DIE GRIECHISCHEN

CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION
DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

DIE APOKALYPSEN DES ESRA UND DES BARUCH
IN DEUTSCHER GESTALT

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG
1924

IN DER REIHENFOLGE DES ERSCHEINENS BAND 32

Hermann und Elise geb. Heckmann
Wentzel-Stiftung

DIE APOKALYPSEN DES ESRA UND DES BARUCH

IN DEUTSCHER GESTALT

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

D. DR. **BRUNO VIOLET**

PFARRER AN DER FRIEDRICHS-WERDERSCHEN KIRCHE ZU BERLIN

MIT TEXTVORSCHLÄGEN FÜR ESRA UND BARUCH

von D. DR. **HUGO GRESSMANN**

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BERLIN

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG

1924

Vorwort.

Dieser Band erscheint vierzehn Jahre nach dem ersten und erzählt eine Geschichte von deutschem Fleiß und deutscher Not. Er bedurfte zu seinem Erscheinen des Wagemutes der Firma J. C. Hinrichs und der Tüchtigkeit der Buchdruckerei August Pries, der Opferwilligkeit kaufmännischer Freunde: J. Körner, M. Lindner, H. Kießlich, E. Wolberg, R. A. Albrecht, S. Ferenczy, A. Bretsch, des Rates deutscher und ausländischer Gelehrten: H. Gunkel, F. Perles, A. Jülicher, P. Fiebig, J. Marquart, D. de Bruyne, M. R. James, der zeitweiligen Mitarbeit von H. Greßmann, der unendlichen Sorgfalt Prof. D. Carl Schmidts bei der Korrektur, der Ermutigung des Verfassers durch das Harnack-Stipendium und durch eine Beihilfe seitens des preußischen Kultusministeriums unter der Regierung Kaiser Wilhelms II., des Förderers deutscher Wissenschaft, und nicht zum wenigsten der leidenden Entsagung der Frau Louise Violet geb. Weitzenmiller. Ihnen allen herzlichen Dank!

Der erste Band hat dem Verfasser die Würde eines Dr. theol. h. c. seitens der theologischen Fakultät Gießen am 31. Oktober 1917 eingetragen; der zweite Band würde ihr zum Danke gewidmet sein, wenn die Monumentalausgabe dies gestattete.

Großen Wert hat der Verfasser auf ein möglichst gutes Deutsch gelegt, besonders bei der Wiedergabe der poetischen Stücke. Verse muß man hören, nicht nur sehen können! Besondere Schwierigkeit hat die neue Einteilung beider Bücher und das Anlegen des aufeinander verweisenden Apparates gemacht. Die rabbinischen Zitate sind meist übernommenes Gut und warten einer großen zusammenfassenden Arbeit von jüdischer Seite. Das Sachregister ist eine Verkürzung des ursprünglichen Wortregisters, das der Verfasser bei der Berliner Akademie der Wissenschaften zu späterem Gebrauche niederlegen will. Weitere Verzeichnisse zu bieten verbot die Geldnot.

Die Mängel des Werkes sind dem Verfasser bekannt und erbitten einen verstehenden Leser. Im Buche selber (S. 127) steht seine Beurteilung:

»Wie der Acker, so die Saat,
Wie die Blumen, so ihr Blühen,
Wie der Mähder, so die Mahd,
Und der Lohn wie das Bemühen.«

Berlin, im Juli 1924.

Bruno Violet.

Inhaltsverzeichnis.

Der Aufbau der beiden Apokalypsen (Einteilung).

I. Die Esra-Apokalypse.

II. Die Baruch-Apokalypse.

* Bessere Einteilung s. hier S. LVI. LXXIV u. 336 Anm.

Einleitung.

I. Die Esra-Apokalypse.

A. Zur Textüberlieferung.

Über die Textüberlieferung in der uns jetzt vorliegenden Gestalt, nämlich der lateinischen, syrischen, äthiopischen, zwiefach arabischen, armenischen, saïdischen und der noch unveröffentlichten georgischen Weiterübersetzungen der griechischen Übersetzung des Urtextes ist in Bd. I, Einleitung (A) alles bis zum Jahre 1910 Erreichbare zusammengestellt worden[1].

Hier habe ich nur die Aufgabe, das seither Neue mitzuteilen.

§ 1. Die altlateinische Übersetzung.

(s. Bd. I, S. XV—XXIX) ist inzwischen durch die unermüdliche Arbeit des gelehrten belgischen Benediktiner-Paters D. Donatien de Bruyne um einige wichtige Funde bereichert worden, worüber er in der Revue Bénédictine 1920 (janv.-avril) pp. 43—47 unter dem Titel »Quelques nouveaux documents pour la critique textuelle de l'apocalypse d'Esdras« berichtet. Es sind a) eine Gesamthandschrift, b) drei Fragmente, c) die älteste der jetzt bekannten Handschriften in Textproben.

a) Neben die bisher bekannt gewesenen fünf HSS der Klasse ψ (CVLMN) tritt jetzt als sechste die HS E. Hiermit hat de Bruyne die einzige wertvolle lat. HS der Ap. Esra gefunden, die wir bisher in Deutschland besitzen. Sie gehört zu der großen lat. Bibel von Epternach und liegt auf der Herzogl. Bibliothek in Gotha (Schloß Friedenstein), dort als cod. membr. I, 1 gezählt. Die bibliothekarische Bestimmung derselben lautet:

»Cod. in größtem Format von 414 Bl., mit Initialen glänzend, aber geschmacklos verziert, geschrieben von frater Ruotpert auf Befehl des Regimbert, Abt⟨s⟩ der Benedictiner-Abtei Echternach« ⟨1051—1081 nach de Bruyne⟩.

»Domnus abbas Regibertus auctor libri huius et fr. Ruotpertus scriptor in libro vitae scribantur et in memoria eterna habeantur; si

1 Genauen Titel des Bd. I s. in der Anzeige am Schluß dieses Bandes.

quis hunc librum sancto Willibrordo illiusque servientibus abstulerit, tradantur diabolo et omnibus infernalibus poenis et sic anathema fiat fiat. Amen. Amen.

Beide, Abt und Schreiber, lebten im Kloster Echternach bis zum Jahre 1081; mithin ist diese HS in die Mitte des 11. Jahrh. zu setzen, und sie scheint aus dem Kl. Echternach[1] zu stammen. Cfr. Jacobs Beitr. 4, II, 1 p. 11«[2].

HS E enthält von fol. 132r^{0}a an als liber II Ezre die Cap. III—XIV, XV. XVI, I. II des IV Esra (Vulg.) und ist aufs engste mit den HSS M u. N verwandt, jedoch weder als Mutter, noch als Tochter von einer der beiden anzusprechen[3].

Hier die Kollation von Visio I, § 1—14; III, § 5—15; 20—24; VII, § 7—9, wobei ich nur die Abweichungen von ψ, resp. von MN, wo diese von CVL abweichen, notiere, abgesehen von unwichtigem rein Orthographischem. (Die Schreibweise für oe und ae ist ę wie in HS N).

I, 1, 1 trigesimo
v. 2 Ezra
v. 9 < in (gegen MN)
2, 3 iniquitatem (tẽ)
6, 3 ∾ derel. deb.
v. 7 < in (vor statera = NL)
[7, 1 hurihel (= S)]
7, 3 dñe ds̃(!)
v. 10 ab adolescentia tua
v. 11 incorruptionem (= C)
v. 11 et quomodo (< ψ)
8, 2 nos non adesse
v. 3 dicentes (st. et dixerunt)
v. 6 ut ibi consumemus
v. 8 et fluctus maris cogitatus
v. 12 ∾ intell. possunt solumm.
9, 4 ∾ sunt nusquam

1 Die richtige Schreibweise soll Epternach sein.

2 Da ich der Herzogl. Bibliothek in Unkunde ihrer erstaunlich großen Schätze, den Rat meiner in Gotha beheimateten Frau überhörend, eine so wertvolle Bereicherung der vorliegenden Arbeit nicht zugetraut hatte, bin ich leider nicht der Finder geworden, habe aber umso mehr die Pflicht gefühlt, die HS zu vergleichen und gebe hier meine Notizen aus dem Jahre 1921.

3 Die Reihenfolge der Bibelbücher in E, für das ganze AT u. NT hat de Bruyne so aufgezeichnet: O R. Chr. Esd. L Sap. Job Tob Jud Est M Pr Ps Ev Ac Ca Pl Ap.

I, 10, 3 infirmitates + quibus
v. 5 missum (st. messum)
v. 6 generav. (st. regen.)
11, 4 mercedis
v. 7 compleat (st. impleat ψ)
v. 10 vade interroga (< et; also M N nicht Töchter von E!)
v. 12 ∾ festinat quae parit
v. 12 haec festinat (= φ)
12, 3 scio (gegen nescio N L)
v. 4 super dexteram partem
v. 6 coram me (< M N, also E nicht Tochter von M oder N)
v. 6 inmisit
13, 2 + mihi (M N michi)
v. 2 ∾ missus tibi dicere (vgl. zu 11, 10)
v. 3 habitant (= A V, sunt M N)
v. 5 ∾ ipse tu vides
v. 11 commotionem (= N)
v. 13 emittetur (ganz allein die richtige Lesart!)
v. 15 < omnes (= N gegen M)
[v. 17 quaer. — (Orthogr.)]
v. 18 pertransiit
v. 20 ∾ signa permissum est mihi dicere tibi
14, 3 salathiel
v. 3 ∾ et venit salathiel ad me
v. 5 an (= N)
v. 5 regione
v. 6 exurge (= M)
v. 6 panis (aliquantulum) (allein, grammat. Verbesserung)
v. 6 et (non) (= φ)
v. 8 audivit — discessit (recessit φ ψ, stilist. Verbesserung)

III, 5, 2 ipse videbit
[v. 7 qui in eo silentium habent (= M N)]
v. 12 intellegite (= A)
v. 13 < videte (= M gegen N C V L φ; siehe zu I, 11, 10)
v. 13 illic st. ibi (allein, stilist. Verbesserung)
v. 15 neque stellas (= A gegen ψ)
v. 16 neque tonitr. neque ventum (= A gegen ψ);
aber: non aera etc.
v. 17 neque vernum neque aestum (= M, < N)
v. 19 neque lucem (nec M N)

III, 5, 21	habebis (-bit $\varphi\ \psi$)
6, 1	observantesque quae (st. et observantes quae; stilist. Glättung?)
7, 8	(quae) his sint preciosiora et desiderabiliora (allein!) multiplicatur (= A)
v. 9	quod autem (allein, wie III, 15, 9)
v. 15	ferbuerunt (= A)
8, 4	Lugeat — laetentur (< N)
9, 2	crescit
v. 4	(mandata) habentes (mit V)
v. 4	servarunt
10, 2	reddet unusquisque (r. = M N, ∾ = A C V L)
v. 4	< et (hoc; allein!)
v. 5	commiscere (allein!)
11, 7	∾ via secunda (= V)
v. 8. 9	∾ via tercia (mit C M V L)
v. 12	∾ via quarta, quinta, sexta, septima
12, 5	∾ animae impiorum
v. 6	(cum) videbitur (st. videbunt; allein!)
v. 6	(plasmavit) illos (st. eos; allein!)
v. 7	cum intellegent (= M)
v. 7	psallentio (= M)
v. 10	∾ vult. eor. inc. (= M)
v. 11	< praedictis (allein!)
v. 11	reverentes (= C, an wichtiger Stelle!)
v. 12	uultus (st. -tum)
v. 13	vitae (st. viae)
13, 1	mihi (M N: michi)
v. 2	Et respondit et dixit (st. Et dixit mihi; allein!).
14, 2	iusti (richtig; < N)
v. 3	affines (= A**)
v. 4	dixit (< mihi; = A C V)
v. 6	fidens (st. fidus; allein!)
v. 9	∾ iust. aut iniust. suas (∾ suas am Ende, stilist. Glättung)
15, 2	iesus (A)
v. 3	salemon
v. 5	sennacherib (-rip N)
v. 7	presens
v. 9	autem (= A; wie III, 7, 9; 23, 14)
v. 10	iniusticia (st. iust.; allein!)

III, 20, 2 obędire
21, 5 tua mis — dia (= A)
v. 5 eum (= φ)
v. 5 tua iustiçia (= A)
v. 7 monificabis (Schreibfehler)
v. 7 in (st. ut) tuum opus
22, 3 isrł (israhele MN)
v. 4 ∾ incip. coram te orare pro me (allein!)
v. 6 < et intell. serm. meorum
23, 1 Inicio (< in)
v. 1 verba (allein!)
v. 1 assumerentur (allein!)
v. 5 tab. facit
v. 6 preces (st. vocem; allein!)
v. 9 inique (= M)
v. 13 elegimus (= M)
v. 14 autem (st. enim; s. III, 7, 9; 15, 9)
v. 14 misericors (st. miserator MNL, = V)
v. 15 + et (recipere)
v. 16 ∾ eis indigneris
v. 18 eorum (st. illorum)
§ 24 —

VII, 7, 1 sed (successiones)
v. 2b nocte (= SCVL, stilist. Glättung?)

Beachtenswert ist auch die dreimalige (absichtliche?) Lesart caelo st. saeculo III, 23, 1; 24, 4 c; VII, 2, 8.

Als Ergebnis der Prüfung dieses Textes E stellt sich seine starke Verwandtschaft mit MN, wohl noch stärker mit M als mit N, heraus, die aber keine völlige Abhängigkeit bedeutet, da 1) Lesarten sogar der Klasse φ, besonders A, und 2) selbständige Veränderungen auffallen. Der Schreiber war ein guter Lateiner (s. z. B. intellegite III, 5, 12; trotz ros III, 5, 18, und Stellung III, 14, 9), der selbständig gedacht und deshalb öfters verkehrte Verbesserungen gemacht hat (genau wie die Herausgeber der Gegenwart).

b) Fragmente von I, 7, 3—11 (alte Z. 4, 3—11) und II, 4, 1—7 (a. Z. 5, 35—40) hat de Bruyne gefunden in zwei eng verwandten HSS des IX. Jahrh., München Clm 6311, 53 v⁰. 54 r⁰ und Chartres 31, f. 146 unter der Bezeichnung »Dicta quae angelus domini ad hisdra profetam et legislatorem«, s. m. Bd. I, S. XXVI. Hiervon vermag ich

das Münchener Stück infolge der Güte der Handschriften-Abteilung der Bayrischen Staatsbibliothek (Herrn Dr. Leidinger) darzubieten. Es lautet:

Clm. 6311 fol. 53ᵛ—54ʳ

Dictaque(!) angelus domini ad Hisdra prof. et legis doctorem.
I, 7, 3 *Tres res quas tibi dixero ostende mihi et tres similitudines expone*
v. 4 *mihi*, •et ego demonstrabo tibi uiam altissimi. *quam nosse desiderans*[1],
v. 5 •*et dixit Hisdra*[2] loquere dominae[3] et dixit ei angelus. Vade inquit
pondera mihi ignis pondus. aut mensura mihi. flatum uenti. aut reuoca
v. 6 mihi diem que praeteriit. •et dixit *Hisdra*[4] *profeta*; nullus *natus ex*
v. 7 *muliere* potest facere *et his saltim una muel*(!) *cognoscere*; •et dixit *ei*
angelus; si *interrogassem* te quantę habetatationis[5] sunt in corde maris.
aut quantę uenae sunt in principio abbissi[α] aut quantę uenę sunt super
v. 8 firmamentum aut qui sit[β] exitus paradisi •dicebat[γ] fortasse mihi. In
abisum[δ] non *discendi* in infernum[6] *non fui* nequae[7] in caelo[8] ascendi.
v. 9 •nunc autem non interrogo uite[ε] nisi de igne et uento et diem[9ς], per
quem[ζ] transisti et non respondisti mihi de his[η] *quicquam non domine.*
v. 10 •Et dixit *ei angelus si ergo* quae *in pruspecto*[10] *tibi ab aduliscencia*[11]
fuerunt et tecum quoalluerunt [c!] non potes *mihi dicere.* quomodo potest[ϑ]
II, 4, 1 uas tuum capere altissimi uiam[ι]; •et dixit *iterum angelus uade et de-*
numera[12] mihi *quae* nec dum *fuerunt* ‖ et college[ια] mihi dispersas guttas
v. 2 et re uire da[ιβ] mihi aredos[13] flores. •Appere[14] mihi clausa prumtuaria[15 ιγ]
v. 3 et produc mihi *inclausis*[16] in eis flatos[17]. •aut munstra[18 ιδ] mihi[ιε] uocis
v. 4 v. 5 imaginem. •et tunc tibi[ις] ostendam *quae nos se desideras*[ιζ]. •et dixit
ei Hischra[ιη] *Domine domine.* quis *est enim* qui *possit* haec[ιϑ] scire nisi
v. 7 qui cum hominibus hibitationem [a!] non habet (< v.6) •et dixit *ad eum*

I Noten des Abschreibers: **1** Korr.: desideras, *n* ausradiert **2** ursprünglich »isdra«, das h übergeschrieben **3** a in dominae radiert **4** wie 2 **5** verbessert in »habitationes« **6** verb. in »inferno«, *m* ausradiert **7** verb. in »neque«, *a* ausradiert **8** verb. in »caelum« **9** verb. in »die«, *m* ausradiert **10** verb. in »praspectu« **11** verb. in »adolescencia« **12** verb. in »dinumera« **13** verb. in »aridos« **14** verb. in »Apperi« **15** verb. in »pramtuaria« **16** verb. in »inclausos« **17** verb. in »flatus« **18** verb. in »manstra«

II Noten des Herausgebers: v. 3—4 ganz frei v. 6(!) urspr. wohl: ex st. et; unam uel v. 7 *α* abissi AVL, abyssi SCMN *β* sint? v. 8 *γ* dicebas? so *φ*VL, diceres CMN *δ* = A* v. 9 *ε* interrogaui te *ς* S*A*, die S**A***ψ* *ζ* *φ*, que C, quam VL, quae EMN *η* *ψ*, eis *φ* v. 10 *ϑ* potes ENV, poterit *φ*M, poteris L *ι* ∾ viam Alt. A. Der Text geht ohne weiteres zu II, 4, 1 über. II, 4, 1 *ια* A*, -lig- d. übr. *ιβ* reuirida? *ιγ* prumpt- SA*, prompt- A***ψ* v. 3 *ιδ* monst- *φ*L, demonst- CMNV *ιε* Lücke wie in allen lat. HSS (Homoioteleuton) v. 4 *ις* ∾ *ψ*, ost. tibi ∾ *φ* *ιζ* l. nosse desideras *ιη* l. Hisdra? v. 5 *ιϑ* A*ψ*, hoc S. Auffallend ist das Fehlen von v. 6

angelus quomodo non potes facere unum de[ϰ] his quae dicta sunt *tibi*. Sic non potes inuenire iudicium meum aut finem cari*tatis*[ϰα] *mei* quem[ϰβ] *dilexi* popu*lum* me*um*.

Das Fragment ist eine sehr interessante Mischung von Ältestem und Jüngstem. Während die kursiv gedruckten Stellen die freie Bearbeitung des Textes durch den Sammler zeigen, dessen Meinung der Schreiber der HS öfters verfehlt, zeigt der übrige Text eine unleugbare Verwandtschaft mit Gruppe φ (trotz einiger Kleinigkeiten aus ψ), besonders, wie es mir scheint, mit A*. Eigenwert für unseren Text kommt dem Fragmente nicht zu.

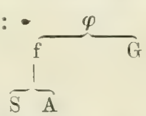
Ein weiteres Fragment enthält die HS Paris, Bibl. nat. ms. 13348, saec. VIII, die de Bruyne G nennt, da sie aus St. Germain stammt, eine Sammlung von Erklärungen und Bemerkungen über mehrere biblische Bücher, worin der Autor mehrere Male von den Esra-Büchern redet. So bei Nr. 1: »Hesdras suum librum scripsit et totum canonem incensum a caldeis restituit in XXII libros ut tot libri quod(?) littere in lege[1]. Item hestre libri auctoris sui nomine praenotantur in cuius contextu eiusdem hesdre nemieque sermones pariter continentur. Ne quemquam moueat quod unus hestre dicitur liber quia duo et tres et quattuor habentur apud hebreos[2] sed inter apogrifas deputantur«.

Bei Nr. 8 Citate aus Ap. Esra in verwirrender Reihenfolge. Zuerst einige Zeilen aus I, 6 (Cap. 3 Vulg.), dann VII, 3, 5—4, 2 (alte Z. Cap. 14, 22—24); VII, 2, 1 (a. Z. 14, 3); VII, 4, 3 (a. Z. 14, 25).

In Nr. 9 Auszüge aus III, 10, 1—17, 2 (a. Z. 7, 75—128).

D. de Bruyne, dem wir alles dies verdanken, findet nähere Verwandtschaft von G mit Kl. φ als mit Kl. ψ (z. B. VII, 3, 5 inmitte (ψ mitte); v. 6 uadens (ψ uade); VII, 7, 2 nocte (ψ et nocte); aber VII, 6, 6^b omnia mit ψ (< φ).

Deshalb stellt de Bruyne hier das Schema auf (wobei f = französische Gruppe gesetzt ist):



c) Der wichtigste Fund de Bruynes aber ist der eines Fragments (P) in Leon, dessen Alter de B. dort nicht angibt, aber früher auf s. VII geschätzt hat (s. m. Bd. I, Einl. S. XXVI). Es entstammt

v. 7 ϰ φ, ex ψ ϰα alle HSS -tate(m), < mei ϰβ SA*, quam A**φ

1 Ap. Esra VII, 8, 2 Syr. Arm. redet von 24 Büchern; s. dort die Anm.

2 Beachtenswert; es scheint fast, als sei dem Autor eine hebräische Überlieferung auch für IV Esra bekannt gewesen; vgl. Bd. I Einl. S. XLII.

dem berühmten Palimpsest-Kodex 15 der Kathedralbibliothek in León, mit der historia ecclesiastica des Rufinus als oberem Text, während der untere Text zunächst die Lex romana Visigothorum und außerdem den Rest eines Bibel-MS in 2 Kolumnen zu je 76 Zeilen enthält[1], das aber nicht identisch mit dem mir in San Isidro zu León genannten, aber damals unauffindbaren Bibelcodex (X. XI. Jahrh.) sein kann. De Bruyne hat bei kurzer Lektüre ohne Hilfsmittel auf Blatt 8 + 11 einen großen Teil aus Kap. 7 (alter Zählung) der Ap. Esra festgestellt und gibt eine Probe daraus, die ich hier mitzuteilen mir erlaube:

Die Stelle III, 8, 6ff (alt 7, 67ff) lautet bei P:

v. 6 Nobis autem (quid prodest quoniam salua-)
te[2] saluabi(mur sed tormento tormentabimur)
v. 7 omnes enim q(ui nati sunt commixti sunt iniqui-)
tatib'[3] et pleni(sunt peccatorum et gravati delictis)
v. 8 et si non post m(ortem ⟨essemus?⟩ in iudicio uenientes me-)
lius fortasse[4] (nobis uenisset. Et respondit ad me et dixit: Et)
§ 9, v. 1 quando altissimus (faciens faciebat saeculum et Adam et om-)
nes qui ex ea[5] uenerunt (primum praeparavit)
iudicium[6] quae sunt (iudicii. Et nunc de sermonibus)
v. 2 tuis intellege quonia(m dixisti quia sensus nobis-)
§ 11, v. 5 cum crescit[7] sed uacan[8](tes erunt amodo in crucia-)
mentis[9] dolentes semper (et tristes[10] via prima quia spreue-)

---

1 Auch ich habe dies MS im J. 1899 in der Hand gehabt, um für die Berliner Akademie (Zeumer und Mommsen) die noch nicht sicher gelesenen Stellen der lex Visigothorum zu entziffern. Leider bin ich in meiner Arbeit gestört worden, da mir eines Tages die Bibliothek geschlossen wurde, und habe deshalb nicht alles durchprüfen können; sonst hätte ich das Esra-Fragment selber finden müssen, besonders da ich eifrig nach der Vorlage zu L in León gesucht habe (s. Bd. I, S. XXIV). Über die gleiche Behandlung und Behinderung in der Kathedralbibliothek zu León klagte Rudolf Beer in seinem Buche Handschriftenschätze Spaniens (Wien 1894) S. 261f (wie sie Morales in materieller Beziehung drei Jahrhunderte früher dort erlebt hat), und auch D. de Bruyne hat mir Ähnliches als sein eigenes Erlebnis mitgeteilt. Mit dieser üblen Gewohnheit, wissenschaftliche Arbeiten zu hindern (trotz des großen Eifers für die Wissenschaft, den Männer wie der vortreffliche D. Eloy Diaz-Jimenez u. andere bewiesen), ist hoffentlich seitdem in León gebrochen worden.

2 oder etwa: ti? 3 de Bruyne: tatib, ; das scheinbare Komma ist Abkürzungszeichen, richtiger: b' 4 = ψ (fortassis A) 5 auffallend (irrig?) st. eo; ex = ψ (cum A) 6 Abkürzungszeichen für et von de B. ausgelassen? 7 Lücke § 9, v. 2—§ 11, v. 5 (alte Z. v. 71—80); nicht durch Homoioteleuton zu erklären, so bisher in keiner HS vorkommend 8 einzig, st. uagantes 9 = A (cruciatibus ψ) 10 + per septem vias, aus A, wäre hier zu lang, also = ψ aber s. S. XXI, Anm. 1.

v. 6 runt ([1]uiam prauum[1]) (legem altissimi; secunda via)
v. 7 ([2]quia iam[2]) non poss(unt reversionem bonam face-)
re ut uiuant (tertia uia uident[3] repositam)
v. 8 mercedem his qui testament(is altissimi credi-)
v. 9 derunt quarta uia considera(bunt sibi in)
nouissimis repositum c(ruciatum[4]; quinta uia)
v.10 uidentes[5] aliorum habita(cula(?) ab angelis)
conseruari cum silentio (magno. sexta via ui-)
v.11 dentes[5] quemadmodum (de eis pertrans . .)
[6] . . . . (. . . . .)
. . . . (. . . . .)
§ 12, v. 3.4 septem ordines ordo primus (quoniam cum labo-)
re multo certauerunt[7] (ut uincerent cum eis)
plasmatum cogitamentum[8] (. . . . .)
. . . . (. . . . .)
. . . . (. . . . .)
v. 5 et quae in eis manet pun(itio[nem?])
v. 6 tertius ordo uidentes[5] testimonium
. . . .
III, § 16,3 . . . .[9] (pro)dest omnibus in
(praesenti uiuere in tristitia) et mortuos sperare
. . . .
17,2 . . . . si uictus fuerit
(patiatur quod dixisti) si autem (uicerit . . . . .)
. . . .[10]

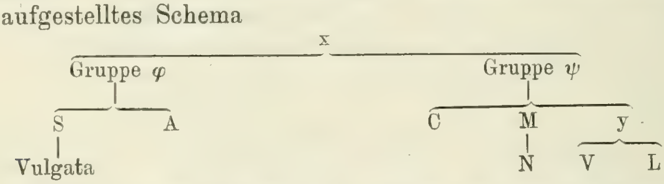
Es ergibt sich aus der Vergleichung, daß P manchmal = A (also = φ) ist, manchmal = ψ. P muß also vor der Trennung der Klassen φ und ψ stehen.

(1) ganz auffallend, übrigens l. prauam (westgot. Ähnlichkeit zwischen a und u, wohl Irrtum de B.'s); oder etwa uia[m] prima[m]? dann wäre mein Schluß 10 voriger Seite irrig; es hätte dann geheißen: (et tristes per septem vias quia spreue)runt via prima (legem Altissimi) (2) = ψ (quoniam A) 3 ? = A, uiderunt ψ 4 ψ, cruciamentum A (auf Korrektur) 5 = A (uidebunt ψ), dreimal 6 hier fehlen wohl mehr als 2 Zeilen 7 mit MNE (certarunt); ACVL certati sunt — was sich jetzt dadurch sicher als spätere Glättung erweist, die besonders E nicht in »certaverunt« verändert haben würde 8 = A (cogitatum ψ) 9 von de B. rechts neben das Vorige (§ 12, 5) gestellt, anscheinend auf der gleichen Seite des MS 10 einige Zeilen dahinter glaubt de B. eine Teilung im Texte bemerkt zu haben, durch großes Initiale beim Worte Postquam (in welchem Verse?) bezeichnet, konnte aber die Stelle nicht identifizieren.

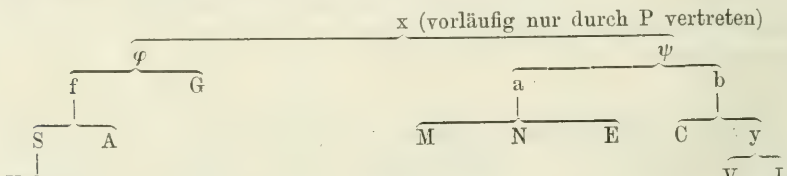
D. de Bruyne schließt seinen Aufsatz mit folgenden Feststellungen: 1. Alle lat. MSS der Ap. Esra sind Bibeln. 2. Alle scheinen direkt oder indirekt auf Spanien hinzuführen. Es bestätigt sich durch P die von Violet Bd. I, Einl. S. XVII ausgesprochene Vermutung, daß auch S auf eine westgothische Vorlage zurückgeht. 3. Mehrere spanische Bibeln haben die Apokalypse nicht, die Bibel des Peregrinus, die des Isidorus von Sevilla, die katalanischen Bibeln (s. de Bruyne, Les origines de la Vulgate en Espagne, Revue Bénédictine XXXI, p. 373—401). 4. Die drei spanischen MSS, die den ganzen Text erhalten haben, tragen sämtlich Spuren einer ungewöhnlichen Überlieferung, da C großenteils von Isidor und Peregrinus abstammt, V die Apokalypse von zweiter Hand dem NT anhängt, L eine einfache Kopie des älteren Legionensis 2 ist, mit Ausnahme der aus unbekannter Quelle stammenden Ap. Esra.

»Est il téméraire de soupçonner que cet écrit nous a été transmis par les milieux priscillianistes d'Espagne?« — Wir würden also nach de B. den Priscillianern die lateinische Erhaltung dieses schönen Buches zu verdanken haben.

Endlich habe ich noch hinzuzufügen, daß de Bruyne mein Bd. I, S. XXV aufgestelltes Schema



durch ein genaueres ersetzen will. Ich folge ihm unter Einfügung des neuen Materials gern und biete jetzt das Schema:



Durch die Nebeneinanderreihung von MNE wird auch der von mir etwas unterschätzte Wert von N besser gewürdigt, so daß die von Preuschen mit Recht gerügte Bemerkung über N Bd. I, S. XIX »der Wert . . . . unterstützt« gestrichen werden muß.

Selbstverständlich ist die erste Forderung für die zukünftige Arbeit am lateinischen Texte die genaue Erforschung der HS P. Vielleicht

1 Dazu rechne ich alle HSS, welche die Lücke des S aufweisen.

findet sich aber außer P in León noch eine weitere alte Handschrift. Jedenfalls kann man nur in Spanien (Portugal?) mit einiger Wahrscheinlichkeit auf eine noch genauere Feststellung des ältesten lateinischen Textes hoffen. Die Frage nach dem Stammbaum der lat. HSS ist ja immer noch nicht restlos geklärt. Ihre Klärung ist aber nicht nur für den lat. Text der Esra-Apok., sondern für die Geschichte der Itala u. Vulgata von Bedeutung, die von dieser Stelle aus vermutlich die hellste Beleuchtung erhalten dürfte. Auch die von S. Berger bezeichnete Bibel von Porrentruy (Etudes de théol. et d'hist. publ. par la fac. prot. de Paris, Paris 1901 Fischbacher, Jubiläumsschrift für Montauban), die eine Lücke in Kap. 7 (alte Z.) enthalten soll (die bekannte oder eine andere?), habe ich noch nicht kennen gelernt.

Hier noch einige Worte über die Art der lat. Übersetzung, mit der sich besonders Bensly in The missing fragment und Bensly-James in ihrer Ausgabe des Textes, außerdem Gunkel in seiner Einleitung und in Anmerkungen z. B. zu Kap. 4, 8, S. 355, Anm. m, und N. Messel, Einheitlichkeit der jüd. Eschatologie § 16 (Das Leben) beschäftigt haben. Lat. liebt es, das Verbum im zweiten Gliede des Satzes auszulassen s. zu I, 7, 8; III, 5, 7 [b]; er wechselt gern den Ausdruck für das gleiche Wort, z. B. I, 6, 8f; VI, 9, 3; VII, 5, 6; für »Leben« braucht er: vita III, 6, 5; 12, 4; 17, 3; VII, 5, 1, salus III, 8, 5; 17, 5, salvatio III, 24, 2 [a], immortalitas III, 26, 10; ebenso wechselt er in den Verben: vivere III, 4, 5; 11, 7; 17, 3; 20, 6; VII, 3, 5 [c], salvari II, 10, 9; III, 7, 12; 8, 6; 19, 4; 24, 4 [c]; 27, 10; 28, 2, salvum fieri III, 27, 7, vivificari III, 18, 5 [a]; 21, 7, revivisci VII, 5, 10 — wenn auch nicht immer dort der gleiche griechische Ausdruck gestanden haben muß! Ähnlich steht es bei venire, advenire, adesse, praesentes (s. Anm. zu III, 8, 8), commorantes st. habitantes III, 9, 3, habitationes, habitacula, promptuaria z. B. III, 11, 4. Ähnliches s. bei III, 14, 3. 6; 18, 1. 4. 7, auch Ersatz blasser Wörter durch farbigere wie z. B. III, 15, 11 demergere für *κακοῦν*(?); III, 16, 6 perennis. — Das eigentümliche, sonderbare Latein prägt sich daher dem Leser besser ein als die weniger abwechslungsreiche Art des vermutlichen Urtextes es getan haben würde, die wir bei den Orientalen durchspüren.

§. 2. Die orientalischen Übersetzungen, besonders der armenische Text.

Für die Texte von Syr. Aeth. Ar.Ew. Ar.Gild. und Saïd. sind m. W. seit 1910 wichtige Neuheiten nicht bekannt geworden, auch der georgische Text ist bisher nicht herausgegeben worden.

Bei Syr. ist außer einigen Textverbesserungen von Th. Noeldeke und mir besonders die Frage durch F. Perles OLZ 1923 Sp. 450—452 (s. m. Nachträge S. 351 ff.) wichtig geworden, ob Syr. etwa andere griech. Lesarten oder gar das hebräische Original gekannt und danach den griechischen Text verbessert habe, s. Nachtr. zu I, 4, 2; III, 16, 11; IV, 6, 4[d]; V, 12, 2. Eine sichere Antwort wird vor Auffindung des griechischen Textes kaum zu geben sein. Zur mögl. Identität des syr. Übersetzers von Esra und Baruch, s. meine Einleitung zu Baruch A § 1, S. LX.

Beachtenswert ist, daß Syr. dem Lat. sehr nahe steht; dies zeigt sich u. a. in der genau gleichen Benennung des Messias an allen Stellen, nämlich III, 5, 3. 4; VI, 8, 1. 5; 10, 2[b]; VII, 2, 7[b]; außerdem an Stellen wie III, 18, 4. Griechische Zusätze (Randnoten) hat er wohl mehrfach in den Text aufgenommen, z. B. IV, 5, 4.

Auch Aeth. steht dem Lat. nahe, s. z. B. I, 5, 5 (zu dominabit), I, 6, 3 (zu derelinqui). Eigentümlich ist ihm eine Lebendigkeit des Ausdrucks, z. B. durch Verwandelung in die erste oder zweite Person, vgl. III, 2, 18. 22; 3, 14.

Bei Ar. Gild. ist die von Gunkel aufgeworfene Frage, ob er eine andere griechische Übersetzung gekannt habe, durch Greßmann wieder gestellt worden. Ich habe sie im Texte bei III, 23, 5 S. 112 verneinen zu müssen geglaubt, bin aber durch Greßmanns Widerspruch S. 241 unsicher geworden und halte meine Erklärung nicht mehr für überzeugend, s. S. 355. Indessen würde für die wenigen Stellen dieser Art die Annahme von Randnoten in der gleichen griech. Übersetzung vollauf genügen; und diese Randnoten könnten von dem einen griech. Übersetzer herrühren.

Das Gleiche hält Perles zu I, 9, 5 S. 352 bei Ar. Ew. für möglich. Sehr stark ist unterdessen der armenische Text in den Vordergrund gestellt worden und verlangt eine gründliche Beachtung, seitdem E. Preuschen in seiner Besprechung meines Bd. I in der Berliner Philologischen Wochenschrift 1913, Nr. 18, Sp. 547—551 auf ihn hingewiesen und behauptet hat, Arm. gehe auf eine andere griech. Übersetzung zurück als die übrigen Texte und sei keinesfalls eine Weiterübersetzung aus dem Syrischen.

Diese Stellungsnahme Preuschens, verdeutlicht an einer Untersuchung von II, 2, 1 ff., wo er sowohl den Arm. wie den Lat. ins Griechische rückübersetzt hat, hat mich zu einer sehr gründlichen Prüfung des Arm. gezwungen. Wäre deren Ergebnis eine volle Bestätigung der Hypothese Preuschens gewesen, so hätte ich selber Armenisch lernen und eine neue Übersetzung des gesamten Textes

unter Sammlung aller zugänglichen MSS anfertigen müssen, was die Beendigung des Werks auf lange verzögert hätte. Jedoch sowohl die Prüfung des von Preuschen dargebotenen wie die Durchforschung des übrigen Textes ergab zwar nicht eine völlige Ablehnung, aber eine sehr starke Einschränkung des günstigen Urteils jenes leider früh verstorbenen Gelehrten. Daher genügte es für das vorliegende Werk, daß Herr Prof. Dr. Joseph Marquart den Arm. an denjenigen Stellen prüfte, die mir zweifelhaft waren.

Marquarts Gutachten lautet: »Petermanns Übersetzung ist im allg. sehr zuverlässig, manchmal aber — gegen den Sinn — sklavisch. Ich bin zur Überzeugung gekommen, daß Arm. keine vollständige HS eines Esra vor sich hatte, sondern nur Auszüge, Vorlagen, aus denen er dann später einen zusammenhängenden Text herstellen wollte. Dabei ergaben sich — zur Herstellung des Zusammenhanges — oft umfangreiche, selbständige Einschübe aus Bibelstellen. Arm. muß aus diesem Grunde unmittelbar hinter Lat. und Syr. gestellt werden, weil das Verhältnis nur dann übersichtlich ist. . . . . Preuschens Standpunkt ist ganz verkehrt und unhaltbar; er hat nicht beachtet, daß Arm. aus den Stückchen seiner Excerpte mit Hilfe seiner Bibelkenntnis (dies bezieht sich besonders auf II, 2, 1ff.) einen neuen Text geschaffen hat«.

Prof. Marquart hat die Güte gehabt, mir wiederholt einzelne Stellen neu zu übersetzen, wie der vorliegende Band in seinen Anmerkungen zeigt.

Trotz seiner völligen Ablehnung der Hypothese Preuschens habe ich den arm. Text (nach Petermann und Marquart) dennoch sehr genau zu Rate gezogen (vielleicht darin manchmal etwas zu weit gehend, z. B. bei I, 7, 10 vgl. Nachtr. S. 351f.), weil ich die Möglichkeit einer anderen griechischen Vorlage oder anderer Textlesarten (Randbemerkungen?) durchaus für vereinbar mit der Erklärung Marquarts halte. Nur wird es sehr schwierig, ja vor einer genauen Redaktion des armenischen Textes aus allen erreichbaren HSS und einer neuen noch genaueren Übersetzung unmöglich sein, ein letztes Urteil in allen Punkten abzugeben. Die Möglichkeit einer Weiterübersetzung aus einem syr. Texte (nicht nötig unserem Syr.) gebe ich auf, da Preuschen die Sprache des Arm. als völlig frei von Syriasmen gefunden hat und auch Marquart dies nicht bestreitet, sondern stets direkt auf das Griechische als Vorlage des Arm. zurückschließt.

Für II, 2, 1ff. gibt Preuschen folgende Rückübersetzung des Lat. und Arm. ins Griechische (auch die Anmerkungen sind von Preuschen):

	Lat.	Arm.
		Ὦ κύριε, σὺ τῷ ⟨σῷ⟩ θελήματι[1] πάντα ἐποίησας καὶ ἡτοίμασας καὶ τῇ συνέσει σου πάντα ὁδηγεῖς καὶ ἀνταποδίδως ἑκάστῳ κατὰ τὰς ὁδοὺς αὐτοῦ.
(v. 1a)	*Δέσποτα κύριε, ἐκ πασῶν ὑλῶν τῆς γῆς καὶ ἐκ πάντων δένδρων αὐτῆς ἐξέλεξας ἄμπελον μίαν*	Σὺ κύριε ἐκ πασῶν ὑλῶν δένδρων[2] ἐξέλεξας τὴν ἄμπελον
(v. 1b)	καὶ ἐκ πασῶν χωρῶν τῆς οἰκουμένης ἐξέλεξάς σοι χωρίον ἕν[3]	
(v. 2)	καὶ ἐκ πάντων ἀνθῶν τῆς οἰκουμένης ἐξέλεξάς σοι κρίνον ἕν	καὶ ἐκ πάντων ἀνθῶν τὸ κρίνον καὶ ἐκ πάντων πετεινῶν τὴν περιστερὰν
(v. 3a)	καὶ ἐκ πάντων ἀβύσσων τῆς θαλάσσης ἐπλήρωσας ποταμὸν ἕνα	καὶ ἐκ πάντων τετραπόδων τὸ πρόβατον καὶ ἐκ παντὸς πλήθους ποταμῶν τὸν Ἰορδάνην
(v. 3b)	καὶ ἐκ πασῶν πόλεων τῶν ᾠκοδομημένων ἡγίασάς σοι Σιών	καὶ ἐκ πασῶν πόλεων Σιὼν τὴν πόλιν
(v. 4a)	καὶ ἐκ πάντων πετεινῶν τῶν κτισθέντων ἐκάλεσάς σοι περιστερὰν μίαν	καὶ ἐξ ὅλης τῆς οἰκουμένης [γῆς] τὴν γῆν τῆς ἁγιωσύνης
(v. 4b)	καὶ ἐκ πάντων προβάτων τῶν πεπλασμένων προεῖδες πρόβατον ἕν	καὶ ἐκ πάντων λαῶν τῆς γῆς ἐξέλεξας τὸ σπέρμα Ἀβραάμ
(v. 5a)	καὶ ἐκ πάντων λαῶν τῶν πληθυνθέντων ἐζήτησάς σοι λαὸν ἕνα	καὶ ἐκ πάσης τῆς ἐκλεκτῆς ἀπὸ σοῦ[4] τοὺς νόμους [οὓς][5] ἐχαρίσω τῷ ἀγαπητῷ λαῷ
(v. 5b)	καὶ τὸν νόμον τὸν ἀπὸ πάντων δεδοκιμασμένον ἐχαρίσω τούτῳ τῷ λαῷ ὃν ἠγάπησας.	

1 *τοῦ ὑψίστου,* aus dem Vorhergehenden hier eingedrungen.

2 *ὑλῶν* ‖ *δένδρων* ist Dublette. In einer Vorlage werden beide Wörter übereinander gestanden haben. Lat. ist eine Verballhornung dieser Vorlage.

3 Lat. *λάκκον ἕνα* scheint christliche Interpolation; die Grabhöhle Jesu soll im Mittelpunkt der Erde liegen.

4 Die Stelle ist unheilbar verdorben. Eine HS hat *καὶ ἀπὸ θεοῦ εἰσιν τῆς ἐκλεκτῆς ἀπὸ σοῦ οἱ νόμοι,* ein unzureichender Besserungsversuch.

5 *οὓς* ist wohl als Dittographie zu streichen.

Hierzu bemerkt Preuschen: »Der Text des Arm. empfiehlt sich sofort durch die bessere Anordnung. Für das Durcheinander im Lat. fehlt jede Erklärung. Da bei Weinstock, Lilie, Taube, Schaf und Jordan die Beziehungen zu den Evangelien auf der Hand zu liegen scheinen, könnte man an christlichen Ursprung des Abschnittes denken. Aber ein solcher Schluß ist nicht zwingend (vgl. Gunkels Note z. d. St.) und selbst für die Anführung der Lilie kann man an Jes. 35, 1 denken, wenn man nicht mit Gunkel Cant. 2, 2 oder Hos. 14, 6 heranziehen will. Aber so viel ist jedenfalls klar: Die beiden Textreihen sind Zweige aus einem Stamm, von denen jeder für sich gewachsen ist.«

Ich sehe die Sache anders. In v. 1 steht am Anfang deutlich ein armen. Zusatz, der garnicht hineinpaßt, aber zu den sonstigen Zusätzen des Arm. stimmt. Die Anordnung ist in Lat. auch nicht schlechter als in Arm., und die Abweichungen des Arm. sind willkürlich, aufgrund seiner Bibelkenntnis; + Jordan v. 3^a (wie Syr. VI, 9, 2^b + Euphrat), + Abraham v. 5^a, wogegen der Apokalyptiker vermutlich Jakob oder Israel gesagt haben würde (s. Register), + Heiligkeit v. 1^b, was möglich wäre, aber rhythmisch überschüssig ist. Mit den anderen Texten teilt Arm. den Verlust eines Halbverses, dessen Erklärung mir erst jetzt bei letzter Durchsicht (s. Nachtr. S. 353) aufgeht. Da »Meeresabgründe« (Tiefen) nicht zum »Bach« passen, so muß v. 3^a auf 2^b und 3^a verteilt werden und ist wohl so zu deuten:

v. 2^b »von allen Tiefen des Meeres fülltest(?) ⟨du dir einen Teich (?)⟩
v. 3 ⟨von allen Flüssen der Welt(?)⟩ wähltest du dir einen Bach.«

Ich denke bei »Teich« (oder »ein Wasser«) an den Teich Siloah Jes. 8, 6, und die Zusammenstellung von »Flüssen« und »Bach« entspricht (besser als »Meerestiefen« und »Bach«) den zitierten Bibelstellen und Od. Sal. 6, 7 ff. Der Verlust muß durch Gleichklang in der Mitte der Halbverse ἔπλησας . . ἔκλησας [ἔστησας] (oder Hilgenfelds ἐπλήρωσας . . ἐκλήρωσας) entstanden sein. Ob Preuschen in v. 3^a mit Recht ποταμῶν st. Petermanns »aquarum« übersetzt, kann ich nicht sagen; ich vermute aber bei ihm Korrektur, die sachlich berechtigt ist, indessen erst durch meine Ergänzung eines Halbverses begründet wird. Arm. zeigt hier jedenfalls den gleichen fehlerhaften Ursprung wie die anderen Texte.

Kann ich also an dieser Stelle Preuschens Meinung nicht teilen, so finden sich dafür andere Stellen, an denen allerdings Arm. eine besondere Beachtung fordert. Es seien von den vielen hier nur einige

genannt: III, 6, 5[a]; III, 7, 2 vgl. 19, 1; III, 7, 7; V, 11, 5f; 12, 2; VI, 9, 2—8 (zusammengefaßt in 1 Satz); VII, 1, 1[b.c]; 3, 4; besonders auch III, 9, 1 und Parallelstellen für »Adam« und »Mensch«; III, 5, 3 und VII, 2, 9 bei Zahlen, wo griechische Zahlzeichen gestanden haben können. Man kann aber keineswegs oft behaupten, daß Arm. besser sei als die anderen Texte; sondern häufig ist das Gegenteil der Fall. Andererseits findet sich der gleiche Fehler I, 13, 10 *ἀέρες* (bei Arm. etwas verschoben, in v. 12); III, 23, 5 *μαρτυρεῖ*; oder aber eine deutliche Abwandelung des gleichen griechischen Wortes, z. B. IV, 6, 4[c] *κλαίοντες* (Arm.) — *καίοντες*, VI, 3, 1 *ἐπολέμουν* (Arm.) — *ἐτόλμων*; *τοσαύτας* (Arm.) — *τὸ σκεῦος* I, 7, 10 (vgl. dazu Nachtr. S. 351f).

Ich folgere aus diesen und ähnlichen Stellen, daß Arm. allerdings auf einer anderen handschriftlichen Überlieferung des griechischen Textes beruht als die anderen, daß er aber die gleiche griechische Übersetzung besaß. Natürlich kann sie Randnoten gehabt haben, aus denen die verschiedenen Übersetzer sich das ihnen am Besten Scheinende je nach Geschmack und Verständnis entnahmen. Aber eine wirkliche zweite Übertragung des hebräischen Textes ins Griechische braucht man m. E. aufgrund von Arm. nicht anzunehmen; hat sie existiert, so fehlen uns jedenfalls dafür die sicheren Spuren und Beweise. Die von mir mehrfach behandelte (s. hier S. XXXVIII, hebr. Urform) Stelle I, 13, 10 *ΑΕΡΕΜ ΑΕΡΕΣ* beweist, daß Arm. die gleiche innergriechische Abwandelung dieses hebr. Wortes schon vor sich gehabt haben muß.

Auf jeden Fall, ob nun andere Übersetzung, wie Preuschen meinte, oder andere handschriftliche Überlieferung, wie ich annehme, hat sich klar gezeigt, daß Arm. unserer höchsten Aufmerksamkeit trotz aller seiner Willkürlichkeiten, Freiheiten u. s. f. würdig ist; und es bleibt Preuschens Verdienst, darauf hingewiesen zu haben. Ein klares und abschließendes Urteil wird man aber erst bekommen, wenn die armenische Textüberlieferung gründlich neu gesammelt und gesichtet und eine neue Übersetzung davon hergestellt sein wird. Dies wird eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben für diesen »Dienst am Worte«[1] der Esra-Apokalypse sein. Denkbar wäre, daß die georgische Übersetzung der armenischen nahe stünde und eine jener ähnliche griechische Textgeschichte voraussetzte. Also liegt auch hier eine Aufgabe der weiteren Arbeit.

---

1 Diesen schönen Ausdruck hat Gustav Roethe in einer öffentlichen Sitzung der Berliner Akademie der Wissenschaften für solche Aufgaben verwendet.

§ 3. Die griechische Mittelstufe.

Zu dem, was im vorigen Abschnitt bei Syr. Ar.Gild. und Arm. über die griechische Übersetzung gesagt ist, und zu dem § 2 der Einl. des Bd. I Bemerkten ist nur wenig hinzuzufügen. Neue Fragmente des griech. Textes sind leider bisher nicht gefunden worden (anders in Ap. Baruch!). Vielleicht kann man, auch ohne sich dem Vorwurfe auszusetzen, man wolle das Gras wachsen hören, noch darauf hinweisen, daß vermutlich eine handschriftliche Überlieferung zunächst in Majuskel, dann in Kursive (oder früher Minuskel?) zu spüren ist. Die Stelle I, 13, 10 ist am leichtesten aus der Majuskel zu erklären, da sowohl das G in gressus Lat. leichter aus Verlesung von *E* in *Γ* als auch die allen Texten gemeinsame Vertauschung des Schlußkonsonanten aus dem etwa wegen Platzmangels am Zeilenende schrägstehenden N, verlesen in *Σ*, leichter als bei Kursivformen der genannten Buchstaben entstehen konnte. Andrerseits ist z. B. die von mir VII, 1, 1^{c} für Arm. vorausgesetzte Verlesung der Abkürzung *ἀν͠ων* für *ἀνθρώπων* wohl besser durch Kursive zu erklären; ein solcher Fehler ist also jünger als der vielleicht schon dem II/III. Jhdt. angehörende in I, 13, 10 (und dem ähnliche, z. B. VI, 9, 6 Arsaf). In I, 13, 16 findet man eine Spur von uraltem Itacismus bei Verwechselung von *χωρήσει* und *χωρίσει*. Über griech. Zahlzeichen s. Einl. § 2 (S. XXVIII, Z. 4, Arm.). Gräcismen aus Lat. Aeth. usw. haben Volkmar S. 313ff, (van der Vlis und Hilgenfeld S. XXXVIIIff zusammengestellt, s. auch bei Box S. XVIII); ich verzichte hier um der Raumersparnis willen auf eine Besprechung dieser Erscheinungen, besonders auch, weil sie bei der jetzt unerschütterlichen Überzeugung von der hebräischen Urform des Buchs (s. § 4) nicht mehr die Bedeutung haben wie für Volkmar u. a., die im Griechischen die Ursprache der Apokalypse bestimmt vermuteten. Aber ich würde begreifen, wenn jemand meiner Ausgabe den Vorwurf machte, die verhältnismäßig leichter sichtbaren Gräcismen zu wenig beachtet zu haben, weil ich zu viel nach den schwerer zu erkennenden Hebraïsmen ausgeschaut hätte. Die Stellen, an denen ich noch vor der hebräischen Abfassung eine griechische (mündliche oder schriftliche?) Überlieferung für denkbar halte, die »sibyllinischen« Orakel besonders in Visio V und VI s. S. 167 und S. 181 (aber auch I, 13, 3ff, S. 23 Anm.; II § 10; III § 5), geben selbstverständlich für Gräcismen in diesem Sinne nichts aus, da ihre Gestaltung für uns auf jeden Fall in der hebräischen Sprache beginnt.

Die uns erhaltenen griech. Stücke des Textes sind teils zu kurz (II, 3, 7f und III, 23, 5), teils zu frei (III, § 14), um uns ein ganz

sicheres Urteil über den einstigen griechischen Text zu erlauben. Daher ist auch eine Rückübersetzung ins Griechische, wie sie Hilgenfeld (mit Hilfe von P. de Lagarde und H. Rönsch) im Messias Judaeorum dargeboten, Preuschen an einer Stelle versucht (s. o.) und von mir mehrfach verlangt hat, eine sehr fragwürdige Unternehmung. Nur, wo sicher Gräcismen vorliegen, und außerdem da, wo die Übersetzungen stark voneinander abweichen, könnte ein vortrefflicher Kenner der Gräcität des II. Jhdts. mit einiger Aussicht auf Richtigkeit den griech. Text erschließen; das ist aber nicht die Hauptmasse des Buchs. Selbst da jedoch kann eine solche Übersetzung den Rückschluß auf das Hebräische manchmal eher erschweren als erleichtern, wie ich das häufig bei Hilgenfeld empfunden habe, besonders bei IV, 6, 3. Die Möglichkeiten von Fehlern in den Überlieferungsreihen sind gar zu groß; und es ist sehr möglich, daß die griechische Übersetzung der alten Zeit an vielen Stellen der Art war wie die lateinische und die orientalischen Übersetzungen teilweise, sodaß Th. Noeldeke z. B. vom Syr. schreiben muß, er enthalte ein Syrisch, »mit dem man Ratten und Mäuse vergiften könnte.« War das Griechische ebenso, wer wollte es nachbilden?! Eine elegante Rückübersetzung ins Griechische würde m. E. alles andere sein, als eine Wiederherstellung des verloren gegangenen alten griechischen Textes.

Über die Möglichkeit, daß der alte griechische Text Randnoten gehabt hat, die selber auf das Hebräische zurückgingen, habe ich in § 2 beim Armenier gesprochen; eine völlige zweite griechische Übersetzung kann natürlich existiert haben; daß unsere Weiterübersetzer Lat. und die Orientalen sie gekannt oder benutzt hätten, ist bisher nicht erweisbar.

Ist es die griechische Stufe des Textes gewesen, auf der unsere Esra-Apokalypse um die beiden Büchlein vorn und hinten vermehrt worden ist, die in der Vulgata als Kap. I. II und XV. XVI gezählt werden, ihrerseits aus dem Griechischen stammen und jetzt in der Wissenschaft als V und VI Esra bezeichnet werden und von denen ein Fragment (XV, 57—59) in Grenfell-Hunts Oxyrhynchus Papyri enthalten ist? Diese Frage ist noch ungeklärt und wird es vielleicht auch bleiben. Dagegen spricht, daß diese Stücke nur im Lateinischen, aber nirgends in den orientalischen Übersetzungen (bisher) überliefert sind. Dies scheint darauf zu deuten, daß die Vermehrung erst durch die lateinische Übersetzung, vielleicht durch den gleichen Übersetzer, geschehen ist. Indessen wäre es ja nicht unmöglich, daß nach der Abwanderung des griechischen Textes der Esra-Apokalypse in die orientalische Welt die Anhängung der griechischen Stücke vorn und hinten im Occi-

dente und bald darauf die Übersetzung des Ganzen ins Lateinische erfolgt wäre.

Die Frage nach dem Alter der griechischen Übersetzung wird durch die Benutzungsgeschichte der Apokalypse entschieden, s. hier C § 9 und 10.

§ 4. Die hebräische Urform.

Wir wenden uns nun zu dem schwierigsten Problem der Textüberlieferung, nämlich zu der Frage, ob die Urform hebräisch oder aramäisch war. Daß sie »semitisch« war, ist nicht mehr zweifelhaft. Was Jo. Morinus in den Exerc. bibl. p. 225 im J. 1633 (1669) zuerst vermutet hat, Bretschneider und Ewald behauptet haben, was Volkmar als »reinen Schwindel« bezeichnete unter Zustimmung Hilgenfelds, der den gleichen Irrtum bei den Psalmen Salomos beging, das ist jetzt seit Wellhausens und Gunkels Arbeiten einfach allgemein zugegeben (s. m. Bd. I. S. XIII und LXII). Die Frage ist jetzt nur, ob Hebräisch oder Aramäisch in betracht kommt. Hiebei haben sich, soviel ich sehe, alle jüdischen Gelehrten, nämlich F. Rosenthal, Kohler, Ginzberg, Perles, Simonsen u. a., bedingt oder unbedingt für das Hebräische ausgesprochen, und ihr Sprachgefühl verleiht ihrem Urteile schon an sich bedeutsamste Autorität; auch die letzten Herausgeber Gunkel und Box denken ernsthaft nur an das Hebräische [1]. Aber es ist bemerkenswert, daß

[1] Zu den hier genannten Ausgaben vgl. Bd. I Einl. S. LXIf. LXII. Dazu kommen hier die folgenden Bücher und Aufsätze:

Dr. F. Rosenthal, Vier apokryphische Bücher aus der Zeit und Schule R. Akibas, S. 39—71 das vierte Buch Esra, Leipzig 1885 (später Berlin, E. Felber). (F. Rosenthal nennt S. 39 Anm. den griech. Text »wahrscheinlich auch Urtext,« obwohl er das Buch in die Schule R. Akibas verweist; sonderbar, wohl bescheidene Anpassung an die damalige Meinung der Autoritäten).

Kaufmann Kohler, The books of Esdras, in The Jewish Encyclopedia Vol. V, 1903, p. 219ff. (New York u. London).

Louis Ginzberg, Apocalypse of Baruch, ebendort Vol. II, 1902 p. 551ff.

Felix Perles, Besprechung der vorliegenden Ausgabe, die Esra-Apokalypse (IV Esra), in Orientalistische Literaturzeitung (OLZ) 1923, Sp. 449—452, und Notes critiques sur le texte des Apocryphes et des Pseudépigraphes, in Revue des Etudes Juives (REJ) LXXIII, 177—185, Paris 1921.

D. Simonsen, Ein Midrasch im IV Buch Esra, in Festschrift zu Israel Lewys 70. Geburtstag, Breslau, M. u. H. Marcus, 1911, S. 270—278.

L. A. Rosenthal (dort anonym), Besprechung, in Rahmers Jüdisches Literatur-Blatt, XXXIII, 1911, 2. Heft, S. 94—96.

Eberhard Nestle, Besprechung, in Theolog. Literaturblatt, XXXI, 1910, Nr. 22, Sp. 505—509.

Endlich die seit m. Bd. I erschienene englische Ausgabe von G. H. Box,

Wellhausen, der zunächst immer nur auf das Hebräische zurückführt, es dennoch (1896 und 1899) für richtig gehalten hat (besonders Skizzen VI, S. 234, Anm. 3), die Möglichkeit, daß das Hebräisch vielmehr Aramäisch war, zunächst offen zu lassen, und daß er 1911 in der »Einleitung in die ersten drei Evangelien« II. Aufl., S. 124, Anm. 1, dies ernstlicher betont hat, u. a. aufgrund der sehr unsicheren Stelle III, 25, 2. Prof. H. Greßmann hat mich durch Hinweis auf eine ganze Reihe von Stellen in einer mir liebenswürdigst zugestellten Vorarbeit (handschriftlich) genötigt, diesem Problem, das ich in Bd. I, S. XIII absichtlich noch nicht entschieden hatte, genau nachzugehen; ich habe alle Stellen aufs Sorgfältigste geprüft und biete im Folgenden mein Ergebnis.

Zunächst gebe ich hier nach Wellhausen (Rezension von Benslys lateinischer Ausgabe, Göttinger gel. Anz. 158. Jahrg., Bd. I, S. 10—13, 1896, und besonders Skizzen und Vorarbeiten VI »Zur apokryphen Literatur«, Berlin 1899, S. 234ff) dessen ungemein wertvolle Zusammenstellung der hebräischen Spracherscheinungen, die ich in der Ausgabe selbst sämtlich verwertet und deren Beurteilung ich so gut wie immer als richtig befunden habe, da Wellhausens Genauigkeit hierbei fast unübertrefflich ist. Er schließt: »Man könnte aus IV Esra eine ganze hebräische Semasiologie, Rhetorik und Stilistik zusammenstellen« (, was der unbefangene Leser ohne weiteres auf das Hebräische, nicht das Aramäische beziehen wird). Meine Zusätze gebe ich in spitzen Klammern ⟨ ⟩.

Auf hebräisches Original lassen schließen:

1. Syntaktische Erscheinungen:

a) Überwiegen der Parataxis über die eigentliche Syntaxis, Aneinanderreihung der Sätze mit »und«, Protasis und Epitasis auf gleicher Linie, sodaß es oft schwer fällt, den eigentlichen Hauptsatz zu erkennen; z. B. I, 3, 2; 4, 1; 6, 1ff; 13, 7; II, 3, 1; 10, 1 ⟨auch I, 1, 2; 2, 2 und besonders IV, 2, 2 »et factum est .... et ego discumbebam«⟩.

M. A. pp., The Ezra-Apocalypse, London, Pitman & Sons, 1912, LXXVII + 387 Seiten. Diese Ausgabe enthält eine Fülle von gelehrtem Materiale, besonders auf dem Gebiete der Rabbinica, aus dem ich dankbar gelernt habe. Das Vorwort von W. Sanday steht in bezug auf die Frage nach der Einheitlichkeit des Buchs auf einem anderen Standpunkt als Box selber, nämlich auf dem von Gunkel, James und mir verfochtenen der wesentlichen Einheit, während Box ein Anhänger der Kompilationshypothese von Kabisch usw. ist; hierzu s. m. Einleitung S. XLIIf. Aber der bedeutende Wert der Übersetzung von Box mit zahllosen Anmerkungen und einer vortrefflichen Einleitung bleibt dadurch ungeschmälert. Leider ist der lateinische Index nur ein Abdruck aus Bensly, während das Verzeichnis griechischer Wörter S. 371ff und der Citate großen Eigenwert besitzt. — Den von meinem sel. Vater vorbereiteten lateinischen Index kann ich selber aus Raummangel hier nicht veröffentlichen.

⟨Hierher gehören auch die Fälle der sich daraus ergebenden eigentümlichen hebr. Unlogik im Satzgefüge, auf die z. B. zu III, 19, 3 Greßmann im Nachtr. S. 341 hinweist, vgl. auch IV, 9, 3 u. ö.⟩

b)[1] Beginn der Sätze mit »und«, »es geschah«, »und ich sah (hörte), und siehe« u. ä., z. B. I, 12, 5; II, 9, 5; V, 1, 1ff; 2, 5; ⟨»und es wird geschehen, und« z. B. III, 27, 3; »und siehe« besonders häufig in Vis. IV u. V. Waw apodoseos III, 25, 3⟩.

⟨Weitere stark hebraisierende Sätze z. B. III, 7, 4; 28, 7; IV, 2, 4. 7[b]; 5, 4; 5, 7 (s. a. Greßmann S. 342); V, 4, 11.

c) Aufnahme des Relativs durch ein Demonstrativ, ein sehr auffallender Hebraïsmus, z. B. I, 7, 4; 10, 4; II, 9, 3; 11, 1; VI, 7, 2(?); 9, 3 (»wo«, s. Anm. S. 184, irrigerweise dort unter »niemals«).

d) Mißverständnis der hebräischen Relativpartikel in bezug auf Genus, Numerus und Kasus, z. B. III, 28, 7 (Lat. »cogitationes quae« st. »cog. eorum qui«); VI, 9, 2(?) ⟨I, 5, 2; 13, 12; III, 2, 16f. (s. a. Greßmann z. St.)⟩.

e) Ungemein häufig ist die Wiedergabe des hebr. Inf. abs. neben dem Verb. finit. durch Partizip oder auch durch ein abstraktes Subst. (wie Act. 5, 28 od. Ps. Sal. 1, 8; 9, 19) z. B. I, 7, 2; 11, 6f; II, 2, 8; 9, 3(?); 11, 4; III, 2, 1; 3, 9. 14; 4, 5; 8, 6; 10, 3; 27, 2; IV, 2, 1; 5, 3; V, 4, 12; 10, 3; VII, 2, 1; 5, 3; dies ist deutsch oft nur durch Adverbien wie »sehr« übersetzbar, oft auch anders, s. z. d. Stellen.

f) Dem ähnlich ist die sog. figura etymologica »schwerlich griegisch«, z. B. I, 7, 5; 8, 3. 5. 10; III, 2, 23; 12, 7; IV, 6, 6; V, 5, 3; ⟨6, 4⟩.

g) Der Mangel an hebr. Adverbien zeigt sich häufig bei »sagen« durch die Umschreibung von »weiter« u. ä., z. B. II, 3, 2; III, 4, 6[b]; 26, 11; IV, 3, 5 (wo jetzt »dolere« st. »dolorem« gelesen wird); 6, 2.

⟨Andererseits glaube ich, einzelne hebr. Adverbien zu erkennen, so מְעַט מְעַט II, 11, 1 (III, 28, 8, vgl. Ap. Bar. VI, 5, 2), כָּל־ »ganz und gar« III, 16, 3⟩.

1 Hier spricht Wellh. über den Gebrauch des Lat. von »quoniam«, »enim«, »nam«, in adversativem Sinne; bei »nam« fast ausschließlich so, nämlich I, 11, 2; III, 3, 13; 12, 1; IV, 2, 4. 6. 10; V, 1, 5; (2, 11;) 3, 1; 7, 5[b]; 8, 6; 9, 5; (VI, 9, 6; VII, 6, 6[b]), wobei die ( ) Stellen weniger deutlich sind. Adversatives »nam« ist auch sonst im Vulgärlatein belegt; vielleicht wäre es vom Lat. aus nicht nötig, alle diese Fälle (und ebenso »enim« z. B. II, 8, 3; III, 7, 9) auf γάρ und weiter auf כִּי־ zurückzuführen. Hierzu s. Bensly, Missing fragment S. 58, Anm. 47, Gunkel zu II, 8, 3 (bei ihm Cap. 6, 8) und Volkmar, (Das vierte Buch Esra) S. 135 über Vertauschung von δή und δέ. Übrigens ist vielleicht umgekehrt »ergo« st. »autem« I, 10, 5 (s. Nachtrag) zu erklären; auch γάρ klingt manchmal fast adversativ z. B. Phil. 3, 20 als »Begründung e contrario« (Bernhard Weiß).

h) Der vielfach ganz hebräische Gebrauch der Präpositionen, zu fühlen in den lateinischen Präpositionen und präpositionellen Ausdrücken:

»in« I, 3, 7 (= zu); I, 7, 2; II, 3, 3[b] (= über); I, 14, 2 (= mit) u. ö., ⟨I, 12, 7 (= davon)⟩.

»super« I, 1, 2 (2 ×) und V, 8, 5 (< Arm.); I, 9, 6 und IV, 6, 4[d]; I, 12, 4 und II, 11, 1; — I, 14, 2; II, 9, 2. 5; IV, 8, 3; V, 1, 8; — III, 16, 11; 26, 2; IV, 5, 2; — III, 17, 1; V, 1, 7; — III, 17, 5; ⟨comparatives עַל II, 3, 3; III, 4, 3; 26, 2; IV, 10, 9; V, 3, 7; 8, 3; VI, 6, 4; deutlich עַל אֵלֶּה III, 2, 16; 6, 2⟩.

[»ad« bei »dicere« kann auch spätlateinisch sein.]

»coram« in der Anrede an Gott, Engel und sonstige Respektspersonen z. B. II, 1, 3; 3, 2; 6, 1; III, 11, 14; 22, 4; dem sehr ähnlich

»in conspectu« III, 23, 10 und »ante oculos« I, 12, 1; II, 10, 3 wie im späteren Hebräisch לִפְנֵי (ἐνώπιον LXX) und in den Targumen regelmäßig קֳדָם; »in conspectu«, »ante oculos« wird rein präpositionell gebraucht wie לִפְנֵי, לְעֵינֵי ⟨בְּעֵינֵי⟩;

⟨ebenso »in manibus« = בִּידֵי I, 14, 6 (Ap. Bar. VII, 5, 3).⟩

— »unrecht, gottlos vor dir« I, 2, 7; 3, 2 u. ö. ist ebenfalls nicht griechisch, aber als Reminiszenz aus AT auch bei Paulus vorkommend. also kein sicherer Beweis. —

»a« = מִן III, 26, 9 sicher hebr. (aber s. m. Anm.) ⟨מִן I, 6, 4?, ähnlich »ex« II, 2, 1 ff, komparativisch⟩.

⟨Hierzu kommen noch בְּעַד (= »für«) III, 15, 3 f, מֵאֵת־, מֵעִם (oder aram. מִן־קֳדָם?) III, 15, 1, מִפְּנֵי VI, 2, 5⟩.

i) Weiter verweist Wellh. ohne einzelne Belege auf den Gebrauch der Tempora; ⟨dazu vgl. z. B. I, 3, 2; 7, 10; 8, 9; II, 2, 3[c]; 5, 7; 6, 3; III, 3, 4 u. ö., Perfekt der Fortdauer VI, 9, 7, ähnlich III, 7, 15[a]; Fortsetzungen des Imperativs durch Perf. oder Imperf. II, 5, 7; 6, 3; 9, 2; III, 25, 4; VII, 4, 1. 3; הִנֵּה mit Partizipien I, 13, 3; II, 10, 1; V, 7, 4; VI, 7, 4 (Ap. Bar. II, 7, 12); und III, 2, 21⟩.

⟨k) Erkennbar scheinen mir an Konjunktionen: אִם (= utinam) III, 20, 4; אִם לֹא, לוּלֵי III, 3. 5. 14; ein Bedingungssatz ohne אִם scheint III, 3, 4 vorzuliegen; vielleicht affirmatives כִּי III, 25, 4.

⟨l) Eigentümlicher Gebrauch des Pronomens: זֶה(עֶשְׂרִים שָׁנָה) I, 6, 1 und späthebr. שֶׁ wohl I, 7, 6; VI, 10, 4.

2. Stilistische Erscheinungen:

a) Charakteristisch hebräische Weitläufigkeit. Unendlich oft »antwortete und sprach«; manchmal »frag und sag« II, 5, 7; 6, 1; vor der direkten Rede pflichtschuldigst (Wellh.) לֵאמֹר, am auffälligsten V, 3, 2; 11, 2 (vgl. Ap. Bar. V, 2, 18 Nachtr. S. 360); die Anrede »Herr (Herr)« s. im Register; »ich bitte dich (um Entschuldigung)« I, 9, 1; II, 7, 1.

Der (die) Redende nennt sich »dein Knecht« (»deine Magd«) II, 5, 5; 7, 1; 9, 1; III, 10, 1; 14, 1; 20, 4; 23, 6; IV, 8, 10; V, 6, 7; VI, 5, 1 (IV, 4, 1. 3), ⟨mit Fortsetzung in der ersten Person, deutlich z. B. II, 9, 1; IV, 4, 1. 3; 8, 10; V, 6, 7; VI, 5, 1f⟩.

— Hier bespricht Wellh. auch den häufigen Gebrauch von »anfangen« da, wo nicht nur der Anfang der Handlung, sondern eigentlich die ganze Handlung gemeint ist, (wie oft in den Evangelien), z. B. II, 10, 1. 1b; III, 1, 2; 10, 3; 12, 1. 10f; 16, 8. 12 u. ö. ⟨in meiner Übersetzung meist durch »sollen«, »wollen« u. ä. wiedergegeben⟩, und bemerkt: »wenn Gott das Subjekt ist, so entspricht הוֹאִיל«. ⟨Der Gebrauch von »anfangen« wird gern als Beweis für aramäischen Ursprung herangezogen, s. hier S. XXXIX.⟩

b) Kindlich anschauliche Hervorhebung selbstverständlicher Voraussetzungen: »geh (»kommt«) und . . .« I, 7, 5; 8, 4. 6; 11, 10; IV, 4, 5 u. ö. — Statt der redenden oder handelnden Person wird das Organ der Rede, Handlung, ⟨des Erlebnisses⟩ u. s. f. gesetzt: »Augen« IV, 3, 1; 10, 7, »Mund« IV, 1, 3; VI, 2, 5, »Gesicht« I, 8, 1; 14, 4, »Füße« I, 14, 2; II, 9, 2. 5; IV, 8, 3; V, 1, 8; VII, 2, 4, ⟨»Ohren« IV, 10, 8⟩, »Nieren« II, 3, 4, »Herz« I, 1, 1; 6, 2; IV, 8, 4; 10, 7, »Geist« IV, 3, 2. 4. 5, ⟨»Seele« I, 6, 1; V, 6, 1 (ich sprach zu meiner Seele)⟩, »Hände« I, 2, 2; III, 20, 7, »Rechte« I, 2, 4 u. ä.

c) ⟨Obligate⟩ Verbindungen (des Begriffs mit dem Orte der Anschauung) wie »Tiere (»Bäume«) des Feldes« I, 8, 3; III, 8, 4 ⟨»Vögel (»Wolken«) des Himmels« I, 3, 11; VI, 2, 3, »die vier Winde des Himmels« VI, 2, 6, »Stimme des Mundes« VI, 2, 5⟩.

3) Richtige Hebraïsmen nennt Wellhausen:

»im Herzen« bei »sagen« (= denken) I, 5, 5; IV, 3, 1; »zu Herzen nehmen« III, 3, 16; VII, 5, 9 ⟨עָלָה עַל לֵב I, 1, 2⟩; »den Geist (die Seele) aufgeben« III, 10, 2; »die Wege werden geleitet« I, 13, 19 (s. Anm.); »die Stimme erheben (geben)« I, 13, 9. 12; ⟨»mit großer (= lauter) Stimme« (bes. auffällig bei »weinen«) IV, 7, 3. 5; V, 4, 2; 11, 8 u. ö.; »Namen nennen« u. ä. III, 2, 11—I, 9, 6, 4d; »Aussehen (Schein) des Blitzes« IV, 7, 1; »in eins gemacht« (= gemeinsam) I, 2, 9; »zur Menge gemacht« I, 3, 7; »zunichte gemacht« I, 8, 7; »geschmackreiche Süße« III, 2, 7b. ⟨Dem füge ich an Ausdrücken hinzu: »wäge auf der Wage . . .« I, 6, 7; עָבַר מֵעוֹלָם I, 9, 4 (vgl. Ap. Bar. II, 4, 2); שֵׁם גָּדוֹל I, 9, 6; חַשֶׁב־נָא עִמָּךְ I, 10, 7 vgl. I, 12, 8; III, 7, 8; (תֹּהוּ וָבֹהוּ I, 13, 16?); יְהִגַּדְתִּי לְךָ דְּבָרִים I, 14, 6 und אָשִׁיב דָּבָר III, 23, 7; צֹאן נִבְרָא עוֹד נִבְרָא II, 2, 4 (Psal. 102, 19); יְמֵי קֶדֶם III, 5, 5; מִימוֹת עוֹלָם III, 27, 4b; שֹׁכֵן עַד III, 23, 1; מְעַקְּשֵׁי־דְרָכִים III, 23, 10; לְמִי הָאֵבֶל IV, 5, 7; מִן הַקָּטֹן וְעַד־הַגָּדוֹל V, 11, 12.⟩

4. Lexikalisches (manchmal dem unter Nr. 3 Gesammelten ähnlich):
a) Substantiva (und Adjektiva): »Plage« (confractio) = שֶׁבֶר ⟨θραῦσις, מַגֵּפָה?⟩; III, 15, 3; »Herz des Meeres« I, 7, 7; VI, 2, 1; 7, 1; 10, 1; »Hochzeitstag« (diem epuli) IV, 4, 5; »Fluß« (= Euphrat) VI, 9, 2ᵇ (vgl. dazu v. 4 und Ap. Bar. VII, 6, 4; VIII, 1, 1), ⟨»Bach« (= Jordan) II, 2, 3ᵃ = נַחַל?⟩; »Holz« (= Baum) I, 8, 3; 13, 9; II, 2, 1 (anders III, 26, 7); »viel« (für »groß«) IV, 9, 1 ⟨V, 3, 7; 4, 6 u. ö.⟩; »Geschlechter« (= Nachkommen) I, 2, 5; 5, 3; III, 2, 10 ⟨vgl. Ap. Bar. VI, 6, 1; 14, 1⟩; »Namen« (= Individuen) I, 6, 9; »Werk« (= Lohn, Entgelt) III, 5, 10 (vgl. I, 6, 5; III, 28, 3ᶜ); »Nächster« (= der andere) I, 13, 18; V, 8, 6 ⟨vgl. auch »Begleiter« III, 5, 3; VI, 10, 2ᵇ, »Nachbar« IV, 4, 4. 7⟩; »Wurzel« (= Pflanze) II, 2, 6; III, 26, 9 (? s. z. d. St.); »von Ewigkeit« III, 27, 7ᵇ ⟨III, 23, 1⟩; »ewiglich« II, 10, 10 (V, 4, 7 »lange«); »Rede« (= Ding) III, 13, 2; IV, 5, 1; (s. S. 135 Anm.); 6, 2 (V, 9, 1?), ⟨= »Sinn« II, 9, 4; IV, 9, 3; V, 7, 7 u. ö.⟩; »Geist der Einsicht« II, 1, 3 ⟨s. a. חָכְמָה und בִּינָה I, 13, 16; VII, 6, 6 (Ap. Bar. V, 3, 15)⟩; »einziger« II, 2, 6; III, 2, 22; »Kriegsgerät« (= Waffe) VI, 3, 2; 7, 3ᵇ (vgl. *σκεῦος πολέμου* Jerem. 51 (28), 20 LXX; »Weg« (= Verfahren, ratio) I, 7, 3. 10; 9, 2 ⟨= »Redefreiheit« II, 6, 1⟩; »Heiligkeit« (= Heiligtum) III, 15, 3 (vgl. IV, 6, 4ᵃ).

⟨יֵצֶר (= *πλάσμα*?) I, 2, 2; III, 20, 7; 23, 6; 25, 3; לְחֶפְצוֹ I, 2, 7 (Ap. Bar. V, 3, 17); מוֹצָאִים I, 4, 3; II, 7, 3ᵇ. 10, 8ᵇ; סְאָה (= *σάτον*) I, 7, 5; רֹאשׁ I, 7, 7ᵇ; II, 8, 5; V, 8, 4 (*ἀρχή*?); פָּנִים I, 7, 7ᵇ (עַל־פְּנֵי)?; VI, 4, 2; קוֹל (= Hall) II, 7, 4ᵃ; 9, 2; חֵלֶק נַחֲלָה III, 3, 10; פְּרִי, »Frucht« III, 21, 4ᵇ (der Brüste), IV, 5, 8f. (des Leibes), IV, 2, 5 (des Gesetzes), [vgl. Jes. 57, 19, Hebr. 13, 15]; מַעֲשֵׂה תַבְנִית IV, 10, 6; חֻקִּים VI, 9, 3ᵇ⟩.

b) Verba: »siegen« und »unterliegen« (זָכָה und חוּב, הִתְחַיֵּב) in forensischem Sinne I, 4, 5; II, 10, 13; III, 15, 11; 17, 2, ⟨הִצְדִּיק = »Urteil annehmen« IV, 5, 11⟩; »stärken« (חִזֵּק) I, 14, 2; IV, 8, 3; »versammelt werden« vom Tode, נֶאֱסַף) III, 5, 9; 13, 2; »heimsuchen« (דָּרַשׁ מִן, פָּקַד?) II, 10, 1ᵃ; ⟨II, 7, 1; III, 27, 3⟩; »harren«, »warten«, »hoffen« (קִוָּה) I, 11, 4 (? vgl. III, 16, 3); III, 12, 5. 7; »verachten« (absolut, wie בָּגַד, *καταφρονεῖν* = freveln) I, 2, 7; III, 10, 5; 11, 3 (6); 27, 9ᶜ u. ö.; »gerettet werden« (= חָיָה *σώζεσθαι*) III, 7, 12 ⟨II, 10, 9; III, 8, 5; 17, 5ᵃ; 24, 2ᵃ u. ö.⟩.

⟨בּוֹא I, 2, 4; 8, 2; II, 5, 6; III, 6, 1f; 8, 8 u. ö., יָחוּשׁ לָבוֹא VII, 2, 16ᵇ; עָלָה V, 1. 2; VI, 2, 1 und הֶעֱלָה I, 4, 1 (הוֹצִיא); מָצָא = »Rätsel lösen« II, 4, 7 (III, 15, 1?); נָתַן m. 2 Akk. II, 5, 9 (נָתַן פְּרִי II, 5, 7); (רָאָה בְּ IV, 4, 3?); חָשָׁה (= abwarten) IV, 4, 7; עָבַד = »Sklave sein (werden)« IV, 6, 4q; חָתַם IV, 6, 4ᵇ (s. Greßm. S. 342); יָדַע V, 10, 1; VI, 6, 4; 10, 2. Ganz besonders auffallend שָׁלַח (= *ἀποστέλλειν*, beauf-

tragen) III, 13, 6 und (= hineintun) IV, 2, 7[b]; doch ist dies schon mehr als Fehlübersetzung zu beurteilen; ebenso die schon von Wellh. beobachtete, aber anscheinend nur auf Lat. bezogene Wiedergabe »das Meer beherrschen« st. »befahren« III, 3, 5, wohl hebr. Textfehler s. u.⟩.

⟨c) Zahlwörter und Ähnliches:

אֶחָד = »erster« V, 2, 1; יוֹם אַחֵר »der nächste Tag« IV, 4, 7; V, 1, 1; Fehlen des Multiplikativums, »zehn⟨mal⟩« II, 5, 7, Komparativ und Superlativ durch Positiv mit עַל III, 4, 3; IV, 5, 2; Übersteigerung רַב = »zu viel« III, 25, 2 (s. auch die Zahlen-Übertreibung 10 000 III, 18, 6⟩.

⟨5. Endlich charakteristische alttestamentliche und rabbinische Begriffe, sowie mögliche Wortspiele:

a) stark alttestamentlich gefärbt: חָכְמָה und בִּינָה s. o. 4[a]; מַלְאָךְ הַדּוֹבֵר בִּי I, 14, 2; הֲלִיכוֹת עוֹלָם II, 7, 3[b]; מְרַחֶפֶת III, 2, 4 und starke Benutzung von Gen. 1 und 2 in III, § 2; עֶבֶד (παῖς) = Messias III, 5, 3f; VI, 8, 1. 5; 10, 2[b]; VII, 2, 7 (Ap. Bar. VI, 18, 9); כְּלִי אֹבֵד Psal. 30, 13) III, 12, 1; אִם מָצָאתִי חֵן בְּעֵינֶיךָ III, 14, 1; die Namen Gottes aus Exod. 34, 6f und Psal. 145, 8f: III § 18; Psalmenstil III, 23, 6 und im ganzen § 23 (v. 16!); Psalm 23 in III, 28, 6; Ausdrücke für Israel II, 2, 6; III, 2, 22. Hebr. Zeiteinteilung (Nacht und Tag) IV, 4, 2; Trauergebräuche IV, 3, 2; 4, 7.

b) rabbinische oder spätjüdische Begriffe und Ausdrücke: יֵצֶר הָרָע I, 4, 4—6; 5, 3; 7, 4; III, 6, 4; גְּזַר דִּין II, 2, 5f; 3, 5; 5, 22 u. ö.; עוֹלָם הַזֶּה (הַבָּא) II, 8, 1. 4 u. ö.; עוֹלָם הָרַב III, 3, 13; עָשָׂה תְשׁוּבָה III, 11, 7; דֶּרֶךְ III, § 11 und 12; I, 7, 3. 10; 9, 2 (anders IV, 5, 8[b])[1].
Ängstliche Vermeidung des Wortes »Gott« s. III, 4, 3 Anm. und Register; 7 Namen Gottes III, § 18; שְׁמַע יִשְׂרָאֵל VII, 5, 2; Schechina III, 15, 7[a] und Greßm. S. 340; die Vorliebe für die Siebenzahl (und Tessaradekas) s. Register.

c) Mögliche Wortspiele: I, 4, 6; II, 5, 2[b]; 11, 6[b]; III, 4, 8; 21, 3; IV, 5, 8[b] (und Nachtr. S. 356); V, 8, 4 (Greßm. S. 343).⟩

Diese Fülle von Beobachtungen, deren allermeiste wir dem Scharfsinne Wellhausens verdanken, enthält ja nun sicherlich eine Anzahl von irrigen Vermutungen (s. zu V, 4, 13 Anm.); aber, auch wenn einige gestrichen werden müssen, bleibt eine so erdrückende Menge übrig, daß ein semitisches Original nicht geleugnet werden kann, ganz abgesehen von der durch das ganze Buch hindurchgehenden Form des sogen. Parallelismus und der Menge der eigentlich poetischen Verse, die plötzlich den Prosa-Text unterbrechen (s. b. Baruch S. LXXII).

1 דֶּרֶךְ ist charakeristisch für rabbin. Theologie, s. G. Klein, Der älteste christliche Katechismus und die jüd. Propaganda-Literatur, Berlin 1909, S. 61ff u. ö.

Es wird auch schon bei diesem Material an vielen Stellen recht schwer sein, statt des hebräischen vielmehr ein aramäisches Original zu behaupten; und ein Versuch dazu ist auch bisher von keinem Gelehrten veröffentlicht worden. Aber es gibt zum Überfluß eine Reihe von Stellen, wo ersichtlich Falschübersetzungen aus dem Hebräischen oder gar hebräische Textfehler vorliegen müssen. Es sind folgende:

Die Unsicherheit der Übersetzung »Adam« oder »Mensch« für אָדָם I, 2, 2; 4, 5; III, 2, 16; 9, 1; 16, 1;

נִשֵּׂא I, 6, 2;

כְּלִי aus einer Form von כּוֹל Nachtr. S. 352 zu I, 7, 10;

מַזָּלוֹת II, 7, 6[a] (vgl. Ap. Bar. II, 7, 6; V, 2, 10);

אוֹ und אוֹי II, 3, 7;

יֵרָאוּ und יִרְאוּ II, 10, 10;

עֲבֻדִּים (?) III, 2, 5;

לָרֶדֶת und לִרְדּוֹת III, 3, 5 (s. o. S. XXXVII unter 4[b]);

עָבַר doppeldeutig III, 8, 3, s. Nachtr. S. 354.

בְּעִידוֹ und בְּעוֹדוֹ (?) III, 17, 3 Anm.

נָשׂוֹא und נִשֵּׂא III, 18, 7 Nachtr. S. 354 (Perles).

לָעַד und לָעֵד III, 23, 5 mit Gunkel und Greßmann, wie in Bd. I s. m. Nachtr. S. 355.

חֵקֶר und חֶסֶר III, 28, 6.

שָׁלַח falsch übersetzt III, 13, 6; IV, 2, 7[b] (s. o. 4[b]) (vgl. Ap. Bar. III, 6, 3[d]):

תַּכְלִיתִי und תְּפִלָּתִי IV, 7, 6 (trotz Greßm. S. 342);

לָנֶצַח *εἰς νεῖκος* (*τέλος*) V, 12, 2.

Arzareth (?) und Arsaph VI, 9, 6 und Nachtr. S. 356; vielleicht ist Delaja VII, 4, 2 hebr. Textfehler, (aber wohl nicht סנה, סיני VII, 2, 1).

Ganz entscheidend ist die Stelle I, 13, 10 הָעִירִים *ἀέρεμ*, *ἀέρες*, deren Erklärung Greßm. aufgrund meiner Quellenbeobachtung (Bd. I) zu Ende geführt hat. [Hier zeigt sich 1. der hebr. Artikel, der im Aramäischen fehlen würde, 2. eine gemeinsame irrige Überlieferung für unsere sämtlichen Texte, 3. die große Wahrscheinlichkeit, daß die älteste griechische Handschrift in Majuskeln geschrieben war, da Lat. GRES(SUS) sich besser aus [*Α*]*ΕΡΕΣ* als aus [*α*]*ερες* erklären läßt (*Ε* in *Γ*, *Μ* in *Σ* verlesen)].

Da nun sowohl die Masse der Hebraïsmen wie diese naturgemäß kleinere Reihe von Fehlern aus dem Hebräischen sich über das ganze Buch erstrecken, so halte ich jetzt den Schluß auf hebräische, nicht aramäische Ursprache des gesamten Buchs wenigstens in seiner Hauptmasse für gesichert.

Hiergegen kann die sehr geringe Anzahl von Aramaïsmen nicht aufkommen[1]; solche könnten in III, 28, 3 »anfangen«, dgl. II, 10, 1[a]; IV, 9, 3; 10, 4 u. ö., דְּמוּת IV, 9, 10 und öfters in V § 1—3 (auch § 4 u. 5), gefunden werden. Aber erstens lassen sich diese Stellen auch ebensogut hebräisch erklären, zweitens kann das damalige Hebräisch einzelne Aramaïsmen enthalten haben, ohne darum Aramäisch zu werden, und drittens liegt in Visio V eine so starke Benutzung des aramäischen Kap. 7 des Daniel zu Tage, daß dies Adlergesicht sehr wohl zuerst aramäisch abgefaßt und dann von dem Verfasser der Apokalypse mit Aramaïsmen ins Hebräische übersetzt worden sein könnte. Nicht undenkbar wäre es endlich, daß wie im Buche Daniel so auch hier in der Esra-Apokalypse in den hebräischen Text ein kürzeres aramäisches Stück (oder mehrere) eingesprengt war. Aber die Hauptmasse des Buchs ist nach meiner Überzeugung sicher hebräisch und nicht aramäisch niedergeschrieben und von da aus ins Griechische übersetzt worden.

Anhang: Nichthebräische Quellen?

An den Stellen, wo Orakelverse sibyllinischer Art vorzuliegen scheinen, wie ich dies S. 23. 50. (73). 167. 181 angemerkt habe, würde für uns hinter, zeitlich betrachtet vor der hebräischen Abfassung des Buchs noch die Möglichkeit einer griechischen Orakeldichtung liegen. Wenn dies richtig ist, käme also der Standpunkt Volkmars und seiner Genossen wieder zu einem gewissen Rechte. Aber dies ist natürlich nur eine Vermutung, die bisher in keiner Hinsicht erweisbar ist. Erst durch Auffindung sibyllinischer Verse in griechischer Sprache, die den bezeichneten Stellen genau verwandt sind, wäre eine Möglichkeit der Beweisführung gegeben. Doch wer weiß, was die ägyptischen Gräber uns noch bescheren werden!

B. Zur Entstehungsgeschichte.

§ 5. Zweck und Inhalt, Form, Name und Einteilung des Buchs.

Die Esra-Apokalypse ist von einem Manne geschrieben, der nicht schreiben wollte, sondern schreiben mußte. Darin liegt ihr Reiz und

1 Die Stelle III, 25, 2 Lat. »hic (sic?) pater et filius« st. »hoc perit sed« (Bensly) ist viel zu unsicher (obendrein könnte *υἱός* aus *ὑετός* entstanden sein), als daß man daraus einen Schluß auf eine aramäische Urform barnâscha machen könnte, wie Wellhausen, Einleitung in die drei ersten Evangelien, 2. Aufl., 1911, S. 124f. Anm. 1 andeutet. Hier kann sehr wohl eine spätere christliche »Korrektur« vorliegen, wie solche auch sonst vorkommen, z. B. II, 7, 2 (S. 43 Anm.) u. ö.

ihr Wert. Der Verfasser ringt mit den schwersten Problemen, der Tatsächlichkeit der Sünde und der Tatsache des Verderbens, und sucht Gottes Willen über die Welt und über sein Volk zu verstehen. Fromm und patriotisch zugleich, mißt er die Schuld seines Volkes an der anderer Völker, findet sie nicht größer bei dem eigenen als bei den fremden, sieht aber wirklich Fromme nur in dem Volke Israel und kann deshalb das Unglück und den Untergang seines Volkes nicht begreifen. Das wichtigste Problem steht gleich am Anfange des Buchs: Warum hat Gott »das böse Herz«, den bösen Trieb, nicht von Israel weggenommen (I, 4, 4), der von Adam her im Menschengeschlechte lag? Daher war das Gesetz unerfüllbar, daher muß nun jeder Mensch und auch jedes Volk schuldig werden.

Es ist das Problem, mit dem die Rabbinen des ersten Jahrhunderts n. Chr. sich beschäftigt haben; und dies Problem hat den Verfasser bis zum Ende seines Buchs gefesselt und gequält. Wahrlich ein großer und würdiger Gegenstand des Nachdenkens! Selbstverständlich ist das Problem, so gestellt, für einen Juden nicht lösbar Nur der Einzelne kann nach der damaligen Anschauung der besonderen Begnadigung Gottes gewiß werden, die daher den Schluß des Buchs bildet in der Gewährung des heiligen Geistes und der Gewißheit der Entrückung ins Paradies. Auch diese Entrückung ist rabbinische Hoffnung für ausgezeichnet fromme Menschen (vgl. II. Kor. 5, 4?).

Alles, was sonst das Buch enthält, an Gleichnissen, Fragen, Visionen, ist dem untergeordnet, wenn es auch an Menge überwiegt und das Problem zeitweilig in den Hintergrund zu rücken scheint.

Die Form des Buchs ist zuerst meist das Zwiegespräch mit Gott, der sich durch seinen Boten Uriel offenbart, später die Vision, deren Deutung der Engel bringt. Eingestreut sind Volksepisoden, die das Verhältnis des Sehers zu seinem Volke kennzeichnen sollen. Die Zwiegespräche machen oft den Eindruck des wirklich Empfundenen, die großen Visionen mögen zum Teil auf Nachdenken und Verwertung älteren Stoffes beruhen.

Welchen Namen der Verf. seinem Buche gegeben hat, wissen wir nicht; vermutlich einfach »Buch des Esra (der Salathiel genannt wird [?])« s. Überschriften zu I, 1, 1 in Bd. I, keinesfalls den Namen »Apokalypse«, der ja auch bei Ap. Bar. zweifelhaft ist (s. Einl. dazu).

Genaueres über den Inhalt bietet das Verzeichnis der vom Herausgeber gesetzten Überschriften der einzelnen Abschnitte.

Das Buch zerfällt deutlich in sieben Hauptabschnitte. Diese Abschnitte sind keineswegs sämtlich als Visionen zu betrachten[1], sondern

[1] Die von mir gewählte Bezeichnung Visio (I—VII) ist an sich unrichtig und

Abschnitte I—III bieten Fragen und Probleme, Gebete und Betrachtungen, deren Beantwortung wesentlich durch Gleichnisse und Zeichen gegeben wird; Abschnitte IV—VI sind die eigentlichen Visionen samt ihrer Deutung, und Abschnitt VII bringt als Schluß den göttlichen Auftrag für die Niederschrift und dessen wunderbare Ausführung.

Die Siebenzahl der Abschnitte ist bereits seit Volkmars Ausgabe 1863 als grundlegend erkannt worden, während doch erst Gunkel den Schritt getan hat, diese Einteilung auch äußerlich darzustellen, dabei jedoch die alte Kapitelzählung beibehaltend. In meiner Ausgabe ist sie völlig durchgeführt worden und wird sich hoffentlich trotz einiger Widersprüche[1] behaupten. Dagegen ist bisher m. W. nicht beobachtet worden, daß der Apokalyptiker neben dieser äußerlichen, durch die ihm auch sonst geläufige heilige Kunstform der Siebenzahl (s. Sachregister) nahegelegte Einteilung eine andere, innerliche Gliederung seines Buchs selber angibt, VII, 2, 6, wo er von Zeichen und Gesichten als dem bisherigen Inhalte redet und nun den letzten Abschnitt, die Aufträge, schreibt. Es ergibt sich also, wie S. 191 Anm. ausgeführt, eine Teilung in

Zeichen (I—III), Gesichte (IV—VI) und Aufträge (VII),

die ein Grieche als *σημεῖα, ὁράσεις* und *ἐντολαί* wiedergeben mußte. Solche Einteilung gibt es deutlich noch einmal in der Literatur des 2. Jahrh., nämlich im Hirten des Hermas; (s. hierzu § 10 Zur Benutzungsgeschichte).

Im übrigen wechselt der Apokalyptiker zwischen einfacher Prosa und rhythmischer Form, dem sog. Parallelismus membrorum, dem Satzgleichbau; diese Form steigert sich an einigen wenigen Stellen zu strenger poetischen Fassungen, z. B. bei dem Klageliede IV, 5, 4 in sieben Versen, der Löwenrede V, 4, 5—11, wohl ebenfalls in sieben Versen, oder dem »Gedichte« II, 2, 1—5 in jetzt neun, aber wahrscheinlich früher zehn Versen (s. m. Nachträge S. 353 z. St.) von denen je zwei zusammengehören; aber die dichterische Kraft ist nicht groß,

nur aus der Not zu erklären, ein kurzes Wort einführen zu müssen, da die Bezeichnung Kapitel, Caput, in der Vulgata andere Bedeutung hat als in der gegenwärtigen Ausgabe und, um Verwechslungen vorzubeugen, hier vermieden werden mußte. Am besten wäre es vielleicht gewesen, das hebräische Wort Seder = Abschnitt anzuwenden, wenn dies dem deutschen Leser nicht gar zu fremdartig klänge. Dasselbe gilt für Ap. Baruch.

1 Z. B. von E. Nestle in seiner Besprechung und N. Messel, Die Einheitlichkeit der jüdischen Eschatologie, Gießen 1915, S. 188.

auch liegt eigentlich dichterische Rede nicht im Sinne dieses grübelnden Denkers[1].

Weniger dem Verfasser selber, als seinen mündlichen oder schriftlichen Quellen verdanken die Abschnitte »Zeichen der Endzeit« I § 13; II § 10; III § 5; § 27 ihre dichterische Form.

Im Kleinen handhabt er unbewußt oder bewußt die Kunstformen der Metapher, der Allegorie, des Vergleichs und der Parabel, mit scharfer Zuspitzung auch gelegentlich den Sinnspruch (hebr. Mäschāl), besonders ausdrucksvoll II, 5, 2^b; III, 4, 8; 26, 1. Trotzdem zeigt sein Stil auch durch die Übersetzungen hindurch eine gewisse Armut im Ausdrucke (s. z. B. II, 2, 2; III, 16, 5 Anm.).

§ 6. Einheitlichkeit. Verfasser.

Aus dem bisher Gesagten ergibt sich schon, daß es sich um ein im Wesentlichen einheitliches Buch eines Verfassers handelt. Daß dies nicht immer ohne weiteres eingesehen worden ist, konnte zeitweilig durch die schlechte Überlieferung des Textes erklärt werden. Aber ein stärkerer, jedoch kaum entschuldigender Grund ist die Hypnose, welche während einiger Jahrzehnte durch die Pentateuchkritik auf die Forscher der biblischen oder spätjüdischen Literatur ausgeübt worden ist. Man sah eine Zeitlang in der Quellenscheidung der Weisheit letzte Tiefen und vergaß, daß ein Buch so kleinen Umfanges wie diese Apokalypse nicht mit jenem riesigen Werke von Menschengeschlechtern verglichen werden darf. In einem Flüßchen sucht man nicht nach Meeresströmungen! Damit hat Kabisch als ein wohl sehr junger Mann begonnen[2], de Faye fortgefahren[3] und leider der vortreffliche englische Herausgeber Box[4] noch immer nicht gebrochen. Aber sehr gewichtige Stimmen haben sich dagegen erhoben, in Deutschland Clemen und Gunkel, in England Sanday (in seiner Vorrede zu Box), Headlam, Burkitt und mit besonderer Schärfe und Entschiedenheit James, der Heraus-

1 Immerhin standen ihm gewisse, damals auch für Prosa geläufige Kunstmittel zu Gebote, die er als gebildeter Mann handhabt; aber sie sind nicht alle durch den Doppelschleier der Übersetzungen erkennbar. Wer würde z. B. im LXX-Texte von Ps. 111 (110) einen alphabetischen Psalm erweisen können! Auch in der Esra-Apok. ist dergleichen denkbar, z. B. in dem großen Gebete (oratio Esrae) III § 23, aber unnachweisbar; vgl. auch Perles' Versuch zu Ap. Bar. II § 2.

2 Richard Kabisch, das vierte Buch Esra auf seine Quellen untersucht. Göttingen 1889.

3 Eugène de Faye, Les apocalypses juives, Paris 1892.

4 S. o. Einl. S. XXXI f.

geber des Benslyschen Erbes[1]. Er sagt: »The Apocalypse of Salathiel, the centre of all the theories of dissection, is a ghost-book: conjured up by Kabisch in 1889, it has hovered about us long enough. I never liked the look of it, and I earnestly hope that it may now be permitted to vanish«. Diesem Wunsche schließe ich mich aus voller Überzeugung an: Möge dies Gespenst verschwinden!

Die Esra-Apokalypse ist ein schönes, kleines Werk aus einem Guß, durch das ganze Buch ziehen sich die Spuren hebräischen Ursprungs; das ganze Buch zeigt die Verwendung der gleichen Kunstformen; für das ganze Buch charakteristisch ist die echt rabbinische Verwendung der Siebenzahl, auch der Doppelsieben, der Tessaradekas und die sorgfältige Vermeidung der Gottesbezeichnung (s. Register unter Gott), in dem ganzen Buche spürt man die gleiche, fromme, ringende Seele eines Mannes, dem die Sache alles, die Form wenig bedeutet.

Damit ist selbstverständlich nicht gesagt, daß die Überlieferung ganz tadellos sein müsse. Es können gewiß hier und da kleine Sätzchen hinzugefügt sein, es können kleine Umstellungen geschehen und es können auch einige Stücke weggelassen sein; z. B. macht Visio II auf mich den Eindruck, als möchte in ihr einiges fehlen.

Auch ist es fast selbstverständlich, daß der Verfasser hier und da aus mündlichen oder auch aus schriftlichen Quellen geschöpft oder doch Anregung gewonnen hat. Es ist denkbar, daß die Perle hebräischer Prosa, die Erzählung von dem trauernden Weibe, Visio IV, nicht ganz in seinem Kopfe entstanden ist. Das Menschensohn-Gesicht, Visio VI, trägt manche Züge älteren Ursprungs (s. z. B. S. 181 Anm.). Bei dem Adlergesicht habe ich S. 167 die Vermutung ausgesprochen, daß der Apokalyptiker „sibyllinische Orakelsprüche" gekannt und benutzt haben könnte, und es ist sehr möglich, daß er das Bild eines einköpfigen (oder auch dreiköpfigen?) Adlers im römischen Reiche irgendwo gesehen[2] und in seiner Phantasie mit den Orakeln verbunden hat. — Aber die Befruchtung dieses Geistes durch ältere Vorbilder[3] bedeutet darum

1 M. R. James, Salathiel qui et Esdras, Aufsatz im Journal of theological studies, July 1918, p. 347ff.

2 Einen solchen Adler in Vorderansicht, mit den Fängen auf der Weltkugel stehend, mit halb ausgebreiteten Flügeln, hat man z. B. im Tale der Aare, aus Ziegel gebrannt gefunden (I Jhdt. n. Chr.), und ähnliche Adler, ernst gemeint oder als Karikatur, wird es wohl häufig gegeben haben! [S. Zeitschr. Denkmalspflege u. Heimatschutz, Jahrg. 1924, Berlin, Nr. 4—6, Aufsatz Pro Vindonissa, Abbildung S. 56; der dortige Adler ist eins der Antefixe (Aufheftungen) auf Stirnziegeln, gefunden im Schuttplatze des Legionslagers von Vindonissa].

3 Beachte hier Einleitung § 7.

noch nicht eine Zusammenarbeitung dieser Apokalypse aus mehreren Quellen und deren Verknüpfung durch einen Redaktor oder gar ihrer mehrere. Trete ich somit unbedingt auf die Seite der Gelehrten, die das Buch als das Werk eines Mannes ansehen, so erhebt sich die Frage, wer dieser Mann war.

Er selber nennt sich I, 1, 1 »Salathiel, auch Esra genannt«, der Name Salathiel kommt hier nicht wieder vor [1], dagegen mehrfach der Name Esra. Aber es wird aus der ersten Erwähnung klar, mit welchem Esra sich der Apokalyptiker identifizieren will, nämlich mit dem, der auch Salathiel hieß [2]. Das scheint nicht der berühmte Gesetzesschreiber Esra des V. Jhdts. v. Chr. zu sein, auf den ja auch das I, 1, 1 genannte »dreißigste Jahr« nach der Zerstörung Jerusalems nicht passen würde, sondern ein anderer, früherer Mann des gleichen Namens. Ein solcher kommt in der Bibel nicht vor, wofern man ihn nicht mit James XVIII, S. 168 und XIX, S. 348 in dem אַסִּר שְׁאַלְתִּיאֵל בְּנוֹ I Chron. III, 17 sehen will, trotz der Schwierigkeit, welche die Identifizierung von עֶזְרָא und אַסִּר bietet, die auch durch unsere Stelle Ap. E. I, 1, 1 Ar. Gild. ›el-Useir‹ (Hds. B ›el Asir‹) nicht behoben wird. Aber solch früherer Esra ist erstlich dem lat. Schreiber L unserer Esra-Apokalypse bekannt gewesen, wie sein Prolog in furchtbarem Latein beweist (s. m. Bd. 1, S. 439): »inter hunc esdre filius cusi, qui legem domini renouauit, et ille alium esdre secundus filius Saraie, qui reuersus est cum zorobabel et populi israel de captiuitate, sunt ferme inter ambos anni ///// quinquaginta«, und kommt auch sonst vor, wenn auch bisher an wenigen Stellen nachgewiesen, nämlich 1. in den Onomastica vaticana (Onom. sacra von de Lagarde 173, 63 am Rande: *Ἔσδρας ὁ καὶ Σαλαθιὴλ ἱερεὺς ..... ἔστι δὲ καὶ ἄλλος Ἔσδρας*, 2. bei Epiphanius in de XII gemmis, nur lat. erhalten in der Collectio Avellanea: »cum Hesdra sacerdote non, Hesdra illo qui uocabatur Salathihel, cuius erat pater Zorobabel, qui Zorobabel erat filius Jechoniae«, (vgl. Matth. 1, 12) (Worte, die James unter Verbesserung der Namen-Konfusion dieser Stelle zurückübersetzt in *μετὰ Ἔσδρα τοῦ ἱερέως, οὔτοι ἐκείνου τοῦ Ἔσδρα τοῦ ὀνομασθέντος Σαλαθιὴλ τοῦ καὶ πατρὸς τοῦ Ζοροβαβέλ, τοῦ καὶ υἱοῦ Ἰεχονίου*); 3. bei

1 Außer dem Irrtum des Lat ψ I, 14, 3 st. Pelatja.

2 Auf diesen Punkt hat zuerst Eberhard Nestle in seiner lehrreichen Besprechung m. I. Bds. (Theolog. Literaturblatt 1910, XXXI. Jahrg. Sp. 507—509 hingewiesen mit Angabe der Stelle in den Onomastica sacra von de Lagarde 173, 63. Dann hat M. R. James darüber zweimal eingehend gehandelt; beide Male unter dem Titel »Salathiel qui et Ezras (1918 Esdras)« im Journal of theolog. studies 1917 (Vol. XVIII) S. 167ff und 1918 (Vol. XIX) S. 347ff. Er hat die Stellen bei Epiphanius gefunden und bekannt gemacht.

dem gleichen Epiphanius[1] adv. haer. VIII, 8, 10: *οἱ δὲ ἀφθόνως δεδωκότες μετὰ καὶ τοῦ νόμου Ἔσδραν τινὰ ἱερέα ἀποστέλλουσι παιδευτὴν τοῦ νόμου ἀπὸ Βαβυλωνίας πρὸς τὸ παιδεῦσαι τοὺς ἐν τῇ Σαμαρείᾳ καθεσθέντας Ἀσσυρίους . . . . γίνεται δὲ τοῦτο ἐν τῷ τριακοστῷ ἔτει πλείω ἐλάσσω τῆς τοῦ Ἰσραὴλ καὶ Ἱερουσαλὴμ αἰχμαλωσίας.* 4. Endlich zitiert James XVIII, S. 167 aus den anonymen »Inventiones nominum«, die er im Journal of theol. studies 1903 veröffentlicht hat (S. 224. 230), eine Stelle, die den Chusi als Vater des Propheten Hesdras nennt und deutlich zwischen Hesdras, Sohn des Chusi, dem Propheten, der die Schriften aus dem Gedächtnis erneuerte, und dem anderen Hesdras unterscheidet, dem Schreiber, der nach Jerusalem zurückkehrte, und welche dazu sagt: »zwischen den zweien liegen rund 100 Jahre«.

Da nun eine Benutzung unserer Esra-Apokalypse durch Epiphanius nicht erweisbar ist (wie mir der Herausgeber des Epiphanius, Prof. Karl Holl, bestätigt) und auch die Stelle der Onomastica nicht nach Benutzung der Apokalypse klingt, (während die vierte Stelle mir hierfür zweifelhaft ist), so ist es überwiegend wahrscheinlich, daß eine ältere, vielleicht auch aus rabbinischen Stellen nachweisbare Überlieferung vorliegt, die dann unser Lateiner L irgendwie gekannt haben müßte. L bietet dies zweimal im Prologe (»Hesdre filius Chusim« am Anfange und »esdre filius cusi« in der oben zitierten Stelle) und zweimal im Texte, nämlich in der Überschrift »Jncipit liber Esdre filius cusi prophete« und I, 1, 1 »sarathias qui et esdre filiū cusi«[2], man sieht, welchen Wert er darauf legt. Cusi oder Chusi wird wohl von חֹזֶה »Prophet (Seher)« abzuleiten sein. Welche Verwechselung da vorgekommen ist, wo und wie, bleibt bisher zweifelhaft.

Sicher scheint mir, daß der Apokalyptiker selber nicht den berühmten Gesetzesschreiber, sondern den wenig bekannten (auch Priester?) Esra-Salathiel als Namenshelden für sein Werk gewählt hat. Ebenso sicher, daß dieser sehr bald mit dem anderen verwechselt worden ist, was der Schluß VII, 9, 1f bei Syr. Aeth. Ar. Ew. am deutlichsten zeigt. Die Verwechselung wurde besiegelt durch die Einfügung der Apokalypse als Hauptstück in das IV Buch Esra der Vulgata, das nun Cap. 1, 1 mit dem Stammbaum des anderen berühmten Esra beginnt, auf Grund der fränkischen Überlieferung, Hdss. S und A[3].

1 Vgl. Epiphanius hrsg. v. Karl Holl, Griech. christl. Schriftsteller, Bd I, S. 196 Anm.

2 So lautet die Stelle genau, die bei mir Bd I S. 2 Anm. nicht ganz deutlich ist, wie James richtig gesehen hat.

3 Anders die Übersetzung von Weinel in Henneckes Neutest. Apokryphen, 2. Aufl. 1924, S. 391, wo auf Grund der spanischen Überlieferungsreihe (s. Bensly,

Warum der Apokalyptiker jenen älteren Esra sich erwählt hat, ist bisher nicht erklärt[1]. Ich glaube folgende Gründe zu sehen: Erstlich wollte er einen möglichst frühen Gewährsmann wählen, zweitens lag ihm an dem Zeitpunkte »dreißigstes Jahr nach der Zerstörung«, drittens war er zu bescheiden, um einen ganz Großen als »Vormann« auszugeben. Alle drei Gründe machten ihm den bezeichneten Esra wert. Daß er selber etwa auch Esra oder Ben-Esra oder (Ben-)Salathiel (Šealthiel) geheißen habe, ist nicht sehr wahrscheinlich, da er ja anonym schreiben wollte; aber vielleicht führte sein Stammbaum zu jenem Esra hinauf.

Jedenfalls war der Vf. ein sehr gut gebildeter Mann, der Welterfahrung und biblisch-rabbinische Kenntnisse besaß. Daß er die Bibel verhältnismäßig so selten genau benutzt und zitiert — genauer nur Deut. 30, 19; 31, 27f; (4, 26) in III, 17, 3 und, wie ich glaube, Psalm 23 in III, 27, 6, abgesehen von den allerdings häufigen Anklängen —, scheint mir darauf hinzuweisen, daß er nicht geradezu im regelmäßigen Gemeindedienste als Lektor, Rabbi oder dgl. stand. Eine gewisse Bibelkenntnis durch Hören war bei einem Juden jener Zeit auch ohne eigene Lektüre selbstverständlich. Auch ist es sehr wohl denkbar, daß die Benutzung von Schriften wie die Antiquitates biblicae (s. § 7) gewisse Bibelstellen bekannter gemacht hatte. Gerade III, 17, 3 (wie Ap. Bar. II, 7, 3) zeigt mit Ant. bibl. XIX, 4 auch in der Wiedergabe der Bibelstellen Deut. 30, 19; 4, 26 u. a. Verwandtschaft. Dieses Buch des Pseudo-Philo beweist, daß man damals gar nicht die Bibel zu lesen brauchte, um in den biblischen Dingen bewandert zu sein, man konnte aus abgeleiteten Quellen schöpfen. — Die Metallkenntnis III, 7, 7, das Gleichnis von der Wage I, 6, 7 (11, 6) und die sehr ruhige Beurteilung der Völker und der Einzelnen I, 5, 3ff; 6, 1—9, besonders v. 9, machen es mir wahrscheinlich, daß der Vf. ein Kaufmann, der auf Reisen viel gesehen hatte und der natürlich auch gut griechisch sprach, gewesen ist. Aber freilich schloß dies im Judentum eine gelegentliche Betätigung im Gottesdienste der Gemeinde nicht aus, die ja besonders durch die Volksepisoden I § 14, IV § 11 und VII § 5 klingt. Die Midrasche über

the fourth book of Ezra S. 83) der Anfang lautet: »Verbum domini quod factum est ad Esdram filium Cusi (chusi in Hds. L) in diebus regis Nabuquodonosor dicens«. Die span. Überlieferung meint sichtlich den älteren Esra.

1 Denkbar wäre, daß die Antiquitates biblicae des Ps.-Philo (s. § 7) in ihrem uns bisher nicht bekannten Teile von jenem Esra-Salathiel gehandelt hätten. Jenes Buch teilt mit der Apokalyptik die Neigung, von den in der Bibel wenig genannten Personen viel zu sagen, die bekannteren aber zurücktreten zu lassen. Daraus könnte Esra-Salathiel unserem Vf. lieb und wert geworden sein.

die Gottesnamen III § 18 und über die Geschichte Israels VII, § 5, sowie die Gebete, besonders III, § 23, zeigen die genauen religiösen Kenntnisse jenes Mannes, nicht zu vergessen des ihn quälenden Hauptproblems vom bösen Triebe I § 4 und 5; 7, 4; 10, 6ff. Das Klagelied IV § 6 redet deutlich von Selbsterlebtem oder Selbstgeschautem; den Titusbogen in Rom hat der Apokalyptiker zu seinem Schmerze wohl oft genug sehen müssen! Ich möchte fast meinen, daß die Reliefs dieses Triumpfbogens in dem Klagelied unbewußt abgezeichnet sind.

§ 7. Die Antiquitates biblicae des Pseudo-Philo als eine Quelle der Ap. Esra.

Nach der Herstellung des Textes im vorliegenden Bande erfahre ich erst jetzt durch die Güte von Dr. M. R. James, daß er eine besonders wichtige Quelle für die Apokalypsen des Esra und des Baruch neu entdeckt hat, nämlich die „Antiquitates biblicae“ unter dem Namen des Philo, die zwar schon im XVI. Jhdt. gedruckt, aber fast ganz unbekannt geworden waren (s. E. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes III[4] 1909, S. 384/6). James hat sie während des Krieges in englischer Übersetzung herausgegeben[1] und in seiner Einleitung die Berührungen zwischen Pseudo-Philo und den beiden Apokalypsen zusammengestellt.

Das Buch Antiquitates biblicae scheint fast die gleiche Textgeschichte

---

1 M. R. James, Litt. D. T. B. A. pp. The biblical antiquities of Philo, now first translated from the old latin version, Society for promoting of christian knowledge, London & New York 1917. Die älteste Ausgabe des lat. Textes ist nach James S. 8 die von Joannes Sichardus (zusammen mit den echten „Quaestiones et Solutiones in Genesim“ etc. Philos), Basel, Adam Petri 1527, und Basel, Henricus Petri 1538 und 1550 (Micropresbyticon), andere Ausgaben s. b. James. Kardinal J. B. Pitra hat das Buch im Spicilegium Solesmense 1885 zitiert und in Analecta sacra 1884 einen Teil abgedruckt. James selber hat in den Apocrypha Anecdota I (Texts and Studies II, 3), 1893 einige Abschnitte daraus nach einem Ms. von Cheltenham veröffentlicht, in der Meinung, einen neuen Fund getan zu haben, und ist dann 1898 durch L. Cohn in Jewish Quarterly Review X S. 277—332 auf die eigentliche Quelle der einzelnen Stücke hingewiesen worden. — Mir ist es zur Zeit nicht möglich, den lateinischen Text eines der alten Drucke zu prüfen, sodaß ich mich auf James beziehen muß, der alle ihm zugänglichen alten Hdss. benutzt hat, übrigens selber nach Kmoskó's mir noch unzugänglichem latein. Texte (Patrol. Syr. I, 2, 1907) zitiert. Sicherlich wird eine genaue Prüfung des lateinischen Textes auch in bezug auf Hebraïsmen (und Gräzismen) eine Fülle von Ähnlichkeiten ergeben, deren eine ich im Nachtr. zu V, 12, 2, hier S. 356 angeführt habe (לְנֶצַח, nicht למנצח, wie James S. 28 u. 100 schreibt); eine kleine Zusammenstellung gibt James S. 28. — Der Inhalt der übrigens unvollständigen, am Schlusse abbrechenden Schrift ist die biblische Geschichte vom Weltanfange bis zum Könige David.

wie Ap. Esra zu haben: hebräisch verfaßt, ins Griechische übersetzt, und uns nur in der latein. Weiterübersetzung (Itala-Latein) bekannt. Die Abfassungszeit ist noch unsicher, jedenfalls nach 70 n. Chr., wie L. Cohn festgestellt hat, und vielleicht noch am Ende des I. Jhdts n. Chr. (s. James S. 29—35). Wenn dies richtig ist, dann können die Parallelen zwischen Ps. Philo und Ap. Esra nicht aus Ap. Esra als Quelle, sondern nur aus Ps. Philo abgeleitet werden. Aber ein ganz sicheres Urteil darüber läßt sich zur Zeit wohl noch nicht bilden, ehe wir eine kritische Ausgabe des lateinischen Textes haben, die den gegenwärtigen Anforderungen entspricht. James hält bestimmt Ps. Philo für die Quelle, Ap. Esra für den Benutzer, und ich folge ihm.

Von den vielen Parallelen bei James (S. 54—58) hier nur einige zu Visio I, die nicht durch beiderseitige Benutzung der Bibel zu erklären sind.

Ap. Esra, Lat.		Ps. Philo, Antiqu. bibl.	
I, 4, 2	et inclinasti coelos . . . saeculum	XV, 3. XXIII, 10	et inclinaui coelos
		XXIII, 10	mouebantur in descensu meo omnia . . . obturaui uenas abyssi
		XXXII, 7	terra mota est de firmamento suo et tremuerunt montes et rupes . . .
I, 6, 7	pondera in statera	XL, 1	quis dabit cor meum in statera et animam meam in pondere.
I, 6, 7	momentum puncti	XIX, 14	momenti plenitudo.
I, 7, 7	quantae uenae sunt		uena 5—6×; abyssus 9×.
	in principio abyssi	XIII, 9; XIX, 10	uiae, semitae paradisi.
I, 8, 1	melius erat, nos . . . quam		mindestens 7 mal.
I, 8, 7	factus . . in uano		14 mal.
I, 11, 3	animae iustorum in prumptuariis suis	XXXII, 13	patribus in promptuariis animarum eorum.
I, 11, 12	festinant reddere ea quae commendata sunt	III, 10	reddet infernus debitum suum et perditio restituet parathecem suam.
I, 12, 1	si possibile est et si idoneus sum	LIII, 7	si possibilis sum.
I, 12, 2	si plus quam praeteriit	XIX, 14	quanta quantitas temporis transiit . . . . ?
I, 12, 9	superhabundauit . . . guttae et fumus	XIX, 14	† stigma et apex † manus, momenti plenitudo, cyathi guttam, et omnia compleuit tempus.
I, 13, 8	relucescet sol noctu	XXXIV	nunquid aliquando uidisti solem noctu? . . . ostendit populis solem noctu.

Diese Parallelen (und die weiteren bei James) sind so zahlreich und so genau, daß an einer Benutzung des einen durch das andere Werk keinen Augenblick zu zweifeln ist. Zugleich ist die Ähnlichkeit in den lateinischen Ausdrücken oft so groß, daß man an den gleichen lat. Übersetzer beider ins Griechische übersetzter Werke denken könnte. — Diese ungemein merkwürdige Verwandtschaft wird noch mancher gründlichen Untersuchung bedürfen. Weiteres s. Einl. zu Ap. Baruch § 6.

§ 8. Entstehungs-Zeit und -Ort.

Daß die Esra-Apokalypse nicht im VI. Jhrdt. v. Chr. geschrieben ist, wie sie vorgibt, ist so sicher, daß man es nicht zu beweisen braucht. Die Benutzung des Danielbuchs in Visio V, die nicht seltenen Beziehungen zu Judith (z. B. S. 132f. 135. 137. 139. 196) würden selbst für denjenigen als Beweise genügen müssen, der an dem gesamten Stile des Buchs nicht die späte Entstehung zu fühlen vermöchte. Auch die früher versuchte Ansetzung in das I. Jhdt. vor Christus ist allgemein aufgegeben worden (s. darüber H. Gunkels Einleitung bei Kautzsch Pseudepigraphen[1] S. 345 und E. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes[3] III, 237ff). Ebenso darf die späte Ansetzung v. Gutschmids in den Anfang des III. Jh. n. Chr. als erledigt gelten (s. Gunkel S. 345). Es kommt lediglich das Ende des I. Jhdts. oder der Anfang des II. Jhdts. in betracht.

Alle Festsetzungen beruhen mehr oder minder auf Visio V, dem Adlergesichte. Ich habe dort in den Anmerkungen meine Ansicht deutlich ausgesprochen, daß ich den Abschluß des Buchs unter Trajan und zwar in seine allerersten Anfänge setze (s. besonders S. 160 Anm.), während das Adlergesicht (ohne die zwei angeflickten letzten Nebenflügel) deutlich unter den Flaviern entstanden sein muß[1].

Ich ziehe hierzu die Zeitbestimmung 1, 1, 1 »dreißigstes Jahr« und ganz besonders die wenig betonte, aber deshalb um so wichtigere Bemerkung I, 6, 1 »nun schon dreißig Jahre«. Dies führt auf das Jahr 100 n. Chr. und paßt zum Abschluß des Adlergesichts vorzüglich, wo die 8 Nebenflügel eine durch die verstreichende Zeit bedingte Veränderung der besser in das System 3 und 12 passenden älteren Zahl 6 sein müssen.

Ich halte also 100 n. Chr. für das Jahr, in dem die Apokalypse ihren Abschluß erhalten hat. Weil sie in das dreißigste Jahr der römischen Gewaltherrschaft fiel, darum war dem Apokalyptiker die

---

1 Der Adler wird auch VII, 2, 16 erwähnt, als Inbegriff aller Lüge.

Esra-Gestalt aus dem dreißigsten Jahre der babylonischen Gefangenschaft die genehmste[1].

Hiermit stimmt die Ansetzung Gunkels ganz wesentlich überein; dazu paßt auch die Meinung Rosenthals, daß es eine Schrift aus der Schule R. Akibas sei; endlich stimmen die Ähnlichkeiten mit der neu entdeckten Damaskusschrift (s. S. 25. 194. 197) ebenso wie die vermutliche Benutzung von Pseudo-Philo (§ 7) vortrefflich dazu.

Der Ort der Abfassung ist wohl unzweifelhaft Rom, das, wie in der Ap. Johannis und sonst oft, Babel genannt wird. Besonders in Visio I und V klingt die Vertrautheit mit römischen Verhältnissen so stark hindurch, und die von mir S. 167 u. ö. ausgesprochene Vermutung, daß »sibyllinische Orakel« dem Vf. bekannt waren, weist so bestimmt in dieselbe Richtung, daß ein anderer Entstehungsort wohl kaum in Frage kommt. Hierzu stimmt die west-östliche Verbreitungsgeschichte des Buchs auch am besten.

C. Zur Benutzungsgeschichte.

§. 9. Die Verbreitung der Esra-Apokalypse; Synagoge und Kirche.

Die Esra-Apok. ist ein Stück der Weltliteratur geworden, wie ihre uns bisher bekannte Übertragung ins Griechische, Lateinische, Syrische, Äthiopische, Koptische, Arabische, Armenische und Georgische beweist. Sie ist es geworden, weil die christliche Kirche das jüdische Buch übernommen hat. In seiner griechischen Gestalt hat es das Recht bekommen, zu den Griechischen Christlichen Schriftstellern gezählt zu werden.

Warum die Synagoge dies schöne Buch verschmäht hat — wenn es auch hier oder da in hebräischer Sprache gelesen worden ist[2], — erharrt noch der Aufklärung[3]. Es teilt dies Schicksal mit den ande-

1 Das Jahr 100 n. Chr. hat auch Ch. Sigwalt in seiner »Chronologie des 4. Buches Esdras« (Biblische Zeitschrift, Freiburg i. B. 1911, IX, S. 146ff) als Entstehungsjahr erschlossen, indem er wie ich I, 1, 1 ernst nimmt, ebenso aus I, 13, 7 (er liest »nach dem dritten Monat« und rechnet diesen Monat = 10 Jahre) und aus IV, 4, 1 »dreißig Jahre« auf 100 n. Chr. schließt. Die Benutzung der Stellen 1, 13, 7 und besonders IV, 4, 1 ist aber sehr willkürlich.

2 S. Bd. I Einl. S. XLIII. Dort muß der Satz »Lastly . . . of it« verbessert werden, wie E. Nestle richtig gesehen hat; er heißt richtig: Lastly Leo Judaeus appears to have had the very Hebrew copy in his own hands and to have made use of it«. In Z. 9 jenes Abschnitts l. came st. same; und Francis Lees Epistolary discourse ist schon 1722 erschienen.

3 S. Einl. zu Baruch § 8 S. XCIII, Anm. 1.

ren jüdischen Pseudepigraphen und fast der ganzen Apokalyptik. Vielleicht hat es den herrschenden Richtungen im Judentume nicht gefallen, vielleicht auch ist der römische Ursprung ihm nach dieser Richtung zum Verhängnis geworden, wie er umgekehrt die große christliche Verbreitung begünstigte. Das Buch gehört nach F. Rosenthal zur Schule R. Akibas ebenso wie Ap. Baruch, Assumptio Mosis und das Buch Tobi. Rosenthal schreibt S. 70f: »Der Vf. gehörte nicht nur der Partei der Schriftgelehrten zu Jabne an, sondern er stand sogar in einem innigen und persönlichen Verkehr mit ihnen. Ja, wir müssen ihn geradezu als einen Schüler eines der hervorragendsten Lehrer jenes Kreises, des R. Elieser ben Hyrkanos ansehen, an dessen Geist und an dessen Lehren so viele Stellen in unserem Buche anklingen.« — Ähnlich urteilt Kaufm. Kohler in Artikel II Esdras in The Jewish Encyclopedia Vol. V, 1903, S. 220ff. Im Streite zwischen Schammai und Hillel habe Esra auf Seiten Schammais gestanden, so Ap. E. I, 8, 1 vgl. ʿErubin 13^{b}; Ap. E. III, 6, 1 vgl. ʿAboda Zara 22^{b} u. s. f.[1].

Da R. Elieser Schammait war, so kommt Kohlers Auffassung der Rosenthals nahe.[2] Vielleicht ist die mir aufgefallene Ähnlichkeit mancher Stellen[3] mit der zwar mittelalterlichen (974 n. Chr.), aber aus uralten Quellen stammenden Schrift Tanna debe Eliahu ebenfalls von Bedeutung.

Die Aufnahme der Esra-Apokalypse in die christliche Kirche ist m. E. wesentlich befördert worden, wenn auch vielleicht nicht ausschließlich bewirkt, durch die Eintragung des Namens Jesus (+ Christus) in den lat. Text von III, 5, 3 und durch die Übersetzung von עֶבֶד in *παῖς* und von dort aus in »filius« etc. III, 5, 3 (wo *παῖς* im Griechischen Zusatz war); 5, 4 (s. S. 74); VI, 8, 1. 5. 10, 2^{b}; VII, 2, 7^{b} (vgl. Ap. Bar. [IV, 4, 8;] VI, 18, 9 [; 19, 2])[4]. Für die katholische Kirche wurde die Esra-Apokalypse durch ihre Lehre vom Schatze der guten Werke II, 7, 9^{a}; III, 10, 6; 23, 18; 26, 10 und durch die Schilderung der 7 Grade der Verdammnis III, § 11 und der 7 Stufen der Seligkeit III, § 12 ein auch dogmatisch wichtiges Werk, das seinen Platz in der Vulgata, wenn auch am Schlusse, nach dem eigentlichen Neuen Testamente, unter den Apokryphen, verdiente. Trotz seines entsetzlich schlechten lat. Textes

1 Ich habe diese Stellen, da ich Kohlers Artikel erst später kennen lernte, fast alle in die Nachträge aufgenommen.

2 Hoffentlich trägt meine Ausgabe zu einer weiteren Prüfung und eingehenden Darstellung dieser Fragen auf Seiten der deutschen jüdischen Gelehrten bei! Wertvolles dafür bei Box, Einleitung. Mir fehlt leider hierzu jetzt der Raum.

3 S. Nachtr. zu I, 2, 5; VII, 2, 10^{b}.

4 Vgl. auch Stellen späterer christlicher Färbung, wie hier II, 7, 1 S. 43 Anm.

hat es ganz gewiß auch in der katholischen Kirche des Mittelalters auf das Denken und Dichten (Dante?!) eine große Wirkung ausgeübt.[1]

Wer es innerhalb der abendländischen Kirche verbreitet habe, darüber hat D. de Bruyne (Revue Bénédictine 1920, S. 47) eine höchst ansprechende Vermutung aufgestellt. Da es nur in Bibeln, nicht einzeln vorkommt und diese Bibeln, auch in ihrer fränkischen Gruppe φ (SA und TochterHSS), auf Spanien als ihren Ursprungsort hindeuten, andere spanische Bibeln (Peregrinus, Isidor v. Sevilla, katalanische Bibeln) es nicht haben, so schließt de Bruyne auf einen häretischen Zusammenhang. Die Priscillianer, diese Sammler älterer Literatur[2] in Spanien, hätten die Aufnahme der Esra-Apokalypse in die Bibel verursacht; s. o. S. XXII. Derselbe Gelehrte schreibt an anderer Stelle[3]: »Tout n'était pas cependant à blâmer dans les travaux des hérétiques sur la Bible. L'Eglise ne manqua pas de s'en apercevoir et ne redouta pas d'utiliser ces ouvrages. Pendant que les erreurs mouraient lentement et sans gloire, elle recueillit ce bien, sans maître, lui fit subir un contrôle plus ou moins sévère et n'ayant pu, hélas! sauver les âmes de ses enfants égarés, elle sauva une partie de leurs oeuvres«[4]. Übrigens findet sich ein direktes Citat aus VII, 7, 2^{b} bei Priscillian selber (s. Bd. I, S. XLV).

Entstanden aber ist die lateinische Übersetzung vermutlich an derselben Stelle wie der hebräische Urtext und wie die griechische Übersetzung (s. hier § 10), nämlich in Rom. Dafür spricht die Benutzung durch Tertullian (s. Bd. I, S. 437), der die Schrift in Rom kennen gelernt haben wird, und zwar vielleicht schon vermehrt um VI. Esra[5], und die äußerst starke Verwertung durch Ambrosius (s. Bd. I, S. 432—438).

§ 10. Die Benutzung der Esra-Apokalypse. Hermas, Baruch-Apokalypse.

Zu der in Bd. I, S. XLVII—LX geschilderten Benutzung sind mir (s. a. Box S. LXX ff) seither noch bekannt geworden:

1 Höchstwahrscheinlich wird es infolge der lesbaren Herstellung des Textes solche Wirkungen auch künftig wieder ausüben, besonders in einer auf Apokalyptik gestimmten Zeit, wie es z. B. die gegenwärtige ist.

2 Der von G. Schepß aufgefundene Würzburger Kodex priscillianischer Schriften enthält einen Traktat (Nr. 3), der von der Berechtigung zur Lesung rechtgläubiger Apokryphen handelt (Schepß, Priscillianus, ein neuaufgefundener lat. Schriftsteller des 4. Jahrhunderts. Würzburg 1886).

3 D. de Bruyne, Etude sur les origines de notre texte latin de St. Paul, Revue biblique, Oct. 1915, p. 35.

4 Ebenso wird wohl auch die vorliegende Ausgabe beurteilt werden!

5 Tert. adv. Marc. IV, 16 zeigt Ähnlichkeit(?) mit IV (VI) Esr. 15, 1.

Ein von Gunkel gefundenes, aber von mir noch nicht als sicher erkanntes Citat von III, 7, 3 in Tertullian, de resurr. carnis 7 bei Oehler, ed. maior II, 477;

ein ausdrückliches Citat im späten äthiop. »Buch der Geheimnisse des Himmels und der Erde«, hrsg. v. Perruchon in Patrologia orientalis I, 1 (Graffin und Nau) S. 83;

als »Buch Esras des Imâms« wird die Ap. E. zitiert im Bibelkanon des Ibn Chaldûn (Rothstein, Zeitschr. d. deutsch-morgenländ. Gesellschaft LVIII, S. 643/63).

Beziehungen zwischen Ap. Esra und Ap. Abraham (N. Bonwetsch; Die Apokalypse Abrahams, Leipzig 1897) hat schon W. Schiefer, Die relig. und eth. Anschauungen des IV. Ezrabuches, Leipzig 1901, S. 72ff, aufgewiesen; sie zeigen die Abhängigkeit der Ap. Abraham von unserem Buche. Benutzung der Ap. Esra (I, 8, 1; III, 8, 2. 8; 16, 2) durch Ap. Petri s. b. Weinel in E. Hennecke, Neutest. Apokr.^{2} (1924), S. 317. 319.

Ähnlichkeiten zwischen der *Προσευχὴ Μωυσέως* (James Apocr. anecd. I in Robinsons Texts and studies vol. II, Nr. 3, Cambridge 1893, S. 173) und Ap. Esra habe ich bei I, 12, 2; II, 8, 6; VII, 2, 9 notiert. S. auch Ps. Klemens Diatheke, ed. P. de Lagarde 1856, S. 80f, und Testam. dom. nostri ed. James (Robinson Vol. II), S. 151.

Viel wichtiger aber als diese verhältnismäßig kleinen Dinge ist die Benutzung durch den Hirten des Hermas, die mir jetzt in anderem Lichte erscheint als 1910 in Bd. I, S. XLIX.

Die Ähnlichkeiten und Anklänge treten bei Hermas in solcher Menge auf, das man an eine eigentliche Benutzung des Esra und zwar in griechischer Gestalt durch Hermas glauben muß, ja daß eine Polemik des Hermas gegen Esra trotz aller Benutzung vorzuliegen scheint. Ich sehe jetzt folgende Beziehungen zwischen den beiden Büchern:

Ap. E.	I, 1, 2	Hermas	Vis. III, 1, 5.
„	I, 7, 3 (s. a. Nachtr. S. 351)	„	Mand. VI, 1, 2ff.
„	I, 7, 5f; II, 4, 1—3	„	Mand. XI, 1, 18ff.
„	II, 6, 5	„	Vis. III, 11, 1f.
„	II, 11, 4; IV, 9, 2; VI, 10, 4 (Persönliches)	„	Vis. II, 3, 1f.
„	III, 3, 4ff	„	Sim. I, 1, 1ff.
„	III, 3, 7f	„	Sim. IX, 12, 5.
„	III, 3, 9	„	Sim. V, 2, 6.
„	III, 4, 8 (Leeres den Leeren)	„	Mand. XI, 1—17; XII, 5, 2ff.
„	III, 16, 8	„	Mand. IV, 3, 2 u. ö.
„	III, 18, 5^a; 19, 4	„	Mand. VII, 1, 5.
„	III, 19, 1 u. Parallelen	„	Mand. XII, 4, 2.

Ap. E.	III, 26, 2	Hermas Vis. III, 1, 9.
„	III, 26, 3f	„ Vis. II, 3, 1; III, 1, 9.
„	III, 27, 9^{c} (Ap. Bar. VIII, 8, 1)	„ Vis. III, 5, 5.
„	IV, 1, 1	„ Sim. IX, 1, 4.
„	IV, 3, 1ff (Zion)	„ Vis. III, 1, 9ff. (Kirche).
„	IV, 7, 4; 9, 3^{b}	„ Vis. III, 2, 4—3, 3; § 4 u. 5.
„	IV, 8, 7	„ Vis. I, 4, 3.
„	VI, 2, 8 (Suchen und Nicht-Finden)	„ Vis. II, 1, 4.
„	VI, 10, 4^{b}	„ Vis. III, 8, 5, 5 (?)
„	VII, 2, 6 (Einteilung)	„ Vis. V, v. 5f.
„	VII, 2, 10	„ Vis. I, 3, 1.
„	VII, 8, 2f	„ Vis. I, 4, 2.

Diese Liste wird sich bei sehr genauer Durchforschung wohl noch vermehren lassen. Am entscheidendsten für die Benutzung des Esra durch Hermas scheinen mir die Stellen Esra III, 4, 8 — Mand. XI, 1—17; XII, 5, 2ff und Esra VII, 2, 6 — Vis. V, v. 5f. Zunächst die letzteren: Hier geben beide Schriftsteller die Disposition ihrer Bücher an; Esra redet von Zeichen und Gesichten, denen nun die Aufträge (in Vis. VII) folgen; Hermas aber am Ende der Gesichte soll Gebote und Gleichnisse niederschreiben. Beidemale eine Dreiteilung in *ὁράσεις*, *σημεῖα* oder *παραβολαί* und *ἐντολαί*. Hermas begründet auch, weshalb er die *ἐντολαί* vor die *παραβολαί* setzen, d. h. die Ordnung des Esra umändern soll. Die hebräische Siebenteilung der Esra-Apokalypse hat Hermas nicht begriffen, aber die sachliche Dreiteilung hat er verstanden und nachgeahmt, wobei nur der Ausdruck *παραβολαί* für *σημεῖα* trat, der übrigens für Vis. I—III der Esra-Apokalypse ebenso gut passen würde. Hier sehe ich eine bisher nicht beachtete, aber m. E. unleugbare Abhängigkeit des Hermas von der Esra-Apokalypse[1].

Die andere Stelle Hermas Mand. XI. XII scheint mir weiter zu zeigen, wie Hermas zu seiner Kenntnis der Esra-Apokalypse gekommen ist. Die beständige Polemik gegen den Propheten, der leer ist wie ein leeres Gefäß und leeres Geschwätz redet, deutet unzweifelhaft auf die Stelle Ap. Esra III, 4, 8 »Leeres den Leeren«. Der in Rom so stark wirkende, falsche Prophet Mand. XI, 1, 1, gegen den Hermas kämpft, scheint mir kein anderer gewesen zu sein als der griechische Übersetzer des Esra oder der glückliche Finder dieser Übersetzung, der mit seinem Funde hausieren ging und die Gemeinde verwirrte. Da er nicht

---

1 Deshalb habe ich diese griechischen Bezeichnungen in die Überschriften der Visiones I—III, IV—VI, VII aufgenommen.

selber der grübelnde, tiefsinnige Verfasser war, durchschaute ihn der einfältige, aber wahrhaft fromme und weltlich ganz gescheite Hermas. Daß Hermas trotzdem das Buch so stark benutzt hat, beweist m. E. nur, welchen Eindruck es trotz der Leerheit des Vortragenden auf ihn und die römische Gemeinde gemacht hat. Das Adlergesicht und das Menschensohngesicht aus Esra Vis. V und VI benutzt Hermas nicht; diese gehörten für ihn vielleicht zu dem »Leeren«; dagegen spiegelt sich die schöne Zionvision (Esra IV) deutlich in seiner Vision von der Kirche (Hermas Vis. III).

Dies ist selbstverständlich zunächst nur meine Hypothese. Sollte sie als richtig erkannt werden, so ergäbe sich daraus ein sicherer Anhalt für die Datierung der griechischen (lateinischen??) Übersetzung der Esra-Apokalypse. Da Hermas in die Zeit von 130—150 n. Chr. gesetzt wird, so würde das Bekanntwerden der Esra-Apokalypse in griechischer Übersetzung in die gleiche Zeit fallen, also 30—50 Jahre nach ihrer Entstehung.

Die allerstärkste Benutzung aber hat unser Esra schon lange vor Hermas in seiner hebräischen Gestalt durch den Baruch-Apokalyptiker erfahren. Dafür will die vorliegende Ausgabe den Beweis liefern. Die Zahl der beiden Büchern gemeinsamen oder doch ähnlichen Stellen ist geradezu erstaunlich. Die mir übertragene Arbeit an den beiden Apokalypsen hat den Vorteil gebracht, die gegenseitigen Beziehungen auf das Genaueste herauszustellen. Ich bin im Verlaufe der Arbeit seit 1910 nur umso sicherer geworden, daß Esra das Original, Baruch aber der Benutzer ist. Nur die unglückseligen Quellenscheidungstheorien, die ich für Baruch ebenso bestimmt (mit James) verwerfe wie für Esra, hat m. E. auch so scharfsinnigen und gelehrten Männern wie Charles und Box den Blick für diesen literarischen Vorgang trüben und verwehren können. Ich freue mich aber zu sehen, daß auch Theodor Zahn [1] die Esra-Apokalypse als das Vorbild des Baruch erkannt hat.

---

1 Theodor Zahn, die Offenbarung des Johannes (in Th. Zahns Kommentar zum N. T. Bd. XVIII, Erste Hälfte, Leipzig u. Erlangen 1924), S. 142 erkennt die Abhängigkeit Baruchs von IV. Esra (80—100 p. Chr.)«, die ihm besonders auch aus den Benennungen Gottes hervorzugehen scheint. Diese Benennungen Gottes deuten nun freilich ganz klar auf den jüdischen Ursprung beider Bücher (gegen Zahn in bezug auf Baruch) und werden außerdem durch die Antiquitates biblicae des Ps. Philo (s. o. § 7), wo besonders oft »fortissimus« vorkommt, als gemeinsames Gut dieser ganzen Schriftstellerei festgestellt; s. u. Einl. zu Ap. Bar. § 6.

II. Die Baruch-Apokalypse.

Vorbemerkung. Unter der Bezeichnung Baruch-Apokalypse verstehe ich in diesem Buche diejenige Schrift, welche für uns bisher in ihrer Gesamtheit nur aus dem syrischen Bibelcodex zu Mailand bekannt geworden ist und die daher häufig auch als die syrische Baruch-Apokalypse oder als I. Baruch-Apokalypse bezeichnet wird. Wo aber das biblische Buch Baruch als erstes gezählt wird, wird unser Buch als zweites bezeichnet. Man sollte eine bessere Unterscheidung einführen und unser Buch die *Baruch ben Nerija-Apokalypse* oder die hebräische Baruch-Apokalypse nennen.

A. Die Textüberlieferung.

§ 1. Der syrische Text.

Während die Esra-Apokalypse einen geradezu überwältigenden Reichtum der Überlieferung aufweist, zeigt die Textüberlieferung der Baruch-Apokalypse das genaue Gegenteil, eine überraschende Dürftigkeit. Unsere ganze Kenntnis der gesamten Apokalypse beruht, mit Ausnahme kleiner Stellen (§ 2), auf einer einzigen syrischen Handschrift, nur für den Schluß der Apokalypse, den ich als Brief (VIII) bezeichnet habe[1], besitzen wir mehrere syrische HSS.

Diese syrische HS ist die gleiche, aus der der syrische Text der Esra-Apokalypse bekannt ist, die syrische Bibel aus dem VI. Jahrh. in der Ambrosiana zu Mailand Nr. B 21 Inf., fol. 257 r⁰—267 r⁰; sie wurde herausgegeben von Antonius Maria Ceriani in den Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim bibliothecae Ambrosianae, opera collegii doctorum eiusdem, Tom. V, 1868, S. 113—180, und photolithographisch von demselben Ceriani 1882 in Translatio Syra Pescitto etc.[2].

Der Schluß ist in mehreren syr. HSS vorhanden, von denen einige schon Ceriani benutzt hat, andere durch den englischen Bearbeiter R. H. Charles bekannt gemacht worden sind. Die vorliegende Ausgabe ist in bezug auf die HSS wesentlich von jenen früheren Arbeiten abhängig, da neues Material inzwischen nicht bekannt geworden ist[3]. Jedoch habe ich mir, obwohl die Übersetzung S. 321—336 dies nur an wenigen Stellen in den Anmerkungen zeigt, selber einen syrischen Text

---

1 Daß diese Abtrennung eines besonderen Abschnittes VIII irrig ist, habe ich erst, als es zur Korrektur zu spät war, sicher eingesehen, s. a. im Text S. 336 Anm. und hier Einl. § 4, S. LXXIVf.

2 Vgl. meinen Bd. I zur Esra-Apokalypse, Einl. S. XXX.

3 Genaues s. bei Ceriani Tom. V, S. 167 Anm. und bei Charles, S. XXIII bis XXX; die Ausgabe von Kmoskó ist nicht benutzt.

nach folgenden, durch Cerianis und Charles' Angaben bekannten HSS hergestellt. Ich nenne, wesentlich mit Charles:

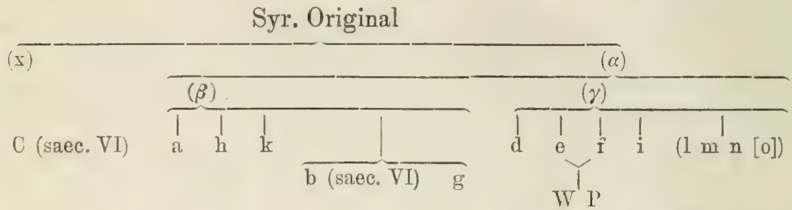
- C (Cer.) den Haupttext Cerianis im Mailänder Cod. Ambrosianus, den Ceriani T nennt, Charles c, auch photolithographisch veröffentlicht;
- a den zweiten, gesonderten Text im Mailänder Cod. Ambrosianus fol. $176^{v.b.}$ $177^{v.b.}$ (= Ceriani A, Charles a);
- b Cod. Musei Britannici, Add. 17, 105, fol. 116^a—121^a, saec. VI (? XII Wright) (= Ceriani B, Charles b);
- d Cod. Ambrosianus A 145, saec. XVII (= Ceriani d, Charles d);
- e Cod. Bodley., Nr. 1 Syr. MSS, fol. 430/32, 1627 n. Chr. (= Charles e);
- f Cod. Mus. Britann. Egerton 704, fol. 373^a—374^a, saec. XVII (= Charles f);
- g Cod. Mus. Britann. Add. 12, 172, fol. 192^b—195^b, saec. X—XI (= Charles g);
- h Cod. Mus. Britann. Add. 18, 715, fol. 242^b—244^a, saec. XII (= Charles h);
- i Cod. Bodley., Nr. 2 Syr. MSS, 1614 n. Chr. (= Charles i);
- k Cod. Bodley., Nr. 20 Syr., fol. 37—38, saec. ? (= Charles k);
- l Cod. Mus. Britann. Add. 12, 178, fol. 111^b, saec. IX—X (= Charles l);
- m Cod. Mus. Britann. 14, 482. fol. 47^b—48^a, saec. XI—XII (= Charles m);
- n Cod. Mus. Britann. 14, 684, fol. 24, saec. XII (= Charles n);
- [o] Cod. Mus. Britann. 14, 485, saec. IX (824 n. Chr.), nur zwei Lektionen fol. 64 v^0 und fol. 119 v^0 (= Ceriani m). Ist dieser Kodex, den Charles ausläßt, etwa identisch mit m, trotz der verschiedenen Datierung?

Hierzu kommen die von Ceriani und Charles herangezogenen Lesarten der Pariser Polyglotte P (Ceriani p, Charles P) und der Walton-Polyglotte W (Ceriani w, Charles W); endlich nennt Ceriani u die wenigen Lesarten des cod. Usseri in der Londoner Walton-Polyglotte (Bd. VI) und benutzt die Lesarten Paul de Lagardes (aus W gegen P) unter dem Buchstaben l, der durch Charles' größere Handschriftensammlung auf Cod. Brit. Add. 12, 178 festgelegt ist.

Es ergibt sich bei näherem Studium der HSS, daß

C auf der einen Seite, alle anderen auf der anderen Seite zwei getrennte HSS-Familien repräsentieren, und zwar sowohl für gute wie für schlechte Lesarten. Genaueres könnte ich nur geben, wenn ich wie

Charles in seiner Ausgabe den syrischen Text beifügen dürfte. Daher muß ich für Einzelheiten auf Charles verweisen, soweit meine Übersetzung davon nicht abweicht. Ich biete aber noch das von Charles aufgestellte Schema, mit dem ich wesentlich übereinstimme, mit Ausnahme der Tieferrückung von C und Einfügung eines Mittelgliedes x:



Aus diesem Schema ergibt sich, da auf beiden Seiten HSS des VI. Jahrh. stehen und deren eine (b) schon selber eine jüngere Form in ihrer eigenen Familie darstellt, daß die Spaltung in oder vor dem VI. Jahrh. entstanden sein und die syrische Übersetzung wohl auf das V. oder IV. Jahrh. zurückgeführt werden muß. Nach Cerianis Feststellung entstammen seine HSS (C a b d) jakobitischen und maronitischen Quellen, während nestorianische fehlen; der Brief fehlt sowohl im nestorian. Cod. Vaticanus II—IV des ganzen AT wie im alten nestorian. Propheten-Kodex Mus. Brit. A. M. 7152; letzteres haben die Herren Crum und Ellis nochmals bestätigt.

Dieses Studium der HSS. für den Brief (VIII) ist nun von großer Wichtigkeit für die Beurteilung der in der übrigen Apokalypse alleinstehenden HS C. Aus der sehr genauen Untersuchung von Charles (S. XXV und XXVIII f) folgt, daß C zwar manchmal besseren Text aufweist als Familie α, daß aber α dreimal so häufig besser ist als C. Mag man nun auch in einzelnen Fällen von Charles' Urteil abweichen [1], so ergibt sich doch im ganzen ein betrübendes Resultat für C. Und zwar hat Charles aufgestellt, daß die Fehler in C beruhen

1. auf Auslassungen (durch versuchte Verbesserung, Homöoteleuton) u. ä.;
2. auf Zusätzen zum Texte;
3. auf sinnlosen Umstellungen von Wörtern und Buchstaben;
4. auf kirchlichen Irrtümern.

Hiervon sind 1 und 2, die einander ergänzen, selbstverständlich, 3 ist bedenklich, 4 wäre noch schlimmer, wenn es ganz sicher wäre.

---

1 Und das tue ich mehrfach in meiner Textrezension, bin mir aber bewußt, daß die verschiedene Beurteilung manchmal Geschmackssache ist, da es sich dort zumeist um Kleinigkeiten handelt, die man verschieden ansehen kann.

Aber ich habe den Eindruck, als ob es sich bei den meisten der unter 4 von Charles angeführten Stellen nicht um »kirchliche«, sondern um flüchtige Veränderungen handelt, daß also weniger Absicht des Schreibers als seine Nachlässigkeit die Fehlerquelle ist. Manchmal scheint er nur seine Vorlage einfach verlesen zu haben;

so VIII, 1, 3 (alt 78, 3) C ܕܒܪܝܢ st. ܕܒܪܢ [wie III, 5, 2 (24, 4) C ܕܠܕܢܝܢ st. ܕܠܕܢܝܡ];

VIII, 1, 4 (78, 4) C ܕܠܗ st. ܕܗܐ;

VIII, 3, 11 (82, 5) C ܫܢܐ st. ܫܒܐ;

VIII, 4, 4 (83, 3) C ܕܒܪܘܫܒܐ st. ܕܒܪܝܢܐ;

VIII, 5, 6 (83, 15) C ܬܪܥܘܬܐ st. ܬܪܥܬܐ;

VIII, 5, 8 (83, 19) C ܕܚܝܪܘܬܐ st. ܘܚܝܪ.

Dagegen an Stellen wie:

VIII, 4, 3 (83, 3) C ܗܘܘ ܕܚܠ̈ܗܐ st. ܕܒܠܘܫܐ;

VIII, 5, 5 (83, 13) C ܕܫܒܪܢܘܬܐ ܐܘܪܚܬܐ st. ܕܫܒܗܪܢܘܬܐ ܐܘܚܕܢܐ[1];

VIII, 5, 6 (83, 16) C ܫܠܐ st. ܘܠܫܬܒܐ;

VIII, 6, 2 (84, 2) C ܬܬܢܒܘܢ st. ܬܬܚܠܦܘܢ;

VIII, 6, 8 (84, 8) Umstellung von »Gesetz« und »Zion«;

VIII, 6, 1 (84, 1) [ähnlich VI, 18, 5 (70, 5)]

sind etwas größere Veränderungen sichtbar; es fragt sich aber manchmal, auf welcher Seite, ob bei C oder bei den anderen.

Auf jeden Fall erweisen die zahlreichen Verschiedenheiten der beiden Textreihen, wie behutsam das Vertrauen zur HS. C verwendet werden muß. Die Flüchtigkeit und Nachlässigkeit dieses Schreibers (oder schon seiner Vorlage?) zeigt sich ganz klar bei den von Charles unter Nr. 3 aufgeführten sinnlosen Umstellungen, und zwar am meisten bei denen von einzelnen Buchstaben, durch die der Wortsinn völlig entstellt ist, nämlich in:

VIII, 3, 10 (82, 4) aus ܢܘܛܦܬܐ »Tropfen« in C ܛܘܠܦܬܐ »Verunreinigung«;

VIII, 3, 11 (82, 5) aus ܫܘܪܪܗ »Festigkeit« in C ܫܪܪܗ »Wahrheit«;

VIII, 5, 9 (83, 21) aus ܟܐܢܘܬܐ »Wahrheit« in C ܫܬܩܐ »Schweigen«;

ganz ähnlich wie in früheren Abschnitten:

II, 4, 6 (14, 6) aus ܐܬܚܛܦܘ »weggerafft« in C ܐܬܚܨܦܘ »abgemäht«;

VI, 18, 8 (70, 8) aus ܢܣܘܦ »umkommen« in C ܢܘܣܦ »zufügen«;

1 Diese Stelle ist auch textkritisch verdächtig; vielleicht haben beide HSS-Reihen hier nur Randnoten benutzt.

wozu

VI, 14, 6 durch Greßmanns gute Erklärung (S. 349) zu stellen ist: ܝܘܪܬܢܐ »Erbteil« in C ܝܘܬܪܢܐ »Vorteil«.

Diese Fälle erweisen die Unzuverlässigkeit der HS C ganz deutlich. Daraus ergibt sich, daß der Text der Apokalypse, wo er sich nur auf eine HS stützt, oft sehr problematisch bleiben muß. Wir haben hier bei weitem nicht die Sicherheit wie in Ap. Esra, wo der syrische Text mit einer Fülle von anderen Übersetzungen verglichen werden kann.

Es erhebt sich natürlich die Frage, ob unser Text ganz und gar unglaubwürdig ist oder doch ein gewisses, wenn auch vorsichtig und kritisch angewendetes Zutrauen verdient. Diese Frage aber darf, soviel ich sehe, bejaht werden, wenn auch nicht ganz so stark wie von Ceriani, weil erstlich der Text doch selten geradezu sinnlos ist und weil es noch zwei, wenn auch geringe Kontrollen für ihn gibt, nämlich 1. den Syrer in der Ap. Esra und 2. die griechischen Fragmente der Ap. Baruch.

1. Ich glaube, mit Vorbehalt behaupten zu können, daß der syrische Übersetzer beider Apokalypsen der gleiche ist und daß man aus der besser zu kontrollierenden syrischen Esra-Apokalypse einen gewissen Wahrscheinlichkeitsschluß auf unseren Baruch-Text ziehen darf.

Ich gebe hier einige mir auffallende Ähnlichkeiten in der Ausdrucksweise des Syr. in Esra und Baruch, bin mir aber bewußt, daß ein schlüssiger Beweis der Identität des Übersetzers erst durch ein genaues syrisches Wörterverzeichnis für beide Apokalypsen erbracht werden könnte und daß an den hier genannten wenigen Stellen die Wahrscheinlichkeit der Übersetzung bei einem zweiten Übersetzer durch einen anderen Ausdruck bewiesen werden müßte, wenn sie überhaupt erweisbar ist.

Mir sind aufgefallen:

Substantiva: ܬܡܗܘܬܐ = ἔκστασις E I, 13, 3 B III, 5, 4; VI, 18, 2.

ܩܝ̈ܡܐ (plur.) = »Bund« E I, 3, 5 B IV, 5, 3 (בְּרִיתוֹת?).

ܥܡܘܪܐ = »Bewohntsein« E IV, 9, 8 B (II, 2, 30 verbal); VIII, 2, 8.

ܡܫܘܠܛܢܐ E III, 4, 3 B V, 3, 11 und ܡܫܘܠܛܢܘܬܐ E I, 13, 16, B V, 3, 15.

ܫܠܡܢܣܪ = »Salmanassar« E VI, 9, 2 B VI, 11, 3.

(Dies könnte auch auf der Gleichheit des Schreibers beruhen.)

ܥܘܪܡܣܝ ܪ̈ܘܚܐ = ῥοπαὶ ἀνέμων E II, 7, 3 B VI, 8, 5.

Verba: ܐܬܛܠܐ = ἀφανίζεσθαι E II, 10, 12; III, 18, 7 B I, 3, 1; II, 7, 6 (Peal).

ܐܬܚܣܢ ܥܠ = »vergewaltigen« E V, 4, 6 B IV, 2, 12.
ܐܬܕܠܚ = »erregt sein« E I, 1, 4 B II, 3, 4; VI, 3, 2.
ܢܬܒ = »ausschlagen« (v. d. Wage) E I, 6, 7 B IV, 5, 6.
ܡܫܪ̈ܝܢ = »aufgelöst« E V, 6, 3 und ܐܫܬܪܝܬ B VI, 4, 3.
ܐܚܕ = *κατέχειν* E I, 11, 10 B V, 2, 9; (Subst. ܐܚܕܐ B VI, 8, 5[c] und ܐܘܚܕܢܐ B III, 2, 21[b]); ܐܚܕ ܒܟ̈ܪܐ E V, 7, 5[b] B IV, 4, 6; ܐܚܕ ܠܘܬ E VII, 2, 3 B VI, 8, 3.
ܢܟܣ = »schelten« E V, 9, 1. 3. 4, ܡܟܣܢܐ B II, 7, 6, ܡܟܣܐ B V, 4, 6 und ܡܟܣܢܘܬܐ B VIII, 5, 8.

Zusammenstellung: ܢܣܒ....ܢܣܒܪ E I, 13, 19 B II, 2, 43; VIII, 7, 9.
ܥܒܪ ܩܘܕܘܢܘܣ = »Gefahr laufen« E V, 7, 8[b] B VI, 16, 1.
ܛܘܫ E III, 8, 7 B III, 2, 19[b]; IV, 4, 7; S, 10 (mit Sünden, mit Schlechtigkeit besudelt).
ܐܙܠ ܒܥܒ̈ܕܝܗܘܢ E I, 2, 7 B V, 3, 17.

Adverbium: ܡܩܕܡ = »vorher« E VII, 8, 2 B III, 10, 5; VI, 5, 3; VIII, 2, 1.

Konstruktionen: singul. Subjekt mit plural. Genetiv und plural. Verbum ܡܕܡ ܕܢܦ̈ܫܬܗܘܢ ܘܡܘܬܗܘܢ ܕܪ̈ܘܚܐ E II, 7, 3 und ܪ̈ܫ ܒܐܪ̈ܐ ܡܬܦܩܕܝܢ B II, 2, 11 (ähnlich ܠܐ ܢܦܩܘܢ....ܣܕܪܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܦ̈ܘܩܕܢ B VIII, 4, 5); das Zitat aus Gen. 47, 9: ܟܠܗܘܢ ܕܝܘܡ̈ܝܗܘܢ ܙܥܘܪ̈ܝܢ ܘܒܝ̈ܫܝܢ ܥܩܝܢ E I, 11, 1 und ܗܐ ܥܩܝܢ ܕܗܫܐ ܝܘܡ̈ܝܗܘܢ ܘܒܝ̈ܫܝܢ B II, 6, 1; endlich die Stelle über Behemoth und Leviathan:
ܘܦܠܓܬ ܐܢܘܢ ܕܢܗܘܘܢ ܡܐܟܘܠܬܐ ܠܐܝܠܝܢ ܕ... E III, 2, 14 und
ܘܦܠܓܬ ܐܢܘܢ [.......] ܢܗܘܘܢ ܠܡܐܟܘܠܬܐ B VIII, 8, 4[b].

Eine Reihe der obigen Einzelausdrücke, ganz besonders aber die letztgenannten Konstruktionen, scheinen mir den Beweis zu liefern, daß beide Apokalypsen wahrscheinlich von dem gleichen Syrer übersetzt worden sind[1]. Wenn diese Beobachtung richtig ist, so folgt daraus die Möglichkeit, eine verhältnismäßig gute Glaubwürdigkeit des Textes in Ap. Baruch anzunehmen, da wir in Ap. Esra durch Vergleichung feststellen können, daß der Syrer ein im ganzen guter und genauer Übersetzer gewesen ist, der sich nur selten größere Zusätze oder Auslassungen erlaubt hat, aber doch seine bestimmten Eigentümlichkeiten zeigt. Das ist wichtig z. B. für die Beurteilung der Ausdrücke für Gott, in denen auch Syr. die Eintragung von »Gott« einige Male vorgenommen hat (s. S. 70 Anm. zu E III, 4, 3 und s. »Gott« im Sach-

1 Solche Gemeinsamkeit in der Übersetzung beider Bücher ist m. W. bis zum vorliegenden Werke nicht wieder vorgekommen.

register). Sichere Schlüsse wird man aber erst ziehen können, wenn ein genaues syrisches Wortregister hergestellt ist[1].

2. Die Vergleichung der griechischen Fragmente mit unserem Syrer s. im folgenden Abschnitt § 2.

§ 2. Der griechische Text.

Daß unser Syr. aus dem Griechischen übersetzt hat, sagt er selber in der Überschrift des Buchs (vor I, 1, 1); dies bleibt sicher, wenn man auch mit Theod. Zahn, Offb. Joh. S. 141, in Zweifel ziehen wollte, ob der griech. Titel wirklich *βιβλίον* (*βίβλος*) *ἀποκαλύψεως* geheißen habe[2]. Aber auch wenn die Überschrift fehlte, so würde man die Übersetzung aus dem Griechischen aus einer, wenn auch nicht sehr großen Reihe von Gräzismen erkennen[3]. Die wichtigsten Stellen dafür sind: ܬܨܒܝܬܐ I, 2, 7 »Schmuck« irrig für *κόσμος* »Welt«, ܦܘܪܡܐ I, 6, 7 = *πύρωμα*, ܣܝܪܝܢܘܣ II, 2, 4 = *σειρῆνες*, wohl sicher auch ܒܗܝܠܐ VII, 4, 4 = *ἐν ὕλῃ*. Daneben wohl auch ܠܡܦܐܕܐ I, 6, 4 = *λαμπάδα*, ܐܦܘܕܐ I, 6, 7 = *ἐφώδ*, *ἐφούδ* (= אֵפוֹד) I, 6, 7 und ܚܘܣܝܐ = *ὅσια*(?) I, 6, 7, »Sühndeckel«, was freilich einfach als Lehnwort im Syrischen beurteilt werden könnte; auch ܒܪܘܚܐ III, 2, 2b = *πνεύματι* im Sinne von »Hauch«; eigenartig ist ܚܝܠܐ II, 4, 12 = »Vermögen«, »Vorrat«, wie Ap. Esra III, 23, 18 Syr. (dort = *ὕπαρξις*, *ὑπόστασις*, *οὐσία* oder etwa = *δύναμις*[4]).

Zweifelhaft ist mir, ob Charles im Recht ist, der ܗܿܘ ܡܢܫܐ VI, 13, 11 als irrige Übertragung von *ὁ μανασσῆς* ansieht. Auch kann ich in dem eigenartigen Gebrauche von ܐܙܕܕܩ. (= *δικαιοῦσθαι*?) III, 2, 9. 11. 12; III, 4, 9. 10b; VI, 11, 4 (vgl. V, 5, 8) nicht sicher eine aus dem Griechischen erklärliche Textverderbnis sehen wie Charles, sondern nur eine Absonderlichkeit dieses Übersetzers, für die ich übrigens in Ap. Esra keine Parallele finde.

---

1 Hier liegt eine schöne, lehrreiche Aufgabe für eine syrische Doktor- oder Preisarbeit; nur muß der Arbeitende darauf verzichten, ein gutes Syrisch zu lesen.

2 Dabei scheint mir auch dieser Zweifel Zahns unbegründet. Der Titel kann doch nur in einer HS vorkommen, weil wir nur eine HS für den gesamten Text besitzen, nämlich C. Wenn der Titel wirklich (nach Zahn) aus der Ap. Joh. entlehnt ist, so dürfte ihn ein Grieche, nicht der Syr. entlehnt haben. Zu *ἀποκάλυψις* s. hier VII, 2, 1.

3 S. dazu die Einl. von Ryssel bei Kautzsch Pseudepigraphen S. 410 und besonders von Charles S. XLIII, wo auch die älteren Arbeiten verzeichnet sind; anderes s. gelegentlich in meinen Anmerkungen.

4 Auf *οὐσία* läßt Ar. Ew. in Ap. E. III, 23, 18 schließen.

Verwechselung von *καρπός* und *κάρφος* nehme ich VII, 6, 5 und von *διὰ πᾶν ἔτος* st. *διὰ παντός* VIII, 3, 11 an; von *εὐοδία* und *εὐωδία* Greßm. S. 344 zu I, 1, 5^b.

Ich unterlasse aber, um Raum und Zeit zu sparen, hier eine weitere Aufzählung von Beweisen für diese von niemandem bezweifelte Tatsache; einiges hierzu s. in § 1 S. LXf.

Weit interessanter ist es, daß wir eine Reihe von Resten griechischen Textes besitzen; und es taucht hier dieselbe Frage auf wie in Ap. Esra, ob diese Reste aus dem gleichen griechischen Texte stammen, nach dem Syr. übersetzt hat.

Wir besitzen 1. Stücke zusammenhängenden Textes aus den Oxyrhynchus-Papyri, 2. Textreste in den *Παραλειπόμενα Ἰερεμίου*, 3. eine kleine Anzahl sonstiger griechischer Zitate.

1. Die Oxyrhynchus-Stücke[1] zu Ap. Bar. II, 2, 41—46; 3, 1—3. 11f; 4, 1—3 sind dort dem syrischen Texte auf S. 219—223 nebengeordnet. Im allgemeinen stimmt der übrigens sehr lückenhafte griechische Text mit Syr. so gut überein, daß die Ergänzung der fehlenden Zeilenhälften dadurch ermöglicht wurde. Aber Abweichungen zeigen § 2, 43 und 44, wo Syr. wesentlich länger ist; auch 3, 11 *τοῖς ἐν αὐτῇ κτίσμ⟨ασι⟩*, Syr. ܒܒܪܝܬܐ = »der Schöpfung«; 3, 12 Griech. *εὐεργετούμενοι*, Syr. ܗܘܝܬ ܡܛܐܒ ܠܟܘܢ = »ich habe euch wohlgetan«; besonders aber 4, 1^b *πρᾶξις*, Syr. ܦܘܪܥܢܐ = »Vergeltung«. Könnte man die Stellen 2, 43f; 3, 11f. zur Not durch eine freie Übersetzung des Syr. aus dem gleichen griechischen Urtexte erklären, so geht dies 4, 1^b nicht an. Sondern es bleibt hier wohl nur die Erklärung durch eine andere griechische Vorlage (s. m. Anm. z. St., auch zu den verschiedenen Verben des gleichen Satzes). Dann aber müssen auch die anderen Abweichungen des Syr. in den vorhergehenden Versen ebenso erklärt werden.

Also der griechische Text der Oxyrh.-Pap. ist nicht die Vorlage unseres Syr. gewesen! Dann aber kann man die Güte und Richtigkeit seiner Übersetzung an jenen Fragmenten nicht messen, darf die Lücken der Fragmente nicht überall mit der Zuversicht der gelehrten Herausgeber Grenfell und Hunt aus dem Syr. ergänzen, und erkennt, daß ein griechischer Text nicht die Ursprache der Baruch-Apokalypse gewesen sein kann. Damit leisten diese in Ägypten gefundenen kleinen Fragmente uns einen überaus wichtigen Dienst. — Beachtenswert ist in ihnen § 3, 3 die Gottbezeichnung *ἰσχυ⟨ροῦ⟩* Syr. ܕܐܠܗܐ ܚܝܠܬܢܐ, bei der man zwar leider nicht sicher feststellen kann, ob auf *ἰσχυροῦ* noch

---

1 Hrsg. v. Grenfell-Hunt in The Oxyrhynchus-Papyri, London 1903, III, Nr. 403, S. 4 ff (die Schreibung ist Oxyrh., nicht wie hier S. 219 ff Oxyrrh.).

θεοῦ folgen sollte, aber wohl aus dem Fehlen des Artikels schließen darf, daß dies nicht der Fall war, sondern daß *ἰσχυρός* ohne Artikel wie ein Name gebraucht war, also wie »fortissimus« in Ap. Esra Lat. und in den Ant. bibl. des Ps. Philo, während die »griechische Baruch-Apokalypse« (ed. James) 1, Z. 19 *κύριος ὁ θεὸς ὁ παντοκράτωρ* bietet; s. Sachregister unter »Gott« — und ebenso die *Παραλειπ. Ἰερεμίου* 1, 5 *κύριε παντοκράτωρ*.

2. Die sog. *Παραλειπόμενα Ἰερεμίου*, griechisch hrsg. von Ceriani, Monumenta sacra et profana V, 1, Mailand 1868, S. 11—18, auch bekannt unter dem Namen »Rest der Worte Baruchs«[1], griechisch, äthiopisch, armenisch überliefert, enthält eine nicht kleine Reihe von sichtlichen Zitaten aus unserer Baruch-Apokalypse; die ersten vier Abschnitte sind deutlich aus Vis. I entlehnt, der siebente Abschnitt aber berührt sich sehr stark mit VII, § 4—6, besonders mit § 6. Da dies griechische Buch möglicherweise schon dem II. Jahrh. n. Chr. angehört, mindestens in seinen Ursprüngen — R. Harris will es ums Jahr 136 n. Chr. setzen, Dillmann dagegen erst ins III.—IV. Jahrh. —, so ist es als griechischer Textzeuge sehr wichtig.

Ich finde deutliche Parallelen darin und gebe direkte Zitate[2] aus:

Par. Jerem. I, 1 zu Ap. Bar. I, 1, 2. 4 f

„ „ I, 2 zu „ „ I, 1, 7

(*αἱ γὰρ προσευχαὶ ὑμῶν ὡς στῦλος ἑδραῖός ἐστιν ἐν μέσῳ αὐτῆς καὶ ὡς τεῖχος ἀδαμάντινον περικυκλοῦν αὐτήν.*);

Par. Jerem. I, 3 zu Ap. Bar. 1, 6, 1

(*δύναμις τῶν χαλδαίων κυκλώσῃ αὐτήν.*);

Par. Jerem. I, 5 f. zu Ap. Bar. I, 7, 2 f

(*Ἰερεμίας λέγων· Κύριε παντοκράτωρ, παραδίδως τὴν πόλιν τὴν ἐκλεκτὴν εἰς χεῖρας τῶν Χαλδαίων, ἵνα καυχήσηται ὁ βασιλεὺς μετὰ τοῦ πλήθους τοῦ λαοῦ αὐτοῦ καὶ εἴπῃ· ὅτι ἴσχυσα ἐπὶ τὴν ἱερὰν πόλιν τοῦ θεοῦ;* (6) *μὴ κύριέ μου· ἀλλ' εἰ θέλημά σού ἐστιν, ἐκ τῶν χειρῶν σου ἀφανισθήτω* [vgl. Ap. Esra II, 2, 8].);

Par. Jerem. I, 7—11 zu Ap. Bar. I, 2, 5; 3, 1 f; 4, 3. 6; 6, 8;

„ „ II, 2 f „ „ „ I, 4, 1;

„ „ II, 8, 10; III, 1 „ „ „ I, 8, 3 f; IV, 1, 1. 5;

„ „ III, 2 „ „ „ I, 6, 4 f;

1 Vgl. besonders J. Rendel Harris, The Rest of the Words of Baruch, Cambridge 1889; ein davon verschiedenes, aber ähnliches Büchlein über Jeremia, Baruch und Abimelech bei A. Vassiliev, Anecdota Graeco-Byzantina, pars prior, Mosquae 1893, Nr. 15, pag. 308/17 »Narratio de Hierusalem capta«.

2 In den Anmerkungen zum Texte habe ich nur die textlich wichtigsten Stellen abgedruckt.

(*καὶ ἰδοὺ ἐγένετο φωνὴ σαλπίγγων, καὶ ἐξῆλθον ἄγγελοι ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, κατέχοντες λαμπάδας ἐν ταῖς χερσὶν αὐτῶν καὶ ἔστησαν ἐπὶ τὰ τείχη τῆς πόλεως.*);

Par. Jerem. III, 7 f zu Ap. Bar. I, 6, 7 f [1]

((7) *Τί θέλεις ποιῆσαι τὰ ἅγιά σου σκεύη τῆς λειτουργίας;* (8) *καὶ εἶπεν αὐτῷ Κύριος· Ἆρον αὐτὰ καὶ παράδος αὐτὰ τῇ γῇ λέγων· Ἄκουε, γῆ, τῆς φωνῆς τοῦ κτίσαντός σε ἐν τῇ περιουσίᾳ τῶν ὑδάτων* ......);

Par. Jerem. III, 14 zu Ap. Bar. I, 6, 7; VIII, 2, 4 f

(In Par. Jerem. tun Jeremia und Baruch das, was in Ap. Bar. der Engel tut.);

Par. Jerem. IV, 1 zu Ap. Bar. I, 8, 1 (I, 6, 1); I, 7, 5

(*ἐσάλπισε δὲ ὁ μέγας ἄγγελος λέγων· εἰσέλθετε εἰς τὴν πόλιν πᾶσα ἡ δύναμις τῶν Χαλδαίων· ἰδοὺ γὰρ ἠνεῴχθη ὑμῖν ἡ πύλη* ....);

Par. Jerem. IV, 3 zu Ap. Bar. II, 2, 22—24

(abgedruckt im Text S. 217.);

Par. Jerem. IV, 6—9 (Klagelied des Baruch) zu Ap. Bar. II, § 2

(aber das Klagelied in Par. Jerem. ist ganz kurz und berührt sich eigentlich nur in v. 9 genauer mit der Ap. Bar. II, 2, 36 [s. S. 218], benutzt aber in v. 7 Ap. Bar. I, 7, 3: *ἀλλὰ μὴ καυχάσθωσαν οἱ παράνομοι καὶ εἴπωσιν· ὅτι ἐδυνήθημεν λαβεῖν τὴν πόλιν τοῦ Θεοῦ ἐν τῇ δυνάμει ἡμῶν· ἀλλὰ διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν παρεδόθημεν* — vgl. Ap. Bar. I, 1, 2 ff; 4, 1; VIII, 2, 2 ff. 6.);

Par. Jerem. VI, 17—23 Brief des Baruch an Jeremia vgl. Ap. Bar. VII, 4, 2; 5, 3; 6, 2

(*Βαροὺχ ὁ δοῦλος τοῦ θεοῦ γράφει τῷ Ἰερεμίᾳ* .... Von diesem Briefe urteilt Harris, er sei vielleicht aus dem verlorenen Briefe nach Babylon geschöpft. Das ist nur dann richtig, wenn wirklich ein Brief verloren ist!);

Par. Jerem. VII, 8—13. 30 Adlerpost vgl. Ap. Bar. VII, 6, 2—7; VIII, 9, 2

(In Par. Jerem. wird auch die Antwort des Jeremia durch den Adler besorgt.).

Dies später sehr viel benutzte und oft abgeschriebene [2] Büchlein der Par. Jerem. muß nach allen jenen Berührungen mit Ap. Bar. (es

1 Zu der Aufzählung der heiligen Geräte in Ap. Bar. I, 6, 7, vgl. Benzinger, Hebr. Archäologie S. 401 ff, besonders wegen der Frage, ob *πύρωμα* als Rauchaltar oder Rauchfaß zu verstehen ist; vgl. auch Hebr. 9, 4.

2 In der Patriarchatsbibliothek zu Jerusalem fand ich z. B. den Cod. *τοῦ ἁγ. τάφου* 66, wo es fol. *σιε* (215) r⁰ heißt:

περι της αλωσεως ιερουσαλημ τα λαληθεντα υπο κῡ προς ιερεμιαν και οπως η αιχμαλωσια γεγονεν· εχει ουτως

hat auch solche mit Ap. Esra, Ap. Joh. usw.) wohl zweifellos als aus dem griechischen Texte unserer Apokalypse hergeleitet angesehen werden, wofern nicht eine indirekte Verwandtschaft nachgewiesen wird. Dieser Text scheint mir mit der griechischen Vorlage unseres Syr. verwandt zu sein, nicht mit dem (eleganteren?) Griech. der Oxyrh.-Pap.; aber ein sicheres Urteil läßt sich darüber nicht fällen, ehe wir Genaueres wissen.

3. Endlich wären hier noch die vereinzelten griechischen Zitate und Anklänge zu Ap. Bar. zu besprechen, die bisher bekannt geworden sind.

Soweit ich sehe, kann aber von allen diesen Stellen nur eine, die jüngst von Felix Perles gefundene aus dem Barnabasbriefe, ernstlich zur Beurteilung des griechischen Textes unserer Apokalypse herangezogen werden; und diese ist so kurz, daß aus ihr Sicheres für den gegenwärtigen Zweck nicht zu entnehmen ist; es ist

Barnab. XI, 9 zu Ap. Bar. VI, 10, 7 (S. 297):
καὶ ἦν ἡ γῆ τοῦ Ἰακὼβ ἐπαινουμένη παρὰ πᾶσαν τὴν γῆν
— »das Land war . . . . . . mehr als alle Länder berühmt« —

wobei im Texte der Ap. Bar. das Fehlen von *τοῦ Ἰακώβ* und der Plural »Länder« auffällt. Ein sicherer Schluß aus diesem Zitat ist nicht zu ziehen, ja es wäre sogar denkbar, wenn auch unwahrscheinlich, daß Barnab. unter dem *ἕτερος προφήτης*, den er zitiert, nicht unsere Ap. Bar., sondern eine andere Schrift gemeint hätte.

Die zu Ap. Bar. II, 1, 5; VI, 3, 3 herangezogenen Stellen aus der griechischen Baruch-Apokalypse (bei James, Apocr. anecdota II, S. 84—94) — Bar. graec. 1 — Ap. Bar. II, 1, 5; Bar. graec. 2 — Ap. Bar. VI, 3, 3; Bar. graec. 17 — Ap. Bar. VI, 2, 10 ff. — sind lediglich Anklänge, nicht Zitate; die Stelle Proseuche Moys. (James, Apocr. anecdota I, 173, Z. 4) kann ebenso auf Ap. Esra II, 7, 3^c wie auf Ap. Bar. VI, 8, 5^b bezogen werden.

---

inc: *εν ταις ημεραις εκειναις ελαλησε κ̄ς προς ιερεμιαν λεγων· αναστας εξελθε εκ της πολεως ταυτης μετα βαρουχ· επειδη απολω αυτην διὰ το πληθος των αμαρτιων των κατοικουντων εν αυτη . . . . .*

expl. 222 v^0: *οταν εθνη παντα προσκυνησουσι ξυλον δοξαζοντα και ευλογουντα τον θ̄ν̄· εν πρεπει· δοξα εις τους αιωνας· αμην*

Das Gleiche ebendort Cod. Saba 429, fol. 241, und wohl auch cod. Saba 373, fol. *ρκθ—ρμβ*.

§ 3. Der hebräische Urtext.

Wir machen uns an die viel umstrittene Frage des Urtextes. Liegt hinter der griechischen Textform ein Urtext in anderer Sprache? Wenn ja, war er hebräisch oder aramäisch?

Von vornherein weise ich darauf hin, daß die Beantwortung dieser Frage hier viel schwieriger ist als in der Ap. Esra, und zwar deshalb, weil hier unser Material außerordentlich dürftig ist und weil es uns, abgesehen von kleinen Bruchstücken, nur im Syrischen vorliegt. Schon die naturgemäß leichter sichtbaren Beweise für die griechische Textform sind allein aus dem Syrer spärlich und manchmal strittig. Wieviel mehr müssen es die Beweise für eine noch weiter zurückliegende Textform sein! Sollte man bei Ap. Esra allein aus Syr. auf den hebräischen Text schließen, so wäre man auch dort sehr arm an Beweisen; es sind die indogermanischen Textformen, besonders Lat., die uns dort das beste Beweismaterial geboten haben. Die Weiterübersetzung aus dem Griechischen in das semitische Idiom des Syr. verwischt einen großen Teil der semitischen Spuren.

Also kann kein Verständiger eine gleich große Reihe von Beweisen für Ap. Bar. erwarten wie bei Ap. Esra. Trotzdem scheint mir die Frage nicht unlösbar.

Charles[1] gibt eine Reihe von Kennzeichen an, deren einige seither, besonders von Schultheß[2], bestritten, andere als beweiskräftig zugegeben worden sind. nämlich:

1. Zitate aus dem hebräischen AT.
2. Hebräische Ausdrücke im syrischen Texte (a—d).
3. Syrische Unstimmigkeiten, aus dem Hebräischen erklärbar.
4. Gleichklänge (Wortspiele) im Hebräischen.
5. Rabbinische Parallelstellen.

Nähere Prüfung ergibt:

Zu 1. Die von Charles angeführten Stellen sind meist sehr unsicher, so daß IV, 1, 1 (Jerem. 8, 23?); IV, 3, 2 (Sir. 45, 5??); IV, 5, 4 (welche von den möglichen Bibelstellen?); V, 5, 9 (Sach. 7, 11?) und VI, 7, 1 (Exod. 1, 14??) von vornherein wegfallen. Ebenfalls beweisunkräftig sind I, 6, 8, wo ein geflügeltes Wort aus Jerem. 22, 29 frei benutzt ist (»Gewaltiger«, also *ἰσχυρός* [שַׁדַּי?] ist statt *κυρίου* oder יהוה gesetzt; das dreimalige »Land« stimmt zwar mit Mass. gegen LXX [*γῆ γῆ*], aber auch mit Pesch. und Vulg., ist also kein sicherer Beweis),

1 S. b. Charles, The apocalypse of Baruch. Introduction S. XLIV ff.

2 Friedrich Schultheß in Theol. Lit.-Zeitung 1897, Sp. 238 ff.

und VIII, 3, 11 = Jes. 40, 15, aber mehr mit LXX, Vulg. als mit Mass. übereinstimmend (so auch Charles). Übrig bleibt nur I, 3, 2 = Jes. 49, 16, wo allerdings »Handflächen« mit Mass. כַּפַּיִם gegen LXX *χειρῶν* steht, aber auch mit Pesch. übereinstimmt (s. a. Nachtr. S. 357).

Auch aus den von Charles nicht benutzten Stellen II, 7, 3 = Deut. 30, 19 (15?) und II, 6, 1 (Ap. E I, 11, 1) = Gen. 47, 9 läßt sich nichts Sicheres schließen; dagegen scheint I, 1, 7 = Jerem. 1, 18 deutlicher Mass. als LXX zu benutzen, jedoch VII, 6, 5 auf Kenntnis der LXX hinzudeuten (griech. Leser?); das Zitat VIII, 6, 2 aber ist nicht genau bestimmbar.

Sicher und schlüssig ist dieser Beweis nicht. Die Apokalypse hat eben kein längeres, ganz sicheres Zitat aus AT, wenn auch eine Menge von Anklängen und Berührungen an den genannten und an anderen Stellen zu finden sind[1]. Ich sehe hier also höchstens einen Wahrscheinlichkeitsbeweis.

Zu 2. a) Der sehr häufige Gebrauch des Infinit. absol. zur Verstärkung des gleichen Verbums wäre an sich kein absolut sicherer Beweis für hebräischen Ursprung — trotz der äußerst genauen Untersuchung bei Charles —, da, wie Schultheß ausführt, diese Konstruktion schon bei den ältesten und besten syrischen Schriftstellern (Pseudo-Bardesanes und Aphraates) recht beliebt ist und für das NT die Pesch. nicht ausreicht (vgl. Luk. 8, 50 bei Syr. Cureton); aber da sich in Ap. Esra Lat. (und ebenso dort in Syr.) die gleiche Erscheinung zeigt, so wird m. E. durch dies Zusammentreffen der Beweis stärker und schlüssiger, und auch ich habe ihn in den Anm. zum Texte so gewertet.

b) Eigentliche Hebraïsmen sieht Charles in II, 7, 13 אֱמַהֵר וְאֶפְקֹד, III, 4, 10 בְּכָל־דּוֹר וָדוֹר, vgl. Psal. 145 (144), 13, aber vgl. auch II. Kor. 4, 16 *ἡμέρα καὶ ἡμέρα*; ähnlich III, 8, 7 »allmorgendlich«; IV, 3, 4 (38, 4) מִיָּמַי. Einiges davon kann aber ebenso gut aus dem Griechischen eines geborenen Juden erklärt werden; so auch Schultheß.

c) Hebräische Anordnung sei in II, 3, 12 (13, 12) ܗܘܝܬܘܢ ܚܕܝܢ und VI, 12, 8 (63, 8) ܢܦܠ ܗܘܝܬ zu sehen, was Schultheß bestreitet und auch ich nicht anerkennen kann.

d) Syntaktische Hebraïsmen findet Charles in II, 8, 1 (20, 3), Auslassung des Relativs, was einfach syrisch zu ergänzen ist (+ ܕ), und II, 2, 39 (11, 6) Fortsetzung des Bedingungssatzes durch einen Imperativ; das halte auch ich für hebraïsierend und vergleiche II, 3, 5b. Ferner III, 2, 21 (21, 21) »und gesehen haben«, Perfekt mit וְ, und

1 Auch der Schluß auf die Textvariante רִבּוֹ st. רֹב Gen. 27, 28 zu Ap. Bar. III, 8, 5 scheint mir höchst unsicher, s. Anm. z. d. St. — Beachte auch III, 8, 7!

V, 2, 7 (48, 6) »und aufbewahrt ist« = וְיִשָּׁמֵר. Die meisten dieser Stellen halte ich für nicht beweiskräftig; man müßte den griechischen Text kennen, um solche Feinheiten erweisen zu können.

Zu 3. Syrische Unstimmigkeiten findet Charles in der Wiedergabe von *δικαιοῦσθαι* durch ܐܙܕܕܩܘ in III, 2, 9. 11. 12; III, 4, 9; VI, 11, 4, aber Schultheß erklärt dies einfach durch *δεδικαιῶσθαι*; wir haben es hier wohl mit einer eigenartigen syrischen Übersetzung des griechischen Wortes zu tun, die ich stets durch »recht handeln« wiedergebe; der Schluß auf das Hebräische ist kaum gesichert. In IV, 8, 14 (44, 12) »Wahrheit« nehme ich syrische Verderbnis an, in VIII, 8, 1[a] (85, 12) »Buße« bleibe ich bei dem jetzigen Wortlaute; ebenso wenig kann ich in III, 2, 21[a] (21, 21) »gesehen haben«, III, 8, 5 (29, 5) »einem Weinstock . ., eine Rebe . . ., eine Traube . ., eine Beere«, wo Charles die falsche Übertragung *εἷς* st. *ἕκαστος* für אֶחָד sieht, V, 2, 7 (48, 6) »vergangen ist und aufbewahrt wird«, nach Charles הָעֹבֵר וְיִשָּׁמֵר, ganz sichere Hebraïsmen erkennen; die Stelle II, 2, 15 (10, 13) ist zwar sicher hebräisch gedacht, aber nicht sicher nach Charles zurückzuübersetzen, s. a. Ginzberg zur Stelle, Nachtrag, S. 358. Dagegen habe ich mich in VIII, 2, 5 (80, 2), wenn auch zweifelnd, an Charles angeschlossen (כֵּלִים aus כָּל) und würde auch in VI, 18, 6 (70, 6) »ausgerottet« seine Deutung יִכָּלוּ st. des fehlerhaften יִכָּלְאוּ neben der meinigen *ἐγκοπήσονται* für *ἐκκοπήσονται* als möglich ansehen. Seine Erklärung von VII, 4, 14 (77, 14) hält er selber nicht für sicher.

Zu 4. Gleichklänge (Wortspiele) zeigt Charles in II, 5, 8 (15, 8); V, 3, 14 (48, 35); VIII, 6, 2 (84, 2), wo ich von zweien das erste annehme; endlich VI, 11, 3. 4 (73, 3. 4). Natürlich sind diese höchst geistreichen Hypothesen nicht zwingend, haben aber eine große Wahrscheinlichkeit für sich.

Zu 5. Rabbinische Parallelstellen, ein überaus wichtiger Beweis, den Charles für II, 2, 22 (10, 18) = Jalkut Schim. zu Jes. 21; VI, 13, 3 (64, 3) = Sanhedrin 103[b] und III, 9, 7—9 (32, 2—4) = Beresch. r. 2 und Pesikta 145[a] erbracht hat und der sich ganz gewiß leicht verstärken läßt, wie schon jetzt die vielen Stellen zeigen, die ich in den Nachträgen S. 357—362 aus Ginzbergs Aufsatze in The Jewish Encyclopedia II entnommen habe.

Aus unserer Prüfung der obigen Punkte ergibt sich, daß Punkt 1 als sicherer Beweis ausscheidet, die Zahl der Stellen in 2 und 3 erheblich vermindert wird, 4 schön, aber nicht zwingend ist, 5 sehr stark ins Gewicht fällt. Diese Begrenzung halte ich für nötig, um den Vorwurf der Kritiklosigkeit abzuwehren, obwohl ich genau wie Charles völlig von der hebräischen Ursprache des ganzen Buchs überzeugt bin.

Fr. Schultheß, der nicht sicher das ganze Buch, aber Teile daraus für ursprünglich hebräisch geschrieben annimmt, hat noch einige Stellen hinzugefügt, nämlich:

II, 2, 6 (10, 8) »gürtet« (das halte ich für zufälligen syrischen Anklang an das Hebräische, da die griechische Übersetzung dazwischen steht);

II, 3, 3 (13, 2) »stell dich auf deine Füße« = קֻם עַל רַגְלֶיךָ, genau wie in Ap. Esra, s. Einl. § 4 S. XXXV unter 2[b] »Füße«;

II, 4, 10 (14, 11) »unfreiwillig« = לֹא מִלֵּב (vgl. Ap. Esra, Einl. S. XXXV unter 3 »Herz«);

III, 10, 4 (33, 2) »achte« = רָאָה.

Diesen Beobachtungen reihe ich nunmehr weitere an, von denen naturgemäß manche auch andere Erklärungen zulassen werden[1]: 1. Hebraïsierende Ausdrücke (Fehler): I, 2, 2 »Gnade in deinen Augen gefunden« (vgl. Ap. Esra III, 14, 1); II, 2, 7 נָשָׂא קִינָה; II, 2, 8 נָתַן פְּרִי (Ap. Esra öfters); II, 2, 30 und VIII, 2, 8 »Bewohntsein«, intransitives יָשַׁב (vgl. Ap. Esra IV, 9, 8); II, 2, 35 אֵיךְ; II, 4, 1[b] פְּעֻלָּה oder פֹּעַל, *μισθός* (Syr.), *πρᾶξις* (Oxyrh.-P.); II, 4, 2 »aus der Welt gehen«; II, 4, 7 *ἐν ἔργοις* aus בַּעֲבוּר »um willen«; II, 4, 18 אָדָם (Ap. Esra III, 2, 16 u. ö.) vgl. VI, 2, 19; II, 8, 1 חַדְרֵי־בֶטֶן (ähnlich VIII 4, 4); III, 1, 2 »Geist« st. »Hauch«, רוּחַ in *πνεῦμα* übersetzt; III, 2, 18; VI, 2, 9. 23 שָׁאַל »fragen« und »bitten«; III, 6, 3[d] שָׁלַח »zücken« (vgl. Ap. Esra III, 13, 6; IV, 2, 7[b] Fehler bei שׁלח, Einl. S. XXXVIII); III, 7, 5 עָשָׂה = »ergeben«. »ausmachen«; IV, 3, 16[a] »folge« aus הָלַךְ אַחֲרֵי (anders Luk. 21, 8; II. Petr. 2, 10 *ἔρχεσθαι, πορεύεσθαι ὀπίσω* = »sich anschließen«); IV, 5, 5 מֶה הָיָה; IV, 6, 6 »beerben« (an die Stelle treten) = יָרַשׁ; IV, 8, 12 כִּי (aber s. Greßm. S. 346); V, 3, 17 לְחֶפְצוֹ *ἐν πράγματι αὐτοῦ* (s. Ap. Esra I, 2, 7); V, 4, 8 הֶחֱרִישׁ לְ (vgl. VI, 2, 13?); VI, 3, 4 עַל־דְּבַר »auf Grund«; VI, 5, 2 »im Kleinen« = »plötzlich« (s. Ap. Esra. Einl. S. XXXIII unter g); VI, 6, 1; 14, 1 תּוֹלְדוֹת »Geschichte«; VI, 8, 5[a] קוֹל »Hall«; VI, 10, 1 »geboren wurden« aus הָיוּ; VI, 12, 5 שָׁמַע = »erhören«, רָאָה בְּ »(gnädig) ansehen«; VI, 12, 6 מַלְאָךְ = »Bote«; VI, 12, 7 »vielen an Zahl« מִסְפָּר; VI, 13, 11 »strafen« (suchen) = *ἐκζητεῖν* aus דָּרַשׁ; VI, 14, 2 »ehrte« aus *δοξάζειν* כִּבֵּד; VI, 15, 2 »Scharen« = *ὄχλοι*, עַמִּים; VI, 16, 1 זֶה הַדָּבָר; VII, 1, 5 term. techn. הֶעֱלָה (Ap. Esra I, 4, 1 u. ö.); VII, 3, 4 נָתַן לַשְּׁבִי; VIII 1, 5 הִצְדִּיק אֶת־הַדִּין »als gerecht annehmen« (Ap. Esra IV, 5, 11); VIII, 2, 6 בַּמִּלְחָמָה »durch Waffengewalt«; VIII,

1 Von hier an lasse ich die alte Zählung weg, die bisher nötig war, um die Vergleichung mit den Ausführungen bei Charles und Schultheß zu erleichtern.

3, 8; 8, 2 גְּזַר־דִּין (vgl. Ap. Esra II, 2, 5f u. ö., Einl. S. XXXVII unter 5^b); VIII, 4, 5 עָלָה עַל לֵב (Ap. Esra, Einl. S. XXXV unter 3); VIII, 3, 3; 6, 11 רֹב חֲסָדָיו; VIII, 7, 3 נֶאֱסַף = »beigesetzt werden« (Ap. Esra III, 5, 9; 13, 2).

2. Hebräische Konstruktionen II, 2, 39; 3, 5^b Imperativ als Folge eines Bedingungssatzes (s. o. bei Charles); II, 5, 7 *καὶ περὶ τῶν δικαίων ὅτι εἶπας περὶ αὐτῶν* (Ap. Esra, Einl. S. XXXIII unter 1^c); III, 4, 5 אִם לֹא »bevor« (Ap. Esra, Einl. S. XXXIV unter 1^k); III, 4, 10 יִהְיֶה יִתְרָאֶה (Ap. Esra, Einl. S. XXXIII unter 1^b); III, 5, 4^b וְהָיָה כִּי; V, 2, 19 מַה כֹּחֲנִי כִּי; V, 2, 23 Anm. von Fiebig; V, 4, 9 »wie . . . so« (je mehr — um so mehr); V, 5, 10 »diese . . . diese«; VI, 2, 8 »deinem Knechte . . ., mir« (vgl. Ap. Esra, Einl. S. XXXV unter 2^a); VII, 6, 2 »geh« bei anderen Imperativen (Ap. Esra oft, Einl. S. XXXV unter 2^b).

Zu 1 und 2 kommen noch manche Ausdrücke, die in Einl. zu Ap. Esra, bes. S. XXXIII—XXXVII, aufgeführt sind.

3. Wortspiele scheinen mir noch II, 3, 8; III, 6, 8; III, 2, 14 und V, 3, 14 (letztere im Nachtr. S. 359; 361) vorzuliegen.

4. Spätjüdische und rabbinische Ausdrücke und Begriffe sind u. a.: דֶּרֶךְ הָאָרֶץ IV, 8, 2 (Ap. Esra IV, 5, 8^b); בֶּן־תּוֹרָה IV, 9, 4^b; »Thron« (für Gott) IV, 9, 4^a, »Zaun« (ums Gesetz) VI, 2, 6; die Lobpreisung VI, 2, 9^b ff; forensischer Gebrauch von זָכָה und חִיֵּב (Ap. Esra, Einl. S. XXXVI unter 4^b); »Amoriter« VI, 9, 1; »Gemeinde« VI, 10, 4; VIII, 9, 1).

5. Hebräische Wörter schimmern durch: מַזָּלוֹת II, 7, 6; V, 2, 10 im syrischen Ausdruck (vgl. Ap. Esra II, 7, 6^a); II, 2, 4 לִילִית, vielleicht auch שֵׁדִים (wenn der Grieche das Fremdwort bewahrt hatte!); vielleicht אֵפוֹד I, 6, 7.

6. Geradezu als Fehler im hebräischen Text erscheinen שֶׁבִי aus שֶׁבֶר I, 6, 2 u. Nachtr. S. 357; »Gedaljah« aus בְּנֵי הַגָּדוֹל IV, 8, 1; בָּמוֹת aus יָמוֹת VI, 2, 1 (vgl. Ap. Esra III, 27, 4^b); תּוֹרָה aus תּוֹדָה VI, 15, 6^b und Nachtr. S. 362; הַגּוֹי aus הַגּוֹיִם VI, 15, 7; בְּטַל aus כְּטַל VI, 19, 7; ידמה falsch interpungiert VII, 1, 1; vielleicht יִכָּלְאוּ und יִכְלוּ VI, 18, 7; fraglich VI, 2, 18 f (s. dazu Greßm. S. 348).

Die kleine Sammlung unter 5 und 6 würde, wenn die Beobachtungen, oder deren einige, sich als richtig erweisen, nicht nur die Frage nach der semitischen Urform endgültig bejahen, sondern auch den aramäischen Ursprung ausschließen. [Für den aramäischen Ursprung könnte in Ap. Bar. nur sehr wenig, z. B. III, 7, 3 »anfangen« (= שָׁרֵי?) angeführt werden (vgl. Ap. Esra V, 2, 6 Lat.); aber ebenso gut kann dies hebräisch erklärt werden, vielleicht beeinflußt durch eine aramäische Sprachgewohnheit (vgl. auch II, 3, 8 Anm., Wortspiel).

Zu diesen einzelnen Anzeichen, die m. E. schon der Beweise genug sind, zumal, wenn man sie mit denen in Ap. Esra vergleicht und die Schwierigkeit, dies und weiteres in der syrischen Verkleidung zu erkennen, gebührend veranschlägt, kommen nun aber noch die Gesamterscheinungen für das ganze Buch.

1. Die aus der Untersuchung der griechischen Mittelstufe (s. o. § 2) gewonnene Erkenntnis, daß zwei griechische Übersetzungen vorliegen, die dann doch auf einen (hebräischen) Text zurückgehen müssen.

2. Die große Menge rabbinischer (spätjüdischer) Parallelen (bei Charles Pkt. 5), besonders die Stellen zu II, 2, 22—24 (s. S. 217 und Nachtr. S. 358), wo die Worte der Priester genau im hebräischen Wortlaute erscheinen, und die Stelle im Kaddischgebete zu III, 2, 25: »es komme sein Reich bei euren Lebzeiten und in den Lebenstagen aller aus dem Hause Israel; möge dies recht bald und in nächster Zeit geschehen!« (Mischnajoth I, S. 5); endlich die teilweise wörtlichen Parallelen zu I § 6—8 in Pesikta R. 26 (s. Nachtr. S. 357). Dies Material wird sicher noch vermehrt werden.

3. Der gesamte Stil des Buchs, der genau wie in Ap. Esra durchaus hebräisch klingt. Wie dort auch hier der »Parallelismus membrorum«. Ganz hebräisch nach Inhalt und Form ist das Klage- und Rachelied II § 2. Allein schon das häufige, unvermittelte Vorkommen poetischer Verse mitten im prosaischen Zusammenhange bei Baruch (und bei Esra) muß als Zeichen für hebräische Ursprache angesehen werden (Enno Littmann).

Sehr wichtig und entscheidend ist die (wie in Ap. Esra) gemachte Feststellung, daß die Siebenzahl und die Doppelsieben (Tessaradekas) nicht nur im Gesamtaufbau des Buches in 7 Abschnitten, sondern auch im Aufbau des Klageliedes, in der Vierzehn-Wasser-Vision Vis. VI und in einzelnen Abschnitten, besonders klar in VI, 8, 5[a—p]; VIII, 3, 9—15; 5, 2—9, wohl auch VIII, 8, 1[a—g] vorliegt (vgl. auch das Sachregister).

4. Für den hebräischen Ursprung sprechen auch deutlich die Bezeichnungen für Gott mit ihrer Umschreibung dieses heiligen Ausdrucks genau wie in Ap. Esra (s. Sachregister unter »Gott«); besonders merkwürdig IV, 9, 5; VI, 2, 5; 11, 2 im Begriffe »Gottesfurcht« (Gottesfürchtige).

5. Endlich spricht ganz allgemein die enge Verwandtschaft mit der Ap. Esra dafür, daß dies Buch (als Replik) in der gleichen Sprache verfaßt war wie das erste. Es wollte ja darauf antworten (s. unten § 6), darum mußte es dem gleichen Leserkreise in der gleichen Sprache geboten werden. Hierzu kommt als Wahrscheinlichkeitsgrund auch die

nahe Verwandtschaft mit den Antiquitates biblicae des Ps. Philo (s. u. § 5).

Ich meine, daß nach allem kein Zweifel mehr an der hebräischen Entstehung der Ap. Baruch sein kann. Die neueste Behauptung des Gegenteils durch Th. Zahn (Die Offenbarung des Johannes S. 139—144), der das Buch weder von einem Juden, noch hebräisch, noch in so früher Zeit geschrieben denkt, hat mich in keiner Weise überzeugen können. Es ist nicht eine »sehr überflüssige und unwahrscheinliche Annahme« (Zahn S. 141), sondern ein auf eingehendste Beobachtung gestützter Beweis. Mit der Ap. Joh. hat die Ap. Bar. so wenig zu tun, daß aus der letzteren auch nicht der geringste Schluß auf Zeit, Ort und Art der ersteren gezogen werden kann. Diese Bücher entstammen ganz verschiedenen Kreisen, können aber darum doch in wesentlich der gleichen Zeit entstanden sein[1].

B. Die Entstehungsgeschichte.

§ 4. Einheitlichkeit, Unversehrtheit, Einteilung und literarische Form.

Einen großen Raum nimmt in der schönen Ausgabe von Charles die Hypothese von der Zusammensetzung der Ap. Bar. aus vielen Quellen und die Untersuchung dieser einzelnen Quellen nach ihrer Entstehungszeit und ihrem Charakter ein. Er geht darin auf den Bahnen, die, wie zur Ap. Esra, so auch hier, wenn auch behutsamer und darum glücklicher, Richard Kabisch[2] in seinem Aufsatze »Die Quellen der Apokalypse Baruchs«, Jahrb. f. protest. Theologie XVIII, 1892, S. 66—107 gewiesen hatte und worin ihm Eugène de Faye in seinen Apocalypses juives[1] gefolgt war. Ryssel hat sie in der Einleitung zu seiner Ausgabe genau dargestellt, aber selber keinen praktischen Gebrauch davon gemacht.

Ich lehne diese Hypothese insofern ab, als die ganze Apokalypse nach der Meinung besonders von de Faye und Charles, eine Kompilation

1 Die erbitterte Schärfe, mit der Zahn die hebr. Urform der Ap. Bar. bestreitet, wird nur dadurch verständlich, daß er falsche Folgerungen für die Ap. Joh. aus der mißverstandenen Beziehung zur Ap. Bar. fürchtet. Aber sein Beweis ist sehr schwach; der auf die bisherigen Verfechter der hebr. Urform gerichtete Pfeil fliegt auf den Schützen zurück. In der Entscheidung dieser Frage sollte ein neutestamentlicher Kritiker etwas mehr auf das Urteil der Orientalisten geben, die doch wohl auch etwas von der Sache verstehen! Der Adler in Ap. Bar. ist nur insoweit mit dem johann. Adler verwandt, als beide auf den römischen Adler als ihren Stammvater zurückgehen; im übrigen ist für Ap. Bar. auch hierin die Ap. Esra der Ausgangspunkt, nicht die Ap. Joh. (s. meine Einleitung unten § 7). 2 S. o. S. XLII.

sein sollte. Aber wie bei Esra nehme ich auch hier an, daß der Verfasser verschiedene mündliche oder auch schriftliche Quellen benutzt hat, besonders in der Cedervision IV und der Zwölf-, richtiger Vierzehn-Wasser-Vision VI, ferner in den Abschnitten »Wehen der Endzeit« III, 5, 4; 6, 1—8, und sozusagen »Wonnen der Endzeit«, III, 8, 1—9; VI, 19, 6—14. Auch sonst hat er gewiß noch andere Quellen benutzt, s. hier § 5 Antiqu. bibl. des Ps. Philo., vor allem die Ap. Esra, s. hier § 6. Aber das Werk ist trotzdem eine Einheit, das Geisteserzeugnis eines Verfassers [1].

In die Frage nach der Einheitlichkeit spielt hinein die andere nach der Unversehrtheit (Integrität). Über diese muß man sehr vorsichtig urteilen. Es ist wohl möglich, daß einiges fehlt, abgesehen von dem Briefe, über den nachher noch gesprochen werden soll (s. Sachregister: Lücken im Texte), es können auch einzelne Sätze und ganze Verse verschoben sein (s. bes. zu V, 7, 4—6, Greßm. S. 348 u. Nachtr. S. 361 u. vgl. Sachregister: Verschobene Verse); und ebenso ist es möglich, daß einzelne Verse später in den Text gedrungen sind (s. Sachregister: Zusätze). Da wir aber hier gar kein Vergleichsmaterial haben, also niemals wissen können, ob ein uns verdächtiges Stück etwa auf der griechischen oder gar der syrischen Textstufe, durch Übersetzer oder gar Abschreiber, eingedrungen, verschoben oder beseitigt ist, so muß die Frage nach der Unversehrtheit von der nach der Einheitlichkeit sorgfältig getrennt werden. Die Quellenscheidungshypothesen sind bei einem so unsicheren Texte mindestens verfrüht. Erst genau den Text verstehen, dann Quellenkritik treiben, wenn es nötig ist! So weit sind wir aber bei Baruch noch lange nicht.

Nur bei Abschnitt (VIII), dem Briefe, habe ich zunächst geglaubt, daß er nicht aus der gemeinsamen Überlieferung stamme, sondern vielleicht erst im Griechischen entstanden sei. Daher meine Einteilung, die ich nachträglich, als Änderung leider unmöglich war, als falsch erkannt habe. VII, 1, 2 muß zu Vis. VI als § 20, 21 gerechnet und VII, 3—6, VIII, 1—9 als Vis. VII, 1—13 bezeichnet werden.

---

1 Gegen Charles schrieb schon Carl Clemen: »Die Zusammensetzung des B. Henoch, der Apokalypse des Baruch und des vierten Buches Esra« (Stud. u. Krit. 1898, S. 211 f.). Ich freue mich besonders, in dieser Beurteilung einen so vorzüglichen Kenner der ganzen apokalyptischen Literatur wie M. R. James auf meiner Seite zu haben. Er schreibt in Pseudo-Philo and Baruch, Journ. of theological studies 1915, S. 405: »I find it impossible to accept the scheme of the dissection of Baruch as set forth by Dr. Charles. In this case, as in that of Esdras, the inability to allow for slight inconstancies consequent upon the weaving together of disparate strands of apocalyptic tradition has been the snare of over-ingenious critics«.

Das Fehlen des zweiten Briefes an »Die in Babel«, der VII, 5, 17 versprochen ist und nach VII, 6, 2 auch wirklich geschrieben und abgesandt sein soll, bildet eins der schwierigsten Probleme. Der Brief wird von den einen Forschern[1], teilweise zugleich mit dem fehlenden Berichte über die Himmelfahrt des Baruch, die ihm in VII, 2, 2—5 angekündigt ist, als nur in der jetzigen Überlieferung fehlend, von den anderen[2] als nie geschrieben angesehen. Unter jenen meint Charles, daß in dem apokr. Buch Baruch Cp. 3, 9—4, 29 und in der Urform des Abschnittes Cp. 1, 1—3 der wesentliche Inhalt des verlorenen Briefes zu finden sei; unter diesen nimmt Clemen ein Vergessen oder Aufgeben der ursprünglichen Absicht an, Fritzsche aber sieht in VII, 6, 2 eine Hinweisung auf das apokr. Baruchbuch. — Ich kann mich Charles nicht anschließen, weil ich finde, daß Baruch 3, 9—4, 29 in einem ganz anderen Geiste geschrieben ist, als der Vf. der Apokalypse ihn besitzt; aber ich glaube auch nicht an eine bloße Vergeßlichkeit bei diesem, sehr zweckbewußt schreibenden Manne. Wenn nicht etwa unsere ganze Apokalypse I—VII, 6, 7 eigentlich dieser Brief sein soll[3], was allerdings nicht ganz wahrscheinlich ist, so möchte ich eher an eine absichtliche Heimlichtuerei denken, die das Interesse und die Neugier der Leser erhöhen sollte. Sicher steht es so mit der angekündigten Himmelfahrt, die übrigens gewisse, wenn auch nicht genaue Parallelen hat im Abbrechen der Esra-Apokalypse VII, 8, 6 und in dem Fehlen des Eintritts in die Stadt Zion ebenda, trotz des Engelbefehles E IV, 10, 7. Diese Bücher wollen nicht immer ganz wörtlich verstanden sein, sondern staunende Ahnungen erwecken. Es ist jedenfalls immer sehr schwer zu sagen, warum etwas nicht da ist, besonders wenn man nicht weiß, ob es jemals existiert hat. Aber man bedenke auch, wie langweilend ein zweiter Brief dicht hinter dem ersten gewirkt haben würde!

Abgesehen aber von solchen Einzelheiten und trotz ihrer, habe ich das Gefühl einer guten Einheitlichkeit bei diesem Buche ebenso wie bei Ap. Esra. Die Zerschneidung in viele Quellenschriften fördert nicht, sondern hemmt das Verständnis. Ein Buch mit absichtlichen Dunkelheiten, versteckter Polemik und mit einer Mehrheit von Absichten kann nicht ganz leicht durchsichtig sein und wird notwendig Widersprüche in sich enthalten, die zwar dem jetzigen Kritiker auffallen, über die aber sowohl der Verfasser wie der damalige Leser

---

1 Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes . . . III³, S. 226; Kneucker, Das Buch Baruch, 1879, S. 190 ff; Dillmann (Prot. Real. Enz.² XII, 1883, S. 358); Charles, Introduction, S. XLV—LVII.

2 Fritzsche, Exeget. Handb. zu den Apokr. I, S. 175; Clemen s. vorige S.

3 S. m. Anm. auf S. 320 zu VII, 6, 2.

ohne Bedenken hinwegging; vgl. hierzu z. B. m. Anm. zu VI, 16, 3 u. hier in d. Einl. § 7, Zeit und Ort der Abfassung.

Die Einteilung des Buches ist m. E. äußerlich die gleiche wie in Ap. Esra, nämlich eine Siebenteilung. Es ist eigentlich sonderbar, daß dies bisher, soviel ich weiß, noch von keinem Bearbeiter oder Herausgeber gesehen worden ist. Denn, obwohl nicht ganz so deutlich wie bei Esra, so sind doch auch hier die Einschnitte jedesmal ziemlich klar, vor II, 1, 1; III, 1, 1 und bei V, 1, 1 durch Fasten; vor IV, 1, 1 (auch vor V, 1, 1 außer dem Fasten) und vor VII, 3, 1 durch Ortsveränderung; bei VI, 1, 1 durch Schlaf. Aber jene andere inhaltliche Dreiteilung der Esra-Apokalypse in 1) Zeichen (Gleichnisse), 2) eigentliche Visionen und 3) Aufträge ist hier nicht vorhanden. Hier sind nur zwei eigentliche Visionen in IV und VI enthalten; I ist ein geschichtlicher Abschnitt und VII hat sein Hauptstück in dem Briefe (VIII), § 1—9; dieser Brief aber nimmt in der Geschichtsdarstellung § 2 deutlich den Abschnitt I wieder auf.

Auch in diesem Buche ist meine Bezeichnung der Abschnitte mit dem Worte »Visio« nur ein Notmittel (s. o. S. XL, Anm. 1), hier, um die Ähnlichkeit mit Ap. Esra schon äußerlich darzustellen. Aber an der Siebenteilung ist wohl nicht zu zweifeln, und ich hoffe, daß die Wissenschaft mir folgen wird. Im einzelnen ist die literarische Form in den einfach lehrhaften Abschnitten oft der Ap. Esra so ähnlich, daß man sie miteinander verwechseln könnte. Aber an anderen Stellen erkennt man in Baruch einen dichterisch begabten Stilisten, dem es sehr auf die Form ankommt. Ganz besonders ist dies der Fall in dem großen Klage- und Racheliede II, § 2, das ein Schmuckstück der hebräischen Poesie ist, wie umgekehrt die Zionserzählung Ap. Esra IV § 4 eine Perle hebräischer Prosa. Aber auch die Abschnitte VI, 8, 5^{a-p}; (VIII) 3, 9—15; 5, 2—9 zeigen den sehr geübten und formgewandten Schriftsteller, der z. B. noch viel stärker den Gleichbau der Sätze und die Siebenzahl der Glieder betont als Esra. Ihm eigentümlich in der Prosa ist die Geschichtsdarstellung und der Lehrbrief. Sonst sind im einzelnen die Kunstmittel wesentlich die gleichen wie bei Esra (s. o. S. XLII); Wortspiele scheinen etwas häufiger zu sein als dort, der knapp zugespitzte Sinnspruch (Mäschāl) aber ist seltener und dann vielleicht nicht selber erdacht, sondern nachgesprochen, so VI, 15, 2. Man vermißt hier das »Zeichen«, das bei Esra die ersten drei Abschnitte belebt; das hat seinen Grund darin, daß Baruch ein Redner ist, der nichts schaut, aber zu sprechen weiß. Gleiches zeigt sich auch in den Gebeten III § 2, V § 2, VI § 2, die viel genauer stilisiert sind als bei Esra (trotz Ap. Esra III § 23), aber auch viel weniger wirklich gebetet. Inter-

essant ist es, die Löwenrede Ap. Esra V, 4, 3—13, und die Weinstock-Rede Ap. Bar. IV, 2, 10—18 miteinander zu vergleichen. Aber dies führt schon zu der später zu behandelnden Frage nach der Verwandtschaft der beiden Bücher.

§ 5. Die Quellen der Baruch-Apokalypse, besonders die Antiquitates biblicae des Ps. Philo.

Biblische Schriften waren dem Apokalyptiker bekannt, s. o. § 3, S. LXVII. Das zeigt sich durch die Menge der Anklänge an viele biblische Bücher, die historischen (besonders Gen. Exod. Deut., z. B. S. 229. 316 f, I u. II Kön., besonders S. 296—302 und 320), die prophetischen (besonders Jes. Jerem. Dan., auch z. B. Hab. S. 286. 290) und die poetischen. Von apokryphischen Büchern begegnet er sich stärker mit dem Buche Baruch, wie schon Kneucker beobachtet hat (S. 205. 224. 230. 294! 318. 323 f); aber auch Sirach klingt mehrfach an (S. 210. 225. 233. 240. 276. 283. 285. 294. 300. 304 f), und das Gebet Manasses scheint VI, 13, 8 benutzt zu sein.

Von Schriften aus neutestamentlicher Zeit berührt er sich mit Matth. 24 (S. 230. 241. 243. 248. 282), Luk. 1 und 2 (S. 261. 284. 302). häufig mit paulinischen Briefen, besonders Röm. (S. 221 f. 227. 229. 233. 262. 280. 283. 285 f. 292. 304) und besonders mit II Petr. (S. 235. 249. 268. 291), Jak. (S. 229. 274. 280. 333) und Jud. (S. 235 f. 291. 295. 321), auch Hebr. (S. 286. 293. 322. 327. 334). Naturgemäß sind viele Ähnlichkeiten mit apokalyptischer Literatur zu spüren, mit Aeth. Hen. (S. 209. 214 f. 221. 229. 240. 245. 248 f. 251. 258. 266 f. 278. 284. 288. 290 f. 294 f! 296 [305?] 310. 314), auch Slav. Hen., und mit Ap. Joh. (S. 208. 221. 227. 233! 236. 240. 246. 249. 278. 281. 285. 295 [311]); ferner mit Ps. Sal. (S. 222. 225. 240. 258. 269. 284. 310. 321 f. 333), Od. Sal. (S. 274. 284), Orac. Sibyll. (S. 224. 242. 246. 288. 312), ab und zu mit Jubil., Ass. (Asc.) Mos., Proseuche Mos., Ap. Eliae (S. 245. 288) und anderen Schriften[1].

Von einer eigentlichen, nachweisbaren Benutzung kann man aber m. E. dabei nicht reden, auch nicht bei Ap. Joh. (gegen Th. Zahn). Es ist nicht mehr als die naturgemäße Ähnlichkeit bei gleichen Gegenständen und in wesentlich der gleichen Zeit.

Eigentliche Quellen sind für unsere Schrift, soviel ich sehen kann, nur die Antiqu. bibl. des Ps. Philo und die Ap. Esra, zu denen wir nun übergehen.

1 Über Hermas und Barnabas s. u. § 8, Zur Benutzungsgeschichte.

Die Antiquitates biblicae des Ps. Philo sind von ihrem Wiederentdecker M. R. James nicht nur auf ihre Verwandtschaft mit Ap. Esra [1], sondern auch auf die mit Ap. Baruch geprüft worden. Aus dem überreichen Materiale, das James gibt, biete ich hier nur eine kleine Auswahl zu Visio I und außerdem die Stellen, die James in seinem Aufsatze »Pseudo-Philo and Baruch«[2] als die wichtigsten zusammengestellt hat. Da wir bei Baruch nicht wie bei Esra einen Lat. aus alter Zeit besitzen, sticht die Ähnlichkeit in den Ausdrücken hier nicht so hervor wie dort.

Ap. Bar.	Ps. Philo.
I, 4, 4 Bau . . . . , den zeigte ich dem Adam	13, 8 Gott zeigt das Paradies dem Adam, vgl. 26, 6.
I, 4, 5 . . . . Abraham zwischen den Opferhälften.	23, 6 Gott zeigt dem Abraham im Schlaf das Feuer für die Toten.
I, 4, 6 (s. o. v. 4). Ferner habe ich sie auch dem Mose auf dem Berge Sinai gewiesen, als ich ihm das Abbild des Zeltes und aller seiner Geräte zeigte	26, 6 Gott redet zu Mose: »Et dixit: hic locus est quem docui protoplastum dicens: Si non transgredieris quae tibi mandavi, omnia sub te erunt. Ille autem transgressus est . . . . Et adiecit dominus adhuc ostendere vias paradisi et dixit ei: Hae sunt viae quas perdiderunt homines non ambulantes in eis . . . .«
auch I, 6, 7 . . . . 48 Edelsteine.	11, 15 (auf dem Sinai): »Et praecepit ei de tabernaculo et de arca domini . . . . et de candelabro et de labro et vasis eius [3] . . . .«
Dazu gehört sachlich auch: VI, 8, 4 Er zeigte ihm viele Mahnungen und Verordnungen des Gesetzes und das Ende der Zeit an . . . . das Urbild Zions und ihre Maße	*) [4] »et ostendit ei similitudinem eorum ut faceret secundum exemplar quod viderat.«

1 S. dazu oben S. XLVIII f.

2 In The Journal of theological studies 1915 (Vol. XVI, No. 63) S. 403—405.

3 Im engl. Text vollständiger: the tabernacle and the ark . . . and the candlesticks and the laver and the base and the breastplate and the oracle and the precious stones and shewed him the likeness of them.

4 Die mit *) bezeichneten Stellen kann ich zur Zeit nicht näher bestimmen, da die englische Ausgabe von James auf der Staatsbibliothek verliehen ist und sein hier benutzter Aufsatz keine genauere Angabe bietet.

Ap. Bar.	Ps. Philo.
v. 5. . . . . die Maße des Feuers und die Tiefen der Urflut, das Gewicht der Winde und die Zahl der Regentropfen, ... die Höhe der Luft und die Größe des Paradieses.	19, 10 »et ostendit ei locum unde elevant nubes aquam ad irrigandum omnem terram et locum unde accipit fluvius irrigationem, et terram Aegypti, et locum firmamenti . . . . Et ostendit ei locum unde pluit manna populo usque ad semitas paradisi.«
. . . . die Zahl der Opfer und †das Urbild des Heiligtums†[1].	»et ostendit ei mensuras sanctuarii et numerum oblationum.«
I, 5, 1 (5,5) . . . . I. b. sch[2].	28, 1 Kenas (der erste Richter) ermahnt die Propheten Jabis und Phineas[2].
VI, 8, 2 (59, 2) . . . . Leuchte des ewigen Gesetzes	*) Gott zu Mose: »Et inclinavi caelos et descendi incendere lucernam populo meo« (vgl. Ap. Esra I, 4, 3).
	*) Josuas Rede über Abrahams Vision, Gen. 15: »Ego autem . . . . pavorem circumdedi eum, et ante eum locum ignis in quo expientur opera facientium iniquitatem in me et faculas ostendi ignis, unde illuminabantur iusti qui crediderunt mihi.«

1 Durch Ps.-Philo zeigt es sich sogar, wie die fragliche Stelle zu verbessern ist, die bisher gelautet hat »und Länder, die noch nicht gekommen sind«. Mit Greßm. S. 348 übersetze ich zurück in *τύπους* statt *τόπους*, aber in *οἳ οὐκ*(*ἔτι ἦλθον*?) sehe ich jetzt *οἶκον κυρίου* (abgekürzt *οικον κ̅υ̅υ̅*). Zu „Haus des Herrn (Höchsten, Allmächtigen, Starken?)“ s. hier z. B. II, 2, 23f; III, 10, 7; VIII, 2, 6. Der Sinn muß jedenfalls sein: ›Das Urbild (sing.!) des Heiligtums‹. *τύπος* ist = צֶלֶם oder תַּבְנִית wie Exod. 25, 39 (40) LXX u. ö.; *τύπους* kann vorher aus *τύπον* verderbt sein; erst nachher wurde *οἳ οὐκ* statt *οἶκον* möglich; und *ἔτι ἦλθον* ist entweder griechischer Zusatz oder sogar Ergänzung des syrischen Übersetzers.

2 Kenas (Ri 1, 13 u. ö.) verdrängt hier den Othniel ganz; *Κενίαζος* ähnlich Josephus Ant. V, 33. Zu Jabis sagt James S. 164 Anm., daß eigentlich nur dieser hier als Prophet und daneben Phineas, Sohn des Eleasar, gemeint sei. Jedenfalls geht aus der Stelle nun wohl hervor, daß Ap. Bar. I, 5, 1 »Jabiš« = יָבֵשׁ = *Ἰαβείς* (derselbe wie II Kön. 15, 10, 13f?) zu lesen ist, nicht aber יַעְבֵּץ = *Ἰγαβής* (wie I Chron. 4, 9).

VI, 8, 3 (59, 3) . . . . der Himmel . . . . weggerückt, und die Grundlagen des Thrones des Gewaltigen wurden bewegt, als er den Mose bei sich behielt.	*) bei der Gesetzgebung: »Et caeli plicabantur . . . . et angeli praecurrebant quousque deus poneret legem testamenti sempiterni filiis Israel . . . . (vgl. Ap. Esra I, 4, 2).
VI, 8, 4 s. o.	
VI, 9, 1 (60, 1) . . . . Amoriter . . . . Zauberlieder.	*) Geschichte von Kenas: »Nos docuerunt Amorrei quae ipsi agebant, ut doceremus filios nostros.
VI, 13, 6 (64, 7) Manasse . . . . seine Wohnstatt im Feuer.	*) von Jaïr: »Et in quo igne morieris, in eo habebis habitationem.«
VI, 8, 18 (44, 15) der Wohnort der vielen Übrigen aber ist im Feuer.	*) von Doëg: »Et erit habitatio eius cum Jair semper in igne inextinguibili.«
III, 2, 23 (21, 23) Versiegelt werde die Unterwelt, daß sie Tote nicht mehr empfange; erstatten sollen die Kammern die Seelen	*) von Debora: »Signata est enim iam nunc mors et perfecta est, et mensura et tempus et anni reddiderunt depositum suum . . . . quoniam et infernus accipiens sibi deposita non restituet nisi reposcetur ab eo qui deposuit ei.« (vgl. Ap. Esra III, 26, 9: radix signata est a vobis . . . .)
IV, 6, 7 (42, 6 f) . . . . verglichen w. nach dem Maße der Zeiten und nach den Stunden der Fristen.	*) Gott zu Noah: »Et vivificabo mortuos et erigam dormientes de terra, et reddet infernus debitum suum et perditio restituet paratecem[1] suam.«

Diese Proben aus der Fülle beweisen, da sie nicht nur aus einem Abschnitte oder einer sog. Quelle der Ap. Bar. entnommen sind, sondern sich tatsächlich durch das ganze Buch hinziehen, daß eine nahe Verwandtschaft zwischen Ps. Philo und der ganzen Ap. Baruch besteht, genau wie zwischen Ps. Philo und Ap. Esra. Wenn nun James mit seiner zeitlichen Ansetzung im Recht ist, so ist auch hier Ps. Philo der Gebende, der Apokalyptiker aber der Nehmende. Dies Urteil wird schon deshalb gebilligt werden müssen, weil es bei dem ganzen Charakter

1 Auffallend und wichtig: *παραθήκη*, in LXX = פִּקָּדוֹן s. Sachregister: »Aufbewahrung«.

jener historischen oder historisch sein wollenden Schrift des Ps. Philo höchst unwahrscheinlich wäre, daß sie aus einem nicht eigentlich historischen Buche geschöpft hätte, ganz abgesehen von der Frage, ob dies Buch damals schon existierte, als Ps. Philo schrieb. Ehe uns nicht klar das Gegenteil erwiesen wird, müssen die Antiquitates biblicae jetzt als eine der wichtigsten Quellen für die Ap. Baruch angesehen werden.

Es wird einer späteren Arbeit überlassen sein[1], diese Abhängigkeit auf Grund des lateinischen Textes genau darzustellen. Man wird schon aus dem uns erhaltenen Teile der Ant. bibl. jetzt an manchen Stellen einen Lat. der Ap. Baruch neben dem Syr. gewinnen können, der dem biblischen Lat. der Ap. Esra erstaunlich ähneln wird. Es wird aber nötig sein, nachzusuchen, ob die bisher fehlende Fortsetzung der Schrift Ps. Philos sich nicht irgendwo noch auffinden läßt. Die späteren Teile müßten, so denke ich, noch viel stärkere Parallelen ergeben. Auch hier wieder Stoff für künftige Forschung!

§ 6. Ap. Esra als Quelle für Ap. Baruch. — Weitere Quellen?

Die vorliegende Ausgabe hat es von vornherein als eine der wichtigsten Pflichten betrachtet, die Vergleichung der beiden Apokalypsen im Apparate aufs genaueste und vollständigste zu ermöglichen. Ein Blick hinein genügt, um die fast die ganzen Bücher umfassende Verwandtschaft zu begreifen. Sie ist am größten in den reflektierenden Abschnitten, Esra Vis. I—III und VII, Baruch Vis. II. III. V. VII, am geringsten in den eigentlichen Gesichten Esra IV—VI, Bar. IV und VI, 1 und in den geschichtlichen Abschnitten Bar. I. VI, 4—19. Das kann nicht anders sein, da einer vom andern doch nicht geradezu alles abgeschrieben hat, sondern auch eigenen Stoff bietet. Aber auch auf diesen mindestähnlichen Strecken fehlt die Verwandtschaft nicht ganz, wie die Vergleichung der Weinstockrede Bar. IV, § 2 mit der Löwenrede Esra V, § 4 und des Gebets Bar. VI, § 2 mit dem Gebete Esra III, § 23 beweist.

Bevor die Ant. bibl. bekannt waren, gab es keine andere Möglich-

1 Dies tue ich mit aufrichtigem Bedauern; aber das vorliegende Werk darf nicht durch die sicherlich sehr bedeutende Arbeit der Herstellung eines guten lateinischen Textes des Ps. Philo noch verzögert werden, zumal man hoffen darf, einen solchen bald von dem glücklichen Wiederentdecker M. R. James zu erhalten. Es ist schon ein großes Glück für mich, wenigstens in der Einleitung dies noch haben verwerten zu dürfen, da es für die Frage der Verwandtschaft von Esra und Baruch von größter Bedeutung ist.

keit, als die ganze gegenseitige Verwandtschaft durch Benutzung des Esra durch Bar. oder des Bar. durch Esra zu erklären. So ist es bisher gemacht worden[1]. Durch die Ant. bibl. ist das Problem viel schwieriger, aber auch viel interessanter und vielleicht lösbarer geworden. Es handelt sich jetzt nicht mehr um a und b, sondern um a. b. c, von denen a und b auf c zurückgehen, aber trotzdem noch untereinander verwandt sind. Aber da c, nämlich Ps. Philo, erst zu einem Teile bekannt ist, wird man vorläufig bei der Vergleichung von Esra und Baruch die größte Vorsicht anwenden müssen. Der gesamte mythische Stoff, d. h. die Geschichte Israels und ihre Auslegung, aber auch ein sehr großer Teil des dogmatisch-theologischen Stoffes muß außer Betracht bleiben. Dazu gehören auch die Gottesbezeichnungen[2], die ja in Ant. bibl. ähnlich vorkommen, vermutlich die Eschatologie, Angelologie usf.

Was bleibt übrig? — 1. Die Gesamtanlage der beiden Apokalypsen. 2. Die historische Einkleidung der Person des Sehers samt Zeit, Ort und Begleitumständen. 3. Die Gebete, Reden und Gedichte. 4. Die eigentliche Theologie.

Kann man daraus die Frage lösen, wer der Urheber und wer der Benutzer ist? Ich glaube, ja! Aber ich kann an dieser Stelle nur das Allernötigste in größter Kürze darbieten.

1. Die Gesamtanlage der beiden Apokalypsen: Deutlich ist bei beiden die Siebenzahl der Abschnitte[3]. Aber sie ist verschieden angelegt und erreicht. Bei Esra ein klarer Aufbau von Zeichen (Gleichnissen), Visionen, Aufträgen; bei Baruch der Ausgang von der Geschichtsdarstellung I mit Wiederaufnahme derselben am Ende im Briefe (VIII) § 2; dazwischen die zwei reflektierenden Abschnitte II. III und die Gesichte IV. VI, die von einem neuen reflektierenden Abschnitte V unterbrochen werden. Will man nicht annehmen, daß ursprünglich V vor IV stand, was jedenfalls bisher unbeweisbar ist, so muß die Anlage bei Baruch als etwas verwirrt bezeichnet werden, wogegen Esra als die genialere und originalere Schöpfung erscheint. Die Prioritätsfrage wird dadurch freilich noch nicht sicher gelöst; aber ich muß sagen, daß schon hierin mir Esra als der Schöpfer, Baruch als der ziemlich unklare Benutzer erscheint.

1 Auch von dem Vf. selber in seiner ungedruckten Schrift aus d. J. 1903, die in dieser Ausgabe ihre Verwertung gefunden hat, nun aber, da sie von falschen Voraussetzungen ausgegangen war, erst völliger Neubearbeitung bedarf oder gar nicht erscheinen wird.

2 Also verzichte ich gerade auf das, was Zahn als besonderes Kennzeichen der Abhängigkeit Baruchs von Esra ansieht; vgl. Sachregister »Gott«.

3 Von der Siebenzahl und Doppelsieben in den Gedichten usf. sehe ich hier ab.

Zu der Gesamtanlage rechne ich die Gestaltung des Dialogs. Bei Esra finden wir von vornherein den grübelnden Seher im Gedankenaustausch mit Gott, der durch seinen Engel Uriel mit dem Seher spricht, aber in Rede und Gegenrede manchmal mit seinem Boten identifiziert wird, so daß man nicht genau weiß, ob Gott oder der Engel redet und angeredet wird. Das ist aber eine ganz naturgemäße Erscheinung in wirklichem Ringen mit den göttlichen Problemen. Bei Baruch ist das anders. Hier erscheinen in Vis. I vier Engel zur Zerstörung der Stadt; aber der Dialog wird schon in I, 1, 1 mit Gott selber geführt, ein Engel mit Namen Ramaël tritt dann erst VI, 3, 3 auf, der sich selber in VI, 12, 6 nennt, und verschwindet mit VII, 2, 5 (zu Abschnitt VI gehörig); hier ist der Engel nur Erklärer eines historischen Gesichts: er ist wohl identisch mit dem Esra I, 11, 5 genannten »Erzengel« Jeremiel, der dort von Uriel als Offenbarer der Weltperioden zitiert wird. Die andere eigentliche Vision in Baruch wird aber von IV, 4, 1 an unmittelbar durch Gott, ohne Engel, erklärt. — Mir scheint Esra darin bescheidener und ursprünglicher.

Ebenso sehe ich in der Einleitung und im Abschluß der beiden Bücher einen bemerkenswerten Unterschied, der zugunsten Esras spricht. E I, § 1 gibt eine natürliche, ungezwungene Einführung in das geistige Ringen des Sehers und E VII, § 6 den befreienden Ausklang, auch wenn der später lebende Leser geneigt ist, in VII, 7, 3; 8, 1—3 übertreibende, legendarische Züge zu sehen. B Vis. I aber begründet die ganze Apokalypse durch eine höchst bedenkliche Erfindung nicht eines inneren Erlebnisses des Schriftstellers, sondern der Geschichte seines unglücklichen Volkes, und der Abschluß des Buchs führt in VIII, § 2 auf jene Legende zurück in einer Briefform, welche zu stark die Absicht (VII, 4, 2!) verrät. Auch zeigt die besonders starke rhetorische Feilung der Schlußabschnitte B VIII, 3, 9—15; 5, 2—9; 7, 9^{a}; 8, 1^{a-g} den sorgfältigen Stilisten, der am Schlusse einen Höhepunkt in der Form erzielen will, während Esra eine innerliche Befreiung erlebt.

2. Die historische Einkleidung. Daß die Verwandtschaft der Bücher auf diesem Gebiete sehr groß ist, bedarf keines Erweises; daß die Ähnlichkeiten nicht zufällig sein können, ist selbstverständlich. Fasten und Beten, Angstzustände und eigentliche Schauungen, alles ist doppelt. Fünf Gefährten des Esra VII, 4, 2 entsprechen fünf Männer bei Baruch I, 5, 1; vierzigtägige Lehrtätigkeit bei E VII, 4, 1; 5, 12; 8, 2f und bei B VII, 2, 4, nachher nicht wieder erwähnt; Volksepisoden finden sich bei Esra I, § 14; V, § 11. 12; VII, § 5, bei Baruch, abgesehen von Vis. I noch III, § 8; IV, § 8. 9; VII, § 3ff, fast stets an entsprechenden Stellen. Man sieht der Ähnlichkeiten zu viele, um an einer Nach-

ahmung zu zweifeln. Aber wo liegt die Priorität? Ich sehe die Kennzeichen zunächst deutlich in der größeren oder minderen Natürlichkeit und Ungezwungenheit. Hierbei sehe ich von den Fastenperioden ab, die möglicherweise nicht vollzählig oder nicht immer am rechten Orte genannt sind (Kabisch, Charles) und die eine längere Darstellung als hier möglich verlangen würden. Lehrreich aber ist die Vergleichung der Gebete und der Angstzustände.

Gebet in gewissem Sinne ist bei Esra von Anfang an zu finden; denn schon I, 2, 1ff ist ein Gebet, und auch in II, 2, 1ff und an vielen anderen Stellen betet der Seher nach unserem Gefühle. Aber an Gebeten in besonderer Form findet sich bei Esra nur eines III, § 23, und dies eine ist wirklich ein Gebet und als solches von der lat. Überlieferung deutlich empfunden worden, ein Gebet um Erbarmen Gottes für die Sünder. Bei Baruch finden sich drei größere Gebete B III, 2, 1—25; V, 2, 1—28; VI, 2, 1—25, abgesehen von dem kleineren Gebete um Deutung des Gesichts B IV, 3, 1—3, das dem ähnlichen E V, 6, 6—8 in Länge, Form und Inhalt entspricht. Diese Gebete zeigen einen Meister des Kunstgebets, aber nicht des wirklichen Betens. B III, § 2 ist in der Anlage sehr ähnlich E III, § 23, aber so stark reflektierend in der Mitte B III, 2, 13—17, daß man schon daran die Kunst merkt[1]; auch B V, § 2 klingt anfangs an E III, § 23 an, und in VI, § 2 geht die Ähnlichkeit noch weiter. Alle drei Gebete sind stilistisch schön, weit schöner als die »Oratio Esrae«, aber inhaltlich kühl, sie verraten den steigernden Nachahmer.

Die Angstzustände sind bei Esra naturgemäß. Der Seher ist von Anfang bis zu Ende in tiefer innerer Erregung um sein Volk (vgl. I, 1, 1—4; II, 1, 2; 3, 4; III, 1, 2; IV, 1, 2 — I, 7, 2; II, 3, 3; 11, 6^b; III, 3, 15f; 27, 10 — Klagerufe wie I, 8, 1f; III, 8, 1ff; 16, 2); ganz besonders aber nach den eigentlichen Visionen ist er bis in die Tiefe erschüttert IV, 7, 2. 5; 8, 2; V, 6, 1—3; VI, 4, 3; merkwürdigerweise nicht so stark nach dem Zeichen II, 9, 2ff (ausgeführt 11, 1ff), wenn auch nicht ganz fehlend, und vorher nach dem Zeichen I, 12, 5f, vielleicht weil auf beide Zeichen das übernommene Gut aus der eschatologischen Apokalyptik folgt; aber vgl. auch I, 14, 1ff.

Bei Baruch tritt starke Ermattung dagegen nach seinen Kunstgebeten ein, ein Beweis von schriftstellerischer, aber nicht prophetischer Anstrengung, III, 3, 1; V, 3, 1; gelinder VI, 3, 1 einfach als Ruhe-

---

1 Es ist nicht unmöglich, daß auch B III, § 2 und VI, § 2 ebenso wie V, § 2 in 28, also 4 × 7 Versen gezählt werden sollten, somit auch darin den Kunstbau erweisen würden.

bedürfnis. Dagegen läßt ihn die Zerstörung des Tempels ziemlich kalt I, 7, 6, trotz II, 3, 4, während er pathetisch I, 4, 1 gefürchtet hat, die Schuld an dem Unglück tragen zu müssen; ebenso wenig regt ihn die Vision von Ceder und Weinstock innerlich auf, wie man an IV, 2, 20 sieht. Die Furcht nach der Zwölfwasservision ist VI, 1, 12 eine gemachte, keine wirkliche, da er sofort ein fein stilisiertes Kunstgebet mit höchstem Lobpreise VI, 2, 9^b. 10 zu dichten vermag[1]; auch die Beruhigung durch den Engel erfolgt VI, 4, 2—5 in so gleichmäßig gebauten Sätzen, daß man daraus sieht, wie wenig eine Beruhigung nötig war (s. auch VI, 3, 2).

Um so größer ist das Hochgefühl, aller dieser Offenbarungen gewürdigt zu sein. Wird Esra durch den Engel nach aller ausgestandenen Angst getröstet und über das Gefühl seiner Unzulänglichkeit emporgehoben (II, 11, 4f; III, 26, 17; IV, 9, 1f; IV, 10, 9 [!]; V, 10, 1; VI, 10, 4), wobei besonders seine Geradheit II, 11, 4 und seine echte Trauer IV, 9, 2 zum Ausdruck kommt, während er in seinen Gebeten das Hochgefühl immer nur zögernd und bedingt ausdrückt (III, 26, 4; V, 5, 6ff; VI, 5, 1; VII, 1, ,1), und treten diese Hochgefühle (außer II, 11, 4) doch erst nach Vis. I—III voll auf, nachdem er sich durch die quälenden Probleme hindurchgerungen hat, so redet Baruch schon von Anfang an mit großer Sicherheit zu Gott, dem Jeremia gleichstehend I, 1, 6f; 4, 6; II, 1, 4 und empfängt sofort Zusicherungen für seine Frömmigkeit II, 3, 4, zeigt dann aber das Hochgefühl besonders in seinen Gebeten III, 2, 24 (nach Greßmanns Lesart S. 346) und v. 25 (ähnlich dem Kaddischgebete s. o. Einl. S. LXXII); V, 2, 26ff; besonders stark VI, 2, 8—12, wo er E IV, 10, 9 steigernd und mit E VI, 10, 4^b (vgl. auch E IV, 5, 3) vereinigend, v. 12, seine Mutter preist, daß sie solchen Sohn geboren hat.

Ich weiß, daß es sich hierbei nur um Grade und Schattierungen handelt, da uns das Selbstlob vor Gott ferner liegt als jenen antiken jüdischen Sehern und Propheten, und fühle, daß schon Esra hierin mehr tut, als wir vertragen können. Das Rühmen des seiner Unwürdigkeit vor Gott stets bewußten Apostels Paulus II. Kor. 12, 1—7 klingt anders, ist aber auch ein Hochgefühl. Was jedoch bei Esra als himmelhohes Jauchzen neben dem zum Tode Betrübtsein verständlich ist, da dieser Mann ohne geistige, göttliche Aufrichtungen einfach nicht hätte leben können, das klingt bei dem herzenskühlen Baruch anmaßend, gemacht und unwahr. Er muß bei aller Ähnlichkeit auch hier als der Nachahmer angesehen werden. Echt ist bei ihm nicht

1 Der Lobpreis bei Baruch lehnt sich an E VII, 1, 1 in B VI, 2, 9^b. 10 und VII, § 1 an.

das Zittern vor Gott, sondern das Bewußtsein von seiner Frömmigkeit und seiner Bedeutung.

Über die Echtheit der eigentlichen Schauungen oder Visionen kann man verschiedener Meinung sein. Wirklich überzeugend, wenn auch vielleicht nachgefühlt und nacherzählt, ist bei Esra die Zionvision IV, § 3—7; das Adlergesicht V, § 1—4 scheint mir (s. S. 167) in Verbindung mit Orakeln entstanden zu sein; die Messiasvision VI, § 2—4 beruht wohl sicher auf älterem Gute, aber auch dort ist in § 2, 8 ein Kennzeichen echter Traumvision zu finden. Bei Baruch dagegen ist wohl gar keine echte Vision zu finden, da die Ceder-Weinstock-Vision IV, § 2 nicht nur in v. 4—6 auf Esra II, 2, 1. 3 (außer alttest. Parallelen) zurückweist, sondern auch in der Weinstock-Rede, die im Gesichte ganz unvorstellbar ist, deutlich auf die Löwenrede zurückgeht (vgl. B IV, 2, 10—18 mit E V, 4, 6—13); einen Löwen kann man im Gesichte redend schauen, einen Weinstock gewiß nicht, da sein Mund v. 9 ganz unanschaulich ist. Erst recht ist die Zwölfwasservision B VI, § 1 keine von dem Apokalyptiker geschaute, sondern teils übernommenes Gut, teils zurechtgemacht; die Erklärung erklärt auch gar nicht alles, sondern verändert den Schluß sehr stark, so daß eigentlich eine Vierzehnwasservision dabei herauskommt. — Immerhin könnte man hier über die Prioritätsfrage streiten.

Klarer liegt die Frage bei den äußeren Begleitumständen des Sehers. Die Fünfzahl der Gefährten mag auf rabbinische Tradition zurückgehen (s. Anm. zu E VII, 4, 2, S. 195), aber die Auswahl der Gefährten ist charakteristisch. Esra VII, 4, 2 hat Gefährten, deren Namen weniger bekannt sind, unter den Gefährten des Baruch I, 5, 1 aber sind Jeremia und Gedaljah, also vornehmste und berühmteste Namen; außerdem hat er IV, 8, 1 seinen erstgeborenen Sohn und sieben Älteste, also mehr als Esra. Die Volksepisoden klingen bei beiden ähnlich (E I, § 14; V, § 11; VII, § 6 — B I, § 8; II, § 1; III, § 9 u. 10; IV, § 8 u. 9; VII, § 3—5), aber bei Baruch sind sie häufiger und, während Esra als Obersten den Pelatja I, 14, 3 nennt, geht Baruch mit dem großen Jeremia I, 5, 1; 8, 3; II, 1, 2. 4 (III, 10, 3) um, wie mit einem ihm Untergebenen, höchstens einem gleichgestellten Genossen III, 10. 3. Hier ist die absichtliche Steigerung bei Baruch nicht zu verkennen.

Der Seher selber lebt nach E I, 1; 6, 1 (; 14, 4) in Babel, worunter der Leser sofort Rom verstand; auch die Wiese Ardab (?) IV. 1, 1 könnte in der Nähe Roms gesucht werden[1]; die Eiche VII, 1, 3

1 Die »Stadt« E V, 11, 1; 12, 5 muß doch wohl Babel sein, obwohl V, 12, 3[a] stark an ein Beten auf den Trümmern Jerusalems erinnert, also für B IV, 1, 1 der Anlaß geworden sein kann.

kann bei Rom gedacht werden, kann aber wie ebenda der Dornbusch auch sozusagen überräumlich, ein Offenbarungs-Attribut sein. Baruch schreibt zwar über Babel II, 2, 29 ff und nach Babel VII, 5, 3; 6, 2; VIII, 7, 6 und entsendet den Jeremia dahin II, 1, 2 (III, 10, 4), er selber aber ist in Jerusalem Visio I, wo er die Zerstörung miterlebt, klagt an der Tempeltür II, 1, 5 und auf den Trümmern IV, 1, 1, steht auf dem Zionberge II, 3, 1, betet im Kidrontale III, 1, 1; 9, 1f, hat einen Auftrag nach Hebron IV, 9, 9 (doch ohne gleich dahin zu gehen), soll wie Mose auf die Spitze des Berges steigen, um vor der Entrückung noch das ganze Land zu schauen (während Esra in das himmlische Zion zwar eintreten soll IV, 10, 7, aber nicht eintritt); auch er sitzt unter der Eiche VII, 6, 1, die nach I, 6, 1^b bei Jerusalem gedacht werden muß oder in Verbindung mit IV, 9, 9 auch als Terebinthe bei Hebron (?) aufgefaßt werden könnte.

In allen diesen Angaben ist die Natürlichkeit auf seiten Esras, die absichtliche Mache zur Erweisung der Autorität bei Baruch zu erkennen. Vielleicht gehört dazu auch das Datum, der 21. im 8. Monat, B VII, 6, 1, natürlich im Jahre der Zerstörung Jerusalems, während Esra dreißig Jahre nachher schreibt (I, 1, 1; 6, 1)[1]. Wieviel größer ist also Baruchs Autorität!

3. Gebete, Reden und Gedichte. Von der feinen Stilisierung der Gebete bei Baruch gegenüber der kunstlosen Ehrlichkeit des Esra war schon oben gehandelt; auch habe ich auf die Gleichartigkeit der beiden Reden (E V, § 4 B IV, § 2) hingewiesen, die ihre Parallelen in den Reden der beiderseitigen Volksepisoden (z. B. E I, 14, 6; VII, 4, 3; 8, 4 im Vergleich mit B VII, 4, 3) hat. Ganz besonders wichtig für die Prioritätsfrage scheinen mir aber die eingestreuten Gedichte, das Klagelied E IV, 6, 4^{a-g}, das aus der Poesie in die Prosa übergeht und in 7 kunstlosen, wenn auch gleichgebauten Versen verläuft, und dagegen das Klagelied B II, 2, 1—46 in 7 prachtvollen Strophen. Hier scheint es mir ganz sicher, daß Baruch den Esra hat übertreffen wollen und daß er die Aufforderung Esras an das Weib E IV, 6, 3 selber ausgeführt hat[2]. Er hat hier wirklich auch ein sehr schönes Gedicht geschaffen, wenn man auf die poetische Form und auf die lodernde nationale Begeisterung den Hauptwert legt; tieferer Schmerz aber liegt in den wenigen Versen Esras enthalten, der keine Gespenster und Dämonen zu zitieren braucht wie B II, 2, 4—7.

Eine Kleinigkeit aus B II, 5, 2 noch zuletzt: dort greift die Gottes-

---

1 Die Angabe E VII, 8, 5 ist bisher noch nicht sichergestellt.

2 B II, 2, 3—7 bezieht sich sehr deutlich auf E IV, 5, 3; 6, 3 zurück.

rede scheinbar auf B II, 4, 6 zurück, genauer aber auf E IV, 6, 4 f, das dem Baruch wohl durch den Sinn gegangen war. Der Benutzer verrät sich ein wenig.

Im obigen hoffe ich trotz des absichtlichen Verzichts auf die Masse des einander ähnlichen Stoffes in den beiden Büchern, gezeigt zu haben, daß unbedingt Esra als der originale Geist, Baruch aber als der geschickte und gescheite Nachahmer angesehen werden muß. Natürlich ließen sich noch manche Einzelheiten hinzutragen. In dieser Angelegenheit kann man, da der Baruch-Apokalyptiker viel zu klug war, um sich durch deutlichen Hinweis auf seine Vorlage zu verraten, den Beweis der Priorität Esras nur durch die große Menge der gleichartigen Erscheinungen führen, wo immer die Einfachheit, Natürlichkeit, Kunstlosigkeit, Wahrhaftigkeit und Innerlichkeit bei Esra, die kunstvolle, gemachte und gewollte Steigerung bei Baruch zu sehen ist. Es bleibt nun die Frage zu lösen, warum das zweite Buch geschrieben worden ist. Die Frage kann m. E. nur beantwortet werden durch

4. die Vergleichung der Theologie beider Bücher. Dies aber ist ein sehr schwieriges Kapitel, das genau nur durch eine sorgfältige Darlegung der zeitgenössisch jüdischen Theologie und eine bis ins einzelnste gehende Prüfung der theologischen Gedanken beider Bücher behandelt werden kann, wozu hier der Raum fehlt, auch immer noch nicht genug Vorarbeiten von jüdischen Gelehrten geboten worden sind. Ich verweise dafür auf das Buch von F. Rosenthal, Vier apokryphische Bücher aus der Zeit und Schule R. Akiba's, und auf die in meinen Nachträgen zum Teil verwerteten Aufsätze von L. Ginzberg zu Baruch und K. Kohler zu Esra in The Jewish Encyclopedia II u. V. Hier kann ich nur auf das hindeuten, was auch ohne diese rabbinische Gelehrsamkeit in die Augen fällt.

Bei Esra ist das Problem darin gegeben: Wie geht es zu, daß Gott den »bösen Trieb« in den Menschen belassen hat, also die Unmöglichkeit der Sündlosigkeit (I, 4, 4. 6 u. ö.), und doch sein geliebtes Volk so gestraft und unglücklich gemacht hat, obwohl es nicht schlechter ist als andere Völker? Damit quält sich Esra ab und wird streng genommen auch nach III, § 27 damit nicht fertig; er empfängt nur den Trost, daß die Wenigen gerettet werden III, 28, 10. Hierzu sind die Gesichte IV. V. VI die Bestätigung, und die Aufträge Vis. VII bringen mutige Wiederaufnahme der Arbeit, ermöglicht durch die persönliche Gabe des heiligen Geistes VII, 6, 4.

Bei Baruch aber sehen wir vom Anfang bis zum Schlusse eine andere Stellung. Durch die absichtliche legendarische Erzählung von

der Zerstörung des Tempels durch Gott selber mittelst seiner Engel I, 7, 3, wiederholt in VIII, 2, 1—6, erhebt er den zerschlagenen Nationalstolz der Juden. Nicht die Feinde, sondern Gott selbst hat es getan; und wen Gott züchtigt, den liebt er. Es steht also nicht so, daß Israel nur nicht schlechter ist als die Völker; nein, es ist und bleibt viel besser, das Volk Gottes (II, 3, 9; VI, § 1—19; VIII, 2, 3), und Gott wird es an seinen Feinden rächen (II, 2, 45 f; VIII, 3, 7). Die Züchtigung ist Entsühnung (II, 3, 10), der Sieg der Gottlosen führt zum Gericht (II, 3, 11). Es gilt nun, durch Frömmigkeit das Erbarmen Gottes wieder und mehr zu erwerben. Diesem Hauptgedanken dient, meine ich, alles andere im Buche.

Sie aber sind den trüben Gedanken Esras entgegengesetzt. Dort Hoffnungslosigkeit und Todestraurigkeit, hier Zuversicht und Lebensmut. So meine ich, daß die Baruch-Apokalypse sehr bald nach Esra geschrieben ist, in direktem Gegensatze zu ihm. Esra hat dem Baruch die Feder in die Hand gelegt; Baruch glaubte wieder gut machen zu sollen, was jener verdorben hatte, wieder aufrichten zu müssen, die Esra entmutigt hatte. Dazu aber war jedes Mittel recht, auch das der Geschichtsfälschung! Die anderen theologischen Abweichungen von Ap. Esra sind zwar auch wichtig, treten aber diesem Hauptzwecke gegenüber zurück.

Ein so gearteter Schriftsteller verwendet das ihm vorliegende Quellenmaterial ohne Bedenken und ohne Rücksichten. Er hat, wie die unzähligen Verweise in meiner Ausgabe zeigen, die Esra-Apokalypse aufs stärkste benutzt, ja fast ausgeschrieben, so daß man an vielen Stellen nicht weiß, ob Baruch oder Esra spricht, natürlich da, wo beide den gleichen Standpunkt haben; denn auch Esra ist ja im Grunde seines Herzens von der Vorliebe Gottes zu Israel überzeugt. Baruch hat ferner die Antiquitates biblicae des Ps. Philo wohl noch stärker benutzt als Esra. Und wer weiß, was er noch benutzt hat[1]! Ich möchte annehmen, daß die Ceder-Weinstock-Vision und besonders die Geschichtsdarstellung in der eigentlichen Zwölf-Wasser-Vision (VI, § 5—17, nicht § 18 f) ebenfalls fremdes Gut sind, vielleicht aus dem uns noch unbekannten, fehlenden Schlusse der Antiquitates, vielleicht auch anderswo-

1 Anklänge zeigen sich an Aeth. Hen. hier S. 209. 214 f. 221. 229. 240. 245. 248 f. 251. 258. 266 f. 278. 284. 288. 290 f. 294 f (oft). 296. (305?). 310. 314; Slav. Hen. S. 229. 239. 267. 291. 294 f; Ps. Sal. S. 222. 225. 240. 258. 269. 284. 310. 321 f. 333; Od. Sal. S. 274. 284; Test. XII Patr. S. 296; Or. Sibyll. S. 224. 242. 246. 288. 312; Jubil. S. 242. 290. 295. 307. 314; Pros. Mos. S. 343; Ass. (Asc.) Mos. S. 229. 249. 292. 295. 318. 324. 330; Ap. Eliae S. 245. 288; Test. Dom. S. 271; Philo S. 210. 233.

her. Die eschatologischen Apokalypsen *B* III, § 5—8; V, § 5. 6; VI, § 18. 19 sind selbstverständlich, ebenso wie die entsprechenden Stücke bei Esra, der Volksüberlieferung, vielleicht sogar schon der geschriebenen, entnommen. So erklärt sich dann auch der Eindruck von der Nicht-Einheitlichkeit des Buchs, der die Kompilationshypothesen von Kabisch, de Faye und Charles ins Leben gerufen hat. Trotzdem ist das Buch das Werk eines Verfassers, und literarisch betrachtet, ein merkwürdiges Werk.

§ 7. Der Verfasser; Zeit und Ort der Abfassung.

Die Baruch-Apokalypse hat nach allem einen Mann zum Verfasser, der schreiben wollte, nicht aber mußte, einen Schriftsteller im eigentlichen Sinne. Nicht schwermütig und schwerblütig wie Esra, nicht ein tiefsinniger Denker, sondern leidenschaftlich, feurig und selbstbewußt, hat er zur Rohrfeder gegriffen, um seinen äußeren Zweck zu erreichen. Dank seiner guten Begabung, die man als lehrhaft mit dichterischem Einschlage, als rhetorisch und dialektisch bezeichnen könnte, ist sein Buch stellenweise interessant, an einigen Höhepunkten fortreißend (II, § 2); aber die Hauptmasse des Buches ermüdet, weil die Tiefe und die Wahrhaftigkeit fehlt. Öfters fesselt er durch die Form, selten durch einen neuen Gedanken. Ein bewußter Erfinder spricht aus der Darstellung der Zerstörung Jerusalems und bietet Romanstoff für eine spätere, verwildernde Phantasie, der gleiche Erfinder auch aus der Legende von der Briefsendung durch einen Adler (VII, 6, 2f). Denn daß dieser kluge Mann beides geglaubt haben sollte, ist mir undenkbar[1]. In derselben Linie absichtlicher Täuschung liegt die Selbsthervorhebung durch Nebenordnung, richtiger Überordnung über den berühmten Jeremia. Darum hat er sich auch den Baruch zum namengebenden Heros ausgesucht, während sich Esra mit dem ziemlich unbekannten Vormanne Esra-Salathiel begnügt. Baruch sucht den Mangel an innerer Autorität, an wirklichen, ihn quälenden Problemen durch eine geborgte äußere Autorität und durch große Sicherheit in seinen Aussprüchen wettzumachen. Er weiß alles besser.

Wer war dieser Mann? Wo und wann lebte er? Die erdichteten Angaben über Ort und Zeit der Abfassung lassen hier weniger als bei Esra die wirklichen Umstände erkennen. Man brauchte ja nicht Jeru-

1 Angeregt wurde der Adlergedanke durch den Adler bei Esra V, § 1—3; VII, 2, 16, vielleicht auch noch durch Ass. Mos. 10, 8 (bei Kautzsch, Pseudepigraphen). Möglicherweise trug der römische Briefträger einen Adler auf der Uniform, aber er rastete sicher nicht im Adlernest oder auf einem Baume (VII, 6, 4). Dies klingt etwas banal, muß aber bei Baruch gesagt werden!

salemer zu sein, um etwas vom Tempel, vom Kidrontale, von Hebron usf. zu wissen. Es scheint aber, als ob Baruch einige Male aus der sonst so gut gespielten Rolle fällt. So VIII, 1, 4 »wir alle . . . in eine Gefangenschaft geführt«; VIII, 7, 1 »wir waren . . in unserem Lande«; VIII, 7, 3 »wir sind aus unserem Lande gezogen, und Zion ist uns fortgenommen« (vgl. v. 5). Das paßt nicht zu der erdichteten Abfassung in Jerusalem oder auch in Hebron; man hat aber darum noch kein Recht, hier einen anderen Verfasser anzunehmen. — Zieht man hinzu, daß der Apokalyptiker auch nach Babel (Rom) schreiben will wie an die 9½ Stämme jenseits des Euphrat[1], so muß man daraus folgern, daß er weder in Jerusalem noch in Rom noch in Babylonien gewohnt und geschrieben hat. Sehr wahrscheinlich ist die Meinung F. Rosenthals (a. a. O. S. 95), daß er zu dem Kreise der Schule zu Jabne gehörte, und zwar zu den von R. Akiba besonders beeinflußten Leuten (während Esra ein Schüler R. Eliesers, des Lehrers von R. Akiba, gewesen sei). Auch Rosenthals Auffassung, daß Baruch nicht wie Esra zu den Schriftgelehrten, sondern zum Amhaarez, zu den Laien, gehört habe, ist möglich[2]. Baruch schreibt für das ganze Volk (IV, 8, 7; VIII, 6, 1ff u. ö.), Esra hauptsächlich für die Weisen (E VII, 8, 3); dazu paßt die legendarische Einkleidung bei Baruch, die auf das Verständnis der kleinen Leute berechnet ist.

Die Zeit der Abfassung ist unzweifelhaft der Anfang des II. Jahrh. n. Chr. Wenn die Ansetzung der Ap. Esra auf 100 n. Chr. richtig ist, so ergibt sich daraus für Ap. Baruch die Zeit nach 100 als frühester Termin. Und wenn meine Ansicht, daß Baruch direkt unter dem Eindrucke der Ap. Esra geschrieben habe, zutrifft, so würden die ersten beiden Jahrzehnte des II. Jahrh. in Frage kommen. Dazu stimmen einige

1 Auch diese 9½ Stämme hat er mit Esra VI, § 9 gemein.

2 Möglich, aber nicht sicher. Die Benutzung des AT unterscheidet sich wenig von der des Esra; sie scheint mir auch das ganze AT zu umfassen, besteht aber auch nicht in ganz genauen Zitaten außer etwa Deut. 30, 19 (B II, 7, 3), sondern nur in Anklängen. Häufige Anklänge zeigen sich an I. u. II. Kön. Jes. Jerem. Psal. (Prov.) Dan., auch II Chron. Ich möchte doch meinen, daß der Apokalyptiker das AT nicht nur gehört, sondern auch gelesen hat (s. o. Einl. § 3 S. LXVIIf). Dann aber müßte man ihn ebenso gut wie den Esra zu den Schriftgelehrten rechnen. Ob die Nennung Jechonjas I, 1, 1 wirklich ein Fehler oder Absicht ist, und ob die Bezeichnung »neuneinhalb Stämme« st. »zehn Stämme« VII, 5, 3; VIII, 1, 1; 2, 1 auch mit Rosenthal als Verwechselung der 10 Stämme im Reiche Israel mit den 9½ Stämmen jenseits des Jordan anzusehen ist, lasse ich dahingestellt. Auch Esra hat die 9½ Stämme VI, 9, 2, und auch ebendort kommt ein Fehler im Königsnamen vor, wenn auch vielleicht durch falsche Abschreibung erklärbar.

Stellen in der Ap. Bar. vortrefflich. Die Weiterführung der Zwölf-Wasser-Vision VI, § 18. 19 muß auf die Zeit des Verfassers bezogen werden. Ist das 14. Wasser die gehoffte messianische Zeit, so das 13. die Zeit, in der Baruch schreibt. VI, 18, 8 redet von Krieg und Erdbeben; es ist sicher berechtigt, mit Rosenthal an das große Erdbeben zu denken, das am Ende d. J. 115 Syrien heimsuchte, während Palästina davon frei blieb (v. 10ᵇ), zu der Zeit, da Trajan gegen Armenier und Parther Krieg führte. Da aber ein Brief nach Babel geplant war und im Jahre 116 die Juden in den Euphratländern durch den polemos schel Kitos (L. Quietus) fast vertilgt wurden, so ergibt sich das Jahr 115/6 als das der Vollendung des Buches[1], das natürlich längere Zeit vorher begonnen sein kann. Man kann vielleicht sogar meinen, daß dies Buch die Juden zu den Aufständen im Jahre 116 an seinem Teile angefeuert habe. Von dem schrecklichen Ende jenes Krieges weiß es noch nichts. Ob die Berechnung der erwarteten Ankunft des Messias aus III, 6, 8 auf 70 + 49 = 119 richtig ist, lasse ich dahingestellt. Merkwürdig sind die Stellen III, 10, 7; VI, 8, 4, die so klingen, als ob der Tempel noch existiere.

Zu dieser Berechnung 115/6 n. Chr. stimmt gut das durch Perles neu gefundene Zitat des Barnabasbriefes XI, 9 aus Ap. Baruch VI, 10, 7, worin das Buch schon als prophetisches genannt wird (ἕτερος προφήτης). Ist der Barnabasbrief in Ägypten (Alexandria?) unter Hadrian geschrieben (so H. Veil in der Einleitung zu seiner Übersetzung bei Hennecke, Neutest. Apokryphen² 1924, S. 504), zwischen 117 und 132 n. Chr., so kann er dem im Jahre 115/6 geschriebenen Buche schon prophetischen Charakter zuerkannt haben. Th. Zahns späte Ansetzung auf 200—300 n. Chr., die sich auf IV, 4, 5 gründet, woraus er liest, daß das römische Reich schon lange da war und noch christusfeindlich war, kann in keiner Weise als wahrscheinlich gelten. Die Baruch-Apokalypse hat mit dem Christentum innerlich gar nichts zu tun[2].

1 Auch dies mit F. Rosenthal; ob die »Erschütterungen« III, 6, 7 das gleiche Erdbeben meinen, ist mir nicht sicher.

2 Die von Charles Einl. S. LXVIIff bemerkten und stark betonten Anklänge an NT sind nirgends als wirkliche Benutzungen beweisbar, auch nicht B V, 6, 9 von Matth. 16, 26. Man kann sie noch vermehren, aber sie beweisen nichts als Gemeinsamkeit vieler Anschauungen und Ausdrücke in der damaligen jüdisch-christlichen Welt. Solche Stellen sind hier Matth. S. 279. 307 (316); speziell Matth. XXIV (u. Parall.) S. 230. 241. 243. 248. 282; Luk. I und II S. 261. 284. 302; Luk. XVI S. 329; Joh. S. 228. 267. 289; Röm. S. 221 f. 227. 229. 233 (235). 262. 280. 283. 285 f. 292. 304 (317); I Kor. S. 262. 274f. 277f. 311. 327; II Kor. S. 274. 334; Gal. S. 217. 229. 276. 321; Eph. S. 283; Phil. S. 304; I Thess. S. 246. 295; I und II Tim. S. 321; I Petr. S. 280; II Petr. S. 235. 249. 268. 291; II Joh. S. 221;

scheint sich aber in IV, 5, 3; 6, 4 scharf gegen Judenchristen zu wenden. Auch dies führt auf die Zeit vor Hadrian. Auch die Papiasstelle bei Iren. adv. haer. V, 33, 3 f, falls sie wirklich direkt auf Ap. Baruch III, 8, 5 zurückgeht, paßt zu dieser Ansetzung. Ob Hermas unsere Schrift gekannt hat, ist mir trotz der Anklänge Vis. I, 4, 3 zu B V, § 2 und Vis. II, 2, 5; III, 5, 5 u. ö. zu B VIII, 8, 1 zweifelhaft; hätte er sie gekannt, so würde er sie wohl stärker benutzt haben, ähnlich wie die Ap. Esra. Die Verbreitung unserer Schrift war wohl, mindestens in so früher Zeit, auf den Orient beschränkt.

C. Die Benutzungsgeschichte.

§ 8. Verbreitung und Benutzung.

Die Ap. Baruch selber ist kein Stück der Weltliteratur geworden; von anderen Übersetzungen als der (den?) griechischen und der syrischen ist nichts bekannt geworden. Im Judentume, wohl unter dem Eindrucke der Katastrophen bei seinem Erscheinen, bald mit fast der ganzen apokryphen und pseudepigraphen Literatur verworfen[1], hat dies Buch in der christlichen Kirche auch keine weite Verbreitung gefunden. Die abendländische alte Christenheit hat es entweder überhaupt nicht gekannt[2] oder sofort wieder abgestoßen. In die heilige Schrift ist es nur bei einem Teile der syrischen Kirche aufgenommen worden, soviel wir bis jetzt wissen. Aber auch die gelegentliche Benutzung in der griechischen Kirche hat sich auf die wenigen, oben § 2 und § 7 am Schluß genannten Stellen beschränkt.

Jak. S. 229. 274. 280. 333; Judas S. 235f. 291. 295. 321; Hebr. S. 286. 293. 322. 327. 334; Ap. Joh. S. 208. 221. 227. 233. 236. 240. 246. 249. 278. 281. 285. 291 (311). (Einiges davon schon oben § 5 S. LXXVII.)

1 Gründe zu dieser Verwerfung bietet ein mir eben angezeigter Aufsatz von L. Ginzberg (Journal of biblical literature XLI, 1922) »Some observations on the attitude of the synagogue towards the apocalyptical-eschatological writings«, worin das Verhältnis zwischen dem Judentum der Apokalyptiker und der Tannaiten dargestellt, die Antithese von Volksfrömmigkeit und Schriftgelehrtentum bekämpft, und betont wird, daß die Haggada sich an das ganze Volk wandte, während die Apokalyptiker nur für eine »Klasse« Gleichgesinnter schrieben (Bericht von F. Perles in Orient. Lit.-Ztg. 1924, Sp. 439).

2 Die Stelle bei Cyprian Test. III, 29 »Item in Baruch: Veniet enim tempus et quaeretis me . . . . — odibiles alieno« ist ähnlich, aber nicht gleich Ap. Bar. V, 3, 33—36. Die Gottesbezeichnung »fortis« ist, seit wir die Antiqu. bibl. des Ps. Philo kennen, kein sicherer Beweis mehr für Benutzung unserer Schrift (wie noch für Charles, Einl. S. XX). Vielleicht hat es eine lat. Baruch-Apokalypse gegeben, die aus der unsrigen geschöpft hat. Die Cyprianstelle scheint auch mit IV (VI) Esra 16, 64 f in Beziehung zu stehen.

Dagegen haben seine legendarischen Teile weitergewirkt, sodaß eine Baruch-Literatur entstanden ist. Die uns bisher bekannten Stücke derselben sind, abgesehen von dem Buche Baruch, dem biblischen Apokryphon.

1. Das griechisch und äthiopisch erhaltene Buch mit dem Doppelnamen *Τὰ Παραλειπόμενα Ἰερεμίου τοῦ προφήτου* oder Reliquiae verborum Baruchi, der griechische Text hrsg. von A. M. Ceriani in Monumenta sacra et profana (1868) V, S. 9—18, inc. *Ἐγένετο ἡνίκα ἠχμαλωτεύθησαν* . . . . expl. *Οὗτός ἐστιν ὁ λίθος ὁ βοηθὸς τοῦ Ἰερεμίου. Καὶ τὰ λοιπὰ τῶν λόγων Ἰερεμίου, καὶ πᾶσα ἡ δύναμις οὐκ ἐνταῦθα, ἐγγέγραπται ἐν τῇ ἐπιστολῇ Βαρούχ.*

Der äthiopische Text, keineswegs immer mit diesem griechischen Texte übereinstimmend, wenn auch aus dem Griechischen übersetzt, hrsg. v. A. Dillmann in Chrestomathia Aethiopica 1865, S. 1—15, als Liber Baruch; inc. **ተረፈ ፡ ነገር ፡ ዘባሮክ ፡** expl. **ነዋ ፡ ዝንቱ ፡ ውእቱ ፡ ረድኡ ፡ ለኤርምያስ ፡** »siehe, das ist die Hilfe (der Helfer?) des Jeremias«.

Die beste neuere Ausgabe ist die von Rendel Harris, The rest of the words of Baruch, London & Cambridge 1889.

Davon etwas verschieden (eine Weiterbildung?), auch über Jeremias, Baruch und Abimelech handelnd, in griechischer Sprache, ist die von A. Vassiliew in Anecdota Graeco-Byzantina Mosquae 1893, S. 308 17 als No. 15 veröffentlichte »Narratio de Hierusalem capta«.

2. Die griechische Baruch-Apokalypse, entdeckt und veröffentlicht als Apocalypsis Baruchi tertia graece von M. R. James in Apocrypha anecdota, second series, Cambridge 1897 (Robinson, Texts and studies . . . . bibl. and patr. lit. Vol. V, No. 1), S. 84—94; inc. (nach dem Titel): *Ἀποκάλυψις Βαρούχ, ὃς ἔστη ἐπὶ ποταμοῦ †γέλ†, κλαίων ὑπὲρ τῆς αἰχμαλωσίας Ἰερουσαλήμ* . . . ., expl. *δοξάσατε καὶ αὐτοὶ τὸν θεόν, ὅπως καὶ αὐτὸς δοξάσῃ ὑμᾶς νῦν καὶ ἀεὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων· ἀμήν·* Diese Apokalypse wird vielleicht (nach James Introd. LI) gemeint von Origenes, *περὶ ἀρχῶν* II, 3, 6 (Ausg. v. P. Koetschau, Bd. 5, Griech. christl. Schriftst. Bd. 22, 1913, S. 122, Z. 25—123, Z. 11).

3. Die slavonische Baruch-Apokalypse. hrsg. von Novakovič in Starine 1886, XVIII, S. 205—209, deutsch übersetzt von N. Bonwetsch 1886 in den Nachrichten der K. Gesellsch. d. W. zu Göttingen H. I, englisch übersetzt von M. R. Morefill 1897, bei James (wie No. 2) S. 95—102, als »The apocalypse of Baruch«, inc.: When he wept about the people of Jerusalem and an angel was sent to him; expl.: Take Baruch to the earth, that he may tell to the sons of man all secrets of God, which he has seen and heard. Glory for ever to our God! Amen.

4. Eine äthiopische Baruch-Apokalypse in 2 Hss. des Britischen Museums in London a) Wright XXVII, fol. 63 ss = Orient. 503 und

b) Add. 16, 223 (Dillm. Catalog XIX, f 1—20), wovon ich mir 1898 nur den Anfang notiert habe: »Im Namen . . . hl. Geistes. Gesicht, das dem heiligen Vater Baruch geoffenbart ward. Als er 35 Jahre war, brachten ihn sein Vater und seine Mutter nach Jerusalem und stellten ihn vor den Hohenpriester, dessen Name Alexandros war, und er reihte ihn unter die Hüter der Tore Jerusalems. Und er blieb Dienender 20 Jahre lang. Und als er . . . . Jahre alt war, betete er . . . .«.

5. Ein gnostisches Baruch-Buch ist in Resten bei Hippolytos, Philosophumena V, 24—27 erhalten.

6. Erwähnungen von Baruch-Büchern a) bei Cyprian s. S. XCIII Anm. 2, b) in der Altercatio Simonis Judaei et Theophili Christiani, hrsg. von A. Harnack, 1883, Texte und Untersuchungen I, 3. Dort sagt Theophilus über Baruch: »Quomodo ergo prope finem libri sui de nativitate eius et de resurrectione eius prophetavit dicens: Hic unctus meus, electus meus, vulvae incontaminatae jaculatus, natus et passus dicitur«. Vielleicht war dies Buch b mit a identisch? c) Als »pseudepigraphum Baruchi« (das gleiche?) in der Synopsis des Ps. Athanasius und in der Stichometrie des Nikephoros[1].

7. Anklänge an die Ap. Baruch in rabbinischen Schriften s. bei Louis Ginzberg, Artikel Baruch-Apokalypse in The Jewish Encyclop. 1902, II, S. 551 ff.

Es ist dem Baruch-Apokalyptiker nicht gelungen, mit seinen ernsthaft gemeinten Darlegungen die Welt zu durchdringen. Nur seine phantastischen Erfindungen sind gierig aufgenommen worden und haben seine Gestalt mythisch verewigt. Daß die christliche Kirche die Ap. Esra in die biblischen Bücher eingereiht hat, beweist ebenso guten Takt und gnädige Fügung, wie daß sie die Ap. Baruch als Ganzes abgelehnt hat.

§ 9. Die Ausgaben der Baruch-Apokalypse.

Der syrische Text, vollständig:

A. M. Ceriani, Monumenta sacra et profana V, 2 Mediolani 1871; die photolithographische Vervielfältigung in Translatio Syra Pescitto V. T. e cod. Ambr. Mediolani (1876—)1883 (leider selten und schwer zu haben).

M. Kmoskó, Patrologia Syriaca (ed. Graffin), Paris 1907, Vol. II.

1 S. die Zusammenstellungen bei Charles, Introd. S. XVI—XXII, und bei James, Introd. S. LI—LXXI, mit sehr genauer Prüfung; s. auch Steph. Székely (Budapest), Bibliotheca apocrypha, Friburgi Br., 1913, S. 262.

Der Brief (VIII):

Polyglotta Parisiensis t. IX p. 366—374, mit lat. Übers.
Polyglotta Londinensis (Waltonii) t. IV p. 2—4, mit lat. Übers.
P. de Lagarde, Libri Vet. Test. apocryphi syriace, Lipsiae et Londini, 1861, p. 88—93.
A. M. Ceriani, Biblia sacra . . . Pescitto, Mausilii 1887.
R. H. Charles in The apocalypse of Baruch, London 1896, S. 125—167.

Übersetzungen (außer oben genannten) des ganzen Textes:

lateinisch:

Ceriani, Monum. etc., 1866, S. 73—98; verbessert von Kmoskó (s. o.).
C. F. Fritzsche in Libri V. T. pseudepigraphi selecti, Lipsiae 1871, S. 86—131.

englisch:

Charles, s. o. — Die Übersetzung in Charles' Gesamtausgabe der Apokryphen ist mir unbekannt geblieben.

deutsch:

V. Ryssel in E. Kautzsch, Die Apokryphen und Pseudepigraphen des A. T., Tübingen 1900, II, S. 404—446 (neue Auflage im Erscheinen begriffen).

Übersetzungen des Briefes:

Fabricius, Codex pseudepigr. V. T. II, Hamburgi 1723, S. 147—155 (lat.).
Migne, Dictionnaire des apocryphes II, Paris 1858, S. 161—168 (franz.).

Literatur über die Baruch-Apokalypse bis zum Jahre 1913 ist gut zusammengestellt bei Székely, Bibl. apocr., S. 264 f; desgleichen über die Esra-Apokalypse-Ausgaben usw. S. 284—292.

ESRA-APOKALYPSE.

Aus IV. Esra der Vulgata.

Visio I.

Σημείων α.

§ 1. Einleitung.

§ 1, v. 1 (1) •Im dreißigsten Jahre (seit) dem Fall unserer Stadt war ich Salathiel, auch Esra genannt, in Babel;
v. 2 und lag da auf meinem Bette erregt, indem meine Gedanken mir das Herz beschwerten,
v. 3 (2) •weil ich die Verwüstung Zions sah und den Überfluß der Einwohner Babels.
v. 4 (3) •Und mein Geist ward sehr bewegt, und ich begann, zu dem
(4) Höchsten ängstliche Worte zu reden, •und sprach:

---

§ 1, v. 1 dreißigsten] s. hier I, 6, 1 vgl. Ezech. 1, 1 Epiphan. Haer. VIII, 1 — Salathiel] vgl. Esr. 3, 2. 8; 5, 2 Neh. 12, 1 Hag. 1, 1 u. ö. (Vater des Serubbabel) I Chron. 3, 17 (Onkel des Serubbabel) — Esra] s. u. II, 8, 6.

v. 2 Bette] vgl. Dan. 2, 29; 4, 2; 7, 1. 15 Hermas, Vis. III, 1, 5 — s. hier I, 14, 1; II, 1, 2; V, 1, 1.

v. 3 Verwüstung] vgl. Ap.Bar. II, 1, 3 — Überfluß] s. u. III, 2, 20 Ap.Bar. VIII, 3, 9.

v. 4 vgl. Ap. Bar. II, 3, 4; VI, 3, 2 — Psal. 42, 6. 12.

§ 1, v. 1 Fall] wohl: *πτῶσις* = מַפָּלָה, »ruina« Lat. wie IV, 9, 9 Ar. Gild. *οἴκησις* st. *πτῶσις* (*) | unsrer] < Lat. | Salathiel] aus שְׁאַלְתִּיאֵל auch שַׁלְתִּיאֵל, LXX *Σαλαθιήλ* | Babel] oder »Babylon« s. hier zu II, 2, 3 Anm. »Zion«.

v. 2 auf] Hebraismus? = עַל s. hier V, 8, 5 | erregt] »conturbatus« wie hier III, 22, 3 | indem] eigentl. »und«, hebr. Zustandssatz | das Herz beschwerten] oder »aufs Herz fielen«, »zum Herzen empordrangen« עָלָה עַל לֵב z. B. Jes. 65, 17 u. ö.; ebenso Ap. Bar. VIII, 4, 5.

v. 3 Überfluß] wohl aus *περισσεία*, *περίσσευμα* = יֶתֶר oder יִתְרוֹן oder aus *εὐθηνία* = שֹׂבַע oder שַׁלְוָה vgl. III, 2, 20; 26, 7 (I, 6, 6 »habundantes«).

v. 4 ängstlich] »timorata« wie V, 7, 4, *φοβερὰ* (*ῥήματα*) oder *ἔμφοβα* (wie Preuschen richtig den Fehler in Bd. I, S. 2 bei Syr. Anm. 3 verbessert) ebenso Arm.

§ 2. Das Problem. Der Mensch von der Schöpfung bis zur Sintflut.

§2, v.1 O Herr, Herr, du hast doch am Anfang gesprochen, als du die Erde ganz allein schufest;
v.2 (5) und hast dem Staube befohlen, • daß er dir den leblosen Adams-Leib hergäbe; aber er selber ward das Gebilde deiner Hände,
v.3 und hast ihm Lebensodem eingehaucht: da ward er lebendig vor dir;
v.4 (6) • und hast ihn in das Paradies geführt, das deine Rechte gepflanzt hatte, bevor die Erde ward.
v.5 (7) • Diesem trugst du (nur) ein Gebot auf, und er übertrat es; und sogleich verhängtest du den Tod über ihn und über seine Nachkommen.

---

§ 2, v. 1 (*) v. 2 Gen. 2, 7f s. hier III, 16, 2; IV, 5, 9 Griech. Esra-Ap. S. 26, Z. 2ff. Sedrach III. IV Ap. Mos. 37 vgl. Ap. Bar. V, 4, 4.

v. 4 vgl. Jalkut Beresch. zu מקדם Gen. 2, 8 »du könntest meinen, früher als der Mensch. Der Mensch ist am sechsten Tage, das Paradies am dritten Tage entstanden«.

v. 5 Gen. 2, 16f; 3, 2f — Gebot] s. hier I, 4, 3; III, 5, 12, vgl. Ap. Bar. II, 6, 3f; VI, 2, 18; 5, 4 — Nachkommen] s. hier I, 5, 3, vgl. Ap. Bar. VI, 6, 1; 14, 1.

§ 2, v. 1 O Herr, Herr] oder »Herrscher, Herr«; »dominator domine« Lat. = *κύριε δέσποτα* oder *δέσποτα κύριε* = יהוה אדני, Anrede für Gott (inkonsequent auch für den Engel; s. u. zu I, 11, 8), Gunkel: »Ach Herr, Gott«; aber »Gott« kommt in Ap. Esra nur an wenigen, besonders gearteten Stellen vor (s. u. zu III, 3, 4), ist also hierbei zu vermeiden! | du hast doch] oder »hast du nicht« = הֲלֹא | am Anfang] = *ἀπ' ἀρχῆς* = מִקֶּדֶם | schufest] oder »bildetest«, aus *ἔπλασας* = יָצַרְתָּ; beides aus Gen. 2, 7.

v. 2 lebl. Adams-Leib] oder »den toten Menschen-Leib« (אָדָם = Mensch!) (s. zu I, 4, 5 u. III 2, 16); genau »Adam (den Menschen) als toten Körper«; Arm. liest hier »Mensch« st. Adam vgl. III, 2, 16; 9, 1; 16, 2 (s. die Anm. bei III, 9, 1!), die griech. Esra-Apok. aber an der ähnlichen Stelle (s. Bd. I, S. LIII) hat *Ἀδάμ* (Sedrach: *ἄνθρωπον*) | daß er . . gäbe] eigentl. »und er gab« (hebr. Nebenordnung statt Unterordnung), Wellhausen rät: »und auf deinen Befehl lieferte dir der Staub den Adam« | aber er selber . . Gebilde] d. h.: aber du bist doch der eigentliche Schöpfer des Menschen, da der Staub (die Erde) dir nur das Rohmaterial lieferte, sehr wichtig für IV, 5, 9! (»Gebilde« aus *πλάσμα* = יֵצֶר?) s. hier III, 20, 7; 23, 6; 25, 3.

v. 4 Paradies] oder »Garten«, Arm. »Garten der Wonne« (Edens) = גַּן־עֵדֶן | ward] merkwürdig »adventaret«, Lat., wie advenire I, 8, 2 (vom Menschen) = *εἰσελθεῖν* = בּא oder auch *παραγενέσθαι, παρεῖναι*, das parallel gebraucht wird, = הָיָה.

v. 5 ein Gebot] Lat. »unam (+ tuam)« (= »ein einziges«; dies wird im Midrasch zu jener Stelle hervorgehoben, vgl. Jüd. Litteratur-Blatt 1911, S. 95), »diligentiam« = *ἐντολήν* oder *φύλαγμα* = מִצְוָה oder מִשְׁמֶרֶת; Greßm.: *ἐπιμέλειαν* (vgl. II Makk. 11, 23 Vulg.) | Nachkommen] eigentl. »Geschlechter« = *γενεάς* oder *γενέσεις* = (דורות oder) תּוֹלְדוֹת, Lat.: »nationibus« wie III, 2, 10; oder = עַמָּיו?

v. 6 Von ihm stammen ab Völker und Stämme, Rassen und Sippen, die nicht zu zählen sind.

v. 7 (8) • Und ein jedes Volk wandelte nach seinem Belieben; vor dir handelten sie übel und frevelten, aber du hast sie nicht gehindert.

v. 8 (9) • Dann aber brachtest du zu (seiner) Zeit die Sintflut über die Welt und ihre Bewohner und vertilgtest sie;

v. 9 (10) • [Und es ward ihnen gemeinsam der Untergang zuteil: wie dem Adam der Tod, so auch ihnen die Sintflut.]

§ 3. Noah bis Jakob.

§ 3, v. 1 (11) • Und du verschontest deinen Knecht Noah [und um seinetwillen seine Söhne] mit seinem ganzen Hause; und er fand Gnade vor dir. Und aus seinem Stamme vermehrtest du wieder die Menschen.

---

v. 7 vgl. Ap. Bar. V, 3, 17; VI, 2, 18f — gehindert] vgl. Psal. 2, 1 Sabb. 54.
v. 8 Zeit] vgl. hier I, 11, 6f Ap. Bar. II, 2, 45 Psal. 1, 3 u. ö.
v. 9 vgl. Gen. 7, 23 Ap. Bar. VI, 5, 10.
§ 3, v. 1 Gen. 7, 1 — Stamme] vgl. Josephus c. Ap. I, 19 — Gerechten] unten im Text von Lat. Syr. etc., vgl. Ap. Bar. VI, 7, 1 u. ö.

v. 7 nach . . . Belieben] genau »in s. Werken« Syr. wie Ap. Bar. V, 3, 17, Lat. »in voluntate (volup-) sua«, »Weise« Aeth., »Tun u. Belieben« Ar. Ew., viell. aus הָלְכוּ בְדַרְכֵיהֶם, wofür aber der Grieche ἐν ἔργοις αὐτοῦ (vgl. Hiob 34, 21; 36, 23 LXX) geboten haben dürfte; oder viell. besser aus ἐν πράγματι (Syr.: -σιν) oder πραγματίᾳ (Syr.: -τίαις) αὐτοῦ = לְחֶפְצוֹ (vgl. Pred. Sal. 3, 1. 17; 5, 7; 8, 6 LXX) | frevelten] = πλημμελεῖν, ἀθετεῖν oder καταφρονεῖν aus אשם, בגד, oder פשע, vgl. III, 10, 5; 11, 3; 27, 9c | vor dir] wohl aus לְפָנֶיךָ oder בְּעֵינֶיךָ (Psal. 51, 6u. ö.) | gehindert] vgl. וְלֹא הָיִיתָ מוֹחֶה בָהֶם Sabb. 54 (Jüd. Litt. Bl. 1911, S. 96 Rosenthal).

v. 8 dann . . . Zeit] aus(? בְּעִתּוֹ) וְעוֹד בָּעֵת vgl. III, 24, 4b | seiner] od. »ihrer« (Sintflut) | Welt u. ihre Bew.] Lat. »super habitantes saeculum«, vgl. Ar. Ew., »Erde u. die Bew. d. Welt« Syr. Aeth., wohl עַל עוֹלָם וְיֹשְׁבָיו (oder עַ'עַ' וְיֹשְׁבֵי הָאָרֶץ).

v. 9 der Vers zerreißt den Zusammenhang, < Arm.!, griechische Randnote? Aber er klingt hebräisch und nach Esrastil. | Untergang] »casus« wie IV, 6, 4; 9, 3c, wohl πτῶμα (πτῶσις) = מַפֶּלֶת, n. Greßm. aus הַוָּה.

§ 3, v. 1 Hier folge ich dem Texte des Armeniers, der mir echter scheint. [ ] halte ich für Zusatz. | vor dir] לְפָנֶיךָ. | Der Text der 5 anderen lautet: »Und du ließest einen von ihnen übrig, Noah mit seinem Hause; und von ihm [stammen] alle Gerechten«. | Noah] nur in Lat. (wie in Arm.), < die übr. (auffällige Auslassung wie in Ap. Bar. bei VI, 5, 10!) | Gerechten] vielleicht schon hebr. Randglosse: וְכָל־הַצַּדִּיקִים [אֲשֶׁר] מֵאִתּוֹ, die, als Randglosse ins Griechische übersetzt, in dieser HSS-Überlieferung blieb, aber in der armenischen HSS-Reihe fortfiel? [Noah gilt als Ahnherr Israels nach Josephus c. Ap. I, 19.] Liegen hier 2 Übersetzungen aus dem Hebr. vor? Die Texte sind schwer vereinbar, aber sowohl im Griech., wie im Hebr.! Es war wohl Textverderbnis da, die in der einen HSS-Reihe frei ausgefüllt wurde! (*)

v.2(12) •Und als die Bewohner der Erde begannen, viel zu werden und viele Kinder, Völker und Scharen zu erzeugen, da fingen sie auch wieder an, Unrecht zu tun, mehr als die Vorigen.

v.3(13) •Und als sie vor dir Unrecht taten, erwähltest du dir einen von ihnen, namens Abraham;

v.4(14) •den liebtest du und zeigtest ihm allein insgeheim nächtlich das Ende der Zeiten;

v.5(15) •und schlossest mit ihm einen ewigen Bund und sagtest ihm, du werdest seinen Samen nimmer verlassen.

v.6 Und du gabst ihm den Isaak und dem Isaak gabst du Jakob und Esau;

v.7(16) •und du erkorst dir den Jakob, den Esau aber verstießest du, und Jakob wurde zu einer großen Menge.

§ 4. Die Gesetzgebung.

§4, v.1(17) •Und als du seinen Samen aus Ägypten heraufführtest und sie auf den Berg Sinai leitetest,

v.2(18) •da hast du

---

v. 2 vgl. Gen. 6, 1 — mehr als] Ps. Sal. I, 8.

v. 3 Gen. 12, 1ff. v. 4 Gen. 15, 9ff — II Chron. 20, 7 Jes. 41, 8 (Jak. 2, 23), vgl. Ap. Bar. I, 3, 5; VI, 8, 4, Ap. Abraham (ed. Bonwetsch) IX.

v. 4 s. u. VII, 1, 4. v. 5 Gen. 17, 1—8. v. 6 Jos. 24, 3f.

v. 7 Mal. 1, 2f — Gen. 32, 11.

§ 4, v. 1 s. hier VII, 2, 2; 5, 3.

v. 2 Exod. 19, 16f II Sam. 22, 10 Psal. 18 (17), 10; 144 (143), 5; 68, 9 vgl. Ap. Bar. VI, 8, 3, Mechilta zu Exod. 20, 22 Aeth. Hen. 1, 4f.

v. 2 Und] + »es geschah« וַיְהִי כִּ | da . . . auch] Nachsatz mit »und« beginnend, hebräisch oder hebräisierend.

v. 3 Und] »und [es geschah]« s. v. 2 | vor dir] s. o. § 2, 7.

v. 4 insgeheim] so mit Lat., »zwischen dir u. ihm« Syr. Ar. Gild. aus בֵּינְךָ וּבֵינוֹ? | Ende] = Plan; hierzu zitiert L. A. Rosenthal (Jüd. Litteratur-Blatt 1911, S. 95): שהקב"ה חשב את הקץ לעשות כמו שאמר לאברהם אבינו aus der Mechilta (ohne Stellenangabe).

v. 7 erkorst] »segregasti« Lat., »erwähltest als Erbteil« Syr., »liebtest« Ar. Ew. = *ἀφώρισας* (Volkmar)? »verstießest« Ar. Gild., »separasti« Lat., »haßtest« Syr., Ar. Ew., = *ἀπεχώρισας* (Volkmar)? | zu . . . Menge] »in multitudine« Lat., Hebraismus aus בְּ (Wellhausen).

§ 4, v. 1 Und [es geschah] als] s. § 3, 2 | heraufführtest] הֶעֱלָה termin. techn. von der Reise aus Ägypten nach Palästina in der Genesis, z. B. 46, 4, noch deutlich in Syr. u. Ar. Ew., »educeres« Lat., oder הוֹצִיא wie Exod. 12, 51 (Greßm.).

v. 2 Poetisches Verspaar, aus 2 Versen zu je 2×2 Hebungen bestehend, der erstere ist in unserer griech. Überlieferung (Arm. fehlt hier!) durch Zusatz um ein Glied verlängert | da hast du] ו Anfang des hebr. Nachsatzes.

die Himmel geneigt und die Erde verrückt, [. . .]
die Tiefen gerüttelt und das Weltall geschüttelt.

v. 3 (19) • Und deine Herrlichkeit durchschritt die vier Tore des Feuers, des Erdbebens, des Windes und des Hagels, auf daß du gäbest
dem Samen Jakobs das Gesetz
und dem Volke Israel die Gebote.

v. 4 (20) • Aber du nahmst das böse Herz nicht von ihnen, daß dein Gesetz in ihnen Frucht brächte.

---

v. 3 vgl. Gen. 28, 17 Psal. 78, 23; 105, 10 Sir. 16, 18 Aeth. Hen. 34—36 Test. Levi 5, Keilinschriftl. Biblioth. VI, 1, 31. 111 — Deut. 33, 4 vgl. Ap. Bar. II, 6, 6; V, 2, 27f.

v. 4f s. hier I, 10, 6, Ass. Mos. 1, 13 (Kautzsch, Pseudepig. II, 319) vgl. Ap. Bar. II, 6, 4; III, 4, 4; V, 4, 2 — Röm. 7, 5 I Kor. 15, 45f.

v. 2 (Forts.) geneigt] aus ἔκλινας = נָטִיתָ wie Psal. 18 (17), 10 u. ö. | verrückt] oder »erschüttert«, aus ἔσεισας (Lat. »statuisti« aus ἔστησας) = הִרְעַשְׁתָּ | [. . .] »et commovisti orbem« Lat., ähnlich Syr. Aeth. Ar. Ew., wohl aus ἔσεισας (ἐσάλευσας?) τὴν οἰκουμένην (»commovere« = σείειν Vulg. zu Hiob 9, 6 Psal. 18, 8; 60, 4; 77, 19; 97, 4 u. ö.). Ich halte das Glied für Randglosse zum 2. Gliede; es ist rhythmisch überschüssig. »Orbis« an unsicherer Stelle noch II, 7, 3 (III, 28, 7?) | Tiefen] = ἀβύσσους = תְּהוֹמוֹת vgl. I, 7, 8 | gerüttelt] Lat. »tremere fecisti« = ἐντρόμους ἐποίησας [vgl. LXX zu Psal. 17 (18), 8; 76 (77), 19] oder τρέμειν ἐποίησας wie LXX zu Psal. 104 (103), 32 = הִרְעַשְׁתָּ oder Synonymum | Weltall] Lat. »saeculum«, Plur. Syr. und Ar. Ew., viell. urspr. αἰῶνας = עוֹלָמִים, vgl. II, 7, 3[b]. Messel (Eschatologie S. 54) denkt an הַרְרֵי עוֹלָם wie Hab. 3, 6 »die Urgebirge«. Ich bin versucht, auf I, 13, 10[a] hinzuweisen; stand etwa auch hier ursprünglich: הָעִירִים oder הָעִירִים = »die Wächter«?

v. 3 Hagels] oder »Eises« (»Kälte«) | Volk Isr.] Lat. Syr. Aeth.: »Geschlechte« = γενεᾷ oder γένει, »Haus« Ar. Ew., »Volk« nur Ar. Gild. (sehr schwache Bezeugung!), < Arm. Auf Grund von III, 22, 3; IV 2, 2; V, 12, 1; Ap. Bar. III, 9, 3; IV, 9, 4[a] u. ö. wäre zunächst nur »Israel« vorauszusetzen; aber der Rythmus hat vielleicht (III, 22, 3 nicht!) ein Hilfswort gefordert. Da nun γενεᾷ oder γένει zunächst (s. LXX-Konkordanz) ebenfalls auf זֶרַע, wie bei σπέρματι im ersten Gliede zurückzuführen ist, so bleibt die Möglichkeit, daß hier γένος (oder γενεά) ausnahmsweise das Wort עַם wiedergab (selten in LXX!); dann wäre Ar. Gild. also hier im Recht, während »Haus« Ar. Ew. das häufigere בֵּית יִשְׂרָאֵל einfügt, aber frei, da οἶκος hier nicht gestanden haben kann. Vgl. dazu noch II, 3, 8! | Gebote] Plur. in Syr. Ar. Ew. (Aeth.); Lat.: »diligentiam« wie I, 2, 5.

v. 4 böse Herz] wohl das Gleiche wie das »steinerne Herz«, womit die Rabbinen auf Grund von Ezech. 11, 19; 36, 26 den »bösen Trieb« יֵצֶר הָרַע bezeichnen, so in Bammidbar rabba c. 35 Debarim c. 6, vgl. Weber, Jüd. Th.[2] S. 234, vgl. hier § 4, v. 5 u. 6. § 5, 3; 7, 4 III, 6, 4. Die Frage nach dem »bösen Herzen« oder »Triebe« ist m. E. das eigentliche Problem der Apok. Esra | brächte] oder »hätte bringen können«, »ut faceret« Lat.

v.5 (21) • Denn da er ein böses Herz (in sich) trug, verging sich der erste Adam(?) und ward besiegt(?) und ebenso alle, die von ihm erzeugt worden sind.

v.6 (22) • Ein dauerndes Leiden entstand: im Herzen des Volkes das Gesetz zusammen mit der Wurzel des Bösen;

v.7 Das Gute entschwand und das Böse verblieb!

§ 5. Die heilige Stadt.

§ 5, v.1 (23) • Als aber die Zeiten vergangen und die Fristen vollendet waren, da erwecktest du dir einen Knecht, namens David;

v.2 (24) • dem befahlst du, deinem Namen eine Stadt zu bauen und dir darinnen von dem Deinigen Opfer darzubringen. †Darauf erwecktest du seinen Sohn Salomo, dem du [. .] befahlest, den Tempel zu bauen und darin [. . .] Gebete zu verrichten und Opfer darzubringen†.

(25) • Und dies geschah viele Jahre lang.

---

v. 5 vgl. Gen. 6, 5; 8, 21.

v. 6 s. hier I, 10, 7; III, 12, 4; 26, 9 Röm. 7, 7. 20. 24; vgl. Ap. Bar. V, 5, 8b.

v. 7 vgl. Tract. Sukka 52b (Box).

§ 5, v. 2 aber s. hier IV 9, 7, vgl. II Sam. 7, 13 I Kön. 5, 5 I Chron. 21, 18—24, 31.

v. 5 (in sich) trug] Syr. Aeth. »war in ihm«, Lat. »baiolans«, (baiol. in Vulg. nur = *βαστάζειν*), hier wohl wie 5, 3 aus *χρῆσθαι* (vgl. III, 2, 10), aus הָיָה לְ? (*) | Adam] oder »Mensch«?, vgl. I, 2, 2; III, 2, 16 (Arm. fehlt leider) | der erste Adam] = אָדָם הָרִאשׁוֹן (vgl. Weber, Jüd. Th.² S. 246f) | verging sich] oder »übertrat« | besiegt] näml. von Sünde = *ἡττήθη* = הִתְחַיֵּב späthebr. s. hier II, 10, 13; III, 15, 11; 17, 2; oder l. mit Greßm.: »verurteilt« | und ebenso] oder »aber auch«.

v. 6 genau »und es wurde bleibend die Krankheit (das Leiden) und das Gesetz im Herzen des Volkes samt der bösen Wurzel«; Wurzel] oder »Keim«, »Trieb«?; man möchte an den rabbin. Ausdruck יֵצֶר הָרָע denken; aber »Wurzel« läßt zunächst auf *ῥίζα* = שֹׁרֶשׁ schließen, während יֵצֶר in »plasma«, »figmentum« hier III, 24, 2 zu stecken scheint. Aber vielleicht beide aus יֵצֶר? Greßm.: »Diese Schwachheit (= שְׁגָגָה) dauerte an«, *ῥίζα* = נֵצֶר (Wortspiel mit יֵצֶר!).

§ 5, v. 1 als aber] mit Gunkel, eigentl. »und die Zeiten . . . .« | Fristen] = Zeiträume, Lat. | da] = »und« | erwecktest] mit Lat. »suscitasti« = וַתָּעַר oder »bestelltest« mit den Orientt. = וַתָּקֶם | namens] wie oben I, 3, 3.

v. 2 befahlst] eigentl. »sagtest« | deinem Namen] Syr. Aeth., »in deinem N.« Ar. Ew. u. Gild., »nominis tui« Lat. | dem Deinigen] Greßm. besser: »daß dir . . von den Deinigen O. dargebracht würden« (מִן אֲשֶׁר לָךְ masc. zu deuten!) | darzubringen] eigentl. »zu opfern« = הֶעֱלָה עוֹלוֹת | † † Arm. hat hier: »Darauf erwecktest du seinen Sohn Salomo, dem du im Nachtgesichte (II Sam. 7, 4 I Kön.

v. 3 Aber die Bewohner der Stadt sündigten • und handelten
(26) durchaus nicht besser, als Adam getan hatte und seine Nachkommen; denn auch sie trugen (in sich) das böse Herz.
v. 4 (27) • Deshalb überliefertest du deine Stadt in die Hand deiner Feinde.
v. 5 (28) • Da sprach ich in meinem Herzen: Handeln denn etwa die Bewohner Babels besser und hast du deshalb Zion † abgetan †?

§ 6. Das Schicksal des Gottesvolks.

§ 6, v. 1 (29) • Als ich aber dann hierher kam und unzählige Frevel sah — wie viele Frevler sah meine Seele nun schon dreißig Jahre

---

v. 3 s. hier I, 4, 4f.
v. 4 II Chron. 36, 17, vgl. Ap. Bar. I, 2. 5; 3, 1 u. ö.

1, 7; 3, 1. 5; 9, 2) befahlest, den Tempel zu bauen und darin die ganze Menge [= *πᾶν πλῆθος* (*κοινόν*?) = (?קָהָל ,חֶבֶר) כָּל־הָמוֹן Gebete verrichten (עָשָׂה!) und Opfer darbringen zu lassen«. Der Satz sieht echt aus, besonders da hier IV, 9, 7 darauf zurückgegriffen wird. Der Arm. besaß jedenfalls eine bessere griech. HS (der gleichen Übersetzung) als die anderen fünf!

v. 3 durchaus nicht besser] »in omnibus f. sicut« Lat., »taten nichts Neues zu . . .« Syr. »nichts gut . . wie« Aeth. | trugen] s. o. § 4, 5 »utebantur« Lat., deutlich = *ἐχρήσαντο*, »trugen« Syr. Aeth., »in ihnen . . war« Ar. Ew., »hatten« Ar. Gild.; = (לָהֶם) הָיָה בָּהֶם (*).

v. 4 Deshalb] Ar. Ew. (richtige Exegese des Urtextes!), »und« die andern.

v. 5 in m. Herzen] Hebraismus: אָז אָמַרְתִּי בִּלְבִּי, vgl. IV, 3, 1, besser deutsch: »da dachte ich: Handeln . . . . .« | besser] »gut« Syr., + »als wir« Aeth. Ar. Ew. | † abgetan † oder »verworfen«; ich vermute als griech. Vorlage *ἠκύρωσας* (bei Aquila Num. 30, 13 Deut. 31, 20 Jes. 24, 5 Psal. 32 (33), 10; 118 (119), 126 Hiob 5, 12 Jes. 24, 5 ist *ἀκυροῦν* die regelmäßige Übersetzung von הֵפֵר, wofür LXX *περιαιρεῖν, διασκεδάζειν, διαλλάσσειν, ἀλλάσσειν* bieten). Auf *ἠκύρωσας* (oder *ἠκύρωσε*) lassen sich unschwer zurückführen: »du hast verschmäht« (so lies!) ܐܣܠܝܬܝܗ Syr., »er hat verschmäht« رفض Ar. Ew., »deiner Abkehr von« باعراضك Ar. Gild., »contempta est« Arm. — dagegen geht »dominabit« (aus »dominavit« verderbt) Lat. (wofern nicht mit Gunkel in abominavit zu verändern ist, was ich wegen des Gebrauchs von dominare V, 8, 3, dominatiorem III, 7, 13 bisher nicht empfehlen kann) wohl auf *ἐκυρίευσε*[-*σας*] *σιών* zurück; Aeth. bleibt zweifelhaft; ከመ : ያንሥእዋ: »daß sie sie nahmen«, erlaubt an *ἐκυρίευσαν* zu denken; aber läse man: ከመ : ያንሥእ, so könnte man übersetzen »daß er sie aufhob«, vielleicht = *ἠκύρωσε* (vgl. IV, 6, 4 b); dann l. oben: »hat Er deshalb Z. abgetan?« (*).

§ 6, v. 1 aber dann] eigentl. »und es geschah, als« | wie viele] eigentl. »und meine Seele (Hebraismus!) viele F. sah« | nun — Jahre] »hoc tricesimo anno« Lat. wie זֶה עֶשְׂרִים שָׁנָה *ταῦτα εἴκοσι ἔτη* (LXX) Gen. 31, 38 (Box).

v.2 lang! —, da entsetzte sich mein Herz, weil ich sah,
(30) • wie du die Sünder erträgst und die Frevler verschonst,
dein Volk vernichtet und deine Feinde behütet hast;
v.3(31) • und du hast es gar niemandem kundgetan, wie dieser, dein Weg, zu begreifen sei!
v.4 Hat etwa Babel besser gehandelt als Zion?
(32) • Oder hat ein anderes Volk dich [mehr] erkannt als Israel?
v.5 Oder welcher Volksstamm hat deinem Bündnis so vertraut wie die (Stämme) Jakobs,
(33) • deren Lohn nicht erschienen ist,
und deren Mühe keine Frucht getragen hat!(?)
v.6 Überall ja bin ich herumgekommen bei den Völkern und habe sie glückselig gesehen, aber deiner Gebote dabei nicht eingedenk.

---

§ 6, v. 2 vgl. Ap. Bar. II, 2, 35; 4, 2; 5, 2.
v. 3 vgl. Jes. 40, 13 Röm. 11, 33f. Ap. Bar. II, 4, 8f; 5, 3 — s. hier I, 7, 2. 10.
v. 4 vgl. Ap. Bar. V, 2, 23; II 4, 4. v. 5 s. u. I, 9, 4.
v. 6 vgl. Ap. Bar. II, 4, 2.

v. 2 da] »und«, hebr. Nachsatz mit וְ | entsetzte sich] oder »erstaunte«, »excessit« Lat. deutet auf ἐξέστη (Volkmar) = וַיֶּחֱרַד od. יִתְמַהּ | mein Herz] Hebraismus | wie] wohl ὡς, während die Araber auf πῶς zurückgehen | erträgst] Lat. Syr. Aeth. Ar. Gild., »gab Aufschub« Ar. Ew., alle fünf wohl aus ἀνίης, »indulges« Arm., wohl aus ἀφίης, beides aus נָשָׂא (Perles) — ἀνίης wie LXX zu Jos. 24, 19 Jes. 2, 9, ἀφίης wie Gen. 50, 17 Psal. 32, 5 u. ö.; »erträgst« wird gestützt durch Ap. Bar. II 2, 35 | verschonst] »pepercisti« Lat. | vernichtet] »verworfen« Aeth., »verschmäht« Ar. Ew., viell. = διέφθειρας | deine Feinde behütet] oder »bewahrt«; Ar. Gild. verändert, gut logisch, in »deine Herde gehaßt«.

v. 3 dieser dein Weg] wohl aus αὕτη ἡ ὁδός σου (vgl. Luk. 15, 30) = דַּרְכְּךָ הַזֹּאת; die Texte haben teils »dieser« Lat. Aeth. Ar. Gild., teils »dein« Syr. Ar. Ew. | zu begreifen] = ὅπως καταληφθῇ Syr., »debeat derelinqui« Lat. = καταλειφθῇ (Clemen, ähnlich Hilgenfeld); letztere Lesart haben vielleicht auch Aeth. Ar. Ew. u. Gild. gehabt, Syr. hat hier das gleiche Verbum wie I, 7, 2.

v. 4 hat gehandelt] »handelt« Lat. Aeth. Ar. Gild. | »anderes . . mehr als«] Syr. Ar. Ew. u. Gild. »anderes . . als«, »alia . . praeter« Lat., ähnlich Aeth. Arm. Beide Auffassungen gehen auf ἄλλο γένος ἤ, hebr. מִן zurück | hat dich erkannt] »kennst du« = ἔγνως st. ἔγνω σε Syr.

v. 5 w. Volksst. hat] Plur. Lat. | Bündnis] wohl διαθήκη (Syr.!), Plur. Lat. Ar. Gild., s. Ap. Bar. Anm. zu IV, 5, 3 | vertraut] oder »geglaubt« | St. Jakobs] »haec (= die Stämme) Jacob« Lat., »das Haus Jakobs« Ar. Ew., bloß »Jakob« die übrigen; oder griech. Fehler: αἱ Ἰακώβ st. οἱ Ἰ. = »Söhne Jakobs«! | deren Mühe] oder »deren Vergeltung« (πόνος, μόχθος aus פְּעֻלָּה? wie LXX zu Jes. 49, 4; 61, 8) »nicht gereift ist« (fructificare noch V, 4, 9 = üppig sein)

v. 6 überall herumgekommen] zugrunde liegt hebr. Inf. absol. des gleichen Verbums | glückselig] »habundantes« Lat. etc., wohl aus εὐθηνοῦντας = שְׁלֵוִים, vgl. I. 1, 3 Ap. Bar. II, 2, 30. 33. 41. 43 u. Hiob 21, 23 LXX | aber . . . dabei] »und«

v. 7 (34) • So wäge nun auf der Wage unsre und der Weltbewohner Verfehlungen, und es wird sich zeigen, wohin sich der Ausschlag des Balkens neigt!

v. 8 (35) • Oder wann hätten die Bewohner der Welt vor dir nicht gesündigt,
oder welches Volk hätte deine Gebote so gehalten?

v. 9 (36) • Einzelne Menschen zwar magst du finden, die deine Gebote beobachtet haben, Völker aber findest du nicht!

§ 7. Antwort: Gottes Wege sind unbegreiflich!

§ 7, v. 1 (IV, 1) • Da antwortete mir der Engel, der zu mir gesandt war,
(2) namens Uriel, • und sprach zu mir:
v. 2 »Erregt dein Herz sich so sehr über diese Welt,
und begehrst du, den Weg des Höchsten zu begreifen?«

---

v. 7 Hiob 31, 6 Psal. 62, 10 Jes. 40, 12 Prov. 16, 2; 21, 2; 24, 12 Dan. 5, 25 ff Aeth. Hen. 41, 1; 43, 2; 61, 8 (Orac. Sibyll. II 67) Slav. Hen. A 52, 15; B 52, 16 Test. Abr. A 12 Ap. Bar. IV, 5, 6 Pesikta Kah. XXVI (ed. Buber) 167a, Mišlē 16, 11.

v. 9 vgl. Ap. Bar. II, 4, 2[b]; V, 2, 21. 23; VII, 1, 4 — Hiob 1, 1.

§ 7, v. 1 vgl. Aeth. Hen. 27, 2 u. ö. Ap. Joh. 1, 10 (Stimme).

v. 2 s. hier II, 3, 3 — I, 6, 3; II 3, 5, vgl. Ap. Bar. III, 3, 3; 4, 2; VI, 4, 1.

v. 7 Wäge] wohl *στήσῃς ἐν σταθμῷ* = תַּכֵּן (תְּכֹן) בְּמֹאזְנַיִם | Verfehlungen] wohl = *ἀδικίας* | wohin] »ubi« Lat., »nicht« Syr. (entweder aus ܕܠܐ st. ܕܠܐܝܟܐ oder griech. *ὅτι οὐ* st. *ὅπου*, *ὅποι* zu erklären), »wie wenig« Aeth. (viell. *ὁπόσον* st. *ὅπου*?) | Ausschlag des B.] = *ῥοπὴ ζυγοῦ*, vgl. Jes. 40, 15 Prov. 16, 11 LXX, dort entsprechend שַׁחַק מֹאזְנַיִם, פֶּלֶס וּמֹאזְנֵי) | sich neigt] wohl aus *κλίνῃ* = יָרַד (wie Richt. 19, 11), entsprechend dem Gegenteil עָלָה Psal. 62, 10. Das Wägen Gottes vgl. Bousset, Wesen der Religion S. 154, Ernst Böklen, Die Verwandtschaft der jüd.-christl. m. d. parsischen Eschatologie, Gött. 1902, S. 54 ff, J. Scheftelowitz, Die altpers. Religion u. d. Judentum, Gießen 1920, S. 189.

v. 8 Weltbewohner] im Sinne von »Weltkinder«? = Heiden; sonst meist »Erdenbewohner« z. B. I, 11, 9 | gehalten] oder »bewahrt« aus שָׁמַר wie hier IV, 2, 4. 6; Ap. Bar. VIII, 2, 2 u. oft.

v. 9 Einzelne Menschen] genau »Menschen nach Namen«, entweder durch Ap. Joh. 11, 13 (*ὀνόματα ἀνθρώπων*) zu erklären oder aus אַנְשֵׁי שֵׁם (Gen. 6, 4 u. ö.) oder אַנְשֵׁי שֵׁמוֹת (I Chron. 5, 24 u. ö.) = »angesehene Leute«, also = »namhafte Personen« (= Heilige) oder: *κατ᾽ ὀνόματα* = לִשְׁמוֹתָם wie z. B. Num. 3, 17 Act. 1, 15 zu verstehen.

§ 7, v. 2 erregt ... sehr] »excedens excessit« Lat. wohl aus *ἐν ἐκστάσει*(?) *ἐξέστη ἡ καρδία σου* = יֶחֱרַד לִבְּךָ חֲרָדָה | über] eigentl. »in« aus בְּ | begehrst] »cogitas« Lat. wohl aus *ἐνθυμεῖ* st. *ἐπιθυμεῖς*.

v.3 (3) ·Ich sagte: Ja, Herr! — Er antwortete mir und sprach:
»Drei Wege dir zu weisen bin ich gesandt
und drei Gleichnisse dir vorzulegen.

v.4 (4) ·Kannst du mir davon eines künden, so werde auch ich dir den Weg verkünden, den du zu schauen begehrst, und werde dich lehren, weshalb das böse Herz (da ist)«.

v.5 (5) ·Ich erwiderte: Rede, mein Herr! — Da sagte er zu mir:
»Geh, wäg mir des Feuers Gewicht(?),
oder miß mir ein Maß voll Wind,
oder ruf mir das Gestern zurück!«

v.6 (6) ·Ich antwortete ihm und sprach: Welch Menschenkind vermag dies zu tun, daß du mich danach fragst!

---

v. 3 Wege] vgl. Didache I, 1; V, 1, s. hier I, 9, 2.

v. 4 s. hier I, 4, 5; 5, 3.

v. 5 s. hier II, 4, 1—3, Hiob 28, 25; 38, 5ff Prov. 30, 4f Pred. Sal. 11, 5 Jes. 40, 12ff Sir. 1, 2f Joh. 3, 8. 12 Griech. Esra-Ap. S. 27, 1ff; 28, 1ff Hermas, Mand. XI, 1, 18 Aeth. Hen. 43, 2; 60, 12, vgl. Ap. Bar. II, 4, 8f; V, 2, 5; VI, 8, 5b Sedrach VIII; s. auch hier II, 7, 3 Syr.

v. 6 vgl. Ap. Bar. II, 4, 9; VII, 1, 3 (Hiob 14, 1 u. ö.).

v. 3 Wege] = »Verfahren«, »Weisen«, = דֶּרֶךְ = ratio (Wellh.) | W. weisen] = »Aufgaben stellen« (Gunkel). Mit »Wege« und »Gleichnisse« müssen die drei Fragen v. 5 gemeint sein.

v. 4 davon] »de quibus ... ex his« Lat. aus אֲשֶׁר . . . מֵהֶם | schauen] Aeth. »kennen« = *εἰδέναι* st. *ἰδεῖν* wie I, 11, 13 | weshalb . . . da ist] oder »woher ... kommt« Gunkel. Die griech. Vorlage kann *διὰ τί*, bei Ar. Ew. u. Gild. anscheinend nur *τί*, oder auch *πόθεν* gehabt haben, letzteres doppelsinnig: »woher« und »weshalb« | böse Herz] s. o. I, 4, 4 Anm. Der Schluß von v. 4 ist in Arm. verändert: »ego quoque tibi dicam de iis, quae desiderasti scire«. Es fällt mir auf, daß Arm. bisher an allen Stellen, wo das »böse Herz« vorkommt, I, 4, 4. 5. 6; 5, 3 und hier, vgl. auch III, 6, 4, dies wegläßt; das kann nicht zufällig sein! Ar. Gild. hier: قلب الفكر »Herz des Denkens«(?), vgl. I, 7, 2 (»Sinn«), I, 9, 1 (»Verstand«), III, 12, 4 (»Denken«); er identifiziert richtig »das böse Herz« mit böser Gesinnung III, 12, 4 = יֵצֶר הָרָע.

v. 5 geh] hebr. Pleonasmus (Wellh.), vgl. I, 11, 10 u. ö. | wäg — Gewicht] nach den Arabern wohl besser: »wäge mir ein Gewicht (Pfund) Feuer ab!« Maß v. W.] aus *σάτον* = סְאָה wie Aq. u. Sym. zu Gen. 18, 6 I Sam. 25, 18 Jes. 27, 8, Al. zu Lev. 5, 11, vgl. Matth. 13, 33 | das Gestern] Ar. Ew., oder »den vergangenen Tag« (Psal. 90, 4).

v. 6 Menschenkind] genau: »wer von den Geborenen« *τίς [ἀπὸ] τῶν γεννητῶν*, viell. aus מִי בְּכָל־יְלוּדֵי־[אִשָּׁה] oder spätehebr. מִי שֶׁיִּלּוֹד | daß .. danach] wohl aus: *ὅτι .. περὶ τούτων*; dies aber vielleicht aus אֲשֶׁר . . עַל = »wonach« | mich] Syr. Aeth. »gerade mich« (Syr. l. ܕܠܝ ܕܗܠܝ st. meiner Verbesserung Bd. I, S. 22, Syr. Anm. 3, Nöldeke)

v.7 (7) •Da sprach er zu mir: »Wenn ich dich so gefragt hätte:
a Wieviele Kammern sind im Innersten des Meeres?
b oder: wieviel Quellen sind am Grunde der Tiefe?
c oder: wieviel Wege sind oben an der Feste?
d oder: wo sind die Tore der Hölle?
e oder: wo sind die Türen ins Paradies?
v.8 (8) •so hättest du mir wohl sagen (können):
a In die Tiefe bin ich noch nicht gestiegen,
b und in die Hölle nicht gedrungen;
c auch zum Himmel bin ich noch nie gefahren
d und in das Paradies nicht gelangt.
v.9 (9) •Nun aber habe ich dich hiernach nicht gefragt, sondern nur nach Feuer, Wind und dem (gestern) vergangenen Tage, denen du nicht fremd sein kannst; und auch über sie hast du mir nichts geantwortet«.

. . . .

v. 7 Joh. 3, 12 — Hiob 38, 16ff Gen. 7, 11; 8, 2; (1, 7) vgl. Ap. Bar. VI, 8, 5. v. 8 Hiob 38, 16 Deut. 30, 12f (Röm. 10, 6) Psal. 139, 8 Prov. 30, 4 Baruch 3, 19. 29. v. 9 vgl. Weish. Sal. 9, 16.

v. 7 wenn ... hätte] Lat. führt auf: *εἰ ἤμην [ἐπ]ερωτῶν σε λέγων·* — (v. 8) *ἔλεγες ἄν μοι* (Hilgenfeld) | so] eigentl. »sagend« | Innersten] eigentl. »Herzen« = לֵב wie u. VI, 2, 1; 7, 1; 10, 1 | Quellen] = מַעְיָנֹת oder עֲיָנוֹת (vgl. Prov. 8, 28: עִינוֹת תְּהוֹם) | Grund] oder »Oberfläche«? = רֹאשׁ oder פָּנִים; beachte auch Hiob 38, 16: נִבְכֵי־יָם und חֵקֶר תְּהוֹם (vgl. auch Psal. 95, 4); ob רֹאשׁ = »Quellort« Gen. 2, 10 (assyr. rês îni, auch neuarab. râs el ʿain) zu vergleichen ist, scheint mir fraglich. Da v. 7 gegen v. 8 ein Glied zu viel hat, so könnte von 7a und b ein Glied Dublette sein! (*) | Feste] = רָקִיעַ (Firmament) | v. 7d fehlt bei Lat., aber nicht absichtlich (gegen Jüd. Literaturblatt 1911, S. 96, wo der Kritiker »lasciate ogni speranza« unnötig seufzt) sondern durch Gleichschluß (Homoioteleuton) bei »exitus« | wo] oder »welche« | Tore] oder »Ausgänge« = מֹצָאֵי, vgl. *πύλαι ᾅδου* Jes. 38, 10 Matth. 16, 18 | Hölle] = שְׁאוֹל | Türen] Ar. Gild., Armen. »introitus«; die andern: »Pfade«, wohl aus *(εἴς)οδοι* = מוֹבָאֵי (= מְבוֹאֵי) wie Hesek. 43, 11: מוֹצָאָיו וּמוֹבָאָיו | Paradies] = גַּן־עֵדֶן, vgl. Ap. Bar. V, 6, 5 u. ö.

v. 8 Der Vers ist dreiteilig in Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew. (< d), vierteilig in Ar. Gild. Arm. und 2 aeth. HSS. | gedrungen] das Verbum < Lat. wie öfters im zweiten von drei Gliedern z. B. III, 5, 7; 7, 15; V, 9, 3; VII, 2, 4, [vgl. auch III, 11, 9; 20, 1; IV, 8, 9] (Gunkel) | gefahren] oder »aufgestiegen«.

v. 9 und dem ... Tage] 2 Fassungen: 1) »Tag, der vergangen ist« Aeth. Ar. Ew. u. Gild.; 2) »Tag, durch den du gegangen bist« Lat., Syr. (»durch die«), wohl auch Arm., entstanden wohl aus: *περὶ ἧς διῆλθε⟨ς⟩ ἡμέρας* (s. u. I, 9, 2), während Hilgenfelds Erklärung *διήγαγες*, die auch von Gunkel und Box angenommen ist, m. E. die Schwierigkeit nicht hebt; besser Volkmar: *διέβη⟨ς⟩*; der Syr. las wohl *ἃς* oder *ἃ* st. *ἧς* | denen du nicht fremd sein kannst] eigentl. »und denen ...«, gut erklärt von Volkmar und Hilgenfeld: *καὶ ἀφ' ὧν χωρίζεσθαι οὐ δύνασαι*, fast

v. 10(10) ·[Und er sprach zu mir:] »Kannst du, was mit dir zu-
(11) sammenhängt, nicht erkennen, ·wie solltest(?) du † so viele
Wege † des Höchsten begreifen können?
v. 11 a Denn unermeßlich ist des Höchsten Weg beschaffen!
b Wie vermagst (also) du Vergänglicher in vergänglicher
Welt den Weg des Unvergänglichen zu erkennen?«

---

v. 10 s. u. III, 21, 2 — s. o. I, 6, 3, vgl. Röm. 9, 22f (Gefäß).
v. 11 vgl. Jes. 55, 8f Ap. Bar. II, 6, 1; IV, 8, 6. 14 Röm. 11, 33 — Ap. Bar. III, 7, 2; V, 3, 5[a], s. u. III, 3, 15.

genau nach Arm., ähnlich Lat. Syr. Ar. Gild.; dagegen lasen Aeth. und Ar. Ew. wohl: *καὶ ἀφ᾽ ὧν ἰδοὺ γνωρίζειν τι* (*γνωρίζεσθαι?*) *οὐ δύνασαι* (nach Volkmar); viell. ist Volkmars obige Lesart in *διαχωρίζεσθαι* zu verändern (vgl. Luk. 9, 33), wodurch das unzweifelhafte *ἰδού* hier leichter erklärt würde. Viell. übersetze: »von denen du dich nicht absondern kannst«. (*)

v. 10 Und . . . mir] < Ar. Gild. Arm. mit Recht! Denn die Rede des Engels setzt sich unmittelbar fort. Aber es könnte sein, daß vor v. 10 eine Lücke oder daß der Vers aus anderem Zusammenhange hierher geraten wäre | Kannst du] hebr. Bedingungssatz ohne Konjunktion oder Hauptsatz, fortgesetzt mit וְ (»et quomodo« Lat.) | zusammenhängt] »coadolescentia« Lat., »tecum nutrita« Arm., »mit dir groß werden« Syr. lassen wohl auf *συμφυόμενα* schließen, aber es ist auffallend, daß Aeth. »was bei dir (ist)«, Ar. Gild. »gegenwärtige« nicht recht dazu passen; viell. kürzer *σύμφυτά σοι* (vgl. III Makk. 3, 22 Röm. 6, 5); ausgeschlossen ist ein so langes Wort wie *συμβλαστάνοντα*; vgl. dazu V, 7, 9 Lat. u. m. Anm.; »tua« Lat. ist m. E. Zusatz (*σά* st. *σύν*?). — Etwa *συμφυέντα* oder *συμφύοντα*, Aeth. *σὺν σοὶ ὄντα*? | so viele Wege] nach Arm. »tot vias«, aus *τοσαύτας ὁδούς* (hebr. wohl: »die Menge der Wege«). (*) Die anderen 5 Übersetzer zeigen die Verderbnis ihrer gemeinsamen griechischen Handschriftenquelle, fanden *τὸ σκεῦος ὁδοῦ* (Ar. Ew. zeigt deutlich *τὸ σκεῦος* und *ὁδοῦ* »der Leitung«); Lat. Syr. lasen: *τὸ σκεῦός σου* »dein Gefäß«, Aeth. verstand *σκεῦος*=*ἀποσκευή* (Aeth. »Ordnung«, wie Exod. 39, 22, s. Dillmanns Lexikon), < Ar. Gild.. Damit fällt leider die schöne Übersetzung Gunkels: »wie wirst du das Gefäß sein können, das des Höchsten Walten faßt?« Ähnlich beruht »vas« III, 12, 1 viell. auf Mißverständnis; (»so viele« noch IV, 5, 5; II, 10, 13, ist also auch hier möglich). Statt *τοσαύτας* kann auch *τοιαύτας* der ursprünglichste griech. Text sein! (*) | begreifen] Lat. »capere«, ebenso Syr., »begreifen«, »erkennen« die anderen = *καταλαμβάνειν* wie o. § 6, 3; 7, 2.

v. 11 [die Verszahl ist in Bd. I von S. 28 Z. 1 auf S. 26 Z. 24 zu setzen!] | unermeßlich . . .] wohl aus: *ἐν ἀμετρήτῳ* (vgl. Sir. 16, 17 LXX, oder *ἀμέτρῳ* vgl. II Kor. 10, 13. 15) *γὰρ ἐκτίσθη ἡ ὁδὸς τοῦ ὑψίστου*, der Ausdruck *ἐν ἀμετρήτῳ* (*ἀκαταλήπτῳ* Hilgenfeld) beruht wohl auf hebr. בְּלֹא, Box: בלא מדה sehr möglich. Die Zeile fehlt bei Lat. (Gleichschluß: »viam« v. 10!) | v. 11b] ist so verschieden in den Texten, daß auf sichere Herstellung verzichtet werden muß. Hilgenfeld: *καὶ σὺ ὑπάρχων ἐν τῷ φθαρτῷ αἰῶνι οὐ δύνασαι συνιέναι τὴν ὁδὸν τοῦ ἀφθάρτου.* Box: ואיך (ואין oder ואינך oder) יוכל בן חלוף בעולם חלף להבין דרכי שאין חלוף לו. In 3. Person Lat. Syr. Ar. Ew., in 2. Person Aeth. Ar. Gild. Arm. | Vergänglicher] »exteritus« = »aufgerieben« Lat. (Bensly, Miss. Fragment 32).

§ 8. Gleichnisse von Wald und Wogen.

§ 8, v. 1 Als ich dies hörte, fiel ich auf mein Antlitz und sprach zu ihm:

v. 2 (12) • Es wäre besser für uns, garnicht da zu sein, als zu kommen und in Sünden zu leben, zu leiden und nicht zu wissen, warum wir leiden!

v. 3 (13) • Er antwortete mir und sprach: »Es zogen die Waldbäume aus, hielten Rat und sprachen:

v. 4 (14) • Kommt, lasset uns ausziehen und mit dem Meere Krieg führen, auf daß es vor uns zurückweiche und wir uns andere Wälder schaffen!

v. 5 (15) • Ebenso hielten auch die Meereswogen Rat und sprachen:

v. 6 Kommt, lasset uns aufwallen und mit dem Walde der Ebene Krieg führen, um uns dort selber einen andern Platz zu schaffen!

v. 7 (16) • Aber des Waldes Ratschlag ward zunichte; denn das Feuer kam und fraß ihn.

---

§ 8, v. 1 vgl. Dan. 8, 17 u. ö.

v. 2 vgl. Ap. Bar. I, 2, 1; II, 5, 6; V, 7, 2 Erubin 13[b] — s. u. III, 6, 1; 8, 8; 16, 2 Aeth. Hen. 38, 2 Griech. Esra-Ap. S. 24, 12f; S. 25, 15f; S. 30, 1f. 13 (s. Bd. I, S. LVI) Sedrach IV; aber dagegen s. hier VI, 6, 4!

v. 3 Richt. 9, 8 (II Kön. 14, 9). v. 7 vgl. Jes. 8, 10.

§ 8, v. 1 fehlt z. T. in Lat. | auf m. Antlitz] = עַל פָּנַי.

v. 2 nach d. griech. Esra-Ap. S. 24, 12f: *καλὸν μὴ γεννηθῆναι τὸν ἄνθρωπον ἢ εἰσελθεῖν ἐν τῷ κόσμῳ* | es wäre] vielleicht *ἦν* (oder garnichts) = הָיָה; auch = »es wäre gewesen« | da zu sein] wohl auch hier *γεννηθῆναι* s. Aeth. Arm. | kommen] hier *εἰσελθεῖν* = בֹּא עוֹלָם, vgl. Joh. 1, 9 (s. Box), (s. auch Anm. zu I, 2, 4 »adventaret« Lat.). Ob hierbei bewußt an Präexistenz der Seele gedacht ist (Gunkel nach Weish. Sal. 8, 20), weiß ich nicht. Die in v. 2 ausgesprochene Meinung entspricht der Schule Schammais, vgl. Erubin 13[b] | wissen] oder »intellegere« Lat. Arm. | wir leiden] < Lat., »offendimur« = »gequält werden« Arm.

v. 3 Waldbäume] eigentl. »der Wald der Hölzer des Feldes« wohl aus: *ὁ δρυμὸς* (plur.?) *τῶν ξύλων τοῦ πεδίου* = יַעַר־עֲצֵי־הַשָּׂדֶה (hebr. Pleonasmus!) — (zu יַעַר vgl. I, 13, 9, außerdem vgl. II, 2, 1) »die Wälder« Syr. Aeth.; Lat. »profectus sum« deutet auf *ἦλθον*, richtig = »sie kamen«, plur.! (Greßm.) | hielten Rat] eigentl. »ratschlagten Rat« = וַיִּוָּעֲצוּ עֵצָה (nach Wellh.).

v. 4 kommt, lasset] = בֹּאוּ וְנֵצֵא לַמִּלְחָמָה | andere Wälder] oder »einen anderen Wald«; Plur. Ar. Ew., Arm. (Syr.); Sing. Aeth. Ar. Gild.

v. 6 aufwallen] eigentl. »aufsteigen« | schaffen] Lat. »consummemus« ist viell. von »consumere« = *προσλάβωμεν* herzuleiten.

v. 7 zunichte] »in vano« Lat., wohl aus *εἰς μάτην* = לַשָּׁוְא oder בְּאֶפֶס zu erklären.

v.8 (17) ·Und ebenso auch der Ratschlag der Meereswogen; denn der Sand stand auf und hemmte sie.

v.9 (18) ·Wenn nun du ihr Richter wärest, wen von ihnen würdest du freisprechen und wen verurteilen?«

v.10(19) ·Ich antwortete und sprach: Beide haben eitlen Rat gepflogen; denn das Land ist dem Walde gegeben, und des Meeres Platz (dazu), um seine Wogen zu tragen.

v.11(20) ·Er antwortete und sprach zu mir: »Du hast gut geurteilt! Und warum hast du dich nicht selbst beurteilt?

v.12(21) ·Denn wie das Land dem Walde gegeben ist und das Meer seinen Wogen, so können auch die, die auf der Erde wohnen, nur das erkennen, was auf Erden ist, aber die, die über dem Himmel sind, (erkennen) das, was über dem Himmel ist«.

§ 9. Israels Schmach und Gottes Name.

§9, v.1 (22) ·Und ich antwortete und sprach: Ich bitte dich, Herr, wozu ist mir denn der Verstand [zum Denken] gegeben worden?

---

v. 8 vgl. Jerem. 5, 22; Griech. Esra-Ap. S. 27, 1ff (hier Bd. I, S. LII).
v. 9 vgl. Psal. 104, 9 Prov. 8, 29 Hiob 38, 10f.
v. 12 vgl. Ap. Bar. III, 4, 2.

v. 8 stand auf] = *ἔστη* | sie] Lat. »eam«, entweder auf *θάλασσα* oder auf *βουλή* bezogen.

v. 9 nun] Lat. »enim« = *δή* st. *δέ* (Volkmar S. 315) | ihr R.] = »der Richter von diesen« | würdest] Lat. »incipiebas« = *ἤμελλες* | freisprechen ... verurteilen] Gunkel frei, aber gut: »wem würdest du Recht geben und wem Unrecht?«

v. 10 Rat gepflogen] = חִשְּׁבוּ מַחֲשָׁבוֹת *ἐλογίσαντο λογισμούς* wie Jerem. 11, 19; 18, 11. 18 u. ö.; Ar. Ew. dachte wohl an Hiob 38, 11.

v. 12 das Meer] »des Meeres Platz« Syr. Arm. (s. u. § 13, 15 Anm.) | Erde ... Himmel] »die Erdbewohner — die Himmlischen« (Gunkel) | die über d. H. sind] Lat. ψ Ar. Gild. Arm ; Sing. (= Gott) Lat. φ (durch Auslassung von »sunt«, das gelesen werden muß!) Syr. Ar. Ew., während Aeth. abweicht | aber] eigentl. »und« | über dem H.] oder »oben am H.» | (erkennen), Zusatz bei Ar. Ew., Gild. u. Arm.

§ 9, v. 1 Ich bitte dich] wohl »um Erlaubnis« = *παραιτοῦμαί σε* = שְׁאֶלְתִּיךָ (vgl. I Sam. 20, 6), Lat. »deprecor«, hier meist = »anflehen«, aber III, 14, 2 neben »excusare« gebraucht; oder auch = *δέομαί σου* wie Act 8, 34 u. ö. | Herr] regelmäßige Anrede an den Engel wie אֲדֹנִי Dan. 10, 16f. 19, gegenüber »Herr, Herr« (oder ähnlich) an Gott. Der Satz nach Lat. Syr. (Arm.); Aeth., Ar. Ew. u. Gild. z. T. stark abweichend | V. z. Denken] oder »Verstand des Denkens« in Lat. Syr. (Aeth. Ar. Ew.), »des Denkens« < Ar. Gild.

v.2 (23) •Habe ich doch nicht nach den oberen Wegen fragen
wollen, sondern nach dem, was täglich an uns vorbeizieht!
v.3 Weshalb ist Israel den Heiden [. .?] gegeben,
das Volk, das du liebtest, schlimmen Horden;
v.4 das Gesetz unsrer Väter zunichte gemacht,
und die geschriebenen Bünde sind nicht mehr?
v.5 (24) •Und wir ziehen aus der Welt hinweg wie Heuschrecken;
unser Leben ist wie ein Hauch; Erbarmens sind wir nicht
wert!

---

§ 9, v. 2 s. o. I, 7, 3. 9 — vgl. Jes. 55, 8f.

v. 3 vgl. Ap. Bar. I, 2, 5; 4, 2; III, 2, 21b; VI, 15, 2 Jes. 43, 20f Jerem. 31, 3 I Petr. 2, 9 Ps. Sal. 9, 16 — s. hier III, 2, 22.

v. 4a vgl. Gal. 1, 14, s. hier I, 6, 5; VII, 3, 4.

v. 4b vgl. Weish. Sal. 18, 22 Sir. 44, 11 II Makk. 8, 15 Röm. 9, 4 Jak. 4, 14 Barn. 9, 6 Ap. Bar. II, 4, 4; IV, 5, 3.

v. 5a vgl. Nah. 3, 17 Ap. Bar. II, 4, 19; III, 2, 19b; VIII, 3, 9 — s. hier III, 7, 15; VI, 5, 7. 5b vgl. Ap. Bar. II, 4, 10 Psal. 39, 7; 103, 16 Pred. Sal. 6, 12; 11, 10 Hiob (7, 16) 30, 15 (oder Hos. 13, 3?); Ps. Sal. 9, 16.

Arm.; auch ich halte dies für Zusatz, da *διάνοια τῆς συνέσεως* (*τοῦ συνιέναι*) oder hebr. תְּבוּנָה לָדַעַת oder לֵב לָבִין, wie Box vorschlägt, sehr unwahrscheinlich ist.

v. 2 Wegen] oder »Weisen« wie I, 7, 3 | vorbeizieht] wohl = *ἃ διέρχεται ἡμᾶς* wie I, 7, 9; 12, 2.

v. 3 Weshalb] aus *διὰ τί* Lat Ar. Ew. Arm., *διότι* Syr. Aeth. Ar. Gild. | [. . ?] einfach »gegeben« Syr. Aeth., + »in manus« Arm. + »zur Beute« Ar. Ew. + »Unglück«(?) Ar. Gild. Ebenso halte ich das als Grundtext von mir vorausgesetzte »in proprium« des Lat. für einen erklärenden Zusatz, dagegen »in improperium« oder »in obprobrium« für Weiterbildung (trotz de Bruyne). Sonst müßte man eine griech. Lesart annehmen, aus der sowohl »zu eigen« wie »zur Schmach« entstehen konnte, also etwa *εἰς χεῖρας* (*ἐν χερσί*), das *εἰς αἰσχρόν* verlesen wurde; aber das ist schwieriger. Hier unten IV, 7, 6 ist »in improperium« dagegen richtig, ebenso IV (VI) Esra 16, 70 (s. Bensly S. 82. 92) (*) | Heiden] *τοῖς ἔθνεσιν* = לַגּוֹיִם | Horden] oder »Stämmen« aus *φυλαῖς ἀνόμοις*, < *φυλαῖς* Ar. Gild. Arm. (Ar. Gild. dafür *ἀνομίαις*), etwa aus לְאֻמּוֹת־רָע, nach Greßm.: לַזֵּדִים.

v. 3 u. 4 Die beiden Verse sind m. E. ursprünglich je 2×3 hebig gewesen.

v. 4 zunichte gemacht] etwa aus *διεσκεδάσθη* (oder *ἠκυρώθη*, *ἠθετήθη*) = הוּפְרָה (Gen. 17, 14 u. ö.) | geschriebenen] oder »verbrieften« | Bünde] oder »Verträge«, Syr. deutlich aus *διαθῆκαι*, Arm. »testamenta«, = בְּרִיתוֹת (vgl. III, 4, 7; 6, 2) | nicht mehr] Lat. u. Arm. »nusquam«, vielleicht aus *οὐ μή* (*οὐδαμοῦ*) aus אֶפֶס?

v. 5 ziehen . . . Welt] עָבַר מֵעוֹלָם = »sterben« wie Ap. Bar. II, 4, 2 | Hauch] Lat. Syr. Ar. Gild. = *ἀτμός* = הֶבֶל; »Rauch« Aeth. Ar. Ew. = *ἀτμίς* (עָשָׁן); das erstere Bild ist häufiger; aber möglicherweise ist hier schon an das Gesicht § 12, 5 gedacht | Erbarmens nicht] oder »und sind nicht wert, daß man sich unser erbarme«, »er« eine aeth. HS, »du« Arm.; gegen Ps. Sal. 9, 16: *οἰκτείρησον . . . ὅτι σοί ἐσμεν·* gerichtet?

v. 6 (25) ·Aber was wird Er für seinen großen Namen tun, der über uns ausgerufen ist? — das ist's, wonach ich gefragt habe!

§ 10. Das böse Samenkorn.

§ 10, v. 1 (26) ·Er antwortete mir und sprach;
»Wenn du bleibst, wirst du's erblicken,
Wenn du[?] lebst, wird's dich entzücken!
v. 2 Denn schnell eilt diese Welt(zeit) dahin;
(27) ·vermag sie doch nicht, das zu tragen,
was [dereinst](?) den Gerechten verheißen ist(?).

---

v. 6 Jos. 7, 9 (wörtlich!) vgl. II Makk. 8, 15 Ap. Bar. I, 4, 4; III, 2, 21[b]; VI, 15, 3 Aeth. Hen. 55, 2 — s. u. IV, 6, 4[d]; Jes. 63, 19 Ps. Sal. 9, 18 Jak. 2, 7.

§ 10, v. 1 (vgl. Ap. Bar. II, 5, 1) s. u. I, 13, 7; III, 26, 1 vgl. I Kor. 7, 31.

v. 2 vgl. Ap. Bar. II, 6, 1; 7, 12; VIII, 4, 1 — s. o. 9, 5.

v. 6 Er] so ist auch Ar. Ew. zu lesen: يعمل (nicht تعمل st. نعمل der HS!) וּמַה־תַּעֲשֶׂה לְשִׁמְךָ הַגָּדוֹל Jos. 7, 9 | großen] Syr., »heiligen« Aeth. Ar. Ew., < d. übr. | über] עַל genau so IV, 6, 4[d] = ἐπικληθὲν ἐφ' ἡμᾶς (Jak. 2, 7), freier: »der auf uns gelegt ist« (vgl. Heitmüller, Im Namen Jesu S. 171).

§, 10, v. 1 kurzer Sinnspruch (מָשָׁל), wie Ap. Esr. sie liebt (s. u. III, 4, 8; 26, 1; 28, 3), den ich im Verse zu übersetzen suche | bleibst] = »da bist«. Möglich, aber nicht nötig die Erklärung Hilgenfelds und Clemens (Theol. Lit.-Ztg. 1896, S. 177—179), wonach überall μὲν ἦς aus μένῃς entstanden sei; auch μὲν ἦς würde »bleibst« bedeuten können | lebst] ζήσῃς, liegt wohl auch Ar. Gild. zugrunde (s. Bd. I 37, Anm. 5) | wird's dich(?) entz.] wohl: θαυμάσεις oder ἐκστήσῃ (Volkm.); bei Aeth. Ar. Ew.: »du wirst erkennen« ἐνθυμήσῃ oder ἐπιστήσῃ (Volkm.) | [?] + »frequenter« Lat. (wie I, 13, 13; III 15, 7), »lange« oder »viel« ܣܓܝܐܐ Syr., »anhaltend u. ausdauernd« Ar. Ew., letztere beide als adverb. zu »leben« (suchen), »contendens« Arm. — alle wohl aus συχνῶς und συνεχῶς, während »zu seiner Zeit« Aeth. wohl Zusatz ist; < Ar. Gild. Aber ich halte auch συχνῶς oder συνεχῶς für Zusatz und nehme als hebr. Urtext etwa an: אִם תִּחְיֶה תִּרְאֶה וְאִם תִּחְיֶה תִּתְמַהּ; Greßm.: »lange lebst« aus ζήσ. συχνῶς = תַּאֲרִיךְ.

v. 2 schn. eilt] »festinans festinat«, Hebraismus, inf. absol. (Wellh.) = כִּי מַהֵר יְמַהֵר הָעוֹלָם לַעֲבוֹר; die anderen Übersetzer vereinfachen dies | diese Welt] nach Ar. Ew. Gild. Arm. = ע' הַזֶּה, »die Welt« Lat. Syr. Aeth. | vermag . . tragen] wohl aus einem hebr. Worte, nämlich יְכַלְכֵּל, griech. viell. in 2 Wörtern ἀρκεῖ φορεῖν (χωρεῖν?), φορεῖν hier wegen der Erntegedanken v. 4—8, Lat. »capiet portare«, Arm. »sustineat (queat) portare« wie Syr. Aeth., Ar. Ew. u. Gild. deuten mehr auf χωρεῖν als auf φορεῖν, s. Anm. zu V, 10, 3. | dereinst] »in temporibus« Lat. = ἐν καιροῖς(?), nur noch in Arm. »sui temporis«; »dereinst« od. »für einst« (f. künftige Zeiten) = לְעִתִּים; Arm. bietet genau das Gegenteil von dem, was die anderen fünf haben: »malum« st. »was den Gerechten versprochen ist«. Es kann sein, daß das armenische »malum« nur eine Auffüllung des verdorbenen Textes durch die Gedanken aus v. 5 ist; aber umgekehrt könnte auch die andere Überlieferung ergänzt sein. | Gerechten] = »Frommen« s. § 3, 1.

v. 3 Denn voll von Trauer und Übeln ist diese Welt!

v. 4 (28) • Denn ausgesät ist das Böse, wonach du mich gefragt hast, und seine Ernte ist noch nicht gekommen.

v. 5 (29) • Bevor also nicht gemäht ist, was ausgesät war,
und entschwunden ist der Ort, wo Böses gesät war,
wird der Acker nicht kommen, wo das Gute gesät ist.

v. 6 (30) • Denn ein Korn bösen Samens ward anfangs in Adams Herz ausgesät: wieviel Sündenfrucht hat es bisher erzeugt und wird es erzeugen, bis die Ernte kommt!

v. 7 (31) • So bedenke nun selber: Hat ein Korn bösen Samens (schon) soviel Sündenfrucht erzeugt:

v. 8 (32) • wenn unzählige Ähren des Guten ausgesät sein werden, welch große Ernte müssen die bringen!«

---

v. 3 s. u. § 11, 1, vgl. Ap. Bar. II, 6, 1; V, 2, 14—16 I Joh. 5, 19.

v. 4 vgl. IV, 2, 3ff.

v. 5 vgl. Matth. 13, 24f. 39 Ap. Joh. 14, 15 (vgl. Ap. Bar. III, 3, 6?).

v. 6 s. o. I, 4, 4; vgl. Ap. Bar. VI, 18, 2. Sanhedrin 97b.

v. 3 Übeln] = »Krankheiten«, »Schmerzen« Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew. — »Schlechtigkeiten« Ar. Gild. Arm. = *κακῶν, ἀδικιῶν*?

v. 4 wonach] »de quo .. de eo« Lat. (Hebraismus wie I, 7, 4 = אֲשֶׁר . . . בּוֹ) | Ernte] Aeth. Arm., »Tenne« Syr. Ar. Gild., Lat. hier »destrictio« (= Mahd Wellh.), sonst »area« s. v. 6 u. ö.

v. 5 Bevor] = »wenn nicht« zeitlich, futurisch.

v. 6 Korn] (Syr. ܦܘܪܕܬܐ = »Körnchen«, »Korn«) wohl aus *ψῆφος* oder *κόκκος* = צְרוֹר? hier schwerlich = יֵצֶר (gegen Box; s. u. III, 12, 4; 24, 2. 2[a]) | bis] l. »usque dum« wie I, 11, 7 mit Lat. *ψ* (de Bruyne) | die Ernte] Lat. »area«, hier u. v. 8, § 11, 3. 9 jedenfalls = Ernte (auf Scheuer oder Tenne) aus *ἅλων, ἅλως* = גֹּרֶן (vgl. Ruth 3, 2 Hiob 39, 12 Matth. 3, 12) urspr. etwa: »bis es zur Ernte« . . .? (Ball, Box).

v. 7 so .. nun] Lat. »autem« aus *δέ* st. *δή* (ähnlich I, 8, 9) | bedenke . . . selber] eigentl. »bei dir selber«, viell. aus חֲשָׁב־נָא עִמְּךָ (Box), vgl. I, 12, 8; III, 7, 8 | Hat .. soviel] »quantum« Lat., »wie viele« Syr.; die Konstruktion erklärt sich m. E. aus hebr. כַּמָּה.

v. 8 Ernte] s. v. 6 | des Guten] < Lat. Arab. Gild. (vielleicht mit Recht!) | müssen] aus *μέλλουσιν* = עֲתִידִים לַעֲשׂוֹת? | bringen] oder »ergeben«, »facere« Lat. = *ποιῆσαι*.

§ 11. Wann kommt die Ernte?

§ 11, v. 1 (33) ·Ich antwortete und sprach: Wie lange noch? und wann wird das sein? — Sind doch (so) kurz und böse unsere Jahre!

v. 2 (34) ·Er antwortete mir und sprach: »Eile nicht mehr als der Höchste! Denn du hast Eile um dich selbst, der Höchste aber um viele!

v. 3 (35) ·Haben doch hiernach die Seelen der Gerechten in ihren Kammern gefragt:

v. 4 Wie lange (noch) harren wir hier,
Und wann kommt die Ernte unsres Lohnes?

---

§ 11, v. 1 s. u. I, 13, 1 rabbin. Zitate s. bei Box S. 41; III, 2, 23; 27, 1, vgl. Hiob 7, 4 Psal. 13, 2 Mark. 13, 4 Ap. Bar. II, 3, 7; III 2, 19 Barnab. 12, 1 — vgl. Gen. 47, 9 (s. o. I, 10, 3) Ap. Bar. II, 6, 1; V, 2, 14f.

v. 2 vgl. Ap. Bar. II, 7, 12f (s. o. § 10, 2) — s. u. II, 5, 4 II Petr. 3, 9.

v. 3 vgl. Ap. Bar. III, 2, 23^b (24?); 8, 10 Ap. Joh. 6, 9f (Aeth. Hen. 22, 3f) — s. u. v. 11f. III, 5, 7 u. ö.; III, 11, 4. 10 u. ö. (habitationes, habitacula).

v. 4 s. u. III, 5, 10; 12, 12; VI, 10, 5, vgl. Ap. Bar. VI, 2, 20.

§ 11, v. 1 lange . . . wann] wohl aus: עַד אָנָה וְאָנָה oder עַד מָתַי וְעַד־אָנָה im Sinne von: »das erlebe ich nicht«! | sind doch] »quare« Lat. = franz. car, »denn«.

v. 2 eile nicht] alle Texte etwa: »du eilst nicht« oder fragend, aus לֹא תְמַהֵר (vgl. III, 4, 3) | selbst] Ar. Ew. Arm.: »allein« | aber] »nam« Lat. aus δή st. δέ s. o. I, 8, 9 | Höchste] Lat., »excelsus« nur hier, um gegenüber »Altissimus« im gleichen Satze abzuwechseln! | aber] zu ergänzen »eilt«, vgl. Psal. 22, 20; 40, 14 u. ö. (חוּשָׁה לְעֶזְרָתִי); Ar. Ew. + »tut dies« Ar. Gild. + »tut diese Dinge mit Weile (عَلَى مَهَل)«, Arm. + »longanimis est« | viele] oder »die Vielen« = die Menschen, vgl. Mark. 10, 45 (Fiebig).

v. 3 doch] aussagend Aeth. Ar. Gild. Arm.; fragend Lat. (»nonne« = הֲלֹא) Syr. Gerechten] s. o. I, 3, 1; 10, 2 u. ö. (= Frommen) | Kammern] = ἐν τοῖς ταμιείοις = בָּאוֹצָרוֹת (Ozar unter dem Thron Gottes; s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 338, vgl. Ap. Joh. 6, 9), Lat. »promptuaria« hier u. ö., aber dafür III, 11, 4. 10 u. ö.: »habitationes, habitacula« | gefragt] + »sagend« = לֵאמֹר (»so«).

v. 4 Wie lange] s. o. v. 1 | harren] wohl aus μένωμεν = »sollen wir harren« oder »sein« = נָקוּם; die Texte haben teils μένω μὲν (Lat. »spero« vgl. III, 16, 3), teils μὲν ὦμεν (Syr. Aeth. Arm.), teils μένωμεν (μένομεν? Ar. Gild.) geboten | kommt] oder »wird kommen« | Ernte] wie oben 10, 4. 6. 8 so Aeth., »Tenne« Syr. Ar. Gild. = ἅλων μισθοῦ ἡμῶν, »fructus areae« Lat. ist entweder Veränderung eines Abschreibers vor allen unseren HSS aus »area« oder absichtlich andersartige Übersetzung wie »destrictio« § 10, 4. »merces temporalis« Arm. wohl aus αἰώνιος μισθός st. ἅλωνος μισθός | Ernte unseres Lohnes] sehr ähnlich dem Ausdruck אוצר של שכר Schemoth rabba c. 45 (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 302), Sanhedrin 97^b (Rosenthal S. 61). (*)

v. 5 (36) • Und ihnen hat der Erzengel Jeremiel geantwortet und gesagt:
Wann die Zahl von Euresgleichen voll sein wird!
v. 6 Denn: Wägend gewogen hat Er die Welten,
(37) • Messend gemessen hat Er die Zeiten,
[und] Zählend gezählt hat Er die Alter!
v. 7 Er wird sie nicht rühren und wird sie nicht wecken,
bis erfüllt sein wird das angesagte Maß!«
v. 8 (38) • Ich antwortete und sprach: O Herr, Herr, aber siehe:
Wir alle sind voll von Ungerechtigkeit!

---

v. 5 Jeremiel] vgl. griech. Urtext v. Aeth. Hen. 20, 8: Ῥεμειήλ, Apoc. Eliae (ed. Steindorff) 10, 9: »Eremiel«, Orac. Sibyll. II, 215—217: Ῥαμιήλ, Ap. Bar. VI, 3, 3; 12, 6: »Ramael«, griech. Baruch-Apok. (ed. James, Apocr. Anecd. II S. 85) § 2: Ῥαμαήλ (Φ ...); s. auch Jerem. 36, 26 = »Gnadenengel«.

v. 5b Euresgleichen] vgl. Ap. Bar. I, 1, 6; III, 2, 24; V, 2, 7 — voll] Ap. Joh. 7, 4 Ap. Bar. III, 4, 5 (2, 11; V, 4, 4).

v. 6 s. Jes. 40, 12 Hiob 28, 25 Weish. Sal. (LXX) 11, 20 Ass. Mos. 12, 4 Test. XII Patr., Napht. 2, 3 — s. hier (I, 7, 5) II, 7, 7f; III, 9, 6; vgl. Ap. Bar. V, 2, 1—4 (III, 2, 11; IV, 5, 6; VI, 8, 5g).

v. 7 s. u. III, 5, 6. 10, vgl. Ap. Bar. III, 5, 4c (V, 2, 9). v. 7b s. zu v. 5b.

v. 5 Jeremiel] = Ἰερεμιήλ = ירחמאל (Uriel Ar. Gild.), »der Herr« Arm. | Euresgleichen] † Similium † vobis Lat. (Bensly) wie III, 26, 6. 17; VII, 2, 7; 9, 1 [»die dir gleichen« Ar. Gild.] s. Anm. zu Ap. Bar. I, 1, 7 u. Weber, Jüd. Theol.[2] S. 290 | Zahl] »tempus« Arm.

v. 6 Er] zuerst »der Heilige« Syr., »der Höchste« Ar. Gild. | Wägend .. messend .. zählend] jedesmal sind hebr. Infinitivi absol. vorauszusetzen, die aber in den Texten mehrfach durch Substantiva ersetzt sind (vgl. III, 27, 2); zugrunde liegt Weish. Sal. 11, 20: πάντα μέτρῳ καὶ ἀριθμῷ καὶ σταθμῷ διέταξας. (*) | Welten (»annos« Arm., »Welt« d. übr., also αἰῶνας u. αἰῶνα, Greßm. rät ersteres) .. Zeiten .. Alter] die Ausdrücke des Syr.: 1) ܥܠܡܐ 2) ܙܒ̈ܢܐ 3) ܕܪ̈ܐ stimmen sehr genau mit Ap. Bar. V, 2, 1—4 überein, wo: ܙܒ̈ܢܐ ܥܠ̈ܡܐ oder ܕܪ̈ܐ und ܕܪ̈ܐ genannt werden; die andern Texte wiederholen gleiche Ausdrücke. Alter] oder »Zeitläufte«.

v. 7 rühren] od. »stören« Gunkel; »commovebit« Lat. und »moveat« Arm. führen auf κινήσει, ἀποκινήσει (σείσει?); σιγήσει die andern | angesagte] oder »bestimmte«.

v. 8 Herr, Herr] »O dominator domine« Lat. (ähnlich Syr. Aeth., einfach »o Herr« Ar. Gild., »domine« Arm.) diese Anrede an Gott wird inkonsequent auf den Engel übertragen hier und II, 4, 5; 9, 1, wohl auch III, 4, 1; 7, 9. Syr. 10, 1 (dort ist die Engelgestalt schon undeutlich). Hieraus schließt Charles [Ap. Bar. S. 4 Anm. zu 3, 1 (bei mir: I, 2, 1)] auf verschiedene Quellen; ich sehe darin nur Ungenauigkeiten des Schriftstellers oder der ältesten Abschreiber, wofür es Parallelen im Alten Testament gibt (Engel Jahves). Vorauszusetzen ist hier und an den genannten Stellen der griech. Text: δέσποτα κύριέ μου oder auch κύριε δέσποτά μου s. o. I, 2, 1 | siehe] Syr. Aeth., »peto abs te« Arm., < Lat. (ecce in: et verlesen!) Ar. Gild. | Ungerechtigkeit] »Frevel« Syr., »impietate« Lat. (»iniquitate« Ar.), »Sünde« Aeth. Ar. Gild.; im nächsten Verse gleichmäßig »Sünden«.

v. 9 (39) •Daß nicht etwa um unsertwillen die Ernte der Gerechten aufgehalten werde,
um der Sünden willen der Erdenbewohner!

v. 10 (40) •Er antwortete mir und sprach: »Geh und frage die Schwangere, ob, nach Vollendung ihrer neun Monate, ihr Schoß das Kind noch in sich festhalten kann!«

v. 11 (41) •Ich sagte: Das kann sie nicht, Herr!
Und er sprach zu mir: »Die Scheôl und die Kammern der Seelen sind dem Mutterschoße gleich.

v. 12 (42) •Denn wie die Gebärerin eilt, der Angst der Geburt ⟨. . .⟩ zu entrinnen, so eilen auch diese, zu erstatten, was ihnen seit Anfang vertraut war.

v. 13 (43) •Dann wird Aufschluß gegeben werden über das, was du zu schauen begehrst«.

---

v. 10 vgl. Ap. Bar. III, 3, 8; V, 2, 9 — s. u. II, 5, 4; III, 21, 1—4 (sachlich); II, 6, 3; III, 7, 5; IV, 5, 8 (Form).

v. 11 s. o. v. 3 (s. u. III, 11, 4. 10; 12, 7; 13, 2) — vgl. Ap. Bar. III, 2, 23[b] (4, 5); 8, 10 (V, 2, 18; 7, 2; VI, 5, 4[d]), vgl. Aboda zara 5[a] Ap. Joh. 6, 9; 20, 13.

v. 12 s. hier 11, 2; II, 5, 4 (s. Matth. 24, 22).

v. 9 daß nicht] = *καὶ μήπως* = וְאַל־נָא? | Ernte] Aeth., »area« Lat., »Tenne« Ar. Gild., »Belohnung« Syr. (»fruantur« Arm.) wohl wie oben § 10, 4. 6. 8. 11, 4 | aufgehalten] »(non) impleatur« einige lat. HSS! (*) | Erdenbewohner] = Sünder (s. o. I, 6, 7) oft hier und in Ap. Bar.

v. 10 geh] Hebraismus wie I, 7, 5; 8, 4. 6; V, 1, 8 Syr. | nach Vollendung] »wenn sie vollendet hat« Lat. Syr., passiv Aeth. Arm. | Schoß] = רֶחֶם, deutlich »Gebärmutter« Lat. Syr. Aeth. | Kind] oder l. »die Frucht«; »foetum« Lat. Syr.

v. 11 Scheôl] = Unterwelt, Hades; Lat. verändert: »In inferno promptuaria« (dem Sinne nach richtig!)

v. 12 Gebärerin] Aeth. »Gebärmutter« | Angst] »necessitatem« Lat. d. h. »Angst«, »Trübsal« = *ἀνάγκη* (nicht »Notwendigkeit« im Sprachgebrauch der Bibelübersetzung), daher Arm. »a doloribus partus et a cruciatu puerperii«, doppelt wie hier IV, 5, 8, also wohl echt, oben in ⟨. . .⟩ zuzufügen; *ἀνάγκη* = מְצוּקָה oder צָרָה; vgl. hier VI, 5, 6! | diese] »haec« Lat. = *ταῦτα* (*ταμιεῖα*) | seit Anfang] *ἀπ᾽ ἀρχῆς* = מֵרֹאשׁ, מֵרֵאשִׁית, Aeth. erklärt (sachlich richtig) »von der Weltschöpfung an«. Fraglich ist hier, ob die schon seit Anfang verstorbenen Seelen gemeint sind, oder die seit Anfang geschaffenen, im Hades aufbewahrten, noch ungeborenen Seelen, oder beide Arten zugleich | vertraut] oder »anvertraut«.

v. 13 schauen] »wissen« (*εἰδέναι* für *ἰδεῖν*) Aeth. wie I, 7, 4.

§ 12. Flamme und Rauch, Wolke und Tropfen.

§ 12, v. 1 (44) •Ich antwortete und sprach: Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, wenn es möglich ist und ich dessen
(45) würdig bin, •so zeige mir auch dies:
v. 2 Soll noch mehr kommen, als vergangen ist, oder ist das Meiste (schon) an uns vorbeigegangen?
v. 3 (46) •Denn was vergangen ist, weiß ich; aber was kommen wird, weiß ich nicht.
v. 4 (47) •Er sprach zu mir: »Tritt zur rechten Seite, so will ich dir † die Deutung des Gleichnisses † zeigen!«

---

§ 12 vgl. Ap. Bar. II, 7, 12.

v. 1 s. u. II, 7, 1; 9, 1; V, 6, 6, vgl. Ap. Bar. I, 2, 2; III, 7, 4; (V, 4, 10) — würdig] vgl. Ap. Bar. (IV, 3, 4); IV, 5, 2.

v. 2 s. u. II, 6, 2—7, *προσευχὴ Μωυσέως* (ed. James, Apocr. anecd., Texts and Studies (Robinson) Vol. II, 1893 S. 173: . . *δεῖξόν μοι πόσον μέγεθος χρόνου παρῆλθεν καὶ πόσον περίεστιν*; vgl. Ap. Bar. VIII, 7, 10.

v. 3 vgl. Ap. Bar. III, 5, 1.

§ 12, v. 1 Gnade in d. Augen] hebräisch: אִם־נָא מָצָאתִי חֵן בְּעֵינֶיךָ Gen. 47, 29 u. ö., LXX für בְּעֵינֶיךָ entweder *ἐναντίον σου, ἐνώπιόν σου* oder *ἐν ὀφθαλμοῖς σου* (Ruth 2, 2. 10. 13; I Sam. 1, 18 u. ö.); vgl. II, 10, 3. Die Wendung »vor deinen Augen«, die sich durch Luther im Deutschen (s. auch bei Gunkel) eingebürgert hat, beruht auf einer Vermischung der kürzeren und der längeren Ausdrucksweise [»vor (dir)« + »(in) deinen Augen«] und kommt ebenso im Lat. (»ante«) und Aeth. (**ቅድመ**) vor, manchmal auch im Ar. Ew. (امام: III, 14, 4; 25, 1; V, 6, 6), aber niemals im Syrer, der entweder ܩܕܡܝܟ »vor dir« (II, 7, 1; III, 10, 1; VII, 3, 5) oder ܒܥܝܢܝܟ »in deinen Augen« (so hier; III, 14, 1. 4; 25, 1; V, 6, 6) sagt. Bei Arm. und Ar. Gild. fehlt der Ausdruck häufig. Die Vermischung kann nicht auf dem hebr. Originale oder auf der griech. Übersetzung beruhen, wo entweder בְּעֵינֶיךָ *ἐν ὀφθαλμοῖς σου* oder לְפָנֶיךָ *ἐνώπιόν σου* oder *ἐναντίον σου* (vgl. LXX) gestanden haben muß. Aber die Wahl der beiden Arten von Ausdrücken ist willkürlich, s. auch hier II, 7, 1; III, 25, 1 | würdig] »idoneus« Lat. = *ἱκανός*, »würdig« = *ἄξιος* die anderen; wohl aus וְאִם שָׁוִיתִי oder וְאִם יָכֹלְתִּי entstanden; vielleicht sind die Sätze »possibile est« und »idoneus sum« aus einem Satz entstanden, wie Aeth. anzudeuten scheint; Ar. Gild. u. Arm. haben nur einen Satz.

v. 2 Ich fasse den Satz als direkte Frage (hebr.: אִם), in den Texten indirekt. soll] »habet venire« Lat., wohl aus *μέλλει* (*ἔχει*?) | mehr] »die Zeit . . länger« Syr., »die Tage . . ebensoviele« Aeth. | Meiste] oder »Mehrere« | an . . vorbeigeg.] vgl. I, 7, 9; 9, 2, Lat. »super« (sonst: »per«) = עָלֵינוּ.

v. 4 zur] »super« Lat. = *ἐπί* = עַל (Wellh.) wie II, 11, 1. | Deutung des Gleichnisses] der Text ist schwerlich in Ordnung; dies würde erst hinter v. 7 passen; hier müßte stehen: »Deutung durch Gleichnis«; Arm. viell. *σχήματα* (?) *παραβολῆς* (Klosterm.).

v. 5 (48) • Und ich trat hin und sah: Siehe, ein glühender Ofen zog an mir vorüber; und als die Flamme vorüber war, da sah ich, wie Rauch übrig blieb.
v. 6 (49) • Und darauf zog an mir eine Wolke vorbei, mit Wasser
v. 7 gefüllt, und vergoß sehr heftigen Regen, und als der Regenguß vorüber war, blieben (nur) Tropfen davon übrig.
v. 8 (50) • Und er sagte zu mir: »Überlege dir's! Wie der Regen mehr ist als der Tropfen und das Feuer mehr als der Rauch,
v. 9 so ist das Maß der Vergangenheit reichlicher; übrig aber sind Tropfen und Rauch«.

§. 13. Zeichen der Endzeit I.

§ 13, v. 1 (51) • Da bat ich ihn und sprach: Meinst du, daß ich jene Tage erleben werde? Oder wer wird in jenen Tagen leben?

. . . .

. . . .

. . . .

---

v. 5—9 vgl. Ap. Bar. VIII, 3, 10. 12.
v. 5 Gen. 15, 17 (Sach. 12, 6) s. o. zu I, 9, 5.
v. 8f s. III, 28, 2, vgl. Ap. Bar. III, 2, 8.
§ 13, v. 1 s. o. § 11, 1 vgl. Ap. Bar. IV, 5, 1.

v. 5 Ofen] anderer Ausdr. in Lat. Syr. Aeth. etc. als in III, 5, 11, aber wohl auch *κλίβανος* = תַּנּוּר. v. 5 ganz hebr. Konstr., 2 × וַיְהִי, לְפָנַי, הִנֵּה vgl. Lat. | übrig] nämlich vom Feuer.

v. 6 sehr heftigen] »pluviam impetu multam« Lat. = *ὑετὸν ὁρμῇ πολύν* Hilgenfeld.

v. 7 davon] »in ea« Lat. (Syr.), »in der Wolke« Ar. Ew., hebr. בָּהּ, wie auch z. B. Exod. 10, 15 I Sam. 11, 11 בְּ bei נוֹתַר oder נִשְׁאַר steht (oder לְ, wie z. B. II Sam. 9, 1).

v. 8 überlege] »cogita tibi« Lat. = *φρόντιζον σεαυτῷ* vgl. § 10, 7. Zu dem hier zu spürenden Ausfall eines Übergangs aus Gesicht in Deutung s. v. 4 Anm. mehr ist] »crescit . . amplius« Lat. = *πλεονάζει . . πλεῖον* Volkmar od. *περισσεύει*.

v. 9 ist] oder »ist gewesen« in den Texten, aber wohl jedenfalls als Präsens zu verstehen = הָיָה | Maß der Vergangenheit] oder »Maß, das vergangen ist« *τὸ παρελθὸν μέτρον* Hilgenfeld | übrig] oder »übriggeblieben«, »superaverunt« Lat. = וְנוֹתְרוּ; Ar. Gild. ergänzt den Satz.

§ 13, v. 1 bat] oder »fragte«, viell. ähnlich wie § 9, 1 | jene Tage] »usque in diebus illis« (de Bruyne rät, »dies illos« zu lesen), *μέχρις ἐν ταῖς ἡμέραις* Volkmar | ich] = ich erlebe es doch nicht! | wer] Lat. Syr.; »was?« Aeth. Ar. Ew. u. Gild., »wer?« und »was?« (2 Sätze) Arm., ich entscheide nach Ap. Bar. IV, 5, 1. Aber deutlich ist hier eine Lücke (bei Arm. ausgefüllt durch: »quod signum . . illorum«), da die folgenden Verse eine Frage nach den Zeichen der Zukunft voraussetzen. Darum ist jedoch eine Quellenscheidung noch nicht berechtigt.

v. 2 (52) • Er antwortete • mir und sprach: »Über die Zeichen, nach denen du mich gefragt hast, kann ich zum Teile zu dir reden, über dein Leben aber zu dir zu reden, bin ich nicht gesandt und weiß es auch nicht.

v. 3 (V, 1) • Betreffs der Zeichen aber (wisse!):
Siehe, Tage werden kommen, da werden die Erdenbewohner von großem Entsetzen ergriffen werden.

v. 4 Verborgen wird sein der Wahrheit † Ort †,
unfruchtbar das Land des Glaubens,

---

v. 2 vgl. Mark. 13, 22 I Petr. 1, 12 Ephes. 3, 10 Megill. 3[a] (s. Jüd. Littbl. 1911, S. 95).

v. 3—19 s. u. II, § 10; III § 5 § 27 Ap. Bar. II, 7, 12f; III, 4, 8—10; 5, 4; 6, 2—8; V, 3, 8—21; VI, § 18 VI Esra 15, 5; 16, 12. 14—35 Aeth. Hen. 90. 99. 100 Jubil. 23, 16—25 Or. Sibyll. II, 154ff; III, 796—806 (652—697) Matth. 24, 15—29 (Mark. 13 Luk. 17. 21) Pseudo-Clemens, Diatheke (ed. de Lagarde, Rel. Jur. Eccl. ant. syriace 1856) § 6 u. 7 Mechilta zu Exod. 16, 30; 17, 16 Midrasch r. zu Gen. 8, 22 (Rosenthal S. 65), andere rabbin. Stellen bei Box S. 41. v. 3 Parallele s. u.!

v. 4 vgl. Psal. 119, 30; Barnab. 1, 4; 5, 4 Ap. Bar. II, 7, 13; V, 3, 11 (15) (IV, 4, 7; 8, 14) — VI, 8, 5[k] (VI, 18, 10) Luk. 18, 8 (s. hier II, 7, 9[b]).

v. 2 gefragt hast] »interrogas« Lat. Ar. Ew. | zum Teile] wohl: *ἐκ* (*ἀπὸ*) *μέρους*, entw. aus חֵלֶק = »den dir zukommenden Teil«, vgl. z. B. Jerem. 13, 25, oder = לְמִקְצָת Hinweis auf die Fortsetzung in II, § 9; vgl. auch III, 27, 3! | und auch] oder »aber . . . auch« Syr., »sed« Lat.

v. 3—19 Der Abschnitt gehört zu den sog. חֶבְלֵי־הַמָּשִׁיחַ = *ὠδῖνες τοῦ Χριστοῦ*. Wahrscheinlich ist er übernommenes Gut; ich möchte fast meinen, daß darin »sibyllinische Orakel« stecken, die unser Apokalyptiker in griechischer Gestalt (Hexameter) oder schon in hebräischer Form vor sich gehabt hat. Ein Teil der Sätze hat noch jetzt eine dem Hexameter sehr nahestehende Form, z. B. v. 4. 6. 8. 9 u. a. Vgl. zu dieser Vermutung hier V, 8, 8 Anm.! Der Text des Armeniers weicht an manchen Stellen erheblich ab, besonders v. 5. 10f.

v. 3 Zeichen] daraus ist auch die armenische jetzige Lesart »Gnade« durch Verschreibung zu erklären (Marquart), vgl. II, 10, 4! »Zeichen« können auch sibyll. Orakel sein. | Tage kommen] הִנֵּה יָמִים בָּאִים ו׳׳ (wie z. B. Jerem. 7, 32) s. u. II, 10, 1; V, 7, 4. Ap. Bar. II, 7, 12 | Erdenbewohner] hier einfach = »Menschen« (ebenso v. 10) nicht mit dem Nebensinne »Sünder« wie I, 11, 9 u. ö. | vor Entsetzen] eigentl. »in E.« *ἐν ἐκστάσει* (*ἔκστ.* in LXX für sehr verschiedene Wörter, am häufigsten für חֲרָדָה,) *ἐν* = בְּ, Syr. hat hier das gleiche Wort ܬܗܡܬܐ wie hier VI, 7, 4 u. Ap. Bar. III, 5, 4; VI, 18, 2, das auch Gen. 27, 33 = *ἔκστασις* חֲרָדָה steht, Lat. Arm. wie hier IV, 8, 11. Arm. »admirabuntur . . mirabilia« könnte auf *ἐν ἐκστάσει ἐκστήσονται* zurückgehen (hebr. Infin. absol. wie häufig), Lat. Syr. Aeth. weisen aber etwa auf *ληφθήσονται*.

v. 4 † Ort †?, Syr. Aeth. »Anteil« aus *μέρος* (*ὅρος* = Gebiet?)?, Lat. Ar. Ew. aus *ὁδός*, < Ar. Gild. Arm.; ursprünglich etwa *ὄρος* = Berg (Zion)?, vgl. Ap. Bar. II, 7, 13 »Zion«! vgl. auch Hebr. 12, 22 | unfruchtbar] oder »wüst«, vgl. II, 10, 13, *στεῖρα*? | Land des Gl.] mit Syr. Aeth. Ar. Ew. = »das heilige Land« wie Ar. Gild., »a fide regio« Lat., vgl. Ap. Bar. VI, 8, 5[k] (in anderem Sinne)!

v. 5 (2) · Frevel wird wuchern mehr, als du jetzt siehst,
und als du jemals gehört hast.
v. 6 (3) · Wüst wird sein und weglos das Land,
das du herrschen siehst, öde erscheinen.
v. 7 (4) · Wenn aber der Höchste dir Leben gibt, wirst du es
nach dem dritten ⟨Tage⟩ verstört sehen:
v. 8 Plötzlich wird die Sonne bei Nacht
leuchten, der Mond bei Tage;
v. 9 (5) · Blut wird tropfen herab vom Baum
und Gestein seine Stimme erheben,

---

v. 5 s. u. v. 17, vgl. Ap. Bar. V, 3, 16. v. 6 vgl. Ap. Bar. III, 7, 4; 8, 2 Psal. 107, 40. v. 7 s. o. I, 10, 1 — s. u. VII, 2, 9, vgl. Matth. 16, 21 u. ö.

v. 8 vgl. Joël 3, 4 Amos 8, 9 u. ö. Matth. 24, 29 Luk. 21, 25 Aeth. Hen. 80, 1. 4 Asc. Jes. IV, 5 Ass. Mos. 10, 5 (auch aus sibyll. Versen?).

v. 9 vgl. Joël 3, 3 Hab. 2, 11 Ap. Bar. V, 3, 12 Barnab. 12, 1 (s. Bd. I, S. XLVIII) Luk. 19, 40 Act. 2, 19f — Ass. Mos. 10, 5 Or. Sib. III, 803f.

v. 5 wuchern] Lat. »multiplicabitur« wohl = *πληθυνθήσεται ἡ ἀδικία* = יִרְבֶּה, vgl. Joël 4, 13. Sir. 47, 24. I Makk. 1, 40; 2, 30. Matth. 24, 12. Der armen. Text ist entweder sehr frei oder enthält einen in der anderen Überlieferung ausgefallenen Satz, s. Bd. I, S. 53.

v. 6 Wüst und weglos] als Urtext setze ich תֹּהוּ וָבֹהוּ (וְיִהְיֶה) voraus (wie Gen. 1, 2, wo LXX: *ἀόρατος καὶ ἀκατασκεύαστος* bietet) — griech. etwa *ἄστατος* (oder *ἀκατάστατος, ἀκατασκεύαστος*) *καὶ ἄβατος* (= תֹּהוּ Psal. 107, 40); vgl. hier IV, 2, 1. Dieser hebr. Ausdruck hat den LXX große Schwierigkeiten bereitet, s. noch Jerem. 4, 23, Jes. 34, 11. Box denkt nach Hiob 12, 24 an תֹּהוּ לֹא־דָרֶךְ, wofür Psal. 107, 40 *ἀβάτῳ καὶ οὐχ ὁδῷ* steht, Gunkel verweist auf Psal. 107, 4: יְשִׁימוֹן־דָּרֶךְ. Lat. »incomposito vestigio« ist vielleicht (Bensly) verderbt aus »incomposita et sine vestigio« | das du herrschen siehst] genau »das du jetzt herrschen siehst« Lat. Syr., umgekehrt ist der Sinn bei Aeth.! *κυριεύειν* (*κυρίων* Ar. Ew.?) < Arm., der außerdem st. *νῦν* vielmehr *πρίν* gelesen zu haben scheint. Der Satz ist also höchst unsicher, aber wird sich wohl auf Rom bezogen haben. (*)

v. 7 unterbricht die poetischen Verse. Vielleicht ist der Vers sehr entstellt. | wirst] »et (videbis)« Lat. im Nachsatz aus (וְ)תִרְאֶה, vgl. I, 3, 2 u. o. | es] »das Land« Aeth., »die Erde« Ar. Ew. | ⟨Tage⟩, vermutlich ist *ἡμέραν* ausgefallen, < Lat. Syr., + »Monaten« Aeth., »Zeichen« Ar. Ew. (*σημεῖα* st. *ἡμέραν*?), »Zeit« Ar. Gild., »Gesicht« = *ὅρασιν* Arm. Ich sehe hier eine apokalyptische (sibyllinische) Geheimzahl als Bestimmung kürzester Frist, wie »plötzlich« v. 8 (vgl. Matth. 12, 40; 27, 64), s. hier II, 10, 8 (Gunkel will $3^1/_2$ setzen).

v. 8 wohl deutlich Hexameter (oder hebr. Vers aus 2×3 Hebungen?).

v. 9 Baum] eigentl. »Holz« aus *ξύλον* = עֵץ collect. wie I, 8, 3; etwa aus *αἷμα στάξει ἐκ ξύλου* oder nach Syr.: *ξύλον αἷμα στάξει* = דָּם תִּטֹּף מֵעֵץ | Gestein] oder »Stein« collect. = אֶבֶן יִתֵּן קוֹלוֹ. Warum v. 9b ein christlicher Zusatz sein soll, wie die Besprechung meines I. Bandes im Jüd. Litteraturblatt 1911, 2. Heft, S. 96 meint, ist nicht einzusehen. Der Vers paßt sehr wohl in die Orakelsprache hinein, wie sie in jüdischen und christlichen Sibyllinen gleichmäßig gepflegt worden ist.

v. 10 Völker erregt und die †Wächter † verkehrt(?),
(6) • und der(?) Unverhoffte wird herrschen.

---

v. 10a vgl. Psal. 102, 27 Matth. 24, 29 I Kor. 15, 52 Ap. Bar. V, 3, 10. 16 — Wächter] Dan. 4, 10. 14. 20 Jubil. 4, 22; 7, 21ff; 8, 3; 10, 5 Test. Ruben 5, Napht. 3! Aeth. Hen. 1, 5 Kp. 6ff; 10, 11—15; 12, 4f; 14, 3 Ap. Bar. II, 7, 6; V, 2, 10 Damaskusschrift ed. Schechter S. 2, Z. 18 Asc. Jes. 10, 24? — vgl. hier III, 23, 3 aus Psal. 104, 4 Ap. Bar. V, 2, 12. v. 10b vgl. Sir. 11, 5, s. hier v. 12.

10a genauer: »Erregt werden die Völker und die † Wächter † verdrängt« — verkehrt] oder »verwandelt«, vermutlich aus *διαλλαγήσονται*, da Aeth. »zerrissen auf *διαρραγήσονται* weist (F. Perles). *διαλλ.* etwa aus יוּסְרוּ (vgl. LXX zu Hiob 12, 20. 24) oder aus הפך oder חלף | Wächter] mit Greßm., der meine Lesart (s. Bd. I, 54) *ἀέρες* weiterführt und durch Mißverständnis des transskribierten Wortes *αερεμ* oder *αειριμ* aus הָעִירִים »die Wächter« = Sternengel (wie oft in Henoch) erklärt. Er vergleicht in seiner schriftl. Mitteilung hiermit die Überschrift zu Susanna (revid. Cod. Chisianus): *το ειρ αγρυπνος Δανιηλ*, wo *το ειρ* aus *αειρ* = הָעִיר entstanden ist und durch *ἄγρυπνος* übersetzt wird, und Aeth. Hen. 1, 5: »alle Völker werden sich fürchten und die Wächter (*οἱ ἐγρήγοροι*) werden beben«. Also ist Aeth. mit *ἀστέρες* sachlich, wenn auch nicht wörtlich, im Recht. Damit fallen nun wohl alle in Bd. I S. 54 genannten Deutungen fort, wozu noch *τὰ στερεά* (neben *ἀστέρες* Aeth.) = *στερέωμα* treten könnte. [Sollte sich wider Vermuten aber *αειριμ* nicht als Urform erweisen, so wäre an שְׁחָקִים zu erinnern, das in LXX II Sam. 22, 12 Psal. 18, 12 mit *ἀήρ*, Jerem. 51, 9 mit *ἄστρα*, Deut. 33, 26 mit *στερέωμα*, sonst mit *νέφη*, *νεφέλαι* wiedergegeben und im hebr. AT öfters parallel gebraucht wird.] Vgl. Ap. Bar. II, 7, 6; V, 2, 10? Zu den von Greßm. zitierten Stellen kommt hinzu: Damaskusschrift (zuerst herausg. v. Schechter »A Zadokite Work« [übersetzt v. Boehl in Theolog. Tijdschr., Leiden 1911], dann von Eduard Meyer, »Die Gemeinde des neuen Bundes im Lande Damaskus«, Berlin, 1919, Abhdl. d. Preuß. Ak. d. W., Jahrg. 1919, Phil.-hist. Kl. Nr. 9) S. 2, 18: »Dadurch sind gefallen die Wächter (עִירִים) des Himmels und gefangen gesetzt die, welche die Gebote Gottes nicht hielten«. Gemeint sind die gefallenen Engel aus Gen. 6, im AT noch Dan. 4, 10: עִיר וְקַדִּישׁ (עֵיר?), LXX: *ἄγγελος*, Theod.: *εἴρ καὶ ἅγιος*, v. 14: עִירִין, < LXX, Th.: *εἴρ*, v. 20 wie v. 10; oft in den Jubiläen und Aeth. Henoch. Heroen und Dämonen als »Wächter der Menschheit« auch bei Heraklit und Hesiod (s. H. Leisegang, »Zum iranischen Erlösungsmysterium« S. 293 in Zeitschr. für Missionskunde und Religionswissenschaft 1921). — Zur lat. Transskription von *και αερες* (*και γρες*) in »et gressus«, vgl. noch hier I, 13, 13: »chaus« = *χάος*, III, 5, 11: »lacus« = *λάκκος* und »clibanus gehennae« = *κλίβανος γεέννης*, III, 5, 21: »ebdomados« = *ἑβδομάδος*, III, 24, 2: »plasma« = *πλάσμα*, III, 28, 8: »botru(o)« aus *βότρυος*, II, 10, 4: »scirtabuntur« aus *σκιρτᾶν*, VI, 3, 5[b]: »exstiti« = *ἐξέστην*. Ebenso Ass. Mos. 3, 7: clibsis aus *ἔκλειψις* oder *θλῖψις*. Bei dem gleichen Worte *ἀήρ* ist hier nochmals eine glatte Umschreibung festzustellen III, 23, 2, wo Lat. *ψ* »in aera« = *εἰς ἀέρα* liest, während Lat. *φ* »in aerem« daraus macht (vgl. »aer« noch II, 7, 7). Übrigens läßt die griech. Kursive die Verlesung noch leichter zu als die Majuskel, die für das II. (III.) Jahrh. n. Chr. für solche Bücher auch wenig wahrscheinlich wäre, vgl. zu III, 23, 5!

v. 10b genau: »und herrschen wird der, den die Erdenbewohner nicht er-

v. 11 Wegziehen die Vögel des Himmels,
(7) • und Fische wird Sodoms-Meer zeugen;
v. 12 Unbekannt nächtlich wird rufen,
und alle werden ihn(?) hören;
v. 13 (8) • Abgründe bilden sich vielfach,
und Feuer wird oft ausgeworfen;

---

v. 11 vgl. Ezech. 47, 8 Ap. Bar. III, 6, 3^h.
v. 12 vgl. Ap. Bar. V, 3, 12 (Dan. 12, 11 Joh. 5, 28).
v. 13a vgl. Sach. 14, 4 Aeth. Hen. 21, 1. 7 Ap. Bar. III, 7, 4, s. hier v. 18.
v. 13b vgl. Luk. 17, 29f Act. 2, 19 Ap. Bar. III, 6, 3^i; VI, 18, 8.
v. 13 u. 14a vgl. Cassius Dio L, 10.

warten« nach Lat. Ar. Ew. u. Gild.; st. »Erdenbewohner«: »viele« Syr. (Aeth.?) vermutlich aus v. 12. erwarten] »sperare« Lat. wie III, 4, 2. In der griech. (hebr.?) Vorlage des Verf. hat wohl einfach *ὁ ἀδόκητος* (oder *ἀπροςδόκητος*) gestanden. Der »Unverhoffte« ist vielleicht der Antichrist, dessen Beschreibung s. Elias-Ap. (kopt., übers. v. H. Weinel in Hennecke, Neutest. Apokr. 1904, S. 206) und Test. dom. (James, Apocr. anecd. I 153) § 11. Vgl. auch Sir. 11, 5: *ἀνυπονόητος*, s. hier v. 12. Im armen. Texte ist der Vers zerrissen; v. a (im armen. v. 6): »et aëres mutabuntur; ob (in v. 5) »populi cum populis confligent« hierher gehört, ist nicht sicher; dies kann auch anderswoher versprengt sein [s. hier v. 15 (neuer Zählung) u. vgl. VI, 7, 5]; v. b könnte hier »et imperabunt qui signa faciunt et praevalebunt fabulatores (*ἀδόκητοι*?)« (arm. v. 5) entsprechen. Greßm.: »das Unverhoffte« (s. v. 12).

v. 11 des Himmels] mit Arm., $<$ die übr., als drittes Glied im Satz dafür + »aus ihren Gegenden« Ar. Ew. u. Gild. | Sod.-M.] Wellh., Charles u. Box streichen »Sodomer« als alte, schon hebr. Glosse; der Ausdr. יַם־סְדֹם paßt aber m. E. nach Sinn u. Rhythmus gut her: Leer wird der Himmel, das Tote Meer aber voller Fische! | Fische] + »viele« Syr. | zeugen] nicht sicher! vielleicht l. »auswerfen«! — »schaffen« Syr. u. ähnl. Ar. Gild.; »auswerfen« Lat. Ar. Ew. — Arm. nach Marquart: »aufwachsen (aufwimmeln) lassen« aus *ἀναφύσει* oder etwa aus *ἐκζέσει* (beides I Sam. 5, 6 LXX), ersteres gut zu Syr. passend, in der Vorl. zu Lat. und Ar. Ew. etwa *ἀναπτύσει* verderbt anzunehmen; bei *ἐκζέσει* aber wäre an *ἐξοίσει* zu denken, woraus sich sowohl Lat. Ar. Ew. wie Syr. Ar. Gild. erklären ließen. Sowohl *ἀναφύσει* wie *ἐξοίσει* könnten hebr. auf הוֹצִיא zurückgehen (Gunkel).

v. 12 Unbekannt] nach Ar. Gild. »der Unbekannte«, etwa *ὁ ἄδηλος* (oder *ἀνυπονόητος*) vgl. v. 10, die anderen Texte erweiternd »den nicht viele kennen« (»keiner v. sämtl. Völkern« Ar. Ew.). Nach Gunkel ist die »Stimme des Meeres«, Meeresgebrüll gemeint, dazu vgl. Test. dom. § 6: »et sonus et vox et maris bullitio et terrae rugitus«, oder aber eine Art »Nachtmâre«, Schreckgespenst, von dem nur leise geraunt wird (vgl. Ap. Bar. II, 2, 4f) | rufen] oder »die Stimme erheben«, »dabit vocem« Lat. = יִתֵּן קֹלוֹ vgl. v. 9 | ihn] oder »sie«, »seine Stimme«; Greßm.: »es«, »das Unbekannte« wie v. 10^b, aus שֶׁלֹּא zu erkl.

v. 13 Abgründe] »chaus« Lat., »voragines« Arm. (armen. v. 6) aus *χάος* (Ar. Gild.) oder *χάη* (Syr.), [vgl. Aeth. Hen. 21, 7: *διακοπαί*] hebr. = גֵּיאוֹת. Aus *χάος* las *ἦχος* Aeth., *ἄχος* (*καὶ*) *ἄγη* Ar. Ew. | vielfach] genau: »an vielen Orten« aus *κατὰ τόπους*? | oft] oder immerfort, *συχνῶς* oder *συνεχῶς*, vgl. III, 15, 7 (I, 10, 1).

v. 14 Wüstentier wechselt den Wohnort,
und Weiber gebären Scheusäler,
v. 15 (9) • Salz wird in Süßwässern funden,
und Freunde bekämpfen sich plötzlich.
v. 16 Dann wird sich Weisheit verbergen
und Einsicht fliehn in die Kammer,

---

v. 14 vgl. Ap. Bar. II, 1, 4 Test. Dom. (ed. James, Ap. anecd. I, 154) § 7 Pseudo-Clemens, Diatheke (de Lagarde, Rel. Jur. Eccl. antiqu. graece, 1856) S. 80ff, s. hier II, 10, 4.

v. 15a s. hier II, 10, 5. Paraleip. Jerem. IX, 16: *γλυκέα ὕδατα ἁλμυρὰ γενήσονται.*

v. 15b vgl. Sir. 37, 2 Ap. Bar. VI, 18, 6, hier II, 10, 7; VI, 7, 5, Sotah am Ende (s. Jüd. Litteraturbl. 1911, S. 96).

v. 16 s. hier I, 13, 4 Ap. Bar. V, 3, 15 I Kor. 1, 19.

v. 14 genauer: »die Tiere der Wüste« (oder »wilden T.«) werden von ihrem Ort wegziehen« | Scheusäler] »monstra« (nach Ausscheidung der Dittographie mit Wellh.) Lat., »Zeichen« die übr., wohl aus *τέρατα* = מוֹפְתִים, bei Pseudo-Clemens, Diatheke: *τετράποδα*.

Hinter v. 14 stellt Box zwei Sätze aus II, 10, 4. 5, die dort nach seiner Meinung stören, übersieht aber, daß die ganzen Stücke I, 13, 3—19 und II, 10, 3—9 (besonders aber hier v. 14b = dort v. 4, hier v. 15a = dort v. 5, hier v. 15b = dort v. 7) einander so ähnlich sind, daß sie (und dazu III, § 5; VI, 7, 4f) wie Stücke aus der gleichen Masse anmuten. Es sind eben alles Verse aus der entweder schriftlich niedergelegten oder mündlich von Ohr zu Ohr getragenen populären Endzeichen-Apokalyptik, die sich teilweise in »sibyllinischen« Orakeln niedergeschlagen hat. Dabei hilft man durch Herausschneiden und Versetzen wenig. Daß unser Apokalyptiker diese Stoffe mehrfach in sein Buch aufgenommen hat, ist zwar merkwürdig, aber nicht ohne Parallele; vgl. Luk. 17 und 21!

v. 15 Salz] oder »salziges (Wasser)«, Arm. »salsitudo« (genau übers.?) Süßwässern] d. h. in Teichen, Seen, Flüssen, vgl. den Gebrauch von »Meer« für Meerboden I, 8, 12 | sich] oder »einander«, »semetipsos« Lat., ähnl. Aeth. Ar. Gild., »ihre Freunde« Syr. Ar. Ew. Arm., vermutlich aus *φίλοι σὺν ἑταίροις αὐτῶν* = יִלָּחֲמוּ רֵעַ אֶל־רֵעֵהוּ? | plötzlich] wohl *ἀπ' αὐτίκα* (*ἀπ' αὖθις*), wofür Lat. *ἅπαντες* (»omnes«) las. Arm. hat hier Zusätze »filii cum patribus . . .« »gens cum gentibus . . . .«, die an VI, 7, 5 erinnern, aber hier schwerlich echt sind.

v. 16 Weisheit . . Einsicht] Lat. »sensus . . intellectus«; die Begriffe *σοφία* (*σύνεσις*) und *ἐπιστήμη* werden leicht miteinander vertauscht wie בִּינָה (תְּבוּנָה), שֵׂכֶל (הַשְׂכֵּיל) und חָכְמָה (s. Syr. hier und Ap. Bar. V, 3, 15), vgl. Hiob 12, 16 u. ö., hier noch VII, 6, 6 u. ö. | fliehn] Lat. »separabitur«, nach Perles (Rev. d. Ét. juiv. 1921, S. 184): *χωρίσει* st. *χωρήσει* (*χωρεῖν* = »gehen« wie z. B. Test. Issach. 1, 11[a] u. im N.T.), aus תאזל | Kammer] genau »in ihre Kammer (oder: Kammern)«, s. hier I, 11, 3; II, 4, 2 Ap. Bar. VI, 8, 5°.

v. 17 (10) • Vergebens von vielen gesucht,
und Bosheit [. .] mehrt sich auf Erden.
v. 18 (11) • Ein Ort wird den andern fragen [und sprechen]:
»Ist die Gerechtigkeit an dir vorübergegangen,
Oder ist die Wahrheit in dir zu finden?«
Und der wird sagen: Nein!
v. 19 (12) • Zu jener Zeit werden die Menschen
a hoffen und nicht empfangen,
b sich abmühen † und nicht Ruhe finden,
c essen und nicht froh werden,
d gehen † und nicht zum Ziele kommen.

---

v. 17a s. Tosefta Edujoth (Jüd. Litteraturbl. 1911, S. 96), vgl. Ap. Bar. V, 3, 11.

v. 17b s. Sotah am Ende (Jüd. Litteraturbl. ebendort), Cyprian Test. III, 29.

v. 18 vgl. Prov. 8, 1ff. 20 (Psal. 85, 11) — Hiob 28, 12-14 Amos 6, 10 Matth. 24, 23. 26 Ap. Bar. V, 3, 15.

v. 19 vgl. Ap. Bar. VI, 18, 4f (V, 3, 16), Gegensatz VI, 19, 14; VIII, 7, 9 Pred. Sal. 1, 3 u. ö. Jak. 4, 2.

v. 17 genau: »wird gesucht von (oder: »bei«) vielen und nicht gefunden werden, und Ungerechtigkeit und Zuchtlosigkeit werden sich mehren (s. o. v. 5!) auf Erden«, bei Arm. noch länger | von] Lat. (Ar. Ew.) = ὑπό, »bei« Syr. Aeth. = ἀπό = מִן oder מֵעִם.

v. 18f Wenn hier noch sibyllinische Verse vorliegen, so ist doch die Veränderung so stark, daß ich auf den Versuch einer poetischen Übersetzung verzichte (vgl. dazu V, § 7 u. 8).

v. 18 Ort] oder »Land«, »Gegend« aus χώρα | den andern] vgl. V, 8, 6, »proximam suam« Lat., ähnlich Syr. Aeth. Arm., vielleicht aus πλησίον αὐτῆς, dies aus עַצְמוֹ, חֲבֵרוֹ oder רֵעֵהוּ (s. o. v. 15 Anm.). Das Folgende nach Ar. Ew., während Lat. Syr. Aeth. im zweiten Gliede bieten: »oder einen, der Gerechtigkeit tut«; Ar. Gild. eingliedrig, Arm. hat das zweite Glied in der Antwort, beide Male persönlich: »einer, der . . .«. Gunkel und Box verweisen auf III Esra (LXX: A) 4, 39: τὰ δίκαια ποιεῖ | an dir] Lat. »per te« wie I, 9, 2 | sagen: nein!] oder »leugnen«, »verneinen«, auch dies in Ar. Ew. doppelt ausgedrückt.

v. 19 ist stark entstellt, scheint eine Lücke zu haben, die in Lat. bei »laborabunt« anfängt und Glied b^{β} $c^{\alpha\beta}$ d^{α} umfaßt | werden] »et erit« Lat. = וְהָיָה als Gesamteinleitung, vgl. II, 10, 1 | a) möglicherweise (nach Syr. u. Arm.) in zwei Doppelsätzen zu fassen: »hoffen und nicht empfangen, bitten und nicht erlangen« bitten] mit Arm., Syr.: »sich ermüden« oder »jammern«, ܢܠܐܘܢ oder ܢܐܠܘܢ; Wortspiel ܢܣܒܘܢ . . . ܢܣܒܥܘܢ wie Ap. Bar. II, 2, 43; VIII, 7, 9 b) abmühen] wohl aus עָמוֹל יַעֲמֹלוּ (κοπιάσουσι) Aeth. Ar. Ew.; »laborabunt laboribus« Arm. | Ruhe f.] requiescent Arm., < die übr. | c) essen] Arm., eigentl. »kosten« = γεύσονται, Aeth. (im zweiten Gliede) »heiraten« γαμήσονται (st. γεύσονται), < d. übr., die aeth. Lesart könnte die ältere sein, also: »heiraten und nicht froh werden« | d) gehen] Arm., < d. übr. | z. Ziele k.] eigentl. »ihre Wege wer-

v. 20 (13) • Diese Zeichen dir anzusagen ist mir aufgetragen worden. Wenn du aber wiederum betest und weinst wie jetzt und sieben Tage fastest, wirst du noch Größeres hören als dies«.

§. 14. Der müde Prophet und das verlassene Volk.

§ 14, v. 1 (14) • Da erwachte ich; mein Leib erschauerte sehr, und meine Seele zerarbeitete sich bis zur Erschöpfung.

v. 2 (15) • Aber [mich hielt] der Engel, der mit mir redete: der kam und stärkte mich und richtete mich auf.

v. 3 (16) • In der folgenden Nacht aber kam zu mir Pelatja, der Volksfürst, und sprach zu mir:

v. 4 »Wo warst du, und warum ist dein Gesicht (so) traurig?

---

v. 20 s. o. I, 12, 2 — Fasten] s. u. II, 11, 3; III. 1, 1; IV, 1, 1f; VI, 1, 1f, vgl. Ap. Bar. I, 8, 4; II, 3, 1 (II, 8, 3); III, 1, 1f.

§ 14, v. 1 vgl. 1, 1, 2 — s. u. III, 1, 3; IV, 7, 2—5; 8, 1f, vgl. Dan. 7, 28; 8, 17; 10, 8. 15 Ap. Bar. III, 3, 1; V, 3, 1 Aeth. Hen. 14, 14.

v. 2 vgl. Ezech. 2, 1 Sach. 4, 1. 5 u. ö. Dan. 8, 18; 10, 10. 18 Ap. Joh. 1, 17 Ap. Abraham c. 10, S. 21 — s. u. IV, 8, 1.

v. 3 Neh. 10, 22 I Chron. 3, 21.

v. 3—8 vgl. Ap. Bar. II, § 1; III, § 10, s. u. V, § 11.

v. 4 vgl. Matth. 6, 16 (?).

---

den nicht geleitet werden« (oder ähnlich) = *οὐκ εὐοδωθήσονται ὁδοὶ αὐτῶν* (Wellh.) aus לֹא תַצְלִיחַ דַּרְכָּם, vgl. Richt. 18, 5 Tob. 5, 22. Der weitere Text des Arm. (s. Bd. I, 59, Anm. 3) enthält m. E. kein echtes Gut, ebenso wenig wie der Zusatz in v. 18 (Anm. 1).

v. 20 aufgetragen] »permissum« Lat., wohl *ἐπετράπη μοι* | noch] oder »wieder« = *ἔτι* = עוֹד; einige aeth. HSS haben »wieder« auch vor »7 Tage fastest«; s. dazu III, 1, 1 | als dies] »horum« Lat. = *τούτων* (nach Comparativ) wie II, 11, 3.

§ 14, v. 1 zerarbeitete sich] »laboravit« Lat. (Syr. Aeth.), Ausdrücke wie § 13, 19, b wohl = *ἐκοπίασεν* = יָגְעָה (Psal. 6, 7; 69, 4) | Erschöpfung] *εἰς τὸ ἐκλιπεῖν* (Hilgenfeld) = לִכְלוֹת.

v. 2 mich hielt] wohl Doppelübersetzung zu וַיְחַזְּקֵנִי *ἐκράτησέν με* »er stärkte mich« | mit mir redete] הַדֹּבֵר בִּי (»in me« Lat.), aus Sacharja | kam] nicht: »gekommen war« (wie ich in Aeth. u. Ar. Ew. irrig übersetzt habe); richtig Arm.: »venit rursus«, vgl. Sach. 4, 1; + Uriel (aus I, 7, 1) Arm. | richtete m. a.] »stellte mich auf meine Füße« וַיַּעֲמִידֵנִי עַל רַגְלָי | v. 2b Arm. + »et dicit mihi: Ne doleas! nam monstratum est tibi ante tempus, quod facturus est Altissimus diebus finis; invenisti gratiam a Deo«, etwa echt?

v. 3 aber] + »geschah es« = וַיְהִי | Pelatja (Texte: »Phalthiel«), der Volksfürst] m. E. aus *φαλτία⟨λ⟩ λαοῦ ἄρχων* = פְּלַטְיָה רֹאשׁ הָעָם; Aeth.: »der erste d. Fürsten« läßt freilich auf: *εἷς ἀπὸ τῶν ἀρχόντων* = אֶחָד מִן־רָאשֵׁי־הָעָם schließen. Vgl. Luk. 22, 52D: *στρατηγοὺς τοῦ λαοῦ* (st. *ναοῦ, ἱεροῦ*).

v. 4 dein Gesicht] Hebraismus st. »du« (Wellh.).

v. 5 (17) • Oder weißt du nicht, daß Israel im Lande seiner Gefangenschaft dir anvertraut ist?

v. 6 (18) • So steh denn auf und iß ein wenig Brot! Damit du uns nicht verlassest wie ein Hirt seine Herde in der Gewalt böser Wölfe«!

v. 7 (19) • Ich sprach zu ihm: Geh weg von mir und nähere dich mir sieben Tage lang nicht! Dann magst du zu mir kommen, und ich werde dir Rede stehen!

v. 8 Da gehorchte er meinem Worte und ging weg von mir.

---

v. 5 vgl. Ap. Bar. II, 1, 2; III, 10, 4.

v. 6 vgl. Ass. Mos. 11, 9 Ap. Bar. III, 10, 2; VII, 4, 3f Matth. 10, 5f Act. 20, 29 II Clem. 5, 2f, s. hier V, 11, 6.

v. 7 vgl. Ap. Bar. III, 9, 12.

v. 5 oder] ähnlich gebraucht wie *ἤ* bei Paulus Röm. 3, 29 (I Kor. 9, 6) u. ö., אוֹ Mal. 2, 17 | L. seiner G.] eigentl. »ihrer« (»eorum« Lat.) = *ἐν γῇ αἰχμαλωσίας αὐτῶν* (vgl. Neh. 3, 37 [LXX: XIV, 5] Tob. 3, 15) = בְּאֶרֶץ שִׁבְיָתָם | dir anvertraut] oder: »du über J. betraut« = *ἐπιστεύθης τὸν Ἰσρ.* = נֶאֱמַנְתָּ לִיש״.

v. 6 ein wenig] = *γεῦσαι ἄρτον τινός* | Gewalt] eigentl. »in den Händen« = בִּידֵי־.

v. 7 ich .. stehen] < Lat., wohl: *ἀναγγελῶ σοι λόγους* = וְהִגַּדְתִּי לְךָ דְּבָרִים (Box).

v. 8 wesentlich nach Lat.

Visio II.

Σημείων β.

§ 1. Einleitung.

II § 1, v. 1 (20) · Da fastete ich sieben Tage in Seufzen und Weinen, wie mir der Engel Uriel befohlen hatte.

v. 2 (21) · Nach sieben Tagen aber bedrängten mich wieder sehr die Gedanken meines Herzens;

v. 3 (22) · und meine Seele empfing den Geist der Einsicht, und ich fing
(23) wieder an, vor dem Höchsten Worte zu reden, · und sprach:

§ 2. Israel, Gottes Einziges.

§ 2, v. 1 O Herr, Herr,

a Von allen Waldbäumen [der Erde] erlasest du dir einen Weinstock,

---

§ 1, v. 1 s. o. I, 13, 20. v. 2 s. o. I, 1, 2, vgl. Ap. Bar. III, 1, 4. v. 3 s. o. I, 1, 4 (III, 20, 1).

§ 2, v. 1—6 vgl. Ap. Sedrach VIII (s. hier Bd. I, S. LVIII), aber verändernd: *ἐλαίαν, μελίσσιον*! In Sedrach 7 Glieder!

v. 1a vgl. Psal. 80, 9ff Hos. 10, 1; 14, 7 Ap. Bar. IV, 2, 3 u. ö.

§ 1, v. 2 aber] = »et factum est ⟨et ecce⟩« = וַיְהִי וְהִנֵּה | bedrängten] hier wohl = *ἠνώχλουν* (Hilgenfeld) | Herzens] = לֵב als Sitz des Verstandes.

v. 3 Geist der Einsicht] = *πνεῦμα συνέσεως* = רוּחַ תְּבוּנָה (Exod. 31, 3; 35, 31) | vor] = *ἐνώπιον* לִפְנֵי, targum. קדם, hier besonders von Gott gebraucht (Wellh.) | Worte] »sermones« Lat., »verba« Arm., »Worte (+ der Bitte)« Syr., Aeth. läßt es aus.

§ 2, v. 1 Herr, Herr] s. o. I, 2, 1.

v. 1a—5a) 9 poetische Halbverse, alle durch וְ »und« verknüpft. Da eine Siebenzahl (wie II, 4, 1—3; III, 16, 5—11; 18, 1—7 u. ö., ebenso Ap. Bar. III, 3, 3—9 u. ö.) hier nicht klar vorliegt (die Bilder: Weinstock, Garten, Lilie, Bach, Taube, Schaf sind nur 6 und sind unterbrochen durch Zion, den bildlosen Ausdruck), so schließe ich bis auf Weiteres, daß es ursprünglich vielleicht 10 Halbverse gewesen sind. Da v. 1a. b, 3a. b, 4a. b, 5a. b deutlich zusammengehören (deshalb zähle ich sie jetzt so!), so kann vor oder hinter v. 2 ein Halbvers ausgefallen sein, vielleicht ein Vergleich Israels mit einer Blume oder mit dem Ölbaum (s. Sedrach VIII Jerem. 11, 16 Hos. 14, 7 Röm. 11, 17ff). Zu beachten ist, daß »von« stets hebr. מִן entspricht, das nicht nur den Ursprung bedeutet, sondern auch manchmal comparativisch zu fassen ist: »mehr als« oder »vor« zu übersetzen.

v. 1a Waldbäumen d. E.] s. o. I, 8, 3; die Texte lassen schließen auf: *ἐκ πάν-*

b (24) · von allen Ländern der Welt erlasest du dir einen † Garten †;
v. 2 von allen Blumen der Welt erlasest du dir eine Lilie;
⟨. . . . .?⟩
v. 3a (25) · von allen Tiefen des Meeres † beriefest † du dir einen Bach;
b von allen bebauten Städten weihtest du dir Zion;

---

v. 1b vgl. Griech. Baruch-Ap. 1 Jes. 5. 27, 2ff Jerem. 12, 10.

v. 2 Hos. 14, 6 Hohel. 2, 2 Jes. 35, 1 Midrasch z. Hohel. 2, 2 (s. Rosenthal S. 44) vgl. I Kor. 1, 28f (Jülicher).

v. 3a vgl. Hesek. 47, 1—12 Sir. 24, 43 (Ap. Bar. IV, 2, 4) Od. Sal. 6, 7ff (Zus. z. Esther XI, 10 [LXX: 1, 9])

v. 3b vgl. Psal. 122, 3; 132, 13; 74, 2.

των τῶν δρυμῶν (*παντὸς δρυμοῦ*?) *τῆς γῆς καὶ ἐκ πάντων τῶν ξύλων αὐτῆς* und dies entweder auf: מִן כָּל־יַעַר וּמִן כָּל־עֲצֵי־הָאָרֶץ oder kürzer: מִן כָּל־יַעַר עֲצֵי־הָאָרֶץ (so etwa Arm.). der Erde] hebr. Pleonasmus s. o. I, 8, 3.

v. 1b (in Bd. I als v. 2 gezählt) Welt] wohl = *οἰκουμένης* = תֵּבֵל | † Garten †] = »Weingarten« oder »Weinberg« (mit Griech. Baruch-Ap. 1); alle Orientt. lassen auf *χωρίον* schließen (Ar. Gild. u. Arm. viell. auf *χώραν*); dies aber nach I Chron. 27, 27 = כֶּרֶם [zweimal! — umgekehrt übersetzen LXX שָׂדֶה mit *ἀμπελῶνα* Lev. 19, 19], Lat. »foveam« viell. = *χορίδιον* (IV Makk. 15, 20 st. *χωρίον*); keinesfalls kann *βόθυνον* dort gestanden haben (so noch Box), eher: *κτῆμα* (= כֶּרֶם Prov. 31, 16 Hos. 2, 15). Auch »Ölgarten« könnte mit כֶּרֶם gemeint gewesen sein (vgl. Jerem. 11, 16 Hos. 14, 7 Röm. 11, 17); was wegen der Abwechslung mit גֶּפֶן v. 1 zu erwägen ist und wegen v. 2, der auch auf Hos. 14 zurückgeht; aber ein Halbvers mit dem Ölbaum kann auch ausgefallen sein. »Kerem« von Jabne s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 136.

v. 2 < Aeth. Ar. Gild., ∾ Syr. hinter 3a; vor oder hinter diesem Halbverse fehlt wohl ein anderer Halbvers | Welt] wie v. 1b aus *οἰκουμένης* (Lat. Syr.) oder aus *τοῦ κόσμου*, da Ar. Ew. »lebhaften Duftes« auf (*ἀνθῶν*) *ὀσμῆς* oder *εὐόσμων* schließen läßt. | erlasest] zum dritten Male das gleiche Wort (Arm. einmal für alle Verse 1—4) Lat. Syr. = *ἐξελέξω* = בָּחַרְתָּ. (Ob diese auch anderwärts zu beobachtende Armut im Ausdrucke Eigentümlichkeit des hebräischen Verfassers ist, muß fraglich bleiben; vgl. III, 16, 5) | Lilie] »lilium« Lat. Arm., »Blume« Syr. Ar. Ew., wohl = *κρίνον* = שׁוֹשַׁנָּה (»rote Anemone«?).

v. 3a von] hier noch besser: »vor« | Tiefen d. M] ≐ *ἀβύσσων τῆς θαλάσσης*, = תְּהֹמֹת־הַיָּם, oder, da הַיָּם als Zusatz zu תה' im AT nicht vorkommt, יַרְכְּתֵי־הַיָּם; die griech. Vorlage des Arm. »in omni multitudine aquarum« scheint מַיִם st. הַיָּם gelesen zu haben | † beriefest †] oder »fülltest«; Lat. Syr. Aeth. gehen zurück auf *ἔπλησας*, Ar. Ew. wohl auf *ἔστησας*. Entweder ist *ἔπλησας* richtig = מִלֵּאתָ, oder es ist aus *ἔκλησας* (= *ἐκάλεσας*) = קָרָאתָ verlesen (neben בָּחַרְתָּ z. B. Jes. 42, 6; 49, 1; 51, 2), also wie »nominasti« Lat. v. 4; Hilgenfelds Erklärung *ἐκλήρωσας* st. *ἐπλήρωσας* paßt nicht zu Syr. u. Ar., auch wird *ἐκλήρωσας* in LXX u. NT nicht so gebraucht | Bach] »rivum« Lat. (+ »Iordanem« Arm.) = *χείμαρρον* = נַחַל.

v. 3b bebauten] = *οἰκοδομουμένων* (*ᾠκοδομη-*) = בְּנוּיוֹת, vgl. III, 3, 6 | weihtest] = *ἡγίασας* = קִדַּשְׁתָּ (= »erwähltest«) | dir] hier = *σεαυτῷ* s. Lat. | Zion]

v. 4 (26) a • von allen erschaffenen Vögeln beriefest du dir eine Taube;
b von allem erschaffenen Vieh erkorest du dir ein Schaf;

v. 5 (27) a • von allem Völkergewühl wähltest du dir ein Volk;
b das allerbewährtste Gesetz gabst du dem Volk, das du liebtest:

v. 6 (28) • Warum aber, Herr, hast du nun das eine den vielen überliefert,

---

v. 4a vgl. Hohel. 2, 14; 5, 2 u. ö. Midrasch rabba zu Hohel. 1, 15; 4, 1 (Box) IV (V) Esra 2, 15.

v. 4b vgl. Psal. 74, 1; 79, 13; 80, 2; 23 (Jes. 53, 7?) Aeth. Hen. cp. 85—90.

v. 5a vgl. Jes. 17, 12 Gen. 17, 4f. — Psal. 105, 6. 43; 106, 5 Jes. 43, 20 I Chron. 16, 13 Sir. 46, 2.

v. 5b II Sam. 22, 31 Psal. 12, 7; 18, 31; 119, 140 Prov. 30, 5 s. u. III, 4, 4f — vgl. Deut. 4, 8 s. o. I, 9, 3, vgl. Ap. Bar. III, 2, 21[b]; V, 2, 23; VI, 10, 7. Pesikta 186[a] (Weber, Jüd. Th.[2] S. 57).

als eine verhältnismäßig kleine Stadt unter den *πόλεις ᾠκοδομημέναι*, ebenso wie der Jordan als Bach bezeichnet wird; vgl. I, 1, 1: der Verfasser schreibt in der Großstadt, jedenfalls in Rom.

v. 4a erschaffenen Vögeln] = מִכָּל־עוֹף נִבְרָא wie עַם נִבְרָא Psal. 102, 19 (LXX: *λαὸς ὁ κτιζόμενος*) | beriefest] »benanntest« Lat. Syr. Ar. Ew. = *ἐκάλεσας* = קָרָאתָ (wie v. 3a, anders II, 7, 7b), Ar. Gild. »gewählt« und Aeth. »geheiligt«, lasen wohl ebenso.

v. 4b erschaff. Vieh] = מִכָּל־צֹאן נִבְרָא (wie v. a), Lat. »plasmatis pecoribus« (st. »creatis« vorher; Lat. wechselt gern die Ausdrücke!) | erkorest] oder »zogest vor«; Syr. (ܨܒܝܬܐ = Wohlgefallen haben, erlesen) Aeth. Ar. Ew.: »hast erlesen« = *προείλου* = חָשַׁקְתָּ oder בָּחַרְתָּ (nach LXX); Lat. »providisti« = *προεῖδες* oder *προείδου* (Volkmar).

v. 5a Völkergewühl] = »Völkermenge« aus *πλήθους ἐθνῶν* = מִכָּל־הֲמוֹן־גּוֹיִם Gen. 17, 4f (ה׳־עַמִּים, Jes. 17, 12, מְלֹא הַגּוֹיִם Gen. 48, 19; LXX immer *πλῆθος ἐθνῶν*) | erwähltest] oder »erlasest« Aeth. Ar. Ew., »weihtest« (»zogst heran«) Syr.; wohl alle 3 = *ἐξελέξω* = בָּחַרְתָּ; Lat. »adquisisti« sehe ich als absichtlichen Wechsel des Ausdrucks (v. 1, 2a. b »elegisti«) an, da bei »Volk« der Ausdruck בָּחִיר = *ἐκλεκτόν* (s. o.) zu fest geprägt war, um einen anderen als בָּחַרְתָּ als denkbar erscheinen zu lassen; aber Gunkel: *ἐκτήσω* = קָנִיתָ, Volkmar: *προσεποιήσω* (vgl. עַם־סְגֻלָּה, *λαὸς περιούσιος* [*εἰς περιποίησιν*] Exod. 19, 5 Deut. 7, 6 I Petr. 2, 9 u. ö.).

v. 5b allerbewährtste] »ab omnibus probatam« Lat. (vgl. Syr. Aeth.) wohl = *ἀπὸ* (*ὑπὸ*) *πάντων δεδοκιμασμένον* = צְרוּפָה מִכֹּל wie Psal. 18, 31 etc., wo LXX meist *πεπυρωμένος* setzt; (aber vgl. LXX zu Prov. 17, 3 Sir. 27, 5 u. ö.).

v. 6 warum] »ut quid« Lat. = *ἵνα τί*.

hast den einen Sproß vor den anderen zurückgesetzt
und deinen Einzigen unter die Vielen zerstreut?
v. 7 (29) • Und (warum) haben, die deinen Geboten widerstrebten,
die zertreten (dürfen), die deinen Bündnissen vertrauten?
v. 8 (30) • Wenn du aber wirklich dein Volk hassest, so mußte
es von deinen (eigenen) Händen gezüchtigt werden!

§ 3. Vorsicht im Urteil!

§ 3, v. 1 (31) • Nachdem ich diese Worte gesprochen hatte, ward der
Engel zu mir gesandt, der vorher zu mir gekommen war,
in der vergangenen Nacht,

---

v. 6 Sproß] vgl. Jes. 11, 10; 53, 2; 60, 21 — s. auch Schechter, Zadok. Work A S. 1 Z. 7 — Einzigen] s. u. III, 2, 22 (20, 7?), vgl. Psal. 25, 16 Jerem. 31, 20; (auch Psal. 22, 31; 35, 17 LXX) Ap. Bar. I, 1, 5; 2, 5; V, 2, 27. Pesikta 108[b] (zu Psal. 50, 7) Debarim rabba c. 3 Mechilta 44[b] (zu Hohel. 6 1 f) 32[a]. 44[a] Sifre 22[b] Bammidbar Nesso 7 (Weber, Jüd. Th.[2] S. 51. 57 f) — zerstreut] vgl. Ap. Bar. VIII, 6, 2.

v. 7 vgl. Röm. 1, 18. 28. Pesikta 43[b]. 186[a]. 200[a] (Weber, Jüd. Th.[2] S. 57) s. hier (I, 5, 2) III, 26, 12.

v. 8 vgl. II Sam. 24, 14 Ap. Bar. I, 1, 4; 4, 6; 7, 1—3; VIII, 2, 4—7 Ps. Sal. 7, 3 f

v. 6 (Forts.) Sproß] oder »Wurzel« = *ῥίζα* = שֹׁרֶשׁ (nach Wellh. = »Pflanze«) | anderen] aus *ἀλλοτρίοις* (*ἀλλοφύλοις*) = נָכְרִים | zurückgesetzt] Orientt. = *ἠτίμασας* = הֲקִלּוֹתָנוּ, Lat. »praeparasti« = *ἡτοίμασας* (Volkmar) | vor] »super« Lat. = *ὑπέρ* = מֵעַל? | Einzigen] = *μονογενής* = יָחִיד wie III, 2, 22 = Israel, das in d. jüd. Literatur als Augapfel Gottes, als die Perle Gottes, bezeichnet wird (Sifre 22[b] Mechilta 32[a]) | Vielen] »in multis« Lat. = *ἐν τοῖς πολλοῖς*.

v. 7 (warum) Forts. von v. 6 | Verträgen] oder »Geboten«; »sponsiones« Lat. (vgl. III, 4, 7; 6, 2), »Bund« (am Schluß des Verses) Aeth., »Geboten« Syr., fraglich Ar. Gild., wohl aus *συνθήκαις* = חֻקִּים, < Ar. Ew. Arm. | Bündnissen] »testamentis« Lat., Sing. Syr., »Gesetz« Aeth., »Satzungen« Ar. Gild. = *διαθήκαις* = בְּרִיתוֹת (Pl. späthebr. u. neutest.) | widerstrebten] *ἀντιλέγοντες* (*ἀπειθοῦντες*?)

v. 8 wirklich .. hassest] »odiens odisti« Lat. (Hebr.!) | mußte] oder »hätte müssen«, aus *ἔδει*, Lat. »debet« = *δεῖ*?

§ 3, v. 1 ward] »et missus est« Lat., Hauptsatzanfang mit וְ wie I, 3, 2 | vorher] Lat. Arm., < d. übr. | vergangenen] natürlich nicht »gestern vergangenen« (Psal. 90, 4), sondern »vorher vergangenen« = »früheren«, »ersten« Nacht] s. u. § 9, 1; 11, 2 und vgl. II, 1, 1. Arm. sonderbar: »praetereundo in nocte«, wohl absichtliche Redaktion wie § 9, 1; 11, 2.

v. 2 (39) • und sprach zu mir:
»Hör auf mich, so lehre ich dich;
Merk auf mich, so sag' ich dir mehr!«
v. 3 (33) • Ich sprach: Rede, Herr! Und er sprach zu mir:
b »Bist du (so) sehr in Erregung über Israel?
c Oder liebst du es mehr als sein Schöpfer?«
v. 4 (34) • Ich sagte: Nein, Herr, sondern vor lauter Schmerzen habe ich geredet; denn mein Innerstes peinigt mich stündlich;
v. 5 da ich suche, den Weg des Höchsten zu begreifen
und seinen Urteilspruch zu erforschen.

---

§ 3, v. 2 s. III, 7, 1; IV, 9, 1, vgl. Ap. Bar. II, 5, 4 (III, 9, 3) — s. hier III, 23, 6; IV, 2, 2; V, 12, 1.
v. 3 s. o. I, 7, 2; vgl. Ap. Bar. II, 3, 4; 5, 1; III, 3, 3; 4, 2; VI, 4, 2.
v. 3c s. u. III, 26, 2.
v. 4 vgl. Psal. 16, 7; 73, 21 Ap. Bar. V, 3, 18.
v. 5 s. o. I, 6, 3; 7, 2, vgl. Ap. Bar. III, 3, 4 — Ap. Bar. II, 5, 5.

v. 2 die Form eines Sinnspruchs s. o. I, 10, 1.

v. 2b = *πρόσεχέ μοι καὶ προσθήσω ἐνώπιόν σου* = הַקְשִׁיבָה לִי וְאוֹסִיף לְפָנֶיךָ (oder וְאוֹסִיף לְךָ) vgl. III, 23, 6 (Lat. *ψ*), »adiciam« Lat. wie III, 26, 11; IV, 3, 5 (vgl. IV, 6, 2), אוֹסִיף eigentl. א׳ לְדַבֵּר, hier absolut wie Hiob 34, 32 Sir. 21, 1.

v. 3 Herr] eigentl. »mein Herr« Anrede an den Engel, s. I, 7, 3.

v. 3b Bist du] Aussageform Syr. Ar. Ew., »cur« Arm.; wohl *εἰ* (*τί* Arm.), vgl. I, 7, 2; gemeint ist wohl Frageform! | in Erregung] »in excessu mentis factus es in Isr.« Lat., (»exc. m.« einfach = *ἔκστασις* wie IV, 7, 6; V, 6, 1; VI, 7, 4; »in« wie I, 7, 2). Der Satz lautete wohl: [*εἰ*] *ἐξέστης* (Aeth. *ἐξέστη*) *σφόδρα ἐν Ἰσρ.* [*ἤ*] = [אִם] הֶ[חָרֵד] חָרֵד חֲרָדָה בְּיִשׂ״. Fraglich ist, ob Arm. »cor tuum« auf Sonderüberlieferung dieser Stelle (nach Preuschen!) beruht = *καρδία σου* = לִבְּךָ, oder aus I, 7, 2 stammt. [Die von Gunkel u. Box angezogene Stelle Deut. 28, 28: תִּמְהוֹן לֵבָב = *ἐκστάσει διανοίας* erklärt die Schwierigkeiten dieser Stelle nicht.]

v. 3c liebst] eigentl. »liebtest« = *ἠγάπησας* = אָהַבְתָּ | sein Schöpfer] vgl. III, 26, 16 (Umschreibung des Gottesnamens!), häufig (4 ×) in Ap. Bar. VIII

v. 4 vor l. Schmerzen] aus: *λύπην λυπηθείς* = כּוֹאֵב מִכְאֹב | Innerstes] eigentl. »Nieren« = כִּלְיוֹתַי; Ar. Ew. klingt besonders an Psal. 73, 21 an, während die Ausdrücke der LXX: *ἐπαίδευσαν* (Psal. 16) u. *ἠλλοιώθησαν* (Psal. 73) in den Texten nicht durchklingen.

v. 5f Urteilspruch] aus späthebr. גְּזַר דִּינוֹ (Gunkel), hier und in Ap. Bar. mehrfach falsch übersetzt, s. II, 3, 5; III, 5, 22; 9, 1; 11, 1; 22, 5; (14, 5?); IV, 5, 11; V, 9, 5 Ap. Bar. VIII, 3, 8 (richtig VIII, 8, 2!) Hier wohl griech. *μέρος* (aus *ὅρον*?) [oder *τόμον*?] *κρίσεως* (Lat. »partem«, ebenso Ar. Ew. Arm., während Syr. und Aeth. es auslassen (Syr. »etwas von«) und Ar. Gild. es richtig verstanden zu haben scheint | erforschen] aus *ἐξιχνιάζειν* (in Aeth. deutlich: »Spur . . erkennen«) = דָּרַשׁ.

v. 6 (35) · Er sprach zu mir: »Das kannst du nicht!«
— Und ich sagte: Weshalb, Herr?
v. 7 O, warum ward ich geboren,
und warum ward meiner Mutter Schoß nicht mein Grab?
v. 8 Daß ich Jakobs Mühsal nicht sähe
und die Pein des Hauses Israel!

§ 4. Unlösliche Aufgaben.

§ 4, v. 1 (36) Er sprach zu mir:
a »Zähle mir Noch-nicht-Gekommne,

---

v. 6 vgl. Ap. Bar. III, 4, 1f, s. o. I, 7, 10.

v. 7f *διὰ τί γὰρ οὐκ ἐγένετο ἡ μήτρα τῆς μητρός μου τάφος, ἵνα μὴ ἴδω τὸν μόχθον τοῦ Ἰακὼβ καὶ τὸν κόπον τοῦ γένους Ἰσραήλ;* (Clem. Alex. Strom. III, 16, 100 — s. Bd. I S. 433) vgl. Hiob 3, 11; 10, 18f Jerem. 20, 17f u. ö. I Makk. 2, 7 — Ap. Bar. II, 2, 1; 5, 8; 6, 6 (V, 4, 9) s. hier III, 8, 8.

§ 4, v. 1—3 vgl. Sedrach VIII (s. Bd. I S. LII), s. hier I, 7, 5. 7. Zu Lat. Vulg. V, 36—38. 49 hat de Bruyne seither ein altes Textfragment gefunden; s. Einleitung zu diesem Bande.

v. 1a. b vgl. Sir. 1, 2.

v. 6 Arm.: »Et dixit mihi: Quod superius est quam tu, ne examines, et absconditum a filiis hominum ne perscruteris. Quodcumque tibi dictum est, id custodi apud te et ne examines vias Altissimi, ut non aberres ab eo! Non enim opus habes secretis (= »für dich giebt es keine Geheimnisse!«)«. Es wäre nicht unmöglich, hierin wertvolleres Gut zu sehen, aber der obige Text ist auch ohne dies verständlich; überdies fehlt im Arm. der Satz: »Und ich sagte: Weshalb Herr?« (»secreta« vgl. Ap. Bar. V, 2, 4, hier VII, 1, 4).

v. 7 Schoß] = *μήτρα*, רֶחֶם | o] eigentl. »oder«, Verwechselung von אוֹ und אוֹי.

v. 8 Hauses Isr.] *γένους* (vielleicht leichtere Lesung für *τῆς γενεᾶς*?) kann nur auf זֶרַע oder עַם zurückgehen, hier wohl letzteres (vgl. Anm. zu I, 4, 3; und vgl. III, 22, 3; IV, 2, 2; V, 12, 1 | am Schluß + »et plenitudinem ethnicorum, qui non cognoscunt Deum« Arm., paulinisch anmutender Satz.

§ 4, v. 1—3 Sieben gleichgebaute Verse (vollständig? oder ist hinter v. 1a ein Vers ausgefallen oder eine Umstellung vorgenommen, da 3a gut zu 1a paßt?). Wenn richtig, so ist die Siebenzahl hier ein Seitenstück zu III, 16, 5—11; 18, 1—7 u. ö. Ap. Bar. VIII, 3, 9—15 u. ö.! Der lange Zusatz des Arm., der sich hier und da mit Sedrach VIII berührt, hat keinesfalls echten, besseren Text, da er ganz aus dem Rhythmus der Verse herausfällt.

v. 1a Gekommne] + »Tage« Aeth., »Nicht-Geborene« Ar. Gild. Arm.; in einer dieser beiden Deutungen könnte(?) ein fehlendes Versglied stecken.

b Sammle mir versprühte Tropfen,
c Mach mir grün verdorrte Blumen,
v. 2a (37) • Tu mir auf verschlossne Kammern,
b Führ gefangne Geister aus,
v. 3a Zeig das Bild von nie Geschautem,
b Zeig mir die Gestalt des Tones! —
v. 4 Dann will ich dir zeigen † das Ziel
und das Urteil †, das schauen du möchtest!«

---

v. 1b vgl. Ap. Bar. III, 2, 8; VI, 8, 5[b] (s. hier I, 12, 8) Slav. Hen. 47, 5.

v. 1c vgl. Ezech. 17, 24.

v. 2 s. hier I, 11, 3; 13, 16; III, 11, 4 u. ö., vgl. Hiob 38, 22 Aeth. Hen. 41, 4 Ap. Joh. 7, 1.

v. 4 s. hier II, 3, 5; 4, 7 (vgl. Hiob 14, 5. 13 Psal. 39, 5).

1b Tropfen] wohl »des Regens« *σταλάγματα* Sedrach VIII, »Körner« Ar. Ew. *ψεκάδας* (auch = »Tropfen«), »Blumen« Aeth., (wohl falsch übersetzt oder als ein bestimmter Blumenname aufgefaßt?). 1c Blumen] »Gras« Aeth.

v. 2a Kammern] = אוֹצָרוֹת (hier öfters).

v. 2b genauer: »die in ihnen gefangenen Geister] oder »Seelen«; »flatos« Lat. wie »inspirationes« III, 11, 2. 4 aus *πνοάς* (*πνεύματα*?), das auch »Winde« übersetzt werden konnte, (so Syr. Arm.), dies aus נְשָׁמוֹת wie mehrfach in LXX. »Stämme« Ar. Gild. = *φυλάς* muß Dittographie aus *φυλασσομένας* sein, unter Ausfall von *πνοάς*.

v. 3 ist unsicher, fehlt z. T. in Lat. Geschautem] genau: »die (neutr.? Aeth. masc.) du noch nie gesehen hast« + *προσώπων* Syr., dafür »des Windes« Arm. (wenn richtig, wohl als Verdoppelung aus v. 2b zu erklären).

v. 3b nach Lat. Syr. Ar. Gild. (Ar. Ew.) des Tones] oder »der Stimme« (d. h. des nicht Sichtbaren wie in v. a.), dafür Aeth. »laß mich ihre Stimme hören«, »vocis imaginem« Lat. = Echo?? (Box zitiert dafür Virgil, Georg. IV, 50), Arm. »spiritus« st. *φωνῆς*, denkt auch hier an *πνοῆς* (*πνεύματος*).

v. 4 ganz verdorbener Vers; die Übersetzung ist nur ein Versuch | Ziel] vorausgesetzt ist (mit Hilgenfeld) *σκοπόν*, das in »Mühsal« (*κόπον*, auch *πόνον*) Lat. Syr. Aeth., »Schmerz« Ar. Ew. zu stecken scheint und zur Not bei Arm. in »vias« (Altissimi) wieder gefunden werden könnte | Urteil] mir scheint *καὶ ὅρον* (*ὅρους*?) zugrunde zu liegen in »Auswahl« (der Wege) Arm., »Erklärung« (der Dinge) Ar. Ew. (viell. *ὁρισμόν*?), verdorben in Syr. »und die Zeit« (*και καιρον* aus *και ορον*), zu *ὀρθόν* verändert in Aeth. »mit Recht« [bă rĕtûʿ = *ὀρθῶς*?] und in Ar. Gild. »wirkliche Sachlage« [Zustand des Richtigen حال الحق]. Dieser Erklärungsversuch würde jedenfalls zu § 3, 5 und 4, 7 passen, wo beide Male »Urteil« vorkommt. *ὅρον* müßte dann aus גְּזֵר = גְּזַר דִּין übersetzt sein. Am nächsten kommt dem so vorausgesetzten Texte Arm. (nur mit Veränderung »du wirst begreifen« st. »ich will dir zeigen«): »et tunc comprehendes vias Altissimi et cognosces electionem viarum eius«, sehr ähnlich § 3, 5. Gunkels Versuch, der *κόπον* = עָמָל mit »Rätsel« nach Psal. 73, 16 übersetzen will und den Satz nur eingliedrig faßt, ist m. E. irrig. (*)

v.5 (38) • Ich sagte: Herr, Herr, wer ist denn, der dies wissen könnte außer dem, der nicht bei den Menschen wohnt?

v.6 (39) • Ich aber, ich armer Tor, wie vermöchte ich von dem zu reden, wonach du mich gefragt hast!

v.7 (40) • Er sprach zu mir: »Wie du nicht eins tun kannst von dem, was gesagt war, so vermagst du nicht, [. . . .]

b mein Urteil zu ergründen,
oder das Liebes-Ziel, das ich meinem Volke verheißen!«

§. 5. Letzte und Erste?

§ 5, v. 1 (41) • Ich sagte: Herr, siehe, denen verheißest du (es), die am Ende sind! Aber was sollen die machen, die vor uns sind, oder wir, oder die nach uns?

---

v. 5 vgl. Ap. Bar. II, 4, 8f; III, 4, 1 — Dan. 2, 11 (III Makk. 2, 15) Psal. 2, 4.
v. 6 vgl. Psal. 73, 22 (s. o. II, 3, 4!) Prov. 30, 2 — s. o. I, 7, 6.
v. 7 vgl. v. 4.
§ 5, v. 1 s. hier III, 4, 2 (8, 6); 16, 3. 10 vgl. Ps. Sal. 17, 50; 18, 7 (Luk. 2, 29ff?) Ap. Bar. II, 4, 19.

v. 5 Ich sprach] + »erstaunt über jene Worte« Arm. (echt?) | Herr, H.] s. z. I, 11, 8 | denn] *γάρ* oder *δή* | der nicht] Umschreibung des Gottesnamens vgl. II, 3, 3, vgl. den Zusatz des Arm. zu § 3, 6 »et absconditum a filiis hominum ne perscruteris«.

v. 6 a. Tor] viell. aus: בַּעַר וְלֹא אֵדָע Psal. 73, 22 | wie] eigentl. »und wie« (hebr.!).

v. 7 tun] wie I, 7, 6 Lat. Syr. Aeth., »sagen« 2 aeth. HSS, ähnlich Ar. Ew. u. Gild., »facere aut dicere« Arm. (charakteristisch!) | nicht] dahinter Arm. +:

»sapientiam Altissimi examinare
et scire vim viarum eius«.

Dies ist wohl eine Dublette zu dem Folgenden, wobei die Ersetzung der 1. Person durch »Altissimi« und »eius« für den Arm. charakteristisch ist (ebenso »promisit« in v. b und 5, v. 1, sowie »Deus« und »suis« in dem nächsten Zusatz am Ende von v. 7, s. in Bd. I S. 77 | Urteil] oder »Gericht« wie v. 4, § 5, v. 3, wohl aus *τὸ κρίμα μου*, Ar. Gild. las wohl *τὸ ἐν ἐμοί* | ergründen] eigentl. »finden« = *εὑρίσκειν* = מָצָא (»Rätsel lösen« wie z. B. Richt. 14, 12. 18 [Gunkel]) | verheißen] = *ὑπεσχόμην*, Aeth. wohl *ἀνεχόμην*, Ar. Ew. scheint hier: *ἃ ἐν ἐμοί* gelesen zu haben | Liebes-Ziel] »Ziel« oder »Ende«, etwa auch hier wie v. 4 = *σκοπόν* = *τέλος* = קֵץ. Das Wort »Liebes-« oder der »Liebe« sieht mir, da es rhythmisch überschüssig ist, wie ein griech. Zusatz aus, < Ar. Gild.; »caritatis« Lat. ist merkwürdig (caritas kommt in Vulg. sonst nicht vor); auch stimmt der Sinn nicht recht zu v. 4 und § 5, 3, aber erinnert an § 3, 3. Hier müßte *ἀγάπης* gestanden haben, während sonst *ἔλεος*, *οἰκτιρμοί* für חֶסֶד und רַחֲמִים zu erwarten wären (vgl. z. B. III, 5, 8[b]), wenn das Wort echt ist.

§ 5, v. 1 verheißest] Syr. Arm. (dieser: »promittit«, vgl. § 4, 7), »erwartetest« Aeth., alles vielleicht aus *ἀνεδέξω* (*ἀναδέχου*), »verkündetest« Ar. Gild. = *ἀπέδειξας*,

v. 2 (42) • Er antwortete und sprach zu mir: »Dem † Kreise † will ich mein Gericht vergleichen:

b wie für die Letzten keine Verspätung,
so für die Ersten keine Verfrühung!«

v. 3 (43) Ich antwortete und sprach: Könntest du nicht, die früher waren und die jetzt sind und die sein werden, zusammen tun,
† damit das Gericht schnell stattfinde,
und dein Richterspruch erscheine? †

---

v. 2 vgl. Ap. Bar. (II, 5, 8) V, 6, 7 — vgl. Matth. 11, 16 Taanith 31ᵃ u. Midrasch zu Pred. Sal. 1, 11 Wajjikra rabba c. 11 (zu Psal. 48, 15) Sifra zu Lev. 26, 12: Weber, Jüd. Th.[2] S. 345. 404, Stellen vom »Reigen der Gerechten«.

v. 2b Pred. Sal. 1, 11 Matth. 19, 30 Ambr. de bono mortis X, Chrysost. op. impf. in Matth. hom. XXXIV (s. Bd. I S. 433f) (Barn. VI, 13).

»hat aufgehört« (»ist entfernt«) Ar. Ew. = *ἀπέχει*. Die Deutung »praes es« für meine Lesung »promittis« in Lat. kann ich trotz Wellh. u. de Bruyne nicht annehmen, da »praes« = »Bürge« in Vulg. nicht vorkommt, auch kein griech. Wort als dessen Ausgangspunkt bekannt ist; viell. las Lat. aber wirklich »prae es«, etwa aus *προέχεις*? | die am Ende] wohl aus *τοῖς ἐν τέλει*, Arm. »qui sanctitate servierunt«, etwa *τοῖς τελείοις*? | aber] Lat. »et« = *καί* = וְ.

v. 2 antw.] Syr., < d. übr. | † Kreise † als »Reigen« gefaßt v. Gunkel (s. d. o. angeg. rabbin. Stellen); »Kranz« Lat. Syr. Ar. Ew. Arm., »Ring« Aeth., »versammeln« Ar. Gild., wohl aus *γύρῳ* und dies aus חוּג (vgl. Prov. 8, 27 [Aq. Theod.] Jes. 40, 22 [LXX Aq. Th. Sm.] Hiob 22, 14 [LXX Th.] Hiob 26, 10 (LXX: *ἐγύρωσεν*). Der Satz: *ὁμοιώσω γύρῳ τὸ κρίμα μου* = אֲדַמֶּה חָקִי לְחוּג (Wortspiel aus Prov. 8, 27). [Aber nun könnte *γύρῳ* aus *χορῷ* verlesen sein; das entspräche מָחוֹל z. B. LXX: Psal. 149, 3; 150, 4 Klagel. Jerem. 5, 15 und ergäbe »Reigen«] *ὁμοιώσω* wie z. B. Klagel. Jerem. 2, 13 (Matth. 11, 16), »adsimilabo« Lat., *ὡμοίωσα* Syr. Aeth., »versammeln« Ar. Gild. (= *ὁμοῦ ποιήσει*, vgl. v. 3) — Lat. Syr. Ar. Ew. Arm. haben an »die Krone« gedacht, wie Ap. Joh. 2, 10 Ap. Bar. II, 5, 8; Chrysostomus ebenfalls (s. o.).

v. b lautete viell. ursprünglich: כְּמוֹ לָאַחֲרֹנִים אֵין אַחֵר כֵּן לָרִאשֹׁנִים אֵין מַהֵר wenn אַחֵר als Verspätung« und מַהֵר (= מְהֵרָה) als »Verfrühung« möglich sind. Frühere und Spätere sind aber sowohl Reigentänzer wie Weltbewohner.

v. 3 antwortete u. sp.] »Item addidi et dixi« Arm. = *προςέθηκα* (vgl. § 3, 1 u. Syr. zu v. 5) Ar. Gild. + »Liturgie u. Lobspruch« (*προςθήκη*?) — zusammentun] *ὁμοῦ ποιεῖν* = יַחַד oder »zusammen schaffen« (Aeth.) = עָשָׂה יַחַד?

v. 3b aus Ar. Ew. Lat. Syr.; Aeth. Ar. Gild. haben nur 1 Glied, aber auch Arm. ist hier mindestens zweigliedrig: »ut subito praetereat hic mundus« — sehr möglich, wenn »Welt« = *αἰών* = עוֹלָם gefaßt wird — »et veniet iudicium [et unusquisque sciat, quid sit paratum ei«]; dies letztere halte ich für Zusatz. Wenn »subito« beim ersten Gliede richtig ist und »schnell« bei »iudicium« gefehlt hat, so möchte ich an III, 22, 5 »celeritatem iudicii« erinnern, das dort

v. 4 (44) • Er antwortete mir und sprach:
»Die Schöpfung eile nicht mehr als ihr Schöpfer!
Kann doch die Welt nicht zusammen ertragen, die in ihr geschaffen sind«!

v. 5 (45) • Ich erwiderte: Wie hast du (dann) zu deinem Knechte sagen (können), du werdest die von dir geschaffene Schöpfung zusammen beleben?

v. 6 † *α*) Wenn du sie also zusammen beleben wirst *β*) und die Schöpfung (sie dann) erträgt, *γ*) könnte sie nicht auch jetzt die Seienden zugleich ertragen?

v. 7 (46) • Er sprach zu mir: »Frage den Mutterschoß und sprich

---

v. 4 s. hier I, 11, 2. 10. 12; II, 11, 6 (Ap. Bar. V, 2, 9).
v. 5 § 5, 2? Gen. 1, 20. 24?
v. 7 s. o. I, 11, 10ff; III, 21, 1. 4, vgl. Ap. Bar. III, 3, 8.

= *ἀποτομίαν κρίσεως* = גְּזַר דִּין stehen dürfte (vgl. auch III, 14, 5!). Dann würde *ἀπότομον κρίμα* = גְּזַר דִּין auch hier gestanden haben und »celerius« in Lat. wäre nicht als Adverb, sondern als Neutrum des Adjektivs aufzufassen, aber Lat. könnte auch *ἀποτόμως* gelesen haben, natürlich mit *κρίμα* dahinter.

v. 4 Schöpfung . . . Schöpfer] wohl: בֹּרֵא . . . בְּרִיָּה (von hier an häufig!) Schöpfung = Menschenwelt | eile] Aeth., »eilt« (Partic.) Syr. (Ar. Ew.) »kann eilen« Lat. Ar. Gild. Arm. | ertragen] oder »halten«, »sustinere« Lat. s. o. I, 11, 10: »retinere« | zusammen] *ὁμοῦ* oder *εἰς ἕν* (»in unum« Lat.).

v. 5 dann] eigentl. »und wie« = *καὶ πῶς* | d. Knechte] = לְעַבְדְּךָ (= mir) vgl. II, 7, 1; 9, 1 u. oft; IV, 4, 1. 3 (Magd) | können] = *ἔλεγες* | beleben] + »belebend« = *ζήσεις ζωήν* = תְּחַיֶּה חַיִּים (nach Ezech. z. B. 3, 21) Ar. Ew. etwa: »du hast alle . . . gleichzeitig belebt« (denkt also an Präexistenz st. an Postexistenz). Rabbinisch חִיָּה = »beleben« ist term. techn. für die Auferweckung der Toten: תְּחִיַּת־מֵתִים.

v. 6 Unsicherer Satz, < Ar. Gild., erste Hälfte (*αβ*) < Lat.; stark verändert in Arm. (s. Anm. 3 dort). *α*) sie] d. h. »alle Menschen« | beleben] Aeth., Perfekt. (= fut. II?) Ar. Ew., »wenn sie lebend leben« Syr. | Schöpfung] Lat. Syr., »Welt« Aeth. (vgl. v. 10 u. § 7, 1), »Kreaturen u. Gebilde« Ar. Ew. (vorher) | erträgt] Syr., »so wird die Welt zu eng werden« (also = »nicht erträgt«) Aeth. *βγ*) bei Lat. ist dieser Halbvers (anstelle des ganzen Verses) wohl zu lesen (nach *ψ* oder A**MN): »et sustinere creatura poterit et nunc, ac portare praesentes in unum« — natürlich falsch! | *γ*) könnte] in Frageform: 2 aeth. HSS Ar. Ew., Arm. (+ cur) | Seienden] »praesentes« Lat. wie deutlicher III, 6, 1f; 8, 8(?) = »die Lebenden«, »die Gekommenen«, *παρόντες* = בָּאִים (die Menschen im allg. zu allen Zeiten). Vgl. auch den armen. Sondersatz in Bd. I, der zum Teil an III, 7, 2 erinnert!

v. 7 u. sprich] »et dices« Lat. wie § 6, 3 als Forts. des Imper. = וְאָמַרְתָּ (vgl. II Sam. 7, 5) | Schoß] = »Gebärmutter«, *μήτρα* = רֶחֶם.

zu ihm: Wenn du zehn(mal) gebierst, warum gebierst du von Zeit zu Zeit? Fordere ihn doch auf, (ihrer) zehn zugleich herzugeben!«

v. 8 (47) • Ich sagte: Das kann er doch nur von Zeit zu Zeit!

v. 9 (48) • Er sprach zu mir: »Ebenso habe ich die Erde zum (Mutter-)Schoß gemacht

b für die, die von Zeit zu Zeit auf sie † kommen sollten †. [. . . .?]

v. 10 (49) • Denn wie das Kind nicht gebiert, noch auch die Gealterte, so habe ich auch die Welt eingerichtet, die ich geschaffen habe«. [. . . . .?]

§. 6. Die gealterte Schöpfung.

§ 6, v. 1 (50) • Ich fragte ihn und sagte: Da du mir den Weg (frei) gegeben hast, möchte ich vor dir reden:

---

v. 9b vgl. Bereschith rabba c. 14 u. Weber, Jüd. Th.[2] S. 212.

v. 7 (Forts.) zehnmal] Arm., richtig deutend? »zehn« Syr. (Lat.?) Aeth. + »Kinder« Ar. Ew. u. Gild., aus hebr. עֲשָׂרָה als Multiplicativum, also im Griech. wohl *δέκα* (bei Arm. *δεκάκις*?) vgl. Jerem. 15, 9: *τίκτουσα ἑπτά*: יֹלֶדֶת הַשִּׁבְעָה; vgl. I Sam. 2, 5. Ähnliche Unfähigkeit im Ausdruck eines Zahlbegriffs s. hier III, 18, 6! | gebierst du] Syr. Aeth. Ar. Ew., < Lat. (anders Ar. Gild. Arm.) + »sie« Syr. Ar. Ew. | v. Z. [zu] Zeit] Syr. (Aeth. Ar. Ew.), »per tempus« Lat. wie VII, 1, 1^b aus *κατὰ καιρόν* oder *ἀπὸ καιροῦ ἕως καιροῦ* (oder *εἰς καιρόν*) = מֵעֵת עַד עֵת (אֶל־) wie Ezech. 4, 10 (I Chron. 9, 25) | hergeben] aus (פְּרִי) נָתַן (Gunkel).

v. 9 < Aeth. | Ebenso] Lat. l. »ita« st. »te«! | ich habe gemacht] »dedi terrae« Lat. (ebenso Syr. Ar. Ew.) aus נָתַתִּי mit dopp. Akk. (= »machen zu«! Gunkel). »gleicht der . . Mutter« Ar. Gild., »utero similis est« Arm., »Herz« st. *μήτρα* Ar. Ew. (antike Körperunkunde?) | kommen] mit Syr. *ἐπ' αὐτῆς παρόντων*, Lat. u. Ar. Ew. lasen: *ἐπ' αὐτῇ σπαρέντων* wie III, 24, 4^c; III, 28, 7 Aeth. IV, 5, 5. Ist *σπαρέντων* echt, so stammt es viell. aus נִזְרְעוּ (Num. 5, 28) oder נִזְרְקוּ (vgl. Bereschith c. 14): Creatianismus! | [. . . .] Ar. Gild. + »und ich sorge und mühe mich mit der Welt ab, die ich gemacht habe, weil ich die Dinge allmählich geschaffen habe zu ihrer Zeit und nach ihrem Maße«. Hierin kann echter Text (wenn auch umgestaltet) stecken, da der Übergang zu v. 10 sehr auffällig ist; vgl. auch Arm. + »et constitutionem temporum non potest et iussa est in obedientia stare« und Ar. Ew. im Zusatz zu v. 10!

v. 10 auch] < Lat., *ἐγώ* st. *κἀγώ* | [. . . . . . .?] etwa zuzusetzen: »nur zu ihrer Zeit kann sie hervorbringen«, nach Ar. Gild.? (ähnlich Arm., anderer Zusatz Ar. Ew. s. Bd. I), »zu ihrer Zeit« auch in Aeth.

§ 6, v. 1 sagte] s. § 5, 7 | Weg . . gegeben] auffällig, Hebraismus?, Ar. Ew. erweitert, Arm. dafür: »si gratiam inveni coram te«, wie I, 12, 1 u. ö. (armenischer Zusatz »gratia« irrig s. I, 13, 3!) = »Redefreiheit« (Syr. läßt auch auf *ὁδός* schließen, nicht auf *εὐπορία*, s. Bd. I z. St.) | vor dir] לְפָנֶיךָ.

v. 2 Ist denn unsere Mutter, von der du mir gesprochen hast, noch jung oder nähert sie sich schon dem Alter?

v. 3 (51) • Er antwortete mir und sprach: »Frage die Gebärerin [. . . .]

(52) • und sprich zu ihr:

v. 4 Weshalb sind die, die du jetzt geboren hast, nicht gleich den früheren, sondern geringer an Wuchs † und schwächer an Kraft †?

v. 5 (53) So wird sie selber sagen: Anders sind die in Jugendkraft Gezeugten und anders die im Greisenalter Gezeugten, bei Nachlassen des Mutterschoßes!

v. 6 (54) • Auch du bedenke, daß ihr geringer an Wuchs seid als eure Vorfahren,

(55) • und eure Nachkommen geringer sind als ihr;

§ 6, v. 2 vgl. Ap. Bar. VIII (Brief) 7, 10 s. o. I, 12, 2 (I, 11, 1).
v. 3 s. hier I, 11, 10; III, 7, 5 (Ap. Bar. III, 3, 8).
v. 5—7 vgl. Ambr. de bono mortis X u. Cyprian ad Demetr. (s. Bd. I S. 434) Philo de opif. mundi § 49 Lucretius II 1150f.

v. 2 denn] »nam« Lat., »nam si« Arm., »siehe« Aeth., viell. liegt *εἰ* (*γάρ*) als Fragewort zugrunde; »num« Volkmar, sonderbar Arm.: »nam si vera uterus est mater et ex ea sumus . . . .«.

v. 3 Gebärerin[= יוֹלֵדָה (Weib? oder im allgemeinen = *μήτρα* = Erde?) | [. . .] »und sie wird dir sagen« Lat. Syr. Aeth. (< Ar. Gild. Arm.), wohl verdoppelt: [*καὶ ἐρεῖ σοι*] *καὶ ἐρεῖς αὐτῇ*, anders III, 7, 5! | sprich] »dices« Lat. wie II, 5, 7.

v. 4 jetzt] + »letzten« Ar. Ew. | geringer a. Wuchs] »gering« Syr. Arm. (Ar. Ew.), verbal Aeth., < Ar. Gild., »minores« Lat., wohl = *μικροί* (*ἐλάσσονες*?) »statu[ra]« Lat. Arm., »Größe« Syr., »Gestalt« Ar. Ew., »Kraft« Aeth., + »und Kraft« Ar. Ew., + »et imbecillia vi« Arm., wohl aus *τῷ μεγέθει* (vgl. Ezech. 31, 3 LXX) oder *τῷ σχήματι* (nicht *ἡλικίᾳ* [Hilgenfeld]!) hebr.: קְטַנֵּי (שְׁפָלֵי) קוֹמָה ‹?וּצְעִירֵי כֹּחַ?› (vgl. v. 6).

v. 5 so] »und« וְ | selber] aus: וְזֹאת, »uterus« Arm. (vgl. zu v. 2!) | anders . . anders] entw. orig. griech. oder אֲחֵרִים . . אֲחֵרִים (wie Jes. 65, 22), vgl. V, 7, 5!) | Jugendkraft] Syr. Aeth., »Jugendtagen« Ar. Ew., »Jugend« Ar. Gild., »in iuventute virtutis« Lat., »in infantia« Arm. = בַּעֲלוּמִים, nachher: בִּזְקֻנִים (griech.? *ἐν ἀκμῇ τῆς ἰσχύος*(?) Hilgenfeld) | Gezeugten]: יְלוּדֵי[ם] bemerkenswert Arm.: »alia vis erat, qua in infantia pariebam« anderer griech. Text?!) | Nachlassen d. M.] *ἐκλειπούσης μήτρας* (Hilgenfeld) = בַּחֲדֹל רֶחֶם? (vgl. Gen. 18, 11; Hos. 9, 14: רֶחֶם מַשְׁכִּיל).

v. 6 bedenke] dem Sinne nach = »kannst beobachten« (vgl. Aeth.), s. o. I, 10, 7 | als] »prae« Lat. = *πρό* (*ὑπέρ*?) = מִן . . קְטַנִּים | Vorfahren . . Nachkommen] »die vor (nach) euch«.

v. 7 denn die Schöpfung ist schon gealtert
und hat ihre Jugendkraft überschritten.

§ 7. Gottes Schöpfungsplan.

§ 7, v. 1 (50) Ich erwiderte ihm: Ich bitte dich, Herr, wenn ich Gnade
in deinen Augen gefunden habe, zeige deinem Knechte
(an), durch wen du deine Schöpfung heimsuchen wirst.
v. 2 (VI, 1) • Er sprach zu mir:
»Der Anfang † steht (nicht) in † des Menschen Hand,
und das Ende † steht in † meinen eigenen Händen!

---

v. 7 s. hier I, 12, 2; VII, 2, 8. 15, vgl. Ap. Bar. VIII (Brief) 7, 10.

§ 7, v. 1 vgl. Ap. Bar. III, 7, 4 — vgl. Jes. 41, 4; 44, 6 Ap. Bar. II, 7, 13; III, 5, 2, s. o. I, 11, 1; 12, 2.

v. 2 vgl. Gen. 1, 1 (Barn. 6, 13).

v. 7 denn] »weil«, »wie auch«; »quasi« Lat. Arm., *ὡς ὅτι* Hilgenfeld, wohl aus כַּאֲשֶׁר | gealtert . . .] richtig Hilgenfeld: *γηρασκούσης τῆς κτίσεως καὶ* (? *τὴν ἰσχὺν τῆς ἀκμῆς*?) *παρελθούσης* | überschritten] Lat. »praeterientis«, die Orientt. »vergangen ist« aus: כַּאֲשֶׁר זָקְנָה (זִקְּנָה?) הַבְּרִיָּה וְעָבְרָה (עַל?) עֲלוּמֶיהָ.

§ 7, Überschrift: Schöpfungsplan] nach Greßm.: »Gericht«.

§ 7, v. 1 bitte] wie o. I, 9, 1 | Gnade . . .] s. o. I, 12, 1 (II, 6, 1 Arm.!) Arm. hier: »ne avertas faciem tuam a me, qui interrogo te de multis« (Einführung eines langen Zusatzes!) | Augen] = בְּעֵינֶיךָ, »vor dir« Syr. Ar. Ew. s. I, 12, 1, »würdig« Ar. Gild. (aus I, 12, 1) | Knechte] s. § 5, 5 | durch wen] »per quem« Lat. Syr. Aeth., »um wessen willen« Ar. Ew., »auf welche Weise« Ar. Gild., »de quibus« Arm. Aus der Form der Antwort v. 3—9 möchte man eher eine Frage nach der Zeit entnehmen. »Wann?« interessiert den Apokalyptiker stets am meisten (vgl. Ap. Bar. III, 5, 2). Sollte *διὰ τίνος* ⟨*χρόνου*⟩ ursprünglich sein? Aber v. 2 und v. 10 entsprechen der gegenwärtigen Textfassung | Schöpfung] »Welt« Aeth. wie § 5, 6 | heimsuchen] *ἐπισκέψῃ* = תִּפְקֹד (»interrogare« Arm.).

v. 2 mir] dahinter ein langer Zusatz in Arm., der sich als unecht verrät: 1) durch Nennung des Henoch (kommt hier nie vor, außer infolge Verlesung aus Behemoth Lat. III, 2, 11. 13); 2) durch Zitat aus IV, 6, 4cd (»sancti«, »testamenta«) an ganz unpassender Stelle; 3) durch Benutzung von Act. 7, 51 (»cervicem habens«, »omnino circumcisus«); 4) durch die Erwähnung Christi (»filii hominis« wie Aeth.!). Jedoch ist darin die für v. 1 bemerkenswerte Stelle: »quomodo veniet Altissimus et quando fiet (erit) adventus eius«? | Anfang] soweit Lat., Rest fehlt hier, aber der zweite Teil findet sich wieder in v. 10 | † † ich setze voraus: אֵין רֵאשִׁית בְּיַד אָדָם; daraus wurde unter Wegfall der Negation: (Syr.) *ἀρχὴ διὰ χειρὸς ἀνθρώπου*, wobei Aeth. an Christus dachte, was Lat. (absichtlich?) wegließ und die Araber veränderten; der zweite Halbvers etwa: וְהַקֵּץ בְּיָדַי אֲנִי (אֲנִי als Pron. sep.) s. Lat. v. 10. Greßm. deutet v. 2: »Anfang (des Gerichts)«, Syr. < »nicht«, »aber« st. »und«.

v. 3 [a] Denn: [Ehe noch waren des Erdkreises Länder(?)]
b Ehe noch standen die † Pfade † der Urwelt,
c ehe noch bliesen die Wehen der Winde,
v. 4 a (2) • eh' noch erdröhnte des Donners Hall,
b eh' noch erglänzte der Blitze Schein,

---

v. 3ff vgl. Prov. 8, 22ff Hiob 28, 24ff (Psal. 90, 2) Ap. Bar. VI, 8, 5, s. u. III, 5, 15ff; 23, 4ff; 27, 5.

v. 3–9 die folgenden Verse sind alle durch »und« verbunden. Es sind jetzt 15 Versglieder, deren Einteilung, in der alten Zählung 5×3, hier 3+6×2, Schwierigkeiten macht. Höchst wahrscheinlich ist ein Glied zugesetzt, so daß 7×2 Versglieder, eine Tessaradekas herauskäme. Vgl. hier III, 16, 5–11; 18, 1–7 und Ap. Bar. III, 3, 3—9; VIII, 3, 9—15; (5, 2—9) als sichere Beispiele der Siebenzahl. Die Parallelstelle Ap. Bar. VI, 8, 5 hat auch einen überschüssigen Vers (15!). Welches Versglied ist unecht? Da v. 4—9 alle gut paarig sind, ist v. 3 verdächtig; außerdem ist v. 3a eigentümlich blaß, ohne richtiges Verbal-Prädikat. Endlich macht der Ausdruck »t. orbis« im Lat., wo »orbis« als Parallele zu »saeculum« (und nicht wie z. B. II, 2, 1. 2; V, 3, 7; 4, 6f zu »terra«) steht, den Vers auffallend und verdächtig. Zu dieser mythologischen Poesie paßt »orbis« schlecht. Es ist wohl eine alte Überschrift eines griech. (oder hebr.?) Lesers zu den folgenden Versen, um ihren Gesamtinhalt anzugeben. [Da auch Arm. dies hat, so ist dadurch wie z. B. durch IV, 6, 3 der gemeinsame griech. Ursprung aller unserer Texte erwiesen; die arm. HS C < das Glied!] Es sind also richtig 7×2 Verse, jeder Vers 2×3 hebig!

v. 3a (unecht?): *πρὶν γὰρ εἶναι* (< Lat.) [. .] *τῆς οἰκουμένης*. Das fragliche Wort [. .] lautet bei Lat. »terrena« (= terra?), Syr. »Land« (Erde?), Aeth. »Erde« (Länder?), Ar. Ew. »Erde«, Ar. Gild. »Staub«, Arm. »Natur« (genau übers.?) = *χθόνα* (*χθόνια*), *κόνιν*, *φύσιν* (oder etwa *ἐπίγεια*?). Ist das Glied hebräisch? Greßm.: Ja!, »Länder« = »Staubschollen« = עַפְרוֹת תֵּבֵל (Prov. 8, 26).

v. 3b Pfade] Aeth. Ar. Ew., »exitus« d. and., etwa aus [*εξ*] *οδους* aus חוּצוֹת Prov. 8, 26? Gunkel denkt an »Pforten« = מוֹצָאִים wie oben I, 4, 3 Aeth. Hen. 34. Messel (Eschatologie S. 54) verlangt einen zeitlichen, nicht räumlichen Ausdruck (wie solchen Ap. Bar. VI, 2, 1 in meiner Lesart gibt); der ist aber hier wohl kaum zu erbringen; dagegen III, 3, 12 »introitus huius saeculi« | der Urwelt] = עוֹלָם *αἰῶνος* vgl. I, 4, 2, »Ewigkeit« wie הֲלִיכוֹת עוֹלָם Hab. 3, 6 (Greßm.)

3c) Wehen] *ῥιπαὶ ἀνέμων*, »conventiones« Lat. u. »Gewichte« Syr. gehen wohl auf *ῥοπαί* zurück. (Syr. der gleiche Ausdr. wie Ap. Bar. VI, 8, 5[b]. Constr. »Wehen« Sing., »bliesen« Plur. wie Ap. Bar. II, 2, 11) »multitudinem aërum«, vorher (in b) »ponderabat« Arm., (vgl. Proseuche Moys.: *πλήρωμα ῥοπῆς*!)

v. 4 Hall] eigentl. »Stimme« (»Stimmen«) = קוֹל (z. B. Psal. 29, 3 Exod. 19, 16 Ap. Joh. 4, 5), vgl. Ap. Bar. VI, 8, 5[a] | Donner] »Cherubim« Ar. Ew. (*χερουβιν* aus *κεραυνων*? oder Begriffsübertragung?).

v. 4b Blitze] *ἀστραπῶν*, Ar. Ew. Arm. *ἄστρων* | Schein] oder »Strahlen« = *αὐγάς*.

v. 5 a — eh' noch bestanden die Grundfesten Edens,
b (3) — • eh' noch erschien der Blumen Schönheit,
v. 6 a — eh' noch erstarkten die Kräfte der † Sphären †,
b — eh' sich versammelten Heerscharen [. . .] zahllos,
v. 7 a (4) — • eh' sich erhoben die Höhen der Lüfte,
b — ehe genannt sind die Maße der Himmel,
v. 8 a — eh' noch bestellt ward Zion als Schemel,
b (5) — • eh' noch erkundet die Jahre der Zukunft,

---

v. 6a vgl. II Kön. 23, 5 Ap. Bar. II, 7, 6; V, 2, 10(?) v. 6b Dan. 7, 10.
v. 7b vgl. Anfang des gr. babyl. Schöpfungsepos; Ap. Bar. VI, 8, 4 — s. o. I, 11, 6 Slav. Hen. 21, 6, vgl. Chagiga 13[b] (Weber, Jüd. Th.[2] S. 169, Box zitiert 12[b]).
v. 8 vgl. Ap. Bar. VI, 8, 4, s. o. I, 11, 6f Psal. 90, 2; 99, 1 u. 5; 132, 7 Prov. 8, 25 I Chron. 28, 2 Klagel. Jerem. 2, 1 (bes. zu Ar. Gild.: *οὐκ ἐμνήσθη*!)
v. 8b vgl. Ap. Bar. III, 2, 8: V, 2, 6ff.

v. 5 bestanden] oder »befestigt wurden« = *σταθῆναι*, Arm. *ἱστάναι* (vgl. הֲכִינוֹ, אַמְּצוֹ, עֲזוֹז Prov. 8, 27f) | Grundfesten] jedenfalls *θεμέλια* = מוֹסְדֵי (vgl. Prov. 8, 29), wozu auch »Land« Syr. Aeth. paßt, s. u. § 9, 4 (»Pfeiler der Fundamente« Ar. Ew.); sonst würde man an עַמּוּדֵי denken (Hiob 9, 6; 26, 11) | Edens] oder »des Gartens« (Paradieses) = *παραδείσου* = גַּן oder גַּן עֵדֶן (Gen. 2, 15), »Erde« Ar. Ew. (da *θεμέλια τῆς γῆς* viel häufiger vorkommt!), vgl. Ap. Bar. VI, 8, 5[f].

v. 5b Blumen] = »Sterne« (Gunkel); fast alle: *ἀνθῶν* (zum Garten gehören Blumen!), Lat. (A*) viell. *ἄνθους*, Arm. = *αὐτοῦ*; aber vgl. Sir. 43, 9: *κάλλος οὐρανοῦ δόξα ἄστρων* (s. auch Ar. Ew. u. Arm. zu v. 4b).

v. 6a Sphären] = »Tierkreissterne« (Greßm.), eigentl. »der Beben« = *σεισμῶν* (s. oben I, 4, 3), aber aus מַזָּלוֹת, vgl. II Kön. 23, 5 u. Slav. Hen. 21, 6: »hebr. Muzaloth«, hier abgeleitet v. זָלַל »beben«; (Gunkel denkt an *δυνάμεις τῶν οὐρανῶν* Matth. 24, 29, dann besser Ephes. 2, 2: *ἐξουσία τοῦ ἀέρος*) (*) | erstarken] s. zu v. 5a »befestigt«.

v. 6b Heersch. zahllos] = צְבָאוֹת אֵין מִסְפָּר = *στρατιὰς ἀναριθμήτους* ⟨*τῶν ἀγγέλων*⟩, + »Engel« alle Texte; vgl. Ap. Bar. III, 2, 5[b]; VI, 8, 5[m] u. s. hier III, 23, 3, wo mehrere Texte + »Engel« lesen.

v. 7 Höhen d. L.] Lat., = *ὕψη τῶν ἀέρων* (vgl. I, 13, 10 Ap. Bar. VI, 8, 5[f]) »firmam. coelorum« Arm., ähnl. Aeth., wohl מְרוֹמֵי שְׁחָקִים (vgl. Hiob 16, 19, aber Jes. 14, 14: בָּמֳתֵי עָב); Ar. Ew. wiederholt dies Glied in anderer Form hinter v. 7b; *ἀέρος* sicher nur bei Ar. Gild.

v. 7b = *πρὶν ἢ κληθῆναι* (s. o. II, 2, 4a) *τὰ μέτρα τῶν οὐρανῶν* = מִדּוֹת הַשָּׁמַיִם(?), vgl. Sir. 1, 3; im Arm. ist der Satz unverständlich.

v. 8a bestellt] ich vermute: *πρὶν ἢ ἑδρασθῆναι* (כּוּן) *ὑποπόδιον Σιών* (besser: *Σιόνα*), »befestigt« (ܢܫܬܪܪ) Syr., »gelegt« (تودع) Ar. Ew., »Erwähnung« (ذكر) Ar. Gild., »aestimaretur« Lat., letztere 2: *εἰκασθῆναι*(?); < Aeth. Arm. (*) | Schemel] »Fundament« Ar. Ew. = *ὑπόβαθρον*, jedenfalls = הֲדוֹם.

v. 8b erkundet] *ἐξιχνιασθῆναι* = יֵחָקְרוּ (s. Ar. Ew.) | Zukunft] zweifelhaft: *ἐνεστῶτα ἔτη* Syr. Aeth. Ar. Gild., praesentes = *παρόντα* Lat. (steckt *ἐνεστῶτα* auch in اقامة عدد »Anordnung (Aufstellung) der Zahl« Ar. Ew.?)

v. 9 a eh' noch † erdacht † die Ränke der Sünder,
b eh' noch versiegelt † der Schatz der Gläubigen †:
v. 10 (6) ˙ Damals habe ich's ersonnen; und so ward dies alles durch mich und niemanden anders. [. . .]«

§ 8. Die Scheidung der Zeiten.

§. 8, v. 1 (7) ˙ Ich antwortete und sprach: Welches wird die Scheidung der Zeiten sein? , Wann das Ende der ersten Welt oder wann der Anfang der kommenden?

---

v. 9a u. b vgl. Ps. Sal. 9, 9.

v. 9a vgl. Sir. 17, 18ff Tanchuma Schemoth c. 17, s. u. III, 6, 4 (abalienare).

v. 9b vgl. Sir. 17, 22 (Syr.!) Ap. Joh. 7, 3f; 9, 4 (14, 1; 22, 4) — s. hier III, 10, 6; 23, 18, vgl. Ap. Bar. II, 4, 12[b]; IV, 8, 16; V, 2, 7 — Glaube] s. hier I, 13, 4; II, 10, 12[b].

v. 10 s. hier III, 20, 7 u. ö., vgl. Ap. Bar. II, 4, 17 — s. o. I, 2, 1—3 Bereschith rabba c. 1 Pesach. 54[a] Berachoth 37[a] (Weber, Jüd. Th.[2] S. 198ff) Jes. 42, 8; 43, 10; 45, 12. 21f.

§ 8, v. 1 vgl. Ap. Bar. VI, 8, 5[g.p] (Matth. 24, 3).

v. 9a schwierig; ich setze voraus: *πρὶν ἢ πλασθῆναι τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν [νῦν] ἀνόμων.* [*νῦν*] wohl als Verdoppelung zu streichen, aber vgl. Ap. Bar. VIII, 4, 6! *πλασθῆναι* Syr., *κολασθῆναι* Ar. Gild., *ἀπαλλαχθῆναι, πλαγχθῆναι* oder *πλανηθῆναι* in: »abalienarentur« Lat. und in: »entfernt wurden« (so l. st. »unterschieden w.« [تْ]تبيّن!) Ar. Ew.; Box' Vermutung *ἀπαλλοτριωθῆναι* erklärt die anderen Lesarten nicht. *τὰ ἐπιτηδεύματα* = עֲלִילֹת oder מַעֲלָלִים, so immer »adinventiones« Lat. (s. Rönsch, Itala S. 70), »Sünden« (so l. st. »Torheiten« ܣܟܠܘ̈ܬܗܘܢ) Syr. Ar. Gild., »Werke« Ar. Ew. — Vorherbestimmung der Sünden, s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 247. 218ff!

9b Der Vers ist m. E. entstellt. Aus *πρὶν ἢ σφραγισθῆναι θησαυρὸν* (*-ροὺς*) *τῶν πιστῶν* (so noch Ar. Ew. [l. تكنز st. تكرز!], ähnlich Ar. Gild.) wurde: *πρ. ἢ σφρ. θησαυρίζοντας* (*θησαυριζόντων*?) *πίστιν*, so Aeth. (oder *-σόντων*), ähnlich Syr. (*-σάντων*?). Daraus Lat.: »et consignari (S!) eorum merita (< *φ*), qui fidem thesaurizaverunt«, ähnlich Arm. Auch hier wie in v. 9a Vorherbestimmung, aber der guten Werke!, vgl. Weber, Jüd. Th.[2] S. 302: אוצר של שכר nach Schemoth rabba c. 45.

v. 10—§ 8, 6 < Arm.

v. 10 ersonnen] oder »nachgedacht«; מחשבה Gottes (z. B. Pesach. 54[a]) rabbin. Ausdruck | alles] Syr. Ar. Ew. | niemand a.] wohl aus: כִּי אֲנִי וְלֹא אַחֵר oder וְלֹא זָר Hiob 19, 27 oder וְאֵין עוֹד Jes. 45, 21), sehr merkwürdig Aeth.: »dachte ich nach, daß ich selbst es bin und nicht ein anderer« sieht aus wie echter Text: כִּי אֲנִי וְלֹא אַחֵר (אָז חִשַּׁבְתִּי) oder aus *ὅτι ἐγώ* st. *διά μου ἐγώ* (*δι' ἐγώ*?) | [. . .] dahinter Lat. »ut et finis per me et non per alium«; scheint mir der v. 2b fehlende Halbvers zu sein (dort absichtlich oder zufällig weggelassen). (*)

§ 8, v. 1 Scheidung] = *διορισμός, διάκρισις*? Aeth.: »Zeichen« (etwa aus Matth. 16, 3: *διακρίνειν . . . σημεῖα*?) | Wann] eigentl. »oder w.«? (אוֹ . . . אוֹ) | kommenden] = הַבָּא »sequentis« Lat., »zweiten« Syr. Aeth. Ar. Gild. | Welt] = *αἰῶνος* = עוֹלָם.

v.2 (8) • Er sprach zu mir:
»Von Abraham bis zu Abraham!
v.3a Denn von ihm wurden Jakob und Esau gezeugt:
b Die Hand Jakobs aber hielt † das Äußerste † der Ferse Esaus.
v.4 (9) • Denn die Ferse dieses Äons ist Esau,
und die Hand des kommenden ist Jakob.
v.5 (10) • Denn das Ende des Menschen ist seine Ferse,
und das Äußerste des Menschen ist seine Hand.

---

v. 2ff Jalkut zu Gen. 25, 26: »Ein Hegemon fragte den R. Gamliel: Wer wird das Reich nach uns bekommen? Da brachte er ein leeres Pergament, nahm eine Feder und schrieb darauf: Gen. 25, 26. Da sagten sie: Sehet alte Worte von einem jungen Greise!« Dasselbe wird Midrasch rabba zu Gen. 25, 26 im Namen eines ungenannten Weisen zu Beth-Silon und von Arama zu dem Wochenabschnitt תולדת im Namen des R. Elieser tradiert (Rosenthal S. 59). Jalkut Schim. Beresch. 111 zu Gen. 25, 31: »Als Jakob und Esau noch im Mutterleibe waren, sagte Jakob zu Esau: Mein Bruder, es sind zwei Welten vor uns, diese Welt und die zukünftige . . . . Willst du, so nimm diese Welt, und ich will jene nehmen . . . (Erstgeburt) . . . . . nahm Esau als seinen Teil diese Welt und Jakob als seinen Teil die zukünftige Welt« (Weber, Jüd. Th.[2] S. 401).

v. 3 vgl. Orig. in Gen. Homil. XII, 4 Baehrens S. 97f.

v. 4f s. o. § 7, 2.

v. 2 Abraham[2]] »Generation A.'s« Ar. Ew., »Isaak« Aeth. Ar. Gild.

v. 3 wurden] Aeth., eigentl. »wurde«; dahinter + »Isaak gezeugt u. v. Isaak w. gezeugt (Jakob u. Esau)« Syr. Ar. Ew.

v. 3b < Aeth. aber] »enim« Lat. = δέ (δή) s. o. I, 8, 9 | † . . . † < Syr. Ar. Gild.; »ab initio« Lat. Ar. Ew. | der Ferse] »an der Ferse haltend« Syr. Ich vermute: ἐπειλημμένη [ἄκρου] τῆς πτέρνης = אֹחֶזֶת [בְּרֹאשׁ] עָקֵב = »das Äußerste der Ferse« (vgl. Luk. 16, 24 Hebr. 11, 21) Lat. u. Ar. Ew. lasen: ἀπ' ἄκρου = »von Anfang an«; darauf deutet viell. auch die Lesart zweier aeth. HSS »das Ende der Ferse des Mannes« in v. 5. (*)

v. 4 Mischtext aus Lat. u. Syr. Ferse . . . Hand] Syr., »finis . . principium« Lat. | dieses] Lat. Ar. Ew. u. Gild. = עוֹלָם הַזֶּה, »ersten« Syr. | kommenden] Lat. wie v. 1 (auch in Ar. Ew.!), »zweiten« Syr. Aeth. Ar. Ew. | Äons] »saeculi« Lat., »Welt« d. anderen (< Syr.). — Aber auch der Text des Lat. ohne Änderung kann richtig sein: »finis enim huius saeculi Esau et principium sequentis Iacob«!

v. 5 < Lat. größtenteils. Der Vers ist verdorben, m. E. weil ראשׁ sowohl oberes, wie unteres Ende (Äußerstes v. 3 bedeuten kann; hier stand wohl קֵץ . . . ראשׁ; die ganze Verwirrung zeigt Ar. Gild, wo »Kopf« auf κεφαλή = ראשׁ schließen läßt; vielleicht hatte der Grieche hier Randbemerkungen. Ich stelle die Versglieder nach Aeth. Ar. Ew., Syr. ∾ b a (ähnlich Ar. Gild.); ∾ a b entspricht der Äonenbedeutung, ∾ b a der üblichen Körperschilderung | Äußerste] »Anfang« Ar. Ew., »Erste« Syr., »Höchste« Aeth., wohl ראשׁ = ἀρχή (ἄκρον?), vgl. V, 8, 4!

v. 6 Zwischen Ferse und Hand ist † nichts anderes! —
Aber † frage nicht (weiter), Esra!«

§ 9. Ankündigung der Endzeichen.

§ 9, v. 1 (11) • Ich antwortete und sprach: O Herr, Herr, wenn ich
(12) Gnade vor deinen Augen gefunden habe, • so verkünde
deinem Knechte das Ende deiner Zeichen, davon du mir
einen Teil in der vorigen Nacht kund getan hast!
v. 2 (13) • Und er antwortete und sprach zu mir: »Stell dich aufrecht, so wirst du ein gewaltiges Getöse vernehmen.
v. 3 (14) • Und, wenn der Ort schwankt und wankt, darauf du stehst,
(15) • während mit dir geredet wird, so erschrick nicht: Denn
vom Ende ist die Rede!
v. 4 (16) Und die Grundfesten der Erde werden merken, • daß von

---

v. 6 vgl. Pros. Mos., James S. 173: *στιγμὴ καὶ ἄκρον χειρός*(?).

v. 6b vgl. III, 26, 6. 11; 27, 10 Aeth. Hen. 60, 10 — vgl. I, 1, 1, s. auch Barnab. 6, 13 (Logion), s. Hennecke, Neutest. Apokryphen S. 9, a. 8.

§ 9, v. 1 s. o. I, 13, 2; II, 3, 1; 11, 2.

v. 2 vgl. Num. 23, 18 Richt. 3, 20 Jes. 32, 9 Dan. 10, 11 u. ö.

v. 3 vgl. Dan. 8, 17 Ap. Bar. III, 4, 8; VI, 17, 4 (III, 5, 3) — vgl. Dan. 9, 26 Matth. 24, 6 I Kor. 15, 24.

v. 4 vgl. Psal. 82, 5 Jes. 13, 13; 24, 18 — Psal. 102, 27, s. o. I, 13, 10; II, 7, 5.

v. 6 verdorbener Vers; klar bis »Hand«, dann ist Lücke in Lat. Syr. vorauszusetzen (< Aeth.) + »ist keine Scheidung« aus Ar. Gild., + »haben s. vereinigt« Ar. Ew. Ich setze voraus: *οὐδὲν ἄλλο. ἀλλὰ μὴ ζητήσεις Ἔσδρα.* Durch Wegfall von *ἀλλά* und falsche Interpunktion entstand der Text des Lat. u. Syr.

§ 9, v. 1 Herr Herr] s. zu I, 11, 8; II, 4, 5 | Gnade] s. o. I, 12, 1 | Knecht] s. § 5, 5 | Ende d. Z.] Gunkel freier: »die letzten d. Z.« | einen Teil] *ἐκ μέρους* | davon . . . getan hast] < Arm.; wohl absichtlich ausgelassen wegen II, 1, 1, s. auch die Parallelstellen | vergangenen] s. II, 3, 1 u. 11, 2.

v. 2 aufrecht] eigentl. »auf die Füße« = קֻם עַל־רַגְלֶךָ, s. o. I, 14, 2 | so . . hören] וְתִשְׁמַע hinter Imper. Zusatz des Arm. aus I, 7, 2, ähnlich wie zu II, 3, 6; 4, 4 | gew. Getöse] »vocem plenissimam sonus« Lat., Box vergleicht Exod. 19, 16: קוֹל שׁוֹפָר חָזָק מְאֹד (LXX: *φωνὴ τῆς σάλπιγγος ἤχει μέγα*), aber besser vgl. Ezech. 3, 12f: קוֹל רַעַשׁ גָּדוֹל [Ezech. 21, 27: ק׳ בִּתְרוּעָה, Dan. 10, 6: ק׳ הָמוֹן = Ap. Joh. 19, 6: *φωνὴν ὄχλου πολλοῦ*] s. auch die Orientt.!

v. 3 und] + וְהָיָה | schw. u. w.] Syr., »commotione commovebitur« Lat., »im Erdbeben erbebt« Aeth. = *σεισμῷ σεισθήσεται* = יִרְעַשׁ רַעַשׁ | darauf] »in quo stas super eum« = אֲשֶׁר אַתָּה עֹמֵד עָלָיו (s. o. I, 10, 4) | w. . . . . geredet w.] Syr., »mit dir« < Lat.; »loquitur« Lat., »ich« Aeth., »der Redende« Ar. Ew., = *ἐν τῷ λαλεῖν* oder ähnl.

v. 4 Grundfesten] = *θεμέλια* (daher die Sing. = Cstr. in Lat.) = מוֹסְדֵי.

ihnen die Rede ist, und werden zittern und beben; denn
sie wissen, daß sie am Ende verwandelt werden müssen«.
v. 5 (17) • Als ich (dies) gehört hatte, da trat ich aufrecht hin:
siehe, da hörte ich eine Stimme reden, deren Schall war
wie der Schall großer Wasser.

§ 10. Zeichen der Endzeit II.

§ 10, v. 1 (18) • Die sprach: »Siehe, es kommen Tage, und es soll geschehen:
a (19) • Wenn ich nahe, heimzusuchen die Bewohner der Erde,
b und anhebe, zu vergelten den Frevlern ihre Frevel,

---

v. 5 vgl. Matth. 3, 17; 17, 5 Ap. Joh. 6, 6 u. ö. — vgl. Jes. 17, 13 Jerem. 51, 16; 55 Psal. 65, 8 (zu Syr. vgl. Ezech. 1, 24; 43, 2 Ap. Joh. 1, 15 u. ö.).

§ 10, v. 1—13 vgl. I, 13, 3—19; III, § 5, § 27 Ap. Bar. III, 4, 7 ff; 5, 2; VI § 18.

v. 1 vgl. Ap. Bar. II, 7, 12 u. ö. Jerem. 7, 32 u. ö.

v. 1a vgl. Ap. Bar. III, 4, 7; 5, 2.

v. 4 (Forts.) die Rede] Lat. »sermo«, aus *λόγος* = דָּבָר (wie in dem negativen Ausdruck רַק אֵין דָּבָר Num. 20, 19 I Sam. 20, 21); vgl. III, 11, 1; 12, 3 | zittern] aus: *τρέμει* | am Ende] Box erklärt gut: *ὅτι τέλος αὐτῶν δεῖ ἀλλαγῆναι* durch späthebr.: (oder לַחֲלוֹף) כִּי סוֹפָם [לְ]הִשְׁתַּנּוֹת (ähnl. Hebr. 6, 8); חָלוֹף s. o. I, 13, 10.

v. 5 als] eigentl. »und es geschah, als« (hebr.!) vgl. I, 3, 2 | da] »und« (hebr.!) | aufrecht] wie v. 2 | siehe . . .] »et audivi et ecce vox loquens« Lat.: וָאֶשְׁמַע וְהִנֵּה קוֹל דֹּבֵר (auch »die Stimme eines Redenden«, so Arm.!) griech.: *καὶ ἰδοὺ φωνὴ λέγουσα* (*λέγοντος*), vgl. I, 12, 5; V, 2, 5 | Schall — Schall] wohl = *ἦχος* = שָׁאוֹן (od. הָמוֹן), Syr. 3× »Stimme« | großer] eigentl. »vieler« מַיִם רַבִּים.

§ 10, v. 1 die]?, aus *ἔφη*, wohl auf קוֹל bezüglich; Syr. Aeth. »und er« | Tage] hebr., s. o. I, 13, 3 | geschehen] hebr., s. o. I, 13, 19. Die folgenden 4 gleichgebauten Sätze scheinen mir Verse mit je 4 Hebungen zu sein | wenn — und] alle 4 Sätze haben mit »wenn« *ὅταν* (*ὅτε*?) = כִּי begonnen | nahe] der griech. Text muß etwa gelautet haben: *ὅταν ἐγγίζω ἄρχωμαι* (das zweite Wort als Erklärung des ersten!), daher »adpropinquare (*ἐγγίζει⟨ν⟩*) incipio« Lat., »nahe« Syr. Aeth. (3. Pers. = *ἐγγίζει*), »anfangen würde« Ar. Ew., »volam« Arm., »sind so gut wie herangekommen« (= *ἐγγίζειν ἄρχονται*?) Ar. Gild., alles wohl aus hebr. כִּי אֶקְרַב (אָחֵל) לִפְקֹד יֹשְׁבֵי־אָרֶץ. Anders Greßm.: *παρεῖναι ἄρχωμαι* (Parusie!); *παρεῖναι* = hebr.? = aram. מֵיתָא; *ἄρχεσθαι* aram. Erzählungsstil (B. Tobit, Evangelien).

v. 1b anhebe] Lat. nochmals: »incipiam«, wohl aus *μέλλω* (*ἄρχομαι*?) = אָחֵל oder mit Wellh. הוֹאַלְתִּי | vergelten] oder »heimzusuchen« entw. aus לִדְרֹשׁ mit folgend. מִן (Lat. »ab«!) der Person u. Acc. der Sünde (Wellh.) oder aus לִפְקֹד = griech. *ἐκζητεῖν ἀπό* oder *ἐπισκέπτειν* (Arm. »videbo«); viell. hatte der Grieche auch hier doppelten Ausdruck, wie noch jetzt Arm. zu zeigen scheint | den Frevlern i. F.] oder »die Frevler in ihren Freveln« (heimzusuchen), griech. etwa: *ἀπὸ τῶν ἀδικησάντων τὰς ἀδικίας αὐτῶν* oder *τοὺς ἀδικήσαντας ἐν ταῖς ἀδικίαις αὐτῶν*.

v. 2a(20) · wenn vollendet ist Zions Erniedrigung
b und versiegelt die Welt, die vergehen soll,
c — dann sind dies die Zeichen, die ich tun werde:
v. 3 Bücher werden aufgetan am Himmel,
und alle werden ⟨sie⟩ schauen zumal;

---

v. 2a (vgl. Ap. Bar. II, 7, 13; III, 2, 21) — s. hier IV, 5, 3; V, 12, 3[a]. 2b s. II, 7, 9[b]; III, 26, 9 (III, 14, 5) Ap. Bar. III, 2, 23.

v. 3 vgl. Dan. 7, 10 Ap. Joh. 5, 1ff; 20, 12 Ap. Bar. III, 4, 8 Asc. Jes. 9, 26 Aeth. Hen. 81, 4; 89, 61—64 u. ö.

Lat. l. »in iniustitia sua« oder »iniustitiam (suam?)«, Syr. viell. ܒܢܟ̈ܠܬܗܘܢ (ܒܢܟܠܘܬܗܘܢ?). Zu beachten sind die armen. Zusätze (s. Bd. I S. 103) »et infitiationem infitiantium .... meos«, wohl unecht.

v. 2a vollendet . . .] viell. aus וְכִי כָּלָה עֳנִי צִיּוֹן, st. *ταπείνωσις σιών* las Arm. wohl nur *ταπεινώσεις* und fügte deshalb hinzu: »(aerumnae) servorum meorum«.

2b versiegelt ist] Aeth. Ar. Ew., »v. wird« Lat. Syr., etwa aus *πεφραγίσεται?*, Arm. »prope afferre« aus *ἐγγίζειν*? »Versiegelt« jedenfalls soviel wie »abgeschlossen«, »vollendet«, wie hier III, 26, 9 (14, 5) IV, 6, 4[b], vgl. Dan. 8, 26; 9, 24 [*τελειοῦν* und *σφραγίζειν* so nebeneinander in der Alchemist. Schrift, hrsg. v. Reitzenstein in Nachr. der Göttinger Ges. d. W. 1919, S. 14—20, (Zur Geschichte der Alchemie und des Mystizismus): *ἐτελειώθη τὸ μυστήριον καὶ ἐσφραγίσθη ὁ οἶκος* (140)] | vergehen] eigentl. »vorübergehen«. Aeth. u. Ar. Ew. denken an die kommende Welt, Syr. u. Arm. haben »diese Welt« = *αἰὼν οὗτος* = עוֹלָם הַזֶּה, Lat. »pertransire« ist doppeldeutig [pertransire bedeutet in Ap. Esra: 1) »hindurchgehen« I, 6, 6; 9, 2. 5; 13, 18; III, 3, 9; VI, 5, 7; 2) »vergehen« (zu Ende sein): I, 10, 2; 12, 2. 3; III, 5, 8 (»weggehen«); III, 15, 10; V, 11, 1 und 3) »herbeikommen« III, 11, 11. Dies entspricht dem mannigfachen Gebrauch von »pertransire« in Vulg., wo es meist = *διέρχεσθαι, διαπορεύεσθαι, διαβαίνειν, διοδεύειν* steht, aber auch = *παρελθεῖν* (z. B. Exod. 15, 16; 23, 5 Jos. 16, 6 Richt. 3, 26 Hiob 28, 8 Prov. 22, 3), gemäß den verschiedenen Bedeutungen von עבר]. Hier muß man an die »Versiegelung (den Abschluß) dieser Welt, die vergehen soll« denken | soll] Lat. »incipiet« = *μέλλει* aus einf. hebr. Fut. oder עָתִיד לְ?

v. 3—8 Fortsetzung der »Messiaswehen« von I, 13, 3—19. Auch hier liegen m. E. jüdische »sibyllinische« Verse in griechischen Hexametern zugrunde, die der Apokalyptiker in hebräische Verse (oder Prosa?) übertragen hat. Der Verscharakter ist hier allerdings ziemlich verwischt. Vgl. noch III, § 5. § 27. Eine genaue Rekonstruktion dieser Verse scheint mir unmöglich; das Folgende ist nur ein schwacher Versuch, in die wirre Textüberlieferung etwas Ordnung hineinzubringen.

v. 3 bei Arm. stark abweichend, sein Text ist wohl aus Teilen von I, 13, 3ff; III, 5, 6ff u. freien Zusätzen zu erklären | am] »ante faciem« Lat. wohl = עַל־פְּנֵי הָרָקִיעַ (Gen. 1, 20) | schauen] sc. »sie«; »mein Gericht« Syr., »mich« Aeth., »das« Ar. Ew., viell. las Syr. + *κρίμα μου* vor *ὁμοῦ* »zumal«; es sind die Gerichtsbücher! Aber im hebr. Urtext wohl ohne Objekt.

v. 4 (21) • Jährige Kinder werden reden und † rufen †,
Schwangere vorzeitig [Kinder] gebären;
[. . . . .]
v. 5 (22) • Brachland wird plötzlich besät erscheinen,
aber volle Scheuern [. .] erfunden als leer;
v. 6 (23) • Ertönen wird † plötzlich † die Posaune mit Schall,
jeder wird sie hören, und alle werden [. .] erschrecken!
v. 7 (24) • Und zu jener Zeit wird's geschehen:
a Freunde bekämpfen ihre Freunde,
wie Feinde kämpfen mit Feinden;

---

v. 4 s. o. I, 13, 14. Ps.-Clemens, Diatheke, l. c. S. 80ff Test. Dom. (ed. James, Bd. I) S. 154. Jubil. 23, 25f Or. Sibyll. II, 154f.

v. 5 s. o. I. 13, 15, vgl. Aeth. Hen. 80, 2 (Or. Sibyll. III, 542).

v. 6 vgl. Jes. 27, 13 Matth. 24, 31 I Kor. 15, 52 I Thess. 4, 16 Or. Sibyll. 11, 1 Paläst. Targ. zu Exod. 20, 15(?) (Box S. 75) u. ö.

v. 7a vgl. Ap. Bar. V, 3, 16; VI, 18, 6, s. o. I, 13, 15[b]. Griech. Esra-Ap. S. 27, 26ff.

v. 4a rufen] wohl aus: יִתְּנוּ קוֹלָם, aber < Arm., Lat. »vocibus suis«.

v. 4b Kinder] echt?, Arm. »gratiam pariant«, wohl die gleiche Verlesung wie I, 13, 3, also richtig l. »signum« (»miraculum«) = I, 13, 14 (»Scheusäler«) | vorzeitig] Syr. Ar. Gild., »schleunigst« Ar. Ew., »immaturos« Lat., alles wohl auf *ἀκαίρως* (*ἀκαίρους*) = בְּלֹא עֵת (wie Hiob 22, 16) oder לֹא בְעִתּ? zurückgehend (vgl. IV, 8, 8); [. . . .] Zus. bei allen, außer Arm.: 1) + »Kinder von drei und vier Monaten« (d. h. nach Schwangerschaft von 3 oder 4 Mon.); 2) + (auch Arm.) »und diese werden leben und springen« (*σκιρτᾶν*, Lat. »scirtabuntur« (wohl so, nicht scirtiab. zu lesen, reine Übertragung des griech. Wortes wie I, 13, 10[a], s. Anm.!); hierzu vgl. Ps.-Clemens, Diatheke, auch b. Hilgenfeld S. 111: *κοραὶ νεωστὶ συνῳκηκυῖαι ἀνδράσι τέξονται τέκνα λαλοῦντα ῥήματα τέλεια* . . . . (de Lagardes Rückübersetzung aus dem Syrischen).

v. 5 Brachland] eigentl. »Unbesätes«, irrig als Prädikatsnomen von Lat. und Arm. aufgefaßt | aber] eigentl. »und« | [. .] »plötzlich«, wohl aus v. 5a oder 6a hierher geraten.

v. 6 † plötzlich † hierher aus v. 6b | Posaune] oder »Horn« (Ar. Ew. u. Gild.) = שׁוֹפָר | Schall] = *ἐν ἤχῳ* = בְּתֵקַע? (Psal. 150, 3) | jeder . . alle] nach Ar. Ew. u. Gild., nur eines v. beiden Lat. Syr. Aeth.; v. 6 < Arm. | sie] oder »ihn« (den Schall) | [. .] »plötzlich« Lat. Syr. Ar. Ew.

v. 7 die umständliche Ankündigung (s. v. 1) führt einen neuen Abschnitt ein, der anscheinend anders gebaute Verse enthält (vorher 2×4 hebige, jetzt 2×3 hebige?) | kämpfen mit [ihren] Feinden] < Lat. Syr. Aeth., deutlich bei den Arabern; Arm. hat statt »Und zu . . . . Feinden« einen Satz, der mir wie ein Gemisch von Echtem und Unechtem aussieht (vgl. III, 14, 3):

b ⟨Aufruhr wird plötzlich entstehen⟩,
und die Erde erstarrt samt Bewohnern.
v. 8a ⟨Nach jenen Zeichen wird Sturm sein
in vielen Städten und Gauen und Gegenden,⟩
b und die Quellen der Bäche stillstehen,
nicht laufend während drei Zeiten.
v. 9 (25) • Und jeder, der übrig bleibt aus alle dem, das ich dir vorhergesagt, wird leben und schauen mein Heil und meiner Welt Ende.

---

v. 7b vgl. Matth. 24, 10, s. o. I, 13, 3. 10. Ap. Bar. III, 5, 4 (7, 4).

v. 8b vgl. Psal. 74, 15 Ps. Sal. 17, 21 Ass. Mos. 10, 6 Test. XII Patr., Levi 4 — Dan. 4, 13; 12, 7 Ap. Joh. 12, 14 (s. o. I, 13, 7?).

v. 9 fast = III, 5, 2 (s. auch II, 5, 1), vgl. Ap. Bar. III, 8, 2; VI, 18, 9 — vgl. Mark. 13, 13 I Thess. 4, 15. 17 Ap. Bar. III, 4, 7, s. u. III, 27, 7b; VI, 5, 3; 7, 2; 9, 10.

a »et surgent urbes super urbes, leges super leges« (vgl. Matth. 24, 7),
b »filii patres interficient, fratres fratres« (vgl. Micha 7, 6),
c »gentes gentes, dilecti dilectos, familiae familias« (vgl. Luk. 21, 16);
in v. a ist »leges« aus *νομοί* (= Gaue = מְדִינוֹת) falsch übersetzt (ähnlich III, 28, 6); es fällt die Ungleichheit der Verse auf (3+2, 3+2, 2+2+2 Hebungen); vielleicht ist in a und b je 1 Wort (nochmals »surgent, interficient«) ausgefallen.

v. 7b *α* Aufruhr . . entstehen] aus Arm., < die übr.; hier eingesetzt, da ein Halbvers nötig | *β* < Arm. erstarrt] = »wird erschrecken samt ihren B.« עִם יוֹשְׁבֶיהָ nur 1 Hebung, s. F. Sievers, Metrische Studien I, 1 § 145. 252). Statt b *β* Arm.: »veniendo veniet (hebr.!) nomen meum nova renovatione ineffabilis gloriae meae et vis et multos scandalizabit (Matth. 24, 10) et praevalebit; et qui non credunt ei, obedientes faciet«. Dies kann echt sein, ist aber bis zur Unkenntlichkeit des Versbaues und Unverständlichkeit des Sinnes entstellt; zu »scandalizabit« vgl. II, 10, 1 Arm., zu »praevalebit« vgl. I, 13, 10 Arm.

v. 8a nach Arm., < d. übr., echt?, richtig überliefert? — In *β* ist jedenfalls wohl ein rhythmisch überschüssiges Wort; aber gute Ergänzung zu v. 8b | Sturm] »ventus« oder »spiritus« = Geistererscheinungen s. z. § 4, 2b.

v. 8b Qu. d. B.] oder »Ausgänge der Wasser« = מוֹצָאֵי־מַיִם = *ἔξοδοι ὑδάτων*, vgl. Psal. 107, 33. 35 | Zeiten] nur in Arm. (+ »illis diebus« davor) = *ἐν τρισὶ καιροῖς* (Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew.: *ὥραις*) = מוֹעֲדִים (עִדָּנִין Daniel) = »Jahren«, so Ar. Gild., vgl. v. 13b. Mit v. 8 endet m. E. das aufgenommene (sibyllinische) Gut; die nächsten Sätze gehören dem Apokalyptiker selber. Die gleiche Erscheinung I, 13, 18, auch V, 8, 8 Anm. zum Schluß.

v. 9 Hier setzt wohl Prosa ein. Und] »et erit« wie v. 1 u. 7 | übrigbleibt] wohl *περιλειπόμενος*, apokalypt. term. techn., vgl. I Thess. 4, 15 u. oft | alle dem, das] »istis quibus« Lat. = *ἐκ πάντων ὧν* | leben] *σωθήσεται* »salvabitur« Lat. (Ar. Ew.), vgl. Anm. zu III, 7, 12 | meiner Welt] Lat. Aeth., »der Welt« Syr. Ar. Gild., »dieser Weltzeit« Ar. Ew. | Heil] = *τὸ σωτήριόν μου*, »salutare« Lat.,

v. 10 (26) • † Erscheinen † werden die entrückten Männer, die den Tod nicht geschmeckt haben † ewiglich(?) †;
⟨. . . . .?⟩

v. 11 Und das Herz der Erdbewohner wird verwandelt und gewendet zu andrer Gesinnung:

v. 12 (27) a • Zerstört wird das Böse, vertilgt der Betrug,
(28) b † verwelken † der Unglaube, • erblühen der Glaube,

---

v. 10 vgl. II Kön. 2, 9ff Sir. 48, 9; 49, 14 Jub. 4, 23 Aeth. Hen. 39, 3f u. ö., s. hier III, 5, 3; VII, 2, 7 Ap. Bar. IV, 9, 7; VII, 2, 2 Matth. 17, 3 u. ö. — Matth. 16, 28 Joh. 8, 52 Jalkut Schim. Beresch. 42.

v. 11 vgl. Mal. 4, 6 Ezech. 11, 19; 36, 26 (Ap. Bar. V, 4, 13; 5, 6).

v. 12f s. III, 5, 8—10; 15, 10; 26, 9f, vgl. Greßmann, Texte I, 205f (Gunkel).

v. 12b Glaube: s. o. I, 13, 4; II, 7, 9ᵇ.

ebenso hier III, 27, 7ᵇ, Luk. 2, 30; 3, 6 Act. 28, 28 (*σωτήριον* [*σωτηρία*] in LXX = [יֶשַׁע, תְּשׁוּעָה] יְשׁוּעָה oder seltener [שָׁלוֹם] שֶׁלֶם). Statt v. 9 Arm.:

> »et post absolutionem horum signorum super terram
> sepulcra aperientur et tunc apparebit gloria mea«.

v. 10 erscheinen] mit Gunkel: l. וְיֵרָאוּ st. וְיִרְאוּ »sie werden sehen« Lat. Ar. Ew. Arm.; »er wird sehen« Syr. Aeth. (Korrektur!) | entrückt] Syr., »recepti« Lat., »aufgefahren« Aeth., »volarunt ad me in alta« Arm. = *ἀνελήφθησαν* = נִלְקְחוּ (+ מַעְלָה Arm.? wie Sir. 48, 9) | Männer] »sanctos« Arm., vgl. I Thess. 3, 13 | † ewiglich †: »seit ihrer Geburt« Lat. Syr. (Plural!) Aeth. Ar. Ew., < Ar. Gild. (dafür »aus den Händen ihrer Mutter«) u. Arm.; aus *ἀπὸ γενεᾶς* (*γενεῶν*?) [*αὐτῶν*] = מִדֹּר (Exod. 17, 16 LXX) oder מִדֹּר לְדֹר (Psal. 10, 6: LXX: 9, 27); oder wie Joh. 8, 52 *εἰς τὸν αἰῶνα*. (*) | ⟨. . . . .?⟩ Arm. + »et quicumque invenitur iustus dignus me, veniet et glorificabitur et illuminabitur super solem«. Teilweise echt?

v. 11 Erdbewohner] »Bewohner der Erde« Syr. 1 aeth. HS Ar. Ew. u. Gild., »der Welt« Aeth., »dieser Welt« Arm., < Lat. (außer L), s. o. v. 7b u. ö.

v. 12 u. 13 Hier vierhebige Verse (2×2); nach Sinn u. Versbau ähnlich III, 5, 8—10. v. 12 u. 13a sind in Lat. Syr. Aeth. Ar. Gild. wesentlich kürzer, enthalten dort nur je 2×2 Versglieder; in Ar. Ew. zwar gleich lang, aber in anderer Gliederung (etwa je 2×3 Versglieder). Arm. bietet alle jene Versglieder (und noch eins mehr: »peribit mendacium«, was aber Verdoppelung sein kann), jedoch in völlig anderer Gruppierung (s. dies in Bd. I S. 109). Ich habe richtig zu ordnen gesucht.

v. 12a In den Gliedern *α β* wechseln die Prädikate in den Texten, *α*: Arm.: »delebitur et auferetur« (wohl verdoppelt! vgl. Ar. Ew.). Böse] »d. h. Herz« Ar. Ew. | b*α* aus Arm., (< d. übr.) »pudore afficietur« = *αἰσχυνθήσεται* = יֵבוֹשׁ; aber gut erklärt v. Greßm.: »verwelken« = יִיבַשׁ, vom Griechen verlesen in יֵבוֹשׁ.

v. 12b*β* erblühen] wohl = (*ἀνα*)*θαλεῖ* = תִּפְרַח, vgl. III, 5, 9 | Glaube] oder »Treue« Ar. Ew. = *πίστις* = אֱמוּנָה.

v. 13a besiegt die Vergänglichkeit, erscheinen Unvergänglichkeit,
b sich zeigen die Wahrheit, die fruchtlos geblieben war so lange Zeit!«
c [Und so wird kommen die Vollendung dieser Welt.] (?)

§ 11. Erdbeben und Beruhigung.

§ 11, v. 1 (2 9) • Während er (so) mit mir redete, siehe da erbebte allmählich der Ort, auf dem ich stand*.

---

v. 13 vgl. Ap. Bar. III, 7, 2.
§ 11, v. 1 vgl II, 9, 3.

v. 13a Glied β aus Arm., < d. übr.; Arm. $\sim$ v. 13b. a) β. α | besiegt] aus ἡττηθήσεται = יִתְחַיַּב (nach Wellh.), s. o. I, 4, 5 | Vergänglichkeit] s. hier III, 12, 3; 15, 6. 10; 26, 10 »corruptela« aus φθαρτόν oder φθάρμα = hebr. מַשְׁחִית (מָשְׁחָת)?, aram. חֲבָלָא oder חֲבִילָא? | Unvergänglichkeit] »apparebit incorruptio« Arm., s. o. I, 7, 11 (לָא תִתְחַבַּל Dan. 6, 27, vgl. Röm. 2, 7 ἀφθαρσία).

v. 13b sich zeigen] oder »erscheinen«, »ostendebitur« Lat. (wie confidebunt III, 12, 11), vgl. Rönsch, Itala, S. 291. 521 | fruchtlos] oder »unfruchtbar« wie I, 13, 4; IV (4, 1) 9, 5 | Zeit] »während dieser Jahre« Aeth., »Jahre« Syr. Ar. Gild. Arm., vgl. v. 8.

v. 13c [ ] aus Arm., < d. übr.; echt? vgl. III, 5, 8.

§ 11, v. 1 (so), eigentl. »es geschah, als . . . und siehe« (hebr. wie I, 14, 3 u. ö.) | allmählich] Lat. Syr. Aeth. Ar. Gild., < Ar. Ew., »paulum« Arm. = (κατὰ) μικρὸν μικρόν (Arm. 1×) = מְעַט מְעַט | auf] s. o. I, 12, 4 Lat.: »super quem . . super eum« (hebr.!), s. o. I, 10, 4 | * Der Schlußabschnitt ist vom Armenier stark abweichend überliefert. Die Abweichung besteht: 1) in der Erscheinung der Herrlichkeit Gottes; 2) in der Anordnung der Sätze. — Die Anordnung der Sätze ist in der Hauptüberlieferung nicht befriedigend, so daß ich geneigt wäre, der armenischen Form den Vorzug zu geben. Aber die Erscheinung der Herrlichkeit (יְקָרָא — כָּבוֹד) widerspricht erstlich den jüdischen Anschauungen (vgl. Weber, Jüd. Th.[2] S. 164f. 185f) und verrät sich außerdem als Einschub durch den Satz v. 6 Arm.: »et manifestabit tibi maius etiam quam hoc«; etwas Größeres als die Erscheinung der Herrlichkeit gibt es nicht — und doch macht sie in dem armenischen Berichte keinen rechten Eindruck auf den Seher! Deshalb bleibe ich bei der Hauptüberlieferung. Übrigens macht die Setzung des Wortes Dei v. 1 u. v. 5 von vornherein diese armenische Fassung verdächtig; unbegründet ist auch das neue Kommen des Engels v. 1. — v. 1 Arm.: »Hoc ut mihi dixit, sicut visio fulgurum apparuit mihi gloria Dei, et locus, in quo stabam, commovebatur paulum, et coepi loqui et non poteram sustinere gloriam, et apprehendit me timor. Venit angelus et corroboravit me. v. 2 Et dixit mihi: Ne timeas et ne terrearis« (s. v. 6).

v. 2 (30) • Er sprach zu mir: »Dies dir zu zeigen bin ich gekommen in der vergangenen Nacht.

∾ v. 6 (33) Sei getrost und fürchte dich nicht!

b (34) • Und überstürze nicht törichte Gedanken über die ersten Zeiten, daß du nicht überstürzt werdest von den letzten Zeiten!

v. 3 (31) • Wenn du nun wieder betest und sieben Tage fastest, so werde ich dir wiederum künden, was (noch) größer als dies ist.

v. 4 (32) • Gewißlich gehört worden ist ja deine Stimme bei dem Höchsten;

---

v. 2 s. o. II, 3, 1; 9, 1.
v. 6 (∾) s. I, 14, 2; IV, 8, 4.
v. 6b vgl. Ap. Bar. II, 7, 12; III, 4, 2; VI, 4, 3, s. o. I, 11, 2 (II, 5, 4).
v. 3 s. o. I, 13, 20, vgl. Ap. Bar. IV, 7, 4.
v. 4 s. hier IV, 9, 2; VI, 10, 4ff. vgl. Ap. Bar. V, 3, 2, vgl. Griech. Esra-Ap. S. 25, Z. 14 Hermas, Vis. II, 3, 1.

v. 2 < Arm. zeigen] oder »verkündigen« | in der verg. Nacht] < Ar. Gild. (Arm.), »in dieser Nacht« Syr., »et venturae nocti« Lat. (mit Varianten!), »wie in der vergangenen Nacht (›Tage‹ Ar. Ew.)« Aeth. Ar. Ew. Vorauszusetzen ist *καὶ ἐλθούσῃ*, das in *ὡς καὶ παρελθούσῃ* vermehrt wurde; aber ich vermute Verdoppelung aus: [*ταῦτα*] *ἦλθόν σοι* [*ἐπιδεῖξαι* oder ähnlich]. Da auch Arm. dies las, ließ er den Satz aus wie II, 9, 1 (vgl. 3, 1) wegen II, 1, 1. Möglicherweise ist auch *ἐν νυκτί* oder *νυκτός* Zusatz, s. v. 3 Ende. (*)

v. 6 ∾ hierher m. E. zu stellen oder sogar vor v. 2 (mit Arm.), da der Vers keinen Abschluß der Vision bilden kann; aber s. v. 6! Vor »Sei ...« + »und er sprach zu mir« Syr. Aeth. (vgl. Lat. zu v. 5). v. a sei getrost] oder »beherzt«, ›stark« (»freue dich« Ar. Gild.) »confide« Lat. (Aeth.) = *ἔρρωσο, θάρσει.*

v. 6b < Arm. (unverstanden!) — welche Versform? überstürze . . überstürzt werdest] nach Gunkel: אַל תְּבַהֵל ... פֶּן תְּבָּהֵל übers. in *μὴ σπεύσῃς* ... *ἵνα μὴ σπεύσῃς*(?), so viell. Aeth., Lat.: »noli festinare ... ut non properes« (liebt Wechsel im Ausdruck!), schwierig Syr. im zweiten Gliede; freier die Araber (*) | törichte] Ar. Ew., »vana« Lat. = *κενά, μάταια*; »Böses« Syr. Aeth. Ar. Gild. | Zeiten[1]] < Aeth. (viell. mit Recht!) | von] eigentl. »in« (wohl auch im Lat. zu lesen: »in« st. »a«!) aus *ἐν* = בְּ (= durch).

v. 3 am Schluß: Lat. + »per diem«, Zusatz auf Grund von »et venturae nocti« v. 2. Diesen Vers ∾ Arm. v. 6; st. »ich« Arm.: »er«.

v. 4 vielleicht(?) poetische Verse, aber nicht deutlich bestimmbar; in v. a fehlt wohl ein Wort; st. »Stimme« viell. urspr. »die Stimme deines Flehens« wie Psal. 28, 2. 6 u. ö.; v. b scheint 2><3 hebig zu sein. Der Text des Arm. erinnert an IV, 10, 9. gewißlich gehört] aus כִּי נִשְׁמֹעַ נִשְׁמַע קוֹלֵךְ, s. o. I, 7, 2 u. ö. | bei] = לִפְנֵי | Höchsten . . . Starke] zusammen wie V, 4, 10; 12, 2.

b denn geschaut hat der Starke deine Gradheit
und die Reinheit, die dir eigen von jung auf.
v.5 (33) · Deshalb hat er mich gesandt, dir alles dies zu verkünden«.
v.6 (33.34) Und er sprach zu mir: [. . . . .]

---

v. 4b Starke] oder »Gewaltige« (= *ἰσχυρός* LXX = הָאֵל), hier IV, 4, 4; 6, 6; V, 4, 10; 12, 2 (III, 4, 3? 18, 1 Ar. Gild.) u. oft in Ap. Bar. | Gradheit] oder »Rechtschaffenheit«, »directionem« Lat., + »deines Herzens« Ar. Ew. Arm., »Reinheit« Syr. | und] + »providit« Lat., »zuvor erblickt« Ar. Ew. = *προεῖδε* (Zusatz im Griech.!] | Reinheit] »pudicitia« Lat. (*κειμήλιον παρθενίας* Griech. Esra-Ap.), »Heiligkeit« Syr. Arm. = *ὁσιότητα* = צְנִיעוּתָה? (Box) | d. d. eigen v. j. auf] oder »die du gehabt hast von deiner Jugend an«, kurz: אֲשֶׁר בְּךָ מִנְּעוּרֶיךָ. Sehr frei Arm.

v. 5 < Ar. Gild. (Arm.) verkünden] + »et dicere tibi« Lat. als Übergang zu v. 6 (anderer Übergang in Syr. Aeth., s. zu v. 6).

v. 6 (Vulg. 33. 34) s. o. hinter v. 2. Aber Greßm. hält den Vers hier für einen guten Abschluß.

Visio III.

Σημείων γ.

§ 1. Einleitung.

§ 1, 1 (VI, 35) • Darnach weinte und fastete ich wiederum sieben Tage [ebenso], um die drei Wochen zu erfüllen, die mir aufgetragen waren.

v. 2 (36) • Und in der achten Nacht wurde mein Herz wieder in mir erregt, und ich hob an, vor dem Höchsten zu reden;

v. 3 (37) • denn mein Geist entbrannte sehr in mir, und meine Seele
(38) ängstigte sich, • und ich sprach:

---

§ 1, v. 1 s. o. I, 7, 1; 13, 20; II, 11, 3 vgl. Dan. 10, 2. Ap. Bar. I, 8, 4 (II, 3, 1); III, 1, 1f; V, 1, 1 (IV, 7, 4).

v. 2f s. o. I, 1, 2. 4; 14, 1 (II, 1, 2f).

v. 3 vgl. Luk. 24, 32.

§ 1, v. 1 Darnach] + »es geschah« = "וַיְהִי ..... וְ" | drei Wochen] bisher sind nur 2 Fastenwochen genannt. Wahrscheinlich ist vor der ersten Vision I, 1, 1 eine Fastenwoche gedacht (Kabisch); die Lesart einiger aeth. HSS »wieder« in I, 13, 20 ist aber nicht maßgeblich. Hier könnte zur Not »drei Wochen« durch »dritte Woche« erklärt werden, die mit der Visionsnacht erreicht (= erfüllt) sei. An den Ausfall einer Vision darf wegen dieser kleinen Unstimmigkeit nicht gedacht werden. Ar. Gild. Arm. lassen diesen Satz wohl absichtlich aus (oder ihre griech. Vorlage!) | ebenso] Lat. Aeth. | aufgetragen] eigentl. »gesagt«.

v. 2 achten] »jener« Aeth., *ταύτῃ* aus *τῃ η' τῃ* (Zahlzeichen 8 u. Endung) verlesen (Volkmar) | Nacht] + »geschah es« wie v. 1 | hob an] aus הוֹאִיל, vgl. II, 10, 1 | vor] = לִפְנֵי.

v. 3 in mir] Wellh. verweist auf Psal. 42, 6. 12: עָלַי | ängstigte] »anxiabatur« Lat. (ähnlich Aeth. Ar. Ew.), »war entflammt« Syr., Arm. < v. 3.

§ 2. Israel die Krönung des Siebentagewerks.

§ 2, 1 O Herr Herr, deutlich geredet hast du am Anfang deiner Schöpfung; am ersten Tage hast du gesagt: Es werden Himmel und Erde! — und dein Wort schuf das Werk.

v. 2 (39) ˙Und es war damals schwebender Geist und deckende Finsternis und Stillschweigen; denn noch nicht war Menschenstimme da [von dir].

v. 3 (40) ˙Dann hießest du † Lichter † hervorgehen aus deinen Kammern, auf daß deine Werke sich zeigten.

---

§ 2, v. 1 Gen. 1, 1 Psal. 33, 6 (Hebr. 11, 3 II Petr. 3, 5), vgl. Ap. Bar. II, 4, 17. (Box vergleicht noch: Talm. Babl. Ḥag. 12^{a}).

v. 2 Gen. 1, 2 (Ap. Bar. I, 2, 7) — Gen. 2, 19 f.

v. 3 Gen. 1, 3 Sir. 43, 1 ff Jubil. 2, 1. 2 Slav. Hen. 25, 1 ff Talm. Babl. Ḥag. 12^{a} (Ap. Bar. VI, 8, 5° Sir. 43, 14) Od. Sal. 16, 16.

§ 2, v. 1—17 ein Midrasch zu Gen. 1 (vgl. § 18, 1—7).

v. 1 Herr] s. o. I, 2, 1 | deutlich geredet] »loquens locutus« Lat. u. a. = דַּבֵּר דִּבַּרְתָּ | am A.] »ab initio« = מֵרֵאשִׁית | deiner] Syr. Aeth. | hast .. gesagt] »dicens« Lat. | Erde] + »et quaecumque in illis« Arm., vgl. Ar. Ew.: »für sämtliche Dinge, welche waren« (Ende des Verses). Dahinter läßt Arm. den Satz aus, hat aber Text, der zu v. 3 u. 4 gehört (Doppeltext).

v. 2 schwebender] aus מְרַחֶפֶת | Geist] einige (schlechtere) aeth. HSS: »dein Geist«, deshalb las Volkmar Lat.: »tuus« st. »tunc« | deckende] oder »F. deckte« = *περιεφέρετο* (Hilgenfeld) oder *περιέχουσα* (zu *σιγή* gehörig? wie Weish. Sal. 18, 14?) | Stillschweigen] wohl einfach *σιγή* = דּוּמָיָה oder חָשָׁה (Box) (Aeth. *ἐσίγησεν*?), bei Ar. Gild. u. Arm. verlesen in *γῆ*, was Ar. Ew. daneben bietet (*σιγὴ ἐπὶ γῆς*) | Menschenstimme] *φωνὴ ἀνθρώπου* = קוֹל אָדָם (1 Hebung), *φωνή* war wohl verdoppelt in d. Vorlage, daher »der Stimme u. die Stimme« (gleiches Wort!) Syr., »sonus vocis« Lat., »Geräusch u. d. Stimme« Aeth. (1 Mal Ar. Gild., Arm., < Ar. Ew.) (*) | von dir] echt? nur Lat., < d. übr., nach Gunkel = מִנֶּגְדְּךָ = »vor dir«, »gemacht« Ar. Ew. u. Gild.

v. 3 † Lichter † schwierig. Nach Gen. 1, 3 könnte für den ersten Tag nur »Licht« = אוֹר gemeint sein; aber die Texte deuten auf ein anderes Wort (außer Aeth. Ar. Gild.): »Strahl⟨en⟩ des Lichts« Syr., »Leuchten (pl.) des Lichts« Ar. Ew., »radios lucis« Arm., »lumen quod (quid) luminis« Lat. [lumen aliquod lum. (etwa aus: luminare quod luminis?) MN]: alles scheint mir auf *φωστῆρα(ς)* [Lat.: *φώς τι*?] *φωτός* zu deuten, also מְאֹרֹת אוֹר (vgl. Gen. 1, 14), jedenfalls nicht auf *φῶς φωτεινόν* (Hilgenfeld). Ob hier schon das jüdische Nachdenken über die doppelte Lichtschöpfung sich zeigt? — vgl. Beresch. rabba c. 6 (Weber, Jüd. Th.^{2} S. 201). מְאֹרֹת אוֹר wäre aber als Verdoppelung zu beurteilen; darum setze ich kurz »Lichter«; aber viell. l. »Licht«! Zu v. 3 hat Arm. vorher in v. 1 einen Doppeltext, in dem einfach »lumen« steht. (*) | Kammern] nach Aeth. »aus deinem Gemach« auf *ταμιεῖον* (*ταμιείων*) zurückgehend, während Lat. »thesauris« auf *θησαυρῶν* führen würde; jedenfalls אוֹצָרוֹת, s. o. I, 11, 3; II, 4, 2 u. ö.) | Werke] Lat. + »tunc«, Arm. + »mirabilia«; Sing. Aeth. Ar. Ew. u. Gild.

v. 4 (41) * Und weiter am zweiten Tage schufest du die Feste des Himmels und befahlst ihr, eine Scheidung herzustellen zwischen den Wassern, auf daß ein Teil davon nach oben steige und ein Teil unten bleibe. [. . . . .*]

v. 5 (42) * Am dritten Tage befahlst du den Wassern, sich zu sammeln im Siebentel der Erde; die (anderen) sechs Teile aber trocknetest du und gabest Acht, † daß sie von den sieben vor dir bestellt, † beackert und besät würden.

---

v. 4 vgl. Ambros. de spiritu sancto II, 6 (s. Bd. I S. 434); Gen. 1, 6ff Jubil. 2, 4.

v. 5 vgl. Gen. 1, 9f. Clem. Recogn. IX, 26 Philo, de opificio mundi 34. 38f.

v. 4 < Ar. Ew. weiter] aus *πάλιν* = עוֹד | schufest] Arm.: »discrevisti et elevasti in alta« | Feste des H.] Arm.: »firmamentum coelorum« = *στερέωμα οὐρανῶν* = רְקִיעַ הַשָּׁמַיִם; »den Himmel« Ar. Gild. Die gemeinsame Überlieferung von Lat. Syr. Aeth. hat »Geist des Firmaments« (»G. der Himmel« Aeth.), also *τὸ πνεῦμα στερεώματος* (*οὐρανῶν*). Ich halte trotz Gunkels schöner Deutung (deren Begründung aber schon durch v. 5 widerlegt wird) *τὸ πνεῦμα* für Verdoppelung oder Verlesung aus *στερέωμα*, natürlich vor der Zeit des Ambrosius, der schon »spiritus firmamenti« las. »Geister des Himmels« Aeth. Hen. 15, 10 hat anderen Sinn | ihr] d. h. der Feste (vgl. v. 5), sonst »ihm« (dem Geiste) | Scheidung herz.] »divideret et divisionem faceret« Lat., wohl verdoppelt (1 Verbum Syr. Aeth. Ar. Gild. Arm. aber 2 Verba d. armenische Nebentext in v. 1: »divisisti et separasti«) aus לַעֲשׂוֹת מַבְדִּיל (*ποιῆσαι διαχωρίζον*) | den Wassern] eigentl. »Wassern und Wassern« Syr. Ar. Ew. (richtig korrigiert Lat. L): מַיִם לָמַיִם Gen. 1, 6 (LXX: *ἀνὰ μέσον ὕδατος καὶ ὕδατος*); bessere Übersetzung: »eine Scheidewand zu sein zw. den einen und den anderen Wassern« | Teil] = Hälfte = späthebr. פֶּלֶג (so Aeth.) | * Merkwürdig der armen. Nebentext zu v. 1: »unam partem aquae in abyssum in infima segregasti et constituens terram super eam, et unam partem super coela posuisti, infra quam similitudinem tecti (hebr.: דְּמוּת גָּג?) extendisti (vgl. Hiob 9, 8) et statuisti firmamentum et quae remanserat congregatio aquarum, arena munivisti (vgl. Jerem. 5, 22, s. hier I, 8, 8); nam antea erant mixtae invicem«. Das könnte echter Text sein.

v. 5 im Siebentel] oder »an einem Siebentel« | Teile] = »Siebentel« | gabest Acht] »conservasti« Lat., »hast bewahrt« Syr., »hieltest zurück« Ar. Ew., »blieben« Aeth. — wohl alle aus [*συν*]*ετήρησας* = שָׁמַרְתָּ (andere Bedeutung in v. 11. 14) — aber fraglich ist, woraus: »hast hervorgebracht« Ar. Gild., »constituisti germinare« Arm. übersetzt ist; anscheinend aus *ἀνέτειλας* (s. v. 6) | † †] ganz unsicher; auf Grund von Lat. u. Syr. müßte der griech. Text geheißen haben: *ἵνα ἐξ αὐτῶν ὦσιν* (st. *ᾖ*!) *διακονοῦντα ἐνώπιόν σου σπειρόμενά τε καὶ γεωργούμενα* (oder: *γεωργούμενα . . σπειρ.* Syr.); aber Aeth. »lebte« führt auf: *ἐπ' αὐτῶν ζῶσιν*. Daraus bilde ich: *ἐξ αὐτῶν* ⟨*τῶν*⟩ *ζ* (Zahlzeichen 7) *ὦσιν διακονοῦντα* . . . . Der Ausdruck *διακονοῦντα ἐνώπιόν σου* kann aus: יִהְיוּ עֹבְדִים לְפָנֶיךָ erklärt werden; jedoch wird wohl (= נֶעֱבָדִים) יִהְיוּ עֻבָּדִים = »bestellt würden« urspr.

v. 6 (43) • So ging nun dein Wort aus, da ward schon das Werk:
v. 7 (44) • Denn es sproßte sogleich unzählige Frucht,
b geschmackreiche Süße, buntfarbige Blumen,
c vielgestaltige Bäume, unergründlicher Würzduft.
d Solches entstand am dritten Tage.
v. 8 (45) • Am vierten Tage gebotest du, es werde der Sonne Licht,

---

v. 6 s. o. v. 1, vgl. Psal. 33, 6. 9 (Luk. 1, 78 u. Sach. 6, 12, LXX).
v. 7 Gen. 1, 11f; 2, 9; 3, 6, vgl. Aeth. Hen. 29—32 Jubil. 2, 7.
v. 8 vgl. Gen. 1, 14ff Jubil. 2, 8ff Aeth. Hen. c. 72—82 Slav. Hen. 30 — Clem. Recogn. V, 29 Homil. X, 25 Ap. Bar. V, 2, 10.

gemeint sein. Gunkels Erklärung geht lediglich auf eine Lesart des Lat. »adeo et« (wohl = *τε καί*) zurück; Box deutet unwahrscheinlich: »that from them there might serve before thee those who both plough and sow« aus hebr.:

כדי שמהם (שבהם) יהיו עבדים לפניך גם החרשים וגם הזרעים

διακονούμενα schon Hilgenf., Greßm. erkl. »lebte« Aeth. aus *διοικοῦντα*. Ar. Ew. frei »damit darauf Pflanzen, Säen und Ackerbau stattfinde«, ähnlich Ar. Gild., ganz frei Arm., schon Text von v. 7 hineinmischend.

v. 6 könnte als Verdoppelung von v. 1 erscheinen, ist aber hier nötig, im Satzbau mit v. 7 übereinstimmend, < Ar. Gild. Arm., die »ging aus« = *ἀνέτειλε* schon in v. 5 verwendet haben. | nun] aus *δή* = וְ, Lat. enim, wie I, 8, 9 u. ö. | da ... schon] oder: »und sofort«; Greßm.: »da ward es sofort zur Tat«.

v. 6 u. 7 scheinen mir 4 Verse von 2×2 Hebungen zu sein.

v. 7a*α* sproßte] Syr. Aeth. = צמח Gen. 2, 9; »processit« Lat. (»produxit« Arm.) = יצא Gen. 1, 12?, wohl aus *ἔβλαστε* (Sing. vor Subjekten in Sing. u. Plur.) *β*) unz. Frucht] = פְּרִי רַב אֵין מִסְפָּר (Korn) (*).

v. 7b*α* Süße] oder »Obst«; »concupiscentia« Lat., Syr. »Süßes« (plur. = spanisch »los dulces«, Süßigkeiten), wohl aus *ἐπιθυμία* (*ἡδονή*) = תַּאֲוָה (Gen. 3, 6), viell. תַּאֲוַת טַעַם לְמִינָהּ (לְמִינָהּ häufig Gen. 1) (*) | *β*) wörtl. »Blumen von unähnlicher Farbe« = כָּל־דְּמוּת צִיץ? (*).

v. 7c*α* < Lat., »Bäume, nicht gleich (mannigfaltig) an Aussehen« Syr. (ähnlich Aeth. Ar. Ew.) = *δένδρα εἴδει ποικίλα* (Hilgenfeld) | *β* wörtl. »u. Düfte (Duftkräuter Syr.), unbegreiflich (investigabiles Lat.) an Düften« Lat. Syr., »mannigfaltig ihr Duft« Aeth. = *ὀσμαὶ εὐωδίας ἀνεξερεύνητοι* (oder *ἀνεξιχνίαστοι* vgl. III, 28, 6?) = בִּשְׂמֵי־רֵיחַ אֵין־חֵקֶר? (*) — v. 7a—c in Ar. Gild. ganz kurz, in Arm. sehr anders nach Form und Inhalt, (s. auch v. 5):

»et produxit varias multitudines, semina in cibum virium,
et herbas suaves in dulcedinem palati, et fructus arborum in suaves gustos«.

Es bedarf genauerer Untersuchung des armen. Textes, um dessen Wert festzustellen. Der hebr. Text war wohl sehr einfach, erst die Übertragung in das indogermanische Idiom des Griechischen gab reicheren Schwung. (*)

v. 7d bei Aeth. verschoben, < Ar. Gild. Arm., — Zusatz?

(46) des Mondes Schein, der Sterne Bahn; und befahlst ihnen, dem Menschen zu dienen, der geschaffen werden sollte.
v. 9 (47) * Am fünften Tage sagtest du dem Siebentel, wo das Wasser gesammelt war, es solle hervorbringen Lebewesen, Vögel und Fische.
v. 10 (48) * So geschah's, daß das stumme, unbeseelte Wasser beseelte Wesen erbrachte, aufgrund dessen die Geschlechter deine Wunder erzählen sollten;

---

v. 9 Gen. 1, 20ff, vgl. Jubil. 2, 11f.
v. 10 vgl. Psal. 105, 5 u. ö.

v. 8 Bahn] oder »Ordnung« *τάξις* = מְסִלָּה (Richt. 5, 20), vgl. Ap. Bar. V, 2, 10; Od. Sal. 16, 14 | der geschaffen w. s.] = *πλασθησομένῳ* + »von dir« Syr., »futuro plasmato« Lat., nach Volkmar aus *τῷ πεπλασομένῳ* (Fut. exact.)(?), dann hätte Ar. Ew. gelesen: *τῷ πεπλασμένῳ*. Arm. stark abweichend: »iussisti solem fieri, lucere et nutrire crescentiam et germinationem terrae, itidem et lunam illuminare tenebras noctis et distinguere commutationes horarum et cursus temporum« — die erste Hälfte ist eigenartig, die zweite aus Gen. 1, 14. 18; es fehlen die Sterne und der Dienst an den Menschen, der dem Verfasser wichtig ist.

v. 9 hervorbringen] wohl aus *ἐξαγαγέτω*, der LXX-Übersetzung von יִשְׁרְצוּ (das beweist aber nicht Benutzung der LXX durch den Apokalyptiker, sondern durch den griech. Übersetzer, bei dem diese sich im Wortschatze auch sonst zeigt, — gegen Hilgenfeld; Greßm. stimmt Hilgenfeld bei, weil hier Einfluß von Gen. 1, (11.) 12, LXX vorliege) | Lebewesen] Lat. Syr. Ar. Ew. einfach »Tiere«, Aeth. »welche lebten«, wohl *ζῶντα* st. *ζῷα*, viell. dies aus נֶפֶשׁ חַיָּה (Gen. 1, 20f), Ar. Gild. und Arm. dafür »Kriechtiere«; + »quae se movent, spiritum vitalem« Arm. = *ἑρπετὰ κινούμενα ψυχὴν ζῶσαν*, wohl sicher aus Gen. 1, 20f (natürlich LXX) entnommen, *κινούμενα*, das dort fehlt, aus Gen. 7, 14. 21 u. ö.; eine direkte Ableitung des armenischen Textes aus d. Hebr. durch eine andersartige griech. Übersetzung (Preuschen) anzunehmen, ist hier wohl nicht nötig. Fraglich bleibt, ob man nicht doch oben st. »Lebewesen« vielmehr »Kriechtiere« = *ἑρπετά* lesen muß, oder beides nebeneinander; jedoch vgl. v. 15! | Vögel] + »welche fliegen« Ar. Ew. = *πετεινὰ πετόμενα* Gen. 1, 20, + »welche lebten« Aeth. s. o.; + »varii generis« Arm. (Gen. 1, 21: *πᾶν πετεινὸν πτερωτὸν κατὰ γένος*) | Fische] im Arm. besonderer Satz, der v. 10 ersetzt »itidem et mare produxit multitudinem piscium«.

v. 10 < Arm. So] = »und« וַיְהִי; Lat. »et ita« erinnert an Gen. 1, 20 *καὶ ἐγένετο οὕτως* (nur LXX), kann aber auch einfach stilistisch erklärt werden (gegen Hilgenfeld) | beseelte Wesen] oder »Beseeltes« (= Lebendiges) wohl *ψυχῇ χρώμενα ζῷα* = חַיָּה שֶׁנֶּפֶשׁ בָּהּ oder kurz נֶפֶשׁ חַיָּה, Lat. verstand *αὐτῇ χρ. ζ.* = † quae ea utebantur † animalia (so l. — oder: »quod utebatur anima«? — vgl. I, 5, 3, nicht: »quod ei iubebatur«!) (*) | erbrachte] eigentl. »machte« | Geschlechter] = *γενεαί* = תּוֹלְדוֹת od. עַמִּים, Lat. »nationes« wie I, 2, 5 | Wunder] »Herrlichkeit« Aeth., »Name, Andenken, Wunder« Ar. Gild.

v. 11 (49) • und dann die zwei Tiere: du schufest sie und bewahrtest sie auf und nanntest den Namen des einen Behemoth und den Namen des anderen Leviathan.

v. 12 (50) • Und du trenntest sie von einander, weil ja das Siebentel, wo das Wasser gesammelt war, sie nicht fassen konnte;

v. 13 (51) • und gabst dem Behemoth einen der Teile, † die † am dritten Tage getrocknet worden † waren †, damit er dort wohne, wo die 1000 Berge sind;

v. 14 (52) • dem Leviathan aber gabst du das feuchte Siebentel; und du bewahrtest sie auf, damit sie zur Speise dienten, für welche du willst und wann du willst.

---

v. 11—14 vgl. Ap. Bar. III, 8, 4 Hiob 7, 12 Cp. 40 u. 41 Psal. 148, 7 Jes. 27, 1 Aeth. Hen. 60, 7—10. 24 Jalkut zu Gen. 1, 21 Paläst. Targ. zu Gen. 1, 21.

v. 12 vgl. Baba bathra 73—75.

v. 13 s. o. v. 5 Aeth. Hen. 60, 8 Psal. 50, 10 (in jüdischer Deutung).

v. 14b = Ap. Bar. III, 8, 4[b] Aeth. Hen. 60, 10. 24[b].

v. 11—14 < Ar. Ew. Arm.

v. 11 Ich setze als griech. Text voraus: *καὶ τότε δύο κήτη [ἃ] ἔκτισας καὶ ἐτήρησας καὶ ἐκάλεσας τὸ ὄνομα* . . . . aus: וְאָז שְׁנֵי תַּנִּינִים [אֲשֶׁר] בָּרָאתָ וְשָׁמַרְתָּ (ähnlich Hiob 40, 15), hier im Zusammenhange mit v. 10 (»machte«); ähnlich gebaut ist m. E. v. 16. (*) Durch Verstellung von *ἐτήρησας* hinter *τότε* durch einen Abschreiber kam der jetzige Text von Syr. Aeth. heraus: »dann hast du 2 Tiere, die du geschaffen hast, aufbewahrt«, < geschaffen Lat., < aufbewahrt Ar. Gild. | zwei Tiere] Lat. *φψ* auffallend »duas animas«; wäre das echt, so hätte er nicht *κήτη* (od. *θηρία*), sondern *ψυχάς* gelesen, also Hebr. nicht תַּנִּינִים, sondern נְפָשׁוֹת; aber die anderen Texte sind dagegen, so daß wohl mit Bensly »duo animalia« zu lesen ist, wozu auch »uni« und »secundi« paßt | bewahrtest] term. techn. für diese Wesen, auch Hiob 7, 12 durchklingend (תָּשִׂים מִשְׁמָר), ebenso Ap. Bar. III, 8, 4, Baba Bathra 74. 75 (Weber, Jüd. Th.[2] S. 202) | des einen] Lat. »uni«, Gen. (bei Catull. u. a., vgl. Rönsch, Itala S. 277) nicht Dat., aus genetiv. gebr. לְאֶחָד (Wellh.).

v. 12 Siebentel, wo . . . war] »jenes feuchte S.« Syr. | fassen k.] »poterat capere« Lat. = *ἐχώρει* (s. zu I, 10, 2 u. V, 10, 3) = נָשָׂא oder כִּלְכֵּל.

v. 13 Teil] = Siebentel | † † † †] eigentl. »der . . . war« viell. *ἓν μέρος ἐξηραμμένον* (Hilgenfeld), »einen Teil des Festlandes« Ar. Gild., der im Übrigen v. 12 u. 13 zusammenzieht.

v. 14 d. feuchte S.] deutlich nur in Lat. | sie zur Sp.] nach Ar. Gild. ist nur d. Leviathan dazu bestimmt, aber Ap. Bar. stimmt mit Lat. Syr. Aeth. überein; merkwürdig der hierher gehörende armenische Satz: »magnos . . ad oblectandum cibo . . minores ad augmentum«; es liegt also wohl die Meinung von mehr als 2 Ungeheuern vor oder die Plurale sind fehlerhaft | bewahrtest] wie v. 11 | Speise] »devorationem« Lat. = *κατάβρωμα*? = מַאֲכָל oder בֶּלַע.

v. 15 (53) • Am sechsten Tage aber gebotst du der Erde, vor dir hervorzubringen Vieh und wilde Tiere und Gewürm;

v. 16 (54) • und überdies den Menschen: den bestelltest du zum Leiter über alle Werke, die du zuvor gemacht hast;

v. 17 und von ihm stammen wir alle ab, dein Volk, das du erwählt hast.

---

v. 18 (55) • Dies alles habe ich vor dir, Herr, ausgesprochen, weil du gesagt hast, daß du unsertwegen, † wegen des Erstgeborenen †, die Welt erschaffen habest;

---

v. 15 Gen. 1, 24ff, vgl. Jubil. 2, 13f.

v. 16 Gen. 1, 26ff; 2, 15, vgl. Ap. Bar. II, 4, 18.

v. 17 vgl. Ap. Bar. II, 6, 4—V, 2, 23. 27.

v. 18 s. hier III, 2, 22f; 3, 10; 27, 10 u. ö., vgl. Ap. Bar. II, 5, 7; III, 2, 24 Hermas, Vis. II, 4, 1.

v. 18b Gen. 1, 26?; 18, 18? Exod. 4, 22 Jerem. 31, 9 Sir. 36, 14 Röm. 4, 13 s. u. III, 3, 10, Griech. Esra-Ap. 30, 19f Sedrach III, vgl. Ap. Bar. II, 4, 19; 5, 7; III, 2, 24 Ass. Mos. I, 12 (s. auch hier III, 19, 1; 25, 3) Bammidbar rabba c. 2 u. ähnl. rabb. Stellen (s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 208f).

v. 15 Gewürm] oder »Kriechtiere«, statt dessen »Vögel« Aeth. (wohl Verlesung πτερά aus ἑρπετά (Box); Reptilien fehlen im Aeth. auch v. 9!), < Kriechtiere Ar. Ew. u. Gild., Arm. »quadrupedes, reptilia et volucres« (sicher nicht wörtlich, »volucres« unecht!)

v. 16 Satzkonstruktion m. E. wie v. 11: den] eigentl. »welchen« = ὅν אֲשֶׁר, nur bei Lat. »quem« (tilge die [ ] in Bd. I S. 122) erhalten; von diesem Relativum hängt noch v. 17 ab (*) | überdies] aus ἐπὶ τούτοις = עַל אֵלֶּה (als Fortsetzung zu v. 15!), »darauf« Ar. Ew. Arm., »über dies alles« Aeth., »super his« (masc.? neutr.?) Lat., »über diese« Syr., vgl. Jubil. 2, 14 | den Menschen] Arm. »hominem«, las also τὸν ἄνθρωπον, nicht Ἀδάμ; (oder sollte Arm. auch hier frei umgebildet haben?). Die Vorlage der andern 5 Texte (bei Ar. Gild. < v. 16, steht aber »Adam« in v. 17) muß Ἀδάμ gelesen haben; beides aus [הָ]אָדָם, vgl. I, 2, 2; 4, 5; III, 9, 1; 16, 2 | bestelltest] + »dominum dominicis manibus finxisti ..... constituisti« Arm. (vgl. III, 25, 3) | Leiter] oder »Führer« = ἡγούμενον (Hilgenfeld) — »dominum«, nachher »principem et regem« Arm. | zuvor] < Lat. Ar. Ew. Arm.; (echt?) — den ganzen v. 16 < Ar. Gild., lange Zusätze über das Paradies, die Schöpfung der Eva (terreno ministro .. non carentem) und Adams Geschick (hier störend!) Arm.

v. 17 (hätte nicht als besonderer Vers gezählt werden sollen!) von ihm] als Relativ zu betrachten וּמִמֶּנּוּ = וַאֲשֶׁר מִמֶּנּוּ | stammen] »educimur« Lat. zunächst = ἐξαγόμεθα (vgl. I, 4, 1 gegen III, 2, 9), aber hier wohl = φυόμεθα (III, 16, 4), daher »seminati« Arm.; Aeth. las δυόμεθα oder φυρόμεθα (vgl. III, 8, 7) | dein] Aeth. Ar. Ew., < d. übr.

v. 18 vor] = לְפָנֶיךָ oder נֶגְדְּךָ wie § 1, 2 | Herr] an Gott st. »Herr, Herr« (letzteres bei Syr.) s. o. I, 9, 1 | weil ...] < Arm. (Absicht? oder Homoiotel.?) | gesagt] Ar. Gild. + »wie geschrieben steht«; welche Bibelstelle? | du .. unsertw.] Lat. Syr. Ar. Gild. — »ich .. euretw,« Aeth. Ar. Ew. | † wegen des

v. 19 (56) • die übrigen Völker aber, die von Adam abstammen, sagtest du, seien wie nichts;
v. 20 dem Speichel sind sie verglichen, und dem Tröpfeln vom Eimer hast du ihre Übermenge (?) gleichgestellt.
v. 21 (57) • Jetzt aber, Herr, siehe, (wie) jene Völker, die für nichts geachtet sind, uns beherrschen und uns zertreten!
v. 22 (58) • Wir aber, dein Volk, das du erwählt und »mein Erstgeborener, Einziger, Auserwählter und Geliebter« genannt hast, wir sind in ihre Hand geliefert worden!

---

v. 19 Jes. 40, 17 (Dan. 4, 32) Tanchuma zu Bammidbar 20.

v. 20 vgl. Jes. 40, 15 (LXX) Sir. 26, 22 Ap. Bar. VIII (Brief) 3, 9 — ebendort v. 10. 11, s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 70f (Röm. 3, 1?).

v. 21 s. o. I, 1, 3, Ap. Bar. I, 4, 3; VIII (Brief) 3, 11.

v. 22 s. o. I, 9, 3; II, 2, 6, vgl. Ap. Bar. I, 4, 2; III, 2, 21b; V, 2, 27 Gen. 22, 2 Exod. 33, 13 Jes. 42, 1 Hos. 11, 1 Psal. 2, 7 Ps. Sal. 9, 8f; 18, 4 Röm. 3, 1f; 9, 4; 11, 28 [Matth. 2, 15 Mark. 1, 11].

Erstg. † die W.] Lat.: »primogenitum saeculum«, Ar. Ew.: »die erste Welt«, d. übr. »die W.« (Syr. »diese Welt«); aus Lat. ist auf *πρωτότοκον* = בְּכוֹרִי zu schließen, was nicht auf »Welt« paßt, sondern nur auf Israel (vgl. v. 22); »diese ⟨erste⟩ Welt« ist deshalb irrig (s. zu 3, 10), weil für Israel nicht nur die erste, sondern die Welt überhaupt, erst recht die kommende, geschaffen sein soll (s. Ap. Bar. II, 5, 7 u. Weber a. a. O.).

v. 19 abstammen] oder »gezeugt sind« | wie nichts] »wie« < Lat. Syr.; Arm.: »nihil sunt et pro nihilo aestimati sunt« aus Jes. 40, 17 LXX: *ὡς οὐδέν εἰσι καὶ εἰς οὐδὲν ἐλογίσθησαν*, s. auch Bammidbar 19 (Weber S. 70): כְּאַיִן, wenn nicht: כְּרִיק, wozu כְּרֹק v. 20 Wortspiel wäre (Greßm.).

v. 20 sind sie] oder »gleich gemacht«; stattdessen: »du hast sie verglichen« Syr. | dem Speichel] aus *ὡς σίαλον* (*σιέλῳ*?) = כְּרֹק [dies nach Perles aus: כְּרִיק wie Sir. 26, 22 Syr.]; *ὡς* (*σιέλῳ*) von Lat. mit »quoniam (salivae)« übersetzt. »Speichel« Lat. Syr. Aeth. (Ap. Bar. VIII, 3, 11), Arm. »⟨confracto⟩ vitro« = *ὑάλῳ* (*ὑέλῳ*); Ar. Gild. »Sklaven« = *δοῦλοι*; fraglich bleibt bei Ar. Ew. »Staub«, ob er wirklich *κονίᾳ* (*κόνει*, *κονιορτῷ*) = דַּק (Jes. 40, 15 massor. Text) vorgefunden oder wegen der offensichtlichen Verderbnis der Stelle frei aus dem Bibeltexte (nicht LXX!) verbessert hat | Tröpfeln v. E.] wohl = *ὡς σταγὼν ἀπὸ κάδου* (LXX: Jes. 40, 15), »guttis pluviarum« Arm. | Übermenge] oder »Überfluß« »habundantiam« Lat.; Lat. Syr. und Aeth. haben genau die gleichen Ausdrücke wie I, 1, 3; zugrunde liegt wohl auch hier *περισσεία* (*περίσσευμα*) = יִתְרָם oder aber *εὐθηνία* = שַׁלְוָתָם? = »Wonne« wie III, 26, 7; vielleicht wäre dann Ar. Ew. صفتهم »ihr Wohlstand«, Ar. Gild. نشاؤهم »ihre Erhebung« zu übersetzen? »inutiliter« Arm. [vielleicht aus *οὐδενία* st. *εὐθηνία*, dies aus שִׁפְעָה = »Menge« Greßm.].

v. 21 siehe (wie)] aus הִנֵּה mit Partizipien | beherrschen] oder »tyrannisieren«, »dominari nostri« Lat. = *κυριεύειν ἡμῶν* = מֹשְׁלִים בָּנוּ | zertreten] »devorare« Lat. = *καταφαγεῖν* st. *καταπατεῖν*. v. 21 sehr frei Arm.

v. 22 erwählt] *ἐξελέξω* Ar. Ew. Arm., geehrt Syr.; *ἔλεξας* Aeth. < Lat. Ar. Gild. | Erstgeb. . . .] *πρωτότοκον μονογενῆ ἐκλεκτὸν ἀγαπητόν σου* (*μου*) = בְּכוֹרִי (Exod. 4, 22 Psal. 89, 28 s. o. v. 18) יְחִידִי (Jerem. 6, 26 Sach. 12; 10?)

v. 23 (59) • Und wenn die Welt um unsertwillen geschaffen ist,
warum gewinnen wir unsere Welt nicht als Erbteil?
Wie lange (soll) dies (währen)?

§ 3. Zwei Gleichnisse vom engen Zugang.

§ 3, v. 1 (VII, 1) • Als ich nun diese Worte beendet hatte, da ward der
Engel zu mir gesandt, der in den ersten Nächten zu mir
(2) gesandt worden war, • und sprach zu mir:
v. 2 »Steh auf, Esra, und höre die Worte, die ich dir zu sagen
gekommen bin!«
v. 3 (3) • Ich sagte: Rede, Herr! Und er sprach zu mir:
v. 4 »(Gesetzt), ein Meer läge auf weitem Raume, sodaß es

---

v. 23 s. hier v. 18 u. III, 3, 10 Ap. Bar. II, 4, 19; 5, 7; III, 2, 24 — Psal. 4, 3; 6, 4; 13, 2; 94, 3 — s. o. I, 11, 1.

§ 3, v. 4—9 vgl. Ap. Bar. III, 3, 4f Matth. 7, 13f.

בְּחִירִי (Jes. 42, 1; 43, 20; 45, 4) יְדִידִי (Jes. 5, 1? Deut. 33, 12 Psal. 60, 7; 108, 7) — Etwas zweifelhaft ist dabei *ἐκλεκτόν* = בְּחִירִי, aber gestützt durch Arm. »elegisti et vocasti electum«; es muß in der Vorlage der anderen entstellt gewesen sein; daher »aemulatorem« = *ζηλωτήν* Lat., < d. übr. *ἀγαπητόν* (*ἠγαπημένον*?) übers. Syr. (m. E.) durch »Verwandten und Freund«, »carissimum« Lat., »proprium« Arm. (< *πρωτότ' μονογ'*) (*) | »mein Erstg. . . . .«] in Anrede-Form nur bei Aeth. (dessen Eigentümlichkeit vgl. v. 18 u. 3, 14), aber im Hebr. wahrscheinlich ebenso, viell. von Aeth. zufällig richtig umgelesen (*σου*: *μου*).

v. 23 gewinnen . . . Erbteil] eigentl. »erben«, so auch Lat. »haereditate[m] possidemus« = *κληρονομοῦμεν* (+ ?); etwas abweichend Arm.: »ceperunt . . . in sortem haereditatis (vgl. III, 3, 9); hiernach liegt *κληρονομοῦμεν κατὰ κλῆρον* (*ἐν κλήρῳ, κλῆρον*) zugrunde = (חֵלֶק?) נִנְחַל נַחֲלָה oder (? בְּגוֹרָל?) נִתְנַחֵל נַחֲלָה, was dem Tone u. dem Sinne nach sehr gut paßt (vgl. Num. 18, 24; 33, 54; 34, 13 Jos. 12, 6; 14, 2; 17, 6; 19, 9 Mass. Text u. LXX) s. u. § 3, 9. Die Ausdrücke נַחֲלָה, חֶבֶל, חֵלֶק sind hierfür charakteristisch in d. rabb. Literatur (s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 70). | wie lange . . .] = עַד־אָנָה oder עַד־מָתַי, עַד־מָה: Erinnerung an Psalmstellen, besonders wohl Psal. 94, 3, < Arm. (quousque tandem!).

§ 3, v. 1 nun . . da] »et factum est, cum . . et« Lat. = וַיְהִי כִּי . . . ו | ersten N.] Aeth.: zuerst in jener Nacht las wohl *πρότερον νυκτί* st. *προτέραις νυξί*, Arm.: »vorher« *πρότερον* (*πρῶτον*?).

v. 3 Arm. + Surrexi et steti (et dico) Herr] eigentl. »mein Herr«, Engelanrede s. I, 7, 3.

v. 4 eigentl. »Ein Meer liegt« (Syr. u. Arm. + »wenn«) Hebr. Konstr.: Bedingungssatz (im Perf. oder Imperf. oder Partic.) ohne Konjunktion (vgl. Gesen. — Kautzsch, Hebr. Gramm. 27. Aufl. § 159, 2c. *α*. f. g). Hier ist das Gesetzte ein kurzes Bild, etwas länger v. 6, mit darauf folgendem Bedingungssatz mit אִם v. 5

(4) unermeßlich breit wäre, · und es hätte einen Zugang, auf engem Raume gelegen, sodaß er flußähnlich wäre:
v. 5 (5) · wenn nun jemand den festen Willen hätte, zu jenem Meere zu kommen, um es zu sehen oder zu † befahren †(?), wie könnte er, ohne vorher die Enge zu durchqueren, ins Weite kommen?
v. 6 (6) · Oder weiter: (Gesetzt), eine Stadt wäre an ebenem Ort erbaut, aller Güter voll;
v. 7 (7) · ihr Zugang aber wäre eng und am Abgrunde liegend, indem zur Rechten Feuer und zur Linken Wassertiefe wäre:
v. 8 (8) · und nur ein Pfad führte zwischen beiden, Feuer und Wasser, so daß er nur eines Menschen Spur faßte:

---

v. 5 vgl. Ap. Bar. VIII, 7, 11.
v. 7f vgl. Psal. 66, 12 Hermas, Simil. IX, 12, 5.

u. v. 9; ein viel längeres Bild [Gleichnis]: I, 8, 3—8, mit darauffolgendem אִם, dort v. 9 | und es hätte] »sein Zugang aber wäre« וִיהְיֶה לוֹ.

v. 4f Ar. Ew. fügt Worte über den Hafen dazu; beide Araber deuten den engen Eingang auf Schwierigkeiten (*στενόχωρος*).

v. 5 nun] *δέ*, Lat. »enim« s. o. II, 8, 3 | festen Willen h.] »volens voluerit Lat., hebr. Inf. absol. (oder חָפֵץ חֵפֶץ?) | befahren] eigentl. beherrschen Lat. Syr. Aeth., auch Arm.!; < Ar. Ew. u. Gild.; beherrschen aus *κυριεύειν* = לִרְדּוֹת: aber, falls der Apokalyptiker nicht an die Straße von Gibraltar oder an die Dardanellen denkt, so liegt es näher, Gunkels Lesart לָרֶדֶת zu befahren (wie Psal. 107, 23) anzunehmen (ähnlich Ap. Bar. III, 3, 4). Auch Box hält die erste Lesart für »somewhat fantastic«. Jedoch vgl. *κυριεῦσαι* Barn. VII, 11! | ohne vorher] eigentl. »wenn nicht«, wohl aus לוּלֵי.

v. 6—9 Konstruktion wie v. 4f.

v. 6 oder weiter] »aut etiam rursus« Arm., wohl aus *καὶ πάλιν* = וְעוֹד, < Ar. Ew., »und« Ar. Gild. — »item aliud« Lat., ähnl. Syr. Aeth., letztere Lesart halte ich für original griechisch: *πάλιν ἕτερον* (Hilgenfeld); Box vergleicht: דָּבָר אַחֵר aus den Midraschen; dies hätte aber *ἕτερον* (*ἄλλον*) *λόγον* ergeben müssen. Merkwürdig »rursus in opp.« Arm., woher zu erklären? | Stadt] »oppidulum« Arm. = *κωμόπολις*? (Hilgenfeld) | wäre erbaut] + »et posita« Lat. Syr., jedenfalls Zusatz nach v. 4; sonst l. mit Gunkel: »eine bebaute Stadt (nicht Ruinenstadt!) läge«, vgl. II, 2, 3; IV, 9, 4: *πόλις οἰκοδομουμένη* (wie *οἰκουμένη* im Gegensatz zu *ἐρήμη*: häufig in Xenophons Anabasis) | an ebenem O.] = *ἐν τόπῳ πεδινῷ* (Luk. 6, 17) = בְּמִישׁוֹר oder בַּשְּׁפֵלָה (LXX) | Güter] s. d. Ausmalung derselben Ar. Ew.; genau »und ist voll« — וְתִהְיֶה wie v. 4.

v. 7 am Abgrunde] = *ἐν κρημνῷ* = בְּמוֹרָד, vgl. Mich. 1, 4; Syr.: »in der Höhe« = *ἐν τῇ ἄνω* (Box) | indem] oder »sodaß« wie v. 3.

v. 8 führte] = »wäre gelegen« | er] eigentl. »der (jener) Pfad« | Wassertiefe] Aeth. oder »tiefes (›alta‹ Lat.) Wasser« | faßte] = *ἐχώρει* = נָשָׂא (oder כִּלְכֵּל?) s. zu I, 10, 2; vgl. III, 2, 12 (V, 10, 3).

v. 9 (9) • wenn nun einem jene Stadt zum Erbe erteilt wäre, wie könnte der Erbe, ohne den davor liegenden Engpaß zu durchschreiten, sein Erbteil antreten?«

v. 10 (10) • Ich sprach: So ist es, Herr! Und er sprach zu mir:
(11) »Ebenso ist (es mit) Israels Erbteil; • denn ihretwegen habe ich die Welt gemacht.

v. 11 Aber als Adam meine Gebote übertrat, ward das Geschaffene † verflucht †:

v. 12 (12) • Da wurden die Zugänge (in) dieser Welt eng, seufzer-

---

v. 9 vgl. Hermas, Simil. V, 2, 6 Gal. 4, 1ff.
v. 10 vgl. Ap. Bar. II, 4, 19 u. ö., s. o. § 2, 18.
v. 11 vgl. Ap. Bar. III, 4, 4; VI, 5, 4 Griech. Esra-Ap. S. 30, 5. 19f Gen. 3, 17 Röm. 8, 20 Bammidbar rabba c. 10 (Weber, Jüd. Th.[2] S. 220).
v. 12 vgl. Ap. Bar. V, 6, 10 — Ap. Bar. II, 6, 1 s. hier 1, 11, 1.

v. 9 z. Erbe ert.] »data dabitur in haereditatem« Lat. (= Syr.), vgl. III, 2, 23, geben m. E. wieder: וְאִם יִתְנַחֵל אִישׁ נַחֲלָה (בְּגוֹרָל?), was in der Vorlage der 5 Texte vielleicht mit: *εἰς κληρονομίαν δοθεῖσα δοθῇ τινι* wiedergegeben war, während Arm. etwa: *ἐάν τις κληρονομίᾳ κληρονομεῖν βούληται* gelesen zu haben scheint. — Die Stellen: Num. 27, 7: *δόμα δώσεις . . . κατάσχεσιν κληρονομίας* = נָתֹן תִּתֵּן אֲחֻזַּת נַחֲלָה u. Ezech. 46, 17: *ἐὰν δῷ δόμα ἐκ κλήρου* = כִּי יִתֵּן מַתָּנָה מִנַּחֲלָתוֹ erklären, so ähnlich sie auch scheinen, unsere Stelle nicht | Engpaß] »Gefahr« Lat. Syr.; beides = *στενοχωρίαν* (*στενόχωρον*?) = מָצוֹר oder צוּקָה.

v. 10 Erbteil] »pars« Lat. etc. (= *μέρος*?), deutlicher »portio haereditatis« (oder haereditas) Arm. = *κλῆρος* = חֵלֶק oder חֵלֶק נַחֲלָה s. zu 2, 23 (Erbteil = die Welt, nicht: Teil der W.) | gemacht] oder »geschaffen« (*κατεσκεύασα*?) Aeth. Ar. Ew., Arm.: »fecit Deus hunc mundum« (»diese Welt« auch Ar. Ew., aber irrig! vgl. 2, 18), sichtlich deshalb verändert, weil der Sprecher der Engel ist (s. II, 11, 1. 5 u. ö.). Noch stärker verändert Arm. das Folgende (auch Ar. Gild.).

v. 11 aber] »und« | Gebote] »constitutiones« Lat., jedenfalls aus *ἐντολάς* wie in Griech. Esra-Ap. | † verflucht †] dieser Ausdruck paßt dem Sinne nach, nicht aber »iudicatum est« Lat., »verurteilt« Syr. (< Aeth. Ar. Gild.); es stand aber wohl dort [*κατ*]*εκρίθη*; Ar. Ew. »Trennung« scheint [*κατ*]*εσχίσθη* (*κρίμα, σχίσμα*?) gelesen zu haben; ob Arm. »reicere« auf *ἠκυρώθη* zurückzuführen ist? [*κατ*]*εκρίθη* halte ich für Wiedergabe von נֵאַר oder יוּאַר oder הִתְקַלֵּל, was bei der medialen Form von *καταρᾶσθαι* nicht leicht übersetzt werden konnte (Versuche: Psal. 36, 22 LXX: *καταρώμενοι*, Hiob 24, 18: *καταραθείη*, Num. 22, 6: *κεκατήρανται*, Sir. 3, 16: *κεκατηραμένος*, häufiger: *ἐπικατάρατος*, z. B. Gen. 3, 17 = אָרוּר); möglich wäre immerhin, daß *κατηράθη* dort gestanden und in *κατεκρίθη* verlesen worden wäre. (*)

v. 12 Zugänge] = *εἴςοδοι* = מְבוֹאוֹת (vgl. v. 14), »Wege« Aeth. Ar. Ew. »Zugänge (in) dieser Welt« bedeutet wohl »Zugänge, welche durch diese Welt hinführen zu jener Welt«, jedenfalls nicht »Zugänge zu dieser W.«, vgl. auch II, 7, 3 »Pfade der Welt« (exitus) | eng . . .] 7 Attribute, in etwas verschiedener Anordnung,

und mühevoll, wenig und böse, reich an Gefahren und mit Leiden behaftet.

v. 13 (13) • Die Zugänge (in) jener künftigen Welt aber sind breit und geschützt und bringen Frucht der Unsterblichkeit.

v. 14 (14) • Bevor also die Lebenden nicht wirklich eingegangen sind in diese Engen und Nöte, können sie nicht empfangen, was ihnen aufbewahrt ist.

v. 15 (15) • Warum nun erregst du dich — bist doch vergänglich;
und was bewegt dich so — bist du doch sterblich!

---

v. 13 vgl. Prov. 3, 18; 11, 30; 12, 28 Ap. Joh. 22, 2 Od. Sal. 10, 1f.

v. 14 vgl. Matth. 7, 14 Act. 14, 22 Barn. VII, 11 — I Kor. 2, 9 Kol. 1, 5 II Tim. 4, 18.

v. 15 s. o. I, 7, 2. 11; II, 3, 3, vgl. Ap. Bar. III, 3, 3; 4, 2; V, 3, 5[a]; VI, 4. 1f.

Lat. Syr. Aeth.; 8 Ar. Ew., 3 Arm., < Ar. Gild. Hier die Reihenfolge nach Lat., der 3 Adjectiva masc. und 4 fem. gen. hat; etwa = *στενόχωροι, πολύστονοι, ἐπίπονοι* (*ἐπίμοχθοι?*), *ὀλίγαι, πονηραί, μεσταὶ κινδύνων* (*ὀδυνῶν?*), *μόχθων* (*πολλῶν?*) *ἐχόμεναι*. (*ὀλίγαι καὶ πονηραί* erinnert an Gen. 47, 9: מְעַט וְרָעִים): möglicherweise sind 2 sechshebige Verse in v. 12 enthalten, deren zweiter bei *ὀλίγαι* beginnt | behaftet] »fultae« Lat., entsprechend »samt« Syr., »voll« Aeth., »verbreiteten« Ar. Ew. = *ἐχόμεναι?* (Hilgenfeld).

v. 13 aber] Lat. »nam« (wie sonst »enim«) vgl. I, 8, 9 | jener künftigen W.] Syr., »die kommende W.« Ar. Ew. = *μέλλοντος δὲ ἐκείνου αἰῶνος εἴσοδοι.* »maioris saeculi« Lat. und »jene Welt: groß . .« Aeth. lassen auf *μείζονος* (*-νες*) *δὲ ἐκείνου αἰῶνος* schließen (Volkm. Hilgenfeld). Gunkel: »Die Wege des großen Äons« = עוֹלָם הָרַב, vergleicht Slav. Hen. 61, 2; 66, 6 | geschützt] oder »sicher«, »sorglos« | Frucht d. U.] »unsterbliche Früchte« Syr. Ar. Ew.

v. 14 bevor] 5 Texte: »wenn«, Arm. richtig: »si . . prius« = אִם לֹא | die Leb.] »ihr« Aeth., vgl. § 2, 18. 22! | wirklich] Lat. »ingredientes (ingressi)« = בּוֹא (Inf. absol. bei אִם) | eingegangen] genau Lat. Arm., »hindurchgehen« Syr. Aeth. sachlich richtig; aus בּוֹא בְּ, vgl. »Zugänge« v. 12f | diese] im Lat. l. »vana haec, non . .« st. »vana, haec non . . .«, »jene« Aeth., »huius mundi« Arm. | Engen] oder »Drangsale« | Nöte] Syr., »Sünde« Aeth.; »Schmerzen« Ar. Ew. = *κακά*, Lat. »vana« (originell verbessert in vada HS C**) aus *κενά*; Arm. »tenuem (tramitem)« las wohl *στενά* (neben *στενόχωρα*) | aufbewahrt] oder »bereitet«, »bestimmt«, vgl. III, 10, 6; 11, 8f = *ἀποκείμενα* (Syr.: »gelegt«) = הַצְּפוּנוֹת.

v. 15 nun] eigentl. »und jetzt« = וְעַתָּה (wie z. B. Neh. 5, 5) | bist doch] in beiden Versen hat m. E. die zweite Hälfte causal-adversativen Charakter, im Urtext durch כִּי = *ὅτι, διότι* verbunden; »(darüber,) daß« (Gunkel) halte ich für falsch, da der Seher sich vorher gar nicht darüber geäußert hat (aber s. u. § 20, 1—3 u. früher I, 11, 1) | vergänglich] »corruptibilis« Lat. = Syr. Ar. Ew. (< Ar. Gild.) = *φθαρτός?*, Aeth.: »du Staub« = *γῆ, χοῦς*, oder etwa *φύραμα*, verderbt aus *φθάρμα?* Arm.: »cum corrumperis« (im 2. Gliede! vielleicht richtigere Stellung, aus rhythmischen Gründen!), las wohl: *φθείρῃ* = תִּשָּׁחֵת. — *φθαρτος*

v. 16 (16) • Und weshalb nahmst du dir nicht zu Herzen, was künftig ist, sondern was gegenwärtig?«

§ 4. Leeres den Leeren!

§ 4, v. 1 (17) • Ich antwortete und sprach: Herr, Herr, siehe, in deinem Gesetze hast du bestimmt, daß die Frommen dies erben sollen, die Sünder aber umkommen.

v. 2 (18) • So können denn die Frommen die Engen ertragen, in Hoffnung auf die Weiten, die Sünder aber haben die Engen erduldet und sehen die Weiten (doch) nicht!

v. 3 (19) • Er sprach zu mir:

---

v. 16 vgl. I, 7, 7. 9f. Ap. Bar. VIII, 4, 5 — vgl. hier III, 26, 1!

§ 4, v. 1 Deut. 8, 1? vgl. Ap. Bar. II, 6, 1.

v. 2 vgl. Ap. Bar. II, 4, 12. 13f (III, 7, 1) Aeth. Hen. 102, 4f — s. o. II, 5, 1.

v. 3 vgl. Hiob 8, 3; 21, 22 Psal. 51, 6 Act. 4, 19 Ap. Bar. II, 2, 35; 7, 5f Ap. Pauli 33 — s. o. I, 11, 2 Griech. Esra-Ap. S. 24 Z. 11.

erscheint in LXX nur ohne hebr. Parallele: Weish. Sal. (2×) II Makk. 7, 16 [Jes. 54, 17 a. LA. f. *σκευαστόν*; Lev. 22, 25 *φθαρτά*, a. L. *φθάρματα* = מָשְׁחָת] | bewegt dich so] eigentl. »was bewegst (beunruhigst) du dich«, »ne commovearis« Arm. Ar. Gild. (< Ar. Ew.) | sterblich] alle 5 (< Ar. Gild.); in Arm. im ersten Gliede, wohl aus *θνητός*, etwa = תָּמוּת wie Jes. 51, 12? (sonst in LXX (selten) = אָדָם u. חַי). Der Vers muß wohl als 2×3 hebig aufgefaßt werden, kürzer übersetzt: »Warum erregst du dich, Sterblicher, und was bewegt dich, Verderblicher?

v. 16 vielleicht auch ein 2×3 hebiger Vers. nahmst z. H.] deutlich aus לֹא שַׂמְתְּ עַל־לִבֵּךְ (z. B. Jes. 57, 11 LXX: *ἔλαβες . . . εἰς τὴν καρδίαν σου*;) | künftig . . .] *τὸ μέλλον ἀλλὰ τὸ παρόν*; Aeth. las wohl *παριόν*, Arm.: »propinquum« (mißversteht den Satz?). Man wäre versucht, den Satz durch Versetzung der Negation in den zweiten Teil umgekehrt aufzufassen; aber unter dem »Künftigen« sind die künftigen Freuden des Paradieses zu verstehen, welche die Frommen erlangen!

§ 4, v. 1 Herr, Herr] a. d. Engel s. I, 11, 8; Aeth. Ar. Ew. u. Gild. Arm. kürzen | Frommen] eigentl. »Gerechten« s. o. I, 3, 1; 10, 2; 11, 3 | Sünder] oder »Gottlosen« | Engen u. Weiten] oder »Drangsale und Befreiung«; aber s. 3, 14.

v. 2 so . . denn] eigentl. »nun«, »aber« | können . . ertragen] »ferent« Lat. = *ὑποίσουσι*?; die übrigen praes. (partic.) oder perf. wie in Glied 2 (»geglaubt« Ar. Gild. = *πεποίθασι*?) | aber] Lat. »enim« wie I, 8, 9 u. ö. | erduldet] wohl = *πεπόνθασι* Lat. Syr. (l. erleiden!) Ar. Ew., Arm. »experimentum . . nesciebant«, Aeth. (u. Ar. Gild.) »haben (nicht) geglaubt« (*οὐ*) *πεποίθασι*.

v. 3—5 Sehr auffallend ist das 3 malige Vorkommen des Wortes »Gott« in diesen 3 Versen. Sonst kommt »Gott« sicher nur vor: III, 26, 13 in Citat aus Psal. 14, 1 (aber auffallender Weise nicht im gleichen Zitat III, 4, 7 außer Aeth.) und IV, 4, 3 in der populären Quelle der Zionvision, während deutliche Ein-

tragung des Wortes sich zeigt bei Syr.: III, 11, 2. 3; 22, 6, bei Aeth.: III, 4, 7; 5, 20; IV, 5, 11; 6, 6; 9, 1; 10, 1. 4, bei Ar. Ew.: II, 4, 5; III, 5, 9; 9, 1; 12, 12; IV, 4, 2; 5, 9; 10, 11, bei Ar. Gild.: III, 4, 6; 12, 1. 3; 16, 8. 10; 23, 12 (2><); IV, 6, 6; 10, 1. 11; VI, 6, 3; 9, 3^b; VII, 5, 9 und sehr häufig bei Arm. s. Bd. I S. 35. 53. 61 Anm. 73 Anm. 109. 111. 113. 141. 183. 187 (= Ar. Ew.) 195. 197. 209. 217 Anm. 225. 263 Anm. 269 Anm. 273. 359; bei Aeth. Ar. Ew. u. Arm.: IV, 4, 4, bei Aeth. Ar. Gild. u. Arm.: VII, 1, 1. Hieraus ergibt sich die starke Neigung der Übersetzer, das Wort »Gott« zuzusetzen oder st. »Starker«, »Höchster«, »Schöpfer«, »Bildner« einzuführen. Lat. zeigt diese Neigung seltener, so z. B. III, 11, 3 HS ψ: »timent deum«, IV, 5, 11: »terminum dei«, III, 10, 5 HSS ψ: »spreverunt deum«; nicht III, 2, 5, wo Gunkel so lesen wollte. Der Apokalyptiker vermeidet das Wort »Gott« möglichst und braucht stattdessen oben genannte Umschreibungen III, 26, 16; IV, 5, 9 und 11 (wo nur Syr. »Höchsten« hat) V, 4, 13; VI, 9, 8; VII, 1, 1; 5, 7; eigentümlich II, 4, 5. Er stimmt darin mit Ap. Baruch völlig überein. [Vgl. dazu Eduard Meyer, Die Gemeinde des neuen Bundes im Lande Damaskus, Berlin 1919 (Ak. d. W. Abhdlg. d. phil.-hist. Kl. 1919 Nr. 9) S. 8!] — Wie ist das Vorkommen dann hier zu erklären? — Ich halte, so auffallend es klingt, das Wort »Gott« in allen 3 Versen im Griechischen für eingesetzt, in v. 3 für den Ausdruck, der sonst mit ἰσχυρός = »Starker« (Gewaltiger) wiedergegeben ist (s. u.!) und oft parallel »Höchster« steht, s. o. II, 11, 4 u. ö.; in v. 4 (< Syr. Ar. Gild.) als Veränderung von μου in θεοῦ (Syr.!), in v. 5 für »ich« (vgl. § 3, 11; 5, 3 — gegen 4, 7f). Wer mir hierin nicht zu folgen vermag, muß die Stelle sonst als unecht erklären, was aber nicht angeht. Wie unbequem das Wort »ἰσχυρός« für Gott den Übersetzern war, sieht man daran, daß an 3 von 5 Stellen mehrere Texte abweichen, II, 11, 4^b < Aeth. (Mißverständnis? »Stärke«!) Ar. Gild. Arm., IV, 4, 4 < Aeth. Arm., + »Gott« Ar. Ew., IV, 6, 6 < Ar. Ew. Gild., + »Gott« Aeth., während nur V, 4, 10 und V, 12, 2 alle Texte hierin übereinstimmen. Höchstwahrscheinlich würde eine genaue Vergleichung der LXX mit ihren Tochterübersetzungen, wo LXX ἰσχυρός bietet, das Gleiche ergeben; in LXX selber Num. 24, 4 hat HS B ἰσχυροῦ in θεοῦ verändert; Aquila Theodot. Symm. Al. Quint. (nach Hatch-Redpath, Concordance to the Septuagint) haben ἰσχυρός für Gott an vielen Stellen, wo LXX θεός bietet (z. B. Gen. 17, 1; 32, 30; 43, 14; 46, 3; 48, 3 u. ö.). Wofür steht ἰσχυρός? — In LXX meist für אֵל und הָאֵל, ebenso in den and. griech. Bibelübersetzungen, aber in LXX auch für גִּבּוֹר, z. B. Deut. 10, 17 Jerem. 39 (32), 18. Dies Wort ist aber als eigentlicher Gottesname nicht wahrscheinlich. Dagegen zeigt die Prüfung der wenigen Stellen, wo das eigentümliche אָבִיר (אֲבִיר יִשְׂרָאֵל, א׳ יַעֲקֹב) vorkommt, daß LXX um den Ausdruck verlegen ist: Gen. 49, 24 (in der Grundstelle dafür) LXX: δυνάστης, Jes. 1, 24 LXX: οἱ ἰσχύοντες, aber Sym. Theod.: δυνάστης, Jes. 49, 26 LXX: ἀντιλαμβανόμενος ἰσχύος, Jes. 60, 16 Psal. 132, 2. 5 LXX: θεός. Die Stelle Gen. 49, 24 aber Al.: ἰσχυρός. Es bleiben also nur die Möglichkeiten, daß ἰσχυρός (oder auch etwa δυνάστης?) in Ap. Esra für אֵל und הָאֵל oder für אָבִיר (גִּבּוֹר?) gesetzt ist. Darüber hinaus wird man wohl nicht eher kommen (und in Ap. Bar. steht es ebenso), bis eine diesbezügliche Stelle in einer hebräischen HS der Esra- oder Baruch-Apok. gefunden wird. Im NT steht ἰσχυρός für Gott deutlich nur Ap. Joh. 18, 8, und in einem Vergleiche I Kor. 1, 25. [Die Veränderung von ἰσχυρός zeigt sich m. E. auch in Judith 9, 8, wo jetzt κύριος steht, aber ἰσχυρός besser passen würde.] ἰσχυρός gibt Ap. Bar. II, 3, 3 Oxyrh. »Der Höchste« ist natürlich = ὕψιστος = עֶלְיוֹן.

»Sei nicht Richter mehr als † der Starke †
und nicht Weiser mehr als der Höchste!

v. 4 (20) • Mögen also die Vielen, die gekommen sind, untergehen (eher), als daß mein bestimmtes Gesetz übertreten werde!

v. 5 (21) • Denn streng geboten † habe ich † den Kommenden bei ihrem Kommen, was sie tun sollten, um zu leben,
und was sie halten sollten, um nicht bestraft zu werden.

v. 6a (22) • Sie aber, [ ] widerstrebend und ungehorsam, faßten Gedanken der Torheit,

---

v. 4 s. o. II, 2, 5.

v. 5 s. o. I, 2, 5, vgl. Sir. 15, 14—21 — s. o. I, 8, 2, vgl. Pred. Sal. 1, 4 Joh. 1, 9 u. ö. v. 6a vgl. Jes. 50, 5; 65, 2 (LXX).

v. 3 sei nicht] aus *οὐκ εἶ* = לֹא תִהְיֶה, daher alle außer Syr.: »du bist nicht Richter] < Syr. Arm.; »gerechter« Ar. Gild. Statt »Richter« könnte man auch an »Anwalt« denken nach dem Ausdr. *δικάσασθαι . . περὶ* der griech. Esra-Apokal., aber »Richter« ist wohl zutreffender (*) | mehr als] »über« = עַל, Comparativ wie ähnlich II, 3, 3; III, 26, 2 | den Starken] Aeth. »der Eine«, die andern »Gott« (Arm. im zweiten Gliede) s. o. Gesamtanm. | Weiser] oder »verständig«, Arm. »melior, clementior, amans«. Zur Umschreibung des Gottesnamens vgl. Mark. 14, 61 (*τοῦ εὐλογητοῦ*).

v. 4 also] wohl *δή*, Lat. »enim« | die Vielen] »jene v.« Aeth. | gekommen] *παρόντες*, Arm. (+ praeceptum domini) *παριόντες* | eher als] fraglich; »quam« Lat. (nach Wellh. = quoniam, neglegatur = neglegetur??) »quam ut« Arm., »weil« Syr. | mein] nach Syr. *μου*, Lat. Aeth. Arm. *θεοῦ* | bestimmtes] »anteposita« Lat. = *προκείμενος*?

v. 5 streng geboten], »feierlich erklärt« Gunkel, »mandans mandavit« Lat., hebr. Infin. abs. | † ich †] alle Texte »Gott«, also auch im Griech. *θεός*, aber s. o. Gesamtanmerkung v. 3! | Kommenden] = »Lebenden« *γενομένοις* oder *παροῦσιν*, oder aber *εἰσελθοῦσιν*? (s. zu I, 8, 2); dann bliebe Aeth. unerklärt! | um zu l.] eigentl. »tun u. leben sollten«.

v. 6 besteht aus 2 Doppelversen, die je 2×3 hebig waren.

v. 6aα [ ] »ihm« wohl Zusatz Lat., Syr. Aeth. (2×, masc.? neutr.?), + »sein Gesetz« Ar. Ew., + »Gott« Ar. Gild. | widerstr.[1] u. ungehors.[2]] ∾ Syr.; die anderen ∾ 2.1; 1) widerstr.] = *ἀντεῖπον* (*κατεῖπον, ἀπείποντο* oder partic.?) Lat. Syr. Ar. Ew., »vernachlässigten« (= *κατέλιπον*) Aeth., »nicht dienen« (= ?) Ar. Gild., »ab omni« (*ἀπὸ παντός* aus *ἀπείποντο*?) Arm. 2) ungehors.] = *ἠπείθησαν* Syr. Ar. Ew. u. Gild., *ἠπίστησαν* Aeth., *οὐκ ἐπείσθησαν* (»non persuasi sunt«) Lat.; aber: »recesserunt« (= *ἀπεστράφησαν*?) Arm. — alles wohl (wie Jes. 50, 5, vgl. LXX!): וְהֵמָּה מָרוּ וְנָסוֹגוּ; die Vorlage des Arm. übersetzte anscheinend נָסוֹגוּ wie LXX zu Psal. 35 (34), 4; 40 (39), 15 u. ö. (*) | αβ faßten] »constituerunt sibi« Lat., »machten sich zurecht« Syr. Aeth. = [*δι*]*έθεντο* (*συνέταξαν*), »erwählten« = *εἵλοντο* Ar. Ew. Box schließt aus *συνέταξαν* auf צִוּוּ, was er als Verlesung von יָצְרוּ auffaßt. Am liebsten würde man aber auf: חָשְׁבוּ = »erdachten« schließen, vgl. I, 8, 10, und als Urtext annehmen: וְחָשְׁבוּ מַחְשְׁבֹת הֶבֶל. Dies geht jedoch leider nicht an | Gedanken der Torheit] oder »törichte, sündhafte Gedanken«.

v.6b(23) • schmiedeten Ränke des Abfalls, sagten dazu noch: Es ist kein Höchster!
. . . . ?

v.7a(24) Sie verkannten seine Wege, • verwarfen sein Gesetz, verachteten seine Gebote,
b verleugneten seinen Bund, veruntreuten seine Befehle, vernachlässigten seine Worte.

---

v. 6b Psal. 14, 1; 53, 2 — s. u. III, 26, 13.

v. 7 vgl. Psal. 19, 8—10; 119 Ap. Bar. IV, 5, 3, s. hier § 9, 4; 11, 3; 26, 12; 27, 9.

v. b *α* schmiedeten] »proposuerunt« Lat. = *προέθεντο* (Syr.: *προςέθεντο*) | Ränke] oder »Listen«; »circumventiones« Lat. (s. Vulg. zu Ephes. 4, 14 = *μεθοδία*) läßt auf *μεθοδίας* oder *μεθόδους* schließen; dies viell. = מְזִמּוֹת | des Abfalls] viell. = *πλάνης* oder *πλημμελιῶν*, »delictorum« Lat. (= מַעַל oder פֶּשַׁע?) | *β* dieser Satz muß noch zu v. 6 gezogen werden! sagten dazu] »super haec dixerunt« (so l.!) Lat., + »alles« Syr. Aeth. Arm. = וְעַל אֵלֶּה אָמְרוּ אֵין עֶלְיוֹן (Wellh. vergleicht »adiciam« II, 3, 2, also = וַיּוֹסִיפוּ) | Höchster] »Gott« Aeth. wie III, 26, 13 (s. o. zu v. 3) | . . . . ? Dahinter Arm. + »et non retributio bonorum et malorum operum«. Der Satz kann echt sein, ist aber dann wohl etwas verkürzt, etwa so: »Und es gibt nicht Vergeltung der Werke, der guten nicht, noch auch der bösen«. Bei Ar. Gild. ist v. 6b ersetzt durch »die schaffen für ihre Seelen viele Sünden und Strafen«, aus v. 5 stammend.

v. 7 kehrt z. T. wörtlich in III, 26, 12 wieder, erscheint aber hier rhythmisch besser am Platze; hier scheinen es zwei Verse aus je 3><2 Hebungen zu sein, soweit der mangelhafte Text die Beurteilung zuläßt. Wie in Psal. 19 ist hier das Gesetz mit 6 Ausdrücken bezeichnet (in Psal. 119 mit je 8!), doch ist die Bestimmung der einzelnen Ausdrücke schwierig und unsicher. v. a verkannten] »non cognoverunt« Lat. Syr. Ar. Ew. = *ἠγνόησαν* (*ἠγνόουν*) = לֹא יָדְעוּ; die Lesarten Aeth.: »verließen« und Arm.: »perverterunt (contriverunt)« sind wohl freie »Verbesserungen«. *βγ* wohl: *καὶ νόμον* [*αὐτοῦ ἀπεδοκίμασαν*(?) *καὶ προστάγματα*] *αὐτοῦ ἠθέτησαν*, das Eingeklammerte nur in Arm.

7b Bund] Aeth. Ar. Ew. Arm., plur. Syr. »sponsiones« (wie II, 2, 7; III, 6, 2) Lat. (andere Lesart: »dispositiones« wie I, 9, 4; III, 6, 2) = *διαθῆκαι* (*συνθῆκαι*) בְּרִיתוֹת | veruntreuten] »fidem non habuerunt« Lat., »diffisi sunt« Arm., »glaubten nicht« d. anderen = *ἠπίστησαν*, *ἠπείθησαν*? | Befehle] oder »Gebote«, »Satzungen«, Lat.: »legitima« (wie IV, 2, 4) = *νόμιμα* = חֻקִּים (»verbis sanctis« Arm. mag eine absichtliche Änderung sein, da er »Gebote« schon in *α γ* verwendet hat) | Worte] mit Arm., »Gebote« Ar. Ew., »Werke« Lat. Syr. Aeth., wohl *λόγια* aus אִמְרוֹתָיו, verdorben in *ἔργα* (*) | vernachlässigten] »non perfecerunt« Lat. = *ἐξουδένωσαν*? Arm.: »et electos eius contempserunt«, vgl. § 11, 3; 26, 12 (dort fehlt der Satz im Arm.!) v. 7 bei Ar. Gild. noch stärker verkürzt.

v. 8 (25) • Deshalb, o Esra: Leeres den Leeren
und Volles den Vollen!

§ 5. Zeichen der Endzeit III, der Messias.

§ 5, v. 1 (26) • Denn siehe, es kommt die Zeit: Wenn die Zeichen eintreffen, die ich dir zuvor gesagt habe,
so wird sichtbar werden die jetzt unsichtbare Stadt,
und zeigen wird sich das jetzt verborgene Land.
v. 2 (27) • Und jeder, der gerettet wird aus den vorerwähnten Übeln, wird meine Wunder schauen.

---

v. 8 vgl. Pred. Sal. 1, 15 Jerem. 2, 5 Matth. 8, 22; 13, 12 Griech. Bar. Ap. (ed. James § 15) Hermas, Mand. XI. 3, 3: *αὐτὸς γὰρ κενὸς ὢν κενῶς καὶ ἀποκρίνεται κενοῖς*, vgl. Mand. XI, 3, 13 (*κενοῖς, κενῶς, κενοῖς*!); XI, 3, 15 (*κενόν, κενοί*); XII, 5, 2 (*ἀπόκενοι*).

§ 5 vgl. hier I, 13, 3—19; II, § 10; III, § 27.

v. 1 vgl. Ap. Bar. I, 3, 4ff; II, 7, 13; VI, 8, $5^{h.k}$, s. hier § 26, 7f; IV, § 10; VI, 8, 4^{b} Ap. Joh. 21, 1f.

v. 2 fast genau = II, 10, 9, vgl. Ap. Bar. III, 8, 2. 6; VI, 19, 2.

v. 8 stattdessen hat Ar. Gild. den Satz »und wie kann der .... Strafe nötig machen«, im ersten Teile an I, 7, 11 anklingend, dann an III, 3, 14, endlich an Koranverse erinnernd. | Leeres ...] sprichwortartig (מָשָׁל) wie I, 10, 1: III, 26, 1, etwa aus: רֵיקוֹת לְרֵיקִים וּשְׁלֵמוֹת לִשְׁלֵמִים, Arm. »vacuitas .. plenitudo« (*πλήρωμα*?), Ar. Ew. + »habe ich überliefert«.

§ 5, v. 1 wie I, 13, 3; II, 10, 1. Zeit] *καιρός*, Syr. Aeth.: »Tage«, in Erinnerung an die früheren Stellen mit יָמִים | Wenn] »et erit quando ... et« = "וְהָיָה כִּי .... וְ | wird sichtbar] eigentl. futur. | unsichtbare] Ar. Ew., Arm. = *νῦν μὴ φαινομένη*, Lat. Syr. »Braut« = *νύμφη* (*ννν φα φαινομενη*, so schon Volkmar!), vgl. Ap. Joh. 21, 2, Ar. Gild. ahmt m. E. durch مكانة كائنة das Wortspiel *φανήσεται . . . φαινομένη* nach, (insofern nicht مدينة = »Stadt« dastand) | verborgene Land] wohl alles aus *ἡ νῦν ἄδηλος γῆ* (mit Greßm.); Lat. »subducitur« (oculis), Syr. l.: ⟨ܠܐ⟩ܦܪܝܫܐ wie I Kor. 14, 8 Pesch.; in Ar. Gild. entspricht dem wohl القعر »die Tiefe« im letzten Gliede; der armen. Text ist wohl aus irgend einer Bibelstelle ergänzt (etwa aus Phil. 2, 10: *πᾶν γόνυ κάμψῃ*?); vgl. Weber, Jüd. Th.² S. 205 das in den vierten Himmel entrückte Jerusalem. (*)

v. 2 meine] »Altissimi« Arm. (Verwandelung in die dritte Person wie z. B. II, 5, 1, ebenso hier v. 3) | Wunder] Lat. Syr. Ar. Gild., »Herrlichkeit« Arm. (wie II, 10, 9) Aeth., wohl aus *ἔνδοξα* oder *θαυμάσια* = נִפְלָאוֹת (פֶּלֶא) oder עֲלִילוֹת (so Aeth. z. B. Jes. 12, 4 Sir. 18, 6 u. ö.); Ar. Ew. bietet jetzt »meinen Sohn«, aber ابنى ist sicherlich falsch punktiert und ايتى = آياتى »meine Wunderzeichen« zu deuten; die Verlesung ist aus v. 3 zu erklären. | schauen] Ar. Ew. erwarten ينتظرون, aber dies jedenfalls entstanden aus ينظرون = »schauen«.

v. 3 (28) ° Denn offenbaren wird sich mein Messias mit seinen Begleitern und die Übriggebliebenen beglücken, [400 (?) Jahre lang].
v. 4 (29) Nach diesem wird mein Knecht, der Messias, sterben samt allen, die Menschenodem haben.

---

v. 3 vgl. Ap. Bar. III, 8, 3. 5^b. 8; IV, 4, 8; s. hier II, 10, 9f; VI, 8, 1. 5; 10, 2^b; VII, 2, 7; Ambr. de bono mortis XI u. Expos. evang. sec. Luc. (s. Bd. I S. 434f) Jalkut zu Psal. 72 u. 90 Pesikta rabbati c. I Ende (s. Rosenthal S. 64) Jubil. c. 14. Weber, Jüd. Th.[2] S. 372f aus Tanchuma, Ekeb 7, ferner Talm. Babli, Sanh. 99^a (b. Box).

v. 4 vgl. I Kor. 15, 28 Ap. Bar. III, 8, 9; VI, 18, 9 (u. § 18 u. 19 insgesamt).

v. 3 offenbaren] s. u. v. 8, vgl. Tal. B. Sukka 52^b: שעתיד להגלות (Box) | mein Messias] Aeth., »der Messias Gottes« Arm. (aus »mein Messias« vgl. v. 2), »der Messias« Ar. Gild., alles aus *ὁ Χριστός μου* = מְשִׁיחִי wie Ap. Bar. IV, 4, 8; VI, 19, 2. Dagegen Lat.: »filius meus Jesus christus« (christus < *φ*), auch bei Ambr., »mein Sohn, der Messias« Syr., »mein Kind, der Messias« (ولدى) Ar. Ew., also aus ⟨*ὁ παῖς μου*⟩ *ὁ Χριστός*. Es ergibt sich m. E., daß hier *ὁ παῖς μου* als alter griechischer Zusatz angesehen werden muß, dem folgenden v. 4 nachgebildet. | Begleitern] oder »Anhängern«, eigentl. »mit denen, die mit ihm sind«, vgl. VI, 10, 2^b | beglücken] oder »erfreuen«, s. V, 9, 5! | Übriggebliebenen] Lat. Syr. Ar. Ew. (+ »Rest« Ar. Ew.) wie II, 10, 9f; V, 8, 6; Aeth.: »erhobenen« (= »auferweckten«, vgl. Ap. Bar. III, 8, 9), wohl aus *ἀνελήφθησαν* st. *ἀπελείφθησαν* oder *ἀναληφθέντας* st. *ἀπολειφθέντας*; ebenso wohl auch Arm. »qui manserunt ⟨in fide et in patientia⟩ oder aus Randglosse *ὑπομείναντας*. Jedenfalls = הַנִּשְׁאָרִים [ob Ar. Gild. »der meinen Willen tut« auf *ὑπομείναντας* zurückgeht? Vielleicht steckt in يعمل بطاعتى ein Textfehler, da der Ausdruck nicht glatt ist; etwa zu lesen: يعمد بط" = »hängt meinem Willen an«?] (*) | [400 . . .] < Arm. Aeth., daher als schon im Griech. unsichere Lesart zu beurteilen. Welche Zahl aber stand da?: 400 Lat. Ar. Ew., 300 Lat. A, 30 Syr., 1000 Ar. Gild. — Davon könnte 30 als Verlesung des Zahlzeichens ,*A* (1000) in *A'* (30) mit 1000 zusammengestellt und dies mit Ap. Joh. 20, 2. 7 und der Meinung des R. Elieser in Midr. Tanchuma verglichen werden. Am besten bezeugt ist 400 (Zahlzeichen *Y'*), auch in der oben zitierten Stelle aus Tanchuma als Meinung Rabbi's und in T. Babli, Sanh. 99^a (zitiert von Box) als Meinung R. Dosas, aus Gen. 15, 13 zugleich mit Psal. 90, 15. Lat. L sagt klüglich: »annis numeratis«.

v. 4 Ar. Ew. Gild. Arm. lassen den Vers wohl aus dogmat. Gründen aus. nach diesem] Aeth., »post annos hos« Lat., »nach diesen Jahren« (so lies!) Syr. wird] eigentl. »wird es geschehen und wird . .« (hebr.!) | Knecht] Aeth. = *παῖς* = עַבְדִּי, »filius« Lat., »m. Sohn« ܒܪܝ Syr., vgl. VI, 8, 1. 5 etc. (Vgl. dazu »pueri mei« = *παῖδές μου* [= עֲבָדַי], auf die Propheten, besonders Jesaias und Jeremias, bezogen, in IV (V) Esra 1, 32; 2, 1. 18.) Obgleich Box sagt »the Lat. reading is undoubtedly right«, so beweist der Tatbestand das Gegenteil. Niemals hätte ein Christ *υἱός* in *παῖς* verwandelt, aber sehr leicht umgekehrt; vgl. Harnack, Dogmengesch. I[2] S. 155 Anm. 2, Vulg. zu Act. 3, 13. 26; 4, 30 u. Didache 10, 2. Zum

v. 5 (30) • Und zurückkehren wird die Welt in das Urschweigen auf
sieben Tage wie im Anfange, sodaß niemand übrig bleibt.
v. 6 (31) • Und nach sieben Tagen wird
erweckt werden die Welt, die noch nicht wacht,
und sterben wird das Vergängliche.
v. 7 (32) • Hergeben wird die Erde, die in ihr schlafen,
und hergeben der Staub, die in ihm ruhen,
hergeben die Kammern die ihnen anvertrauten Seelen.
v. 8 (33) • Offenbaren wird sich der Höchste auf dem Richterstuhl;
[und kommen wird das Ende].

---

v. 5 vgl. Ap. Bar. I, 2, 7f (Ap. Joh. 8, 1). — Dagegen Ap. Bar. VI, 18, 10; 19, 6 Gebet וְלִירוּשָׁלַיִם, 14. Benediktion (Rosenthal S. 95) — s. hier III, 2. 2; 28, 5.

v. 6 s. o. I, 11, 7; II, 5, 5; (III, 3, 15) vgl. Ap. Bar. III, 5, 4[c]; IV, 4, 13; 8, 9 (I Kor. 15, 26 Ap. Joh. 20, 14; 21, 4).

v. 7 vgl. Dan. 12, 2 Ap. Bar. II, 2, 36. 38; III, 2, 23[b]; 8, 9f; V, 5, 2. Aeth. Hen. 51, 1 (ebenfalls in drei Sätzen) I Thess. 4, 13. 15, s. hier I, 11, 3. 11f.

v. 8—10 vgl. hier II, 10, 12f; III, 15, 10.

v. 8 vgl. Dan. 7, 9 Ap. Joh. 20, 11 — I Kor. 15, 24.

Überfluß bezeugt in Ap. Bar. VI, 18, 9 sogar der Syrer, der in Ap. Esra stets ܒܪܝ = »Sohn« bietet, die Lesart »Knecht«. Den richtigen Tatbestand sah schon Drummond, The Jewish Messiah (London 1877 S. 285ff), vermutungsweise, und Ewald (Ausgabe S. 89 Anm. *) ohne Rückschluß auf das Hebräische | sterben] Lat. (außer L, der absichtlich in: »adsumetur« verändert) Syr., aber Aeth.: »vollenden« oder »vollendet werden« = *τελειωθήσεται* (ebenso Ar. Ew. in v. 5), vgl. Hebr. 5, 9; 7, 28 u. ö., anders Ap. Bar. III, 8, 9: »erfüllt«. | Menschenodem] Aeth. u. Lat. S: »alle Menschen, die Odem haben« = alle lebend. Menschen; *πνοή* = רוּחַ oder נְשָׁמָה (oder נִשְׁמַת־רוּחַ), vgl. Gen. 7, 22 Psal. 150, 6 Jes. 2, 22 Pred. Sal. 3, 19. 21; וְכֹל אֲשֶׁר נִשְׁמַת־אָדָם בּוֹ. Ar. Ew. ∾ v. 4 zum Teil in v. 5: »und vollendet werden wird (*τελειωθήσεται*), in wem ein Lebenshauch ist«. Odem = »Seele«, vgl. flatus II, 4, 2 inspiratio III, 11, 2. 4.

v. 5 Urschweigen] oder »erste Schweigen« | im Anfange] »in prioribus initiis« Lat. etwa aus: *ἐν προτέραις ἀρχαῖς* (verdoppelt?) = כְּבָרִאשׁוֹנָה od. כִּימֵי קֶדֶם?

v. 6 wohl ein poetischer Vers, sechshebig; diesem Verse entspricht vielleicht bei Arm. der Satz aus v. 8 (alt v. 33): »adveniet vita quae non apparet, et transibit corruptio«. das Vergängliche] oder »die Vergänglichkeit« = *τὸ φθαρτόν* = מָשְׁחָת? der Lat.: »corruptum«, jedenfalls nicht auf saeculum zu beziehen (gegen Box), da sonst »corruptus« (*ὁ αἰών*) dastünde, ebenso wie vorher »qui«, vgl. Syr. Ar. Ew. Arm. (bei v. 8) | Vergängliche] fast = Tod.

v. 7b hergeben] < Lat., der auch sonst gern das gleiche Verbum im zweiten Gliede von dreien ausläßt, vgl. I, 7, 8.

v. 8 dem Richterst.] »seinem R.« Ar. Ew. u. Gild. (Aeth.); im Aethiop. liegt wohl Verwechslung von *κρίσεως* und *κτίσεως* zugrunde (Volkmar), vgl. hier III, 2, 1; 7, 12 | [ ] Syr., Arm.: »et veniet«, < d. übr, Ar. Gild. zweifelhaft, vgl.

b Vergehn wird die Gnade, entrücken Erbarmen,
† entschwinden † die Langmut;
v. 9 (34) • Bleiben wird Gericht nur, bestehen die Wahrheit,
gedeihen die Treue;
v. 10 (35) • Erfolgen † Entgelt †, [sich zeigen der Lohn],
erwachen Gerechtigkeit, [ ] entschlafen das Unrecht.

---

v. 8b vgl. Ap. Bar. IV, 8, 14; VIII, 8, 1.
v. 9 vgl. Ap. Bar. I, 4, 5; V, 3, 3; 5, 5.
v. 10 s. hier I, 6, 5; 11, 4; III, 28, 3c; VI, 10, 5, vgl. Ap. Bar. VI, 2, 20 Jes. 40, 10 III Esra 4, 38f.

II, 10, 13c; ist der Satz echt?? Ende = τέλος, etwa = Entscheidung? Im Folgenden 2 sechshebige (2×3 Glieder) und, wenn richtig (s. u.), ein achthebiger Vers (2×4 Glieder); jedes Glied ursprünglich durch ו »und« verbunden; im Bau und Inhalt sehr ähnlich hier II, 10, 12f.

v. 8b das zweite Glied < Lat. Ar. Gild. Gnade] oder »Barmherzigkeit«, Lat. »misericordiae«, gut erklärt durch Hilgenfeld aus οἰκτιρμοί (LXX) dies = רַחֲמִים; oder sollte der Plural im Lat. das ausgelassene zweite Glied mit ausdrücken? | entrücken] oder »sich entfernen«, aus יִרְחַק (= ἀποστήσεται?), vgl. Jes. 59, 9. 11 u. ö. (Box) | entschwinden] ich setze mit Wellh. u. Gunkel נֶאֱסַף als Urtext voraus, griech. wohl συναχθήσεται (so ö. in LXX!), vgl. Ap. Bar. VIII, 7, 3 (Syr. beide Male ܐܬܟܢܫ!), (aber dort aus προστίθεσθαι entstanden, auch dies gemäß LXX u. Peschittha); alle unsere Texte: »versammelt werden« (auch Aeth., so l. st. »wiederkehren«!) und Arm. (in se colligabitur). Greßmann sieht bei Arm. das parallele Glied in »otiabuntur clementiae« und deutet dies auf συλλήγει, aus συλλέγεται verderbt (auch dies = נֶאֱסַף); aber meine Erklärung ist wohl leichter; Arm. baut die Sätze sehr frei. Die Ausdrücke des Gegenteils »kommen«, »sich nahen« u.s.f. b. Aeth. u. Ar. Ew. sind nicht Mißverständnisse (Volkmar), sondern absichtliche Änderung der christlichen Übersetzer, die den harten Sinn mißbilligten | Langmut] μακροθυμία = אֶרֶךְ אַפַּיִם, vgl. Ap. Bar. II, 2, 46 (Syr. u. Oxyrh. Pap.)

v. 9 Gericht] »das Gericht allein«, Syr. »mein eigenes Gericht«, ebenso erklärender Zusatz wie »Gericht Gottes« Ar. Ew. | Treue] besser als »Glaube« אֱמֶת oder אֱמוּנָה | gedeihen] geht wohl wie der parall. Ausdr. II, 10, 13 auf (ἀνα)θαλεῖ = תִּפְרַח zurück. Syr. u. Ar. Ew. beziehen die 2×3 Aussagen in v. 8b u. 9 durch Zusätze (»mein«, »sein«, »Gottes«) sachlich richtig auf Gott, aber nur Aeth. ist darin konsequent (gegen Bd. I, S. 144, Anm. 1 Aeth.).

v. 10 Entgelt] alle außer Ar. Gild. »Werke«, aus פֹּעַל oder פְּעֻלָּה übers. in ἔργον (ἔργα) wie LXX zu Psal. 109 (108), 20 Jes. 40, 10 (Wellh.) oder πρᾶξις wie Ap. Bar. (Oxyrh.) II, 4, 1b; der dadurch entstandene Sinn erinnert an Ap. Joh. 14, 13 | erfolgen] »folgen«, Ar. Gild.: »erscheint«, »postea« Arm. — alles sehr fraglich | sich z. der Lohn] < Ar. Gild., kurz »merces« Arm., könnte auch Dublette des ersten Gliedes sein, das fragliche erste Glied erklärend; aber »opus« und »merces« wie III, 28, 3c (Arm.!), ähnlich I, 6, 5 | erwachen] wohl ἐγερθή-

v. 11 (36) • Und erscheinen wird die Grube der Pein,
und ihr genüber der Ort der Ruhe,
und zeigen wird sich das Glutloch der Hölle,
und ihr genüber der Garten der Wonne.
v. 12 (37) • Dann wird der Höchste zu den erweckten Völkern sprechen:
Schauet und erkennet, wen ihr verleugnet habt,
wem ihr nicht gedient, weß Gebote ihr verachtet habt!
v. 13 (38) • Schauet auch euch gegenüber:
Hier Wonne und Ruhe, dort Feuer und Qual!
v. 14 So wird er zu ihnen sprechen am Tage des Gerichts:

---

v. 11 vgl. Ap. Bar. VI, 8, 5[i] Aeth. Hen. 27, 1; 56, 8 Luk. 16, 23 Ap. Joh. 9, 2 (s. hier I, 12, 5) Tertull. de spect. 30 (Jes. 31, 9 in rabbin. Deutung: Erubin 19[a]) — Gen. 3, 23f.

v. 12 vgl. Matth. 25, 31ff, ʿAboda Zara 2[a.b]; s. u. III, 27, 9[d].

v. 13 vgl. Ap. Bar. IV, 8, 18; V, 3, 18; VI, 8, 2.

σονται (oder *ἐξυπνισθήσονται*) = יֵעוֹרוּ, s. hier III, 5, 6; I, 11, 7 u. Ap. Bar. II, 2, 45 (Syr. u. Grieche). | Gerechtigkeit] eigentl. Plur. Lat. Syr. (Ar. Ew.) = *δικαιοσύναι* (mehrmals in LXX Tob. 2, 14; 12, 9 Psal. 10 (11), 7 Sir. 44, 10 Ezech. 33, 13) = צְדָקוֹת, vgl. Ap. Bar. III, 4, 9 | entschlafen] »non« ist zu streichen mit Ar. Gild., aber das ganze Glied ist wohl zugesetzt, < Arm. Wenn auch dies gestrichen wird, so wird der Vers zweigliedrig; dann muß aber auch in v. 9b ein Glied überschüssig sein, so daß dann der ganze Satz hieße:

v. 8b Vergehn wird die Gnade, entschwinden die Langmut,
v. 9 Bleiben wird Gericht nur, bestehen die Wahrheit,
v. 10 Erfolgen Entgelt, erwachen Gerechtigkeit.

v. 11 Grube] *λάκκος* = בּוֹר wie oft in LXX (Aeth. Hen. 27, 1 dagegen *φάραγξ*!) — zu »lacus« Lat. (s. o. S. 25 Anm.) vgl. Vulg. zu Psal. 39 (40), 3 Jerem. 37, 15 u. oft (Psal. 40, 3: בּוֹר שָׁאוֹן *λάκκος ταλαιπωρίας* LXX, hier wohl: *λάκκος βασάνου* aus בּוֹר ...(?) zu syr. ܓܘܒܐ vgl. Ap. Bar. VIII, 7, 11 (Brunnen) | Glutloch] oder »Ofen« (vgl. Ap. Bar. VI, 8, 5[i] »Schlund«) s. o. I, 12, 5 | Garten d. W.] aus גַּן עֵדֶן *ὁ τῆς τρυφῆς παράδεισος*.

v. 12 erweckt] wohl = *ἐξεγερθέντας* (= »auferstanden« wie Matth. 25, 32 *συναχθήσονται* oder »erregt« wie Jerem. 6, 22?) = יֵעוֹרוּ | Völkern] oder »Heiden« | schauet und erkennet] viell. aus רְאוּ וְהַבִּיטוּ wie Hab. 1, 5, LXX: *ἴδετε . . . καὶ ἐπιβλέψατε* (Box) | wem, wessen] davor *ἤ . . ἤ* | Gebote] = מִצְוֹת (oder מִשְׁמָרוֹת), vgl. I, 2, 5; 4, 3. Zu v. 12ff verweist mich Gunkel auf Koran Sure 69.

v. 13 gegenüber] wohl aus *ἐξ ἐναντι(ας)*, מִנֶּגֶד oder נֹכַח (vielleicht deutet »e contra« Lat. MN auf *ἐξ*) | euch] < Lat.

v. 15 (39) • — [Der Gerichtstag aber ist so beschaffen:]
(der) Sonne nicht hat, nicht Mond, noch Sterne;
v. 16 (40) • nicht Wolke, nicht Donner, noch Blitz,
nicht Wind, nicht Wasser, noch Luft,
v. 17 nicht Dunkel, nicht Abend, noch Morgen,
(41) • nicht Sommer, nicht Frühling, noch Winter,
v. 18 nicht Hitze, nicht Frost, noch Kälte,
nicht Hagel, nicht Regen, noch Tau,
v. 19 (42) • nicht Mittag, nicht Nacht, noch Dämmerung,
nicht Licht, noch Klarheit, noch Leuchten;
v. 20 — sondern nur Glanz der Herrlichkeit des Höchsten;
woran alle sehen sollen, was bevorsteht.

---

v. 15ff vgl. Griech. Esra-Ap. 26, Z. 22f (u. s. hier II, 7, 3ff u. III, 14, 5) — formell vgl. Ap. Bar. VI, 8, 5.

v. 15—19 vgl. Or. Sibyll. III, 89—92; VIII, 425—427; zu v. 17ff vgl. Midrasch rabba zu Gen. 8, 22 s. Rosenthal, S. 65.

v. 20 vgl. Jes. 60, 19f Ap. Joh. 21, 23.

v. 15—19 dreihebige Verse, die ohne große Schwierigkeit paarweise gestellt werden können; alle Wörter gleichmäßig durch »und nicht« verbunden. Die Anordnung der Wörter geht in den Texten öfters durcheinander.

v. 15 Die Überschrift ist wohl durch Verdoppelung aus v. 14 entnommen und hier zu streichen; dafür relativisch anzufangen: »der Sonne nicht hat«, (so Lat. Ar. Gild.) st. »Sonne nicht hat er«.

v. 16 Wasser] vermutlich = »Regen«, aber nicht erweisbar, daß dort זֶרֶם (wie Jes. 30, 30, zitiert von Box) gestanden habe, zunächst ist auf *ὕδωρ* = מַיִם zu schließen | Luft] oder Dunst? (*ἀήρ* entspricht in LXX שַׁחַק »Gewölk«).

v. 17 Winter] in Lat. erst beim folgenden Gliede. Box ∾ »summer, autumnus, winter«, indem er »verem« Lat. = *ἔαρ* = חֹרֶף = »Herbst« deutet (nach Gen. 8, 22 Psal. 73 (74), 17 Sach. 14, 8 LXX). Das Ursprüngliche wird schwer festzustellen sein, da alle Texte von einander abweichen.

v. 18 auch hier ist sichere Deutung unmöglich; Box deutet »aestas« = *καῦμα* = חֹם, »gelu« = *παγετός* = קֶרַח, »frigus« = *ψῦχος* = קֹר.

v. 19 Dämmerung] als Morgengrauen, »ante lucem« Lat. könnte »antelucium« oder »antelucanum« = *ὄρθρον* wie Sir. 24, 32 (44) = שַׁחַר geheißen haben (Bensly Miss. Frgm. S. 57f) | Leuchten] = »Lampen«, wahrscheinlich las der Grieche *λαμπάδας* od. *λαμπηδόνας* (oder *λύχνους*?), was bei Syr. Aeth. Arm. durchblickt; aber ob dies alte Glosse für *αὐγήν* war (Box) oder richtiger Text, ist nicht nachweisbar; לַפִּידִים = *λαμπάδες* vom Blitze Exod. 20, 18 (*λύχνος* Ap. Joh. 21, 23!).

v. 20 von Hilgenfeld und Box gut *ἡ ἀκτὶς τῆς δόξης τοῦ ὑψίστου* = זִיו כְּבוֹד עֶלְיוֹן (oder זַלְפִּק?) wiedergegeben | + »Gott« Aeth. s. o. zu III, 4, 3—5 sollen] l. »incipient« Lat. (de Bruyne) = *μέλλουσιν* | bevorsteht] wohl = *τὰ ἡτοιμασμένα* (*ἀποκείμενα, προκείμ.*?) = אֲשֶׁר הוּכָן?

v. 21 (43) • Und das wird ein Zeitraum sein wie eine Woche von Jahren.

v. 22 (44) • Dies ist sein † Urteilsspruch †,
und dir allein habe ich ihn kundgetan«.

§ 6. Alle Seienden sind sündig.

§ 6, v. 1 (45) • Ich antwortete und sprach: Schon früher, Herr, habe ich gesagt und sage es wieder:
Selig die Seienden, die deine Gebote halten!

v. 2 (46) • Aber † darauf † geht meine Frage:
Wer ist's denn von den Seienden, der nicht gesündigt,

---

v. 21 vgl. Dan. 9, 24f Ap. Bar. III, 6, 8 Pros. Mos. (James Apocr. Anecd. I S. 173) Z. 5f.

v. 22 vgl. Ap. Bar. II, 8, 2. 4f — siehe hier II, 11, 5; III, 26, 17.

§ 6, v. 1 vgl. I, 8, 2; II, 5, 6 (III, 4, 2f?); III, 4, 4f — vgl. Ap. Bar. III, 7, 1 — s. u. III, 16, 2; 28, 1.

v. 2 vgl. Ap. Bar. IV, 5, 1 — s. o. I, 7, 6 (II, 2, 7); III, 4, 7; 8, 8; 23, 17 Griech. Esra-Ap. S. 30, 30.

v. 21 Woche] *ὡς ἑβδομάδος ἐτῶν.*

v. 22 sein U.] entweder דִּינוֹ oder גְּזַר־דִּינוֹ ursprünglich! ג'ד' deutlich Ap. Bar. VIII, 8, 2, möglich oder wahrscheinlich hier II, 3, 5 (4, 7?); III, 9, 1; 11, 1 (14, 5); 22, 5; IV, 5, 11; V, 9, 5; Ap. Bar. VIII, 3, 8. Lat. »iudicium meum et constitutio eius« (»const.« noch III, 3, 11 = *ἐντολαί?*, in Vulg. kein Äquivalent!) vielleicht aus *ὅροι*, »Urteil« Arm. Ar. Gild,, »sein Gesetz« Syr., »sein Gericht u. s. Urteil« Aeth., mikdār = *μέτρον? ὅρος?* Ar. Ew., also wohl aus *κρίμα ⟨μου⟩ καὶ ὅρος αὐτοῦ* und dies doch wohl aus גְּזַר דִּינוֹ. Wer דִּין oder ג'ד' nicht annehmen will, müßte an מִשְׁפָּטַי וְחֻקֹּתָיו oder ähnliches denken. (*)

§ 6, v. 1 sprach] + »seufzend« Arm., vgl. III, 8, 1 | schon früher — wieder] »et tunc . . . et nunc« Lat., wohl aus *καὶ τότε . . . καὶ νῦν*, וְעַתָּה . . . . [מֵ]אָז. Ob sich dies wirklich auf die so schlecht dazu passende Stelle III, 4, 2f bezieht (Gunkel, Box) oder ganz allgemein gesagt ist, möchte ich dahingestellt lassen; sehr viel besser scheint mir I, 8, 2 dazu zu passen, wo der gleiche Ausdruck vorkommt | Seienden] oder »Lebenden« (aber nicht die jetzt Lebenden!) die »Vorhandenen« aus *παρόντες* = בָּאִים (s. v. 2!); hier von Lat. »praesentes«, in III, 4, 5; 8, 8 mit »venire« übersetzt; *παρεῖναι* in LXX häufig für בּוֹא. Der Satz lautete etwa: *παρόντες καὶ φυλάττοντες τὰ ὑπό σου προστεταγμένα* (oder *τὰ προστάγματά σου*) = אַשְׁרֵי הַבָּאִים וְשֹׁמְרִים חֻקֹּתֶיךָ oder מִצְוֹתֶיךָ.

v. 2 darauf] eigentl. »de quibus«, »auf welche, worüber« Lat. Syr. Aeth. (< die übr.), also: *περὶ ὧν*, jedenfalls aus; עַל אֵלֶּה | geht] oder ging (eigentl. »war«) | Seienden — Geborenen] hier deutlich parallel; vgl. I, 7, 6; Ap. Bar. II, 4, 9

oder wer von den Geborenen, der deine Satzung nicht übertreten hätte!

v. 3 (47) • Und ich sehe jetzt, daß die künftige Welt (nur) Wenigen Wonne bringen mag, vielen aber Qualen.

v. 4 (48) • Denn erwachsen(?) ist in uns das böse Herz, das uns abgeleitet hat vom † Leben † und uns hingeführt hat zur Vernichtung und auf den Weg des Todes;

v. 5 a [uns Pfade des Verderbens gewiesen und vom Leben entfernt hat];

b und zwar nicht wenige, sondern † allesamt †, die geschaffen sind.

---

v. 3 vgl. Ap. Bar. IV, 5, 1 — s. hier III, 23, 17; 28, 2.
v. 4 vgl. I, 4, 4f; 5, 3; 7, 4.

v. 2 (Forts.) Satzung] oder »Satzungen«, »Befehle« = *διαθήκας* (*συνθήκας*), wohl = בְּרִיתוֹת.

v. 3 mag] oder »wird«, »darf« = *μελλήσει*? Lat.: »pertinebit«.

v. 4 erwachsen] Lat. Aeth. etwa aus *ἐβλάστησεν*, Syr. *ἐστιν*, Ar. Gild. viell. *ἔστησεν*, Ar. Ew. frei, Arm. völlig abweichend | Herz] hier dürfte wohl ursprünglich יֵצֶר הָרַע gestanden haben, aber übersetzt in *καρδία*, »Herz« fehlt bei Arm.! | abgeleitet] Lat. »abalienavit« (wie II, 7, 9[a]) = *ἐπλάνησεν* (*ἀπήλλαξεν*?) = הִתְעָה | Leben] gegen meine Erklärung Bd. I, S. 152, Anm. 7 zu Syr., wo ich אֵלֶּה st. אלהים zugrunde legte, spricht die seither gemachte Beobachtung, daß der Esra-Apokalyptiker das Wort »Gott« ängstlich vermeidet (vgl. III, 4, 3ff Anm.); ich schlage vor: *ἀπὸ τούτων* aus מֵהֶם abzuleiten, dies mag dann aus מֵחַיִּים verlesen sein; jedenfalls paßt »Leben« hier vorzüglich hinein (Arm. <) (*) | Vernichtung] oder »Vergänglichkeit« *φθορά* (*φθαρτόν*?) = מַשְׁחִית (מָשְׁחָת?).

v. 5 a [ ] scheint mir eine Verdoppelung der vorigen Sätze, in umgekehrter Reihenfolge, besonders da Ar. Gild. und Arm. bei näherem Zusehen nur je einmal den positiven wie den negativen Satz bieten, merkwürdig beim Arm.: »a veritate vitae«; darin scheint mir eine Exegese des Verbums *ἐπλάνησεν* zu liegen; *ἐπλάνησεν ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ βίου*. Wenn hier wirklich eine Verdoppelung vorliegt, so ist dann zugleich auch die Lesart † Leben † in v. 4 gesichert.

v. 5 b allesamt] *ἅμα πάντας* (s. Bd. I) von Arm. »omnes omnino« (Ar. Gild.?) unterstützt. Prof. Noeldeke teilte mir mit, daß auch er die syr. Lesart ܢܒܪ ܕ, aber ebenso die Verbesserung Ceriani's ܟܒܪ ܕ für falsch halte, eine zutreffende Erklärung aber nicht geben könne; ich schlage vor st. ܐܠܐ ܢܒܪ ܕܟܠܗܘܢ zu lesen: ܐܠܐ ⟨ܐ⟩ܣܒܪ ܕܟܠܗܘܢ und zu übersetzen: »sondern ich meine, alle«, wobei als griech. Text: *ἀν\` πάντας* »ungefähr (über?) alle« vorausgesetzt werden könnte. Non liquet! Lat. schwächt ab: »paene« (wie III, 8, 8 fortassis), vgl. IV, 5, 6; 6, 4[d]; *ἀνὰ π.* auch in Aeth. (»über«?) u. Ar. Ew. (»noch«) sichtbar; *ἀνά* u. *ἅμα* können beide Verdoppelungen aus *ἀλλά* sein. (*)

§ 7. Gott erwählt die Wenigen.

§ 7, v. 1 (49) • Er antwortete und sprach zu mir: »Höre mich, [Esra?], so werde ich es dir künden und von neuem dich belehren!

v. 2 (50) • [[Deshalb hat der Höchste nicht eine Welt, sondern zweie gemacht.]]

v. 3 (51) • Weil du gesagt hast, es gebe nicht viele Gerechte, sondern (nur) wenige, Gottlose aber viele, so höre hierauf:

v. 4 (52) • Wenn du sehr wenige Edelsteine hättest, würdest du ihrer Anzahl Blei und Ton † in Menge † hinzufügen?«

---

§ 7, v. 1 s. hier II, 3, 2; IV, 9, 1, vgl. Ap. Bar. III, 2, 18 — Esra] s. hier III, 19, 2.

v. 2 vgl. III, 19, 1, vgl. Ap. Bar. VIII, 4, 9. v. 3 vgl. III, 19, 3.

v. 4 vgl. Prov. 26, 23 (ähnliches Bild) Aeth. Hen. 65, 7f vgl. Tertull. de resurr. carnis 7 (Oehler II, 477) [?].

§ 7, v. 1 Syr. u. Ar. Ew. setzen »Esra« zu (oder lassen es die anderen 4 aus?). belehren] Lat. »corripiam« wie VII, 2, 10; 3, 2 nach dem Sprachgebr. der Vulgata in Psalmen und Proverbien aus *παιδεύσω* (oder *ἐλέγξω*) übersetzt (aus יָסַר oder הוֹכִיחַ) | von neuem] »de sequenti« = *ἐκ δευτέρου* (Bensly), vgl. II, 8, 1. 4.

v. 2 deutlich ein versprengter Satz, den der Armenier nicht hat (andere griech. Überlieferung?) gegen alle 5 andern Texte. Wohin gehört er? Vermutlich nach III, 19, 1, wo der Gedanke zu kurz ist. Merkwürdig ist, daß dort v. 2 auch die Anrede »Esra« steht, die hier 2 Texte haben; auch ist III, 19, 2ff die Erklärung von § 7, 3ff. Also hat wohl ein griech. Leser den Satz hier zugesetzt und ihn in § 19 gestrichen, während der Arm. bei § 19, 2 einen langen Zusatz hat, dessen Ende: »propterea Altissimus paucos servavit illi mundo« an unseren Satz erinnert.

v. 3 du] + »aber« Syr. Aeth., »enim« Lat.; *δέ* zugesetzt nach Einschub v. 2? | Gerechte] oder »Fromme« I, 3, 1 | Gottl. . . viele] »impios vero multiplicari« Lat. (Ausdruck s. I, 13, 5. 17), < Syr. Aeth. Die drei anderen Texte, Ar. Ew. u. Gild. Arm. lassen dafür je eine Hälfte des Satzes über die Gerechten aus.

v. 4 Der Satz ist von der Überlieferung arg entstellt; am besten bei Ar. Ew., nächstdem bei Lat. u. Syr. erhalten. Ich setze als griech. Text voraus (mit ganz geringer Änderung nach v. Wilamowitz (Gunkel) *λίθους ἐκλεκτοὺς ἐὰν ἔχῃς ὀλίγους πάνυ, εἰς ἀριθμὸν αὐτῶν συνθήσεις σοι μόλυβδον καὶ κέραμον πλήθει*; auf *πλήθει*, das alle anderen auslassen, führt Lat. mit »habundat« (wenn dies ursprünglich ist!), der also *πληθύνει* (*πληθύει*) las und aus Mißverständnis »autem« einfügte; (der gleiche Fehler wie »habundat« findet sich bei Lat. IV, 7, 4 »aedificabatur«). Dieser griechische Text mag schon etwas entstellt gewesen sein, indem *εἰς ἀριθμὸν αὐτῶν* wohl auf *ἀριθμόν, αὐτοῖς* zurückgeht; *σοι* ist als griech. Eigentum zu bewerten. Daraus ergäbe sich ein hebr. Text, (fast genau mit Box): אֲבָנִים יְקָרוֹת מְעַט מִזְעָר אִם יֶשׁ־לְךָ לְמִסְפָּ[ם] הֲיַחַד תְּשִׂימֵם אֶת־עֹפֶרֶת וְחֹמֶר רָב wobei ich die Wortstellung verändert habe, um die Entstehung des *σοι* aus לְךָ zu erklären, und רָב (oder לָרֹב) am Schlusse hinzufüge! zu שִׂים יַחַד verweist Box auf Micha 2, 12 (?). Der Sinn ist natürlich: »würdest du sie mit viel Blei und Ton zum Schmuckstücke [zusammen]fassen«?

v.4b (53) • Ich sagte: Herr, Wie ginge dies an?
v.5 (54) • Da sagte er zu mir: »Nicht dies allein, sondern:
frage die Erde, so wird sie dir's sagen,
rede ihr zu, so wird sie dir's künden!
v.6 (55) • Sag ihr: † Warum erzeugst du viel Ton und spendest nicht auch viel Gold? †, so wird sie dir antworten und sagen:
v.7 (56) ›Weil es mehr Silber gibt als Gold,
mehr Kupfer gibt als Silber,
mehr Eisen als Kupfer,
mehr Blei als Eisen,
mehr Ton als Blei!‹
v.8 (57) • Entscheide also du selber, was wertvoll und gesucht ist, das viel Vorkommende oder das Seltene«!

v. 5f s. u. III, 8, 1; 19, 3 — Hiob 12, 8; 16, 18 Ap. Bar. I, 6, 8; II, 2, 39.

v. 4b (v. 5 darf erst dahinter begonnen werden; in Bd. I S. 156 ist v. 5 auf Z. 4 zu rücken) ginge an] = *πῶς* (armenische Vorlage: *οὐ*) *δυνατόν* (oder *δύναται* — *δυνατεῖ* wie bei Paulus öfters?) = מַה־יָּכֹל.

v. 5 zwei rhythmisch gleichgebaute Sätze, deren zweiter in der armenischen Überlieferung fehlt (< ebenso, aber zufällig, Ar. Ew.) rede ihr zu] will das lat. »adulare« nachahmen, — diese Färbung liegt im aethiopischen Worte tănāgără nicht! Da »adulare« viell. auf *προςκύνει* führt, so mögen die anderen *προςφώνει* gelesen haben. (Arm. < leider); (*προςφωνεῖν* in LXX: I (III) Esra 2, 21; 6, 6. 22 II Makk. 15, 15, häufig im NT.) Aber Greßm. viell. besser: *κολάκευσον* (I Thess. 2, 5 Vulg.) aus הַחֲלֵק אֶל (Gu.), Ar. Gild.: *κέλευσον*.

v. 6f Hier muß man dem Armenier folgen, obwohl bei seiner großen Selbständigkeit Vorsicht vonnöten ist; aber die andere Überlieferungsreihe ist zweifellos verdorben; schon Ewald machte auf die Unstimmigkeit aufmerksam. † † Arm. etwas umständlicher (aber unhebräisch!): »warum, wie du viel Ton erzeugst, bringst du nicht ebensoviel Gold hervor«?; vielleicht ist das zweite Verbum nur armenisches Eigentum; dann ist »spendest« zu streichen | so wird sie ....] < alle außer Arm., aber Ar. Gild. hat auch einen Zwischensatz.

v. 7 in der Anordnung folge ich hier Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew., da sie mir naiver erscheint als die wohl überlegte von Ar. Gild. und Arm., wo sehr logisch vom Geringsten angefangen wird: mehr Ton als Eisen, mehr Eisen [als Blei, mehr Blei] als Kupfer (Erz), mehr Kupfer (Erz) als Silber, mehr Silber als Gold [mehr Gold als Edelsteine]. Das Eingeklammerte fehlt bei Ar. Gild. Merkwürdig ist die verschiedene Wertung von Eisen und Blei bei Lat. etc. einerseits, Arm. andrerseits; vielleicht kannte der Armenier mehr Eisenbergwerke als Bleigruben.

v. 8 entscheide] oder »ermiß«; gleicher lat. Ausdr. I, 10, 7 (ähnlich I, 12, 8; II, 6, 6) | Seltene] oder »selten Vorhandene« nach Lat., »nascitur« könnte auf *γίγνεται* zurückgehen (Gunkel), aber die anderen Texte passen nicht recht dazu; vielleicht stand etwa *τὸ πληθῦνον* (*ὃ πληθύνει*) — *τὸ ὀλιγοστόν* (*ὀλιγούμενον* oder *σπανίζον*) dort. (*)

v. 9 (58) • Ich sprach: Herr, Herr, was häufig ist, ist billig; was aber selten ist, ist wertvoll.

v. 10 (59) • Er antwortete mir und sagte: »Erwäge bei dir selber, was du gedacht hast!

v. 11 Weil, wer das Seltene hat, sich mehr freut als der, der das Häufige hat,

v. 12 (60) • so auch das von mir verheißene Gericht:
Freuen ja will ich mich über die Wenigen, die leben werden,

v. 13 weil sie es sind, die jetzt meine Herrlichkeit † verkündigt haben † und durch welche mein Name jetzt geehrt worden ist:

---

v. 13 vgl. Psal. 19, 1; 20, 2; 66, 2; 86, 9. 12 u. ö.

v. 9 Herr, Herr] vgl. zu I, 11, 8 | aber] »enim« Lat. wie z. B I, 8, 9 | viel ist] Lat. »habundat«, wohl aus *περισσόν* oder *τὰ περισσεύοντα* (Syr. Plurale!) | billig] oder »minderwertig« | wertvoll] Comparativ Lat. Ar. Ew. u. Gild.

v. 10 erwäge] vgl. I, 10, 7. Den Satz < Arm. | gedacht hast] entweder in § 6 oder hier in v. 9; das hieße dann: »Zieh die Folgerung aus deinem eigenen Urteil«.

v. 11 weil] Arm. besser »wie« (*ὥσπερ-ὡς?*) | Seltene] oder »Wenige«; »difficile« des Lateiners ist wohl nur der Abwechselung wegen gesagt, braucht nicht nötigerweise auf ein anderes griech. Wort zurückzugehen, oder es stand etwa hier *ἄπορον* od. *σπανίζον*; ein so auffallendes Wort wie das v. Wilamowitz vorgeschlagene *δυσπόριστον* hätte bei den andern Übersetzern Spuren hinterlassen. — Der Armenier bringt in den Satz eine Pointe durch Einfügung von: »den Menschen« (v. 11) — »dem Höchsten« (v. 12) | Häufige] Lat. hier »habundantia«, entweder als neutr. plur. = *περισσεύοντα, περισσά* aufzufassen, oder für »habundantiam« = *περισσείαν* wie oben I, 1, 3; III, 2, 20 (26, 7?).

v. 12 verheißene Gericht] *οὕτως καὶ ἡ ὑπ' ἐμοῦ ἐπηγγελμένη κρίσις* (*κτίσις* bei Lat., wie III, 2, 1 u. III, 5, 8; V, 9, 5 beim Aethiopen, der hier die ihm unklare Stelle durch »der Gerechten« erklärt;) < Arm. und Ar. Gild. Mir scheint der ganze Satz zweifelhaft; ich würde ebenso gut finden (ähnlich Lat.): »so ist's von mir der Schöpfung verheißen« | leben w.] mit Syr. Aeth., »gerettet werden« nach Lat. Ar. Ew. (< d. and.), etwa *ζήσονται* oder *ζωοποιηθήσονται*? Dieselbe Spaltung des Begriffs »Leben« (s. N. Messel, Die Einheitlichkeit der jüdischen Eschatologie 1915, S. 121 ff, der vor Annahme eines anderen Ausdruckes als *ζωή* — *σωτηρία, σωθῆναι* — warnt), vgl. hier II, 10, 9; III, 8, 5; 17, 5; 24, 2a u. ö. Die Übersetzung »gerettet werden« (»Rettung«) scheint eine inhaltlich richtige Exegese von »leben« (»Leben«) zu sein, die Lat. und Ar. Ew. übereinstimmend mehrfach vorgenommen haben. Vor Messel: Wellhausen, Einl. in die Evgg. § 3, 6 (S. 33) u. ö.

v. 13 verkündigt haben] ich setze *ἐκήρυξαν* voraus, das bei Lat. in *ἐκυρίευσαν* vermutlich gegen Bensly: »dominationem fecerunt« zu lesen!), bei Syr. Aeth. Ar. Gild. in *ἐκύρωσαν* (*ἔκυρσαν*) verlesen wurde, für Ar. Ew. ganz undeutlich war; bezeichnenderweise bei Arm. (II. Hauptüberlieferung) »laudarunt« (oder »glorificarunt«) und nachher »celebratur«. Vgl. hier III, 23, 11, Psal. 19, 1: מְסַפְּרִים כְּבוֹד־אֵל (*) | geehrt] eigentl. »genannt«, wohl aus *κέκληται* (daher die Entstellung in Ar. Ew.).

v. 14 (61) • Und nicht betrüben werde ich mich über die Menge derer,
die verloren gehen;
v. 15 a denn sie sind es, die jetzt
dem Hauch ähneln, der Flamme gleichen und wie Rauch sind:
b sie haben gebrannt, haben geglüht, sind erloschen!«

§ 8. Der Verstand die Ursache des Elends.

§ 8, v. 1 (62) [. . . . . .] • Ich antwortete und sprach:
a O Erde, warum hast du [den Menschen] geboren,
b † oder du Staub, [warum zeugtest du] den Verstand? †

---

v. 14 vgl. hier III, 24, 2 Koran Sure 7, 171(?).

v. 15 s. o. I, 9, 5; 12, 5 ff, vgl. Ap. Bar. II, 4, 10; VIII, 3, 9. 12 (V, 4, 2) Psal. 144, 4 Weish. Sal. 2, 2. 4 Jak. 4, 14.

§ 8, v. 1 vgl. Ap. Bar. V, 4, 1. 2 — s. hier I, 2, 2; IV, 5, 9 (formell: III, 16, 4).

v. 1 b s hier I, 8, 2; III, 16, 2. Ap. Bar. II, 2, 38.

v. 14 gehen] »perierunt« Lat.

v. 15 gleichen] < Lat., vgl. I, 7, 8 | Hauch] viell. = *ἀτμίς* = הֶבֶל oder *πνεῦμα* = רוּחַ nach Hiob 30, 15 Psal. 103, 16; das Ganze nach Box: *οἱ νῦν ἀτμίδι ὁμοιωθέντες καὶ ὡς κάπνος λογισθέντες καὶ τῇ φλογὶ ἰσωθέντες* aus בְּהֶבֶל נִדְמוּ וּכְעָשָׁן נֶחְשְׁבוּ וּלְלֶהָבָה עֶרְכוּ. — Perfekta in Präsens-Bedeutung!

v. 15 b gebrannt] die Perfecta auch in diesem Halbverse entstammen sicherlich dem Hebräischen; man würde indogermanisch hier Futura (I oder II) erwarten; die Bilder sind alle alttestamentlich, nur die Zusammenstellung von je drei in Halbvers a und b ist charakteristisch! Arm. hat etwas aus diesem Satze in III, 27, 10: »quos flamma ignis combustura est«.

§ 1, v. 1 Davor: Arm. + »Während er dies mit mir redete, seufzte ich auf und wurde erregt, und mein Geist ward schwach in mir« (und ich sprach) — »Seufzen« vgl. auch III, 6, 1. — Nur der Anfang des folgenden Satzes ist sicher.

v. a »den Menschen« nur Arm., < Lat., »die Mühsal« (= *κόπον*?) Ar. Gild., Kot (الطين = *κόπρος, κέραμος*?) st. »Erde« Ar. Ew., beides wohl aus *κόνις* (*κονιορτέ*?) v. b? Viell. ist *ἄνθρωπον* (verkürzt *ἀνον*) oder *ἀδάμ* zugesetzt, paßt aber gut zu v. b, wenn die Sätze nicht zweihebig waren wie Ap. Bar. II, 2, 38 | geboren] = *ἐγέννησας*, in Syr. Aeth. wohl *ἐγεννήθη*, in Ar. Ew. *γεέννη(ν)* geworden (st. هوتة l. هويّة oder هاوية, mit erklär. Zusatz Ort des Fallens). Urspr. etwa: לָמָּה יָלַדְתְּ (אֶת־[הָ]אָדָם) אוֹ הָאֲדָמָה?

v. b »Si sensus factus est de pulvere [sicut et cetera creatura]« (letzteres Leser-Zusatz) Lat. = Syr., stark verändert Aeth., < Ar. Ew. und Gild., v. 1 b + 2 < Arm. Wenn nicht der ganze Satz Zusatz ist, so muß »si« aus *εἰ* = אִם stammen, entw.: »O daß doch der Verstand ⟨nicht⟩ . . . . geboren wäre« (vgl. »si« III, 16, 4), oder als disjunktives Fragewort (wie oben) zu deuten. »factus est« viell. Ergänzung des griech. Übersetzers, »de« etwa aus מֵ (st. ה hinter אִם)? Urspr. wohl: אִם הֶעָפָר [?] אֶת־הַיֵּצֶר (*).

v. 2 (63) • Ja, besser wäre es, der Staub selber wäre nicht geboren,
auf daß der Verstand nicht daher entstanden wäre!
v. 3 (64) • Nun aber ist der Verstand mit uns erwachsen;
und deshalb werden wir gequält, weil wir wissend † übertreten haben †.
v. 4 (65) • Trauern möge der Menschen Geschlecht,
das Feldgetier aber sich freuen;
Jammern alle Geborenen,
das Herdenvieh aber frohlocken!
v. 5 (66) • Denn ihnen ergeht es viel besser als uns,
sie warten ja keines Gerichts,
und wissen nichts von Qual noch Leben,
nach dem Tode ihnen versprochen!

---

v. 3 s. hier III, 9, 3; 19, 1. Ap. Bar. II, 5, 6 (V, 3, 20); VI, 3, 2.

v. 4 vgl. Ap. Bar. II, 2, 1—7 Griech. Esra-Ap. S. 25 Z. 16ff (dagegen z. B. Psal. 8!).

v. 2 ja] »enim« Lat., etwa aus *γάρ* = כִּי?, < Syr. Ar. Ew. u. Gild. | geboren] von der Erde gesagt, wie »adventaret« I, 2, 4 = בָּא, was sonst (בא לְעוֹלָם) nur auf die Erzeugnisse der Erde paßt | Verstand] im Aeth. »Herz«, weil der Aethiope das Herz als Sitz des Verstandes ansieht; wohl *νοῦς* od. *διάνοια*, Bensly übersetzt *κρεῖσσον γὰρ ἦν εἰ οὐκ* (*οὐδὲ* nach Syr.) *αὐτὸς ὁ χοῦς ἐγεννήθη ἵνα μὴ γένηται ὁ νοῦς ἐκεῖθεν.* Oder sollte hier v. 62ff in »sensus« vielmehr יֵצֶר stecken? vgl. III, 12, 4. (Beachtenswert ist, daß die Vulgata an der einen Quelle der rabbin. Lehre vom יֵצֶר (s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 211), nämlich Gen. 8, 21, auch »sensus« bietet neben »cogitatio«, was an der anderen Stelle Gen. 6, 5 allein steht.)

v. 3 ist erwachsen] Ar. Ew. Aeth., Präsens Lat. Syr. | † übertreten haben †] oder freier »gesündigt haben«. Alle bisherigen Texte: »umkommen« oder ähnlich. Ich setze auf Grund der oben zit. Parallele Textverderbnis נֹאבַד aus נַעֲבֹר voraus. Der Fehler kann nicht wohl im Griechischen gesucht werden, da unsere Texte aus *ἀπολλύμεθα* (*ἀπωλόμεθα*), bei Ar. Ew. auf *ἀπόλλυμεν* (oder *ἀπωλέσαμεν*) schließen lassen; vgl. zur Änderung hier § 18, 1 Anm., wo ein ähnlicher, aber griechischer Fehler vorausgesetzt wird; vgl. IV, 2, 9 (umgekehrt!)

v. 4ff Diese Verse scheinen als eine Art Klagelied rhythmisch gebaut zu sein; aber es ist fraglich, wie weit sich das erstrecken sollte; ich versuche eine Nachahmung bis v. 8. Geborenen] = Menschen wie hier I, 7, 6; III, 6, 2 u. ö., Ap. Bar. II, 4, 9; VII, 1, 3 u. ö. | Herdenvieh] in Griech. Esra-Apok. hierfür (oder für Feldgetier?) *τὰ ἄλογα*, nach Box entsprächen die Ausdrücke: *τετράποδα .. κτήνη* = בְּהֵמָה וְצֹאן | frohlocken] oder »sich ergötzen«.

v. 5 warten] Lat. »sperant« wie I, 11, 4; III, 16, 3 für *μένουσιν* | Qual] = *κόλασις* Griech. Esra-Apok. | Leben] oder »Heil«, s. zu III, 7, 12, Lat. »salutem« ließe auf *σωτηρίαν* schließen; aber die anderen Texte haben nur »Leben« (z. T. mit »Auferstehung« erklärt); s. Messel, Eschatologie S. 121.

v. 6 (67) • Uns aber, was hilft es, mit Leben begabt,
aber gepeinigt zu werden mit Pein!
v. 7 (68) • Denn alle Geborenen sind sündenbefleckt,
sind voller Schuld und frevelbeschwert!
v. 8 (69) • † Und kommen wir nach dem Tod ins Gericht,
so wär's uns besser, nicht »gekommen« zu sein †!

§ 9. Nein! der Verstand ist Erschwerung der Schuld.

§ 9, v. 1 (70) • Er antwortete und sprach zu mir:
»Als der Höchste die Welt machen wollte und den Men-

v. 6 s. hier III, 16, 3. 5 (II, 5, 1); Ezech. 33, 12.

v. 7 s. hier III, 23, 17. Griech. Esra-Ap. 30, 30 Ap. Bar. III, 2, 19[b] Sir. 12, 14.

v. 8 s. hier I, 8, 2; II, 3, 7; III, 6, 3; 18, 1 (II, 4, 1[a]; 5, 6; III, 6, 1 u. ö.). Ap. Bar. III, 2, 1; V, 3, 21 Joh. 18, 37 u. ö.

§ 9, v. 1 vgl. II, 7, 2; III, 26, 7 (aber anders in III, 3, 11). Ap. Bar. VI, 8, 5[g] Pesach. 54[a] Nedarim 39[b] Jalkut Schimeoni, Beresch. 20 (s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 198) Aboth 3, 16.

v. 6 mit Leben begabt] eigentl. »lebendig belebt«; »salvati salvabimur« Lat. ist zu beurteilen wie »salutem« v. 5 als (richtige?) Exegese | lebendig . . . mit Pein] Wiedergabe der zu vermutenden hebr. Infinitivi absol. (Wellh.), Box schließt auf: חיה נחיה.

v. 7 Geborenen] s. o. v. 4 | sündenbefleckt] = »besudelt« Syr. Aeth., »vermischt« Lat. Ar. Ew.; Bensly schließt auf *συμπεφυρμένοι*, das auf hebr. נגאל (נִגְעָל) zurückgehen mag (Box), [oder aus *συμμεμιασμένοι* und *συμμεμιγμένοι* (*συμμιαίνειν* Bar. 3, 10 LXX, *μιαίνειν* in LXX häufig = טִמֵּא = »beflecken«, »entweihen«)?]; zu *πεφυρμένοι*: Ap. Bar. III, 2, 19[b] (= Syr.) u. hier III, 2, 17 Aeth., Klagel. Jerem. 4, 14 (Syr.-Hex.), Jes. 9, 4 Pesch. Sir. 12, 14 [Bensly, Miss. Frgm. S. 62 (viele Parallelen), Box].

v. 8 Der Satz ist bisher mißverstanden, da alle Texte verdorben sind. Der überlieferte Sinn ist zu platt und nichtssagend. Lat. steht dem urspr. Sinn am nächsten, wenn man liest: »et si essemus« (streiche »non«!) »post mortem in iudicio venientes, melius fortassis nobis ⟨non⟩ venisse«. Demnächst Ar. Ew. u. Gild. Arm. Das Mißverständnis ist durch den Doppelsinn von »kommen« verursacht, das in der ersten Satzhälfte bedeutet »k. ins Gericht«, aber in der zweiten: »kommen in die Welt« = »geboren werden«, aus (עוֹלָם) בֹּא = *παρεῖναι*, *παρελθεῖν* oder *ἔρχεσθαι*, s. o. III, 4, 5 (6, 2 Anm.) venire, I, 8, 2 advenire | gekommen] oder »geboren« | besser] Lat. + fortassis, abschwächend wie paene III, 6, 5.

§ 9, v. 1 als] »antequam« Arm., das liegt sehr nahe; vgl. II § 7, v. 2 ff; möglich auch hier: »bevor« | machen wollte] hebr. Infin. absol. | den Menschen] mit Arm., die andere Überlieferung: »Adam« aus אָדָם = *ἄνθρωπος* oder *ἀδάμ*. Hier scheint mir »Mensch« besser zu passen, ebenso wie III, 2, 16 (umgekehrt I, 2, 2). — Die armenische Überlieferung ist an diesem Punkte merkwürdig; der Name Adam kommt ganz selten vor, da an 5 Stellen der entsprechende armenische Satz fehlt: I, 2, 9; 4, 5; 5, 3; III, 2, 19; 3, 11; an drei Stellen steht deutlich »Mensch«

schen und alle seine Nachkommen, hat er vorher seinen † Urteilsspruch † festgesetzt.

v. 2 (71) • Nun lerne du aus deinen (eigenen) Worten! Denn du hast ja gesagt: »der Verstand wächst mit uns auf«.

v. 3 (72) • Also deshalb werden die Erdenbewohner gepeinigt werden,
weil sie Verstand gehabt und doch Übles getan,
v. 4 Gebote empfangen und nicht gehalten,
das Gesetz erhalten und es gebrochen haben [. .]

v. 5 (73) • Und was werden sie sagen können im Gerichte,
und was erwidern zur letzten Zeit!

v. 6 (74) • Denn wie lange hat der Höchste Langmut geübt an den Weltbewohnern, nicht zwar ihretwegen, sondern wegen der vorbestimmten Zeiten!«

---

v. 2 s. o. § 8, 3[a].

v. 3 s. o. § 8, 3[b]. Ap. Bar. II, 5, 5f; V, 3, 20; VI, 2, 18f Pesikta R. Kahana 186[a]. 200[a] (s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 57f).

v. 4 s. o. § 3, 11; 4, 7. Barnab. 5, 4 Ap. Bar. II, 7, 5 (IV, 5, 3) Griech. Esra-Ap. S. 26, 5 (*παρακοὴν κτησάμενος τοῦτο ἐν παραβάσει πεποίηκεν*).

v. 5 vgl. Aeth. Hen. 62, 10; 63, 11 u. ö. Matth. 25, 37. 44.

v. 6 vgl. Ap. Bar. II, 2, 46; III, 2, 20[b]; 4, 10f — s. u. V, 4, 11 Ap. Bar. II, 4, 1; VI, 4, 7.

st. Adam: I, 2, 2; III, 2, 16; III, 9, 1 (hier), und einmal, III, 16, 2, fehlt jedenfalls »Adam« (non esset utique natus); nur an zwei Stellen steht Adam beim Armenier da, wo die andere Überlieferung den Namen hat: I, 10, 6; III, 16, 4. Da eine Absicht schwer anzunehmen ist, so muß wohl die griech. Vorlage des Armeniers fast immer *ἄνθρωπος* geboten haben. — | Nachkommen] »die von ihm abstammen« (vgl. I, 4, 5; 5, 3 III, 2, 17; 16, 4) | vorher] oder »zuerst«, *τὸ πρῶτον* = רִאשֹׁנָה | s. Urteilsspruch] Lat. Syr. Aeth. in zwei Wörtern »Gericht und was zum Gerichte gehört« (»G. u. sein Urteil« Aeth.), *κρίσιν καὶ τὰ τῆς κρίσεως* (*κρίματος*), Ar. Ew. u. Gild. u. Arm. in nur einem Worte »Gericht« (Arm. »cruciatuum«); ich glaube, daß auch hier wie in II, 3, 5; 4, 7? III, 5, 22; 11, 1 (14, 5); 22, 5; IV, 5,11; V, 9, 5 und Ap. Bar. VIII, 3, 8; 8, 2 (deutlich!) der dem griech. Übersetzer dunkle Ausdruck גְּזַר דִּינוֹ steckt; dadurch wird jede Schwierigkeit behoben.

v. 3 u. 4 beachtenswert der gleichartige Bau der Sätze, in denen der Gedanke von § 8, 3b allgemein auf die Weltbewohner angewendet wird.

v. 3 Erdenbewohner] vgl. I, 6, 8; 11, 9 u. ö. Lat. wechselt im Ausdruck, hier »commorantes«, sonst »(in)habitantes«. [. .] + »quam acceperunt« Lat. Aeth. Ar. Ew. beurteile ich als Verdoppelung des vorigen »consecuti«: *λαβόντες — ὃν ἔλαβον*.

v. 4 gebrochen] = *ἠθέτησαν* oder *ἠκύρωσαν*?

v. 5 was 2°] oder »wie sich verantworten«

v. 6 Langmut] oder »Geduld« | Weltbewohnern] s. v. 3 »Erdenbewohner« vorbestimmten] oder »festgesetzten« (»gezählten« Ar. Gild.) wie I, 11, 6.

§ 10. Was wird nach dem Tode?

§ 10, v. 1 (75) ˙ Ich antwortete und sprach: Wenn ich Gnade vor dir gefunden habe, o Herr, so künde auch dies deinem Knechte,

v. 2 ob nach dem Tode, wenn nun ein jeglicher von uns seine Seele aufgibt,

v. 3 [ob] wir in Ruhe sorglich verwahrt werden, bis die Zeiten kommen, da du deine Schöpfung erneuern willst, oder ob wir sogleich gepeinigt werden?

v. 4 (76) ˙ Er antwortete mir und sprach: »Auch dies werde ich dir kund tun.

v. 5 Du aber vermische dich nicht mit den Verächtern,
und zähle dich nicht zu denen, die gepeinigt werden!

v. 6 (77) ˙ Denn für dich ist ein Schatz von Werken bei dem Höchsten bereitet, der aber dir nicht erscheinen wird bis zur letzten Zeit.

---

§ 10, v. 1 vgl. II, 9, 1 u. ö. — II, 5, 5.

v. 3 vgl. Jes. 65, 17; 66, 22 Ap. Bar. III, 9, 11; VI, 6, 2[d] Ap. Joh. 21, 1 II Petr. 3, 13 u. ö. — s. o. II, 5, 5; 7, 1.

v. 5 vgl. Hermas, Vis. I, 3, 1; s. u. III, 26, 3.

v. 6 s. hier II, 7, 9; III, 23, 14 f. 18. Griech. Esra-Apok. 25, 14, vgl. Ap. Bar. II, 4, 12[b]; III, 4, 9 Ps. Sal. 9, 9 Sir. 17, 22 (Syr. vgl. Perles, Orient. Lit. Ztg. 1902, Sp. 337) T. Babli Baba bathra 11a Matth. 6, 20 Luk. 12, 33 I Tim. 6, 17 ff.

§ 10, v. 1. Gnade vor dir] aus לְפָנֶיךָ oder aus בְּעֵינֶיךָ, *ἐνώπιόν σου* (*ἐναντίον σου*) oder *ἐν ὀφθαλμοῖς σου* vgl. I, 12, 1 u. III, 25, 1 | Herr] s. zu I, 11, 8.

v. 3 ob] Wiederaufnahme der Frage | sorglich verwahrt] hebr. Infin. absol. | willst] aus *μέλλεις* = הואיל (Wellh.) s. II, 10, 1 | deine Schöpfung] mit Syr. und den Parallelstellen | sogleich] wohl aus *ἀπ᾽ ἄρτι*.

v. 5 Verächtern] oder »Frevlern«; »spreverunt« Lat. wie I, 2, 7 und gleich wieder § 11, 3; HSS-Klasse *ψ* + »deum« deutlich spät. Zusatz, vgl. Anm. zu III, 4, 3—5.

v. 6 dich] Arm. + »und deinesgleichen« wie I, 11, 5; Ap. Bar. I, 1, 7 u. ö. | Werken + »guten« Ar. Ew., Arm. | bereitet] oder »gelegen« (wie III, 3, 14); = du hast aus *ἀποκείμενος*; die Werke stammen von dem Apokalyptiker selber, nicht etwa Zurechnung fremder Werke | dir] gut bezeugt, scheint sich auf die dem Täter selber unbekannte Menge seiner Werke zu beziehen.

§ 11. Sieben Grade der Verdammnis.

§ 11, v. 1 (78) • Über den Tod aber gilt dies: Sobald der Urteilsspruch
von dem Höchsten ergangen ist, daß ein Mensch sterbe,
v. 2 wenn die Seele vom Körper entweicht, um wieder zu dem
gesandt zu werden, der sie gegeben hat, betet sie zuerst
die Herrlichkeit des Höchsten an.
v. 3 (79) • Und wenn er nun einer der Verächter war,
die des Höchsten Wege nicht beobachtet,
und sein Gesetz verachtet und seine Frommen gehaßt haben,
v. 4 (80) • diese Seelen gehen nicht in die Kammern ein,

---

§ 11, 1—§ 13, 1 s. bei Ambros. de bono mortis X. XI, hier Bd. I, S. 435f.
v. 1 vgl. Sifre 138[b] Aboda sara 5[a] Beresch. rabba c. 21.
v. 2 Pred. Sal. 12, 7, vgl. Sedrach XI (James, S. 134, Z. 35) Elieser Sabbat 152[b].
v. 3 s. o. III, 4, 7. Ap. Bar. IV, 5, 3 — Frommen] vgl. II, 2, 7.
v. 4 s. o. I, 11, 3; II, 4, 2 u. ö. Ap. Bar. III, 2, 23[b]; III, 8, 10.

§ 11, v. 1 gilt] eigtl. »ist (dies) das Wort«, wohl aus וְזֶה דְּבַר־הַמָּוֶת übersetzt in ⟨περὶ⟩ τοῦ θανάτου δὲ οὗτος (so Syr., οὕτως Arm.) ὁ λόγος. Ähnlich Ap. Bar. VIII, 3, 1. 4 und hier § 12, 3 (II, 9, 4) | aber] »nam« in Lat. eigentümlich wie häufiger »enim« = δέ oder δή s. I, 8, 9; 11, 2 | Urteilsspruch] wohl nichts anderes als גְּזַר דִּין wie II, 3, 5; III, 5, 22; 9, 1, nur durch anderen griechischen Ausdruck unkenntlich. »terminus« Lat. wie IV, 5, 11 (und VI, 9, 10, wo ὅρος = »Gebiet« steht), jedenfalls ὅρος κρίσεως (κρίματος); (Arm. hat richtig »praeceptum«; der Tod als Urteil s. Weber, Jüd. Th.² S. 248. (315) | ergangen ist] aus יָצָא מִקֶּדֶם (Gunkel).

v. 2 Seele] wohl aus πνοή [ἔμπνευσις? wie Psal. 18 (LXX: 17) v. 16] = נְשָׁמָה vgl. II, 4, 2 (Lat. »flatus«) III, 5, 4 (lat. »spiramentum«); »Odem« zu übersetzen, wäre hier nicht falsch. | entweicht] oder »sich trennt«, »hinausgeht« wie hier § 12, 1, Sedrach: χωριζομένη | gesandt zu w.] oder »zurückzukehren«, ἀνίηται oder ἀνίῃ, ersteres bei Lat. Syr., letzteres von der arm. Überlieferung unterstützt. | betet] Lat. hat »adorare«, las also προςκυνεῖν st. προςκυνεῖ, abhängig von »de morte sermo«?, wird wohl alter Fehler sein. Bei Ambros. abhängig von »dedit«: »qui dedit ei adorare gloriam«. Der Satz fehlt bei Arm., ist aber durch den parallelen Vers § 12, 3 als ursprünglich erwiesen! | des Höchsten] »Gottes« Syr., s. zu III, 4, 3 Anm. u. s. nächsten Satz!

v. 3 er] oder »sie« (Seele) | Verächter] oder »Frevler«, »Gottlosen« s. § 10, 5 | seine Frommen] oder »die ihn Fürchtenden« Aeth. (s. Anmerkung dort!) Ar. Ew. Lat. HS A, »servis eius« Arm. Dagegen Lat. ψ u. Syr. »Gottesfürchtigen«, s. zu III, 4, 3! (»Gott« ist deutlich zugefügt wegen der Schwierigkeit des Ausdrucks, wie z. B. Luther tut Psal. 145, 19 für φοβουμένων αὐτόν = יְרֵאָיו und häufig in Sirach für εὐσεβής: »Gottesfürchtige«).

v. 4 Seelen] wie v. 2, aber hier keinesfalls »Odem« | Kammern] bei Lat. hier »habitationes« gebraucht wie I, 7, 7, sonst »habitacula«: III, 11, 10; 13, 2

v. 5 sondern werden sogleich in die Pein wandern, klagend
und traurig, auf sieben Graden.
v. 6 (81) • Der erste Grad: Daß sie † das Gesetz des Höchsten verlassen und seine Gebote † verachtet haben.
v. 7 (82) • Der zweite Grad: Daß sie nicht mehr Buße tun können noch Gutes tun, um zu leben.
v. 8 (83) • Der dritte Grad: Daß sie den Lohn liegen sehen für die, die den Satzungen des Höchsten geglaubt haben.
v. 9 (84) • Der vierte Grad: Daß sie die Pein erkennen,
die ihnen am Ende bevorsteht.
v. 10 (85) • Der fünfte Grad: Daß sie die Kammern der anderen sehen, bewahrt von den Engeln in voller Ruhe.
v. 11 (86) • Der sechste Grad: Daß sie † umhergeführt sehen
die von nun an über sie kommende Pein. †

---

v. 5ff s. Ap. Bar. 5, 9ff. v. 6 vgl. Ap. Bar. V, 5, 9.

v. 7 vgl. Hebr. 12, 17.

v. 8 s. hier II, 7, 9; III, 3, 14; 24, 2[a], vgl. Ap. Bar. V, 5, 9[b]; VI, 2, 20 Tract. Sabb. 153[a] Raschi.

v. 10 s. Griech. Esra-Ap. 24, 17 Sedrach VII (VIII) Ap. Bar. III, 4, 4; V, 5, 9[b] — s. o. I, 11, 3ff (Hippol. ctr. Platonem, ed. de Lagarde S. 69).

v. 11 Hippol. ctr. Plat. l. c. S. 68. 69.

(16, 7), »promptuaria«: I, 11, 3; II, 4, 2; III, 5, 7; 12, 7; ob dort immer *ταμιεῖα* stand, ist fraglich (od. *φρουρία*), aber wohl sicher überall: אוֹצָר.

v. 5 wandern] oder »irren« | Graden] eigentl. »Wegen«, aus דֶּרֶךְ (= Art und Weise), das hier wohl mit *ὁδός*, nachher § 12 wohl mit *τάξις* übersetzt war; v. 12 beweist, daß Abstufung gemeint ist. In »Grade« oder »Stufen« § 12 könnten astrologische Termini stecken, vgl. Fr. Boll, Sternglaube u. Sterndeutung (Aus Natur und Geisteswelt Bd. 638, Teubner, Leipzig. Berlin 1918) in Abschnitt I, die Astrologie der Babylonier v. Karl Bezold, S. 9, vgl. hier V, 3, 6 | auf] »in«, »durch« = בְּ.

v. 6 wesentl. nach Arm., in 2 Sätzen | verachtet] oder »verleugnet« viell. aus *ἠθέτησαν* und *ἠπείθησαν* (Box), Arm.: »reliquerunt, permutaverunt«.

v. 7 auch dieser Satz muß zweiteilig sein: Buße u. gute Werke, bei Lat. verschmolzen in »reversionem bonam facere«, am klarsten in Syr.; עָשָׂה תְשׁוּבָה ist term. techn. z. B. in Beresch. rabba c. 21 (Weber, Jüd. Th.[2] S. 261). noch] eigtl. »und«. | um zu leben] wie III, 17, 3.

v. 8 liegen] oder »hingelegt« | Satzungen] nach Aeth. Ar. Ew., Lat. »testamentis« würde nach I, 6, 5; II, 2, 7 auf *διαθῆκαι* führen.

v. 9 bevorsteht] oder »hingelegt«, »bestimmt« ist = *προκείμενον, ἀποκείμενον*?

v. 10 Kammern] s. o. v. 4 | andern] + »Seelen« Syr. Aeth. Ar. Ew. | bewahrt] *φρουρεῖσθαι* | voller] eigentl. »großer« aus גָּדוֹל.

v. 11 Der Vers ist sehr verdorben, am wenigsten bei Aeth., »umhergeführt« nach Aeth. (»man« für Passiv-Cstr.); »pertransientem« Lat. = *παρελθεῖν* (vgl. II, 10, 2) = Ar. Gild. Aeth.

v. 12 (87) • Der siebente Grad, der alle zuvor genannten Grade übersteigt:
v. 13 Daß sie in Scham zergehen, in Schande sich verzehren, in Angst dahinschwinden,
v. 14 wenn sie schauen die Herrlichkeit des Höchsten,
vor dem sie im Leben gesündigt haben
und vor dem sie am Ende sollen gerichtet werden.

§ 12. Sieben Stufen der Seligkeit.

§ 12, v. 1 (88) • Die aber, die die Wege des Höchsten bewahrt haben, — wenn sie getrennt werden sollen von diesem vergänglichen Gefäß,
v. 2 (89) • weil sie, solange sie darin weilten, dem Höchsten mit Mühe gedient und allzeit Gefahr erduldet haben, um vollkommen dessen Gesetz zu halten, der es ihnen gegeben hat, —
v. 3 (90) • über sie gilt dies:
(91) • Zuerst sehen sie mit großem Entzücken die Herrlichkeit

---

v. 13 vgl. Ap. Bar. III. 8, 12; V, 5, 10 Ende.

§ 12, v. 1 s. u. VII, 2, 12, vgl. Ap. Bar. V, 4, 12 Psal. 31, 13 II Kor. 4, 7. 11.

v. 3 s. o. § 11, 2 — Psal. 95, 11 (Hebr. 3, 11 u. ö.) Midrasch zu Psal. 11, 7 (Weber, Jüd. Th.[2] S 346).

v. 3—§ 13, 2 vgl. Ambros. de bono mortis XI, s. Bd. I, S. 436.

v. 13 Drei gleichgebaute Glieder, vgl. § 12, 11 | Schande] viell. ist der Urtext des Lat.: »in ⟨in⟩honoribus« = *ἐν ἀτιμίαις*, Box vergleicht Jerem. 20, 18: וַיִּכְלוּ בְּבֹשֶׁת יָמַי und Jerem. 20, 11: כְּלִמָּה LXX *ἀτιμία*.

v. 14 vor] aus *ἐνώπιον* = לִפְנֵי (קֳדָם) s. II, 1, 3.

§ 12, v. 1—3 halte ich für einen Satz (analog § 11, v. 1. 2), der nachträglich in der griechischen Überlieferung (nicht bei Arm.!) durch »ordo est hic« geteilt worden ist; ich traue dem Verfasser nicht zu, daß er geschrieben hätte: »der Weg (דרך) derer, die die Wege (דרכי) des Höchsten . . .«

v. 1 Wege] oder »Weg« | getrennt w.] Lat., »erlöst« Syr., »hinausgehen« wie hier § 11, 2 Aeth. Ar. Gild., auch hier wohl *χωρίζεσθαι* (aus נִבְדַּל oder נִפְרַד?) | sollen] aus הוֹאִיל vgl. II, 10, 1 | vergängl. Körper] zwei Lesarten: *σώματος* Arm. Aeth. Ar. Ew. u. Gild., *σκεύους* (wie I, 7, 10 irrig!) Lat. Syr.; *σώματος* ist Erleichterung des hier richtigen *σκεύους* (anders I, 7, 10 s. Nachtrag!); *σῶμα φθαρτόν* wie Weish. Sal. 9, 15, *σκεύους* wie Jes. 54, 17 (AS[3]): *σκεῦος φθαρτόν* oder Psal. 30 (31), 13 *σκεῦος ἀπολωλός* = כְּלִי אֹבֵד. Sachlich vgl. III, 5, 15; 23, 11. 16; VII, 2, 11; Sedrach XI, Z. 35f: *χωριζομένη . . . καὶ τὸ σῶμα τὸ ταλαίπωρον ἔρχεται εἰς κρίσιν.*

v. 2 gegeben] »legislatoris« Lat. ist freie Übersetzung, *νομοθέτου* (Box) kann nicht dagestanden haben.

v. 3 gilt dies] s. hier § 11, 1; II, 9, 4; IV, 8, 3 | zuerst . . .] auch diesen

dessen, der sie annimmt, und werden zur Ruhe kommen auf sieben Stufen.

v. 4 (92) • Die erste Stufe: Daß sie mit vieler Mühe gekämpft haben, um den ihnen mitanerschaffenen bösen Sinn zu besiegen, daß er sie nicht verführe vom Leben zum Tode.

v. 5 (93) • Die zweite Stufe: Daß sie das Getriebe sehen, darin die Seelen der Frevler herumgetrieben werden, und die Strafe, die jener wartet;

v. 6 (94) • Die dritte Stufe: Daß sie das Zeugnis sehen, welches ihr Schöpfer ihnen ausstellt, daß sie in ihrem Leben das ihnen anvertraute Gesetz gehalten haben.

v. 7 (95) • Die vierte Stufe: Daß sie die Ruhe begreifen, die sie nun, [in ihren Kammern versammelt, in tiefer Stille] genießen werden, [bewacht von den Engeln], und die am Ende ihrer wartende Herrlichkeit.

---

v. 4 s. o. I, 4, 4. Gen. 8, 21.
v. 7 s. o. v. 3; I, 11, 3.

Satz, der dem obigen § 11, 2 entspricht, < Arm.; Absicht? Oder sollte diese »Anbetung des Höchsten«, die den 7 Graden voraufgeht, doch späterer griech. Einschub in der Hauptüberlieferung sein? | annimmt] so wohl auch Syr. zu übersetzen (ܕܒܪ wie Pesch. Joh. 14, 3; Psal. 72 (73), 24 für *παραλαμβάνεσθαι, προσλαμβάνεσθαι*, Hebr. 2, 16 *ἐπιλαμβάνεται*); vielleicht aus *παραλαμβάνει αὐτούς* (wie an den inhaltlich verwandten Stellen Matth. 24, 40f; Luk. 17, 35f) = יִקָּחֵם | und] »enim« Lat. = *δέ* st. *τε*? | zur Ruhe k.] »ruhen« Lat., »ruhen und kommen« Syr.

auf] s. § 11, v. 5 | Stufen] oder »Graden« wie § 11, 5ff; die Texte haben teils das gleiche, teils ein anderes Wort als bei den 7 Peinen; vielleicht stand hier *τάξις* im Griechischen; aber im Hebr. viell. auch hier דֶּרֶךְ (Box denkt an מַעֲרָכָה).

v. 4ff Die folgenden Sätze ähneln den jedesmal entsprechenden der Grade in § 11, 6ff.

v. 4 mitanerschaff. . . Sinn] wohl aus *νόημα κακὸν συμπεπλασμένον αὐτοῖς*, Weiterbildung von יֵצֶר מַחְשְׁבוֹת הָרַע (wie Gen. 6, 5; I Chron. 28, 9; 29, 18) vgl. III, 24, 2 und oben III, 8, 1[b] Anm.

v. 5 Getriebe . umgetrieben] oder »Verwirrung . . verwirrt«, wohl aus (*περι-*)*στροφὴν* . . . . (*περι*)*στρέφονται* (oder *πλάνη*(*σι*)*ν* . . . . *πλανῶνται*?) Zu Lat. »complicatio« fehlt in Vulg. eine Parallele; »complagationem« Hss. MNE | jener] eigentl. »ihrer« | wartet] oder »bereitet ist« wie v. 7, *ὑπομένουσαν, ἀποκειμένην*?

v. 7 Ruhe] = »Wonne«; wohl = *ἀνά-*(*κατά-*)*παυσις*; Stille] »silentio« viell. = *ἡσυχία* | genießen] eigentl. »ruhen« | wartende] aufbewahrte. — Der Satz scheint mir zu lang, enthält vielleicht einen alten Zusatz [ ] möglicherweise aus § 11, v. 10; Arm. ist wesentl. kürzer.

v. 8 (96) • Die fünfte Stufe: Daß sie sich freuen, nun der Vergänglichkeit entflohen zu sein [und das Zukünftige zu erben];
v. 9 und daß sie dazu die mühevolle Drangsal sehen, von der sie befreit sind, [und die Weite, die sie genießen sollen als Unsterbliche].
v. 10 (97) • Die sechste Stufe: Daß ihnen gezeigt wird, daß ihr Gesicht leuchten soll wie die Sonne und sie dem Lichte der Sonne ähneln und nimmer vergehen sollen.
v. 11 (98) • Die siebente Stufe, die alle zuvorgenannten übersteigt: daß sie in Freimut frohlocken, in Zuversicht vertrauen, in Furchtlosigkeit sich freuen,
v. 12 wenn sie eilen, das Antlitz dessen zu schauen,
dem sie im Leben gedient haben
und von dem sie Lob und Lohn empfangen sollen.
v. 13 (99) • Dies sind die Grade für die Seelen der Gerechten, welche von jetzt an verkündigt werden; und dies die Stufen der Strafen, welche die Verächter von jetzt an empfangen sollen.«

---

v. 9 s. o. III, 3, 4. 12. 13 Ap. Bar. V, 5, 8 [d].

v. 10 s. hier III, 16, 11, vgl. Dan. 12, 3 Ap. Bar. V, 5, 8; 6, 4 Matth. 13, 43 I Kor. 15, 41 Aeth. Hen. 104, 2 (Od. Sal. 11, 12f; 15, 1).

v. 12 vgl. Weber, Jüd. Th.[2] S. 347; Matth. 5, 8, s. o. § 11, 14.

v. 8f Diese Stufe ist, mit den anderen verglichen, viel zu lang geschildert; vermutlich mehrere Zusätze, von mir [ ] bezeichnet, vgl. Arm. Aber die Zusätze müßten schon vorambrosianisch sein, da seine freie Wiedergabe unsern Text vorauszusetzen scheint | Vergänglichkeit] *τὸ φθαρτόν*, »corruptibile« wie hier § 15, 6; II, 10, 13[a], wohl aus מָשְׁחָת wie Lev. 22, 25.

v. 9 genießen] »recipere fruniscentes« (= »fruentes« s. Rönsch, Itala, S. 236) Lat. gibt wohl irgend ein griech. Compositum f. »genießen« wieder; Syr. Aeth. einfacher.

v. 10 soll] »incipiet« aus הוֹאִיל (Wellh.), s. II, 10, 1.

v. 11f genau gebaut wie § 11, 13f; die drei Glieder v. 11 wesentlich synonym.

v. 12 wenn] oder »denn« (*ὅτε, ὅτι*) | dessen] beachte die Umschreibung des Gottesnamens; in rabbin. Theologie: »Antlitz der Schechina« | Lob und Lohn] mit Gunkel; vielleicht urspr. »verherrlicht und belohnt werden sollen« oder (wie § 11, 14 »am Ende«) »in der Herrlichkeit (*ἐν δόξῃ* st. *ἔνδοξοι* »gloriosi«, Bensly) Lohn empfangen sollen« | sollen] vgl. v. 10.

v. 13 muß schon im Griechischen stark verdorben gewesen sein; die armenische Überlieferung schließt bei »Gerechten«, die andere Überlieferung geht sehr auseinander | für die] oder »der« | von jetzt an] gehört wohl dem Sinne nach zum Hauptsatz, nach Lat. Syr. Aeth. aber zum Relativsatz; ähnlich *ἀπ᾽ ἄρτι* Ap. Joh. 14, 13 | Verächter] oder »Verleugner«, Lat. »neglexerint«, gebraucht wie »spernere« I, 2, 7; III, 5, 12; 10, 5; 11, 3; nach Bensly Miss. Frgm. S. 56 viell. aus *πλημμελεῖν*, oder auch aus *ἀθετεῖν, καταφρονεῖν*. — Am Schlusse Zusatz des Syrers, aus III, 11, 4 wiederholt.

§ 13. Der Zeitraum der Vergeltung.

§13, v.1 (100) • Ich antwortete und sprach: Wird denn den Seelen Zeit gegeben werden, nachdem sie vom Körper geschieden sind, zu schauen, was du mir verkündet hast?

v.2 (101) • Er sprach zu mir: »Sieben Tage haben sie Freiheit, um in diesen sieben Tagen die zuvor verkündigten † Dinge † zu schauen, und danach werden sie in ihre Kammern versammelt werden.«

§ 14. Gibt es Stellvertretung?

§14, v.1 (102) • Und ich antwortete und sprach: Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, so verkünde auch dies noch deinem Knechte,

v.2 ob am Tage des Gerichts Gerechte werden für Sünder eintreten können, oder für sie den Höchsten bitten;

v.3 (103) • Eltern für Kinder oder Kinder für Eltern, Brüder für ihre Brüder, Verwandte für ihre Verwandten, Freunde für ihre Freunde.

---

§ 13 vgl. Ap. Bar. V, 5, 10[b].

v. 2 vgl. Talm. B. Schabb. 152[a] R. Chisda und *βίος Ἀδάμ* 43 (s. Box u. Bousset, Rel. d. Jud.[2] S. 341f Anm.); vgl. auch Or. Sibyll. VIII, 357f.

§ 14, v. 2f vgl. Griech. Esra-Ap. 27, 26ff Griech. Bar.-Ap. 4 Constit. Apost. II, 14 Ap. Bar. VIII, 7, 2.

§ 13, v. 1 geschieden] oder »herausgegangen«, *χωρίζεσθαι* wie § 11, 2; 12, 1.

v. 2 Dinge] genau: »Worte« aus דְּבָרִים, hier wohl mit *ῥήματα* (bei Ar. Ew. *οἰκήματα* verlesen? Volkmar), nicht mit *λόγους* übersetzt; »sermones« auch IV, 5, 1; 6, 2; V, 9, 1 | Kammern] s. zu § 11, 4 | versammelt werden] Volkmar weist auf den alttest. Ausdruck für sterben, *συναχθήσονται* aus נֶאֶסְפוּ wie Gen. 25, 8; Richt. 2, 10 (aber jede in ihre Kammer!)

§ 14, v. 1 Gnade . . .] אִם מָצָאתִי חֵן בְּעֵינֶיךָ vgl. I, 12, 1 u. III, 10, 1 | deinem Knechte] + »mir« Lat. Syr. Arab. Ew., s. o. II, 5, 5; III, 10, 1.

v. 2 eintreten] wohl *παραιτεῖσθαι* = הִתְחַנֵּן.

v. 3 Die Ausdrücke *τέκνα, γονεῖς, ἀδελφοί, συγγενεῖς, φίλοι* stehen durch Const. Apost. II, 14 und Griech. Esra-Ap. 27, 26ff fest; der Wechsel der Ausdrücke »adfines . . proximis, fidentes (wie »fidus« v. 6) . . carissimis« ist nur der Neigung des Lat. zum Abwechseln entsprungen. Aus »fidentes« darf man daher nicht auf מְהֵימְנָא (aram.) schließen, wie man viell. könnte. Ob zu lesen ist: »für ihre Brüder . . . für ihre Verwandten . . . für ihre Freunde« oder »für die Brüder . . . die Verwandten . . . die Freunde«, ist mir zweifelhaft.

v.4(104) • Er antwortete mir und sprach: »Da du Gnade in meinen Augen gefunden hast, will ich dir auch dies kundtun.

v.5 Der Tag des Gerichts ist bestimmt und erweist alles mit dem Siegel der Wahrheit.

v.6 Denn wie [jetzt] kein Vater seinen Sohn noch ein Sohn seinen Vater noch ein Herr seinen Knecht noch ein Freund seinen Freund † beauftragen † kann,

v.7 für ihn krank zu sein oder zu schlafen oder zu essen oder zu genesen,

---

v. 5 s. o. III, 5, 9. 14. Ap. Bar. II, 3, 8[b]; V, 3, 3 (VI, 15, 4); VI, 8, 5[d.g]; VIII, 5, 8; 8, 2(!) Griech. Esra-Ap. 26, 23 (14) — Jes. 13, 9 — vgl. Röm. 4, 11 Sir. 45, 12f.
v. 6ff vgl. Const. Apost. II, 14.

v. 4 Gnade s. I, 12, 1.

v. 5 bestimmt] oder »entscheidend«. Ich setze nach Syr. (und Ar. Ew.) *ἀπότομος* (*ἀποτομεύς*) voraus, ein Wort, das fünfmal in der Weish. Sal. vorkommt, besonders 6, 5 (6): *κρίσις ἀπότομος* und 11, 10 (11): *ὡς ἀπότομος βασιλεὺς καταδικάζων*, außerdem Tit. 1, 13; II Kor. 13, 10. Lat. las wohl *ἀπότομος* (wie *ἀποτολμᾶν*), Aeth. *ἀτόμως* = *ἐν ἀτόμῳ*, Arm. etwa *ἀπροσωπόληπτος*, aus *ἀπότολμος* entstellt, dem Sinne nach wie Ap. Bar. II, 3, 8b. Gunkel wies mich auf Jes. 13, 9 אַכְזָרִי, zu übersetzen nach LXX zu Jerem. 6, 23; 27 (50), 42 durch *ἰταμός*. [Die Griech. Esra-Ap. 26, 23 hat: *ἐλεεινὸν κριτήριον*; aber dies ist Umschreibung.] Ich schließe auf גְּזִיר, entsprechend dem vorauszusetzenden גְּזֵר דִּין hier II, 3, 5; III, 5, 22; 9, 1; 11, 1; 22, 5; IV, 5, 11; V, 9, 5; Ap. Bar. VIII, 3, 8; 8, 2! also גְּזִיר יוֹם דִּין, übersetzt in *ἀπότομος ἡμέρα τῆς κρίσεως*. Vielleicht ist aber statt גְּזִיר (oder גְּזֵיר) geradezu גְּזַר vorauszusetzen, wobei dann »und« zu streichen wäre. Dann hieße der urspr. Satz: »Das Urteil des Gerichtstages erweist alles mit dem Siegel der Wahrheit« (d. h. abschließend vgl. III, 26, 9; IV, 6, 4[h]). Arm. hat bei III, 26, 17 den Satz: »iudicium meum firmum«, der viell. von hier stammt | erweist alles] jetzt lautet der Text: »weist allen das Siegel d. W.«, aber es ist wohl *πᾶσιν* st. *πᾶν*, *σφραγῖδα* st. *σφραγῖδι* gelesen worden, also urspr. *καὶ πᾶν* (לַכֹּל) *σφραγῖδι ἀληθείας* (בְחוֹתַם אֱמֶת) *ἐνδεικνύουσα*, hebr. Verbum? Die andere Auffassung ist sehr unwahrscheinlich, da der Gerichtstag nicht sich selber zu legitimieren braucht (wie der Gerichtsbote, an den Gunkel dachte, sondern die Legitimation (durch gute Werke) von den Angeklagten fordert. Arm. hat hier: »die iudicii [personarum ratio non habetur et] omnis veritas obsignabitur«, kommt also etwa auf das von mir Vorausgesetzte hinaus (vgl. III, 26, 9).

v. 6 jetzt] könnte auf Verlesung von *ὥσπερουν* und *ὥσπερ νῦν* beruhen; < Arm. Ar. Gild., stark verändert Ar. Ew. | beauftragen] alle Texte: »entsendet«. Dieser bisher nicht beobachtete Fehler, (da man zum Kranksein etc. niemanden wo anders hin senden würde), beruht zweifellos auf dem Doppelsinn von שָׁלַח, das meist »senden«, aber auch »beauftragen« heißt, z. B. Jerem. 42, 5. 21; 43, 1; Prov. 26, 6, wo LXX stets *ἀποστέλλειν* setzt, was auch hier gestanden haben wird (oder *ἐπιστέλλειν*?); (vgl. IV, 2, 7!).

7 krank sein] *νοσῇ*, Lat. u. Ar. Ew. *νοῇ* (Bensly), Arm. wohl *θνήσκῃ* (*θάνῃ*) | genesen] wohl aus *ἰᾶσθαι* oder *θεραπεύεσθαι* (Ar. Ew.!) = הִתְרַפָּא.

v. 8 (105) · so wird auch dann niemand für einen anderen bitten
noch seine Last auf den anderen abladen (können).
v. 9 Denn ein jeglicher wird seine Gerechtigkeit oder sein Unrecht selber tragen.«

§. 15. Stellvertretung gibt es nur in dieser Welt.

§ 15, v. 1 (106) · Ich antwortete und sprach: Wie verstehen wir es denn,
daß zuerst Abraham bat für die Sodomer und Moses für
die Väter, als sie in der Wüste gesündigt hatten,
v. 2 (107) · und Josua nach ihm für Israel in den Tagen des Achan
(108) · und Samuel in den Tagen Sauls,
v. 3 David für die Plage und Salomo für das Heiligtum,
v. 4 (109) · Elia für den Regen und für den Toten, daß er lebe,
v. 5 (110) · und Hiskia für das Volk in Sanheribs Tagen, und viele
(andere) für viele?

---

v. 8 vgl. Ap. Bar. VIII, 8, 1f; s. hier § 15, 11. Psal. 38, 5 Ezech. 18, 20 Gal. 6, 2.

v. 9 Ezech. 18, 20.

§ 15, v. 1 Gen. 18, 23ff Exod. 32, 11.

v. 2 Jos. 7, 7ff I Sam. 7, 9, vgl. Ap. Bar. VI, 8, 1.

v. 3 II Sam. 24, 17 I Kön. 8, 22ff.

v. 4 I Kön. 18, 36; 17, 21.

v. 5 II Kön. 19, 15ff.

v. 8 auch dann] *οὐδὲ τότε*, bei Lat. Aeth. verlesen in *οὐδέποτε*.

v. 8b < Lat. abladen] oder »übertragen« (so Aeth. besser als »sammeln« zu übersetzen), aus *βαρύνειν* od. *ἐπιφέρειν φορτίον* | jeglicher . . selber] genau: »alle, ein jeder«.

§ 15, v. 1 verstehen] eigtl. »finden«, was ich als Findung eines Rätsels wie מָצָא Richt. 14, 12. 18; Pred. Sal. 3, 11; 8, 17 auffasse; man kann es aber auch als »Finden in der Schrift« wie Joh. 5, 39 erklären, dann lies: »wie haben wir gefunden« | dann] Lat. »modo« = jetzt, was außerdem noch III, 15, 6; 26, 17 (11, 11) vorkommt und = *ἄρτι* steht | zuerst] oder »schon« Lat. wie *πρῶτος* (*Μωυσῆς*) Röm. 10, 19 | die Väter] wie Ap. Bar. VIII, 8f, »unsere V.« Aeth. Ar. Ew. u. Gild. Arm.

v. 2 nach ihm] nur in Lat. u. Syr. (= »sein Nachfolger«) | Achan] oder Achar s. Bd. I, S. 196.

v. 3 Plage] *θραῦσις* מַגֵּפָה | Heiligtum] ich setze voraus: *περὶ τοῦ ἁγιάσματος*, בְּעַד־הַמִּקְדָּשׁ (vgl. IV, 6, 4a); Lat. Syr.: *περὶ τῶν ἐν* (*εἰς*?) *τῷ ἁγιάσματι*?

v. 4 für den Regen] so kurz Aeth., »die Ankunft des R.« Arm., wohl aus בְּעַד־[בֹּא־]הַמָּטָר, länger Lat. Syr.

v. 5 Tage] + »und für seine Gesundheit« Arm., schwerlich echt, da keine Fürbitte ist, was II Kön. 20, 3; Jes. 38, 9—20 mitgeteilt wird.

v.6 (111) • Wenn also jetzt, wo die Vergänglichkeit gedieh und das Unrecht sich mehrte, Gerechte für Sünder gebeten haben, warum wird es dann nicht ebenso sein?

v.7 (112) • Er antwortete und sprach zu mir:

a »Die gegenwärtige Welt ist nicht das Ende(?),

b und Herrlichkeit in ihr dauert nicht ständig;

v.8 deshalb haben Starke für Schwache gebeten.

v.9 (113) • Der Gerichtstag aber ist das Ende dieser Welt und der Anfang der künftigen Welt;

---

v. 9 s. o. III, 14, 5. Ap. Bar. VI, 8, 5g; 19, 15.

v. 6 jetzt] Lat. »modo« (wie oben v. 1) = ἄρτι? | Vergänglichkeit] hier wohl = »Verderbnis« (moralisch) wie § 12, 8 aus φθαρτόν = מַשְׁחָת | gedieh ... sich mehrte] für »groß . . . viel geworden ist« oder »wo es viel (davon) gab«.

v. 7 Der Satz ist in beiden Hälften fraglich. In a) zwei Möglichkeiten: »die geg. Welt ist nicht das Ende« — oder »hat ein Ende«. Mir scheint der griech. Urtext gewesen zu sein: ὁ παρὼν κόσμος (od. αἰὼν) οὐκ ἔστι (τὸ) τέλος (so schon Volkmar) vgl. Lat. Durch Zufügung von αὐτῷ dahinter kam der Unsinn heraus: »hat kein Ende«, den Arm. gelesen zu haben scheint und Aeth. durch Zusatz von »noch« glättete, während Syr. (u. Ar. Gild.?) durch Weglassung der Negation den zweiten Sinn »hat ein Ende« erzielte. Deshalb lese ich wie oben, halte aber trotzdem mit Jülicher die Fassung:

»die gegenwärtige Welt hat ein Ende,
und ihre Herrlichkeit dauert nicht immer«

für sehr hübsch und möglich. Denn in Satz b) ist die Frage, ob Herrlichkeit die כָּבוֹד Gottes (wie hier meistens, nämlich I, 4, 3; III, 11, 2 u. 14; 12, 3; 16, 8; 23, 2 u. 12) oder eine andere Herrlichkeit (wie hier III, 12, 7; 26, 6 die zukünftige δόξα im Paradiese oder IV, 6, 4h die Herrlichkeit Zions) bedeuten soll. Syr. und Aeth. haben durch Zusatz »Gottes« (siehe meine Anm. III, 11, 2 u. 3!) sich für die erstere, Ar. Ew. u. Arm. für die zweite entschieden, während Lat. unklar bleibt. Was ist richtig? Da »Herrl.« in bezug auf Gott hier nie ohne Begleitwort (»deine, seine, des Höchsten«) vorkommt, so wird, wenn der Text nicht verdorben ist, hier wohl nicht Gottes Herrlichkeit gemeint sein (gegen Box), sondern die irdische Herrlichkeit. Aber bei anderem Textverhältnis könnte das Urteil gegenteilig lauten, da auch »Herrlichkeit Gottes« hier guten (fast besseren?) Sinn ergäbe (vgl. Ap. Bar. VI, 13, 6 | ständig] nach Volkmars Vermutung liegt συνεχῶς (Lat. συχνῶς) vor, wie I, 10, 1; 13, 13.

v. 8 Starke] »qui potuerunt« Lat., δυνατοί (Greßm.) | gebeten] od. »beten (können)«.

v. 9 aber] »enim« wie oft z. B. III, 7, 9 | Welt] aus αἰῶνος nach den Oriental., »temporis« Lat. (2><); »immortalis« ziehe ich zu v. 10.

v. 10 (114) • wo das Leben nicht stirbt und die Vergänglichkeit vorüber ist,
die Wollust aufhört und der Unglaube vertilgt ist,
Gerechtigkeit aber erwachsen ist und Wahrheit entstanden.
v. 11 (115) • Deshalb wird dann niemand sich erbarmen können des, der im Gericht unterlegen ist, noch den schädigen, der gewonnen hat.«

§ 16. Adam, der Anstifter des Leides.

§ 16, v. 1 (116) • Ich antwortete und sprach: Dies ist mein erstes und letztes Wort:
v. 2 a Besser, die Erde hätte den Adam nicht gebracht,
b Als ihn zu bringen und das Sündigen zu lehren!

---

v. 10 vgl. II, 10, 12f; III, 5, 6. 9; 26, 9f (Ap. Bar. VI, 6, 2[c] formell).
v. 11 vgl. Ap. Bar. VI, 18, 9 u. VIII, 8, 1[f.g] — s. hier III, 14, 8 (17, 2).
§ 16, v. 1 vgl. III, 6, 1.
v. 2 vgl. I, 2, 2; 8, 2; III, 8, 2; IV, 5, 9. Ap. Bar. V, 4, 4 Griech. Esra-Ap. S. 24 Z. 12f (s. Bd. I, S. LVI) Hiob 10, 18.

v. 10 es scheinen mir 6 Glieder zu sein, die man in 3×2, aber auch 2×3 Glieder oder Hebungen einteilen könnte. Leben nicht stirbt] wörtlich in Ar. Ew.; der Satz muß in der Vorlage des Lat. u. des Syr. verdorben gewesen sein, daher »immortalis« v. 9 vor »temporis« steht | wo] oder »in der« | Vergänglichkeit] wohl *φθάρμα* oder *φθαρτόν* wie v. 6 | Wollust] oder »Unreinigkeit«, wohl aus *ἀκρασία* (Syr. wie Matth. 23, 25 Pesch.), Aeth. *ἀκρατία* (ebenso Arm.?) | Unglaube] oder »Untreue« | vertilgt] »abscissa« deutet auf *ἀπεκόπη* = נִכְרְתָה.

v. 11 unterlegen .. gewonnen (gesiegt)] forensische Ausdrücke, aus hebr. (nicht nur aramäischen!) חוּב und זָכָה, *ἡττᾶσθαι* und *νικᾶν*, vgl. hier I, 4, 5 und III, 17, 2 | schädigen] da Syr. Aeth. und wohl auch Ar. Ew. auf einfaches *κακοῦν* (= הֵרַע »neidisch Schaden tun«) schließen lassen, so halte ich das seltsame »demergere« für eine Umschreibung des dem Lat. zu blassen Worts *κακοῦν* (vgl. hier § 14, 3 u. 6 Wiedergabe von *φίλος* oder § 16, 1 »novissimus« st. »ultimus«). Box (und Greßmann) schlagen *καταποντίζειν* (*-ποντοῦν*) vor, wofür Syr. *καταπονεῖν* gelesen habe (Greßmann); dann müßte man für Aeth. *κακοποιεῖν* annehmen. (»Delapsus« im Arm. ist Petermanns Zusatz und spricht nicht für demergere!)

§ 16, v. 2 besser] oder »besser für uns« טֹב לָנוּ | Adam] oder »den Menschen«, so die griech. Esra-Apok. = הָאָדָם s. o. zu III, 9, 1, < Arm. | gebracht] »gegeben« Lat. Syr., »hervorgebracht« d. übr., wohl einfach *ἔδωκεν* = נָתַן (wie נ׳ פְּרִי Ap. Bar. II, 2, 8) oder »(Gott) dargegeben« wie hier I, 2, 2; Ap. Bar. V, 4, 4.

v. 2b der zweite Teil wesentlich nach Aeth., *ἢ διδόναι καὶ κατηχεῖν αὐτὸν τὸ ἁμαρτάνειν.* Alle anderen Texte schwächen dies ab durch Einfügung der Negation (auch Dillmann im Äthiopen!); Lat. *κατέχειν*. Die Gotteslästerung schien

v.3(117) • Denn was nützt es † überhaupt †, jetzt in Trauer zu leben und als Tote der Strafe zu harren!

v.4(118) • O Adam, was hast du getan! Denn obgleich du allein gesündigt hast, so ward doch der Schade nicht deiner allein, sondern auch unser, die wir von dir stammen.

---

v.5(119) • Denn was nützt es uns:
daß uns verheißen [ist] unsterbliche Welt,
wir aber sterbliche Werke getan;

---

v. 3 vgl. III, 8, 5. 6. Ap. Bar. II, 6, 3f; V, 7, 2; VIII, 4, 9.
v. 4 vgl. Ap. Bar. V, 4, 1; VI, 2, 18f Röm. 5, 12 — s. hier III, 2, 17; 9, 1.
v. 5—11 vgl. III, 23, 8—14 (zweite Vershälften!)
v. 5 vgl. III, 8, 6ff.

zu groß! Aber die griech. Esra-Apokalypse hat ihn richtig verstanden, s. dort S. 31, Z. 2 v. u.

v. 3 † überhaupt †] wenn »omnibus« Lat. Syr. Aeth. (ὅλοις aus ὅλως?) echt ist, so setze ich הַכֹּל oder כֹּל voraus »ganz und gar (nicht)«, im Fragesatz Jerem. 32, 27 (vgl. Gesenius-Kautzsch Hebr. Gramm.[27] § 152b), ohne Frage: »es hat gar keinen Sinn . . .« (oder: »nützt es irgend jemandem?«), vielleicht ist »uns« (Aeth.) richtig und hier zu ergänzen | harren] »sperare« wie I, 11, 4; III, 8, 5 vgl. Ap. Bar. II, 4, 14.

v. 4 Die Stellung dieses Satzes ist fraglich; bei Arm. steht er hinter dem Zusammenhang v. 5—11, und es ist nicht unmöglich, daß jene Überlieferung Recht hätte. Nur ist dann die Aufeinanderfolge von v. 3 und v. 5 sehr hart; auch wäre es besser, dann v. 4 vor v. 11 zu stellen. Deshalb bleibe ich bei der lat. Anordnung. — Anfang und Ende von v. 4 wörtlich in Ap. Bar. V, 4, 1. | obgleich] eigtl. »wenn«, vermutlich aus concessivem אִם = ἐὰν καί, κἄν. (Zu »si« vgl. III, 8, 1 b, wenn der Vers echt ist) | allein [1]] zugesetzt als nötige Hervorhebung des »du«, mit Ar. Ew. Arm. | Schade] oder »Übel« = Tod, »casus« wohl = πτῶμα (πτῶσις) = מַפֶּלֶת wie I, 2. 9; IV, 6, 4; 9, 3c. (*)

v. 5—11 sind 7 wesentlich gleichgebaute Sätze, deren fünfter und sechster verdorben sind. Die Vordersätze sind jedesmal länger als die Nachsätze (drei- bis vierhebig, während die Nachsätze zwei bis dreihebig gewesen zu sein scheinen). Die Nachsätze sind Umschreibungen des Gedankens wir haben gesündigt (wir werden bestraft), in der dem Verfasser eigentümlichen Armut des Ausdrucks (vgl. zu II, 2, 2). Der Text, besonders in den Nachsätzen, ist hier sehr ungleichmäßig und unsicher; das erschwert den Versuch einer rhythmischen Übersetzung. Vgl. formell: III, 18, 1—7; II, 4, 1—3; vielleicht auch II, 7, 3—9 u. III, 23, 8—14; Ap. Bar. III, 3, 3—9; VIII, 3, 9—15 (auch II, 2, A—G; VIII, 5, 2—9).

v. 5 Welt] wohl αἰών | sterbliche W.] wie νεκρὰ ἔργα Hebr. 6, 1; »todeswürdige« Arm., s. hier III, 23, 13; φθαρτά?

v. 6 (120) • daß uns verkündet [ist] unvergängliche Hoffnung,
wir aber übel zu Schanden geworden;
v. 7 (121) • daß uns beschieden [sind] Kammern ohn' Sorg und Leid,
wir aber übel gewandelt sind;
v. 8 (122) • daß die Keuschen des Höchsten Glanz decken soll,
doch wir schlimme Wege gegangen sind;
v. 9 (123) • daß uns gezeigt wird der Garten † der Wonne † [......
(124) • doch wir werden nimmer hineingehn;
v. 10 ⟨daß ....⟩
doch wir ergaben uns häßlichem Tun;
v. 11 (125) • daß die Stern' überstrahlt der † Unschuldigen † Gesicht,
doch unsre Gesichter verdunkeln die Nacht!

---

v. 7 vgl. II, 4, 2; III, 11, 4. 10; 13, 2.
v. 8 Talm. B. Schabb. 31[a] Herm., Mand. IV, 3, 2 u. ö. vgl. Weish. Sal. 5, 7.
v. 9 Ezech. 47, 12 Ap. Joh. 22, 2, vgl. III, 26, 7.
v. 11 vgl. III, 12, 10. Ap. Bar. V, 5, 8[c]; 6, 3f Slav. Hen. 66, 6. Dan. 12, 3 Matth. 13, 43 II Petr. 1, 6 Herm., Mand. III, 8, 4. 7 u. ö. — Matth. 8, 12; 22, 13.

v. 6 unvergängliche] wohl *ἄφθαρτος* oder *ἀθάνατος* wie v. 5. »perennis« Lat. ist absichtlicher Wechsel des Ausdrucks (wie öfters bei ihm); daher wohl kaum *ἀέναος* (Hilgenfeld) oder *ζῶσα* wie I Petr. 1, 3. Nachsatz unsicher, jeder Übersetzer geht eigene Wege; *ἐματαιώθημεν* Hilg.

v. 7 beschieden] oder »aufbewahrt« | ohn' Sorg ..] Lat. positiv: »sanitatis et securitatis«; Arm. eingliedrig: »bonorum«.

v. 8 Keuschen] oder »Züchtigen«, »Gerechten« *ἁγνῶς ἀναστραφέντας* Hilg. | Glanz] oder »Herrlichkeit«, *δόξα* כָּבוֹד | soll] aus חוֹאִיל s. II, 10, 1.

v. 9 der Wonne] damit gebe ich einen kurzen Ersatz für die hier überschüssigen Zusätze, die alle außer Ar. Gild. bringen, den גַּן־עֵדֶן beschreibend

»dessen Frucht nicht verwelkt, worin Wonne und Leben«,

Lat. etwas farbiger: »saturitas et medela«. In dem sehr kurzen, bei Ar. Gild. etwas längeren Satz: »nos vero non ingredimur« (den ich in Bd. I S. 204 noch als v. 9a zählte), sehe ich den fünften Nachsatz.

v. 10 Den Vordersatz halte ich für verloren, wenn er nicht in dem v. 9 ausgeschalteten Satze steckt, also etwa:

»daß die Frucht nicht verwelkt, darin Wonne und Leben«,
»doch wir ergaben uns häßlichem Tun«

ergaben] oder »gaben uns ab mit«; ich denke an *ἀχαρίστοις* (*ἀχρήστοις*) *τρόποις* (*τόποις*) *ἀνεστράφημεν*, vgl. III, 23, 13 Lat. *ψ*.

v. 11 (in Bd. I als v. 10 gezählt) Sterne] Arm. »Sonne« gesteigert | überstrahlt] genau »überstrahlen wird«, »super .. fulgebunt« erklärt Wellh. für Hebraismus | Unschuldigen] die Übersetzer lesen sehr verschieden: »qui abstinentiam

v. 12 (126) • Denn wir haben im Leben nicht daran gedacht, als wir sündigten, was wir nach dem Tode erleiden sollten!

§. 17. Keine Trauer über das Verderben der Sünder!

§ 17, v. 1 (127) • Er antwortete und sprach:
»Dies ist der Sinn des Kampfes, den der erdgeborene [Mensch] kämpft,
v. 2 (128) • daß, wenn er unterliegt, er leide, was du gesagt,
doch wenn er siegt, er empfange, was ich gesagt!
v. 3 (129) • Denn dies ist der Weg, davon Mose geredet hat †? als er lebte, zum Volke sprechend? †: Erwähle dir das Leben, auf daß du lebest!

---

v. 12 vgl. Ap. Bar. V, 7, 1.

§ 17, v. 1 vgl. Ap. Bar. II, 4, 9—II, 5, 8.

v. 2 s. o. I, 4, 5 (III, 15, 11).

v. 3 Deut. 30, 19; 31, 27f, vgl. Ap. Bar. II, 7, 3f; IV, 9, 3 (8, 19); VIII, 6, 1f Ass. Mos. 3, 11f.

habuerunt« Lat., ähnlich Ar. Ew. (Frömmigkeit, Reinheit), Aeth. (Enthaltsamkeit, Geduld, öfters aus *ἐγκράτεια ἀνοχή ὑπομονή μακροθυμία* etc. übersetzt), »Heiligen« Syr., »Gerechten« Arm.; vielleicht aus *τῶν ἐγκρατευσαμένων* (Züchtigen, Keuschen), wie Herm. Mand. VIII, 1 (vgl. Sir. 26, 15 Tit. 1, 8), etwa aus מַחֲזִיקִים, vgl. Sir. 6, 27 (החזקתה), od. תְּמִימִים, נְקִיִּם, wenn überhaupt urspr. hebr.! | verdunkeln] oder »dunkler sind als . .« | Nacht] Arm., genauer: »Finsternis«.

v. 12 (in Bd. I als v. 11 gezählt] | sollten] aus הוֹאִיל wie in v. 8.

§ 17, v. 1 Sinn] oder »Gedanke« (Zweck?) | erdgeborene] oder »auf d. E. geb.«; auf, »super«, עַל | Mensch] unnötig, < Arm., vgl. I, 7, 6; III, 6, 2; 8, 4. 7

v. 2 unterliegt] wohl aus הִתְחַיֵּב wie oben I, 4, 5; III, 15, 11 | du gesagt . . ich gesagt] oder sollte beide Male »du« stehen, in bezug auf § 16? Vgl. hierzu III, 24, 3.

v. 3 † als er lebte . . . . †] wörtlich so aus Lat. Syr. Ar. Ew. An dieser sonderbaren Lesart nahmen schon Lat. MN Anstoß und lasen »veniret« st. »viveret«, Arm. ließ es aus und Ar. Gild. verändert in »über das Leben des Volks«. Daß der tote Mose nicht reden konnte, ist selbstverständlich; wofern nicht Mose für die Bücher Mose steht wie z. B. Röm. 10, 19 u. ö. im NT. Man könnte aber an Deut. 31, 27 denken: הֵן בְּעוֹדֶנִּי חַי und auf die Stellen Ap. Bar. II, 7, 4: »er wußte, daß seine Zeit kurz war« und VIII, 6, 1: »solange ich am Leben bin« . . . . »bevor ich sterbe« hinweisen. Baruch, der m. E. den Esra gelesen hat, zitiert hier absichtlich den anderen Teil der von Esra zitierten Stelle Deut. 30, 19; und es sieht so aus, als ob er in seiner Handschrift des Esra schon בעוֹדֶנּוּ חַי oder einfach בְּעוֹדֶנּוּ gelesen hätte. Aber in der dritten Person bleibt auffällig, was in der ersten Person »solange ich lebe« richtig ist. Deshalb vermute ich einen Textfehler im Hebräischen und entnehme die Verbesserung der zitierten

v. 4 (130) • Aber sie glaubten ihm nicht, noch auch den Propheten nach ihm, noch mir, der ich mit ihnen geredet habe.

v. 5 (131) • Deshalb wird keine Trauer sein über ihren Untergang, sondern Freude über der Gläubigen Leben!«

§. 18. Die sieben Namen Gottes.

§ 18, v. 1 (132) • Ich antwortete und sprach:
Ich weiß [jetzt(?)], o Herr, daß der Höchste genannt wird

---

v. 4 vgl. Ap. Bar. II, 7, 5.

v. 5 vgl. III, 24, 2. 2ª (26, 10).

§ 18, v. 1—7 vgl. Exod. 34, 6. 7: יְהוָה אֵל רַחוּם וְחַנּוּן אֶרֶךְ אַפַּיִם וְרַב חֶסֶד וֶאֱמֶת נֹצֵר חֶסֶד לָאֲלָפִים נֹשֵׂא עָוֺן וָפֶשַׁע וְחַטָּאָה und Psal. 145, 8f: חַנּוּן וְרַחוּם יְהוָה אֶרֶךְ אַפַּיִם וּגְדוֹל־חָסֶד׃ טוֹב־יְהוָה לַכֹּל וְרַחֲמָיו עַל־כָּל־מַעֲשָׂיו׃ — (Nehem. 9, 17 Joel 2, 13 Jona 4, 2 Psal. 86, 15; 103, 8 Sir. 2, 13) Ap. Bar. VII, 3, 7 Griech. Esra-Ap. S. 25, 2ff. Zu v. 1 u. 2 vgl. hier III, 23, 13. 14.

v. 1 vgl. Ap. Bar. V, 2, 9.

Stelle Deut. 30, 19: [״הַיּוֹם אֶת־הַשָּׁמַיִם ו] הַעִדֹתִי בָכֶם, was Ap. Bar. II, 7, 3; VIII, 6, 2 mitzitiert, »ich beschwöre euch [heut bei Himmel und Erde]«. Wie, wenn aus ursprünglichem: בְּעִידִי בָּכֶם »als er das Volk beschwor« בְּעוֹדוֹ בָּכֶם (בְּעוֹדֶנּוּ) »als er noch lebte im Volke« geworden wäre? Daraus wäre dann der jetzige Text entstanden. — Jedoch habe ich, obwohl davon überzeugt, nicht gewagt, diese Textveränderung oben aufzunehmen | lebest] Syr. verlängert das Citat vorn durch Deut. 30, 15, hinten aus Deut. 30, 19 selber.

v. 5 sondern] nach den Arabern, die aber wohl absichtlich verbessern; Lat. Syr. Aeth. »gleichwie«; ist etwa כַּאֲשֶׁר aus כִּי אִם gelesen worden? | der Gläubigen Leben] Syr. Aeth., »super eos quibus persuasa est salus« Lat. stammt wohl aus: ἐπὶ τῇ τῶν πεισθέντων (πεποιθότων?) ζωῇ, »salus« für ζωή s. zu III, 7, 12 nach Messel, Eschatologie S. 121, »super« = עַל.

§ 18, 1—17 enthält in 7 Versen (zur Siebenzahl s. hier § 16, 5—11 Anm.) einen Midrasch zu Exod. 34, 6. 7 oder zu Psal. 145, 8f, eine Auslegung der »Middoth«, der Eigenschaften Gottes: s. D. Simonsen: »Ein Midrasch im IV. Buch Esra«. Leider ist die Stelle wohl mehrfach verderbt.

v. 1 Jetzt] ∾ hinter »daß« Lat. Syr. Aeth., vielleicht überhaupt nicht ursprünglich, etwa verlesen νῦν aus οὖν oder עַתָּה aus אַתָּה (Simonsen) | der Höchste] ὁ ὕψιστος, das meist für עֶלְיוֹן steht (s. LXX), hier aber auch Übersetzung des biblischen אֵל sein könnte (Simonsen), was sonst mit ἰσχυρός wiedergegeben wird (vgl. hier II, 11, 4; III, 4, 3 Anm.). Daß Ar. Gild. hier hinter الغفور »der Erbarmer« noch الجبار »der Starke« sagt, (nach voraufgehendem الرب العلى »der Herr, der Höchste«) halte ich (gegen Simonsen, der meine Übersetzung bezweifelt), für unerheblich; das ist zugesetzt.

der Barmherzige —, weil er sich derer erbarmt,
die noch nicht zur Welt gekommen sind(?);
v. 2 (133) • und der Gnädige —, weil er die begnadet,
die sich zu seinem Gesetze bekehrt haben;
v. 3 (134) • und der Geduldige —, weil er Geduld übt an denen,
die gesündigt haben, als an seinen Werken(?);
v. 4 (135) • und der Geber, weil er lieber geben will als fordern(?)

---

v. 2 vgl. Ap. Bar. IV, 5, 4; 6, 5. b. Rosch ha-Schan. 17^{b}: »Ich bin gütig, bevor der Mensch sündigt, und bin gütig, nachdem der Mensch gesündigt und sich bekehrt hat«.

v. 3 s. III, 9, 6. Ap. Bar. III, 4, 10; VIII, 7, 8 Griech. Esra-Ap. S. 25, 2ff. 7ff — hier I, 2, 2; III, 23, 6; 25, 3. 4; 20, 7 u. Griech. Esra-Ap. 26, 16; 27, 17; 30, 15.

v. 4 Pesikta ed. Buber 161^{b}, Erklärungen zu Joël 2, 13, vgl. Simonsen S. IV.

v. 1 (Forts.) Barmherzige] oder »Erbarmer«; ich brauche hier zunächst die Lutherschen Ausdrücke der Gottesbezeichnungen; aus רַחוּם (חַנּוּן?) = *οἰκτίρμων* (aber in Griech. Esra-Ap. *εὔσπλαγχνε*), *οἰκτίρμων* steht in LXX in beiden Bibelstellen zuerst, während der hebr. Text verschiedene Ordnung hat. | die noch nicht ... gekommen sind] etwa aus *οἳ εἰς αἰῶνα οὔπω παρῆλθον*. Der Satz ist fraglich. Simonsen sucht den Sinn: »daß Gott trotz seines Vorauswissens dem jetzt noch im Unschuldszustand Lebenden gütig ist, wenn er auch später ein Sünder sein wird« (vgl. die Midrasch-Erklärung zu באשר הוא שם Gen. 21, 17). Auch ich suche Ähnliches — aber wie? Auch, wenn man *αἰῶνα* zeitlich = לֹא . . לְעוֹלָם (oder aus מֵעוֹלָם) = »niemals« fassen wollte, genügte dies allein nicht; (so ähnlich Aeth. Ar. Ew.). Etwa: »die noch niemals ⟨zu ihm⟩ gekommen sind«? vgl. die fragliche Stelle Ap. Bar. IV, 6, 5. Oder mit Ergänzung von »Gesetz« aus v. 2: »die noch niemals ⟨das Gesetz⟩ † übertreten † haben«, wobei »übertreten« in *παρῆλθον* (= *παρέβησαν*) läge (vgl. ähnlich hier III, 8, 3). Diese Deutung würde gut zum Folgenden passen. Aber brauchen solche Erbarmen? »Zur Welt kommen« leichter *ἔρχεσθαι εἰς τὸν κόσμον* wie Joh. 6, 14; 9, 39; 16, 28; 18, 37, vgl. Griech. Esra-Ap. 24, Z. 12f (s. Bd. I, S. LVI): *εἰςελθεῖν ἐν τῷ κόσμῳ*.

v. 2 Gnädige] aus חַנּוּן (רַחוּם) *ἐλεήμων* (so auch Griech. Esra-Ap.!), »miserator« (misereator wie Ass. Mos. 4, 6) Lat. | bekehrt] wohl aus *ἐπιστρέφεσθαι τῷ νόμῳ* (*εἰς τὸν νόμον*).

v. 3 Geduldige] oder »Langmütige« aus אֶרֶךְ אַפַּיִם *μακρόθυμος* | Werken] *ἔργα*, Aeth. las (oder deutete?) *τέκνα* (vgl. Matth. 11, 19), bringt aber in v. 4 das Wort »Werk« nach. Wenn der Satz richtig überliefert ist, so hat man wohl an מַעֲשָׂיו Psal. 145, 9 zu denken; vgl. die oben zitierten, in Bd. I S. LII f zusammengestellten Stellen. Sonst würde man lieber an die Werke der Menschen denken wie Ar. Ew. und Aeth. in v. 4, vgl. dazu III, 23, 18. Der Text ist wohl nicht in Ordnung, weder hier noch in v. 4.

v. 4 Der Vers ist nicht ohne Bedenken. Simonsen meint, daß אֶרֶךְ אַפַּיִם wegen des Duals in 2 Middoth, für die Gerechten und für die Sünder, zerlegt sei, kann aber nicht angeben, welcher Gottesname hier gestanden habe; nochmals אֶרֶךְ אַפַּיִם ist doch undenkbar. Da die sämtlichen Texte außer Lat., der hierin

v.5 (136) • und der Erbarmungsreiche —, weil er reich ist an Erbarmen über die Gegenwärtigen, die Vergangenen und die Künftigen;

v.5a(137) • denn wenn er sich nicht erbarmte, so würde die Welt mit ihren Bewohnern nicht leben;

v.6 (138) • und der † Gütige † — ⟨. . . . .⟩; denn, wenn er nicht in

---

v. 5 vgl. Ap. Bar. III, 4, 3; VIII, 6, 11.
v. 5a vgl. Ap. Bar. III, 4, 5. Herm., Mand. VII, 1. 5.
v. 6 vgl. Griech. Esra-Ap. 25, Z. 29. 30. Sedrach V Ap. Bar. VII, 1, 4.

nichts beweist, auch Arm., das gleiche Wort »Geber« haben wie in v. 6, so muß in ihrer griechischen Vorlage 2 mal der gleiche Ausdruck gestanden haben. [Die von Bensly nach jungen HSS richtig eingesetzte Lesung »munificus« beruht auf der uns bekannten Neigung dieses Übersetzers (s. hier z. B. I, 6, 8f: VI, 9, 3ᵇ; VII, 3, 5ᵇ und Messel, Eschatologie S. 121), gleiche griechische Ausdrücke nahe beieinander verschieden wiederzugeben. In diesem Falle möchte ich die Vermutung wagen, daß der lat. Übersetzer hier zuerst »donator« geschrieben hatte und, als er, dann in v. 6 auch »donator« übersetzt hatte, hier nachträglich in »munificus« verbessert hat, und daß aus der so entstandenen Unleserlichkeit dieses Worts die spätere Verderbnis der HSS zu erklären ist.] Ich würde v. 4 als späteren Einschub (hebr.? griech.?) oder als hinter v. 5, also hinter die eigentlich vierte Middah רַב חֶסֶד gehörig beurteilen, wenn hier nicht »Geber« besser paßte als in v. 6. Bemerkenswert, aber bei der Freiheit jenes Übersetzers nicht beweiskräftig ist das völlige Fehlen in Ar. Gild.; merkwürdig in Aeth. ist hier die Nennung von »Werken«, die in v. 3 ausgelassen sind (ähnlich der Verlesung »muneribus« in Lat. φ ψ?). Textlich sicher ist in v. 4 nur: »und der Geber [od. »Spender« od. »der Mildtätige« (Gunkel)], weil er geben will« — das andere ist zweifelhaft | Geber] wenn echt, wohl aus *δότης* wie Prov. 22, 8ᵃ LXX, II Kor. 9, 7 oder *διδούς*? (Ar. Ew. u. Gild.: »er gibt«); wenn aus dem Hebr. stammend, wohl einfach = נוֹתֵן wie Psal. 145, 15 | lieber . . als fordern] »geben statt fordern« Lat., »mehr geben als fordern« Syr. Die anderen 3 Texte sind hiermit und unter sich unvereinbar. Bei »fordern« denkt Simonsen an »Einfordern der Sündenschuld« aus מלגבות oder מליפרע.

v. 5 Erbarmungsreiche] oder »Gnadenreiche«, »Mitleidige«, Luther Psal. 145, 8 »von großer Güte«; wohl aus רַב־חֶסֶד = *πολυέλεος* (so auch Griech. Esra-Ap.) | reich ist] wohl aus הַרְבֵּה יַרְבֶּה = *πλέον πλεονάζει* (oder *περισσεύει, αὐξάνει*).

v. 5a Sollte etwa vor: »denn wenn . .« hier ein Gottesname ausgefallen sein, etwa רַב אֱמֶת? Das würde die Länge dieser Middah-Erklärung rechtfertigen. Dann wäre hier die 5. Middah zu suchen und v. 4 könnte entbehrt werden; aber s. v. 4! | leben] od. »gerettet werden« *ζωοποιηθήσεται*, »vivificabitur«.

v. 6 † Gütige †] eigentl. »Geber«, das gleiche Wort wie v. 4, wohl auch hier aus *δότης*, da sonst die Einfachheit des Ausdrucks in sämtlichen Texten (Geber . . . geben) nicht zu begreifen wäre. Mit Box denke ich an hebr. Ursprung aus טוֹב (Psal. 145, 9), weil hier der Vergleichspunkt nicht im Geben,

seiner Güte gäbe, daß die Sünder ihrer Sünde entlastet würden, so könnte von zehntausend Menschen nicht einer leben;

v.7(139) • und der † Verzeihende † — [. . . .?]; denn, wenn er nicht verziehe denen, die durch sein Wort geschaffen sind, und tilgte die Menge der Übertretungen, so würden von der zahllosen Menge wohl nur ganz wenige übrig bleiben.

§ 19. Gleichnis von Gold und Ton.

§19,v1(VIII,1) • Er antwortete und sprach zu mir: »Diese Welt hat der Höchste um vieler willen gemacht, die künftige aber um weniger.

---

v. 7 vgl. Ap. Bar. VII, 1, 4; VIII, 6, 11; s. hier IV, 10, 9.
§ 19, v. 1 s. hier III, 2, 18. 23; 3, 10f; 7, 2; 25, 3; 27, 10. Ap. Bar. II, 4, 18[b]; 5, 7.

sondern in der Güte liegen kann. Ob mit Box an Verlesung von *χρηστός* (Psal. 145, 9 LXX) in *χαριστικός* zu denken ist, scheint mir zweifelhaft. Simonsen will נֹצֵר חסד aus Exod. 34, 7 auf אוֹצָר »Schatz« deuten = »der Schenker«(?) | ⟨. . . . . .⟩; denn] ich vermisse hier einen ersten Satz wie in v. 5 und v. 7, etwa: »weil er in seiner Güte gibt«. (Oder gehört hierher der Satz aus v. 4 »weil er lieber geben will als fordern«?) | in seiner Güte] Syr. oder »aus seinem Gute« (Überfluß) nach Lat. Ar. Ew.; aber beides aus מִטּוּבוֹ oder מִטּוֹבָתוֹ | entlastet] wohl aus *κουφίζωνται* aus hebr. קלל oder חשׂך | zehntausend] wohl Steigerung aus אֲלָפִים Exod. 34, 7, aus רְבָבוֹת (Hebraismus wie II, 5, 7).

v. 7 † Verzeihende †] alle Texte »Richter«, das schon le Hir als Verlesung von שֹׁפֵט aus שֹׁמֵט deutete; ebenso Gunkel. Greßmann sieht den Fehler, da שָׁמַט nicht ohne Weiteres = »verzeihen« stehe, im Griechischen: *γνώμων* st. *συγγνώμων*. Keinesfalls kann »Richter« allein ursprünglich sein. Wenn dahinter eine Lücke anzunehmen ist (Simonsen, Roland Schütz), so kann sie durch בִּצְדָקָה (שֹׁפֵט) oder צַדִּיק (s. hier VII, 5, 7) ergänzt werden. Ob noch ein Sätzchen dahinter stand, wie jetzt bei Ar. Ew. und Arm., ist nicht sicher. Der armenische Text, der zweifellos frei gebildet ist, lautet nach Marquart (brieflich) so: »Er ist Richter, welcher rügt und richtet und nach der Rüge nicht ⟨mehr⟩ tadelt (verurteilt); denn wenn er tadelte und peinigte (Negation ist zu streichen!) die Menge der Auflehnung (= *ἀταξία*), so würde niemand übrig bleiben von der ganzen Menge außer den Wenigen«. Es bleiben also bisher zwei Möglichkeiten: entweder »der gerechte Richter« oder »der Verzeihende«; zu נֹשֵׂא עָוֹן Exod. 34, 7 führen leider keine Spuren | tilgte] in Syr. eigentümlicher Gebrauch von ܥܒܪ, wohl = *ἀφανίζειν* (»vergäße«) wie hier II, 10, 12 Ap. Bar. I, 3, 1 = מָרַק? (Greßm.) s. Weber, Jüd. Th.[2] S. 316.

§ 19, v. 1 Hier hat der Armenier lange Zusätze, die an III, 7, 2 ff erinnern.

v.2(2) • Aber ich will dir ein Gleichnis sagen, Esra:
v.3 Wie [. . . .] die Erde viel des Staubes bringt, woraus Ton wird, aber wenig dessen, woraus Gold wird,
v.4 so auch das Gemächte der gegenwärtigen Welt:
(3) • Viele zwar sind geschaffen, aber wenige werden leben.«

§ 20. Hilf, Herr, den kleinen Menschen!

§ 20, v. 1 (4) • Ich antwortete und sprach:
Saug, o Seele, Verstand!
und trink, o Herz, Vernunft!
v.2(5) • Denn willenlos bist du gekommen,
und willenlos gehst du dahin!
v.3 Denn nur ein Quäntlein Leben ist dir frei gegeben!

---

v. 3 vgl. Matth. 20, 16; 22, 14.

§ 20, v. 1 s. hier II, 1, 3; VII, 6, 6.

v. 2 vgl. Ap. Bar. II, 4, 11; V, 2, 14. 17; Perles l. c. S. 184 vergleicht Pirke Aboth 4, 22: שעל כרחך אתה נוצר ועל כרחך אתה נולד ועל כרחך אתה חי ועל כרחך אתה מת

v. 3 vgl. Ap. Bar. II, 6, 1; V, 2, 14.

v. 2 ein Gl. sagen] oder viell. »das Gleichnis erklären«, nämlich das Gl. aus III, 7, 2—8 | dir] eigentl. »vor dir« לְפָנֶיךָ.

v. 3 [. . .] ich lasse als Wiederholung von III, 7, 5 aus: »(Wie) du die Erde fragen wirst und sie dir sagen wird, daß sie . . .« (alle außer Ar. Gild.). Dies erklärt besser als Gunkels Rückschluß auf כַּאֲשֶׁר, weshalb am Anfange »quomodo« steht (*) | viel] »mehr« Lat. Syr. | Staubes] od. »Lehms«? = עָפָר.

v. 4 Gemächte] oder »Werk«, »actus« Lat., wohl aus ποίημα = מַעֲשֶׂה = »Getue«?, Box denkt an πρᾶξις aus דֶּרֶךְ, die »Art und Weise«; dies würde sich aber wohl deutlicher in den Übersetzungen ausprägen, wie etwa I, 7, 10; III, 11, 6ff und besonders IV, 5, 8^b: »secundum viam terrae« (*) | leben] Syr. Aeth., »werden gerettet«, »salvabuntur« die anderen (s. o. III, 7, 12 Anm.).

§ 20 Die Rede, die schon in § 19 rhythmisch war, geht nun v. 1 und 2 geradezu in poetische Verse über (Doppeldreier und Doppelzweier).

v. 1 Saug] aus ἀπόλαυε = רַוִּי (Box) | Verstand . . Vernunft] genauer »Verstehen . . . Begreifen« | Herz] nur bei Syr., viell. aus φρήν = לֵב; daher verlesen in φρονοῦν = »quod sapit« Lat., in φρένα οὖς Aeth.; richtig φρὴν νοῦν, vielleicht stammt »jetzt« in Ar. Gild. aus Verlesung von νοῦν in νῦν, vgl. III, 23, 7.

v. 2 wohl aus: ἧκες γὰρ ἄκουσα | willenlos[2]] vielleicht aus μὴ ἀκούσασα.

v. 3 Quäntlein] eigentl. »geringes Maß« oder »Raum«; »spatium« Lat., »Vollmacht« Syr., »Teil« Ar. Ew., »Zeit« Arm., vielleicht aus καιρός, verderbt in κράτος und μέρος, »Freiheit« (Gunk.) (*), deshalb: »freigegeben«.

v. 4 (6) • O Herr, Herr, gestatte doch deinem Knechte, vor dir zu beten,
v. 5 und gib uns doch Samen des Herzens
und Pflege des Sinnes, daraus Frucht entstünde,
v. 6 wovon leben könnte jeder Vergängliche, der Menschenbild getragen!
v. 7 (7) • Denn du bist der Eine, und ein Werk deiner Hände sind wir, wie du gesagt hast.

§. 21. Wozu sonst das Wunderwerk, der Mensch?

§ 21, v. 1 (8) • Denn erst belebest du den im Mutterschoß gebildeten Körper und fügest die Glieder;
v. 2 in Feuer und Wasser wird deine Schaffung verwahrt,

---

v. 6 vgl. Gen. 1, 27 Röm. 5, 14.

v. 7 vgl. III, 4, 3 Aeth. Ap. Bar. V, 2, 27; VIII, 8, 3 — s. hier II, 7, 10; III, 23, 6; 25, 3f Sedrach III — Jes. 45, 11; 60, 21 (Hiob 34, 19 Jes. 64, 8)

§ 21, v. 1 s. hier I, 11, 10f; II, 5, 7ff; 6, 5.

v. 2 vgl. Philo, de op. mundi 61 Wajjikra rabba c. 9 g. E. Hiob 10, 9—11 Weish. Sal. 7, 1f.

v. 4 Herr, Herr] »Domine super nos« Lat. wie III, 25, 4 (IV, 2, 1). Darf man annehmen, daß hier *ὑφ' ἡμᾶς* aus *ὕψιστος* (oder ?? עָלֵינוּ aus עֶלְיוֹן ??) verlesen, zugrunde liegt? | gestatte doch] »wenn du doch gestattetest«, wohl aus *ἐάν* = אִם | Knechte] s. zu II, 5, 5 | vor] *ἐνώπιον* לְפָנֶיךָ wie II, 1, 3 u. ö.

v. 5 Samen d. H. u. Pfl.] Syr. »Samen und Pflege des neuen Herzens«. Vielleicht ist Lat. »et sensui« (welcher Casus ist ursprünglich gemeint?) aus *καὶ νοΐ* oder *καὶ νοός* (*νοῦ*?) entstanden, während Syr. auf *καινῆς* (*καρδίας*) schließen läßt. (*)

v. 6 Menschenbild] mit Gunkel, aus *τύπον* (Lat. las *τόπον*) *ἀνθρώπου* צֶלֶם אָדָם | getragen] so Lat. Syr., oder »trägt« aus אֲשֶׁר נָשָׂא (Perfektum bei vergangenen und noch dauernden Zuständen, sogen. Perf. praesens).

v. 7 ein Werk] ob »ein« wie in Lat. u. Syr. auch im hebr. Urtexte hervorgehoben war, ist trotz der Parallelstellen nicht ganz sicher. »Werk« oder »Gebilde«, bei Syr. doppelt, aus *ἔργον* und *πλάσμα* wie Sedrach III: *ὁ ἄνθρωπος ἔργον μού ἐστιν καὶ πλάσμα τῶν χειρῶν μου.* Jes. 60, 21: נֵצֶר מַטָּעַי מַעֲשֵׂה יָדַי, s. hier § 21, 7.

§ 21, v. 1 erst] eigentl. »jetzt«; wenn ursprünglich und nicht wie § 18, 1 aus Verwechselung von אַתָּה »du« mit עַתָּה »jetzt« entstanden (Box), mit »nachher« v. 5 zusammenzustellen | belebest] + Inf. absol. Syr. (aus Hebr.?) | Mutterschoß] = »matrix« *μήτρα* רֶחֶם | fügest] etwa aus *ἁρμόζεις*, Syr. ܡܪܟܒ.

v. 2 Feuer u. Wasser] Elemente wie I, 7, 9f Weber, Jüd. Th.[2] S. 210f | Schaffung] oder »Geschöpf«.

und neun Monate erträgt dein Gebilde deine Schaffung [, die in ihm geschaffen ist].

v. 3 (9) • Das Verwahrende aber und das Verwahrte, beide werden sie durch deine Verwahrung verwahrt.

v. 4 a Und sobald der Mutterschoß herausgibt, was in ihm geschaffen ist,

b (10) • so kommt auf dein Gebot aus den Gliedern selbst die Milch, der Brüste Frucht, hervor,

c (11) • damit dein Gebilde ernährt werde auf einige Zeit.

v. 5 Und danach förderst du es durch dein Erbarmen

(12) • und ernährst es durch deine Gerechtigkeit;

v. 6 du unterweisest es durch dein Gesetz
und erziehest es durch deine Erkenntnis;

v. 7 (13) • du tötest es als dein Geschöpf
und belebest es (wieder?) als dein Werk.

---

v. 4b vgl. Augustin Conf. I, 7.

v. 7 vgl. II, 5, 5; III, 20, 7. Deut. 32, 39 I Sam. 2, 6.

v. 2 (Forts.) deine Sch., d. . . . ist] Lat., »das Geschöpf, das du in ihm geschaffen hast« Syr.; vielleicht ist der Relativsatz später zugesetzt, so daß einfach »deine Schaffung« zu lesen wäre.

v. 3 Verwahrende . . Verwahrte] »quod servat et quod servatur«. Der Satz ist charakteristisch hebräisch gedacht | Verwahrung] Syr. Lat. Arm., »Wort« Aeth. = *ῥήσει*, »dich« Ar. Ew. (Gild.) kürzend, also *τῇ τηρήσει σου τηρεῖται*, charakteristisch hebräischer Satz.

v. 4b auf dein Gebot] eigentl. »so hast du geboten, daß . .« | Gliedern] Lat. (späterer?) Zusatz: »hoc est mammillis« | selbst] »ipsis« Lat., vielleicht zu streichen | Frucht] wie פְּרִי בֶטֶן (vgl. auch IV, 2, 5).

v. 4c dein Gebilde] nach Aeth. *πλάσμα σου*; »dein« < d. andern | a. e. Zeit] *εἰς καιρόν τινα*.

v. 5 danach] s. zu v. 1 »erst«. In v. 5—7 ist die Unsicherheit der hebr. Tempora durch die Übersetzungen hindurch ersichtlich. Die sechs Sätze sind völlig gleichgebaut; aber wohl nicht als eigentlich poetische Verse anzusehen durch] v. 5 und 6 oder »in« | förderst] oder »ziehst auf« Aeth., »leitest« Lat. Ar. Ew., Syr. (oder ist hier ܡܪܒܐ aus ܡܘܒܠܐ verderbt?): *τρέφεις*, *τρέπεις*.

v. 6 erziehest] Box weist auf »corripere« = *ἐλέγχειν* = הוֹכִיחַ Psal. 105, 14 hin; und auf יָסַר (= unterweisen) und הוֹכִיחַ Prov. 9, 7. Sichere Merkmale für die zugrunde liegenden griech. oder hebr. Ausdrücke fehlen hier aber.

v. 7 als] viell. aus hebr. כִּי; deshalb Gunkel: »es ist ja dein Geschöpf«.

v. 8 (14) • Wenn also du leichthin das verdirbst, was mit solchen Mühen auf dein Geheiß gebildet ward, — wozu hast du es (denn) geschaffen?

§ 22. Hinwendung zum Gebet.

§ 22 v. 1 (15) • Und nun will ichs aussprechen:
Über alle Menschen — das weißt du besser!
v. 2 Aber um dein Volk, darum leide ich
(16) • und um dein Erbe, darum traure ich;
v. 3 [und] um Israel bin ich betrübt
und um Jakobs-Samen bin ich erregt!
v. 4 (17) • Deshalb will ich beginnen, vor dir zu beten,
und zu flehen für mich und für sie;
v. 5 weil ich sehe die Fehle von uns Weltwohnern,
(18) • doch auch hörte den künftigen Richtspruch.

---

v. 8 vgl. Psal. 139, 14—16 Hiob 10, 8 Griech. Esra-Ap. S. 27 Z. 17 Sedrach III.

§ 22, v. 2 vgl. Ap. Bar. I, 2, 1f, s. hier I, 1, 3; 3, 5 — Deut. 9, 26 Psal. 28, 9 Gal. 3, 29.

v. 8 leichthin] »facili ordine« Lat., »facilibus ordinibus« (rationibus) Arm., »schnell (leicht) und plötzlich« Syr., durch Inf. absol. von »verderben« in 2 äth. HSS., »machst, was du machst« Ar. Gild., < Ar. Ew. — Wenn nicht (nach Aeth.) dort etwa *ἀφανίζειν, ἀφανίζεις* (oder ähnlich) stand, hebräischem Doppelverbum entsprechend, und die Verderbnis des einen der beiden Wörter die lat. syr. arm. Lesart erklärt (das von Box vorgeschlagene *κουφῃ ταξει* könnte zur Not aus *αφανιζειν* entstanden sein!), so könnte man etwa mit Gunkel an בְּדָבָר קַל denken. Aber Syr. führt auf *ταχὺ* (*καὶ*?) *κούφως* (wie Jes. 5, 26 LXX) = מְהֵרָה קַל (vgl. Joel 4, 4); daher *τάξεσι* (-*ξει*) *κούφαις* (-*φῃ*) | verdirbst] תְּשַׁחֵת Deut. 9, 26 | das . . was] oder »den . . der« | wozu] *καὶ διὰ τί* = וְלָמָּה | hast du] aktiv Aeth. Ar. Ew. Gild., passiv die anderen.

§ 22. In diesem Abschnitt sind schon eigentlich poetische Verse (wie in § 23) zu erkennen.

v. 1 will . . . aussprechen] nach Syr. Aeth.: »jetzt habe ich (sprechend) gesprochen über alle Menschen«; auch dies hätte Sinn. | besser] eigentl. »mehr«.

v. 1. 2 Greßm.: »⟨Nicht⟩ über alle M., die kennst . . . .; sondern um . . .«

v. 3 Samen] s. o. 1, 4, 3 | erregt] »conturbor« wie I, 1, 2; Box denkt an *συνταράσσομαι* = נִבְהַלְתִּי Psal. 83, 18.

v. 4 vor] לְפָנֶיךָ wie II, 1, 3 u. ö. | und zu flehen] nur Syr., aber wegen des Versbaus wohl ursprünglich.

v. 5 Weltwohnern] oder »Erdbewohnern« wie I, 13, 3 u. ö. = יֹשְׁבֵי־אָרֶץ | hörte] oder »höre« (Aeth.) | Fehle] oder »Verfehlungen« = (*παρα*)*πτώματα*? | Richtspruch] oder »Urteil«, Lat. »celeritatem iudicii« wohl aus *ἀποτομίαν κρίσεως*

v. 6 (19) • Darum höre meine Stimme und vernimm mein Bitten;
so will ich vor dir reden!

§ 23. Gebet (Oratio Esrae).

* . . . . . .

§ 23 v. 1 (20) • O Herr, du Ewig-Wohnender!
v. 2 dessen Höhen erhaben, dessen Söller in Lüften,

---

§ 23, v. 1ff vgl. Ap. Bar. III, 2, 1ff; V, 2, 1ff (Herm., Vis. I, 3, 4).
v. 2 vgl. Tertull. de praescr. haer. 3 Psal. 104, 3 Hiob 11, 8; 22, 12 Jes. 14, 14.

(oder *τόμον*, wofür Aeth. *νόμον* las?), dies aber aus גְּזַר דִּין, dessen Übersetzung schon dem Griechen sichtlich die größte Schwierigkeit gemacht hat, vgl. II, 3, 5 (partem); III, 11, 1 (terminus sententiae); IV, 5, 11 (terminus); V, 9, 5 (finis); III, 14, 5 (audax); III, 5, 22; 9, 1 — vgl. Ap. Bar. VIII, 3, 8; 8, 2. Statt *κρίσεως* lasen wohl *κτίσεως* Aeth. und Ar. Ew. Möglicherweise hat diese Stelle hier eine genaue Parallele in II, 5, 3b, wenn dort »celerius iudicium« = *ἀπότομον* (*ἀποτόμως*) *κρίμα* zu deuten ist (s. dort).

v. 6 vernimm m. B.] Lat. »intelleges sermonum meorum«; wenn nicht »verba« hinter »intelleges« ausgefallen ist, ist an das griechische *σύνες τῶν λόγων* zu denken wie ähnlich hier IV, 4, 3; VI, 2, 5 (Bensly, Miss. Frgm. S. 87) Psal. 5, 2 | so will ich . . .] diese Weitschweifigkeit ist charakteristisch hebräisch (Wellh.) | reden] + »Herr, mein Gott« Syr. vgl. Ap. Bar. VI, 2, 14 Anm., s. auch hier Anm. zu III, 4, 3 | vor dir] wie v. 4.

*) Überschrift in Lat. Syr. Aeth. (kürzer Arm.):
Anfang der Gebetsrede Esras. Bevor er entrückt wurde, sprach er:

Das nun folgende Gebet, die sogenannte Oratio Esrae, ist der berühmteste und meist benutzte Teil der Esra-Apokalypse, wie die Fülle der liturgischen lateinischen Sonderhandschriften beweist. Es wäre nicht merkwürdig, wenn dies Gebet sich auch noch in anderssprachigen Liturgien wiederfände. Zweifellos ist das Gebet in poetischen Versen gehalten. Hinter dem Eingange v. 1 zunächst 2 Doppelzweier (v. 2. 3). Danach Doppeldreier (2×3 Hebungen) mit Doppelzweiern (2×2 Hebungen) wechselnd; gegen Ende allmählich in Prosaform überführend, ruhigerer Stimmung Raum gebend.

§ 23, v. 1 du Ewig-W.], alle Übersetzer: »der du wohnst (»warst« Ar. Ew., genau »seiend«) auf ewig« (oder »in der Welt«) = *ὁ κατοικῶν* (*μένων*) *εἰς τὸν αἰῶνα* = שֹׁכֵן עַד, vgl. Psal. 9, 8; Psal. 102, 13 oder Jes. 57, 15: לְעוֹלָם תֵּשֵׁב *κατοικῶν τὸν αἰῶνα*, vgl. auch Tob. 5, 16 und 13, 1 Gebetsanfang. (Rabb. Ausdr. Schechina Gottes שְׁכִינָה). In der Griech. Esra-Ap. S. 32, Z. 15 Gebet Esras: *ὁ θεὸς ὁ αἰώνιος*. (»saeculum« = »ewig« in Lat. z. B. III, 27, 7b.) Die Anrede an Gott geht unvermittelt ins Gebet über wie Ap. Bar. V, 2, 1; denkbar wäre, daß dahinter »höre mich!« ausgefallen wäre, vgl. Ap. Bar. III, 2, 1, aber vgl. hier v. 6 »exaudi«!

v. 2a Höhen erhaben] zunächst wohl griechisch *οὗ ὕψιστα ὕψη* etwa = אֲשֶׁר בָּמוֹתָיו (בְּ)מָרוֹם. Aus »Höhen« (Aeth. Syr.) wurde »Himmel« (»celi« Lat. *ψ*, woraus »oculi« verdorben Lat. *φ*, — oder *ὄψεις* aus *ὕψη* (Box)? — viell. in Anlehnung an Jes. 2, 11 LXX) (*) | Söller] *ὑπερῷα* = עֲלִיּוֹת (Obergemach) | Lüften]

(21) • dessen Thron unermeßlich, dessen Klarheit unfaßbar,
v. 3 den die Heerscharen umstehen in Zittern,
(22) • auf dessen Spruch sie sich wandeln in Feuer und Wind;
v. 4 dessen Wort gewiß und Rede beständig,
(23) • dessen Gebot kräftig und Befehl fürchterlich;
v. 5 *οὗ τὸ βλέμμα ξηραίνει ἄβυσσον* dessen Blick die Abgründe ausdörrt,

---

v. 3 Ap. Bar. II, 4, 8f; III, 2, 6, s. hier II, 7, 6. I Kön. 22, 19 II Chron. 18, 18 Dan. 7, 10, vgl. Psal. 104, 4. Ap. Bar. III, 2, 2. 5f; V, 2, 5. 11f; VI, 2, 3f; VI, 8, 5[m].

v. 3 und 4b vgl. Griech. Esra-Ap. S. 32 Z. 19.

v. 4 vgl. Ap. Bar. VI, 2, 3.

v. 5 Constit. apost. VIII, 7 Dan. 3, 55 (LXX u. Theod.) Micha 1, 4 Psal. 97, 5 Sir. 16, 18f Ap. Bar. VI, 2, 4; 8, 5[a].

genau »in der Luft« *εἰς ἀέρα*, woraus Lat. ψ ganz grob transskribiert »in aera« (vgl. I, 13, 10), während Lat. φ »aerem« verbessert; viell. aus שְׁחָקִים? s. o. II, 7, 7 Ap. Bar. VI, 8, 5[f].

v. 3 unermeßlich] *ἀνείκαστος*, Aeth. las wohl *ἀνίκητος* (Volkmar), urspr. viell. אֵין מִסְפָּר (Box); »inextimabilis« = »unendlich« (Rönsch l. c. S. 81 extimatio) od. = unschätzbar (aest-)? | Klarheit] oder »Herrlichkeit« = *δόξα* כָּבוֹד | unfaßlich] *ἀνεξεραύνητος* = אֵין חֵקֶר (Box nach Röm. 11, 33)? *ἀκατάληπτος* Hilgenfeld besser, s. u. § 28, 6 | umstehen] »um den« (Ar. Ew. u. Gild. Arm.) oder »vor dem« (Lat. ψ Syr., 1 äth. HS), entweder *περὶ ὅν* oder *παρ᾽ ᾧ* = עַל; die gleiche Verschiedenheit in Ap. Bar. III, 2, 5 *περί*, V, 2, 11 *παρά* oder *ἐνώπιον*, Dan. 7, 10 קֳדָמוֹהִי | Heerscharen] *στρατιαί* = צְבָאוֹת | Zittern] wohl aus *τρόμῳ* mit Lat. φ »tremore« (ψ »pavore«, alle anderen »Furcht«), da die griech. Esr.-Ap. bietet: *ὃν πάντα φρίσσει καὶ τρέμει ἀπὸ προσώπου δυνάμεώς σου.* Indessen könnte »tremore« auch eine absichtliche Verschönerung sein! | Feuer und Wind] Reihenfolge nach Syr. Ar. Gild.; umgekehrt die anderen (»Wind« < Arm.), vielleicht in Erinnerung an Psal. 104, 4: עֹשֶׂה מַלְאָכָיו רוּחוֹת מְשָׁרְתָיו אֵשׁ לֹהֵט: | Spruch] oder »Wort«; »dicto tuo« Lat. ψ = Syr. Aeth. Arm., aus *οὗ τῇ ῥήσει*, »servatio« Lat. φ = Ar. Ew. سلاحهم (= »Wehr«?), aus *ὧν τήρησις* (Box), s. o. § 21, 3 Anm., ersteres besser, < Ar. Gild.; Gunkel: »Chor« = מִשְׁמָר, aus »servatio« Lat. φ. | sich wandeln] Lat. Syr. Arm., »werden« d. and., etwa *ἐπιστρέφονται* = יָשׁוּבוּ (»wieder werden«).

v. 4 Reichtum an Ausdrücken für Gottes Wort wie Psal. 19, 8ff. 119. Genaue Anhalte für die zugrunde liegenden griech.-hebr. Ausdrücke fehlen, da jeder Übersetzer hier nach Abwechselung suchte | gewiß . . . beständig] Box denkt an אמת und יציב auf Grund von Mischna Tamid v. 1; Greßm.: קַיָּם = *ὁ ἑστώς* »dauernd« | fürchterlich] wohl aus *φοβερός*, woraus sowohl »timidum« wie die Verbesserung »terribilis« erklärbar ist.

v. 5 und 6 sind dreigliedrige Verse (3×3 Hebungen; der letzte v. 6c verkürzt).

In v. 5 griech. Text aus Const. Apost. Der erhaltene griechische Text stimmt hier wesentlich mit den Weiter-Übersetzungen. | Abgründe] oder »Tiefen«,

καὶ ἡ ἀπειλὴ τήκει ὄρη und deß Zürnen Berge zerschmilzt,

καὶ ἡ ἀλήθεια μένει † ἀεί † und deß Wahrheit ewig bleibt.

v. 6 (24) • Höre auf die Stimme deines Knechtes,
[und] merk auf die Bitte deines Geschöpfes
und achte auf meine Worte!

v. 7 (25) • Denn solang' ich lebe, werd' ich reden,
und solang' ich Verstand habe, Bescheid geben.

---

v. 6 vgl. Ap. Bar. V, 2, 13 (III, 2, 18; VI, 2, 23), s. o. II, 3, 2.
v. 7 vgl. Luk. 11, 8 Griech. Esra-Ap. S. 27, Z. 31; S. 31, Z. 31.

Plur. alle 7 Übersetzer, außer Syr., bei dem aber leicht die Pluralpunkte zu ergänzen wären, also *ἀβύσσους* oder *ἄβυσσον*, תְּהוֹמוֹת oder תְּהוֹם, auch im A. T. wechselnd, z. B. Psal. 33, 7; 71, 20 gegen 104, 6; 106, 9, hier hebr. תְּהוֹמוֹת, LXX *ἐν ἀβύσσῳ*. Wichtig: *ὁ (ἐπι)βλέπων ἀβύσσους* Dan. 3, 55. | ewig bleibt] Const. Ap. *μένει εἰς τὸν αἰῶνα* und Ar. Gild. »bleibt unaufhörlich« قائم لا يزول stimmen überein. Rechnet man bei Const. Ap. die liturgische Fassung ab, so gewinnt man *μένει ἀεί*, was für Ar. Gild. genügt und zur Länge der Sätze 5a.b genau paßt. Die andern Texte bieten »bezeugt« als gemeinsame Urform, was auf *μαρτυρεῖ* schließen läßt. Dies ist, so nehme ich jetzt an, aus dem undeutlich gewordenen, aber in Ar. Gild. Vorlage noch leserlich gewesenen *μένει ἀεί* verlesen worden; (*μαρτυρει* und *μενει αει* zu je 8 Buchstaben). Die von Gunkel angeregte und von mir in Bd. I S. 231 aufgenommene Erklärung aus hebr. לָעַד, das לָעַד und לְעֵד gelesen werden konnte, ist zwar sehr bestechend, wird aber dem Tatbestand nicht ganz gerecht; deshalb muß ich sie zurücknehmen. Anders Greßm. (*)! [Damit fällt aber zugleich die an sich schon schwierige Hypothese Gunkels dahin, daß Ar. Gild. einen anderen hebräischen Text habe als die sonstige Überlieferung, vgl. Einleitung zu Bd. I, S. XXXVII, wo ich schon auf die Unsicherheit hingewiesen hatte. Zugleich beweist diese Stelle (mit anderen zusammen), daß Arm. wesentlich den gleichen griechischen Urtext hatte wie die anderen Übersetzer (gegen Preuschen).] Trotzdem kann natürlich hier von *μένει ἀεί* aus auf hebr. עֹמֶדֶת לָעַד zurückgeschlossen werden (gegen Wellhausen, Einl. i. d. 3 ersten Evgg.[2], 1911, S. 124, Anm.). Die Verlesung von *μενει αει* in *μαρτυρει* ist übrigens in griech. Kursive wahrscheinlicher als in der Majuskel, vgl. dazu I, 13, 10.

v. 6 charakteristisch hebräisch, vgl. II, 5, 5 | merk] »intende« Lat. *ψ*, verbessert in »auribus percipe« *φ*, lassen auf *ἐνώτισαι* = הַאֲזִינָה (Psal. 5, 2; 17, 1 u. ö.) schließen. | achte] wohl aus *πρόσσχες* (*πρόσεχε*) = הַקְשִׁיבָה Psal. 5, 3 u. ö. | Geschöpfes] *πλάσματος* = יִצְרִי (?) Psal. 103, 14 s. hier I, 2, 2; III, 20, 7, 25, 3.

v. 7 wohl aus einem kurzen Satze von 2×3 Hebungen etwa: כִּי בְעוֹדֶנִּי חַי אֲמַר וּבְעוֹד טַעַם בִּי אָשִׁיב דָּבָר | solang . . Verstand] synonym mit »ich lebe«, wie sonst רוּחַ gebraucht wird z. B. Ezech. 37, 8; Hab. 2, 19; griech. wohl einfach *φρονῶ*, Lat. »sapio« wie III, 20, 1 | Bescheid] deutlich in Syr. ܐܬܠܒ ܦܬܓܡܐ = *ἀποκριθήσομαι λόγον* wie I Kön. 12, 6 u. ö.

v. 8 (26) • [*] Achte nicht auf deines Volkes Vergehungen,
sondern auf die, so dir wahrhaft gedient!

v. 9 (27) • [Und] schau nicht auf der Unfrommen Frevel,
sondern auf deine Bundbewahrer in Martern!

v. 10 (28) • [Und] denk nicht an die krumm vor dir Wandelnden,
sondern derer gedenke, die willig dich zu fürchten bedacht;

---

v. 8 vgl. Ap. Bar. V, 2, 21 (VI, 2, 5).
v. 9 vgl. Ap. Bar. V, 7, 4.
v. 10 vgl. Ap. Bar. VIII, 6, 10.

v. 8—12 Fünf je zweiteilige Sätze, ganz gleichmäßig beginnend; vgl. III, 16, 5—11 (hier Bd. II S. 202 ff). [*] Der Zusatz des Armeniers Bd. I, S. 233, Anm. 2 verdient trotz seiner Weitschweifigkeit eine gewisse Beachtung; es könnte immerhin sein, daß hier die anderen Texte eine Lücke hätten, die durch 2 gleichklingende Sätze zu füllen wäre, so daß dann die Siebenzahl voll würde und 7 Abbitten heraus kämen. Deshalb setze ich ihn her:

»Ne respicias lapsum ⟨eorum⟩, qui habent voluntatem observare mandata tua
⟨et⟩ victi sunt a cogitationibus mali (malis?),
sed miserere tamquam beneficus et salvator«.

(Hierher gehörte dann etwa ein Teil des vorigen Vordersatzes: »Ne . . .«,)

»et (sed?) parce et confirma ut sanator, qui tu solus es sine peccatis.
[immo peto abs te, ne respicias . . . . v. 8]«

v. 8 achte] wie »schau« v. 9 und »denk« v. 10, ähnlich hier v. 6.

v. 9 in Lat. *φ* besser gebaut, als in *ψ*, der aber bei »in delictis« vielleicht genauer ist; bei »studia« *φ* dachte schon Volkmar an (*ἀσεβούντων*) *ἐπιτηδεύματα*, Gunkel an עֲלִילוֹת | deine Bundbewahrer] genau: »die deine Bündnisse bewahrt haben«; aber der hebr. Text mag kürzer gewesen sein, etwa שֹׁמְרֵי־בְרִיתוֹתֶיךָ, *φυλάξαντας τὰς διαθήκας σου* | Martern] oder »Leiden«, viell. *ἐν βασάνοις*.

v. 10 denk] Aeth., Ar. Ew. »zürne«; wohl *λογίζου* und *ὀργίζου* (Volkm.); jenes besser wegen v. 12 | krumm-Wand.] oder »die verkehrt vor dir (aus *ἐνώπιόν σου* = לְפָנֶיךָ wie II, 1, 3 u. ö.) gewandelt sind«. Statt »verkehrt«, »perverse« Lat. *ψ*, glätten die andern in »false« Lat. *φ*, oder »schlecht«, »böse«; zugrunde liegt wohl *σκολιῶς ἀναστραφέντων* (oder and. Casus), da »conversati sunt« = »wandeln« ist (s. o. III, 16, 7. 8. 10) und die Vulgata »conversatio« im NT fast stets für *ἀναστροφή* gibt, etwa = מְעַקְּשֵׁי דְרָכִים (vgl. Jes. 59, 8; Prov. 10, 9; 28, 18).

v. 10b gedenke] steckt in Lat. *ψ* wohl im Schluß »in mente habuerunt« (Box), etwa *ἐμνήσθησαν* aus *μνήσθητι* verlesen | willig . . . bedacht] = »die (gut-)willig deine Furcht (= »Furcht vor dir« wie Deut. 2, 25) erkannten«; aus *τὸν φόβον σου γινωσκόντων* = יֹדְעֵי־יִרְאָתְךָ | willig] aus *ἐν ἑκουσίῳ* oder *καθ' ἑκούσιον* aus בִּנְדָבָה.

v. 11 (29) • [Und] wolle nicht verderben die Viehischen,
sondern schau auf die, so dein Gesetz lauter gelehrt;
v. 12 (30) • [Und] zürne nicht denen, die schlimmer als Tiere zu achten
sind, sondern liebe die, welche allzeit deiner Klarheit vertraut!

---

v. 13 (31) • Wir ja und unsere Vorfahren haben vergänglich Werk getan;
du aber wirst um unser, der Sünder, willen der Barmherzige genannt.
v. 14 (32) • Denn wenn du unser dich erbarmen willst, die wir keine
guten Werke haben, dann wirst du Erbarmer genannt.
v. 15 (33) • Denn die Gerechten, die Werke bei dir zu liegen haben,
können von ihren (eigenen) Werken entnehmen.

---

v. 11 s. o. III, 8, 4f; Dan. 12, 3.
v. 11f vgl. Ap. Bar. IV, § 6 Aeth. Hen. 89, 10 u. ö.
v. 13f vgl. III, 16, 5; 18, 1f. Ap. Bar. V, 2, 20; VII, 3, 7.
v. 14 s. o. III, 10, 6.
v. 15 vgl. Ap. Bar. II, 4, 12; V, 7, 6 Matth. 6, 19f; 19, 21 Schabbath 31[b].

v. 11 wolle] oder »begehre«, nicht nur negativer Imperativ | Viehischen] oder »Vieh-Ähnlichen«, *κτηνῶν τρόπους* (*-πον*?) *σχόντας*(?) (*διαχθέντας*?) = »die Gottlosen«; in and. Sinne *θηρίων τρόπον* II Makk. 6, 20; 10, 6; III Makk. 4, 9 | lauter] oder »dein lauteres Gesetz« Lat. ψ Syr. Ar. Ew. *λαμπρῶς* oder *λαμπρόν* | gelehrt] andere LA. »angenommen«, wohl *διαλεξαμένους* und *διαδεξαμένους*, (Verwechselung wie Sir. 14, 20 *διαλεχθήσεται, διαδεχθ.* A.)

v. 12 schlimmer .. zu achten] viell. aus נֶחְשְׁבוּ מֵחַיּוֹת (vgl. Hiob 18, 3) st. »geachtet«, »gehandelt haben« Syr., »gewesen sind« Aeth. Ar. Ew., viell. *κεκριμένοι* und *κεχρημένοι* (Volkmar) | Klarheit] oder »Herrlichkeit« wie o. v. 3, *δόξα* כָּבוֹד | vertraut] oder »geglaubt haben«.

v. 13 Vorfahren] »die vor uns«, wohl *πρότεροι* = רִאשֹׁנִים | vergängl. W.] oder auch »sterbliche Werke« (»W. des Todes« Gunkel), wie oben III, 16, 5; Hebr. 6, 1. Die Lat. Lesart läßt sich durch *φθαρτὸν τρόπον διήχθημεν* deuten (*τόπος* und *τρόπος* verwechselt wie III, 16, 10); aber für Syr. Aeth. wäre *φθαρτὸν τρ. διήγομεν*(?) leichter anzunehmen; Syr. + »und gerast«, von Box erklärt *καὶ ἄτοπα ἐπράξαμεν*; jedenfalls war auch hier die Stelle undeutlich wie in Lat. | Barmherzig] wohl *οἰκτίρμων* oder *εὔσπλαγχνος* = רַחוּם.

v. 14 willst] bei Lat. stark »desiderav(er)is« = *ἐπιποθήσῃς* oder *ἐπιθυμήσῃς*, viell. aus חָפֵץ (Box) | Erbarmer] wohl = *ἐλεήμων* = חַנּוּן vgl. die Namen in § 18, 2. 3! | guten W.] viell. ist »guten« zugesetzt (< Syr.), da es III, 10, 6 fehlt.

v. 15 Werke] Lat. + »multa(e)« | zu liegen] *ἀποκείμενα* (wie hebr.?) | entnehmen] wohl *ἀπολήμψονται*. »Lohn« ist ein Zusatz bei Lat. — Die Gerechten können zunächst nicht Lohn, sondern eigene Werke nehmen, um sich vor Gott

v. 16 (34) • Was ist denn der Mensch, daß du ihm zürnest,
oder das sterbliche Geschlecht, daß du ihm grollest?

v. 17 (35) • Denn fürwahr von den Geborenen ist keiner, der nicht gefehlt,
und von den Gewordenen keiner, der nicht gesündigt hätte.

v. 18 (36) • Darin eben wird deine Güte, Herr, sich zeigen, wenn du derer dich erbarmst, die keinen Schatz von Werken haben.

---

§ 24. Die göttliche Antwort: Heil den Gerechten! Gleichnis.

§ 24, v. 1 (37) • Er antwortete mir und sprach: »Einiges hast du recht gesagt, und gemäß deinen Worten wird es auch [so] geschehen.

---

v. 16 Griech. Esra-Ap. S. 25, Z. 11f. Ap. Bar. V, 2. 16. 19; 3, 5ª (Hiob 7, 17).

v. 17 Griech. Esra-Ap. S. 30, Z. 30: *καὶ τίς ἄρα ἄνθρωπος γεννηθεὶς οὐχ ἥμαρτε*; Ap. Bar. II, 4, 9; VII, 1, 3; VIII, 6, 11 s. o. I, 7, 6; III, 6, 1f.; 8, 7; 17, 1.

v. 18 Griech. Esra-Ap. S. 27, Z. 15. 20; vgl. Ap. Bar. V, 2, 20; VII, 1, 1. 4 — s. o. III, 10, 6, vgl. Ap. Bar. III, 4, 9 Sir. 17, 22 (Syr.) Griech. Esra-Ap. S. 25, Z. 14.

§ 24, v. 1 vgl. Ap. Bar. V, 3, 2 s. o. III, 9, 2.

gerecht zu halten: s. Weber, Jüd. Theol.² § 61; aber das wird dann leicht als »Lohn« bezeichnet, s. z. B. Matth. 6, 1 und öfters im NT, Griech. Esra-Ap. S. 25, Z. 7ff.

v. 16 sterbl. Geschlecht] *γένος φθαρτόν* (vgl. III, 3, 15; 12, 1) | grollest] oder »auf es erbittert seist«, »amariceris« Lat. ψ deutet auf *πικρανῃ* (Volkmar) = כִּי תַמֵּר עָלָיו.

v. 17 Geborenen] *γεννηθέντων* (oder *γεννητῶν*?) oder »Menschenkindern« | Gewordenen] wohl aus *παρόντων* wie I, 7, 6; III, 6, 1f, worauf auch das merkwürdige »confitentibus« Lat. φ, das viell. »confientibus« zu lesen ist (Gunkel) passen würde, wohl aus הַבָּאִים (es gibt: confore, confuerit, confuturum s. Rönsch, Itala u. Vulgata S. 203); schwerlich *συνεστηκότων*.

v. 18 Güte] + »und Gerechtigkeit« Ar. Gild. Lat. φ | sich zeigen] oder »wird bekannt« wohl aus *δειχθήσεται*, »adnuntiabitur« Lat. φ geht vielleicht auf *διηγηθήσεται* zurück (*διηγεῖσθαι* Dan. [Theod.] 3, 47; II Makk. 8, 7) (*) | Schatz] oder »Vorrat«, Syr. genau »Macht« ܚܝܠܐ wie Ap. Bar. II, 4, 12b, Lat. »substantiam«, aus *ὑπόστασις*? *ὑποθήκη*? *δύναμις*?, hebr. חַיִל oder אוֹצָר? | Werken] »guten« in Lat. φ Aeth. Ar. Ew. ist deutlich Zusatz wie v. 15 Aeth. (und v. 14?). Hier endet das Gebet, die sog. Oratio Esrae.

§ 24, v. 1 einiges] viell. *ἀπὸ τούτων . . . τι* (*) | gemäß] aus *κατά* = כְּ.

v. 2 (38) • Denn ich denke wirklich nicht an die Gesinnung der Sünder oder an ihren Tod oder ihr Gericht oder ihr Verderben,

v. 2a (39) • sondern ich freue mich über die Gesinnung der Gerechten und über ihre Heimkehr und ihr Leben und ihren Lohnempfang.

v. 3 (40) • Denn, wie gesagt, so ist es.

v. 4 (41) • Denn wie der Landmann viele Samen auf das Land sät und viele Pflanzen pflanzt,

---

v. 2 s. o. III, 7, 12—14; 17, 5, vgl. Ap. Bar. III, 7, 2.

v. 2a Heimkehr] vgl. Ap. Mos. (b. Kautzsch, Pseudepigr. II, 519, Leben Adams) c. 13, vgl. Pred. Sal. 12, 7 — vgl. I, 11, 4; III, 5, 10; 11, 8; VI, 10, 5 Sir. 11, 18 f.

v. 3 vgl. III, 19, 1 u. a. oder III, 23, 8—12.

v. 4 vgl. Griech. Esra-Ap. S. 30, Z. 26 ff. Ap. Bar. III, 3, 6 f.

v. 2 denke] oder »werde denken« | Gesinnung] bisherige Übersetzer denken nur an »Gebilde«, »Geschöpf«; ich vermute, daß hier in v. 2a griech. *πλάσμα* in der Bedeutung = יֵצֶר gestanden hat (s. o. III, 12, 4 Anm.); der Lat. wechselt wie meist den Ausdruck: »plasma« . . . »figmentum«. Sonst müßte man übersetzen »ich denke nicht für das Gebilde der Sünder an ihren Tod oder«. Dann wäre »Gebilde« = »Geschöpf«, *πλάσμα* = *κτίσμα* wie hier III, 21, 4c; 23, 6 u. ö.; aber das ergibt keinen guten Sinn und Satzbau; deshalb z. B. Gunkel »bei dem Geschöpfe, den Sündern«. יֵצֶר ist der technische Ausdruck der jüdischen Theologie für »Sinn, Gesinnung« und *πλάσμα* ist für יֵצֶר in der Bedeutung »Geschöpf« die genaue Übersetzung (z. B. Psal. 103, 14) und wird Judith 8, 29 für »Gesinnung« gebraucht; also ist יֵצֶר הָרָע v. 2 und יֵצֶר הַטּוֹב v. 2a gemeint. (*)

v. 2a freue mich] oder »werde mich freuen« | Gesinnung] s. zu v. 2 und vgl. III, 26, 9 Anm. | Heimkehr] eigtl. »Ankunft«, Lat. »peregrinatio« (in Vulg. meist für *παροικία* = מָגוֹר wie hier VII, 5, 3), die anderen »Kommen« (Syr. so!), »Zu-mir-kommen« Ar. Ew., »Zurückkommen« (-kehren) Arm. (< Aeth. Ar. Gild.); ich denke an *παρουσία*, woraus *παροικία* verlesen wurde; *παρουσία* im NT oft »Ankunft« (mit *πάλιν* »Wiederkehr« Phil. 1, 26), meist die messianische Wiederkehr Matth. 24, 3; I Thess. 3, 13 u. ö.; vgl. Ap. Bar. III, 8, 9; (7, 3?); V, 5, 5; (VII, 1, 5f?) = בּוֹא | Leben] Lat. »salvatio« vgl. III, 7, 12 Anm. für *ζωή* (s. Messel, Eschat. S. 121 ff); ebenso wie »salus« III, 17, 5 | Lohnempfang] »receptionis« Lat., ähnlich Aeth. und Ar. Ew., läßt auf *μισθοῦ ἀποδοχῆς* (*λήψεως*?) schließen, Syr. auf *μ. ἀποδοσίας* (Hilgenfeld nach Stellen im Hebräerbrief viel zu elegant *μισθαποδοσίας*); ersteres paßt besser, hebr. etwa קַחַת שָׂכָר oder ähnlich. Die Genetive in Lat. lassen auf entsprechende griechische Genetive schließen (abhängig von *ἐπί*?).

v. 3 wie gesagt] die einen: »wie ich gesagt«, Aeth. »wie du gesagt hast«. Was ist richtig? vgl. III, 17, 2.

v. 4 sät] oder »wirft« Ar. Ew. wie Griech. Esra-Ap. *καταβάλλει*, die anderen aber wohl *σπείρει*, was stärker hebraisiert.

v. 4b aber zu (seiner) Zeit nicht alles Gesäte leben bleibt, noch auch alle Pflanzen Wurzel schlagen,

v. 4c so auch die in der Welt(zeit) Gewordenen: nicht alle werden leben!«

§ 25. Gleichnis-Anwendung, Landmann und Same.

§ 25, v. 1 (42) • Ich antwortete und sprach:
Wenn ich Gnade vor dir gefunden habe, so möchte ich sagen:

v. 2 (43) • Wenn der Same des Landmanns deinen Regen nicht zur Zeit empfangen hat, so geht er eben nicht auf; und wenn er durch (zu) viel Regen verdorben ist, so kommt er um. —

---

§ 25, v. 2—4 vgl. I, 9, 6; III, 23, 16—18 (Jes. 61, 11) Ap. Bar. III, 3, 6.

v. 4b leben bleibt] Lat. »salvabuntur« s. zu III, 7, 12 | zu seiner Zeit] eigentl. »zur Zeit«, wohl richtig von Ar. Ew. erklärt »zur Zeit der Frucht«, nicht »gleichzeitig« zu übersetzen (s. Syr. Bd. I, S. 242) aus בָּעֵת (wie z. B. Pred. Sal. 10, 17) statt בְּעִתּוֹ (wie z. B. Psal. 1, 3) = ἐν καιρῷ (wie Matth. 24, 45) oder καιρῷ (wie Luk. 20, 10) s. hier I, 2, 8; Ap. Bar. II, 2, 45; III, 3, 6 | Wurzel schl.] viell. aus ῥιζώσουσιν (ῥιζώσεται), in Ar. Ew. verlesen in ζώσουσιν (ζώσεται), so schon Volkmar (Box); od. ζήσεται, Arm. ἐκριζώσεται?

v. 4c Weltzeit] = αἰών, עוֹלָם, auch hier zunächst zeitlich, nicht räumlich, s. Messel, Eschat. S. 54. | Gewordenen] nach allen Texten, außer Lat. »seminata sunt«; obwohl dies hübscher klingt, ist doch wohl die blassere Textform ursprünglich, vgl. I, 7, 6; III, 6, 1f; 23, 17; Lat. hat σπαρέντες aus παρόντες (παριόντες) verlesen (Volkmar) wie II, 5, 9; IV, 5, 5 und Aeth. III, 28, 7 | leben] wie v. 4b.

§ 25, v. 1 vor dir] = לְפָנֶיךָ oder בְּעֵינֶיךָ wie I, 12, 1 u. ö.

v. 2 Der Satzbau ist nicht ganz sicher; es kann auch umgekehrt gemeint sein: »Wenn der Same des L. nicht gewachsen ist, hat er eben (quoniam = »denn«) deinen Regen nicht z. Z. empfangen † oder † ist von (zu) viel Regen verdorben«. Der Sinn ist jedenfalls klar: Es ist nur des Landmanns Same! Was liegt daran? Hilgenfeld rückübersetzt: ὁ σπόρος τοῦ γεωργοῦ ἐὰν μὴ ἀνατείλῃ — οὐ γὰρ ἔλαβε τὸν ὑετόν σου ἐν καιρῷ — καὶ ἐὰν φθαρῇ τῷ πλήθει τοῦ ὑετοῦ, οὗτος ἀπόλλυται. »Zu viel« konnte der hebr. Vf. nicht ausdrücken; er konnte nur sagen »viel« oder »viel, viel«; vgl. Gesenius, Hebr. Gramm. (ed. Kautzsch) 27. Aufl., S. 437; vgl. II, 5, 7; IV, 5, 2 Anm. | durch .... verdorben] viell. urspr. noch einfacher »wenn er zuviel Regen empfangen hat, so wird er verdorben« (kommt er um). [(*) zu Ar. Ew.] | Zur Zeit] Syr. »zu seiner Zeit« (= zur rechten Z.) aus ἐν καιρῷ = בָּעֵת wie § 24, 4b.

v. 3 (44) • Den Menschen aber, der von deinen Händen geschaffen und deinem Bilde ähnlich gemacht ist, um des willen du alles geschaffen hast, — willst du ihn dem Samen des Landmanns gleichstellen?

v. 4 (45) • Nein, Herr, Herr!
Sondern schone dein Volk, und erbarme dich deines Erbes!
Ja, deiner Schöpfung erbarme dich!

§ 26. Jetziges den Jetzigen, Künftiges den Künftigen.

§ 26, v. 1 (46) • Er antwortete und sprach zu mir:
»Jetziges den Jetzigen,
und Künftiges den Künftigen!

v. 2 (47) • Denn dir fehlt viel daran, daß du meine Schöpfung mehr lieben könntest als ich.

---

v. 3 vgl. I, 2, 2; III, 2, 16; 20, 7; 23, 6 — III, 2, 18 (3, 10f.) Ap. Bar. II, 4, 18b. 19 — vgl. I, 10, 4—8.

v. 4 vgl. Griech. Esra-Ap. S. 25, Z. 2 — vgl. III, 22, 2 (Psal. 28, 9 Joël 2, 17).

§ 26, v. 1 Form wie III, 4, 8, Sinn wie III, 3, 16 (vgl. I, 10, 1), vgl. Ap. Bar. III, 4, 1—3; 5, 1.

v. 2 vgl. II, 3, 3 Hermas, Vis. III, 1, 9.

v. 3 geschaffen ist . . gemacht ist] in Aeth. Ar. Ew. u. Gild. aktiv »den du g. hast«, vielleicht besser, oder aber als Erleichterung des Ausdrucks zu betrachten? | geschaffen] oder »gebildet« *ἐπλάσθη* (*ἔπλασας*) | willst du] »et similasti« Lat. Wenn das »et« ursprünglich ist und ihm griechisches *καί* entspricht, so ist es das charakteristische וְ Waw apodoseos; genau »hast du ihn gleichgestellt« = solltest du . . stellen? Aus hebr. Perfekt?

v. 4 Herr, Herr] »domine super nos« wie III, 20, 4 (vgl. IV, 2, 1) | Nein . . . sondern] wohl aus *μηδαμῶς* . . *ἀλλά*, אֶלָּה . . . אַל־נָא (Box). | Erbe] *κληρονομία* = נַחֲלָה | deiner Schöpfung] der syrische Text muß nach Th. Noeldeke's schriftlicher Mitteilung einfacher als von mir in Bd. I, S. 244 übersetzt werden: »Erbe! Denn deiner Geschöpfe erbarmst du dich!« (ܗܘ̣ܐ einfach Hervorhebung) | Ja] »enim«, »denn«; ich denke an sog. כִּי affirmativum | erbarme] wohl aus *ἐλεήσεις*, hebr. Impf. statt Imperativ.

§ 26, v. 1 Rätselform! Gunkel sehr schön: »Heut den Heutigen, Einst den Einstigen!« Hilgenfeld: *τὰ παρόντα τοῖς παροῦσι καὶ τὰ μέλλοντα τοῖς μέλλουσι* Sinn: du verstehst (vorläufig nur) das Jetzige; du wirst künftig das Künftige verstehen!

v. 2 dir fehlt . .] *σοὶ γὰρ πολλὰ λείπει ἵνα* . ., vgl. Hermas, Vis. III, 1, 9 (auch inhaltlich ähnlich!).

v. 3 Du aber hast dich oft den Frevlern gleichgestellt;
Nicht so!
v. 4 (48) • Aber gerade darum wirst du geachtet vor dem Höchsten,
(49) • weil du dich gedemütigt hast, wie es dir ziemt, und dich nicht zu den Frommen gerechnet hast.
[. . . .]
v. 5 (50) • Denn viel Elend werden die Weltbewohner am Ende erleiden, weil sie in großem Übermute gewandelt sind.
v. 6 (51) • Du aber denke an dich und frage nach der Herrlichkeit von deinesgleichen!
v. 7 (52) • Denn für euch ist
geöffnet der Garten und gepflanzet der Lebensbaum,
bereitet die Weltwende und zugerichtet die Wonne,

---

v. 3f. s. o. III, 10, 5 — vgl. Hermas, Vis. II, 3. 1 (III, 1, 9).

v. 4 vgl. II, 11, 4; IV, 9, 2; VI, 10, 4 (Ap. Bar. II, 3, 4; IV, 3, 4) Matth. 23, 12.

v. 6 vgl. Ap. Bar. V, 4, 7f; 7, 6; VIII, 4, 5f. — Herrlichkeit] vgl. Luk. 24, 26 Röm. 8, 18 u. ö. — Deinesgleichen] vgl. I, 11, 5; III, 26, 17 u. ö. Ap. Bar. I, 1, 6.

v. 7 vgl. Griech. Esra-Ap. S. 26, Z. 4f. Sedrach (IV) XII, s. hier III, 16, 9 — Ezech. 47, 12 Aeth. Hen. 25, 4f. Ap. Joh. 2, 7; 22, 2 Prov. 3, 18 IV Makk. 18, 16 Ap. Bar. VI, 6, 2 — vgl. III, 7, 2; 9, 1; 19, 1 u. ö. Ap. Bar. II, 4, 13; VIII, 4, 9 u. ö. Matth. 12, 32 Pirqe Aboth II, 7.

v. 3 Frevlern] oder »Sündern« | gleichgestellt] »proximasti« Lat. ist wohl einfach wie die anderen Übersetzungen aus *ὡμοίωσας* entstanden | Nicht so] mit Syr.; Aeth. und die Araber machen daraus einen kurzen Satz, Lat. »numquam«; ich denke an *μὴ οὕτως* aus לֹא כֵן, bei Lat. verlesen in *μήπως*, *μήποτε*.

v. 4 gerade] eigentl. »auch«, aus וְ. Wenn die Texte hier nicht alle fehlerhaft sind, so mag »geachtet« auf *δόκιμος* oder *θαυμάσιος* zurückgehen; »erstaunlich« die einen, »gelobt« die andern | Frommen] oder »Gerechten« | [. . .] »ut plurimum glorificeris« »damit du mehr gelobt werdest«, scheint mir eine Verdoppelung aus dem Anfange des Verses. Gunkel mit Syr. »des wirst du umso größere Ehre haben«.

v. 5 Der ungeschickte Satz ist wohl entstanden etwa aus: *ταλαιπωρίαις πολλαῖς . . ταλαιπωρήσουσι* etwa = שָׁדוֹד יְשֻׁדְּדוּ (wie Mich. 2, 4 u. LXX dazu u. ö. (Die von mir vorgeschlagene kleine Veränderung des Syr. in Bd. I, S. 246 hält Noeldeke für unnötig; ܙܕܘܡܫܘܡܐ sei Ersatz eines Infin. absol., der durch das Attribut »viel« unmöglich gemacht war, „hölzerne Wiedergabe einer hebräisch-griechischen Vorlage“, vgl. III, 21, 3 Syr.) | Weltbewohner] = יוֹשְׁבֵי־עוֹלָם.

v. 6 Herrlichkeit] messianische *δόξα* = כָּבוֹד.

v. 7—10 ist eine Tessaradekas von kurzen 2hebigen Ausdrücken; zur Siebenzahl vgl. hier II, 7, 3—9 Ap. Bar. VI, 8, 5; VIII, 8, 1; letztere Stellen sind der kurzen Form nach besonders ähnlich. Ich versuche eine Übersetzung in möglichster Kürze.

v. 7 Garten] *ἠνοίγη παράδεισος* = גַּן (פַּרְדֵּס? Fiebig) | Lebensbaum] *ξύλον τῆς ζωῆς* עֵץ־הַחַיִּים | Weltwende] kurz für »die kommende Welt« = *αἰὼν μέλλων*

v. 8 erbauet die Stadt und gerüstet die Ruhstatt,
vollkommen die Güte und vollendet die Weisheit,
v. 9 (53) • euch versiegelt der Keim und erloschen die Krankheit,
verborgen der Tod und entflohen der Hades,

---

v. 8 Hebr. 11, 14; 13, 14 Ap. Bar. I, 3, 7; VI, 8, 4 (und v. 5[k]) Ap. Joh. 21, 2 u. ö., vgl. hier III, 5, 1; IV, 9, 4; 10, 6 — Hebr. 3, 11ff; 4, 9 Psal. 95, 11 — s. o. II, 10, 12f; III, 5, 8ff (Ephes. 2, 10) I Kor. 2, 7.

v. 9 Ap. Bar. III, 2, 23 Aeth. Hen. 91, 8 — s. o. I, 4, 6 Ap. Bar. VI, 19, 7. 9 — I Kor. 15, 25f. 55 Ap. Bar. III, 2, 22. 23; II, 2, 39 (V, 2, 18; VI, 5, 4[d]) Jes. 25, 8 Ap. Joh. 6, 8; 21, 4 — (Jes. 28, 15 Prov. 5, 5 Ap. Joh. 1, 18; 20, 14).

= עוֹלָם הַבָּא; ich hätte gern »Walhall« gesetzt, wenn es nicht gar zu arisch klänge | Wonne] welche griech.-hebr. Worte hier zugrunde liegen, läßt sich aus dem Textbestande nicht sicher sagen, da Lat. und Aeth. je das gleiche Wort haben wie I, 1, 3; III, 2, 20 = *εὐθηνία, περισσεία*, wo Syr. ܒܣܝܡܘܬܐ bietet, Syr. hier aber ܦܘܢܩܐ hat (wie Ap. Bar. VIII, 4, 6 u. ö.); zudem kommt das äthiop. Wort tefšeḥt für sehr verschiedenartige griech. Ausdrücke vor (s. Dillmann, Lexicon ling. aeth. S. 1350); ebenso wird »habundantia« in der Vulgata für sehr verschiedene Ausdrücke verwendet (*περισσεία, περισσόν, περίσσευμα — πλῆθος πλησμονή — εὐθηνία — πλήρωμα* Röm. 15, 29). — So gut wie ausgeschlossen ist ein Rückschluß auf *τρυφή* = מַעֲדַנִּים oder עֵדֶן, woran man gern mit Box denken möchte. Aus *περισσεία* u. ä. würde auf יֶתֶר, יִתְרוֹן, aus *πλησμονή* und *εὐθηνία* auf שֹׂבַע zu schließen sein (שַׁלְוָה nur selten!).

v. 8 Stadt] ich setzte lieber »Heimat« — *πόλις* = »Zion« | gerüstet] Lat. »prostrata« zu lesen st. »probata« (Volkmar) = *κατεστρώθη* (*κατεστάθη* Syr.?) | Ruhstatt] oder »Ruhe« = *κατάπαυσις* = מְנוּחָה (*σαββατισμός*?) | Güte] nach Lat. Syr. Arm., oder »der Segen« = »das Gute« nach Aeth., gemäß der Doppelbedeutung von טוּב, טוֹבָה, griech. wohl sicher: *ἀγαθωσύνη* (oder *ἀγαθότης*). Die Stelle II, 10, 12f spricht mehr für die Fassung »Güte«, die auch besser zu »Weisheit« paßt | vollendet] Lat. »ante perfecta« scheint mir Verlesung zu sein: *προτετέλεσται* st. *ἀποτετέλεσται*. Hilgenf. dachte an *προκατηρτίσθη*, Box vergleicht *προώρισεν* I Kor. 2, 7. *ἀποτελεῖν* ganz ähnlich gebraucht Jak. 1, 15, hier wohl aus נִכְלָה.

v. 9 euch versiegelt] genau »vor euch weg«. Wenn dies nicht griech. Zusatz ist: *ἀφ' ὑμῶν*, was dem Rhythmus nach anzunehmen wäre, so dächte man an: מִכֶּם | versiegelt] *ἐσφράγισται* = נֶחְתַּם wie Ap. Bar. III, 2, 23 und hier II, 10, 2 u. IV, 6, 4[h] im Sinne von »abschneiden« »tilgen« (wie Hiob 14, 17 Dan. 9, 24 (Theodot.) von Sünden); *σφραγίζεσθαι* neben *τελειοῦσθαι* wie hier und oben II, 10, 2 an einer sehr klaren Stelle in der von Reitzenstein herausg. Alchemistischen Schrift (Nachr. d. Gött. Ges. d. W. 1919 S. 14—20): *ἐτελειώθη τὸ μυστήριον καὶ ἐσφραγίσθη ὁ οἶκος* (142) | Keim] oder »Wurzel« wie hier I, 4, 6 Ap. Bar. V, 5, 8[b]; VI, 8, 5[d] jeden-

v. 10 (54) vergessen Vergänglichkeit • und vorüber die Schmerzen; —
— Erschienen aber [. . . .] der Schatz des Lebens!
v. 11 (55) • So frage denn nicht weiter nach der Menge der Vergehenden!
v. 12 (56) • Denn obwohl sie Freiheit empfangen hatten, haben sie den Höchsten verachtet, sein Gesetz verworfen und seine
(57) Wege verlassen, • dazu auch seine Frommen zertreten;
v. 13 (58) • und sie haben in ihrem Herzen gesprochen »Es ist kein Gott«; während sie doch genau wußten, daß sie sterben würden.

---

v. 10 s. o. II, 7, 9; 10, 13; oft in Ap. Bar., Röm. 8, 20f., Slav. Hen. 65, 9 — Jes. 33, 6.

v. 11 Ap. Bar. V, 4, 7 u. ö., hier II, 8, 6; III, 27, 10 — vgl. III, 28, 2.

v. 12 vgl. III, 27, 9ᵇ Ap. Bar. VIII, 7, 7(?) — Psal. 53, 6, s. o. III, 4, 7 Ap. Bar. II, 3, 11; V, 4, 5f — s. hier II, 2, 7; IV, 6, 4 Ap. Bar. VI, 19, 4.

v. 13 Psal. 14, 1, vgl. III, 4, 6ᵇ — Psal. 90, 12.

falls aus *ῥίζα*, aber zweifelhaft, ob dies auf שֹׁרֶשׁ oder etwa auf יֵצֶר zurückgeht; vgl. hier auch III, 8, 2; 12, 4; 24, 2. 2ᵃ Anm. | Hades] oder »die Scheôl« (s. Messel, Eschat. § 18, Die Vernichtung des Todes, und § 8, Das Vergängliche in Ap. Bar.).

v. 10 Vergänglichkeit] wohl *τὸ φθαρτόν* (*φθορά*) = מַשְׁחָת? | vergessen] wohl *λέληθεν*, Lat. las *ἐν λήθῃ* | Erschienen] hier ist die Tessaradekas zu Ende, der Rhythmus hört auf | Schatz] = *θησαυρός* = אוֹצָר (vgl. III, 10, 6; 23, 14) | Erschienen] dahinter in Lat. u. Syr. »in finem«, wohl = *εἰς τέλος*, ein Leser-Zusatz, der vom Ende des Verses in die Mitte gedrungen sein könnte, entweder bedeutend »auf ewig« oder »endgiltig«, »zum Schlusse« (der obigen Aufzählung)?

v. 11 weiter] »adicere« Lat., Hebraismus wie II, 3, 2; IV, 3, 5; 6, 2 (אַל) לֹא תּוֹסִיף (עוֹד) לְבַקֵּשׁ | Vergehenden] oder besser deutsch »Verlorenen« (III, 28, 2 Anm.).

v. 12 Der hier im Arm. fehlende Vers steht dort III, 4, 7. Die von Bensly und mir für Lat. aufgenommene Lesart der Vulgata »et ipsi« ist doch sehr zweifelhaft; »etsi« = »obwohl« mit anakoluthischem Participium ist m. E. ursprünglicher | Freiheit] = Willensfreiheit (s. Weber, Jüd. Th.² S. 231ff. u. ö.), hier nur noch III, 27, 9ᵇ. Die Ap. Bar. hat sachlich das Gleiche II, 5, 5f.; VI, 2, 18ff., doch ohne den Ausdruck »Freiheit«, der dort VIII, 7, 7, aber nicht genau in diesem Sinne vorkommt; griech. sicher *ἐλευθερία*, aus חֵרוּת od. חָפְשִׁיּוּת? (Das in Beresch. rabba c. 67 gebrauchte Wort רְשׁוּת müßte hier auf eine andere griech. Spur zurückführen, etwa auf *ἐξουσία* wie Act. 5, 4) | verlassen] wohl *κατέλιπον* | Frommen] oder »Gerechten«; Syr. »Heiligen« = *ὁσίους* = חֲסִידָיו | zertreten] *κατεπάτησαν* wie in der griech. erhaltenen Stelle Ap. Bar. II, 3, 11. Trotz des gleichen Baus der drei Glieder »Höchsten . ., Gesetz . ., Wege . .« ist dieser Satz im Ganzen als Prosa aufzufassen.

v. 13 Gott] hier sicher ohne Umschreibung (im Zitat) אֵין אֱלֹהִים vgl. III, 4, 3ff. (s. dort die Anm.) und v. 6, wo es umschrieben ist | genau wußten] eigentl.

v. 14 (59) Deshalb: Wie euer das Zuvorgesagte [wartet],
so ihrer Durst und Pein [, die bereitet sind]!
v. 15 Denn der Höchste hat nicht gewollt, daß die Menschen
verloren gehen;
v. 16 (60) • sie, die Geschaffenen, aber befleckten den Namen ihres
Schöpfers und dankten mir nicht, der ihnen das Leben
bereitet hat.
v. 17 (61) • Deshalb naht mein Gericht jetzt heran:
(62) • was ich nicht allen kund getan habe, sondern nur dir
und den wenigen deinesgleichen«.

§ 27. Zeichen der Endzeit IV.

§ 27, v. 1 Ich antwortete und sprach:
(63) • Siehe, Herr, du hast mir jetzt die Fülle der Zeichen

---

v. 14 vgl. Ap. Bar. IV, 6, 2 Luk. 16, 24, s. hier III § 11 u. 12.

v. 15 Ezech. 34, 16 (Joh. 3, 15 II Petr. 3, 9).

v. 16 vgl. Ap. Bar. VI, 9, 2; VIII, 1, 3; 2, 2; 3, 7 — Ap. Bar. V, 3, 6.

v. 17 s. hier III, 5, 22; 14, 5 Ap. Bar. V, 3, 10 Kol. 1, 26 — deinesgleichen s. I, 11, 5; III, 26, 1; VII, 2, 7; 9, 1 und Ap. Bar. I, 1, 6 u. ö. — vgl. II, 11, 4.

§ 27, v. 1 s. o. I, 11, 1; 13, 1f.; II, § 10; III, 2, 23; 5, 1 Ap. Bar. III, 5. 3 u. ö. Act. 1, 6f.

»wissend wußten« aus hebr. Infin. absol., so in Syr. und Lat. MN | sterben] es ist fraglich, ob auch hier im Hebr. ein Inf. abs. gestanden hat, oder nur im Syr. so übersetzt ist; aber möglich: כִּי מוֹת יָמוּתוּ.

v. 14 Mir scheint, daß der Satz ursprünglich ebenso kurz war wie III, 4, 8 (»Leeres den Leeren, ..«) und III, 26, 1 (»Jetziges den Jetzigen, ...«) und jeder Übersetzer etwas zugesetzt hat, Lat. + »suscipiant«, Syr. + »erwartet«, Aeth. + »das Gute«, Arm. + »paratum est«; auch in der zweiten Hälfte scheint mir »die bereitet sind« ein Zusatz (< Aeth.). Sonst muß man für Lat. als griech. Urform ὑποδέχεται, für Syr. (und Arm.) ὑπομένει annehmen (= hebr. קִוָּה?); und dann mag das Verbum der zweiten Vershälfte in »die bereitet sind« stecken = »so sind ihnen D. u. P. bereitet«.

v. 15 die Menschen] Lat. »hominem« | verloren g.] aus ἀπολέσθαι (Aeth. »Verderben« v. 14).

v. 16 befleckten] oder »besudelten« wie hier IV, 6, 4[d] | Name] s. I, 9, 6 | Schöpfers] »Machers« = τοῦ ποιήσαντος αὐτούς; der Gottesname wird sorglich wie hier umgangen ebenso in Ap. Bar. II, 2, 27 (poetisch!) und oft | dankten nicht] ἠχαρίστησαν | ihnen] + »nunc« Lat. = νῦν aus τὴν (ζωήν)?

v. 17 naht] oder »ist genaht« Syr. | jetzt] aus Lat. »modo« = ἄρτι, wie hier III, 15, 1. 6 | deinesgleichen] Box setzt ganz richtig dazu: d. h. Propheten (Apokalyptikern); kundgetan] ist daher = »geoffenbart« (in Visionen) zu verstehen.

kundgetan, die du in den letzten Tagen tun willst; aber
du hast mir nicht kundgetan: zu welcher Zeit?
v. 2 (IX, 1) • Er antwortete und sprach zu mir:
»Das mußt du selber ermessen!
v. 3 Und, wenn du sehen wirst, daß ein Teil der zuvorgesagten
(2) Zeichen vergangen ist, • dann magst du erkennen, daß dies
die Zeit ist, da der Höchste vorhat, die Welt(zeit) heimzusuchen, die er gemacht hat.
v. 4 (3) • Und sobald in der Welt(zeit) erscheinen werden
Beben der Örter, [. . . . .?]
Wirren der Völker und Anschläge der Massen,
Umfall der Führer und Wirren der Fürsten, —
v. 4b (4) • dann sollst du merken, daß hierüber der Höchste seit den
Tagen der Vorzeit geredet hat!

---

v. 2 T. B. Berak. 30[b] (Box).
v. 3 s. I, 13, 2; II, 10, 1 Ap. Bar. III, 5, 2.
v. 4 vgl. I, 13, 7ff.; II, 10, 2—8 Ap. Bar. III, 5, 4; 6, 3; V, 3, 16; VI, 18, 2—8.

§ 27, v. 1 Zeichen] *σημεῖα*, Hauptinhalt von Vis. I—III, vgl. VII, 2, 6 (Anm.) | Tagen] wohl zugesetzt von Syr. u. Aeth. | willst] = *μέλλεις* wie z. B. II, 10, 2 u. ö.

v. 2 wörtlich »messend miß in dir selber« etwa = *μετρῶν μέτρησον ἐν σεαυτῷ* (Hilgenf.) (vgl. I, 11, 6) = מָדוֹד מֹד בְּנַפְשְׁךָ (*μετρῶν* wird vom georg. Texte erwiesen!).

v. 3 und] + »erit« Lat., aus וְהָיָה כִּי mit folgendem Imperf. (»erkennen«) magst] genau »wirst«; der Imperat. »erkenne« bei (Syr.?) Aeth. Ar. Gild. Arm. fällt m. E. aus der hebr. Konstruktion | vorhat] oder »will«, »incipiet« Lat. = *μέλλει*. Bis hierher reicht der von Tsagarelli mitgeteilte georgische Text (s. Bd. I, S. XLII). | Welt(zeit)] *αἰών* עוֹלָם, deutlich in Lat. »qui« | heimsuchen] aus *ἐπισκέπτεσθαι* = פָּקַד, genau »besichtigen« | er] hebr. aktiv oder passiv ausgedrückt?

v. 4 Von den 5 vorhandenen, zweihebigen Gliedern gehören die zwei letzten Paare je zusammen; daher nehme ich an, daß am Anfang ein Glied ausgefallen ist. Beben] wohl *κινήσεις κατὰ τόπους* = וָעוֹת (בִּ)מְקוֹמוֹת (Volkm. Box nach Jerem. 29, 18) | Wirren] etwa *λαῶν θόρυβος* = הֲמוֹן עַמִּים (Volkm. Box) | Anschläge] etwa: *ἐθνῶν ἐνθυμήσεις* = מַחְשְׁבוֹת (גּוֹיִם) (Gunkel nach Ezech. 38, 10) | Umfall] Syr. ܫܓܘܫܝܐ (wie hier V, 8, 8 Ap. Bar. VI, 18, 2) etwa = *ἀκαταστασία* (so II Kor. 12, 20) oder »Aufruhr«, »Zerfahrenheit« | Wirren] der gleiche Ausdruck wie im 2. Gliede in Lat. Aeth. (Volkmar: *ἀρχόντων ταραχή*, *ἀρχόντων* von Arab. Ew. u. Gild. bestätigt).

v. 4b Box sieht darin den Hinweis auf Apokalypsen mit den Namen Adam, Seth, Henoch, Noah. | dann] Lat. »et tunc« weist auf hebr. וְאָז oder einfach וְ, ähnlich v. 3 | Tagen d. Vorz.] ich denke an: מִימוֹת עוֹלָם, vgl. III, 28, 4.

v. 5 (5) • Denn wie alles, was in dieser Weltzeit ist:
— Der Anfang offenkundig und das Ende geoffenbart —
(6) • so auch die Zeiten des Höchsten:
v. 6 Ihre Anfänge sind offenkundig durch Wunder und Kräfte, und ihr Ende durch Tat und Zeichen.
v. 7 (7) • Und jeder [. . . .], der entrinnen kann durch seine Werke oder durch Glauben, womit er geglaubt hat,
v. 7b (8) • der wird von den vorgesagten Gefahren übrig gelassen werden und wird mein Heil schauen in meinem Lande und in meinen Grenzen, die ich mir von Ewigkeit her geheiligt habe.
v. 8 (9) • Dann werden erstaunen, die jetzt meine Wege vernach-

---

v. 5 s. II, 7, 2. 10 (§ 8) (Ap. Bar. VI, 8, 5[g]).
v. 6 vgl. Ap. Bar. III, 6, 6f.
v. 7 s. II, 7, 9; 10, 9; III, 5, 2; 10, 6; VI, 6, 3 Ap. Bar. VI, 18, 8.
v. 7b s. II, 10, 9; III, 5, 3, vgl. Ap. Bar. IV, 8, 7 — vgl. V, 9, 5; VI, 9, 10f. Ap. Bar. III, 8, 2; IV, 4, 12; VI, 18, 10[b].
v. 8 s. o. III, 4, 7[a]; 11, 6—13 Ap. Bar. III, 5, 4; V, 5, 9f. Weish. Sal. 5, 2.

v. 5 dieser] aus Ar. Ew. = עוֹלָם הַזֶּה | ist] wohl aus *γενόμενον*, daher Lat. »factum est« | offenkundig] aus *ἐμφανής*, Aeth. las *ἐν φωνῇ*, übersetzt sehr schön, aber leider wohl nicht richtig: »im Wort«, an Gen. 1, 3 denkend, (בְּקוֹל als Kombination von Gen. 1, 2 und Psal. 29, 3 ist nicht gebräuchlich) und verändert demgemäß nachher *φανερά* (*φανερῶς*?) in »in Offenbarung« (*φανερὸν γενέσθαι*); griech. hieß der Vers etwa:

ἡ ἀρχὴ ἐμφανὴς καὶ ἡ τελείωσις φανερά

d. h. Anfang und Ende sind gleichermaßen klar. (*)

v. 6 offenkundig] wieder *ἐμφανῆ* (*τὰ ἀρχαῖα*?), Aeth. *ἐν φωνῇ* | Wunder] viell. das gleiche Wort wie »Zeichen« nachher (da Lat. zu verändern liebt); oder aber *τέρασιν . . σημείοις* (oder umgekehrt) | Tat] »actu«, Syr. ܬܒܥܬܐ (meist = »Strafe«, »Vergeltung«), wohl aus *πρᾶγμα* (auch für Staatsaktion).

v. 7 [. . .] Zusatz, der v. 7b sachlich vorwegnimmt: »der überleben wird und jeder (der)« < Ar. Gild. (Arm.), Lat. »salvus factus« = »überleben«, (mit Messel) = *σωθῇ* s. Anm. zu III, 7, 12.

v. 7b übrig gel. w.] *περιλειφθήσεται* = יִשָּׁאֵר (term. techn. der Apokalyptik) | Heil] wohl aus *σωτήριον* (*σωτηρία*) = יְשׁוּעָה (יֵשַׁע, תְּשׁוּעָה), wie oft in Psal. u. Jes., Aeth. »Leben«, aber hier wohl kaum ursprünglich, da nicht immer der gleiche blasse Ausdruck »Leben« gebraucht worden sein muß (gegen Messel) s. II, 10, 9 | Lande] oder »auf meiner Erde«? s. Ar. Ew. | Grenzen] *ὅρια* = גְּבוּלִים, wie oft im AT (Ar. Ew.: *ὅρος*) | v. Ewigkeit] = *ἀπ' αἰῶνος* = מֵעוֹלָם s. III, 23, 1 | geheiligt] oder »geweiht« aus *ἁγιάζειν* = קִדֵּשׁ (הֶחֱרִים?) s. o. II, 2, 3.

v. 8 erstaunen] »gepeinigt w.« (so l. st. Druckfehlers »gereinigt« in Bd. I, S. 259, Z. 27) Aeth., beides aus *καταπλαγήσονται* (Volkm.) oder *ἐκπλαγήσονται*, wohl aus יִשַּׁמּוּ oder ähnlich | vernachlässigt] entw. *παραχρησάμενοι* mit Doppel-

lässigt, und in den Martern werden bleiben, welche die Furcht vor mir(?) verachtet und verworfen haben.

v. 9 (10) • Denn alle, die mich in ihrem Leben nicht erkannt haben, als ich ihnen wohltat,

v. 9b(11) • und alle, die mein Gesetz verschmäht haben, während sie Freiheit hatten,

v. 9c(12) • und als ihnen noch der Raum der Langmut offen stand, nicht verständig wurden, sondern (es) verachteten,

v. 9d die müssen nach dem Tode in der Qual erkennen, (wer es ist, den sie verworfen haben).

v. 10 (13) • Du also forsche nicht weiter, wie die Sünder gepeinigt

---

v. 9b vgl. III, 11, 3; 26, 12 Ap. Bar. VIII, 7, 7 und VI, 2, 18ff.

v. 9c vgl. Hermas, Vis. III, 5, 5 Ap. Bar. II, 2, 46; V, 3, 6.

v. 9d s. o. III, 5, 12.

v. 10 s. II, 8, 6; III, 26, 6. 11 Sir. 3, 21 (22) Ap. Bar. V, 4 ,7 — s. III, 17, 5 Ap. Bar. V, 5, 8[d] — s. o. III, 2, 18. 23; 3, 10f.; 7, 2; 19, 1 Ap. Bar. II, 4, 18[b]; 5, 7.

sinn (Hilgenf.) oder Formen von *παριδεῖν* od. *παρέρχεσθαι*, Lat. »abusi«, Arm. »vident«. Das Wort war allgemein unleserlich | die Furcht vor mir] mit Aeth. (gegen Dillmann) und Ar. Ew. gemäß III, 23, 10 = יִרְאָתִי, stattdessen Lat. «eos«, ebenso Syr. (mit Cerianis Lesung ܐܢܘܢ auf Noeldekes Rat) »sie«, auf »Wege« zu beziehen (Lat. auf »Martern«, Lat. MN »eas« auf »vias«). Andere aeth. LA »meine Satzung« (so Dillmann) wie III, 23, 9. | verachtet und verw.] 2 Verba Syr. Aeth., »proiecerunt in contemptu« Lat. freier. Der griech. Text ist nicht sicher bestimmbar, aber der Sinn bleibt sicher.

v. 9b verschmäht] oder »sich darüber hinweggesetzt«, dafür sind mehrere griech. Ausdrücke möglich; *ὑπερηφανεύεσθαι, μεγαλύνεσθαι* (*παρά*) u. a. | Freiheit] wie § 26, 12.

v. 9c Raum] oder »Platz«, jedenfalls *τόπος* (hebr.?), Ar. Ew. l. *θύρα* oder hat absichtlich verändert! | Langmut] *μακροθυμία* (s. Ap. Bar. II, 2, 46 griech.!) Syr. Aeth., »Buße« = *μετάνοια* (wie Ap. Bar. VIII, 8, 1) Lat. Ar. Ew. Was ist ursprünglich? Die Ähnlichkeit mit der Stelle Hebr. 12, 17 (Weish. Sal. 12, 10. (20) Clemens Rom. I, VII, 5) könnte die Übersetzer bewogen haben, »Buße st. »Langmut« einzusetzen, während das Umgekehrte mir unwahrscheinlich ist, da »Langmut« hier fremdartiger, aber ursprünglicher klingt. Ob jedoch in dem etwa vorauszusetzenden כִּי פָּתוּחַ לָהֶם מְקוֹם אֶרֶךְ אַפַּיִם der ursprüngliche Sinn des Vf. gegeben ist, bleibt noch fraglich | verständig w.] wohl aus *συνῆκαν* = הִשְׂכִּילוּ | verachteten] ohne Objekt! s. o. I, 2, 7; III, 12, 13, viell. = *ἠθέτησαν* = בָּגְדוּ?

v. 9d wer es ist . . . haben] aus Ar. Ew., Zusatz oder echt? Wenn unecht, dann ist »erkennen« auch hier so viel wie »verständig werden« v. 9c = »zur Erkenntnis kommen« (Gunkel); vielleicht Zusatz aus III, 5, 12 (vgl. Sach. 12, 10 Joh. 19, 37).

v. 10 forsche] wohl einfach (*ἐκ*)*ζητεῖν* = בִּקֵּשׁ, Lat. »curiosus« geht auf eine so einfache Redewendung zurück wie Vulg. zu Sir. 3, 22 | Sünder] oder

werden sollen, sondern frage, wie die Gerechten leben werden, denen †jene† Welt(zeit) eigen ist, und um derentwillen auch die(se) Welt(zeit) geworden ist«.

§ 28. Gleichnisse. Wenige werden gerettet.

§28,v.1 (14.15) • Ich antwortete und sprach: • Vormals habe ich gesagt, sage es jetzt und werde hernach sagen:
v.2 Mehr sind der Vergehenden als der Lebenden,
(16) • wie mehr ist die Flut als der Tropfen!
v.3 (17) • Er antwortete mir und sprach:
a »Wie der Acker, so die Saat,
b Wie die Blumen, so das Blühen,
c Wie die Arbeit, so der †Lohn†,
d Wie der Bauer, so die Mahd.

---

§ 28, v. 1 s. o. III, 6, 1.
v. 2 s. III, 6, 3; 23, 17 (Ap. Bar. IV, 5, 1) — vgl. III, 26, 11 — vgl. I, 12, 8 (Ap. Bar. III, 2, 8).
v. 3c s. o. III, 5, 10.
v. 3d s. o. I, 10, 6. 8; 11, 4. 9; 24, 4.

»Frevler«. Der Zusatz des Arm. stammt aus III, 7, 15 | frage] urspr. etwa das gleiche (hebr.) Wort wie »forsche«, דָּרַשׁ? | leben] term. techn. s. zu III, 7, 12 (Messel) | wie] zweimal, wohl aus *πῶς*, — hebr. מַה aus לָמָּה »warum«? (Box) | jene] nach der richtigen Deutung in Ar. Ew. = *αἰὼν μέλλων*, עוֹלָם הַבָּא | die Welt(zeit)] auch hier »jene W.« mit Ar. Ew. zu deuten? = *καὶ δι' οὓς ἐγένετο ὁ αἰών*; es ist wohl hier »diese Welt« gemeint.

§ 28, v. 2 Vergehenden . . Lebenden] Gunkel schön, aber umschreibend: »Verlorenen . . Erlösten«, term. techn. der Apokalyptik (s. Messel bei III, 7, 12) | Flut . . Tropfen] oder »die Wellen . . die Tropfen« Syr. [aber weniger deutlich, daher + »kleinen (Tr.)« Syr.] *καθὼς πλεονάζει κῦμα ὑπὲρ σταγόνα* (Hilgenf.), hebr. גַּלִּים . . . רְבִיבִים?

v. 3 Die Form des Spruchs ähnlich wie II, 5, 2. so . . wie] aus כְּ . . כְּ (oder כְּ . . . כֵּן?) | Saat] Sing. oder Plur., etwa *τὰ σπόριμα* = זֶרַע | Blühen] Lat. Syr. »Farben« = *χρώματα* (*χροαί*? *χρίματα*?), vgl. III, 2, 7, Ar. Ew. »Zweige des Wohlgeruchs«, etwa = *κλήματα*? | Lohn] mit Arm., Lat. »creatio« = *κτίσις* (auch Ar. Gild. »Schöpfung«), Aeth. Ar. Ew. *κρίσις* (*) | Bauer] oder »Landmann« (frei »Mäher«) | Mahd] genauer »Drusch« (Erdrusch) aus *ἅλων* = גֹּרֶן oder גָּדִישׁ (Exod. 22, 5) oder aram. אִדַּר (Dan. 2, 35) = »Tenne« (und was darauf ist). Die größte Schwierigkeit macht dabei Glied c, das m. E. als viertes und letztes angesehen werden muß. Weder *κτίσις* Lat. noch *κρίσις* Aeth. Ar. Ew. (las Syr. etwa *κνίσσαι*, so daß ܙ̈ܘܥܐ doch als seine Übersetzung gelten müßte?) führen auf ein passendes hebr. Wort. Da die Stelle ganz verdorben gewesen sein muß, so hindert nichts,

v. 4 (18) • Denn in den Tagen der Vorzeit war's, als ich den Jetzigen, bevor sie da waren, die Welt(zeit) bereitete, darin sie wohnen sollten:
v. 5 Da widerstand mir niemand; denn es gab ja auch niemanden.
v. 6 (19) • Jetzt aber sind sie geschaffen
† an bereitetem Tisch, auf unerschöpflicher Weide †
und sind (doch) verdorben in ihrem Wesen.

---

v. 5 s. III, 2, 2 (5, 5).
v. 6 Psal. 23, 1. 2. 5 (78, 19; 100, 3) — vgl. III, 16, 5; 23, 13 Gen. 6, 11 f.

mit Arm. »mercedes« dort *μισθός* zu vermuten; dies aber = פְּעֻלָּה. Werk und Lohn hier zusammen I, 6, 5; III, 5, 10). Sehr möglich ist, daß die paarigen Worte je gereimt waren; wenn es erlaubt ist, Aramaïsmen* anzunehmen, so könnte man an folgende Zusammenstellung denken:

כָּאָרֶץ כַּזֶּרַע
כַּצִּיץ כַּצֶּבַע
כָּאִכָּר כְּאִדַּר* oder: כַּגְּדִישׁ
כַּפֹּעַל כַּפְּעֻלָּה

Eine ähnliche Zusammenstellung von Gleichnissen s. Jes. 24, 2 in sehr ernster Rede! Aramaïsmen hier z. B. V, 1, 1. Etwas freier (nach der Lesart des Lat. »opera« = »Mühe« aufgefaßt) kann der Spruch, mit Umstellung von Glied c ans Ende, wiedergegeben werden:

(a) Wie der Acker, so die Saat,
(b) Wie die Blumen, so ihr Blühen,
(d) Wie der Mäher, so die Mahd,
(c) Und der Lohn, wie das Bemühen!

v. 4 in den Tagen d. V.] . . . כִּי הָיָה בִּימוֹת עוֹלָם כִּי, vgl. III, 27, 4[b], »Zeit« st. »Tagen« Lat., Syr.? | da waren] Syr., oder »da war« (die Welt) Lat. Aeth. | Welt(zeit)] = *αἰών* עוֹלָם.

v. 5 da] »und« richtig aus hebr. וְ | gab] = niemand war da, existierte.

v. 6 in den bisherigen Texten: »Jetzt aber sind sie geschaffen
in bereiteter Welt,
an unversieglichem Tisch,
auf(?) unerforschlichem Gesetz, ...«

bedarf starker Veränderung: Welt] Messel (Eschat. S. 51 Anm.) bemerkt richtig, daß nur hier in Lat. »mundus« für Welt gebraucht wird; also stand hier im Griech. nicht *αἰών* (= saeculum), sondern *κόσμος* (vgl. V, 4, 7). Da nun auch der Ausdruck »bereitete Welt« selten und hier auffallend ist, wohl aus v. 4 herübergenommen, so könnte man annehmen, daß *κόσμος* hier die Übersetzung eines anderen Wortes sei, etwa תְּכוּנָה (so LXX zu Nah. 2, 9 [10]), das hier mit Hiob 23, 3 als »Wohnung« aufzufassen wäre; also: »in bereiteter Wohnstatt«; aber s. unten!! | bereitet] *ἡτοιμασμένος* = עָרוּךְ (Psal. 23, 5) | unversieglichem] »indeficienti«: *ἐν τραπέζῃ ἀνεάῳ* (Ar. Gild. *αἰωνίῳ*?) oder *ἀνεκλιπεῖ* (*ἀνεκλείπτῳ*), etwa einfach aus שֻׁלְחַן חַי oder שֻׁלְחַן עוֹלָם? | unerschöpflicher Weide]

v. 7 (20) • Da schaute ich meine Welt(zeit) an, und siehe: verdorben!
und mein Weltall, und siehe: in Gefahr!
wegen des Gebarens ihrer Bewohner.
v. 8 (21) • Ich sah es und verschonte ein klein wenig und rettete
mir die Beere von der Traube
und den Sproß von dem Walde.

---

v. 7 Gen. 6, 12: וַיַּרְא אֱלֹהִים אֶת־הָאָרֶץ וְהִנֵּה נִשְׁחָתָה, vgl. Ap. Bar. VI, 5, 7.
v. 8 (vgl. Amos 3, 12) Jes. 17, 6; 60, 21; 61, 3 — s. o. II, 2, 6.

»Weide« aus *νομῷ* oder *νομῇ*, bei allen in *νόμῳ* »Gesetz« mißverstanden, (wie Arm. in II, 10, 7) aus נָוֶה (Psal. 23, 2) | unerschöpflich] oder »mangellos«. Hier ist einmal ein hebräischer Textfehler sicher, da alle Übersetzer auf *ἀνεξιχνίαστος* zurückführen, dies aber nur auf אֵין חֵקֶר weist; חֵקֶר ist verlesen aus חֶסֶר (חֹסֶר) = »Mangel«; also aus hebr. בִּנְוֵה אֵין חֶסֶר; wobei deutlich der Anklang an Psal. 23, 1f vorliegt, wo es heißt: ... לֹא אֶחְסָר׃ בִּנְאוֹת (zu *ἀνεξιχνίαστος* vgl. III, 2, 7[c]). Es drängt sich schließlich die Frage auf, ob das Glied a überhaupt echt ist oder ob *ἐν κόσμῳ* die Beischrift eines Lesers ist. Dann würde *ἡτοιμασμένος* zu *τράπεζα* zu ziehen und *ἀέναος* als (richtige) Randglosse zu *ἀνεξιχνίαστος* anzusehen sein. Es entstände dann ein nur zweigliedriger Ausdruck, dessen sämtliche Wörter aus Psal. 23 entnommen sind (statt נָוֶה lieber Plur. נְאוֹת): עַל שֻׁלְחָן עָרוּךְ וּבִנְאוֹת אֵין חֶסֶר »an bereitetem Tisch, auf unerschöpflicher Weide« (vielleicht ist damit der älteste Beleg für »Schulchân ʿarūkh« gefunden?). Griech. hätte dort gestanden: *ἐν ἡτοιμασμένῃ τραπέζῃ* (Randnote: *ἐν κόσμῳ*) *καὶ ἐν ἀνεξιχνιάστῳ* (Randnote: *ἀενάῳ*) *νομῷ* (-*ῇ*). [Zu *νομῇ* vgl. Griech. Esra-Ap. S. 26, Z. 5.] Lat. (mundo) »hoc« = Ar. Ew. kann aus dem Griech. stammen, aber auch den Übersetzern gehören. Zu »Welt« vgl. v. 7 »orbem« und IV, 5, 4[b] Syr. | Wesen] Lat. »moribus«, aus *τρόποις* wie III, 23, 13 oder *ἔθεσι*, die andern *ἔργοις* oder auch *τρόποις* (Ar. Ew.?), *ἐφθάρησαν τρόποις αὐτῶν* wohl aus נִשְׁחֲתוּ בְּמַעֲשֵׂיהֶם (נשחת wie Gen. 6, 11f.).

v. 7 Wenn der Doppelsatz ursprünglich ist, so muß im ersten Glied *αἰών* = עוֹלָם, im zweiten *οἰκουμένη* = תֵּבֵל gestanden haben. (Ist etwa Glied b Randglosse eines griech. Lesers?, vgl. zu II, 7, 3, aber hier fraglich.) in Gefahr] = *ἐν κινδύνῳ* = späthebr. סַכָּנָה (הִתְסַכְּנָה?) mit Box oder = מֵצַר (wie Psal. 116, 3), vgl. hier VI, 5, 7 u. Ap. Bar. VI, 5, 7 (s. auch hier V, 7, 8[b] Ap. Bar. VI, 16, 1) | Gebarens] »cogitationes« wie ähnlich III, 27, 4 (*ἐνθυμήσεις*?) VI, 8, 6 = *ἐννοήματα*? | Bewohner] *τῶν ἐπ' αὐτῇ παρόντων* (Aeth. *αὐτῇ σπαρέντων* wie II, 5, 9; III, 24, 4[c]; IV, 5, 5) aus יֹשְׁבָיו.

v. 8 ein klein wenig] wohl מְעַט כִּמְעַט (כִּמְעַט), etwa griech. *μόγις* (*μόλις*) *ὀλίγον* oder *ὀλίγον ὅσον* oder *ὀλίγον ὀλίγον* (Syr.) | verschonte] Aeth. »riß heraus« denkt wohl an die Amosstelle | Beere] wohl *ῥῶγα* (*ῥάγα*) = גַּרְגַּר | Traube] Lat. »botro« (botru, botruo) Transscription wie I, 13, 10 u. ö., *ἐξ βότρυος* = אֶשְׁכֹּל | Sproß] oder »Pflanze«, Lat. »plantationem« führt auf *φύτευμα* = מַטָּע (sonst dächte man lieber an נֵצֶר Jes. 60, 21 u. ö. s. o. I, 3, 6) | Walde] *ὕλη*, wie Lat. beweist; »groß« halte ich für griech. Zusatz, = יַעַר.

v. 9 (22) • So gehe denn dahin die Menge, die nutzlos geschaffen ist;
v. 10 und gerettet werde meine Beere und mein Sproß,
die ich mit vieler Mühe gemacht habe.

§ 29. Schluß.

§ 29, v. 1 (23) • Wenn aber du wieder sieben Tage † wartest †,
aber nicht mehr an ihnen fastest,
v. 2 (24) • sondern auf die Wiese gehest, wo kein Haus gebaut ist,
(. . . . .)
v. 3 und nur von den Blumen der Wiese issest —
Fleisch nicht genießest und Wein nicht trinkest —,
[sondern nur Blumen],
v. 4 (25) • und den Höchsten eifrig anflehst, werde ich kommen
und mit dir reden«.

---

v. 10 Jes. 60, 21, s. o. III, 20, 7 u. ö.
§ 29, v. 1 s. o. I, 13, 20 (II, 1, 1); II, 11, 3 (III, 1, 1).

v. 9 nutzlos] *εἰς εἰκῇ* = לַשָּׁוְא.

v 10 gemacht] Aeth. »groß geworden«; vielleicht *καταρτίζειν* (Hilgenf.)? | die] oder »denn ich habe sie gemacht«.

§ 29, v. 1 wartest] od. »beobachtest«; ich schließe aus »betest« Aeth. auf *προσεύχῃ*, verdorben aus *προςέχῃς*, was Lat. »intermittas«, Syr. »(dich) absonderst«, Ar. Ew. »zubringst« erklären kann (etwa in *παρέχῃς* oder *προέχῃς* verschrieben?), und von da mit LXX (häufig) auf תִּשְׁמֹר; dies wird bestätigt durch »observa« Arm., der auch hier wieder eine besser erhaltene griech. HS (der gleichen Übersetzung!) vor sich hatte (wie z. B. eben III, 28, 3). (*)

v. 2 Wiese] nach Arm. und Aeth. einfach *πεδίον*, vermutlich = שָׂדֶה, bei Lat. Syr. Ar. Ew. + *ἀνθῶν* (aus v. 3 Leserglosse!) | (. . . . . .) nach IV, 10, 5 muß hier ein zweiter sehr ähnlicher Satz gestanden haben »und an einen Ort gehest, wo kein Gebäudefundament ist« — da sehr oft im Orient Grundmauern früherer Gebäude, ja ganzer Dörfer und Städte im Boden blieben und dort zu sehen waren; deshalb heißt es so oft »gebaute Stadt«, auch hier IV, 7, 4 u. ö. und oft in Xenophons Anabasis *πόλις ᾠκοδομημένη* (*οἰκουμένη*) im Gegensatze zu Ruinenstädten. Viell. zeigt Arm. in dem Doppelausdruck »domus aut tectum« (habitatio) den Rest dieses Satzgliedes.

v. 3 Blumen] oder »Pflanzen« *ἐξ ἀνθῶν* (oder *βλαστῶν*) = פֶּרַח oder צִיץ | [. .] wohl Zusatz hier oder am Versanfange, da Arm. u. Ar. Gild. nur einmal dies haben.

v. 4 eifrig] oder »immerfort« *ἀλιπῶς* (st. *ἀνεκλιπῶς*), Arm. *ἀλύπως*.

Visio IV.

Ὁράσεων α.

§ 1. Einleitung.

§ 1, v. 1 (26) • Und ich ging, wie er mir befohlen, auf die Wiese, die Ardab(?) heißt und setzte mich dort in die Blumen und aß von den Kräutern des Feldes, und ihr Genuß sättigte mich.

v. 2 (27) • Und als ich nach sieben Tagen im Grase lag, da wurde mein Herz wiederum bewegt wie zuvor,

v. 3 (28) • mein Mund tat sich auf, und ich fing an, vor dem Höchsten zu reden, und sprach:

---

§ 1, v. 1 Apoll. v. Hierap. b. Euseb. h. e. V, 16, 7 Hermas, Sim. IX, 1, 4 Ap. Bar. IV, 9, 9 (Hebron); (V, 1, 1).

v. 2 s. o. I, 1, 2; II, 1, 2; III, 1, 2 und I, 13, 20; III, 29, 1.

§ 1, v. 1 Ardab] viel umstritten: so mit Arm. (dessen griech. HS besser war als die gemeinsame Vorlage der 5 andern Übers.) und mit E. Preuschen [in Ztschr. f. neutest. Wiss. I (1900), S. 265 »Ardaf IV Esra 9, 26 und der Montanismus«] = אַרְדַּב; »Ardat« Lat. S** und die vorauszusetzende Vorlage der Araber (Ar. Ew. *αρδαπ*, *αρδατ*, Ar. Gild. *ἄρδευτος* (nach Gildemeister) aus *αρδατ*, vgl. IV, 4, 8; 6, 1; 7, 6; V, 12, 3; VI, 1, 1; in IV, 7, 6 ارضتب = »Ardtab« geschrieben!), »Arpad« Syr. Aeth., »Ardaf« (-daph, -dad, -das) andere lat. Lesarten, auch »Adar«, welches Voelter (Die Visionen des Hermas 1900, S. 47) auf Mich. 4, 8—10 beziehend, = אֵדֶר als Urform empfiehlt. Hermas hat *Ἀρκαδία*, was ich keineswegs (gegen Box) als Urform ansehe, sondern als Veränderung des hiesigen Namens (s. Einl. zu Bd. I, S. XLIX). Volkmar dachte an »Arbah« (= עֲרָבָה) auf Grund von III, 29, 2 = »Wüste«, aber sicher irrig. Vgl. noch Revue des études grecques V, 2 *Αρλαφ ὁ ἄγγελος*. (Apollinaris nennt Dorf Ardabau als Ursprung des Montanismus). | sättigte] Arm. + »und stärkte«, wohl etwa: אָכְלָם הָיָה לִי לְשֹׂבַע (וּלְכֹחַ?).

v. 2 im] genau: »auf dem« | als ich . . .] hebr. Constr. הָיָה und folgend. Zustandssatz mit וְ.

v. 3 hebr. Umständlichkeit (Wellh.) vor] *ἐνώπιον* לִפְנֵי.

§ 2. Gebetsrede über Israels Untergang.

§ 2, v. 1 (29) • O Herr, Herr, sichtbar geoffenbart hast du dich unseren Vätern in der Wüste, als sie aus Ägypten herauszogen und in die Wüste kamen, die wasserlose und unfruchtbare, und sprachest also:

v. 2 (30) • »Du, Israel, höre mir zu,
Jakobs Same, lausche meinen Worten!

v. 3 (31) • Denn siehe, ich säe in euch mein Gesetz, daß es Frucht bringe in euch und ihr euch seiner in Ewigkeit rühmet!«

v. 4 (32) • Unsere Väter jedoch empfingen das Gesetz, aber hielten es nicht, und die Gebote, aber bewahrten sie nicht.

v. 5 So ward denn die Frucht des Gesetzes (zwar) unvergänglich; denn als das Deinige konnte es nicht vergehen;

v. 6 (33) • aber, die es empfangen hatten, vergingen, weil sie nicht bewahrten, was in sie gesät war.

v. 7 (34) • Nun ist die Regel, daß, wenn die Erde das Saatkorn

---

§ 2, v. 1 vgl. Ap. Bar. VII, 4, 4 Psal. 63, 2; 107, 40 Jerem. 2, 6.

v. 2 zur Form vgl. hier II, 3, 2 Deut. 5, 1; 6, 4 Jes. 1, 2 Psal. 50, 7, vgl. Ap. Bar. III, 9, 3 u. ö., s. hier V, 12, 1 (I, 4, 3; 6, 4f).

v. 3—6 vgl. o. I, 10, 4ff.

v. 3 vgl. Ap. Bar. III, 9, 6; V, 2, 25—28.

v. 5f vgl. III, 21, 3; VII, 5, 4.

v. 7ff vgl. Ap. Bar. II, 4, 18f.

§ 2, v. 1 Herr, Herr] Lat. »dom. in nobis« wie III, 20, 4; 25, 4 | sichtbar geoff.] hebr. Inf. absol. גָּלֹה הִתְגַּלִּיתָ, vgl. VII, 2, 1. | Wüste[1] + »Sinai« Syr. | in die Wüste] schimmert in Lat. »in deserto« noch hebr. בְּ durch?, griech. *ἐν ἐρήμῳ* st. *εἰς ἔρημον* | wasserlose] mit Arm. Ar. Ew. = *ἀνύδατος* (*ἄνυδρος*?), »unwegsame« Lat. Syr. Ar. Gild. = *ἄβατος*, vielleicht urspr. beides aus צִיָּה und שְׁמָמָה (שַׁמָּה) | unfruchtbare] = *ἄκαρπος* aus וּבְלִי פְּרִי (oder צלמות aus Jerem. 2, 6, wo LXX *ἄκαρπος* bietet?), vgl. hier I, 13, 6. | sprachest] + »sprechend« Lat. Ar. Ew., hebr.!

v. 2 Same J. (Israel) s. o. Anm. zu I, 4, 3.

v. 3 alttest. Stil wie III, 17, 3, kein genaues Zitat aus AT | daß] eigentl. »und es wird F. bringen« | rühmet] »dadurch gerühmt werdet« Lat., abweichend Arm.

v. 4 jedoch] Lat. »nam« adversativ wie I, 8, 9; 11, 2 u. ö. | Gebote] Lat. »legitima« = *νόμιμα* = חֻקִּים s. III, 4, 7, eigentüml. hebr. Satzbau, vgl. III, 28, 7; V, 4, 11 (Gunkel) | bewahrten] = *τηρεῖν* שָׁמַר, ebenso v. 6; s. o. I, 6, 8.

v. 5 ward] oder »so entstand unverg. Fr.«, »fructum« wie III, 20, 5 (21, 4^b).

v. 6 aber] Lat. »nam« wie v. 4.

v. 7 Regel] *νόμος*, wohl aus חֹק oder כְּלָל = »allgemeine Regel« (Fiebig).

aufnimmt, oder das Meer ein Schiff, oder ein Gefäß Speise oder Trank,

v. 7b und wenn dann vernichtet wird, was gesät oder einge-
(35) lassen oder hineingetan ist, • dies zwar vernichtet wird, die Behältnisse aber bleiben.

v. 8 Mit uns aber ist es nicht so gegangen:

v. 9 (36) • Wir, die das Gesetz empfangen haben, gehen als Sünder zugrunde samt unserem Herzen, welches es aufgenommen hat;

v. 10 (37) • dein Gesetz aber vergeht nicht, sondern bleibt in seiner Herrlichkeit!

§ 3. Erscheinung des trauernden Weibes.

§ 3, v. 1 (38) • Als ich dies nun bedachte, erhob ich meine Augen und sah zu meiner Rechten ein Weib,

v. 2 das klagte und weinte mit lauter Stimme und war tief betrübt [ ]; ihre Kleider waren zerrissen, und Asche lag auf ihrem Haupte.

---

v. 9 vgl. Ap. Mos. c. 13 (Kautzsch, Pseudep. II, 519, Leben Adams), s. o. I, 4, 4 (dort irrig zitiert). v. 10 vgl. Ap. Bar. II, 4, 19; VII, 5, 1.

§ 3, v. 1 vgl. I, 12, 4 (Hermas, Vis. III, 1, 9 Luk. 1, 11) Sach. 3, 1.

v. 2 vgl. II Sam. 13, 19 Judith 9, 1.

v. 7 (Forts.) ein Gefäß] »vas aliud« Lat., aus *σκεῦος ἄλλο* = כְּלִי אֶחָד (so *ἄλλο* = אֶחָד öfters in LXX, es ist nicht nötig, an אַחֵר st. אֶחָד mit Greßm. zu denken), כְּלִי für ein Schiff z. B. Jes. 18, 2.

v. 7b wenn dann] »cum fuerit ut« zeigt den Hebraismus | eingelassen] d. h. »ins Wasser getan«; so verstehe ich den nur in Lat. »missum« erhaltenen Ausdruck, aus *(ἀπ)εσταλμένον* = שָׁלוּחַ (מְשֻׁלָּח); es liegt ein ähnliches Mißverständnis von שׁלח vor wie III, 14, 6 (vgl. Jerem. 38, 6).

v. 8 aber] »enim« wie »nam« v. 4. 6 | gegangen] eigentl. »gewesen«, »geworden« הָיָה.

v. 9 gehen . . zugrunde] aus Arm. »migravimus« zeigt sich, daß dort *παρήλθομεν* = עָבַרְנוּ (st. אָבַדְנוּ?) gelesen worden ist; vgl. III, 8, 3 (18, 1).

v. 10 aber] »nam« wie v. 4 | vergeht] oder »ist vergangen« Arm. Ar. Ew. u. Gild.; hebr. wohl Perfekt, ebenso bei »bleibt« Arm.

§ 3, v. 1 bedachte] eigentl. »im Herzen besprach«, אמר בלב wie Psal. 10, 6 u. oft (Arm. verbessert hier den Hebraismus richtig) s. o. I, 5, 5 | Rechten] wie V, 2, 1. 10 | erhob] »et« = *καί* = וְ (Arm. »vi« ist mir nicht erklärlich, oder wollte Petermann st. »sustuli« schreiben »vidi«, wobei »vi« stehen geblieben ist? | Augen] »respexi oculis meis« Lat., wohl = וָאֶרְאֶה בְּעֵינַי.

v. 2 lauter] »großer« (hebr.) | betrübt] urspr. + in ihrer Seele = בְּנַפְשָׁהּ | zerrissen . . lag] in aktiver Form: Arm. Ar. Gild. Vielleicht war die hebr. Urform: »und ihre Seele war sehr betrübt, und ihre Kleider waren zerrissen und Asche lag . . . .« mit Aeth. | Asche] *σποδός* (nicht *κόνις* Gu.) = אֵפֶר.

v. 3 (39) • Und ich ließ die Gedanken, die ich erwogen hatte, wandte mich zu ihr und sprach zu ihr:

v. 4 (40) • Was weinst du und bist so betrübt [ ]?

v. 5 (41) • Da sagte sie zu mir: »Laß mich, mein Herr, über mich weinen und weiter trauern! Denn mir ist bitter weh zu Mute, und ich bin tief gebeugt«.

v. 6 (42) • Ich sagte zu ihr: Erzähle mir, was dir begegnet ist!

§ 4. Des Weibes Erzählung.

§ 4, v. 1 Da sprach sie zu mir:

(43) • »Unfruchtbar war deine Magd und gebar nicht, während ich dreißig Jahre mit meinem Manne lebte.

v. 2 (44) • Und ich betete doch täglich und stündlich in diesen dreißig Jahren zu dem Höchsten bei Nacht und bei Tage.

v. 3 (45) • Da, nach dreißig Jahren [geschah's], erhörte Gott deine

---

v. 5 I Sam. 1, 10 (22, 2).
§ 4, v. 1 vgl. I Sam. 1, 16. v. 2 Judith 11, 17.

v. 3 ließ] »dimisi« Lat. = *ἀφῆκα* | erwogen] eigentl. »dachte« (hebr.), vielleicht ist statt »Gedanken« zu setzen »Dinge« mit Arm. »verba« = *λόγους* (*ῥήματα*) = הַדְּבָרִים? vgl. IV, 5, 1.

v. 4 Was] »utquid« Lat. = *ἵνα τί* | betrübt] urspr. + »in [deiner] Seele« בְּנַפְשֵׁךְ.

v. 5 weiter] »adiciam« = *ἵνα προστίθημι* = כִּי אוֹסִיף (wie II, 3, 2; III, 26, 11 u. ö.) | bitter weh] »valde amara animo« Lat. (Arm.) = מָרַת נֶפֶשׁ (wie I Sam. 1, 10 (22, 2), wo Aqu. *πικρός* hat) | tief] »sehr«.

v. 6 begegnet] *συνέβη* = מָה קָרָה אֹתָךְ (oder einfach: מַה־לָּךְ oder: מַה־הָיָה לָךְ wie I Kön. 14, 3 [Fiebig]).

§ 4, v. 1 Magd] hebr. wie II, 5, 5 *δούλη* (bei Aeth. in *πάλαι* verlesen?) | war] als dritte Person hebr. zu verstehen (wie I Sam. 1, 11; 25, 24 u. ö.), griech. *ἦν* doppeldeutig, aber jedenfalls wurde *ἐγώ* eingeschoben, daher alle Überss. die erste Person (Lat. Ar. Ew. + »ich«, Aeth. < Magd) lesen; »gebar« hebr. erste Person. Derselbe Zusatz und Stil V, 6, 7, vgl. auch VI, 5, 1!

v. 2 doch] Lat. »enim« wie IV, 2, 8 = *δή, δέ* | täglich . . stündlich] Lat. »per sing. horas . . . dies« | Nacht . . Tag] hebr. Zeiteinteilung (Gunkel), Syr. Aeth. Arm. stellen um, s. Judith 11, 17!

v. 3 Gott] hier, in der populären Erzählung, steht ausnahmsweise »Gott« (in allen Texten), aber nur das eine Mal, während sonst auch in Vis. IV Umschreibungen wie »Höchster«, »Starker« usw. gebraucht werden. Hier kann das Wort ursprünglich sein, wenn nicht alle Übersetzer corrigiert haben, etwa aus *ἰσχυρός*, was sehr möglich ist; s. v. 2 (Ar. Ew.); v. 4 (Aeth. Ar. Ew. Arm.); 5, 9 (Ar. Ew.); 5, 11 (Lat. Aeth. Ar. Ew.); 6, 6 (Aeth. Ar. Gild.); 9, 1 (Aeth.); 10, 1 (Aeth. Ar. Gild.); 10, 11 (Ar. Gild.). Aber da Syr. sehr selten corrigiert, so mag *θεός* = אֱלֹהִים st. הָאֵל hier gestanden haben. Vgl. Anm. zu III, 4, 3 | erhörte] »exaudivit« mit Genetiv wie III, 22, 6;

Magd und sah meine Gebeugtheit; er achtete auf meine Trübsal und gab mir einen Sohn.

v. 4 Und ich freute mich sehr über ihn, ich und mein Mann und alle meine Nachbarn, und wir priesen den Gewaltigen;

(46) • und ich zog ihn mit vieler Mühe auf.

v. 5 (47) • Und als er nun herangewachsen war, ging ich (daran), ihm ein Weib zu nehmen, und richtete den Hochzeitstag aus.

v. 6 (X, 1) • Als aber mein Sohn in sein Brautgemach trat, fiel er um und war tot.

v. 7 (2) • Da stießen wir die Leuchter um. Und alle meine Nachbarn machten sich auf, um mich zu trösten. Und ich blieb ruhig bis zum nächsten Tage, zur Nacht.

---

v. 6 vgl. Tob. c. 8.

v. 7 vgl. Ap. Joh. 2, 5 — Joh. 11, 31 (Luk. 23, 56).

VI, 2, 5 aus *ἐπήκουσεν δούλης σου*, also beweist der Genet. nicht die Auslassung von »Stimme« bei Syr. | sah] viell. läßt »pervidit« (Lat.), »respexit« (Arm.) auf *ἐπεῖδεν* = רָאָה בְּ schließen (wie I Sam. 1, 11 Al. = בָּעֳנְיִי *ταπείνωσίν μου* (jedoch Psal. 31, 8 griech. (LXX) das gleiche, hebr. aber אֶת־עָנְיִי].

v. 4 Nachbarn] »cives mei« Lat. Arm., mit Zusatz »meiner Stadt« die anderen; aus *πολῖται* = רֵעַי (nach LXX; wäre *γείτονες* vorauszusetzen, so würde man auch auf שְׁכֵנַי schließen können), ebenso v. 7. | Gewaltigen] *ἰσχυρόν* (= הָאֵל oder אַבִּיר? s. III, 4, 3 Anm.), Lat. »valde fortem« (las er *ἰσχυρότατον*? oder bezieht sich »valde« auf das Verbum?), sonst »fortem« II, 11, 4; IV, 6, 6; V, 4, 10; 12, 2 | zog .. auf] = *ἐξέθρεψα* = גִּדַּלְתִּי.

v. 5 Und als] eigentl. »Und es geschah, als« וַיְהִי כִּי, ebenso v. 6 | ging] davor »et« Lat., Anfang des Hauptsatzes mit וְ wie z. B. I, 3, 2; 4, 1; 6, 2, übrigens ganz hebr. וָאֵלֵךְ לְ, Arm. Ar. Gild. »wir« (Arm. 2 ×) | Hochzeitstag] < »Tag« Aeth., eigentl. *ἡμέραν πότου* oder nur *πότον*, aus יוֹם מִשְׁתֶּה oder einfach מִשְׁתֶּה (wie Richt. 14, 10, vgl. Luk. 14, 16). Übrigens braucht man das Wort des Syr. ܡܫܬܝܐ nicht, wie ich in Bd. I, S. 282 annahm, in ܡܫܬܘܬܐ zu verändern, da es auch »Lustbarkeit« bedeutet.

v. 7 stießen um] das Umstoßen wird durch Ap. Joh. 2, 5 bezeugt: *κινήσω τὴν λυχνίαν σου ἐκ τοῦ τόπου αὐτῆς*; bei Aeth. ist »löschten .. aus« wohl absichtliche Veränderung (ähnlich Ar. Ew. u. Gild. umschreibend und deutend). Mein Schluß in Bd. I, S. 284 (Syr.) auf hebr. Textverderbnis ist falsch; Arm. bestätigt die Lesart von Lat. u. Syr., etwa *ἀνατρέπειν* = דָּחָה? | Leuchter] *λυχνίας* = מְנוֹרוֹת | machten sich auf] wörtl. »standen auf« aus hebr. קָמוּ לְ | blieb ruhig] »ruhte« Syr. (Arm.) wohl *ἡσύχασα* (doppeldeutig), »schwieg« Ar. Gild.; zugrunde liegt m. E. הֶחֱשֵׁיתִי = »ich blieb untätig«, »wartete ab« wie Richt. 18, 9, wo LXX *ἡσυχάζετε* (aber A *σιωπᾶτε*), I Kön. 22, 3, wo LXX irrig *σιωπῶ*-

v. 8 (3) • Als aber alle aufgehört hatten, mich zu trösten, stand ich schweigend auf in der Nacht und entfloh und kam so, wie du mich siehst, auf dies Feld.

v. 9 (4) • Und ich gedenke, nicht mehr in die Stadt zurückzukehren, sondern hier zu bleiben, und werde nicht essen noch trinken, sondern ohne Unterlaß trauern und fasten, bis ich sterbe.«

§ 5. Des Sehers Entgegnung.

§ 5, v. 1 (5) • Da ließ ich meine Angelegenheiten, antwortete ihr zornig und sprach zu ihr:

v. 2 (6) • Du törichteste aller Weiber, siehst du unsere Trauer nicht und was uns betroffen hat?

v. 3 (7) • Ist doch Zion, unser aller Mutter, in Trübsal geraten und in Niedrigkeit versunken!

Zu § 5 und 6 vgl. Ap. Bar. IV, § 1!

v. 3 vgl. Jes. 50, 1 Hos. 2, 2 Gal. 4, 26, s. o. II, 10, 2 Ap. Bar. I, 2, 1; II. 2, 3. 20.

μεν bietet. Aus dieser Undeutlichkeit entspringt die Unsicherheit in v. 8, vgl. hier VII, 7, 2. | nächsten] eigentl. »anderen« יוֹם אַחֵר = »der nächste Tag«, wie V, 1, 1 (vgl. IV, 10, 10).

v. 8 Der Anfang ist in Unordnung; am besten in Arm. aufgehört] »cessarent« Arm., »quievissent ut« Lat., »ruhten und abließen« Aeth., »eingeschlafen waren« Syr. — alle wohl aus *ἡσυχάζειν*, aber = חָדַל מִן (?הֶחֱשָׁה מִן?) | stand ich schweigend auf] Arm. Ich setze יָאָקוּם כְּמַחֲשָׁה oder וָאָ׳ כְּמַחֲרִישָׁה voraus, übersetzt in: *καὶ ὡς ἡσυχάσα[σα] ἀνέστην*, woraus sich dann Lat. »ut quiescerem et surrexi«, Syr. »glaubten, daß auch ich schliefe« (ähnlich Ar. Gild.) erklärt; < Aeth., Ar. Ew. umschreibt [hebr. כְּ wie Neh. 7, 2 (LXX *ὡς*) I Sam. 10, 27 (LXX <): וַיְהִי כְּמַחֲרִישׁ] (*) | so, wie] »sicut« Lat., »so« d. h. in diesem Aufzuge | auf dies F.] »in hoc campo« Lat., aus *ἐν τούτῳ τῷ πεδίῳ*, aus hebr. בְּ zu erklären (daher bezieht Arm. es auf »vides«).

v. 9 der Nachsatz kann auch bei »bleiben« anfangen; dann »sondern ich werde hier bleiben und nicht essen«.

§ 5, v. 1 Angelegenheiten] die Übersetzer (außer Ar. Gild.): »Worte« oder »Gedanken«, lasen also *ῥήματα* oder *λόγους* aus: הַדְּבָרִים אֲשֶׁר אֲנִי בָהֶם, vgl. III, 13, 2; IV, 6, 2; V, 9, 1 (etwas anders: II, 9, 4; III, 11, 1; 12, 3; undeutlicher IV, 3, 3).

v. 2 törichteste] »stulta super«, hebr. Steigerung mit עַל, vgl. III, 4, 3; 25, 2 u. ö.; möglich wäre auch: »du bist die törichteste von . . .« (Syr. Ar. Ew. u. Gild.).

v. 3 geraten . . versunken] eigentl. »durch Trübsal betrübt«, »in Niedrigkeit erniedrigt« hebr.!

v.4 (8) Klage jetzt heftig! • denn wir alle klagen,
und traure! denn wir alle trauern!
v.4b Trauerst aber du um den einen Sohn,
v.5 (9) • so frage die Erde, und sie wird dir sagen, daß sie es sei,
die klagen müsse um die vielen auf ihr Gewordenen;
v.6 (10) • weil alle, die von Anfang an auf ihr geboren waren,
und die anderen, die nachkommen, alle ins Verderben
gehen und sie insgesamt zunichte werden.
v.7 (11) • Wer also darf wohl mehr klagen, sie, die solche Menge
verloren hat, oder du, die du um Einen klagst?

---

v. 4 vgl. § 6, v. 3.
v. 5 frage] vgl. I, 11, 10; II, 5, 7; 6, 3; III, 7, 5.
v. 6 vgl. III, 28, 9 — s. o. I, 2, 1.

v. 4 jetzt heftig] Lat. MN: »luge tu validissime« ist die leichteste Lesart, oder wäre gar »lugeto« zu lesen? Es liegt wohl zugrunde: *ὑπερλίαν* (oder *ἐπὶ πλεῖον*) *δὲ* (Verlesung *δεῖ*) *νῦν πένθει* (*πενθεῖν*) aus הַרְבֵּה מְאֹד הָאֵבֶל כִּי נֶאֱבַל כֻּלָּנוּ, eigentl. »mach viel die Klage!« (*) | traure] *καὶ λυπεῖσθαι* abhängig von *δεῖ*, hebr. Infin. mit לְ, abhängig von הַרְבֵּה? Möglich aber auch: »Heftige Klage (gilt) jetzt, denn . . .; und Trauer, denn . . . «; Satzbau wie III, 28, 7 (IV, 2, 4); V, 4, 11. Vgl. Ar. Gild. am Schluß von v. 5.

v. 4b. 5 gehören zusammen, die Verszahl 5 müßte schon statt 4b stehen. Trauerst] hier fängt der Satz an, wie nur Ar. Gild. erkannt hat. Durch die Trennung entstand der Zusatz in Syr., »wir aber, die ganze Welt, um unsere Mutter«, der sich als griech. Zusatz durch den Gebrauch von »Welt« verrät. Dieser Gebrauch ist in Ap. Esra nicht anzunehmen, s. Anm. zu III, 28, 6 u. 7 zu »mundus« und »orbis«; der griech. Leser wird *πᾶς ὁ κόσμος* geschrieben haben und hat den Rest aus v. 3 ergänzt. Wäre das Wort hebräisch, so stände dort »die ganze Erde« (wie v. 5) aus *πᾶσα ἡ οἰκουμένη* = כָּל־הָאָרֶץ. Der Satz kann als Fragesatz oder als Bedingungssatz verstanden werden; die Partikeln Lat. »autem« 4b, »enim« 5, »et« 6 sind durch die andere Satzkonstruktion hier zu erklären.

v. 5 vielen] »tantorum« Lat. = *τοσούτων*, abhängig von *πενθεῖν* (*λυπεῖσθαι*) *περί*; es ist nicht unbedingt nötig, mit Hilgenf. ein Wort wie »casum« (Ambr.), = *πτῶμα* zu ergänzen; die andern Überss. haben nichts dergleichen | Gewordenen] Lat. frei »germinantium«, *ἐπ' αὐτῇ σπαρέντων* aus *ἐπ' αὐτῆς παρόντων* wie II, 5, 9; III, 24, 4[c] (»seminata«) und Aeth. III, 28, 7, viell. »auf sie Gekommenen« (בָּאִים) zu übersetzen.

v. 6 von Anfang] Lat. »ex ipso initio« ist wohl zu verstehen aus: *ἐξ ἀρχῆς αὐτῆς* st. *ἐ. ἀ. ἐπ' αὐτῆς* (Greßm.) | alle[2]] Lat. schwächt absichtlich ab durch Zusatz von »paene«?; vgl. IV, 6, 4 d; oder will er *ἅπαντες* oder *σύμπαντες* wiedergeben? Oder ist etwa, wie III, 6, 5 vermutet, *ἀνὰ πάντας* vorauszusetzen? | insgesamt] die meisten: »ihre Menge« aus *πλῆθος αὐτῶν* = רֻבָּם (— כֻּלָּם) | zunichte] Lat. »exterminium« = *ὄλεθρος* oder *ἀφανισμός*, wohl שַׁמָּה (שְׁמָמָה).

v. 7 darf] oder »muß«, »ziemt sich«, vielleicht einfach aus *τίνος ἐστίν*, aus לְמִי (יֵשׁ) הָאֵבֶל oder st. des Subst. אֱבֹל, das im Griech. etc. durchschimmern würde, ein Infinit. | sie] Lat. »nisi haec«; ist darin ein hebr. מִן enthalten (trotz des

v. 8 (12) • Solltest aber du mir sagen:
»Mein Jammer ist dem der Erde nicht zu vergleichen; denn ich habe meines Leibes Frucht verloren, die ich mit Wehen geboren und mit Schmerzen erzeugt habe;
v. 8b(13) • Der Erde aber (geht es) nach Erdenlauf: Wie sie gekommen, die Vielen, so sind sie gegangen!« —
v. 9 (14) so sage auch ich dir: • Wie du mit Schmerzen geboren hast, so hat auch die Erde ihre Frucht, den Menschen, im Anfange dem gegeben, der ihn machte.
v. 10 (15) • So halte nun deinen Schmerz in deinem Inneren zurück und trage tapfer das dir widerfahrene Unglück!
v. 11 (16) • Denn, wenn du das Urteil des Höchsten annimmst, wirst

---

v. 8 s. o. I, 11, 10 Ap. Bar. III, 3, 8 Luk. 1, 42.
v. 9 s. Gen. 2, 7f., s. o. I, 2, 2; III, 16, 2 (8, 2) Ap. Bar. V, 4, 4.
v. 11 vgl. Ap. Bar. VIII, 1, 5 Ps. Sal. 3, 3; 4, 9; 8, 7 (Luk. 7, 29. 35?) — Gen. 30, 13 Richt. 5, 24 Luk. 1, 42 Ap. Bar. VI, 2, 12 Judith 13, 18.

späteren אִי) oder einfach latein. Zusatz? (*) | klagst] Lat. wechselt wie gewöhnlich den Ausdruck, ebenso Aeth.

v. 8 zu vergleichen] d. h. sondern viel größer! | erzeugt] wohl: *ἐγέννησα*, (vorher *ἔτεκον*?), nur ein Verbum haben Aeth. Ar. Ew. u. Gild. Arm., »großgezogen« Syr.; man würde erwarten: »empfangen und geboren«, הָרִיתִי — יָלַדְתִּי (יִחַמְתִּי), aber dem widerspricht »mit Wehen«. Syr. hat das gleiche Wort wie IV, 4, 4, wo *ἐκτρέφειν* (oder ähnlich) vorauszusetzen ist (Lat. »nutrivi«); übrigens vgl. Psal. 51, 7; siehe hier I, 11, 12 Arm.

v. 8b Erdenlauf] Wortspiel הָאָרֶץ כְּדֶרֶךְ הָאָרֶץ, vgl. Gen. 19, 31 Ap. Bar. IV, 8, 2 (anders s. o. III, 19, 4).

v. 9 Der schwierige Vers empfängt sein Licht aus I, 2, 2 »du hast dem Staube befohlen, daß er dir den leblosen Adams-Leib hergäbe; aber er selber ward das Gebilde deiner Hände«. Der Vergleichspunkt liegt in der Hingabe, dem Opfer, das die Erde ebenfalls gebracht hat, an Gott, der daraus den Menschen schaffen wollte. Daher ist »ihn« zu lesen mit Arm. Lat. A* Syr. Ar. Ew., nicht »sie« (gegen Bd. I, 290, l. »eum« Lat., »ihn« Syr.; vgl. Anm. 7 dort) — gegeben] aus נָתַן פְּרִי | im Anfang] aus מִקֶּדֶם aus Gen. 2, 8 (s. die Stelle aus Jalkut Beresch. hier bei I, 2, 4). Ich wollte zunächst *ἀπ᾽ ἀρχῆς* in *ἀπαρχήν* Erstling = *πρωτότοκος* (vgl. Kol. 1, 15) ändern; Greßm. schlug vor, nach Ar. Gild. »Leid und Anstrengung« als Vergleichspunkt anzusehen; aber jener Übers. verändert willkürlich.

v. 10 Inneren] *ἐν σεαυτῇ* (Aeth. wohl *ἐκ σεαυτῆς*), Arm. »locum tuum« = *ἐπὶ σεαυτῆς*?, aber hebr. wohl בְּקִרְבֵּךְ (vgl. Gen. 18, 11 hebr. u. LXX) | Unglück] aus *πτῶμα* (*πτώματα*) [= אֵיד?], Lat. »casum« (etwas anders I, 2, 9; III, 16, 4; IV, 6, 4; 9, 3?).

v. 11 annimmst] = »als gerecht anerkennst« (»iustificaveris« Lat.) aus rabbin. צִדֵּק (הִצְדִּיק) אֶת הַדִּין (vgl. Perles in Oriental. Lit. Ztg. 1913 Sp. 164), griech. wohl *ἐὰν δικαιώσῃς* (in Ps. Sal. 4, 9: *δικαιοῦν τὸ κρίμα*) | Urteil] wohl einfach

du zur (rechten) Zeit deinen Sohn wieder erhalten und
unter den Frauen gepriesen werden.
v. 12 (17) • Geh also in die Stadt zu deinem Manne!

§ 6. Des Sehers Klagelied über Zion.

§ 6, v. 1 Da sprach sie zu mir:
(18) • »Das werde ich nicht tun und nicht in die Stadt gehen,
sondern hier sterben«!
v. 2 (19) • Ich aber redete noch mehr auf sie ein und sprach:
(20) • Führe das nicht aus!
v. 3 Sondern † jammere mit mir † über das Unglück Zions und
† weine mit mir † über † das Leid † Jerusalems!

---

§ 6, v. 3 vgl. Ap. Bar. II, 2, 6f, s. o. IV, 5, 4 — s. hier IV, 9, 10.

הַדִּין, vielleicht auch urspr. גְּזֶר דִּין wie III, 11, 1 (vgl. II, 3, 5; 4, 7; III, 5, 22; 9, 1; 22, 5; V, 9, 5), Lat. »terminum« wie III, 11, 1 (dort »t. sententiae«) | des Höchsten] mit Syr., während Lat. Aeth. und Ar. Ew. (Ar. Gild. »Herr«) »Gott« dafür einsetzen, was der Apokalyptiker vermeidet s. o. IV, 4, 3 u. Anm. zu III, 4, 3—5. Hier würde man, wenn Syr. u. Ar. Gild. nicht dagegen wären, zur Not »Gott« lesen dürfen, weil wir noch in der populären Quelle der Zionvision stehen, wo IV, 4, 3 der Ausdruck sich allgemein findet; aber vielleicht ist er auch dort später eingesetzt | unter d. Fr.] aus *εὐλογηθήσῃ ἐν γυναιξίν* (wie Luk. 1, 42) etwa תְּבֹרַךְ מִנָּשִׁים wie Richt. 5, 24 oder בַּנָּשִׁים?

§ 6, v. 1 tun u. gehen] hebr. Umständlichkeit, עָשָׂה וְ wie z. B. Gen. 31, 26; 41, 34 u. ö. | gehen] + »und (nicht) zu meinem Manne« Syr. Ar. Ew.

v. 2 noch mehr] »adposui« = *προςεθέμην* = אוֹסִיף wie II, 3, 2 u. ö. (Lat. sonst »adicere«) | sprach] Syr. + »Nein Frau, nein Frau«! | das] »sermonem« Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew. (Arm. indogerman.: »has res«) = *ῥῆμα τοῦτο* = הַדָּבָר הַזֶּה wie III, 13, 2; IV, 5, 1 u. ö. (vgl. z. B. Exod. 18, 17).

v. 3 Unglück] »casus« vgl. IV, 5, 10 | das Leid] Lat. Syr. Ar. Ew. »Schmerz«, wohl aus *πόνον*, (Aeth. u. Arm. *πόλιν*), = עָמָל? Die Verba sind völlig entstellt. 1) »consenti persuaderi« Lat., und alle 5 anderen (auch Arm.) wohl aus *συνομολόγει μοι*, was m. E. aus *συνολόλυζέ μοι* verdorben ist; *ὀλολύζειν* oft in LXX = ילל, also הֵילִילִי עִמִּי, oft mit »weinen« (»klagen«) verbunden. 2) »consolare« Lat. mit Syr. Aeth. Arm. = *παρακαλοῦ* oder *παρακλήθητι*, Ar. Ew. u. Gild. »nimm ein Beispiel« etwa = *παραδειγματίσθητι*(?), beweisen die Verderbnis der Stelle; ich schlage vor: *παράκλαιε* oder *παρακλαύθητί μοι* = בְּכִי עִמִּי. Jedenfalls ist der überlieferte Text unsinnig; mein Text hat guten Sinn und stimmt mit Ap. Bar. II, 2, 6f überein: jetzt kommt das Klagelied sofort. Diese Stelle beweist mit anderen sicher, daß auch Arm. keine andere griech. Übersetzung, sondern nur oft eine bessere griechische HS der gleichen Übersetzung vor sich hatte (z. B. II, 7, 3[a]) | über[1]] »quid enim« Lat., *τί γάρ* aus *ὑπέρ* s. Bd. I, S. 294? (*)

v. 4 (21) • Du siehst ja:

v. 4a Unser Heiligstes verwüstet, unser Altar ist zerbrochen, unser Tempel ist zerstört;

v. 4b (22) • Unser Psalmenspiel verklungen; unser Lobpreis abgetan, unser Jubellied entschwunden;

v. 4c Unsres Leuchters Licht erloschen, und die Lade unsres Bundes ist geraubt;

v. 4d Unsre Heiligtümer sind besudelt, und der Name, der auf uns liegt, ist entweiht;

---

v. 4a—g s. Ap. Bar. II, 2, A-G, vgl. Klagel. Jerem. 1, 4f I Makk. 1, 39; 2, 7—12 Ap. Bar. I, 4, 2—4.

v. 4c I Makk. 4, 50 Ap. Bar. I, 6, 7—10; II, 2, 14.

v. 4d s. III, 26, 12 (I, 9, 4) Ps. Sal. 2, 3 I Makk. 1, 46 (Perles).

v. 4d. f. g vgl. Judith 4, 12: *τοῦ μὴ δοῦναι εἰς διαρπαγὴν τὰ νήπια αὐτῶν καὶ τὰς γυναῖκας εἰς προνομὴν καὶ τὰς πόλεις τῆς κληρονομίας αὐτῶν εἰς ἀφανισμὸν καὶ τὰ ἅγια εἰς βεβήλωσιν καὶ ὀνειδισμόν, ἐπίχαρμα τοῖς ἔθνεσιν.*

v. 4a—g Klagelied in sieben Versen (Siebenzahl wie II, 4, 1—3; 7, 3—9; III, 18, 1—7 u. ö.); die Glieder sind nicht alle gleich, meist 3×2 Hebungen (c und d 2×3) enthaltend, nicht eigentlich Klagevers; Ap. Bar. II, 2a—g hat dies Lied übertroffen.

v. 4a alles abhängig von »daß« כִּי. Heiligstes] oder »Allerheiligstes«, genau »Heiligtum«, Lat. »sanctificatio« wie III, 15, 3 = *ἁγίασμα* = קֹדֶשׁ.

4b Psalmenspiel] wohl *ψαλτήριον* (Lat.) = נֵבֶל oder כִּנּוֹר | verklungen] Lat. »humiliatum est«, die anderen »abgeschafft«, Arm. »cessarunt«, aus *ἐταπεινώθη* oder viell. *κατεπατήθη* st. *κατεπαύθη* = נִשְׁבַּת (vgl. Jes. 24, 8) | abgetan] oder »ist verstummt«, beide Lesarten wären hier möglich, die erstere mir wahrscheinlicher; unsere Texte gehen zurück auf *(ἀπ)εκωφώθη* und *ἀπεκυρώθη* oder *ἠκυρώθη*, ersteres etwa = נֶאֱלַם [Psal. 39 (38), 2 neben *ἐταπεινώθην* (s. Lat.) oder = חָרַשׁ (vgl. Mich. 7, 16 LXX)], letzteres auf הוּפַר (so *ἀκυροῦν* öfters bei Aquila (s. Anm. zu I, 5, 5); dies paßt besser zu נִשְׁבַּת | Lobpreis] = *ἀγαλλίαμα* (*ἀγαλλίασις* = רִנָּה (רְנָנָה) wie z. B. Psal. 42, 5; 100, 2 | Jubellied] = *ὕμνος* = תְּהִלָּה (שִׁיר?) | entschwunden] aus *διελύθη* (*κατελύθη*), wieder = נִשְׁבַּת?

v. 4c 2×3 hebig! Licht] ist damit etwa das Gesetz gemeint wie hier VII, 3, 3f? (*) | L. u. Bundes] *κιβωτὸς διαθήκης*, Arm. *διαθηκῶν*, viell. richtig אֲרוֹן בְּרִית[תֵּי]נוּ (bei Ap. Esra häufig: »Bündnisse«).

v. 4d Heiligtümer] im Unterschiede von »Heiligtum« v. 4a (deshalb übersetze ich dort »Heiligstes« = Tempelinneres), hier wohl die heiligen Gefäße; *ἅγια* (Syr. *ἅγιοι*), hebr. auch מִקְדָּשֵׁינוּ oder קֳדָשֵׁינוּ | liegt] genau »der über uns genannt war« s. I, 9, 6 u. ö. (Ap. Bar. I, 4, 4) | entweiht] Lat.: »pene« IV, 5. 6, sonderbar! Ebenso Arm. »abalienati«, was auf *ἀπηλλοτριώθησαν*, *ἀπηλλοιώθη*? schließen läßt, während *ἐβεβηλώθη* richtig ist. Erklärung fehlt mir. Fiebig denkt bei »pene« an rabbin. כִּבְיָכוֹל »sozusagen« = »sit venia verbo«.

v. 4e Unsre Freien sind entehrt, unsre Priester feuerbrennend, unsre Leviten sind gefangen;

v. 4f Unsre Jungfrauen befleckt, unsre Frauen vergewaltigt, unsre Frommen weggeschleppt;

v. 4g Unsre Kinder sind entführt, unsre Jünglinge geknechtet, unsre Helden sind geschwächt —

v. 4h (23) • Aber mehr als alles die Versiegelung Zions! Denn versiegelt ist sie jetzt aus ihrer Herrlichkeit und ausgeliefert in die Hände unsrer Hasser! —

---

v. 4e Josephus, Bell. Jud. VI, 5, 1 Klagel. Jerem. 1, 4 (*κλαίοντες*).
v. 4f Frommen] vgl. II Makk. 14, 6: *Ἀσιδαῖοι*, vgl. Ap. Bar. II, 4, 6; 5, 2.
v. 4h vgl. Ap. Bar. I, 2, 5; 6, 9.

v. 4e Freien] *ἐλεύθεροι* (auch für Arm. genügend) = חוֹרֵינוּ wie oft in Nehemia und I Kön. 21, 8 u. ö., merkwürdig Syr. »Söhne unserer Freien«, als wenn *υἱοὶ ἐλευθέρων* dort gestanden hätte = neuhebr. בְּנֵי חֹרֵינוּ (Pred. Sal. 10, 17) | (feuer)brennend] Arm. *κλαίοντες* st. *καίοντες* (Perles), Syr. + im Feuer = בָּאֵשׁ.

v. 4f befleckt] *ἐμιάνθησαν* = נִטְמְאוּ | vergewaltigt] *ἐβιάσθησαν*?, in LXX immer *ταπεινοῦν* (II Sam. 13, 14 *κραταιοῦν* und *ταπεινοῦν*) = עִנָּה | Frommen] oder »Heiligen«?, Lat. Aeth. Ar. Ew. »Gerechten«, Ar. Gild. »Frommen«, Syr. Textfehler ܢ̈ܘܐܡܐ für das richtige ܢ̈ܟܦܐ (vgl. Ap. Bar. VIII, 7, 1), alle jedenfalls aus *ὅσιοι* = חֲסִידִים (vgl. noch Ap. Bar. VIII, 8, 1, etwaige Ergänzung des dortigen Gliedes g durch dies Wort). »Fromme« oder »Heilige« als Wehrlose und Geweihte passen in v. 4f neben »Jungfrauen« und »Frauen«.

v. 4g Kinder] in Aeth. und Ar. Ew. umgestellt, in Syr. verdorben, l. ܕܡܣ̈ܟܢܐ (nicht ܕܡܣ̈ܟܢܐ wie in Bd. I S. 296) st. ܕܡ̈ܟܢܐ!; es läßt mit »parvuli« Lat. auf *νήπια* oder *νήπιοι* = עוֹלָלִים schließen. | entführt] Syr. »zerstreut« = *διεσκορπίσθησαν*, Aeth. Ar. Ew. »geraubt« = *διηρπάσθησαν*, Lat. »proditi« führt wohl auf *διεσκορπίσθησαν*, dies viell. auf נָפוֹצוּ | geknechtet] nach Lat. »servierunt« wohl = *ἐδούλευσαν* = עָבְדוּ »sind Sklaven geworden« | geschwächt] Lat. Syr. Aeth., Arm. »besiegt« (»geschlagen«) = *ἀδυναμοῦνται* (Box) od. *ἀδυνατοῦντες*?

v. 4h Hier hört das Klagelied auf, und die Prosa beginnt wieder. Versiegelung] »signaculum« Lat., *σφραγίς* (oder *ἀποσφραγισμός*?) חתם, irrig חֹתָם gelesen, richtig: חֲתֹם = das Versiegeln. Die Übersetzer scheinen fast alle (bis hin zu Box) an irgend ein Siegel, Wappen oder Feldzeichen Zions gedacht zu haben. Was mag Arm. gelesen haben (»contumelia affecta est Sion sicut vas inutile«)? etwa *ἀποσκευασμός*? (vas = *σκεῦος*) (*) | versiegelt] *ἀπεσφραγίσθη* [*ἀπὸ*] *τῆς δόξης αὐτῆς νῦν* = נֶחְתְּמָה מִכְּבוֹדָהּ, Gebrauch genau wie hier II, 10, 2; III, 26, 9 (III, 14, 5), »versiegelt« = »abgeschnitten von ihrer Herrlichk.« | ausgeliefert] Aeth. Arm. »wir sind ausgel.«

v. 5 (24) • So schüttele du ab die Fülle deiner Trauer
und tu ab von dir die Menge deiner Schmerzen!
v. 6 auf daß der Gewaltige dir wieder gnädig werde,
und der Höchste dir Ruhe der Leiden gewähre!

§ 7. Das Weib verwandelt sich in eine Stadt.

§ 7, v. 1 (25) • Da, als ich mit ihr redete, erglänzte plötzlich ihr Antlitz
sehr, und ihr Aussehen ward wie des Blitzes Schein;
v. 2 — und ich fürchtete mich sehr, ihr zu nahen, und mein
Herz war heftig erschrocken; und ich überlegte, was das
wäre, —
v. 3 (26) • da schrie sie plötzlich mit fürchterlich lauter Stimme, so-
daß die Erde von ihrer Stimme erbebte.
v. 4 (27) • Und ich sah: Da erschien mir nicht mehr das Weib, son-
dern eine Stadt baute sich auf, und es zeigte sich eine
Ortschaft von gewaltigen Grundmauern.

---

§ 7, v. 1 Dan. 10, 6 Ap. Joh. 21, 9f. v. 2 s. o. I, 14, 1.
v. 4 vgl. Hermas, Vis. III, § 4 u. 5 Ap. Joh. 21, 19f Hebr. 11, 10, s. u. IV, 10, 5.

v. 5 schüttele ab] wohl *ἀποτίναξον* = נַעֵּרִי(?) | Menge] oder nochmals »Fülle« רֹב.

v. 6 Gewaltige] = *ἰσχυρός* (Aeth. Ar. Gild. setzen »Gott« ein) wie II, 11, 4 u. ö. (s. III, 4, 3 Anm.) | Ruhe der Leiden] wohl aus הַשְׁבִּית יַשְׁבִּית אֶת עֲמָלֵיךְ = »Aufhören« *ἀνάπαυσιν* (vgl. Jes. 21, 2 u. ö.) | Leiden] *πόνοι* = עָמָל, Lat. »labor« wie I, 6, 5; II, 3, 8; III, 12, 9.

§ 7, v. 1 Da] וְהָיָה | eben] וְהִנֵּה | wie der Schein] Lat. »species« oder »wie das Aussehen« — Vulg. braucht »species« in solchen Fällen für *εἶδος, ὅρασις, ὁμοίωσις, ὁμοίωμα*; hier wohl nach Dan. 10, 6 *ὡσεὶ ὅρασις ἀστραπῆς* = כְּמַרְאֵה בָרָק oder (בִּ)דְמוּת, vgl. IV, 9, 3b; VI, 2, 2. Ap. Joh. 4, 3 (4, 6 u. ö.) *ὅμοιος ὁράσει*.

v. 2 u. ich fürcht.] Lat. Ar. Ew. »ut« | überlegte] Arm. sehr wörtlich: »nachdenkend sprach ich: was ist dies?« (gut hebr.!) v. 2 abhängig von »als« bei Ar. Ew., sachlich richtig.

v. 3 schrie] Lat. »emisit sonum vocis« = *ἀφῆκε φωνήν*, oder Übersetzungsform des Lat. wie V, 1, 8; 4, 2 (שָׁלַח קוֹל wie שָׁלַח דָּבָר Jes. 9, 7?).

v. 4 baute sich auf] genau »sondern eine Stadt, erbaut«, ausgelassen vielleicht *ὡς* = כְּ, hebr. etwa וְהָיְתָה כְּעִיר נִבְנְתָה :, *πόλις ᾠκοδομήθη* (oder *ᾠκοδομημένη*?) Lat. »aedificabatur« (ähnlich III, 7, 4 »habundat« st. Partizip) | Ortschaft] Syr. allein hat + »wie eine« | von gew. Gr.] *ἀπό*, hebr. Genetiv explicat. (epexeget.) (*ἀπό* aufzufassen wie Plutarch, Philop. 4 *ἀγρὸς . . ἀπὸ σταδίων εἴκοσι* oder wie Matth. 3, 4 *ἔνδυμα .. ἀπὸ τριχῶν καμήλου*?, vgl. Grimm, Lexicon gr.-lat. in libr. NT 1888, S. 39 unter *ἀπό* I, 4 und III, 1, c.) *τόπος ἀπὸ θεμελίων ὀχυρῶν* (*ἰσχ.*?)

v. 5 Und ich erschrak und schrie mit lauter Stimme [. .]:
(28) · Wo ist der Engel Uriel, der anfangs zu mir gekommen ist?
v. 6 Denn er selbst hat mich in diese Fülle des Entsetzens hineingeführt.
So ward (nun) mein † Gebet † zunichte und meine Bitte zu Schanden!

§ 8. Der Engel stärkt den Seher.

§ 8, v. 1 (29) · Während ich noch so redete, kam der Engel zu mir, der anfangs zu mir gekommen war,
v. 2 (30) und sah mich: · und ich lag wie tot da, und mein Verstand war verwirrt.
v. 3 Und er faßte mich bei der rechten Hand, stärkte mich, richtete mich auf und sprach zu mir:

---

v. 5 vgl. Aeth. Hen. 21, 9; 27, 2, s. o. I, 7, 1; II, 1, 1 (vgl. dag. I, 11, 5!).

§ 8, v. 1 u. 3 s. o. I, 14, 1f; III, 3, 1 Dan. 8, 17f; 10, 9f Ap. Joh. 1, 17 Ezech. 2, 1f.

= בְּמָקוֹם עֹז מוּסְדִים. Arm. Ar. Ew. u. Gild. < »et locus demonstrabatur«, Auslassung wie III, 29, 2. 3, infolge des Doppelsinns von מָקוֹם *τόπος*: »Ort« (Platz) u. »Ortschaft«! st. עֹז ist auch בְּצוּר möglich (עֹז z. B. Prov. 10, 15; 18, 11. 19, בְּצוּרָה z. B. Jes. 25, 2).

v. 5 lauter] »großer« בְּקוֹל גָּדוֹל [. . .] ich lasse aus: »und sprach« = וָאֹמַר | anfangs] = *ἀπ' ἀρχῆς* aus מִקֶּדֶם oder מֵרֵאשִׁית, »vom ersten Tage« Syr., »prima die« Arm. erweisen sich durch § 8, 1 als freie Deutung.

v. 6 Fülle des Entsetzens] *εἰς τοῦτο τὸ πολὺ τῆς ἐκστάσεως* (st. *τὸ πόλυ*: *τόπον* Ar. Ew. Arm., Ar. Gild. dafür Ardtab s. IV, 1, 1), [*πολύ* st. *πλῆθος* scheint mir durch Aeth. hindurchzuschimmern, der st. *ἐκστάσεως* außerdem *ἐξετάσεως* las.] *ἔκστασις* wie II. 3, 3 (Lat.) V, 6, 1; VI, 7, 4 = (הֲרָדָה) לְרֹב פַּחַד | so . . nun] »und es ward«. Im übrigen ist der Vers sehr entstellt | † Gebet †] das Wort muß parallel »Bitte« sein (Arm. stellt die beiden Wörter um); alle Überss. »Ende«, was unsinnig ist, aber auf *τέλος*, *πέρας* (oder *ὅρος* wie V, 9, 5?) zurückgehen muß. Wenn keine griech. Verschreibung zu finden ist, schlage ich wie in Bd. I, S. 302 (jetzt mit Box) vor, hebr. Verschreibung anzunehmen: תַּכְלִיתִי (in LXX Psal. 139 (138), 22 mit *τέλειον*, Hiob 26, 10 mit *πέρας* übers.) aus תְּפִלָּתִי »mein Gebet« (*) | zunichte] »in corruptionem« Lat. aus *εἰς (δια)φθοράν* (s. Vulg.), aber dies wofür? Nach Gebrauch der LXX = לַשַּׁחַת oder לְמַשְׁחִית, aber ob derselbe Gebrauch hier vorliegt? לְהֶבֶל zunichte, oder לְבֹשֶׁת würde besser passen (*) | zuschanden] *εἰς ὀνειδισμόν* (*ὄνειδος*, so »improperium« in Vulg.) = לִכְלִמָּה (לְחֶרְפָּה), vgl. I, 9, 3 Lat.

§ 8, v. 2 verwirrt] [*ἀπ*]*ηλλοιώθη*, Arm. *ἀπελύθη*?

v. 3 richtete mich auf] eigentl. »stellte mich auf meine Füße« aus וַיַּעֲמִידֵנִי עַל רַגְלָי wie I, 14, 2 u. ö.

v. 4 (31) • »Was ist dir? Warum bist du so erregt? Und warum ist [. . .] der Sinn deines Herzens verwirrt?«

v. 5 (32) Ich sprach: • Weil du mich gänzlich verlassen hast!

v. 6 Ich habe doch nach deinen Worten getan und bin auf dies Feld gegangen. Und nun habe ich gesehen, was ich nicht erklären kann!

v. 7 (33) Und er sprach zu mir: • »Steh wie ein Mann! So werde ich dich belehren«.

v. 8 (34) Da sagte ich: • Rede, Herr, aber verlaß mich nur nicht, damit ich nicht vorzeitig sterbe!

v. 9 (35) • Denn ich sah, was ich nicht kannte,
und ich hörte, was ich nicht verstehe!

v. 10 (36) • Oder täuscht sich mein Sinn,
und träumt meine Seele?

v. 11 (37) • So bitte ich dich nun, deinen Knecht über dies Entsetzen aufzuklären!

---

v. 4 s. I, 7, 2 (II, 11, 6) Ap. Bar. VI, 4, 1.
v. 6 II Kor. 12, 4.
v. 10 vgl. Ap. Bar. VI, 4, 1.

v. 4 [. . .] »dein Verstand« *ὁ νοῦς σου* halte ich, da kein zweites Verbum da ist, für Randglosse; »Sinn deines Herzens« viell. *ἡ διάνοια τῆς καρδίας* — aber der Sprachgebrauch der Vulg. für »intellectus« und »sensus« ist unsicher, »intellectus« häufig für *σύνεσις* LXX).

v. 5 Weil] bei Arm. Warum? *ὅτι — τί* | gänzlich] Inf. abs. i. Hebr.

v. 6 erklären] *ἐκλαλεῖν, ἐκλογίζεσθαι?*

v. 7 belehren] od. »künden« u. ä.

v. 8 vorzeitig] oder »plötzlich« 4 Texte, »frustra« Lat. Arm. — Welche griech. Verlesung? »frustra« würde auf *εἰκῇ* oder *μάτην* schließen lassen, aber kein ähnliches griech. Wort für »plötzlich« bietet sich, — etwa *ἀκαίρως*?, vgl. II, 10, 4 = כְּלֹא בְעֵת (oder וְלֹא עֵת).

v. 9 kannte] oder »noch nicht gesehen habe« Aeth. Ar. Ew. Arm. | hörte] oder »höre« 4 Texte; (Satzbau wie I, 10, 1).

v. 10 Sinn] oder »Verstand«, *διάνοια* = לֵב? | träumt] *ἐνυπνιάζεται*, oder etwa *ὀνειρώττει?* woraus Arm. »corrupta est« = *φθείρεται* zu erkl. wäre?

v. 11 dich] 3 Texte + »(mein) Herr« (vgl. I, 9, 1) | Entsetzen] = *ἔκστασις*, Lat. »excesso« (!) wie I, 12, 3, wo Arm. ebenfalls »mirabilia« hat.

§ 9. Deutung des Gesichts: Das Weib ist Zion!

§ 9, v. 1 (38) • Er antwortete mir und sprach:
Höre mich, so will ich dich belehren und dir (das) sagen, wovor du dich fürchtest; weil der Höchste dir † große † Geheimnisse geoffenbart hat.

v. 2 (39) • Denn er hat deine Aufrichtigkeit gesehen, (darin) du ohn' Unterlaß um dein Volk trauerst und sehr betrübt bist um Zion.

v. 3 (40) • Dies also ist der Sinn:
Das Weib, das dir soeben erschienen ist,

(41) • welche trauerte und die du zu trösten dich anschicktest,

v. 3b (42) • — dann aber sahst du sie nicht mehr als Weib, sondern sie erschien dir als erbaute Stadt, —

v. 3c (43) • und † was † sie dir erzählte von dem Unfall ihres Sohnes: [. . . .]

---

§ 9, v. 1 vgl. II, 3, 2; III, 7, 1; V, 6, 7 (Arm.).
v. 1f vgl. II, 11, 4; III, 26, 4. 17; VI, 10, 4 Ap. Bar. II, 3, 4; III, 2, 18; IV, 3, 4.
v. 3 vgl. § 3 u. 4.
v. 3b s. o. II, 2, 3; III, 3, 6; 26, 8.

§ 9, v. 1 † große †] alle Texte: »multa« = *μυστήρια πολλά*; nach Wellhausens Meinung bedeutet רב hier »groß«; das ist wahrscheinlich (vgl. V, 3, 7; 4, 6 u. ö.) | Geheimnisse] »mysteria« Lat. (wie V, 6, 7 Arm.) Transscription (wie I, 13, 10[a] Anm.) oder »ein großes Geheimnis« סוֹדִים רַבִּים (od. aram. רָזָא, vgl. V, 5, 7)?

v. 2 Aufrichtigkeit] *ὀρθότητα* wie Aqu. zu Jes. 57, 2 oder nach Lat. »rectam viam« = *ὀρθὴν ὁδόν*(?), aber wohl = יָשְׁרְךָ oder מֵישָׁרֶיךָ | darin] eigentlich »weil« = כִּי | unaufhörlich] wohl *ἀδιαλείπτως* = בְּבְלִי־עֵת | trauerst] nicht als Perf. zu betrachten wie Lat. (Arm.?).

v. 3 Sinn] eigentl. »ist das Wort« *οὗτός ἐστιν ὁ λόγος* וְזֶה הַדָּבָר, vgl. II, 9, 4; III, 11, 1; 12, 3; Lat. frei »intellectus visionis«, vgl. V, 7, 7 u. ff; VI, 7, 3[b] | soeben] »vor kurzem« = *πρὸ ὀλίγου* = מִקָּרוֹב? | anschicktest] alle »begannest« = *ἤρξω* aus הֵחַלֹּתָ oder הוֹאַלְתָּ (aram. שָׁרֵית?), was hier richtiger bedeutet »dich bemühtest«.

v. 3b dann] eigentl. »jetzt« = *νῦν*, aber sicher Übers. von וְעַתָּה »und nun hast du . . . gesehen« | als Weib] »speciem« Lat. wie IV, 7, 1 jedenfalls hier aus *εἶδος, ὁμοίωμα, ὁμοίωσιν* aus כְּ oder דְּמוּת(כ) (s. v. 10). v. 3b ist Anakoluth, hebr. einfach mit וְ verbunden.

v. 3c was] alle: »daß«, »weil« = *ὅτι*, zu verstehen als Neutrum = מַה | Unfall] s. IV, 5. 10; 6, 4 (I, 2, 9) = *πτῶμα*, מַפָּלָה = »Tod«? | Sohnes] + »dies ist die Erklärung« Lat. Syr. Ar. Ew. (nicht Arm.) halte ich gemäß der Darstellung in V, 9, 1. 2 für griech. Zusatz (in der einen Reihe der griech. Überlieferung): *αὕτη ἡ ἐπίλυσις* (hier nicht hebr. פִּתְרוֹן, gegen Box).

v. 4 (44) • Dies Weib ist Zion! [. . . . . .]
v. 5 (45) • Und daß sie dir sagte: »Ich war dreißig Jahre lang unfruchtbar«:
v. 6 Die Welt(zeit) hatte ja dreitausend Jahre, während in ihr noch kein Opfer dargebracht wurde!
v. 7 (46) • Aber nach dreitausend Jahren erbaute Salomo die Stadt und brachte Opfer darin dar; damals gebar die Unfruchtbare den Sohn.
v. 8 (47) • Und daß sie dir sagte: »Ich habe ihn mit Mühe großgezogen« — das ist das Bewohntsein Jerusalems.
v. 9 (48) • Und daß sie dir sagte: »Mein Sohn trat in sein Brautgemach und war tot«, und daß Trauer sie betroffen hat, — das ist der Fall Jerusalems [gewesen].
v. 10 (49) • Und siehe, du hast ihre Gestalt gesehen, wie sie den Sohn

---

v. 5 vgl. IV, 4, 1.
v. 6 vgl. Ass. Mos. 1, 1 Ap. Bar. VI, 8, 5^b.
v. 7 vgl. I, 5, 2 (Arm.) Ap. Bar. VI, 10, 2 II Sam. 7, 13 I Kön. 5, 5.
v. 8 vgl. § 4, 4 (Ap. Bar. VIII, 2, 8).
v. 9 s. o. § 4, 6. 7; I, 1, 1.
v. 10 vgl. Exod. 25, 9. 40 Ap. Bar. VI, 8, 4 Hebr. 11, 10. 16.

v. 4 [ ] »die [du sahest (Arm.) und die] du jetzt als gebaute Stadt siehst« halte ich für gemeinsamen (schon hebr.?) Zusatz aus v. 3b. Der Zusatz schwächt die Enthüllung des Geheimnisses nur ab. Anders in V, 9, 2, wo der folgende Satz hinter »Messias« nötig ist. Text des Lat. s. Bd. I, S. 308.

v. 5 unfruchtbar] »sterelis« Lat. wie I, 13, 4 (vgl. II, 10, 13^b »ohne Frucht«).

v. 6 ja] die Texte »weil« = כִּי | die Welt] der griech. Text muß etwa gelautet haben: *ὅτι ἦν τῷ αἰῶνι . . ἔτη* = כִּי הָיָה לָעוֹלָם | dreitausend] von Arm. in »multos« verändert, da er vielleicht das griech. Zahlzeichen nicht lesen konnte, das Lat. fälschlich mit »tres« wiedergegeben hat; Lat. las $\gamma = 3$ st. $\text{,}\gamma = 3000$ (s. Wattenbach, Griech. Paläographie). Ebenso in v. 7 (Arm. »nachher«).

v. 7 Aber] = »und es geschah« וְהָיָה | Salomo] in I, 5, 2 ist Salomo ausgelassen, außer bei Arm. | damals] + »war es, daß« הָיָה כִּי, st. *τότε ἦν ὅτι* Arm.: *πότε ἦν; ὅτε* | Sohn] Arm. las *πόνῳ* st. *παῖδα* (aber wohl falsch) und nahm v. 8 vorweg (*).

v. 8 Bewohntsein] *οἴκησις* (*ἐποίκησις, κατοίκησις*) = שֶׁבֶת (oder שְׁכֹן). Box' Gedanke an die Schechina Gottes im Tempel scheint mir völlig unmöglich (שְׁכִינָה בִּירוּשָׁלַיִם ist durch nichts in den Texten angedeutet).

v. 9 Trauer betr. hat] nicht ganz sicher, aber auch bei Arm. | Trauer] oder »Unheil«, »casus« hier wie IV, 5, 10 | ist] Lat. »quae facta est« wohl *ἥτις ἐγένετο* (für הָיָה) *ἡ πτῶσις Ἰερ.* »ruina« Lat. wie I, 1, 1.

v. 10 Gestalt] hier sicher *ὁμοίωμα* (Lat. »similitudinem«) = דְּמוּת (s. v. 3^b) oder תַּבְנִית?

betrauerte, und hast dich angeschickt, sie zu trösten über das ihr Widerfahrene. [. . . . .]

§ 10. Schluß der Vision.

§ 10, v. 1 (50) • Da nun der Höchste gesehen hat, daß du von Herzen betrübt bist und von ganzer Seele um sie leidest,

v. 2 hat er dir den Glanz ihrer Herrlichkeit und die Zierde ihrer Schönheit gezeigt.

v. 3 (51) • Deshalb sagte ich dir ja, du solltest auf dem Felde bleiben, wo kein Haus gebaut ist;

v. 4 (52) • denn ich wußte, daß der Höchste vorhatte, dir dies zu zeigen.

v. 5 (53) • (Und) deshalb sagte ich dir, du solltest an einen Ort gehen, wo kein Gebäudefundament wäre;

---

§ 10, v. 2 s. o. § 7, 1 Ap. Bar. III, 9, 9 (2, 22[b]) Hebr. 1, 3 Weish. Sal. 7, 26 Psal. 50, 2 Buch Baruch 5, 1.

v. 3ff vgl. VI, 10, 5 (der Lohn!).

v. 5 s. o. III, 29, 2. 3 (Lücke); IV, 7, 4.

v. 10 (Forts.) angeschickt] wie v. 3 "הוֹאַלְתָּ לְ | Widerfahrene] vgl. Ap. Bar. II, 2, 3; VII, 1, 6; 3, 8 (also häufigere Umschreibung), Aeth. Arm. + »Trauer« *τὰ συμβεβηκότα*?, welches hebr. Äquivalent? | trösten] aus Ar. Gild. »tadeln« wird *παραμυθεῖσθαι* hier wahrscheinlich (vgl. v. 3, aber dagegen IV, 6, 3) | [. . .] Lat. Ar. Gild. + »Haec erant tibi aperienda« u. ähnlich.

§ 10, v. 1 Ich will wegen des deutschen Sprachgebrauchs »Herz u. Seele« umgekehrt stellen wie Lat. (»animo«, lies »anima«?) Syr. Aeth. Ar. Ew. (»Seele — Herz«), Arm. hat nur ein Glied | leidest] = *πάσχεις* (Lat. Ar. Ew.) = מַר לָךְ (Box).

v. 2 Glanz i. H.] *αὐγὴν τῆς δόξης αὐτῆς* (*ἀπαύγασμα*? Hebr. 1, 3) = נֹגַהּ כְּבוֹדָהּ (Ezech. 10, 4) | Zierde i. Sch.] Syr., Lat. Aeth. Arm. umgekehrt »Schönheit ihrer Zierde«, aber wohl *εὐπρέπειαν τοῦ κάλλους* (*τῆς ὡραιότητος*?) *αὐτῆς*, etwa = מִכְלַל־יָפְיָהּ wie Psal. 50, 2 (hebr. u. LXX 49, 2): מִצִּיּוֹן מִכְלַל־יֹפִי (*).

v. 4 vorhatte] »incipiebat« Lat. = *ἤρξατο* = הוֹאִיל (שָׁרֵי?) wie § 9, 3. 10, oder *ἠμέλλησεν* (nach den and. Überss.) = Imperf. des Verbums (wie öfters in LXX), also = יֵרָאֶה? Letzteres unwahrscheinlich (mit Fiebig).

v. 5 Und] Aeth. Arm. | Ort] Lat. »agrum« = *τόπον* = מָקוֹם (hier in der Bedeutung »Platz«, anders als IV, 7, 4. Hier zeigt sich, daß in III, 29, 2 ein Satz fehlt.

v. 6 (54) • denn es kann kein Menschen-Bauwerk an dem Orte bestehen, wo des Höchsten Stadt sich zeigen soll.

v. 7 (55) • Also fürchte du dich nicht und erschrick nicht, sondern tritt ein und schaue den Glanz der Stadt und die Größe ihres Baues, soviel deine Augen zu schauen vermögen,

v. 8 (56) • und höre dann, soviel deine Ohren hören können!

v. 9 (58) • Heil dir über viele!
Sei gepriesen dem Höchsten gleich wenigen!

v. 10 (58) • Bleib nun hier (noch) die morgende Nacht,

---

v. 6 s. o. III, 5, 1; 26, 8. Hebr. 11, 10.

v. 7 vgl. v. 2 — v. 7f vgl. II Kor. 12, 4 I Kor. 2, 9

v. 9 s. II, 11, 4 (Arm.) Ap. Bar. VI, 14, 6; VII, 1, 4 — Ruth 2, 20 I Sam. 15, 13 Buch Baruch 5, 4.

v. 10 vgl. IV, 4, 7.

v. 6 kann ... soll] Lat. u. Arm. »konnte — sollte« = ἐδύνατο (= יָכֹל) — ἔμελλεν (hebr. wohl עָתִיד לְ oder wie v. 4) | Menschen-B.] = ἔργον (ποίημα) οἰκοδομήσεως ἀνθρώπου = מַעֲשֵׂה תַּבְנִית (תְּכוּנַת?)־אָדָם (מַעֲשֵׂה wie z. B. I Kön. 7, 28) | bestehen] wohl ὑπομένειν (Lat. las viell. ὑπενεγκεῖν) = קוּם oder עָמַד | zeigen] Arm. »wo er dir des Höchsten Stadt zeigen wollte«; die andere griech. Lesart ist m. E. besser, aber auch Aeth. Ar. Ew. fassen es aktivisch.

v. 7 erschrick] eigentl. »dein Herz (לִבְּךָ) erschrecke nicht« | Glanz] s. v. 2 (daher setzt Syr. zu: »der Herrlichkeit«) | der Stadt] aus Arm.; πόλεως muß in der anderen Überlieferung verdorben gewesen sein; weshalb Lat. Aeth. es auslassen, Ar. Ew. frei ergänzt, Syr. + »Herrlichkeit«, nur Ar. Gild. »Stadt« (aber etwa aus Glied b?) (*) | deine Augen . . deine Ohren (v. 8)] eigentl. »das Gesicht deiner A., das Gehör deiner O.«; Sing. Aeth. Arm. Ar. Ew. כְּמַרְאֵה עֵינֶיךָ ,כְּשֵׁמַע אָזְנֶיךָ; denn vielleicht wären »vermögen« u. »können« (wie I, 10, 2; V, 10, 3) = griech. χωρεῖ oder ἀρκεῖ = hebr. כְּ.

v. 8 höre] וְתִשְׁמַע, Imperf. als Fortsetzung des Imperat.; die Abtrennung des v. 8 ist irrig, das Sätzchen gehört zu v. 7.

v. 9 Heil] »beatus prae« Lat. = μακάριος = אַשְׁרֶיךָ oder אֶשֶׁר לְךָ wörtlich »Heil dir vor vielen!«, »prae« comparativisch = ἀπό (hier παρά, πρό?) = מִן (wie »super« IV, 5, 2 u. ö. = ὑπέρ = עַל superlativisch) vgl. VI, 6, 4 | viele] = »die vielen«, (הָ)רַבִּים hier fast identisch mit הַכֹּל. Deutlich ist dies nur II, 11, 4 im arm. Texte | gepriesen] »vocatus« Lat. führt auf εὐλογητός = בָּרוּךְ, so daß der ganze Satz: בָּרוּךְ אַתָּה לְעֶלְיוֹן כִּמְתֵי־מְעַט hieße, wobei לְעֶלְיוֹן für den älteren Ausdruck לַיהוָה steht (eigentl. »dem Herrn empfohlen«, daher Arm. »gratus«). (*)

v. 10 morgende Nacht] »in crastinum« Lat., ungeschickt für ἐπαύριον = לַיְלָה לְמָחָר.

v. 11 (59) ˙so wird der Höchste dir im Traumgesichte das zeigen, was Er an den Erdbewohnern tun wird in den letzten Tagen.«

---

v. 11 im Traumges.] griech. 1) teils *ἐν ὁράσει* (Arm.), teils *ὁράσεις* (*ὅρασιν*), und 2) *ἐνυπνίων* (Lat. Syr.), *ἐν ὕπνῳ* (Aeth.), *ἐνυπνίου* (Ar. Ew. Arm.), m. E. = בְּחָזוֹן וַחֲלֹמֹת wie Dan. 1, 17 oder aram. בְּחֶזְוִי עִם־לֵילְיָא Dan. 7, 2 | Er] nochmals »der Höchste« Lat. Syr., passiv Arm. | in d. l. Tagen] die verschiedenen Lesarten erklären sich m. E. am besten durch griech. *ἀπὸ χρόνων ἐσχάτων* (Aeth. *ἀπὸ χρόνου αὐτοῦ*?) = מֵאַחֲרִית הַיָּמִים.

Visio V.

Ὁράσεων β.

§ 1. Der Adler.

[. . . . . .]?

§ 1, v. 1 (60) ·Und ich schlief jene Nacht und die nächste, wie er mir
(XI, 1) befohlen hatte; ·und [. . .] in der zweiten Nacht sah ich
einen Traum:
v. 2 Siehe, vom Meere stieg ein Adler auf, der hatte zwölf
Flügel und drei Häupter.

---

§ 1, v. 1 Dan. 7, 1.

v. 2f vgl. Gen. 41, 2 Ap. Joh. 13, 1 Dan. 7, 3ff Ezech. 17, 3ff (Jerem. 48, 40; 49, 22) Ass. Mos. X, 8 — s. hier V, 7, 2.

§ 1 [. . . .] Ist hier eine Lücke (Ausführung von IV, 10, 7)?

v. 1 nächste] wie IV, 4, 7 | ich schlief etc.] statt dessen Arm. »et intravi in domum duabus noctibus«, auf IV, 10, 7 bezüglich; jedenfalls vermißte er die Erfüllung jenes Gebots; auffallend ist aber »in domum«; wofür man »in die Stadt« erwarten würde. Besichtigung u. Beschreibung des himmlischen Jerusalems ist später in Apokalypsen häufig, so schon Ap. Joh. 21, 10—27, besond. in einer latein. Paulus-Ap. HS Escorial X, a, 3 (10. Jhdt.) fol. 154r°—157v°), aber auch in der griech. Baruch-Ap., da die Beschreibung der Himmel dort sachlich das Gleiche bedeutet; besonders merkwürdig aber ist die äthiop. Henoch-Ap., wo 89, 50/66; 90, 26 33 nebeneinander das »alte Haus« = das irdische Jerusalem, und das »neue Haus« = das himmlische Jerusalem besprochen werden. Vielleicht kannte der Urheber jenes arm. Ausdruckes (der Arm. oder der Schreiber seiner griech. Vorlage?) das Henoch-Buch | er] d. h. der Engel; dafür Arm. »angelus Domini«, in unserem Buche kommt der Ausdruck sonst nicht vor, ist stilwidrig | sah — Traum] »im Tr.« Aeth., < Arm.; der Ausdruck stammt aus Dan. 4, 2. 15; 7, 1 aram. חֵלֶם חֲזֵית, dagegen Dan. 8, 1 hebr. חָזוֹן נִרְאָה אֵלַי. Spur von Aramaïsmus in Ap. Esra (vgl. IV, 9, 3. 10; 10, 4. 11 u. Anm. zu III, 28, 3)? Freilich kann der Ausdruck »Traum«, den nur Lat. und Aeth. haben, gegen »Gesicht« (Syr. Ar. Ew.), auch den Übersetzern angehören, da »schlafen« vorausgeht (vgl. V, 6, 7) | zw. Nacht] eigentl. + »und es geschah« וַיְהִי.

v. 2 vom M.] עֹלָה מִן wie Gen. 41, 2, ἐκ τῆς θαλάσσης ἀναβαῖνον Ap. Joh. 13, 1; aram. סָלְקָ מִן יַמָּא Dan. 7, 3 | Adler] Syr. + »sehr groß von Größe«, frei aus Dan. 7, 3? | Flügel] + pennarum« Lat. — »penna« bedeutet nachher v. 4ff »Flügel«,

v. 3 (2) ·Und ich sah, wie er seine Flügel über die Erde ausbreitete; und alle Winde des Himmels wehten ihm zu und die Wolken sammelten sich bei ihm.

v. 4 (3) ·Und ich sah: Aus seinen Flügeln sproßten Nebenflügel hervor, und diese wurden zu kleinen, [und] winzigen Flügeln.

---

v. 4 vgl. Dan. 7, 8.

ebenso wie »ala« — entsprechend dem גְּדוֹל כְּנָפַיִם וְרַב נוֹצָה (LXX: *μεγαλοπτέρυγος πολὺς ὄνυξιν*) Ezech. 17, 7 (vgl. v. 3) oder viell. גַּפִּין דִּי עוֹף (Theod. *πτερὰ πετεινοῦ*) Dan. 7, 6; aber wohl hier nicht ursprünglich, wenn Arm. genau übersetzt hat. [Vogelflügel sind zwar beim Panther Dan. 7, 6 merkwürdig, aber nicht hier beim Adler].

v. 3 ich sah, wie] eigentl. »ich sah und siehe, er . . . .« | ausbreitete] »tollebat et volabat« Arm., »flog« Aeth., »flogen« Ar. Ew.; m. E. nur Mißverständnis von *ἐξεπέτασεν* (= הִפְרִישׂ), verändert in *ἐξέπτησεν* oder *ἐξεπτήσατο* (vgl. LXX zu Sir. 43, 14 Hos. 11, 11 Klagel. Jerem. 4, 19) s. hier v. 6 | über] + »das Antlitz« (der g. E.) Ar. Ew. (echt?) | Wolken] < Lat. Arm., aber wohl sicher.

v. 4 Flügeln] hier Lat. »pennis«, vgl. v. 2 u. 3; im Griech. viell. Wechsel des Ausdrucks *πτέρυγες, πτερά*? | Nebenflügel] oder »andere Flügel«. Der Ausdruck für diese Flügel, die dem »anderen, kleinen Horn« Dan. 7, 8 entsprechen (קֶרֶן אָחֳרִי זְעֵירָה, LXX: *ἄλλο ἓν κέρας*, Theod.: *κέρας ἕτερον μικρόν*) ist bei den Übersetzern verschieden im Laufe der Vision. Lat. hier und 1, 11: »contrariae pennae«, 2, 10: »sequentes p.«, 2, 12ff; 3, 1; 4, 12: »pennacula«, 3, 2. 6: »subalares«; Syr. stets »kleine Fl.«; Aeth. hier und 1, 11; 2, 12ff; 3, 2. 6: »Spitzen« (so!, nicht »Häupter« zu übersetzen) 2, 10: »Flügel«; Ar. Ew.: »kleine« (zierliche«) »Flügel«, 2, 10: »Flügel«; Ar. Gild. meist »kleine Fl.«, 3, 1. 6: »andere Fl.«, manchmal nur »Flügel«; Arm. (nach Petermann) teils »alia ala« (hier), teils »residuae«, »superfluae«, teils nur »alae«. — Dem entsprechend in der Erklärung § 7, 9; 8, 7 Lat. »subalares«, Syr. »kleine Fl.« (»Flügel«), Aeth. »Spitzen«, Ar. Ew. »andere« — »kleine Fl.«, Ar Gild. »Flügel«, Arm. »superfl. al.« Dies führt zu dem Schlusse, daß wohl auch im Griech. nicht stets das gleiche Wort gestanden hat, sondern *πτέρυγες, πτερύγια, πτερά*. An die von Volkmar (und Box) konstruierten Wörter »*ἀντίπτερα, ἀντιπτερύγια*« (= *ἀντιβασιλεῖς*) und *ὑποπτερύγια* glaube ich nicht recht. Die Bezeugung durch 2 Stellen in Lat. mit »contrariae p.« (»contrarius« in Vulg. = *ἐναντίος, ὑπεναντίος*, aber auch *ἀνθεστηκώς, πλησίος, πλάγιος* u. a.) scheint mir zu schwach; da kann einfach *ἕτερος* gestanden haben wie Dan. 7, 8, Theod. — In der Ursprache entw. hebr. כְּנָפוֹת אֲחֵרוֹת וּזְעִירוֹת oder aram. גַּפִּין אח' זע'. Ich übersetze immer: »Nebenflügel«. [Übrigens ist mir fraglich, ob der Apokalyptiker mit »Flügeln« nicht eigentlich »Federn« meint. Ein Adler mit 12+8 Flügeln, also je 6+4, ist unvorstellbar, dagegen ein (heraldischer) Adler mit je 6 großen und dazwischen je 4 kleineren Federn, rein in Vorderansicht geschaut, ist sehr wohl denkbar. In den Übersetzungen aber heißt es jedenfalls »Flügel«. Setzt man »Schwingen« dafür, so wird das Bild verständlicher.] | sproßten] oder »kamen h.« wie LXX zu Dan. 7, 8 *ἀνεφύη*, Theod. *ἀνέβη*, aus aram. סִלְקָת, also hier = סְלִיקוּ(?) oder hebr. עָלוּ, יָצְאוּ, vgl. hier § 7, 9).

v.5 (4) •Aber seine Häupter waren ruhend, und das mittlere Haupt war größer als die anderen, dies aber ruhte selber auch mit ihnen.
v.6 (5) •Und ich sah: Siehe, der Adler breitete seine Flügel aus, um zu herrschen über die Erde und ihre Bewohner.
v.7 (6) •Und ich sah, wie ihm alles, was unter dem Himmel ist, untertan war und ihm nicht eines von den Geschöpfen auf der Erde widerstand.
v.8 (7) •Und ich sah: Siehe, der Adler erhob sich und stand auf seinen Fängen, schrie seine Flügel an und sprach: [. . .]
v.9 (8) •»Wachet nicht alle zusammen! Jeder schlafe zu seiner Statt und wache zu seiner Zeit!

---

v. 8 Fängen] vgl. Dan. 7, (7.) 19.

v. 5 aber] Lat. »nam« wie I, 11, 2 u. ö. = δέ | dies] Lat. »ipsa« = αὐτή st. αὕτη, ebenso v. 11.

v. 6 u. ich sah] < Arm. wie v. 3 | siehe] wie I, 12, 5 u. ö., hier etwa aus וַאֲלוּ od. וַאֲרוּ wie Dan. 7, 7. 8? | breitete aus] wie v. 3; schwerlich »flog«, da weder § 1, v. 8, noch § 4, v. 1ff ein fliegender Adler denkbar ist und auch in der Erklärung § 7. 8 nirgends vom Fliegen die Rede ist. Er muß sitzend gedacht werden, höchstens schwebend. Wie in v. 3 ist auch hier eine Form von πετάννυμι als erste griech. Lesart vorauszusetzen, vermutlich ἐπέτασε, was als ἔπτησε (= »flog«) verstanden wurde von Lat. Aeth. Ar. Ew., während Syr. ἔφρησεν (ἔφασεν) las; richtig Ar. Gild. u. Arm. Statt πτέρυγας las Syr. wohl πτερυγίοις, Lat. viell. ἐν πτερυγίοις (πτεροῖς?). (*)

v. 7 wie] oder »daß« = ὡς (πῶς?) = כִּי | untertan w.] aus ὑπετάγη (Aeth. wie VII, 5, 9) | auf d. Erde] Arm. wieder »sub coelis«, < Ar. Ew. Gild. | widerstand] wie III, 28, 5; die Übersetzer lasen wohl teils ἀντέκειτο, teils ἀντεῖπεν, Ar. Gild. »streiten« kommt dadurch dem hebr. רִיב am nächsten.

v. 8 und stand] Aeth. Arm. | auf] Lat. »super« wie I, 14, 2 u. ö. | schrie an] < Arm., »emisit vocem« Lat. (Syr.), wie IV, 7, 3; V, 4, 2, läßt auf ἀφῆκε φωνήν schließen; wenn dies nicht als gut griechischer Ausdruck zu erklären ist, kann man ebensowohl mit Gunkel auf hebr. נָתַן קוֹל (z. B. Gen. 45, 2 LXX) wie mit Greßm. auf aram. שְׁלַח קָלָא in dieser Vision(!) schließen; aber שְׁלַח קָלָא kommt im biblischen Aramäisch nicht vor und hebr. שָׁלַח קוֹל ist ebenso möglich (s. zu IV, 7, 3) | Fängen] oder »Klauen«, Arm. »pedibus« (genau? — § 4, 12 »Klauen«!) = ὄνυχες, wofür das aram. Wort טִפְרַיָּא aus Dan. 7, 19 sich leicht ergibt, das hebr. פַּרְסוֹת zweifelhaft ist (*) | [. . .] hinter v. 8 einer der häufigen Zusätze des Syr. »Gehet, herrschet über die ganze Erde!«, echt oder aus v. 6? »Gehet« klingt stark hebr. wie hier I, 7, 5; 11, 10 (8, 4. 6) — dahinter: »Jetzt aber ruhet!« wohl aus v. 9.

v. 9 Wachet nicht] Arm. fälschlich positiv, oder etwa als Frage (wie Ar. Ew.) aufzufassen: »Wollet ihr etwa alle zusammen wachen?« | Statt — Zeit] ein-

(9) ·Die Häupter aber sollen bis zum Ende aufgehoben werden!«
v. 10 (10) ·Und ich sah: Siehe, die Stimme kam nicht aus seinen Häuptern hervor, sondern aus der Mitte seines Leibes.
v. 11 (11) ·Und ich zählte seine Nebenflügel, und siehe, es waren acht.

§ 2. Die Flügel des Adlers.

§ 2, v. 1 (12) ·Und ich sah, und siehe zur rechten Seite erhob sich der eine Flügel und herrschte über die ganze Erde;
v. 2 (13) ·als aber sein Ende [. .] gekommen war, verschwand er, so daß nicht einmal seine Stelle zu sehen war.
v. 3 ·Und es erhob sich der zweite und herrschte, und dieser regierte lange Zeit.

---

ander entsprechend, beides Zeitbegriffe. »Statt«, in allen Übers. »Ort«, also wohl aus *τόπος* = מָקוֹם, hier = »Mal«, »Termin«, parallel עֵת, oder etwa aus מוֹעֵד? — die gleiche raum-zeitliche Doppeldeutigkeit wie bei עוֹלָם | zu seiner Zeit] so Arm. Aeth., (Syr.) — fraglich Ar. Ew. Gild., »per tempus« wie II, 5, 7 Lat., wohl aus *ἐν καιρῷ* (*αὐτοῦ*) = בְּעֵת oder בְּעִתּוֹ | aufgehoben] oder »aufbewahrt« wie hier III, 28, 10 u. ö. = נִשְׁמְרוּ (aram. נטר).

v. 10 Mitte] »medietate« Lat., wohl = *ἐκ μεσότητος* (*μέσου*?) = מִתּוֹךְ, מֵחֲצִי, מִבֵּין?

v. 11 Nebenfl.] s. v. 4 | es] oder »sie«, »diese« = *αὗται*, Lat. »ipsae« = *αὐταί* wie v. 5. Die einzelne Stellung dieses Satzes ist auffallend; er kann sehr wohl später der Vision eingefügt sein. Die Zahl »acht« paßt nicht recht zum Aufbau 3+12, in dem der Faktor 3 verwendet wird; 6 Flügel wären rein zahlenmäßig wahrscheinlicher. In § 5, 2 hinken die zwei kleinen Flügel dem eigentlichen Schluß der Vision nach; sie scheinen mir dort später angehängt zu sein. Natürlich müßte dann die Zahl 8 durch spätere Korrektur (im Hebr.!) nachgebessert sein. Das läge aber, wenn es richtig ist, vor unseren Übersetzungen.

§ 2, v. 1 rechten] s. zu v. 10 | d. eine] st. »der erste«, wie manchmal אֶחָד und *μία* (*τῶν σαββάτων*) Act. 20, 7.

v. 2 [. . .] »cum regnaret et« nur in Lat. u. Ar. Ew., der wohl *ἐκύκλωσεν* st. *ἐκυρίευσεν* (= מָשַׁל?) gelesen hat, da er das Wort حكم, das Kern st. حام vorschlägt, nachher nicht gebraucht, sondern ملك sagt; vgl. v. 4, aber حام v. 1 und v. 2 (*) | verschwand] davor 5 Überss. »und« = וְ am Anfang des Nachsatzes wie oft; »non apparuit«, zweifelhaft, ob mit Hilgenf. *ἠφανίσθη* zu denken ist, oder lieber: *οὐκ ἐφάνη* = לֹא נִרְאָה; möglicherweise ist »et non apparuit« eine griech. Verdoppelung von »ita ut non appareret«, ebenso in Syr. Aeth. Ar. Ew., vgl. v. 4 (nicht bei Arm.).

v. 3 zweite] Lat. »sequens« (= »secundus«?), worin הָאַחֲרוֹן durchzuschimmern scheint, während alle anderen »d. zweite« bieten, griech. wohl *δὲ ἑτέρα* (bei d. and. in *δευτέρα* richtig verändert) oder *ὑστέρα* = »späterer«? (wie z. B. Deut. 29, (21) 22: אַחֲרוֹן LXX: *ἡ ἑτέρα* Vulg. »sequens« oder Exod. 4, 8: אַחֵר LXX *ἐσχάτου*, Vulg. »sequentis«) | herrschte] das Mißverständnis Ar. Ew. »kam heraus« (خرج) führt auf [*ἐξ*]*ήρχετο*, abgeleitet

v.4 (14) • Als er aber geherrscht hatte und sein Ende kam, daß er verschwände wie der erste,

v.5 (15) • siehe, da ließ sich eine Stimme hören, die zu ihm sprach:

v.6 (16) • »Höre du, der du so lange Zeit die Erde beherrscht hast, ich künde dir dies, bevor du verschwindest:

v.7 (17) • Niemand nach dir wird so lange Zeit wie du oder auch nur halb so lange herrschen.«

v.8 (18) • Und es erhob sich der dritte, führte die Herrschaft [gleichfalls] wie die vorigen und verschwand gleichfalls.

v.9 (19) • So ward es allen einzelnen Flügeln zuteil, die Herrschaft zu führen und dann wieder zu verschwinden.

v.10 (20) • Und ich sah: Siehe, zu ihrer Zeit erhoben sich die Nebenflügel gleichfalls zur rechten Seite, um [ebenfalls] die Herrschaft zu führen:

---

§ 2, v. 6ff vgl. Berachoth 3a: »Die Nacht hat drei Wachen, und bei jeder Wache brüllt Gott wie ein Löwe wegen des zerstörten Tempels« (s. Rosenthal a. a. O. S. 66).

von *ἔρχεσθαι* st. v. *ἄρχεσθαι* (z. B. Gen. 1, 26. 28 LXX für רדה) | regierte] wohl = *ἐκράτησεν*, Lat. »tenuit«, vgl. Aeth. Arm. (= מָשַׁל Prov. 12, 24 u. ö.). Damit kommt man auf 3 griech. Wörter für herrschen: *κυριεύειν*, *ἄρχεσθαι* und *κρατεῖν*, die für מָשַׁל, רָדָה und (?) gestanden haben mögen, aber niemals auf Hilgenfelds *βασιλεύειν*.

v. 4 Ich halte den ganzen Vers für abhängig von וַיְהִי כִּי | erste] Lat. »prior« = *πρότερος* = רִאשׁוֹן.

v. 5 Anfang: וְהִנֵּה, Hauptsatz zu v. 4. | siehe] vor »hören« wie z. B. II, 9, 5 | ließ . . hören] Syr. führt auf: *καὶ ἰδοὺ φωνὴ ἠκούσθη* (*πρὸς αὐτοῦ*) Aeth. Ar. Ew. u. Gild. *ἤκουσα* (»kam«), Lat. »emissa« wie § 1, 8 (dachte er an *ἀφῆκε*?); Arm. *ἐγένετο* oder *ἤκουσα*?

v. 6 beherrscht] oder »gehalten« = *ἐκράτησας* | dies] genau »diese Botschaft« Syr. Arm. (richtig wie הַדָּבָר הַזֶּה, vgl. IV, 6, 2 u. ö. | verschwindest] Lat. »incipias non parere« = *μέλλεις*?, aber hebr. wohl einfach Impf. (od. aram. שׁרי?).

v. 8 führte d. H.] »tenuit . . imperium« = *ἐκράτησε τὴν ἀρχὴν* (*τῆς βασιλείας*?) = הֶחֱזִיק מַמְלָכָה (oder ה׳ מֶמְשַׁלְתּוֹ), vgl. II Kön. 14, 5 Dan. 11, 5.

v. 9 die Infinit. nach Lat. Arm. = hebr. וַיְהִי לְכָל . . . לִמְשֹׁל", vgl. II Kön. 4, 13; es könnte auch übersetzt werden: »so mußten alle Flügel, ein jeder die Herrsch. führen . . .« (Lat. hier »gerere«) | einzelnen] Lat. »singulatim«, Syr. »ein jeder«, wohl *καθ' ἓν ἕν* (*κατὰ μίαν μίαν*) = לְאַחַת אַחַת (wie Jes. 27, 12 hebr. u. LXX) | wieder zu verschw.] iterum nusquam comparere« Lat., »nusquam« st. »numquam« wie I, 9, 4, wohl *οὐδαμοῦ* st. *οὐκέτι*, hebr. לֹא עוֹד oder (עוֹד) אֶפֶס.

v. 10 zu ihrer Z.] »ihrer« < Lat. Syr. = בְּעִתָּם, s. zu § 1, v. 9 | rechten] auch hier wie § 2, v. 1 wird nur die rechte Seite erwähnt, die linke gilt als selbst-

v. 11 und von ihnen † herrschte einer †, verschwand aber so-
(21) gleich, • † einer jedoch stand auf †, führte aber nicht die Herrschaft.

v. 12 (22) • Darauf sah ich und siehe, verschwunden waren die zwölf Flügel und zwei Nebenflügel;

v. 13 (23) • und an dem Leibe des Adlers blieben übrig nur die drei ruhenden Häupter und sechs Nebenflügel.

§ 3. Die Häupter des Adlers.

§ 3, v. 1 (24) • Und ich sah: Siehe, von den (6?) Nebenflügeln sonderten sich zwei und gingen hin und blieben bei dem Haupte auf der rechten Seite; vier aber blieben auf ihrem Platze.

---

v. 13 vgl. Dan. 7, 4 (מְרִיטוּ).

verständlich (keine Lücke dabei anzunehmen!). In Aeth. haben einzelne HSS in »linken« verbessert, weil sie nicht merkten, daß jetzt die Nebenflügel gemeint sind. »rechten« vgl. I, 12, 4; IV, 3, 1 | erhoben sich] Lat. wechselt den Ausdruck, wie er es liebt (vgl. »gerere« v. 9) | Nebenfl.] s. zu § 1, 4; ich setze *ἕτεραι πτέρυγες* voraus.

v. 11 Ich folge Arm. Ar. Ew., die hier gemäß v. 12 nur von 2 kleinen Flügeln reden; auch in den anderen Überss. erkennt man an dem Fehlen der Subjekte (bei Lat. Aeth. des ersten Subjekts), daß ihnen der griech. Ausdruck zweifelhaft war; ich setze voraus: *καὶ ἐξ αὐτῶν ἐκράτησεν* u. s. f., wofür nun der Plur. gelesen wurde: *ἐκράτησαν* u. s. f. Vielleicht ist beim zweiten Satze *ἑτέρα* in *ἕτεραι* verlesen; der erste hat wohl auch im Hebr. kein Subjekt besessen (וּמֵהֶן מָלְכָה), da מִן elliptisch »einer von mehreren« (Dan. 11, 5 u. ö.) aber auch »einige von mehreren« (Exod. 17, 5 u. ö.) bedeuten kann und nur die Verbalendung den Sinn ergibt.

v. 12f Nebenfl.] s. zu § 1, 4.

v. 13 Leibe] »an den Gliedern« Arm. In Arm. sonderbar: »et tribus cap.« — davon getrennt: »et sex alae«. Da hier ein erster Abschluß der Vision ist, so können die 12 Hauptflügel, je paarweise gezählt, die 6 Julier meinen: Cäsar, Augustus (der zweite, der am längsten regierte!), Tiberius, Caligula, Claudius, Nero; die beiden Nebenflügel können Vindex und Nymphidius (68 n. Chr.) sein. Aber freilich verstößt die Doppelzählung gegen die Erklärung § 7, 5: »zwölf Könige«.

§ 3, v. 1 (?)] die Zahl ist hier unsicher. Arm. hat »sex alae«, aber zum vorigen Verse gehörig, oder jedenfalls nur einmal ausgedrückt; »6« bei Lat. Aeth., < Syr. Ar. Ew., »7« Ar. Gild., zweifellos irrig. Trotzdem ist die Zahl »6« hier rechnerisch wohl richtig | gingen hin] < Lat. Aeth. Ar. Ew. | blieben[1]] Lat. Aeth., »ruhten« Arm., wohl = *(ἀν)έμειναν*, »erhoben sich« Syr. = *ἀνέτειλαν*,

v. 2 (25) •Und ich sah, daß jene vier Nebenflügel gedachten, sich zu erheben und zu herrschen.

v. 3 (26) •Und ich sah: Siehe, einer erhob sich, verschwand aber
(27) sofort, •und der zweite auch, verschwand aber noch schneller als der erste.

v. 4 (28) •Und ich sah: Siehe, die zwei von ihnen, die übriggeblieben waren, gedachten ebenfalls, aufzustehen und zu herrschen.

v. 5 (29) •Und während sie dies bedachten, siehe, da erwachte eins von den ruhenden Häuptern, das mittlere; dies aber war größer als die beiden (anderen) Häupter.

v. 6 (30) •Und ich sah, wie es die beiden Häupter zu sich nahm;
(31) •und mit den beiden, die mit ihm, wendete es sich und fraß die zwei Nebenflügel, die zu herrschen gedachten.

ἀνέβαινον?, »beugten« Ar. Gild. = *ἀνέκλιναν*?, < Ar. Ew. Das Wort war jedenfalls unleserlich. Wen stellen die 2 Nebenflügel dar? Gunkel denkt an Mucianus und Tiberius Alexander, Gfrörer an Agrippa II und Berenice; ich möchte an Nerva und Trajan denken, die unter den Flaviern noch verborgen waren.

v. 2 vier] < Lat. | Nebenfl.] Lat. hier: »subalares«, Box denkt an *ὑποπτερύγια* (ebenso v. 6), aber s. zu § 1, 4.

v. 3 erste] Lat. »prior« = *πρότερος* = רִאשׁוֹן vgl. § 2, 3. Ar. Gild. < v. 3, Arm. < v. 3b; die anderen variieren in Kleinigkeiten.

v. 4 gedachten] Ar. Ew. »zürnten« wie v. 6 *ὠργίζοντο* st. *ἐλογίζοντο* | ebenfalls] *καὶ αὐταί* Lat. Syr. Aeth., + *καθ᾽ αὐτάς* »apud semetipsas« Lat., < d. übr. | aufzustehen] Syr. (l. »aufzustehen u. d. Herrschaft zu ergr.« st. »die Oberherrschaft zu ergr.« in Bd. I, S. 328) Aeth., < Lat.; Ar. Ew. u. Gild. Arm. deuten auf *ἀναβλαστάνειν*, viell. *ἵνα ἀναβλαστήσωσιν* st. *ἵνα ἀναστήσωσιν*. Die 4 Nebenflügel in v. 3 und 4 mögen Galba, Otho, Vitellius und einen anderen, weniger bekannten Prätendenten vorstellen, etwa Piso Licinianus als zweiten in v. 3 († 69 n. Chr. mit Galba zusammen) oder Civilis († 69) als einen in v. 4.

v. 5 dies] aus Arm. | erwachte] Lat. Syr. Aeth. = *ἐγείρετο* (*ἠγέρθη*?), war unleserlich, daher < Arm., »schaute« (»strebte« حدق) Ar. Ew. = *ὠρέγετο* (*ὠρέξατο* oder *ὠρέχθη*), »schrie« Ar. Gild. = *κέκραγε* oder *ἔκραξε* | eins] oder etwa »das erste« vgl. § 2, 1 | ruhenden] hier deutlich = »schlafenden« | größer als] *μείζων τῶν δύο κεφαλῶν* (in Lat. erkennbar, ohne *ἀπό*, wie z. B. LXX zu Ezech. 8, 15 u. ö.) = גָּדוֹל מִן, etwa mit dem Nebensinn »älter«? Ich denke an Vespasian mit Titus und Domitian | anderen] Syr. Ar. Ew. u. Gild. wohl nicht griechisch oder hebr.!

v. 6 wie] oder »daß«, *ὡς*, כִּי | mit ihm] bemerkenswert ist die sorgfältige Vermeidung einer klareren Bezeichnung | gedachten] *ἐλογίζοντο*, Ar. Ew. *ὠργίζοντο* wie v. 4 (< v. 5?) — Otho und Vitellius starben blutig, als Vespasian aus dem Orient heranrückte. Die Ausdrücke »herrschen« und »zu sich nehmen« (»complexa« Lat., *περιελάβετο* Hilgenf.) spielen eine Rolle in der Astrologie, vgl. das oben zu III, 11, 5 citierte Büchlein von Boll »Sternglaube etc.«, Abschnitt I v. Bezold, S. 7.

v. 7 (32) ·Dies Haupt aber beherrschte die ganze Erde, unterwarf ihre Bewohner mit großer Pein und vergewaltigte den Erdkreis mehr als alle Flügel, die gewesen waren.
v. 8 (33) ·Darauf sah ich: Siehe, das mittlere Haupt verschwand [. .] ebenfalls wie die Flügel.
v. 9 (34) ·Übrig aber blieben zwei Häupter, welche ebenfalls über die Erde und ihre Bewohner herrschten.
v. 10 (35) ·Und ich sah: Siehe, das rechte Haupt fraß das linke.

§ 4. Der Löwe und seine Rede.

§ 4, v. 1 (36) ·Und ich hörte eine Stimme zu mir sagen: »Blicke vor dich und beachte, was du siehst!«
v. 2 (37) ·Und ich sah: Siehe, ein Löwe fuhr aus dem Walde auf,

---

v. 2ff Dan. 7, 2ff.

v. 7 beherrschte] »percontenuit« Lat., entweder nur der Abwechslung wegen oder = *κατεκράτησε* (*διεκρ.*?) | unterwarf] oder »peinigte« u. ä., viell. *ἐτυράννησε* oder *κατεκυρίευσε* | groß] eigentl. »viel« = *πολλῷ* = רַב vgl. IV, 9, 1; V, 4, 6 u. ö. | Pein] = *πόνος* = עָמָל | vergewaltigte] Lat. »potentatum habuit«, entweder *καταδυναστευθεῖσαν* (oder *δυναστείαν*) *ἔσχε* oder einfacher *ἐτυράννησε* (s. Arm. Anm. 6 »tyrannidem exercebat« vgl, § 4, 6 | Erdkreis] »orbem terrarum« Lat. = *τὴν οἰκουμένην*, parallel »terram« (= תֵּבֵל?) | mehr] Lat. »super« = *ὑπέρ* = עַל comparat. | Flügel] Ar. Ew. denkt an die Nebenflügel, Ar. Gild. »Könige«.

v. 8 [. .] Lat. Syr. + »plötzlich« wie § 5, 1 Syr. | Flügel] welche? jedenfalls sind die 12 Hauptflügel gemeint | mittlere] beide Ar. »große, größte«, lasen od. erklärten *ἡ μείζων* st. *ἡ ἐν μέσῳ*?

v. 10 sehr umständlich im Texte: »d. H., das zur Rechten — d. H., das z. Linken« hebr. הָרֹאשׁ אֲשֶׁר מִיָּמִין u. entsprechend. — Der frühe Tod des Titus wurde dem Domitian vorgeworfen, obwohl dieser daran zufällig diesmal nicht schuld war.

§ 4, v. 1 vor] oder »gegenüber von dir« (geradeaus) = *ἐναντίον σου* = לִקְרָאתְךָ oder מִמּוּלְךָ | beachte] oder »siehe!« Charakteristisch für die Armut an Ausdrücken und die Unbeholfenheit dieser Redeweise. Syr. + »am Ende«. Viell. meint Syr. »sich bis zu Ende« (l. ܠܫܘܠܡܐ?), entsprechend den Ausdrücken »considera«, »bedenke« etc., etwa für *ἐπισκόπει*? (*σκοπός* = Ziel, Ende), Hilgenf. *σκόπησον*. — Hinter Glied a + »Esra« Syr.

v. 2 ein L.] eigentl. »wie ein L.« כְּאַרְיֵה genau wie Dan. 7, 2, ebenso hier VI, 2, 2 wie Dan. 7, 13 | fuhr auf] Ar. Ew. u. Gild. 2 Wörter: »erwachte u. kam hervor«, Arm. »erwachend« = *ἐγερθείς* = נֵעוֹר? | grollend u. br.] jedenfalls 2 Verba nach Syr. Ar. Ew. u. Gild. (B) Arm. — Aus dem Fehler in Ar. Ew.

grollend und brüllend; und ich hörte, wie er Menschenstimme ausstieß zu dem Adler und so sprach:

v. 3 (38) • »Höre du, ich rede mit dir! Der Höchste spricht zu dir:

v. 4 (39) • ›Bist du es nicht, der übrig blieb von den vier Tieren, die ich gemacht hatte,

auf daß sie herrschten in meiner Welt,
und durch sie komme das Ende meiner Zeiten?‹

— — —

v. 5 (40) a • Als Viertes bist du gekommen
b und hast alle Früh'ren besiegt;
v. 6 a hast geknechtet die Welt mit großer Angst,
b den Erdkreis mit übler Gewalttat;

— ——— ——

v. 3 vgl. Ap. Bar. VII, 6, 2ff.
v. 4—13 vgl. Ap. Bar. IV, 2, 10—18.
v. 4 Ap. Bar. IV, 2, 10; VI, 4, 7.
v. 6 vgl. Ap. Bar. IV, 2, 11.

»suchte« = *ἐρευνῶν* schließe ich auf *ἐρεύγων* (*-γόμενος*?) »brüllend«, neben *ὠρυόμενος* = נֹעֵר וְשֹׁאֵג?, Lat. Aeth. wußten nur 1 Ausdruck zu finden, Ar. Gild. (B) hat am Rande noch ein drittes Wort »und murrte«. Vielleicht ist im Hebr. Dittographie anzunehmen: נֹעֵר ... נֵעוֹר, oder absichtliches Wortspiel? — vgl. § 9, 1, wo nur Syr. 2 Ausdrücke für »brüllen« hat, aber auch »wie« vor Löwe fehlt | wie] oder »daß« | Menschenst.] קוֹל אָדָם, Aeth. hat davor + »wie«, was entweder echt ist (wie bei »Löwe«) oder aus Versetzung des *ὡς* am Satzanfange zu erklären ist | ausstieß] »emisit« Lat., ebenso Syr. (Ar. Ew.) = *ἀφῆκε* (שָׁלַח?) wie IV, 7, 3; V, 1, 8 | so] »dixit dicens« = אָמַר לֵאמֹר (wie § 11, 2).

v. 3 Höre] Stil wie II, 6, 3; III, 7, 5 u. ö., im übrigen absichtlich kurz, ohne Anrede (die Syr. zufügt), ein »Anschnauzer« | zu dir] < Arm.

v. 4 gemacht] viell. so viel wie »bestimmt« (Gunkel) | in m. W.] von Syr. Aeth. Ar. Gild. Arm. als »über« aufgefaßt, viell. auch von Lat. = *τοῦ αἰῶνος* oder *ἐν τῷ ἐμῷ αἰῶνι* = בְּעוֹלָמִי, Ar. Ew. las viell. *ἐκ τοῦ αἰῶνος* | meiner Z.] nur in Lat., aber sicher richtig.

v. 5—11 Ich halte es für möglich, daß hier wieder wie so oft (s. z. B. III, 26, 7—10; IV, 6, 4a—g) ein Aufbau von 7 Versen anzunehmen ist; hierbei macht nur der erste einige Schwierigkeiten, weil Glied a etwas zu kurz ist; aber diese Verse scheinen nicht ganz streng gebaut (oder erhalten) zu sein. viertes] auf »Tier« zu beziehen, = רְבִיעִי s. Lat. *ψ* | früheren] + »Tiere« alle außer Arm., genau: »Vorangegangenen« אֲשֶׁר עָבְרוּ.

v. 6 geknechtet] nach Lat. Arm. (vgl. V, 3, 7): *ἐτυράννησας τὸν αἰῶνα τρόμῳ πολλῷ* (Lat. »tremore«) = בְּפַחַד רַב (רַב »groß«, »viel« wie IV, 9, 1; V, 3, 7 u. ö.) b) Erdkreis] wie § 3, 7 *τὸν κόσμον* = תֵּבֵל (s. v. 7!) | Gewalttat] oder »Zwang« *πόνῳ* = עָמָל (Lat. »labore« wie § 3, 7 u. ö.).

v. 7 a hast lange gehaust(?) auf dem Weltall mit List,
(41)b ˙mit Unbill gerichtet die Erde;

v. 8(42)a ˙hast die Sanften gequält und die Stillen gedrückt;
b die Geraden gehaßt und die Lügner geliebt;

v. 9 a hast zerstört der Rechtschaffnen(?) Burgen,
b und geschleift der Harmlosen Mauern.

v. 10(43)a ˙Und es stieg empor zu dem Höchsten dein Schimpf,
b dein Übermut (drang) zu dem Starken.

---

v. 7 da hier vier Wörter für »Welt« nötig waren, das Hebr. aber kaum dafür ausreicht (עוֹלָם, תֵּבֵל, אֶרֶץ — אֲדָמָה??), so kann sehr wohl das gleiche Wort zweimal gestanden haben, etwa תֵּבֵל in 6b und 7a, aber im Griech. hier *κόσμος* (ausnahmsweise! vgl. zu III, 28, 4 Anm.) mit *οἰκουμένη* gewechselt haben. (Ähnliche Schwierigkeiten bei viermaligem Ausdruck für »Zeit« Ap. Bar. V, 2, 1—4). Ich übersetze hier »Weltall« und setze *τὴν οἰκουμένην* voraus (s. Ar. Ew.) | gehaust] »gewohnt« (»inhabitas«) Lat. Syr. Aeth. (Ar. Gild.) (Arm. »geherrscht« kann dazu passen, Ar. Ew. »bezwungen« viell. Textverderbnis = *ἐδίωξας*?) = *διῴκησας* (*κατῴκησας*?); *διοικεῖν* in LXX I Kön. 21 (20), 27 = כּוּל pilp. (sonst ohne hebr. Parall. Weish. Sal. 3, 1. 14; 12, 18; 15, 1 u. Dan. 3, 1), in Aquila Gen. 50, 21 und I Kön. 20 (21), 27 = כּוּל pilp., Prov. 18, 14 = כּוּל; demgemäß wohl auch hier כִּלְכַּלְתָּ = »du hast behauptet« (»verwaltet«). Es ist wohl nicht nötig, mit Greßm. hier auf aramäisch דבר zurückzugreifen (*) | Unbill] בְּלֹא־אֱמֶת.

v. 8a etwa *πραεῖς* . . *ἡσύχους* (*εὐψύχους*?) — die beiden Ausdrücke sind nicht sicher zu bestimmen. — Verba wohl *ἔθλιψας* und *ἠδίκησας*. (Vulg. »laedere« meist für *ἀδικεῖν*).

v. 8b Geraden] od. »Wahrhaftigen«, griech.? vgl. v. 9 »Rechtschaffnen«.

v. 8 u. 9 sehr deutlich auf die Unterdrückung der Juden und die Zerstörung Jerusalems gehend.

v. 9 Rechtschaffnen] mit Aeth. Ar. Ew. u. Gild., »Glücklichen« (»fructificabant« Lat. wie I, 6, 5) Lat. Syr. Arm. Verwechselung von *εὐθυνόντων* und *εὐθηνούντων* (Box), wobei aber *εὐθυνόντων* wegen Glied b vorzuziehen ist (gegen Box); [*εὐθηνεῖν* oben I, 6, 6 mit »habundare« identificiert] | Burgen] Arm. (wenn genau?) Sing. = »Bollwerk«, Lat. »habitationes«, etwa = *χωρία* st. *φρούρια*? oder etwa alle Überss. aus *περιοχάς* (in LXX für מִבְצָר, מְצָד, מְצוּדָה, מָצוֹר, alles gut passend)? [»habitatio« steht in Vulg. zwar meist für *κατοικία*, *κατοίκησις*, *κατοικητήριον*, aber auch für *κατασκήνωμα*, *σκηνή*, *σκήνωσις*, *κατάλυμα*, *κατάσχεσις*, *ἔπαυλις*, *ἱκετία*, *πόλις* u. a., könnte hier sehr wohl für *περιοχή* gesetzt sein; einen Fehler im Hebr. darf man deshalb noch nicht annehmen (Box: מעונר und מעוזר)]; Greßm. denkt an *ἐρύματα* (*τείχη*).

9b geschleift] oder »gebeugt«; »umgestürzt« *καθεῖλες*, *κατέσκαψας*? | Harmlosen] genau »die dir nicht geschadet (»angefochten« u. ä.) haben«.

v. 10 Schimpf] wohl *ἀτιμία* (= כְּלִמָּה oder קָלוֹן) | Übermut] *ὕβρις* oder *ὑπερηφανία* (= גָּאוֹן) | drang] aus Ar. Ew. u. Gild., die vielleicht nur richtig ergänzt haben, < Lat. Syr. Aeth. Arm. | Starken] vgl. II, 11, 4; IV, 4, 4; 6, 6; V, 12, 2 u. III, 4, 3 Anm., oft in Ap. Bar.

v. 11 (44) a •Und der Höchste sah an seine Zeiten:
b Gar aus! — seine Welten: Vollendet!

---

v. 12 (45) •Deshalb sollst du sicherlich verschwinden, du Adler, und deine schrecklichen Flügel, deine schlimmen Nebenflügel, deine bösen Häupter, deine üblen Fänge und dein ganzer nichtsnutziger Leib,

v. 13 (46) •auf daß die ganze Erde Ruhe finde und die Welt aufatme von deiner Gewalt und warte auf das barmherzige Urteil ihres Schöpfers!«

---

v. 11 Ap. Bar. V, 2, 1—4; VI, 4, 7, vgl. hier III, 28, 7.
v. 13 vgl. Jes. 14, 7, Satzbau vgl. Luk. 1, 74f, Schluß: Jerem. 9, 24 Hos. 2, 23.

v. 11 Zeiten] *καιρούς* (Aeth. las wohl *κόρους*) = עִתָּיו | Gar aus] oder: »siehe, vollendet sind . . . .« | Welten] = *αἰῶνες* = עוֹלָמָיו genau: »seine Zeiten: und siehe vollendet, und seine Welten: und sie sind erfüllt«, also Stil (aber sehr kurz, in den Vers passend) wie III, 28, 7; IV 2, 4; 5, 4. Hier endet der Aufbau von 7 poetischen Versen, deren Bau nicht jedesmal ganz gleich ist; v. 5: 2×2 hebig, v. 6. 7. 9. 10. 11: 2×3 hebig, v. 8: 2×4 hebig, wenn die Überlieferung genau ist.

v. 12 sicherlich] eigentl. »verschwindend« hebr. Inf. absol. אָבֹד תֹּאבֵד | schrecklich] wahrscheinlich *δειναί* (so »horribilis« Vulg. Weish. Sal. 5, 2) [aber vgl. hier V, 6, 7], Arm. »diri«, gehört als Beiwort hierher, statt zu »ungues« (Marquart) | Nebenfl.] s. z. § 1, 4 | Fänge] = Klauen s. § 1, 8. Die Fänge werden in der Erklärung nicht genannt, Box deutet sie als Heere; hierzu gehört »inutiles« (bei »alae«) Arm. | nichtsnutzig] ich denke an *ἄχρηστος* = בְּלִיַּעַל (obwohl dies häufige Wort in LXX meist mit *παράνομος* oder *ἄφρων* übersetzt wird); *ἄχρηστος* paßt auf alle Übersetzungen.

v. 13 Ruhe finde] wohl *ἀναπαύσηται*. Es sind zwei Subjekte anzunehmen nach Ar. Gild. Arm., aber mit Umstellung des »ganz« (Arm.) zu »Erde« (mit Lat. Syr.) כָּל־הָאָרֶץ und עוֹלָם (wozu כָּל nicht recht paßt). Im Folgenden muß ich die Anm. in Bd. I, 338 zu Lat. »revertetur« zurücknehmen, da mir Marquart meine Vermutung bestätigt hat, daß in Arm. »allevetur« st. »avelletur« (Petermanns jetziger Text) zu lesen ist, also dies Wort gesichert ist, und auch in Lat. mit CL »relevetur« gelesen werden muß; »aufatme« oder »sich erhole« = *ἀναψύχῃ*. Die Wörter *ἀναπαύεσθαι* und *ἀναψύχειν* entsprechen sich wie נוּחַ (oder שָׁבַת) und יִנָּפֵשׁ Exod. 23, 12; 31, 17. Aber »befreit« in allen Texten außer Ar. Gild., wo es statt »aufatme« steht, ist erklärender Zusatz im Griech. für einfaches מִן (wie *ῥυσθέντας* Luk. 1, 74) | Gewalt] »Tyrannei« Arm. | barmherz. Urteil] = »Urteil und Barmherzigkeit« = מִשְׁפָּט וְחֶסֶד (רַחֲמִים).

§ 5. Die zwei letzten Flügel.

§ 5, v. 1 (XII 1) ·Als nun der Löwe diese Worte zu dem Adler gesprochen
(2) hatte, · da sah ich, wie das übrig gebliebene Haupt verschwand.

v. 2 Und es erhoben sich die zwei Flügel, die zu ihm gegangen waren, und standen auf, um zu herrschen; und ihre Herrschaft war kurz und voller Wirren.

v. 3 (3) ·Und ich sah, wie auch sie verschwanden; und der ganze Leib des Adlers verbrannte, und die Erde erschrak sehr.

§ 6. Bitte des Sehers.

§ 6, v. 1 Ich aber erwachte vor vielem Entsetzen und großer Furcht und sprach zu meiner Seele:

v. 2 (4) ·Das hast du mir eingetragen durch dein Erforschen der Wege des Höchsten!

---

§ 5, v. 2 vgl. § 1, 11; 3, 1.

§ 5, v. 1 Als] »und es geschah, als« וַיְהִי כִּי | da] »siehe« | der Löwe] *λέων*, Aeth.: *ἐλεῶν* Syr. + »plötzlich« wie § 3, 8.

v. 2 Bei den 2 (Neben)flügeln denke ich (s. § 3, 1) an Nerva und Trajan, deren ersterer bei Abfassung der Apokalypse m. E. schon tot war, deren zweiter eben zu regieren angefangen hatte und auf dessen baldiges Ende man nach allem Erlebten wohl rechnete. Diese beiden Flügel sind m. E. eine Weiterführung des Gesichts, das unter Domitian ursprünglich entstanden sein muß, bis auf die Zeit, da unsere gesamte Schrift entstanden ist; vgl. I, 1, 1 »dreißigstes Jahr nach der Zerstörung der Stadt« = 100 n. Chr. Flügel] *πτερύγια* s. v. 3 | zu ihm gegangen] Ar. Gild. Arm. »bei ihm waren« *πρὸς αὐτὸν ἤεσαν* (*ἦσαν*) | und standen auf] aus Arm. »mutabantur« (vgl. § 7, 7) und Aeth. (wie § 3, 1, Anm. 4 »gingen weg«); vielleicht steckt das fehlende erste Verbum von den zwei gleichen Ausdrücken in dem rätselhaften »quattuor« des Lat., dann muß »et erectae« mit Bensly gelesen werden; es waren wohl nur vier Striche, um das ausgefallene Wort zu ersetzen, daraus dann »quattuor« | kurz] »exile« Lat., »Ende« Syr. Ar. Ew. u. Gild. (Arm.?), »exilis« (wie § 8, 8) könnte »endlich«, »auslaufend« bedeuten = »exiens«, etwa = *ἐξιοῦσα, ἐξίτηλος* oder *ἐκλιπής* = לְצֵאת = »zugrunde gehend« (wie Ezech. 26, 18)? Greßm. gut: *εὐτελής* »armselig« Lat. Arm, *ἐντελής* »endend« Syr. etc., vgl. § 8, 8. | Wirren] = *θορύβου, ταραχῆς*?

v. 3 sie] »ipsa« Lat. = *αὐτά*, auf *πτερύγια* v. 1 bezüglich.

§ 6, v. 1 viel] nur um abzuwechseln, st. »groß« gebraucht, beides = רַב | Entsetzen] *ἔκστασις* (Aeth. *ἐξέτασις*) wie I, 7, 2; II, 3, 3; IV, 8, 11 | Seele] oder Geist = לְנַפְשִׁי (»zu mir selber«) oder לְרוּחִי — sehr naive Ausdrucksweise.

v. 2 das] + »siehe«; kräftig deutsch: »Siehst du, das hast du dir eingebrockt«! Arm. »du allein hast mich die W. d. H. erforschen lassen« (»gemacht«) eingetragen] ähnlich alle Überss. = *ἐποίησας* עָשִׂיתָ (»das hast du mir angetan«); dahinter wohl hebr. Infin. mit בְּ, wodurch sich die Präsentia (»scrutas« etc.) erklären.

v. 3 (5) • Nun ist so müde meine Seele,
und ganz schwach bin ich im Geiste;
v. 4 und nicht die geringste Kraft ist mir geblieben infolge der großen Furcht, die ich in dieser Nacht ausgestanden.
v. 5 (6) • So will ich jetzt den Höchsten bitten, daß er mich stärke bis zum Ende!
v. 6 (7) • Und ich sprach: O Herr, Herr! Wenn ich Gnade vor dir gefunden habe und selig gepriesen bin bei dir vor vielen, und wenn wirklich mein Gebet zu dir emporgestiegen ist,
v. 7 (8) • so stärke mich und zeige deinem Knechte Deutung und Erklärung dieses schrecklichen Gesichtes, auf daß du meine Seele vollkommen tröstest!

---

v. 3 vgl. Ap. Bar. VI, 4, 3.
v. 6—8 vgl. Ap. Bar. IV, 3, 1—4.
v. 6 s. o. I, 12, 1; II, 1, 3 — IV, 10, 9 (aber Luk. 18, 14!) — II, 11, 4; IV, 9, 2 u. ö.

v. 3 so müde] so = »adhuc« Lat. ist Zusatz; »aufgelöst« Syr. (genau wie Ap. Bar. VI, 4, 3) Arm. Ar. Gild. (bei Glied b), »ermattet« die and., jedenfalls aus *ἐκλέλυται* = רָפָה (רִפָּה) wie öfters (oder *διαλέλυται* Hiob 30, 17 LXX, oder *ἐτάκη* = נָמוֹג?) Die Überss. außer Arm. haben die Glieder a u. b ausgeglichen, beide in 1. Person Lat. Syr., beide in 3. Person Aeth. Ar. Ew. u. Gild.

v. 4 geringste] »klein«, »wenig« | infolge . .] Hebraïsmen in Lat. sichtbar bei: »a« = מִן, »multo« = רַב (groß), »expavi« = יָרֵאתִי.

v. 5 Ende] d. h. des Gesichts.

v. 6 vor dir, zu dir] בְּעֵינֶיךָ, לְפָנֶיךָ | selig gepr.] Lat. »iustificatus«, = *δεδικαιωμένος* (wie z. B. Luk. 18, 14), aber nach Syr. Aeth. Ar. Ew. Arm. wohl wie IV, 10, 9 *εὐλογητός* (*κεχαριτωμένος* wie Sir. 18, 17 Vulg.?) = בָּרוּךְ.

v. 7 zeige] + »mir« Lat. Syr., »mir« st. »d. Knechte« Ar. Ew. u. Gild. Der gleiche Einschub (»mir«) in IV, 4, 1 und der gleiche Wechsel zwischen dritter und erster Person. | Knecht] wie II, 5, 5; IV, 4, 1 u. ö. | Deutung] Arm. »dicta (oracula) et res«, viell. = *μυστήριον* wie Dan. 2, 19? (s. u. Gesamtbemerkung zu § 7 u. 8 S. 167) | Erklärung] »distinctionem« Lat. (vgl. Syr.) = *σύγκρισιν* (*σύγκριμα*), sehr häufig in Dan. LXX u. Theod., aber nur an aram. Stellen, = פִּשְׁרָא; außerdem aber *σύγκρισις* = hebr. פִּתְרוֹן Gen. 40, 12. 18 oder = פֵּשֶׁר Pred. Sal. 8, 1, Damaskusschrift (ed. Schechter,) S. 4, 14f. Wenn Arm. richtig ist, was sehr möglich, so heißt es »zeige d. Kn. das Geheimnis und die Deutung dieses schr. Gesichts!«. *μυστήριον* = aram. רָזָא oft in Dan., aber hebr. סוֹד in Hiob 15, 8 Prov. 11, 13; 20, 19 Psal. 24 (25), 14 in Symm. Theod. Quint.; *μυστήριον* hier noch IV, 9, 1; רָז Targum zu Pred. Sal. 7, 25 | schrecklich] »horribilis« Lat. wie V, 4, 12, aber hier wohl *φοβερᾶς* | Gesicht] »Traum« Aeth. (Arm.?) vgl. V, 1, 1 | meine Seele] = »mich« | vollkommen] das sonderbare »plenissime« des Lat. (positiv die and.) führt vielleicht auf Hilgenfelds Vorschlag *πληρέστατα*. Da aber der Apokalyptiker in solchem Falle den Infin. absol. des Verbums zu brauchen

v.8 (9) ·Denn du hast mich gewürdigt, mir zu zeigen das Ende der Tage und den Schluß der Zeiten.

§ 7. Deutung des Gesichts; die Flügel.

. . . .

. . . .

§7, v.1 (10) ·Und er sprach zu mir: »Das ist die Erklärung des Gesichts, das du gesehen hast:

v.2 (11) ·Der Adler, den du hast aus dem Meere aufsteigen sehen, ist das vierte Königreich, das im Gesichte deinem Bruder Daniel erschienen ist;

v.3 (12) ·Aber es ist ihm nicht erklärt worden, wie ich es dir jetzt erkläre:

---

v. 8 vgl. Ap. Bar. V, 2, 1—4.
Zu §§ 7 u. 8 vgl. Barnab. IV, 4.
§ 7, v. 2 vgl. § 1, 2; 11, 4. Ap. Bar. IV, 4, 5 Dan. 7, 7f. 23 Aboda Zara 1^b.

pflegt, so würde ich etwa *πληρέστατα* als irrige Lesung des undeutlichen *παρακαλεῖν* vor *παρακαλέσης*) auffassen; denn *πληρέστατα* ist fürs Griech. und Hebr. gleich unmöglich. Oder liegt *τελείως* aus aram. שְׁלִימָאִית od. לִגְמָרִי zugrunde?

v. 8 Tage . . Zeiten] wohl *ἐτῶν* (*καιρῶν*) und *χρόνων*, = יָמִים und עִתִּים oder umgekehrt. Lat. Aeth. haben je das gleiche Wort; es kann also eventl. auch im Griech. (aber nicht im Hebr.) 2 mal das gleiche Wort gestanden haben, aber vgl. Ap. Bar. V, 2, 1—4 und hier § 7, 10! Der Weltuntergang und der Untergang des röm. Reiches fallen für den Apokalyptiker zeitlich zusammen (man braucht keinen Redaktor hier anzunehmen, gegen Kabisch und Box) vgl. Ap. Bar. IV, 4, 8.

§ 7, v. 1 . . . er] wer? Der Höchste oder der Engel (da § 8, 2. 8; 9, 2; 10, 1. 4 der Höchste genannt wird)? Hier könnte eine Lücke in allen Texten sein, da der Engel, der § 10, 4 weggeht, gar nicht eingeführt ist. Mindestens vermißt man einen kurzen Satz, ähnlich IV, 8, 1. Aber vgl. VI, 6, 1! Daß in Vis. IV der Abgang des Engels nicht erwähnt ist, fällt bei der Fassung von § 10 dort nicht auf; aber keinesfalls kann V, 10, 4 auf die IV. Vision mitbezogen werden. Ar. Ew. u. Gild. haben dies gemerkt (oder ein griech. Abschreiber, aus dem letztlich beide arab. Überlieferungen stammen) und fügen hinzu: »Und er erschien mir«. Das ist nicht die sonst übliche Einführung »er kam zu mir«, sondern griech. *ἐφάνη*. | Gesichts] Aeth. Arm. »Traums« vgl. § 6, v. 7 (V, 1, 1), ebenso v. 2 Aeth.

v. 3 Die Deutung fehlt Dan. 7, 23, weil das Reich noch kommen sollte. | erkläre] + »oder erklärt habe« Lat. Syr., ähnlich Ar. Gild. Ist wohl Randglosse eines griech. Lesers, etwa wegen der dort gebrauchten griech. Verbalform, die dem hebr. Perfekt entsprach? Die folgenden Sprüche haben vielfach Charakter und Form der sibyllinischen Orakel, manche (z. B. v. 8 u. 8^b) muten wie Disticha an, s. m. Versuch hierunten, S. 167.

v. 4 (13) •Siehe, es werden Tage kommen, da wird ein Reich auf
der Erde erstehen, das wird furchtbarer sein als alle Reiche,
die vor ihm gewesen sind.
v. 5 (14) •In ihm werden 12 Könige regieren, einer nach dem
andern.
v. 5b (15) •Aber der zweite, der regieren wird, wird längere Zeit
herrschen als die zwölf.
v. 6 (16) •Dies ist die Erklärung der zwölf Flügel, die du gesehen hast.
v. 7 (17) •Und wenn du die Stimme gehört hast, welche redete
und nicht aus seinen Häuptern hervorkam, sondern aus der
(18) Mitte seines Leibes, •so ist dies der Sinn:

---

v. 5 vgl. § 1, 1; 2, 12f.
v. 5b vgl. § 2, 5–7.
v. 7 vgl. § 1, 8–10.

v. 4 . . kommen] Lat. »veniunt«, ebenso Syr., wohl aus *ἥκουσι* = הִנֵּה יָמִים בָּאִים | furchtbarer] »timoratior« Lat. wie I, 1, 4. Zur Anm. 5, Bd. I, S. 346 Syr.: die Punktation der syr. Wörter ist dort falsch, ܕܚܝܠܐ ist zu lesen (»furchtbar«, manchmal auch »furchtsam«, dann = ܕܚܝܠܐ). Jedenfalls wohl = *φοβερωτέρα* (*βασιλεία*), daher »timoratior« st. »-tius« (»regnum«).

v. 5 12 Könige] s. zu § 2, 12f., hier ist deutlich die Zahl 12 Könige genannt, schwerlich kann hier »6« ursprünglich gestanden haben und von einem Redaktor in »12« verändert worden sein. Wenn die Deutung auf die 6 Julier richtig ist — und eine bessere ist schwer möglich —, dann müssen sie als »Doppelkönige« aufgefaßt worden sein, was der damalige Leser vielleicht wußte. Es bleibt hier ein »Rest, zu tragen peinlich«. Aber der Apokalyptiker durfte vielleicht nicht deutlicher reden. | regieren] nach Syr. scheint von jetzt an *βασιλεύειν* gestanden zu haben (s. Anm. Bd. I, 347, Syr. Nr. 7), Ar. Ew. + Gild. hier »erstehen«, Arm. sonderbar »coram eius regno« ohne Verbum = *ἐν* (?) *τῇ βασιλείᾳ αὐτοῦ*, also wohl verdorbener griech. Text. | anderen] »unum« Lat. (Syr.) = *εἷς καθ' ἕνα* = אֶחָד אַחֲרֵי אֶחָד.

v. 5b wird] Lat. »incipiet«, wohl = *μέλλει* | längere] eigentl. »mehr« = *μείζονα* (*χρόνον*) *ὑπέρ* = גָּדוֹל מִן (? רַב?) | zwölf] ungenau, richtig »als irgend ein anderer von den zwölf« | herrschen] »tenebit« = *κρατήσει* wie oben § 2, 3 u. ö., »ipse« Lat. ist wohl hier einfacher Zusatz, entsprechend »ipsa« (*αὐτή* st. *αὕτη*) § 2, 3 oder auch für *αὐτός* st. *οὗτος* (aber < die andern), ebenso »ipse« = *αὐτός* v. 10 und 11.

v. 7 gehört] Lat. Arm. (hier deutlich = *ἣν ἤκουσας φωνήν*), Syr. Aeth. Ar. Ew. (< Ar. Gild.) »gesehen«, nicht unmöglich wegen »sehen« § 2, 8. 10. | Sinn] = *οὗτός ἐστιν ὁ λόγος* = וְזֶה הַדָּבָר wie II, 9, 4; IV, 9, 3 u. ö. (ebenso hier v. 9; 8, 1. 7), Ap. Bar. VI, 16, 1.

v. 8 [. . .] Inmitten seiner Regierungszeit werden nicht wenige Streitigkeiten entstehen;

v. 8b und es wird zu fallen drohen, aber es wird nicht fallen, sondern wieder zur früheren Macht kommen.

v. 9 (19) ·Und wenn du acht Nebenflügel hast aus seinen Flügeln
(20) hervorsprossen sehen, ·so ist dies der Sinn:

v. 10 Es werden in ihm acht Könige erstehen, deren Zeiten flüchtig und deren Fristen eilig sein werden;

v. 11 (21) zwei von ihnen werden umkommen, ·wenn die (?) Mitte der Zeit (?) herankommt;

---

v. 8 vgl. § 1, 10.
v. 9 vgl. § 1, 4. 11 v. 11 vgl. § 3, 1—6.

v. 8 [. . .] + »quoniam« Lat. Syr. Arm. = כִּי | inmitten] = *μεταξύ* = בְּתוֹךְ (בַּחֲצִי?), Lat. las *μετά* | Streitigkeiten] Lat. »contentiones« führt nach V, 12, 2 auf *νείκη* oder auf *ἀγῶνες* (wenn auch in Vulg. »contentio« so niemals vorkommt), beides paßt leidlich zu den verschiedenen Übersetzungen (auch Syr.: ܦܠܓܘܬܐ = »[Rechts]-Streit«); oder es ist auf *κρίσεις* zu deuten (so Vulg. Jes. 58, 4), was mir auf Syr. Ar. Ew. Arm. »Spaltungen« noch besser zu passen scheint, jedenfalls wohl = רִיבוֹת | n. wenige] *οὐκ ὀλίγαι*, Lat. »modicae« = לֹא מְעַט (wie Jes. 10, 7 u. ö.).

v. 8b drohen] s. hier III, 28, 7 Ap. Bar. VI, 16, 1 u. ö. im NT = *κινδυνεύσει*, Arm. »herannahen« wohl nur freie Übers. desselben Worts (oder las er *ἐγγίσει*?) vgl. VI, 5, 7 = יִסָּכֵן (Pred. Sal. 10, 9)? Der äthiop. Text ተተነተን »schwanken« läßt leicht die Veränderung in ታስተንተን mit ለ und Inf. zu = »wird damit beschäftigt sein«, »sich dazu neigen«, dies würde m. E. zu *κινδυνεύσει* besser passen als »schwanken«, Arm. führt nach Marquart auf *καταστρέφεσθαι.* | aber] eigentl. »und« | wieder . . kommen] »iterum constituetur« Lat. = *ἀνασταθήσεται*, hebr. viell. יָשׁוּב, wofür Arm. *ἀναστήσεται* gelesen zu haben scheint (»surget, stabit«) | fr. Macht] *εἰς τὴν πρώτην ἀρχήν*, st. *πρώτην* lasen Lat. Aeth. viell. *αὐτήν* (*αὐτοῦ*?), *ἀρχή* mit »Anfang« übers. Lat. Syr.

v. 9 wenn] oder »daß« | acht] wohl in griech. Zahlzeichen, unleserlich, daher < Aeth., »viele« Arm. | Nebenfl. s. zu § 1, 4 | hervorspr.] 5 Überss. deuten auf *ἀναφυόμενα* [wie § 1, 4 aus עָלָה (wie Jes. 34, 13 Ezech. 37, 8 LXX), oder יָצָא (Dan. 8, 9 LXX, Hiob 38, 32 Symm.) oder צָמַח (Gen. 41, 6. 23 LXX; Jes. 42, 9 Aqu.) oder פָּרַח (Hiob 14, 9 Symm.)], Lat. las *συμφυόμενα*, daher »coherentes«. | aus] griech. Präposition unsicher, *ἀπό*, *ὑπό*. | Sinn] wie v. 7.

v. 10 ihm] d. h. dem Reiche | Zeiten-Fristen] s. § 6, 8, hier wohl aus *χρόνοι . . καιροί* | flüchtig] wohl aus *ἐλαφροί* = קַלִּים | eilig] oder »kurz«, Lat. »citati« [in Vulg. = *ταχινός* (2 ×) und *τραχύς* (1 ×)] = *ταχινοί* = נִמְהָרִים? (wie Prov. 1, 16).

v. 11 Mitte] < Ar. Ew. + Gild. Arm., letzterer dafür »et veniente potestate (*ἀρχῆς*?) eius«. Viell. ist st. »Mitte der Zeit« (des Reiches) vielmehr »Zeit des mittleren (Hauptes)« zu verstehen, vgl. § 3, 5. Man würde den Adler-Leib als

v. 11b vier aber werden aufbewahrt werden auf die Zeit, da das
Ende der Zeit herannahen will;
v. 11c zwei aber werden bis zum Ende aufbewahrt werden.

§ 8. Deutung der Häupter.

§ 8, v. 1 (22) • Und wenn du an ihm die drei ruhenden Häupter ge-
(23) sehen hast, • so ist dies der Sinn:
v. 2 An dem Ende desselben wird der Höchste drei Könige
v. 3 erwecken; die werden darin vieles erneuern und werden
(24) plagen die Erde • und ihre Bewohner mit größerer Mühsal
als alle, die vor ihnen gewesen sind.
v. 4 Deshalb sind sie »Häupter des Adlers« genannt worden;
(25) • denn sie werden das Haupt ihres Reiches sein und (zu-
gleich) sein Ende abschließen.

---

§ 8, v. 2ff vgl. Ap. Bar. VI, 18, 2ff s. o. § 3, 5—7.

Mitte fassen, wenn in der Erklärung hier der Adler nicht fast ganz vergessen wäre, dazu s. u.

v. 11b der Zeit] + »eius« (des Reiches) Lat., Arm. »ad ea« von unklarer Beziehung. Zum ganzen § 7: Die »Erklärung« des Gesichts ist viel kürzer und dunkler als das Gesicht selber. Die Erklärung wird durch das Gesicht erklärt, nicht umgekehrt, s. meine Gesamtbemerkung hinter § 8, 8.

§ 8, v. 1 wenn] oder »daß« | an ihm] < Lat. | ruhenden] + »u. schweigenden« Ar. Ew. Arm. | Sinn] s. § 7, 7.

v. 2 desselben] hier ist es klar, daß das häufige »eius« = *αὐτῆς* (Lat. Ar. Ew. Arm.) sich auf »Adler« = »Reich« beziehen muß; so § 7, v. 4 (»ante eam«); v. 5 (»in ea«); v. 7 (2 ×); v. 9; v. 10 (»in ipso«); v. 11b; § 8, v. 2; v. 3 (»in ea«); v. 4 (2 ×). Da aber die Beziehung auf den Adler viel schwieriger ist als auf das Reich (§ 7, 2—4), so muß stets an das Reich, *βασιλεία*, gedacht werden. | Könige] Lat. »regna« las *βασιλείας* st. *βασιλεῖς*.

v. 3 erneuern] klingt mir ironisch; haben die Flavier sich etwa »Erneuerer des Reichs« genannt? Der Gedanke an die zweifelhafte »Erneuerung« geht bis zum Ende von v. 4 (*ἀνακαινίζειν*). | plagen] »dominabunt«, wie I, 5, 5 = *τυραννεῖν* (so auch wohl Arm.) = מְלַךְ | Mühsal] = *πόνος* = עָמָל wie öfters, zuletzt § 4, 6 »labore« Lat. | größerer] »multo super« = רַב עַל wie oft. In diesem Satze und im nächsten ist der Stil des Apokalyptikers wieder deutlich; sein besonderer Haß auf die Flavier zeigt sich hier wieder | Erde . . Bewohner] = הָאָרֶץ וְיוֹשְׁבֶיהָ wie oft.

v. 4 sind genannt] oder etwa »haben sich genannt«? Haben die Flavier sich eine besondere Bezeichnung beigelegt? s. o. | Haupt] das bittere Wortspiel ist m. E. nur im Hebr. (Aram.?) deutlich, wo »Haupt« und »Anfang« in dem Worte ראשׁ (רֵאשׁ) zusammenfallen, *κεφαλή* drückt dies nicht deutlich aus. Daher sucht Lat. auch nach einem anderen Wortspiel: »recapitulabunt impietates«, während Syr.

v. 5 (26) • Und wenn du das große Haupt hast verschwinden sehen:
Einer von ihnen wird auf seinem Bette, aber qualvoll sterben;
v. 6 (27) • aber die übrigen zwei, sie wird das Schwert fressen;
(28) • denn des einen Schwert wird seinen Gefährten fressen,
aber auch dieser wird am Ende durchs Schwert fallen.

v. 7 (29) • Und wenn du zwei Nebenflügel hast zu dem Haupte
(30) zur Rechten übergehen sehen, • so ist dies der Sinn:
v. 8 Das sind die, welche der Höchste zu seinem Ende aufbehalten hat, deren Herrschaft kurz und voller Wirren
(31) sein wird, • wie du gesehen hast.

v. 5 s. o. § 3, 5f. v. 6 s. o. § 3, 10; 5, 1. v. 7 s. o. § 3, 1. 6; 5, 2.

aus v. 3 »erneuern« wiederholt; »Frevel« ist wohl Randglosse eines griech. Lesers, die auch in Ar. Ew. erscheint, oder Veränderung aus *ἀρχῆς* in *ἀδικίας*. Der Apokalyptiker sieht in den »Häuptern«: »Kopf und Schwanz, Anfang und Ende«, vgl. Deut. 28, 13 Jes. 9, 14f. 19, 15, während er beim Menschen II, 8, 5 »Hand und Ferse«, als »Anfang und Ende« bezeichnet hat. Das Wort *ἀνακεφαλαιώσουσιν* hat schwerlich von Anfang an in der griech. Übersetzung gestanden, aber vielleicht in der Vorlage des Lat., während Syr. deutlich auf *ἀνακαινώσουσιν* hinführt. | Ende] trotz »novissima« des Lat. möchte ich doch *τέλος* und nicht *τὰ ἔσχατα* voraussetzen, gemäß dem uns bekannten Stile des Buchs; *τέλος ἐπιτελεῖν* führt auf hebr. Infin. absol. = כַּלּוֹת יְכַלֶּהָ (*).

v. 5 groß] Lat. »maior« | verschwinden] wohl *ἀφανισθῆναι*, aber Arm. »ablatum (»dimotum«) et perditum« | Einer] die Erklärung beginnt, als wäre sie ein Zitat (s. u.), mit *ὅτι* = כִּי | a. s. Bette] < Arm. Wenn der Passus echt ist, wie ich trotz Arm. meine, so wurde dem Vespasian, der stehend sterben wollte und auch so starb (nach röm. Überlieferung), hier in jüdischer Überlieferung das Gegenteil nachgesagt (vgl. dazu die Darstellung von der Zerstörung der Stadt Ap. Bar. I § 6 u. 7).

v. 6 denn des einen ... fressen] nur Lat. Syr. (Ar. Gild. verändert); ein Rest davon in Aeth. Der Satz ist durch Homöoteleuton bei Arm. Aeth. Ar. Ew. ausgefallen, wie der Bau des Satzrestes auch dort ergibt. | Gefährten] Syr. Lat. wie III, 5, 3, vgl. I, 13, 18. Sachlich s. Anm. zu § 3, 10; vgl. I, 13, 18.

v. 7 Nebenfl.] s. o. § 1, 4 | Sinn] wie § 7, 7 | übergehen] bei »mutatas« Arm. (wie § 5, 2) gibt Petermann hier an: »migrantes, discedentes«; also wohl wie Lat. »treicientes« u. d. a. = *μεταβάντα* (Hilgenf.) oder genauer *μεταβαλόντα* (von Überläufern b. Plutarch u. ö. gebraucht) aus hebr. נֶהְפַּךְ.

v. 8 seinem] hier nicht wie sonst in § 7 u. 8 = »des Reichs«, sondern »des Höchsten«, also = »Weltende« eschatologisch; das Folgende genau wie in § 5, 2, »erat« Lat. st. »erit« vielleicht auch daher stammend; nur Arm. hat für »kurz« hier ein anderes Wort »ignobilis«, auch das etwa = *ἐξίτηλος* od. *ἐντελής* (*εὐτελής*) wie § 5, 2? »wie du gesehen hast«] < Arm., aber in § 9, v. 1 doppelt!

Zu § 7 und 8. Es fällt bei genauem Lesen auf, daß die Erklärung hier von zwiefacher Art ist, nämlich erstens eine einfache politische Weissagung und zweitens eine religiöse Anwendung. Die letztere zeigt sich m. E. in § 8, v. 3 gegen Ende und v. 4 und zuletzt v. 8. In diesen Versen spricht der Apokalyptiker wie im übrigen Buche.

Aber die anderen Teile der Erklärung sind bei näherem Zusehen eigentlich überhaupt nicht als Erklärung zu bezeichnen (s. m. Anm. zu § 7, 3. 11), sondern sind fast noch kürzer und dunkler als das Gesicht selber. Man könnte das Gesicht sehr wohl von sich aus verstehen, aber die Erklärung ohne Gesicht kaum; ganz anders in Vis. IV und VI. Es sind in Wahrheit selber *μυστήρια* vgl. § 10, 1, wie auch § 6, 7 bei Arm. statt »Deutung« gestanden zu haben scheint; § 8, 5 fängt geradezu wie ein Zitat an.

Nach Sinn und Form ähneln diese »Erklärungen« den »sibyllinischen Orakeln«, wie der folgende Versuch einer Zusammenstellung in Distichen, ohne großen Zwang hergestellt, erweisen mag. Ich vermute, daß dem Apokalyptiker solche Orakel bekannt waren (s. o. I, 13, 3ff.), und daß das Adlergesicht nicht vor, sondern hinter diesen Orakeln liegt, die die Schauung einer übrigens nicht besonders reichen und üppigen, sondern ziemlich dürftigen, und durch die Orakel noch dazu gebundenen Phantasie ist. Das Adlergesicht sticht durch Ärmlichkeit und Langweiligkeit des Stils stark von der Zionvision mit ihrer reizenden, in bestem althebr. Stile gehaltenen Darstellung ab. Hier mein Versuch, wobei die Disticha auch durch gleichlaufende Hexameter ersetzt werden könnten:

Orakel (*μυστήρια*):

§ 7, v. 4 Einst wird kommen die Zeit, da erhebt sich ein Reich auf der Erde,
das wird schrecklicher sein als alle Reiche zuvor.
v. 5 Herrschen werden in ihm zwölf Könige, einer nach einem,
v. 5b aber der zweite Regent, länger herrscht er als zwölf.
v. 8 In der Zeit seiner Herrschaft entstehen Zwiste nicht wenig,
v. 8b Fallbedroht fällt es doch nicht, kehret sich wieder zur Macht.
v. 10 Aufstehn werden acht Fürsten mit Zeiten kurz und geschwinde,
v. 11 zwei davon kommen um, naht sich die Mitte der Zeit.
v. 11b Vier aber werden bewahrt auf die Zeit, da beginnt sich zu nahen
v. 11c Zeit des Endes, doch zwei werden zum Ende bewahrt.
§ 8, v. 1 An dem Ende der Zeiten erweckt der Höchste drei Häupter;
v. 2—4 neu machen viel sie, doch nur neuern sie immer die Pein.
v. 5 Qualvoll im Bette wird sterben der Eine, das Schwert frißt den zweiten
v. 6 Seines Gefährten, doch der fällt auch am Ende durchs Schwert.

Nimmt man solche Entstehung des eigentlich politischen Teils dieser Erklärungen (und damit des Gesichtes) an, so werden auch Dunkelheiten wie 7, 5b »länger als zwölf« oder 8, v. 5 und 6 leicht verständlich. In Orakelversen kann keine Helligkeit erwartet werden.

Bei Kap. 8, 6 enden m. E. diese Verse; daher ist die »Erklärung« der zwei letzten Flügelchen auch überhaupt keine, sondern einfache Abschrift aus dem Gesicht. Natürlich können die Zahlen 12 und 8 durch Änderungen entstanden sein; in 12 können alle Könige, auch die Nebenkönige (6) einbegriffen gewesen

§ 9. Deutung des Löwen: Der Messias.

§ 9, v. 1 ·Und der Löwe, den du gesehen hast, wie er aus dem
Walde auffuhr und brüllte, zum Adler sprach und ihn
schalt wegen seiner Frevel, und alle seine Worte, die du
gehört hast:
v. 2 (32) das ist der Messias, den der Höchste aufbewahrt bis zum
Ende der Tage, der hervorgehen wird aus dem Samen
Davids und ankommen wird.
v. 3 Der wird mit ihnen (!) reden
und sie schelten wegen ihrer Bosheit,
sie zurechtweisen wegen ihrer Frevel
und ihnen ihre Übertretungen vorrücken.

---

§ 9, v. 1—6 vgl. Ap. Bar. IV, 4, 9—14 (VI, 19, 4ff); s. o. § 4, 2.

v. 2 aufbewahrt] vgl. § 7, 11^b u. ö.; VI, 7, 2; III, 5, 3 — s. u. VI, 8, 5 Ap. Bar. VI, 19, 4; VIII, 4, 4 Bereschith rabba c. 2 Ap. Joh. 5, 5 Ps. Sal. 17, 23.

v. 3 vgl. Joh. 16, 8—11; s. hier VI, 8, 6.

sein; die Zahl 8 kann aus 6 entstanden sein, indem 2 + 2 + 2 in 2 + 4 + 2 umgeändert wurde.

Der Löwe § 9 gehört nicht in diese Orakel, sondern ist eschatologisch.

v. 1 auffuhr] Arm. »herauskam, erwachte und aus dem Schlafe fuhr« | und] Arm. »gemäß«, *κατὰ πάντα(ς)* st. *καὶ ἅπαντα(ς)* | Worte] oder »Dinge«? *λόγους* oder *ῥήματα* wie III, 13, 2 IV, 5, 1; 6, 2 | die] »wie« Lat. Syr. Ar. Ew., *ὡς* st. *ἅ* | schalt] ebenso v. 3f., wohl *ἐλέγχειν* = הוֹכִיחַ (nicht *ἐπιτιμᾶν* = גָּעַר wie z. B. Judas v. 9) vgl. Aeth. Hen. 14,1 (griech.) Ap. Bar. II, 7, 5 III, 2, 22 IV, 4, 11 u. ö.

v. 2 aufbewahrt] oder »aufb. hat« = *ἐτήρησε* = שָׁמַר; Arm. hat sonderbarerweise sowohl hier wie VI, 7, 2 »senden wird«; Zufall oder Absicht? st. *ἐτήρησε* (Ar. Gild. *τηρήσει*) kann er *ἀφήσει* gelesen haben; aber zweimal die gleiche Verlesung anzunehmen, ist schwierig | ankommen] der hier scheinbar so blasse und nebensächliche Ausdruck enthält die große Hoffnung von der Ankunft (בּוֹא = *παρουσία*) des Messias; »ank. wird« = »nahe ist« (Greßm.). v. 2 in Lat. lückenhaft, in Ar. Ew. u. Gild. christlich gefärbt (*ἀνατελεῖ*).

v. 3f. Hier fällt auf, daß consequent die Überlieferung Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew. u. Gild. die Feinde des Messias in der Mehrzahl, die armen. Überlieferung aber in der Einzahl bietet, dort »sie« — hier »er«. Wer hat Recht? Der Anfang von v. 5 zeigt m. E. die Richtigkeit der ersteren Tradition; hier muß Arm. »mein« in »sein« verwandeln, um den Zusammenhang zu wahren, also liegt auch in v. 3 u. 4 auf Seite des Arm. die willkürliche Änderung. »Er« ist der Adler wie v. 1.

v. 3 zurechtweisen] < Lat. nach bestimmter Gewohnheit s. I, 7, 8^b (Gunkel) = *ἐπιτιμήσει* . . *ἐλέγξει* (s. v. 1). | Bosheit (oder »Sünde«) . . Frevel] oder Plur. Übertretung] Lat. Syr. Ar. Gild., »spretiones« in Lat. nur hier (kommt auch in der Vulg. nicht vor, aber »spernere« hier häufig, z. B. III, 11, 3. 6), »Vergeltung«

v. 4 (33) • Zuerst (nämlich) wird er sie lebendig vor's Gericht stellen; und, wenn er sie gescholten, dann wird er sie vernichten.

v. 5 (34) • Aber mein überbleibendes Volk wird er gnädig erlösen, die, welche in meinem Gebiete geblieben sind, und wird sie beglücken, bis † die Entscheidung † des Gerichtstages kommt, davon ich dir am Anfang gesagt habe.

v. 6 (35) • Dies ist das Gesicht, das du gesehen hast, und dies ist seine Deutung.

---

v. 3 u. 4 s. o. III, 11, 3—14.

v. 4 vgl. Ap. Bar. IV, 4, 10; VI, 19, 3. 5. Tosephtha Sanhedrin C. 13, 2 (Rosenthal a. a. O. S. 62).

v. 5 vgl. Ap. Bar. IV, 4, 12 — s. o. III, 5, 3 Ap. Bar. III, 8, 2. 5[b]; VI, 4, 5; 19, 7f — s. o. III, 11, 1; IV, 5, 11.

Aeth., »anathema« Arm., »Torheit« Ar. Ew.; jedenfalls also verdorbener Text, etwa *ἀνομίας (ν), ἀπόδομα, ἀνάθεμα, ἄνοιαν* | vorrücken] Lat. »infulciet« (ebenfalls nur hier, auch nicht in Vulg.), Syr. »vorrücken« (aufstellen), Aeth. »anhäufen«, Arm. »hinstellen«; alles = *(ἐπι)στοιβάσει* (Syr. Aeth. die gleichen Wörter wie VI, 8, 6!), Ar. Ew. u. Gild. »lehren« »abmahnen« müssen m. E. *(ἐπι)συμβιβάσει* gelesen haben (*συμβ.* häufig in LXX = »lehren«); *στοιβάσει* (*ἐπιστοιβ.*?) = יַעֲרֹךְ (wie Jes. 44, 7) mit folgendem לְ vgl. Ap. Bar. IV, 4, 11.

v. 4 lebendig] d. h. in ihrem irdischen Leben | vor's Gericht] oder »in sein Ger.« Aeth. (1 Hs.) Ar. Ew. Arm. (»ihr«) | gescholten] = גָּעַר | vernichten] Ar. Gild. »vergelten« führt auf *ἀποδόσει* (-*δω*-?), also richtig wohl *ἀπολέσει* = יְאַבֵּד.

v. 5 überbleibendes] = *ὑπολειπόμενον* (*ἀπολειφθέντα*) = נִשְׁאָר wie III, 5, 3 | erlösen] oder »befreien« | gnädig] בְּרַחֲמִים | in m. Gebiete] oder »in meinen Grenzen« = *ὁρίοις* (*ὅροις*, Ar. Ew. *ὅρει*) wie III, 27, 7[b] VI, 9, 10 = גְּבוּלִי | geblieben] oder »gerettet« wohl *σωθέντας* (Arm. »übrigen« ebenso) = נִמְלָטִים | beglücken] oder »erfreuen« genau wie III, 5, 3 = *εὐφρανεῖ* | Entscheidung] ich setze »finis« = *ὅρος* = גְּזֵר wie III, 11, 1. IV, 5, 11; oder = »Schluß« (Ende), dann vgl. Ap. Bar. IV, 4, 13. Aber Lat., der so gerne die Ausdrücke wechselt, hätte hier nicht beide Male »finis« gebraucht (»fines meos« — »finis dies«) wenn er nicht im griech. Texte den Gleichklang *ὁρίοις* — *ὅρος* gefunden hätte. Der Engel hat von der »Entscheidung« des Gerichtstages öfters, z. B. III, 5, 9. 15, 14, 5, vom Ende der Tage des Messias aber nur III, 5, 4 geredet | ich . . . gesagt h.] Arm. »er«, bezieht es wohl auf den Löwen.

v. 6 Gesicht] Syr. Ar. Ew.; < Arm. vor »vidisti«, las also jedenfalls nicht »Traum«; »somnium« Lat. Aeth. wie § 1, 1; Aeth. außerdem § 6, 7. 7, 1. 2 u. ö.

§ 10. Auftrag des Engels.

§ 10, v. 1 (36) • Du allein nun bist gewürdigt worden, dies Geheimnis des Höchsten zu wissen.

v. 2 (37) • So schreib denn alles, was du gesehen hast, in ein Buch und lege es an einen verborgenen Ort;

v. 3 (38) • und lehre es die Weisen deines Volks, von denen du weißt, daß ihre Herzen diese Geheimnisse zu bewahren vermögen.

v. 4 (39) • Du aber bleib hier noch weitere sieben Tage, damit dir gezeigt werde, was dem Höchsten gefällt, dir zu zeigen!«

(40) — • Und er ging von mir weg.

§ 11. Volksepisode.

§ 11, v. 1 Als aber alles Volk gehört hatte, daß ich nach Ablauf der sieben Tage nicht in die Stadt zurückgekehrt war,

---

§ 10, v. 1 vgl. II, 11, 4; III, 26, 17; IV, 9, 1f.

v. 2 vgl. Ap. Bar. II, 8, 1; VII, § 6; VIII. § 7 s. hier VII, 2, 5; 4, 4; 8, 3 Dan. 8, 26; 12, 4. 9 Aeth. Hen. 82, 1. Ass. Mos. I, 16 u. ö. Orac. Sibyll. XI, 170f.

v. 4 Schluß, vgl. V, 6, 8—7, 1.

§ 11, v. 1 s. o. I, 14, 7.

§ 10, v. 1 gewürdigt] eigentl. »würdig gewesen«, *ἄξιος* = שָׁוֶה | dies Geh.] oder »die Geheimnisse« Ar. Ew. Arm. vgl. IV, 9, 1 | wissen] richtiger »erfahren«, aber יָדַע heißt beides.

v. 2 verborgen] *ἐν ἀποκρύφῳ τόπῳ* = בְּסֵתֶר wie Psal. 30 (31), 21 (מִסְתָּר, מִסְתּוֹר — oder מַטְמֹנִין Jes. 45, 3); Ursprung des Ausdrucks »Apokryphen«.

v. 3 Volks] + »de Deo« Arm. vgl. III, 4, 3 Anm. | vermögen] Lat. »posse capere« bedeutet zusammen soviel wie *χωρεῖν* oder *ἀρκεῖν* = יָכִלוּ oder יְכַלְכְּלוּ [vgl. Vulg. zu Gen. 13, 6 (= נשׂא) Joh. 21, 25, beide Male = *χωρεῖν*, I Kön. 8, 27 = *ἀρκεῖν* = כִּלְכֵּל, s. hier den Sprachgebrauch des Lat. in I, 7, 10 (vgl. auch den Nachtrag zu jener Stelle), 10, 2; III, 2, 12; 3, 8 (und IV, 10, 8)!].

v. 4 bleib] *ὑπόμεινον* (*ἀνα — μενε*?) | weitere] »andere« = אֲחֵרִים vgl. V, 1, 1 u. ö. | gezeigt w.] Arm. »ich zeige«; vgl. III, 27, 1 u. ö. | gefällt] wohl = *δοκεῖ, δόξῃ* = אֲשֶׁר טוֹב לִ׳, vgl. Esr. 1, 19 u. ö. LXX | zeigen] oder »offenbaren«, 2 × gleich | ging] + »Engel« Arm.

§ 11 v. 1f. ganz hebr. Stil, genau: »Und es geschah, . . . daß die sieben Tage vergangen waren und ich . . ., . . . vom Kleinen bis zum Großen . . [Syr. + »und erhoben sich« (echt?)] . . sprachen sprechend (לֵאמֹר)« s. o. V, 4, 2), besonders: מִקָּטֹן וְעַד־גָּדוֹל Gen. 19, 11 Jerem. 6, 13 u. ö.

v. 2 da versammelten sie sich alle, Klein und Groß, kamen zu mir und sprachen so zu mir:

v. 3 (41) • »Was haben wir an dir gesündigt und womit dich beleidigt, daß du uns verlassen und dich hierher gesetzt hast?

v. 4 (42) • Denn du allein bist uns von allen Propheten geblieben wie die Traube von der Weinlese, wie die Leuchte an finsterem Ort und wie für das Schiff der Hafen der Rettung.

v. 5 (43) • Oder genügen für uns nicht die Leiden, die uns getroffen haben, daß auch du uns verlässest?

v. 6 (44) • Wenn aber auch du uns verlässest, wieviel besser wäre es dann für uns, wenn auch wir im Brande Zions verbrannt wären!

v. 7 (45) Denn wir sind nicht besser, denn die dort gestorben sind!«

v. 8 Und sie weinten laut.

---

v. 2 vgl. Jerem. 6, 13; 8, 10 u. ö. Ap. Bar. III, 10, 1—6; VII, 3, 1.

v. 3—8 vgl. Ass. Mos. 11, 4—10 Ap. Bar. III, 10, 1—6; VII, 3, 1ff Mich. 6, 3 Psal. 106, 6.

v. 4 vgl. Mich. 7, 1 II Petr. 1, 19 Ap. Bar. VII, 4, 3f.; 5, 1f; IV, 9, 2 (VI, 8, 2); VIII, 7, 11, s. hier III, 28, 8 — Prophet] vgl. hier V, 7, 2.

v. 6 s. o. I, 14, 6 Ap. Bar. III, 10, 5 Buch Baruch 4, 5 Ass. Mos. 11, 4.

v. 3 verlassen] in zwei Wörtern Arm. (griech. Randnote?), in Lat. entschied sich Bensly für »derelinquens dereliquisti«, viell. richtig = hebr. Inf. absol., ebenso v. 6 | gesetzt] oder »begeben« aus יָשַׁבְתָּ wie VI, 1, 1 u. ö., »geblieben bist« Aeth. Arm.

v. 4 Weinlese] τρυγητός = בָּצִיר | finst. Ort] Arm. (Petermann) »in loco caliginis (tenebrarum)« sieht zunächst aus wie eine genauere Übersetzung aus dem Hebr.: בִּמְקוֹם־חֹשֶׁךְ (wie Jes. 45, 19), ist aber nach Marquart falsch übersetzt, l. »i. l. tenebroso«. | H. der Rettung] + »alleinziger« Arm., < »f. d. Schiff« Arm. (Marquart), »H. des Lebens« Syr. wohl auch λιμὴν τῆς σωτηρίας (ζωῆς?), Ar. Ew., Lat. »salvatae« (aus »salvationis« verlesen? oder σωθείσῃ st. σωτηρίας?), + »im Sturme« Syr. (Lat.), + »aus hohem Meere« Aeth. (ähnlich Ar. Ew.); die Stelle war also ganz verdorben, es mag wohl geheißen haben: ὡς νηῒ λιμὴν σωτηρίας.

v. 5 daß ... verlässest] nur Syr. Ar. Gild.; der Satz ist durch Homoeoteleuton ausgefallen (»verlässest« v. 6); die Wiederholung ist gut hebr.

v. 6 verlässest] Arm. »neglexisti, reliquisti«. Man darf hier nicht an hebr. Inf. absol. wie v. 3 denken und daraus auf hebr. Sonderüberlieferung schließen, sondern die Häufung der Synonyma ist armen. Stil, besonders bei Faustos von Byzanz (Marquart) | Brande ...] Arm. wohl näher dem hebr. Stile: »zu brennen und mit Feuer verbrannt zu werden mit Zion« etwa = כִּי נִבְעַר וְנִשְׂרַף בָּאֵשׁ עִם צִיּוֹן.

v. 7 besser ...] Arm. »als seine (Zions?) verstorbenen Altvorderen«, Reminiszenz aus I Kön. 19, 4?

v. 8 laut] »mit lauter Stimme« בְּקוֹל גָּדוֹל. Davor Arm. »hoc dicentes«.

§ 12. Beruhigung des Volks.

§ 12, v. 1 (46) •Ich antwortete ihnen und sprach: Fasse Mut, Israel,
und trauere nicht, Haus Jakobs!
v. 2 (47) •Denn euer Andenken ist bei dem Höchsten,
und der Starke vergißt euer nimmer!
v. 3 (48) •Ich aber habe euch nicht verlassen und bin nicht von euch weggegangen, sondern (nur) an diesen Ort gekommen,
v. 3a um zu beten wegen der Verwüstung Zions
und Erbarmen zu erbitten wegen der Erniedrigung unseres Heiligtums.
v. 4 (49) •So gehe nun ein jeder von euch in sein Haus! Ich werde nach diesen Tagen zu euch kommen.
v. 5 (50) •Und das Volk ging in die Stadt, wie ich ihnen sagte.

---

§ 12. v. 2 Buch Baruch 4, 5: *θαρσεῖτε λαός μου, μνημόσυνον Ἰσραήλ*, vgl. Sir. 50, 16 (LXX).

v. 3a s. o. II, 10, 2; IV, 5, 3, 4.

§ 12, v. 1 Form wie II, 3, 8; IV 2, 2 Ap. Bar. III, 9, 3 | Fasse Mut] Lat. »confide« = *θάρσει* = לֹא תִירָא. Hier fehlt bei Arm. das sicher richtige zweite Glied.

v. 2 Andenken] »an euch« = זִכְרְכֶם *μνημόσυνον* (od. *μνεία, μνήμη*) *ὑμῶν*, Aeth. Arm. »unser« (2 ×) | der Starke] vgl. zu III, 4, 3 | nimmer] aus Lat. »in contentione« (vgl. § 7, 8 = *ἀγῶνα*?), Ar. Ew. »siegreicher Überwinder« (auch aus *ἀγῶνα*?) könnte man auf *αἰῶνα* schließen (s. Syr.); Arm. »prorsus« dürfte auf *εἰς (τὸ) τέλος* zurückgehen, als griech. Randnote oder freie Übersetzung. Fr. Perles aber gibt (Rev. d. Et. juives 1921, S. 185) eine andere, sicher bessere Deutung: Er setzt *εἰς νῖκος* (LXX) = לָנֶצַח voraus, das Syr. (und Arm.?) richtig nach dem Sprachgebrauch der LXX erkannte. *νῖκος* (*εἰς νῖκος ἐπιλήσῃ* Klagel. Jerem. 5, 20) ist bei Ar. Ew. und Lat. (= *νεῖκος*, vgl. Zeph. 3, 5 [B] Ezech. 3, 8 LXX [A. B]) sichtbar, < Aeth. Ar. Gild. Aber wie in Psal. 9, 19; 13 (12), 2; 74 (73) 19 bei »vergessen« LXX לָנֶצַח durch *εἰς τὸ τέλος* übersetzt, so scheint dies auch in Arm. eingesetzt zu sein. *νῖκος* ist I Esr. 3, 9 bei A in *νίκημα* verändert, vgl. hier die Weiterbildung bei Ar. Ew. Diese Erklärung scheint mir besser als die seinerzeit in Bd. I, S. 364 von Hilgenfelds mir damals noch zweifelloser Autorität übernommene erste, die an der Unwahrscheinlichkeit des Ersatzes des häufigen *εἰς αἰῶνα* durch das völlig ungebräuchliche *εἰς ἀγῶνα* leidet, da Vulg. außerdem »contentio« nie für *ἀγών*, aber für *φιλονεικία* (*ἔρις, ἐριθεία, ἐρεθισμός, κρίσις, περίστασις*) braucht.

v. 3a Erbarmen] *ἔλεος*, Ar. Ew. *τέλος* (Box) | Erniedr. u. H.] Arm. »ob tormenta nostra«, schlechte Verallgemeinerung. Heiligt. = *ἁγίασμα*, Aeth. *ἀγαλλίαμα*.

v. 4 gehe] eigentl. »gehet, ein jeder —« | diesen] d. h. nach wenigen T.

v. 5 ihnen] geglättet »ihm« Lat. ψ Ar. Gild.

Visio VI.

Ὁράσεων γ.

§ 1. Einleitung.

§ 1, v. 1 (XII, 51) ·Ich aber blieb sieben Tage auf dem Felde, wie er mir befohlen hatte;
v. 2 und ich aß nur von den Blumen der Wiese,
und von den Kräutern ward mir Speise in jenen Tagen.
v. 3 (XIII, 1) Und es geschah nach sieben Tagen, da sah ich in der Nacht ein Gesicht.

§ 2. Der Mensch aus dem Meere.

§ 2, v. 1 (2) ·Und ich sah: Siehe, ein Wind erhob sich aus dem Meere,
so gewaltig, daß er alle Wogen desselben erregte.
v. 2 (3) ·Und ich sah: Siehe, der Wind führte aus dem Herzen des Meeres etwas wie einen Menschen herauf;

---

§ 1, v. 1 vgl. V, 10, 4 (I, 13, 20 u. ö.).
v. 2 vgl. III, 29, 3; IV, 1. 1.
§ 2, v. 1 vgl. Ap. Bar. VI, 1, 1b Dan. 7, 13ff, s. hier V, 1, 2.

§ 1, v. 2 gut hebr. Stil.
v. 3 sah . . Gesicht] »träumte . . Traum« Lat. Aeth. wie V, 1, 1; 9, 6 u. ö.
§ 2, v. 1 gewaltig] eigentl. »großer«, רוּחַ גְּדוֹלָה | erhob sich] aus עָלָה wie V, 1, 2 | aus d. M.] Arm. »a latere maris«, sicher frei | so . . daß] Lat. Syr. Ar. Ew., »und« Aeth. Ar. Gild.; griech. ὥστε? — hieraus auf aram. דִּ zu schließen, halte ich für bedenklich, da 1) ὥστε nicht sicher ist und 2) ὥστε in LXX für sehr verschiedene Ausdrücke gebraucht wird, z. B. Dan. 1, 4 für לְ, Dan. 1, 12; 2, 35 für וְ.
v. 2 Herz] poetisch = »Tiefe«, »Mitte«, »de corde maris« Lat. u. 4 Überss. (< Ar. Gild.) wie I, 7, 7 ἐκ καρδίας = מִלֵּב הַיָּם (s. auch VI, 7, 1; 10, 1) hier wohl nicht wie I, 7, 7 mit »Innersten« zu übersetzen. | etwas wie] vgl. IV, 7, 1; 9, 3b = (ὡς) ὁμοίωμα (εἶδος, ὁμοίωσιν) = כְּמַרְאֵה (Dan. 10, 18) oder (כִּ)דְמוּת wie Ezech. 1, 5 u. ö.

v.3 und dieser Mensch flog mit den Wolken des Himmels;
v.4 und, wohin er sein Antlitz wendete [und hinblickte], erzitterte alles vor seinem Blicke;
v.5(4) •und, wohin die Stimme seines Mundes erging, zerschmolzen alle, die seine Stimme hörten, wie Wachs zerschmilzt in des Feuers Nähe.
v.6(5) •Darauf sah ich: Siehe, eine große Menge von Menschen, nicht zu zählen, versammelte sich von den vier Winden des Himmels, um den Menschen zu bekriegen, der aus dem Meere emporgestiegen war.
v.7(6) •Und ich sah, wie er sich einen großen Berg abhieb und auf ihm flog.

---

v. 5 vgl. Psal. 68, 3 Jes. 64, 1 Mich. 1, 4.
v. 6 vgl. Ezech. 37, 9 Sach. 2, 6; 6, 5 Ap. Bar. VI, 13, 3.
v. 7 vgl. Dan. 2, 45.

v. 3 und] davor + »ich sah, und siehe« (echt?) Syr. | dieser] »ipse« Lat. = *αὐτός* (wie oft) st. *οὗτος*, Arm. scheint *ἐν αὐτοῖς* gelesen zu haben.

v. 4 u. hinbl.] Lat. Syr. Aeth., echt? oder verdoppelt aus dem Schlußsatz? | erzitterte] wohl *ἐτρόμησε πάντα ὑπ' αὐτοῦ ὁρώμενα*, so Lat., etwas freier Syr., *πάντες ἐπ' αὐτὸν ὁρῶντες* Ar. Ew., *ἐτράπησε πάντα ἀπαυτίκα ἀπ' αὐτοῦ* (verdoppelt!) *ὁρ'*. Aeth., Arm. wesentlich gleich Lat. (Verwechslung von *τρέμειν* u. *τρέπειν* Sir. 20, 29 BS.).

v. 5 zerschmolzen] doppelt Arm., Lat. »ardescebant« aus *ἐκάησαν* st. *ἐτάκησαν* | Stimme] Lat. »vocis« = *φωνῆς* (*ἀκούσαντες*), Genetiv wie III, 22, 6; IV, 4, 3 Lat. | in d. F. Nähe] die Überss. sind außer Ar. Gild. alle frei, Lat. Ar. Ew. »wenn es das Feuer spürt«, Aeth. Arm. »wenn es dem F. naht«, Syr. »wenn d. F. es duften macht«, Ar. Gild. »vor dem Feuer.« — [Aeth. Arm. Syr. ließen sich zur Not vereinigen: *ἕως ἂν ὄζῃ πυρός* — *ἕως ἐγγίσῃ πυρός*, aber Lat. Ar. Ew. führen genau übersetzt auf *αἰσθάνεσθαι* (*ὀσφραίνεσθαι* LXX u. Vulg. zu Gen. 27, 27, *εἰδέναι* öfters), was nicht dazu paßt]; wohl alle aus *ἀπὸ προσώπου πυρός* = מִפְּנֵי הָאֵשׁ nach dem üblichen a.t.lichen Ausdrucke.

v. 6 Winden] = *ἀνέμων* = אַרְבַּע רוּחוֹת, Arm. erleichtert »lateribus«, Ar. Gild. »Enden« | Meere] Ar. Ew. »Herzen des Meeres« wie v. 1, Arm. »e mari inde« wie nachher § 7, 1; 10, 1, wo mehrere Überss. »Herzen d. M.« bieten; viell. auch hier urspr. מִלִּבְּ־יָם.

v. 7 abhieb] oder »aushieb« Lat. Syr. Arm., also gesichert; wohl = *ἔγλυψε*; darauf geht wohl auch Aeth. Ar. Ew. »stellte her« zurück; vielleicht soll auch »öffnete« Ar. Gild., von فتح abgeleitet (oder l. فتّخ ?), die Übersetzung von *ἔγλυψε* sein, das selber auf פִּתַּח zurückgehen kann (so *γλύφειν* LXX Exod. 28, 9; 39, 6 (= 36, 13) II Chron. 2, 7. 14; 3, 7, sonst = פָּסַל, עָשָׂה). Das Gleiche gilt für v. 8, ähnlich § 8, 4b. [Dan. 2, 45 aus aram. אִתְגְּזֶרֶת LXX u. Theod. *τμηθῆναι*, Dan. 2, 34 LXX *ἐτμήθη*, Theod. *ἀπεσχίσθη*, beides hier nicht passend] | ihm] »ihn«?

v. 8 (7) •Ich aber suchte Stelle oder Ort zu schauen, wo der Berg abgehauen war, und konnte es nicht.

§ 3. Der Kampf des Menschen mit den Völkern.

§ 3, v. 1 (7) •Darauf sah ich: Siehe alle, die gegen ihn versammelt waren, um ihn zu bekämpfen, fürchteten sich sehr, kämpften aber dennoch.

v. 2 (9) •Und, obwohl er die Menge anstürmen und kommen sah, hob er seine Hand (gar)nicht, ergriff auch kein Schwert noch irgend eine Waffe,

v. 3 (10) sondern ich sah nur, •wie er aus seinem Munde gleichsam Feuerwellen aussandte, von seinen Lippen Flammenhauch und von seiner Zunge Sturmfunken [entsandte].

v. 4 Alles dies vermischte sich miteinander, Feuerwellen, Flammenhauch und Sturmmenge,

v. 5 (11) •und fiel auf die stürmende Menge, die zum Kampfe gerüstet war, und verbrannte sie alle,

v. 5 b so daß plötzlich von der unzählbaren Menge nichts mehr zu sehen war, außer Aschenstaub und Rauchdampf; und ich sah es und entsetzte mich.

---

§ 3, v. 3 vgl. Jes. 11, 4 Psal. 18, 9. 13; s. hier III, 23, 3 Ap. Bar. III, 2, 6. v. 4 vgl. Ap. Bar. VI, 18, 6. v. 5 vgl. Dan. 7, 2. v. 5b vgl. Joël 3, 3.

v. 8 Das Suchen und Nicht-Finden ist an sich charakteristisch für den echten Traum. Stelle (»Land«) oder (»und«) Ort] Lat. Syr. Arm.

§ 3, v. 1 wörtl. »kämpfen aber kämpften sie doch«] so Arm., deutlich = וַיִּלָּחֲמוּ נִלְחֹם; die andern: »wagten zu kämpfen«, griech. *πολεμεῖν ἐπολέμουν*, verlesen in *ἐτόλμων*.

v. 2 obwohl] eigentl. »als«, aus וְגַם כִּי? | anst. . . . kommen] dafür 3 Verba Syr. Arm. | Waffe] »Kriegsgefäß« alle, = *σκεῦος πολέμου* = כְּלִי־מִלְחָמָה wie oft, z. B. Jerem. 51 (28). 20 Hebr. u. LXX.

v. 3 entsandte] aus *ἀφῆκε* = שִׁלַּח (2×), Arm. erleichtert; die folgenden 3 Ausdrücke mögen hebr. = שַׁלְהֶבֶת־אֵשׁ oder גַּלֵּי־אֵשׁ, רוּחַ־לַהַב, גַּחֲלֵי־סְעָרוֹת sein, genau nicht bestimmbar, vielleicht aramäisch? | Funken] »scintillae« Lat. wie Vulg. II Sam. 14, 7 = *ἄνθρακες* (s. Syr. Aeth.).

v. 4 Sturmmenge] st. »Sturmfunken« (Sturmglut) v. 3, kann weder im Hebr. noch im Griech. das gleiche Wort gewesen sein, hier *πλῆθος* = רֹב, dort *ἄνθρακες* = גַּחֲלֵי־?

v. 5 fiel] Arm. »fiel fallen« *πεσεῖν ἔπεσε*, hebr. Inf. abs., bei d. anderen 5 Überss. ausgelassen.

v. 5b Rauchdampf] oder »Rauchgeruch« = *ἀτμὶς καπνοῦ* = תִּימְרוֹת־עָשָׁן? wie Joël 3, 3, obgleich in Vulg. für *ἀτμίς* LXX nicht »odor« wie hier in Lat. steht.

§ 4. Ende des Gesichts.

§ 4, v. 1 (12) ·Darauf sah ich jenen Menschen von jenem Berge herabsteigen und eine andere friedliche Schar zu sich rufen.

v. 2 (13) ·Und es näherten sich ihm Gestalten vieler Menschen, einige freudig, einige traurig, einige gefesselt und einige Opfergaben (?) heranbringend.

v. 3 Da erwachte ich vor großem Schrecken; und ich bat den Höchsten und sprach:

§ 5. Rede des Sehers.

§ 5, v. 1 (14) ·Du hast schon anfangs deinem Knechte diese Wunder gezeigt und mich würdig gehalten, mein Gebet anzunehmen;

---

§ 4, v. 1 vgl. Ap. Bar. III, 8, 10f(?).
v. 2 vgl. Jes. 66, 20 Ps. Sal. 17, 34(?), Philo de praem. et poena XVI.
§ 5, v. 1 (vgl. Ap. Bar. VI, 13, 9).

| entsetzte m.] oder »erstaunte«, Lat. »exstiti« deutet auf *ἐξέστην*, Ar. Ew. *ἔστην*, Syr. Arm. »staunte« = *ἐξέστην*, Aeth. Ar. Gild. »erwachte« oder »merkte auf«, wohl auch = *ἐξέστην* (wie Ruth 3, 8 Aeth.) oder *ἐξανέστην* (vgl. *ἔκστασις*, das Lat. meist mit »excessus« wiedergibt s. II, 3, 3; IV, 7, 6; V, 6, 1; VI, 7, 4), hebr. etwa = וָאֶחֱרַד.

§ 4, v. 1 jenen] Lat. »ipsum« deutet auf *αὐτόν* = *τοῦτον* (wie hier oft), Arm. scheint *τινά* hier und *τινός* bei »Berg« vorgefunden zu haben, was leichter aus *ἐκεῖνος, ἐκείνου* entstanden sein könnte. | friedl.] »Schar des Friedens«.

v. 2 Gestalten] »vultus« Lat. deutet auf *πρόσωπα* (= פָּנִים), woraus wohl auch Arm. »videndum« zu erklären ist, etwa st. *πρὸς αὐτὸν πρόσωπα* verlesen *πρὸς αὐτοῦ πρόσωπον*. Von den 4 unterschiedenen Klassen < Aeth. Ar. Gild. die vierte; diese bei Arm. mit 3 verbunden: »einige von ihnen brachten Gefesselte heran«; Lat. Syr. Ar. Ew. »Opfergaben« oder »zu opfernde Menschen«, griech. vielleicht: *προσάγοντες ἐκ τῶν προσφερομένων*, wozu schon Lupton Jes. 66, 20 heranzog, vgl. Ps. Sal. 17, 34 (Box). Erklärung gibt der Apokalyptiker nicht. (*)

v. 3 Da] eigentl. »und« | Schrecken] hier wohl *ταραχῆς*, sonst *ἐκστάσεως*, was Ar. Ew. hier zusetzt, vgl. IV, 7, 6; V, 6, 1 | groß] »Menge des Schr.« = *πλῆθος* = רֹב.

§ 5, v. 1 Es fehlt der übliche feierliche Anfang des Gebets (wie besonders III, 23, 1ff); bei Ar. Ew. u. Arm. + »Herr«, weil dieser Mangel empfunden wurde. Ist ein größerer Satz fortgefallen? Die einfache Anrede »Herr« wird sonst dem Engel gegenüber angewendet z. B. III, 27, 1. Wunder] = *τέρατα*? Ar. Gild. »Geheimnisse« | würdig geh.] für den syr. Text ܫܥܒܕܬܢܝ schlägt Noeldeke vor ܐܫܘܝܬܢܝ zu lesen | Knecht] nachher »mich« wie IV, 4, 1; V, 6, 7.

v. 2 (15) • so zeige mir nun noch dazu die Deutung dieses Gesichts!
v. 3 (16) • Denn wie ich denke in meinem Verstande, ⟨so spreche ich es⟩: Weh denen, die in jenen Tagen überbleiben werden! Aber noch viel mehr wehe denen, die nicht überbleiben werden!
v. 4 (17) • Denn die, welche nicht überbleiben, sind traurig (daran);
(18) • da sie erkennen, was für die Endzeit aufbehalten ist, sie aber nicht dazu gelangen.
v. 5 (19) Aber auch denen, die überbleiben, • wehe!
v. 6 Weil sie große Gefahren und viele Drangsale erleben werden, wie diese Gesichte zeigen.
v. 7 (20) • Dennoch ist es besser, in Gefahr zu sein und dahin

---

v, 3 vgl. III, 6, 1; 28, 1 Ap. Bar. III, 7, 1 — s. hier II, 5, 1; 10, 9; III, 5, 2; 27, 7ᵇ; V, 9, 5 I Thess. 4, 15.

v. 4 vgl. III, 8, 5. 8; 16, 5—11.

v. 7 vgl. Hiob 7, 9; 30, 15 Ap. Bar. VIII, 3, 15; s. hier I, 9, 5 (III, 7, 15).

v. 2 Gesichts] »Traumes« Lat. Aeth. wie § 1, 3 u. ö.

v. 3 Verstande] wohl aus *ἐν διανοίᾳ μου* = בְּלִבִּי | ⟨ ⟩ ähnlich Ar. Ew. u. Gild.; vielleicht ist aber zu übersetzen: »Soweit ich es verstehe in meinem Verstande, ⟨gilt dies⟩:« | überbleiben] *οἱ ὑπο-(περι-)λειπόμενοι* = הַנּוֹתָרִים, term. techn. für die Endzeit | Wehe] הוֹי oder אוֹי + *οὐαί*, bei Arm. wohl *οὗτοι* (»hi sunt«) verlesen | mehr wehe] vermutlich [*πολλῷ*] *πλεῖον οὐαί*, wenn echt, wohl aus הוֹי הוֹי (אוֹי אוֹי) wie Ezech. 16, 23 oder הֹוָה עַל הֹוָה wie Ezech. 7, 26, LXX: *οὐαὶ ἐπὶ οὐαί*, *οὐαί* 2× Ap. Joh. 18, 10, 3× Ap. Joh. 8, 13; dahinter Nominat. od. Dat.

v. 4 traurig (daran)] oder viell. »mögen trauern« wie III, 8, 4 | gelangen] vermutl. *συναντήσονται* (oder *ἀπαντ.*), was aber meist mit dem Schicksal als Subj. und der Person als Obj. gebraucht wird, während hier die Personen als Subj. gemeint sind; daher könnte man auch an *ἐπιδέξονται* denken; hebr. wohl nicht קָרָא oder קָרָה (wie oft in LXX für *ἀντᾶν*), sondern נָגַע oder פָּגַשׁ; Arm. fehlt leider (*) | aufbehalten] *τηρεῖν* = שָׁמַר.

v. 5 wehe] davor »deshalb« = *διὰ τοῦτο* (*δι' ὅ*?) Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew.; Zusatz oder Verschreibung, etwa *δύο οὐαί*, »zweimal wehe«? s. Ap. Joh. 9, 12. (*)

v. 6 Drangsale] »necessitates« Lat. wie I, 11, 12, *ἀνάγκας* = צָרוֹת oder מְצוּקוֹת | Gefahren] in diesen Versen häufig, s. v. 7 u. § 6, 3 (2×), = *κινδύνου* = סַכָּנוֹת: Arm. läßt auf *ὀδύνας* oder *κινδύνους* schließen (Marquart) | erleben] eigentl. »sehen« = יִרְאוּ, Arm. »video« irrig, *ὄψομαι* st. *ὄψονται*?

v. 7 besser] oder »nützlicher« *χρηστόν* (oder compar.? oder *εὔχρηστον*?) = טוֹב, Lat. »facilius« scheint *εὐχερές* oder *εὐχερέστερον* gelesen zu haben, wenn nicht nach Hilgenf. »facilius« aus »felicius« verlesen ist, was mir unwahrscheinlich ist, weil der Lat. an Stellen, wo es möglich wäre (z. B. I, 6, 6; VI, 10, 9 [II, 11, 3 Arm.]) dies Wort nicht braucht (*) | in G. z. s.] wohl *κινδυνεύειν* vgl. (III, 28, 7)

zu kommen, als wie eine Wolke von der Welt zu gehen und nicht zu erleben, was sich am Ende ereignen wird.«

§ 6. Deutung des Gesichts; Vorbemerkung.

§ 6, v. 1 (21) °Er antwortete mir und sprach: »Ich werde dir die Deutung des Gesichtes sagen und dir auch offenbaren, [worüber du gesprochen hast;]

v. 2 (22) °da du über die gesprochen hast, welche überbleiben (und welche nicht überbleiben), so ist dies der Sinn:

V, 7, 8b (Infin. hinter טוב) aus סכן (niph.?), Arm. läßt dies merkwürdigerweise aus, ähnlich wie V, 7, 8b, vgl. Anm. zu § 6, 3 | dahin] Arm. ergänzt »tempus« | Wolke] Ar. Gild. las *ὡς τυφλοί* st. *ὡς νεφέλη* | gehen] *διέρχεσθαι* (*διελθεῖν*) = עֲבֹר, »von der Welt« Lat. »a«, sonst »de« (z. B. I, 9, 5 Ap. Bar III, 2, 19b); es ist wohl nicht nötig, hierbei an aram. עבר מן עלמא zu denken; hebr. מֵהָעוֹלָם = »sterben« | erleben] »sehen« wie v. 6; 6, 3 | was] so auch Arm.: »was eintreffen soll am Ende der Zeit«, so Marquart mit kleiner Textverbesserung. Ar. Gild. ergänzt »Freude« oder las *ἡδονήν* st. *ἥκοντα*, während Lat. Syr. Aeth., auch Arm. mehr auf *συμβήσοντα* zu deuten scheinen.

§ 6, v. 1 Auch hier fehlt die Einführung des Engels, der aber am Schlusse § 10, 6 auch nicht als abgehend bezeichnet wird. Vielleicht ist dies schriftstellerische Absicht, um nicht gar zu langweilig zu werden; vgl. V, 6, 8! Oder es ist hier unmittelbare Antwort Gottes gemeint, die in Vis. VII, 1, 3f sicher ist. Vielleicht hängt diese verschiedene Art auch mit dem Charakter der Erklärungen zusammen. In Vis. IV war eine wirkliche Erklärung nötig; in Vis. V erklärt das Gesicht die vorhandenen Orakel (s. m. Anm. hinter V, 8, 8); hier scheint mir der grübelnde Geist des aus Vis. I—III genau bekannten Denkers die Haupterklärung zu geben; es soll aber zugleich eine Antwort auf seine Fragen sein (v. 1 vgl. § 5, 3—6) — Lat. »et . . et« könnte als »sowohl als auch« gedeutet werden, wenn nicht »sed« dazwischen stände; deshalb ist das erste »et« = *καί* (Lat. Syr.) wohl nicht ursprünglich, ebenso wenig wie »dieses« Aeth., »hanc« Arm. | offenbaren] oder »erklären« (< Arm.) | [ ] Der Text des Verses ist vielleicht verdorben, s. zu v. 2.

v. 2 »da . . . bleiben« gehört vielleicht urspr. zu v. 1, wie Arm. anzudeuten scheint, der im übrigen irre führt (»locutus est ille«); danach Arm. + »ad finem temporum«; »gesprochen hast« v. 1 ist vielleicht Verdoppelung aus v. 2, so daß der Text von v. 1 u. 2 richtig lauten müßte: »und dir auch erklären, was du über die gesprochen hast, die bis zum Ende der Zeiten überbleiben«. ( ) < Lat. Arm. | Sinn] *καὶ οὗτός ἐστιν ὁ λόγος* וְזֶה הַדָּבָר vgl. II, 9, 4; IV, 9, 3; V, 6, 7 u. ö. Wenn man wie Arm. »erklären« wegläßt, ergibt sich:

v. 1 »Ich werde dir die Deutung des Gesichts sagen;
v. 2 aber auch für das, was du über die bis zum Ende der Zeiten Überbleibenden gesprochen hast, gilt dies:«

v. 3 (23) • † Selig die, welche † jene Zeit † sehen werden! Denn er selbst wird bewahren, die in Gefahr geraten, die, welche Werke haben bei dem Höchsten und Glauben bei dem Starken †.

---

§ 6, v. 3 Schluß, vgl. III, 5, 2; 10, 6; 27, 7 v. 3f vgl. Ap. Bar. IV, § 6?

v. 3 ist gänzlich verdorben in allen Texten, deutlich sichtbar bei Ar. Gild. im Anfang. | Selig] Arm., < in d. and. 5 Überss. | die, w.] Sing. Lat. Syr. Ar. Ew. u. Gild. | jene Zeit] »in jener Z.« alle 6 Überss.; dafür + als Objekt »periculum« u. ä. = *κίνδυνον* Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew., < Ar. Gild. Arm.; dazu s. u. *) sehen werden] nach Aeth., dem *ὄψονται* oder *ὁρῶσι* zugrunde gelegen haben kann, »adferet« Lat. = *λήψεται* oder *οἴσει* (so häufig in Vulg. »afferre« = Verb. simpl., nie ≐ *ἐπιφέρειν* in LXX, was ich in Bd. I, S. 380 eingesetzt hatte); »erduldet« (»erdulden wird«) Syr. und wohl auch Ar. Ew. = *ὑποίσει* (*ὑπολήψεται*??), < Ar. Gild. »veniant« (»venient«) Arm., richtig übersetzt? — »sehen« = erleben wie § 5, 6. 7 | Er selbst] = *αὐτός* nach Lat. (Syr.) Aeth. Ar. Gild., Ar. Ew. (*αὐτόν*), < Arm.? Plur. »⟨qui⟩ custodiant« (»-ent«) Arm., ich beziehe »er« auf Gott (Höchsten, Starken). | in Gefahr geraten] wohl *ἐμπίπτειν* = נָפַל, »Gefahr« = *κίνδυνος* Lat. Syr., ähnlich Aeth. Ar. Ew., < Ar. Gild. und Arm., der auch »fallen« ausläßt (s. u. *) und dafür + »in patientia« hat. | die, welche Werke] der Schlußsatz am deutlichsten bei Ar. Gild., der nur »Höchsten« zu zweit stellt und st. »Starken« — »Gott« setzt (s. zu III, 4, 3), während Arm. am meisten verändert. Greßm. empfiehlt Hilgenfelds Text: *ὁ ἐποίσων τὸν κίνδυνον ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ, αὐτὸς φυλάξει τοὺς εἰς τὸν κίνδυνον ἐμπεσόντας, οὗτοί εἰσιν οἱ ἔχοντες ἔργα* . . .

---

*) Hier fällt mir am stärksten auf, daß Arm. an fast allen Stellen, wo Lat. »periculum« (»periclitari«) und Syr. ܩܘܕܝܢܘܣ (oder mit Verbum verbunden,) bieten, also auf *κίνδυνος* (*κινδυνεύειν*) schließen lassen, davon abweicht. Es sind dies III, 3, 9. 12; 12, 2; 27, 7ᵇ; 28, 7; V, 7, 8ᵇ; VI, 5, 6. 7 und hier VI, 6, 3 (2×). Aeth. und Ar. Ew. (< III, 12, 2) geben jedesmal Ausdrücke, die aus *κίνδυνος* stammen können, Ar. Gild. ebenso III, 3, 9; 27, 7ᵇ; V, 7, 8ᵇ, fehlt überhaupt III, 3, 12; 12, 2; VI, 5, 6; < VI, 5, 7, übersetzt frei III, 28, 7 und ist hier VI, 6, 3 am Anfang verdorben, läßt das zweite *κινδ.* vor »fallen« aus. Aber Arm. hat nur III, 3, 9; 12, 2; VI, 5, 6 ähnliche Ausdrücke, < III, 3, 12; 27, 7ᵇ; VI, 5, 7; hier VI, 6, 3 beide Male! (fehlt III, 28, 7; frei V, 7, 8ᵇ). Das kann nicht wohl ein Zufall sein. Hat er *κίνδυνος* überhaupt nicht in seinem griech. Text gehabt? Dann hätte er entweder eine andere griech. Übersetzung besessen (Preuschen) oder in der handschriftl. Überlieferung (der gleichen griech. Übersetzung) müßte bei den anderen 5 (Ar. Gild.?) häufig *κίνδυνος* (*κινδυνεύειν* V, 7, 8ᵇ; VI, 5, 7) zu besonderem Zweck eingeschoben sein. Bedeutete *κίνδυνος* etwa manchmal als Abschreiberzeichen soviel wie »Schwierigkeit«, »Textgefahr«? Für unsere hiesige Stelle würde diese Vermutung jedenfalls gut passen. Marquart bestätigt mir, daß das gewöhnliche armen. Wort für »Gefahr« hier nie vorkommt, zwei Stellen führten auf *ὀδῦναι*, III, 3, 9 mit Aeth. auf »Enge« (= *ἀπορία*?). [Merkwürdig ist mir auch, daß *κίνδυνος* und *κινδυνεύειν* in LXX garnicht häufig sind, und daß Vulg. (freilich von ganz verschiedenen Übersetzern!) »periclitari« (außer Gen. 35, 17) stets für *κινδυνεύειν* LXX setzt,

v. 4 (24) ˙Erkenne also, daß die Überbleibenden seliger sind als die Gestorbenen!

§ 7. Deutung des Menschen; Zeichen der Endzeit (V.).

§ 7, v. 1 (25) ˙Dies aber ist die Deutung des Gesichts:
Daß du einen Menschen hast aus dem Herzen des Meeres emporsteigen sehen, —

v. 2 (26) ˙Der ist es, den der Höchste in den langen Zeiten aufbehalten hat, um durch ihn seine Schöpfung zu erlösen; der wird die Überbleibenden ordnen (?).

---

v. 4 vgl. I, 8, 2; II, 3, 7; III, 8, 8 Ap. Bar. II, 2, 1; III, 7, 1; V, 3, 21; VIII, 6, 11 I Thess. 4, 15.

§ 7 u. 8 vgl. Ap. Bar. IV, 4, 9—13.

§ 7, v. 1 vgl. Ap. Bar. VI, § 19.

v. 2 vgl. Ap. Bar. III, 8, 3, s. hier II, 5, 5; 10, 9; III, 5, 3; 27, 7[b]; VI, 5, 3; 9, 10.

v. 4 erkenne] oder »wisse« aus יָדַע | seliger] »magis beatificati . . . super« = *μακάριοι* . . *ὑπέρ* = אַשְׁרֵי הַנִּשְׁאָרִים עַל (wie IV, 10, 9) | gestorben] Arm. merkwürdig »praetereuntes« erinnert an Stellen wie III, 15, 10; VI, 5, 7 (Lat. »pertransire«) = »Sterbenden«.

§ 7, v. 1 Deutung] »interpretationes« Lat. s. Bd. I, 380, *σύγκρισις* | Gesichts] »Traumes« Aeth. wie § 1, 3 u. ö. | daß] oder »wenn« hebr. כִּי = *ὅτι*, freier in Aeth. Ar. Ew. u. Gild. Arm. — wegen des Anakoluths! | Menschen] *ἄνδρα* scheinen Lat. Syr. Aeth., *ἄνθρωπον* Ar. Ew. u. Gild. gelesen zu haben, letztere wie § 2, 3, Arm. »ille« (*ἄνθρωπος*??) | Herzen] = לֵב wie § 2, 2, < Ar. Gild., »de mari inde (illo)« Arm. wie § 2, 6; 10, 1.

v. 2 der] »ipse« Lat. = *αὐτός* (*οὗτος*) | aufbehalten] = *ἐτήρησεν* (*τηρεῖ*, *τηρήσει*) = שָׁמַר; während Arm. wie V, 9, 2 dafür »mittet« übersetzt, aus and. griech. Text (*ἀφήσει*?) | langen Zeiten] eigentl. »vielen Z.«, Arm. »post multa tempora« | durch ihn] mit Wellh. aus אֲשֶׁר . . בּוֹ oder in Lat. frei verändert »qui per semetipsum« | ordnen] wohl sicher nicht richtig, aber wie zu bessern? Lat. »disponet« führt auf *διατάξει* oder *διαθήσεται*, zu beiden paßt Aeth., Syr. »hinüberführen« und Arm. »reducet« weisen auf *διάξει*, *ἀνάξει*, Ar. Ew. »richten und urteilen« scheint mir aus *διατάξει* entstanden zu sein; Ar. Gild. »erlösen« ist wohl nur Wiederholung des ersten »erlöse« (das gleiche arab. Wort!) oder etwa aus *διασώσει* oder *λύσει*, *ῥύσεται*? — *διατάξει* führt zu keinem sinnvollen hebr. Worte, aber *διαθήσεται* (*διαθήσει*) auch nicht; etwa aramäisch? (*)

»periculum« auch öfters = *κίνδυνος* (Psal. 114 (116), 3 = מֵצַר) aber II Makk. 2, 19 = *κακῶν*; 4, 4 = *χαλεπόν*, Esth. 14, 1 = *ἀγών* (*θανάτου*) bietet, daß Vulg. jedoch verhältnismäßig oft »periculum« zusetzt, nämlich Deut. 20, 4 Richt. 5, 2; 9, 17 II Sam. 23, 17 I Chron. 11, 19; 12, 19 Esth. 4, 16.]

v.3 (27) •Und daß du aus seinem Munde hast gleichsam Feuerhauch und Sturm ausgehen sehen,

v.3b (28) •und daß er weder Schwert noch Waffe hielt, und doch die Menge der Stürmenden vernichtete, welche ihn zu bekriegen kam, so ist dies der Sinn davon:

v.4 (29) •Siehe, es kommen Tage, wenn der Höchste die erlösen
(30) will, welche auf Erden sind, •da wird Entsetzen kommen
über die Bewohner der Erde.

---

v. 4f vgl. I 13, 3—19; II, 10, 1—10; III, 5, 1—12, vgl. Ap. Bar. VI, 18, 2—6.

v. 3 gleichsam] aus Lat. | Feuerhauch] Syr. Ar. Ew. Arm., vielleicht noch einfacher »Feuer und Wind« ursprünglich, mehr oder minder dem Ausdrucke § 3, 3. 4 angeähnelt.

v. 3b vgl. § 3, 2 und doch] Lat. »enim« = »aber«, wie oft | Menge der St.] Arm., »Ansturm der M.« Lat. Syr. | Sinn] *οὗτός ἐστιν ὁ λόγος* wie IV, 9, 3c u. ö.

v. 4f. Hier ist in die Erklärung ein kurzes Orakelstück eingeflochten, das ganz im Charakter der (sibyllinischen) Orakel I § 13; II § 10; III § 5 und der von mir V, 8, 8 Anm. zusammengestellten Verse aus der Adlervision gehalten ist. Ich möchte vermuten, daß auch hier griech. Hexameter (oder Distichen?) von dem Apokalyptiker aufgenommen und ins Hebr. übersetzt sind. Die Erklärung der Messias-Vision setzt sich danach aus 3 Teilen zusammen: 1. der eigentlichen Erklärung, die wesentlich in 3 Anläufen gegeben wird: a) § 7, v. 1—3b; b) § 8, 1—9, 1; 9, 10—11, dieser Teil unterbrochen durch die Schilderung der Rückkehr der 9½ Stämme; c) § 10, 1—2b. 2. den persönlichen Reflexionen über die Teilnahme am Weltende; und 3. diesem sibyllinisch gehaltenen Orakelstück. Es bedarf m. E. nicht der Annahme eines späteren Redaktors, sondern der Apokalyptiker selber hat das fremde, ihm geheimnisvolle Gut verwendet. v. 4 und 5 lassen leicht folgende Fassung zu:

v. 4 »Einst wird kommen die Zeit, da der Höchste die Welt will erlösen;
da wird heftiger Schreck befallen die Wohner der Erde.
v. 5 Jeder wird kämpfen mit jedem, die Städte kämpfen mit Städten,
Ort mit Ort und Volk gegen Volk und Reiche mit Reichen.«

Zufällig ist im Lat. selber der Anfang eines Hexameters vorhanden: »ecce dies veniunt«. Ich glaube, daß sich auch in der Baruch-Ap. Ähnliches feststellen läßt, mit einiger Wahrscheinlichkeit Ap. Bar. VI, 18, 2—6; 19, 7—14 (nicht III, 5, 4f.; V, 3, 11—16, die ähnlich scheinen!). Von v. 4 an ist ein kurzes koptisches (saïdisches) Bruchstück vorhanden.

v. 4 Siehe] הִנֵּה יָמִים בָּאִים | will] »incipiet« Lat. = Syr. Aeth. aus *μέλλει* (in LXX häufig für hebr. Impf.) | erlösen] Ar. Gild. »besuchen« wohl nach II, 7, 1; 10, 1; III, 27, 3 | Entsetzen] *ἔκστασις* wie II, 3, 3 u. ö.; »excessus mentis« Lat. ist einfach *ἔκστασις*, nicht *ἔκστ. διανοίας* wie Deut. 28, 28 (zitiert von Box).

v. 5 (31) ·Und sie werden trachten zu kämpfen, einer mit dem anderen, Stadt wider Stadt, Ort wider Ort, Volk wider Volk und Reich wider Reich.

. . . .?

§ 8. Deutung des Kampfes, des Berges, des Scheltens.

§ 8, v. 1 (32) ·Wenn dies geschieht und diese Zeichen eintreffen, die ich dir vorhersage, dann wird sich mein Knecht offenbaren, den du hast als einen Menschen aus dem Herzen des Meeres emporsteigen sehen.

v. 2 (33) ·Und wenn die Völker alle seine Stimme hören werden, so wird ein jedes sein Land und den Krieg untereinander lassen.

v. 3 (34) ·Und werden sich zusammenscharen, in unzählbarer Menge [. . .?], wie du gesehen hast, daß sie kommen und ihn bekriegen wollten.

---

v. 5 Jes. 19, 2 Matth. 24, 7.

§ 8, v. 2 s. o. III, 5, 3f; VI, 8, 5; 10, 2b; VII, 2, 7 vgl. Ap. Bar. III, 8, 3.

v. 3 vgl. Ezech. 38 u. 39 Joël 4, 12 Sach. 14, 2 Jes. 24—27 Dan. 2, 45.

v. 5 trachten] wohl aus *λογισθήσονται* = יַחְשְׁבוּ לְ | einer m. d. and.] Lat. »aliis alii« im Unterschiede von »unus post unum« V, 7, 5 braucht nicht auf griech. Ursprung *ἄλλοι* (*ἕτεροι*) *σὺν ἄλλοις* (*ἑτέροις*) zu weisen, da Syr. »einer mit einem« bietet; also auch hier möglich אֶחָד עִם אֶחָד | Ort] oder »Gegend«; »Land« Aeth., »Haus« Ar. Ew. (frei) | . . . .?] Arm.: + »duces cum ducibus, sacerdotes cum sacerdotibus, et fides cultus separabitur a singulis partibus« echt?, vgl. den arm. Zusatz zu I, 13, 15, wo merkwürdigerweise auch »sacerdotes« vorkommen.

§ 8, v. 1 Wenn] davor möglicherweise (Ausdruck sehr umständlich): יְהִי כִּי (vor וְהָיָה זֹאת וְ) | geschieht u. eintreffen] in nur einem Ausdrucke Ar. Gild. Saïd. Arm.; aber der Doppelausdruck ist hier stilgemäß, beides auf § 7, v. 4. 5 bezüglich (nicht auf frühere Zeichen!) | eintreffen] wohl = *συμβαίνειν* (*ἥκειν*?) = בּוֹא (neben הָיָה wie Deut. 18, 22) | vorhersage] eigentl. »gesagt habe« אָמַרְתִּי, auf den gegenwärtigen Augenblick bezügl. Perf. | Knecht] aus *παῖς* = עַבְדִּי wie III, 5, 3f; VI, 8, 5; 10, 2b; VII, 2, 7b, so Ar. Gild., »Jüngling« = *παῖς* Ar. Ew., < Aeth. (»Altissimus« ganz irrig Arm. wie VI, 10, 2b), »Sohn« Lat. Syr. Saïd. (christliche Deutung). | Menschen] Ar. Ew. Saïd., »Mann« die and. wie § 7, 1, ebenso »Herzen« (oder »Tiefe«), wofür Arm. wieder »de mari inde (illo)« bietet.

v. 2 wird] hebr. wohl wie Syr. Saïd. »werden sie, ein jedes von ihnen . . .«, vorher »so« = *καί* = וְ des Hauptsatzes.

v. 3 werden] Lat. Ar. Gild., »wird« mit »Menge« als Subj. Arm., das ist wohl Erleichterung; vgl. Gesenius-Kautzsch, hebr. Gramm.[27] 1902 § 146; hebr. ist der Plural m. E. als Subjekt zu betrachten, »Menge« als Apposition oder näh. Bestimmung: »sie, eine unzählbare Menge« | [. . .] arm. Zusatz, m. E. unecht, s. Bd. I, 386.

v. 4 (35) • Er aber wird auf die Spitze des Berges Zion treten;
v. 4b (36) • Zion aber wird kommen und allen erscheinen, hergerichtet und gebaut, wie du den Berg hast aushauen sehen ohne Menschen-Hände.
v. 5 (37) • Er aber, mein Knecht, wird die Völker schelten, die gekommen sind, wegen ihrer Sünden, dem Sturme gleich;
v. 6 und wird ihnen ihre bösen Taten vorrücken und die
(38) Qualen, die sie quälen sollen, • der Flamme gleichend,
v. 6b und wird sie mühelos vernichten [wegen ihrer Sünde, dem Feuer gleichend].

§ 9. Die friedliche Menge, die $9^1/_2$ Stämme.

§ 9, v. 1 (39) • Und wenn du ihn hast eine andere friedliche Schar rufen und zu sich versammeln sehen,

---

v. 4 vgl. Jes. 2, 2 ff Psal. 2, 6 Ap. Joh. 16, 16 (Luk. 4, 9) s. hier § 2, 7 f.
v. 4b vgl. III, 5, 1; 26, 7 f; IV, 10, 1 ff — Dan. 2, 34; 8, 25.
v. 5 vgl. V, 9, 3 Ap. Bar. VI, 19, 2 ff Jes. 11, 4; 66, 15 f.
v. 6. 6b s. o. V, 9, 3. 4 Ass. Mos. 10, 7.

v. 4 Spitze] = *κεφαλή* (*κορυφή*) = ראשׁ. Der Zionberg hat keine eigentliche Spitze; er hatte sie im *πτερύγιον τοῦ ἱεροῦ* Luk. 4, 9 (Matth. 4, 5).

v. 4b hergerichtet] wohl *ἡτοιμασμένη* = נְכוֹנָה, Ar. Gild. »den Erbenden« etwa aus *κομιζομένοις*; nach Gunkel müssen die zwei Ausdrücke »hergerichtet u. erbaut« in einen »vollkommen erbaut« zusammengefaßt werden | aushauen] oder besser intr. »entstehen«, »hervorgehen« (wie Aeth. zusetzt) vgl. § 2, 7; »sculpi« Lat. führt auch hier auf *γλύφεσθαι* | ohne M.] = לֹא בְיָד oder בְּאֶפֶס יָד.

v. 5 Knecht] aus *παῖς* עַבְדִּי wie v. 1 | schelten] oder »tadeln« = *ἐλέγξει* oder *ἐπιτιμήσει* wie V, 9, 3 | d. Sturme gl.] muß sich auf die Worte des Messias beziehen, bei Lat. Syr. Aeth. auf die Völker bezogen, Zusatz eines Lesers? < Ar. Ew. u. Gild. Arm. (vgl. v. 6). (*)

v. 6 vorrücken] Lat. »inproperabit«, Syr. Aeth. wie V, 9, 3, Arm. »ostendet«, Ar. Ew. u. Gild. »vorhalten« = *ἐπιστοιβάσει* = יַעֲרֹךְ | Taten] Lat. »cogitamenta« vgl. III, 28, 7; las Lat. etwa *κακουργίας* st. *κακὰ ἔργα*? | quälen] eigentl. »von denen sie gequ. w. sollen« (*μέλλουσιν βασανίζεσθαι*) Qualen] Arm.: »iudicium« = *βασάνους* (-*νον*)? | d. Flamme gl.] auf den Messias zu beziehen mit Syr. (*)

v. 6b muß wie das Ende von v. 6 in den griech. Hdschr. verdorben gewesen sein, s. Ar. Ew. u. Gild. Arm. | mühelos] *ἄνευ πόνου* = לֹא בְעָמָל | [. . .] < Arm., vermutlich *δι' ἀνομίαν* (Lat. Syr. *διὰ νόμου*) »um ihrer Sünde willen, dem Feuer gleichend« (»Feuerkohlen« Aeth. wie § 3, 4). Das ist wohl ein Zusatz, der die Dreigliedrigkeit herstellen wollte, aber dadurch »Sünden« doppelt gibt; in § 7, 3 sind nur 2 Wörter »Feuerhauch und Sturm«, während das Gesicht § 3, 4 drei Ausdrücke hat; deshalb genügten die 2 Glieder hier einem griech. Leser (nach der arm. Textabzweigung) nicht. (*)

v.2 (40) ·so sind dies die 9 ½ Stämme, die aus ihrem Lande weggeführt worden waren in den Tagen des Königs † Hosea †, welche der Assyrerkönig Salmanassar wegführte

v.2b und über den Strom brachte; und sie wurden in ein anderes Land versetzt.

v.3 (41) ·Sie aber beschlossen, die Menge der Völker zu verlassen und in ein Binnenland zu ziehen, wo niemals bisher Menschengeschlecht gewohnt hatte,

---

§ 9, v. 2—8 vgl. Sanhedrin 110[b] Mischna und Gemara daselbst, s. Rosenthal S. 62f.

v. 2 II Kön. 17, vgl. Commodianus Instr. II (s. in Bd. I, 438) Ap. Bar. I, 1, 2. VI, 11, 3; VII, 5, 3; 6, 4; VIII, 1, 1ff Ass. Mos. 2, 3; 3, 4. 6.

---

§ 9, v. 2—8 < Arm. und ersetzt sie durch: »illi sunt qui ab inhonoratis ethnicis congregati abducti sunt (et e prole Abraami mixti sunt cum iis).« Dies ist zweifellos eine absichtliche Veränderung; vielleicht war ihm der Abschnitt zu jüdisch; an Auslassung durch Homöoteleuton ist nicht zu denken; daß der Abschnitt noch nicht existiert hätte, ebenso wenig, da er ganz sicher ursprüngliches Gut des Apokalyptikers enthält.

v. 2 9½] Syr. Ar. Ew. Saïd., »9« Aeth. (einige Hdschr. »9½«) Ar. Gild., »decem« Lat. In Ap. Bar. meist »9½«, nur I, 1, 2: »zehn«, Ass. Mos. »zehn«, R. Akiba in Sanhedrin »zehn«. Hier ist 9½ wohl gesichert, durch den Fehler »neun«. Letztere Verlesung ist sehr leicht durch Übersehen des Hakens hinter dem Zahlzeichen ϑ zu erklären; »decem« ist entweder absichtliche Veränderung aus dem ebenfalls ohne Haken gelesenen ϑ, oder aber man könnte annehmen, daß ϑ verdorben war und der Halb-Haken = ι = 10 gelesen wurde | † Hosea †] Lat. ältere La. »Iosiae«, verbessert in »oseae« (und anders), deutlich auch in Syr., durch Rekonstruktion in Ar. Gild., < Aeth. Saïd., »Siseram« Ar. Ew. — Die Auslassung ist wohl absichtlich wegen des erkannten Fehlers, den der griech. Übersetzer oder ein früherer Abschreiber gemacht haben muß: ἰωσίον st. ὡσῆε (ωσιε?). Ähnlicher Fehler im Königsnamen Ap. Bar. I, 1, 1 | welche] Lat. »quem captivum« kann kaum falsche Übers. des hebr. אֲשֶׁר sein, etwa ὅν st. οὕς, da Syr. deutlich Plur. liest, sondern wohl Versehen des Lat.

v. 2b Strom] oder »Fluß«, + »Euphrat« Syr., הַנָּהָר ist = Euphrat; in Ap. Bar. VII, 6, 4 steht der Name. Box l. c. S. 301 weist hin auf den mysteriösen Namen »Sabbath-Fluß«, »Sambation« Targ. Ps. Jonathan zu Gen. 34, 10, Gen. rabba c. LXXIII, Josephus, Bell. Iud. VII, 5, 1(?).

v. 3 beschlossen] Doppelausdr. Syr. Ar. Ew., wohl ἐβουλεύσαντο ταύτην τὴν βουλήν = יִעֲצוּ עֵצָה | Binnenland] = »mehr im Innern gelegen« Syr. Ar. Ew. Saïd., Lat. »ulteriorem« wohl »interiorem« zu lesen = ἐσωτέραν χώραν = פְּנִימִית oder בְּקֶרֶב vgl. VII, 5, 8 | niemals] Lat. »ubi — ibi«, ebenso Syr. Aeth., deutet auf אֲשֶׁר־ . . שָׁם | Menschengeschl.] aus γένος ἀνθρώπων (-πον?) = זֶרַע־אָדָם? (vgl. Gen. 3, 15 II Makk. 7, 28, ἔθνος ἀνθρώπων Act. 17, 26). Der Ausdr. »Menschengeschlecht« ist in der Bibel so selten, daß er griech. Ursprungs sein dürfte

v. 3b (42) • um dort ihre Gesetze zu halten, die sie in ihrem Lande nicht gehalten hatten.

v. 4 (43) • Sie zogen aber durch die engen Zugänge des Flusses Euphrat hinein.

v. 5 (44) • Der Höchste aber tat damals Wunder an ihnen und hielt für sie die Quellen des Flusses an, bis sie hinübergegangen waren.

v. 6 (45) • Zu jenem Lande aber war eine weite Reise, ein Weg von anderthalb Jahren; und jenes Land heißt Arzareth (?).

---

v. 3bf vgl. Commodianus Instr. II, 1, 28f (s. Bd. I, S. 438) s. o. III, 4, 7; IV, 2, 4.

v. 5 vgl. Jos. 3, 16.

v. 6 Deut. 29, 28, Sanhedrin 10, 23 Schiller-Szinessy, Journal of Philology III, S. 114 (1871).

und hebr. vielleicht nur אָדָם dort gestanden hat; dann zu übersetzen: »Menschen gewohnt hatten«.

v. 3b dort] < Aeth. + »wenigstens« Lat. Syr. (so l. dort, + γε) | Gesetze] oder »Gesetz«; »legitima« Lat. kann auf νόμιμα deuten (vgl. III, 4, 7; IV, 2, 4) = תּוֹרָה oder חֻקּוֹת | halten] = τηρεῖν = שָׁמַר.

v. 5 Wunder] oder »ein Wunder«, »signa« Lat. deutet auf σημεῖα (τέρατα?) = אוֹתוֹת (III, 27, 6) | Quellen] Lat. »venas« wie I, 7, 7; II, 10, 8 = πηγάς (s. Vulg. z. B. Hos. 13, 15) = מַעְיָנִים | waren] dahinter Zusatz in Syr. Ar. Ew. | hielt an] »stellte fest« = ἔστησεν = וַיַּעֲמֵד.

v. 6 zu j. L.] Ar. Ew.; »per« Lat. aus διά? die andern freier | Reise ... Weg] 2 Substantiva wie πορεία ὁδοῦ LXX zu Jona 3, 3 etwa = מַהֲלָךְ גָּדוֹל וְדֶרֶךְ שָׁנָה | und] oder »aber«, Lat. »nam« wie enim hier und v. 5 = δέ | Arzareth] Lat. Seit Schiller-Szinessy wird dies allgemein als אֶרֶץ אַחֶרֶת »anderes Land« wie hier v. 2b erklärt, wobei die Formen »Arsaph (-f)« Syr. Ar. Gild., »Asaph (-f)« Aeth. (< Saïd.) und die rätselhaften Buchstaben in Ar. Ew. (die auf »(Aks)-Ararat und Eriwan« gedeutet werden könnten,) unberücksichtigt blieben. F. Perles weist brieflich (s. jetzt auch Rev. d. Et. juives 1921, S. 185) auf אֶרֶץ אֲרָרָט nach II. Kön. 19, 37 (Jes. 37, 38) hin und deutet »Arsaph« als Rest von אֶרֶץ צָפוֹן »Nordland«. Es ist sehr möglich, daß zwei Namen dort gestanden haben; denn Syr. gibt hinter Arsaph + »am Ende der Welt«. Hierin könnte קֵץ הָאָרֶץ stecken, das zunächst griech. umschrieben (transskribiert) und dann dazu durch τέλος αἰῶνος (κόσμου) etwa am Rande erklärt war. Die Transskription ergäbe etwa κησααρες und würde fast das erste der beiden Wörter von Ar. Ew. ergeben اكساراری = ακσαραρα. In dem unmöglichen, zweiten der arabischen Wörter [ف]اراراودن könnte vielleicht فارس سافون »und« (ف) αρασσαφων stecken, was mit Perles' אֶרֶץ צָפוֹן übereinkäme. Dann hätte man also zu lesen: »Erdende und Nordland« (Syr. umgekehrt). Dies würde die Deutung von Schiller-Szinessy, der sich auf Deut. 29, 24—28 stützte, aufheben. [Ich bin mir aber wohl bewußt, daß dieser Versuch an zwei Schwierigkeiten leidet, daß 1. der syr. Ausdruck zunächst nicht auf אֶרֶץ, sondern auf עוֹלָם führt, und daß 2. »Ende der

v. 7 (46) ˙Seitdem wohnen sie dort bis zur letzten Zeit.

v. 8 (47) Und wenn sie dann wiederkommen sollen, ˙wird der Höchste wieder die Flußquellen anhalten, damit sie hinübergehen können.

v. 9 Deshalb hast du die Schar in Frieden versammelt gesehen.

v. 10 (48) ˙[... aber auch die, welche von deinem Volke übrigbleiben, die sich in meinem heiligen Gebiete befinden werden, ...]

v. 11 (49) ˙Und, wenn er die Menge der versammelten Völker vernichtet haben wird, wird er das übriggebliebene Volk beschirmen und ihnen dann viele Wunder weisen. [⟨....?⟩]«

§ 10. Herz des Meeres. Schluß.

§ 10, v. 1 (51) Und ich sprach: Herr, Herr, offenbare mir auch dies, weshalb ich den Menschen habe aus dem Herzen des Meeres emporsteigen sehen?

v. 8 vgl. Jes. 11, 15f.
v. 10 s. o. III, 27, 7b; V, 9, 5; VI, 7, 2.
v. 10 u. 11 vgl. Ap. Bar. III, 8, 2; IV, 4, 12; VI, 18, 10b.
v. 11 vgl. Ap. Bar. VI, 19, 4f — Ap. Bar. III, 8, 6.

Erde« hebr. nicht auf קֵץ אָרֶץ, sondern auf קְצֵה (קְצַת), oder אַפְסֵי־ zurückgehen dürfte.] Box weist auf das Kuriosum hin, daß Kolumbus »Arzareth« auf Amerika gedeutet hat.

v. 7 Seitdem] eigentl. »dann« | wohnen] alle Texte »wohnten«, aber יָשְׁבוּ muß als Perf. der Fortdauer bis in die Gegenwart »sie wohnten und wohnen noch« aufgefaßt werden.

v. 8 wenn dann] »nunc iterum« | sollen] Lat. »coeperunt« = *μέλλουσιν* (*ἤμελλον*?).

v. 10 u. 11 < Arm.; v. 10 ist auch in den anderen Texten nicht in Ordnung, auffallend ist der Wechsel »deinem V.« und »meinem Geb.« | heil. Gebiet] *ἐν* (*ἐντὸς*?) *τῷ ἁγίῳ* (*εὐλογητῷ*? s. Aeth.) *ὁρίῳ μου* (*ὄρει* die Araber wie III, 27, 7b). Vielleicht ist der Satz versprengt, aber von woher? Syr. ergänzt: »werden leben«, Arm. vor v. 9: »et e prole Abraami mixti sunt cum iis«.

v. 11 vernichtet h. w.] oder »vernichten (vertilgen) wird«, Lat. »incipiet perdere« (*φθείρειν μέλλει* oder *ἤμελλεν*?) | beschirmen] syr. Ausdr. wie Ap. Bar. IV, 4, 12, auch Aeth. ebenso zu übersetzen: *ὑπερασπιεῖ* = יָגֵן | viele] oder »große« (Ar. Ew.) aus *τέρατα πολλά* = מוֹפְתִים רַבִּים oder נִפְלָאוֹת רַבּוֹת (vgl. IV, 9, 1). | [...] Arm. + »Et dixi: Beatior illa gens quam hodiernus populus! Et dicit mihi: Sic fiet, ut vidisti; et explicatum est tibi«. Dies kann, aber muß nicht echt sein; zu »beatior« vgl. § 6, 3 u. 4.

§ 10, v. 1 Herr, Herr] Anrede an Gott wie I, 2, 1 u. ö. | Menschen] Ar. Ew. Arm., »Mann« die and., vgl. § 7, 1; 8, 1 | Herzen] wie (I, 7, 7;) VI, 2, 2; 7, 1.

v. 2 (52) Er sprach zu mir: • »Gleichwie niemand zu erforschen oder
zu wissen vermag, was in der Tiefe des Meeres ist,
v. 2b ebenso kann auch niemand (von denen) auf Erden
meinen Knecht schauen noch seine Begleiter,
außer † zu seiner Zeit und an seinem Tage †.
v. 3 (53) • Dies ist die Deutung des Gesichts, das du gesehen hast;
und deshalb ist dir allein dies geoffenbart worden.
v. 4 (54) • Denn versäumt hast du Deines, um Meines bemüht,
und hast mein Gesetz ausgekundet;

---

§ 10, v. 2 vgl. I, 7, 7.
v. 2b s. o. III, 5, 3.
v. 3f vgl. Ap. Bar. VI, 18, 11f.
v. 3 vgl. III, 26, 17; IV, 9, 1f; V, 10, 1 Ap. Bar. IV, 3, 1.
v. 4 Psal. 119, 34. 69. 115 u. ö. s. o. II, 11, 4; IV, 9, 2, vgl. Ap. Bar. II, 4, 5; IV, 3, 2. 4; VI, 2, 25.

Fragen nach Einzelheiten der Visionen sind in anderen Apokalypsen häufiger. In Ap. Joh. 7, 13 wird der Seher gefragt; Einzelfragen des Sehers im Aeth. Hen. z. B. 23, 3; 24, 5; 27, 1, Slav. Hen. z. B. VII, 2; X, 4; XVIII, 2 Hermas, Vis. III, 4, 2; 6, 2. 5 u. ö. Griech. Baruch-Ap. 1. 2. 3 u. ö. Eine später beliebte rhetor. Form der Weiterführung der Erklärung.

v. 2 Tiefe] hier ohne poet. Bild; Ar. Gild. Arm. »die Tiefe (Tiefen)« st. »was . . . ist«.

v. 2b (v. d.) auf Erden] kurz für »Erdbewohner« wie sonst | Knecht] = *παῖδα* (Ar. Ew. u. Gild.) = עַבְדִּי s. § 8, 1, Lat. Syr. Aeth. »Sohn«; Arm. st. »m. Knecht . . . Begleiter«: »cogitationes Altissimi«, an I, 7, 10 (vgl. v. 7 dort) erinnernd, vermutlich aus christl. dogmat. Gründen verändert (da der Messias ja bereits gesehen worden ist), nicht zum Schlusse des Verses passend | Begleiter] »die mit ihm«, < Ar. Ew. (verändert!) vgl. III, 5, 3 | † . . . †] wesentl. nach Aeth., die anderen verkürzen den Ausdr., »tempore diei« Lat., + »gloriosae revelationis (eius)« Arm.

v. 3 Gesichts] »Traumes« Lat. Aeth. wie § 1, 3 u. ö. griech. *ὁράσεως*, daher lat. LA. »quam« | deshalb] »propter quod« Lat.; der Satz ist zum Vorigen gezogen statt zum Folgenden, wohl schon im Griechischen *δι᾽ ὅ*. | geoffenbart] der lat. Ausdr. »illuminatus es« läßt zunächst an *ἐφωτίσθης* denken, dazu paßt aber »haec« nicht; »illuminare« in Vulg. zwar meist für *φωτίζειν*, aber auch für *ἀναβλέπειν*, *ἐκλάμπειν*, *ἐπιφαίνειν* Psal. 66, 2 Luk. 1, 79, *ἐκφαίνειν* Sir. 24, 45, *ἐπιφαύσκειν* Ephes. 5, 14; ebenso hier: *ἐπεφάνη*(?) *σοι* = נִגְלְתָה.

v. 4. 4b Rhythmische Verse, 3 ⨯ 2 und 2 ⨯ 3 Hebungen.

v. 4 Deines] »das Deinige«, »Meinige« אֶת שֶׁלְּךָ, אֶת שֶׁלִּי *τὰ σά, τὰ ἐμά*, ähnlich Ap. Bar. IV, 3, 4 | bemüht] »vacasti« Lat., sehr ähnlich Ar. Ew., wohl aus *ἐσχόλασας* (oder *ἀνεπαύσῃ*?) [Vulg. »vacare« auch = *εὐκαιρεῖν* Act. 17, 21]; *σχολάζειν* in diesem Sinne nicht in LXX, aber I Kor. 7, 5; etwa = יָגַעְתָּ? Aeth. läßt etwa auf *ἐκολλήθης* schließen | ausgekundet] oder »erforscht«, »exquisisti« Lat. = *ἐξηρεύνησας* = חָקַרְתָּ. Arm. zeigt große Abweichungen, die aber

v. 4b (55) ·dein Leben hast du auf Weisheit gestellt
und Einsicht genannt »meine Mutter«!
v. 5 (56) ·Deshalb habe ich dir dies gezeigt; denn bei dem Höchsten ist Lohn!

v. 6 Nach drei Tagen aber werde ich weiter mit dir sprechen
und dir Wunderbares aufweisen«.

---

v. 4b vgl. Ap. Bar. V, 5, 8; 6, 1 Prov. 2, 3 Targ.; 7, 4 (Jerem. 2, 27 Hiob 17, 14) Hermas, Vis. III, 8, 5.

v. 5 vgl. Paral. Jerem. 6, 2 Ap. Bar. V, 7, 6; VI, 2, 20.

nicht besser sind, st. »um Meines«: »propter nomen«; das könnte man (nach Preuschen) auf הַשֵּׁם oder שְׁמִי st. שֶׁלִּי deuten, wenn nicht Verlesung von *τὰ ἐμά* in *ὄνομα* näher läge. Arm. liest »eius« st. der 1. Person, endlich + »petiisti propter populum eius et orasti«, was den Zusammenhang der 2 Verse sprengt.

v. 4b gestellt] oder »gerichtet«, »disposuisti« Lat. wie VI, 7, 2 = *διέθηκας* (*διέταξας*?), wohl = שַׂמְתָּ לְחָכְמָה, Aeth. deutet auf *ἀνέθηκας* | Einsicht] wohl *ἔννοιαν* oder *σύνεσιν*. Das Targum liest Prov. 2, 3: כִּי אֵם לַבִּינָה תִקְרָא (st. אִם); vielleicht ist das der Ursprung unsres Satzes; also בִּינָה oder דַּעַת | meine Mutter] Syr., »deine« Aeth. Ar. Ew. (emendiert!), »Mutter« Lat., (Ar. Gild.? emendiert!), < Arm.

Zu v. 4. 4b Die zwei Verse könnte man leicht als ursprünglich griechische Hexameter ansehen, wenn nicht der hebr. Ursprung besonders bei v. 4b zweifellos wäre.

v. 5 in dritter Person wie v. 2b und v. 4 Arm. (absichtliche Änderung!); den zweiten Teil < Arm. | Lohn] = *μισθός* (*μισθαποδοσία*?) = שָׂכָר (מַתָּן?), + »dein« Aeth.

v. 6 drei] + »anderen« Lat. Arm., + »noch« Ar. Gild. | aber] »enim« Lat. wie I, 11, 2 u. oft, + »es wird geschehen« (wohl echt) Lat. Syr. | weiter] eigentl. »anderes« | Wunderb.] = *θαυμάσια* = נִפְלָאוֹת?, davor + »letzte« Syr. Aeth., + »gravia« Lat. [gravis in Vulg. zwar oft = *βαρύς* bei »Last«, »Joch« u. dergl., aber sonst oft anders = *πλῆθος, μέγας, ἐλαφρός, σκληρός, μοχθηρός, δυσχερής* u. a., auch häufig frei oder zugesetzt (z. B. Gen. 34, 25; 45, 26 Hiob 7, 20 Sir. 33, 30 Jes. 1, 4; 30, 27; 46, 1); daher auch hier als Zusatz zu betrachten, nicht griech.-hebr.!] | aufweisen] oder »erklären«, etwa *ἀπαγγελῶ* (wie Richt. 14, 16f. Vulg.).

Visio VII.

(*Ἐντολαί.*)

§. 1. Die Stimme aus dem Dornbusch:

VII, §1, v. 1 (57) ·Da ging ich hin und wandelte auf dem Felde umher,
immerfort preisend und lobend den Höchsten,
v. 1b über die Wunder, die er tut zu allen Zeiten,
v. 1c (58) daß er die Zeitläufe lenkt und was in den Zeiten sich zuträgt.
v. 2 Und ich blieb dort drei Tage.
v. 3 (XIV, 1) ·Nach dem dritten Tage aber [. . .], als ich unter einer

---

VII, § 1, v. 1 vgl. Ap. Bar. VII, 1, 1—6.
v. 1b. c vgl. Ap. Bar. V, 2, 1—4; II, 4, 1; VI, 4, 7; 8, 5[g. p.].
v. 3 vgl. VI, 10, 6 — Ap. Bar. I, 6, 1 (VI, 3. 1); VII, 6, 1 — Exod. 3, 2.

§ 1, v. 1 Beachtenswert ist, daß Visio VII der Baruch-Ap. sich durchaus an Vis. VII der Esra-Ap. anlehnt. Ap. Bar. VII § 1 ist die praktische Ausführung des hiesigen v. 1 | immerfort] eigentl. »viel« | Höchsten] »Gott« Aeth. Ar. Gild. Arm., s. Anm. zu III, 4, 3.

v. 1b < Arm. | tut] Aeth. Ar. Ew., Impf. (Part.) d. and., *ποιεῖ — ἐποίει* | zu allen Z.] »per tempus« Lat., wohl: *κατὰ χρόνον* (*-νους*) vgl. hier II, 5, 7. 9; V, 1, 9.

v. 1c würde man als Verdoppelung von 1b auffassen dürfen, wenn nicht hier § 2, 4 u. ö., besond. I, 11, 6 und Ap. Bar. V, 2, 1—4; VIII, 4, 1 u. ö. die Vorliebe dieser Apokalyptiker für die Betrachtung der »Zeiten« bewiesen wäre; aber wohl mit verschied. Ausdrücken *χρόνοι, καιροί* = עִתִּים, מוֹעֲדִים u. a. Vielleicht ist v. 1c als rhythmischer Vers anzusehen. | sich zutr.] Lat. »inlata«, viell. *ἐπι(παρα-)γενόμενα* (*-νους* Ar. Ew.) aus אֲשֶׁר בָּאוּ. Arm. weicht in v. 1c stark ab: »quod ita curat et ducit« (entspr. »Zeitläufe lenkt«; welche Verlesung steckt in »curat«?) »et non contemnit gentes hominum« (*επι γενη ανων* [= *ἀνθρώπων*] aus *ἐπιγενομένων*?) gänzlich verlesene Stelle der Handschrift.

v. 2 blieb] »sedi« וָאֵשֵׁב, »schlief« Arm.

v. 3 nach d. dritten] »vierte« Ar. Ew., »tertio« Lat.; gemeint ist wohl der Abend des dritten Tages. In Lat. ist *μετά* hinter (*ἐγέ-*)*νετο* ausgefallen (Volkmar) | [. . .] »geschah es« = וַיְהִי am Anfang | als] »und«, hebr. וְ | einer Eiche]

Eiche saß, siehe da erging eine Stimme aus einem Dornbusch mir gegenüber und sprach: »Esra, Esra«!

v. 4 (2) • Ich sprach: Hier bin ich! und stand auf. Und er sprach zu mir:

§ 2. Aufträge.

§ 2, v. 1 (3) • »Sichtbar geoffenbart habe ich mich aus dem Dornbusch und habe mit Mose geredet, als mein Volk in Ägypten frohnte.

v. 2 (4) • Und ich habe ihn gesandt, mein Volk aus Ägypten auszuführen, und er führte es zum Berge Sinai;

v. 3 (5) und ich habe ihn viele Tage bei mir behalten • und habe ihm viele Wunder gewiesen;

v. 4 habe ihm die Geheimnisse der Zeiten verkündet und ihm das Ende der Fristen gezeigt und habe ihm befohlen und gesagt:

---

§ 2, v. 2 vgl. Ap. Bar. VII, 1, 5. v. 3 Exod. 34, 28.

v. 4 vgl. Ass. Mos. (1, 1—3); 2, 3; 3, 11—14; 7, 1; 10, 11 ff u. ö. Ap. Bar. VI, 8, 4 s. hier I, 3, 4; II, 3, 6 (Arm.); II, 9, 1; VII, 1, 1[b].

oder »der Eiche«? Offenbarungsbaum wie in Ap. Bar. I, 6, 1 u. ö. Diese Eiche hier ist bei Babylon (Rom) zu denken, wenn der Apokal. nicht die I, 1, 1 genannte Situation vergessen hat; die des Baruch bei Jerusalem | Stimme] + »fremde« Arm. | Dornbusch] ἀπὸ (Ar. Gild. ὑπὸ) βάτου = מִסְּנֶה s. § 2, 1.

v. 4 Hier b. i.] = הִנֵּנִי, + »Herr« Lat. Ar. Gild. | stand auf] aus וָאָקוּם (od. וָאֶעֱמֹד) עַל רַגְלַי wie I, 14, 2; IV, 8, 3 u. ö.

§ 2, v. 1 sichtbar geoff.] »revelans revelatus« Lat. = Syr. Aeth. Arm. wie IV, 2, 1 (»ost. ost.«) hier = ἐπιφανῆναι (?, ἐν ἐπιφανίᾳ?) ἐπεφάνην = נִגְלֹה נִגְלֵיתִי | aus] ἐκ, ἐν, Lat. »super« = ἐπί (*) | Dornbusch] »auf d. Berge Sinai« Ar. Gild., darf m. E. nicht mit Gunkel aus Verwechselung von סְנֶה mit סִינַי erklärt werden, da Ar. Gild. sonst durchaus auf die griech. Tradition von Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew. zurückgeht und diese Fassung für jeden Bibelkenner sehr leicht zu finden war. Ar. Gild. hat »Dornbusch« auch § 1, 3 ausgelassen; er verstand vielleicht das Wort βάτος nicht; s. auch v. 3 Zusatz | frohnte] oder »diente«.

v. 2 gesandt] שָׁלַח kann hier wie III, 14, 6 im Sinne von »beauftragen« gemeint sein | auszuführen] abhängig von »gesandt« bei den Arabern; die anderen: »ich habe (er hat) geführt«; auch das zweite »führen« könnte abhängig von »gesandt« sein | zum] »auf« alle außer Arm. (genau übers.?) = ἐπί, עַל; davor + »und in die Wüste (aus der W.) geführt« Syr. (Ar. Ew.) (*).

v. 3 viele] Ar. Gild. + »40 Tage und 40 Nächte« | ihn] »es« Aeth. Ar. Ew., »sie« Ar. Gild. Arm.

v. 4 verkündet] < Lat. wie I, 7, 8b u. ö. (Neigung, ein Verbum in parallelen Gliedern auszulassen) | Geheimnisse] μυστήρια nach Arm. | Zeiten] Aeth. »Tage«, Arm. »Stunden« | Fristen] oder »Zeiten«.

v. 5 (6) • Diese Reden veröffentliche und jene verheimliche!
v. 6 (7 u. 8) • Und jetzt sage ich dir: • Die Zeichen, die ich dir gewiesen habe, und die Gesichte, die du geschaut, und ihre Deutung, die du vernommen hast, die bewahre in deinem Herzen!
v. 7 (9) • Denn du wirst von den Menschen entrückt werden
v. 7b und hinfort mit meinem Knechte und mit deinesgleichen sein, bis die Zeiten enden.
v. 8 (10) • Denn die Welt(zeit) hat ihre Jugend verloren,
und die Zeiten nahen sich dem Altern.

---

v. 5 s. hier V, 10, 2; VII, 4, 4; 8, 3 Ass. Mos. 1, 16f.

v. 6 vgl. Hermas, Vis. V, 5 Ap. Bar. II, 8, 1; V, 5, 1 (VII, 2, 1).

v. 7ff vgl. Ap. Bar. II, 3, 4; IV, 7, 1—3; 9, 7; VII, 2, 2, s. o. II, 10, 10.

v. 7b vgl. Aeth. Hen. (39, 7); 70, 1f Ap. Bar. II, 3, 4. 5ᵇ; III, 5, 3 s. hier I, 11, 5; III, 26, 6. 17.

v. 8 s. hier I, 12, 2; II, 6, 7 Ap. Bar. VIII, 7, 10.

v. 5 diese] »verba libertatis« Arm., wie erklärbar? | veröffentliche] wohl = *φανερώσεις* (*ἀποκαλύψεις*) = תְּגַלֶּה | verheimliche] *ἀποκρύψεις* = תַּסְתִּיר (Arm. ganz irrig!) vgl. § 4, 4.

v. 6 Dieser Vers enthält eine wichtige Inhaltsangabe für unsere Apokalypse. Sie zerfällt bisher nach dem eigenen Gefühl des Verfassers in zwei Teile »Zeichen (*σημεῖα* אֹתוֹת) und »Gesichte« (*ὁράσεις* חֶזְיֹנוֹת). Deshalb müssen Abschn. I—III als »Zeichen« und Abschn. IV—VI als »Gesichte« bezeichnet werden, während der Schlußabschnitt VII etwa »Aufträge« genannt werden könnte. Ganz ähnlich gibt Hermas, Vis. V, v. 5f. die Disposition für das Folgende (*ἐντολαί* und *παραβολαί*), wozu als Teil I dort die *ὁράσεις* hinzukommen. Hermas hat m. E. aus der Esra-Apok. die Einteilung für sein Buch gewonnen, nur daß er die *σημεῖα* als *παραβολαί* gefaßt hat, was durchaus möglich ist, und die Reihenfolge verändert hat. Es ergibt sich aus Ap. Esra VII, 2, 6 auch, daß der jetzige Aufbau des Buchs durchaus der Absicht des Verf. entspricht, also keine ganz wesentlichen Veränderungen geschehen sind. Die Baruch-Apok. ist unklarer im Aufbau; Abschnitt I—III und V sind Gespräche (*παραβολαί*??), IV und VI Visionen, VII Aufträge, VIII ist ein Brief, der wohl nicht eigentlich zur Apokalypse gehört. | Zeichen] *μυστήριον* Arm. | Gesichte] »Träume« Lat. Aeth., wie V, 9, 6; VI, 1, 3 u. ö. | Deutung] Lat. »interpretationes« wie V, 9, 6 (S); VI, 7, 1 (SA*) [*συγκρίσεις* st. *-σιν*?] | bewahre] »repone« Lat., wohl *ἀπόθες* = שִׂים עַל לִבְּךָ.

v. 7 entrückt] aus *ἀναλαμβάνεσθαι* = נִשָּׂא.

v. 7b Knecht] aus *παῖς* = עֶבֶד wie VI, 8, 1 u. ö., »Sohn« Lat. Syr. Aeth., »mecum« Arm. (vgl. ebenfalls VI, 8, 1) | sein] nach allen außer Lat. »converteris« (aber s. Vulg. zu I Sam. 25, 15: »conversati« = *ἦμεν*, Phil. 3, 6: »conversatus« = *γενόμενος*), wohl einfach aus *ἔσῃ* oder *γενήσῃ* = תִּהְיֶה | hinfort] Lat. »residuum« = *τὸ λοιπόν*. v. 8—9 < Arm.

v. 8 Weltzeit] oder »Aeon« = *αἰών* (Ar. Ew.) = עוֹלָם wie oft.

v. 9a (11) •Ist doch die Welt(zeit) †in zehn Teile geteilt,
b und vorüber sind ihrer neun und ein halber Teil,
c (12) •übriggeblieben aber ist die Hälfte des zehnten [Teiles] †.
v. 10 (13) •So bestelle nun dein Haus und ermahne dein Volk,
b tröste ihre Armen und lehre ihre Weisen!
v. 11 Gib auf jetzt das endliche Wesen,
b (14) •laß fahren den sterblichen Sinn!

---

v. 9 vgl. Ap. Bar. VI, 1, 6 Proseuche Moys. (James, Apocr. anecd. 1, S. 173), Satz 2; s. hier I, 12, 2; II, 7, 2 Dan. 9, 27 Or. Sibyll. IV, 47f Aeth. Hen. 93, 15.

v. 10 vgl. Ap. Bar. VII, 2, 5 Hermas, Vis. I, 3, 1.

v. 11ff vgl. Ap. Bar. II, 7, 7; III, 2, 22; V, 4, 12 (VII, 2, 5) s. hier III, 12, 1.

v. 9 < Syr., ganz frei, ohne Zahlen Ar. Ew. Wir sind hier auf Lat. Aeth. Ar. Gild. angewiesen, also auf drei Texte der gleichen Überlieferungsreihe (ohne Arm.!) Die Zahlen hier nach Aeth.: 10, $9^1/_2$, $^1/_2$; Lat.: 12, $10^1/_2$, (lies $9^1/_2$!), $2^1/_2$ (< Hdschr. MNL); Ar. Gild.: 12, $10^1/_2$ oder 10 und davon durch Lücke zu trennen: $^1/_2$. Zu bedenken ist dabei, daß in den griechischen Vorlagen vermutlich nicht Zahlwörter, sondern Zahlzeichen gestanden haben, vgl. VI, 9, 2 u. ö. Der Text von Ar. Gild. erweist sich von selber als unvollständig und unsicher; aber auch Lat. ist unstimmig, da 12, $10^1/_2$ und $2^1/_2$ nicht zusammenpassen. Es ist wohl in Lat. 12 (*ιβ*) aus 10 (*ι*) verändert und im dritten Gliede ist »duae praeter« Zusatz, vorauszusetzen ist also als ältester Text: »X enim partibus divisum est saeculum, et transierunt IX iam et dimidium X mae partis, supererat (so l.!) autem eius medium decimae partis«. Nur dies stimmt zu den Sätzen v. 8 und v. 10. Freilich verlieren dann die Hypothesen von der vermeintlichen Redaktion der Apokalypse (de Faye, Kabisch, Box) einen ihrer besten Gründe. Die Einteilung in 10 Teile, in deren letztem das Gesicht stattfindet, hat ihre Parallelen in den für unsere Apokalypse wichtigen sibyll. Orakeln (vgl. hier V, 8, 8 Anm.) und im aeth. Henochbuche. Eine Einteilung in 12 Teile haben Ap. Bar. (VI, 1, 6; 16, 1—5) und Ap. Abraham 29.

v. 10—16 Vielleicht 7 poetische Verse (Siebenzahl wie II, 4, 1—3; 7, 3—9; III, 16, 5—11; 18, 1—7; 26, 7—10; IV, 6, 4a—g u. Ap. Bar. II, 2, A—G; III, 3, 3—9; VI, 8, 5; VIII, 3, 9—15; 5, 2—9), davon der erste und siebente (v. 10 und 16) 2 × 4hebig, die 5 mittleren 2 × 3hebig; aber v. 14 u. 15 nicht sicher poetisch!

v. 10 bestelle] oder »ordne« (»dispone«), wohl *διάθες* (*διάταξον*) wie VI, 7, 2; 10, 4b | Haus] synonym mit »Volk«?

v. 10b ihre] = »unter ihnen«, Syr. »sein«, jedenfalls auf »Volk« bezüglich (wie § 4, 1) | arm] = *ταπεινός* = עֲנִיִּים (gering, elend, gebeugt) | lehre] »corripe« Lat. (vgl. § 3, 7; III, 7 1) geht, wie Vulg. in Psalmen-Proverbien zeigt, auf *παιδεύειν* oder *ἐλέγχειν* zurück.

v. 11 gib auf] »renuntia« Lat. = *ἀπόταξαι* (wie Pred. Sal. 2, 20 Luk. 14, 33) = יֵאָשׁ? | endlich] oder »vergängl.«, *τῷ φθαρτῷ βίῳ* (vgl. III, 3, 15; 12, 1; 23, 13. 16) = עַל חַיֵּי־מְשָׁחַת?

v. 11b laß fahren] wohl aus (*ἐξ*)*απόστειλον* = שַׁלַּח (wie z. B. Hiob 30, 11) | sterbl. S.] oder »sterbl. Gedanken«, wohl aus *ἔννοιαν* (*ἐννοίας*) *θνητήν* (-*τάς*) =

v. 12 Wirf ab die Bürden der Menschen,
b zieh' aus die kranke Natur!
v. 13 Leg' ab die schweren Gedanken,
b eilends entweich' dieser Welt!
v. 14 (15) • Denn was du bisher an Leiden gesehen,
b schlimmre als diese noch sollen geschehen!
v. 15 (16) • Je schwächer ja wird vor Alter die Welt,
b je übler ergeht's dem Erdengeschlecht!
v. 16 (17) • Denn es schwindet die Wahrheit und naht sich die Lüge:
b Herbeieilt der Adler, den du sahst im Gesicht!«

v. 14 vgl. Ap. Bar. (II, 7, 7f); IV, 8, 8. v. 15 s. o. v. 8.
v. 16a s. o. I, 13, 4 vgl. Ap. Bar. IV, 4, 7.
v. 16b vgl. Ap. Bar. VII, 6, 2ff Ass. Mos. 10, 8, s. hier V, § 1—9.

מְזֻמַּת־מָוֶת; Arm. »confusam« (»turbatam«) stammt wohl aus *φθαρτῷ* des vor. Ausdrucks (vgl. auch v. 12 Arm.).

v. 12 Bürden] oder »Lasten«, wohl aus *βάρη* (woraus sich auch Ar. Gild. erklärt s. Bd. I, S. 411) = מַשָּׂא? (vgl. Psal. 38, 5) oder כֹּבֶד? (vgl. Gal. 6, 2 II Kor. 5, 4), Syr. ∾ 12^a: 11^b, Arm. < 12^a.

v. 12b fraglich, nur auf Lat. Syr. (Ar. Ew.) gestützt, Syr. »Natur der Krankheit«, viell. aus *νόσημα φύσεως* (Arm. scheint *νόημα*, Ar. Gild. *τὸ σῆμα φύσης* (*φυσήματος*) gelesen zu haben, Aeth. hat die verdorb. Stelle frei ergänzt) = hebr.? (*φύσις* in LXX nur an Stellen ohne hebr. Text).

v. 13 leg' ab] »in unam partem« Lat. = Syr. *εἰς* st. *μέρος*, st. *μέρος*: *μέριμνα* »Sorge« Ar. Ew. Arm., *ἀπόθες* (*εἰς μέρος*) = שִׂים לְאֵצֶל? — st. *ἀπόθες εἰς* können Ar. Ew. und Arm. *ἀποθέσεις* gel. haben, daher die Verwechselung von *μέρος* | schweren Ged.] oder »belästigenden G.«, wohl *νοήματα* (Ar. Gild. *γευμα*[*τα*]?) *ἐνοχλοῦντα* (oder *θλίβοντα*, so »molestus« in Vulg. gebraucht.) — Ar. Gild. viell. *μολύνοντα*.

v. 13b Welt] *αἰών* s. Ar. Ew. »eile, aus dieser Welt zu wandern!« aus *παρελθεῖν*, *διελθεῖν* o. ä. (nicht *μετοικεῖν* wie Hilgenf.).

Zu v. 11—13 Die Reihenfolge der 6 Halbverse ist nicht zweifellos sicher; s. Syr. und Arm. v. 11.

v. 14 an] genau: »Was du für Übel jetzt geschehen sahest, —« | Leiden] *κακά*, Ar. Ew. las wohl *κενά* »schattenhaft und eitel« und verbindet 14^a mit 13^b.

v. 14b schlimmere als diese] *τούτων* alle außer Arm.

v. 15 viell. nach Aeth. »je mehr die Welt altert und schwach wird«.

v. 15b genau: »desto mehr wachsen die Leiden [für die Bewohner] auf der Erde« [ ] < Arm.; st. »Erde« Aeth. Ar. Gild. »auf ihr«. »Je mehr — desto mehr« hebr. kurz כְּ — כְּ oder כֵּן — כְּ.

Auch v. 14 und 15 können im Hebr. aus je 2 × 3 Hebungen bestanden haben, aber möglich ist auch, daß sie als Prosa aufzufassen sind.

v. 16 schwindet] oder »entfernt sich«, etwa *ἀφέξει πλεῖον* = יִרְחַק.

v. 16b herbeieilt] wörtl. »eilt zu kommen«, (+ »schon« oder »bald« Lat. Syr. Ar. Ew. u. Gild., »ecce« Arm., alle wohl aus *ἰδού*) = הִנֵּה יָחוּשׁ לָבוֹא.

§ 3. Frage und Zusage des Sehers.

§ 3. v. 1 (18) ·Und ich antwortete und sprach: Ich möchte (noch etwas) vor dir reden, o Herr!

v. 2 (19) ·Denn ich zwar werde hinweggehen, wie du mir befohlen hast, und werde das jetzige Volk unterweisen;

v. 2b die aber hernach geboren werden sollen, wer wird sie unterweisen?

v. 3 (20) ·Denn die Welt liegt im Dunkeln,
und ihre Bewohner sind ohne Licht!

v. 4 (21) ·Ist doch dein Gesetz verbrannt, und niemand kennt mehr die Taten deiner Wunder, noch deine Gebote, die du befohlen hast.

v. 5 (22) ·Wenn ich aber Gnade vor dir gefunden habe, so entsende in mich heiligen Geist;

v. 5b so will ich alles, was von Anfang an in der Welt geschehen ist, niederschreiben, [und] das, was in deinem Gesetze geschrieben stand,

---

§ 3, v. 3 vgl. Ap. Bar. IV, 9, 2; VI, 8, 2; VII, 4, 4 Jes. 60, 1 II Kor. 4, 4 Ephes. 6, 12 1 Joh. 2, 11; 5, 19.

v. 3f vgl. Psal. 36, 7 + 10; 119, 105 Prov. 6, 23 (II Petr. 1, 19).

v. 4 s. hier I. 9, 4; IV, 6, 4c Ap. Bar. I, 2, 6; II, 2, 14; VII, 5, 1f.

v. 5 heil. Geist] vgl. Weish. Sal. 1, 5; 9, 17 Jubil. 25, 14 (HS C) Gem. d. n. B Damaskus (Schechter-Meyer) 2, 7 Test. Benj. Cp. 9 s. hier § 6, 4 Od. Sal 6, 6.

§ 3, v. 1 ( ) aus Arm. | vor] oder »zu« = לְפָנֶיךָ *ἐναντίον σου.*

v. 2 zwar] eigentl. »siehe« | jetzige] *παρόντα* | unterweisen] »corripiam« Lat., nachher durch »commonebit« ersetzt, wie III, 7, 1 und hier § 2, 10 aus *παιδεύσω* = אֶסֹּר (אֲיַסֵּר).

v. 2b hernach = *πάλιν* = עוֹד.

v. 4 Gesetz] Plur. Arm. | mehr] aus Arm. »posthac«. (»propter quod« Lat., < d. übr.). Das Folgende aus Arm., der hier durch Ap. Bar. I, 2, 6 unterstützt wird | T. d. Wunder] in Ap. Bar.: »deine Ruhmestaten«, »Wunder« < Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew., ganz frei ist Ar. Gild., aber mit Anlehnung an Psal. 14, 3 Gen. 3, 5. Vermutlich war die Stelle in dieser Überlieferungsreihe sehr verdorben | noch d. Gebote ...] dafür Lat. u. Ar. Ew. »noch, welche geschehen sollen«; Syr. Aeth. »noch, was du zu tun vorhast« (*ἃ ποιεῖσθαι*(?) *μέλλει, ἃ ποιεῖν σὺ μέλλεις*). Der Apokalyptiker meint natürlich die heil. Thora-Rollen im Tempel., Ap. Bar. VII, 5, 1f. (I, 4, 5) polemisiert m. E. gegen Mißverständnisse, die hieraus folgen könnten: Das Gesetz bleibt!

v. 5 aber] Lat. »enim« wie I, 8, 9 u. ö. | Gnade ..] wie I, 12, 1 | entsende] Syr. »gieß« (christliche Wendung); »senden« (*πέμπειν*) auch Weish. Sal. 9, 17 | heil. Geist] oder »den heil. G.«? = *πνεῦμα ἅγιον* = רוּחַ הַקֹּדֶשׁ? wie Psal. 51, 13 Jes. 63, 10f. (wo aber LXX: *πνεῦμα ἁγιωσύνης* bietet); im Damaskustext רוּחַ קָדְשׁוֹ. | in] nur Aeth. »über«.

v. 5b [und] < Lat. Syr. | stand] mit Lat. oder »steht« (»ist«) vgl. v. 4.

v. 5c damit die Menschen den Weg finden können und die, welche leben wollen, † in deinen Geboten † leben mögen!«

§ 4. Aufträge für die Niederschrift.

§ 4, v. 1 (23) • Er antwortete mir und sprach:
»Geh hin, versammle das Volk und sage ihnen, sie sollen dich vierzig Tage lang nicht aufsuchen!
v. 2 (24) • Du aber bereite dir viele Schreibtafeln zu und nimm mit dir Seraja, † Debarja †, Šelemja, Elkana und Asiël (?), diese fünf Männer, weil sie auf schnelles Schreiben vorbereitet sind,

---

v. 5c vgl. Ap. Bar. IV, 8, 6.
§ 4, v. 1 vgl. Exod. 24, 18; 34, 28 Deut. 9, 9. 18 (Matth. 4, 2 Luk. 4, 2).
v. 2 vgl. Ap. Bar. I, 5, 1; VII, 6, 2.

v. 5c in deinen Geboten] aus Ar. Ew. = *ἐν* (*ταῖς*?) *ἐντολαῖς σου*. Der Text muß verdorben gewesen sein; < Aeth. (Ar. Gild. fehlt); Lat. »in novissimis« = Syr. »am Ende (den Weg)«; also lasen sie *ἐν τέλει* oder *ἐν τελείοις* (+ *ὁδόν* Syr.), Arm. »in sanctitate viae«, wohl = *ἐν τελειότητι* oder *τελειώσει ὁδοῦ*. Die LA des Ar. Ew. gibt m. E. den besten Sinn, obwohl Ap. Bar. VII, 2, 5 bietet: »damit sie lernen, in der letzten Zeit nicht zu sterben, sondern . . . zu leben«. Box zitiert hier noch *ζωὴν κληρονομεῖν* Ps. Sal. 14, 6 und talmud. Parallelen; aber die Lesart des Ar. Ew. ist in unserem Zusammenhang doch wohl passender, auch ist die Verlesung leichter durch Weglassung eines *ἐν* zu erlären als durch Zusatz.

§ 4, v. 1 geh] vor dem Inhalt des Befehls hebr. wie I, 7, 5; 11, 10; (V, 1, 8 Syr.) | sage] »dices« Lat. = Arm., Fortsetzung des hebr. Imp. durch Fut. | ihnen] auf »Volk« bezüglich wie § 2, 10ᵇ u. ö.

v. 2 Die Namen haben ihre Parallele in den fünf Männern, die Baruch (Ap. Bar. I, 5, 1) zu sich ruft: »Jeremja« (ähnlich »Šelemja«), »ʿIddo«, »Seraja« (= »Seraja« hier), »J. b. sch.« (?), »Gedalja«. — Beide Stellen aber gehen nach Rosenthal, a. a. O. S. 40, auf die bekannten fünf Schüler des R. Jochanan b. Sakkai zu Jabne (nach 70 n. Chr.) zurück, Elieser b. Hyrkanos, Josua b. Chananja, Jose der Priester, Simon b. Nathanael, Eleasar b. Arach (?) — Hier sind die einzelnen Namen z. T. unsicher | Seraja] = שְׂרָיָה (Vater des Priesters Esra Esr. 7, 1, andere Personen z. B. Neh. 10, 2 u. ö.) LXX: *Σαραια* | Debarja] oder »Dabria«, etwa = דִּבְרִי LXX *Δαβρει* Lev. 24, 11 oder, da der Träger dieses Namens zu früh ist, viell. verdorben aus דְּלָיָהוּ (leichte Verschreibung, ב mit übergesetztem ר aus ל) »Delaja«, LXX: *Δαλαιας* (außer anderen Verschreibungen!) Jerem. 36 (43), 25 | Šelemja] = שֶׁלֶמְיָה LXX: *Σελεμια* Esr. 10, 39 Neh. 3, 30; 13, 13 | Elkana] »Helkana« Syr., »Ekānān« Aeth., »Ethanum« Lat., »Elkana «und »Ethen« nebeneinander in Arm. — vermutlich = אֶלְקָנָה, wofür aber in nachexil. Zeit im AT keine Träger bekannt sind; daher könnte auch die lat.-arm. Überlieferung Recht haben, und vielleicht

v. 3 (25) ·Und komm hierher, so werde ich in deinem Herzen die Leuchte des Verständnisses entzünden, die nicht erlöschen wird, bis beendigt ist, was du schreiben sollst.
v. 4 (26) ·Und wenn du [...] vollendet hast, sollst du einige veröffentlichen und einige den Weisen heimlich übergeben.
v. 5 Morgen aber zu dieser Stunde fang an zu schreiben!«

§ 5. Ansprache an das Volk (Midrasch).

§ 5, v. 1 (27) ·Und ich ging hin, wie er mir befohlen hatte, versammelte alles Volk und sprach:
v. 2 (28) ·Höre, Israël, diese Worte!
v. 3 (29) ·Als Fremdlinge haben unsere Väter vormals in Ägypten geweilt und wurden daraus befreit.

---

v. 3 vgl. Ap. Bar. II, 6, 6; VII, 4, 3.
v. 4 s. hier V, 10, 2; VII, 2, 5; 8, 3, vgl. Ap. Bar. II, 8, 1.
§ 5, v. 2f vgl. Ap. Bar. VII, 3, 2, s. hier I, 4, 1; IV, 2, 2; VII, 2, 2.
v. 3–7 vgl. Judith 5, 6ff. 12—19 Act. 7, 2—53 Ap. Bar. VI, § 7—14; VIII, § 2; s. hier IV, 2, 1.

»Elnathan« zu lesen sein, אֶלְנָתָן z. B. Jerem. 36, 25 u. ö. Esr. 8, 16 III Esr. 8, 43 (45) | Asiel] ganz fraglich, entweder עֻזִּיאֵל wie Neh. 3, 8 (< LXX) oder עַזְרִיאֵל wie Jerem. 36, 26 (LXX *Εσριηλ*) (*). — Ap. Bar. I, 5, 1 wählt Namen aus etwa den gleichen Bibelstellen | schnell] < Aeth. Arm. Es ist aber Schnellschrift nach Diktat, also (Kursive oder) Tachygraphie gemeint. | Schreibtafeln] Lat. »buxos« (Vulg. zu Jes. 30, 8) = *πυξία* [vgl. auch Luk. 1, 63 *πινακίδιον*] aus hebr. לוּחֹת, לֻחוֹת (*).

v. 3 komm] eigentl. Futur. als Forts. des Imperat., hebr.! | hierher] »hic« Lat. = *ἐνταῦθα*, »in ordine« Arm. = *ἐν τάξει* (verlesen) | Herzen] Herz als Sitz des Verstandes | sollst] »incipies« Lat. = *μέλλεις* wie oft, hebr. Impf.

v. 4 Ausdrücke wie hier § 2, 5 | [. . .] + »sic« Ar. Ew., »hoc« Arm.

v. 5 morgen] »in crastinum« Lat. vielleicht aus *εἰς αὔριον* zu erkl.; die anderen kurz »morgen« | fang an] wieder Fut. st. Imp.

§ 5. Von hier an ist die Zählung (einiger Exemplare) in Bd. I, S. 418ff irrig, da ich aus Versehen § 4 doppelt gezählt habe, also l. dort § 5 (st. 4), 6 (st. 5) u. s. f. In der vergleichenden Tabelle Bd. I, S. 446 ist der Irrtum schon berichtigt.

§ 5, v. 1 alles V.] oder »d. ganze V.« = כָּל־הָעָם.

v. 2 höre] שְׁמַע יש׳, beliebter Redeanfang, viell. Anklang an das berühmte »Schemaʿ Israël«? | Worte] + »mea« Arm., »von mir« Ar. Gild. — Es folgt ein Midrasch über die Geschichte Israels, Fortsetzung von I, 2, 1—5, 2.

v. 3 A. Fremdl. gew.] aus גּוֹר גָּרוּ = *παροικήσαντες* (oder *παροικήσει*, *παροικίᾳ* vgl. III, 24, 2ª [Lat., irrig]) *παρῴκησαν* | vormals] oder »anfangs«, »vor alters« = *ἀπ᾽* (*ἐξ*)*ἀρχῆς* = מִקֶּדֶם.

v.4 (30) •Und sie haben das Gesetz des Lebens empfangen, das sie ⟨aber nicht⟩ hielten und das auch ihr übertreten habt (? nach ihnen?).

v.5 (31) •Und es ward euch das Land zum Erbteil gegeben im Lande † Kanaan †.

v.6 Aber ihr und eure Väter habt gesündigt und die Wege nicht beobachtet, die euch der Höchste geboten hat.

v. 4 s. o. IV, 2, 5 Röm. 7, 15 (8, 2).
v. 5 vgl. Deut. 4, 46; 29, 6 (7) u. ö.
v. 6 vgl. Judith 5, 18, Damaskus-Schrift 3, 4—11.

v. 4 Gesetz] *ὁ νόμος*, daher »quem« (2 ×) in Lat. | nach ihnen] < Ar. Ew. Arm., ausgelassen, weil es ziemlich überflüssig ist? Man würde erwarten: »gleich ihnen«, aber der Ausdruck führt auf *μετ' αὐτούς* אַחֲרֵיהֶם zurück; etwa *κατ'* st. *μετ'* zu lesen? Oder (wie in Bd. I, S. 418, Syr.) כַּאֲשֶׁר st. אֲשֶׁר vorauszusetzen?

v. 5 † Kanaan †] »Zion« Lat. Syr. Aeth., < Ar. Ew. »(a. d. Berge) Sinai« Ar. Gild., »et in terra« vestra Arm., also aus *ἐν γῇ σιών* (*σινᾶ* Ar. Gild. und *ὑμῶν* Arm. sind Verbesserungen des entstellten Textes). Wenn *σιών* dort ursprüngl. gestanden hat, dann war es sicher falsch, da der Ausdruck »Land Zion« nirgends vorkommt, auch nicht vorkommen kann, weil Zion kein Land ist; übrigens wäre »Zion« hier unmöglich, da es erst später den Jebusitern entrissen worden ist. Daher wollte Hilgenf. st. *σιών*: *σηών* lesen = סִיחוֹן, Sihon, König von Hesbon, (Deut. 4, 46; 29, 6 (7) u. ö.), dem das Land weggenommen wurde. Aber »Sihon« ohne Zusatz ist unwahrscheinlich. Deshalb nehme ich einen Fehler im Hebr. an: ארץ ציון verlesen aus dem verdorbenen ארץ כנען »Land Kanaan« (wie Exod. 15, 15 und sehr oft). Die Verlesung ist möglich, da צ sehr leicht aus schlecht geschr. כנ, und יו aus ע entstehen konnte; eventl. könnte man auch an Verdoppelung des צ von ארץ denken. Auch der übrige Teil des Satzes ist entstellt durch die Verdoppelung des Wortes »Land«; kürzer und besser — wofern der Satz nicht zweigliedrig war und ein Verbum ausgefallen ist, wie Aeth. meint (»gab — vererbte«) —: »und es ward euch zum Erbteil (oder: Besitz) das Land Kanaan gegeben« | zum Erbteil] so alle Texte, auch Arm. (Marquart), aus *ἐν κλήρῳ* oder *εἰς κλῆρον*, was nach LXX (Deut. 3, 18 u. ö.; 15, 4 u. ö.) entstanden sein kann entweder aus לְרִשְׁתָּהּ (לִירֻשָּׁה) oder aus (לְ)נַחֲלָה, also »zum Besitz« oder »zum Erbteil«, das erstere in Deut. häufiger. Greßm. noch kühner: »Und es ward euch das Land ⟨Kanaan⟩ zum Erbteil gegeben (am Berge Sinai?)«.

v. 6 aber] eigentl. »und« | gesündigt] Lat. »iniquitatem fecistis« deutet auf *ἀδικίαν* oder *ἀνομίαν ἠργάσασθε* (*ἐποιήσατε*) = פְּעַלְתֶּם אָוֶן (s. LXX in Psal. 101 (100), 8 u. ö.) | Wege] Plur. auch Arm. (Marquart) | beobachtet] = *ἐτηρήσατε* = שְׁמַרְתֶּם | Höchste] statt dessen Syr. »Moses, der Knecht des Herrn« vgl. VII, 2, 2 Syr.

v. 7 (32) • Und (deshalb) hat er als ein gerechter Richter euch (wieder) entzogen, was er euch seiner Zeit geschenkt hatte.
v. 8 (33) • Und jetzt seid ihr hier, aber eure Brüder sind weiter im Inneren (im Lande) als ihr.
v. 9 (34) • Wenn ihr nun euren Sinn festiget
und eure Herzen in Zucht nehmet,
so werdet ihr am Leben erhalten werden
und nach dem Tode Gnade erlangen.

---

v. 7 vgl. Judith 5, 17, s. hier III, 18, 7.
v. 8 s. o. VI, 9, 3 Ap. Bar. VII, 3, 5f, 4, 2.
v. 9 vgl. Ap. Bar. VII, 3, 6.

v. 7 (deshalb) nur in Ar. Gild., das Wort ist nur dann entbehrlich, wenn v. 6 als Nebensatz gefaßt wird: »aber da ihr . . . gesündigt habt . . ., hat er . . .« | entzogen] oder »weggenommen«, in 2 Ausdr. Arm. | seiner Zeit] *ἐν καιρῷ* = בָּעֵת [vgl. I, 2, 8; (10, 2); III, 25, 2; IV, 5, 11; (V, 2, 10), anders III, 24, 4[b]] hier = »einstmals« in Syr. Aeth. Arm. (nach Marquart), frei Ar. Ew., < Ar. Gild., in Lat. aber zum Hauptsatz bezogen, also dort = »zur bestimmten (richtigen) Zeit«.

v. 8 w. i. Inneren] wohl *ἐνδότεροι* (Arm.), entstellt in *ἐνδότερον* (Lat. »introrsus«), zu verstehen wie VI, 9, 3, *ἐνδότεροι ὑμῶν* etwa = פְּנִימִים מִכֶּם? Aber der Ausdruck wäre so kurz und mißverständlich, daß vielleicht der Ausfall eines Wortes wie בָּאָרֶץ (ähnlich + Syr.) anzunehmen ist.

v. 9 In dem Satz scheinen drei griech. Verba gestanden zu haben, und zwar *τάξητε* (so Arm., *ἐπιτάξητε* Lat., *ὑποτάξητε* Aeth. [gleiches Verbum wie V, 1, 7], viell. auch Ar. Ew. u. Ar. Gild.), *ἐλέγξητε* Syr. Arm., viell. auch Ar. Gild., und *παιδεύσητε* bei allen (Ar. Gild. *παιδευθῆτε*?); aber *ἐλέγξητε* war wohl nur Randglosse zu *παιδεύσητε* (s. LXX), sodaß man im Hebr. nur 2 Verba anzunehmen hat, nämlich שׂוּם und יִסֵּר. Ich setze voraus: *ἐὰν οὖν τάξητε διάνοιαν ὑμῶν καὶ παιδεύσητε* (*ἐλέγξητε*) *καρδίας ὑμῶν* aus וְאִם־נָא שַׂמְתֶּם (?) לְבַבְכֶם וִיסַּרְתֶּם לִבְּכֶם, weil *διάνοιαν* und *καρδίας* auf לְבָב und לֵב zurückführen; שִׂים לֵב wie Hagg. 2, 18 (LXX v. 19 *ὑποτάξ.* und *τάξ.*); beachte Ap. Bar. VII, 3, 6 (schon v. 5 entspricht hier v. 8). *παιδεύειν* wie hier § 2, 10[b]; 3, 2. »Herzen«, Sing. Lat. Syr. (Aeth.). Übrigens ist in Ar. Ew. st. »Freiheit« عتقكم wohl »Sinn« عقلكم zu lesen | festiget] oder »darauf hin richtet«, Lat. »sensui vestro« st. Acc. ist die Folge der Verlesung *ἐπιτάξητε* st. (*ὑπο*)*τάξητε*. (Doppelter Gebrauch von לֵב vielleicht auch in § 6, 6?) | am Leben erhalten w.] die Texte gehen zurück auf *ζῶντες* (*ἐν ζωῇ* Syr.?) *τηρηθήσεσθε* Lat. Syr. Arm., *ζωὴν τηρήσετε* Aeth., *ζήσετε καὶ τηρηθήσεσθε* (?) Ar. Ew., fraglich Ar. Gild. Ich schließe nach der Schreibweise des Apokalyptikers auf *ζῶντες* (*ζωήν*?) *ζήσεσθε* = חָיֹה תִּחְיוּ oder חָיֹה חֲיִיתֶם. [ ] Der Rest von v. 9 (9[d]), dazu v. 10 u. 11 ist m. E. griech. (oder schon hebr.?) Zusatz, der dem Arm. entweder noch nicht ganz vorlag oder teilweise von ihm ausgelassen wurde (< v. 9[d], 11[b]). Er paßt dem Sinne nach weder hier in den Zusammenhang noch sonst zu dem Charakter des Buchs, wie schon Kabisch richtig gesehen hat (vgl. Box). Der Text ist auch auffallend glatt überliefert (Ar. Ew. u. Gild. frei wie oft), sodaß hebr. Ursprung schon deshalb unwahrscheinlich ist.

[v. 10 (35) •Denn das Gericht wird nach dem Tode kommen,
wenn wir wieder aufleben.
v. 11 Dann werden die Namen der Gerechten erscheinen
und die Taten der Sünder offenbar werden].
v. 12 (36) •Mir aber nähere sich niemand von jetzt an,
und vierzig Tage lang sollt ihr mich nicht aufsuchen!

§ 6. Das Wunder; Erfüllung mit heiligem Geiste.

§ 6, v. 1 (37) •Da nahm ich die fünf Männer (mit mir), wie er mir geboten hatte, und ging auf das Feld, und wir blieben dort.
v. 2 (38) •Und am folgenden Tage geschah es, [siehe] da rief mich eine Stimme und sprach:
v. 3 »Esra, Esra, öffne deinen Mund und trink, was ich dir zu trinken gebe!«
v. 4 (39) •Und ich öffnete meinen Mund: Siehe, da ward mir ein voller Becher gereicht; der war wie von Wasser gefüllt, aber seine Farbe war feuergleich.
v. 5 (40) •Und ich nahm und trank; und als ich getrunken,
v. 6a da sprudelte mein Herz Verständnis,
und † strömte † mein † Busen † Weisheit;

---

v. 12 vgl. § 4, 1f.

§ 6, v. 1 vgl. VII, 1, 1 Ap. Bar. VII, 6, 2.

v. 4 vgl. Psal. 116, 13 Sir. 15, 16 Matth. 3, 11; 20, 22f Ap. Joh. 10, 9f (17, 4), s. hier VII, 3, 5 Od. Sal. 19, 1 Test. Benj. 9.

v. 6 s. hier (II, 1, 3) III, 20, 1; VII, 8, 4 Psal. 78, 2; 119, 171f; 145, 7 Od. Sal. 36, 7; 40, 5 Joh. 7, 38.

v. 12 v. jetzt an] Arm., »nunc« Lat., < d. and.

§ 6, v. 1 ging] nur Lat. und ein Teil der aeth. Hdschr. »wir gingen« | blieben] »setzten uns« Ar. Gild. nach IV, 1, 1; VI, 1, 1, aber richtig auf נֵשֵׁב zurücklenkend, »ich« Arm.

v. 2 folg. T.] *ἐν τῇ ἐπαύριον* = [בַּ]יּוֹם מָחֳרָת.

v. 3 Esra] nur 1 ×: Lat. Aeth. (teilweise), Syroarab. | z. tr. gebe] *ποτίζω* = אַשְׁקְךָ.

v. 4 Farbe] Syr. »Aussehen« | Kelch] = *ποτήριον* (s. Lat. »hoc«) = כּוֹס wie Psal. 116, 13.

v. 5 nahm] ohne Objekt wie Matth. 26, 26.

v. 6a Der Doppelvers macht große Schwierigkeiten wegen der Synonyma. 1. Die Subjekte sind: in *α*. sicher »Herz« = *καρδία* = לֵב; in *β*. (Lat. dreht den Satz um), ist es zweifelhaft, ob *στῆθος* = לֵב (s. LXX zu Exod. 28, 23 (29). 26 (30))

v. 6b mein Geist bewahrte Erinnerung,
(41) ·und mein Mund öffnete sich und schloß sich nicht.

§ 7. Die Niederschrift.

§ 7. v. 1 (42 ·Der Höchste aber gab den fünf Männern Verständnis, und sie schrieben das Gesprochene hintereinander mit Schriftzeichen, die sie nicht kannten.

---

§ 7. v. 1 vgl. Hieron. Prol. galeatus, Anfang: Esra als Erfinder der spät. hebr. Schrift.

nach Lat. Syr. Aeth. dastand. oder etwa *κοιλία* (»pectus« = *κοιλία* Vulg. Lev. 11, 42), worauf Ar. Ew. »Inneres« zu deuten scheint; Ar. Gild. »Mund« (frei oder = *στόμα* aus *στῆθος*?), Arm. »mens« (frei). Ich entscheide mich, da לֵב, לֵבָב (trotz der Möglichkeit hier § 5, 9) kaum zweimal gestanden haben dürfte, für *κοιλία* — בֶּטֶן (מֵעִים, קֶרֶב, רֶחֶם?): vielleicht war gerade der Gebrauch dieses Wortes, das den Übersetzern sonderbar schien, der Grund zur freien Übertragung in Ar. Gild. u. Arm.; Lat. Syr. Aeth. können wohl auch auf *κοιλία* zurückgeführt werden. *κοιλία* als Sitz des heil. Geistes Joh. 7, 38 Ap. Joh. 10, 10 (vgl. dazu: Hans Leisegang, Zum iranischen Erlösungsmysterium, in Zeitschr. f. Missionskunde und Religionswissensch., Jahrg. 36, H. 9, S. 263f.). Ich übersetze: »Busen«.
2. Die Objekte sind klar: »Verständnis (Einsicht)« und »Weisheit« = *σύνεσιν* und *σοφίαν*, בִּינָה und חָכְמָה (st. בִּינָה möglich תְּבוּנָה oder דֵּעָה); Arm. hatte vielleicht (?) die Reihenfolge $\beta : \alpha$. 3. Die Verba sind m. E. in ungleicher Reihenfolge wiedergegeben. Lat. Aeth. $\alpha : \beta$, Syr. Ar. Ew. u. Gild. Arm. $\sim \beta : \alpha$. | sprudelte] sicher = (*ἐξ*)*ηρεύξατο* Lat. Aeth. in α, Syr. (nicht = *ἔπτυσε* wie in Bd. I, S. 424 vermutet) Ar. Ew. in β, Ar. Gild.: *ἐφθέγξατο* (das Parallelwort zu *ἐρεύγεσθαι* Psal. 119 (118), 172 LXX) in β, Arm.: »adiunxit«, wenn nicht ganz frei, etwa aus *ἔζευξε* für *ἐ(ή)ρεύξατο*, dies = הִבִּיעַ | strömte] dem Sinne nach sicher, dem Ausdr. nach fraglich, oder »quoll« aus Ar. Ew. (فاض) Ar. Gild. (اندفق) Arm. (»stillavit« oder »produxit«), Syr. (ܡܒܒܥ, von mir in Bd. I, S. 424 »sprudelte« übers., besser »quoll«) in Glied α; Aeth. aber hat dafür in β »ward schwer« oder »nahm zu« (kabᵉḍa), Lat. »increscebat« (in β); beides kann, aber muß nicht auf das von Hilgenf. vorgeschlag. *ἐπαυξάνειν* zurückgehen (also etwa *ἐπηύξησε*), »increscere« wird in Vulg. für sehr verschiedene gr. Ausdr. gebraucht, aber nie für *ἐπαυξάνειν* und steht hier III, 6, 4 etwa für *βλαστάνειν*, kann auch nach der Art des Lat. ganz frei sein. Das Parallelwort für *ἐρεύγεσθαι* ist Psal. 119, 172: *φθέγγεσθαι* = צָוְחָה, Od. Sal. 40, 5: »hervorbringen«. (Matth. 13, 35 zitiert Psal. 78, 2 *ἐρεύξομαι* st. *φθέγξομαι* der LXX). Stand hier vielleicht *ἐξέρρευσεν* (*ἐξερρύη*) vgl. Joh. 7, 38? Bei *ἐξέρρευσεν* wäre die Vertauschung mit *ἐξερεύξατο* besonders leicht erklärlich; vielleicht aber *ἔσταξε*? (*ἐστάλαξε*?); hebr. vermutlich נָבַע neben הִבִּיעַ. Nicht undenkbar ist es, daß irgend ein griech. Text nebeneinander *ἠρεύξατο* und *ἐξηρεύξατο* geboten hat, etwa die Vorlage von Syr. und Syroarab.?

v. 6 u. 6b sind 2 poet. Verse aus je 2 × 3 Hebungen.

§ 7, v. 1 Gesprochene] = Diktierte = אֲשֶׁר נֶאֱמַר | hinterein.] oder »nach der Reihe«. Der Ausdruck kann sich ebensowohl auf das Geschriebene wie auf

v. 2 Und † wir † blieben dort vierzig Tage.
(43) Sie schrieben am Tage •und aßen in der Nacht Brot;
ich aber redete am Tage und schwieg nicht (?) in der Nacht.
v. 3 (44) •Es wurden aber in vierzig Tagen vierundneunzig Bücher geschrieben.

§ 8. Letzte Aufträge.

§ 8, v. 1 (45) •Und [. . .] als die vierzig Tage um waren, da redete der Höchste zu mir also:
v. 2 »Die vierundzwanzig Bücher, die du zuerst geschrieben hast, lege offen hin, daß darin lesen die Würdigen und die Unwürdigen!
v. 3 (46) •Die letzten siebzig aber bewahre, um sie den Weisen deines Volkes zu übergeben!

---

v. 2 vgl. Deut. 9, 18, vgl. Priscill. de fide et apocryphis (ed. Schepss S. 52) s. Bd. I, S. 438.

§ 8, v. 2 s. hier VII, 4, 4 Ap. Joh. 22, 10.

v. 3 s. hier V, 10, 2; VII, 2, 5, vgl. Ap. Bar. II, 8, 1.

die Schreiber beziehen; letzteres in Arm.: »alternis« = »abwechselnd«; das ist sehr wahrscheinlich, da sie sonst alles Geredete in je 5 Exemplaren geschrieben haben würden! Also entw. = *καθεξῆς* (wie Luk. 1, 3) = בַּסֵּדֶר oder etwa *ἐκδεχομένως*(?), *ἐν μέρει, ἀνὰ μέρος* = בַּחֲלִיפוֹת? | Schriftzeichen] sicher nicht aus *χαρακτῆρσιν* (Hilgenf.), sondern wohl *ἐν σημείοις* (*γραφῆς*?) oder *ἐν γραφῇ σημείων* (Syr. Syroarab. Arm.) = בְּאוֹתִיּוֹת | kannten] oder Plusquamperf.?

v. 2 † wir † mit Ar. Gild. (der richtig verbessert hat), »sie« Lat. Aeth., »ich« Syr. Ar. Ew. Arm. — Urspr. wohl וַנֵּשֵׁב, *ἐκαθήμεθα* | schwieg] oder »ruhte« Syr. (Syroarab.) Arm., aus *ἡσύχασα* = הֶחֱשֵׁיתִי (wie hier IV, 4, 7 vgl. LXX zu Richt. 18, 9; I Kön. 22, 3) | nicht] < Arm., wohl in der Überlegung, daß das nächtliche Reden vor essenden Schreibern nicht sehr zweckmäßig war; aber »nicht« ist wohl urspr.

v. 3 94] Lat. »904« beruht einfach auf der Verwechselung der griech. Zahlzeichen Koppa = 90 und Sampi = 900.

§ 8, v. 1 [. . .] »es geschah« | also] eigentl. »und sprach«.

v. 2 24] < Lat. Aeth. Arm., vielleicht bei Syr. und Arm. nur durch Subtraktion (94 — 70) richtig errechnet; dafür Lat. »priora« (*βιβλία*), Arm. »primum«, Aeth. »dies«. 24 ist die talmudische Berechnung des AT, eine andere christliche Berechnung ist 22 | du] Syr. Aeth. »ihr« | daß] eigentl. »und« | u. d. Unwürdigen] < Arm. Syroarab. (irrig).

v. 3 bewahre] *τηρήσεις*, hebr. Impf. st. Imp. v. שָׁמַר oder גָּנַז »in die ‚Geniza' legen« | 70] < Aeth. Arm., dafür »dies« und »secundum« | übergeben] »lehren« Arm.

v.4 (47) ⁴Denn in ihnen ist die Ader (?) des Verständnisses, die Quelle der Weisheit und der Strom des Wissens.«

v.5 (48) ⁵Und also tat ich [im 7. (4.) Jahre, in der 6. (<) Jahres-
(—) woche nach 5000 Jahren der Schöpfung, 3 Monaten und 12 (22) Tagen].

§ 9. Schluß.

§ 9 (—) An dem Tage ward Esra entrückt und in das Land derer geführt, die ihm gleichen.

Und er schrieb dies alles und ward Schreiber [der Erkenntnis] des Höchsten genannt [, welchem Ruhm und Kraft] in Ewigkeit.

---

v. 4 vgl. Ap. Bar. IV, 8, 16; VI, 8, 5ᵉ; VII, 4, 3; 5, 1. 3; s. hier VII, 6, 6 Aeth. Hen. 48, 1; 49, 1 Od. Sal. 6, 7.

v. 5 vgl. Ap. Bar. VII, 6, 1.

§ 9 s. hier I, 11, 5; II, 10, 9f; III, 5, 3; VI, 10, 2ᵇ; VII, 2, 7—13 Ap. Bar. (II, 3, 4) IV, 7, 2f; 9, 7 — Aeth. Hen. 12, 4 u. ö.

v. 4 Ader] Lat. »vena«, Syr. (Plur. »arteriae«), Syroarab., nach dem Sprachgebrauch der Vulg. für »vena« aus *πηγή*, aber, da die anderen 3 Texte (Ar. Gild. fehlt) gar nicht dazu passen [Aeth. »Leuchte (des Lichts)« = *λύχνος*, *λαμπάς*, Ar. Ew. »Sauerteig« = *ζύμη*, Arm. »exempla« (parabolae), etwa aus *παραβολαί*], vermutlich Randglosse für ein ganz anderes griech. Wort, etwa *προβολή*? Man könnte auch an *φλέψ* (*φλέβες*) denken, bei Aeth. in *φλόξ* verlesen (wie Richt. 3, 22 LXX Hdschr. B), aber auch dies erklärt nicht Ar. Ew. Arm. | Quelle] = *πηγή* (*ἀπόρροια* Od. Sal. 6, 7?).

v. 5 ich] Schluß des Lat., der hier in das VI. Buch Esra übergeht (Vulg. Cp. 15 + 16), die folgenden Zahlen sind zur Zeit völlig unkontrollierbar; wenn die Jahrwoche zu 7 Jahren gerechnet wird, so ergibt sich nach Syr. das J. 5042. Eigenartige Zusätze: Ar. Ew. »und ich lebte (76 J. n. 5025 J. d. Sch.)«, Aeth. »im zehnten der Finsternis«.

§ 9 a. d. Tage] Aeth. (Syr.), »und (siehe)« Arm. (Ar. Ew.) | Land] oder »Ort«, »chorum« Arm., also *χώραν* (*χῶρον*) oder *χορόν* | gleichen] + »mit den Heiligen und Gerechten« Arm. | Und er schrieb] Syr. Aeth. »nachdem er . . hatte«; »ich« Arm. | der Erk.] < Arm. | welchem . . .] < Syr. Aeth.

Dahinter in Ar. Ew. eine Schlußbemerkung des Schreibers. Syr. »Zu Ende ist die erste Rede Esras« Ar. Ew. Arm. Aeth. (teilweise): »Amen«.

BARUCH-APOKALYPSE.

»Buch der Offenbarung Baruchs, des Sohnes des Nerija, aus dem Griechischen ins Syrische übersetzt«.

Visio I.

§ 1. Wort des Herrn über Jerusalem.

§ 1, v. 1 (1, 1) ˙Im fünfundzwanzigsten Jahre Jechonjas, des Königs von Juda, erging das Wort des Herrn an Baruch, den Sohn des Nerija, und sprach zu ihm:

v. 2 (2) ˙»Du hast alles gesehen, was dieses Volk mir antut, die Sünden, welche diese beiden übriggebliebenen Stämme getan haben, mehr als die der zehn Stämme, die weggeschleppt worden sind.

v. 3 (3) ˙Denn die früheren Stämme sind von ihren Königen gedrängt worden zu sündigen; diese beiden aber drängten und zwangen ihre Könige zum Sündigen.

v. 4 (4) ˙Deshalb bringe ich jetzt Unheil über diese Stadt und ihre Bewohner; verstoßen werde sie von mir eine Weile!

v. 5 Und ich zerstreue dies Volk unter die Völker, auf daß es
(5) den Völkern wohl ergehe ˙und mein Volk gezüchtigt werde;

---

§ 1, v. 1 vgl. II Kön. 24, 8 II Chron. 36, 9 Jerem. 27, 1; 36, 4f Buch Baruch 1, 3 — vgl. Jerem. 32, 28f.

v. 2 s. u. VI, 11, 3; 13, 5; VII, 5, 3; VIII, 1, 2; 2, 1 — dies Volk] vgl. Jerem. 7, 16 u. ö. v. 3 s. Jerem. 5, 31; 6, 17.

v. 4 s. Buch Baruch 4, 1 u. ö. vgl. Ap. Esra II, 2, 8.

v. 5 vgl. Ap. Esra II, 2, 6.

Visio] zu dieser Bezeichnung der 7 Hauptabschnitte s. d. Einleitung.

§ 1, v. 1 Jechonja] st. »Jojakim«, histor. Fehler oder Absicht? Ähnliches vgl. hier VII, 5, 3; VIII, 1, 2; 2, 1 Ap. Esra VI, 9, 2 | erging] oder »geschah«.

v. 2 du hast] viell. »ich habe«; dann l. ܚܙܝ̇ܬ st. ܚܙܝ̣ܬ | Sünden] oder »Übel« oder »daß die Ü. (Sünden) zahlreicher sind als . .« | zehn] unten VI, 11, 3; VII, 5, 3; VIII, 1, 1: »neun und einhalb«, vgl. Ap. Esra VI, 9, 2.

v. 3 drängten] oder viell. »drängen und zwingen«.

v. 4 von mir] oder »aus meiner Nähe« = מִפָּנַי | eine Weile] = »auf Zeit« = πρὸς καιρόν? wie § 3, 1; 4, 6.

v. 5b und die Zeit komme, da sie die Glückseligkeit ihrer Zeiten herbeisehnen.

v. 6 (2,1) •Dies aber habe ich dir gesagt, aufdaß du (es) dem Jere-
(2) mia sagest und allen, die euch gleichen, •damit ihr euch entfernet aus dieser Stadt.

v. 7 Denn eure Werke sind für diese Stadt wie eine feste Säule, und eure Gebete gleich einer starken Mauer«.

§ 2. Bitte des Sehers für die Stadt.

§ 2, v. 1 (3,1) •Ich sprach: O Herr, Herr, bin ich deshalb zur Welt gekommen, um meiner Mutter Unglück anzuschauen? Nicht doch, Herr!

v. 2 (2) •Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, so nimm zuvor meinen Geist, daß ich hingehe zu meinen Vätern und meiner Mutter Verderben nicht anschaue!

v. 3 (3) •Denn dies Beides bedrückt mich sehr: daß ich dir ja nicht zu widerstehen vermag, aber meine Seele doch auch das Unglück meiner Mutter nicht (mit-)ansehen kann.

v. 4 (4) •Eins aber möchte ich vor dir aussprechen, Herr!
(5) •Was soll denn werden nach diesem?

v. 5 Denn wenn du deine Stadt vernichtest und dein Land un-

---

v. 6 vgl. Pesiqta 115[b].

v. 7 s. Jerem. 1, 18 (15, 20) s. u. VI, 12, 3 — Werke] s. u. II, 4, 7; VI, 12, 3; VIII, 7, 2.

§ 2, v. 1 s. u. II, 2, 3. 20 Ap. Esra II, 6, 2; IV, 5, 3ff.

v. 2 s. Ap. Esra I, 12, 1 — s. u. III, 7, 3 (V, 4, 10).

v. 3 s. Jerem. 20, 7 Ap. Esra II, 3, 6.

v. 5 vgl. Ap. Esra I, 5, 4; 9, 3; II, 2, 6.

v. 5b s. Greßmanns Bemerkung dazu im Nachtrag (*).

v. 6 komme] oder »und die Zeit wird kommen« | die euch gleichen] näml. an Frömmigkeit, term. techn. in Ap. Esra u. Ap. Baruch, vgl. Ap. Esra I, 11, 5; III, 26, 6. 17; VII, 2, 7; 9, 1; s. hier II, 3, 5[b]; II, 7, 1; III, 2, 24; VI, 6, 1; VI, 8, 1 u. ö.

v. 7 Säule] zu beachten ist, daß dies Zitat aus Jerem. 1, 18 dem hebr. Texte entstammt, der עַמּוּד בַּרְזֶל bietet, während LXX (außer Q[mg] στυλον) dies wegläßt. Vgl. dazu Paral. Jerem. I, 2, 1—10.

§ 2, v. 1 Herr, Herr] hier und im Folgenden für ܡܪܝܐ ܡܪܝ, wörtlich: »O Herr, mein Herr«, wohl aus δέσποτα (κύριε) κύριέ μου und dies aus יְהוָה אֲדֹנָי entstanden, aber »mein« wurde nicht mehr gefühlt | Welt] = עוֹלָם.

v. 2 Gnade . . . Augen] s. zu Ap. Esra I, 12, 1; Hebraïsmus!

v. 3 widerstehen] oder freier »widersprechen«, s. u. IV, 9, 4[a].

sern Feinden überlieferst, wie soll Israels Namens fürder
gedacht werden?

v. 6 (6) • Oder wie soll von deinen Ruhmestaten geredet,
oder wem kann erklärt werden, was in deinem Gesetze steht?

v. 7 (7) • Soll etwa die † Weltordnung † ihre Natur verkehren
und die Welt(zeit) wieder eingehen in das Ur-Schweigen?

v. 8 (8) • Soll weggenommen werden die Menge der Seelen
und der Menschen Art nicht mehr genannt werden?

v. 9 Und wo bliebe alles, was du dem Mose über uns gesagt hast?

§ 3. Das Urbild der Stadt.

§3, v. 1 (4,1) • Da sprach der Herr zu mir: »Diese Stadt wird auf eine Weile preisgegeben und das Volk zeitweilig gezüchtigt, aber die Welt wird nicht vertilgt.

---

v. 6 s. u. VI, 15, 3 vgl. Ap. Esra I, 9, 4; VII, 3, 4 (Arm.!).
v. 7 s. Ap. Esra III, 2, 2; 5, 5.
v. 8 vgl. Ap. Esra III, 5, 5.
v. 9 z. B. Deut. 26, 18; 33, 28f.

v. 5 Israels] man vermißt hier den Gedanken an die Erhaltung des Namens Gottes etwa wie hier 4, 4; VI, 15, 3, wenn das nächste Glied nicht dafür der Ersatz sein soll.

v. 6 wie soll geredet werden] man zöge dies Glied lieber zu v. 5. Vielleicht sind v. 5ᵇ und v. 6 zusammengehörig als 3 Kurzzeiler mit je 2 Hebungen, etwa so wiederzugeben:

»Wer nennt da noch Israel, erzählt deinen Ruhm,
wem deutet man das Gesetz?«

geredet werden] l. ܢܬܡܠܠ pass. st. ܢܡܠܠ akt., entsprechend den umgebenden Verben. Zu v. 5f vgl II, 4, 8. 9. (*)

v. 7 Weltordnung] syr. Übersetzungsfehler ܬܨܒܝܬܐ (Schmuck) = *κόσμος* (Zierde, Welt); vgl. aber Ap. Esra III, 28, 6 u. IV, 5, 3 Anm. und *κόσμος* = צָבָא im Gebet Manasses v. 2 in Kautzsch, Apokr. S. 168; Messel, Eschatologie S. 71 deutet *κόσμος* = »Menschen« | verkehren] nicht »zurückkehren zur Natur«, da Ap. Bar. noch keine Rousseauschen Gedanken gehabt haben kann (ܠܗ Dat. reflex.) (*) | Weltzeit] oder »Welt« = *αἰών* | Schweigen] berührt gnostisch!

v. 8 Art] oder »Natur«; s. u. II, 2, 19 | weggenommen] l. mit Ceriani ܡܬܢܣܒ st. ܡܬܣܒ, oder mit Ryssel ܡܬܣܦ »ausgerottet«.

§3, v. 1 eine Weile] wie § 1,4 | w. vertilgt] oder »vergeht«; eigentüml. Ausdruck ܡܬܓܠܐ für *ἀφανίζεσθαι* wie Ap. Esra II, 10, 12; III, 18, 7, vgl. hier II, 7, 6.

v. 2 (2) ·Oder wähnst du etwa, dies sei die Stadt, von der ich gesagt habe: ›Auf meine Handflächen habe ich dich gezeichnet‹?

v. 3 (3) ·Nicht der Bau, der jetzt unter euch dasteht, ist der bei
v. 3b mir geoffenbarte; der hiesige ⟨ist nicht der⟩ zuvor bereitete, seit ich gedachte, das Paradies zu schaffen.

v. 4 Den zeigte ich dem Adam, bevor er sündigte; als er aber das Gebot übertrat, ward sie ihm entrückt wie auch das Paradies.

v. 5 (4) ·Danach habe ich sie meinem Knecht Abraham gezeigt in der Nacht zwischen den Opferhälften.

v. 6 (5) ·Ferner habe ich sie auch dem Mose auf dem Berge Sinai gewiesen, als ich ihm das Abbild des Zeltes und aller seiner Geräte zeigte.

v. 7 (6) ·Und siehe, jetzt wird sie bei mir verwahrt wie auch das Paradies.

v. 8 (7) ·Geh also hin und tu, wie ich dir gebiete!«

§ 4. Gottes Name bleibt geehrt.

§ 4, v. 1 (5, 1) ·Ich antwortete und sprach: Also soll ich für Zion die Schuld tragen, daß deine Feinde an diesen Ort kommen?

---

§ 3, v. 2 Jes. 49, 16 (Peschitto: »Handflächen«).

v. 3—6 Exod. 25, 9. 40 Hebr. 8, 5 Aeth. Hen. 90, 28f.

v. 4 Philo, Quaest. in Gen. XXXII, vgl. Ap. Esra III, 5, 1.

v. 5 Gen. 15, 9—11. 17 vgl. Ap. Esra I, 3, 3. 4 s. hier VI, 8, 4f.

v. 6 s. Exod. 23, 20. 23; 25, 9. 40; 31, 7f; 32, 34.

v. 7 vgl. Ap. Esra III, 5, 1; 26, 8; IV, 9, 4 Ap. Joh. Cp. 21. 22 Gal. 4, 26 Hebr. 12, 22 I Petr. 1, 4.

§ 4, v. 1 s. u. VIII, 6, 7.

v. 3 dasteht] oder »gebaut ist« = ᾠκοδομημένος | geoffenbarte] d. h. urzeitliche und künftige. v. 3b ⟨ist nicht der⟩] + ܠܐ ܗܘܐ ܕ oder einfach + ܕ (vor ܡܬܩܢ); anders Ryssel.

v. 4 viell. l. ܥܒܪ st. ܐܥܒܪ, wie II, 5, 6, wo vor ܥܒܪ nach Ceriani ein Buchstabe wegradiert ist | sie] nämlich »die Stadt«; viell. ist am Anfang des Verses zu lesen: »die (st. »den«) zeigte ich«.

v. 6 Zeltes] oder »der (Stifts)hütte«.

§ 4, v. 1 für] eigentl. »in« | die Schuld] nämlich durch sein Weggehen aus der Stadt § 1, 6. 7 | die Schuld tragen] eigentl. »der Schuldige sein« (*).

v.2 Beflecken werden sie dein Heiligtum, wegschleppen dein
Erbe und herrschen über die, welche du geliebt hast;
v.3 und werden dann wieder abziehen in das Land ihrer Götzen
und werden sich rühmen vor ihnen!
v.4 Und was tust du für deinen hehren Namen?
v.5 (2) • Der Herr aber sprach zu mir: »Meinem Namen und meinem Ruhme gehört die Ewigkeit der Ewigkeiten;
mein Gericht aber wahrt sein Recht zu seiner Zeit.
v.6 (3) • Mit eignen Augen sollst du sehen, daß nicht die Feinde
Zion zerstören und Jerusalem verbrennen; sondern dem
Richter dienen sie eine Zeitlang.
v.7 (4) • Du aber geh hin und tu alles, was ich dir gesagt habe!«

§ 5. Die Gefährten des Baruch.

§ 5, v.1 (5) • Da ging ich hin und holte Jeremia, ʿIddo, Šeraja, †J.b.sch.†
und Gedalja, [und] alle die Vornehmsten des Volkes;

v. 2 vgl. Ap. Esra III, 2, 21.
v. 3 s. u. VI, 12, 4; 15, 2f, vgl. Ap. Esra IV, 6, 4a—g.
v. 4 vgl. Jos. 7, 9 II Makk. 8, 15 Aeth. Hen. 55, 1 Ap. Esra I, 9, 6; IV, 6, 4d.
v. 5 s. u. V, 3, 3; VI, 15, 4; VII, 5, 1f.
v. 6 vgl. Ap. Esra II, 2, 8.
§ 5, v. 1 ʿIddo] II Chron. 12, 15 (עִדּוֹ הַחֹזֶה); 13, 22 (הַנָּבִיא עִדּוֹ) — Šeraja] Esr. 7, 1 Jerem. 36, 25f; 40, 8; 51, 59—64 — vgl. Ap. Esra VII, 4,2.

v. 2 beflecken] möglich wäre auch »und dein Heiligtum beflecken«, als Fortsetzung von v. 1; aber ich glaube, daß v. 2 und v. 3 von v. 1 zu trennen sind.

v. 3 rühmen vor ihnen] der Text ist viell. nicht in Ordnung, mindestens fehlt wohl etwa »wider dich«.

v. 4 hehren] oder »großen« (*).

v. 5 die Ewigkeit der Ewigkeiten] wohl *ὁ αἰὼν τῶν αἰώνων* (l. plur. st. syr. sing.) | Recht] oder »Gerechtigkeit« (*) | seiner Zeit] d. h. jetzt auf kurze Zeit.

§ 5, v. 1 holte] oder »führte« | ʿIddo] könnte auch der Esra 10, 40 neben Šelemja v. 39 (s. Ap. Esra VII, 4, 2) genannte עֲדָיָה LXX *Αδαια*[-ς, -μ] sein sollen. | Gedalja] könnte derselbe sein, den Ap. Esra jetzt »Dabria« nennt, viell. urspr. »Delaja«. In Jerem. 36, 25 hat vielleicht urspr. nicht דליה, sondern גדליה gestanden, wie LXX anzeigt. Mir scheint, daß Ap. Baruch absichtlich aus etwa den gleichen Namenverzeichnissen wie Ap. Esra geschöpft hat, aber natürlich etwas abwechselnd | † J. b. sch. † ܝܒܫ ein bisher noch unerklärter, jedenfalls entstellter Name | [und] viell. das ו der hebr. Apposition, da auch Ap. Esra VII, 4, 2 nur fünf Gefährten hat | alle die Vornehmsten] oder »die Allervornehmsten«.

v.2 und ich führte sie zum Kidron-Tale und erzählte ihnen alles, was mir gesagt worden war.

v.3 (6) ·Da erhoben sie ihre Stimme und weinten alle; und wir blieben dort und fasteten bis zum Abend.

§ 6. Die Bewahrung der Heiligtümer.

§6, v. 1 (6, 1) ·Am folgenden Tage aber geschah es, daß das Heer der
v. 1b Chaldäer die Stadt umschloß. Da verließ ich, Baruch, zur Abendzeit das Volk, ging hinaus und stellte mich an eine Eiche.

v.2 (2) ·Und ich war in Angst um Zion und seufzte über die Gefangenschaft, die über das Volk kam.

v.3 (3) ·Siehe, da hob mich plötzlich ein gewaltiger Wind auf und trug mich über die Mauer von Jerusalem empor.

v.4 (4) ·Und ich sah vier Engel auf den vier Ecken der Stadt stehen, die jeder eine Feuerfackel in der Hand hielten.

v.5 (5) ·Ein anderer Engel aber fuhr vom Himmel herab und
v.5b sprach zu ihnen: »Haltet eure Fackeln fest und zündet nicht eher an, als bis ich's euch sage!

v.6 (6) ·Denn ich bin gesandt, um zuvor der Erde Befehl zu tun und bei ihr niederzulegen, was der Herr, der Höchste, mir befohlen hat«.

v.7 (7) ·Und ich sah, wie er ins Allerheiligste hinabstieg und von dort den Türvorhang wegnahm, den heiligen Ephod, den

---

§ 6, v. 1b s. u. VI, 3, 1; VII, 6, 1 Ap. Esra VII, 1, 3.

v. 4 vgl. VIII, 2, 4—6.

v. 7 vgl. Exod. 28, 6; 30, 1; 31, 18 u. ö., Sir. 45, 13 II Makk. 2, 5 Brief des Aristeas v. 86. 87 Ap. Esra IV, 5, 4a—g Hebr. 9, 1—5 [Philo, Quis rerum div. haer. I, 504 Vita Mos. II, 149 Josephus, Antiqu. III, 6, 8 Bell. Jud. V, 5, 5].

v. 3 blieben] eigentl. »saßen«, vgl. Ap. Esra VII, 1, 2 u. ö.

§ 6, v. 1 eine Eiche] möglich »die Eiche« (Fritzsche, Ryssel), aber bei Jerusalem wie Ap. Esra VII, 1, 3; bekannte Offenbarungseiche, s. hier VII, 6, 1 (IV, 9, 9).

v. 3 über] nicht »auf«.

v. 4 die] eigentl. »indem sie«

v. 5 fuhr] oder »stieg«. v. 5b Haltet . . . fest und] oder »nehmt . . aber« (Greßm.).

v. 6 Befehl zu tun] wörtl. »ein Wort zu sagen . .« | der Herr, der Höchste] auffallend, vielleicht zufällige Verdoppelung durch den Übersetzer bei der Ähnlichkeit der Wörter ܡܪܝܐ und ܡܪܝܡܐ.

Sühndeckel, die beiden Tafeln, die heiligen Priestergewänder, den Rauchaltar, die achtundvierzig Edelsteine, die der Priester anlegt, und all die heiligen Geräte des Zeltes.

v. 8 (8) • Und er sprach zur Erde mit lauter Stimme: »Land, Land, Land, höre das Wort des Gewaltigen [Gottes]!

v. 8b Nimm hin diese Dinge, die ich dir anvertraue, und bewahre sie bis zu den letzten Zeiten, um sie herzugeben, wenn dir's befohlen wird, damit nicht Fremde sich ihrer bemächtigen!

v. 9 (9) Denn die Zeit ist gekommen, da auch Jerusalem überliefert wird, bis zu der Zeit, da gesagt werden wird, daß sie auf ewig wiederhergestellt werde«.

v.10 (10) • Und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang sie.

§ 7. Die Zerstörung durch Engel.

§ 7, v. 1 (7, 1) • Darauf hörte ich den Engel zu jenen Engeln sagen, welche die Fackeln hielten:

v. 2 »So beginnet denn und zerstöret ihre Mauern bis zu den Fundamenten, damit sich die Feinde nicht brüsten und

v. 3 sagen dürfen: ›Wir haben Zions Mauer zerstört und die

(2) Stätte des Gewaltigen [Gottes] verbrannt!‹ — • während doch ihr die Stätte besetzt habt, ⟨. . . .⟩ an der ich zuvor geweilt habe«.

v. 8 Jerem. 22, 29 — Jerem. 20, 11; 50, 34 Paral. Jerem. III, 8: *ἄκουε, γῆ, τῆς φωνῆς τοῦ κτίσαντός σε* . . . vgl. Ap. Esra III, 7, 5; 8, 1; 19, 3.

§ 7, v. 1—3 vgl. Ap. Esra II, 2, 8 Jalkut zu Jerem. 20, 7 (Rosenthal S. 84).

v. 3 s. § 4, 3, s. u. VI, 12, 4; 15, 2f. Layard, Inscr. 64, 36. Nabonid in Vorderas. Bibl. IV, 248ff.

v. 7 Sühndeckel] = *ἱλαστήριον* Röm. 3, 25 | Priestergewänder] es ist wohl Plur. ܠܒܘ̈ܫܐ zu lesen | Rauchaltar] im Texte *πύρωμα*, was meist »Rauchfaß« heißt.

v. 8 Land] oder »Erde« | Gewaltigen] wie in Ap. Esra VI, 6, 3 u. ö., hier II, 3, 2, Gr. *ἰσχυρός*, nicht, wie zu vermuten war, *παντοκράτωρ*, — *θεοῦ* ist Zusatz! | Gottes] für יהוה Jerem. 22, 29; »Gott« kommt in Ap. Bar. noch vor: I, 7, 3; II, 3, 3. 5, mit »gewaltig« verbunden, zweifelhaft ist II, 1, 1, als Zusatz des Syrers wohl sicher VI, 2, 14; VIII, 3, 15 (Cod. Ambr., < d. and.) vgl. Anm. zu Ap. Esra III, 4, 3 (S. 69f)

v. 9 auch Jerusalem] wenn nicht davor eine Lücke ist, etwa »das heilige Land und Jerusalem« | bis zu der Zeit, da] oder »eine Weile, bis . .«

§ 7, v. 2 beginnet] l. ܫܪܝܘ st. ܫܪܘ »löset auf«.

v. 3 Gottes] s. o. I, 6, 8, Zusatz | besetzt] eigentl. »ergriffen« (*) | an der] vorher kann wohl eine Textlücke angenommen werden, aber nicht mit Charles'

v. 4 (8, 1) • Die Engel aber taten, wie ihnen befohlen war; und als sie die Ecken der Mauer gesprengt hatten, ward eine Stimme aus dem Innern des Tempels vernehmbar, [nachdem die Mauer gefallen war], die rief:

v. 5 (2) • »Herein, ihr Feinde, und herbei, ihr Hasser!
Verließ doch der Hüter das Haus!«

v. 6 (3) • Und ich, Baruch, ging hinweg.

§ 8. Die Eroberung Jerusalems.

§ 8, v. 1 (4) • Hierauf geschah's, daß das Heer der Chaldäer in die Stadt eindrang und sie das Haus und seine Umgebung besetzten.

v. 2 (5) • Und sie nahmen das Volk gefangen und töteten die einen, den König Zedekia aber banden sie und sandten ihn zum Könige von Babel.

v. 3 (9, 1) • Und ich, Baruch, kam mit Jeremia, dessen Herz von Sünden rein befunden ward, welcher nicht ergriffen worden war bei der Einnahme der Stadt;

v. 4 (2) • und wir zerrissen unsere Kleider und weinten, trauerten und fasteten sieben Tage.

---

v. 4 s. u. VIII, 2, 4.

§ 8, v. 4 vgl. Ap. Esra I, 13, 20 u. ö. — s. hier II, 3, 1; III, 1, 1 f; (II, 8, 3); V, 1, 1; (IV, 8, 3).

Veränderung, sondern etwa so: »⟨an der der Gewaltige geweilt hatte. Da nahm mich der Engel und führte mich wieder zu der Stelle⟩, an der ich, ⟨Baruch⟩, zuvor geweilt hatte« | ich] lückenlosen Zusammenhang vorausgesetzt: Engel? Gott?

v. 4 taten] l. ܥܒܕܘ | gesprengt] ܒܕܪܘ viell. *διεσκόρπισαν*, vgl. VIII, 1, 7 (»zerstreut«) | nachdem — gefallen war] wohl eine Glosse.

v. 5 vermutlich ein poetischer Vers (4 + 3 Hebungen?) | verließ doch] oder »denn verlassen hat . .«

§ 8, v. 1 Haus] nämlich »Gottes«.

v. 3 mit] eigentl. »und«.

Visio II.

§ 1. Doppelauftrag.

§ 1, v. 1 (10,1) · Nach sieben Tagen erging an mich das Wort Gottes(*) und sprach zu mir:

v. 2 (2) · »Sage dem Jeremia, er solle hingehen und die Gefangenen des Volkes stärken bis gen Babel;

v. 3 (3) · du aber bleibe hier in Zions Wüstenei, so werde ich dir nach diesen Tagen zeigen, was sich am Ende der Tage ereignen soll!«

v. 4 (4) · Und ich sprach zu Jeremia, wie es mir der Herr**) geboten hatte.

v. 5 (5) · Er nun zog mit dem Volke hinweg, ich, Baruch, aber kehrte um und setzte mich vor die Tür des Tempels und hub folgende Wehklage an über Zion:

---

§ 1 vgl. die Phalthiel-Episode Ap. Esra I, 14, 3—8

v. 2 vgl. dagegen Jerem. 43, 1—7.

v. 5 vgl. Griech. Bar. Ap. (ed. James, Anecd. Apocr. II, 84—94) § 1: *οὕτως ἐκάθητο ἐπὶ τὰς ὡραίας πύλας, ὅπου ἔκειτο τὰ τῶν ἁγίων ἅγια.*

§ 1, v. 1 (*) Gottes] möglicherweise Veränderung des Syrers aus »des Höchsten«, »des Starken«, s. hier I, 6, 8; 7, 3; II, 3, 3. 5.

v. 2 Gefangenen] eigentl. »Gefangenschaft« wie Ap. Esra I, 14, 5 = »Schar der Gefangenen« | stärken] oder »aufrichten«, etwa aus *ἀνιστάναι, ἐγείρειν, ἐπαίρειν.*

v. 3 Wüstenei] wie Ap. Esra I, 1, 3.

v. 4 der Herr**] dieser Ausdruck ist in Ap. Bar. zwar möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich; vermutlich ursprünglich *ὁ ἰσχυρός* oder *ὁ ὕψιστος* aus שַׁדַּי, אָבִיר oder הָאֵל oder aus הָעֶלְיוֹן (vgl. Ap. Esra Anm. zu III, 4, 3—5!), s. zu v. 1 »Gottes«.

v. 5 kehrte um] genau »kehrte um, kam« | hub . . . an] eigentl. »klagte diese Klage« | Zion] + »und sprach«.

§ 2. Das Klagelied.

A. Beginn und Aufforderung zur Teilnahme.

§2A,v.1 (6) • Wohl dem, der nimmer geboren,
oder der, geboren, dahinstarb!
v.2 (7) • Uns Lebenden aber, uns wehe! . . . .

---

§ 2A, v. 1 s. u. V, 3, 21; VIII, 6, 11 Ap. Esra I, 8, 2; II, 3, 7; III, 8, 8 Aeth. Hen. 38, 2.

§ 2 Das folgende Klagelied v. 1—46 bildet eine Einheit und ist vom Anfang bis zum Ende als Poesie aufzufassen, während noch Ryssel bei v. 22 (alt 10, 18) den Übergang in Prosa zu erkennen glaubte. Es zerfällt m. E. in 7 wesentlich gleiche Sinnabschnitte, deren 5 erste je 7 Verse zu enthalten scheinen, während die 2 letzten etwas kürzer sind. Ich gliedere deshalb in A, B . . . . G.

Die mir brieflich mitgeteilte Ansicht von F. Perles, es läge im Anfang ein alphabetischer Psalm vor, der allerdings durch die doppelte Übersetzung fast unkenntlich geworden und wohl verstümmelt sei, habe ich genau geprüft, glaube sie aber ablehnen zu müssen. Perles sieht Vers א (= 1) in אַשְׁרֵי v. 1, ה (= 5) in הִתְעוֹרְרוּ v. 6, ו (= 6) in וּשְׂאוּ v. 7, ז (= 7) in זָרְעַ v. 8, ח (= 8) in חִשְׁכִּי v. 9, כ (= 11) in כִּלְאוּ v. 22, ל (= 12) in לֹא v. 12, מ (= 13) in מְנַע v. 13, נ (= 14) in נֹגַהּ v. 13, ע (= 15) in עַל־מָה v. 14; von da an sei kein Alphabet mehr zu finden. Aber er muß die Verse ohne Rücksicht auf Rhythmus umbrechen und muß, um ה, כ, מ herauszubekommen, das gleiche syrische Wort ܐܫܬܕ auf 3 verschiedene hebräische Wörter zurückführen. — Mit dem gleichen Erfolge könnte man, wie ich es zuerst versucht habe, bei v. 22 (alt 10, 18) den Anfang eines zweiten alphabetischen Psalms annehmen und einige Verse weit durchführen; die Zahl von 45 Versen ließe sich ja zur Not auf die dazu nötigen 2×22 = 44 Verse beschränken.

Die Siebenzahl der Abschnitte (vgl. auch III, 3, 3—9; VIII, 3, 9—15 Ap. Esra III, 16, 5—11; IV, 6, 4^{a-g}) erinnert an den Gesamtaufbau des Buchs in 7 Abschnitten. Der Bau der einzelnen Verse ist nicht völlig gleichmäßig, am häufigsten scheint mir der 2×3 hebige Vers zu sein, aber auch der 7 hebige, 4 hebige und der 5 hebige Vers kommt vor; mehrfach ist der 6 hebige Vers auf die erste Hälfte beschränkt, 3 Hebungen, so v. 2, v. 5, v. 28, v. 35, v. 40, v. 44, davon drei Mal am Ende von Sinnabschnitten. Möglicherweise liegt in v. 6 und 7 die Erinnerung an den Klagevers (Qîna) mit seinem hinkenden Metrum vor. Vgl. hierzu Sievers, Hebräische Metrik.

Die Übersetzung versucht es, bei möglichster Genauigkeit den Eindruck von Poesie hervorzurufen, so gut es gelingen mochte. Ich halte dies Klagelied für eine absichtliche Parallele zu dem Klagelied Ap. Esra IV, 6, 4^{a-g} (auch in sieben Sätzen), das hier durch Länge und Schönheit der Form überboten werden soll.

§ 2A, v. 1 geboren[2]] eigentl. »g. ward und starb«.

v. 2 vielleicht Halbvers, der wiederholt werden sollte!

v. 3 Die wir sehen die Drangsale Zions,
und was Jerusalem zustieß!
v. 4 (8) • Ich rufe Gespenster vom Meere(?),
ihr Nachtfrauen, kommt aus der Wüste!
v. 5 Unholde, Kobold' aus den Wäldern!
v. 6 Regt euch und gürtet die Lenden: zum Klagtanz!
v. 7 Erhebet mit mir das Gejammer: und klagt mit!

B. Wehe dem Erdboden!

§ 2B, v. 8 (9) • Ihr Bauern sollt fürder nicht säen,
und du Erde, was gibst du dein Fruchtkorn?

---

v. 3 s. u. IV, 8, 5 Ap. Esra IV, 5, 3ff; 9, 10.

v. 4ff vgl. Jes. 13, 21f; 34, 13f Klagel. Jerem. 4, 3 Micha 1, 8 Ap. Esra I, 13, 12(?). 14 — s. u. III, 6, 3[h] (viele rabbin. Parall.) *σειρῆνες*] Aeth. Hen. 19, 2; 96, 2.

v. 6 vgl. Ap. Esra IV, 6, 3 (s. hier S. 138) Judith 4, 12.

§ 2B, v. 8f vgl. Ketuboth 112a.

v. 3 zustieß] oder »widerfahren ist« ܓܕܫ, häufig wiederkehrender term. techn. s. u. VII, 1. 6; 3, 8 Ap. Esra IV, 9, 10.

v. 4 Ich setze a) »Gespenster« für ܣܝܪ̈ܢܘܣ (*σειρῆνες* = בְּנוֹת יַעֲנָה wie LXX zu Jes. 13, 21 Jerem. 50 (27), 39 Micha 1, 8; = תַּנִּים wie LXX zu Jes. 34, 13; 43, 20 Hiob 30, 29 u. ö. b. Aqu. Symm. Theodot.); b) Nachtfrauen] für ܠܠܝ̈ܬܐ (*λίλιθ* Aquila, *ὀνοκένταυροι* LXX zu Jes. 34, 14 = לִילִית); c) Unholde] für ܫܐܕ̈ܐ (aus *δαιμόνια*? = שֵׁדִים wie Psal. 106, 37 Deut. 32, 17 u. oft im spät. Judentum, oder = שְׂעִירִים wie Jes. 13, 21, צִיִּים wie Jes. 34, 14, oder noch andere hebr. Ausdrücke); d) Kobolde] für ܝܪ̈ܘܪܐ (aus *ἐχῖνοι* = תַּנִּים wie Jes. 13, 21 [während תַּנִּים sonst auch mit *σειρῆνες* übersetzt wird, s. o.] oder aus griech.? = יָרוֹר, späthebr. = »Schakal« — möglicherweise steckt in einem der 4 syr. Wörter aber auch אִיִּים (Jes. 13, 22 und 34, 14 [an erster Stelle!] = *ὀνοκένταυροι* LXX, Jerem. 50, 29 von LXX mit *νήσοις* wiedergegeben) | vom Meere] halte ich für falsch, für bewußte Änderung eines griech. Lesers, der die *σειρῆνες* nur als Meerwesen kannte; im hebr. Urtexte, viell. auch in der griech. Übersetzung mag dort »aus der Wüste« (»Einöde«) gestanden haben; (ähnlich: *θυγατέρες σειρήνων . . νήσοις* LXX in Jerem. 50 (27), 39) (*).

v. 6f Klageverse aus je 2 ungleich langen Gliedern; gürtet] *ζώσασθε τὰς ὀσφύας ὑμῶν* = אִזְרוּ מָתְנֵיכֶם (syr. ܐܣܘܪܘ zufällig ähnlich).

v. 7 erhebet] = [*ἀνα*]*λάβετε θρῆνον* (*θρήνους*?) = וּשְׂאוּ קִינָה vgl. Amos 5, 1 Jes. 14, 4 u. ö. [LXX]) | klagt mit] eigentl. + »mit mir«. Gemeint ist der Klagetanz, vgl. Targ. II zu Esth. 1, 3 »Salomo regierte über die Schedim, Ruchin und Lilin, und befahl, daß sie vor ihm tanzten: למרקדא קדמוי (Weber Jüd. Theol.[2] S. 257, W. Baudissin, Stud. z. semit. Relig.-Gesch. 1876, S. 131ff).

§ 2B, v. 8 fürder] oder »wieder«, »nochmals« | gibst] = *διδόναι* = נָתַן פְּרִי vgl. Ap. Esra III, 16, 2 | dein Fruchtkorn] syr. »die Früchte deines Ertrages«, aber hebr. ist פְּרִי = »Frucht« kollektiv vorauszusetzen.

v. 9 Behalt du im Schoß deinen süßen Genuß!
v. 10 (10) • Du Rebe, was gibst du noch her deinen Wein,
v. 11 davon nicht mehr geweiht wird in Zion,
nicht mehr geweiht wird der Erstling!
v. 12 (11) • Ihr Himmel, verhaltet den Tau,
nicht öffnet die Kammern des Regens;
v. 13 (12) • Du Sonne, verhalt deine Strahlen,
und du Mond, lösch aus deine Lichtflut!
v. 14 Weshalb denn soll Licht noch erscheinen,
wo Zions Licht wurde finster?

C. Wehe über Brautschaft und Elternschaft.

§ 2C, v. 15 (13) • Ihr Freier, geht nicht mehr hinein,
nicht schmückt euch mit Kränzen, ihr Mädchen!
v. 16 Nicht betet, ihr Frau'n, um Gebären,
(14) • seid fröhlich vielmehr, Unfruchtbare!

---

v. 12 vgl. II Sam. 1, 21.
v. 13 vgl. Amos 8, 9.
v. 14 vgl. Ap. Esra IV, 6, 4c; VII, 3, 3f.
§ 2C, v. 15 vgl. Jerem. 7, 34; 25, 10.
v. 16f vgl. Jes. 54, 1 (Matth. 24, 19).

v. 9 der Vers könnte auch als Halbvers, dreihebig, aufgefaßt werden, wenn der stat. constr. »Süßigkeit deiner Nahrungen« (süßen Genuß): מֹתֶק־תְּנוּבֹתַיִךְ (vgl. Richt. 9, 11) für eine Hebung nicht zu lang wäre. du im Schoß] genau »in deinem Schoß«.

v. 10 Rebe] oder »Weinstock« | gibst .. noch] = »fährst fort zu geben« = תּוֹסִיפִי לָתֵת.

v. 11 geweiht] oder »geopfert« | Erstling] = »der Anfang der Früchte« (syr.); das Verbum dazu ist pluralisch gebraucht wie Ap. Esra II, 7, 3c.

v. 12 den Tau] genau »euren T.«.

v. 13 scheint 2×4 hebig zu sein, könnte aber wegen der Stat. constr.-Verhältnisse in beiden Gliedern auch als 2×3 hebig betrachtet werden, jedenfalls wohl nur als ein Vers. Strahlen] genau »Licht deiner Strahlen« | deine Lichtflut] genau »die Fülle deines Lichts«.

v. 14 erscheinen] oder »aufgehen« | Licht] viermal im Syr. das gleiche Wort, ursprünglich oder Armut des Übersetzers?

§ 2C, v. 15 hinein] gemeint ist »ins Brautgemach«, hebr. בּוֹא חֲדָרָה (חֻפָּה) | schmückt] eigentl. »nicht sollen die Mädchen (Brautjungfern) s. schmücken«, nach Charles hebr. Wortspiel: כלילים לא תעדינה כלות.

v. 16 seid fr.] eigentl. 3. Person.

v. 17 Die Kindlosen mögen sich freuen,
doch die Kinder haben, sich ängsten!
v. 18 (15) • Warum denn mit Schmerzen gebären
und (dann) begraben mit Seufzern?
v. 19 (16) • Und was sollten noch Kinder den Menschen,
was würd' ihre Art noch genannt?
v. 20 Wo diese Mutter verheert ward
und ihre Kinder gefangen!
v. 21 (17) • Nun rede man nicht mehr von Schönheit
und erzähle nicht von Anmut!

D. Vernichtung der heiligen Schätze.

§ 2D, v. 22 (18) • Ihr aber, ihr Priester, erfasset
die Schlüssel des Heiligtumes
v. 23 Und werft sie zur Höhe des Himmels
und gebt sie dem Herrn und sprechet:
v. 24 Wahr' du dein Haus, denn wir sind
als arge Verwalter erfunden!
v. 25 (19) • Ihr Mädchen, die Leinen ihr spinnet
und Seiden mit Golde von Ophir,
v. 26 Beeilt euch und fasset das Ganze
und werft es ins Feuer ⟨...⟩:

---

v. 20 s. o. I 2, 1. 2, vgl. Ap. Esra IV, 5, 3 Gal. 4, 26.

§ 2D, v. 22ff vgl. Paral. Jerem. 4, 3f: *Ἰερεμίας δὲ ἄρας τὰς κλεῖδας τοῦ ναοῦ ἐξῆλθεν ἔξω τῆς πόλεως καὶ ἔρριψεν αὐτὰς ἐνώπιον τοῦ ἡλίου λέγων· σοὶ λέγω ἡλία*(!?), *λάβε τὰς κλεῖδας τοῦ ναοῦ τοῦ θεοῦ καὶ φύλαξον αὐτὰς* .... (4) *διότι ἡμεῖς οὐχ εὑρέθημεν ἄξιοι τοῦ φυλάξαι αὐτάς ὅτι ἐπίτροποι ψεύδους ἐγενήθημεν.* Jalkut Schim. zu Jes. 21: שנו רבותנו כשחרב ב"המ' מה עשו פרחי כהונה שבאותו דור נתקבצו כתות ומפתחות העזרה והמקדש בידם ואמרו לפני הק'ב'ה רבונו של עולם הואיל ולא זכינו להיות גזברים לפניך הרי מפתחות שלך מסורות לך וזרקום כלפי מעלה (vgl. Rosenthal a. a. O. S. 84).

v. 26ff vgl. o. I, 6, 7ff.

v. 17 sieht zunächst wie ein Zusatz aus, könnte aber doch echt sein.

v. 18 gebären ... begraben] eigentl. »Gebärende ... Begrabende« | dann] mein Zusatz; oder ist kürzeres Glied (Qîna) beabsichtigt?

v. 19 Art] genau »Same ihrer Art«, Ausdruck wie oben I, 2, 8, »Art« = *φύσις, γένος, γενεά*? = hebr. יְקוּם oder מִין? | genannt] יִקָּרֵא זֶרַע wie Jes. 14, 20.

§ 2D, v. 23 z. Höhe d. H.] oder »zum Himmel empor«, aus עַל־פְּנֵי־הַשָּׁמַיִם.

v. 24 arge V.] oder »betrügliche Hausmeister« | erfunden] l. ܐܫܬܟܚܢ st. ܐܫܟܚܢ (Ceriani).

v. 25 Mädchen] jedenfalls Weberinnen von Tempelgewändern.

v. 26 das Ganze] aus הַכֹּל. | ⟨...⟩ viell. zuzusetzen: »und sprechet« wie v. 23.

v. 27 Das trag' sie hinzu ihrem Schaffer,
und die Flamme sie send' ihrem Schöpfer,
v. 28 Auf daß nicht die Feinde sie meistern!

E. Babel und Zion.

§2E, v. 29 (11, 1) · Dies aber sage ich, Baruch,
dir zuwider, o Babel:
v. 30 Wenn du glückselig wärest
und Zion in Ehren bestünde,
v. 31 Ein großer Schmerz wär' es uns,
daß du vergleichbar mit Zion.
v. 32 (2) · Doch nun ist es uns unendliches Weh
und Trauer, die ohne Maßen,
v. 33 Daß du glückselig — und Zion verödet!
v. 34 (3) · Wer ist's, der Richter sei darob,
oder wen anklagen um unser Geschick?
v. 35 O Herr, wie konnt'st du es dulden?!

F. Heil den Entschlafenen!

§2F, v. 36 (4) · Unsre Väter entschliefen ohn' Leide;
die Gerechten, sie schlummern in Ruh' in der Erde;

§ 2E, v. 29ff vgl. Psal. 137, 1. 8. 9 Sifre zu Deuteron. § 43 (Rosenthal), Ap. Esra I, 5, 4. v. 30. 33 s. u. VIII, 3, 9; 4, 6.

v. 34 vgl. Ap. Esra I, 8, 9; III, 4, 3. v. 35 vgl. Ap. Esra I, 6, 2.

§ 2F, v. 36 s. u. III, 2, 24, vgl. V, 2, 18; VIII, 7, 1. 3. 9ᵃ, vgl. Dan. 12, 2 Paral. Jerem. 4, 19: *Μακάριοί εἰσιν οἱ πατέρες ἡμῶν Ἀβραὰμ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακώβ, ὅτι ἐξῆλθον ἐκ τοῦ κόσμου τούτου καὶ οὐκ εἶδον τὸν ἀφανισμὸν τῆς πόλεως ταύτης.* Ap. Esra III, 5, 7.

v. 27 sie] Plur. (Leinen u. Seiden) | Schaffer u. Schöpfer] eigentl. »der sie gemacht . . . geschaffen hat«, wohl aus *ποιήσαντα* und *κτίσαντα*, vgl. Ap. Esra III, 26, 16 u. ö. Viell. urspr. direkte Rede: »Trag du sie . . . . ., u. du Flamme, sie send . . . .«

v. 28 meistern] oder »sich bemächtigen«.

§ 2E, v. 30 glückselig] vgl. v. 33, ܡܫܝܢܐ wie Ap. Esra I, 6, 6, viell. auch aus *εὐθηνοῦσα* = שְׁלֵוָה? | Ehren] »in ihren Ehren« | bestünde] oder »bewohnt wäre« ܥܡܝܪܐ vgl. u. VIII, 2, 8 und Ap. Esra IV, 9, 8 (»Bewohntsein« aus *οἴκησις*, שֶׁבֶת oder שְׁכוֹן), hier יָשַׁב intrans.

v. 34 anklagen] genau »klagen wir an«, wohl nicht »wem klagen wir« (Ryssel, Charles) | Geschick] genau »was uns getroffen hat«.

v. 35 dulden] genau »wie hast du es ertragen«, Gebrauch des hebr. אֵיךְ wie z. B. II Sam. 1, 19; »ertragen« wohl aus נָשָׂא wie Ap. Esra 1, 6, 2.

v. 37 (5) • Sie kannten ja nicht diese Drangsal,
noch hörten sie solches, was uns traf.
v. 38 (6) • Hättest du, Erde, doch Ohren,
und du, Staub, Verstand!
v. 39 So gingt ihr und lehrtet im Hades
und sprächt zu den Toten:
v. 40 Heil euch vor uns, den Lebend'gen!

G. Drohung wider Babel.

§ 2G, v. 41 (12, 1) • Aber dies sag' ich, so denkend,
und spreche es wider dich, glückliches Land:
v. 42 (2) • Nicht allezeit glühet der Mittag,
und die Strahlen der Sonne, sie leuchten nicht dauernd!
v. 43 (3) • Nicht wähne noch warte, daß immer
du werdest glückselig und froh sein!

---

v. 38 vgl. Ap. Esra III, 8, 2.
v. 39 vgl. Ap. Esra III, 26, 9, s. hier V, 2, 18. v. 40 s. u. V, 3, 21.

---

§ 2G: Grenfell-Hunt, Oxyrrh. Pap. Teil III, S. 4ff:

[. . . . . αλλα τ]ουτο οιο[ν]*
[οιομαι ερω και λαλη]σω προς σε την
[γην την ευοδουσαν ο]υ παντοτε μεσεμ
[βρια αποκαιει ουδ]ε το διηνεκες αι ακτι
[νες του ηλιου λα]μπουσιν· και συ μη προς
[δοκα χαιρησειν] μηδε επ[ι] πολυ καταδικα
[ζε αληθως γαρ εν] καιρω εξϋπνισθησεται
[προς σε η οργη η νυν υπο τ]ης μακροθυμ[ι]
[ας ως χαλινω κατεχεται]

[ ] Ergänzungen v. Grenfell-Hunt. • fragliche Buchstaben.
* Raum für 17 Buchstaben.

§ 2F, v. 38 Verstand] ܠܒܐ »Herz«, s. u. II, 8, 1.

v. 39 so gingt . . .] eigentl. »und gehet . . .«, imperativ. Folgesatz zum Bedingungssatze, Hebraismus (Charles, vgl. Num. 5, 19; 32, 23) vgl. § 3, 5^{b} | Hades] oder »Scheôl«.

§ 2G, v. 41—46 Drohung wider Babel. Dieser Abschnitt ist durch das griechische Fragment gestützt, das in v. 43f wesentlich kürzer ist, sonst aber gut mit d. Syrer übereinstimmt.

v. 41 so denkend] für »wie ich denke« | glücklich] l. wohl *εὐθηνοῦσαν* st. *εὐοδοῦσαν* vgl. v. 30. 33. 43; 3, 5 Ap. Esra I, 6, 6.

43f Syr. + »noch warte (hoffe)« + »immer«, + »noch froh«, + »erheb dich«; der griech. Text ergäbe einen sechshebigen Vers; welche Fassung ist die ursprüngliche? Die Halbverse kommen in diesem Gedichte mehrfach vor und der parallele Ausdruck gleicher Gedanken ebenfalls. wähne noch warte] ܠܐ

v.44 Nicht zu hoch erheb dich und tritt ⟨uns⟩! . . . .
v.45 (4) • Denn sicher zu seiner Zeit erwacht über dich der Grimm.
v.46 Der jetzt durch die Langmut wie durch Zäume gehemmt ist!

§ 3. Gottes Wort über die glücklichen Städte.

Syr.	Oxyrrh. Pap.
§3,v.1 (5) • [Und als ich dies gesprochen, v.2(13,1) fastete ich 7 Tage]. • Und [es geschah,] danach stand ich, Baruch, auf dem Berge Zion, und siehe, eine Stimme kam aus den Höhen und sprach zu mir:	[και] ειπων ταυτα [ενηστευσα ημε]ρας ζ και εγενετο με[τα ταυτα οτι εγω] Βαρουχ ϊστηκειν επι το [ορος Σιων και ιδου φων]η εξηλθεν εξ ΰ[ψους και ειπε μοι
v.3(2) • »Stelle dich auf deine Füße, Baruch, und höre das Wort des Gewaltigen [Gottes]!	ανα]στα επι τους πο[δας σου Βαρουχ και ακουε] τον λογον ϊσχυ[ρου]

v.4(3) • Weil du dich über das aufgeregt hast, was Zion be-

§ 2G, v. 46 s. u. III, 2, 21^b (VIII, 7, 8) Ap. Esra III, 5, 8^b; 9, 6; 27, 9^c.
§ 3, v. 1 s. o. I, 8, 4.
v. 4 vgl. Ap. Esra I, 7, 2; II, 3, 3; IV, 9, 2; VII § 9.
v. 4—5^b vgl. Ap. Esra VII, 2, 7. 14.

ܬܣܒܘܢ ܘܬܣܟܘܢ »nimm nicht an(?) und erwarte nicht«, ganz ähnlich hier im Brief VIII, 7, 9 ܕܢܣܒ ܘܠܐ ܕܢܬܢܣܒ ܘܕܢܣܟܪ (vgl. auch Ap. Esra Syr. 1, 13, 19 [Ceriani V, 12]); wäre dies Wortspiel nicht mehrfach bezeugt, so würde man hier Verdoppelung annehmen müssen; hier viell. aus ὑπολαμβάνειν od. προσδοκᾶν? st. χαιρήσειν l. wohl εὐθηνεῖν wie v. 41.

v. 44 tritt ⟨uns⟩] ܬܬܥܒܕܢ von Charles u. Ryssel in ܬܬܥܒܪܘܢ verändert, aber irrig, wie καταδίκαζε beweist, l. vielleicht ܬܥܒܕܢ »unterwirf, versklave uns« (*).

v. 45 erwacht] vgl. Ap. Esra I, 11, 7; III, 5, 10 | zu seiner Zeit] = בְּעִתּוֹ vgl. Ap. Esra I, 2, 8; III, 24, 4^b.

§ 3 Die Stellen, zu denen griech. Text vorhanden ist, sind hier möglichst wörtlich, ohne Rücksicht auf deutschen Stil, übersetzt.

v. 1 halte ich für Einschub, da das Fasten gleich nach dem ersten I, 8, 4 hier keinen Sinn hat. Es müßte denn die gleiche, erste Fastenzeit gemeint sein.

v. 2 Höhen] griech. l. viell. ὑψῶν, nicht ὕψους (Grenf.-Hunt), vgl. Ap. Esra III, 23, 2.

v. 3 stell dich] genau »steh aufrecht auf deinen Füßen« = קוּם עַל רַגְלֶיךָ wie Ap. Esra I, 14, 2; II, 9, 2; IV, 8, 7 | Gottes] wohl syr. Zusatz, s. o. I, 6, 8.

v. 4 aufgeregt] oder »erstaunt bist«, ܐܬܕܡܪܬ genau so Ap. Esra I, 1, 4 Syr. | sicherlich aufbew.] eigentl. »ein Bewahren bewahrt«, hebr. Inf. absol.

gegnet ist, deshalb sollst du sicherlich bis zum Ende der Zeiten aufbewahrt werden, um ein Zeugnis zu sein;

v. 5 (4) • aufdaß, wenn jemals die glücklichen Städte sagen sollten: »Warum hat der Gewaltige [Gott] diese Vergeltung über uns gebracht?« . . .

v. 5b (5) • Du zu ihnen sprechest, samt denen, die dir gleichen, † die ihr ⟨es⟩ gesehen habt †:

v. 6 (6) • † Dies Unglück, ... ⟨das sind⟩ die Vergeltungen, die über euch und euer Volk kommen zu seiner Zeit,

v. 6b damit die Völker vollständig gezüchtigt werden; . . . und dann werden sie bleiben . . . . †

v. 7 (7) • Und wenn sie zu jener Zeit sagen: »wann . . . . ? †«, du zu ihnen sagest:

v. 8 (8) • »Ihr, die ihr den klaren Wein getrunken,
trinkt nun auch von seiner Hefe!«

v. 8b Das Gericht des Höchsten ist unparteiisch.

---

v. 7 vgl. Ap. Esra I, 11, 1.

v. 8 vgl. Psal. 75, 9 Jes. 25, 6 u. ö. — s. hier I, 4, 5; V, 3, 3; VI, 15, 4, vgl. Ap. Esra III, 14, 5 Ap. Joh. 14, 8. 10 Röm. 2, 11 Aeth. Hen. 63, 8.

v. 5 glücklichen] oder »glückhaften, glückseligen« wie hier § 2, 30. 33 | Gott] wohl syr. Zusatz wie v. 5 — Vergeltung] hier sonderbar, Vorwegnahme von v. 6. Zu v. 5—7 Greßm. (*)

v. 5b du . . . sprechest] eigentl. »sage« Imper., mit Aufgabe der Konstruktion. vgl. § 2, 39. . . . .] Möglicherweise davor eine kleine Lücke, da diese Textspalte im photolithograph. Texte um 2 Zeilen kürzer ist als die beiden anderen. | die dir gleichen] s. I, 1, 6 | Die . . . gesehen] das Sätzchen ܐܝܠܝܢ ܕܚܙܝܬܘܢ könnte im Urtext zur folgenden Rede gehört haben, etwa ἃ εἴδετε (*κακά*) . . ., hier im Syr. masc., auf Baruch und Genossen bezogen, (nicht fem., auf »Städte« bezüglich).

v. 6 Der Text ist in Unordnung; ⟨das sind⟩ st. ܘ »und« (etwa zu verstehen nach Noeldeke, Syr. Grammatik 1880, S. 219, § 316?): jedoch mag noch mehr fehlen (vgl. v. 5) | zu seiner Zeit, damit] oder »zu der Zeit (l. ܒܙܒܢܐ), da die Völker« | und dann . . . bleiben] sicher falsch oder unvollständig (»bleiben« = »hoffen«? vgl. Ap. Esra I, 11, 4; III, 16, 3).

v. 7 wann] oder: »daß, wann…«; unvollständig; viell. l. ܕܥܕܡܐ ܠܐܡܬܝ »bis wann?« wie Ap. Esra I, 11, 1. 4.

v. 8 Hefe] oder »Neige«; viell. urspr. Wortspiel, hebr. יַיִן חֶמֶר (*οἶνος ἄκρατος*) — שְׁמָרִים wie Psal. 75, 9 oder aram. חֲמַרָא — שְׁמָרָא?

v. 8b Das Gericht — unparteiisch] = *ἀπροσωπόληπτος*; man möchte eine christliche Färbung dieses Satzes vermuten, wie Arab. Ew. in Ap. Esra III, 5, 9; 18, 7 sie vorgenommen hat, wenn nicht Ap. Bar. IV, 8, 4 Gleiches vorkäme.

v. 9 (9) • Deshalb hat er zuvörderst seine Kinder nicht verschont, sondern sie gemartert wie seine Feinde, weil sie gesündigt haben.

v. 10 (10) • Damals also wurden sie gezüchtigt, damit sie entsühnt würden.

	Syr.	Oxyrrh. Pap.
v. 11 (11)	• Jetzt aber, ihr Völker und Nationen, seid ihr schuldig, die ihr diese ganze Zeit die Erde zertreten und euch zu Unrecht der Schöpfung bedient habt.	*οπη* . . . . *τα εθνη κα* [14 Buchstaben *καταπα*]*τησαντεσ την* [*γην και καταχρησαμενοι*] *τοισ εν αυτη κτισμ*[*ασι υμεις*
v. 12 (12)	• Denn immerfort habe ich euch wohlgetan, und ihr seid immer undankbar gewesen.«	*γαρ ευερ*]*γετουμενοι αει· ηχα*[*ριστειτε αει*]

§ 4. Baruchs Staunen über die Rätsel der Weltregierung.

	Syr.	Oxyrrh. Pap.
§ 4, v. 1 (14, 1)	• Und ich antwortete und sprach: Siehe, du hast mir kundgetan die Ordnung der Zeiten und das, was hiernach geschehen soll;	*και απεκριθην και ειπο*[*ν ιδου απέδει*]*ξασ μοι καιρων ταξεισ· κ*[*αι το μελλον*] [*εσ*]*εσθαι· και ειπ*[*ε*]*σ μ*[*ο*]*ι·*
v 1 b	und du hast mir gesagt, daß † an	[*οτι υπ εθνων*] *υπενεχθησε*

Oxyrrh. Pap. zu § 4, v. 1b: *υπενεχθησε*[*ται*]: statt *π* könnte auch *η* oder *ι*, statt *υ* nur *ρ* gelesen werden (Grenf.-Hunt).

v. 9 Gen. 22, 12 Röm. 8, 32.
v. 10 vgl. Sifre zu Deut. § 32 Ende (Rosenthal S. 97).
v. 12 vgl. Ps. Sal. 9, 1f.
v. 11f vgl. Ap. Esra III, 26, 12. 16.
§ 4, v. 1 vgl. Ap. Esra VII, 1, 1 s. u. VI, 4, 7.
v. 1b s. o. § 3, 6.

v. 10 Schluß] hier setzt wieder das griech. Oxyrrh.-Fragment ein, aber nur mit den noch dazu fraglichen Buchstaben *οπη* am Anfange der Zeile.

v. 11 vgl. Anm. zu v. 1. schuldig] oder »strafbar« (Ryssel) | Schöpfung] ܒܪܝܬܐ viell. l. plur. ܒܪ̈ܝܬܐ = »der Geschöpfe«.

v. 12 undankbar] genau »die Güte leugnend« ܟܦܘܪ ܒܛܝܒܘܬܐ, Gegenteil von ܡܩܒܠ ܛܝܒܘܬܐ »die Güte annehmen« vgl. u. V, 3, 6; VIII, 3, 15.

§ 4, v. 1 Ordnung] so!, nicht plur. in Syr.

Syr.	Oxyrrh. Pap.
die Völker die Vergeltung herantritt †, die von dir angesagt ist.	[ται η υπο σου λεχθεισα] πραξισ και νυν [οιδα οτι
v. 2 (2) • Und jetzt weiß ich, daß es viele gibt, die gesündigt und (doch) im Glücke gelebt haben und aus der Welt gegangen sind;	πολλοι? μεν?] εισιν οι ^α^μαρτυρησαν[τεσ και.......] εζησαν· και επορευθη[σαν εκ κοσμου]
v. 2b wenig Völker aber in jenen Zeiten übrig bleiben, von denen die Worte gelten, die du gesprochen hast.	ολιγα δε περι-[εσται εθνη εν εκεινοισ] τοισ καιροισ· οι [σ.......
v. 3 (3) • [Und] was ist denn der Vorteil dabei, oder was könnten wir Schlimmeres zu sehen erwarten, als was wir an uns erlebt haben?	ουσ ειπεσ] λογουσ· και τι π[λεον εν τουτω η τινα χει]ρονα τ[ο]υτ[ων ....]

v. 4 (4) • Weiter aber möchte ich vor dir aussprechen:
(5) • Welchen Vorteil haben die, die † deinen Bund † erkannt

---

v. 2 Oxyrrh. Pap. *μαρτυρησαντες*: später in *ἁμαρτησαντες* verbessert.

---

v. 2 vgl. Ap. Esra I, 6, 2. 6. 8. 9.
v. 3—6 vgl. Ap. Esra I, 6, 4f; 9, 4; III, 8, 6. 8; 16, 3. 5.

v. 1b Vergeltung] Syr. ܦܘܪܥܢܐ = *μισθός*, gr. *πρᾶξις*, beide aus פְּעֻלָּה oder פֹּעַל (nach F. Perles) wie LXX zu Lev. 19, 13 Hiob 7, 2 Jerem. 22, 13 einerseits, zu Psal. 108 (109), 20 Jes. 40, 10; 65, 7 (*ἔργον*!) andrerseits; vgl. hierzu Ap. Esra III, 5, 10. — Hierdurch ist die Unabhängigkeit des Syr. von dem Gr. Oxyrrh. Pap. deutlich erwiesen. | herantritt] ܐܙܠ, viell. = »nützlich ist« (Charles, Ryssel) = *προσφέρει*? *προσφέρεται*?; Gr. *ὑπενεχθήσεται* aus יִתְקַבֵּל? viell. wie § 3, 6 ܐܬܡ = »wird kommen« (*).

v. 2 Und jetzt] besser »Nun« | aus der Welt] *ἐκ κόσμου* oder *ἐξ αἰῶνος*, jedenfalls מֵעוֹלָם = »sterben« wie Ap. Esra I, 9, 5.

v. 2b gelten] eigentl. »gesprochen sind« (l. ܡܬܐܡܖ̈ܢ).

v. 3 Vorteil] oder »Vermehrung« | oder was . . . Schlimmeres] wörtl. »oder was, das schlimmer wäre als das, was wir gesehen haben, das uns betroffen hat, erwarten wir zu sehen«.

v. 4 vor dir] vgl. Ap. Esra II, 3, 2 u. ö. | deinen Bund] oder »deine Bündnisse«, *διαθήκην* oder *διαθήκας*, l. ܩܝܡ̈ܝܟ st. ܩܕܡܝܟ »vor dir«; viell. ist etwas ausgefallen; nach Ap. Esra I, 6, 4f etwa so: »welche dich erkannt und deinen Bündnissen geglaubt haben«? (*).

haben und nicht in Eitelkeit gewandelt sind wie die übrigen Völker,

v. 5 und nicht zu den Toten gesagt: »Gebt uns Leben!«, sondern immer dich gefürchtet und deine Wege nicht verlassen haben?

v. 6 (6) • Und siehe, sie † wurden weggerafft †, doch auch um ihretwillen hast du Zions dich nicht erbarmt.

v. 7 (7) • Aber ob auch die anderen gesündigt haben, so war es doch für Zion angebracht, daß ihr † um derer willen †, die Gutes gewirkt, verziehen würde, anstatt daß sie † um der Frevler willen † untergegangen ist.

v. 8 (8) • Aber, o Herr, Herr, wer begreift dein Gericht,
oder wer ergründet die Tiefe deines Weges,
(9) • und wer überdenkt die Schwere(?) deines Pfades?!

v. 9 Und wer kann nachsinnen deinem unbegreiflichen Rat, oder welch Menschenkind hat jemals Anfang oder Ende deiner Weisheit gefunden?

v. 10 (10) • Wir alle ja gleichen dem Hauche:
(11) • Denn wie der Hauch unfreiwillig aufsteigt und wieder entweicht, so ist das Wesen der Menschen!

---

v. 5 vgl. Jerem. 2, 27; 8, 19 Psal. 106, 28 Or. Sibyll. III, 722f Buch Baruch 3, 11 Ep. Jerem. v. 26 (31. 35) Ap. Esra VI, 10, 4[b].

v. 7 s. hier I, 1, 7; VI, 12, 3; VIII, 7, 2.

v. 8. 9 s. hier VII, 1, 1ff, vgl. Ap. Esra I, 6, 3; 7, 5—10; II, 4, 1—5; III, 17, 1; 23 2.

v. 10 Pred. Sal. 1, 4 u. ö., vgl. Ap. Esra I, 9, 5; 12, 5; III, 7, 15 s. hier VIII, 3, 9.

v. 5 Toten] = »Götzen«.

v. 6 weggerafft] l. ܐܬܚܛܦܘ (Ceriani) st. ܐܬܚܦܛܘ »sie haben sich abgemüht« (was auch guten Sinn ergäbe), wegen des Selbstzitats hier § 5, 2, vgl. Ap. Esra IV, 6, 4f »iusti nostri rapti sunt«.

v. 7 angebracht] oder »nötig« | um derer willen] eigentl. »durch die Werke derer«, entweder ungeschickt, oder zurückgehend auf ἐν ἔργοις für בַּעֲבוּר (vgl. Jerem. 14, 4 בַּעֲבוּר הָאֲדָמָה LXX τὰ ἔργα τῆς γῆς); anders nachher v. 18[b]. 19, aber vgl. VI, 12, 3.

v. 7 anstatt daß . . . . . .] genau »und sie nicht durch die Werke der Fr. unterg.«, wie vorher wohl aus בַּעֲבוּר עוֹבְדֵי־אָוֶן.

v. 8. 9 und wer] zweimal, eigentl. »oder wer« | welch Menschenkind] genau »wer von den Geborenen« wie Ap. Esra I, 7, 6; III, 6, 2; 8, 4, 7 u. ö., ebenso hier VII, 1, 3; VIII, 6, 11. Die ursprüngliche Gliederung dieser Sätze ist ebenso schwer zu erkennen wie in I, 2, 5. 6 | Schwere]? vgl. Greßm. (*).

v. 10 Hauch] oder »Dunst« (Atem?) | unfreiwillig] oder »unbewußt«, ܕܠܐ ܡܢ ܠܒܗ, nach Schultheß Hebraismus לֹא מִלֵּב | wieder entweicht] eigentl. »zurückkehrend verlischt«, viell. hebr. יָשׁוּב = »wieder«.

v.11 Ohne ihren Willen gehen sie dahin,
und was ihnen am Ende beschieden, das wissen sie nicht.

v.12(12) • Denn die Gerechten mögen gern erwarten das Ende,
und furchtlos gehen aus diesem Leben;

v.12b denn bei dir haben sie einen Vorrat von Werken, der aufbewahrt wird in den Schatzkammern!

v.13(13) • Darum auch verlassen sie furchtlos diese Welt, und zuversichtlich warten sie mit Freuden darauf, die Welt zu empfangen, die du ihnen verheißen hast.

v.14(14) • Uns aber wehe! die wir jetzt beschimpft werden
und in jener Zeit Übles erwarten!

v.15(15) • Du aber weißt genau, was du mit deinen Knechten gemacht hast; denn wir können nichts so gut verstehen wie du, unser Schöpfer.

v.16(16) • Weiter aber möchte ich vor dir aussprechen, Herr, Herr:

v.17(17) • Als einst die Welt samt ihren Bewohnern noch nicht war, hast du nachgedacht und (es) im Worte ausgesprochen: da stand sofort † das Werk der Schöpfung † vor dir.

---

v. 11 vgl. Ap. Esra III, 20, 2 s. hier V, 2, 17. v. 12 vgl. Ap. Esra III, 4, 2.

v. 12b vgl. Ap. Esra II, 7, 9b; III, 10, 6; 23, 15. 18 s. hier III, 4, 9; IV, 8, 16 Sir. 17, 22 Ps. Sal. 9, 9 Euseb., Syr. Theoph. B. I, XLIII.

v. 13 vgl. Ap. Esra II, 5, 1; III, 4, 2 s. hier VIII, 4, 5. 9 (III, 2, 25).

v. 14 vgl. Ap. Esra III, 16, 3 (III, 4, 2b) s. hier VIII, 4, 9.

v. 15 vgl. Ap. Esra III, 4, 3.

v. 17 Gen. 1, 3ff, vgl. Ap. Esra I, 2, 1—3; II, 7, 10; III, 2, 1. 6.

---

v. 11 beschieden] oder »zuteil«. v. 12 gern] oder »schön«.

v. 12b Vorrat] oder »Vermögen« (*δύναμις?*) wie Ap. Esra III, 23, 18 Syr. | Schatzkammern] wie Ap. Esra III, 10, 6 Syr., wo ܐܘܨܪܐ = »Schatz« steht.

v. 13 Welt — Welt] עוֹלָם הַבָּא — עוֹלָם הַזֶּה s. hier II, 5, 7 u. oft | zuversichtlich mit Fr.] oder »voll freudiger Zuversicht«.

v. 14 jetzt] genau »auch jetzt« (*καί ... καί*).

v. 15 nichts so gut] wörtl. »nichts Gutes so, wie ...«; eigentl. ist der Satz wohl komparativisch gemeint: »Denn wir verstehen nichts besser als du ....« in ܐܝܟܢܐ ܕ steckt wohl *ὡσαύτως καί* (*).

v. 16—19 deutlich aus Ap. Esra III, § 2 entstanden.

v. 17 im Worte] oder »mit d. W.«; *ἐν λόγῳ*, durch die »Memra« Gottes. | das Werk der Schöpfung] im Syr. pl. »die Werke der Schöpfungen«, aber mit sing. Verbum »stand«, daher wohl sicher l. »Werk« st. »Werke« ܥܒܕܗܘܢ st. ܥܒ̈ܕܝܗܘܢ; aber wahrscheinlich auch »Schöpfung« st. »Schöpfungen«, *κτίσεως* st. *κτίσεων*.

v. 18 (18) • Und du hast gesagt, du machest für deine Welt den Menschen zum Verwalter über deine Werke;

v. 18b damit man wisse, daß nicht er um der Welt, sondern die Welt um seinetwillen gemacht ist.

v. 19 (19) • Und nun sehe ich die Welt, die um unsertwillen gemacht ist, bleiben, uns aber, um derentwillen sie ward, hinweggehen.

§ 5. Gottes Erklärung: Die zwei Welten.

§ 5, v. 1 (15, 1) • Der Herr antwortete und sprach zu mir: »Mit Recht bist du erregt über das Dahingehen der Menschen, aber nicht gut hast du geurteilt über die Leiden, welche den Sündern widerfahren!

v. 2 (2) • Und weil du gesagt hast: ›die Gerechten sind weggerafft worden‹ und ›die Frevler haben Glück gehabt‹,

v. 3 (3) • und weil du gesagt hast: ›Niemand hat dein Gericht erkannt‹,

v. 4 (4) • darum höre, so will ich dir sagen,
merk auf mich, so künde ich dir meine Worte!

v. 5 (5) • Wohl könnte der Mensch mein Gericht nicht verstehen,

---

v. 18 vgl. Ap. Esra III, 2, 16.

v. 18b vgl. Ap. Esra III, 19, 1; 25, 3; 27, 10.

v. 19 vgl. Ap. Esra III, 2, 18. 23; 3, 10; 25, 3 s. hier III, 2, 24 — vgl. Ap. Esra IV, 2, 7—10 s. hier VII, 5, 1.

§ 5, v. 1 vgl. Ap. Esra I, 9, 5; II, 3, 3; 5, 1 s. hier § 4, 10.

v. 2 s. o. § 4, 6, vgl. Ap. Esra IV, 6, 4f — s. o. § 4, 2.

v. 3 s. § 4, 8.

v. 4 vgl. Ap. Esra II, 3, 2; III, 7, 1; IV, 9, 1 s. hier III, 9, 3.

v. 5 vgl. Ap. Esra II, 3, 5; III, 8, 2 (9, 3f).

v. 18 über] oder »für« | Menschen] die Parallelstelle Ap. Esra III, 2, 16 hat »Adam« (אָדָם = Mensch).

v. 18b damit man wisse] oder viell. »was erkannt wird« = woraus man erkennt.

§ 5, v. 1 erregt] vgl. II, 3, 4 | Leiden] eigentl. »Übel«, *τὰ κακά*.

v. 2 weil] oder »daß« | weggerafft] hier ܐܬܚܛܦܘ (s. o. § 4, 6 Anm.)

v. 3 hat erkannt] viell. l. ܝܕܥ (st. ܝܕܥܗ) »erkennt« (praes. wie § 4, 8).

v. 5 wohl ... verstehen] genau »wohl [»schön«, *εὖ*, *καλόν*?] (ist es, daß) der

wenn er das Gesetz nicht empfangen und ich ihn nicht im Verständnisse unterrichtet hätte.

v. 6 (6) • Nun aber, da er wissend übertreten hat, deshalb wird er auch wissend gepeinigt.

v. 7 (7) • Und wenn du über die Gerechten gesagt hast, daß um ihretwillen diese Welt gekommen sei, so kommt doch um ihretwillen auch die künftige.

v. 8 (8) • Denn bringt diese Welt ihnen Kampf und Mühsal mit
vieler Ermattung,
so jene künftige [. . . .] einen Kranz mit großer Verherr-
lichung.«

§ 6. Lebenslänge und Lebenswert.

§ 6, v. 1 (16) • Und ich antwortete und sprach: Herr, Herr, sieh, unsere Jahre sind jetzt (so) wenig und böse; und wer kann in dieser Kürze das Unermeßliche erben?

---

v. 6 vgl. Ap. Esra III, 8, 3 (gegen I, 8, 2); III, 26, 12; 27, 9[b] s. u. V, 3, 20; VI, 3, 2.

v. 7 s. o. § 4, (15.) 19, vgl. Ap. Esra VI, 2, 18. (19, 1); 27, 10.

v. 8 vgl. Ap. Esra III, 17, 1 u. 2; II, 3, 8—II, 5, 2, vgl. Röm. 8, 18 Ap. Joh. 2, 10; 3, 11.

§ 6, v. 1 Gen. 47, 9, vgl. Ap. Esra I, 11, 1; III, 3, 12; 20, 3; (I, 7, 10; 10, 3) — III, 4, 1 (»erben«), s. u. V, 2, 14.

Mensch nicht verstünde« | unterrichtet] = *κατηχεῖν*? vermutl. ist zu lesen ܒܣܘܟܠܬܘܬܗ »in seinem (des Gesetzes) Verständnisse«, s. u. VI, 14, 2.

v. 6 übertreten] viell. urspr. ܐܥܒܪ̈ (Ceriani ܥܒܪ̈ ///) wie I, 3, 4; II, 7. 5.

v. 7 wenn] oder »weil«; griechische Wortstellung: *καὶ περὶ τῶν δικαίων ὅτι εἶπας περὶ αὐτῶν*, die Wiederholung des *περὶ αὐτῶν* ist aus dem Hebr. zu erkl. | kommt] ܐܠܐ (»doch«) ist durch ܢܐܬܐ (Ryssel) oder ܐܬܐ zu ersetzen.

v. 8 bringt] wörtl. »ist« | mit] oder »in« | Ermattung] wie Ap. Esra II, 3, 8 Syr. | Kranz mit großer V.] nach Charles ein hebr. Wortspiel (aus Jes. 62, 3 Ezech. 16, 12; 23, 42 Buch Baruch 5, 2): עֲטָרָה בְּתִפְאָרָה. v. 8 ist höchst wahrscheinlich als poetischer Vers gemeint, aber jetzt nicht völlig durchsichtig. | Kampf] *ἀγών* wie III, 9, 11 | . . . .] »daher« ist unnötig, griech. viell. *τοίνυν* oder *δή* | Ermattung . . Verherrl.] oder »m. vielen Leiden . . . m. vielen Ehren«.

§ 6, v. 1 in dieser Kürze] wörtl. »in diesem Wenigen«, viell. ist ܠܙܒܢܐ »Zeit« zu ergänzen (Ryssel).

v. 2 (17, 1) • Der Herr antwortete und sprach:
»Nicht gelten bei dem Höchsten lange Zeit
noch auch kurze Jahre!
v. 3 (2) • Was nützte es denn dem Adam, daß er neunhundertund-
dreißig Jahre lebte und, was (ihm) befohlen war, übertrat?
v. 4 (3) • Also hat ihm die Länge der Lebenszeit nicht(s) genützt,
sondern er hat den Tod gebracht und die Jahre derer ver-
kürzt, die von ihm gezeugt wurden!
v. 5 (4) • Oder was hat es dem Mose geschadet, daß er nur hundert-
undzwanzig Jahre gelebt hat?
v. 6 • Denn, weil er gehorchte dem, der ihn geschaffen,
brachte er das Gesetz dem Samen Jakobs
und entzündete die Leuchte dem Geschlecht Israels.«

§ 7. Entscheidend ist das Ende.

§ 7, v. 1 (18, 1) • Und ich antwortete und sprach:
Jener, der anzündete, hat von dem Lichte genommen;
und wenige waren es, die ihm glichen;
v. 2 (2) • jene vielen aber, denen er anzündete, haben von der
Finsternis Adams genommen nnd sich nicht erfreut an dem
Scheine der Leuchte!

v. 3 Gen. 5, 5.

v. 3—4 s. u. III, 4, 4; V, 4, 2, vgl. Ap. Esra I, 2, 5; III, 2, 17; III, 16, 3—5 Sir. 40, 1f.

v. 5 Deut. 34, 7.

v. 6 Exod. 19, 1—9, vgl. Ap. Esra I, 4, 3 (II, 3, 8) — VII, 4, 3 s. hier VII, 4, 3.

§ 7, v. 1 u. 2 vgl. Joh. 1, 9—11.

v. 2 vgl. Ap. Esra VII, 3, 3 Beresch. rabba c. 12 (Weber J. Th.² S. 222).

v. 2 gelten] oder »wird berechnet« | lange — kurze] oder »viele — wenige«.

v. 4 er hat den Tod gebracht] als Subj. von ܐܝܬܝ »hat gebracht« könnte man auch »die Länge der Zeit« fassen, aber nach dem Bau des folgenden Verses und der Parallelstelle Ap. Esra III, 16, 4 ist »Adam« Subjekt. | verkürzt] oder »beschnitten«.

§ 7, v. 1 Lichte] nämlich von dem Lichte Gottes, um anzünden zu können (wohl Anklang an oriental.-gnost. Gedanken). | glichen] s. o. I, 1, 6.

v. 2 Scheine] oder »Licht«.

v.3(19,1) • Er antwortete und sprach zu mir:
»Deshalb hat er ihnen zu jener Zeit den Bund errichtet und gesprochen: ›Siehe, ich habe Leben und Tod vor euch gestellt‹, und hat Himmel und Erde zu Zeugen über sie angerufen.
v.4 (2) • Denn er wußte, daß seine Zeit kurz war, Himmel und Erde aber immer da sind.
v.5 (3) • Sie aber sündigten und übertraten nach seinem Tode, obwohl sie wußten, daß sie hatten:
v.6 das strafende Gesetz und das unfehlbare Licht,
(4) auch die bezeugenden Sphären • und mich, den All-Richter.
v.7 • Du aber denke in deiner Seele nicht nach über dies, und betrübe dich nicht über das, was gewesen!

---

v. 3 Deut. 30, 15. 19; 4, 26, vgl. Ap. Esra III, 17, 3 Ass. Mos. 3, 11f s. hier IV, 9, 3 (8, 19); VIII, 6. 1f.

v. 4 Deut. 31, 27, vgl. Ap. Esra III, 17, 3.

v. 5f vgl. Ap. Esra III, 4, 3—6; 8, 3; 17, 4 Aeth. Hen. 100, 4f s. hier VI, 8, 2 Jak. 2, 9 Röm. 3, 20 Gal. 3, 24.

v. 6 s. hier V, 2, 10 Slav. Hen. 21, 5 Ap. Esra II, 7, 6[a] (vgl. auch Dan. 4, 10. 14. 20 Aeth. Hen. 12, 2 (14, 3); 20, 1—7; 100, 5f u. Ap. Esra I, 13, 10[a]) — Deut. 30, 19; 31, 28 Ap. Esra III, 4, 3.

v. 7 vgl. Ap. Esra (II, 11, 16; III, 3, 15f;) VII, 2, 11—13.

v. 3 hat er] nämlich Mose, wie v. 1 u. § 6, v. 5 | zu Zeugen .. angerufen] oder »über sie beschworen«. Sehr bemerkenswert ist die Verwendung des gleichen Zitats aus Deut. 30, 19 wie Ap. Esra III, 17, 3, wo Syr. das Zitat verlängert hat; s. dort S. 101, Anm. zu v. 3.

v. 5 übertraten] ܐܬܥܒܪ absol. gebr. wie II, 5, 6 u. wie »spernere« Ap. Esra I, 2, 7; III, 10, 5 u. ö.

v. 6 Das Folgende ist hier kurz übersetzt, um den ursprünglichen Rhythmus wiederzugeben; im Syr. sehr umständlich »das Gesetz als Tadler und das Licht, darin nichts verborgen bleiben kann; auch die Sphären als Zeugen und mich, der ich Richter bin über alles, was ist«. strafende] oder »Tadler« ܡܟܣܢܐ = *ἐλέγχων* = מוֹכִיחַ (wie Hiob 9, 33; 32, 12 Prov. 24, 25, vgl. hier V, 4, 6; VIII, 5, 8 Ap. Esra V, 9, 1; 3, 4) | unfehlbare] eigentl. »verborgen bl.«, ܢܛܫܐ aus *ἀφανίζεσθαι* wie I, 3, 1 (s. dort) oder *κρυβῆναι*, viell. wie Sir. 39, 19 (ואין נסתר, LXX: *οὐκ ἔστιν κρυβῆναι*): אור שֶׁאֵין נִסְתָּר בּוֹ | kann] l. ܗ̇ܘܐ st. ܗܘܐ | Sphären] ܡܘܙ̈ܠܐ, deutlich aus מַזָּלוֹת s. Anm. zu Ap. Esra II, 7, 6[a], (S. 45), hier nochmals V, 2, 10; viell. griechisch *σφαίρας* oder ein Fremdwort aus dem Hebr. wie »Muzaloth« im Slav. Henoch (N. Bonwetsch, »Die Bücher der Geheimnisse Henochs, 1922, S. 20 Anm. zu 21, 5). | als Zeugen] genau »welche bezeugen« | mich ..] möglich auch »und ich bin der Richter ...«, aber wohl als Akkusativ gemeint: אֲנִי.

v. 8 (5) • Denn jetzt kommt es an auf das Ende der Zeit [und der Dinge], entweder des Glücks oder der Schande, und nicht auf ihren Anfang.

v. 9 (6) • Denn, wenn ein Mensch in seiner Jugend glücklich war
und im Alter in Schande gerät,
so vergißt er alles Glück, was er gehabt hat.

v. 10 (7) • Dagegen, wenn ein Mensch in seiner Jugend in Schande
lebt und an seinem Ende glücklich ist,
so gedenkt er seiner Schande nicht mehr.

v. 11 (8) • Höre weiter: † Diese ganze Zeit, von dem Tage an, da der Tod über die Sünder verhängt wurde — wenn in eben dieser Zeit irgendeiner(?) glücklich gewesen wäre und zuletzt vernichtet würde, so wäre alles vergeblich gewesen †.

v. 12 (20,1) • Deshalb siehe, es kommen Tage,
da werden die Zeiten mehr eilen als die vorigen,
und die Fristen rascher laufen als die vergangenen,
und die Jahre schneller entschwinden als die jetzigen!

v. 13 (2) • Darum habe ich jetzt Zion entrückt, um desto eiliger die Welt zu ihrer Zeit heimzusuchen.

---

v. 8 s. hier V, 4, 6 Ap. Esra VII, 2, 14.

v. 12f vgl. Matth. 24, 22 Ap. Esra I, 10, 2; 11, 2; 12, 1—9; 13, 3: II, 11, 6; s. hier VI, 19, 14 Buch Baruch 4, 3.

v. 13 vgl. Ap. Esra I, 13, 4; II, 7, 1; 10, 1f; III, 5, 1; 27, 3 — s. o. I, 3, 4ff.

v. 8 kommt an] oder »wird gefragt (untersucht) nach« | und d. Dinge] in d. HS »oder«, aber aus Verdoppelung von ܐ, daher l. ܘ st. ܐܘ; ich halte dies für Zusatz, da sich das Suffix von »Anfang« allein auf »Zeit« bezieht.

v. 9 Jugend] oder »Beginn«, ebenso v. 10.

v. 10 Dagegen] oder »und wiederum« | Jugend] s. v. 9 | lebt . . ist] oder »lebte . . wäre«.

v. 11 Sünder] oder »Übertreter« | irgend einer] genau »jedermann«, ܟܠ ܐܢܫ wohl im irrealen Bedingungssatz = »irgend einer«, wie hebr. כל gebraucht; aber möglich ist auch »jedermann«. Der Vers ist vermutlich verstümmelt oder vom Syr. sehr schlecht übersetzt; besonders der Schluß von »zuletzt« an ist zweifelhaft (*).

v. 12 es kommen T.] Hebr.! vgl. Ap. Esra I, 13, 3; ebenso hier III, 4, 8; 9, 5; IV, 4, 3.

v. 13 entrückt] oder »weggenommen« s. Ap. Esra I, 13, 4 (»verborgen«) | eiliger heimzusuchen] eigentl. »auf daß ich mehr eile und heimsuche«, von Charles als *σπεύσω καὶ ἐπισκέψωμαι* אֲמַהֵר וְאֶפְקֹד gedeutet.

§ 8. Schluß der Rede Gottes.

§ 8, v. 1 (3) • So behalt nun in deinem Herzen alles, ⟨was⟩ ich dir befehle, und verschließ es in den Kammern deines Verstandes!
v. 2 (4) • Dann will ich dir weisen mein gewaltiges Gericht
und meine unerforschlichen Wege.
v. 3 (5) • So geh denn hin und weihe dich sieben Tage lang!
Iß kein Brot und trink kein Wasser und sag es niemandem!
v. 4 (6) • Danach aber komm an diesen Ort, so werde ich mich dir offenbaren und Wahrheiten mit dir besprechen und dir Weisung geben betreffs der Ordnung der Zeiten:
v. 5 Denn sie kommen und verziehen nicht!«

---

§ 8, v. 1 vgl. Ap. Esra (V, 10, 2) VII, 2, 6; (4, 4; 8, 3).
v. 2 vgl. Ap. Esra III, 5, 22.
v. 3 vgl. Ap. Esra I, 13, 20 u. ö.; s. o. I, 8, 4.
v. 4 s. o. II, 4, 1. v. 5 s. u. V, 3, 19.

§ 8, v. 1 was] + ܕ | verschließ] oder »versiegle« | Kammern] = »im Innersten« wie חַדְרֵי־בָטֶן Prov. 18, 8 u. ö., LXX *ταμιεῖα*, ebenso hier VIII, 4, 4.

v. 4 Wahrheiten . . besprechen] oder »Wahres . . bereden«. Ich zweifle an der Richtigkeit des Textes. | Weisung geben] ܐܦܩܘܕܟ; da ܦܩܕ häufig in Pesch. zu NT *προστάττειν, διατάττειν, διαστέλλεσθαι, παραγγέλλειν, ἐντέλλεσθαι* wiedergibt, so mag hier etwa *διαστελοῦμαι* gestanden haben = »ich werde dir darlegen« | Ordnung der Zeiten] = *καιρῶν τάξεις* (*τάξιν*?) nach II, 4, 1 Oxyrrh. Pap.

Visio III.

[Gebet Baruchs, des Sohnes Nerijas].

§ 1. Vorbereitung.

§ 1, v. 1 (21, 1) • Ich ging von dort hinweg und setzte mich im Kidrontale
in eine Erdhöhle und weihte mich daselbst;
v. 2 ich aß kein Brot und hungerte (doch) nicht,
und trank kein Wasser und durstete (doch) nicht.
v. 3 Dort blieb ich bis zum siebenten Tage, wie er mir be-
(2) fohlen, • und kam darauf zu dem Orte, wo er mit mir geredet hatte.
v. 4 (3) • Um Sonnen-Untergang aber war's, da ergriff meine Seele tiefes Sinnen; und ich begann vor dem Starken zu reden und sprach:

§ 2. Großes Gebet des Baruch.

§ 2. v. 1 (4) • O du, der die Erde geschaffen, höre mich!
v. 2 a Der die Feste angeheftet hat mit seinem † Worte †
b und des Himmels Höhe befestigt mit † einem Hauche †,

§ 1, v. 1 f. s. o. I, 8, 4.
v. 4 vgl. Ap. Esra (I, 1, 2) II, 1, 2; III, 1, 1 f.
§ 2, v. 1 vgl. Ap. Esra III, 23, 1.
v. 2 vgl. Psal. 33, 6 Jerem. 10, 12; 51, 15 Ap. Esra III, 23, 2 s. u. V, 2, 9.

Gebet . . .] Überschrift, wohl von späterer Hand.
§ 1, v. 3 blieb] eigentl. »war«.
v. 4 tiefes] wörtl. »vieles« (großes).
§ 2, v. 1 das kurze Anfangsglied des Gebetes wie Ap. Esra III, 23, 1.
v. 2 Worte] l. ܒܡܠܬܗ st. ܒܡܠܐܗ »mit seiner Fülle« (Schultheß) | einem Hauche] eigentl. »mit dem Geiste«, aber ܒܪܘܚܐ muß aus [ἐν] πνεύματι entstanden und dies wie Psal. 33, 6 auf [פִּיו] רוּחַ zurückzuführen sein (mit Charles); oder l. ܒܪܘܚܗ »mit seinem Geiste«?

v.3a der von Welt-Anfang an gerufen, was noch nicht war,
b und dem gehorchen ⟨die Enden der Welt⟩.
v.4a (5) • Der du der Luft geboten hast mit deinem Winke
b und die zukünftigen Dinge gesehen hast gleich den † vergangenen †;
v.5a (6) • der du die Heerscharen, die vor dir stehen, mit großem Nachdenken leitest
b und auch die heiligen Wesen, die zahllosen, † durch Zürnen lenkest †,
v.6a die du von ewig her gemacht hast aus Flamme und Feuer,
b die deinen Thron ⟨mit Furcht⟩(?) umstehen!
v.7 (7) [• Dir allein ziemt, sofort alles zu tun, was du willst!]
v.8a (8) • Der du nach (bestimmter) Zahl Regentropfen auf die Erde gießest,
b und allein der Zeiten Ende kennst, ehe sie kommen:
c Sieh meine Bitte an!

---

v. 3 vgl. Röm. 4, 17; 8, 38f. Philo, de special. leg. IV (= de iustitia) § 185 s. hier VI, 2, 4. v. 4f s. u. V, 2, 12; VI, 2, 3. v. 5b vgl. Ap. Joh. 4, 6 u. ö. v. 8 vgl. Sir. 1, 2 Ap. Esra (I, 12, 8f) II, 4, 1; 7, 8[b] s. u. VI, 8, 5[b].

v. 3 Welt] = *αἰών* עוֹלָם | dem] eigentl. »dir«, relativ zu verstehen | gehorchen] auf Rasur; das Subjekt fehlt, da das etwa vorauszusetzende Objekt *τὰ μὴ ὄντα* des ersten Gliedes (aber im Syr. Sing.) ein Verbum im Singular gehabt hätte; übrigens fehlt auch rhythmisch ein Wort, etwa »Enden der Welt«, vgl. VI, 2, 4.

v. 4 vergangenen] l. ܕܥܒܪܘ st. ܕܥܒܕ (»die du tust«) s. II, 7, 12.

v. 5 du] ܐܢܬ gehört hierher, der Satzpunkt davor!

v. 5b Wesen] oder »Tiere«, *ζῷα* | durch Zürnen lenkest] steht im Syr. hinter dem nächsten Satze (v. 6), jedenfalls auf Grund der griechischen Übersetzung.

v. 6 aus Flamme und Feuer] wörtl. »der Flamme und des Feuers« (*ἐκ* ausgefallen?)

v. 6b Das Satzglied ist rhythmisch zu kurz, vielleicht ist ausgefallen »mit Furcht« (Ap. Esra III, 23, 3). [Steckt etwa dies vorauszusetzende ܒܕܚܠܬܐ in dem bald folgenden ܒܚܘܕܪܝܟ?] | umstehen] »herum«, *περί*.

v. 7 dir ziemet] oder »dir steht es zu«, »du vermagst«. Der Vers paßt hier noch nicht her, besser hinter den nächsten Satz. Dann entsteht eine Siebenzahl von ähnlichen Versen (v. 1—6. 8), wovon nur v. 1 kürzer ist.

v. 8 Zahl] = *κατ᾽ ἀριθμόν* | gießest] wörtl. »der . . regnen läßt«.

v. 8b und] ergänze ܘ.

v. 8c Es fehlt vermutlich ein Satzglied, wenn nicht v. 7 vor 8c gehört (»⟨darum⟩ sieh . . .«). Zu beachten ist, daß v. 8a. b nicht mit Ap. Esra III, § 23,

v. 9 (9) • Du allein ja kannst erhalten alle, die gegenwärtig und die vergangen und die zukünftig sind, die, welche sündigen und, die welche recht handeln [. . . .].

v. 10 (10) • Denn du allein bist lebendig, unsterblich u. unerforschlich.

v. 11 Und du kennst die Zahl der Menschen:

(11) • [und] wenn sie (auch) lange gesündigt, andre aber nicht wenig (Zeit) recht gehandelt haben,

v. 12 (12) • so weißt du (doch), wo du das Ende derer bewahrst, die gesündigt, oder die Vollendung derer, die recht gehandelt haben.

v. 13 (13) • Denn wenn für jedermann nur das diesseitige Leben da wäre, so gäbe es nichts Bittereres als dies.

v. 14 (14) • Was nützt denn Kraft, die sich in Schwäche verkehrt,
oder satte Nahrung, die sich in Hunger verkehrt,
oder Schönheit, die wieder häßlich wird?

v. 15 (15) • Denn immerfort verwandelt sich der Menschen Wesen,
und nichts ⟨bleibt so, wie es gewesen ist⟩.

v. 16 (16) • Wie wir einst gewesen, so sind wir jetzt ja nicht mehr;
und wie wir jetzt sind, so werden wir hernach nicht bleiben.

---

v. 11 vgl. Weish. Sal. 11, 20 Ap. Esra I, 11, 6. 7; II, 7, 8. 9.
v. 14 s. u. V, 3, 14; VIII, 5, 2ff.

sondern mit II, 4, 1 Verwandtschaft zeigt; sollte der Satz später eingeschoben sein? — Hier endet der rhythmische Satzbau.

v. 9 vergangen] l. ܥܒܪܘ st. ܥܒ̈ܪܝܢ (Ryssel) | recht handeln] ܡܙܕܕܩܝܢ s. u. v. 12; VI, 11, 4 | [. . . .] + »als Lebendiger, der unerforschlich ist«, aus v. 10 verdoppelt, von Charles gestrichen.

v. 11 Zahl] bedeutet hier entweder die Summe der Menschen selber, wie z. B. III, 4, 4; V, 2, 7, oder die Zahl der jedem zugemessenen Jahre, wie im folgenden Verse oder III, 6, 8, letzteres hier wahrscheinlicher; denn der Sinn von v. 11 u. 12 ist: Wie lange auch Sündenleben und Tugendleben dauern mag, Gott überlebt es und zieht das Fazit daraus (*).

v. 12 bewahrst] term. techn. der Apokalyptik, vgl. Ap. Esra III, 3, 14; VI, 5, 4; 6, 3 u. ö., aus τηρεῖν = שָׁמַר (*).

v. 13 diesseitige] oder »hiesige« (»Leben von hier«).

v. 14 Schwäche] oder »Krankheit« | satte Nahrung] = »N. der Sättigung« | sich verkehrt] ܡܬܗܦܟ aus יִתְהַפֵּךְ oder יָשׁוּב.

v. 15 und] l. ܘ st. ܐܘ »oder« | ⟨ ⟩ die schon von Ceriani bemerkte Lücke fülle ich aus dem folgenden Texte: ܘܠܐ ܡܬܩܝܡ ⟨ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܒܟܝܢܗ⟩. Sonst müßte man ܐܘ ܠܐ ܡܬܩܝܡ etwa = ἢ οὐδέ wie I Kor. 11, 14 »oder wär's nicht so?« deuten.

v. 17 (17) • Wenn nämlich nicht das Künftige die Vollendung für
alles ⟨wäre⟩,
so wäre es eitel, damit anzufangen.

---

v. 18 (18) • Doch alles, was von dir kommt, künde du mir,
und über alles, wonach ich dich frage, kläre mich auf:
v. 19 a (19) • Bis wann bleibt bestehen das Vergängliche,
und bis wann dauert fort der Sterblichen Zeit?
b und wie lange Zeit werden die Weltwanderer
sich besudeln mit vielem Frevel?
v. 20 a (20) • So befiehl doch in Gnaden und stell her,
was du bringen wolltest;
b aufdaß deine Kraft bekannt werde denen,
die wähnen, daß deine Langmut Schwäche sei,

---

v. 18 vgl. Ap. Esra III, 7. 1.
v. 19 s. o. II, 3, 7, vgl. Ap. Esra I, 11, 1. 4 — s. u. VI, 19, 15; VIII, 7, 5.
v. 19b vgl. Ap. Esra I, 9, 5; III, 8. 7; VI, 5, 7.
v. 20 vgl. Ap. Esra I, 11, 1; III, 9, 6 II Petr. 3, 9 (Röm. 2, 4) Judas 4.

v. 17 das Künftige] ܕܥܬܝܕ ܗܘܐ ܕܢܗܘܐ, vermutlich *τὸ μέλλον* (*ὁ μέλλων*?) *ἔσεσθαι* ⟨*καιρός* oder *βίος*?⟩ | wäre] ergänze ܗܘܐ, das hinter ܢܗܘܐ leicht ausfallen konnte, worauf schon die Rasur unter ܫܘܠܡܐ hindeutet | eitel . . . anzufangen] oder »so wäre der Anfang davon zwecklos« | damit] (oder »davon«) bezieht sich nach dem Pluralsuffix auf einen hier fehlenden Plural zurück; entweder auf das griechische *τὰ πάντα* oder auf ein ausgefallenes syr. Wort; viell. l. ܫܘܪܝܗܘܢ ܕܚܝܐ »Anfang des Lebens«. Der Schreiber der HS hat die Schwierigkeit gemerkt und wollte ܗܘ tilgen, so daß ܫܘܪܝܢ »unser Anfang« entstehen sollte (Ceriani); dies paßt aber wohl nicht in den Satz hinein.

v. 18 setzt v. 8b fort | frage] oder »bitte«; liegt der Doppelsinn von שָׁאַל dem zugrunde? vgl. VI, 2, 9. 23.

v. 19 der Sterblichen] wohl *τῶν θνητῶν*, viell. neutral = »der Sterblichkeit« | dauert fort] oder »gedeiht« ܡܨܠܚ viell. = *εὐθηνεῖ* wie Ap. Esra I, 6, 6 (gleiches syr. Wort) oder etwa aus *κατευοδοῦται* wie Psal. 1, 3 für יַצְלִיחַ.

v. 19b Weltwanderer] oder »die durch die Welt Ziehenden« wie Ap. Esra I, 9, 5; (VI, 5, 7), wo Syr. ܥܒܪܝܢ ܒܗ ܒܥܠܡܐ liest; nicht: »Übertreter«! | besudeln] wie Ap. Esra III, 8, 7, aus *συμφύρειν* oder *μιαίνειν* | vielem] oder »großem« aus hebr. רַב vgl. Ap. Esra IV, 9, 1; VI, 9, 11 u. ö.!

v. 20 br. wolltest] eigentl. »zu bringen gesagt hast«.

v.21a(21) • Und zeige denen, die unwissend gesehen haben, was uns
und unserer Stadt begegnet ist,
† daß deine bisherige Zurückhaltung Langmut ist †;
b denn du hast uns nach deinem Namen genannt:
›geliebtes Volk‹!

---

v.22a(22) • So † nimm weg † nun das sterbliche Wesen,
(23) • und schilt jetzt den Engel des Todes;
b es zeige sich deine Herrlichkeit,
und kund werde die Größe deiner Pracht!

---

v. 21b s. hier II, 2, 46; VI, 8, 5[b] Hos. 2, 1 Jerem. 14, 9; 15, 16, vgl. Ap. Esra I, 9, 3. 6; II, 2, 5; III, 2, 22 Schir haschir. rabba zu 1, 3 (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 275).

v. 22 vgl. Ap. Esra VII, 2, 11. 12 — vgl. Hiob 33, 22 (Berachoth 51[a]) Ap. Joh. 6, 8 Sach. 3, 2 — Judas 9 Ap. Esra III, 26, 9.

v. 22b vgl. Ap. Esra IV, 10, 2.

v. 21 unwissend gesehen] eigentl. »nicht wissen und gesehen haben« (hebr.?) | † † Der Satz ist, wie allgemein zugegeben, völlig verdorben u. zunächst unübersetzbar; ich verstehe ihn auf Grund der sehr ähnlichen Stelle hier II, 2, 46 (ܗܘ̇ ܕܗܢܐ ܡܓܪܬ ܪܘܚܐ ܐܝܟ ܕܡܬܦܠ̈ܓܐ ܐܚܝܕܐ) und lese st. ܥܕ ܗܢܐ ܐܝܟ ܡܓܪܬ ܪܘܚܐ ܕܐܘܚܕܢܟ vielmehr ܕܥܕ ܕܐܘܚܕܢܟ ܗܢܐ [ܐܝܟ] ܡܓܪܬ ܪܘܚܐ ⟨ܗܘ⟩, wobei ich ܐܘܚܕܢܐ = ›Zurückhaltung‹ (wie ܐܚܝܕܐ hier VI, 8, 5[c]) = *κατοχή* (vgl. *τὸ κατέχον* II Thess. 2, 6) und ܐܝܟ = ὡς setze, wenn ܐܝܟ nicht zu streichen ist. Man könnte mit noch stärkerer Veränderung auch lesen: ܐܝܟ ⟨ܕ⟩ܡܓܪܬ ܪܘܚܐ ⟨ܗܘ⟩ ܕܥܕ ܗܢܐ ܐܚܕܬܟ »daß es Langmut ist, die dich bisher zurückgehalten hat«. Die Veränderungen von Charles u. Ryssel scheinen mir nicht genügend (*).

v. 21b genannt ... nach] ܩܪܐ ܥܠ wie z. B. I Kön. 16, 24.

v. 22 nimm weg] ich lese ܒܛܘܠ st. ܒܛܠ; oder l. mit Schultheß ܟܠܝ »halt zurück«; Ryssels Veränderung zerstört den Rhythmus, dessen Erkenntnis durch die doppelte Übersetzung (griech. syr.) erschwert wird (*) | schilt] oder »bedräue« wie Ap. Esra V, 9, 1 | nun ... jetzt] eigentl. »von nun (jetzt) an«, = *ἀπὸ τοῦ νῦν, ἀπάρτι*.

v. 22—23 sind vielleicht vier 2×2-hebige Verse, etwa so:

»Tilg nun die Sterblichkeit, schilt jetzt den Todesengel,
Es scheine deine Herrlichkeit, zeige sich deine Prachtfülle!
Schließ dich, Scheôl, empfang nicht mehr Tote,
Gebt zurück, ihr Kammern, die Seelen eurer Gefangenen!

v. 23a Versiegelt werde die Unterwelt,
daß sie Tote nicht mehr empfange;
b erstatten sollen die Kammern
die Seelen, die darin schmachten!

v. 24 (24) • Denn viele Jahre sind sie † in den Kammern † seit den Tagen Abrahams, Isaaks und Jakobs und aller, die ihnen gleichen, die in der Erde schlafen, um derentwillen du, wie du gesagt, die Welt geschaffen hast.

v. 25 (25) • Jetzt aber zeige eilends deine Herrlichkeit
und verzögere nicht das von dir Verheißene!

§ 3. Antwort in sieben Gleichnissen.

§ 3, v. 1 (26) • ⟨Als⟩ ich aber die Worte dieses Gebets vollendet hatte, war ich sehr erschöpft.

v. 2 (22, 1) • Hiernach geschah es, siehe, daß sich der Himmel auftat.
Und ich sah (es), und mir ward Kraft gegeben;
und eine Stimme aus den Höhen ließ sich hören und sprach zu mir:

---

v. 23 vgl. Ap. Esra II, 10, 2; III, 26, 9.

v. 23b vgl. Ap. Esra I, 11, 3. 11f; III, 5, 7; 11, 4.

v. 24 vgl. Ap. Esra I, 11, 3. 5 u. ö. — s. hier II, 2, 36; V, 2, 7f — vgl. Ap. Esra III, 2, 18. 23; 3, 10 s. hier II, 4, 18f; 5, 7.

v. 25 s. hier II, 4, 13; 7, 12; 8, 5; VIII, 4, 5.

§ 3, v. 1 s. u. V, 3, 1, vgl. Ap. Esra I, 14, 1; IV, 7, 2. 5.

v. 2 vgl. Ezech. 1, 1 (Matth. 3, 16).

v. 23 Versiegelt] σφραγίζειν — חָתַם wie Ap. Esra III, 26, 9 | die Seelen] streiche ܕ vor ܢܦܫܬܐ | schmachten] oder »gefangen sind«.

v. 24 Auch dieser Vers ist in Unordnung, die von Charles empfohlene Umstellung nützt nichts, Ryssels Verbesserung ist nur ein Notbehelf; ich lese, jedoch zweifelnd, st. ܐܝܟ ܕܒܕܝܪ̈ܝܢ ܕ »gleich vergeudeten« (Ryssel) vielmehr ܒܐܘܨܪ̈ܐ »in den Kammern«. Vielleicht ist sogar noch mehr verdorben; in Anlehnung an Ap. Esra I, 11, 3 möchte ich st. ܣܓܝ̈ܐܐ ܐܝܟ ܕܒܕܝܪ̈ܝܢ ܕ lesen ܢܦ̈ܫܬܐ ܕܙܕܝ̈ܩܐ ܒܐܘܨܪ̈ܐ »denn zahlreich sind † die Seelen der Gerechten in den Kammern †« (*).

v. 24 gleichen] s. hier I, 1, 6; VI, 6, 1.

§ 3, v. 1 als] l. ⟨ܕܟܕ⟩ ܘܗܘܐ (Ryssel).

v. 2 ließ sich hören] »ward gehört«.

v.3 (2) • »Baruch, Baruch! Warum erregst du dich?
(3) • Wer einen Weg wandert, ohne ihn zu vollenden,
⟨. . . . .⟩?
v.4 Oder wer ein Meer befährt, ohne den Hafen zu erreichen,
kann der befriedigt sein?
v.5 (4) • Oder wer jemandem verspricht, ihm ein Geschenk zu
geben, ohne es zu überreichen, — ist das nicht Vor-
enthaltung?
v.6 (5) • Oder wer ein Land besät, ohne zu seiner Zeit seine Früchte
zu ernten, verdirbt der sich nicht das Ganze?
v.7 (6) • Oder wer eine Pflanze einsetzt, ohne daß sie bis zu der
gebührenden Zeit wächst, darf, der sie gepflanzt hat, er-
warten, von ihr Früchte zu empfangen?
v.8 (7) • Oder wenn ein schwangeres Weib außer der Zeit gebiert,
tötet sie nicht sicherlich ihr Kind?
v.9 (8) • Oder wer ein Haus baut, ohne es zu decken und fertig-
zustellen, — kann das etwa ein Haus genannt werden?
v.10 Sage mir dies zuvor!«

---

v. 3 vgl. Ap. Esra I, 7, 2; II, 3, 3; III, 3, 6—9. 15, s. u. VIII, 7. 11.
v. 4 vgl. Ap. Esra III, 3, 4f.
v. 5 (vgl. Ap. Esra III, 3, 9).
v. 6 vgl. Ap. Esra III, 24, 4; 25, 2 (I, 10, 5?).
v. 7 vgl. Ap. Esra III, 24, 4.
v. 8 vgl. Ap. Esra I, 11, 10; II, 5, 7; 6, 3 (IV, 5, 8).
v. 10 (vgl. Ap. Esra I, 7, 3ff).

v. 3—9 Sieben Bilder ⟨. . . .⟩. Hinter »vollenden« muß ein kurzer Fragesatz ausgefallen sein: »kommt der zum Ziele?« Dann ist die Siebenzahl ersichtlich (vgl. Ap. Esra II, 7, 3—9; III, 16, 5—11; 18, 1—7 u. ö. s. hier II, 2A—G; VIII, 3, 9—15).

v. 4 befährt] eigentl. »auf das Meer geht« (ܪܕܐ ܒܝܡܐ), erinnert an Ap. Esra III, 3, 5 | befriedigt] oder »getröstet«.

v. 6 zu s. Zeit] = בְּעִתּוֹ s. Ap. Esra III, 24, 4[b] | das Ganze] eigentl. »sein Ganzes«.

v. 7 einsetzt] oder »pflanzt«; vielleicht ist st. ܢܨܒܬܐ »Pflanze« vielmehr ܢܨܘܒܬܐ »Pflanzung« zu lesen.

v. 8 sicherlich] Inf. absol. v. »töten« (Hebraismus) | Kind] oder »Foetus«.

v. 9 etwa] l. ܕܠܡܐ, eigentüml. lose Satzkonstruktion, »Haus« für »Hausbau«?

§ 4. Das Ende wird's lehren!

§ 4, v. 1 (23,1) • Ich antwortete und sprach: Nein, Herr, Herr!

v. 2 (2) • Und er antwortete und sprach zu mir:
»Über was erregst du dich also? — Über das, was du nicht weißt!
Und um was ängstigst du dich? — Um das, was dir nicht vertraut ist!

v. 3 (3) • Denn wie ich der Menschen nicht vergessen habe, die gegenwärtig sind, und derer, die vergangen sind,
so gedenke ich (auch) derer, die † werden sollen † und derer, die (einst) kommen.

v. 4 (4) • Denn als Adam sündigte und der Tod verhängt wurde über alle, die geboren werden, da wurde die Menge derer, die geboren werden sollten, gezählt und jener Zahl der Ort zugerichtet, wo die Lebenden wohnen und wo die Toten aufbewahrt werden sollten.

v. 5 (5) • Bevor also die vorhergesagte Zahl voll wird, lebt die Schöpfung nicht:

---

§ 4, v. 1 vgl. Ap. Esra II, 4, 5f.

v. 2 s. o. II, 3, 4 Ap. Esra II, 3. 3 u. ö. — vgl. Ap. Esra I, 8, 12; II, 11, 6; III, 3, 15. v. 3 vgl. Ap. Esra III, 18, 5; 26, 1 s. o. III, 2, 3f. 9.

v. 4 s. o. II, 6, 4; III, 2, 11. 12, s. u. V, 2, 7; 4. 4; VI, 5, 4 I Clem. 59, 2 Ap. Esra II, 7, 9; III, 11, 10 u. ö. (Ap. Joh. 7, 4) Slav. Hen. I, 9, 2; Chagiga 15, col. 1, Thorath Adam 101, col. 3, Abod. hakkodesch 19, col. 1 (b. Charles S. 45 Anm.).

v. 5 vgl. Ap. Esra I, 11, 5. 7 s. o. III, 2, 22 u. 23 — vgl. Ap. Esra II, 5, 5; III, 18, 5.

§ 4, v. 2 ängstigst] oder »eilst du«, ܡܣܬܪܗܒ (*σπεύδειν*, נִבְהַל?) wie Ap. Esra II, 11 6 Syr. | vertraut ist] ܡܦܝܣ ܐܢܬ wohl = *πέπεισταί σοι* (oder *πεπίστευταί σοι*? oder *εἰδώς* [Greßm.]) zu v. 2 vgl. § 3, 3.

v. 3 wie ich] die früheren Übersetzer: »wie du« (sie lasen also genau ܠܐ ܛܥܝܬ݁ st. des Textes ܠܐ ܛܥܝܬ݂); aber die Aussage paßt nicht auf Baruch, sondern nur auf Gott. | werden sollen] l. ܕܥܬܝܕܝܢ st. ܕܥܗܝܕܝܢ (Charles) = *οἱ μέλλοντες* (nahe Zukunft), im Gegensatz zu denen, »die (einst) kommen« (ferne Zukunft); das Glied darf aus rhetorischen Gründen nicht gestrichen werden (gegen Charles und Ryssel).

v. 4 der Ort] oder »ein Ort«.

v. 5 lebt . . . . nicht] die Bedeutung des scheinbar leichten Satzes ist zweifelhaft, vielleicht: »ist die vorhergesehene Schöpfung nicht völlig ins Leben getreten«, vgl. Ap. Esra III, 18, 5 (*) (»bevor« mit Charles, eigentl. »wenn nicht« aus אִם tempor.).

denn mein Geist schafft Leben,
und die Unterwelt nimmt die Toten auf.

v.6 (6) • Weiter ist es dir vergönnt, zu hören, was nach diesen Zeiten kommen soll;

v.7 (7) • denn nahe daran, zu kommen, ist wahrlich mein Heil,
und nicht mehr ferne wie vordem.

v.8(24,1) • Denn siehe, es kommen Tage, da werden die Bücher aufgetan werden, worin die Sünden aller geschrieben stehen, die gesündigt haben,

v.9 und dann auch die Kammern, worin die Gerechtigkeit aller derer gesammelt ist, die in der Schöpfung recht gehandelt haben.

v.10 (2) • Und zu jener Zeit wirst du mit vielen deines Volkes die Langmut des Höchsten schauen, welche (währt) stets von Geschlecht zu Geschlecht,

v.10b der seine Langmut übt an allen Geborenen, den Sündern und den Gerechten.«

§ 5. Das Zeichen des Endes: Entsetzen.

§5, v.1 (3) • Ich antwortete und sprach: Aber sieh, Herr, es weiß doch niemand die Zahl der Dinge, die vergangen, noch derer, die künftig sind!

---

v. 6. 7 vgl. Ap. Esra II, 9, 3; 10, 1. 9 Luk. 21, 28 (*ἀπολύτρωσις*), Aeth. Hen. 51, 5

v. 8 s. hier II, 7, 12, vgl. Dan. 7, 10 Ap. Joh. 20, 12 Ap. Esra I, 13, 3ff; II, 10, 3 (7, 9[a]).

v. 9 s. o. II, 4, 12[b], vgl. Ap. Esra I, 13, 16; II, 7, 9; III, 10, 6; 23, 18 Sir. 17, 22 Ps. Sal. 9, 9.

v. 10. 11 vgl. Ap. Esra III, 9. 6; 18, 3.

§ 5, v. 1 vgl. Ap. Esra I, 12, 3; III, 26, 1.

v. 5 (Forts.) Leben] oder vielleicht »die Lebendigen«.

v. 6 ist . . vergönnt] eigentl. »es gibt für dich«, wohl *ἐστίν* (*ἔξεστίν*) *σοι.*

v. 7 Heil] oder »Erlösung«, = *σωτήριον* (*σωτηρία?*) שָׁלוֹם, vgl. Ap. Esra II, 10, 9.

v. 8 Tage] s. o. II, 7, 12 | aufgetan] oder »geoffenbart«.

v. 9 Gerechtigkeit] viell. l. plur. »Gerechtigkeiten« wie Ap. Esra III, 5, 10.

v. 10 wirst] es wird geschehen, du wirst sehen יִהְיֶה תִּרְאֶה | mit vielen] oder »und viele« | deines Volks] oder »die mit dir (sind)«. | stets . . . zu Geschlecht] eigentl. »in jedem Geschlecht und Geschlecht«, *ἐν πάσῃ γενεᾷ καὶ γενεᾷ* (LXX zu Psal. 145 (144), 13) | Sündern . . .] oder »den Sündigenden und den Gerechthandelnden«.

v. 2 (4) • Denn siehe, auch ich weiß zwar, was uns begegnet ist, was aber mit unsern Feinden werden soll, weiß ich nicht, noch auch, wann du deine Werke heimsuchen wirst.

v. 3 (25, 1) • Und er antwortete und sprach zu mir: »Auch du wirst bis zu jener Zeit aufbewahrt werden, (bis) zu jenem Zeichen, welches der Höchste an den Bewohnern der Erde am Ende der Tage zu tun vorhat.

v. 4 (2) • Dies also wird das Zeichen sein:

(3) • Wenn **Entsetzen** die Bewohner der Erde erfaßt und sie in viele Bedrängnisse fallen und weiter in große Qualen geraten,

v. 4b und wenn sie in ihren Gedanken vor vieler Bedrängnis sprechen: ›der Gewaltige gedenkt der Erde nicht mehr!‹ und wenn sie die Hoffnung aufgeben,

v. 4c dann erwacht die Zeit . . . . .«

§ 6. Wehen der Endzeit, zwölf Abschnitte.

§ 6, v. 1 (26) • Ich antwortete und sprach:
Wird denn die künftige Bedrängnis lange Zeit dauern, (und) jene Not wohl viele Jahre anhalten?

---

v. 2 s. o. II, 7, 13, vgl. Ap. Esra (II, 7, 1; 10, 1) III. 27, 3.

v. 3 aufbewahrt] s. o. II, 3, 4, vgl. Ap. Esra VII, 2, 7. — Zeichen] vgl. Ap. Esra I, 13, 2. 3 (III, 5, 1); III, 27, 1 (bezügl. auf II, § 10).

v. 4 s. u. VI, 18, 2—6, vgl. Ap. Esra I, 13, 3; II, 10, 7; III, 27, 4. 8.

v. 4c vgl. Ap. Esra I, 11, 7; III, 5, 6. 10.

§ 6 vgl. Ap. Esra III, 27, 4 Matth. 24, 6—29 (Mark. 13, Luk. 21).

§ 5, v. 2 uns] l. ܕܒܥܠܕܒܒܝܢ (Charles); im Text steht ܠܝ »mir« | noch auch] eigentl. »und«. Ebenso wie die Punktation des Folgenden ungenügend ist, mag auch der ganze Satz entstellt sein. | deine Werke] wohl = »d. Schöpfung« | heimsuchen wirst] l. ܦܳܩܕܬ (= ܦܳܩܕ ܐܢܬ) st. ܦܩܕܬ »du hast heimgesucht«.

v. 3 jenem] sonderbar, aber wohl durch Beziehung auf die hier benutzten Esra-Stellen zu erklären, da oben § 4, 7. 8 die Stelle Ap. Esra II, § 10 mehrfach benutzt ist, auf die Ap. Esra III, 5, 1; 27, 1 mit dem Worte »Zeichen« bezugnimmt.

v. 4 Entsetzen] ܬܗܪܘܬܐ wie Ap. Esra I, 13, 3 Syr. (»Staunen«, *ἔκστασις*) | geraten] oder »fallen«.

v. 4b und wenn] (2 mal), eigentl. »und es wird geschehen, wenn« וְהָיָה כִּי; nur Aufnahme des ersten »wenn« (Kautzsch Gramm.[27] § 112y).

v. 4c Der Satz ist wohl unvollständig, vielleicht l. »Zeit ⟨jener Welt⟩«, oder vgl. Ap. Esra III, 5, 6.

v. 2 (27, 1) • Und er antwortete und sprach zu mir:
In zwölf Abschnitte ist jene Zeit eingeteilt, und ein jeder derselben wird aufbewahrt für das, was ihm bestimmt ist.
v. 3a (2) • Im ersten Abschnitt wird der Anfang der Erschütterungen sein,
b (3) • im zweiten Abschnitt Ermordung Hochstehender,
c (4) • im dritten Abschnitte zahlreiche Todesfälle,
d (5) • im vierten Abschnitt Entsendung(?) des Schwerts,
e (6) • im fünften Abschnitt Hunger und Regenmangel,
f (7) • im sechsten Abschnitt Erschütterungen . . . . ,
g (8) • ⟨im siebenten Abschnitt⟩ . . . . und Schrecknisse,
h (9) • im achten Abschnitt eine Menge von Gespenstern und Teufelspuk,
i (10 • im neunten Abschnitt Herabfallen von Feuer,
k (11) • im zehnten Abschnitt viel Raub und Gewalttat,
l (12) • im elften Abschnitt Unbill und Unzucht,
m (13) • und im zwölften Abschnitt ein Mischmasch [— Gemengsel] all des vorher Genannten zusammen.

---

v. 2 s. u. VI, 17, 3 Or. Sibyll. III, 796—807 Jubil. 23, 13. 16—25.
v. 3a—m vgl. Ap. Esra I, 13, 8—19; III, 27, 4.
v. 3f s. u. V, 3, 9.
v. 3h s. u. V, 3, 12, vgl. Ap. Esra I, 13, 11f.
v. 3i vgl. Ap. Esra I, 13, 13.

§ 6, v. 3 Erschütterungen] wohl als Erdschwankungen = »motio locorum« Ap. Esra III, 27, 4 aufzufassen.

v. 3b Ermordung] oder »Morde von Großen«.

v. 3d Entsendung] d. h. »Erhebung«, »Zückung«, viell. auf Grund v. hebr. שַׁלַּח־חֶרֶב (שֶׁלַח?) wie שְׁלַּח מָדוֹן Prov. 6, 14. 19; 16, 28 und שִׁלְחוּ מַגָּל Joel 4, 13, *πέμψον τὸ δρέπανον* Ap. Joh. 14, 15. 18. [Beachte auch Buch Baruch 2, 25: *καὶ ἐν ῥομφαίᾳ καὶ ἐν ἀποστολῇ*, wenn auch *ἀποστ.* dort mit Jerem. 39 (32), 36 LXX als »Pest« gedeutet wird; und vgl. zu Ap. Esra III, 14, 6; IV, 2, 7 die Anmerkungen]; Charles, Ryssel, Greßm.: »Entsendung« wie Jerem. 25, 16. 27.

v. 3f. g Lücke; es fehlt außer »im siebenten Abschnitt« noch ein Teil der beiden Satzglieder, da es wahrscheinlich ist, daß das Auge des Abschreibers von Anfang f auf Ende g abgeglitten ist. Vielleicht ist Ap. Esra III, 27, 4 hierzu parallel: »ducum inconstantia (= *ἀκαταστασία*?), principum turbatio«.

v. 3h Gespenstern] *φαντασίαι* | Teufelspuk] eigentl. »Anläufe (Begegnungen) der Schedim« (wie oben II, 2, 5).

v. 3m Mischmasch — Gemengsel] wohl doppelte Übersetzung des gleichen hebr. oder griech. Worts, wovon dann ein syr. Wort ܚܘܠܛܐ oder ܫܘܚܢܬܐ zu streichen wäre; jetzt beide durch ܘ verbunden; griech. etwa *σύγκρασις μίξεως*.

v. 4 (14) • Diese Abschnitte von jener Zeit aber sind vorbehalten(?) und werden untereinander verbunden sein und einander unterstützen;

v. 5 (15) • denn einige lassen vom Eigenen übrig und nehmen von dem der anderen hinzu, und andere machen das Eigene und das der anderen voll,

v. 6 damit die, welche auf der Erde in jenen Tagen sind, es nicht merken mögen, daß das Ende der Zeiten da ist.

v. 7 (28,1) • Jeder jedoch, der es merkt, wird dann gewitzigt.

v. 8 (2) • Maß und Zahl jener Zeit aber sind zwei Abschnitte von Siebenern zu ⟨je⟩ sieben Siebenern.«

§ 7. Weitere Frage nach der Endzeit.

§ 7, v. 1 (3) • Ich antwortete und sprach:
Gut wär's, wenn jemand es erreichte und sähe,
besser aber als dies, es nicht zu erreichen, um nicht zu fallen!

---

v. 6 vgl. Matth. 24, 24ff Jes. 6, 10.

v. 7 vgl. Matth. 24, 15; 13, 16 Ap. Esra III, 27, 4[b].

v. 8 (s. o. III, 2, 11) — Dan. 9, 25 Jalkut zu Genesis § 76 (Manuskr. u. i. alter Ausg.) s. Rosenthal S. 93, vgl. Ap. Esra III, 5, 21 Proc. Moys. (ed. James S. 173) Z. 5f.

§ 7, v. 1 s. o. II, 4, 13f, vgl. Ap. Esra III, 4, 2; 6, 1f; 8, 5; VI, 5, 3—7; 6, 4.

v. 4 vorbehalten] »aufbewahrt« wie v. 2 u. III, 2, 12 u. o. in Ap. Esra u. Ap. Bar.; aber ob hier richtig? Man würde erwarten »ungleich«, vgl. das Folgende; wenn ursprünglich, hier soviel wie »vorgesehen«, »vorherbestimmt« (*).

v. 6 damit] oder »sodaß«, ersteres wahrscheinlicher | da ist] eigentl. »daß es (l. ܗܘ̣ st. ܗܘ̇) das E. d. Z. ist«

v. 7 wird] oder viell. »werde . . genötigt!«

v. 8 Siebener] um des im Syrischen durch das Griechische (ἑπτὰ ἑβδομάδες) aus dem Hebräischen (שָׁבֻעִים שִׁבְעִים) her fühlbaren Wortspiels willen, statt »Wochen« | Abschnitte von] oder »Abschnitte, Siebener . . .« (Apposition). Die Berechnung ist strittig, der Ausdruck wohl absichtlich unklar und geheimnisvoll, s. Hilgenfeld, Messias Iudaeorum S. LXIIIf; A. Dillmann, Prot. R. E.[2] XII, S. 358, Ryssel a. a. O. S. 422 Anm. Ich möchte am ehesten einen Zeitraum von 2×7×7 Jahren, also rund ein Jahrhundert herausrechnen, d. h. die ganze Kaiserzeit bis gegen Ende des I. Jhdts n. Chr. Mir scheint der Zeitraum, den v. 8 umfaßt, der gleiche zu sein, der in v. 3 (a—m) gemeint ist, dort nach dem System der 12, hier nach dem der 7 berechnet (zur Siebenzahl s. hier II, 2A—G und VI § 18 u. 19 S. 309).

§ 7, v. 1 wär's] ܗܘܐ wohl = ἦν.

v.2 (4.5) • Doch möchte ich noch dies sagen: •Möge der Unvergängliche das verachten, was vergänglich ist, und das, was sich mit Vergänglichen ereignet hat, so daß er allein auf das blicke, was nicht vergänglich ist!

v.3 (6) • Wenn aber, Herr, wirklich das kommen soll, was du mir zuvor gesagt hast, ...

. . . .

. . . .

v.4 Wenn ich aber Gnade in deinen Augen gefunden habe,
(7) so tu mir auch dies kund, • ob solches an einem Orte oder in einem Teile der Erde geschehen soll, oder ob (es) die ganze Erde fühlen wird.

§ 8. Behemoth, Leviathan, Ankunft des Messias.

§8,v.1(29,1) • Und er antwortete und sprach zu mir: »Der ganzen Erde (Angelegenheit) ist das, was dann geschieht;
deshalb werden es alle Lebendigen fühlen.

v.2 (2) • Zu jener Zeit aber werde ich nur die beschirmen, welche sich in jenen Tagen in diesem Lande befinden.

---

v. 2 vgl. Ap. Esra I, 7, 11, II, 10, 13; III, 3, 15 (oder III, 7, 12f; 24, 2?).

v. 3 vgl. Ap. Esra III, 24, 2[a].

v. 4 vgl. Ap. Esra I, 13, 3; II, 7, 1; III, 14, 1; 25, 1; V, 6, 6 s. o. I, 2, 2 — vgl. Ap. Esra I, 13, 13. 18; II, 10, 7 — III, 27, 5. 6.

§ 8, v. 1 vgl. Ap. Esra III, 27, 5.

v. 2 s. u. IV, 4, 12; VI, 18, 10[b], vgl. Ap. Esra (II, 10, 9; III, 5, 2) III, 27, 7[b]; V, 9, 5; VI, 9, 10. 11, Talmud Pesachim fol. 113[a].

v. 2 ist nicht leicht verständlich, würde seine Erklärung wohl aus v. 3 empfangen, wenn jener Vers nicht verstümmelt wäre; liegt etwa eine Polemik gegen Ap. Esra I, 7, 11 hier vor? Möge] bisher als Frage verstanden »wird er?«, so Charles u. Ryssel, denen Greßm. zustimmt mit Hinweis auf IV, 7, 3. | Unvergängliche] wohl nicht = »Gott«, sondern = »der Fromme« | das, was] 2 ><, pluralisch | Vergänglichen] oder »Vergänglichem« (neutr. plur.).

v. 3 ist offenbar lückenhaft.

v. 4 Wenn ich Gnade . . . .] der Ausdruck pflegt in Ap. Esra am Anfange einer Rede zu stehen (auch V, 6, 6), vielleicht ist auch hier zuvor eine kurze Erwiderung Gottes auf die Frage Baruchs ausgefallen.

v. 4 solches] eigentl. »dies« pluralisch. Ich deute die Frage darauf, daß die § 6, v. 3 (a—m) geschilderten Endzeichen von Baruch den Vorgängen im ganzen, ihm bekannten Römerreiche entnommen sind.

§ 8, v. 1 Angelegenheit] oder »Sache«, Ausdruck wie VI, 17, 1.

v.3 (3) • Nachdem dann vollendet sein wird, was in diesen Abschnitten geschehen soll, wird der Messias anfangen, sich zu offenbaren.

v.4 (4) • Auch wird sich der Behemoth offenbaren an seinem Orte und der Leviathan aus dem Meere emporsteigen, die beiden großen Ungeheuer, welche ich am fünften Schöpfungstage geschaffen und bis zu jener Zeit aufbewahrt habe;

v.4b die werden dann allen Übriggebliebenen zur Speise dienen.

v.5 (5) • Auch wird die Erde ihre Früchte zehntausendfältig geben:
An einem Weinstock werden tausend Reben sein,
eine Rebe wird tausend Trauben bringen,
eine Traube tausend Beeren bringen,
und eine Beere wird ein Kor Weines bringen;

---

v. 3 vgl. Ap. Esra III, 5, 3; VI, 8, 1f.

v. 4 Gen. 1, 21 Jes. 27, 1 Hiob 40, 15—41, 25, vgl. Ap. Esra III, 2, 11—14 Aeth. Hen. 60, 7—9. 24.

v. 4b Ap. Esra III, 2, 14, vgl. Psal. 74, 13f.

v. 5 vgl. Papias b. Irenaeus V, 33, 3 Ap. Eliae (ed. Buttenwieser S. 64) Jes. 27, 2f.

v. 3 Abschnitten] vgl. §, 6, 3 | Messias] hier zeigt sich deutlich, daß die »Wehen der Endzeit« § 6 identisch sind mit den »Messiaswehen«, חֶבְלֵי־הַמָּשִׁיחַ Ap. Esra I, § 13; II, § 10; III, § 5; § 27. | anfangen s. z. offenbaren] entweder = »wird sich zuerst offenbaren« = ἄρξεται ἀποκαλυπτόμενος, oder wie z. B. Ap. Esra VI, 7, 4; 9, 11 u. ö. (»incipiet« Lat. = *μέλλει*?); vielleicht aber auch apokalypt. Terminus, da v. 9 von der Vollendung geredet wird (s. u. IV, 4, 8). Wenn *ἄρχεσθαι* zugrunde liegt, wäre darin vielleicht(?) ein Merkmal für aramäische (nicht hebräische) Vorlage zu sehen, wie Greßmann dies für ähnliche Stellen in Ap. Esra (z. B. V, 2, 6 Lat.) beobachtet hat, = שָׁרֵי (vgl. auch C. F. Burney, The aramaic origin of the fourth Gospel, Oxford 1922, S. 19).

v. 4 an] eigentl. »von« | Ort] oder »Platz«, vgl. Esra III, 2, 13 | Schöpfungstage] mit Ryssel l. ܒܪܝܬ⟨ܐ⟩ | aufbewahrt] s. z. Ap. Esra III, 2, 11.

v. 5 zehntausendfältig] nach Rendel Harris (Expositor 1895 Fifth Series, vol. I, p. 449) auf Grund einer Textvariante: רִבּוֹ st. רֹב Gen. 27, 28(?); auffallenderweise wird nachher die Zahl 1000 verwendet, während Papias die Zahl 10000 gebraucht. Da das Papiasfragment 5 Glieder gibt — »palmes, brachium, flagellum, botrus, acinus«, unsere Stelle aber nur 3 Glieder, so mag hier der Syrer (wegen Wortarmut?) ein Glied ausgelassen haben. | bringen] eigentl. »machen« (3 ×) = עָשָׂה | ein] Zahlwort; hier nirgends der Ausdruck »ein jeder«, bei Papias dreimal; wollte der Syrer die groteske Übertreibung abschwächen? | Kor] = 30 *μόδιοι*.

v. 5b (6) • — und beseligt werden, die gehungert haben.

v. 6 Weiter aber werden sie an jedem Tage Wunderzeichen schauen:

v. 7 (7) • Denn es werden Winde von mir ausgehen, um allmorgendlich den Duft wohlriechender Früchte herbeizutragen, und am Tagesende Wolken, die heilsamen Tau tröpfeln.

v. 8 (8) • Zu jener Zeit wird von oben der Manna-Schatz wieder herabsteigen, und sie werden in diesen Jahren davon essen, weil sie es sind, die das Ende der Zeit erreicht haben.

v. 9 (30, 1) • Wenn darnach die Zeit der Ankunft des Messias erfüllt sein wird und er in Herrlichkeit wiederkehrt, dann werden alle, die in der Hoffnung auf ihn entschlafen sind, auferstehen.

---

v. 5b vgl. Gen. 27, 28 Ap. Esra III, 5, 3; V, 9, 5.

v. 6 vgl. Ap. Esra III, 5, 2; VI, 9, 11.

v. 7 Jes. 26, 19 LXX? s. u. VI, 19, 7.

v. 8 vgl. Psal. 78, 25 Ap. Joh. 2, 17 Or. Sibyll. VII, 149.

v. 9 s. o. III, 2, 24, vgl. Ap. Esra III, 5, 3. 4; 24, 2[a] — I Thess. (1, 3) 4, 13 Ap. Esra III, 5, 7 Sanh. 90[a] (Rosenthal S. 99).

v. 5b beseligt] oder »ergötzt«. Es mag ein Glied über Kornreichtum ausgefallen sein.

v. 7 Winde] = »Geister«? | von mir] genau »von vor mir«. Der Anklang an Jes. 26, 19 setzt nicht notwendig die Kenntnis der LXX voraus, aber viell. einen anderen hebr. Text. LXX: *ἡ γὰρ δρόσος ἡ παρά σου ἴαμα αὐτοῖς.* Statt des hebr. Textes כִּי טַל אוֹרֹת טַלֶּךָ kann Bar. gelesen haben כִּי יִטֹּל אֲרֻכָה כְּטַל »denn es tröpfelt(?) Heilung wie Tau« (vgl. Jes. 40, 15 und Ap. Esra III, 2, 20; s. hier VI, 19, 7).

v. 9 wenn darnach] eigentl. »und nach diesen (Dingen) wird es geschehen, wenn ...« | Ankunft] ܡܐܬܝܬܗ vielfach = *παρουσία* z. B. Matth. 24, 37; hier muß das erste Kommen gemeint sein, da vorher von der Wirksamkeit des Messias noch gar nichts gesagt war und nachher die Auferstehung genannt wird, die nur auf der Erde zu denken ist (vgl. Ap. Esra III, 24, 2[a]) | erfüllt] oder »vollendet«, vgl. v. 3 (»anfangen«) | wiederkehrt] oder »zurückkehrt«; wohin, ist nicht gesagt; es kann aber (gegen Charles und Ryssel) nur bedeuten: »aus dem Himmel auf die Erde«, nicht umgekehet (man denke nur an den Ta'eb der Samaritaner!) | Hoffnung auf ihn] eigentl. »in seiner Hoffnung« = *ἐπ' ἐλπίδι αὐτοῦ* (wie I Thess. 1, 3 *ἐλπίδος τοῦ κυρίου*) | entschlafen sind] oder »geschlafen haben«.

v.10 (2) • Zu jener Zeit werden sich die Kammern auftun, in denen die Zahl der Seelen der Gerechten aufbewahrt worden ist, und herausgehen werden . . . . . . ⟨Seelen⟩.

v.11 Und es wird sich die Menge der Seelen zeigen, allesamt in einer Schar von einer Gesinnung; die ersten werden sich freuen und die letzten sich nicht betrüben;

v.11b(3) • denn † sie † wissen, daß die Zeit herangenaht ist, von der gesagt war, daß sie das Ende der Zeiten ist.

v.12 (4) • Wenn aber die Seelen der Frevler alles dieses sehen, dann werden sie völlig vergehen;

v.12b(5) • denn sie wissen, daß ihre Peinigung genaht und ihr Untergang gekommen ist.«

---

§ 9. Volksepisode (Ansprache).

§9,v.1(31,1) • Hierauf ging ich zu dem Volke hin und sprach zu ihm: »Versammelt mir alle eure . . . . . . Ältesten, so werde ich zu euch reden.«

v.2 (2) • Da versammelten sie sich alle im Tale des Kidron;
(3) • und ich antwortete und sprach zu ihnen:

v.3 »Höre Israel, so will ich zu dir reden,
und du, Same Jakobs, lausche, so will ich dich belehren!

---

v. 10 s. o. III, 2, 23^b; 4, 4 s. u. V, 2, 7, vgl. Ap. Esra I, 11, 11f; III, 5, 7; 11, 4.
v. 11 vgl. Ap. Esra VI, 4. 1f(?). v. 12 vgl. Ap. Esra III, 11, 13.
§ 9 vgl. Ap. Esra I, § 14; V, § 11; VII, § 5.
v. 3 vgl. Jes. 1, 2 Ap. Esra IV, 2, 2 (V, 12, 1; II, 3, 2) Deut. 5, 1; 6, 4 — s. o. II, 5, 4.

v. 10 herausgehen w.] es fehlt ein Subj. plur. fem., jedenfalls ܢܦ̈ܫܬܐ »Seelen«; aber vermutlich noch ein weiteres Satzglied.

v. 11 nicht betrüben] oder »ängstigen«; ist dies etwa ein Gegensatz zu Ap. Esra VI, 4, 2? Freilich bezieht sich letztere Stelle eigentlich auf die 9½ (10½) Stämme.

v. 11b † sie † l. ܝ̈ܕܥܢ st. ܝܕܥ (wie in v. 12).

v. 12 völlig vergehen] oder »(noch) mehr hinschwinden«.

v. 12b dahinter wäre der passende Platz für das hier fehlende Fastengebot, auf das in § 9, 12 hingewiesen zu sein scheint.

§ 9, v. 1 ihm] eigentl. »ihnen« wie Ap. Esra VII, 2, 10a. b | . . Ältesten] ich nehme davor eine Lücke an, die etwa so auszufüllen ist: »⟨eure Jünglinge, eure Männer und⟩ eure Greise«, da nachher das ganze Volk die Rede hört, nicht nur die Ältesten | reden] eigentl. »Worte sagen«.

v.4 (4) • Vergesset Zions nicht,
sondern seid eingedenk der Drangsale Jerusalems!
v.5 (5) • Denn siehe, es kommen Tage, da alles, was gewesen ist, der Vernichtung anheimgegeben und (so) werden wird, als wäre es nicht gewesen.
v.6(32,1) • Wenn aber ihr eure Herzen zubereitet, daß ihr Früchte des Gesetzes darein säet, so wird es(?) euch zu jener Zeit beschirmen, wenn der Starke die ganze Schöpfung erschüttern will.
v.7 (2) • Denn nach kurzer Zeit wird Zions Bau erschüttert werden, um wieder aufgebaut zu werden.
v.8 (3) • Aber jener Bau wird nicht dauern, sondern nach (einiger) Zeit wieder zerstört werden und sie wird eine Zeitlang wüste bleiben.
v.9 (4) • Darauf muß sie in Herrlichkeit erneuert werden und wird auf ewig vollendet.
v.10 (5) • Deshalb brauchen wir uns nicht so sehr um das Unglück

---

v. 6 s. u. VIII, 7, 4. 9, vgl. Ap. Esra IV, 2, 3 (I, 10, 8) — Hagg. 2, 22 Matth. 24, 29.
v. 7 vgl. Aeth. Hen. 90, 27—29.
v. 8f s. u. VI, 16, 3.
v. 9 vgl. Ap. Esra IV, 10, 2.

v. 5 Tage] s. o. II, 7, 12 | als wäre . . .] oder »wie das, was nicht gewesen ist«.

v. 6 Früchte säet] ähnlich Jak. 3, 18: *καρπὸς . . δικαιοσύνης . . . . σπείρεται* | erschüttern] oder »bewegen« | es] näml. »das Gesetz«; möglich auch (griech.): »wird der Starke . . . beschirmen, wenn er . . .« (Greßm.) | will] oder »wird« (*μέλλει*).

Die Verse 7—9 werden von Charles als Interpolation bezeichnet, weil sie nach ihm voraussetzen sollen, daß Jerusalem noch nicht zerstört sei, im Gegensatz zur I. Vision. Jedoch hängt die Beurteilung davon ab, welche Bauten und Zerstörungen gemeint sind; Charles denkt nur an die Bauten des Salomo und des Herodes. Es kann aber auch anders liegen: Die fingierte Situation in Vis. I setzt sicherlich die Zerstörung des salomonischen Tempels voraus. Hier aber kann v. 7 die Zerstörung des Serubabeltempels durch Herodes und seine sofortige Wiederherstellung (wozu auch die Form des Satzes passen würde) gemeint sein, v. 8 die Zerstörung des herodianischen Tempels durch Titus und die Verwüstung des Gebiets, v. 9 der erhoffte Bau im Messiasreiche gemeint sein. Der Schriftsteller hätte nach dieser Deutung nur den Fehler begangen, nicht (nach Charles) den salomonischen Bau als noch bestehend, sondern den Serubabelbau als schon wieder bestehend anzunehmen, wäre also etwas aus der Rolle gefallen; Interpolation aber ist nicht anzunehmen.

v. 8. 9 sie] näml. die Stadt Zion (s. u. IV, 1, 1 Anm.).

v. 10 so sehr] ܣܓܝܐ ܟܠܗ mit Bensly aus *τοσοῦτον . . . (ὅσον)*, vgl. Joh. 6, 9 Pesch. u. ö.

zu bangen, das jetzt gekommen ist, wie um das, was bevorsteht.

v. 11 (6) • Schwerer als diese beiden Drangsale indessen wird die Not, wenn der Starke seine Schöpfung erneuern wird.

v. 12 (7) • Jetzt aber nähert euch mir auf ein paar Tage nicht und suchet mich nicht auf, bis ich zu euch komme!‹

§ 10. Klage des Volks. Schluß.

§ 10, v. 1 (8) • Als ich nun alle diese Worte zu ihnen gesprochen hatte, ging ich, Baruch, meines Weges; und als das Volk mich weggehen sah, erhoben sie alle ihre Stimme und wehklagten:

v. 2 (9) • »Wohin gehst du weg von uns, Baruch, und verläßt uns wie ein Vater, der seine Kinder als Waisen zurückläßt und davongeht?

v. 3 (33, 1) • Sind das die Aufträge, die dir dein Genosse, der Prophet
v. 4 Jeremia, gegeben hat, indem er zu dir sprach:

(2) • ›Achte auf dies Volk, indessen ich hingehe und den Überrest unsrer Brüder in Babel aufrichte, über welche das Urteil ergangen ist, daß sie gefangen würden?

v. 5 (3) • Wenn jetzt auch du uns verläßt, so wäre es besser für uns, wir stürben alle vorher! Danach könntest du dich von uns entfernen!«

---

v. 11 vgl. Jes. 65, 17; 66, 22 Aeth. Hen. 45, 4 u. ö Ap. Esra II, 5, 5; III, 10, 3 II Petr. 3, 13 Ap. Joh. 21, 1 s. hier III, 5, 3; 6, 1—3; V, 3, 10. 16; VI, 6, 2[d]; 18, 2—10.

v. 12 vgl. Ap. Esra I, 14, 7; V, 12, 4.

§ 10, v. 1—5 vgl. Ap. Esra V, 11, 1—8 Ass. Mos. 11, 4—10.

v. 1 vgl. Ap. Esra V, 11, 2.

v. 2 vgl. Ap. Esra I, 14, 6.

v. 3f s. o. II, 1, 2—5.

v. 4 vgl. Ap. Esra I, 14, 5.

v. 5 vgl. Ap. Esra V, 11, 3. 6 Ass. Mos. 11, 4.

v. 10 (Forts.) bangen] l. mit Ceriani (nach Bensly) ܢܬܚܫܘܢ st. ܢܚܫܘܢ.

v. 11 Not] *ἀγών* »Kampf« wie II, 5, 8.

§ 10, v. 1 also] eigentl. »und sprachen«.

v. 3 sind das . . .] ich halte diesen Satz für eine Fortsetzung der Frage, doch könnte es auch heißen' »das sind . . . .«.

v. 4 achte] »sieh«, = רְאֵה Hebraismus = »sorge« (Schultheß) | indessen] eigentl. »bis daß«.

v. 6 (34) ⁶Und ich antwortete und sprach zum Volke: »Es liegt mir fern, euch zu verlassen oder mich von euch zu entfernen;

v. 7 sondern ich gehe nur zum Allerheiligsten, um den Starken für euch und für Zion anzurufen, ob ich wohl etwas mehr erleuchtet werden möchte; und danach kehre ich zu euch zurück!« —

---

v. 6 liegt . . fern] oder »ferne sei es mir«, »absit«!

v. 7 Allerheiligsten] genau »Haus des Allerheiligsten« בֵּית קֹדֶשׁ קֳדָשִׁים, als ob der Tempel noch existiere | anzurufen] oder »zu bitten«.

Visio IV.

§ 1. Klage beim Heiligtume.

§ 1, v. 1 (35,1) ˙Da ging ich, Baruch, zu dem heiligen Orte hin, setzte mich auf seine Trümmer, weinte und sprach:

v. 2 (2) ˙O, würden meine Augen zu Quellen
und meine Augenlider zum Tränenborn!

v. 3 (3) ˙Denn wie (sehr) muß ich klagen über Zion,
und wie (sehr) trauern über Jerusalem!

v. 4 (4) ˙Hat doch an demselben Orte, wo ich jetzt hinsinke,
einst der Hohepriester heilige Gaben dargebracht
und Weihrauch lieblicher Wohlgerüche aufgelegt.

v. 5 (5) ˙Jetzt aber ist unser Stolz zu Staub gemacht
und unserer Seele Begehr zu Schutt!

---

§ 1, v. 2 vgl. Jerem. 8, 23 Aeth. Henoch 95, 1.

v. 5 Psal. 84, 2—5. 11; 27, 4; 7, 6 Jes. 25, 12 u. ä. s. hier III, 2, 14; IV, 2, 17; V, 3, 14.

§ 1, v. 1 seine] l. ܡܦ̈ܠܬܗ st. ܬܗ̇'', da eine Zurückbeziehung des fem. Suffixes auf Zion unwahrscheinlich ist, trotz III, 9, 8. 9.

v. 2 O, würden] viell. genau »o, meine Augen, werdet . . .«, dann l. ܗ̈ܘܝܝܢ st. ܗ̈ܘܝܢ.

v. 3 genau »wie werde ich klagen . . . .«; aber es ist auch die Deutung (Ryssels) möglich: »wie könnte ich (sonst genugsam) klagen . . . .«

v. 5 Begehr] oder »Sehnsucht«; genauer das Objekt derselben | Staub . . Schutt] gemeint sind Schutt und Trümmer des Heiligtums; »Schutt« (Staub) mit F. Perles, nicht, wie bisher, »Sand«; die HS bietet hier und § 2, 17[a] richtig ܒܠܐ = ܫ̂ܠܐ (aber Ap. Esra I, 8, 8 Syr. für »Sand«: ܫܠܐ = ܫ̊ܠܐ).

v. 2—5 Der Bau des Gedichts, das in v. 2. 3. 5 aus je dreihebigen Versen zu bestehen scheint, wird durch den jetzt unklar gebauten (oder überlieferten) v. 4 unterbrochen, der ein Doppelvers gewesen sein muß. Ich gebe hier einen Versuch poetischer Übersetzung des Obigen:

v. 2 Ihr Augen, würdet ihr Quellen,
Ihr Lider, zum Borne von Tränen!

§ 2. Gesicht von Weinstock und Ceder.

§ 2, v. 1 (36, 1) · Als ich dies gesagt hatte, schlief ich daselbst ein; und ich sah in der Nacht ein Gesicht:

v. 2 (2) · Siehe, ein Wald von Bäumen, in einem Tale stehend, den hohe und schroffe Felsenberge umschlossen; und viel Raum nahm jener Wald ein!

v. 3 (3) · Und siehe, ihm gegenüber strebte ein Weinstock auf, unter dem eine Quelle still hervorkam.

v. 4 (4) · Jene Quelle aber gelangte bis zu dem Walde und wurde zu großen Wogen; und diese Wogen überschwemmten jenen Wald, entwurzelten im Nu die Menge des Waldes und rissen alle Berge um ihn herum nieder.

v. 5 (5) · So wurde die Hoheit des Waldes erniedrigt
und der Gipfel der Berge erniedrigt.

v. 6 Und immer noch stärker wurde jene Quelle, so daß sie von jenem großen Walde nichts übrig ließ als eine Ceder allein.

v. 7 (6) · Als sie auch diese niedergeworfen und jenes Waldes Menge vernichtet und entwurzelt hatte, so daß nichts davon übrigblieb und auch sein Ort nicht (mehr) zu erkennen war,

---

§ 2, v. 1 s. u. VI, 1, 1.
v. 3 vgl. Ap. Esra II, 2, 1 Jes. 5, 1 ff Hosea 10, 1 Chullin 92ª (Rosenthal S. 82).
v. 4 vgl. Ap. Esra II, 2, 3.
v. 6 + v. 8 vgl. Ezech. 17, 3—9.

v. 3 Denn Ach! muß ich klagen um Zion,
Und Ach! um Jerusalem weinen!
v. 4 Hier eben, wo jetzt ich hinsinke,
Bracht' einstens der Hohepriester
Heilige Gaben und legte
hinauf wohlduftenden Weihrauch!
v. 5 Doch nun: zu Staub unser Stolz ward,
Zu Schutt unsrer Seele Verlangen!

§ 2, v. 2 stehend] eigentl. »gepflanzt«.
v. 3 unter dem] eigentl. »und unter ihm« (dem Weinstock) | still] »in Ruhe«.
v. 5 Hoheit] oder »Höhe«.
v. 6 großen] eigentl. »vielen« (hebr. רַב).
v. 7 Als sie] der asyndetische Anfang ist im Syr. durch die Voranstellung von ܐܦ »auch« gemildert.

v. 8 da kam jener Weinstock mit der Quelle in voller Ruhe und Stille herbei und gelangte bis zu einem Platze unweit der Ceder; und die liegende Ceder wurde zu ihm herangebracht.

v. 9 (7) • Und ich sah, wie jener Weinstock seinen Mund auftat und zu jener Ceder also redete:

v. 10 »Bist du nicht die Ceder, die von dem Walde der Bosheit übriggeblieben ist?

---

v. 11a Durch dich ward das Böse bestärkt und getan
b all' die Jahre, doch niemals das Gute!
v. 12a Vergewaltigt hast du, was dein nicht war,
b und nie dich erbarmt über Deines;
v. 13a du dehntest dein Reich über Ferne aus,
b fingst die Nahen in Netzen des Frevels.
v. 14a (8) • Dich selbst überhobst du zu jeder Zeit,
b als könntest du nimmer vergehen.
v. 15a (9) • Jetzt aber eilte herbei deine Zeit,
b es kam deine Stunde . . . . .!

---

v. 8 vgl. Psal. 80, 9—12.

v. 10—18 vgl. Ap. Esra V, 4, 6—13 (v. 10: E. v. 4, v. 11—14: E. v. 6—10, v. 15: E. v. 11, v. 16—18: E. v. 12. 13).

v. 8 da] st. ܗܝ ܕܝܢ l. ܗܝܕܝܢ | voller] eigentl. »vieler« (wie v. 6) | einem] im Syr. Zahlwort ܚܕ (= εἷς) (*) | wurde .. gebracht] eigentl. »sie brachten«, ohne genanntes Subjekt = »man«; Ryssel ergänzt »Fluten«.

v. 9 sah] eigentümlich bei der Stimme, vgl. Ap. Esra V, 1, 8. 10.

v. 10 Prosa-Anfang wie Ap. Esra V, 4, 3f.

v. 11—17 sind wohl sicher als sieben poetische Verse, 4+3 oder 3+3 hebig, aufzufassen wie in der Löwenrede der Ap. Esra (V § 4).

v. 11 durch dich] eigentl. »d. deine Hand« | bestärkt] eigentl. »stark« (»fest«) (*) | all die Jahre] genau »diese ganzen Jahre«.

v. 12 Deines] »das Deinige«, möglicherweise Anklang an Ap. Esra VI, 9, 4 trotz des sehr verschiedenen Zusammenhanges.

v. 13 wörtlich »du dehntest« (»spanntest«) dein Reich (»Herrschaft«) aus über die, welche fern von dir waren, und hieltest (»fingst«) die, welche dir nah waren, in den Netzen deines Frevels«.

v. 14: »und erhobst deine Seele jederzeit, wie einer, der nicht ausgerottet werden kann . — »ausgerottet« (ܥܩܪ עָקַר-) ist im Talmud der auf Rom bezügliche Ausdruck (Charles).

v. 15 Stunde] eigentl. »Frist« (»Zeit«); der Halbvers ist etwas zu kurz.

v. 16 a (10) • So folge, Ceder, jetzt auch du
b dem Walde, der dir voranging,
v. 17 a und werde (du) mit ihm zu Schutt,
b euer Staub zusammen sich menge!

---

v. 18 (11) • So schlaft jetzt in Angst und ruhet in Qual,
bis deine letzte Zeit komme, in der du wiederkehren
und noch mehr gequält werden wirst!«
v. 19 (§ 37) • Darnach sah ich, wie jene Ceder in Brand geriet und
wie der Weinstock wuchs, und alles rings um ihn her war
ein Tal voll unverwelklicher Blumen.
v. 20 Ich aber erwachte und stand auf.

§ 3. Gebet um Deutung.

§ 3, v. 1 (38, 1) • Und ich betete also: O Herr, Herr, du bist es, der
immerdar erleuchtet die, welche verständig wandeln.
v. 2 (2) • Dein Gesetz ist Leben, und deine Weisheit ist Rechtleitung.
v. 3 So tu mir denn kund die Deutung dieses Gesichts!
v. 4 Du weißt ja, daß meine Seele immer mit deinem Gesetze
umging und ich mein Lebtag mich nicht von deiner Weisheit entfernt habe.

---

v. 17 s. o. § 1, 5.
§ 3, v. 1—4 vgl. Ap. Esra V, 6, 6—8.
v. 1 vgl. Ap. Esra VI, 10, 3.
v. 2. 4 vgl. Ap. Esra VI, 10, 4, 4[b].
v. 4 vgl. Ap. Esra I, 12, 1 (III, 26, 4); IV, 9, 2; VI, 9, 4.

v. 16 folge] eigentl. »geh . . hinter«, deutlicher Hebraïsmus, da der Ausdruck aus הָלַךְ אַחֲרֵי stammen muß, was in LXX fast regelmäßig durch *πορεύεσθαι . . . ὀπίσω* wiedergegeben wird (so Gen. 24, 5 (8); 32, 20 Deut. 4, 3 1 Kön. 14, 8 Jerem. 2, 8 Hos. 5, 11), einmal durch *ὄπισθεν . . βαδιεῖται* (Jerem. 48, 2); im Syr. hätte »folgen«, wenn es im Griechischen gestanden hätte, durch einfaches Verbum übersetzt werden können (ܕܒܩ, ܢܩܦ, ܥܩܒ); aus demselben Grunde ist aramäischer Ursprung ausgeschlossen. v. 17 Schutt] wie § 1, 5 (Perles).

v. 18 der Schluß geht in Prosa über wie Ap. Esra V, 4, 12f. (*)

v. 19 vielleicht auch ». . . wuchs und alles rings um ihn her, ein Tal . . . .« (Apposition) | unverwelklicher] eigentl. »die nicht verwelkten« (oder »verdorrten«).

§ 3, v. 1 also] eigentl. »und sprach« | der] l. ⟨ܕ⟩ܒܟܠܥܕܢ.

v. 4 mein Lebtag] ܡܢ ܝܘܡܝ מִיָּמַי, Hebraïsmus (Charles).

§ 4. Deutung des Gesichts.

§ 4, v. 1 (39, 1) Und er antwortete und sprach zu mir: »Baruch, dies ist die Deutung des Gesichts, welches du gesehen hast;

v. 2 (2) •Daß du den großen Wald gesehen hast, den hohe, schroffe Berge umschlossen, besagt Folgendes:

v. 3 (3) •Siehe, es kommen Tage, da dies Königreich vernichtet werden wird, das einst Zion vernichtet hat, und es wird dem unterworfen werden, das nach ihm kommt.

v. 4 (4) •Dann aber wird auch dies nach (einiger) Zeit vernichtet werden und ein anderes, drittes, erstehen;
und auch dies wird zu seiner Zeit herrschen und (dann) vernichtet werden.

v. 5 (5) •Danach wird ein viertes Königreich erstehen, dessen Herrschaft schroffer und schlimmer ist als ⟨derer⟩, die vor ihm gewesen sind;

v. 6 und es wird (so) lange Zeit † dauern † wie der Wald des Tales, und länger herrschen und sich höher erheben als die Cedern des Libanon.

v. 7 (6) •In ihm wird die Wahrheit sich verstecken, aber alle, die sich mit Untat besudelt haben, werden sich zu ihm flüchten, wie die wilden Tiere sich flüchten und im Walde verkriechen.

---

§ 4, v. 3—5 vgl. Dan. 7, 4—7. 17.
v. 6 vgl. Ap. Esra V, 7, 5ᵇ.
v. 7 vgl. Ap. Esra I, 13, 4; VII, 2, 16.

§ 4, v. 2 daß] eigentl. »wie« (= *ὡς*?) | Wald .... Berge] mit vertauschtem syr. Pluralzeichen | besagt Folgendes] wörtl. »so ist dies die Rede« = *οὗτός ἐστιν ὁ λόγος* = וְזֶה הַדָּבָר, vgl. Ap. Esra V, 7, 7 (s. Anm.) u. o.

v. 3 Tage] s. o. II, 7, 12 | da] eigentl. »und« | einmal] oder »einstmals«, »zur Zeit«.

v. 5 schroffer] oder »härter« | derer] + ܕ mit Ryssel.

v. 6 dauern] ܡܕܒܪܐ eigentl. »führen«, wohl aus *διάξει πολλοὺς χρόνους* (*πολὺν χρόνον*?) = »Zeiten (v)erleben« (so *διάγειν* in LXX II Makk. 12, 38 III Makk. 1, 3; (6, 35) und I Tim. 2, 2 Tit. 3, 3) | länger herrschen] ich ziehe ܝܬܝܪ mehr« zu beiden Verben (»länger .... höher«); ܣܓܝܐܐ ܙ̈ܒܢܐ *χρόνους κρατήσει* wie Ap. Esra V, 7, 5ᵇ (Syr. 12, 15) entweder = »herrschen« wie dort oder etwa = »stark sein« = »gedeihen« (? *).

v. 7 In ihm] d. h. »in diesem Reiche« | aber] »und« | besudelt] wie hier III, 2, 19ᵇ; IV, 8, 10 | wilden] »schlimmen« oder wie v. 5.

v. 8 (7) ·Und wenn dann die Zeit seines Endes genaht ist, daß es fallen soll, alsdann wird sich die † Herrschaft † meines Messias offenbaren, welche der Quelle und dem Weinstocke gleicht; und sobald sie geoffenbart ist, wird sie seine große Schar ausrotten.

v. 9 (8) ·Und daß du die hohe Ceder gesehen hast, welche von jenem Walde übriggeblieben war, und daß der Weinstock mit ihr die Worte sprach, die du gehört hast, das besagt Folgendes:

v. 10 (40, 1) ·Der letzte Anführer, der dann lebendig überbleiben wird, wenn alle seine Scharen aufgerieben sind, wird gefesselt werden, und man wird ihn auf den Zion-Berg bringen.

v. 11 Und mein Messias wird ihn wegen all seiner Freveltaten schelten, wird ihm alle Taten seiner Scharen insgesamt
(2) vorrücken ·und ihn darauf töten.

v. 12 Und er wird den Rest meines Volkes beschirmen, welcher sich an dem Orte befinden wird, den ich auserwählt habe.

---

v. 8 vgl. Ap. Esra V, 6, 8 — vgl. Didache IX, 2 Ap. Esra III, 5, 3.

v. 8ff s. hier III, 8, 3. 9; VI, 18, 9ff; 19, 2—5.

v. 9—14 vgl. Joh. 15, 1ff Ap. Esra VI, § 7 u. 8 und V, 9, 1—6: [Ap. Esra V, 9, 1—6 und die Stelle hier entsprechen sich so: hier v. 9: E. v. 1; hier v. 10: E. v. 4; hier v. 11: E. v. 2—4; hier v. 12: E. v. 5; hier v. 13: E. v. 5 Schluß; hier v. 14: E. v. 6.]

v. 12 s. hier III, 8, 2; VI, 18, 10b; 19, 14ff, vgl. Ap. Esra III, 27, 7b; VI, 9, 10f.

v. 8 Herrschaft] syr. ܪܫܝܬܗ »(sein) Anfang«, aber wohl mit Ceriani als Übersetzungsfehler aus *ἀρχή* zu deuten (ebenso unten v. 13). Jedoch ist zu beachten, daß der »Anfang« des Messias oben III, 8, 3 von dem »Ende« der Ankunft desselben III, 8, 9 deutlich unterschieden wird; deswegen könnte hier (nicht unten v. 13) doch vielleicht *ἀρχή* = »Anfang« gemeint sein. | meines Messias] wie hier VI, 19, 2 Ap. Esra III, 5, 3 | Quelle und d. Weinst.] man würde erwarten »Quelle unter dem Weinstock« | seine große Schar] »seine« (suff. masc.) wohl auf den »Anführer« (v. 10) bezüglich, sonst l. fem. auf »Reich«.

v. 9 wörtlich »Und dies, daß du . . . und über dies, daß der Weinstock . . . ., so ist dies die Rede« (s. o. v. 2).

v. 10 alle seine Sch.] oder »die Menge seiner Sch.« (l. ܕܟܢ̈ܫܘܗܝ st. ܕܟܢ̈ܫܗ) | wird gefesselt] davor + »und«, vielleicht aus *καί — καί* zu erklären.

v. 11 insgesamt vorrücken] eigentl. »wird sammeln und vor ihn legen«; letzteres wohl *ἐπιστοιβάσει* = יַעֲרֹךְ wie Ap. Esra V, 9, 3; VI, 8, 6.

v. 13 (3) • Und seine † Herrschaft † wird auf ewig bestehen, bis die Welt der Vergänglichkeit endet und bis die vorhergesagten Zeiten vollendet sind.
v. 14 (4) • Dies ist dein Gesicht und dies seine Deutung.«

§ 5. Wie wird Glaubenswechsel beurteilt?

§ 5, v. 1 (41, 1) • Ich antwortete und sprach: Für wen und für wie viele wird das sein?
Oder wer ist würdig, jene Zeit zu erleben?
v. 2 (2) • Ich möchte doch alles vor dir aussprechen, was ich denke,
und dich um das fragen, worüber ich sinne!
v. 3 (3) • Denn siehe, ich sehe viele von deinem Volk, die sich von deinem Bunde entfernt
und das Joch deines Gesetzes von sich geworfen haben.
v. 4 (4) • Andere hingegen habe ich gesehen, welche ihre Eitelkeit verlassen
und sich unter deine Fittiche geflüchtet haben.
v. 5 (5) • Wie wird es denn diesen ergehen,
oder wie wird die letzte Zeit sie aufnehmen?

---

v. 13 vgl. Ap. Esra III, 5, 6.
§ 5, v. 1 vgl. Ap. Esra I, (12, 1); 13, 1; III, (6, 2) 28, 1.
v. 2 s. hier II, 2, 41 u. V, 2, 24.
v. 3 vgl. Jerem. 2, 20 Ap. Esra III, 4, 6f; 9, 4; 11, 3.
v. 4 vgl. u. a. Jerem. 2, 5. 11 (zu: »Eitelkeit«); Psal. 91, 4 Ruth 2, 12 Ap. Esra III, 18, 2 s. u. VII, 1, 4.

v. 13 Herrschaft] s. o. v. 8 | Vergänglichkeit] eigentl. »Vernichtung«.

§ 5, v. 1 erleben] oder »in jener Zeit zu leben« (ohne gerade an das geistige Leben zu denken, wie Charles will).

v. 3 von deinem Bunde] ob ܩܝܡܟ (Pluralpunkte zu ergänzen!) hier *διαθήκη* oder *διαθῆκαι* (wie Weish. Sal. 18, 22 Sir. 44, 11 II Makk. 8, 15 Röm. 9, 4) bedeuten soll, läßt sich nicht feststellen, da auch in Ap. Esra der Syr. keinen festen Sprachgebrauch zeigt [Lat. testamentum — Syr. ܩܝ̈ܡܐ (plur.) I, 3, 5 (3, 15), ܕܝܬܩܐ (sing.) IV, 6, 4c (alt 10, 22); Lat. »testamenta« — Syr. ܕܝܬܩܐ (sing.) I, 6, 5 (3, 32); II, 2, 7 (5, 29) [eigenartig ist I, 9, 4 (4, 24)], ܩܝ̈ܡܐ (plur.) III, 23, 9 (8, 27); in III, 11, 8 (Ceriani VIIb, 42) fehlt das syrische Äquivalent] übrigens s. o. II, 4, 4 Anm.

v. 4 unter deine Fittiche geflüchtet] term. techn. für Proselytentum (»Flügel der Schechina«), vgl. Weber, Jüd. Theol.2 S. 77 (*).

v. 5 ergehen] wörtl. »was wird . . sein«, zu deuten wie מַה־הָיָה *ὅ τι ἐγενήθη* Klagel. Jerem. 5, 1 | aufnehmen] wohl = *ἐκδέξεται* = »wird ihrer warten«?

v. 6 (6) ·Wird etwa die Zeit dieser (Leute) genau gewogen werden und werden sie so beurteilt werden, wie die Wage sich neigt?

§ 6. Antwort auf die Frage.

§ 6, v. 1 (42, 1) ·Er antwortete und sprach zu mir: »Auch dies will ich dir zeigen!

v. 2 (2) ·Wenn du gesagt hast: ›Für wen und für wie viele wird das sein?‹ —:
Für die, welche geglaubt haben, wird das vorhergesagte Gute sein,
und für die Verächter das Gegenteil davon!

v. 3 (3) ·Und wenn du von denen gesprochen hast, welche sich angeschlossen, und von denen, die sich abgesondert haben, so gilt Folgendes:

v. 4 (4) ·Diejenigen, welche zuerst gehorsam gewesen sind, aber sich darauf abgesondert und mit dem Samen der gemischten Völker vermengt haben, deren frühere Zeit gilt ⟨nicht⟩ und † wird übersehen(?) †;

---

v. 6 vgl. Ap. Esra I, 6, 7; 11, 6; III, 17, 2.

§ 6, v. 2 s. Ap. Esra I, 11, 1; III, 27, 1.

v. 3 s. u. V, 2, 21.

v. 4f s. hier § 5, 3; III, 7, 9f; V, 2, 21. 26; (VI, 15, 5?); VI, 19, 4f; VII, 1, 5f; VIII, 4, 9 (Ap. Esra III, 14, 1—9?).

v. 4 vgl. Toseftha Berachoth C. 3 Ende, 28[b] Jer. Taanit II, 2 (Rosenthal S. 88f) Mechiltha 46[a]. 47[a] Sanh. X (XI), 1 Rosch haschana 17[a] (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 51. 52. 393) Ps. Sal. 17, 15 (17) Aeth. Henoch 90, 26f.

v. 6 genau gewogen] Inf. absol., Hebraïsmus.

§ 6, v. 3 angeschlossen . . . . abgesondert] oder »genähert . . . . entfernt« | gilt Folgendes] זֶה הַדָּבָר, vgl. IV, 4, 2.

v. 4 gemischten V.] = ἔθνη σύμμικτα Ps. Sal. 17, 15 (17) (Charles, der auch עֵרֶב Jerem. 25, 20; 50, 37 Ezech. 30, 5 heranzieht); nach Rosenthal S. 89 sind die Samaritaner gemeint, und v. 4 ginge gegen die Judenchristen (»Minim« מִינִים, vgl. Weber, Jüd. Theol.[2] S. 152). | gilt] eigentl. »ist« ܐܝܬܘܗܝ | übersehen] s. u.

v. 4 u. 5 übersehen] äußerst schwierig und fraglich, beide Male ܪ̈ܡܬܐ ܡܬܚܫܒܢ, was wohl nur als Übersetzung von (τὰ) ὑψηλὰ φρονεῖν oder ὑψηλοφρονεῖν angesehen werden kann, s. Röm. 11, 20 I Tim. 6, 17, wo Philox. ܪ̈ܡܬܐ ܐܬܪܥܝܢ übersetzt! [An das »Hochschnellen« des Wagebalkens aus § 5, 6 kann hier nach

v. 5 (5) • und (auch) diejenigen, welche zuvor nicht erkannt haben, aber nachher das Leben erkannt und sich mit dem Samen des abgesonderten † Volks † vermengt haben, deren frühere Zeit wird † übersehen(?) †.

v. 6 (6) • Und es beerben Zeiten die Zeiten und Fristen die Fristen und empfangen von einander.

---

v. 5 vgl. Ap. Esra III, 18, 2; s. o. § 5, 4.
v. 6 s. o. IV, 5, 5.

dem syr. Ausdrucke nicht wohl gedacht werden]. Der aktive Gebrauch von *ὑψηλὰ φρονεῖν* ist hier aber ohne stärkere Textänderung (s. u.) unmöglich, da nicht wie von Fritzsche u. Charles die (3. +) 1. Pers. (»prius est et alta cogito«) übersetzt werden kann, wegen ܐܝܬܘܗܝ (v. 4), sondern (wie von Ryssel) nur die 3. Pers. mit »Zeit« als Subjekt. Gegen alle rabbin. Anschauungen (s. o. die Stellen!) ginge die Übersetzung v. 4 »deren frühere Zeit gilt und überhebt sich«; ebenso unmöglich v. 5 »deren frühere Zeit überhebt sich«. Da nun ܐܬܪܝܡ in Ap. Esra III, 2, 21 (Syr. 6, 57) — von dem gleichen Übersetzer(!?) — passiv gebraucht wird, so wage ich (trotz des schauerlichen Syrisch und Griechisch), den passiven Gebrauch *ὑψηλοφρονεῖται* = »wird übersehen« (»w. verachtet«) anzunehmen, wobei in v. 4 nur ܐܝܬܘܗܝ »ist« in ܠܝܬܘܗܝ verändert zu werden braucht = *οὐκ ἔστιν καὶ ὑψηλοφρονεῖται*, v. 5 nur: *ὑψηλοφρονεῖται.* Sonst wüßte ich nur noch den bedenklichen Ausweg, zur 1. Pers. zurückkehrend, in v. 4 st. ܘ' ܐܝܬܘܗܝ zu lesen: (ܡܬܪܝܡ ܕܩܕܡܝܬܐ)ܕ ܐܝܬܝ = »bin ich (Gott) es, der (die frühere Zeit) übersieht« und in v. 5 »deren frühere Zeit übersehe ich« (+ ܐܢܐ), [in v. 4 ist ܘ vor ܩܕܡܝܬܐ in der HS fraglich und könnte ܕ gewesen sein], also aus *εἰμὶ ἐγὼ ὁ ὑψηλοφρονῶν* (v. 4) und *ὑψηλοφρονῶ* (v. 5). Im letzten Sinn käme es auf das Gleiche hinaus, daß je die frühere Zeit übersehen wird. Ryssel muß in v. 5 »frühere« in »spätere« ändern, um zu übersetzen »(gilt und) wird für etwas Hohes angesehen« (so schon Kabisch), und bekommt dadurch für v. 4 einen m. E. unmöglichen Sinn der Toleranz für Abtrünnige; man bedenke den Haß gegen die Samaritaner! Übrigens läßt hier in § 5, 3 schon die Fragestellung die künftige Antwort voraussehen: keine Verzeihung! — Meine obige Übersetzung ist natürlich nur ein Versuch; leider haben Th. Noeldeke, F. Perles und Ed. Schwartz mir auch keine bessere Erklärung geben können; aber s. Greßm. (*).

v. 5 aber] eigentl. »und« | abgesonderten Volks] = »Israel« l. ܥܡܐ Volk sing. st. ܥܡ̈ܡܐ plur. (aus v. 4); abgesondert] oder »sich absondernd ܦܪܝܫ = פָּרוּשׁ *φαρισαῖος*? — oder aus *χωριζόμενος* = נִבְדָּל (LXX zu Esra 6, 21; 9, 1 Neh. 9, 2 und Hebr. 7, 26).

v. 6 beerben] d. h. wohl = »treten an die Stelle«, *κληρονομεῖν* = יָרַשׁ mit stellvertretender Bedeutung oder auch = »verdrängen« wie Prov. 30, 23 Richt. 14, 15 (Gen. 15, 3) | Zeiten die Z.] oder »die einen Z. die anderen Z.«, natürlich

v. 7 Darauf, zum Ende, wird alles verglichen werden, nach dem Maße der Zeiten und nach den Stunden der Fristen.

v. 8 (7) • Denn die Vernichtung wird entführen, die ihr eigen sind,
und das Leben die, welche ihm eignen.

v. 9 Und der Staub wird gerufen und zu ihm gesagt:
Erstatte, was nicht dein eigen ist,
und stell her alles, was du bewahrt hast für seine Zeit!

§ 7. Ermahnung für den Seher.

§ 7, v. 1 (43, 1) • Du aber, Baruch, richte dein Herz auf das, was dir gesagt ist,
und verstehe das, was dir gezeigt ist,
weil es für dich reichen, ewigen Trost gibt.

v. 2 (2) • Denn du gehst weg von dieser Stätte
und ziehest fort von den Orten, welche jetzt von dir erblickt werden.

v. 3 Du vergissest, was vergänglich ist,
und gedenkst der Dinge nicht mehr, die zur Sterblichkeit gehören.

v. 4 (3) • So geh denn hin, sorge für dein Volk und komm (wieder) an diesen Ort und faste danach sieben Tage, so will ich dann zu dir kommen und mit dir reden«.

v. 7 s. o. IV, 5, 6.
§ 7, v. 1—3 s. o. II, 3, 4, vgl. Ap. Esra VII, 2, 7—13; 9, 1.
v. 4 vgl. Ap. Esra I, 13, 20; II, 11, 3; III, 1, 1.

die späteren (Subj.) die früheren (Obj.), wodurch der Sinn von v. 5 sichergestellt ist. | empfangen] näml. »die Erbschaft« viell. aus *ἐκ-, προς-, δια-, ἐπιδέχεσθαι*, Antwort auf die Frage in § 5, 5: die spätere Zeit nimmt die frühere auf, ersetzt sie.

v. 7 verglichen] d. h. nach Zeit und Stunde verrechnet, viell. aus *συμβάλλειν* (wie Luk. 2, 19 Syr.) = »zusammenrechnen« (Herodot 6, 63. 65; 4, 101). Die Vergeltung wird nach der Länge der Frömmigkeitsfrist berechnet.

v. 9 erstatte] oder »wende zurück« (vgl. hier III, 2, 23), »gib heraus«.

§ 7, v. 1 reichen, ew. Trost] eigentl. »viele Tröstungen, die auf ewig (sind)«.

v. 3 zur Sterblichk. gehören] genau »zwischen den sterblichen (Dingen) sind«; Ryssel: »was sich zwischen den Sterblichen zuträgt«.

v. 4 sorge] l. ܦܩܘܕ st. ܦܩܕ »befiehl« (Ryssel) im Sinne von Jerem. 23, 2 u. ö.

§ 8. Rede an das Volk.

§ 8, v. 1 (44,1) • Da ging ich, Baruch, von dort hinweg; und kam zu meinem Volke, rief meinen erstgeborenen Sohn [und Gedalja, meinen Freund,] und sieben von den Ältesten des Volks und sprach zu ihnen:

v. 2 (2) • Siehe, ich gehe dahin zu meinen Vätern, nach aller Welt Lauf.

v. 3 (3) • Ihr aber entfernet euch nicht von dem Wege des Gesetzes, sondern bewahret (es) und ermahnet das übriggebliebene Volk, daß sie sich von den Geboten des Gewaltigen nicht entfernen.

v. 4 (4) • Denn ihr seht, daß gerecht ist der, dem wir dienen,
und unparteiisch ist unser Bildner.

v. 5 (5) • Und sehet, was Zion begegnet ist,
und was Jerusalem betroffen hat,

v. 6 (6) • damit das Gericht des Gewaltigen bekannt werde,
und seine Pfade, die unerforschlich und (doch) richtig sind!

v. 7 (7) • Denn wenn ihr aushaltet und beharret in seiner Furcht
und sein Gesetz nicht vergesset,
so werden die Zeiten für euch sich zum Guten wandeln,
und ihr werdet den Trost Zions schauen.

---

§ 8, v. 2 vgl. Gen. 15, 15 Jos. 23, 14 Ap. Esra IV, 5, 8[b].
v. 3 s. hier I, 8. 4; V, 1. 1.
v. 4 s. o. II, 3, 8[b].
v. 5 s. o. II, 2, 2.
v. 6 vgl. Jes. 55, 8. 9 Ap. Esra I, 7, 11; VII, 3, 5[c] — s. u. VIII, I, 5.
v. 7 vgl. Ap. Esra III, 27, 7[b] Luk. 2, 25 s. u. V, 3, 17; (V, 7, 1—6) Sanh. 90[a] (Rosenthal S. 103).

§ 8, v. 1 [und Gedalja . . .] genau »und die Gedalja's, meine Freunde«, wobei etwa an den Statthalter Gedalja, Sohn Ahikams (z. B. Jerem. 40, 8), und an Gedalja, Sohn Pashurs, (Jerem. 38. 1 aber dem Jeremia feindlich!) gedacht werden könnte, wenn man nicht »und Gedalja ⟨und⟩ meine (anderen) Freunde« nach I, 5, 1 verbessern will. Aber da unten § 9, 1 dieser Ausdruck fehlt, so ist er wohl auch hier (mit Ryssel) zu streichen. Ich vermute, daß Verdoppelung von גדל aus בְּנִי הַגָּדוֹל »mein erstgeborener Sohn« (vgl. z. B. Gen. 27, 1) und Verlesung in גְּדַלְיָה »Gedaljah« vorliegt, also der Fehler schon aus der hebr. Vorlage stammt.
v. 2 Welt Lauf] Hebraïsmus = בְּדֶרֶךְ־כָּל־הָאָרֶץ, vgl. Ap. Esra IV, 5, 8[b] (S. 137).
v. 4 unparteiisch] s. o. II, 3, 8b.
v. 6 richtig] »gerade«. v. 7 s. Furcht] = Gottesfurcht wie § 9, 5.

v. 8 (8) • Das Gegenwärtige nämlich ist nichts,
das Zukünftige jedoch ist sehr viel (wert).
v. 9 (9) • Denn alles Vergängliche schwindet,
und alles, was sterblich ist, vergeht.
v. 10 Vergessen wird die ganze Gegenwart
und nicht gedacht der durch Böses befleckten Zeit.
v. 11 (10) • Denn wer jetzt läuft, der läuft vergeblich,
und wer gewinnt, der fällt sogleich und wird erniedrigt.
v. 12 (11) • † Aber † was künftig ist, das wird erstrebt,
und was hernach kommt, darauf hoffen wir.
v. 13 Denn es gibt eine Zeit, die nicht vorübergeht,
(12) • und es kommt die Weile, die ewig bleibt:
v. 14 [und] die neue Welt, welche die † in Wahrheit † Wandelnden nicht zur Vergänglichkeit zurückwendet,
v. 14b [und] über die, welche zur Qual gehen, sich nicht erbarmt,
und die, welche in ihr leben, nicht ins Verderben führt.
v. 15 (13) • Denn sie sind's, die diese besagte Zeit erben sollen,
und ihrer ist das Erbe der verheißenen Zeit.

---

v. 8 vgl. Ap. Esra VII, 2, 14 (Röm. 8, 18).
v. 10 vgl. I Kor. 9, 26. v. 11 s. u. VI, 19, 14.
v. 13 s. u. VIII, 8, 1.
v. 14 vgl. Ap. Esra I, 7, 11; 13, 4; III, 5, 5 ff.
v. 14b vgl. Ap. Esra III, 5, 8. v. 15 s. o. II, 4, 13.

v. 8—13. 15—18 streng rhythmisch gebaute Verse, durch v. 14 (in anderem Rhythmus) unterbrochen.

v. 9 schwindet] oder »geht vorüber« | sterblich] oder »sterbend«.

v. 10 Gegenwart] eigentl. »Jetzt-Zeit« | befleckten] oder »besudelten« wie oben § 4, 7 | Zeit] ich tilge das zweite ܕܗܫܐ (»jetzt«) als Verdoppelung; l. ܙܒܢܐ ohne Pluralpunkte.

v. 11 gewinnt] oder »Glück hat« wohl = εὐοδεῖ (im Wettlaufen).

v. 12 Aber] syr. ܓܝܪ »denn«, aber wohl aus כִּי falsch übersetzt, wie häufig in Ap. Esra. v. 13 Weile] oder »Zeit«.

v. 14 die † in Wahrheit † Wandelnden] urspr. »die an seiner Spitze Gehenden«, was Charles mit einer hebräischen Verlesung אשר st. ראש deuten will. Ich lese ܕܒܫܪܪܐ st. ܕܒܪܫܗ (in Estrangelo sieht ܗ fast = ܪܐ aus). Vgl. auch unten v. 17. Wenn aber ܒܪܫܗ echt sein sollte, dann vgl. Ap. Esra II, 4, 2 u. ö. (»Kammern«) oder l. mit Ryssel: »die (gleich) am Anfange zur Seligkeit hingehen«, + ܠܛܘܒܐ (»Anfang« s. V, 7, 3) | Welt] oder Weltzeit = αἰών, עוֹלָם הַבָּא.

v. 15 diese ... erben soll] im Syrischen in anderer Schrift, aber von 1. Hand (Ceriani).

v. 16 (14) • Sie, welche sich Vorräte der Weisheit anlegten
und bei denen Schätze der Einsicht zu finden sind;
v. 17 die vom Erbarmen nicht abließen
und die Wahrheit des Gesetzes bewahrten.
v. 18 (15) • Eben diesen ja wird die künftige Welt gegeben,
der Wohnort der vielen Übrigen aber ist im Feuer.
v. 19 (45, 1) — • So sollt denn ihr, soviel ihr könnt, das Volk unterweisen; uns liegt ja diese Mühe ob;
(2) • denn, wenn ihr sie belehret, so belebet ihr sie.

§ 9. Klage des Volks; Beruhigung. Schluß.

§ 9, v. 1 (46, 1) • Es antworteten mein Sohn und die Ältesten des Volks und sprachen zu mir: »Hat uns der Gewaltige so weit erniedrigt, daß er dich plötzlich von uns nehmen sollte?
v. 2 (2) • Dann wahrlich werden wir im Dunkeln sein,
und kein Licht wird das Volk haben, das überblieb!
v. 3 (3) • denn wo sollten wir fürder das Gesetz befragen,
oder wer wird uns weisen zwischen Tod und Leben«?
v. 4a (4) • Und ich sprach zu ihnen:
Dem Throne des Gewaltigen kann ich nicht widerstehen!
v. 4b Dennoch soll Israel nicht fehlen ein Weiser,
noch ein Gesetzesmann dem Geschlechte Jakobs.

---

v. 16 vgl. II, 4, 12b Ap. Esra II, 7, 9; III, 10, 6; VII, 8, 4.
v. 18 s. u. V, 3, 18; VI, 8, 2; 13, 7 ff.
v. 19b s. o. II, 7, 3; IV, 3, 2, vgl. Ap. Esra III, 17, 3; Psal. 34, 13 Prov. 13, 14.
§ 9, v. 1 vgl. Ap. Esra V, 10, 3 s. o. IV, 8, 1 — s. o. III, 10, 2.
v. 2 Ap. Esra V, 11, 4; VII, 3, 3.
v. 3 s. o. II, 7, 3 Ap. Esra III, 17, 3.
v. 4a vgl. Psal. 9, 5. 8 Jerem. 14, 21; 17, 12 Ap. Esra III, 5, 8 s. o. I, 2, 3.
v. 4b vgl. Psal. 74, 9 (Gen. 49, 10?).

v. 17 abließen] oder »sich entfernten«. v. 19 s. Greßm. (*).

§ 9, v. 2 dann] eigentl. »und«, vielleicht fragend: »und sollen wir wirklich im Dunkeln sein und soll das Volk . . . .?«

v. 3 befragen] oder »suchen« | weisen] oder »deuten«, »den Unterschied angeben«.

v. 4 Gesetzesmann] eigentl. »Gesetzessohn«, wohl nicht = בַּר מִצְוָה (Charles), sondern בֶּן־תּוֹרָה, ein sonst in der Mischna-Zeit nicht belegter, aber später allgemein gebrauchter Ausdruck (Rosenthal S. 103). | Throne] θρόνος = »Urteil«?

v.5 (5) • Aber bereitet nur ihr eure Herzen, damit ihr auf das Gesetz höret und denen gehorchet, welche in Fürchtigkeit weise und verständig sind; und bereitet eure Seele, um von ihnen nicht zu weichen!

v.6 (6) • Denn wenn ihr dies tut, werden die Verheißungen zu euch kommen, die ich euch vorhergesagt habe;
und ihr werdet der Qual nicht verfallen, die ich euch zuvor bezeugt habe! —

v.7 (7) • Darüber aber, daß ich entrückt werden würde, tat ich ihnen nichts kund, noch auch meinem Sohne.

v.8(47,1) • Und als ich † hinausgegangen war † und sie entlassen hatte, ging ich von dort hinweg, indem ich zu ihnen sprach:

v.9 Siehe, ich gehe bis nach Hebron; denn dorthin hat mich der Gewaltige gesandt.

---

v. 7 s. hier II, 3, 4; III, 5, 3; IV, 7, 2f; V, 3, 7, vgl. Ap. Esra VII, 2, 7—13; 9, 1.
v. 9 Hebron] vgl. Gen. 13, 18; 18, 1.

v. 5 Fürchtigkeit] eigentl. »Furcht« (ohne das hier wie in Ap. Esra vermiedene Wort »Gott«, s. o. 8, 7; VI, 2, 5, vgl. Ap. Esra III, 4, 3 (Anm. S. 79. 70); III, 23, 10 — ebenso Hiob 4, 6; 15, 4; 22, 4) | weichen] oder »euch entfernen«.

v. 7 darüber] eigentl. »über das Wort«, hebr. עַל־דְּבַר.

v. 8 hinausgegangen war] vielleicht ist ܢܦܩܬ hier mit »aufgehört hatte« zu übersetzen, aus *ἐξῆλθον*, was in LXX Gen. 47, 18 = וַיִּתֹּם gebraucht wird, (oder etwa aus יָצָא = »endigen«??) (*) | indem] eigentl. »und«.

v. 9 Hebron] in Ap. Esra IV, 1, 1 heißt der entsprechende Ort »Ardab«(?), bei Hermas, Sim. IX, 1, 4 *Ἀρκαδία.* Aber man hat auch an die »Eiche« I, 6, 1b; VII, 6, 1, vgl. Ap. Esra VII, 1, 5 zu denken, die mit der berühmten Abrahams-Terebinthe bei Hebron identisch sein kann auf Grund der bekannten Verwechslung von אֵלָה, אֵלוֹן »Terebinthe« und אַלָּה, אַלּוֹן »Eiche«, beides syr. ܐܠܢ (vgl. Riehm = Baethgen, Handwörterb. d. bibl. Altertums² 1893 unter »Eiche« und »Terebinthe«).

Visio V.

§ 1. Einleitung.

§1, v. 1 (47, 2) • Und ich kam an den Ort, wo mit mir geredet worden war, setzte mich dort nieder und fastete sieben Tage.

v. 2 (48, 1) • Und nach dem siebenten Tage betete ich vor dem Gewaltigen und sprach:

§ 2. Großes Gebet.

§2, v. 1 (2) • O Herr, du rufst die Ankunft der Zeiten,
— und sie stehen vor dir.

---

§ 1, v. 1 s. o. I, 8, 4; IV, 8, 3 Ap. Esra IV, 1, 1.

§ 2, v. 1—23 vgl. Hermas, Vis. I, 3, 4.

v. 1—4 vgl. Ap. Esra I, 11, 6; III, 23, 1ff; VII, 1, 1b; s. u. VI, 2, 1f; 8, 5g-p; VIII, 7, 10.

§ 1, v. 2 Und] davor »Gebet Baruchs«, wohl späterer Zusatz, vgl. Ap. Esra III, 23 Anfang.

§ 2 Großes Gebet; zunächst fünfhebige (3+2), dann sechshebige (3+3) Verse, letztere unterbrochen durch vierhebige Verse (2+2) v. 13f und v. 20; ausmündend nach neuem Ansatz v. 24 in anscheinend prosaische Sätze v. 25—27, schließend mit einem sechshebigen Verse v. 28. Obwohl jetzt 28, also 4×7 Verse herauskommen, ist doch nicht eigentlich die Siebenzahl hier als absichtlich anzusehen; das Gebet verläuft vielmehr, soweit man es jetzt beurteilen kann, in ungleich langen Sinnabschnitten v. 1—12, 13—23, 24—28, also in 12, 11, 5 Versen. Ähnlich ist der Bau des großen Gebets Ap. Esra III, § 23 in 7, 5, 6 Versen, ebenfalls von deutlich poetischen Versen ausgehend und in Prosa-Sätze mündend; am Anfang Hymnus, am Ende Bitte und Reflexion.

v. 1 O Herr] ist rhythmisch überschüssig.

v. 1—4 Zeiten, Welten, Gezeiten, Alter] für ܙܒ̈ܢܐ, ܥܠ̈ܡܐ, ܥܕ̈ܢܐ, ܕܪ̈ܐ lauter Synonyma.

v. 2 Du endigst die Herrschaft der Welten,
— und sie trotzen dir nicht.
v. 3 Du sorgst für den Gang der Gezeiten,
— und sie fügen sich dir.
v. 4 (3) • Du allein kennst die Dauer der Alter
und enthüllst deine Rätsel nicht vielen.
v. 5 (4) • Du kündest die Menge des Feuers,
und die Leichtheit des Windes, die wägst du;
v. 6 (5) • du erforschest das Ende der Höhen,
und die Tiefen des Dunkels durchsuchst du.
v. 7 (6) • Du gebietest der Zahl, die vergangen [und aufbewahrt],
und bereitest die Wohnstatt den Künft'gen,
v. 8 (7) • du gedenkst des Anfangs, den du gemacht,
und des nahenden Abgangs vergißt du nicht.
[. . . . .]
v. 9 (8b) • [Und] durch's Wort stellst her du, was nicht (mehr) war,
und hältst fest, was noch nicht kommt, mit großer Kraft.

---

v. 5 s. u. VI, 8, 5b, vgl. Ap. Esra I, 7, 5 Aeth. Hen. 60, 12.
v. 6 s. u. VI, 2, 4.
v. 7 s. o. III, 2, 11. 23b; 4, 4; 8, 10, vgl. Ap. Esra I, 11, 5; (II, 7, 8).
v. 9 s. o. III, 2, 2, vgl. Ap. Esra I, 11, 7. 10; III, 18, 1.

v. 2 du endigst] kurz statt »du läßt vergehen« | Herrschaft] ܐܘܚܕܢ̈ܐ = »Befehl«, »Macht«; welches griech. (hebr.) Wort? vgl. Röm. 8, 38: *ἀρχαί, δυνάμεις* — oder *ἐξουσίαι*? | Welten] oder »Äonen«.

v. 3 Gezeiten] oder »Zeiträume« (Äonen) oder »Jahreszeiten«?

v. 4 Alter] oder »Zeitalter« (Geschlechter, Perioden) | enthüllst deine Rätsel] oder »offenbarst deine Geheimnisse«, vgl. Ap. Esra II, 3, 6 Arm. (»secretis«) | vielen] oder »den vielen«.

v. 5 kündest] oder »machst bekannt«, »gibst an«; man erwartet etwas anderes, etwa »du missest« wie Ap. Esra I, 7, 5, wohl aus *γνωρίζεις* = תּוֹדִיעַ (oft in AT u. LXX) (*) | Leichtheit] »Leichtigkeit« oder »Schnelligkeit« (?)

v. 7 gebietest] oder »ordnest«, wohl *(προς-)διατάσσεις* (vgl. z. B. Weish. Sal. 17, 20) (*) | vergangen (ist)] l. ܥܒܪ st. ܥܒܪ »vergeht« | und aufbewahrt (wird)] rhythmisch überschüssig, halte ich für Zusatz, obwohl gut hebräisch (*τηρεῖν* oder *φυλάσσειν* = שָׁמַר wie hier und in Ap. Esra oft), vgl. oben III, 2, 11; oder ist »vergangen« Zusatz? | Künftigen] = *τοῖς μέλλουσιν ἔσεσθαι*.

v. 8 Abgangs] oder »Untergangs«, viell. = *ἀπώλεια* = אֲבַדּוֹן, vgl. hier V, 7, 3 (Totenreich) wie Hiob 26, 6; 28, 22 Prov. 15, 11 Psal. 88, 12 (Hebr. u. LXX).

v. 8 [. . . . .] hier steht im Text der von mir umgestellte v. 12, der nicht hierher paßt.

v. 9 Die beiden Halbverse besagen nicht das Gleiche, wie es bei Ryssel und Charles scheint, sondern die erste Hälfte redet von der Wiederherstellung dessen,

v. 10 (9) • Du lehrst die Geschöpfe deine Erkenntnis
und machst weise die Sphären, dir zu dienen in ihren Reih'n.
v. 11 (10) • Heerscharen ohne Zahl stehen vor dir
und dienen [in ihren Reihen] willig deinem Winke.
v. 12 (8a) • Du befiehlst mit Dräuen und Zürnen,
† und sie wandeln sich in Winde und Flammen †.

---

v. 13 (11) • Hör auf deinen Knecht
und merk auf meine Bitte!
v. 14 (12) • Denn eben erst sind wir geboren
und eben schon kehren wir wieder.

---

v. 10 s. o. II, 7, 6, vgl. Aeth. Hen. 12, 2—5; 20, 1; 100, 5f Ap. Esra II, 7, 6[a]; (I, 13, 10[a]); III, 2, 8 — Aeth. Hen. 2, 1; 80, 5f; 82, 9. 14 Slav. Hen. 21, 5.

v. 11 s. o. III, 2, 6, vgl. Ap. Esra II, 7, 6[b]; III, 23, 3 Aeth. Hen. 60, 12 s. u. VI, 8, 5[m].

v. 12 s. hier III, 2, 5f; VI, 2, 3, vgl. Ap. Esra III, 23, 3 Psal. 104, 4.

v. 13 vgl. Ap. Esra III, 23, 6.

v. 14 s. o. II, 6, 1, vgl. Ap. Esra I, 11, 1; III, 20, 2f Joh. 16, 16—19.

was nicht mehr war, und die zweite von der Herstellung, beziehungsweise Zurückhaltung dessen, was noch nicht war, also von zwei gleich wunderbaren Erweisungen der göttlichen Macht. | stellst her] ܡܩܝܡ, in der Auferstehung, ܒܩܝܡܬܐ? | hältst fest] oder »hältst zurück« ܐܚܝܕ (wie ܠܐܚܝܕܘܬܗ Ap. Esra I, 11, 10 = »retinere«); Gott wehrt dem, was zu früh kommen will | kommt] entw. ܐܬܐ = »gekommen ist« oder l. ܐܬܐ »kommen wird«.

v. 10 deine Erk.] ܒܣܘܟܠܬܢܘܬܟ, ܒ ist Hebraismus, etwa aus תּוֹרֶה קִנְיָנִים בְּדַעְתְּךָ, griech. ἐν | Sphären] wie II, 7, 6: מַזָּלוֹת, σφαίρας? | Reihen] oder »Ordnungen« τάξεις (= מְסִלּוֹת wie Richt. 5, 20?), vgl. Ap. Esra III, 2, 8.

v. 11 Heerscharen] oder »Heerlager« = στρατοί, στρατιαί (= צְבָאוֹת?) | in i. Reihen] ist wohl aus v. 10 verdoppelt und hier zu streichen | Winke] = Schelten, ἐπιτίμησις = גְּעָרָה wie Hiob 26, 11 Psal. 18, 16 u. ö. (= Donner) oder = νεῦμα (= רֶגַע??) wie II Makk. 8, 18?

v. 12 umgestellt, stand vor v. 9. | Dräuen u. Z.] eigentl. »Winken der Furcht und des Zorns«, »Winken« ist wohl aus v. 11 verdoppelt | † und sie .... Flammen †] eigentl. »den Flammen, und sie wandeln sich in Winde«; aber l. ܡܫܬܚܠܦܝܢ ܠܪ̈ܘܚܐ ܘܠܫܠܗܒܝܬܐ st. ܠܗܠ/ ܡܫܬܚܠܦܝܢ ܠܪ̈ܘܚܐ. Als Subjekt des Gliedes sind »Heerscharen« (v. 11) gemeint, vgl. Psal. 104, 4 und Ap. Esra III, 23, 3, wo Syr. ܠܢܘܪܐ ܘܪ̈ܘܚܐ ܡܫܬܚܠܦܝܢ bietet.

v. 13f Je zwei zweihebige Glieder. | merk] הַקְשִׁיבָה wie Ap. Esra II, 3, 2; III, 23, 6.

v. 14 genau »denn in wenig Zeit .... und in Zeit wenig ...« (die syrische Umstellung von Subst. u. Adj. ist wohl kaum zufällig!).

v. 15 (13) • Bei dir aber ist † gleich Stunden unsere Zeit †,
und † gleich Tagen die Geschlechter † ⟨der Menschen⟩.
v. 16 (14) • So zürn nicht dem Menschen! Er ist ja garnichts!
Und denk nicht an unsre Taten! Denn was sind wir?
v. 17 (15) • Sieh doch, durch dein Geschenk kamen wir zur Welt
und gehen dahin ohn' unsern Willen.
v. 18 (16) • Sagten ja nicht unsern Vätern: »zeugt uns«!
sandten auch nicht zur Scheôl [. . . . .]: »nimm uns auf«!
v. 19 (17) • Was gäb' uns denn Kraft, deinen Zorn zu ertragen,
oder wie könnten wir aushalten dein Gericht?
v. 20 (18) • Schirm du uns mit deiner Liebe
und mit deiner Gnade hilf uns auf;
v. 21 (19) • Sieh auf die Wenigen, die dir ergeben,
und erlös' alle, die sich dir nahen!

v. 15 Psal. 90, 4 II Petr. 3, 8.
v. 16 vgl. Ap. Esra III, 23, 16.
v. 17 s. o. II, 4, 11, vgl. Ap. Esra III, 20, 2f.
v. 18 s. o. II, 2, 39 (vgl. Jerem. 2, 27) anders hier II, 4, 5.
v. 19 vgl. Ap. Esra III, 23, 16.
v. 20 vgl. Ap. Esra III, 23, 13f. 18.
v. 21 vgl. Ap. Esra III, 23, 8—10 s. o. IV, 6, 3.

v. 15 wörtlich »bei dir aber (sind) Stunden wie die Zeit und Tage wie Geschlechter (Zeiträume)«. Ich lese ܙܒܢܢ »unsere Zeit« st. ܙܒܢܐ und vermute als Ursprung des schiefen Ausdrucks in beiden Vershälften die hebräische Konstruktion כְּ — כְּ, welche im Griechischen durch je einmaliges ὡς wiedergegeben wurde (wie LXX zu Jes. 24, 2). (*) | ⟨der Menschen⟩] + ܕܐܢܫܐ.

v. 16 denk . . . . Taten] vielleicht ist »denk nicht an« aus hebr. לֹא תַחְשֹׁב עַל (אֶל) entstanden »sinne nicht (Böses) gegen . . .« (vgl. Jerem. 18, 11; 49, 20) und st. ܥܒ̈ܕܝܢ »unsere Taten« vielmehr ܥܒ̈ܕܝܟ »deine Knechte« zu lesen.

v. 17 sieh doch] oder »denn sieh . . . . . wir ja« | kamen] l. ܐܬܝܢ st. ܐܬܝܢ, was sonst in ܐܬܝܢܢ »wir kommen« verändert werden müßte. | »durch dein Geschenk«] darin vermute ich δωρεάν = חִנָּם = »gunstweise«, »umsonst«, (unfreiwillig).

v. 18 zeugt] l. ܐܘܠܕܘܢ plur.! s. u. VI, 2, 22 Anm. | [. . . .] »und sagten« von mir ausgelassen als unrhythmischer Zusatz (vgl. II, 2, 26?).

v. 19 genau »was ist denn unsre Kraft« etwa מַה־כֹּחֵנוּ כִּי = »wie vermöchten wir«; wie könnten wir] eigentl. »was sind wir, daß wir . .«, hebr. מָה אֲנַחְנוּ כִּי (wie Exod. 3, 11 u. ö.).

v. 20 kürzer »schirm du uns liebreich, und gnädig hilf uns auf!« zwei zweihebige Glieder wie v. 13 | Liebe] oder »Barmherzigkeit«.

v. 21 ergeben (sind)] oder »sich dir ergeben haben«.

v. 22 [Und] schneid unsres Volkes Hoffnung nicht ab
und verkürz nicht die Zeit unsrer Hilfe!
v. 23 (20) • Denn dies ist das Volk, das du wähltest,
und [. . . .] das Volk, desgleichen du nicht findst.

---

v. 24 (21) • Doch jetzt will ich vor dir reden
und sagen, so wie es mein Herz denkt:
v. 25 (22) • Auf dich vertrauen wir, da dein Gesetz ja bei uns ist, und wissen, daß wir nicht fallen, solange wir deine Satzungen halten.
v. 26 (23) • Heil uns auf ewig doch darum, daß wir mit den Völkern nicht vermischt wurden!
v. 27 (24) • Denn wir alle sind ein Volk, ein berühmtes,
die wir ein Gesetz von Einem empfangen haben.
v. 28 Und jenes Gesetz, das unter uns ist, hilft uns,
und die treffliche Weisheit, die in uns ist, stützt uns.

§ 3. Göttliche Antwort: Das Ende bringt die Entscheidung.

§ 3, v. 1 (25) • Als ich dies gebetet und gesprochen hatte, war ich sehr erschöpft.
(26) • Und er antwortete und sprach zu mir:

---

v. 23 vgl. Ap. Esra I, 6, 4. 8; II, 2, 5; III, 2, 17.
v. 24 s. o. IV, 5, 2.
v. 25ff vgl. Ap. Esra IV, 2, 3.
v. 26 s. o. IV, 5, 3ff; 6, 4f.
v. 27 s. u. VIII, 8, 3, vgl. Ap. Esra I, 3, 3; II, 2, 6; III, 2, 17; besonders III, 20, 7!
v. 28 s. o. III, 9, 6; IV, 5, 4 Ps. Sal. 11, 7 (*ἐπισκοπῇ*).
§ 3, v. 1 s. o. III, 3, 1, vgl. Ap. Esra I, 14, 1; IV, 7, 2. 5.

v. 22 verkürz] = »schneide weg« | Zeit] eigentl. »Zeiten«.

v. 23 [. . . .] Als Zusatz streiche ich »diese sind«, wohl *οὗτοι* aus *οὗτος* im ersten Halbvers hier eingedrungen; auffällig ist mir das doppelte Vorkommen des Worts »Volk«; daher viell. so: »und diese [. . .], dergleichen du . . . .«. Ohne Streichung Fiebig: כִּי זֶה הָעָם אֲשֶׁר בָּחַרְתָּ וְזֶה הָעָם אֲשֶׁר לֹא תִמְצָא דְמוּתוֹ.

v. 24 Ob dieser Satz noch als poetischer Vers aufzufassen ist, fragt sich; das Folgende ist, jedenfalls in der vorliegenden Fassung, Prosa.

v. 26 Heil uns]: אַשְׁרֵינוּ *μακάριοί ἐσμεν*, vgl. Buch Baruch 4, 4, Ap. Esra IV, 10, 9 auf ewig] oder »zu aller Zeit« | doch darum] oder »wenn auch nur darin« | Völkern] = גּוֹיִם, *ἔθνη*, »Heiden«.

v. 27f können wieder leicht als poetische Verse (von 3+3 Hebungen) aufgefaßt werden.

v.2 »Du hast einfältiglich gebetet, o Baruch,
und erhört sind alle deine Worte.
v.3 (27) • Aber mein Gericht fordert das Seine,
und mein Gesetz fordert sein Recht.
v.4 (28) • Denn auf Grund deiner Worte antworte ich dir,
und auf Grund deines Gebets werde ich zu dir reden.
v5a(29) • Denn dies ist nicht etwas, das vergänglich wäre,
. . . .

v.5b . . . .
und hat gesündigt, gleich als vermöchte er etwas zu tun;
v.6 und hat meiner Güte nicht gedacht
und meiner Langmut nicht gedankt.
v.7 (30) • Deshalb wirst du sicherlich entrückt werden,
wie ich dir vorhergesagt habe.

---

v.8 Und es kommt die Zeit, die ich dir angesagt habe,
(31) • und es ersteht jene Zeit, welche drängt.
v.9 Denn kommen und vergehen wird sie in eiliger Hast
und verstört werden, wenn sie gekommen ist, durch heftigen Grimm.

---

v. 2 vgl. Ap. Esra II, 11, 4; III, 24, 1.
v. 3 vgl. Ap. Esra III, 5, 9; 14, 5ff s. hier I, 4, 5; VI, 15, 4; VIII, 7, 9.
v. 5a s. o. III, 7, 2, vgl. Ap. Esra I, 7, 11; III, 3, 15; 23, 16.
v. 6 s. o. II, 2, 46, vgl. Ap. Esra III, 26, 16 (27, 9c).
v. 7 s. o. IV, 9, 7. v. 8 s. o. II, 7, 12; III, 6, 1.
v. 9 vgl. Ap. Esra I, 13, 3.

§ 3, v. 3 Recht] viell. »das ihm Gebührende«.
v. 4 auf Grund] eigentl. »von . . (aus)«, wohl aus ἐκ entstanden.
v. 5 ist verdorben, vielleicht fehlt ein größeres Stück zwischen dem ersten und zweiten Halbverse (5a u. 5b). Die Übersetzung ist hier nur ein Versuch. dies] vielleicht auf »Gebet« bezüglich | nicht] l. ܠܐ st. ܕܠܐ | hat gesündigt] Subj. wohl »das Volk« oder »der Mensch«.
v. 6 gedankt] oder »hat meine L. nicht angenommen«, ܩܒܠ wohl hier wie sonst ܛܝܒܘܬܐ ܩܒܠ (s. hier II, 3, 12; VIII, 3, 15); vielleicht sind aber hier die Verben ܩܒܠ und ܐܬܕܟܪ zu vertauschen und ist zu übersetzen: »und hat mir nicht gedankt und meiner Langmut nicht gedacht« (s. u. VII, 1, 5).
v. 8 Anfang einer eschatologischen Apokalypse. | es kommt] l. ܘܐܬܝܐ partic. st. ܘܐܬܬ »und es ist gekommen«, wenn die Stelle richtig überliefert ist. | Zeit, w. drängt] entweder = »Zeit der Bedrängnis« oder »die Zeit ersteht eilends«, etwa aus ἡ ἀνάγκην ἔχει (Luk. 11, 18 Pesch.) oder aus ἡ βιάζεται (Matth. 11, 12).

v. 10 (32) • In jenen Tagen [. . .] werden alle Bewohner der Erde
wider einander † erregt † werden,
weil sie nicht wissen, daß mein Gericht genaht ist.
v. 11 (33) • Denn es werden nicht viele Weise in jener Zeit gefunden
werden, und die Verständigen werden vereinzelt sein;
aber auch die Wissenden werden erst recht schweigen.
v. 12 (34) • Und es wird viele Gerüchte und nicht wenig Geräusche geben,
und Gespenster-Taten werden sich zeigen;
v. 13 und es werden nicht wenige Verheißungen berichtet werden,
die einen nichtig, die anderen werden sich bewähren.
v. 14 (35) • Ehre wird sich wandeln zu Schande,
und Kraft sich erniedrigen zu Verachtung;
aufgelöst wird die Festigkeit,
und Schönheit wird zur Gemeinheit.
v. 15 (36) • Und allgemein wird man sagen zu jener Zeit:
»Wo hat sich verborgen die Menge der Einsicht,
und wohin sich gewendet die Menge der Weisheit?«
v. 16 (37) • Und wenn sie solches bedenken,
dann wird Eifersucht aufsteigen in denen, welche nichts
für sich zu hoffen haben,
und Leidenschaft wird den erfassen, der ruhig war;

v. 10 vgl. Ap. Esra I, 13, 10 (?) s. o. III, 6, 3; 9, 11 — vgl. Ap. Esra III, 26, 17.
v. 11 vgl. Cypr. Testim. III, 29 Ap. Esra I, 13, 4. 17 s. u. VI, 18, 4[d] Test. Dom. (James Apocr. anecd. I, 154) § 8.
v. 12 s. o. III, 6, 3[h], vgl. Ap. Esra I, 13, 9—13 Testam. Domini § 6.
v. 13 s. u. VI, 18, 5. v. 14 s. hier III, 2, 14; (IV, 1, 5); VI, 18, 4; VIII, 5, 2 ff.
v. 15 vgl. Ap. Esra I, 13, (4.) 16. 18.
v. 16 vgl. Ap. Esra I, 13, 5. 10. 19; II, 10, 7; III, 27, 4, s. hier III, 6, 3; VI, 18, 2 ff. 6.

v. 10 [. . .] »wird es geschehen, daß« | † erregt †] l. mit Charles ܢܬܬܙܝܥܘܢ st. ܢܬܬܢܝܚܘܢ »sie werden ruhen«; ܢܬܬܙܝܥܘܢ auch Ap. Esra I, 13, 10 Syr.

v. 11 die Wissenden] oder »die ⟨es⟩ wissen« | erst recht] oder »umso mehr«.

v. 12 Gerüchte . . . Geräusche] oder viell. »Laute u. Geräusche« wie im Test. Domini = »sonus et vox«, ܘܩܠܐ . . . ܪ̈ܢܫܐ | Gespenster] *φαντασίαι* (*).

v. 13 Verheißungen] wohl = »Orakel«, »Weissagungen«.

v. 14 Nach Charles' feiner Vermutung stecken hebräische Wortspiele in den Versgliedern, nämlich: a) כָּבוֹד־קָלוֹן, b) עֹז־בּוֹז, d) הוּפַר־הַפְּאֵר; etwa so wiederzugeben:
»Ehre wird sich wandeln zu Leere, Kraft wird sinken zur Haft,
was fest, wird aufgelöst, Feinheit wird zur Gemeinheit« (*).

v. 15 allgemein] eigentl. »viele werden sagen zu vielen« wie v. 16.

v. 16 nichts . . . hoffen] eigentl. »nicht für sich hofften« s. u. VI, 18, 4[a]; die Stelle kann auch verstanden werden: »von denen man es nicht erwartete«, etwa wie Ap. Esra I, 13, 10 »quem non sperant« (?) (*).

v. 16b und viele werden durch Zorn erregt werden, vielen zu schaden,
und sie werden die Heere aufreizen, Blut zu vergießen,
und mit ihnen werden sie am Ende allesamt umkommen.

v. 17 (38) • Zu jener Zeit wird für jedermann der Wechsel der Zeiten deutlich sichtbar werden:

dafür, daß sie in allen diesen Zeiten sich befleckten, Gewalttat übten und dahingingen, ein jeder in seinen Werken, und das Gesetz des Starken nicht bedachten,

v. 18 (39) • deshalb frißt das Feuer ihre Gedanken,
und in der Flamme werden die Pläne ihrer Nieren geprüft werden;

v. 19 Denn der Richter wird kommen und nicht verziehen.

v. 20 (40) • Denn ein jeder von den Bewohnern der Erde wußte, wenn er frevelte,
aber sie erkannten mein Gesetz nicht an wegen ihres Hochmuts.

v. 21 (41) • Dann aber werden viele † bitterlich † weinen,
jedoch mehr über die Lebenden als über die Toten!«

v. 17 s. o. IV, 8, 7 s. u. VI, 2, 18f, vgl. Ap. Esra I, 2, 7.

v. 18 s. hier IV, 8, 18; VI, 8, 2 — Psal. 26, 2 (Ap. Esra II, 3, 4).

v. 19 s. o. II, 8, 5, vgl. Ap. Esra III, 14, 5.

v. 20 s. hier II, 5, 6; VI, 3, 2, vgl. Ap. Esra III, 8, 3; 9, 3f Barnab. 5, 4 Pesikta des R. Kahana 186ª (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 57).

v. 21 s. hier II, 2, 1. 40; V, 7, 2 Ap. Esra VI, 6, 4.

v. 16b in drei Gliedern.

v. 17 dafür daß] ܚܠܦ; absichtlich oder zufällig ähnlich dem ܚܘܠܦܐ Wechsel (der Zeiten)? Dann hieße ܚܘܠܦܐ Vergeltung | ein jeder] oder »Mann für Mann«, wohl = אִישׁ אִישׁ | in seinen Werken] genau wie Ap. Esra I, 2, 7 Syr., wohl aus *ἐν τοῖς πράγμασιν* (*πραγματίαις*) *αὐτοῦ*, dies aus *ἐν πράγματι* (*πραγματίᾳ*) *αὐτοῦ* = לְחֶפְצוֹ = »Gelüsten«, »Belieben«; oder »in bösen Werken«.

v. 18 beachtenswert die Benutzung der Stelle Psal. 26, 2, wie in Ap. Esra II, 3, 4 der andern Stellen Psal. 16, 7; 73, 21.

v. 19 der Richter] ܕܝܢܐ oder »das Gericht« ܕܝܢܐ.

v. 20 ein jeder] eigentl. »alle, ein jeder«.

v. 21 bitterlich] l. ܡܪܝܪܐܝܬ st. ܫܪܝܪܐܝܬ »wahrhaftig«.

§ 4. Adams Fall. Weitere Frage nach der einstigen Gestaltung.

§ 4, v. 1 (42) • Ich antwortete und sprach:
O Adam, was hast du allen denen getan, die von dir abstammen!
Und was soll man zur Eva sagen, der Ersten, die der Schlange gehorcht hat!
v. 2 (43) • Daß all diese Menge ins Verderben geraten ist,
und die nicht zählbar sind, welche das Feuer frißt!
v. 3 (44) • Aber noch weiter möcht' ich vor dir reden:
(45) • Du Herr, Herr, weißt, was an deiner Schöpfung ist!
v. 4 (46) • Denn du hast vormals dem Staube befohlen, Adam herzugeben,
und du kennst die Zahl derer, die von ihm abstammen.
v. 5 Wie haben sie vor dir gesündigt, die ⟨dein Werk⟩ waren,
und haben dich nicht bekannt, ihren Schöpfer!
v. 6 (47) • Und alles dessen überführt sie ihr Ende,
und dein Gesetz, das sie übertraten, vergilt ihnen an deinem Tage.

---

v. 7 (48) [[• Lassen wir aber jetzt die Frevler
und fragen wir nach den Gerechten!

---

§ 4, v. 1 s. u. VI, 2, 18f, vgl. Ap. Esra III, 8, 1; 16, 4 Sir. 40, 1f.
v. 2 s. o. II, 6, 4; III, 4, 4, vgl. Ap. Esra I, 4, 5; (III, 7, 15).
v. 4 s. o. III, 2, 11; 4, 4, vgl. Ap. Esra I, 2, 2; III, 16, 1. 2; IV, 5, 9; (III, 8, 2).
v. 5 vgl. Ap. Esra III, 26, 12ff.
v. 6 s. o. I, 4, 5; II, 7, 6. 8; V, 3, 3.
v. 7 vgl. Ap. Esra III, 26, 6. 11; 27, 10.

§ 4, v. 1 die] oder »daß sie« | Eva, der Ersten] oder »zur ersten Eva«; vgl. »der erste Adam« Ap. Esra I, 4, 5.
v. 2 geraten] oder »gegangen« | nicht zählbar] »ohne Zahl«.
v. 3 Herr Herr] genau »Herr, mein Herr«, s. o. I, 2, 1 Anm.
v. 5 wie] genau »und wie«, vielleicht als Nebensatz zu fassen. | ⟨dein Werk⟩ m. E. zu ergänzen: ܥܒܕܟ, verloren gegangen wegen des folgenden ܒܪܘܝܗܘܢ (»Schöpfer«).
v. 6 überführt] ܡܟܣܐ wohl = *ἐλέγξει* s. o. II, 7, 5, vgl. Ap. Esra (Syr.) V, 9, 1. 3. 4.
v. 7 wir] auffallendes Subjekt.

v. 8 (49) · Erzählen will ich ihr Heil, und nicht verschweigen,
die Herrlichkeit zu rühmen, die ihnen bereit liegt!
v. 9 (50) · Denn wahrlich: Wie ihr in kurzer Zeit in dieser vergehenden Welt, darin ihr lebt, viele Mühsal ertragen habt, ebenso werdet ihr in jener Welt, die kein Ende hat, großes Licht empfangen.]]

v. 10 (49, 1) · Doch noch weiter möchte ich dich, Gewaltiger, fragen
und Gnade erbitten von dem, der alles geschaffen hat:
v. 11 (2) · In welcher Gestalt denn die leben werden, welche an deinem Tage leben,
oder wie dann der Glanz derer, die darnach sind, bleiben [mag?
v. 12 (3) · Empfangen sie dann dies jetzige Aussehen
und ziehen sie diese Ketten-Glieder an,
welche jetzt in Sünden sind
und worin die Sünden sich vollenden?

---

v. 8 vgl. Ap. Esra III, 26, 6f. v. 9 s. o. II, 5, 8, vgl. Ap. Esra II, 3, 8.
v. 10 vgl. Ap. Esra I, 12, 1 u. ö.
v. 11 vgl. I Kor. 15, 35. 40 s. u. V, 5, 8.
v. 12 vgl. II Kor. 5, 2—4 Od. Sal. 17, 4; 21, 1. 3; 25, 8 — Jak. 1, 15 s. hier VI, 5, 4[c].

v. 8 Der Satz klingt wie ein poet. Vers mit 2×3 Hebungen. | verschweigen] oder »ablassen«: Konstruktion wie הֶחֱרִישׁ mit לְ und Inf. (II Sam. 19, 11) oder הֶחֱשָׁה mit מִן und Inf. (I Kön. 22, 3). Charles überträgt gut: לא אחדל לשבח, erklärt damit aber nicht den Ausdruck »verschweigen«, s. u. VI, 2, 13 | die Herrlichkeit] genau »ihre H.« | rühmen] eigentl. »verherrlichen«. Auffallende Wortstellung ܬܫܒܘܚܬܗܘܢ ܠܡܫܒܚܘ, die auf (οὐ σιωπήσω) δόξαν αὐτῶν δοξάζων resp. auf שִׁבְחָם לְשַׁבֵּחַ schließen läßt.

v. 9 wie ... ebenso] charakteristisch hebräisch gedacht; gemeint ist: »Je mehr Mühsal ihr (hier) getragen habt, umso größeres (helleres) Licht werdet ihr empfangen«. Dies konnte hebräisch nur so, wie es im Syrischen durchscheint, ausgedrückt werden: כַּאֲשֶׁר . . . . כֵּן תְּקַבְּלוּ אוֹר גָּדוֹל (vgl. Exod. 1, 12, wo LXX richtig τοσούτῳ πλείους übersetzt. Im Gegensatz hierzu vgl. Hebr. 1, 4; 10, 25 Pesch.). | vergehenden] l. ܕܥܒܪ st. ܕܥܒܪ »die vergangen ist«.

Die Verse 7—9 zersprengen den Zusammenhang; gehören schwerlich hierher.

v. 10 Gewaltiger] oder »Starker« | erbitten] und »fragen«, beide Male ܐܫܐܠ.

v. 11 Glanz] . . wohl = δόξα כָּבוֹד | bleiben] richtig? μένῃ aus μὲν ᾖ?

v. 12 Kettenglieder] genau »Glieder der Ketten« (oder »Bande«) μέλη δεσμῶν; der Leib als Gefängnis der Seele aufgefaßt | Sünden] oder »Übel« τὰ κακά | sich vollenden] oder »vollendet werden« = ἀποτελοῦνται (Jak. 1, 15: ἡ ἁμαρτία ἀποτελεσθεῖσα).

v. 13 Oder verwandelst du etwa die, welche in der Welt waren, wie auch die Welt?

§ 5. Antwort: Die Verwandlung der Toten.

§ 5, v. 1 (50, 1) • Und er antwortete und sprach zu mir:
»Höre diese Rede, Baruch, und schreib in deines Herzens Gedächtnis alles, was du erfährst!

v. 2 (2) • Zurückgeben wird ja sicherlich die Erde dann die Toten, welche sie jetzt empfängt, um sie aufzubewahren, ohne etwas an ihrem Aussehen zu ändern;

v. 3 sondern, wie sie (sie) empfangen hat, so gibt sie sie wieder,
und, wie ich sie ihr überliefert habe, so läßt sie sie auch auferstehen.

v. 4 (3) • Denn es kommt dann darauf an, denen, die leben, zu zeigen, daß die Toten (schon einmal) gelebt haben
und daß die gekommen sind, welche dahingegangen waren.

v. 5 (4) • Und sobald die sich gegenseitig erkannt haben, die (sich) jetzt kennen, dann wird das Gericht in Kraft treten,
und die vorhergesagten (Dinge) werden kommen.

v. 6 (51, 1) • Und nachdem jener Tag † der Auferstehung † vergangen sein wird, dann wird sich darnach die Gestalt der Ver-

v. 13 vgl. I Kor. 15, 51f Ap. Esra II, 10, 11; III, 12, 1; VII, 2, 12.
§ 5, v. 1 s. hier II, 8, 1, vgl. Ap. Esra VII, 2, 6.
v. 2 vgl. Ap. Esra I, 11, 12; III, 5, 7.
v. 4 vgl. Sanh. 90[b] (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 370).
v. 5 vgl. Ap. Esra III, 5, 9f; 24, 2[a].
v. 6 s. o. V, 4, 13 Ap. Esra II, 10, 11.

v. 13 in der Welt waren] = οἱ ἐν τῷ αἰῶνι (nichts weiter! — gegen Messel S. 51) ἤ αν (oder οἱ . . γενόμενοι?) | wie auch die Welt] vielleicht fehlt hier etwas.

§ 5, v. 2 sicherlich] Inf. abs. v. »zurückgeben« (Hebr.) | Aussehen] oder »Gestalt, Form, Bild« wie V, 4, 12.

v. 4 kommt . . . darauf an] oder »ist erforderlich« | (schon einmal) gelebt] möglich auch »(wieder auf)gelebt sind« (Ryssel).

v. 5 gegenseitig] »einer den andern« (syr. Verb. ܐܫܬܘܕܥ wie VII, 1, 6) | in Kraft treten] »kräftig werden«; das in Ap. Esra III, 5, 9 gut entsprechende »convalescet« steht dort nicht bei »iudicium« am Anfang des Verses, sondern bei »fides« am Ende.

v. 6 Und] + »es wird geschehen« | † der Auferstehung †] st. ܕܩܝܡܢ l. ܕܩܝܡܐ oder ܕܩܝܡܬܐ. Der Text könnte zur Not heißen »der Tag, welcher

dammten verwandeln und auch die Herrlichkeit der Gerechtfertigten.

v.7 (2) • Denn die Gestalt derer, die jetzt freveln, wird schlimmer gemacht, als sie (jetzt) ist, damit sie Qual erdulden.

v.8 (3) • Auch die Herrlichkeit derer, die jetzt meinem Gesetze gerecht geworden sind,

v.8b — derer, welche in ihrem Leben Einsicht besaßen, und derer, welche in ihr Herz (hinein) die Wurzel der Weisheit gepflanzt haben,

v.8c — ihr Glanz wird dann stufenweise verklärt, und das Aussehen ihrer Angesichter zu strahlender Schönheit umgewandelt werden;

v.8d damit sie annehmen und empfangen können die unsterbliche Welt, die ihnen alsdann verheißen ist.

---

v. 8 vgl. Gal. 3, 11; 5, 4 Ap. Esra III, 12, 9ff.

v. 8b vgl. Ap. Esra VI, 10, 4[b] — s. u. VI, 8, 5[d], vgl. Sir. 1, 6. 20 Weish. Sal. 3, 15.

v. 8c s. o. V, 4, 11, vgl. Ap. Esra III, 12, 10; 16, 11; IV, 10, 2.

v. 8d s. o. II, 4, 13; V, 4, 9 Ap. Esra III, 27, 10.

feststeht«, was unser Übersetzer aber wohl ⟨ܗܘܐ⟩ ܕܩܝܡ übersetzen würde. Aber von »Auferstehung« ist schon oben v. 3: ܐܦ ܡܩܝܡܢܘܬܐ ܠܗܘܢ die Rede gewesen, und in diesem Verse hier ist die Überlieferung sichtlich nicht gut. (*) | vergangen] l. ܥܳܒܰܪ st. ܥܒܰܪ = vergeht | Gestalt] l. "ܕܕܡܘܬ st. "ܘܕܡܘܬ (Ceriani) | der Verdammten . . . der Gerechtfertigten] genau »derer, die verdammt (sind) . . . derer, die gerechtfertigt (sind); ܡܬܚܝܒܝܢ und ܡܙܕܕܩܝܢ (ähnlich wie Ap. Esra I, 8, 9 (aktiv) ܡܚܝܒ und ܡܙܕܩܐ) hier wohl *τῶν κατακρινομένων* und *τῶν δικαιουμένων*, entsprechend den talmudischen Ausdrücken חַיָּב und זַכּוּת (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 277).

v. 8 dem Gesetze gerecht geworden] oder »auf Grund meines Gesetzes gerecht gehandelt haben« ܒܢܡܘܣܝ ܐܙܕܕܩܘ; ܐܙܕܕܩܘ hier ähnlich wie oben III, 2, 9 (anders als hier v. 6) wie Gal. 3, 11; 5, 4 *δικαιοῦσθαι ἐν νόμῳ*.

v. 8b Wurzel] oder »Keim«, »Trieb«? vgl. hier VI, 8, 5[d] Ap. Esra I, 4, 6; III, 26, 9 aus *ῥίζα*, aber dies aus שֹׁרֶשׁ oder etwa aus נֵצֶר? (Wortspiel mit יֵצֶר vermutlich Ap. Esra I, 4, 6).

v. 8c stufenweise] eigentl. »in Wandelungen« oder viell. »in Mannigfaltigkeit« (ܒܫܘܚܠܦܐ) | zu strahlender Schönheit] entspricht Ap. Esra III, § 11 und 12. genau »zum Lichte ihrer Schönheit«; der syr. Ausdruck in Ap. Esra IV, 10, 2 ist ganz ähnlich (ܠܢܘܗܪܐ ܕܫܘܒܚܬܐ ܘܫܘܦܪܗ ܕܐܝܩܪܘܬܗ).

v. 8d »annehmen und empfangen« erinnert an das sonderbare »recipere frūniscentes« Ap. Esra III, 12, 9 Lat., aber vielleicht zufällig.

v. 9 (4) • Denn umso mehr werden die seufzen, welche dann kommen(?), darüber daß sie mein Gesetz verachtet
und ihre Ohren verschlossen haben,
um nicht Weisheit zu hören und Einsicht anzunehmen:

v. 9b(5) • wenn sie nun die sehen werden, über welche sie sich jetzt erhoben haben, daß jene dann über sie (selber) erhoben und verherrlicht werden.

v. 10 Und es werden die einen und die andern verwandelt:
Diese zum Glanz der Engel, und jene:
zu Schauder-Erscheinungen und zu Gespenster-Bildern
werden sie immer mehr hinschwinden;

v. 10b(6) • denn zuerst sehen sie und nachher gehen sie hin,
um gequält zu werden.

§ 6. Die Wunderwelt der Seligen.

§ 6, v. 1 (7) • Diejenigen aber, welche durch ihre Werke gerettet worden sind, [und] die, deren Hoffnung jetzt das Gesetz
und Erwartung die Einsicht und Glaube die Weisheit war,
denen werden sich Wunder zeigen zu ihrer Zeit.

v. 2 (8) • Denn sie sehen jene Welt, die ihnen jetzt nicht sichtbar ist,
und werden die Zeit sehen, die jetzt vor ihnen verborgen;

---

v. 9 vgl. Ap. Esra III, 11, 5. 6; 27, 8.

v. 9b vgl. Ap. Esra III, 11, 8. 10.

v. 10 Glanz] s. o. V, 4, 11; 5, 8ᶜ — Schauder] s. o. III, 8, 12, vgl. Ap. Esra III, 11, 13.

v. 10b vgl. Ap. Esra III, 13, 1.2.

§ 6, v. 1 vgl. I Kor. 13, 13 Ap. Esra VI, 10, 4ᵇ s. o. IV, 3, 2. 4.

v. 2 s. o. V, 2, 1—4.

v. 9 umso mehr] genau »dadurch mehr«, wohl aus *τούτῳ* (*τοσούτῳ*?) *πλεῖον* | dann kommen] der Text erscheint mir zweifelhaft, da nicht gesagt ist, wohin sie kommen, wohl »ins Gericht« oder »in die Scheôl«. Dieser Satz nimmt den unterbrochenen Gedanken von v. 7 wieder auf. | Darüber daß] abhängig von »seufzen«. v. 9b jene] eigentl. »sie«.

v. 10 die einen . . . andern] eigentl. »diese und diese« (wie אלה . . . אֵלֶּה Jes. 49, 12, LXX: *οὗτοι . . . οὗτοι*) | Schauder-Erscheinungen, Gespenster-Bildern] genau »Staunen von Erscheinungen und Schein von Bildern (Gestalten)« etwa aus: *εἰς θαῦμα φαντασιῶν* (*ὁράσεων*) *καὶ εἰς ὅραμα εἰδώλων μᾶλλον φθίσουσιν* (*).

§ 6, v. 1 zu ihrer Zeit] nämlich »zur Zeit der Wunder«, wenn der Text richti ist, oder »zur rechten Zeit« = בעתם?

v.3 (9) • Und nicht mehr altern lassen wird sie die Zeit;
(10) • denn in den Höhen jener Welt werden sie wohnen;
v.3b den Engeln werden sie ähneln und den Sternen gleichen
v.4 und werden verwandelt werden in jede Gestalt, die sie; wollen, von Schönheit zur Pracht
und vom Lichte zum Glanze der Herrlichkeit.
v.5 (11) • Denn vor ihnen werden sich die Räume des Paradieses ausbreiten, und es wird sich ihnen zeigen die erhabene Schönheit der Wesen unter dem Throne und alle die Heere der Engel,
welche jetzt durch mein Wort zurückgehalten werden, so daß sie nicht gesehen werden,
und durch den Befehl zurückgehalten werden, so daß sie an ihren Orten stehen, bis ihre Ankunft kommt.
v.6 (12) • Dann aber wird bei den Gerechten die Herrlichkeit größer sein als bei den Engeln.
v.7 (13) [• Denn die ersten werden die letzten aufnehmen, jene, auf die sie gewartet hatten, und die letzten diejenigen, von deren Voraufgehen sie gehört hatten.]
v.8 (14) • Wurden sie doch von dieser Welt der Trübsal errettet
und warfen von sich die Last der Bedrängnisse!

---

v. 3 vgl. Ap. Esra III, 12, 10; s. u. V, 6, 11.

v. 3b Dan. 12, 3 Matth. 13, 43 Luk. 20, 36 I Kor. 15, 41, vgl. Aeth. Hen. 104, 2. 4. 6 Ap. Esra III, 12, 10; 16, 11.

v. 3f vgl. Jalkut Schim., Beresch. 20 (Weber, Jüd. Theol.² S. 345) s. o. V, 5, 8 Ap. Esra III, 12, 10

v. 5 vgl. Ezech. 1, 18; 10, 12 Ap. Joh. 4, 6 Ap. Esra I, 7, 7°.

v. 6 vgl. Matth. 13, 43 I Kor. 6, 3; 15, 41f II Kor. 3, 18.

v. 7 vgl. Ap. Esra II, 5, 2 Matth, 19, 30.

v. 5 erhabene Schönheit der Wesen] oder »Schönheit der Größe der (חַיּוֹת, d. i. der) Thronengel« nach Aboda sara 3b (Weber, Jüd. Theol.² S. 169) | den Befehl] viell. l. ܒܦܘܩܕܢܝ »durch meinen B.« | Ankunft] d. h. »Ankunftszeit«, *παρουσία*.

v. 6 Herrlichkeit] eigentl. »Vortrefflichkeit«, vielleicht aus: *καὶ περισσεία* (*δόξα*? *ἀρετή* Greßm.) *δὲ ἔσεται τότε ἐν δικαίοις μᾶλλον ἢ ἐν ἀγγέλοις*.

v. 7 ist m. E. ein versprengter Satz, der den Zusammenhang von v. 6 und v. 8 unterbricht; er erinnert an IV, 6, 6, könnte aber auch als Fortsetzung von v. 5 angesehen werden; Charles ordnet die Verse so an: v. 3 (bis: »Zeit«) 7. 8. 3—6. 9—11. | von deren Voraufgehen] »von denen sie gehört hatten, daß sie voraufgegangen (»vorübergegangen«) sind«.

v.9 (15) • Wofür haben also die Menschen ihr Leben verloren,
und wofür haben, die auf der Erde waren, ihre Seele eingetauscht?

v.10 (16) • † Haben sie sich doch nicht jene † Zeit erwählt, die frei ist von Drangsalen, ⟨und⟩ welche nicht vergehen kann,
sondern haben sich † diese † Zeit erwählt, deren Ausgänge voll sind von Seufzern und Leiden;

v.11 (17) [• und] haben verleugnet die Welt, welche nicht altern läßt die zu ihr Kommenden, und verschmäht die Zeit der Herrlichkeit, so daß sie nicht zu der Ehre gelangen, von der ich dir zuvor gesagt habe«.

§ 7. Gib dich zufrieden! — Schluß.

§ 7, v. 1 (52,1) • Ich antwortete und sprach: Wie können die, ..., vergessen, daß ihnen dann Wehe aufbehalten ist?

v.2 (2) • Und warum trauern wir denn noch um die, welche gestorben sind,
oder warum weinen wir über die, welche in die Scheôl gehen?

---

v. 9 vgl. Matth. 16, 26.
v. 10 b vgl. Ap. Esra III, 3, 12.
v. 11 s. o. § 6, 3.
§ 7, v. 1 vgl. Ap. Esra III, 16, 12.
v. 2 vgl. Ap. Esra 1, 8, 2; III, 16, 3, s. hier II, 2, 39f; 4, 14; V, 3, 21.

v. 9 verloren] oder »geopfert«, »vernichtet«.

v. 10 Der Text ist nicht in Ordnung; ich lese (z. T. mit Ceriani u. Charles) st. ܗܝܕܝܢ ܓܒܘ (damals erwählten sie sich nicht j. Z.): ܗܘܐ ܕܝܢ ܠܐ ܓܒܘ und st. ܗܢܐ (»diese«): ܗܘ (»jene Zeit«); aber es bleiben Schwierigkeiten.

v. 10 Zeit] ܙܒܢܐ sachlich hier gleich עוֹלָם, gemeint ist 1) עוֹלָם הַבָּא und 2) עוֹלָם הַזֶּה; dies ergibt sich auch aus v. 11, wo »Zeit« mit »Welt« wechselt | sondern] eigentl. »und« | diese] l. ܗܢܐ st. ܗܘ (umgekehrt wie eben zuvor) | Ausgänge] ܡܦܩܢܘܗܝ gegen Ap. Esra III, 3, 12 »Zugänge« ܡܥܠܢܘܗܝ; vielleicht ist auch hier *εἴσοδοι* st. *ἔξοδοι* zu lesen!

v. 11 Zeit der Herrlichk.] eigentl. »Zeit und H.«, aber l. ܕ st. ܘ (Ryssel).

§ 7, v. 1 die, ...] ergänze etwa »welche jetzt leben« (oder »sündigen«); Ryssel: »wie könnten wir die vergessen, denen alsdann . . . .« setzt st. ܢܛܥܘܢ ܐܠܝܢ voraus ܠܐܠܝܢ (oder ܢܛܥܘܢ) ܢܛܥܐ. Wäre das richtig, so müßte doch wohl vorher eine Aufforderung Gottes, die Sünder zu vergessen, ähnlich wie oben IV, 7, 1 und Ap. Esra III, 26, 6. 11; 27, 10, ausgefallen sein.

v. 3 (3) • Mögen die Wehklagen aufgespart werden für den Anfang jener künftigen Pein,
und mögen die Thränen gesammelt werden für die Ankunft jenes einstigen Untergangs!
v. 4 (4) • Aber auch dem entgegen sage ich:
(5) • [Und] was sollen jetzt die Gerechten tun?
(6) • Erfreut euch an dem Leiden, das ihr jetzt erduldet!
v. 5 Denn warum schauet ihr auf die Beugung(?) eurer Feinde?
v. 6 (7) • Rüstet euch auf das, was euch vorbehalten ist,
und bereitet euch auf den Lohn, der euch hingelegt ist!

---

v. 3 Untergangs] s. o. V, 2, 8.

v. 4 vgl. Matth. 5, 10 Jak. 1, 2 Act. 5, 41 Röm. 5, 3 I Petr. 4, 13 Sanh. 101ª Beresch. r. C. 33 Anf. zu Psal. 36, 7 (Rosenthal S. 98f) Ap. Esra III, 23, 9.

v. 5 s. o. II, 2, 29ff. 36, vgl. Ap. Esra III, 24, 2.

v. 6 vgl. Ap. Esra III, 23, 15; 26, 6—10; VI, 10, 5.

v. 4 Erfreut euch] oder »ergötzt euch«, nicht nur »findet euch ab«; viell. aus *εὐδοκεῖτε* (*συνευδ.*) wie Luk. 12, 32 Matth. 17, 5 (Luk. 11, 48) Pesch. = רְצֵאה.

v. 5 Beugung] ″ܒܟܠܝܢܘܬܐ viell. *κλίσις*, verlesen aus *χρίσις*, wofern nicht etwa st. ″ܒܟܠܝܢܘܬܐ vielmehr ″ܒܟܝܢܘܬܐ »Glückseligkeit« zu lesen ist (*).

v. 6 euch] Akkus. zweimal, 1) »eure Seele«, 2) »eure Seelen«.

Visio VI.

§ 1. Gesicht von Wolke, Wassern, Blitz und Strömen.

§ 1, v. 1 (53, 1) ¹ Und als ich dies gesagt hatte, schlief ich dort ein; und ich sah ein Gesicht:

v. 1b Siehe, eine sehr große Wolke stieg vom Meere auf.

v. 1c Und ich blickte darauf hin, und siehe, sie war gefüllt mit hellen und dunklen Wassern, und es waren viele Farben in diesen Wassern, und es war gleichwie ein großer Blitz an ihrem Anfange zu sehen.

v. 2 (2) ² Und ich sah, daß jene Wolke eilends in schnellem Fluge vorüberzog und die ganze Erde bedeckte.

v. 3 (3) ³ Darauf geschah es, (daß) jene Wolke auf die Erde die Wasser zu regnen begann, die in ihr waren.

v. 4 (4) ⁴ Und ich sah, daß die Art jener Wasser nicht einerlei war, die aus ihr herabkamen.

---

v. 1 s. o. IV, 2, 1.

v. 1b vgl. Ap. Esra VI, 2, 1 Dan. 7, 2 Ap. Joh. 13, 1.

v. 1—12 Charakteristisch für dieses »Gesicht« ist seine geringe Vorstellbarkeit, noch geringer als IV, § 2; es handelt sich nicht um ein wirkliches Gesicht wie Ap. Esra IV (Zionvision) oder auch VI (Menschensohn-Vision), sondern um ein für die Erklärungen und nach ihnen ausgedachtes, nicht wirkliches Gesicht; vgl. Ap. Esra V, § 7 u. 8 Anm. S. 167.

v. 1b sehr große Wolke] nach dem syr. Texte müßte zunächst »sehr groß« auf Meer bezogen werden, was aber kaum angeht und durch VI, 5, 1 widerraten wird; sonst ist ܪܒܬܐ st. ܪܒܐ zu lesen.

v. 1c hell . . . dunkel] oder »weiß . . . schwarz« | Wassern] wohl pluralisch zu verstehen | gleichwie] eigentl. »wie die Gestalt eines großen Blitzes« = ὡς εἶδος = כְּמַרְאֵה, vgl. Ap. Esra IV, 7, 1; 9, 3b; VI, 2, 1 | an ihrem Anfange] oder »an ihrer Vorderseite«; Ryssel: »an ihrem oberen Rande«.

v. 2 Fluge] eigentl. »Laufe«.

v. 4 Art] oder »Gestalt«, »Aussehen«.

v. 5 (5) • Denn beim ersten Anfang war es dunkel † und viel †, eine Zeit lang, und darnach sah ich, daß das Wasser hell war, aber nicht viel.

v. 5b (5) • Danach sah ich wieder dunkles und danach helles, dann dunkles und dann helles.

v. 6 (6) • Dies aber geschah zwölf Mal; jedoch war des dunklen Wassers jedesmal mehr als des hellen.

v. 7 (7) • Und am Ende der Wolke geschah es, daß sie dunkles Wasser regnete; das war finsterer als alle vorher gewesenen Wasser, und Feuer vermischte sich damit; und wo jenes Wasser herabkam, bereitete es Vernichtung und Verderben.

v. 8 (8) • Und danach sah ich, wie jener Blitz, den ich am Anfang der Wolke gesehen hatte, sie faßte und bis zur Erde hinabwarf.

v. 9 (9) • Umso heller aber leuchtete der Blitz, sodaß er die ganze Erde beleuchtete; und er heilte die Gegenden, wo das letzte Wasser herabgekommen war und Verderben gebracht hatte.

v. 10 (10) • Und er besetzte die ganze Erde und herrschte darüber.

v. 11 (11) • Hierauf sah ich, und siehe, zwölf Ströme entsprangen dem Meere, umringten jenen Blitz und unterwarfen sich ihm.

v. 12 (12. 54, 1) • Da erwachte ich vor Furcht • und betete zu dem Gewaltigen und sprach:

§ 2. Großes Gebet um Deutung.

§ 2, v. 1 (1) • Du Herr, du allein kennst voraus die † Tage † der Welt,
v. 1b und was in den Zeiten geschieht, bringst du herbei durch dein Wort;

v. 6 vgl. Ap. Esra VII, 2, 9 (?). v. 9 vgl. Matth. 24, 27.
§ 2, v. 1. 2 vgl. V, 2, 1—4; VIII, 4, 1—4; 7, 10.

v. 5 † und viel † l. ܘܣܓܝ̈ܐܐ st. ܣܓܝ (Ryssel, Charles) | hell] viell. l. ܢܗܝ̈ܪܝܢ wie nachher st. ܢܗܝܪܝܢ (bei gleicher Bedeutung).

v. 7 am Ende] oder »am Schlusse«; aber die Wolke ist wie ein hohles Gefäß gedacht.

v. 8 Anfang] s. o. v. 1[c].

v. 9 Gegenden] oder »Örter«, »Länder«.

v. 12 Furcht] eigentl. »meiner Furcht« | betete zu] oder »bat den«; vor »und« steht »Gebet Baruchs«.

§ 2, v. 1 Auch dies Gebet scheint wie die früheren III, § 2 und V, § 2 meistenteils poetische Verse gehabt zu haben; aber sie sind häufig undurchsichtig, durch

v. 2a den Werken der Ird'schen zum Trotz
beeilst du der Zeiten Anfänge,
v. 2b und das Ende der Fristen kennst du nur allein!
v. 3 (2) • Dem nichts zu schwer fällt,
der alles mit Winken leicht ausführt,
v. 4 (3) • dem Tiefen wie Höhen sich nah'n,
Urmächte folgen auf's Wort,
v. 5 (4) • der seinen Verehrern, was ihnen bestimmt,
enthüllt, um sie hiermit zu trösten,
v. 6 (5) • der Großtaten kündet Unkund'gen,
die Schranke Unwissenden aufbricht,
v. 7 der Finstres erhellt und Verborgnes enthüllt
für die ohne Tadel,
v. 7b die im Glauben gehorchten dir und deinem Gesetz!

---

v. 3 s. o. III, 2, 4; V, 2, 12, vgl. Gen. 18, 14 Jerem. 32, 17. 27 Ap. Esra III, 23, 3.
v. 4 s. o. III, 2, 3; V, 2, 6, vgl. Röm. 8, 38f (Psal. 148, 1. 4. 13) Ap. Esra III, 23, 4f.
v. 5 (vgl. Ap. Esra III, 23, 8). v. 6 vgl. Ephes. 2, 14. v. 7 vgl. Sir. 42, 20.

Doppel-Übersetzung entstellt. Ich nehme meist fünfhebige, dann sechshebige Verse an, die zunächst paarweise, dann einzeln gebildet sind. Die Übersetzung will nur einen gewissen poetischen Eindruck wiedergeben. | † Tage †] Text: »Höhen«. Da hier ein Zeitbegriff, kein Raumbegriff erforderlich ist, so schließe ich auf den vermutlichen Urtext יְמוֹת־עוֹלָם, entstellt in בָּמוֹת עוֹלָם, vgl. Deut. 32, 7 Sir. 44, 2 Ap. Esra III, 27, 4^b; 28, 4. [Leichter könnte auch syrisch ܪ̈ܘܡܘܗܝ in ܝ̈ܘܡܘܗܝ verändert werden, wenn nicht in diesem Texte der Plural ܝ̈ܘܡܬܐ vorherrschte.]

v. 2 Ird'schen] genau »Bewohner der Erde« (*) | zum Trotz] oder »zuwider«.

v. 3 der alles . . .] genau »sondern der du alles leicht mit einem Winke tust«, viell. l. ܒܪ̈ܡܙܐ »mit Winken« wie V, 2, 11. 12.

v. 4 sich nahen] oder »zu dem sie kommen«; viell. entstellt aus einem Worte für »dienen« oder »gehören«? | Urmächte] genau »Welten-Anfänge«; entweder aus *ἀρχαὶ τῶν αἰώνων* = רָאשֵׁי עוֹלָמִים wie hier III, 2, 3 (vgl. Messel S. 50), oder besser hier = »Weltmächte« (»Urkräfte«) aus *ἀρχαί* (*τοῦ κόσμου*?) wie Röm. 8, 38; (in Röm. 8, 38f finden sich wie hier *βάθος*, *ὕψωμα* und *ἀρχαί* zusammen). | folgen] oder »dienen«, »gehorchen« wie III, 2, 3 | aufs Wort] genau »du, dessen Relat. 2 pers.) Worte sie gehorchen«.

v. 5 seinen Verehrern] genau »denen, die ihn fürchten« = לִירֵאָיו (vgl. IV, 9, 5; VI, 11, 2) | bestimmt (ist)] oder »bevorsteht« | enthüllt] oder »offenbart« (ebenso v. 7) | hiermit] »von da her«.

v. 6 die Schranke aufbricht] oder »den Zaun (*φραγμόν* = סְיָג, גָּדֵר) durchbricht« (vgl. »Zaun ums Gesetz« Pirke aboth 1, 1) | Unwissenden] »denen, die nicht überzeugt sind«.

v. 7 der] l. ܕ st. ܘ »und«. v. 7b gehorchten] oder »sich unterwarfen«.

v. 8 (6) • Du zeigtest deinem Knechte dieses Gesicht,
offenbare mir auch seine Deutung!
v. 9 (7) • Ich weiß ja, daß ich Antwort erhielt auf das, was ich dich fragte,
und auf das, was ich bat, du Aufschluß mir gabst,
v. 9b und wiesest mir, mit welcher Stimme ich dich loben,
oder aus welchen Gliedern ich dir Lob und Preis emporsenden sollte.
v. 10 (8) • Denn, wenn (auch) meine Glieder Töne wären
und die Haare meines Hauptes Stimmen,
v. 10b so könnt' ich dennoch nicht Lob dir vergelten
oder dich preisen, wie es sich ziemt,
v. 10c und könnte nicht dein Lob erzählen
oder die Pracht deiner Schönheit aussagen.

—

v. 11 (9) • Denn was bin ich unter den Menschen?
Oder was bedeute ich unter Erlauchten?
v. 11b Daß ich all' diese Wunder von dem Höchsten gehört habe,
und endlose Verheißungen von dem, der mich geschaffen!
v. 12 (10) • Heil meiner Mutter unter den Gebärerinnen,
und gepriesen unter den Weibern meine Gebärerin!

---

v. 9b vgl. Od. Sal. 26, 4 (6, 2) Aeth. Hen. 14, 2 Ps. Sal. 15, 3 Midrasch r. zum Hohenl. C. I, Schlgw. לריח (Rosenthal S. 94)

v. 10c vgl. Psal. 8, 2; 93, 1; 104, 1 u. ö.

v. 11 vgl. Exod. 3, 11 I Sam. 18, 18 u. ö. Hiob 7, 17 Luk. 1, 49.

v. 12 vgl. Luk. 1, 42; 11, 27 Richt. 5, 24 Ap. Esra IV, 5, 11.

v. 8 deinem Kn. . . . mir] hebr. Stil wie Ap. Esra IV, 4, 1; V, 6, 7; VI, 5, 1.

v. 9 bat] oder »fragte« wie vorher, Doppelsinn von שָׁאַל, vgl. III, 2, 18 und hier v. 23.

v. 9b Gliedern] wenn die Parallele aus Od. Sal. (s. o.) nicht da wäre, so könnte man hier (nicht v. 10!) leicht an Verwechslung von *μέλη* = »Liedern« mit *μέλη* = »Gliedern« denken.

v. 10 Töne] oder »Laute«, »Zungen«, genau »Münder« (»O, daß ich tausend Zungen hätte«); vgl. das Zitat aus d. Midrasch bei Rosenthal: . . . . . אם יהיו כל הרימים.

v. 10c Pracht d. Sch.] vgl. V, 5, 8c.

v. 11 bedeute . . . Erlauchten] genau »was bin ich geachtet unter denen, die vorzüglicher sind als ich?«. Etwa aus *τῶν περισσῶν μου* (*τῶν ἐπιλοίπων*) = הַנּוֹתָרִים, also einfach »unter den Übrigen«?

v. 12 Gebärerin] = *τίκτουσα* = יוֹלֶדֶת, vgl. Ap. Esra I, 11, 12; II, 6, 3.

v. 13 (11) • Ich aber will nicht aufhören, den Gewaltigen zu loben,
sondern mit Lobstimme seine Wundertaten erzählen.
v. 14 (12) • Wer reichte denn an deine Wunder heran, [o Gott]?
Oder wer begriffe deine tiefen Lebensgedanken?
v. 15 (13) • Denn du leitest nach deinem Sinn alle Geschöpfe,
die deine Rechte geschaffen;
v. 16 alle Quellen des Lichts behieltest du bei dir,
und die Schätze der Weisheit bargst du unter deinem Throne.
v. 17 (14) • Und mit Recht kommen die um, die dein Gesetz nicht geliebt,
und Gerichts-Pein erwartet, die deiner Hoheit nicht gehorcht haben.

—

v. 18 (15) • Denn wenn auch Adam zuerst gesündigt und den Tod über alle gebracht hat außer (?) der Zeit, so haben doch auch

---

v. 14 vgl. Psal. 40, 6f Sir. 18, 2; 42, 17 — Gott] s. o. I, 6, 8 Ap. Esra III, 4, 3 Anm.

v. 15 vgl. Psal. 73, 23f; 139, 10. 17.

v. 16 vgl. Psal. 45, 7 Ap. Joh. 6, 9 Pesikta 20[a.b] (vgl. Weber, Jüd. Theol.[2] S. 165).

v. 18f s. o. V, 3, 17. 20; 4, 1f, vgl. Ap. Esra I, 2, 5. 7; III, 4, 6ff; 9, 3f; 16, 4; 26, 12; (27, 9[b]) Röm. 5, 12 Sota C. 5 Ende, Mechilta zu Exod. 24, 29 (Rosenthal S. 97) Pesikta 118[a] Sifre 138[b] (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 247)

v. 13 aufhören] eigentl. »schweigen zu reden«; original griechisch wie *ἐσιώπησεν τοῦ λαλεῖν* III (LXX: I) Esra 4, 41 (an urspr. griechischer Stelle) oder hebr. wie Klagel. Jerem. 3, 49 ... לֹא תִדְמֶה מֵאֵין, LXX: *οὐ σιγήσομαι* (*σιωπήσω*) *τοῦ μὴ* ..., II Sam. 19, 11 מַחֲרִשִׁים לְ״, LXX: *κωφεύετε τοῦ* c. Inf., dann also aus דָּמָה (דָּמַם), חָשָׁה oder הֶחֱרִישׁ; s. o. V, 4, 8

v. 14 reichte heran] genau »wäre ähnlich«, »begriffe« ܡܬܕܡܝܐ vgl. VII, 1, 1 (wie hebr. דָּמָה u. עָרַךְ Psal. 89, 7) | o Gott] ܐܠܗܐ, halte ich für Zusatz des Syrers wie Ap Esra III, 22, 6, wo Syr. allein »Herr, mein Gott«, ܡܪܝ ܐܠܗܝ, zusetzt | deine Lebensgedanken] eigentl. »dein Denken (coll.) des Lebens«, »Denken« ܡܚܫܒܬܐ wie hier VI, 4, 1.

v. 15 nach d. Sinn] oder »mit deinem Verstande«.

v. 16 behieltest . . bargest] oder »hast du hingestellt . . . bereitgehalten« | Schätze] אוֹצָר (unter dem Throne der Herrlichkeit Gottes) rabbin. Terminus, vgl. Ap. Esra III, 10, 6; 26, 10.

v. 17 von hier (oder v. 18?) an wohl sicher Prosa, wenn auch parallel gebaute Sätze. | Hoheit] oder »Herrschaft«, »Obmacht«.

v. 18 der Zeit] eigentl. »seiner Zeit«, Charles »untimely«, Ryssel »vorzeitig«, = »zu früh« oder »plötzlich«, vgl. VI, 5, 4[a]; 19, 9, s. Ap. Esra I, 2, 5 »statim«. Denkbar

die, welche von ihm abstammen, ein jeder von ihnen sich selber die künftige Qual bereitet und wiederum ein jeder von ihnen sich (selber) die künftigen Ehren erwählt.

v. 19 (19) • So ist denn nur für sich selbst allein Adam die Ursache,
wir [alle] aber, ein jeder † Mensch † ward (es) für sich selber.

v. 20 (16) • [Denn gewißlich wird der, welcher glaubt, Lohn empfangen.

v. 21 (17) • Nun aber † wendet ihr † euch dem Verderben zu, ihr Frevler; † denn jetzt † werdet ihr plötzlich heimgesucht, da ihr seinerzeit die Weisheit des Höchsten verachtet habt.

v. 22 (18) • Denn euch haben seine Werke nicht belehrt,
noch hat euch überzeugt die Feinheit seiner ewigen Schöpfung.]

[. . . . . . .

v. 20 vgl. Hab. 2, 4 Röm. 1, 17 Hebr. 10, 38 Ap. Esra I, 11, 4; III, 5, 10; 11, 8; VI, 8, 2; 10, 5. v. 22 vgl. Röm. 1, 20f.

wäre auch eine Verlesung des hebr. Urtextes וַיָּבִיא מָוֶת עַל־כָּל־אֲשֶׁר לוֹ בְּעִתּוֹ »und den Tod zu seiner Zeit (= »damals«) über alle die Seinigen gebracht hat« in den jetzt zugrunde liegenden Text אֲשֶׁר לֹא בְּעִתּוֹ »außer seiner Zeit« | abstammen] oder »gezeugt worden sind« | jeder v. ihnen] אִישׁ אִישׁ »Mann für Mann«.

v. 19 (urspr. hinter v. 22 stehend) stelle ich hierher, wohin der Satz dem Sinne nach am besten paßt. | † Mensch †] eigentl. »Adam«; der Satz lautet unverändert: »wir alle aber, ein jeder wurde für sich (der) Adam«. Diese Wendung ist so modern, daß sie nicht ursprünglich sein kann. Der Syrer: ܟܠܢ ܕܝܢ ܐܢܫ ܐܢܫ ܗ̇ܘܐ ܠܢܦܫܗ ܐܕܡ läßt schließen auf: *ἡμεῖς δὲ πάντες ἕκαστός ἐστιν* (? *ἑαυτῷ ἀδάμ*, wobei *πάντες* unnötig und vielleicht zugesetzt ist; dies ergibt hebr. וַאֲנַחְנוּ (? כֻּלָּנוּ ?) כָּל־אָדָם לְנַפְשׁוֹ, woraus durch eine unbedeutende Veränderung sich das Mißverständnis von אָדָם und die Übersetzung *ἀδάμ* st. *ἄνθρωπος* ergab. Hierzu vgl. Ap. Esra III, 2, 16; 9, 1 und Anm. S. 86f mit gleichem Fehler der Überlieferung. (*) | ward] eigentl. »war« oder »ist geworden« — *ἐγένετο*? oder l. ܗ̇ܘܐ »ist« st. ܗܘܐ | (es)] d. h. »die Ursache«.

v. 20 glaubt] oder »Treue hält«.

v. 20—22 sind hier im Gebete höchst sonderbar, vermutlich verschoben (mit Charles), aber woher versprengt?

v. 21 wendet ihr] eigentl. imperat. »wendet euch!«; aber wohl mißverstanden aus doppeldeutigem *ἐπιστρέφεσθε* | denn jetzt] eigentl. »ihr Frevler von jetzt; denn plötzlich werdet ihr«; aber ich glaube, daß ܕܗܫܐ verschoben ist, trotz Ap. Esra II, 7, 9 »qui nunc peccant« | plötzlich] oder »scharf«. Die Anrede »ihr« ist im Gebete auffallend (Charles), aber bei solchem litterarischen Gebete wohl nicht unmöglich | Weisheit] wie V, 3, 15 Ap. Esra I, 13, 16 = *σύνεσις* (*ἐπιστήμη*). | verachtet] l. ܐܣܠܝܬܘܢ st. ܐܣܠܝܢ ܐܢܬܘܢ (Ceriani).

v. 22 belehrt haben] syr. Verb. im Sing., viell. aus dem griech. neutr. Sub-

v. 23 (20) • Du aber, Herr, deute mir, was du mir geoffenbart hast,
und unterweise mich in dem, wonach ich dich fragte!

v. 24 (21) • Denn am Ende der Welt(zeit) wird Vergeltung stattfinden an denen, die gefrevelt haben, gemäß ihrem Frevel, aber die Gläubigen verherrlichst du gemäß ihrem Glauben.

v. 25 (22) • Denn die, welche bei dir bleiben, leitest du,
aber die, welche sündigen, rottest du von dir aus!

§ 3. Betrachtung. Sendung des Engels Ramaël.

§ 3, v. 1 (55, 1) • Und als ich aufgehört hatte, diese Gebetsworte zu sprechen, setzte ich mich dort unter einen Baum, um im Schatten der Zweige zu ruhen.

v. 2 (2) • Und ich staunte verwundert und sann in Gedanken nach über die Größe der Güte, welche die Sünder auf Erden von sich gestoßen haben, und über die viele Qual, die sie mißachtet haben, obwohl sie wußten, daß sie als Sünder gequält werden würden.

---

v. 23 vgl. III, 2, 18; V, 2, 13 Ap. Esra III, 23, 6 u. ö.
v. 24b s. o. v. 18. 20.
v. 25 vgl. Ap. Esra VI, 10, 4.
§ 3, v. 1 s. hier I, 6, 1[b]; VII, 6, 1, vgl. Ap. Esra VII, 1, 3.
v. 2 s. hier II, 5, 6; V, 3, 20, vgl. Ap. Esra I, 1, 4; 6, 2 und III, 8, 3; 9, 3.

jekte ἔργα erklärbar, oder 1. plur. ܐܠܦܘܢ s. o. V, 2, 18 | [. . . .] hinter v. 22 steht im syrischen Texte der obige v. 19.

v. 23 fragte] oder •»bat« wie v. 9. Ein neuer Gebetsanlauf wie V, 2, 13. 24, der aber hier doch den Zusammenhang sehr unterbricht.

v. 24 könnte vielleicht als Frage gefaßt werden: »Wird denn am Ende . . .?«; aber v. 25 paßt nicht dazu. | aber] eigentl. »und«.

v. 25 bei dir, von dir] genau »im Deinigen sind«, »vom Deinigen«; vielleicht = ἐν ἰδίοις, ἀπ' ἰδίων σου wie Joh. 1, 11 (Pesch. dort ܕܝܠܗ . . ܠܕܝܠܗ [wie hier]) aber] eigentl. »und« (hebr. ו).

§ 3, v. 1 als] »und es geschah, als«.

v. 2 genau »und ich staunte und wunderte mich und sann in meinen G. nach« | als Sünder] oder »auf Grund dessen, daß sie sündigen«. Möglich wäre die Lesart ܟܠ st. ܟܠ mit der Übersetzung: »obwohl sie wußten, daß alle Sünder gequält w. w.«.

v. 3 (3) • Als ich aber dies und dem Ähnliches überlegte, siehe da ward zu mir der Engel Ramaël gesandt, der über den Wahrheits-Gesichten steht, und sprach zu mir:

§ 4. Einleitung zur Erklärung des Gesichts.

§ 4, v. 1 (4) • »Warum beirrt dich dein Herz, Baruch,
und warum verstört dich dein Verstand?
v. 2 (5) • Denn wenn du schon durch Hörensagen vom Gericht so erregt bist, wie (dann erst), wenn du's mit deinen Augen leibhaftig schauen wirst?
v. 3 (6) • Und wenn du von der Erwartung, die du hegst auf den Tag des Gewaltigen, so aufgelöst bist, wie (dann erst), wenn du seine Ankunft erlebst?
v. 4 (7) • Und wenn du auf Grund der Kunde von der Qual derer, die gefehlt haben, so ganz verschüchtert bist, wieviel mehr, wenn die Tatsache das Erstaunliche offenbaren wird!
v. 5 (8) • Und wenn du die Nennung der dann kommenden Segnungen und Übel angstvoll gehört hast, wie (dann erst),

---

v. 3 s. u. VI, 12, 6, vgl. Ap. Esra I, 11, 5 Aeth. Hen. 20, 8 (griech.) Apok. Eliae (ed. Steindorff) 10, 9 Griech. Baruch-Apok. (ed. James, Apocr. Anecd. II, 85) § 2 Or. Sibyll. II, 215—217.

§ 4, v. 1ff vgl. Ap. Esra I, 7, 2; III, 3, 15; IV, 7, 4. 10.

v. 2—5 vgl. Ap. Esra III, 27, 6.

v. 3 vgl. Ap. Esra II, 11, 2. 6.

v. 5 vgl. Ap. Esra V, 9, 1—5.

v. 3 Ramaël] oder »Ramiël«? vgl. Jeremiël Ap. Esra I, 11, 5 | Wahrheits-Gesichte] im Gegensatz zu »Truggesichten«. vgl. Hermas, Mand. VI, 1, 1; 2, 1. 8.

§ 4, v. 1 beirrt] oder »beunruhigt« | Verstand] oder »Denken« collect. wie § 2, 14.

v. 2 Hörensagen] ich lese ܫܡ̇ܥܬ (= ܫܡܥ ܐܢܬ) st. ܫܡܥ̣ܬ, griech. viell. ἀκοὴν ἀκούων | wie] eigentl. »was« | leibhaftig] oder »offenbarlich«, »augenscheinlich«.

v. 3 hegst] eigentl. »erwartest« | aufgelöst] syr. Ausdruck ebenso wie Ap. Esra V, 6, 3 (Ceriani XII, 5) | erlebst] eigentl. »erreichst«.

v. 4 auf Grund] ܥܠ ܡܠܬܐ scheint mir (trotz λόγος ἀκοῆς I Thess. 2, 13 Hebr. 4, 2) Hebraïsmus = עַל־דְּבַר »wegen«, viell. griech. ἐπὶ λόγῳ | die Tatsache] l. ܥܒܕܐ st. ܥ̈ܒܕܐ (Plur.), oder viell. »sein Werk« (Gottes), dann l. ܥܒܕܗ; endlich könnte man auch übersetzen »wenn Er (Gott) die erstaunlichen Werke offenbart«, dann l. ܬܕܡܘܪ̈ܐ st. ܬܕܡܘܪ̈ܬܐ.

v. 5 Nennung] eigentl. »die Namen« | angstvoll] eigentl. »gehört hast und

wenn du sehen wirst, was die Hoheit (dessen) offenbart, der diese schilt und jene entzückt!

v. 6 (56, 1) • Weil du jedoch den Höchsten gebeten hast, dir die Deutung des Gesichts zu offenbaren, das du gesehen hast, so bin ich gesandt worden, (sie) dir zu sagen:

v. 7 (2) • Deutlich kundgetan hat dir der Gewaltige die Ordnung der Zeiten, (derer), die vergangen sind, und derer, die noch vergehen sollen in seiner Welt, vom Anbeginn seiner Schöpfung bis zu ihrem Ende, derer, die in Trug, und derer, die in der Wahrheit (lebten).

§ 5. Die Wolke, das erste Wasser: Adams Fall.

§ 5, v. 1 (3) • Die große Wolke nämlich, die, wie du sahest, vom Meere aufstieg, hinzog und die Erde bedeckte, das ist die Länge der Welt-(Zeit), die der Gewaltige gemacht hat, als er die Welt zu machen erwog.

v. 2 (4) • Und es geschah, als das Wort von ihm ergangen war, da stand die Länge der Welt-(Zeit) im Kleinen (?) da und ward festgesetzt gemäß der großen Einsicht dessen, der † es † entsandt hatte.

---

v. 6 s. o. § 2, 8.

v. 7 s. o. II, 4, 1; V, 2, 1—4, vgl. Ap. Esra III, 9, 6; V, 4, 10f; VII, 1, 1[b]; s. hier VI, 17, 3.

§ 5, v. 1 s. o. VI, 1, 1. 2.

v. 2 Gen. 1, 1 Psal. 33, 6 Joh. 1, 1—3 Mechilta 51[b] Berachoth 37[a].

geängstigt worden bist« | Hoheit] nämlich Gottes oder des Messias; für dessen Tun genau dieselben Ausdrücke ܡܟܣܐ (*ἐλέγχει*) und ܡܒܣܡ (»entzückt« oder »begnadet«) gewählt sind wie Ap. Esra V, 9, 1 (3. 4). 5 (Ceriani XII, 31—34).

v. 7 deutlich] Infin. absol. wie Ap. Esra VII, 2, 1 | Ordnung] eigentl. »Ordnungen«, nach II, 4, 1 = *τάξεις* | seiner Welt] »Weltzeit« = *αἰών*, עוֹלָם »seiner W.« wie Ap. Esra V, 4, 3. 11 | Schöpfung] l. ܒܪܝܬܗ ohne Pluralzeichen (Ryssel); dahinter l. ܠܫܘܠܡܗ | Trug und Wahrheit] sieht wie eine Erinnerung an Ap. Esra V, 4, 7f aus, wo für »Trug« das gleiche Wort ܢܟܠܐ steht.

§ 5, v. 1 genau »wie du nämlich die gr. W. gesehen hast, die ....« | Welt-Zeit] (= »Weltgeschichte«? Messel S. 46 Anm. 4; 51, vgl. Ap. Esra IV, 9, 6) jedenfalls = *αἰών*, עוֹלָם | erwog] oder »gedachte«.

v. 2 im Kleinen] »sofort« oder »plötzlich«; wörtlich »etwas Kleines«, aber wohl aus מְעַט oder כִּמְעַט entstanden, zeitlich aufzufassen (vgl. LXX zu Jes. 26, 20: כִּמְעַט רֶגַע *μικρὸν ὅσον ὅσον*, ähnlich Esra 9, 8 Exod. 23, 30: מְעַט מְעַט *κατὰ μικρόν* [A: *μικρὸν μικρόν*], Hohel. 3, 4 כִּמְעַט *ὡς μικρόν* — vgl. auch Ap. Esra II, 11, 1 Anm.

v. 3 (5) • Und wenn du zuerst am Anfang der Wolke das dunkle Wasser gesehen hast, das zuerst herunterkam auf die Erde, so (bedeutet) dies die Übertretung, die Adam, der erste
(6) Mensch, begangen hat. • Als nämlich er übertreten hatte,
v. 4 a entstand plötzlich der Tod, [. . . . .?]
b ward die Trauer gerufen und die Drangsal bereitet,
c der Schmerz geschaffen und die Mühsal vollendet,
d begann Hochmut(?) zu erstehen,
wollte die Hölle mit Blut sich erneuen,
e geschah Kinder-Empfangen, entstand Erzeuger-Brunst,
f sank nieder der Menschheit Höhe, verdorrte die Güte.

---

v. 3 s. o. VI, 1, 5. v. 4 vgl. Gen. 2, 17, s. o. II, 6, 2; III, 4, 4.

v. 4b.c vgl. Ap. Esra III, 3, 11f.

v. 4d vgl. Ap. Esra I, 11, 11; III, 26, 9 Prov. 27, 20 Jes. 5, 14 Hab. 2, 5 s. o. II, 2, 39 Aeth. Hen. 56, 8.

v. 4e vgl. Gen. 3, 16 s. o. III, 4, 4 Jalk. Schim., Beresch. c. 27 (vgl. Weber, Jüd. Theol.[2] S. 223).

v. 4f vgl. Ap. Esra III, 26, 8.

u. III, 28, 8 Anm.) ( ) | ward festgesetzt] l. mit Ceriani ܐܬܬܣܝܡ st. ܐܬܣܝܡ † es †] Ich beziehe ܕܫܒܩܗ gegen d. Syrer auf »Wort« (*ὁ λόγος*) aus *ἀφῆκεν αὐτόν*, vgl. »(e)mittere vocem« Ap. Esra IV, 7, 3; V, 1, 8; (2, 5;) 4, 2 u. Jes. 9, 7.

v. 3 wenn] genau »wie«.

v. 4 plötzlich] »außer seiner Zeit« wie VI, 2, 18. Die hinter »Tod« folgenden Glieder scheinen mir paarweise zusammenzugehören in kurzen Versen von 2×2 oder 2×3 Hebungen; alle Sätze sind durch »und« verbunden. | [. . .] s. u.

v. 4b gerufen] oder »benannt« *ὠνομάσθη* (= »ins Dasein gerufen« Greßm.) | bereitet] ܐܬܒܬܕܬܝ ist kein Fehler (gegen Ryssel), sondern westsyrische Schreibart (vgl. Noeldeke, Syr. Grammatik § 158E).

v. 4c vollendet] *τελειοῦσθαι* wie hier V, 4, 12 Jak. 1, 15 (= »ausgetragen«?).

v. 4d Hochmut] scheint mir nicht hierher zu passen, doch weiß ich keine Verbesserung, da deutlich ܫܘܒܗܪܐ dasteht = *ὕβρις*, *ὑπερηφανία* = גָּאוֹן, גַּאֲוָה; — ob darin etwa גֵּיהִנֹּם »Gehenna«, parallel mit »Scheôl« = »Hölle«, steckt? vgl. VIII, 8, 2 (*). | wollte] oder »strebte . . zu«; l. ܬܒܥܬ st. ܬܒܥܐ | Hölle] oder »Scheôl«.

4e entstand] eigentl. »wurde gemacht« | Erzeuger-Brunst] oder »Väter-Glut«; st. ܐܒ̈ܗܬܐ »Väter« läse ich lieber ܐܒܗܘܬܐ »Vaterschaft«; aber es fehlen mir griech. oder hebr. Belegstellen.

v. 4f sank nieder] oder »wurde erniedrigt«.

In 4a—f fällt auf, daß nur 11 Glieder da sind; vielleicht ist eins (bei a) ausgefallen oder es ist eins verdoppelt, z. B. bβ »Drangsal« mit cβ »Mühsal« sehr ähnlich. Aber eine bessere Ordnung ist unmöglich, solange diese syrische HS allein maßgebend ist. Ähnlich nach Rhythmus und Sinn (wenn auch entgegengesetzt) ist

v. 5 (7) • Was könnte denn dunkler oder finsterer sein als dies?
v. 6 (8) • Das ist der Anfang des dunklen Wassers, das du gesehen
(9) hast; • und von diesem dunklen wurde wieder dunkles erzeugt und finsterste Finsternis geschaffen.
v. 7 (10) • Denn für sich selber wurde er eine Gefahr, (aber) auch
v. 8 (11) eine Gefahr für die Engel. • Denn zu der Zeit, da er geschaffen wurde, hatten sie noch Freiheit.
v. 9 (12) • Aber (einige) von ihnen stiegen herab und vermengten
(13) sich mit Weibern; • und darauf wurden die, welche so ge-
(14) handelt hatten, in Fesseln gemartert, • die übrigen, zahl⟨los⟩ vielen, Engel aber wurden zurückgehalten.
v. 10 (15) • Und die, welche auf der Erde wohnten, gingen allesamt durch das Wasser der Sintflut zugrunde.
v. 11 (16) • Dies ist das erste, dunkle Wasser.

§ 6. Das zweite, helle Wasser: Die Patriarchen.

§ 6, v. 1 (57, 1) • Danach hast du helles Wasser gesehen: Das ist der Ursprung Abrahams und [auch] seine Geschichte und die Ankunft seines Sohnes und seines Enkels und derer, die ihnen glichen.

---

v. 7 vgl. Ap. Esra III, 28, 7.

v. 9 Gen. 6, 2. 4, vgl. Aeth. Henoch 6, 2 ff Slav. Henoch 18, 14 ff Jubil. 5, 1—11; 10, 1—13 II Petr. 2, 4 Jud. 6 Ap. Joh. 12, 9 Jalkut Schim., Beresch. 44 (Weber, Jüd. Theol.² S. 253) s. u. VI, 8, 5 m.

v. 10 Gen. 7, 21 ff, vgl. Ap. Esra I, 2, 9.

§ 6, v. 1 Gen. 12, 1; 16, 4—6; 17, 19; 21, 2; 25, 26.

Ap. Esra III, 26, 7—10, eine Tessaradekas. Daraus könnte man schließen, daß hier sogar drei Glieder ausgefallen wären (11 + 3 = 14); aber das Doppelglied d ist hier zu lang, was freilich auch der syr. Übersetzer bewirkt haben kann (»begann« ܫܪܝ klingt aramäisch (vgl. III, 7, 3), »wollte« ܬܨܒܐ kann Zusatz sein).

v. 6 möglich wäre auch die Übersetzung »und von diesen dunklen (Menschen) wurden wieder dunkle erzeugt« | finsterste F.] »Finsternis der Finsternisse gemacht«.

v. 9 Aber] eigentl. »und« | zahllos] ܠܝܬ ist ausgefallen (Ceriani).

v. 10 Auffällig ist die Auslassung der Person des Noah, vgl. Ap. Esra I, 3, 1.

§ 6, v. 1 Ursprung] oder »Quell« | Geschichte] Ryssel übersetzt »Lebensgeschichte« und bemerkt richtig, daß in ܬܘܠܕܬܗ das hebr. Wort תּוֹלְדוֹת in diesem eigentümlichen Sinne steckt; der Grieche las wohl γενέσεις (Geschlechtsfolge) wie Gen. 10, 1; 11, 10. 27; 25, 12 u. ö. Ebenso noch s. hier VI, 14, 1, vgl. Ap. Esra I, 2, 5 (anders Ap. Esra 5, 3) | glichen] s. hier I, 1, 6; VI, 8, 1, vgl. Ap. Esra I, 11, 5.

v. 2 (2) • Denn zu jener Zeit war (schon) ohne Niederschrift das Gesetz ihnen bekannt,
b die Werke der Gebote wurden damals vollbracht,
c der Glaube an das künftige Gericht wurde damals geboren,
d die Hoffnung auf eine erneute Welt wurde damals erbaut,
e und die Verheißung des zukünftigenen Lebens wurde gepflanzt.
v. 3 (3) • Dies ist das helle Wasser, das du gesehen hast.

§ 7. Das dritte, dunkle Wasser: Völkergemisch, Ägypten.

§ 7, v. 1 (58, 1) • Und das dritte, dunkle Wasser, das du gesehen hast, ist das Gemisch von allen Sünden, die die Völker darauf, nach dem Tode jener Gerechten, verübten, und der Frevel des Landes Ägypten, den sie begingen, indem sie die Kinder jener unterjochten.
v. 2 (2) • Aber auch sie gingen endlich zu Grunde.

§ 8. Das vierte, helle Wasser: Zeit des Mose.

§ 8, v. 1 (59, 1) • Das vierte, helle Wasser, das du gesehen hast, ist die Ankunft des Mose, des Aaron und der Mirjam, und des

---

v. 2 vgl. Röm. 2, 14f Beresch. rabba c. 49 Joma 28[b] Wajjikra rabba c. 2 (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 265 u. Charles' Anm. zur Stelle) Koran Sure 4, 57 (3, 75) (Asc. Mos. 1, 12f?).

v. 2c—e vgl. Ap. Esra III, 5, 9; 15, 10; 26, 7f s. hier II, 7, 6.

v. 2d s. o. III, 9, 11 Ap. Esra III, 10, 3.

§ 7, v. 1 Gerechte] vgl. Ap. Esra I, 3, 1. 3ff — Exod. 1, 14.

§ 8, v. 1 Exod. 2, 10; 4, 14; 6, 20; 15, 20 Num. 14, 6. 9. 17.

v. 2 bekannt] oder »ausgerufen« wie § 5, 5[b]. Beachte die stilistische Feinheit der parallelen Sätze; die bildlichen Ausdrücke »erbaut«, »gepflanzt« scheinen aus Ap. Esra III, 26, 7f zu stammen.

v. 2d erneute] oder »eine Welt, die erneut wird«.

v. 2e gepflanzt] viell. ist »damals« zu ergänzen (Ryssel), doch würde der Satz dadurch zu lang für das Gleichmaß.

§ 7, v. 1 genau »Frevel, den sie frevelten« . . . »in der Unterjochung, damit sie unterjochten« (hebr.). Charles hält letzteren Satz für wörtl. Citat aus Exod. 1, 14: אֵת־כָּל־עֲבֹדָתָם אֲשֶׁר־עָבְדוּ בָהֶם, was Schultheß bezweifelt; es kann aber doch Erinnerung an diese Stelle vorliegen | sie] die Ägypter, plur. Beziehung auf sing. »Land Ä.« wie hier § 9, 2 auf »Israel«, VII, 3, 1; 4, 1 Ap. Esra VII, 2, 10; 4, 1 auf »Volk«.

§ 8, v. 1 Ankunft] s. o. § 6, 1, wohl = παρουσία, was in LXX zu hebr. Texte

Josua, des Sohnes des Nun, und des Kaleb und aller, die ihnen glichen.

v. 2 (2) • Denn zu jener Zeit erhellte die Leuchte des ewigen Gesetzes alle, die in Finsternis saßen, um den Gläubigen die Verheißung ihres Lohnes anzukündigen und den Verleugnern die Qual des ihnen aufbewahrten Feuers.

v. 3 (3) • Aber auch der Himmel wurde damals von seinem Orte weggerückt, und die Grundlagen des Thrones des Gewaltigen wurden bewegt, als er den Mose bei sich behielt.

v. 4 (4) • Denn er zeigte ihm viele Mahnungen und Verordnungen des Gesetzes und das Ende der Zeiten, wie auch dir, weiter aber das Urbild Zions und ihre Maße, dem jetzigen Heiligtume gleich.

---

v. 2 Jes. 9, 2 s. o. II, 6, 6; 7, 2, vgl. Ap. Esra VII, 3, 3 — Gläubigen] s. o. VI, 2, 24f — Lohnes] s. o. VI, 2, 20 — Qual] s. o. IV, 8, 18; V, 3, 18, vgl. Ap. Esra III, 5, 13.

v. 3 vgl. Ap. Esra I, 4, 2 Mechilta zu Exod. 20, 22 Exod. 24, 10—18 Ap. Esra VII, 2, 1.

v. 4 vgl. Ap. Esra I, 3, 4 (temporum finem); VII, 1, 4. 6 — Abbild Zions] vgl. Exod. 25, 40; 26, 30 Hebr. 8, 5 Ap. Esra IV, 9, 10; 10, 7; (II, 7, 8; III, 26, 8) s. hier I, 3, 5f.

fehlt u. sich nur griechisch Judith 10, 18 II Makk. 8, 12; 15, 21 III Makk. 3, 17 findet. | Sohnes des Nun] viell. syr. Zusatz wie Ap. Esra III, 15, 2 Syr.

v. 3 der Himmel] oder »die Himmel . . . .« | Grundlagen] eigentl. »was darunter (ist)«, ܕܬܚܬ wohl = *τὰ κατώτερα*; oder ist der Fußschemel unter dem Thron der Herrlichkeit gemeint? Vgl. Targ. jer. zu Exod. 24, 10 (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 164) s. auch Aeth. Hen. 14, 19 (*).

v. 4 und Verordn.] »und« ܥܡ (»mit«) = *ἅμα* oder *καί*, vgl. Syr. zu Ap. Esra III, 3, 12; VII, 4, 2, »Verordnungen« wohl = *τάξεις* oder (*δια*)*τάγματα* s. o. II, 4, 1; VI, 4, 7 | des Gesetzes] l. Sing. st. Plur. | der Zeiten] l. Plur. st. Sing. | Urbild] genau »Abbild« | dem jetzigen . . gleich] genau »das in Gleichheit« (»Ähnlichkeit«) des j. Heiligt. gem. wurde«; aus *κατ' εἰκόνα* wie Hebr. 10, 1 oder *κατὰ τύπον* wie Exod. 25, 40 LXX Hebr. 8, 5 oder *κατὰ τὸ εἶδος* wie Exod. 26, 30 LXX; oder l. ܕܒܕܡܘܬܗ ܡܬܥܒܕܐ ܗܘܬ ܗܡ' »nach dessen Abbild das jetzige Heiligtum gemacht worden ist« (Charles).

v. 4ff Nach Charles steht die hier dem Mose zugeschriebene Aufgabe deutlich im Gegensatz zu der Henoch-Tradition, in der die gleiche Rolle diesem zufiel (Jubil. 4, 23 Slav. Hen. 40, 13 u. ö.).

v. 5 (5) ˙ Aber er zeigte ihm damals auch:

a		die Maße des Feuers	und die Tiefen der Urflut,
b		[u.] das Gewicht der Winde	und die Zahl der Regentropfen,
c	(6)	˙ [u.] die Verhaltung des Zorns	und die Größe der Langmut,
d	(7)	[u.] die Wahrheit des Gerichts	˙ und die Wurzel der Weisheit,
e		[u.] den Reichtum der Einsicht	und den Quell der Erkenntnis,
f	(8)	˙ [u.] die Höhe der Luft	und die Größe des Paradieses,

---

v. 5a—p vgl. Ap. Esra I, 7, 7; II, 7, 3—9; formell III, 5, 15—19; 16, 5ff; 26, 7—10; IV, 6, 4[a-g] s. hier II, 2A—G; III, 3, 3—9; VIII, 3, 9—16; vgl. Weber, Jüd. Theol.[2] S. 198: 7 präexistente Dinge nach Tanchuma, Naso 11, Pesachim 54[a], Nedarim 39[b], Jalkut Schimeoni, Beresch. 20.

v. 5a vgl. Ap. Esra I, 7, 5 Aeth. Hen. 43, 2; 60, 12ff — Gen. 1, 2, vgl Ap. Esra I, 4, 2; 7, 7f; (II, 2, 2; III, 23, 5) Aeth. Hen. 18, 11 Slav. Hen. 28, 3 Sir. 24, 5 (8).

v. 5b vgl. Ap. Esra I, 7, 5 (II, 7, 3) s. o. V, 2, 5 Hiob 28, 25f Aeth. Hen. 60, 12 (41, 4) Slav. Hen. 40, 11 — vgl. Ap. Esra II, 4, 1 s. hier III, 1, 8 Sir. 1, 2 Slav. Hen. 47, 5.

v. 5c s. o. III, 2. 21[b].

v. 5d s. o. V, 5, 8[b], vgl. Ap. Esra III, 26, 8 (Aeth.). 9 Hiob 28, 12f Sir. 1, 4; 24, 1—12.

v. 5e s. u. VI, 10, 4, vgl. Ap. Esra VII, 6, 6; 8, 4 Baruch 3, 12. 15 (»Schatz«) Sir. 24, 1—12.

v. 5f vgl. Ap. Esra I, 7, 7; II, 7, 7; III, 23, 2; VII, 1, 1 Slav. Hen. 40, 12 — Ap. Esra II, 7, 5 Aeth. Hen. 61, 1—4; 70, 3 s. hier I, 3, 7.

v. 5a—p Im Folgenden eine Tessaradekas von Versen, a—k, m—p, (vgl. Ap. Esra II, 7, 3—9; III, 26, 7—10 u. ö.) aus je zweigliedrigen Ausdrücken, jeder Vers 2×2 hebig; im Ganzen 28 (29) Glieder, alle durch »und« verbunden. Scheinbare Ausnahmen sind Glied h*β*, m*α*, o*α*, die zumeist dreihebig aussehen, es aber ursprünglich jedenfalls nicht waren (s. dort). Eine wirkliche Störung bringt Glied l, das tatsächlich dreihebig wäre und einzeln steht; aber dies muß ein Zusatz sein, der eigentl. hinter Glied i gehörte. In diesem Gedichte erweist sich die alte Einteilung als ganz besonders schlecht und unerträglich.

v. 5a Urflut] תְּהוֹם (= »Tiâmat«), *ἄβυσσος* (Gunkel, Schöpfung und Chaos, 1895 S. 418 u. oft).

v. 5b Gewicht] oder »Schwere« ܡܬܩܠܗܘܢ, genau der gleiche Ausdruck hier II, 4, 8 und Ap. Esra II, 7, 3[c] Syr., dort fälschlich, aus *βάρος*, *ῥοπή*?, vgl. *ῥοπῆς πλήρωμα καὶ κνάθον σταγών* Proseuche Moys. (ed. James Apocr. anecd. I, 173).

v. 5c Verhaltung] oder »Zurückhaltung«, ܐܚܕܢܐ wie ܐܘܚܕܢܐ hier III, 2, 21.

v, 5d Wahrheit] oder »Wahrhaftigkeit« = »Gerechtigkeit« wie Ap. Esra III, 14, 5 | Wurzel] vgl. V, 5, 8[b] | Weisheit] es handelt sich hier um die ewige (Hypostasis der) Weisheit, vgl. W. Schencke, Die Chokma (Sophia) etc. (Kristiania 1913) an mehr. Stellen. Ebenso steht es in 5[e].

v. 5e Reichtum] oder »Schatz«.

g [u.] das Ende der Welten und den Anfang des Gerichtstags,
h (9) • [u.] die Zahl der Opfer und Länder(?) vor dem Kommen,
i (10) • [u.] den Schlund der Hölle und den Zustand der Vergeltung,
k [u.] den Ort des Glaubens und die Stelle der Hoffnung,
[l (11) • u. das Abbild der künftigen Qual]
m [u.] die Unmenge der Engel und die Flammen-Heere,
n [u.] das Leuchten des Blitzes und den Hall der Donner,
o [u.] die Reihen der Erzengel und die Schatzkammern des Lichts.

---

v. 5g vgl. Ap. Esra I, 3, 4; 11, 6; II, 8, 1; III, 27, 5 — Ap. Esra III, 9, 1; 14, 5; 15, 9 Aeth. Hen. 102, 5 u. ö. Slav. Hen. 32, 1f; 65, 7ff.

v. 5h vgl. Ap. Esra IV, 9, 6 — Ap. Esra III, 5, 1 (I, 13, 4? II, 7, 3?).

v. 5i vgl. Ap. Esra I, 7, 7f; III, 5, 11 Aeth. Hen. 27, 2f; 56, 8 u. ö. — vgl. Ap. Esra III, 11, 5—13 Aeth. Hen. 18, 12ff; 22, 10ff u. ö.

v. 5k vgl. Ap. Esra III, 5, 1. 11; 12, 4—13; I, 13, 4 (Syr. etc.).

v. 5m vgl. Jes. 24, 21 Aeth. Hen. 18, 14 Ap. Esra II, 7, 6; III, 23, 3 s. hier III, 2, 5f; V, 2, 11f; VI, 5, 9.

v. 5n vgl. Ap. Esra II, 7, 4 Aeth. Hen. 41, 3; 60, 13ff u. ö.

v. 5o Jos. 5, 14 Dan. 10, 13. 21; 12, 1 I Thess. 4, 16 Jud. v. 9 Aeth. Hen. 20, 1—7; 61, 10; 71, 7ff Slav. Hen. 4, 1; 20, 3 Baba mezia 86a Bammidbar rabba c. 2 (Weber, Jüd. Theol.[2] S. 169), vgl. Ap. Esra I, 11, 5 (»archangelus« Lat., »Engel« Syr. Aeth. Ar. Gild., »dominus« Arm. = ἄρχων?) — vgl. Ap. Esra (I, 13, 16; II, 4, 2); III, 2, 3.

v. 5h Opfer] daß auch die Zahl der Opfer vorausbestimmt sei, findet sich wohl nur hier; sonst sind es 7 Dinge: Thora, Thron der Herrlichkeit, Heiligtum, Messias und die Buße, und teils Garten Eden u. Gehinnom, teils Israel u. die Patriarchen (s. Weber a. a. O. S. 198). Glied β eigentlich »u. die Länder, die noch nicht gekommen sind«, wobei sich der Relativsatz auch auf »Opfer« in Hälfte α beziehen könnte; das Glied ist nur scheinbar dreihebig, hebr. zweihebig, Subjekt + בְּטֶרֶם־בֹּאָם | Länder] ist neben »Opfer« sehr fraglich, trotz Ap. Esra III, 5, 1 (I, 13, 4?), aber wie zu verbessern? (*)

v. 5i Zustand] ܡܩܘܡܐ, viell. »Standort« oder ὑπόστασις (Jülicher)?, schwerlich = ἀνάστασις (Luk. 2, 34 Pesch. u. ö.) (?).

v. 5l jedenfalls zugesetzt (s. o.), verrät sich durch Dreihebigkeit, als Leserzusatz (zu Glied i?).

v. 5m Unmenge d. E.] eigentl. »zahllose Menge d. E.«, aber jedenfalls zweihebig, viell. aus רֹב־מַלְאָכִים אֵין־מִסְפָּר; oder sollte »Engel« Zusatz sein wie Ap. Esra II, 7, 6b; III, 23, 3 (vgl. hier III, 2, 5b; V, 2, 11 ohne Zusatz)? Dann wäre πλῆθος ⟨ἀγγέλων⟩ ἀναρίθμητον (ἀναριθμήτων?) viell. aus צָבָא אֵין־מִסְפָּר (צָבָא wie Dan. 10, 1 LXX) zu erklären; aber צָבָא im Plur. steht noch in Glied β! | Flammen-Heere] eigentl. »Heere der Flamme« (oder l. ܕܫܠܗ̈ܒܝܬܐ »Flammen« Plur.?) = στρατιαὶ (τῆς?) φλογός [τῶν φλογῶν] = [לְהָבִים] צִבְאֹת־לַהַב.

v. 5n Hall] eigentl. »Stimme« = קֹל wie Ap. Esra II, 7, 4a Ap. Joh. 6, 1 u. ö.

v. 5o Erzengel] eigentl. »Engelfürsten« (l. ܪ̈ܝܫܐ plur.) aus ἀρχαγγέλων oder ἀρχόντων ⟨τῶν ἀγγέλων⟩, dies aus שָׂרִים, auf jeden Fall ein (wie mα) nur

p [u.] die Wandlungen der Zeiten und die Erforschungen des Gesetzes.

v. 6 (12) • Dies ist das vierte, helle Wasser, das du gesehen hast.

§ 9. Das fünfte, dunkle Wasser: Amoriter, Richterzeit.

§ 9, v. 1 (60, 1) • Und das fünfte, dunkle Wasser, welches du hast herabregnen sehen, das sind die Taten, die die Amoriter verübten, die Zauberlieder, die sie murmelten, die Schändlichkeiten ihrer Mysterien und das Gemisch ihrer Befleckung.

v. 2 (2) • Aber auch Israel befleckte sich damals mit Sünden in den Tagen der Richter, während sie doch die vielen Zeichen sahen, die von dem geschahen, der sie geschaffen hatte.

§ 10. Das sechste, helle Wasser: David und Salomo.

§ 10, v. 1 (61, 1) • Und das sechste, helle Wasser, das du gesehen hast, ist die Zeit, in der David und Salomo geboren wurden.

---

v. 5p s. o. 5g; V, 2, 1—4; VI, 2, 1f, vgl. Ap. Esra I, 11, 6; II, 8, 1; VIII, 1, 1[b] Aeth. Hen. 82, 11—20 — s. o. VI, 6, 2.

§ 9 v. 1f Jos. 24, 18 Richt. 3, 5ff, vgl. Jubil. 14, 16; 29, 11; 34, 5—9 Asc. Mos. 11, 16 Test. Jud. 12.

v. 2 vgl. Ap. Esra III, 26, 16 s. hier VIII, 1, 3; 2, 2.

§ 10, v. 1 I Sam. 16 II Sam. 12, 24 I Kön. 6; 8, 5 T. Sabbat, VII—VIII, 8.

zweihebiges Glied. Zu שָׂרִים vgl. Dan. 10, 13 (LXX u. Theod.). 21 (Theod.), auch Sir. 17, 17 *ἡγούμενον* | Schatzkammern] = *θησαυρούς* = אוֹצָרוֹת, man kennt im Himmel Schatzkammern des Lichts, der Winde, der Seelen, des Verstandes u. s. f.

v. 5p Zeiten] = »Jahreszeiten« oder »Zeiträume«? | Gesetzes] hier ist eigentümlich, daß nicht nur die Thora (s. bei 5[h]), sondern auch die Erforschung derselben präexistent ist.

§ 9, v. 1 verübten . . .] genau »taten, die Murmeleien ihrer Zauberlieder, die sie taten, die Bosheiten ihrer Geheimnisse«; »Amoriter = Weisen« דרכי האמורי, rabb. Ausdr. f. verbotene abergläub. Übungen (F. Perles Rev. d. Et. juiv. LXXIII, 183). | Gemisch] oder »Vermengung«, viell. »alle ihre Unsauberkeiten zusammengemengt« wie hier § 7, 1, vgl. III, 6, 3[m] und *ἐμιαίωσαν αὐτὰς ἐν φυρμῷ ἀναμίξεως* Ps. Sal. 2, 15.

v. 2 Richter] l. ܕܝ̈ܢܐ st. ܕܝܢܐ (Ceriani) | von dem geschahen] absichtliche Umgehung st. »Gott«, s. Ap. Esra III, 4, 3 Anm. S. 69f | sie] wie § 7, 1.

§ 10, v. 1 geboren w.] da die Geburt Davids in der Bibel keine Rolle spielt, so stand wohl im Urtext הָיוּ, woraus *ἐγένοντο* u. andere LA *ἐγενήθησαν* ܐܬܝܠܕܘ wurde. Auffällig ist das Fehlen Sauls, der wohl zum fünften Wasser gerechnet wird.

v. 2 (2) • Zu jener Zeit fand der Bau Zions statt und die Einweihung des Heiligtums, und viel Blutvergießen der Völker, die gesündigt hatten, (war) damals, und viele Opfer wurden damals dargebracht bei Einweihung des Heiligtums.

v. 3 (3) • Und Heil und Friede war in jener Zeit;

v. 4 (4) • Weisheit ward vernommen in der Gemeinschaft,
und Reichtum an Einsicht mehrte sich in den Gemeinden.

v. 5 (5) • Die Feste der Heiligkeit wurden mit viel Glück und Wonne vollzogen;

v. 6 (6) • das Gericht der Fürsten zeigte sich ohne Falsch,
und Gerechtigkeit wurde den Befehlen des Gewaltigen in Treuen angetan.

v. 7 (7) • Das Land † war damals geliebt, weil † seine Bewohner nicht sündigten,
(und) mehr als alle (anderen) Länder berühmt,
und die Stadt Zion war damals über alle Länder und Gegenden erhaben.

v. 8 (8) • Dies ist das helle Wasser, das du gesehen hast.

---

v. 2 vgl. Ap. Esra IV, 9, 7.

v. 4 s. o. § 8, 5^e; vgl. Ed. Meyer, Gemeinde des neuen Bundes etc. S. 56; s. u. VIII, 9, 1. v. 6 vgl. Ap. Esra V, 4, 7 s. o. VI, 4. 7.

v. 7 s. o. III, 2, 21^b; V, 2, 23. 27 Ap. Esra II, 2, 5 Barnabas XI, 9: *καὶ πάλιν ἕτερος προφήτης λέγει· Καὶ ἦν ἡ γῆ τοῦ Ἰακὼβ ἐπαινουμένη παρὰ πᾶσαν τὴν γῆν.*

v. 2 Heiligtums] oder »Tempels« | wurden dargebracht] genau »viel waren die Opfer, die dargebr. w.« (*).

v. 4 Reichtum a. E.] wie o. § 8, 5^e | Gemeinschaft . . . Gemeinden] ܟܢܘܫܬܐ . . . ܟܢܫ̈ܐ; das erste der beiden Wörter könnte auf *συναγωγή* (oft im NT) = »Gemeinde« zurückgehen, in LXX meist Übersetzung von עֵדָה, aber auch von קָהָל; das zweite, das viell. singularisch zu verstehen wäre, viell. = *ἡ συνεδρία* (Judith 6, 1. 17; 11, 9) oder *συνέδριον* (Act. 23, 1 Pesch. Mark. 14, 55 u. ö.), oder etwa = *ἐκκλησία* = קָהָל.

v. 5 Feste d. Heiligk.] oder »heiligen Feste«.

v. 6 Fürsten] oder »Führer«, »Obersten« | Falsch] oder »Trug« | Gerechtigk. . . . angetan] eigentl. »die Gerecht. der Befehle . . erfüllt« wie *πληροῦν δικαιοσύνην* Matth. 3, 15 | Gewaltigen] = *τοῦ ἰσχυροῦ* (Gottes) | Treue] mit Greßm., eigentl. »Wahrheit«, wohl aus אֱמֶת.

v. 7 ist in Unordnung; ich lese ܐܬܪܚܡܬ st. ܐܬܪ̈ܐ, ܡܛܠ st. ܘܡܛܠ, ܘܝܬܝܪ st. ܝܬܝܪ und sehe in ܗܝܕܝܢ ܒܗܘ ܙܒܢܐ »damals, zu der Zeit« einen Pleonasmus = »damals« (gegen Ryssel, da das von ihm vorgeschlagene Wort ܙܢܐ in diesem Texte sonst nicht vorkommt) (*) | geliebt] d. h. von Gott | erhaben] oder »gebietend, gewaltig«. Das Barnabas-Citat fand F. Perles (*).

v. 1—8 Die alte Versteilung ist auch hier mangelhaft, aber nicht unerträglich.

§ 11. Das siebente, dunkle Wasser: Jerobeam, Isebel, Assyrer.

§ 11, v. 1 (62, 1) Und das siebente, dunkle Wasser, das du gesehen
hast, das ist die Verkehrtheit der Sinnesart Jerobeams, der
(2) zwei goldene Kälber zu machen ersann, und alle die
Frevel, welche die Könige verübten, die nach ihm kamen;
v. 2 (3) der Bannfluch über Isebel und die Götzen-Verehrung, die
(4) Israel zu jener Zeit übte, die Zurückhaltung des Regens
und die Hungersnöte, die so waren, daß die Weiber sogar
die Früchte ihrer Leiber fraßen;
v. 3 (5) und die Zeit der Wegführung, die über die $9^1/_2$ Stämme
(6) kam, weil sie in vielen Sünden lebten; denn es kam der
Assyrerkönig Salmanassar, und führte sie hinweg.
v. 4 (7) Über die (Heiden-)Völker aber zu reden, wäre (zu) viel,
da sie immerfort sündigten und frevelten und niemals
recht handelten.
v. 5 (8) Dies ist das siebente, dunkle Wasser, das du gesehen hast.

§ 12. Das achte, helle Wasser: Hiskia.

§ 12, v. 1 (63, 1) Und das achte, helle Wasser, das du gesehen hast,
ist die Biederkeit und Geradheit Hiskias, des Königs von
Juda, und † der † Segen, der über ihn kam:

§ 11, v. 1 I Kön. 12, 28 u. ö.
v. 2 I Kön. 21, 23 II Kön. 9, 10 — I Kön. 16, 31 f; 18, 26 ff — I Kön. 17, 1 II Kön. 3, 17 — II Kön. 6, 28 f.
v. 3 II Kön. 17, 6—18, s. hier I, 1, 2; VII, 5, 3; VIII, 1, 2; 2, 1, vgl. Ap. Esra VI, 9, 2. § 12, v. 1 II Kön. 18, 3 ff (Jes. 36).

§ 11, v. 1 verübten] eigentl. »frevelten«.
v. 2 Bannfluch über I.] oder »Verfluchung der I.« (*) | Verehrung] oder »Furcht« (s. § 1, 5) | übte] genau »verehrte«, »diente«; das Relativ bezieht sich viell. auf »Götzen«.
v. 3 der Wegführung] eigentl. »ihrer W.« | lebten] eigentl. »waren« | Denn] eigentl. »und« | Salmanassar] geschrieben »Salbanassar« wie Ap. Esra VI, 9, 2, Syr.
v. 4 (zu) viel] möglich auch mit Ryssel »wäre gar viel zu sagen« | recht handelten] wie o. III, 1, 9. 12.
§ 12, v. 1 Geradheit] oder »Aufrichtigkeit« = הַיֹּשֶׁר, τὸ εὐθές II Kön. 18, 3 | der Segen] wie VI, 10, 5 (l. ܛܒܘܬܐ st. ܬܗ′) oder »die Gnade« (Ryssel), aber nicht + »Gottes«, da das Wort »Gott« vom Apokalyptiker möglichst vermieden wird (s. z. B. o. VI, 9, 2) = ἀγαθωσύνη (Greßm.) = טוב.

v.2 (2) • als nämlich Sanherib sich erregte, [. . .] und sein Zorn ihn antrieb, auf daß er (selber) umkäme und auch die Menge der Völker, die mit ihm war.

v.3 (3) • Als aber König Hiskia das hörte, was der Assyrerkönig plante: zu kommen, ihn festzunehmen und sein Volk, die übriggebliebenen $2^1/_2$ Stämme, zu vernichten, — aber auch Zion wollte er zerstören —, da vertraute Hiskia auf seine Werke und baute auf seine Gerechtigkeit.

v.4 (4) • Und er redete mit dem Gewaltigen und sprach: Sieh, wie Sanherib sich rüstet, uns zu vernichten! Er wird sich rühmen und sich brüsten, wenn er Zion vernichtet hat!

v.5 (5) • Und der Gewaltige erhörte ihn — denn Hiskia war weise;
und er sah sein Gebet an, weil er gerecht war.

v.6 (6) • Dann gab der Gewaltige seinem † Boten † Ramaël, der mit dir redet, Befehl:

---

v. 2 vgl. II Kön. 18, 25; 19, 7. 28. 31.
v. 3 II Kön. 18, 25; 19, 16ff s. hier I, 1, 7; II, 4, 7; VIII, 7, 2.
v. 4 II Kön. 19, 4 s. o. I, 4, 3; 7, 2f.
v. 6f s. o. VI, 3, 3. II Kön. 19, 35 II Chron. 32, 21 II Makk. 8, 19; 15, 22.

v. 2 ist in Unordnung. sich erregte] oder »erregt wurde« | [. . . .] ich streiche ܕܢܐܒܕ[1]) »daß er umkäme« | s. Zorn] etw. Sanheribs Z. wie II Kön. 19, 28 *ὀργισθῆναί σε*, oder Gottes Z. wie dort 19, 31 *ζῆλος*? | er] d. h. Sanherib | und auch] l. st. ܐܦ : ܘܐܦ.

v. 3 Assyrerkönig] l. ܡܠܟܐ ܕܐܬܘܪ̈ܝܐ st. des Textes ܐܬܘܪܝܐ ܡܠܟܐ »der Assyrer, der König« | vertraute Hiskia] Charles sieht hierin ein hebr. Wortspiel: חזקיה התחזק על wie hebr. Sir. 48, 17 | baute] oder »hoffte«.

v. 4 sich rüstet] besser l. ⟨ܗܘ⟩ ܡܛܝܒ oder »bereit ist«; nach Charles hebr. Wortspiel: והנה סנחריב עתיד להחריב | wenn] ܡܐ ܕ; viell. ist gemeint »daß«, »als ob«, *ὅτι — ὅτε*.

v. 5 erhörte — sah an] hebr. רָאָה בְּ — שָׁמַע ‖ denn] urspr. wohl »weil« כִּי, wie im zweiten Gliede.

v. 6 Boten] eigentl. syr. »Engel« = *ἄγγελος*, aber מַלְאָךְ ist hier urspr. wohl nicht im Sinne von »Engel«, sondern von »Boten« gemeint, wie in parallelen Ausdrücken »Knecht«, »Magd« — mit Fortsetzung der Rede in der 1. Pers., vgl. Ap. Esra II, 9, 1; III, 23, 6; IV, 4, 1 s. hier V, 2, 13 u. ö. | der Inhalt des Befehls ist nach hebräischer Art verschwiegen, aber aus der folgenden, mit ו verbundenen Ausführung ersichtlich wie z. B. Gen. 18, 19.

v. 7 (7) • und ich zog aus und vernichtete diese vielen, davon allein die Zahl ihrer Befehlshaber 185000 (betrug), und jeder von ihnen hatte ebensoviel Leute.

v. 8 (8) • Damals verbrannte ich ihre Leiber [von] innen, die Kleider aber und Rüstungen [von] außen bewahrte ich auf, damit die Wunder des Gewaltigen (umso) sichtbarer würden und auf daß sein Name auf der ganzen Erde genannt würde.

v. 9 (9) • Zion aber wurde erlöst und Jerusalem errettet, auch Israel von den Drangsalen befreit.

v. 10 (10) • Da freuten sich alle, die in dem heiligen Lande waren, und der Name des Gewaltigen wurde herrlich gerühmt.

v. 11 (11) • Das ist das helle Wasser, das du gesehen hast.

§ 13. Das neunte, dunkle Wasser: Manasse.

§ 13, v. 1 (64, 1) • Und das neunte, dunkle Wasser, das du gesehen hast, ist all der Frevel, der in den Tagen Manasses, des Sohnes des Hiskia, geschah.

v. 2 (2) • Denn er frevelte viel, tötete die Gerechten und beugte das Recht, vergoß unschuldiges Blut und befleckte Ehefrauen gewaltsam, zerstörte die Altäre, schaffte ihre Opfer ab und trieb die Priester aus, das Heiligtum nicht (mehr) zu bedienen.

v. 3 (3) • Und er machte ein Standbild mit fünf Gesichtern, vier davon blickten nach den vier Winden, und das fünfte war auf der Spitze des Standbildes, gleichsam dem Grimm des Gewaltigen zum Trotz.

---

v. 8 vgl. hebr. Sir. 48, 21.

§ 13, v. 2 II Kön. 21, 2ff. 16. Martyr. Jesaiae (Kautzsch, Pseudepigr. S. 124) 2, 5.

v. 3 Pesch. u. Targum zu II Chron. 33, 7 — Sanhedrin 103b, vgl. Ezech. 8, 3.

v. 7 diese vielen] »die Menge dieser«, + ܕ | Befehlshaber] »Großen« | ebensoviele] + »an Zahl«, gut hebräisch + מִסְפָּר; echt orientalisch ist auch die ungeheure Übertreibung, wenn wirklich der Verfasser diesen Unsinn gemeint hat: 185000×185000!

v. 8 von innen] »durch Pest« wie bei Sirach (מַגֵּפָה?), oder einfacher »innen« = »in den Rüstungen« | auf daß] l. ܕ ܐܝܟܢܐ.

v. 10 Da] eigentl. »und« | herrlich gerühmt] genau »verherrlicht, sodaß er genannt wurde«, vgl. v. 8.

§ 13, v. 2 Ehefrauen] »Frauen von Männern« — alle Glieder des Satzes durch »und« verbunden.

v. 3 vier Winden] vgl. Ap. Esra VI, 2, 6 | Grimm . . . Trotz] genau »dem Eifer . . entgegen«, vgl. Ezech. 8, 3: סֵמֶל הַקִּנְאָה הַמַּקְנֶה.

v. 4 (4) • Darauf ging von dem Gewaltigen Zorn aus, daß Zion zerstört werden sollte, wie es sich in euren Tagen auch ereignet hat.

v. 5 (5) • Aber auch über die zweieinhalb Stämme erging der Urteilspruch, daß auch sie weggeführt werden sollten, wie du es jetzt gesehen hast.

v. 6 (6) • Und soweit stieg der Frevel Manasses, daß die Herrlichkeit des Höchsten sich von dem Heiligtum entfernte.

v. 7 (7) • Deshalb wurde Manasse damals als Frevler berüchtigt, und schließlich war seine Wohnstatt im Feuer.

v. 8 (8) • Denn als sein Gebet bei dem Höchsten gehört wurde, als er schließlich in das eherne Pferd hineingeworfen war und das eherne Pferd schmolz, ward ihm zu der Stunde ein Zeichen (zuteil).

v. 9 (9) • Denn er hatte nicht unsträflich gelebt, verdiente es also auch nicht; aber er sollte daran erkennen, von wem ihm schließlich bevorstehe, gepeinigt zu werden.

---

v. 5 s. o. I, 1, 2.

v. 6 vgl. Ezech. 8, 6 Ap. Esra III, 15, 7 Anm. Sanhedrin 103b.

v. 7ff s. o. IV, 8, 18; VI, 8, 2.

v. 8 Targum zu II Chron. 33, 11; Constit. Apost. II, 22 Anastasius zu Psal. 6; Suidas zu *Μανασσῆς*; Gebet Manasse's v. 10; vgl. Aufsatz v. Eb. Nestle (»Das eherne Maultier des Manasse« in Stade's ZATW 22).

v. 9 vgl. Ap. Esra VI, 5, 1 Targum zu II Chron. 33, 18f; s. ZATW 22) (s. a. Orient. Litt. Ztg. 1902, Sp. 507), vgl. Weber, Jüd. Theol.² S. 326. 342f über die bezügl. Talmudstelle.

v. 5 2½] oben I, 1, 2: »zwei«, aber vgl. VI, 12, 3.

v. 6 Herrlichkeit] jüdisch: »Schechina«, über deren irdische oder himmlische Wohnung vgl. Weber, Jüd. Theol.² S. 189f; Sanhedrin 130b berichtet, Manasse habe den Gottesnamen vom Altar tilgen lassen. Textlich möglich, sachlich unmöglich wäre die Übersetzung »daß er die Herrlichkeit ...... entfernte«.

v. 8 Der Text ist wohl etwas in Unordnung. | hineingeworfen] eigentl. »(hinein)gefallen« | ward . . . Zeichen] = *καὶ ἐγένετο αὐτῷ σημεῖον πρὸς ὥραν* (*καιρόν*).

v. 9 unsträflich] eigentl. »vollkommen« | also] ܓܝܪ »denn« ist hier nicht recht am Platze, besser wäre ܓܘܢ *γοῦν* | aber er sollte] eigentl. »aber damit er von hier aus erkenne«, ܕ elliptisch gebraucht wie *ἵνα* z. B. Joh. 1, 8 Mark. 4, 22 u. ö. | von wem] entweder auf Gott bezüglich, was möglich ist, oder aus *ἀπὸ* (*διὰ*) *τίνος*, neutrisch zu fassen, erklärbar = »wodurch«, nämlich »durchs Feuer« (der Hölle); ܡܢ ܗܪܟܐ . . . ܕ ist gut syrisch (gegen Ryssels Übersetzung) | bevorstehe] ܐܬܬ ܠܗ, »ihm (zuteil) werde«.

v. 10 (10) • Denn der, welcher wohlzutun vermag, vermag auch zu peinigen.

v. 11 (65, 1) • Dergestalt aber frevelte Manasse und glaubte, daß zu seiner Zeit der Gewaltige nicht bereit sei, eben dies zu strafen.

v. 12 (2) • Dies ist das neunte, dunkle Wasser, das du gesehen hast.

§ 14. Das zehnte, helle Wasser: Josia.

§ 14, v. 1 (66, 1) • Und das zehnte, helle Wasser, das du gesehen hast, ist die Lauterkeit der Geschichte Josias, des Königs von Juda, der in jener Zeit allein dem Gewaltigen von ganzem Herzen und von ganzer Seele untertan war.

v. 2 (2) • Er reinigte das Land von Götzen und weihte (neu) alle Geräte, die befleckt worden waren; er wendete dem Altare die Opfer (wieder) zu und erhöhte das Horn der Heiligen; er richtete die Gerechten auf und † ehrte † alle Einsichtsvollen; er brachte die Priester wieder zu ihrem Dienste zurück, aber die Beschwörer, Magier und Wahrsager rottete er aus und vertrieb sie aus dem Lande.

---

v. 10 s. hier VII, 2, 7 v. 11 Sanhedrin 101. 103[b], Sanhedrin X, 2 Bammidbar rabba c. 13f Tanchuma Waērā 1 Debarim rabba c. 2.

§ 14, v. 1 II Kön. 23, 3 II Chron. 34, 30f.

v. 2 Psal. 132, (16) 17; 148, 14 u. ö., vgl. I Sam. 2, 10 Ezech. 29, 21 Luk. 1, 69 — II Kön. 23, 5. 24.

v. 10 Charakteristische Umgehung des Gottesnamens s. o. VI, 9, 2.

v. 11 zu seiner Zeit] falls dies richtig ist und nicht etwa st. ܒܙܒܢܗ vielmehr ܒܠܒܗ (oder *καρδίᾳ* st. *καιρῷ*) »in seinem Herzen (glaubte er)« zu lesen ist, so bezieht es sich auf Manasses Lebenszeit | daß] oder »als ob« | bereit] ܥܬܝܕ = *ἔμελλεν* | strafen] eigentl. »suchen«, wohl aus *ἐκζητεῖν* = דָּרַשׁ (rächen) wie oft in LXX.

v. 12 neunte, dunkle] im Texte umgestellt, vielleicht ist »neunte« späterer Zusatz.

§ 14, v. 1 Geschichte] oder »Lebensgeschichte« (Ryssel); wieder ܬܫܥܝܬܗ = תּוֹלְדוֹת wie § 6, 1 | von ganzem] eigentl. »von seinem g. H., von seiner g. S.« jedenfalls ursprüngl.: בְּכָל־לְבָבוֹ u. s. f. wie II Kön. 23, 3 II Chron. 34, 30, wo LXX ebenfalls *ἐν* gibt; »von« ܡܢ *ἐξ* stammt wohl von den christl. Übersetzern auf Grund der bekannteren Stellen Deut. 4, 29; 6, 5. [Die Peschitha zu Matth. 22, 37 (*ἐν*) Mark. 12, 30 (*ἐξ*) Luk. 10, 27 (*ἐξ* und *ἐν*) hat stets ܡܢ].

v. 2 Alle Glieder sind durch »und« verbunden | † ehrte †] eigentl. »rühmte«, von Ryssel richtig auf *δοξάζειν* = כִּבֵּד zurückgeführt wie z. B. II Sam. 10, 3 | Einsichtsvollen] genau »Weisen an Einsicht« (»Verständnis«) s. o. II, 5, 5 | aber] eigentl. »und«.

v.3 (3) • Und nicht allein die lebendigen Frevler tötete er, sondern auch die Gebeine derer, die gestorben waren, holte man aus den Gräbern und verbrannte sie mit Feuer.

v.4a (4) • [Die Feste und Sabbate stellte er in ihren Weihen wieder her.]

v.4b • Er verbrannte die Befleckten mit Feuer, und die lügenhaften Propheten, die das Volk verführten, auch sie verbrannte er mit Feuer; und die Leute, die ihnen gehorcht hatten, solange sie lebten, warf er in das Kidrontal und deckte Steine auf sie.

v.5 (5) • Und er eiferte grimmig für den Gewaltigen von ganzem Herzen und hielt damals ganz allein am Gesetze fest, sodaß er keinen Unbeschnittenen oder Frevler im ganzen Lande ließ während aller seiner Lebenstage.

v.6 (6) • Dieser aber ist es, der einen ewigen Vorteil empfangen wird, und er wird bei dem Gewaltigen in der letzten Zeit mehr geehrt werden als viele.

v.7 (7) • Denn um seinet- und um derentwillen, die ihm gleichen, sind die herrlichen Ehren geschaffen und zubereitet, von denen dir zuvor gesagt ward.

v.8 (8) • Dies ist das helle Wasser, das du gesehen hast.

---

v. 3 II Kön. 23, 16.
v. 4a II Kön. 23, 21ff II Chron. 35, 1—18 (vgl. III Esra Cp. 1).
v. 4b II Kön. 23, 20, ebenda v. 5f.
v. 6 vgl. Ap. Esra III, 16, 5; IV, 10, 9.
v. 7 gleichen] s. o. I, 1, 6; VI, 8, 1 — s. o, II, 4, 18f; V, 5, 8; 6, 1—11.

v. 3 man] »holten, verbrannten sie« oder l. ܐܣܩ ܘܐܘܩܕ »holte, verbrannte er« (: בְּאֵשׁ).

v. 4 Die eingeklammerten Worte sind versprengt, gehören wohl zu v. 2, etwa hinter »zurück« (mit Charles) | Feste] l. ܥܐܕ̈ܐ Plur. | Weihen] »(Hoch)-heiligkeiten« oder »mit ihren heiligen Darbietungen« (Ryssel) = קָדָשִׁים | Befleckten] wohl = »Götzendiener« | die Leute] »das Volk«, nachher Plur.

v. 5 eiferte grimmig für] eigentl. »eiferte den Eifer des Gewaltigen« = קִנֵּא קִנְאַת שַׁדַּי | Lebenstage] hebräischer Ausdruck.

v. 6 Der Text ist schwerlich in Ordnung. | Vorteil] oder »Vorzug«, ܝܘܬܪܢܐ = *περίσσευμα* oder *κέρδος*, etwa = יֶתֶר, יִתְרוֹן (*) | viele] oder »als die meisten Anderen«.

§ 15. Das elfte, dunkle Wasser: Zerstörung Jerusalems, Babel.

§ 15, v. 1 (67, 1) • Und das elfte, dunkle Wasser, das du gesehen hast, ist das Unheil, welches Zion jetzt begegnet.

v. 2 (2) • Oder meinst du, daß es den Engeln vor dem Gewaltigen nicht leid tue, daß Zion so ausgeliefert worden ist und daß nun die Heiden in ihren Herzen sich rühmen und die Scharen vor ihren Götzen sagen:

›Zertreten ist, die so lange zertrat,
[und] geknechtet ist, die geknechtet hat!‹?

v. 3 (3) • Meinst du, daß der Höchste sich darüber freue oder sein Name dadurch verherrlicht werde?

v. 4 (4) • Jedoch was würde aus seinem gerechten Gerichte werden?

v. 5 (5) • Aber nach diesem werden die von Bedrängnis erfaßt werden, die unter die Heiden zerstreut sind, und werden allerorten in Schande wohnen.

v. 6 (6) • Denn sowie Zion ausgeliefert und Jerusalem wüste ist, gedeihen auch die Götzen in den Städten der Heiden;

v. 6b und sowie der duftende Rauch der Gesetzes-Gerechtigkeit aus Zion erloschen ist, ist auch schon anstelle Zions allerorten Rauch des Frevels da.

v. 7 (7) • Aber der König von Babel, der Zion jetzt zerstört hat, wird aufstehen und über das Volk prahlen und in seinem

---

§ 15, v. 2 s. o. I, 4, 3; 7, 3, vgl. Ap. Esra I, 9, 3.
v. 3 s. o. I, 2, 6; 4, 3 Ap. Esra I, 9, 6.
v. 4 s. o. I, 4, 5; II, 3, 8^b; V, 3, 3. v. 5 s. Ap. Esra I, 9, 3.
v. 6b vgl. Sir. 39, 18; 49, 1 — Ges. Gerechtigk.] vgl. Röm. 10, 5 Phil. 3, 6.
v. 7 Daniel 4, 27 u. ö.

§ 15, v. 2 meinst] oder »meintest« (ebenso v. 3), jedenfalls l.: ܡܣܒܪܬ (Punkt oben!) Das Sprüchlein der Heiden ist möglicherweise ein Zitat, vgl. Jes. 14, 4 | so lange] »viele Zeit« | Scharen] ܟ̈ܢܫܬܐ, von Charles bezweifelt, aber nicht gut verbessert; das gleiche Wort, aber in anderem Sinne »Gemeinden« o. VI, 10. 4, hier wohl = ὄχλοι = הָמוֹן oder עַמִּים | sagen] l. ܐܡܪܝܢ ohne ܘ. v. 4 (*)

v. 5 man erwartet hinter »nach diesem« etwas ganz Anderes. | von Bedrängnis erfaßt] genau »in B. gehalten« — Polemik gegen die Diaspora-Juden? s. o. IV, 6, 4f.

v. 6 so wie] oder »je mehr« (»so lange als«?).

v. 6b sowie] + ܕܒܡܟܐ | d. Ges. Gerechtigk.] l. »des Dankopfers«? (Perles *) | anstelle Z.] anders Ryssel: »und im Lande Zions allerorten, siehe, der Rauch der Ruchlosigkeit ist darin!« (*)

v. 7 über das Volk] Perles verweist auf Ezech. 29, 15 עַל הַגּוֹיִם u. hält »über die Völker« für ursprünglich; Wegfall von ים plur. schon in Hebr.

(8) Herzen vor dem Höchsten großsprechen. • Aber auch er wird schließlich fallen.

v. 8 (9) • Dies ist das dunkle Wasser.

§ 16. Das zwölfte, helle Wasser: Wiederaufbau Zions.

§ 16, v. 1 (68, 1) • Und das zwölfte, helle Wasser, das du gesehen hast,
(2) das besagt Folgendes: • Kommen ja wird eine Zeit nach diesem, da wird dein Volk in solche Not versinken, daß sie Gefahr laufen, allesamt umzukommen.

v. 2 (3) • Aber im Gegenteil: sie werden erlöst werden, und ihre
(4) Feinde vor ihnen fallen; • und eine Zeitlang wird ihnen große Wonne (zuteil) werden.

v. 3 (5) • Zu jener Zeit wird Zion binnen Kurzem (?) wieder aufgebaut werden, die Opfer darin werden wieder eingerichtet werden, die Priester zu ihrem Dienste zurückkehren und die Völker wieder kommen, um sie zu ehren, jedoch nicht völlig so wie im Anfang.

v. 4 (6) • Aber nach diesem wird ein großer Völkersturz eintreten.

v. 5 (7) • Dies ist das helle Wasser, das du gesehen hast.

§ 17. Das letzte (13.), dunkelste Wasser: Das Ende.

§ 17, v. 1 (69, 1) • Denn das letzte Wasser, das, wie du sahest, dunkler war als alle die vor ihm, das nach der Zwölfzahl der zusammengehörigen kam, ist (Sache) der ganzen Welt.

---

§ 16, v. 1 vgl. Buch Esther (?).

v. 3 s. o. III, 9, 8f. v. 3 Ende: vgl. Aeth. Hen. 89, 73f (?). Es ist fraglich, in wieweit man mit Charles für diese Stelle die Parallelen aus der Zeit des Serubabel-Tempels heranziehen darf, oder wieweit der erhoffte Neubau nach Titus hier gemeint ist. Hier zeigt sich die Schwierigkeit, die sich aus der historischen Verkleidung der Apokalypse ergeben mußte.

§ 17, v. 3 s. o. III, § 6 Sir. 33, 16; 42, 24.

§ 16, v. 1 das besagt] »dies ist die Rede« = *οὗτός ἐστιν ὁ λόγος* = זֶה הַדָּבָר wie Ap. Esra II, 9, 4; V, 7, 7 u. ö. | Gefahr laufen] eigentl. »G. tun« wie Ap. Esra V, 7, 8ᵇ (Syr.).

v. 3 binnen K.] »nach wenigem«; man erwartet »auf kurze Zeit« wie III, 9, 8, vielleicht urspr. *κατὰ* jetzt *μετὰ* (*μικρὸν*) | Opfer darin] eigentl. »ihre Opfer« (Zions) | eingerichtet] l. ܢܬܬܩܢܘܢ st. ܢܬܩܢ (Ryssel) | sie] = »Zion«.

v. 4 Völkersturz] genau »ein Fall der vielen Völker«.

§ 17, v. 1 Denn] die Beziehung ist nicht klar | letzte] l. ܐܚܪ̈ܝܐ (Cer.) | wie du] oder »das du gesehen hast, das dunkler war« | zusammengehörigen] oder »zusammen vereinigten« | Sache] syr. Ausdruck wie III, 8, 1.

v. 2 (2) • Denn der Höchste hat (es) vormals abgeteilt, weil er allein weiß, was geschehen soll.
v. 3 (3) • Denn (an) Bosheiten der † Frevler †, die vor ihm geschehen sollten, sah er sechs Ordnungen voraus,
v. 3b (4) • und an guten Werken der Gerechten, die vor ihm vollbracht werden sollten, sah er (auch) sechs Ordnungen voraus;
v. 3c abgesehen von dem, was er am Ende der Welt tun würde.
v. 4 (5) • Deshalb (ist es) nicht dunkles Wasser mit dunklem(?), noch helles mit hellem(?). Denn es ist das Ende.

§ 18. Deutung dieses letzten, dunkelsten Wassers.

§ 18, v. 1 (70, 1) • So höre denn die Deutung dieses letzten, dunklen Wassers, das nach dem dunklen kommen soll! Das besagt Folgendes:
v. 2 (2) • Siehe, es kommen Tage, da wird, wenn die Zeit der Welt reif ist, und die Ernte der Samen der Bösen und der

---

v. 4 vgl. Ap. Esra II, 9, 3; III, 15, 7 s. o. III, 5, 3.

§ 18, v. 2 vgl. Ap. Esra I, 10, 6—8; 11, 4. 9.

v. 2ff s. o. III, 5, 4; 6, 2ff; 9, 11; V, 3, 10. 16, vgl. Ap. Esra I, 10, 6; 13, 3; II, 10, 7ff; III, 27, 4 (V, 8, 1ff); VI, 7, 4f.

v. 2 (es) abgeteilt] nämlich von den 12 Wassern, welche die vom Apokalyptiker übernommene ältere Vision wohl allein enthielt.

v. 3 (an)] vielleicht ist ܕ zu ergänzen (Ryssel), wie nachher ܘܕܙܕܝܩܐ | Frevler] l. ܕܪ̈ܫܝܥܐ st. ܕܪ̈ܘܫܥܐ entsprechend v. 3ᵇ | Ordnungen] oder »Reihen«, »Klassen« = τάξεις s. o. II, 4, 1; VI, 4. 7 (hebr. Ausdruck?). Sehr gut bezieht Charles diese Ordnungen auf die Sirachstellen, wo es 42, 24 heißt: כֻּלָּם שׁוֹנִים זֶה מִזֶּה *πάντα δισσὰ ἓν κατέναντι τοῦ ἑνός* (ähnlich 36 (33), 15 LXX).

v. 3b sollten] l. ⟨ܕ⟩ܥܬܝܕܝܢ | sah] l. ܚܙ̣ܐ st. ܚܙ̇ܐ (Cer.).

v. 3c st. ܕܥܬܝܕܝܢ ܕܢܥܒܕ l. ܕܥܬܝܕ ܕܢܥܒܕ = *ἃ μέλλει ποιεῖν* | Welt] = *αἰών* = עוֹלָם.

v. 4 ist schwerlich richtig; man sollte erwarten: »deshalb ist (oder »war«) es nicht dunkles Wasser mit hellem, sondern dunkles mit dunklem«; oder aber in nur einem Satzgliede: »deshalb ist es nicht dunkles Wasser mit dunklen« (d. h. solches, »das mit den andern (6) dunklen zusammengehörte« wie v. 1); der zweite Satzteil wäre dann als irriger Zusatz oder Vorwegnahme von § 19 zu streichen.

§ 18, v. 1 nach dem dunklen] oder viell. »nach den dunklen ⟨Wassern⟩«, was syrisch möglich ist, von Charles gestrichen | Das besagt F.] »dies ist die Rede« s. o. § 16, 1.

v. 2 Tage] s. o. IV, 4, 3 Ap. Esra I, 13, 3 | wird . . Ernte] der Text ist nicht sicher, viell. »werden die Ernten« l. entweder ܘܡܐܬܐ ܚܨ̈ܕܐ oder

Guten kommen wird, der Gewaltige über die Erde und ihre Bewohner und über ihre Führer Geistesverwirrung und Herzensschreck herbeiführen.

v. 3 (3) • Sie werden einander hassen und sich gegeneinander zum Kriege aufhetzen.

v. 4a (4) • Verachtete werden herrschen über Geehrte,
und Geringe sich erheben über Berühmte;
v. 4b Viele werden ausgeliefert an Wenige,
und Nichtige werden herrschen über Starke;
v. 4c Arme werden bevorzugt vor Reichen,
und † Feiglinge † sich heben über Helden;
v. 4d (5) • schweigen werden die Weisen,
und die Toren werden reden.
v. 5 Nicht bewährt sich dann das Denken der Menschen,
[...] und nicht bewährt sich die Hoffnung der Hoffenden.

v. 6 (6) • Wenn aber das vorher Gesagte geschehen ist, dann wird alle Menschen Verwirrung (?) befallen; und einige werden

---

v. 3f vgl. Jubil. 23, 19.

v. 4a—d s. o. V, 3, 14; vgl. Ap. Esra I, § 13; II, § 10; III, § 5; VI, 7, 4f.

v. 4d s. o. V, 3, 11, vgl. Ap. Esra I, 13, 17.

v. 5 s. o. V, 3, 13 Ap. Esra II, 3, 10. 16. 19.

v. 6 s. o. III, 6, 3m. 4 (?); V, 3, 16, Ap. Esra I, 13, 15; II, 10, 7; VI, 7, 4f Micha 7, 6 Matth. 10, 35f.

ܘܒܐܬܘܢ ܢܝ̈ܪܐ | der Bösen, der Guten] viell. urspr. neutr. »des Bösen, des Guten« = *τῶν κακῶν, τῶν ἀγαθῶν* doppeldeutig | Führer] oder »Fürsten« s. o. VI, 10, 6 Ap. Esra III, 27, 4 | Geistesverwirrung u. H.] »Verwirrung des Geistes und Schreck (»Entsetzen« = *ἔκστασις*? wie III, 5, 4 Ap. Esra I, 13, 3) des Herzens« (»Geistes« Sing. mit Charles-Ryssel).

v. 4a—d alle Glieder durch »und« verbunden; 3 Verse aus 2><3 Hebungen, d aus 2><2. Nicht unmöglich ist es, daß in v. a—c ursprüngliche griechische Hexameter vorliegen, die der Apokalyptiker hebr. benutzt hat, »sibyllinische Orakelverse«, vgl. hier § 19, 7—14 und Ap. Esra V, 8, 8 Anm. S. 167; VI, 6, 5f Anm. S. 181.

4b Viele . . Wenige] zur Not möglich auch »Große . . Kleine« | Nichtige] »die, welche nichts waren«, s. o. V, 3, 16.

4c bevorzugt] oder »werden Vorteil haben über R.« | † Feiglinge †] eigentl. ܕܘܝ̈ܠܐ Frevler, aber wohl = *δειλοί*.

v. 5 [ ] als Zusatz eines Lesers lasse ich aus »auch nicht der Sinn des Gewaltigen«, was nach diesem Text nur auf Gott zu beziehen wäre; auch die Lesart »der Gewaltigen« *τῶν ἰσχυρῶν* st. *τοῦ ἰσχυροῦ* (Ryssel, Charles) bessert nicht viel, da immer noch das Sätzchen aus dem Rhythmus herausfällt. | bewährt] oder »wird sich verwirklichen«.

v. 6 Verwirrung?] ܚܘܠܛܢܐ eigentl. »Mischung«, »Vermischung« wie oben

im Kriege fallen, einige durch Drangsale vernichtet werden, und einige werden von ihren eignen (Angehörigen) † ausgerottet † werden.

v. 7 (7) • Offenbaren aber wird der Höchste die Völker, die er vorbereitet hat; und sie werden kommen und mit den Führern Krieg führen, die dann übriggeblieben sind.

v. 8 (8) • Und es wird geschehen: jeder, der vom Kriege verschont bleibt, wird durch Erdbeben sterben, und wer vom Erdbeben verschont bleibt, wird im Feuer verbrennen, und wer vom Feuer verschont bleibt, wird durch Hunger umkommen:

v. 9 (9) • Und jeder, der von alle dem zuvor Gesagten verschont bleibt und entrinnt, die gesiegt haben und (die) besiegt worden sind, werden in die Hände meines Knechtes, des Messias überliefert werden.

v. 10 (10) • Denn die ganze Erde wird ihre Bewohner fressen;

---

v. 7 vgl. Ap. Esra VI, 3, 5? VI, 8, 2f?

v. 8 Amos 5, 19 s. o. III, 6, 3^{e.f.i}, vgl. Ap. Esra I, 13, 13; III, 27, 4. 7.

v. 9 vgl. Ap. Esra II, 10, 9; III, 15, 11; 17, 2 — meines Knechts] vgl. Ap. Esra III, 5, 4; VI, 8, 1 (5); 10, 2^b; VII, 2, 7 Messias] s. hier III, 8, 3. 9; IV, 4, 8. 11; VI, 19, 2 (vgl. Ap. Esra III, 5, 3f).

v. 10 vgl. Ap. Esra V, 3, 5 (I, 13, 4).

VI, 7, 1 (oder ܫܘܒܩܘܬܐ III, 6, 3^m), während der syr. Übersetzer für »Verwirrung« ܫܓܝܫܘܬܐ hier v. 2 oder ܫܓܘܫܝܐ Ap. Esra III, 27, 4; V, 8, 8 sagt. Ich zweifle daher an der hergebrachten Übersetzung und vermute einen Fehler im syrischen(?) oder griechischen Text (*κρᾶσις* aus *κρίσις*??) (*) | eigenen] wohl aus *ὑπ' ἰδίων* | ausgerottet] Text ܢܬܦܣܩܘܢ = *ἐγκοπήσονται* (vgl. z. B. I Thess. 2, 18 Pesch.). Statt *ἐγκοπήσονται* las der Grieche urspr. wohl *ἐκκοπήσονται* (analoger Fehler I Petr. 3, 7). Charles denkt an einen Fehler im Hebr., wo יִכָּלוּ (»werden vernichtet«) verlesen sei in יִכָּלְאוּ = *κωλυθήσονται*. Vgl. übr. hier § 2, 25 (*).

v. 8 verschont bleibt 3×] oder »errettet wird« | umkommen] l. mit Ceriani ܢܣܘܦ st. ܢܗܘܦ.

v. 9 (die)] l. ܘܕܐܬܙܟܝܘ | gesiegt — besiegt] schwerlich im Kriege, von dem zuletzt nicht mehr die Rede war, sondern im Kampf mit der Sünde oder forensisch im Gerichtsurteile wie Ap. Esra III, 15, 11 u. ö.; also = »Gerechte und Sünder«, aus hebr. זָכָה u. חוּב | Knechts] hier deutlich ܠܥܒܕܝ = *παῖς* (*δοῦλος*?) = עֶבֶד.

v. 10 die ganze Erde] oder »jedes Land«.

v. 10 b (71, 1) • das heilige Land aber wird sich der seinigen erbarmen und seine Bewohner zu jener Zeit beschirmen.

v. 11 (2) • Das ist das Gesicht, das du gesehen hast, und das ist seine Deutung.

v. 12 (3) • Ich aber bin gekommen, dir dies zu sagen, weil dein Gebet bei dem Höchsten erhört worden ist.

§ 19. Das letzte (14.), helle Wasser: Messianische Zeit. (Kleine Apokalypse).

§ 19, v. 1 (72, 1) • Höre aber auch über das helle Wasser, das am Ende nach diesem dunklen kommen soll! Es besagt dies:

---

v. 10b s. o. III, 8, 2; IV, 4, 12, vgl. Ap. Esra III, 27, 7 b; VI, 9, 10f; 10, 3f.

v. 11f s. o. IV, 4, 14! VI, 2, 1—25, vgl. Ap. Esra II, 11, 4; IV, 9, 2; 10, 1, 8; V, 6, 6; 9, 6; VI, 10, 3f.

§ 19 vgl. Ap. Esra VI, § 7.

v. 11f deutlich der Schluß der Erklärung und damit der Vision. Das Folgende (§ 19) muß ein Nachtrag sein. Aber es ist damit nicht gesagt, daß dieser nicht vom jetzigen Hauptverfasser der Apokalypse herrühren könnte. Seit der m. E. unzweifelhaften Erkenntnis, daß Ap. Bar. ebenso wie Ap. Esra nicht nur die Kunstform der Sieben, sondern auch der Doppel-Sieben, der Tessara(kai)dekas, verwendet hat (s. hier VI, 8, 5a—p [ohne 1] und VIII, 5, 2—9 [ohne Interpolationen], vgl. Ap. Esra II, 7, 3—9; III, 26, 7—10), ist es sehr wahrscheinlich, daß auch hier eine Tessaradekas von Wassern gemeint ist. Eine Zwölfwasser-Vision hat der Apokalyptiker vermutlich nicht selber gehabt, sondern übernommen (s. VI, 1, 6); eine Vierzehnwasser-Deutung hat er dazu gegeben. Vielleicht ist ihm dies erst im Laufe der Schrift klar geworden, nachdem er den obigen Schluß geschrieben hatte (vgl. III, 6, 8). Auf die Vision paßt die Deutung jedenfalls nur sehr gezwungen, da diese eigentlich nicht mit einem vierzehnten Wasser, sondern nach der Endflut, dem etwaigen dreizehnten Wasser (§ 1, v. 7) mit einem Blitz (v. 1c. 8—10) und mit zwölf Strömen (v. 11) abschließt. Aber die Deutung braucht ja mit dem Gesichte nicht ganz übereinzustimmen (vgl. Ap. Esra V, § 8, Anm. S. 167; VI, § 6, Anm. S. 181; auch IV, 10, 7, vgl. mit IV, 7, 4).

§ 19, v. 1 helle Wasser] Charles (und nach ihm Ryssel) verbessert dies in »der helle Blitz, der«. Aber keinesfalls kann diese Lesart für das Syrische zugegeben werden, wo sie hier und unten v. 17 eine viel zu große Textveränderung erfordern würde; man müßte hier lesen:

ܒܪܩܐ ܢܗܝܪܐ ܕܒܚܪܬܗ ܢܐܬܐ .... ‹ܡܝ̈ܐ› ܐܘܟܡܐ

statt: ܡܝ̈ܐ ܢܗܝܪ̈ܐ ܕܒܚܪܬܗܘܢ ܢܐܬܘܢ .... ܐܘܟܡܐ

und unten v. 17:

v. 2 (2) • Nachdem die Zeichen, die dir vorher gesagt worden sind, eingetreten sind, wenn die Völker in Verwirrung geraten sein werden, dann wird auch die Zeit meines Messias kommen; und er wird alle Völker aufrufen und die einen beleben und die anderen töten.

v. 3 (3) • Dies nun kommt [von ihm] über die Völker, die ⟨dann⟩ leben werden:

v. 4 (4) • Jedes Volk, das Israel nicht gekannt und den Samen

---

v. 2 s. o. III, 8, 3. 9; VI, 18, 2. 6. 9 — rufen] vgl. Ap. Esra VI, 9, 1.

v. 2—5 s. o. IV, 4 (8—13), vgl. Tosefta Sanhedrin C. 13 Worte Josuas: יש צדיקים באומות שיש להם חלק (Rosenthal a. a. O. S. 94).

v. 3 vgl. Ap. Esra V, 9, 4.

v. 4 vgl. Jes. 2, 2—4; 11, 6—9; 14, 2 u. ö. Aeth. Hen. 90, 30 Ps. Sal. 17, 30 ff Ap. Esra III, 26, 12.

v. 4 ff s. o. IV, 4,8—13; 6, 4 f, vgl. Jes. 11, 4 Ps. Sal. 17, 21—29 Aeth. Hen. 62, 2 Ap. Esra V, 9, 2 ff; VI, 8, 5.

ܗܘ ܒܪܩܐ ܢܗܝܪܐ [. . .] ܕܐܬܐ . . . .

statt: . . . . ܗܠܝܢ ܐܝܟ ܒܪ̈ܩܐ ܢܗܝܪ̈ܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܐܬܘ.

Die Veränderung müßte also mindestens schon im Griechischen stattgefunden haben, wo sie aber auch nicht ganz gering wäre. Es muß dabei bleiben, daß hier § 19 von einem (14.) Wasser geredet wird, welches in der Vision § 1 fehlt, während der Blitz § 1, v. 1c. 8—10 (ebenso wie die zwölf Ströme v. 11) in der Erklärung hier fehlt. Warum dies so ist, ist keine textkritische Frage. Ich halte § 19 für eine selbständige jüdische Apokalypse, die unser Apokalyptiker verwendet hat. | soll] wie § 18, 1; sonst »kam« § 17, 1 | besagt dies] = *οὗτός ἐστιν ὁ λόγος* s. o. § 16, 1. Neben v. 1 am Rande ܟܬ, unbekannter Bedeutung (Ceriani); viell. Abkürzung von ܟܬܒ = כְּתִיב der Masora (Perles).

v. 2 eingetreten] »gekommen« st. ܐܬܝܢ (partic.) wäre besser ܐܬܝ̈ (perf.) zu lesen | meines Messias] genau wie Ap. Esra III, 5, 3 u. hier IV, 4, 8.

v. 3 Der Satz ist so, wie er dasteht, schwer verständlich; er kann sich nicht wohl nur auf die Völker beziehen, die nach v. 2 vom Messias »belebt werden«, da ja nach v. 5 diese zum Teil getötet werden sollen, sondern muß auf alle Völker gehen.

v. 3—5 drücken die Methode aus, nach der der Messias verfährt, um das in v. 2 vorhergesagte Gesamtresultat zu erzielen; also wäre v. 3 etwa so griechisch zu fassen: *τάδε οὖν προσέρχεται τοῖς ἔθνεσιν τοῖς ⟨τότε⟩ ζήσεσθαι μέλλουσιν [ἀπ' αὐτοῦ]*. [von ihm] steht am Schlusse des Satzes und ist mir zweifelhaft, besonders da der Text eigentl. ܡܢܗ̇, »von ihr«, bietet; viell. ist gar nicht *ἀπ' αὐτοῦ*, sondern *ἀπ' αὐτῆς* vorauszusetzen; aber wie zu erklären? (*)

v. 4 gekannt] l. ܝܕܥ st. ܝܕܥ̇ »kennt« | doch] eigentl. »und dies, damit« (nicht »weil« wie Charles u. Ryssel).

(5) Jakobs nicht zertreten hat, das soll leben: • damit doch aus allen Völkern sich (welche) deinem Volke unterwerfen.

v. 5 (6) • Alle aber, die über euch geherrscht oder euch gekannt haben, diese alle sollen dem Schwert überliefert werden!

v. 6 (73,1) • Und sobald er alles, was in der Welt ist, gedemütigt haben und im Frieden für immer auf seines Königreiches Thron sitzen wird,

v. 7 dann wird Wonne sich offenbaren und Seligkeit erscheinen,
(2) • Heilung dann herabsteigen † wie † Tau
und Krankheit sich entfernen,

v. 8 Sorge, Angst und Seufzer verziehen von den Menschen
und Freude lustwandeln auf der ganzen Erde;

v. 9 (3) • Keiner mehr wird allzufrüh sterben,
noch jäh sich ein Unfall ereignen;

---

v. 5 vgl. Ap. Esra VI, 9, 11.

v. 6 für immer] vgl. Gebet ולירושלים, XIV Benediktion (Rosenthal), (dagegen Ap. Esra III, 5, 5), I Kor. 15, 24f.

v. 7 Tau] vgl. Jes. 26, 19 LXX Hos. 14, 6 Prov. 19, 12 Weish. Sal. 11, 22 u. ö., s. o. III, 8, 7.

v. 7—9 vgl. Ap. Esra III, 26, 9.

v. 9 vgl. Jes. 65, 20 (Ap. Joh. 21, 4).

v. 6 Thron] Lehnwort: *θρόνος* wie IV, 9, 4[a].

7—10 Die Form dieser Verse ist jetzt schwer bestimmbar, da v. 10 viel länger ist als die anderen; es scheinen aber in v. 7—9 poetische Verse (5 hebige, 6 hebige?) ursprünglich vorhanden gewesen zu sein. Ich denke auch hier wie § 18, 4a—c an urspr. »sibyllinische Hexameter«, die aus dem Griechischen vom Apokalyptiker ins Hebräische übernommen und noch fühlbar geblieben sind; dann könnte v. 10 aus zwei solchen entstanden sein.

v. 7 Wonne] tilge ܒ vor ܒܒܣܝܡܘܬܐ (Cer.); sonst hieße es unstimmig zum zweiten Gliede: »wird er sich in Wonne offenbaren« | Seligkeit] oder »Ruhe« wie Tau] zunächst l. ܒܛܠܐ oder ܒܛܐܠܐ »im Tau« st. ܒܛܠܠܐ »im Schatten« wie Hiob Hexapl. 29, 19 (Ceriani) u. s. o. III, 8, 7 Anm.; »im Tau« aber ist dann m. E. aus Verlesung von כַּטַּל »wie Tau« in בְּטַל zu verstehen.

v. 8 Seufzer] plur.! | lustwandeln] oder »wandeln«.

v. 9 Keiner] das Subjekt ist zu ergänzen, *τις* ausgelassen | allzufrüh] eigentl. »außer seiner Zeit« s. o. § 2, 18; 5, 4.

v. 10 (4) • Prozesse und Anklagen, Streitigkeiten und Forderungen
Blutvergießen und Leidenschaften, Neid und Haß und alles dem Ähnliche werden in Verruf kommen und somit ausgerottet werden.

v. 11 (5) • [Denn jene Übel sind es, die diese Welt erfüllten,
und um ihretwillen wurde das Leben der Menschen so arg verwirrt.]

v. 12 (6) • Wilde Tiere werden kommen vom Walde und den Menschen dienen,
Nattern und Drachen hervorgehen aus ihren Löchern, um einem Kinde zu gehorchen,

v. 13 (7) • Dann werden die Frauen nicht mehr Schmerzen haben, wenn sie gebären,
noch sich quälen, wenn sie die Früchte des Schoßes schenken.

v. 14 (74, 1) • In jenen Tagen werden Schnitter sich nicht plagen
und Bauende sich nicht mühen:
denn von selbst werden die Arbeiten fortschreiten
samt denen, die sie tun, in voller Ruhe.

---

v. 10 vgl. Or. Sibyll. III, 376ff. 751f.
v. 12 Jes. 11, 6—8, vgl. Papias b. Iren. V, 33, 3ff. Or. Sibyll. III, 620ff. 743ff.
v. 13 s. o. II, 2, 16; VI, 5, 4e, vgl. Ap. Esra II, 10, 4 u. ö.
v. 14—17 vgl. hier IV, 8, 8—14 (4, 12f).
v. 14 vgl. Ap. Esra I, 13, 19.

v. 10 Forderungen] oder »Strafverfolgungen«; jedes der 8 Wörter beginnt mit ܘ »und« | und somit] ܟܕ.

v. 11 stört den Zusammenhang, ist wohl Glosse entweder des Redaktors der kleinen Apokalypse § 19 oder eines griechischen Lesers; so würde sich die merkwürdige syrische Wortstellung erklären, die etwa ergibt: *ἐκεῖνα γὰρ αὐτὰ*(?) *τὰ τοῦτον τὸν κόσμον* (*αἰῶνα*?) *πληροῦντά*(?) *ἐστι*(?) *κακά*. | Welt] hier gleich »Leben«? (so Messel Eschatologie S. 51) | erfüllten] l. ܡ̈ܠܝܢ ܗܘܘ st. ܡܫܠܡܝܢ ܗܘܘ.

v. 12—14 (15) wieder poetische Verse wie v. 7—9.

v. 12 Nattern] *ἀσπίδες* | Drachen] *δράκοντες* | e. Kinde] so! — oder l. ܝ̈ܠܘܕܐ »Kindern«.

v. 13 schenken] oder »hergeben«; kein Ausdruck für »Welt« (Messel S. 50 zitiert nach Ryssels Übersetzung »zur Welt bringen« irrig).

v. 14 Schlaraffenland! — fortschreiten] eigentl. »laufen« = *προβαίνειν* oder *εὐοδεῖν* s. o. IV, 8, 11 (II, 7, 12) | voller] eigentl. »vieler«.

v. 15 (2) • Denn jene Zeit ist das Ende dessen, das vergänglich,
und der Anfang dessen, das unvergänglich ist.
v. 16 (3) • Darum wird das Zuvorgesagte darin geschehen;
darum ist fern sie von Übeln und nah den unsterblichen (Dingen).
v. 17 (4) — • Das ist das letzte helle Wasser, das nach dem letzten dunklen Wasser gekommen ist.«

---

v. 15 vgl. Ap. Esra III, 15, 9 s. u. III, 2, 19; VIII, 7, 5.

v. 15 Zeit] *καιρός* sachlich = *αἰών* עוֹלָם wie hier V, 6, 10.
v. 16 unsterbl. D.] oder »denen (masc.?), die nicht sterben«.
v. 17 Wasser] wie oben v. 1, nicht in »Blitz« zu verändern!
Der Stil dieses Abschnitts § 19 weicht von dem Vorigen ab, wenn auch Ähnlichkeiten da sind; es ist übernommenes Gut.

Visio VII.

§ 1. Verwunderung und Nachdenken des Sehers.

§ 1, v. 1 (75, 1) • Und ich antwortete und sprach:
Wer reicht heran an deine Güte, Herr, die doch unbegreiflich?
(2) • Oder wer erforscht deine Gnade, die unermeßlich?
v. 2 (3) • Oder wer begreift deine Einsicht,
(4) • oder wer kann erzählen die Gedanken deines Verstandes?
v. 3 (5) • Oder welch Menschenkind mag hoffen, dahin zu kommen,
außer wessen du dich erbarmst,
und zu wem du dich hinneigst?
v. 4 (6) • Denn wenn du nicht der Menschen dich gnädig erbarmtest, so könnten (auch) die unter deiner Rechten nicht dahin gelangen, außer denen, die nach bekannten Zahlen gerufen werden können.

---

§ 1, v. 1ff s. o. II, 4, 8f; VI, 2, 14.
v. 1 vgl. Ap. Esra VII, 1, 1. 1[b]; III, 23, 18.
v. 2 (Schluß) vgl. Ap. Esra IV, 8, 4 (Ausdruck).
v. 3 s. o. II, 4, 9 Ap. Esra I, 7, 6; (II, 4, 5); III, 23, 17.
v. 4 vgl. Ap. Esra III, 18, 5[a]. 6; 23, 14f. 18 — Psal. 80, 18 (Jerem. 22, 24?) s. o. IV, 5, 4 — Ap. Esra I, 6, 9; IV, 10, 9 I Clem. 2, 4 Jubil. 6, 31 u. ö. Aeth. Hen. 81, 2.

Visio VII, § 1 Hier schien mir bei der Neueinteilung der Schlußabschnitt VII zu beginnen; man könnte ihn aber, wie ich jetzt sehe, noch besser bei VII, § 3, 1 beginnen lassen. Zwischen VI, § 19 und VII, § 1 ist wohl eine Lücke anzunehmen.

§ 1, v. 1 reicht heran . . unbegreiflich] genau wie VI, 2, 14; »reicht heran« eigentl. »ist ähnlich«, »begreift«, ὁμοιωθήσεται oder ἰσωθήσεται wie Psal. 89 (88), 7 LXX = יַעֲרֹךְ oder יִדְמֶה, daher nicht zu verändern, gegen Charles! Aber Perles (Rev. d. Et. juiv. LXXIII, 183) viell. noch besser l. »bedenkt«, aus griech. Verlesung von יְדַמֶּה (wie Psal. 48, 10) in יִדְמֶה.

v. 3 Menschenkind] eigentl. »Geborene« s. o. II, 4, 9 | dahin] eigentl. »zu diesen«.

v. 4 gnädig] »erbarmend« (hebr. Inf. absol.) | dahin] wie v. 3 | bekannten Zahlen] derselbe Ausdr. ܒܡܢܝܢܐ auch Ap. Esra IV, 10, 9; hier scheint mir

[v. 5 (7) • [Wenn aber wir Jetzigen erkennen, wozu wir gekommen sind und uns dem unterwerfen, der uns aus Ägypten heraufgeführt hat,
so kommen wir wieder und gedenken der vergangenen (Dinge) und freuen uns über das, was geschehen ist.

v. 6 (8) • Wenn wir jetzt aber nicht erkennen, wozu wir gekommen sind, und die Oberherrschaft dessen, der uns aus Ägypten heraufgeführt hat, nicht anerkennen,
so kommen wir wieder und vermissen, was jetzt gewesen ist, und ängsten uns mit Schmerzen über das, was sich ereignet hat.]

§ 2. Verheißung der Entrückung und letzter Befehl.

§ 2, v. 1 (76, 1) • Er antwortete und sprach zu mir: »Da dir die Offenbarung dieses Gesichts erklärt worden ist, wie du gebetet hast, so höre den Spruch des Höchsten, auf daß du wissest, was dir hiernach widerfahren soll:

v. 5 s. o. IV, 6, 4f (V, 5, 4f) — Ägypten] vgl. Ap. Esra VII, 2, 1f.
§ 2, v. 1f. vgl. Ap. Esra VII, 2, 6f. 10 — s. o. I, 6, 8; II, 3, 3f.

der Text aber verdächtig. Viell. ist zu lesen: ܒܫ̈ܡܗܐ »nach Namen« oder ܒܫ̈ܡܗܐ ܡܫ̈ܡܗܐ »nach berühmten Namen« und ܒܡܢܝܢܐ (ohne Pluralpunkte) »in (bestimmter) Zahl«, also: »die namentlich in (bestimmter) Zahl gerufen werden können«. Jedenfalls sind die wenigen Auserwählten gemeint, die Gott namentlich kennt, deren Zahl feststeht, vgl. Weber, Jüd. Theol.[2] S. 290 und Ed. Meyer, Gemeinde d. neuen Bundes im L. Damaskus S. 21f (*).

v. 5 u. 6 schwer verständliche Verse, wohl nicht hierher gehörig.

v. 5 Jetzigen] oder »Gegenwärtigen« | erkennen] wie IV, 6, 4 | wozu] oder »weshalb« (s. IV, 6, 5: »das Leben erkannt haben«) | unterwerfen] ܢܫܬܥܒܕ wie IV, 6, 4; V, 2, 21 (vgl. auch II, 6, 6); gemeint ist die Wiederbekehrung abtrünniger Juden | heraufgeführt] hier genaue Wiedergabe des term. techn. הֶעֱלָה = ἀνήγαγε (wie Ap. Esra I, 4, 1; anders VII, 2, 2) | kommen wieder] in der Auferstehung (Charles) | gedenken] oder »erinnern uns« wie V, 3, 6 (*).

v. 6 anerkennen] vgl. V, 5, 5 ܢܫܬܘܕܐ | kommen w. wieder] s. v. 5 (vgl. Ap. Esra III, 24, 2[a], παρουσία?) | vermissen] eigentl. »suchen« (vergeblich) wie I, 1, 5[b] (IV, 8, 12) — gegen Ryssel | ereignet hat] ܓܕܫ wohl wie II, 2, 3; 3, 4; IV, 8, 5; VII, 3, 8; VIII, 2, 1 auf Jerusalems Fall zu beziehen (*).

§ 2, v. 1 dieses Gesichts] hieraus ergibt sich, daß § 2 noch zu Visio VI gerechnet werden müßte, also m. Einteilung hier irrig ist, was ich aber leider nicht mehr ändern kann | Offenbarung] so! = ἀποκάλυψις, »O. d. Gesichts« doppelt.

v. 2 (2) • »Gewißlich wirst du von dieser Erde fortgehen, jedoch nicht zum Tode, sondern zur Aufbewahrung ⟨für das Ende⟩ der Zeiten!«

v. 3 (3) • Steig denn hinauf auf die Spitze dieses Berges, so werden an dir vorüberziehen alle Örter dieses Landes und das Bild des Erdkreises, die Spitzen der Berge und die Tiefen der Täler, die Tiefen des Meeres und die Zahl der Flüsse: damit du sehest, was du verlässest und wohin du fortgehst.

v. 4 (4) • Dies aber geschieht nach vierzig Tagen!

v. 5 (5) • So geh denn jetzt in diesen Tagen und lehre das Volk, wie immer du kannst, damit sie lernen, in der letzten Zeit nicht zu sterben, [sondern lernen, in der letzten Zeit zu leben].«

§ 3. Rede an das Volk.

§ 3, v. 1 (77, 1) • Da ging ich, Baruch, von dort weg, kam dem Volke nahe und versammelte sie, Groß und Klein, und sprach zu ihnen:

---

v. 2 s. o. IV, 9, 7 u. ö. Ap. Esra VII, 9, 1.

v. 3 Deut. 34, 1—4, s. o. IV, 7, 2f (Matth. 4, 8).

v. 4 Exod. 24, 18; 34, 28, vgl. Ap. Esra VII, 4, 1; 7, 2f; 8, 1.

v. 5 vgl. Ap. Esra VII, 2, 10f; 3, 2 — leben] vgl. Ap. Esra VII, 2, 11f; 3, 5[c] (Lat. Syr.).

§ 3, v. 1ff vgl. Ap. Esra VII, 5, 1ff; V, 11, 1ff; formell VII, 2, 10 — Jerem. 6, 13 u. ö.

v. 2 Anfang: ܡܛܠ, wohl = ὅτι = כִּי recitativ | gewißlich] Inf. absol. | Erde] hier auffällig statt »Welt« wie z. B. II, 4, 2. Messel S. 51 denkt an Vertauschung von ܐܪܥܐ und ܒܪܢܫܐ; aber es soll die Entrückung von der Erde ohne Tod dadurch ausgedrückt werden, wie Ap. Esra VII, 2, 7 »von den Menschen«; daher könnte »Erde« beabsichtigt und richtig sein | fortgehen] l. ܐܙܠܬ | ⟨f. d. Ende⟩] + ܠܫܘܠܡܗܘܢ (mit Ryssel u. a.) vgl. II, 3, 4 (III, 5, 3) Ap. Esra VII, 2, 7; doch ist dies nur eine notdürftige Verbesserung, da auch »Aufbewahrung« ܢܛܪܐ hier bedenklich bleibt. Ob etwa im hebr. Urtext Formen von גמר und שׁמר verwechselt worden sind oder durch deren Homoioteleuton eine Auslassung entstanden ist?

v. 3 so] »und« = וְ hinter Imperativ | Örter u. s. f.] alle 6 Wörter sind durch »und« verbunden, hier zu 3×2 geordnet; »Spitzen«, »Tiefen«, »Täler« im syr. Text sing.

v. 5 lehre] wohl aus παίδευσον oder ἔλεγξον wie Ap. Esra VII, 2, 10; 3, 2, aus יַסֵּר oder הוֹכַח | [. . .] Glosse? (Greßm.)

§ 3, v. 1 Hier hätte Visio (Abschnitt) VII begonnen werden sollen | da] »und« | Groß u. Kl.] »vom Großen und bis zum Kleinen« wie Ap. Esra V, 11, 2 (∾ Klein — Groß) | ihnen] s. zu § 4, 1.

v.2 (2) • Höret, (ihr) Kinder Israel! Sehet, wie viel euer von den zwölf Stämmen Israels übrig geblieben ist!

v.3 (3) • Euch aber und euren Vätern hat der Herr das Gesetz mehr denn allen Völkern gegeben;

v.4 (4) • und weil eure Brüder die Gebote des Höchsten übertreten haben, so hat er über euch und über sie Heimsuchung gebracht und hat die Früheren nicht verschont, aber auch die Späteren der Gefangenschaft ausgeliefert und keinen Rest von ihnen übrig gelassen.

v.5 (5) • Und siehe, ihr seid jetzt hier mit mir.

v.6 (6) • Wenn ihr nun eure Wege gerade richtet, so werdet nicht auch ihr fortziehen, wie eure Brüder fortgezogen sind, sondern sie werden zu euch kommen.

v.7 (7) • Denn der Barmherzige ist Er, dem ihr dienet,
und der Warmherzige Er, auf den ihr hoffet,
und der Wahrhaftige Er, der wohltut und nicht wehtut.

v.8 (8) • Habt ihr denn nicht gesehen, was Zion widerfahren ist?

---

v. 4 vgl. Ap. Esra V, 11, 5 (Röm. 8, 32).

v. 4f vgl. hier VIII, 2, 7, dagegen VIII, 7, 1ff!!.

v. 5f vgl. Ap. Esra VII, 5, 8. 9.

v. 7 vgl. Ap. Esra III, 18, 1. 2. 5; 23, 13. 14; Exod. 34, 6 Num. 14, 18 Deut. 7, 9 Jona 4, 2 Weish. Sal. 15, 1.

v. 2 euer] »wieviel ihr . . seid« (= »wie wenig«).

v. 4 Heimsuchung] oder »Strafe« | ausgeliefert] eigentl. »in die G. gegeben«, aus נָתַן לַשְּׁבִי = [παρ]έδωκεν εἰς αἰχμαλωσίαν wie Psal. 78 (77), 48. 61 Joel 3, 8 LXX, Tob. 3, 4 Judith 9, 4. Der ganze Vers klingt echt hebräisch!

v. 6 gerade richtet] aus (κατ)ευθύνειν = יִשֵּׁר oder הֵכִין, vgl. Psal. 15, 9 Prov. 9, 15; 23, 19 Sir. 2, 6 u. ö.

v. 7 Er] Auslassung des Gottesnamens wie VI, 9, 2 u. ö. | Barmherzige, Warmherzige, Wahrhaftige] alle drei wohl substantivisch gemeint; Barmherzige, Warmherzige (ich gebe das [zufällige?] Wortspiel ܡܪ̇ܚܡܢܐ . . . . ܡܪ̇ܚܦܢܐ wieder; übrigens steht ܦ in ܡܪ̇ܚܦ' auf Rasur, so daß urspr. 2 × ܡܪ̇ܚܡܢܐ »der Barmherzige« dagestanden haben könnte); wohl aus οἰκτίρμων, ἐλεήμων = חַנּוּן, רַחוּם — aber vgl. Ap. Esra III, 18, v. 1: »misericors«, v. 5: »multae misericordiae« = רַב חֶסֶד! Wahrhaftige (oder »Getreue« ?) aus ἀληθινός (πιστός?) = רַב אֱמֶת oder נֶאֱמָן | wohltut . . wehtut] genau »guttut . . . . übeltut«, s. hier VI, 13, 10; umgekehrt Jerem. 21, 10 Amos 9, 4.

v. 8 widerfahren] oder »sich ereignet hat«, ܓܕܫ term. techn. wie II, 2, 3; VII, 1, 6.

v. 9(9) • Oder glaubt ihr etwa, der Ort habe gesündigt und sei deswegen verwüstet worden, oder das Land habe irgendwie gefehlt und sei deswegen ausgeliefert worden?

v. 10(10) • Und wißt ihr nicht, daß um euretwillen, die ihr gesündigt habt, jener, der nicht gesündigt hat, verwüstet worden ist, und daß um derentwillen, die gefrevelt haben, jenes, das nicht gefehlt hat, den Feinden ausgeliefert worden ist?

§ 4. Antwort des Volks.

§ 4, v. 1 (11) • Da antwortete alles Volk und sprach zu mir: »So viel wir der Wohltaten, die der Gewaltige an uns getan hat, zu gedenken vermögen, sind wir ihrer eingedenk; und deren wir nicht eingedenk sind, (die) weiß er in seiner Barmherzigkeit.

v. 2 (12) • Aber tu uns, deinem Volke, dies (zu Liebe): Schreib auch unseren Brüdern nach Babel einen Brief der Belehrung und ein Schriftstück der Botschaft, um auch sie zu stärken, ehe denn du von uns scheidest.

v. 3 (13) • Denn umgekommen sind die Hirten Israels,
erloschen die hellenden Leuchten,
und gehemmt haben ihren Lauf die Quellen, daraus wir tranken.

---

v. 9 s. o. VI, 15, 6; I, 6, 8f — Micha 6, 13. 16 u. ö. B. Baruch 2, 26 Ass. Mos. 3, 5.

§ 4, v. 1 vgl. Psal. 77, 12; 103, 11. 14.

v. 2 vgl. Ap. Esra VII, 5, 8 — s. u. VIII, 7, 6.

v. 3 vgl. Ap. Esra I, 14, 6; V, 11, 4; VII, 4, 3; 8, 4 II Sam. 21, 17 Jerem. 3, 15 Prov. 13, 14.

v. 9 Ort] oder »Platz«, »Boden« | irgend. gefehlt] wohl aus הִסְכִּיל oder נִסְכָּל (*ἀφρόνως ἔπραξεν* wie Gen. 31, 28 oder *ἐμωράνθη* wie II Sam. 24, 10?).

v. 10 jenes] von mir auf »Land« bezogen, obwohl in v. 9 ܐܪܥܐ femin. steht, hier aber mascul.

§ 4, v. 1 sprach] Plur., Konstr. wie hier § 3, 1; VI, 7, 1; 9, 2 Ap. Esra VII, 2, 10 (עַם = »Leute«) | deren wir] oder heißt es: »und die von uns, die ihrer nicht eing. sind, die kennt er ...«? Dazu paßt aber »Barmherzigkeit« nicht.

v. 2 Schriftstück] oder »Rolle« viell. aus *κεφαλίς* (*κ. βιβλίου*) = מְגִלָּה (מְגִלַּת־סֵפֶר) wie Ezech. 2, 9; 3, 1. 2. 3 Psal. 40 (39), 7, aber vgl. Paral. Jerem. 7, 11: *τὸν χάρτην* | Botschaft] oder »Verheißung« (Evangelium) (*).

v. 3 umgekommen] ܠܗܘܢ nicht »ihnen« (Ryssel), sondern ܠ Dat. ethicus wie VIII, 7, 10.

v. 4 (14) • Wir aber sind in ⟨Nacht-⟩ Finsternis, Waldesdickicht und Wüstendürre zurückgelassen worden.«

§ 5. Schluß — Rede an das Volk.

§ 5, v. 1 (15) • Ich antwortete und sprach zu ihnen: Hirten, Leuchten und Quellen stammten aus dem Gesetz; und wenn wir fortgehen, so bleibt doch das Gesetz da.

v. 2 (16) • Wenn also ihr auf das Gesetz schauet und auf die Weisheit achtet, so versagt nicht die Leuchte, entweicht nicht der Hirt, versiegt nicht die Quelle.

v. 3 (17) • Indessen will ich, wie ihr mir's gesagt habt, auch an eure Brüder in Babel schreiben und (es) durch Menschen senden; und den neuneinhalb Stämmen werde ich ebenfalls schreiben und (es) durch einen Vogel senden.

§ 6. Abfassung von 2 Briefen. Adler. Schluß.

§ 6. v. 1 (18) • Am 21ten im 8. Monat kam ich, Baruch, und setzte mich unter die Eiche in den Schatten der Zweige; und es war niemand bei mir, sondern ich war allein.

---

v. 4 vgl. Ap. Esra V, 11, 5; VII, 3, 3.

§ 5, v. 1 s. o. II, 4, 19, vgl. Ap. Esra IV, 2, 10.

v. 2 vgl. Ap. Esra VII, 3, 3f.

v. 3 s. o. I, 1, 2 (dort 2 + 10, hier $2^1/_2 + 9^1/_2$ Stämme); VI, 11, 3, vgl. Ap. Esra VI, 9, 2; VII, 8, 4.

§ 6, v. 1 vgl. Ap. Esra VII, 8, 5 — s. o. I, 6, 1b; VI, 3, 1, vgl. Ap. Esra VII, 1, 3.

v. 4 ⟨Nacht-⟩Finsternis] ich ergänze ܕܠܠܝܐ, das vor ܒܗܘܠܐ leicht ausfallen konnte | Waldesdickicht] fraglich, ob in ܒܗܘܠܐ wirklich ὕλη steckt, wie Ceriani auf Grund von Euseb. Theoph. I, 4, Fritzsche auf Grund von ὑλώδης Hiob Hexapl. 29, 5 annehmen, viell. = סֻכָּה wie Hiob 38, 40 LXX (*) | Wüstendürre] ob eine Erinnerung an Ap. Esra IV, 2, 1? Die Stelle (v. 10) wird hier § 5, 1 gleich darauf deutlich angezogen!

§ 5, v. 1 stammen] »sind«. v. 1f richtet sich m. E. deutlich gegen Ap. Esra VII, 3, 3f (4, 2).

v. 2 versagt] wohl = ἐκλείψει = תִּכְלֶה wie I Kön. 17, 14, viell. l. ܠܓܪܥܐ st. ܓܪܥܐ | Hirt] nach Cerianis Verbesserung.

v. 3 neuneinhalb] falsche Reminiszenz an Jos. 22, 10 nach Rosenthal a. a. O. S. 84, richtiger aber wohl aus Abhängigkeit von Ap. Esra VI, 9, 2 zu erklären | durch] syr. wie hebr. בְּיַד (בִּידֵי).

§ 6, v. 1 die Eiche] »eine E.«? s. o. I, 6, 1b (s. Anm. zu IV, 9, 9).

v. 2 (19) • Und ich schrieb diese beiden Briefe; den einen sandte
ich durch einen Adler an die 9 ½ Stämme und den anderen
sandte ich an die in Babel durch drei Männer.
v. 3 (20) • Und ich rief den Adler und sprach zu ihm diese Worte:
(21) • »Dich hat der Höchste gemacht, um erhaben zu sein
über alle Vögel.
v. 4 (22) • So zieh jetzt hin und verweile nirgends, geh in kein Nest
und heb dich auf keinen Baum, bis du über die Breite
des großen Wassers des Euphratflusses kommest und zu
dem Volke gelangst, das dort wohnt: ihnen wirf diesen
Brief zu!
v. 5 (23) • Gedenke aber, daß zur Zeit der Sintflut Noah von der
Taube die Ölfrucht bekam, als er sie aus der Arche entlassen
(24) hatte; • aber auch die Raben haben dem Elia gedient, als
sie ihm Speise brachten, wie ihnen befohlen war.
v. 6 (25) • Auch Salomo gab zur Zeit seines Königtums, wenn immer
er etwas senden oder erfragen wollte, einem Vogel Befehl;
und der gehorchte ihm, wie er es ihm befohlen hatte.
v. 7 (26) • So laß dich's jetzt nicht verdrießen und biege weder zur
Rechten noch zur Linken ab, sondern fliege [. . .] geraden
Wegs, auf daß du den Befehl des Gewaltigen innehaltest,
wie ich es dir gesagt habe.«

---

v. 2 vgl. Ap. Esra VII, 2, 16[b] — Ap. Esra VII, 4, 2; 6, 1.

v. 3 vgl. Ap. Esra V, 4, 2ff.

v. 4 II Kön. 17, 6, vgl. Ap. Esra VI, 9, 2[b].

v. 5 Gen. 8, 11, vgl. Paral. Jerem. 7, 10 — I Kön. 17, 6, vgl. Ap. Esra III, 15, 4.

v. 6 vgl. el Taʿlabî († 1036), Geschichte der Bilḳis aus I Kön. 4, 33f (Wiedehopf); rabbin. Parallelen im Nachtrag (*).

v. 7 Paral. Jerem. 7, 12: *καὶ μὴ ἐκκλίνῃς εἰς τὰ δεξιὰ ἢ ἀριστερὰ ἀλλ' ὡς βέλος ὑπάγων ὀρθῶς οὕτως ἄπελθε ἐν τῇ δυνάμει τοῦ θεοῦ . . . .*

v. 2 Babel] Soll hierdurch die ganze bisherige Apokalypse als der Brief nach Babel bezeichnet werden? Vgl. II, 1, 2; VIII, 7, 6.

v. 5 Ölfrucht] st. Ölblatt stammt vielleicht aus Gen. 8, 11 LXX: *φύλλον ἐλαίας κάρφος*, verlesen in *καρπόν* (Griech. Leser!).

v. 7 fliege] syr. + »und geh« aus hebr. לֵךְ bei anderen Imperativen wie z. B. Ap. Esra I, 7, 5; 11, 10; VII, 4, 1 | innehaltest] oder »bewahrest« wie hebr. שָׁמַר z. B. I Kön. 11, 10 | Gewaltigen] oder »Starken« = *τοῦ ἰσχυροῦ* wie oft.

Brief (VIII).

Brief Baruchs, des Sohnes Nerijas, den er an die neueinhalb Stämme geschrieben hat.

§ 1. Briefanfang; Begründung; Thema: Verbannet den Irrtum!

§ 1, v. 1 (78, 1) • Dies sind die Worte des Briefes, den Baruch, der Sohn Nerijas, an die $9^1/_2$ Stämme jenseits des (Euphrat)flusses sandte, worin Folgendes geschrieben stand:

v. 2 (2) • So spricht Baruch, der Sohn Nerijas, zu den Brüdern, die gefangen sind: Erbarmen und Friede sei mit euch!

v. 3 (3) • Ich gedenke, meine Brüder, der Liebe dessen, der uns geschaffen hat, der uns von jeher geliebt und niemals gehaßt, sondern uns vielmehr (nur) gezüchtigt hat.

v. 4 (4) • Und ich weiß gewiß, daß wir alle, die zwölf Stämme, in eine Gefangenschaft geführt worden sind, da wir ja von einem Vater stammen.

---

§ 1, v. 2 s. o. I, 1, 2, vgl. Gal. 6, 16 [I Tim. 1, 2 II Tim. 1, 2 II Joh. v. 3: *χάρις ἔλεος εἰρήνη* Judas v. 2: *ἔλεος εἰρήνη ἀγάπη*].

v. 3 Ps. Sal. 3, 3f — Ap. Esra II, 2, 8 Prov. 13, 24.

v. 4 s. o. V, 2, 27.

Brief (VIII). So zur Unterscheidung von den 7 Abschnitten der Apokalypse selber. Der Brief ist in mehreren HSS erhalten. | Überschr.] mehrere HSS: »Erster Brief« | geschrieben] andere LA »den er von Jerusalem nach Babel gesandt hat«, einige HSS + »Kapitel 1«.

§ 1, v. 1 Euphrat] < Cer., wie הַנָּהָר, *ὁ ποταμός* = »Euphrat«, Gen. 31, 21 u. ö.

v. 2 Erb. u. Fr.] *ἔλεος καὶ εἰρήνη μεθ᾽ ὑμῶν*; »sei mit euch« < alle HSS außer C.

v. 3 geschaffen hat] Umschreibung des Gottesnamens wie VI, 9, 2; VIII, 2, 2.

v. 4 alle] HS C: »nicht alle« (aber hier unmöglich), die anderen: »siehe alle« | da ja] ܗܐ ܐܝܟܢ ܕ wohl kausal, oder auch »wie«.

v.5 (5) • Deshalb liegt es mir so sehr daran, euch die Worte dieses Briefs zu hinterlassen, bevor ich sterbe, damit ihr getröstet werdet über die Leiden, die euch betroffen haben, und euch dagegen um das Leid bekümmert, das eure Brüder betroffen hat; weiter aber, daß ihr das Urteil dessen annehmt, der über euch bestimmt hat, ihr solltet gefangen werden, — denn geringer ist das, was ihr erleidet, als was ihr getan habt —, damit ihr in den letzten Zeiten eurer Väter würdig erfunden würdet.

v.6 (6) • Darum, wenn ihr bedenkt, daß ihr jetzt zu eurem Besten leidet, um nicht zuletzt gerichtet und gepeinigt zu werden, dann werdet ihr ewige Hoffnung empfangen: wenn ihr vollends aus euren Herzen den eitlen Irrtum verbannet, um dessentwillen ihr von hier weggekommen seid.

v.7 (7) • Denn wenn ihr das tut, so gedenkt auch der euer gegetreulich, der immerdar für uns denen, die besser waren als wir, versprochen hat, er werde nicht ewig unseren Samen vergessen oder verlassen, sondern mit vielem Erbarmen alle die wieder sammeln, die zerstreut sind.

§ 2. Darstellung der Zerstörung Jerusalems.

§2, (∼) v.1 (79, 1) • Ferner sollt ihr, meine Brüder, zuerst wissen, was Zion widerfahren ist: daß wider uns Nebukadnezar, der König von Babel, heraufgezogen ist.

---

v. 5 vgl. Ap. Esra (II, 3, 5 Syr.); IV, 5, 11 Ps. Sal. 3, 3 u. ö. — s. o. IV, 8, 6; VI, 2, 17. v. 6 vgl. Hebr. 6, 18: *κρατῆσαι . . ἐλπίδος*.

v. 7 Jos. 1, 5 (Hebr. 13, 5), genauer Jes. 49, 14. 15 — s. o. VII, 3, 6, vgl. Deut. 30, 3 u. oft.

v. 5 dagegen] oder »wiederum« | Urteil annehmt] = *ἵνα δικαιώσητε τὸ κρίμα* (wie Ps. Sal. 3, 3; 4, 9; 8, 7) aus späthebr. הִצְדִּיק אֶת־הַדִּין (Perles, Orient. Lit. Ztg. 1913, Sp. 164 (*) | der bestimmt hat] aus גָּזַר; oder hieß es ursprünglich »sein Urteil, das er über euch gefällt hat«? (גְּזֵר, vgl. Ap. Esra II, 3, 5 u. ö.) | geringer] eigentl. »klein« wie קָטֹן מִן | erleidet] mit Ryssel ܕܚܫܝܬܘܢ st. ܕܚܫܬܘܢ.

v. 6 ihr] Syr. + »dies« | wenn . . vollends] oder »besonders wenn« ܐܢܗܘ ܕܬܬܪܐܬ | verbannt] »werfet«.

v. 7 getreulich] oder »beständig« | für uns] = »an unsrer Statt« = *ὑπὲρ ἡμῶν* (hat der Syr. richtig übersetzt?] | »unsern Samen«] a. LA »uns«.

Hinter v. 7, aber zu § 1 gehören vielleicht die Sätze § 2, 2 u. 3.

§ 2, v. 1 wissen] »wissend sein« | zuerst] ܡܩܕܡ wie III, 10, 5; VI, 5, 3

(∼) v. 2 (2) • [Denn wir sündigten an dem, der uns geschaffen hat, und hielten die Gebote nicht, die er uns aufgegeben hat.

(∼) v. 3 • † Aber dennoch züchtigte er uns nicht so, wie wir's verdient hätten;

(3) • denn noch mehr als das, was euch widerfahren ist, hätten wir leiden müssen: (aber) auch uns ist (das Gleiche) widerfahren †.]

v. 4 (80, 1) • Und [. . .] als die Feinde die Stadt umringt hatten, wurden die Engel des Höchsten ausgesandt, zerstörten die Türme der starken Mauer und zerbrachen die festen Ecken von Eisen, die (sonst) nicht zertrümmert werden konnten.

v. 5 (2) • Jedoch † alle † die heiligen Geräte versteckten sie, damit sie von den Feinden nicht entweiht würden.

v. 6 (3) • Als sie dies getan hatten, haben sie alsdann den Feinden die Mauer als zerstört, das Haus als geplündert und das Heiligtum als verbrannt überliefert [und das Volk, das besiegt wurde, weil es ausgeliefert wurde], damit die Feinde sich nicht brüsten und sprechen dürften: »Soweit haben wir's gebracht, daß wir sogar das Haus des Höchsten im Kriege verwüstet haben!«

---

§ 2, v. 2 s. o. § 1, 3 — vgl. Exod. 20, 6 — vgl. Baruch 1, 15—18.
v. 3 s. o. I, 1, 3. 5.
v. 4 s. o. I, 4, 6; 6, 4; 7, 1—4; 8, 1.
v. 5 s. o. I, 6, 7ff (andere Begründung dort v. 8b. 9) — s. o. I, 7, 2f; VI, 15, 2.

Ap. Esra VII, 8, 2 Syr. | widerfahren] vgl. VII, 1, 6 | heraufgezogen] = ἀνέβη = עָלָה.

[v. 2 u. 3] scheinen verstellt zu sein, könnten vor v. 1 gehören.

v. 2 hielten] »bewahrten« = φυλάσσειν (τηρεῖν) = שָׁמַר, vgl. Ap. Esra I, 6, 8f; VI, 9, 3b | aufgegeben] »geboten«.

v. 3 unsicher; wörtlich »aber auch so züchtigte . . . hätten; denn was euch widerfahren ist, [הַ] sollten noch mehr wir leiden; auch uns nämlich ist es widerfahren«. Man könnte st. »züchtigte uns« ܪܕܢ (andere Lesart ܠܐ ܐܪܕܝܢ) übersetzen »wir wandelten (ܪܕܝܢ) auch nicht so«, wenn nicht der Text für »wandeln« stets ܐܙܠ gebrauchte, s. hier II, 4, 5 Ap. Esra I, 2, 7 (VII, 1, 1) Syr. (*)

v. 4 [. . .] ich lasse aus: »jetzt, meine Brüder, tue ich euch kund, daß (als)«; .... fehlen in Cerianis HS (*) | Türme] a. LA: »Turm« »Burg«.

v. 5 † alle † die hl. Geräte (Gefäße)] einige »(Gefäße) von den heiligen Gefäßen«, von Charles gedeutet als Mißverständnis des hebr. Urtextes כֵּלִים מִכְּלֵי־הַקֹּדֶשׁ aus כָּל־כְּלֵי־הַקֹּ' »alle heiligen Gefäße« (richtig??).

v. 6 Haus . . Heiligtum] hier anscheinend von einander unterschieden, anders I, 7, 4. 5; II, 2, 24 | [das Volk . . . wurde] entweder ein späterer Zusatz oder

v.7 (4) • Auch haben sie eure Brüder gefesselt, nach Babel ge-
(5) schleppt und sie dort angesiedelt, • und von uns sind hier sehr wenige zurückgelassen worden.

v.8 (6) — • Dies ist die Trübsal, von der ich euch schreiben mußte; denn ich weiß gewiß, daß euch die Fortdauer Zions mehr getröstet hat, solange ihr wußtet, daß sie glücklich war, als die Trübsal (bedeutete), die ihr empfandet, ihr ferne zu sein.

§ 3. Trost: Das Glück der Heiden vergeht (Lehrgedicht).

§ 3, v.1 (81, 1) • Aber höret auch ein Wort vom Troste!
v.2 (2) • Ich trauerte nämlich über Zion und bat den Höchsten
(3) um Erbarmen und sprach: • Steht uns dies bis zum Ende bevor,
und kommt solch Unglück über uns ewiglich?
v.3 (4) • Da tat der Gewaltige nach seinem reichen Erbarmen,
der Höchste nach seiner großen Gnade;
v.4 Und offenbarte mir ein Wort, damit ich getröstet würde,
und zeigte mir ein Gesicht, auf daß ich nicht länger traurig sei.
v.5 Er kündete mir die Geheimnisse der Zeiten,
und das Kommen der Fristen zeigte er mir.

---

v. 7 s. hier VII, 3, 4—6 u. VIII, 7, 1ff — s. o. I, 8, 2. Jerem. 42, 2 Baruch 2, 13
v. 8 s. o. II, 2, 30, vgl. Ass. Mos. 3, 6—9 Ap. Esra IV, 5, 3f; 9, 8.
§ 3, v. 1 vgl. Ap. Esra I, 11, 1 — s. o. IV, 8, 7; VII, 2, 5.
v. 2 s. o. II, 2, 1ff; 42ff; III, 2, 19; 3, 2—10.
v. 3 Baruch 2, 27. v. 4 s. u. § 7, 8.
v. 5 vgl. oben V, 2, 1ff.

eine verdorbene Stelle, auch mit verschiedenen Lesarten: ܕܐܬܘܕܥ : ܕܘܒܥܐ, ܡܟܐ ܙ : ܡܟܠ (*) | im Kriege] = »mit Waffengewalt«, aus בַּמִּלְחָמָה.

v. 7 von uns] »wir«.

v. 8 schreiben mußte] eigentl. »geschrieben habe« (freier: »diesen Kummer mußte ich euch durch mein Schreiben bereiten«) | Fortdauer] oder »Bewohntheit«, ܡܥܡܪܗ̇ (andere, falsche LA ܡܥܘܡܪܘܬܗ̇) wie Ap. Esra IV, 9, 8, vgl. oben II, 2, 30 = (*κατ*)*οίκησις* = מוֹשָׁב oder שֶׁבֶת? Ryssel verbessert freier.

§ 3, v. 1 ein Wort] = דָּבָר wie Ap. Esra III, 11, 1.

v. 3 da] »und« | reichen] »Menge des Erbarmens« = כְּרֹב־חֲסָדוֹ, vgl. § 6, 11

v. 4 Wort] wie v. 1.

v. 5 Fristen] oder »Zeitläufte«, in V, 2, 3 mit »Gezeiten« übersetzt.

v. 6 (82, 1) • Deshalb schreibe ich euch, meine Brüder, auf daß ihr getröstet werdet über eure vielen Trübsale.

v. 7 (2) • Ihr sollt aber wissen, daß unser Schöpfer uns an allen unseren Feinden ernstlich rächen wird, für alles, was sie uns angetan haben;

v. 8 und mehr, daß nahe ist das Ende (?), das der Höchste macht, und daß das Erbarmen kommt (?) und nicht fern ist † der Spruch † seines Gerichts.

v. 9 (3) • Denn jetzt sehen wir die Glücks-Fülle der Völker, obwohl sie freveln;

und doch gleichen sie dem Hauche.

v. 10 (4) • Und wir schauen die Menge ihrer Gewalt, obwohl sie übeltun;

und doch sind sie dem Tropfen gleich.

v. 7 Schöpfer] vgl. Ap. Esra III, 26, 16.

v. 8 vgl. Ap. Esra III, 5, 8—10 s. o. V, 7, 5f — vgl. Ap. Esra II, 3, 5; III, 5, 22; 9, 1; 11, 1; 22, 5; IV, 5, 11; V, 9, 5.

v. 9 s. hier II, 2, 30. 33; VIII, 4, 6, vgl. Ap. Esra I, 1, 3; III, 2, 20 — vgl. Nah. 3, 17, s. o. II, 4, 10 Ap. Esra I, 9. 5; III, 7, 15.

v. 10 vgl. Jes. 40, 15 Ap. Esra III, 2, 20 (I, 12, 6—9).

v. 6 schreibe] Syr. perf., wohl = *ἔγραψα*.

v. 7 Schöpfer] aus *ποιητής* עֹשֶׂה, vgl. II, 2, 27 (Ap. Esra II, 3, 3; III, 26, 16) | ernstlich] »rächend« (hebr. Inf. absol.).

v. 7 angetan] ܗܘܢ in Cer.'s HS ist sinnlose Dittographie hinter (ܥܒܕܘ ܠܗ).

v. 8 scheint mir verdorben zu sein, erinnert an Ap. Esra III, 5, 8ff; man sollte erwarten »daß nahe ist die Vergeltung« (hebr. שִׁלֻּמָה, das auch Micha 7, 3 von LXX mißverstanden ist; aber daraus konnte »Ende« ܫܘܠܡܐ nur ohne griechische Mittelstufe entstehen!) — daß das Erbarmen vergeht« vgl. IV, 8, 14ᵇ Ap. Esra III, 5, 8ᵇ) | der Spruch seines Gerichts] eigentl. »Ziel (Vollendung) s. Gerichts«, also wohl wie hier VIII, 8, 2: *τέλος* (*τόμος*?) *κρίσεως*, wohl aus גְּזַר דִּינוֹ wie Ap. Esra V, 9, 5 (*).

v. 9—15 Sieben gleichgebaute Sätze, jeder zerfallend in ein langes und ein kurzes Glied (wie Ap. Esra III, 16, 15ff); die ersten Glieder werden von v. 11 an, die zweiten von v. 13 an länger als bei Beginn; dies kann aber an der griech.-syr. Übersetzung liegen. Jedesmal ist im ersten Glied das Objekt durch ein Doppelwort ausgedrückt, das aus zwei wesentlich gleichbedeutenden Substantiven besteht, hebr. stat. constr. Die 7 Bilder kommen fast alle in Ap. Esra vor; zur Siebenzahl der Verse vgl. hier II, 2A—G (s. Anm. zu II, 2A, S. 214); III, 3, 3—9; VI, 8, 5; VIII, 5, 2—9; 8, 1 u. Ap. Esra III, 16, 5ff u. ö. (s. dort).

v. 9 obwohl] oder »während«.

v.11 (5) • Und wir sehen die Festigkeit ihrer Macht, obwohl sie dem Gewaltigen immerfort widerstehen;
und doch werden sie dem Speichel gleichgeachtet.
v.12 (6) • Und wir bedenken den Ruhm ihrer Größe, obwohl sie des Höchsten Satzungen nicht beachten;
und doch werden sie wie Rauch vergehen.
v.13 (7) • Und wir sinnen über die Pracht ihrer Schönheit, obwohl sie in Unreinheit wandeln;
und doch werden sie wie welkendes Gras verdorren.
v.14 (8) • Und wir betrachten die Härte ihrer Grausamkeit, obwohl sie des Endes nicht gedenken;
und doch werden sie wie eine fließende Welle zerstieben.
v.15 (9) • Und wir beachten das Prangen ihrer Macht, obwohl sie dem undankbar sind, der (sie) ihnen gegeben;
und doch werden sie wie eine ziehende Wolke vergehen.

§ 4. Das Ende kommt bald.

§4, v.1 (83,1) • Denn der Höchste beeilt seine Zeiten geschwind,
bringt sicher herbei seine Fristen;

v. 11 vgl. Jes. 40, 15 LXX Ap. Esra III, 2, 20.
v. 12 vgl. Ap. Esra III, 7, 15 (I, 11, 5—9).
v. 13 vgl. Psal. 90, 5. 6 Jes. 40, 6 (»Pracht« s. hier VI, 2, 10c; VIII, 5, 4).
v. 15 vgl. Ap. Esra I, 12, 6; VI, 5, 7 s. hier II, 3, 11f.
§ 4 v. 1 vgl. Ap. Esra I, 10, 2; 11, 2; V, 4, 12 s. hier II, 7, 12f; V, 2, 1—4; VI, 2, 1f; VIII, 3, 5.

v. 11 immerfort] »alle Stunde« die meisten HSS »jedes Jahr« Cer. Falls letzteres (ܫܢܐ st. ܫܥܐ) richtig sein sollte, dürfte im Griech. ein Fehler vorliegen, indem (*διὰ?*)*πᾶν ἔτος* aus *διὰ παντός* herausgelesen wäre.

v. 12 Satzungen] ܢܡ̈ܘܣܘܗܝ Cer., »Befehle« ܦܘܩ̈ܕܢܘܗܝ die andern.

v. 13 Unreinheit] im Texte plur., oder »Befleckungen« wie VI, 9, 1.

v. 14 betrachten] oder »bedenken« wie v. 12 | fließende] »vorübergehende« Welle] das Bild stammt jetzt nicht aus Ap. Esra, der dafür I, 9, 5 »Heuschrecken« hat; las der Baruch-Apokalyptiker dort etwa גַּלִּים statt גֹּבַים? | zerstieben] oder »zerrieben werden«.

v. 15 Prangen] oder »Prahlen« | dem] Cod. Ambr. + »Gott«; der Vers wird dadurch zu lang; diese nachweisbare Einfügung des Gottesnamens ist wichtig (s. zu I, 6, 8 Ap. Esra III, 4, 3) | undankbar] s. o. II, 3, 12; V, 3, 16.

§ 4, v. 1—4 Vier je zweigliedrige, 4+3 hebige(?) Verse; zum Teil sehr verändert und verschieden überliefert.

v. 1 beeilt geschwind] eigentl. »beeilt eilends« (hebr. Inf. abs.) wie »festinans festinat« Ap. Esra I, 10, 2 Lat., wo die anderen Übersetzer, auch Syr., kürzen. bringt sicher herbei] »bringt bringend« (hebr. Inf. abs.).

v. 2 (2) • Er richtet gerecht die Art seiner Welt,
untersucht mit Wahrheit jedwedes;

v. 3 (3) • Er † prüft † alle Taten, die heimlich geschah'n,
und erforscht die verborgnen Gedanken;

v. 4 Was tief in den Gliedern des Menschen liegt,
stellt er offen vor alle zum Vorwurf.

v. 5 (4) • So möge fortan nichts von dem Gegenwärtigen euer Herz beschweren, sondern laßt uns vielmehr warten; denn das Verheißene kommt!

v. 6 (5) • Und laßt uns nicht schauen auf die jetzigen Genüsse der Völker, sondern dessen gedenken, was uns für das Ende verheißen ist!

v. 7 (6) • Denn schnell vergehen die Schlüsse der Zeiten [. . .],
Und alles, was in den † Fristen † vorhanden, auf einmal!

---

v. 3 Psal. 26, 2; 139, 23.

v. 4 vgl. Prov. 20, 27 u. Gebetsstück des Versöhnungstages (zit. v. Perles): אַתָּה חוֹפֵשׂ כָּל־חַדְרֵי־בָטֶן וּבֹחֵן כְּלָיוֹת וָלֵב, vgl. Ap. Esra V, 9, 3. 4 Hebr. 4, 12 I Kor. 4, 5 IV (VI) Esra (Vulg.) XVI, 65.

v. 5f vgl. Ap. Esra I, 7, 9f; III, 3, 16; 26, 5f; 27, 10 — s. o. II, 4, 13; III, 2, 25 u. ö.

v. 6 vgl. Ap. Esra I, 1, 3 s. o. II, 2, 30. 33; V, 7, 5f; VIII, 3, 9.

v. 7 s. o. II, 7, 12; VIII, 3, 5.

v. 2 gerecht] »richtend« (Inf. abs.) | die Art] eigentl. »die Wesen (oder »das«) in seiner Welt«.

v. 3 prüft] oder »kennt«. Text unsinnig ܒܐܝܕܝܐ ܕ oder ܘܐܝܕܝܐ ܕ, viell. l. ܘܢܒܨܘܪ oder ܘܒܨܐ, jedenfalls ein Verbum fin.; nachher l. gegen C: ܥܒ̈ܕܐ ܕܒܛܘܫܝܐ ܗܘܘ oder übers. mit C »alle Taten der Sünder«.

v. 4 sehr zweifelhaft; ich lese ܘܟܠ ܕܒܬܘܘܢܐ ܕ[ܟܠܗܘܢ] ܗܕ̈ܡܐ ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ ܥܡܝܩ ܠܓܠܝܐ ܡܩܝܡ . . . . | tief] oder »im Innern der Gl.«, eigentl. »in den Kammern d. Gl.« aus *ἐν ταμιείοις* = בְּחַדְרֵי, vgl. hier II, 8, 1 | stellt . . hin] oder »führt heraus« | Vorwurf] oder »Tadel«.

v. 5 beschweren] oder »aufs Herz fallen«, wie »emporsteigen« aus עָלָה עַל לֵב, vgl. Ap. Esra I, 1, 2.

v. 6 schauen auf] soviel wie »beneiden« (Messel) | Genüsse] oder »Wonnen« (Wort wie Ap. Esra III, 26, 7) | jetzigen] erinnert an »qui nunc peccant, adinventiones« Ap. Esra II, 7, 9, »jetzt« < einige HSS.

v. 7 schnell] eigentl. »vergehend« (hebr. Inf. absol.) | [. . .] »und Fristen« gehört wohl in Glied b, wo zu lesen ist ܘܟܠܗ ܕܐܝܬ ܒܗܘܢ ܒܙܒ̈ܢܐ | auf einmal] oder »zugleich damit« = *εἰς ἅπαξ*.

v. 8 (7) • Das Ende der Welt aber zeigt dann die große Macht ihres Lenkers, denn alles geht ins Gericht.

v. 9 (8) • So richtet denn ihr eure Herzen auf das, was ihr seit jeher geglaubt habt, auf daß ihr nicht von beiden Welten erfaßt (?) werdet, um hier gefangen, dort gepeinigt zu werden!

§ 5. Der jetzigen Güter Unbestand.

§ 5, v. 1 (9) • Denn was bis jetzt ist oder war oder sein wird, in alledem ist weder das Übel vollkommen ein Übel noch auch wieder das Gut vollkommen ein Gut!

v. 2 (10) • Denn alle jetzige Gesundheit kehrt sich in Krankheit,

(11) • und alle jetzige Heldenstärke kehrt sich in Schwäche;

v. 3 und alle jetzige Rüstigkeit kehrt sich in Siechtum,

(12) • und alle ⟨jetzige⟩ Jugendkraft kehrt sich endlich in Greisentum;

---

v. 9 s. o. II, 4, 14; III, 9, 6 — geglaubt] s. o. IV, 5, 3; 6, 4f, vgl. Ap. Esra III, 7, 2; 19, 1; 27, 10 u. ö. — Ap. Esra III, 16, 3. 5 (III, 3, 3—9).

Zu v. 2ff vgl. hier III, 2, 14f; V, 3, 14, auch IV, 8, 7 und Sanh. 101[a] (vgl. Rosenthal a. a. O. S. 98).

v. 8 ist in Unordnung; Glied a ist zu lang, b zu kurz; man möchte »E. d. W.« ܫܘܠܡܗ ܕܥܠܡܐ (ohne ܕܝܢ in der Mitte!) zu v. 7 ziehen, aber es paßt auch da schlecht; v. 8a würde dann heißen: »dann wird seine große Macht zeigen der Lenker« (l. ܡܕܒܪܢܐ st. ܕܡܕܒܪܢܗ) | Lenkers] oder »Leiters«, Gottesbezeichnung, die sonst nicht wieder so in Ap. Bar. u. Ap. Esra vorkommt, = ἡγούμενος, ὁδηγός?, Aeth. Hen. 41, 9 makuannen; ܡܕܒܪܢܐ = »Führer«, »Fürst« hier VI, 10, 6; 18, 2 u. ö. | denn] »indem«.

v. 9 erfaßt] ܬܬܚܕܘܢ; welcher griech.-hebr. Ausdruck liegt hier zugrunde? (s. u. VIII, 7, 9[a]).

§ 5, v. 1 Hier beginnt ein völlig neuer Abschnitt, der Unbestand der menschlichen Übel und Güter. | Übel . . . Gut] nicht »Böses« »Gutes« (ethisch), wie das Folgende zeigt, obgleich die Begriffe nicht ganz reinlich geschieden sind. Dieser Abschnitt ist originell. ist — war — sein wird] genau »besteht — vergangen ist — kommt«.

v. 2—9 Wenn man nach meinem Vorschlage die 2 unten bezeichneten Glieder v. 5[a]; 6[b] als Verdoppelungen streicht, so bleiben 7 Doppelglieder. Das ergäbe wieder eine Tessaradekas, vgl. VI, 8, 5 u. 18, 12 Anm.; VIII, 3, 9—15.

v. 2 Gesundheit . . Krankh.] eigentl. Plur. | kehrt sich] (v. 2—9) aus יִתְהַפֵּךְ (oder יֵהָפֵךְ), wenn hebr. Ursprungs (?).

v. 3b hier fehlt ܕܗܫܐ »jetzige«, Versehen? | endlich] l. ܠܫܘܠܡܐ; die HSS »Greisentum und Ende«, was bei der Zweigliedrigkeit der nächsten Satzschlüsse ebensogut möglich ist.

v.4 und alle jetzige Schönheits-Pracht kehrt sich in Welkes und Häßliches,
und alles jetzige Übermuts-Prahlen kehrt sich in Tiefstand und Schämen,
v.5 (13) [• und aller jetzige Größen-Hochmut kehrt sich in Scham und Schweigen],
(14) • und aller jetzige Dünkel-Stolz kehrt sich in Sturz und Verstummen;
v.6 (15) • und aller jetzige Wonne-Genuß kehrt sich in Motten und Moder,
(16) • [und alles ⟨jetzige⟩ Prahler-Geschrei kehrt sich in Staub und Verstummen];
v.7 (17) • und aller jetzige Reichtums-Besitz kehrt sich in Hades ⟨. . .?⟩,
(18) • und alle jetzige Begierden-Jagd kehrt sich in Tod wider Willen;
v.8 und alle jetzige Leidenschafts-Gier kehrt sich in Urteil der Peinigung,
(19) • und alle jetzige Tücke-List kehrt sich in Schiedsspruch der Wahrheit;

---

v. 7 vgl. Luk. 16, 23 nebst rabbin. Parallelen (Greßmann).
v. 8 vgl. Ap. Esra III, 14, 5.

v. 4a Schönheits-Pracht] s. o. VIII, 3, 13 | in Welkes] Akk. aus הָפַךְ mit Akk. wie Lev. 13, 3. 25.

v. 5a fehlt in mehreren HSS, ist vielleicht andere Übersetzung von v. 5b | und Schweigen] l. ܘܫܬܩܘܬܐ st. ''ܕܫܬ »des Schweigens«.

v. 5b Dünkel-Stolz] l. wohl ܕ st. ܘ, dafür umgekehrt vor ܫܠܝܐ l. ܘ st. ܕ.

v. 6a Wonnegenuß] »Genüsse u. Wonnen«, aber Verb. im Sing. | Moder] oder »Vernichtung«.

v. 6b scheint mir noch eine Verdoppelung zu v. 4a neben 5b zu sein; offenbar waren hier (griech. oder syr.?) Randnoten, die in den Text gedrungen sind. Vielleicht erklärt sich daraus das Fehlen von ⟨jetzige⟩; doch vgl. v. 3^b | Staub u. Verstummen] viell. auch »schweigenden Staub« HS C.

v. 7a Hades] oder »Scheôl«, »Hölle« (Luk. 16, 23); dahinter ܒܠܚܘܕܘܗܝ »nur«, »allein«; dies ist entweder Randnote eines Lesers, dem das Alleinstehen des Wortes »Hades« auffiel, oder syr. oder griech. Verlesung; ergänze etwa »und Qual« oder »und Vergessen« (»Gehenna«? s. VI, 5, 4^d Anm. od. »Abaddon«? s. V, 2, 8; 7, 3).

v. 7b Jagd] = *ἁρπαγμός* wie Phil. 2, 6 Pesch., eigentl. »Räubereien der Begierde«.

v. 8b Schiedsspruch] oder »Urteil«, wohl *ἔλεγχος* s. o. II, 7, 6 | Wahrheit] oder »Gerechtigkeit« s. o. VI, 8, 5^d.

v. 9 (20) · und aller jetzige Salben-Duft kehrt sich in Gericht und Verdammnis,

(21) · und alle jetzige Lügen-Freundschaft kehrt sich in Schande durch Wahrspruch!

v. 10 (22. 23) — · Da nun alle dies jetzt ist [. . .], · so wird das Ende von allem in Wahrheit kommen.

§ 6. Beschwörung zum Halten des Gesetzes.

§ 6, v. 1 (84, 1) · Siehe, ich habe (es) euch verkündet, solange ich am Leben bin, und sage es, damit ihr noch mehr lernet; denn der Gewaltige hat mir befohlen, euch zu unterweisen: so lege ich euch ein wenig von den Geboten seines Gerichts vor, bevor ich sterbe.

v. 2 (2) · Gedenket, daß einst Mose Himmel und Erde feierlich über euch beschworen und gesprochen hat: »Wenn ihr das Gesetz übertretet, werdet ihr zerstreut werden; wenn ihr's aber bewahret, werdet ihr bewahrt werden«.

v. 3 (3) · Und er sagte euch noch anderes, als ihr zwölf Stämme in der Wüste waret.

---

§ 6, v. 1 vgl. Deut. 31, 27 Ap. Esra III, 17, 3, s. o. § 1, 5.

v. 2 Deut. 30, 19; 14, 26. 27. 40 (31, 28) s. o. II, 7, 3 (IV, 9, 3, vgl. Ap. Esra III, 17, 3 Ass. Mos. 3, 11f — vgl. Ap. Esra II, 2, 6 (Jerem. 42, 10; 45, 4? Prov. 16, 17; 19, 16 u. ähnl.). v. 3 vgl. § 1, 4.

v. 9b Lügen-Freundschaft] sehr fraglich, ܕܓܠܘܬܐ < Cer. | durch Wahrspruch] ܒܩܘܫܬܐ nach der häufigeren LA, dasselbe wie ܫܪܪܐ »Wahrheit« v. 8b.

v. 10 [. . .] ich lasse aus ܣܒܪ ܐܢܬ ܕܠܐ ܡܬܬܦܪܥ »meinst du, daß es nicht vergolten wird?«; das ist wohl Zusatz eines griechischen Lesers (»meinst du«), im Zusammenhange ganz sinnlos; hernach streiche ܕܗܡ! — die andern HSS lesen ܐܢܫ st. ܐܢܬ »glaubt einer«.

§ 6 Vielleicht gehören § 7 u. 8 ursprünglich vor diesen Abschnitt!

v. 1 Der Text ist in Unordnung; die HSS gehen auseinander | noch mehr] l. m. and. HSS ܝܬܝܪܬܐ »Mehreres« st. ܬܘܪܝܬܐ C | Gerichts] zweifelhaft, besser »Rechts«.

v. 2 feierlich beschworen] »beschwörend beschworen« הָעֵד הֵעִיד בָּכֶם אֶת־הַשָּׁמַיִם | bewahrt] aus ܬܬܢܛܪܘܢ, andere LA ܬܬܢܨܒܘܢ »eingepflanzt werden«; es ist m. E. ein Wortspiel wie z. B. VI, 15, 2 viell. aus כִּי שְׁמַרְתֶּם . . . . וְנִשְׁמַרְתֶּם (oder וְהִשְׁתַּמַּרְתֶּם), wobei auffällig ist, daß Deut. 4, 26: הַשָּׁמֵד תִּשָּׁמֵדוּן steht; nach Charles wäre auch »übertretet . . zerstreut« ein hebr. Wortspiel: תסורו ... תזרו; doch ist dies sehr zweifelhaft.

v. 3 anderes] die biblische Rede Moses lautet tatsächlich anders; das Zitat ist entweder ungenau aus dem Gedächtnisse gegeben, oder absichtlich (s. v. 3) frei.

v.4 (4) • Aber nach seinem Tode habt ihr es von euch gestoßen; darum ist euch auch das vorher Gesagte begegnet.

v.5 (5) • Nun aber sagte euch Mose vormals, daß es euch nicht widerfahren werde; und es ist euch doch widerfahren, weil ihr das Gesetz verlassen habt.

v.6 (6) • Und auch ich sage euch, nachdem ihr gelitten habt: Wenn ihr dem gehorsam seid, was euch gesagt ist, so werdet ihr von dem Gewaltigen alles empfangen, was euch festgesetzt und aufbewahrt ist.

v.7 (7) • Dieser Brief aber soll zwischen mir und euch zum Zeugnis dienen, daß ihr der Gebote des Gewaltigen eingedenk seiet, und soll auch für mich eine Rechtfertigung sein vor dem, der mich gesandt hat.

v.8 (8) • So gedenket des Gesetzes und Zions und auch des heiligen Landes und eurer Brüder und des Bundes eurer Väter, und vergesset der Feste und Sabbate nicht!

v.9 (9) • Und überliefert diesen Brief und die Überlieferungen des Gesetzes euren Kindern nach euch, wie auch euch eure Väter (sie) überliefert haben!

v.10 (10) • Und betet allezeit und flehet eifrig von ganzer Seele, daß der Gewaltige euch gnädig sei und die Menge eurer Sünden euch nicht anrechne, sondern der Rechtschaffenheit eurer Väter gedenke!

v.11 (11) • Denn wenn er uns nicht nach seinem reichen Erbarmen richten würde, dann weh' uns Menschenkindern allen!

---

v. 4f vgl. VII, 1, 6; 3, 8 u. ö.
v. 6 festgesetzt] vgl. o. II, 7, 3; V, 7, 6.
v. 7 vgl. Gen. 31, 50f Jos. 22, 27; 24, 27 — s. o. I, 4, 1 — Ezech. 3, 17f.
v. 10 Schluß vgl. Ap. Esra III, 23, 10; s. o. I, 1, 7; II, 4, 5ff; VI, 12, 3.
v. 11 vgl. Ap. Esra III, 18, 5—7; 23, 14, 17; VI, 6, 4 — s. o, II, 2, 1.

v. 4 Aber] eigentl. »und« | es] näml. »das Gesetz«.

v. 5 nun aber] ܘܗܫܐ aus *νῦν δέ* (*) | doch] »siehe« | weil] »denn«; der Satz ist wohl nicht ganz in Ordnung | begegnet . . widerfahren] vgl. II, 2, 3 u. ö.

v. 7 soll[2]] »und daß« | Rechtfertigung] oder »Entschuldigung« = נִקָּיוּת?

v. 8 so] »und« | Gesetzes . . Zions] einige HSS stellen um | eurer Väter] and. LA »und eurer Väter«.

v. 11 reichen Erb.] »Menge seines Erbarmens« aus רֹב־חֲסָדָיו wie § 3, 3, vgl. Ap. Esra III, 18, 5 | Menschenkindern] »Geborenen« s. o. II, 4, 9; VII, 1, 3 Ap. Esra I, 7, 6; III, 6, 2; 23, 17.

§ 7. Bereitet eure Seelen!

§ 7, v. 1 (85, 1) • Ferner aber wisset, daß in früheren Zeiten und einstigen Weltaltern unsre Väter die Gerechten, die Propheten und die Heiligen(?) zu Helfern hatten, wir aber waren damals (?) in unsrem Lande.

v. 2 (2) • Und jene halfen uns, sooft wir sündigten, und taten Fürbitte für uns bei dem, der uns gemacht hat, weil sie auf ihre Werke vertrauten; und der Gewaltige erhörte ihr Gebet und verzieh uns.

v. 3 (3) • Jetzt aber sind die Gerechten beigesetzt und die Propheten sind entschlafen; wir aber sind aus unserem Lande gezogen, und Zion ist uns fortgenommen: und wir haben jetzt nichts mehr als den Gewaltigen und sein Gesetz.

---

§ 7, v. 1 vgl. Ap. Esra III, 15, 1—5 s. hier II, 2, 36 u. VIII, 8, 1g Paral. Jerem. 2, 3 — in uns. Lande] dagegen s. o. VII, 3, 4—6; VIII, 2, 7!

v. 2 vgl. Ap. Esra III, 13, 2; s. o. VIII, 3, 7 (ποιητής) — Werke] s. o. I, 1, 7; II, 4, 7; VI, 12, 3; VIII, 6, 10.

v. 3 s. o. II, 2, 36 — Lande] s. v. 1 — Sota 49[b] oben (Rosenthal S. 94) Mechilta 68[b] Josephus c. Ap. II, 38.

---

§ 7 Ich vermute, daß § 7 und § 8 verschoben sind und vielleicht vor § 6 gehören. Charles hält diese Abschnitte für späteren Einschub. Ich glaube, daß der schwankende und ungleichartige Charakter dieses Buchs mit der schlecht durchzuführenden Zurückdatierung des Schreibens auf Baruch zusammenhängt; der Verfasser fällt ab und zu aus der Rolle; dies zeigt sich besonders in den Ortsangaben hier v. 1 ff, s. auch VI, 16, 3 Anm.

v. 1 hier anscheinend 3 Gruppen: »Propheten, Gerechte und Heilige«; es liegt kein entscheidender Grund vor, mit einigen HSS »heilige Propheten« zu lesen; vgl. dazu m. Anm. zu VIII, 8, 1[g] und Ap. Esra IV, 6, 4[f]. In v. 3 werden von den 3 Gruppen nur zwei deutlich genannt, »Gerechte« und »Propheten«, aber in dem Satze »auch wir sind . . gezogen« kann man vielleicht »die Heiligen« (d. h. Baruch etc.) sehen. (*) »Heilige« hier ܢܟܦ̈ܐ = ὅσιοι = חֲסִידִים, auch »die Frommen« (Chasidim) zu übersetzen! | Weltaltern] od. »Geschlechtern« | aber] eigentl. »aber jedoch«, merkwürdig starke Konjunktion, wo einfaches δέ zu genügen scheint | damals] fraglich, genau »in ihr« ܒܗ, schwerlich auf ܒܐܪܥܢ zu beziehen, sondern wohl Zeitbegriff wie § 9, 1 (griechisch?).

v. 2 ihr Gebet] andere LA »sie« | verzieh] oder »entsündigte«, »sprach frei«.

v. 3 beigesetzt] eigentl. »versammelt« = נֶאֶסְפוּ = προσετέθησαν wie Gen. 25, 8 u. ö. Num. 20, 26 Sir. 40, 28 (vgl. Ap. Esra III, 5, 8) | unserem L.] oder »dem L.«.

v.4 (4) • Wenn wir also unsere Herzen zubereiten und rüsten, so empfangen wir vielfältig alles (wieder), was wir verloren haben, und viel Besseres als das, was wir verloren haben.

v.5 (5) • Denn, was wir verloren haben, gehörte der Vergänglichkeit, und was wir empfangen, ist unvergänglich.

v.6 (6) — • Ebenso habe ich aber unsern Brüdern nach Babel geschrieben, um auch ihnen eben dies zu bezeugen.

v.7 (7) • Es soll euch aber all dies vorher Gesagte immer vor Augen sein, weil wir noch im Geiste und in der Kraft unserer Freiheit sind. —

v.8 (8) • Ferner aber auch: der Höchste übt bisher Langmut an uns
und hat uns kundgetan, was kommen soll,
und uns nicht verborgen, was am Ende geschieht.

v.9 (9) • Bevor nun sein Gericht das Seine fordert, und seine Wahrheit das ihr Gebührende, wollen wir unsere Seele bereiten,

---

v. 5 s. o. III, 2, 19; VI, 19, 15.

v. 6 s. o. VII, 4, 2; VII, 6, 2 (s. d. Anm.); VIII, 2, 7.

v. 7 vgl. Ap. Esra III, 26, 12; 27, 9[b] — s. o. VI, 2, 18f, vgl. Pred. Sal. 8, 8 Jak. 1, 25; 2, 12 Ps. Sal. 9, 7.

v. 8 s. o. II, 2, 46; III, 2, 20[b]f; III, 4, 10f, vgl. Ap. Esra III, 18, 3 (u. s. o. § 3, 4f).

v. 9 s. o. V, 3, 3 (wörtlich); I, 4. 5 — s. o. III, 9, 6.

v. 4 zubereiten] oder »zurechtsetzen«, »schicken«, vgl. III, 9, 6 | u. viel Besseres . . . . . verl. h.] < Cer. (Homoioteleuton); s. a. VIII, 6, 1.

v. 5 gehört der Vergänglichk.] seltener Ausdr. ܕܚܒܠܐ ܗܘ̈ܬ (andere LA ܒܚܒܠܐ wohl falsch) = »war vergänglich«.

v. 7 weil . . noch] viell. im Sinne von »solange« | und in der Kr.] nach d. Lesart ܘܫܘܠܛܢܐ (besser ܘܒܫܘܠܛ'); andere LA »der Kr.« ܕܫܘܠܛ''; vgl. Ap. Esra III, 20, 3, wo Syr. ܫܘܠܛܢܐ = Vollmacht bietet; »Vollmacht« = *ἐξουσία, κράτος*? Es ist sehr fraglich, ob v. 7 richtig überliefert ist; das Vorliegende ergäbe: *ὅτι ἔτι ἐν πνεύματι ἐσμὲν καὶ ἐν κράτει* (*ἐξουσίᾳ* — oder *ἐν πνεύματι ἐξουσίας*) *τῆς ἐλευθερίας ἡμῶν*.

v. 8 bisher] ܗܪܟܐ = ܠܗܪܟܐ.

v. 9 l. mit Cer. ܕܕܝܢܗ und dahinter ebenso ܫܪܪܗ (wie V, 3, 3 ܕܕܝܢ u. ܢܟܘܣ) | Gebührende] oder ihr Recht (l. ܡܒܪܥ st. ܕܡܒܪܥ) | bereiten] vgl. v. 4.

v. 9a (S. 334) Kurzer Sinnspruch wie z. B. hier VI, 18, 4[a-d] Ap. Esra I, 13, 19; die einzelnen Sätze scheinen gleichklingende Wörter enthalten zu haben, die der Syrer nachmacht (ebenso diese Übersetzung); aber mindestens Glied *α* ist sehr schwierig zu deuten. Glied *α* mag an v. 4 anknüpfen, übrigens vgl. auch § 4, 9

v. 9a daß wir nehmen und nicht genommen werden,
daß wir hoffen und nicht zu Schanden werden,
daß wir beglückt werden mit unseren Vätern
und nicht bedrückt werden mit unseren Hassern!

v. 10 (10) • Denn die Jugend der Welt ist vergangen,
und die Kraft der Schöpfung längst zu Ende;
und die Ankunft der Zeiten ist fast schon da,
⟨und die ersten⟩ sind vergangen.

v. 11 Und nahe ist der Krug dem Brunnen — und das Schiff dem Hafen,
die Wanderfahrt der Stadt — und das Leben dem Ende!

v. 12 (11) • So bereitet denn eure Seelen vor, daß ihr, wenn ihr gewandert und aus dem Schiffe gestiegen seid, beseligt werdet, und nicht (etwa), wenn ihr dahingegangen seid, verdammt werdet!

§ 8. Am Ende: Der Eine und das Eine.

§ 8, v. 1 (85, 12) • Denn siehe, wenn der Höchste alles das kommen läßt, so ist dort:

---

v. 9a s. o. II, 2, 36.

v. 10 vgl. Ap. Esra I, 12, 2; II, 6, 7; VII, 2, 8. 15 II Kor. 5, 17 s. o. V, 2, 1 ff; VI, 2, 1. 2 Jalkut zu Gen. 15, 12 (R. Eleasar b. Arach) bei Rosenthal S. 85.

v. 11 vgl. Ap. Esra (I, 7, 10f.); III, 3, 5; V, 11, 4 — s. o. III, 3, 4; (VII, 5, 3).

§ 8, v. 1 vgl. Ap. Esra III, 27, 9[c] (Lat.) Hebr. 12, 17 — s. o. IV, 8, 14 Ap. Esra III, 5, 8; 14, 8; 15, 11 Hermas, Vis. II, 2, 5; III, 5, 5 u. ö.

v. 1 u. 2 vgl. Ap. Esra III, § 14.

›erfaßt‹! Die Zusammenstellung von ܢܣܒ ›nehmen‹ und ܢܣܒܪ hoffen, annehmen‹ (Glied β) findet sich hier schon II, 2, 43. Glied β ›hoffen‹ etc. wohl nach Psal. 22, 6 u. ö. (Röm. 5, 5) בָּטַח und בּוֹשׁ. Gl. γ. δ »beglückt . . bedrückt«] oder »beseligt u. gequält« (s. o. § 4, 9) (*).

v. 10 Ankunft] = παρουσία? vgl. Matth. 24, 37 s. o. V, 2, 1 | ⟨u. die ersten⟩] dies oder ähnliches ist vor (oder hinter) ܥܒܪܘ ܠܗܘܢ zu ergänzen (*).

v. 11 Wanderf.] genau »Lauf des Weges« = ὁδοιπορία? (Greßm.) (Ryssel: ›Karawane«).

v. 12 beseligt w.] wie v. 9a oder »zur Ruhe kommt« | dahingegangen] vom Tode wie VII, 2, 2.

§ 8, v. 1 Ich halte dies für einen neuen Sinnabschnitt. Jedenfalls eine Tessaradekas wie VI, 8, 5; VIII, 3, 9—16; 5, 2—9 Ap. Esra III, 26, 7—10. | wenn] < Cer. | Raum] oder »Gelegenheit«, »Ort« = τόπος μετανοίας.

v. 1a Wechsel der Wege] eigentl. das 4. Glied; ich stelle es als zweites; »Wege n. d. Lesart ܠܐܘܪ̈ܚܬܐ, die andere ܠܐܪܘܚܬܐ »Erholung«, ›Glück‹ ist wohl falsch.

a nicht mehr ein Raum zur Buße † und nicht ein Wechsel der Wege †,
b nicht mehr ein Ziel für die Zeiten und nicht eine Länge der Fristen,
c nicht mehr ein Raum fürs Gebet und nicht Entsendung von Bitten,
d nicht mehr Empfang von Erkenntnis und nicht Hingabe von Liebe,
e nicht mehr ein Raum für die Reue und nicht Geständnis von Sünde,
f nicht mehr Fürbitten der Väter und nicht Gebet der Propheten,
g und nicht mehr Hilfe Gerechter . . .

v.2 (13) • Sondern dort ist: Urteilsspruch zum Verderben
und Weg des Feuers und Fährte, die zur Hölle führt.

v.3 (14) • Deshalb ist eins durch den Einen: ⟨Ein⟩ Gesetz, (und) eine Welt, und für die in ihr: ⟨ein⟩ Ende für alle!

---

v. 1g s. o. § 7, 1. v. 2 s. o. IV, 8, 18, vgl. Ap. Esra VI, 8, 6[b].
v. 3 s. o. V, 2, 27 (vgl. Ap. Esra II, 2, 5; III, 20, 7.

v. 1b nicht mehr] im 3., 5., 7. u. s. f. Gliede eigentl. »und nicht« | Ziel] »Ende«, aber wohl als ein noch entferntes.

v. 1d Hingabe] oder »ein Geben der Liebe« viell. l. ܝܗܘܒ(ܘܬ)ܐ st. ܝܗܒܐ.

v. 1e Reue] hier ܬܘܬ ܢܦܫܐ, oben »Buße« ܬܝܒܘܬܐ | Geständnis] ܦܘܝܣ̈ܬܐ »Überzeugungen von« oder wie I (III) Esra 8, 4 aus *ἀξιώματα* zu erklären; l. »Wünsche (Bitten) für die Sünden«, aus בַּקָּשׁוֹת? (*).

v. 1g Das Glied ist entweder überschüssig, oder es fehlt ein Halbvers, was mir wahrscheinlicher ist; dann wären es 7×2 Glieder; Glied g könnte leicht durch einen Halbvers ergänzt werden: »und nicht (Werke?) der Heiligen«, wobei »Heilige« = *ὅσιοι* = חֲסִידִים (Chasidim) anzusetzen wäre. »Gerechte und Heilige« zusammen s. Aeth. Henoch Kp. 39, 5; 48, 7; 51, 2 u. ö. (leider nie mit griechischem Texte!), vgl. hier VIII, 7, 1; st. »Heiligen« könnte man auch »Frommen« übersetzen.

v. 2 Urteilsspruch] ܓܙܪ̈ܐ ܕܕܝܢܐ hier sehr deutlich = גְּזַר דִּין, griechisch etwa *τόμος κρίσεως*? vgl. VIII, 3, 8 Ap. Esra V, 9, 5 u. ö. | und Weg] l. ܘܐܘܪܚܐ st. ܕܐܘ' | Hölle] oder »Gehenna« ܠܓܗܢܐ = *εἰς γέενναν*, wohl = שְׁאוֹל, so l., nicht mit Cer. ܠܓܘܡܪ̈ܐ »Feuerkohlen«; »Scheôl« od. »Hades« z. B. Ap. Esra III, 26, 9 u. ö. vgl. hier VI, 5, 4[a].

v. 3 ist schwerlich in Ordnung; ich lese ܚܕ ܒܚܕ ܚܕ ⟨ܚܕ⟩ ܢܡܘܣܐ (ܘ)ܚܕ ܥܠܡܐ; ebenso nachher + ܚܕ »⟨ein⟩ Ende«.

v. 4 (15) [• Dann wird Er beleben die, denen er zu verzeihen vermag, und wird insgesamt vernichten die durch Sünden Befleckten.]

§ 9. Briefschluß. Absendung.

§ 9, v. 1 (86, 1) • Wenn ihr diesen Brief nun empfanget, so lest ihn mit
(2) Sorgfalt in euren Versammlungen • und sinnet darüber nach,
(3) vornehmlich aber an euren Fasttagen, • und laßt euch durch diesen Brief an mich erinnern, wie auch ich euer jetzt(?) und allzeit gedenke!

v. 2 (87) — • Als ich alle Worte dieses Briefs vollendet und ihn sorgfältig bis zu Ende geschrieben hatte, da verschnürte und versiegelte ich ihn vorsichtig und band ihn dem Adler um den Hals, ließ ihn los und sandte ihn fort.

[Zu Ende ist der (erste) Brief Baruchs, des Sohnes Nerijas.]

---

v. 4 vgl. Ap. Esra VI, 8, 6ᵇ.
§ 9, v. 2 vgl. Paral. Jerem. VII, 30.

v. 4 Der Satz paßt nicht recht dahin; vielleicht ist eine Lücke anzunehmen.

§ 9, v. 1 Versammlungen] oder »Gemeinschaften« ܟܢ̈ܘܫܬܐ wie VI, 10, 4 | Fasttagen] findet sich der Brief in irgend einer Fastenliturgie bei Juden oder Christen? | jetzt] ܒܗ̇ »in ihr« fraglich wie § 7, v. 1, viell. l. ܒܗ = *ἐν τούτῳ καὶ ἐν παντὶ χρόνῳ*); Charles »in it« bezieht es auf »Brief«, beachtet aber »und« nicht.

v. 2 vgl. Par. Jerem. VII, (8.) 30: *καὶ μετὰ ταῦτα ἔδησεν τὴν ἐπιστολὴν εἰς τὸν τράχηλον τοῦ ἀετοῦ Ἱερεμίας.* Aus v. 2 geht hervor, daß der Brief ein Stück des gesamten Buches bilden sollte. Dann müßte der Brief eigentl. zur Visio VII gerechnet werden. Daß v. 2 nur in HS C steht, beweist nichts gegen seine Echtheit, wie Charles richtig bemerkt, da die übrigen HSS zu liturgischem Zwecke am Anfange des Briefes VIII, 1, 1 beginnen und notwendig hier bei § 9, 1 enden müssen.

Vorschläge von Hugo Gressmann[1].

Zur Esra-Apokalypse.

I 1, 1 Fall] Arab. Gild. »Bau« = *ἀνάστασις* »Zerstörung«, mißverstanden als »Errichtung«.

I 3, 1 Nur der Syrer hat »alle Gerechten stammen von ihm ab«, aber Lat. ex eo iustos omnes = *τοὺς ἐξ αὐτοῦ δικαίους πάντας* (Volkmar), d. h. entweder »(du ließest übrig) alle Gerechten, die von ihm abstammen« oder »um seinetwillen alle Gerechten« (wie Arm. verstanden hat), und dies ist wahrscheinlich richtig: מנהו צדיקים כלם.

I 3, 4 secrete Lat. ist falsch, wie Syr. und Arab. Gild. lehren; das hebr. »zwischen dir und ihm« kann nur zum Folgenden gehört haben: »du schlossest nächtlich einen Bund zwischen dir und ihm«. Vermutlich ist eine (griechische) Satzkonstruktion falsch aufgelöst.

I 4, 2 Himmel und Erde, dann genauer orbis (= *οἰκουμένη*, die von den Menschen bewohnte Erdscheibe), die *ἄβυσσοι* darunter und die *αἰῶνες* (die Himmelszonen) darüber. Das eine Glied zu streichen, ist schwerlich erlaubt.

I 4, 5 Nach Lat. hatte die Vorlage *καρδία πονηρὰ ἤνεγκεν* (*αὐτόν*) = לב רע נשאו (vgl. Exod. 35, 21; II Kön. 14, 10) »ein böser Sinn trieb (ihn)«. Dieser »Zustand« (infirmitas = *διάθεσις*) dauerte an; das Gesetz blieb zusammen mit dem bösen Trieb im menschlichen Herzen, bis das Gute schließlich ganz entschwand.

I 5, 5 Lat. dominabit, l. dominabūt (dominabunt Act. spätlat.): »und dürfen sie deswegen Zion beherrschen«, ebenso Aeth. »daß sie die Stadt Zion einnehmen dürfen« (der Text ist also in Ordnung). Die griech. Vorlage wird mit den Worten *κρείττονες* und *κρατεῖν* gespielt haben. Der Syrer kann nur heißen: »und hast du deshalb Zion verlassen« (so richtig Bd. I), ebenso Arab.

I 7, 9 Lat. und Syr.: interrogavi . . . de igne et vento et die per que (= quae) transisti et sine quibus esse non potes »nach Dingen, durch die du hindurchgegangen bist und ohne die du nicht sein kannst«. Daran ist nichts zu ändern.

I 7, 10 Lies mit Lat. und Syr.: »wie sollte dein Sinneswerkzeug (vas = *ὄργανον*) den Weg des Höchsten fassen können«. (III 12, 1 ist vas = *σκεῦος* »Leib«.) Der »Weg des Höchsten« ist durch den nächsten Vers gesichert.

---

1) Die Vorschläge von Professor D. Greßmann werden als Ganzes dargeboten: sie beziehen sich im wesentlichen auf die im Texte mit (*) angemerkten Stellen.

I 11, 6 Die Welten werden »gewogen«, weil sie aus Metallen bestehen (vgl. das »goldene« Zeitalter usw. Dan. 2). Diese Metalle liegen in Ruhekammern wie Lebewesen, die nicht »aufgestört« und nicht »geweckt« werden (v. 7).

I 13, 4 † Ort †] Feld, Landstrich (parallel »Land«) *μέρος* (*μοῖρα*), verderbt in *πόρος* = »via«.

I 13, 6 *ἀκατάστατος* (incomposita Lat. = »in schlechtem Zustand« Syr.) *καὶ ἀστιβής* (sine vestigio Lat. = »unbetretbar« Syr.). Vielleicht darf man das Verbum »regnare« (Ptz. Syrer) auf das Adjektivum *βασίλειος* zurückführen: »was du (jetzt) in königlicher Pracht siehst, das wird man verödet sehen«.

I 13, 7 *τὴν μετὰ τρίτην* Syr. ist verderbt. Da im Folgenden von »Störungen« des Naturlaufs, des Kosmos, der Menschenwelt die Rede ist, so ist »die richtige Ordnung« als Objekt gegeben. Dürfte man *μετὰ τρία* als Vorlage voraussetzen, dann könnte dies durch Umstellung einer Silbe aus *τὰ μέτρια* (hebr. etwa תֹּקֶן) verderbt sein.

I 13, 19 rekonstruiere ich so:

a *ἐλπιοῦσιν καὶ οὐκ ἐπιτεύξονται*
b *κοπιάσουσιν καὶ οὐχ εὑρήσουσιν*
c *γαμήσονται καὶ οὐ τέρψονται*
d *κοπιάσουσιν καὶ οὐκ εὐοδωθήσονται.*

bc om. Lat. (durch Überspringen *κόπ.* ∾ *κοπ.*). b liest auch Syr. (Impf. von ܠܐܐ). Arm. »finden Ruhe« ist nur scheinbar besser; in Wirklichkeit verstand er *εὑρήσουσιν* (= מצא »erwerben«) nicht und ergänzte frei *ἀνάπαυσιν*. c So nur richtig Aeth. *γαμήσονται*] *γεύσονται* verderbt Arm.; denn sonst müßte die Fortsetzung lauten »und werden nicht satt«, auch ist die kürzere Form (fast) immer aus der längeren verderbt. d *κοπιάσουσιν* alle] mit Ausnahme des Arm.; gegen diese gute Bezeugung kann er nicht aufkommen. Sein Text lautete: *καὶ οὐ τέρψονται* [*χειρῶν* frei ergänzt] *κόπῳ ἴασιν καὶ οὐκ εὐοδ. κτλ.* Natürlich ist *κόπῳ ἴασιν* aus *κοπιάσουσιν* entstellt.

I 14, 7f ist mit Gunkel (MSS.) zu lesen: et audibis. Et dixi et recessit a me. »(Dann magst du zu mir kommen) und wirst (Weiteres) hören. Nachdem ich so gesprochen, ging er fort von mir«.

II 2, 1b foveam unam erklärt sich nicht aus כרם. »Einen Ort« Syr. = *ἕδρα*[*ν*]: *ἐνέδρα*[*ν*] »Falle« war die Vorlage des Lat.

II 4, 4 das Ziel und das Urteil] *κόπον* (laborem Lat., »Mühsal« Syr.) *καὶ καιρόν* (»Zeit« Syr., »die wirkliche Sachlage« Ar. Gild. = *εὐκαιρίαν*?). Also Sinn: »dann will ich dir erklären Unglück und Glück, das du erkennen möchtest«.

II 5, 2 Kreis] *γῦρος* = חג, mißverstanden als חֻג »Kreis«, gemeint war חָג »Reigen« (vgl. auch das Aram.).

II 5, 6 Auch der Syrer scheint verderbt. Nach v. 4 erwartet man: ⟨Si ergo viventes vivent in unum⟩ et sustinebit ⟨saeculum⟩ creaturas, poterit et nunc etc. »Wenn sie (dann) zusammen leben werden und die Welt sie (dann) erträgt, so wird sie auch jetzt die Seienden auf einmal ertragen können«. Danach ist auch v. 3 (mit dem Aeth.) zu verstehen: »Konntest du nicht auf einmal schaffen, die früher waren« usw.

II 7, 2 Ich denke an den »Anfang« des Gerichtes durch Assyrer, Chaldäer und andere »Menschen« innerhalb des Geschichtsverlaufes, bis am Schluß Gott selbst das von Urzeit an geplante Endgericht abhält.

II 7, 9 *πρὶν ἢ ἀπαλλαχθῆναι* (= *σφαλῆναι* »abgewendet« oder »vereitelt wurden«) *τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν νῦν ἁμαρτανόντων καὶ πρὶν ἢ σφραγισθῆναι τοὺς μισθοὺς* (so Lat. ψ Arm.; om. Lat. φ Syr. Aeth.) *τῶν θησαυριζόντων πίστιν* (»die Verdienste derer, die Glaubensschätze sammeln«). *ἀπαλλαχθῆναι* nur Lat., *πλασθῆναι* Syr., *πλαγῆναι* Ar. Gild.

II 7, 10 fehlt die Hauptsache, die nur im Lat. erhalten, bei den übrigen durch Gleichschluß ausgefallen ist: »so auch das Ende durch mich und keinen anderen«.

II 8, 3 b hielt das Äußerste] nur Lat. S* hat das Richtige bewahrt: tenebit ab initio = מן דריש »wird von neuem halten«.

II 10, 10 ewiglich] *ἀπὸ γενεᾶς αὐτῶν* Lat. Syr. (wo Sing. zu lesen) »seit ihrer Geburt«. Dagegen ist nichts einzuwenden. Gegen die Vermutung Violets spricht das Pronomen (*αὐτῶν*) im Lat. und Syr. (Übrigens l. לְדֹר).

II 11, 2 et venturae nocti Lat.] l. adventurae noctis = *τῆς παρερχομένης νυκτός* (nicht, wie Lat. mißversteht »in der herannahenden«, sondern) »in der (jetzt) vorübergehenden Nacht«. So richtig, aber frei Syr.: »in dieser Nacht«. Die Worte sind gegen Morgen beim Abschied gesprochen.

III 2, 3 Lichter] *ἀκτῖνα φωτός* Syr.; lumen quod (quid) luminis Lat. = *τί φωτός* oder besser (Violet): *ἀκτῖνα τινα φωτός* (mit falscher Wiederholung von *τινα*).

III 2, 7 . . . *καρπὸς πλήθους* (multitudinis Lat.; »viele Früchte« Syr.; der griech. Übersetzer könnte hebr. *rab* »viel« als *rob* »Menge« mißverstanden haben) *ἄπειρος καὶ ἡδονῇ* (concupiscentia Lat. = »an Würze«; »süß« Syr.; die anderen Übersetzungen scheinen *ἡδονή* gelesen oder verstanden zu haben) *γεύματος πολυτρόπου κτλ.* Auf die Kornfrüchte folgen die Blumen, die Bäume und zuletzt die Gewürzsträucher: *καὶ βάλσαμοι* (oder *βάλσαμα*? odores Lat. Syr. Entweder ist der Grieche mißverstanden oder dieser hat selbst schon בשמים von *baeśaem* statt von *bāśām* abgeleitet; gemeint sind jedenfalls die Balsamstauden) *βαλσάμου ἀνεξερευνήτου.*

III 2, 10 beseelte Wesen] l. quod ea utebatur [animalia] Lat.; animalia ist richtig erklärende Glosse zum Relativsatz: »was eine solche (Seele) besitzt«.

III 2, 22 erwählt] so wohl auch im Syr. zu lesen ܕܓܒܝܬ statt ܕܓܒܠܬ, ebenso im Lat. quem vocasti ⟨et vocasti⟩. Vielleicht war schon im Griechischen beide Male *καλέω* gebraucht. — aemulatorem Lat.] l. (famul-) familiarem = »Verwandter« Syr. = proprium Arm. = *οἰκεῖος* = עבד (häufige Bezeichnung Israels).

III 3, 11 iudicatum est Lat.] »Trennung kam« Ar. Ew. scheint auf *διεκρίθη* zu führen = הוכח oder אתחיב.

III 4, 3 Der Syrer ist falsch übersetzt (auch in Bd. I); er liest nicht den Imperativ, sondern entspricht dem Lat. non es super deum. Es muß aber ein Wort fehlen wie iudex Lat. = *κριτής* oder melior Arm. = gerechter Ar. Gild. = *κρείττων*. Am besten wohl *κρείττων κριτής* Aeth. Ar. Ew. Also übersetze: »Du bist doch kein besserer Richter als Gott, nicht weiser als der Höchste?«

III 4, 6 a ungehorsam] *οὐκ ἐπείσθησαν* Lat. Syr. Ar. Ew.; *οὐκ ἐπίστευσαν* Aeth. Ar. Gild.

III 4, 7 b Worte Arm.] = *ῥήματα*; besser »Werke« Lat. Syr. Aeth. = *πράγματα* (»Angelegenheiten«).

III 5, 1 verborgene Land] oder *ἡ νῦν ἀφῃρημένη γῆ* »das jetzt entfernte Land« = subducitur Lat.; »getrennt« Syr. (den man dann nicht zu verbessern braucht).

III 5, 3 Übriggebliebenen] noch einfacher *ὑπολειφθέντας* Lat. Syr. Ar. Ew. Arm., *ὑποληφθέντας* Aeth.

III 5, 8 b entschwinden] gut *συναχθήσεται* Violet, weil colligabitur Arm. = *συναφθήσεται* (ostiabuntur gehört zum vorhergehenden Glied = *ἀποστήσεται*).

III 5, 22 Ich verstehe: »Dies ist mein Gericht (ebenso Syr., l. ܕܝܠܗ statt ܕܟ) und seine Ordnung. Dir allein habe ich dies kundgetan« = *αὕτη ἡ κρίσις μου καὶ ἡ σύνταξις αὐτῆς κτλ.*

III 6, 4 Leben] ab his Lat. ist richtig (= von der künftigen Welt), vgl. III 4, 1 haec. Die vorgeschlagene Konjektur ist schwierig und überdies מהם = *ἀπ' αὐτῶν*, nicht *ἀπὸ τούτων*.

III 6, 5 b allesamt] paene omnes Lat. So auch Syr., wenn man mit Ceriani ܟܒܪ liest und das folgende ܕ als Dittographie (des vorhergehenden ܪ) streicht.

III 7, 4 in Menge] im Lat. streiche eos als Dittographie von (compon)es und übersetze: . . . *πρὸς ἀριθμὸν αὐτῶν εὐθετεῖς* (Syr. *εὐθετεῖ* oder l. ܬܬܘܡ) *σοι μόλυβδον καὶ κέραμον καίπερ* (autem Lat.) *πολὺν ὄντα* = »Falls du sehr wenig Edelsteine hättest, würdest du ihrer Zahl Blei und Ton anfügen, auch wenn dies in Menge vorhanden ist?«

III 7, 6 f Lies: »Du erzeugst Gold, Silber, Kupfer, Eisen und auch Blei und Ton. ⟨So laß mich wissen, wovon es mehr gibt! Da wird sie dir antworten und sagen:⟩ Es gibt mehr Silber als Gold« usw. Der erste Satz nach allen außer Arm., der zweite nach Ar. Gild., der dritte nach dem Arm., der vierte nach allen außer Arm.

III 7, 8 nascitur Lat. (= *γίγνεται*) ist term. techn. des Bergwerk-Vorkommens, bekannt auch aus den Inschriften des Jup. Dolichenus »ubi ferrum nascitur«.

III 7, 13 verkündigt haben] l. »befestigt haben« Syr. Ar. Gild. = *ἐκύρωσαν*, so wohl auch Lat. dominationem fecerunt; Aeth. dagegen *κυροῦσιν*.

III 8, 1—3 Ich würde nach Lat. lesen, mit Ergänzung durch Syr.: »O Erde, warum hast du geboren ⟨diese, die zum Verderben gehen⟩? Wenn denn (*εἴπερ*) die Vernunft aus dem Staub geworden ist (nicht: »wäre«!) wie die übrige Schöpfung (l. Sg. Syr.), so wäre es besser« usw. Am Schluß: »weil wir wissend ins Verderben gehen« (wie am Anfang). Auch in v. 8 ist gegen Lat. Syr. nichts einzuwenden.

III 14, 5 »Der Tag des Gerichtes ist streng (audax Lat., »abgeschnitten« Syr., beides = *ἀπότομος*) und zeigt allen das Siegel der Wahrheit« = *ἡμέρα κρίσεως ἀπότομος καὶ ἐνσημαίνει* (= ורשם) *πᾶσιν σφραγῖδα ἀληθείας*, drückt also allen (Menschen oder besser Urteilssprüchen) das Siegel der Wahrheit auf.

III 15, 7 a Der Text ist in beiden Fassungen unmöglich. non est finis Lat. = *ἀτέλειος* ohne Ende (so fälschlich Lat. nach *ἀτελής*), richtig: unvollkommen; »hat ein Ende« Syr. und »perfectionis est« Arm. = *τέλειος* (ist natürlich aus *ἀτέλειος* verderbt). Damit erklärt sich auch der zweite Halbvers: Die Welt ist unvollkommen, weil die Herrlichkeit (Gottes) nicht ständig in ihr weilt.

III 15, 10 »wo das Leben nicht stirbt«, im Semitischen gebräuchliche Übersetzung von immortalis (Lat. = *ἀθάνατος*); der Aeth. stimmt also mit Lat. Syr. überein.

III 18, 3 Werken] operibus Lat. = *ποιήμασι* = »Geschöpfen«.

III 18, 4 »Geber«] munificus Lat. = *εὐεργετικός*?

III 18, 6 »Gütige« donator Lat. = נותן scil. חנם »aus Gnaden«, vgl. Weber: Jüd. Theologie² S. 303.

III 19, 3—4 Die Ausdrucksweise echt hebräisch-unlogisch (z. B. Jes. 5, 4). Es sollte heißen: Wie die Erde, wenn du sie fragst, dir sagen wird, daß« . . . . »so auch die Geschöpfe (actus Lat., *ποιήμα⟨τα⟩* Syr. wie III 18, 3) dieser Welt«.

III 20, 5 *σπέρμα καρδίας καὶ νοῦ θεραπείαν* Lat. Daraus scheint Syr. entstanden zu sein: *σπέρμα καρδίας καινοῦ* (sollte *καινῆς* heißen) *καὶ* (frei hinzugefügt *θεραπείαν*.

III 21, 1 erst] nunc = כיום 1. jetzt, 2. zuvor.

III 21, 5—6 Die wahrscheinlichsten Äquivalente der syr. lat. Verba sind der Reihe nach *εὐθύνειν* (von einer Verderbnis kann keine Rede sein), *τρέφειν*, *παιδεύειν*, *παραινεῖν*.

III 21, 8 leichthin] facili ordine Lat. = *κουφῇ διαθέσει* = עַל נְקַלָּה.

III 22, 1ff Meine Meinung ist nicht, daß man ein »nicht« hinzufügen, sondern daß man es ergänzen muß: »Und jetzt will ich sprechen — (nicht) über alle Menschen, die kennst du besser — vielmehr über dein Volk, um das ich leide, über dein Erbe, um das« usw. (so Lat. und so auch Syr. gegen Bd. I). Das »Sprechen« ist, wie v. 4 lehrt, ein Beten.

III 22, 5 Wohl richtig *ἀποτομία κρίσεως* (so jedenfalls Syr.) von Violet vorausgesetzt, aber dies heißt: »die Strenge des Gerichts« (vgl. zu III 14, 5).

III 23, 3 Nicht celi ist in oculi verderbt, sondern umgekehrt oculi in celi, wie Arm. (Aeth. Ar. Ew.) lehren. Der Fehler liegt also im Griech. »Dessen Höhen erhaben« Syr. (= *οὗ ὕψη ὑψηλά*) ist ein unmöglicher Text, weil nichtssagend. *ὕψη* ist verderbt aus *ὄψῃ*; gegen das Futurum ist nichts einzuwenden, da der Semit es als Präsens (oder sog. »Imperfektum«) empfindet (vgl. III 24, 2). Ich vermute also als Vorlage *κύριε, ὃς κατοικεῖς τὸν αἰῶνα, ὃς ὄψῃ τὰ ὑψηλὰ* (= den Himmel) *καὶ τὰ ὑπερῷα εἰς ἀέρα*. Wenn *ὄψῃ* als *ὄψει* geschrieben war, liegt *ὄψεις* = oculi nicht mehr fern.

III 23, 5 Daß *μένει εἰς τὸν αἰῶνα* (so die Überlieferung hier und so auch Jes. 19, 20 LXX) zu *μαρτυρεῖ* verderbt sein sollte, ist unwahrscheinlich. Die Verwechslung von לָעַד und לְעֵד ist durch mehrere Beispiele belegt und bleibt darum die wahrscheinlichste Erklärung (Gunkel). Diese Stelle ist für die Frage nach dem Urtext wichtig (Gunkel S. 333).

III 23, 18 adnuntiabitur Lat. *φ* = ostendetur Lat. *ψ* = *ἀποδειχθήσεται*. substantia = *οὐσία* = חיל (auch syr.) = Vermögen.

III 24, 1 »Einiges« ist unmöglich; vgl. v. 3: »Wie du (so!) gesagt, so ist es«. Recte locutus es aliqua = *ἀληθῶς ἐλάλησας τί* = »wie richtig hast du geredet!« Vgl. Luk. 12, 49 und das adverbielle מה (Lexikon).

III 24, 2—3 Ich verstehe: *ὅτι ἀληθῶς οὐκ ἐπινοήσω περὶ τὸ πλάσμα τῶν ἁμαρτησάντων ἢ θάνατον ἢ κρίμα ἢ ἀπώλειαν, ἀλλ' εὐφρανθήσομαι ἀπὸ τοῦ πλάσματος τῶν δικαίων τῆς προσελεύσεώς τε καὶ ζωῆς καὶ μισθοῦ λήψεως* = »Denn wahrhaftig ich plane nicht für die Sünder Tod, Gericht oder Verderben, obwohl ich mich über die Gerechten, ihr Nahen (= קרבה), ihre Erlösung und ihren Lohnempfang freue«. Darin hast du ganz Recht, aber (= enim v. 4) mir geht es wie dem Landmann: Die Sünder haben selbst Schuld, wenn sie zugrunde gehen.

III 27, 5 Nach dem Syr. las Lat. initium [habet] certum (verderbt in: per *φψ*, pariter Vulg.) et consummatio manifesta = *ὡς γὰρ πᾶν τὸ γενόμενον* (so auch Syr., nicht »ist«) *ἐν τῷ αἰῶνι σαφὴς* (oder *ἐλλόγιμος*? nach Aeth.) *ἀρχὴ καὶ*

συντέλεια ἐμφανής (ἐστιν), οὕτως καὶ οἱ καιροὶ τοῦ ὑψίστου. Obwohl die Ausdrucksweise auffällig ist, kann nach der übereinstimmenden Konstruktion des Lat. und Syr. kein Zweifel daran sein.

III 28, 3 c *μισθός* kann nicht in Frage kommen, da *κρίσις, κτίσις, κνίσαι* auf dieselbe Grundlage zurückgehen. Vielleicht ursprünglich *κρίσις* = משפט »Verhalten« (Jes. 28, 26). Dann opera = עבודה »Arbeitstiere« (Psal. 104, 14). Mit dem Reim ist es freilich auch so nichts.

III 28, 6 *νῦν δὲ οἱ κτισθέντες εἰς κόσμον κατεσκευασμένον καὶ τράπεζαν ἀνέκλειπτον καὶ νόμον* (l. *νομὸν*) *ἀνεξερεύνητον ἐφθάρησαν ἔργοις αὐτῶν* d. h. »jetzt sind die durch ihre Taten verdorben, die geschaffen waren für (Syr. in feindlichem Sinne: »gegen«) eine (wohl)bereitete Welt, ein Tischlein-deck-dich und eine verborgene Weide«, mit anderen Worten: für das Paradies.

III 29, 1 intermittas Lat. = »absonderst« Syr. (l. ܬܩܒܠ ?) = »zubringst« Aeth. = *καταλύειν* »verweilen« (vgl. zu IV 7, 6). — sed non ieiunabis in eis Lat. ist unmöglich, da v. 3 ein Fasten voraussetzt = *ἀλλ' οὐ* (l. *οὗ*) *νηστεύσεις ἐν αὐταῖς.* Also: »Wenn du wieder sieben Tage verweilst, (aber nicht an einem beliebigen Orte), sondern da, wo du während dieser (Tage) fasten kannst, dann geh aufs Feld« usw.

IV 4, 8 Im Lat. l. nach Syr. consolarentur, ⟨et arbitrarentur,⟩ ut quiescerem. Ausfall durch Gleichschluß (-entur); ut = *ὅτι* oder *ὡς* in dieser mechanischen Übersetzung wohl nicht unmöglich.

IV 5, 4 Violets Text ist unmöglich, da man das gerade Gegenteil erwartet. Lugere validissimum est nunc = *πενθεῖν δυνατόν ἐστι νῦν* (. . . et tristes estis = *καὶ λυπεῖσθαι* so Hilgenfeld richtig). Statt *δυνατόν* l. ⟨*ἀ*⟩*δύνατον.*

IV 5, 7 nisi haec . . . quam tu = hebr. הלא אשר . . . אם אתר.

IV 6, 3 consenti [persuaderi] Lat. sind Varianten; beide = *πείσθητι*; so alle Texte: »gehorche, stimme zu, laß dich überzeugen«. *μοι* fehlt überall, auch im Aeth. in der besten HS »Laß dich trösten« (mit dem Beispiel) = »nimm dir ein Beispiel«. quid enim casus Sion Lat. = *ὅπερ κακὸν Σιών*, verderbt aus *ὑπὲρ κακοῦ Σιών.*

IV 6, 4 c Gemeint ist der siebenarmige Leuchter, der noch vor der Bundeslade genannt wird.

IV 6, 4 h Gemeint ist die Entsiegelung des bisher versiegelten Zion. Übersetze: »Aber schlimmer als alles ist das (abgerissene) Siegel Zions. Denn sie (die Stadt) ist jetzt entsiegelt (und herausgerissen) aus ihrer Herrlichkeit«. Ein kostbares Gefäß wird versiegelt, ein unnützes entsiegelt, wie Arm. richtig exegesiert.

IV 7, 6 »Gebet« ist schwerlich richtig. finis Lat. = *κατάλυσις* = »Aufenthaltsort« (vgl. III 29, 1). in corruptionem = *εἰς φθοράν.*

IV 9, 7 »Sohn«] Arm. hat eine Zeile ausgelassen, da »fatigatione« = cum labore Lat.

IV 10, 2 Vgl. auch Jes. 28, 1. 4: צבי תפארת von der Stadt Samaria.

IV 10, 7 »der Stadt«] Arm.; »der Herrlichkeit« Syr., fehlt überall sonst und ist zu streichen; vgl. »Größe ihres Baues«] »Bau jener Stadt« Ar. Gild.

IV 10, 9 »gepriesen«] vocatus es apud Altissimum Lat. Syr. = *κλητὸς εἶ πρὸς τοῦ Ὑψίστου* »berufen« (oder »erwählt« parallel »selig bist du«) »bist du beim Höchsten«.

V 1, 6 »breitete aus«] *εν* dann Dittographie von [*ἔπτησ*]*εν* (*ἐπέτασεν*).

V 1, 8 טפריא aram. = צפרים hebr.

V 2, 2 cum regnaret Lat. wird durch v. 4 als echt bezeugt.

V 3, 1 manserunt sub capite Lat. = *ὑπέστησαν ὑπὸ τῇ κεφαλῇ* Syr. »traten unter das Haupt« (vgl. 5, 2).

V 4, 7 »gehaust«] inhabitas Lat. falsche Übersetzung von *διῴκησας*, richtige Übersetzung gubernasti Arm. (weil parallel »gerichtet«) = aram. דברת.

V 8, 4 capita .... recapitulabunt Lat.] hebr. vielleicht ראשים .... ראשית רשעה ויכלו אחריתה = *ἀρχαί . . . . ἀπαρχὴ ἀνομίας αὐτῆς εἰσιν καὶ τελειώσουσι τὰ ἔσχατα αὐτῆς*, wenn wirklich ein Wortspiel vorliegt und die *ἀπαρχή* als *παλιγγενεσία* verstanden werden kann.

VI 4, 2 adducentes ex eis qui offerebantur Lat. (adducentes qui offerebantur Syr.) = *προσάγοντες ἐκ τῶν προσφερομένων*. Der Fehler scheint im Urtext zu liegen. Vielleicht מַגִּישִׁים מִנִּגָּשִׁים »heranbringend von denen, die sich nahten«, aber gemeint war (mit anderer Vokalisation) מְנֻגָּשִׂים מִנֹּגְשִׂים »(Leute) die mißhandelt wurden von den mißhandelnden (Aufsehern)«, vgl. Od. Sal. 11, 11 (»daß ich keinen ließe [in der Unterwelt] gebunden oder bindend«). Gefangene und Gepeinigte passen in die Unterwelt.

VI 5, 4 *ἀπαντήσονται* scheint verderbte Vorlage aus *ἀπαντήσοντα*, wie Hilgenfeld richtig voraussetzt.

VI 5, 5 Oder *διὸ οὐαί* aus *δὶς οὐαί* verderbt.

VI 5, 7 Vielleicht *χρηστόν* (semit. Komparativ) verderbt in *ῥῇστον* = facilius Lat.

VI 7, 2 disponet Lat. = *διατάξει* (Syr. = *διάξαι* Violet) »er wird verfügen über die Übriggebliebenen« (oder neutrisch?) = hebr. etwa יחלק את־השאר (vgl. VII 2, 10 und Jes. 53, 12).

VI 8, 5—7 Violet hat zweifellos Recht, wenn er die Vergleiche auf den Messias bezieht. Aber die Übersetzer haben die griech. Vorlage mißverstanden, die ich nach dem Lat. und Syr. so rekonstruiere: *αὐτὸς δὲ ὁ υἱός μου ἐλέγξει τὰ προσελθόντα ἔθνη τὰς ἀσεβείας αὐτῶν, ἃ θυέλλῃ παραπλήσια· καὶ παραστήσει κατὰ πρόσωπον αὐτῶν τὰς κακουργίας αὐτῶν καὶ τὰς βασάνους αὐτῶν, οἷς μέλλουσιν βασανίζεσθαι, ἃ ὁμοιωθέντα φλογί· καὶ ἀπολέσει αὐτοὺς ἄνευ μόχθου διὰ νόμου* (wohl schlechte Übersetzung von hebr. על־פיו »auf sein Geheiß«; Aeth. *δι' ἀνόμου*), *ἃ πυρὶ ὁμοιωθέντα*. Die Relativsätze sind auf den ganzen vorhergehenden Satz zu beziehen: »das ist das, was (seinem) Sturme ähnlich« usw. Der Syrer hat im letzten Satz falsch verbunden: *ἃ ὁμοιωθέντα φλογὶ [καὶ] ἀπολέσει κτλ.* »darauf aber wird das, was der Flamme gleicht, sie vernichten« usw.

VII 2, 1 super Lat. = מעל »von — aus«.

VII 2, 2 super montem Sina Lat. Ebenso die anderen Übersetzungen (außer Arm.). Die Verwechslung von על und אל ist schon im Alten Testamente üblich. Es muß hier אל heißen.

VII 4, 2 Asiel = עשיאל I Chron. 4, 35. buxos Lat. = *πίνακας* (vgl. Luk. 1, 63) = פנקס Pirqe aboth 3, 16 Strack u. a.

VII 5, 5 Ich wollte in terra Sion streichen oder mit Ar. Gild. lesen. Aber der Text ist völlig in Ordnung: »Euch wurde Land als Erbteil gegeben im Lande Zions«. *γῆ Σιών* = Kanaan auch Bar. VI 15, 6b (vgl. meine Übersetzung in den Nachträgen zu Violets Text).

Zur Baruch-Apokalypse.

I 1, 5b Die Überlieferung gibt keinen Sinn: »und die Zeit komme, wo sie um die Wohlfahrt ihrer Zeiten bitten«. Wegen des Pronomens muß man bei »Zeiten« speziell an die »Festzeiten« denken; dann aber wird »Wohlfahrt« *εὐοδία* = *εὐωδία* sein, also hebr. wohl ריח ניחוח מועדיהם = »die Zeit, wo sie (wieder) um den lieblichen Duft ihrer Opferfestzeiten bitten«. מועד heißt geradezu »Festopfer«, ist aber hier natürlich in bildlichem Sinne gemeint.

I 2, 6 »geredet werden«] die Konjektur ist falsch, da das Partiz. stehen müßte. Übersetze: »Wie sollen wir von deinen Ruhmestaten reden«?

I 2, 7 Der Parallelismus spricht für die Übersetzung Ryssels; ܕܟܝܢ ܡܬܘܒ wird auch zu ܬܗܦܘܟ gehören: »Soll die Welt (*κόσμος*) zu ihrer (ursprünglichen) Natur zurückkehren«?

I 3, 3b Die Überlieferung ist richtig: »Nicht der Bau, der jetzt unter euch dasteht, ist der bei mir geoffenbarte, ist der hier zuvor bereitete«. Die Worte »unter euch« stehen im Gegensatze zu »bei mir« und »hier«, sind also betont.

I 4, 1 »Soll ich für Zion die Schuld tragen« gibt keinen Sinn. Das syrische Wort bezeichnet nicht nur den »Schuldigen«, sondern auch den »Schuldner«, also liegt vielleicht *χράω* (*χρήστης*) zugrunde: 1. Schuldner; 2. Wahrsager. Der Sinn verlangt jedenfalls: »Soll ich in Zion prophezeien«?

I 4, 4 Überliefert ist: »Und was habe ich für deinen großen Namen getan«? Da die zweite Person ebenso lautet (nur sollte dann der diakritische Punkt unter dem Worte stehen), so könnte man auch übersetzen: »und was hast du deinem großen Namen getan«! Aber wahrscheinlich gehört dieser Satz zum Vorhergehenden, wobei ܘ »und« in ܕ zu verbessern ist: »sie (die Feinde) werden sich vor ihnen (vor den Götzen) rühmen, was ich (l. »sie«: *ἐποίησαν* statt *ἐποίησα*) deinem großen Namen angetan habe(n)«; man könnte auch ܥܒܕܬ in ܥܒܕܘ verbessern.

I 4, 5 Überliefert ist: »Meinem Namen und meinem Ruhme gehört die Welt in Ewigkeit (*ὁ αἰὼν εἰς τὸν αἰῶνα*), mein Gericht aber wacht über seinem Recht nur für kurze Zeit«. Daran ist nichts zu ändern; der Sinn wird klarer, wenn man das syr. Suffix (Pronomen) als freie Zutat des Übersetzers betrachtet: »wacht über dem Recht« (שמר צדק). Auch in v. 6 ist wie in v. 5 wohl nicht »der Richter« (ܕܝܢܐ), sondern »das Gericht« (ܕܝܢܐ) gemeint: Die irdischen Feinde sind für kurze Zeit Werkzeuge des göttlichen Gerichtes. Die von Violet vorgeschlagene Lesung verlangt natürlich ܕܠܘܬܐ.

I 6, 7 Das syr. Wort, ursprünglich allerdings = *πύρωμα*, wird auch verwendet als Wiedergabe für *λιβανωτός*, *θυμίαμα*, *θυμιατήριον*. Hier wohl = *θυμιατήριον*, doch vgl. *θυσιαστήριον τοῦ θυμιάματος* II Makk. 2, 5.

I 7, 3 »während doch ihr die Stätte besetzt habt« ist verderbt aus »verbrannt habt« (l. ܘܐܘܩܕܬܘܢܗ̇ statt ܘܐܚܕܬܘܢܗ̇).

II 2B, 4 »vom Meere« wird sich erklären aus der leicht begreiflichen Verwechslung (des Verfassers?) von תַּנִּים (»Schakale«) mit תַּנִּין (»Drachen«, »Krokodile« usw.). Diese Untiere passen zum Tanz so gut wie die Büffel (Psal. 29, 6).

II 2, 44 Der Syrer ist gut: »Überhebe dich nicht und unterdrücke nicht zu

sehr« (scil. uns und andere Völker). Vgl. II Makk. 1, 28: *βασάνισον τοὺς καταδυναστεύοντας καὶ ἐξυβρίζοντας ἐν ὑπερηφανίᾳ.* Danach ist im Papyrus, den Violet S. 219 zitiert, *καταδικα*[*ζε* verlesen oder verschrieben aus *καταδυνα*[*στευε*.

II 3, 5 ff Ich verstehe das starke Anakoluth des Syrers so: Wenn dereinst (*ποτέ*) die (jetzt) blühenden Städte (Babel und Genossen) fragen: »Warum brachte der starke Gott diese Vergeltung (Strafe) über uns«? dann sollst du ihnen antworten und (mit dir) deinesgleichen, ihr, die ihr dies (gegenwärtige) Unglück und die kommenden Vergeltungen (*ἀνταποδόματα*; gemeint ist das Heil, das dereinst als Vergeltung für das jetzige Unglück eintritt) über euch und euer Volk (l. beide Male das Suffix der 3. Pers. masc. Plur. statt des überlieferten Fem.!) werdet miterlebt haben, (wenn sie) zu der Zeit, wo die Völker endgültig gezüchtigt werden und dann dauernd (gezüchtigt) bleiben, wenn sie (die Städte) in jener Zeit (euch) fragen: »Warum« (Syr. »wann« = *τίποτε*; vgl. den Anfang des Satzes!), dann sollst du ihnen antworten usw.

II 4, 1 b Der Syrer ist in Ordnung: »daß die Vergeltung weggeht zu den Völkern« (d. h. die Völker der Vergeltung verfallen) = *ὑπ' ἐθνῶν* [besser *ἔθνη*] *ὑπενεχθήσεται ἡ πρᾶξις* (*πρᾶξις* = »Vergeltung« ist Hebraismus).

II 4, 3 Ich verstehe: »Was könnte es noch mehr geben in dieser (Beziehung)« = *και τι π*[*λεον εν ταυτη η τινα χει*]*ρονα του*[*των α εωρακαμεν συμβαινοντα προσδοκωμεν ορα*ν].

II 4, 4 Syrer: »die vor dir erkannten«, vielleicht mißverstandenes *οἱ προγνόντες σε* vgl. Act. 26, 5.

II 4, 8 »Schwere« = *βάρος* = »Beschwerlichkeit«.

II 4, 15 ܠܚܕ dient zur Bezeichnung des Superlativs; also übersetze: »wir verstehen rein gar nichts, wie du, unser Schöpfer (verstehst)«, etwa = *μηδὲν πάνυ τι* (wie ܪܒܐ ܠܚܕ »sehr groß« usw.).

II 7, 11 Ich verstehe: »Höre weiter! Wenn diese ganze Zeit hindurch von dem Tage an, wo der Tod verhängt wurde über alle, die in diese Zeit eingehen, jedermann glücklich gewesen wäre und zuletzt vernichtet würde, so wäre alles eitel gewesen«. Der Sinn ist derselbe wie III 2, 13. Der Ausdruck »die in diese Zeit eingehen« = »die in diese Welt eingehen« (*παραβαίνειν εἰς τὸν αἰῶνα*) III 2, 19b = »geboren werden«; Gegensatz »herausgehen aus der Welt« = sterben; vgl. III 4, 3.

III 2, 11—12 Übersetze mit Ryssel, der ܡܠܝ̈ܐܐ mit Recht als Plural auffaßt (im Gegensatz zu ܘܐܢܫ̈ܐ): »Die Zahl der Menschen kennst du. Wenn zeitweilig viele gesündigt, Andere aber, nicht Wenige, recht gehandelt haben, so weißt du es, wo (*ὅπου* = da) du das (furchtbare) Ende bereit hältst für die, die gesündigt haben, oder die (selige) Vollendung für die, die recht gehandelt haben«.

III 2, 17 Ich verstehe: »Denn wenn nicht die zukünftige (Welt) die (selige) Vollendung für alles wäre, so wäre auch unser Anfang (in dieser Welt) eitel«. Die richtige Lesart ist also ܫܘܪܝܢ und der Sinn derselbe wie II 7, 11 und III 2, 13.

III 2, 21 Der Text ist in Ordnung: »Und zeige denen, die es nicht wissen und (nicht) gesehen haben, was uns und unserer Stadt bis jetzt nach der Langmut deiner Zurückhaltung zugestoßen ist«; d. h. erkläre ihnen die Ereignisse aus deiner Langmut, hast du uns doch als dein Lieblingsvolk berufen; sie sind also Absicht und nicht Schwäche.

III 2, 22 a Der überlieferte Text ist sinnlos. Lies ܟܘܠ: »Kläre (reinige, nimm weg) jetzt sofort (*ἀπάρτι*) das sterbliche Wesen und schilt fortan« (*ἀπὸ τοῦ νῦν* oder *ἔτι*) usw.

III 2, 24 Übersetze: »Denn viel sind die Jahre nach unserer (menschlichen) Meinung seit« usw. = *ὡς καθ' ἡμᾶς*. Der Text ist also völlig in Ordnung; ܟܪ ist nicht Partiz., sondern Präposition = ܟܕ!

III 4, 5 Man erwartet: »Wenn (solange als) also die vorherbestimmte Zahl (die geboren werden soll, vgl. v. 4) nicht voll wird, lebt die Schöpfung [»nicht« ist zu streichen]; denn (solange) muß mein Geist die Lebendigen schaffen und die Scheol die Toten aufnehmen«.

III 6, 4 Der Sinn ist durch v. 2 bestimmt. Danach ist eine Lücke zu vermuten, etwa so: »Diese Abschnitte jener Zeit aber sind aufbewahrt ⟨im allgemeinen für das, was ihnen bestimmt ist, im einzelnen aber⟩ werden sie untereinander verbunden sein« usw.

IV 2, 8 *εἰς τόπον τινά* »bis ungefähr zu einem Platz«.

IV 2, 11 a »war beständig und wurde getan« ist vermutlich Auflösung eines *διατελεῖν* mit Partiz., also = »ward beständig getan«.

IV 2, 18 Man erwartet den Singular: »schlafe« und »ruhe« und sollte demgemäß verbessern.

IV 4, 6 Nimmt man als Vorlage an: *καὶ διάγουσα πολλοὺς χρόνους ὡς ὕλη πεδίου χρόνους ἔχουσα ὑψωθήσεται ὑπὲρ κέδρους Λιβάνου*, so hätte der Syrer *χρόνους ἔχουσα* mit *ὑψωθήσεται* verbunden: »wird längere Zeiten dauern und höher werden als die Zedern des Libanons«. Aber dadurch entsteht eine unerträgliche Wiederholung; besser wird man den Griechen übersetzen: »wird längere Zeiten dauern gleichwie die langlebigen Bäume der Ebene und höher werden« usw.

IV 5, 4 »Eitelkeit« = *ματαιότης* (wie sonst *ἀγνωσία*) = Heidentum.

IV 6, 4—5 Da das Ethpa. (= *φρονεῖν*) keinen Sinn gibt, muß das Ethpe. verstanden werden; dann lautet der Schluß von v. 4: *ὁ τούτων χρόνος ὁ πρότερος ὑψηλὰ λογισθήσεται* »deren frühere Zeit wird hoch angerechnet«. Die »Mischvölker« sind die Heiden, das »Sondervolk« (das »exklusive« Volk) die Juden; zwischen ihnen stehen die »Nahen« als die Proselyten des Judentums, und die »Fernen« (v. 3) als die aus dem Judentum Ausgetretenen. In v. 5 liegt ein Schreibfehler vor (Kabisch u. A.); es muß heißen: »deren letzte Zeit wird hoch angerechnet«. Dies Verständnis wird sicher gestellt durch v. 6, der gegen Violets Auffassung entscheidet: Eine Zeit beerbt die andere; sie kann nur von der unmittelbar vorhergehenden erben. Wer in einer früheren Periode gläubig war, wird in der folgenden noch den Segen dafür genießen; aber für das Ende der Tage ist nur die unmittelbar vorhergehende Periode maßgebend. Von Toleranz gegen die Samaritaner und andere ist also nicht die Rede. Überdies heißt weder ܐܬܚܫܒ noch *ὑψηλοφρονεῖν* »übersehen«.

IV 8, 12 Das syr. ܓܝܪ entspricht nicht ganz dem griech. *γάρ* und kann auch gegensätzlichen Sinn haben; die mechanische Wiedergabe führt oft irre.

IV 8, 14 *εἰς ἀκμήν* nicht »auf (seine) Spitze«, sondern »zur Blüte« (Gegensatz »zur Vergänglichkeit«). v. 14 b »leben« = *σωθήσονται*.

IV 8, 19 Statt »uns« l. »euch« (*ἡμῖν*: *ὑμῖν*).

IV 9, 8 Statt ܢܦܩܬ l. ܐܦܩܬ »als ich sie hinausgeführt« und entlassen hatte, scil. aus dem heiligen Orte (IV 1, 1).

V 2, 5 »tust kund« = *ἀποφαίνων*, das hier wohl besser mit »du stellst her« oder »bringst hervor« wiedergegeben wäre.

V 2, 7 »Du bestimmst (*τάσσων*) die Zahl derer, die vergangen sind« (l. ܕܥܒܪܘ) = der Toten und (im parallelen Glied) der Neugeborenen. ܘܡܬܝܠܕ, von Violet mit Recht gestrichen, ist verschrieben und im folgenden Wort verbessert, also = ܘܡܬܕ (*ܘܡܬܒܠܕ).

V 2, 12 Vorlage vielleicht:

κελεύων νεύμασι δείματος καὶ ἐπιτιμήσεως
καὶ μεταβάλλουσιν εἰς φλόγας καὶ πνεύματα,

wobei der zweite Halbvers mit Violet verbessert ist.

V 2, 15 Man erwartet (so auch Charles): »Bei dir sind Zeiten (l. Plural) wie Stunden, Geschlechter wie Tage«.

V 3, 12 Vorlage etwa:

καὶ ἔσονται ἀκοαὶ πολλαὶ καὶ φῆμαι οὐκ ὀλίγαι
καὶ ποιήματα φαντασιῶν δειχθήσονται,

also »Sagen«, »Gerüchte« und »Erdichtungen der Phantasie«.

V 3, 14 Die Umwertung aller Werte von der »Ehre« zur »Unehre«, von dem Einfluß« zur »Einflußlosigkeit«, von der »Schönheit« zur »Häßlichkeit« (im moralischen Sinne) verlangt im dritten Gliede eine Verbesserung des Textes. Ausgezeichnet ist der Vorschlag von Charles, ܠܐܦܠܘܬܐ einzusetzen, das nach ܠܐܝܦܠܘܬܐ leicht ausfallen konnte (»Tüchtigkeit« und »Untüchtigkeit«). Dann lautete die Vorlage etwa:

καὶ στραφήσεται τιμὴ εἰς ἀτιμίαν
καὶ ταπεινωθήσεται δύναμις εἰς ἐξουδένωσιν
⟨καὶ εἰς ἀφροσύνην⟩ λυθήσεται σωφροσύνη
καὶ κάλλος ἔσεται εἰς φαυλότητα.

V 3, 16 ܣܒܪ im Pe. heißt weder »hoffen« noch »erwarten«, sondern *δοκεῖν*, *νομίζειν*. Ich verstehe daher: *τότε ἀνατελεῖ ζῆλος ἐν τοῖς μὴ δοκοῦσι παρ᾽ αὐτοῖς*, aber l. *αὑτοῖς* und übersetze: »dann wird Eifersucht aufsteigen in denen, die bei sich selbst nichts gelten« (Text: »bei ihnen«).

V 5, 6 Der Text ist in Ordnung, nur ungewöhnlich geschrieben: ܘܝܘܡܐ ܕܩܘܡ = ܕܩܐܡ ܘܝܘܡܐ »der (seinerzeit) gegenwärtige Tag«, vgl. die Belege bei Payne-Smith; wenn der »vergangen ist« (l. ܥܒܪ mit Violet), d. h. also sachlich: am Tage nach der Auferstehung.

V 5, 10 Als Vorlage vermute ich: *εἰς ἔκστασιν ὀπτασιῶν καὶ εἰς βλέμμα μορφῶν μᾶλλον φθίσουσιν* = »in der Aufregung (*εἰς* — *ἐν*) über die Erscheinungen und beim Anblick der Gestalten (scil. der Verklärten) schwinden sie immer mehr hin«. Dazu paßt dann die Fortsetzung besser: denn erst müssen sie die Verwandlung der Frommen mit ansehen, ehe sie in die Hölle eingehen dürfen.

V 6, 5ff Den Verklärten »werden sichtbar alle Heerscharen der Engel, die jetzt durch mein Wort gebunden (*ἐνεσχημένοι*) sind, unsichtbar zu sein, und durch den Befehl gebunden (*ἐνεσχημένοι*) sind, an ihren Orten zu bleiben, bis ihre (scil. der Verklärten) Ankunft erfolgt. Die Vollkommenheit (*ἀρετή*) aber

wird alsdann bei den Gerechten größer sein als bei den Engeln; denn die ersten werden die letzten mitnehmen« (*ἀναλήψονται δὲ οἱ πρῶτοι τοὺς ἐσχάτους*), d. h. die Gerechten werden aufeinander warten, um gemeinsam (wie beim Reigen Ap. Esra II 5, 2) vor Gott zu treten. Ihre Vortrefflichkeit aber ist größer als die der Engel, weil sie durch die Leiden dieser Welt hindurchgegangen sind. *διὰ τί οὖν ἀπώλεσαν οἱ ἄνθρωποι τὴν ζωὴν αὐτῶν καὶ διὰ τί ἤλλαξαν τὴν ψυχὴν αὐτῶν οἱ ἐπὶ γῆς γενόμενοι; τότε ἐξεῖλον αὐτοῖς* (d. h. »damals wählte ich ihnen aus«; der Syrer aber verstand *ἐξεῖλον αὐτοῖς* »damals wählten sie für sich aus« und hat dadurch eine im Folgenden unerträgliche Wiederholung geschaffen) *τὸν αἰῶνα τὸν* (ܗܢܐ könnte *τοῦτον* sein, ist hier aber wie das folgende ܗܘ zu verstehen oder geradezu zu verbessern) *ἐκτὸς θλίψεων τὸν παρελθεῖν οὐ δυνάμενον. ἐξελέξαντο δὲ* (= ܠܗܘܢ) *αὐτοῖς τὸν αἰῶνα οὗ οἱ ἔξοδοι κτλ.* »denjenigen Aeon (hier nicht »jenen«, was an sich auch möglich wäre), dessen Aufzüge voll sind von Seufzern und Leiden«. Hier werden eben nur Tragödien gespielt.

V 7, 5 ܡܬܟܠܢܘܬܐ *πρόσκλισις, διάθεσις* »Geneigtheit«, »Beifall«, »Gesinnung«. Aber lies ܡܬ̈ܟܠܢܘܬܐ (so auch die HS?) — *πανουργεύματα* (»Ränke«). Übrigens hat Charles mit Recht behauptet, daß V 7, 4—6; VI 2, 20—22; V 4, 7—9 (in dieser Reihenfolge!) zusammengehören.

VI 2, 2 a Nach der Interpunktion (vgl. die Anmerkung Cerianis) und nach dem Sinne vielleicht besser mit dem Vorhergehenden zu verbinden: »und was in den Zeiten geschieht, bringst du herbei durch dein Wort auch (*καί* »und« Text) gegen die Handlungen der Erdenbewohner; du beeilst« usw.

VI 2, 11 *ἢ τί λογίζομαι ἐν τοῖς περισσοτέροις μου* ist überliefert.

VI 2, 19 Umstellung ist unnötig, da v. 20—22 dem Zusammenhang fremd sind, vgl. meine Bemerkung zu V 7, 5. כל־אדם konnte kein Übersetzer mißverstehen; ferner ist der Syrer zu übersetzen: *ἡμεῖς δὲ πάντες ἕκαστος ἐγένετο ἑαυτῷ Ἀδάμ.* Zu *πάντες ἕκαστος* vgl. z. B. Luk. 2, 3.

VI 4, 4 Die beiden Punkte über ܨ̈ܒܘܬܐ ܗܘ müssen verteilt werden ܨܒ̇ܘܬܐ ܗ̇ܘ = das Geschehen (*τὸ πρᾶγμα*) als Steigerung des vorhergehenden »die Kunde« (*ἡ ἀκοή*).

VI 5, 2 Ich verstehe *κατέστη μῆκος αἰῶνος τὸ ὀλίγον τι* »da entstand die ganz kleine Zeitdauer der Welt«.

VI 5, 4 d »Hochmut« (»Dünkel«) = *τῦφος* = »Qualm« (der Hölle); das paßt zum zweiten Gliede.

VI 8, 3 *ἀλλὰ καὶ οἱ οὐρανοὶ ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ ἐκλείσθησαν* (vgl. Luk. 4, 25) *ἀπὸ* (= vor) *τῆς χώρας αὐτῶν* (scil. der Sünder, so daß Regenmangel und infolgedessen Dürre eintrat) *καὶ τὸ ὑποκάτω τοῦ θρόνου τοῦ ἰσχυροῦ ἐσείσθη, ὡς κατεῖχεν τὸν Μωϋσέα παρ᾽ ἑαυτῷ.*

VI 8 5 h *καὶ ἀριθμὸν θυσιῶν καὶ τόπους πρὶν ἐλθεῖν.* Daß ܐܬܪܐ = *τόπος* sein kann, beweist Euseb. Theoph. 115, 14 (= *χῶρος*). *τόπους* verderbt aus *τύπους* oder *τρόπους.*

VI 8, 5 i *σταθμός* oder *στάσις* = »Ort«, vgl. griech. Hen. 12, 4 *στάσις τοῦ αἰῶνος.*

VI 10, 2 Da damals »Heil« und »Friede« herrschten, kann das »Blutvergießen der Völker« nur als Gen. obj. verstanden werden von den Sündopfern, die man

damals für die Völker darbrachte; da die Israeliten nicht sündigten (v. 7), so hatten sie keine Sündopfer nötig. Übersetze also: und viel Blutvergießen (fand statt) für die Völker, die damals sündigten, und die vielen Opfer (= in den vielen Opfern, l. ܒܩܘܪ̈ܒܢܐ), die damals bei der Tempelweihe dargebracht wurden«, wenn dieser letzte Satz (von »und viele Opfer« an) nicht überhaupt als (richtige, aber sekundäre) Exegese zu dem vorhergenannten »Blutvergießen« zu streichen ist.

VI 10, 7 Im Urtext wird der Pleonasmus gefehlt haben; am einfachsten ist die Verteilung auf die beiden Satzglieder: »Das Land wurde damals (von Gott) geliebt, weil seine Bewohner in jener Zeit nicht zu sündigen pflegten«.

VI 11, 2 *ἀνάθημα Ἰεσ.* »das Geweihte der Isebel«, gemeint ist ihre Zauberei (II Kön. 9, 22), viell. ܚܪ̈ܫܝܗ̇ zu lesen = »Zauberei der I.«

VI 12, 2 Die sinnlosen Interpunktionszeichen stehen hier an einer Stelle, wo die Vorlage der HS verderbt oder unleserlich war. Das folgende ܥܠܝ̈ erklärt sich, wenn vorher ein Plural stand; die verderbte Zeile ist zu lesen: ܐܬܒܥܝܐ ܕܢܐܒܕܘܢ ܗܘ ܐܦ: »Denn als Sanherib (von Gott) erregt wurde zu seinem Verderben, und als sein Zorn (scil. Gottes Zorn) ihn antrieb, damit ⟨sie⟩ zugrunde gehen sollten — nämlich ⟨er⟩ und die Menge der Völker, die mit ihm war, — als aber Hiskia« usw. Zum Gedanken der Selbstvernichtung nach Gottes Plan vgl. besonders Hesek. 38f (Gog).

VI 14, 6 Statt ܝܘܬܪܢܐ l. ܝܘܪܬܢܐ (ein häufiger Schreibfehler) = *αἰώνιον) κληρονομίαν (ἀπολαμβάνειν)* und vgl. Hebr. 9, 15.

VI 15, 4 *εἰ δὲ μὴ τί ἔσται τῇ δικαίᾳ κρίσει αὐτοῦ*; »Was würde es sonst seinem gerechten Gericht nützen«?

VI 15, 6b Ergänze mit Violet ܕܥܟܐ (dem Sinne nach) und übersetze: »Je mehr der Duftrauch der Gesetzesgerechtigkeit aus Zion und im Lande Zions allerorten erloschen ist, siehe, ist auch schon der Rauch des Frevels darin«. Land Zions = Kanaan (wie Ap. Esra VII 5, 5).

VI 18, 6 ܚܒܒܐ, dessen Form auch bedenklich ist, wird aus ܚܒܠܐ »Verderben« verderbt sein. — ܬܬܟܡܢܘܢ = *ἐνεδρευθήσονται* »es wird ihnen ein Hindernis (d. h. Hinterhalt) bereitet« von ihren eigenen Angehörigen. Dies Äquivalent ist belegt, vgl. Payne-Smith.

VI 19, 3 Wie ܡܚܝܢܗ (gewiß Mask.) lehrt, ist ܚܝܐ hier, wie so oft, passivisch aufzufassen = *σωθήσεσθαι*: »Dies kommt also über die Völker, die von ihm gerettet werden sollen«. So richtig Charles.

VI 19, 7 »herabsteigen im Tau« (so wohl richtig Ceriani) = *καταδροσίζεσθαι (καταλείβεσθαι)*.

VII 1, 4 Der Text ist in Ordnung, nur die Pluralpunkte über ܡܫܝ̈ܚܐ sind mit Violet zu streichen: *οἱ ὑπὸ δεξιᾶς σου οὐ δύνανται ἥκειν πρὸς τάδε, εἰ μὴ οἱ κατ' ἀριθμὸν ἐπίκλητοι δύνανται ὀνομασθῆναι* d. h. »wenn sie nicht zu den in (bestimmter) Zahl Berufenen gehören (genannt sein« = sein Hebraismus). Zu ܡܫ̈ܡܗܐ = *ἐπίκλητοι* vgl. Payne-Smith; zu ܐܬܩܪܝܘ = *ὀνομάζεσθαι* Euseb. Theoph. 65, 10.

VII 1, 5f Sinn: Wenn wir in diesem Leben erkennen, wozu wir da sind, und uns fromm Gott (= »dem, der uns aus Ägypten heraufgeführt hat«) unter-

werfen, dann werden wir bei der Wiederkunft im Rückblick auf dies Leben uns seines Inhalts freuen, im umgekehrten Falle aber uns schmerzlich betrüben. Die im Griechischen vorauszusetzenden Partizipia sind schlecht aufgelöst.

VII 4, 2 Zwei wertvolle literarische Gattungsnamen: *ἐπιστολὴ διδασκαλική* (Lehrbrief) und *βιβλίον* (so in der Regel ܟܬܒܐ) *εὐαγγελικόν* (Evangelienbuch).

VII 4, 4 *ἐν ὕλῃ δρυμοῦ* erklärt sich aus v. 3: (ohne Lampe in Finsternis, ohne Quell in Wüstendürre und) ohne Hirten (oder Führer) im Waldesdickicht.

VIII 2, 3 Ich verstehe die zweite Hälfte: »denn was euch betroffen hat — wir hätten unsererseits mehr leiden müssen — hat nämlich auch uns betroffen«.

VIII 2, 4 »Und jetzt, meine Brüder« darf nicht fehlen, weil Überleitung im (hebräischen) Briefstil; vgl. 2, 1: »ferner, meine Brüder«.

VIII 2, 6 Diese Worte sind Zwischensatz (das ܕ vor ܘܒܐ oder besser ܐܙܕܒܢ sollte fehlen): »das Volk aber wurde besiegt, weil es preisgegeben war« oder nach einer Variante: »sobald es preisg. war«.

VIII 3, 8 Vielleicht: »vielmehr, daß die Erfüllung (*ἐπιτέλεια*) nahe ist, die der Höchste bewirkt, und daß das Erbarmen vergeht (*ἀπέρχεται* scil. *ἀπ᾽ αὐτῶν*: Syr. verstand *πρὸς αὐτούς* und übersetzt: »kommt«) und daß nicht mehr fern ist die Vollendung (im Syr. dasselbe Wort wie vorher »Erfüllung«; griech. *πλήρωμα*) seines Gerichts«.

VIII 4, 2 f Der überlieferte Text lautet: »Er sucht in Wahrheit alles heim durch alle ihre Taten, die Sünden waren« (nicht: »Taten der Sünder«!). Die anderen Texte lesen: durch (statt ܘܥܒܕܐ ist auch hier ܒܥܒܕܐ zu lesen) alle ihre Taten, die im Verborgenen waren (= geschahen). Es ist schwer glaublich, daß ܚ̈ܛܗܐ in ܕܒܟܣܝܐ (oder umgekehrt) verderbt sei, wahrscheinlicher ist Beides zu lesen: »durch ihre Sündentaten, die im Verborgenen geschahen«. Statt *διά* c. Gen. ist aber *διά* c. Akk. vorauszusetzen: »Er sucht in Wahrheit alles heim wegen aller Sündentaten, die im Verborgenen geschahen«.

VIII 5, 10 Zwischensatz: »Da also alles dies jetzt (so) ist — glaubst du, daß es nicht bestraft werden wird? — so wird das Ende des Alls in Wahrheit kommen«.

VIII 6, 5 f »Nun sagte euch zwar Mose vormals, daß es (das Vorhergesagte v. 4, die Zerstreuung v. 2) euch nicht widerfahren werde, aber es ist euch doch widerfahren, weil ihr das Gesetz verlassen habt. Auch ich aber sage euch, nachdem ihr es (die Zerstreuung) erlitten habt« usw.

VIII 7, 1 »die Propheten und die Heiligen«] besser mit den anderen HSS »die heiligen Propheten«, da auch im Folgenden nur zwei fürbittende Gruppen vorausgesetzt werden und da zwischen »Gerechten« und »Heiligen« kein Unterschied wäre.

VIII 7, 9 a »daß wir nehmen und nicht genommen werden«] oder »daß nicht genommen werde« (scil. von uns); dies ist jedenfalls der Sinn, auch wenn man mit Violet übersetzt.

VIII 7, 10 Zwei HSS lesen ܘܡܫܚܬܗܘܢ (das Maß der Zeiten); folglich wird ܘܡܬܝܬܗܘܢ verderbt sein aus ܘܡܫܘܚܬܗܘܢ. »Am Maß der Zeiten fehlt nur wenig (*ἀποδεῖ ὀλίγον*), und sie sind (schon so gut wie) vorbei«.

VIII 8, 1 e lies »Überredungskünste (andere HSS Sing.) zur Sünde«.

Nachträge und Berichtigungen des Verfassers[1].

Esra-Apokalypse.

S. 2, I, 2, 5 verhängtest . .] fast wörtlich in Tanna debe Eliahu (ed. Friedmann Wien, 1900) S. 24 zu Ezech. 37, 1.

S. 5, I, 4, 2 »verrückt«; Perles OLZ erklärt »statuisti« nicht durch *ἔστησας* aus *ἔσεισας*, sondern durch הִמְעַדְתָּ »machtest zittern«, verlesen in הֶעֱמַדְתָּ »stelltest«; Syr. habe wie in I Makk. 1, 46; 3, 9; 4, 24; 7, 18; 9, 26 aus dem hebr. Originale oder aus anderer griech. Übersetzung richtig verbessert (ebenso III, 16, 11; IV, 6, 4[d]; V, 12, 2); Perles verweist dabei auf Ezech. 29, 7 u. Sir. 16, 18, sehr erwägenswert.

S. 5, Citat zu I, 4, 4f st. Ass. Mos. etc. l. Ap. Mos. 13 (Kautzsch, Pseudepig. II, 519, Leben Adams und Evas).

S. 6, I, 4, 5 st. »besiegt« l. »verurteilt« (Greßm.).

I, 4, 6 Perles OLZ sieht in »Gesetz« *νόμος* eine Entstellung aus *νομή* »Geschwür« und zitiert Sifre Debarim 82[b], ein Gleichnis, das die schlimme Wirkung des durch keine Beschäftigung mit der Thora niedergehaltenen bösen Triebes veranschaulichen soll; *νομή* so II Tim. 2, 17, neuhebr. נימי (die Verwechslung von *νόμος* und *νομή*, aber = »Weide«, s. Ap. Esra III, 27, 6); danach wäre zu lesen »ein dauerndes Leiden entstand im Herzen des Volks, ein Geschwür zusammen mit dem bösen Triebe«. Wenn »des Volks« nicht durch v. 3 gestützt würde, wäre ich geneigt gewesen, העם als הֲעִם zu lesen: »stimmt mit dem Gesetz zusammen die Wurzel des Bösen?«, aber Perles' Deutung ist wohl die richtige.

S. 10, I, 7, 3 Wege] vgl. Pirke R. Elieser 15 Test. R. Elieser haggadol u. ö. in d. rabb. Lit. Barnab. 18, 14 Hermas, Mand. VI, 1, 2ff.

S. 12, I, 7, 10 Greßmann hat mich überzeugt, daß man lesen muß »den Weg des Höchsten«, aber nicht, daß »vas« = *ὄργανον* sein könnte; *τὸ σκεῦος* klingt

---

1) Hierbei nehme ich auf H. Greßmanns Vorschläge S. 337ff nur dann Rücksicht, wenn ich sie empfehlen kann oder unbedingt ablehnen muß. Ich verwende schon die Rezension meiner Ausgabe der Esra-Apokalypse, die F. Perles in der Orientalistischen Literaturzeitung (OLZ) 1923, Sp. 450—452 geliefert und in der er sehr beachtenswerte Vorschläge auch seinerseits gemacht hat; für die Baruch-Apokalypse außerdem die in meinem Texte noch nicht voll ausgeschöpften Vorschläge desselben Gelehrten in Revue des Etudes juives 1921, S. 182f (REJ). Leider ist mir die Besprechung der Baruch-Apok. von Louis Ginzberg in The Jewish Encyclopedia 1902 II p. 551ff (ebenso wie die der Esra-Apok. v. K. Kohler V, p. 219ff) erst jetzt bekannt geworden. Einfache Druckberichtigungen gebe ich am Ende des Buchs.

deutlich durch Lat. Syr. Aeth. Ar. Ew. hindurch, und Arm. hat *τοσαύτας* gelesen. Jedoch halte ich jetzt *τοσαύτας* für die spätere Umbildung von *τὸ σκεῦος* und dies selber für falsch, obwohl Ap. Bar. II, 8, 1 »die Kammern des Verstandes« daran anzuklingen scheint. Ich suche jetzt einen Fehler im Hebr., wo m. E. aus תּוּכַל oder etwa תּוּכַל לְכַל »du vermagst zu fassen (den Weg)« durch Verlesung יוּכַל כֶּלְיְךָ oder יָכִיל כֶּלְיְךָ (לְכַלְכֵּל?), vgl. I, 10, 2 Anm.; III, 2, 12; 3, 8; V, 10, 3, geworden ist, und übersetze: »wie solltest du den Weg des Höchsten begreifen können?« Zu »fassen«, »begreifen« vgl. hier I, 10, 2; III, 2, 12; 3, 8; IV, 10, 8 und besonders V, 10, 3. »Gefäß« kann wohl der Körper sein (wie III, 12, 1), aber nicht der Geist. Vgl. auch »vas« IV, 2, 7[a] und »vas bellicosum« = כְּלִי מִלְחָמָה = *σκεῦος πολέμου* (wie Jerem. 51, 20 LXX) hier VI, 3, 2; 7, 3[b].

S. 13, § 8 Überschrift l. »Gleichnis«.

Citate v. 2 Erubin 13[b]: נוח לאדם שנברא משלא נברא, Schulstreit zwischen R. Schammai u. R. Hillel; Ap. Esra auf Seiten Schammais.

Anm. zu v. 7 *εἰς μάτην* wohl besser לָרִיק (Perles brieflich) vgl. III, 2, 19f.

S. 15, I, 9, 3 [. .?] Perles OLZ entscheidet sich bei Lat. für »in opprobrium« aus מַדּוּעַ נָתַן יִשְׂרָאֵל לָבַז לְגוֹיִם, wobei Griech. לִבְזֹ gelesen habe: die richtige Lesart לָבַז »zur Beute« (wie Jerem. 2, 14. Ezech. 25, 7) stehe bei Ar. Ew., der dies aus dem Zusammenhang erraten habe; sonst müßte man auch hier zwei verschiedene griech. Überss. oder Lesarten annehmen.

I, 9, 5 Perles OLZ: »wie Rauch durchs Gitter« st. »wie Heuschrecken«; er setzt כְּעָשָׁן מארבה voraus (wie Hos. 13, 3), wobei Griech. st. אֲרֻבָּה »Gitter(fenster)« irrig אַרְבֶּה »Heuschrecken« gelesen habe; da er mit עָשָׁן nichts anzufangen wußte, geriet »Rauch« in das zweite Glied, wo es gut zu »Hauch« paßte (so noch bei Aeth. u. Ar. Ew.); doch hält P. auch die Verwechslung von *ἀτμός* u. *ἀτμίς* für ebenso leicht. Perles' Vermutung ist schön, wenn auch etwas schwierig; es ist beachtenswert, daß Ap. Bar. VIII, 3, 9—15 unter den sieben Bildern die Heuschrecken fehlen, aber Hauch und Rauch nebeneinander vorkommen; Heuschrecken jetzt nur hier in beiden Büchern; Hauch und Rauch zusammen auch Ap. Esra III, 7, 15[a].

S. 17, I, 10, 5 also] besser wohl »aber«; »ergo« st. »autem«; jedoch ist der Fall nicht ganz sicher.

S. 19, I, 11, 5 »Erzengel«, so Lat., sonst »Engel«, Arm. »Herr«, wohl aus *ἄρχων* שַׂר, vgl. Ap. Bar. VI, 8, 5[c] Anm., S. 295.

S. 20, Citat zu v. 12 zufügen: vgl. Ap. Bar. VI, 2, 12.

S. 22, I, 12, 7 l. »Regen;«, dahinter beginnt v. 7, dessen Zählung auch hätte unterbleiben können.

S. 25, Citat zu v. 10[a] Wächter] vgl. Gregoroi in Slav. Hen., neue Ausgabe v. N. Bonwetsch, Buch der Geheimnisse Henochs, Leipzig 1922, XVIII u. ö. Die rohe Transskription schwieriger oder unverstandener Wörter wie *γρες* in »gressus« hat aus dem Griechischen ins Lateinische eine Fülle von Parallelen, wie Rönsch, Itala und Vulgata[2] lehrt; dort z. B. S. 451 ana = *ἀνά*, adynatus = *ἀδυνατός*, anaetios = *ἀναιτίους*, dyscolis = *δυσκόλοις* u. s. f., (S. 26 genimen = *γέννημα*). Ebenso kommt Transkription aus dem Hebräischen (Aramäischen) ins Griechische oft vor, z. B. *ῥακά* (Vulg. Raca) Matth. 5, 22 = ריקא, nach Burney, Aramaic origin of the fourth gospel *ἐσκήνωσεν* Joh. 1, 14 u. Ap. Joh. 7, 15; 21, 3 aus שכן, (nach Bornhäuser, Bergpredigt S. 101 *ἀγγαρεύειν* Matth. 5, 41 aus אגר?) u. a.; s. hier arzar(et) S. 185 u. Nachtr. S. 357. Zu *ἀέρεμ* s. a. Einleitung § 4, Hebr. Urform, S. XXXVIII.

S. 26, I, 13, 13 st. »Abgründe« l. besser »Schlünde« oder »Schründe«.

S. 28, I, 13, 17 vielen] dazu vgl. § 11, 2; das Ausgeschaltete [. .] »und Zuchtlosigkeit« kann ursprünglich sein.

I, 13, 19 Sehr beachtenswert ist Greßmanns Text S. 338.

S. 32, II, 2, 2. Der fehlende Halbvers erklärt sich wohl aus Gleichschluß (Homoioteleuton) in der Mitte *ἔπλησας . . ἔκλησας* (*ἔστησας*) in v. 3ᵃ, der so zu ergänzen ist (vgl. Einl. S. XXVII):

v. 2ᵇ von allen Tiefen des Meeres fülltest(?) ⟨du dir ein Wasser (Teich?);

v. 3ᵃ von allen Strömen der Welt⟩ wähltest? du dir einen Bach;

S. 39, II, 5, 2 Kreise] l. wohl besser mit Gunkel u. Greßm. »Reigen«. Verspätung — Verfrühung] oder l. deutsch besser: »kein zu spät!« — »kein zu früh!«

S. 44, II, 7, 3ᵇ st. »die Pfade der Urwelt« l. »die ewigen Bahnen«.

Anm. zu v. 3—9 »Tessaradekas« vgl. III, 26, 7—10 Ap. Bar. VI, 8, 5

Anm. zu v. 3b l. הֲלִיכוֹת st. 'חֲ.

S. 45, Anm. zu II, 7, 6ᵃ Vielleicht könnte »Sphären« auch = *σημείων*, Tierkreiszeichen, sein wie Aeth. Hen. 48, 3; 75, 3; aber hier jedenfalls aus *σεισμῶν*.

S. 46, Anm. v. 9ᵃ, Z. 3. Die LA von Ar. Gild. führt Greßm. S. 339 wohl richtiger auf *πλαγῆναι* als ich auf *κολασθῆναι* zurück.

Anm. zu § 8. v. 1, Z. 3 »sequentis« ist = »secundi« wie v. 4; III, 7; 1 (Bensly).

S. 47, Citate v. 3ᵇ vgl. Gen. R. LXIII (Jalkut), citiert v. Kohler, Jew. Encycl. V, 221.

S. 54, Anm. zu § 11, v. 1 allmählich] vgl. hier III, 28, 8. Ap. Bar. VI, 5, 2.

S. 56, Anm. zu v. 4ᵇ Starke] wohl aus שַׁדַּי.

S. 58, III, 2, 3 Anm. st. *φωστῆρα* mit Greßmann S. 339 besser *ἀκτῖνα* zu deuten.

S. 59, Anm. v. 5 vorletzte Zeile. Perles erklärt brieflich, daß עֹבְדִים gegen den Sprachgebrauch verstoße, der מְשָׁרְתִים lautet; dennoch weiß ich keine bessere Erklärung der Stelle; das von mir Vorausgesetzte wäre ja auch Verlesung.

S. 64, Anm. zu v. 20, Z. 11 l. יִתְּרָם.

S. 66, Anm. zu v. 5, Z. 6 zu Psal. 107, 23 + Sir. 43, 24.

S. 67, III, 3, 11 verflucht] Perles (OLZ) erklärt »gerichtet« für richtig auf Grund der rabbin. Tradition (Pesiḳta des R. Kahana 150ᵇ und Parallelen), wonach Adam in der zehnten Stunde Gottes Gebot übertrat und in der elften gerichtet wurde (נידון). Greßm. schließt auch bei Ar. Ew. auf *διεκρίθη* und von *κατεκρίθη, διεκρίθη* aus auf הוכח oder אתחיב. Natürlich ist »gerichtet« soviel wie »verurteilt«.

S. 70, Z. 7 v. u. *ἰσχυρός* ist wohl sicher שַׁדַּי.

S. 71, Anm. zu III, 4, 3 auch Syr. liest »du bist«, wie Greßm. richtig sieht; aber der Urtext könnte dennoch negativ imperat. Sinn haben.

S. 72, III, 4, 7ᵇ Worte] l. »Werke« mit Greßm., dessen Deutung *πράγματα* — *ῥήματα* wohl besser ist als die meinige.

S. 73, III, 4, 8 Leeres den Leeren] *κενὰ τοῖς κενοῖς*, wohl = רֵקִים לְרֵקִים in eigenartiger Bedeutung »Leerung den Entleerten« (= »[göttliche?] Bannung den [menschlich?] Gebannten«) vgl. Neh. 5, 13 נָעוּר וָרֵק (LXX *ἐκτετιναγμένος καὶ κενός*) und Matth. 5, 22 *ῥακά* (= »Gebannter«, vgl. K. Bornhäuser, die Bergpredigt 1923, S. 68); das erste neutrische רֵקִים in Prov. 12, 11; 28, 19, Aq. Theod. *κενά* (LXX *μάταια*). Was steckt im zweiten Teile des Satzes? Zu beachten ist Hermas Mand. XI neben dem schon Citierten auch *κένωμα* v. 3 u. das häufige

πληροῖ v. 2. 3. 9. *πληρωθείς* v. 9 (*πλῆθος* v. 9?); und vgl. Eph. 3, 19 *ἵνα πληρωθῆτε εἰς πᾶν τὸ πλήρωμα τοῦ θεοῦ* (Joh. 1, 16). Also vielleicht וּמַלֵּא לַמְּלֵאִים »und Fülle den Vollen«, oder etwa לִמְמַלְּאִים »den Erfüllern (des Gesetzes)« wie Num. 14, 24; 32, 11f. Deut. 1, 36? Zu beachten ist, daß Arm. »vacuitas« und »plenitudo« sagt, was freilich auf armenischer Substantivierung beruhen kann.

S. 79, Citate § 6, v. 2 vgl. ʿAboda zara 22ᵇ זוהמה של נחש, vgl. hier III, 23, 17; Ap. Esra auf Seiten R. Schammais.

S. 82, III, 7, 8 s. Greßmann S. 340.

S. 83, III, 7, 12 leben werden] = *σωθήσονται*, so hier und an den Parallelstellen zu deuten!

S. 85, III, 8, 3 übertreten haben] Perles OLZ vereinfacht meine Erklärung; es ist nicht nötig, den Text zu verändern, da עבר die Bedeutungen »übertreten und »umkommen« vereint (z. B. Hiob 33, 18; 36, 20).

S. 87, Anm. zu v. 4 [. .] Lat. »quam acceperunt«.

S. 89, Citat zu § 11, 1ff vgl. Schabbath 55ᵇ auf Grund von Lev. 19, 14 (Weber, Jüd. Theol.² S. 247).

Anm. zu v. 3 Frommen] oder »seine Verehrer«, »seine Fürchtigen«, um יְרֵאָיו nachzubilden, vgl. Ap. Bar. VI, 2, 5; IV, 9, 5.

S. 90, III, 11, 7 Nach Perles (brieflich) wohl ältester Beleg für die im tannaitischen Schrifttum geläufige Verbindung תשובה ומעשים טובים »Buße und gute Taten«.

Citat zu v. 10, zuzufügen Luk. 16, 23.

S. 95, III, 13, 5 s. Greßmanns Erklärung S. 340; der Sinn wäre jedenfalls »der Tag des Gerichts ist unwidersprechlich und gibt allem den endgiltigen Abschluß«; wichtig ist Greßmanns Deutung *ἐνσημαίνει* = רָשַׁם. In der Anm. Z. 4 l. *ἀπότολμος* als LA des Lat., was ich trotz Greßm. festhalte.

S. 97, III, 15, 7 Greßmanns Deutung S. 340 hat eine Stütze in Ap. Bar. VI, 13, 6 (vgl. auch Ap. Esra III, 28, 7), zweifelhaft ist mir *ἀτέλειος*; aber ich lese mit (Box und) Greßm.: »die gegenwärtige Welt ist unvollkommen, weil die Herrlichkeit (Schechina) in ihr nicht beständig wohnt«.

S. 98, III, 15, 11 gewonnen hat] oder l. »freigesprochen ist«; vgl. auch Psal. 51, 6 Röm. 3, 4.

S. 99, Anm. zu v. 4 Schade] viell. = *πληγή* oder *θραῦσις* (מַגֵּפָה) wie III, 15, 3.

S. 100, III, 16, 11 Unschuldigen] Perles OLZ erklärt alles aus קְדוֹשִׁים und vergleicht Ginzberg, Eine unbekannte jüd. Sekte (New York 1922) I 227 Anm. Büchler, Types of Jewish Palestinian Piety (London 1922) 50—51 (mir leider unzugänglich), ohne einen bestimmten Schluß auf den griech. Text zu machen.

S. 103, III, 17, 3 Werken] Greßm. erklärt gut durch *ποιήμασι* = »Geschöpfen«; zu den Zitaten vgl. hier III, 21, 7, wo »Geschöpf« neben »Werk« steht.

S. 104, III, 18, 6 Gütige] vielleicht liegt nicht טוֹב, sondern מֵטִיב »Gutesspender« zugrunde.

S. 105, III, 18, 7 Perles OLZ erklärt »iudex« durch Verlesung נָשִׂיא aus נֹשֵׂא (Exod. 34, 7) wie Sir. 16, 11 ונושא וסולח, LXX *δυνάστης*; hier habe Griech. frei nach dem Zusammenhange »Richter« übersetzt.

S. 106, III, 19, 3 Greßm. hat Recht mit Verweisung auf Jes. 5, 4.

S. 107, Anm. zu v. 4 *ὑφ' ἡμᾶς* ist natürlich durchaus unmöglich, da es mindestens *ὑπὲρ ἡμᾶς* heißen müßte (*ἐφ' ἡμᾶς*?); oder dürfte man für Lat. hier und III, 25, 4 »supremus« oder die seltene Form »superrimus« als ursprünglich annehmen?

III, 21, 1 erst] »nunc« erklärt Greßm. gut aus כרום.

S. 108, Citat zu v. 2 vgl. III, 24, 2. 3.

S. 110, III, 23, 1 Ewig-Wohnender] oder »Überweltlicher«; Höhen] ist mir auch fraglich geworden, s. Greßmann.

S. 112, III, 23, 5 Meine Lesart *μένει ἀεί* leidet besonders daran, daß in LXX immer *μένει εἰς τὸν αἰῶνα* steht, wie ich nachträglich festgestellt habe. Man wird wohl auf Gunkels Erklärung zurückgreifen müssen, zumal da jetzt Perles auch für Syr. die Benutzung anderer griechischer Lesarten oder des hebr. Originales für möglich hält (s. o. zu I, 4, 2) und solche Herleitung für Arm. sicher ist. Vielleicht war *μένει* verloren gegangen oder zu (*μὲν*)*εἰ* geworden; Aeth. deutet auf ursprüngliches *μένει εἰς μαρτύριον*, vielleicht ist *μένει εἰς τὸν αἰῶνα* Randnote.

S. 113, Anm. zu v. 10[b] deine Furcht] vgl. Ap. Bar. IV, 9, 5; VI, 2, 5, hier II, 11, 3.

S. 115, Citate zu III, 23, 17 vgl. Nachtr. zu III, 6, 2.

III, 24, 1 l. mit Greßm.!

S. 116, III, 24, 2. 2[a] Es ist mir wahrscheinlicher geworden, *πλάσμα* hier wie § 21, 2 (4[c]) durch »Pflanzung« »Geschöpf« zu übersetzen, wodurch dann v. 4 vorbereitet wird; s. Greßmann S. 341; vgl. auch Jes. 61, 3 *φύτευμα κυρίου* = מַטַּע יְהוָה (Vulg. plantatio).

S. 117, Anm. zu III, 25, 2, Z. 2 v. u. Ar. Ew. liest jetzt بعلل كثيرة »durch viele Gründe«. Bei der häufig fehlerhaften, verkürzten Schreibung der HS wäre es vielleicht nicht unmöglich, daß ursprünglich dastand بيعاليل كثيرة »durch (zu)viele Regengüsse«. Freilich kann ich nicht sagen, ob das Wort يعلول, das Freytag III, 205[b] (u. a.) mit »pluvia pluviae succedens« (Kamil) wiedergibt, im koptischen Übersetzungsarabisch (s. Ewald, Einleitung S. 21) möglich ist; wenn aber dies der Fall ist, so wäre dieser Fehler nicht schlimmer als die anderen der HS; man könnte dann auch den Sing. بيعلول كثير voraussetzen.

S. 119, Anm. v. 7—10 vgl. auch Ap. Bar. VI, 5, 4[a-f].

S. 121, Anm. v. 10 Schatz] vgl. Ap. Bar. VI, 2, 16.

S. 123, Anm. v. 4[b] Tagen d. Vorz.] vgl. Ap. Bar. VI, 2, 1.

S. 124, III, 27, 6 etwa »Wunderkräfte« . . »Zeichentat« deutsch.

S. 126, III, 28, 2 st. »Lebenden« freier »Überlebenden«. Zu diesem Verse (ebenso zu III, 26, 2) citiert Kohler (in Jewish Encyclop. V, 220) Sanh. XIII, 4 Rosch hasch. 16[b], aber ich zweifele, ob mit Recht.

S. 127, Anm. Z. 1 Auch Ar. Gild. könnte auf *μισθός* zurückgeführt werden, trotz Greßmann S. 342.

S. 128, III, 28, 7 s. hier III, 15, 7 u. Nachtr.; Lat. investigare = חָקַר s. II, 7, 8[b].

Anm. zu v. 6, Z. 1 *νομῇ* vgl. Perles zu I, 4, 6, Nachträge.

Anm. zu v. 8 vgl. II, 11, 1 Ap. Bar. VI, 5, 2.

S. 129, III, 29, 1 Greßmanns Deutung ist sehr beachtenswert.

Anm. v. 3 vgl. Asc. Jes. 2, 11 (Kautzsch, Pseudep. S. 125).

S. 133 f, III, 4, 2 ff In dieser Frauenrede wechselt der Ausdruck für Gott auffällig, v. 2 »Höchster«, v. 3 »Gott«, v. 4 »Gewaltiger«, ohne durch poet. Parallelismus zur Abwechselung gezwungen zu sein. Vgl. damit die Konsequenz in der Engelrede § 9. 10, wo sechsmal »Höchster« gebraucht wird (§ 9, 1; 10, 1. 4. 6. 9. 11). Ist das absichtliche Nachahmung weiblicher Inkonsequenz?

S. 136, IV, 5, 7 s. Greßmann.

S. 137, IV, 5, 8[b] Erdenlauf] דֶּרֶךְ אֶרֶץ nach Gen. 6, 12; 19, 31 I Kön. 2, 2 so viel wie »natürliche Religion« (Klein), urspr. »das Sittengesetz«, der allen Völkern gemeinsame Tod. Rabbin. Term. techn. in der Ethik (s. G. Klein, Der älteste christl. Katechismus u. die jüdische Propaganda-Literatur, Berlin 1909, S. 61ff.)

S. 140, IV, 6, 4[e] Mit Perles OLZ nach Klagel. Jerem. 1, 4 כֹּהֲנֶיהָ נֶאֱנָחִים ist *κλαίοντες* mit Arm. zu bevorzugen, l. »klagend« oder im deutschen Rhythmus dort »weheklagend«.

IV, 6, 4[h] Greßmanns Erklärung ist wohl richtiger.

S. 145, IV, 9, 7 Anm. Sohn] Arm. s. Greßmann.

S. 147, v. 9 Anm. zuzufügen: vgl. Ap. Bar. V, 2, 26.

S. 150, V, 1, 4 Flügel] Perles weist mich (brieflich) darauf hin, daß nicht כְּנָפוֹת (= »Ecken«, »Enden«) sondern כְּנָפַיִם = »Flügel«, stets im Dual, vorauszusetzen ist.

S. 151, Anm. zu v. 8, Z. 9 st. »des hebr. . . . . ist« l. hebr. צִפֳּרְנַיִם (Greßmann).

S. 152, V, 1, 10 aus der Mitte seines L.] besser deutsch: »mitten aus seinem Leibe«.

S. 169, Citate zu v. 4 Kohler (Jew. Encycl. V, 220f) sieht hier wie I, 6, 2(?); III, 28, 10; VI, 8, 5ff wieder einen Beweis nach Tos. Sanh. XIII, 2, daß Ap. Esra mit der Schule Schammais (Elieser) übereinstimme in der Beurteilung des Schicksals der Heiden.

S. 171, Citate zu v. 4 vgl. Tanna debe Eliahu S. 35, wie ich in G. Klein, Der älteste christl. Katechismus etc. S. 73 lese.

S. 172, Anm. V, 12, 2 vergißt .. nimmer] Perles OLZ übersetzt לֹא שֹׁכֵחַ אתכם לנצח und nimmt an, daß Syr. auch hier nach dem hebr. Originale verbessert habe (s. zu I, 4, 2 Nachtr.). Mir fällt außerdem auf, daß Ar. Ew. hier sagt: بل هو لكم غالب قاهر »Sieger«, und ich vergleiche damit die in Granada und Córdova so häufige Inschrift ولا غالب الا الله »es ist kein Sieger außer Gott«. Kann zwischen der arab. Ap. Esra und der maurischen Inschrift irgend ein Zusammenhang bestehen? Allerdings steht dazwischen der Koran, wo es z. B. 3, 154 heißt: ان ينصركم الله فلا غالب لكم, aber die Ähnlichkeit des Ausdruckes ist merkwürdig. — Den gleichen Fehler zeigen mehrfach die Antiquitates biblicae des Pseudo-Philo aus der Zeit um 100 n. Chr. (s. meine Einleitung), ed. M. R. James (1917): IX, 3 »in victoria minuatur saeculum« aus *εἰς νῖκος* = לָנֶצַח, ähnlich XII, 6 und vielleicht XLIX, 6. Jener Text hat die gleiche Übersetzungsreihe durchlaufen wie Ap. Esra, hebräisch, griechisch, spätlateinisch, bietet also eine wertvolle Bestätigung unserer Deutung.

S. 176, zu VI, 4, 2 s. Greßmann.

S. 177, VI, 4, 7 Wenn *ῥητόν* nach Greßm. Rat in dieser Gräcität möglich ist, ist der Vorschlag zu erwägen.

S. 180, VI, 7, 2 ordnen] man könnte Syr. ܢܣܕܪ nach neutest. Gebrauche u. Arm. auch auf *παράξει* (neben *παροίσει*, *διοίσει*) zurückführen u. Lat. u. Aeth. auf *παρατάξει*. Letzteres könnte = *παρατάξεται* sein, das häufig in LXX = עָרַךְ (מִלְחָמָה) »in Kampfordnung stellen« gebraucht wird. Die Doppelübersetzung in Ar. Ew. يدين ويحكم ل' würde zunächst auf *δικάσει* (für *διάξει*?) führen, aber يحكم ل' allein kann zuerst dagestanden haben (später durch يدين erklärt); dies könnte dann nach Freytag [1) potestatem et imperium exercuit in alios c. على p.] etwa auch auf *παρατάξεται* gedeutet werden. Aber vgl. auch Greßmann.

S. 183, VI, 8, 4^{b} hergerichtet] Citate, vgl. Ap. Joh. 19, 7; 21, 2 (*ἡτοίμασεν αὐτήν, ἡτοιμασμένην ὡς νύμφην κεκοσμημένην*). Anm. ohne M.] das ist in der Vision selber gar nicht so gesagt (§ 2, 7), sondern kommt § 3, 2 in ganz anderem Zusammenhange vor; auch hier wieder Unstimmigkeit zwischen Vision und Deutung!

Zu v. 5—7 vgl. Greßmann.

S. 184, Anm. v. 3, Z. 4 niemals] l. wo].

S. 185, VI, 9, 6 Arzareth] Perles OLZ weist auf die lat. HSS C V L, die »arzar et« getrennt lesen, und auf Syr. Aeth. Ar. Ew. u. Gild., die den nächsten Satz mit »und« beginnen, das im Lat. zunächst zu fehlen scheint. Er deutet אַרְזַף *APZAΦ* (Schreibfehler *APZAP*), bestätigt durch Aeth. »Asaph« und Ar. Gild. Arsaph. Also Arsaph = אֶרֶץ צָפוֹן »Nordland«. Mein Versuch, der sich nur auf Syr. und Ar. Ew. bezieht »und Erdende«, widerspricht dem nicht. — Ebendort, Citate, l. wohl Sanhedrin 10, 3.

S. 187, VI, 9, 2 wissen] oder »erfahren« aus יָדַע, vgl. § 6, 4.

S. 190, Anm. § 2, v. 1 super] s. Greßmann; ebenso v. 2 zum].

S. 192, Anm. v. 10^{b} vgl. Ap. Bar. VI, 7, 1; 9, 2, Tanna debe Eliahu (ed. Friedmann), S. 110f, charakteristisch ist die Zusammenstellung von »Armen« u. »Weisen«.

S. 195, VII, 4, 2 s. Greßmann.

S. 197, III, 5, 5 i. Lande Kanaan] l. »i. Lande Zion«, bewiesen durch Greßmanns Hinweis auf Ap. Bar. VI, 5, 6^{b}, wo jetzt ebenso zu lesen ist.

Baruch-Apokalypse.

S. 205, Citate v. 3, vgl. ʿArakin 17^{a}.

S. 206, Citate § 2, 1f vgl. Pesiḳta R. 26 (ed. Friedmann 131^{a}).

S. 207, I, 2, 6 l. m. Greßmann.

Citate I, 2, 7 (u. II, 4, 18$^{a.b}$; 5, 7; III, 2, 25) vgl. Tanchuma ed. Buber, Beresch. V, u. Pesiḳ. R. 28 (ed. Friedmann 135^{b}). Weiteres bei Ginzberg, Haggada etc. S. 8—10.

S. 208, Citate § 3, 2 Da MT כַּפַּיִם »Handflächen« (wie Pesch.) liest, LXX aber *χειρῶν*, so liegt jedenfalls MT, nicht LXX, dem Citate zugrunde.

Zu § 3, 2—7 u. § 6, 7—9 vergleicht Ginzberg Sukkah 41^{a}, besonders Raschis Erkl. dazu, u. Jalḳut Jesaia 472, Taʿanit 5^{a} (d. irdische Tempel heißt dort בית המקדש של מטה, der himml. Tempel המקדש של מעלה).

Zu § 3, v. 3—6 außerdem vgl. Sifre, Deut. 37, u. Ginzberg, Haggada b. d. Kirchenvätern S. 13, ferner Gen. R. XVI, 8; XLIV, 20. 22.

I, 4, 1. 4f beachte Greßmann.

S. 209, I, 5, 1 Anm. Ginzberg (Jew. Encycl. II) erklärt folgende Namen: Šeraja, der als »Prophet« genannt wird Sifre Num. 78, Seder ʿOlam R. XX; Gedalja als ein Gerechter, צַדִּיק, in Rosch Hasch. 18^{b}; J.b.sch = Jabez (wohl יעבץ) als einer der lebendig ins Paradies Aufgenommenen in Derek Erez, Sutta 1 (Kohler in The Jew. Quarterly Rev. V, 418); aber vgl. Einl. S. LXXIX, Anm. 2.

S. 210, I, 5, 3 erhoben . . . weinten] vgl. Gen. 27, 38 u. ö. נָשָׂא קוֹל vor »Weinen« s. hier III, 10, 1.

S. 210—212, I § 6—8 nach Ginzberg teilweise wörtlich in Pesiḳta R. 26; dort st. »Hasser« (hier I, 7, 5) האיבים vielmehr לבית »ins Haus«.

I, 6, 1 Die Eiche ist hier innerhalb des Belagerungsheeres, aber außerhalb der Mauer gedacht.

I, 6, 2 Gefangenschaft] Perles (briefl.) vermutet, daß Griech. שְׁבִי Gefangensch. st. שֶׁבֶר »Untergang«, »Verderben« gelesen habe, vgl. Jes. 30, 13 יָבוֹא שִׁבְרָהּ, Jerem. 4, 6 מֵבִיא . . . וְשֶׁבֶר.

I, 6, 7 Ephod] Ginzberg stattdessen l. »hl. Lade« אֲרוֹן הַקּוֹדֶשׁ (so späthebr. z. B. II Chron. 35, 3 vgl. mit Ketuboth 104[a]); hier seien wahrscheinlich nur die Gegenstände genannt, die im zweiten Tempel fehlten (vgl. Joma 21[b]) und deren Verschwinden (Schekalim VI, 1) hier erkärt werden mußte; aber vgl. d. späteren Midrasch Masseket Kelim (Jellinek »B. H. II«), von den in der Erde verborgenen heil. Geräten handelnd. 48 Edelsteine] vgl. Sebachim 88[b], wo die 36 Schellen am Priesterkleide (מְעִיל) und die 12 Steine an dem Brustschilde des Hohenpriesters zusammengerechnet werden. Zu *πύρωμα* vgl. Einl. S. LXV, Anm. 1.

S. 211, I, 7, 3 besetzt] Greßmanns Verbesserung kann richtig sein.

S. 213, Citate § 1 Phalthiel] l. »Pelaṭja«.

II, 1, 2 Ginzberg vgl. Pesiḳta R. 26 (ed. Friedmann 131[b]) u. Einl. zu Lament. Rabbah XXXIV, wonach Jeremia zuerst d. Volk begleitet, dann aber zurückkehrt.

Anm. v. 4 der Herr] ist in Ap. Bar. häufiger, als ich zunächst annahm (s. Register unter »Gott«), daher zu belassen.

S. 214, Citate, v. 2 vgl. Ap. Esra III, 8, 4 ff.

S. 215 ff, II, 2, 8—20 Citate, vgl. Mischna Sota, Tosefta Sota XIV, 11. Baba Batra 60[8]. Ginzberg S. 553[a] erkennt die dort berichteten Tatsachen in der Ap. Bar. wieder.

S. 216, II, 2, 15 geht n. m. hinein] Ginzberg S. 555[b] sieht darin neuhebr. כנס (1. heiraten 2. eintreten) und setzt voraus: ואתם חתנים אל תכנסו; der poetische Reiz der Stelle wäre aber m. E. dahin bei der Übersetzung: »ihr Freier, heiratet nicht!«

S. 217, Citat zu § 2 D, 22 ff, Z. 5 l. כהונם st. כהונה.

II, 2, 22—24 vgl. Ta'anit 29[a] Lev. R. XIX, 6 Pesiḳ. R. 26 und Ab. R. N. (I) IV. (II) VII. Dort bekundet ein Augenzeuge, daß einige adlige junge Priester die Tempelschlüssel genommen und zum Himmel hoch geworfen haben mit dem Rufe: »Hier sind deine Schlüssel; wir sind als ungetreue Verwalter erfunden worden« (Ginzberg S. 553[a]).

II, 2, 25 ff vgl. Pesiḳ. R. 26; die Jungfrauen waren Arbeiterinnen der Tempelvorhänge (פָּרֹכֶת) u. werden (Ketuboth 106[a]) neben den Priestern genannt (Ginzberg S. 553[a]).

S. 218, II, 2, 36 »in der Erde schlafen« s. Gebet Schemone Esre (Ginzberg).

S. 219, II, 2, 37 f. vgl. Berakoth 18[b]; die Abgeschiedenen sind zwar empfänglich für Pein und Freude, aber leben in einer eigenen Welt und erfahren nichts von den irdischen Dingen mehr. — (Danach l. viell. st. »kannten« hier v. 37 besser »erfuhren«.) Dieser Abschnitt ist nicht sadduzäisch, wie einige Kritiker behaupten (Ginzberg 553[b]).

S. 220, II, 2, 44 Greßmanns LA *καταδυνάστευε* ist an sich gut, scheint aber für den Raum in Oxyrh. Pap. nach Grenfell-Hunt zu lang.

S. 221, II, 3, 4 vgl. hier III, 5, 3ff Sifre Num. 99 u. Derek Erez, Sutta I, Versetzung ins Paradies (Ginzberg 553[a]).

S. 224, II, 4, 8 Schwere] richtig Greßmann = *βάρος* = Beschwerlichkeit; hebr. wohl מַשָּׂא, wie Symm. zu Num. 11, 11 Deut. 1, 12 II Sam. 15, 33 (ähnlich Hiob 31, 23 מִשְּׂאֵתוֹ, wenn Symm. dafür nicht auch מִמַּשָּׂאוֹ oder מִמַּשְּׂאֵתוֹ gelesen hat); also »Last des Weges«.

S. 225, II, 4, 11 vgl. V, 2, 17, Aboth IV Ende, Tan. Pekude II (ed. Wien. 127[b]); die Menschenseele zaudert, in die Welt einzutreten (Ginzberg 553[b]).

S. 226, II, 4, 18[a.b] s. Nachtr. zu I, 2, 7; v. 18[b] Perles weist brieflich auf Mischna Sanhedrin 4, 5 hin: כל אחד ואחד חייב לומר בשבילי נברא העולם »ein jeder muß (sich) sagen: ›um meinetwillen ist die Welt geschaffen‹ . .«; s. dort die ganze Mischna, u. Tos. Sanh. 8, 4ff; Aboth de R. Nathan 31 (ed. Schechter 46[a]) »ein einziger Mensch wiegt die ganze Schöpfung auf (R. Nehemja, ein Schüler R. Akibas); b. Sanhedrin 103[b] »die Seele eines einzigen Gerechten wiegt die ganze Welt auf (Rabba b. b. Chana); letztere Stellen in F. Perles, Boussets Religion des Judentums etc., Berlin, Peiser 1903, S. 132f (dort außerdem noch viele rabbin. Parallelen).

S. 227, II, 5, 7 Citate. Perles (brieflich) vergleicht die Worte des R. Eleazar b. Pedat (3. Jahrhdt) bab Joma 38[b] (ähnlich R. Jochanan ebendort, Anf. 3. Jahrhdt): בשביל צדיק אחד עולם נברא »um eines Gerechten willen ist die Welt geschaffen worden«. — S. a. Nachtr. zu I, 2, 7.

S. 228, II, 7, 2 Adam] zu den Stellen II, 7, 2. 11; III, 4, 4; VI, 2, 18; VI, 5, 4, die in sich widerspruchsvoll scheinen könnten, vergleicht Ginzberg S. 553[b] die rabbin. Stellen Eccl. R. 14; Tanchuma ed. Buber, Emor und Parall. (s. dort b. Buber), Tanchuma Hukkat XXXIX u. Test. Abr. Ginzberg führt aus: Über die als Geschöpfe Gottes unsterblichen Menschen brachte Adams Fall den Tod und schuf dadurch Lebensbedingungen, die völlige Reinheit unmöglich machen; ohne Adams Fall hätte der Fromme nicht zu leiden brauchen.

S. 230, II, 7, 11 l. m. Greßm.; vgl. Citate II, 7, 2 Nachtr.

S. 233, III, 2, 5[b] hl. Wesen] חַיּוֹת הַקֹּדֶשׁ.

S. 234, III, 2, 11f l. m. Greßm.

III, 2, 14 Ginzberg S. 555[b] sieht hier ein Wortspiel: מה יועיל חיל נהפך לחלי שׂבעת מזון לרזון יופי לדופי (vgl. dazu V, 3, 14).

S. 235, III, 2, 19[b] Weltwanderer] vgl. jetzt Greßm. zu II, 7, 11, S. 345; also besser etwa »Weltbesucher«.

S. 236, III, 2, 22[a] Deutlicher »Nimm gleich weg . . . schilt jetzt (schon) . . .«

S. 237, III, 2, 24 Greßmanns LA ist zweifellos besser; aber noch wahrscheinlicher ist, daß hebr. »meine ich« da stand (vgl. II, 2, 41 »wie ich denke«, ähnlich IV, 5, 2; V, 2, 24); deshalb schlage ich für ܕܠܝܘܡܝܢ (Greßm.) vielmehr ܕܠܝܘܡܢ statt ܕܠܝ̈ܘܡܝܢ vor, aus (*ὡς*) *κατ᾽ ἐμέ* und übersetze: »denn reichlich (genug) sind der Jahre (verflossen), meine ich, seit den Tagen . . .«.

III, 2, 25 Citate s. Einl. S. LXXII, Kaddischgebet, Mischnajoth I, S. 5 (Perles).

S. 239, III, 4, 3 vergangen] besser »dahingegangen« (= gestorben) s. Nachtr. II, 7, 11.

III, 4, 4 s. Nachtr. zu II, 7, 2.

III, 4, 4f Menge . . . Zahl] Ginzberg 553[b] vergleicht Jebamoth (Talmud) 62[a]; eine bestimmte Zahl von Seelen muß vor der Ankunft des Messias geboren werden.

III, 4, 5 lebt . . nicht] Greßmanns Verbesserung scheint mir richtig: »lebt (dauert) die Schöpfung fort«; viell. »lebt« (ܢܬܟܐ) aus σώζεται = נִמְלַט (i. d. Bedeutung »Frist bekommen« wie I Sam. 20, 29?).

S. 240, III, 4, 4[b] Perles citiert bab. Baba Kamma 50[a.b] (u. Parall.); ארך אפים לצדיקים ולרשעים; aus dem Dual אַפַּיִם Exod. 34, 6 deutet Samuel ben Nachmani (3. Jahrhdt), daß Gottes Langmut Gerechten und Sündern zugute komme.

S. 241, III, 5, 3ff s. Nachtr. II, 3, 4.

S. 243, III, 6, 4 unterstützen] freier »ergänzen«.

S. 244, III, 7, 2 wohl richtiger mit Charles, Ryssel, Greßmann als Frage zu fassen: »Kann der Unvergängliche (Gott) . . .?« Aber, ob der Satz auch dann den hebr. Urtext ganz wiedergibt, ist mir höchst zweifelhaft.

S. 246, III, 8, 10, Citate, vgl. Sifre, Num. 139; Aboth R. Nathan XII (ed. Schechter); Schabb. 152[b] (s. Ginzberg S. 553[b]).

S. 248, III, 9, 7—9, Citate, vgl. Beresch. r. 2 u. Pesikta 145[a] (Charles).

S. 255, IV, 4, 6 Greßmanns Lesart ist sehr beachtenswert.

S. 257, IV, 5, 4 Eitelkeit] s. Greßm. Fittiche] Ginzberg S. 555[b] citiert Sifre Deut. 306 (ed. Friedmann 130[b]).

S. 258, IV, 6, 2 geglaubt haben] viell. besser »treu gewesen sind«.

S. 258 f, IV, 6, 4f Greßmanns Übersetzung *ὑψηλὰ λογισθήσεται* scheint mir auch besser als das zweifelnd von mir angenommene *ὑψ. φρονεῖται.* Ob damit seine Deutung der Stelle richtiger ist als die meinige, ist mir zweifelhaft.

S. 261, IV, 8, 7 Citate, vgl. VI, 8, 10[b] u. Ginzberg S. 554.

S. 263, IV, 8, 19 uns] l. »euch« mit Greßmann.

IV, 9, 4[a] Thron] vgl. Matth. 5, 34 Psal. 11, 5 u. ö., Thron Gottes = »Himmel«, also eine Umschreibung für Gott; das wird vermutlich hebr. = כִּסֵּא sein; ich möchte aber auch darauf hinweisen, daß in LXX zweimal (I (III) Kön. 10, 19 II Chron. 9, 18) *θρόνος* für מָקוֹם gesetzt ist. Der Ausdruck Maḳôm für Gott spielt in der jüd. Theologie eine Rolle (vgl. Weber, Jüd. Theol.² S. 148f mit Bereschith rabba c. 68; S. 164); ob er etwa auch unserer Stelle zugrunde liegt? »Thron« sonst Ap. Bar. III, 1, 6[b]; Ap. Esra III, 23, 2. An der letzteren Stelle hat Ar. Gild. مَثْوَى »Wohnung« (gleich darauf ein zweifelhaftes Wort منلك, von Gildemeister مقامك »dein Ort« gedeutet). »Wohnung« oder »Wohnen« Gottes auch Ap. Esra II, 4, 5, (aber hebr. wohl verbal ausgedrückt).

Anm. zu v. 4 בֶּן־תּוֹרָה. Hiermit stimmt Perles REJ S. 182 überein, hält בר מצוה (Charles) für zu jung, da es erst im 14. Jahrhdt in dieser Bedeutung belegt sei, im Talmud (Baba mezia 96[a], Tanchuma, Bô) aber »erwachsener, majorenner Mann« bedeute. בֶּן תּוֹרָה = *υἱὸς νόμου,* so Pesikta (ed. Buber) 44[b], im Plural Schabbat 139[b], Erubin 40[a], Midr. Tehillim 205[a] (zu Psal. 92, 13).

S. 264, IV, 9, 8 hinausgegangen war] l. wohl besser mit Greßm. Perles (brieflich) erinnert an II Kön. 2, 2. 4. 6: . . . כִּי יְהוָה שְׁלָחַנִי.

S. 266, V, 2, 7 s. Greßmann.

S. 267, Anm. zu v. 10 Reihen] vgl. Buch Baruch 3, 34 *οἱ ἀστέρες ἐν ταῖς φυλακαῖς αὐτῶν* (aus מִשְׁמְרוֹת?).

S. 268, V, 2, 15 l. mit Greßmann.

v. 19 besser deutsch: »Wie hätten wir Kraft . . .«.

Anm. zu v. 18 [ ] sicher echt לֵאמֹר, aber nicht zu übersetzen.

Citate zu v. 17 s. Nachtr. zu II, 4, 11.

S. 269, V, 2, 26 vermischt wurden] besser: »uns nicht vermischt haben«.

S. 271, V, 3, 14 Anm. vgl. III, 2, 14 Nachträge; sinken zur Haft] besser »sinken erschlafft«; außerdem l. m. Greßmann in Glied c.

v. 16 vielleicht hat Greßmann Recht.

S. 272, v. 17 Citate, s. Nachtr. zu II, 4, 11.

S. 273, V, 4, 4 Adam] viell. urspr. »den Menschen«.

S. 275, V, 5, 2—4 Ginzberg (S. 554 vgl. Milchamoth Melek ha maschiach (Jellinek B. H. VI, 119).

S. 276, V, 5, 8^{c} Glanz] = זִיו vgl. Berakoth 17^{a} Gen. Rabba 11, 2 und zu der sich verändernden Herrlichkeit Sifre Deut. 10, 17 (alles bei Ginzberg S. 554, wo nicht ganz deutlich wird, ob er זִיו als Urausdruck für »Herrlichkeit« (bei mir v. 8 [l. 8^{a}]) oder für »Glanz« (bei mir v. 8^{c}) meint; beides zusammen § 6, 4.)

S. 279, V, 6, 10 Aus Greßmanns Vorschlägen zu v. 5ff erscheint mir ἐξεῖλον »ich wählte« als sehr beachtenswert. »Ausgänge« kann ich nicht als »Aufzüge« auffassen, sondern nur als Abschlüsse, Ergebnisse.

S. 280, V, 7, 5 Beugung] neben meiner Konjektur »Glückseligkeit« halte ich Greßmanns »Ränke« für sehr möglich. Die Zusammenstellung von Charles V, 7, 4—6; VI, 2, 20—22; V, 4, 7—9 halte auch ich für möglich, aber nicht für sicher.

S. 282f, VI, 2, 1^{b}. 2^{a} vermutlich mit Greßmann zu verbinden.

S. 284, VI, 2, 10 Ginzb. 555^{a} vgl. das Nischmat-Gebet; Prof. D. Rudolf Günther (Marburg) teilt mir freundlichst die ihm von Prof. D. Bultmann (Marburg) bezeichnete Stelle in Qolastâ 53 (bei Lidzbarski, Mandäische Liturgien S. 129, 8ff) mit: »Wenn unser Mund wie das Meer wäre, unsre Lippen wie seine Wogen, unsre Zunge wie die zerklüfteten Berge, dann könnten wir dich preisen, dich verherrlichen, dich ehren, dich segnen«. (Vgl. auch ebendort in Ginza rechts 11, 11ff, mit dem Schlusse: »selbst dann könnten wir dich nicht preisen . . . .«) Vgl. zur späteren Abwandelung des gleichen Gedankens R. Günther »O daß ich tausend Zungen hätte . . .« in Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst (Fr. Spitta), Göttingen 1923 S. 158 mit Fortsetzung im Jahrgang 1924, S. 117—120.

S. 285, VI, 2, 18 s. Ginzberg in m. Nachtr. zu II, 7, 2.

S. 286, VI, 2, 19 Anm., Z. 5 πάντες ἕκαστος ist allerdings möglich, wie Greßmann mit Recht bemerkt, s. auch hier V, 3, 20; damit ist aber noch nicht gesagt, ob die ältere Übersetzung richtig ist »ein jeder wurde für sich (der) Adam«; dazu bedürfte es rabbinischer Parallelen.

S. 290, VI, 5, 4 s. Ginzberg in m. Nachtr. II, 7, 2.

v. 4^{d} Hochmut] Ginzberg S. 555^{b} denkt an Verlesung in הֲבָלִים »Nichtigkeiten« aus חֲבָלִים »Schmerzen«, was aber schon in v. 4^{c} genügend ausgedrückt ist; zu τῦφος (Greßm.) vgl. III Makk. 3, 18; aber es ist mir sehr unwahrscheinlich.

S. 292, VI, 6, 2^{e} l. »zukünftigen«. Anm. zu v. 2 l. § 5, 4^{b} st. § 5, 5^{b}.

§ 7, 2 Perles hat zahlreiche Parallelen des aus Philo entlehnten Gedankens gegeben im Aufsatze »Die Autonomie der Sittlichkeit im jüd. Schrifttum« (Judaica, Festschrift zum 70. Geburtstag von Hermann Cohen, Berlin 1912, S. 103—108).

S. 293, VI, 8, 3 weggerückt] Ap. Esra I, 5, 2 entscheidet gegen Greßmanns ἐκλείσθησαν aus Luk. 4, 25, das dort zur Elia-Geschichte paßt, aber nicht hier zur Gesetzgebung.

S. 295, VI, 8, 5^{h} vgl. Ps. Philo hier Einl. S. LXXIX.

S. 297, VI, 10, 7 Anm. Die Auffindung des Barnabas-Citats durch F. Perles ist für die Datierung von höchster Bedeutung, s. Einleitung; Perles setzt als Ur-

text voraus: משובחת מכל הארצות und vergleicht Sifre zu Deut. § 37 (ed. Friedmann 77[a]): ארץ ישראל . . . . משובחת מכל, also eine allgemein verständliche Bezeichnung für Palästina. (REJ. p. 183).

S. 298, VI, 11, 2 Wenn Greßm. Recht hat, dann wäre ܚܘܪܫܗ hier wie ܚܘܪ̈ܫܝܗ § 9, 1 »Zaubereien« (Zauberlieder); aber Isebel wird II Kön. 9, 34 אֲרוּרָה (LXX *κατηραμένη*) = »die Verfluchte« genannt; und ܚܘܪܡܐ steht z. B. Gal. 1, S. 9 Pesch. = *ἀνάθεμα ἔστω*, wenn auch *κατάρα* und *καταρᾶσθαι* syrisch anders übersetzt zu werden pflegen.

S. 299, VI, 12, 6f vgl. Sanh. 95[b] (Ginzberg 553[a]).

S. 300, VI, 12, 8 vgl. Sanh. 94[a] (Ginzberg 553[a]).

VI, 13, 2—4 vgl. Sanh. 103, b. (Ginzberg 553[a]).

S. 301, VI, 13, 8 vgl. Pesiḳta des Rab Kahana XXV, 162 u. oft in den Midraschen (Ginzberg 553[a]).

S. 303, VI, 14, 6 ew. Vorteil] l. »ewiges Erbe« m. Greßm.

S. 304, VI. 15, 2 vgl. Pesiḳta R. 28 (ed. Friedmann 134[a]), beliebtes Midraschthema (Ginzberg 553[a]).

v. 6[b] an Stelle Zions] l. »im Lande Zions« mit Ryssel u. Greßm. u. vgl. Nachtr. zu Ap. Esra VII, 5, 5, was hierdurch sicher gestellt wird.

v. 6[b] Anm. Dankopfers] Perles vermutet als hebr. Urtext קְטֹרֶת תּוֹדָה »Räucherwerk des Dankopfers« st. ק׳ תּוֹרָה »R. der Gerechtigkeit« und verweist auf Am. 4, 5 וְקַטֵּר מֵחָמֵץ תּוֹדָה.

S. 307, VI, 18, 4[b.c] Perles (brieflich) »ist vielleicht Quelle für das alte Chanukka Gebet: מָסַרְתָּ גבורים ביד חלשים ורבים ביד מעטים וטמאים ביד טהורים ורשעים ביד צדיקים וזדים ביד עוסקי תורתך, Worte, die Gottes Walten in den Makkabäerkämpfen bezeichnen; die Unheilsverheißung der Ap. Bar. wäre hier in fast parodierender Weise benutzt«.

S. 308, VI 18, 6 ausgerottet] Greßmanns Übersetzung ohne Textänderung ist wohl vorzuziehen; l. »belauert« oder »in Hinterhalt gelockt«; *ἐνεδρεύειν* oft in LXX, auch in NT.

S. 310, VI, 19, 3 l. m. Greßm.

Citate zu v. 2—5 hebräisch: יש צ׳ ב׳ ש׳ ל׳ חלק לעולם הבא.

S. 315, VII, 1, 5f s. Greßmann.

S. 318, VII, 4, 2 beachte Greßm.

S. 320, VII, 6, 6 Ginzberg S. 555[b] citiert Eccl. R. II, 25; Perles verweist auf Grünbaum, Gesammelte Aufsätze zur Sprach- und Sagenkunde 33ff und Neue Beiträge 221ff. 227ff.

S. 322, VIII, 1, 7 sammeln] rabbin. Kibbuz Galujoth, vgl. VIII, 6, 10.

S. 323, VIII, 2, 4. 6 l. m. Greßm.

S. 326, VIII, 3, 14 Welle] dies in Ap. Esra fehlende Bild beanstandet Perles (brieflich), wie er ebenso Ap. Esra I, 9, 5 »Heuschrecken« bezweifelt hat (s. Nachträge); er hält hebr. גֵּל = »Kot« für ursprünglich (so im Syr. ܓܠܐ u. Jüd. Aram. גְּלָא), während im hebr. AT bis jetzt nur גלל so belegt ist Hiob 20, 7 Zeph. 1, 17 (genau im gleichen Bilde). Poetisch wäre das Bild hier jedenfalls nicht; »fließende« (ܕܢܒܥ, »vergehende«) müßte dann ein griech. oder syr. Zusatz (oder Veränderung) nach der irrigen Übersetzung aus dem Hebr. sein.

S. 328, VIII, 4, 9 erfaßt] l. mit Perles (brieflich) »zur Verantwortung gezogen«, aus תִּתְפְּסוּן, so neuhebr. תפס st. bibl. תפשׂ z. B. bab Schabbath 33b: צדיקים נתפסים על הדור »die Gerechten werden für ihre Zeitgenossen zur Rechenschaft gezogen«. Griech. muß, da Perles sicher richtig erklärt, dann *κρατεῖσθαι* gebraucht haben; *κρατεῖν* = תפשׂ (in anderer Bedeutung) Ezech. 21, 11 (16) LXX; *κρατεῖν* für einen Gerichtsakt z. B. Matth. 18, 28 Act. 24, 6.

S. 329, VIII, 5, 9 Anm. *ἔλεγχος*] = תּוֹכַחַת; übrigens vgl. Prov. 10, 10 LXX.

S. 330, VIII, 5, 10 s. Greßm.; vgl. auch VI, 15, 2f, wo »meinst du« allerdings in anderem Zusammenhange steht.

Anm. zu § 6, 3, letzte Zeile (s. v. 3) zu streichen.

S. 331, VIII, 6, 10 s. Nachtr. VIII, 1, 7 (Ginzberg S. 554).

S. 334, Anm. § 8, v. 1, zweite Zeile. In 3, 9—16 braucht man nicht notwendig eine Tessaradekas zu sehen, sondern einfache Siebenzahl, allerdings in je zweigliedrigen poetischen Sätzen.

S. 336, VIII, 9, 1 gedenke] alle Hss. außer C schließen mit ܒܗ̇ ܘܒܟܠܙܒܢ ܗܘܝܬܘܢ ܫܠܝܡܝܢ »und allzeit bleibet gesund«, das ist vermutlich richtig (= *ἔρρωσθε διὰ παντός*), dann heißt der vorhergehende Satz, indem ܒܗ̇ auf ܐܓܪܬܐ (Brief) bezogen wird »wie auch ich euer in ihm gedenke«.

Namen-Verzeichnis.

(E = Esra; B = Baruch.)

Sachregister.

Druckberichtigungen A. Zu Band I der Esra-Apokalypse, 1910.

S. XII Z. 9, l. Th. Noeldeke.
S. XXXIX Z. 12, l. § 6. § 9 st. § 5. § 8 u. § 6, v. 3—§ 9, v. 2 st. § 5, v. 3—§ 8, v. 2.
S. XLIII § 22 Z. 3, Verbesserungen s. hier Einl. S. L, Anm. 2.
S. XLVI § 24 Z. 5, l. § 18 st. § 8 u. Z. 6 l. XIV, 38 st. XIV, 48.
S. LIV unter No. 6, l. III, 18, 6 st. III, 18, 8.
S. LX Z. 4, l. § 25 st. 26.
S. 4 Anm. Lat. 24, l. VII, 37 st. VII, 36.
S. 22 Anm. Lat. Z. 2 v. u., l. (19—20) st. (19—21).
S. 26 Z. 24 a. R., l. v. 11 u. tilge v. 11 S. 28 Z. 1 a. R.
S. 36 Anm. Lat. Z. 2, l. pabor st. pubor.
S. 46 Z. 7, l. § 12 st. § 7.
Anm. Syr., 1) l. בְּעֵינֶיךָ.
S. 59 Anm. Arab. Gild., vertausche 4) und 3).
S. 62 Z. 18 Syr., l. Engel st. En-; Aeth., l. Urjâl[6] st. Urjâl[2].
S. 64 setze Verszahl v. 2 und Teilstrich | von Z. 15 auf Z. 19 vor ex omnibus floribus und unter Z. 21 das Zeichen der Auslassung eines Satzes [. . . . .]
S. 122 Aeth. Überschrift, l. IV st. VI.
S. 124 Z. 2 Lat., tilge den Punkt · vor dem Teilstrich.
S. 132 Z. 16f Lat., l. vana[18] haec, st. vana[18], haec.
Syr. Anm. 3, l. VII, 9, Anm. 3 st. 2.
S. 138 Z. 9, Verszählung v. 7 auf Z. 11 rücken, ebenso Teilstrich | auf Z. 11 | et vias.
S. 140 Z. 25 Syr., l. nach diesen Jahren st. nach diesen.
S. 143 Titel, l. Visio III st. II.
S. 148 Z. 31, l. tonitrua st. sonitrua
S. 160 Z. 25, Verszählung und Teilstrich | auf Z. 28 vor · melius rücken!
S. 178 Anm. Lat. 8, l. sep. inc. ∾ ψ st. ser. inc. ∾ ψ.
S. 204—206, die Verse 9[a]. 10. 11 zähle als 10. 11. 12.
S. 208 Anm. Syr. (Z. 3) l. *τὸ ἀγαθὸν καὶ τὸ κακόν.*
S. 216 Z. 16, Verszählung v. 4 auf Z. 19 zu rücken.
S. 258 Z. 27 Aeth., l. gepeinigt st. gereinigt.
S. 272 Z. 15 Lat., tilge das Komma zw. »domine« u. »in«.
S. 274 Z. 6 Lat., l. faciet st. facient.
S. 317 Z. 22 Arm., l. volabat st. volebat.
S. 330 Anm. Lat. (3) streiche (*ἀπὸ*).

S. 339 Z. 20 Arm., l. allevetur st. avelletur.
S. 392 Z. 10 Syr., l. im Inneren st. ins Innere.
Z. 18 Syr., l. wenigstens st. auch.
S. 406 Überschrift Lat. 1, l. Cap. XIV, 5 st. 6.
S. 418—432, zähle § 5. 6. 7. 8. 9 st. § 4. 5. 6. 7. 8 (in einem Teile der gedruckten Exemplare bereits verbessert).

Druckberichtigungen B. Zu Band II, dem vorliegenden, 1924.

S. 7, Anm. zu v. 2, Z. 2 setze Klammer] rechts von כָּל, also l. כָּל].
S. 18, Anm. zu v. 1, l. עַד.
S. 19, Anm. zu v. 6, Z. 6 derselben, l. ܘܩ̈ܒܠܐ st. ܘܩ̈ܒܐ.
S. 30, Anm. zu v. 6, l. בִּידֵי.
S. 35, v. 2, l. (32) st. (39).
S. 43, § 7, 1, l. (56) st. (50).
S. 44, Anm. zu v. 3^b, l. הֲלִיכוֹת st. 'חֲלִ.
S. 45, Anm. zu II, 7, 6^a, l. Slav. Hen. 21, 5 st. 21, 6.
S. 55, Cit. zu v. 4, l. Hermas Vis. II, 3, 2 st. II, 3, 1.
S. 64, Anm. zu v. 20, Z. 4 v. u., l. יִתְרָם st. 'יִת.
S. 68, Anm. Z. 4, l. מְעַט st. מְאַט.
S. 69, Anm. Z. 2 v. u., l. III, 4, 6^b st. 7.
S. 73, Cit. zu v. 8, l. Hermas Mand. XI, 1, 3; 1, 13; 1, 15 st. XI, 3, 3; 3, 13; 3, 15.
S. 76, Cit. zu v. 8^b, l. Ap. Bar. IV, 8, 14^b st. 14.
Anm. zu v. 8^b, Z. 4, l. *ἀποστήσεται* st. *ἀποςτ'*.
Anm. zu v. 9, Z. 4, l. תִּפְרַח st. תִּפַּרַח.
S. 81, Anm. zu § 7, v. 1, Z. 4, l. הוֹכִיחַ st. הוֹכִיחַ.
S. 96, Anm. zu § 15, v. 1, letzte Z., l. VIII, 8, 1f st. VIII, 8f.
S, 103, Anm. zu v. 1, Z. 4 v. u., l. III, 8, 3 st. III, 83.
S. 108, Anm. zu v. 6, l. הוֹכִיחַ.
S. 113, Anm. zu v. 9, Z. 4, l. שֹׁמְרֵי־.
S. 114, Anm. zu v. 14, l. הַנּוֹן.
S. 126, Anm. zu v. 3, Z. 6, l. Mähder st. Mäher.
S. 135, Anm. zu § 5, 2, l. 26, 2 (vgl. 25, 2) st. 25, 2.
S. 147, Zählung bei v. 9, l. (57) st. (58).
S. 150, Anm. v. 4, lettze Z. v. u., l. סִלְּקַת.
S. 152, Anm. zu v. 9, Z. 6, l. III, 29, 1 st. III, 28, 10.
S. 163, Anm. zu v. 4, l. הִנֵּה st. הִנֵּה.
S. 168, Anm. zu v. 1, Z. 5, l. II, 7, 6 st. II, 7, 5.
S. 214, Anm. zu v. 2, Z. 10, l. חִשְּׁבִי st. 'חִשְׁ.
S. 217, Cit. zu § 2, 22ff, Z. 5, l. כהונם st. כהונה.
S. 218, Cit. zu § 2F, v. 36, l. Paral. Jerem. 4, 9 st. 4, 19.
S. 229, Anm. zu v. 6, Z. 6, l. V, 9, 1. 3. 4 st. V, 9, 1; 3, 4.
S. 249, § 10, Verszählung v. 4 gehört eine Z. tiefer vor (2).
S. 253, Cit. zu v. 10—18, l. V, 4, 4—13 st. 6—13.

S. 254, § 3, v. 3 u. v. 4, ergänze dahinter die alte Verszählung: (3) ·So . . . (4) ·Du . . .
Cit. zu § 3, 4, l. VI, 10, 4 st. VI, 9, 4.

S. 262, Anm. zu v. 12, l. ܠܒܪ st. ܠܪ.

S. 273, Anm. zu v. 6, Z. 1, l. II, 7, 6 st. II, 7, 5.

S. 279, Anm. zu § 6, 10, Z. 2, in der Klammer streiche »nicht«.

S. 296, Anm. zu § 9, 1, Z. 5, l. *ἐμιαίνωσαν* st. *ἐμιαίωσαν*.

S. 298, Anm. zu § 11, 2, Z. 2, l. § 2, 5 st. § 1, 5.

S. 303, Anm. zu v. 4, Z. 3, l. קֳדָשִׁים st. קֳד׳.

S. 323, Anm. zu v. 3, letzte Z., l. II, 4, 4 st. II, 4, 5.

S. 326, Anm. zu v. 5, Z. 3 Schluß, l. V, 3, 6 st. V, 3, 16.

S. 330, Anm. zu § 6, 3, letzte Z., streiche (s. v. 3)].

Druck von August Pries in Leipzig.